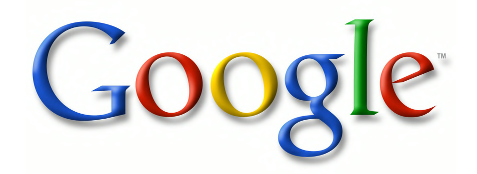
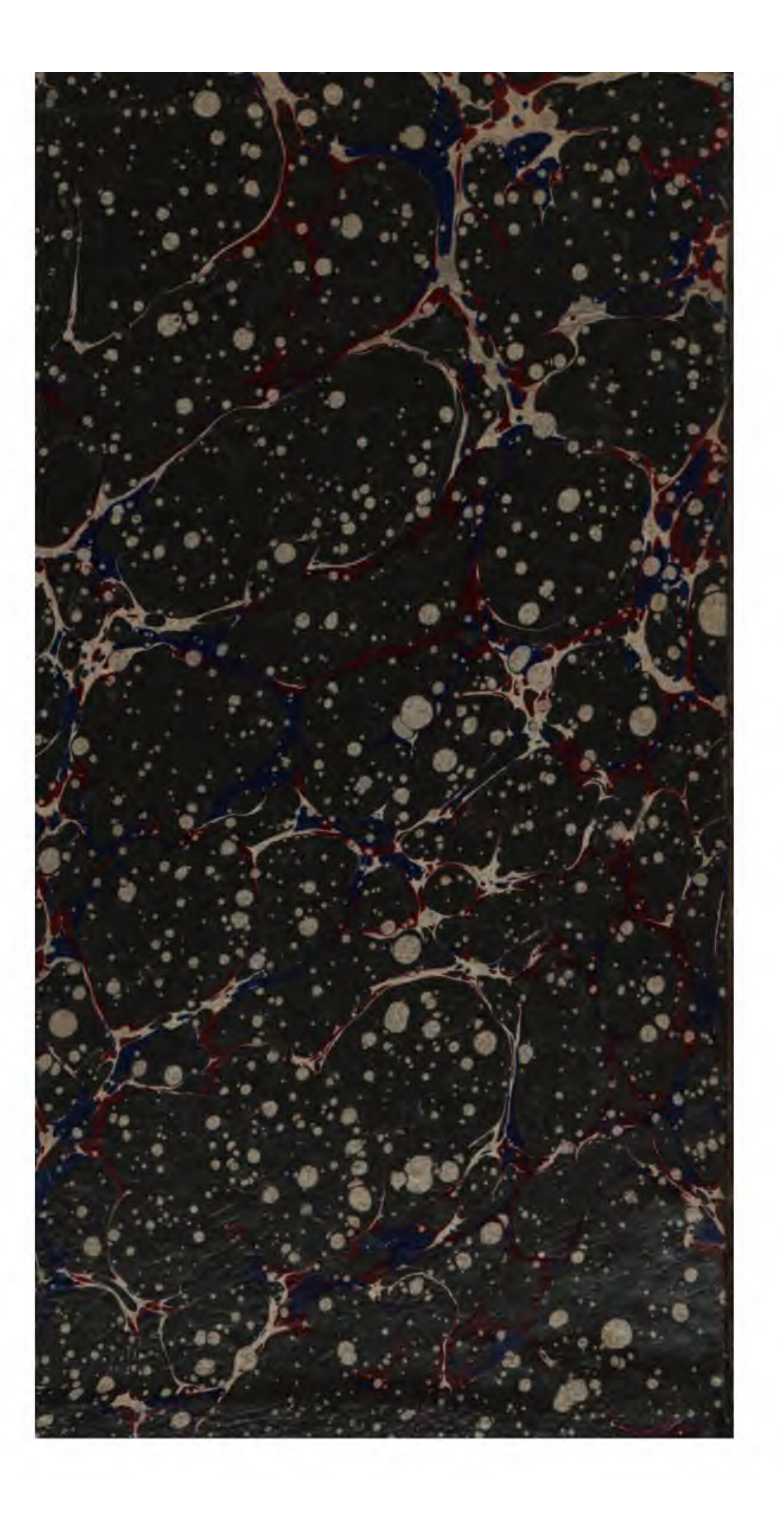
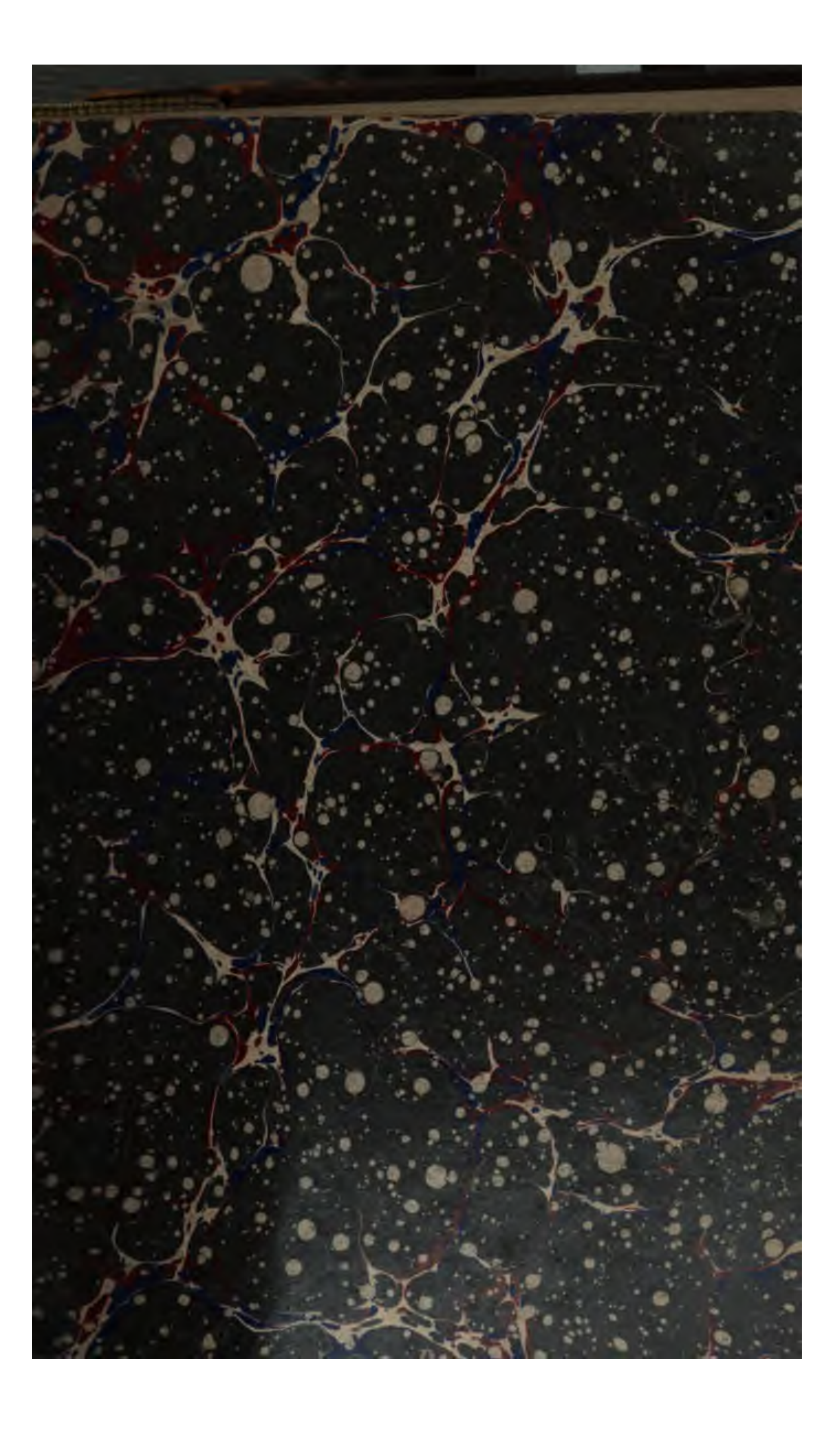
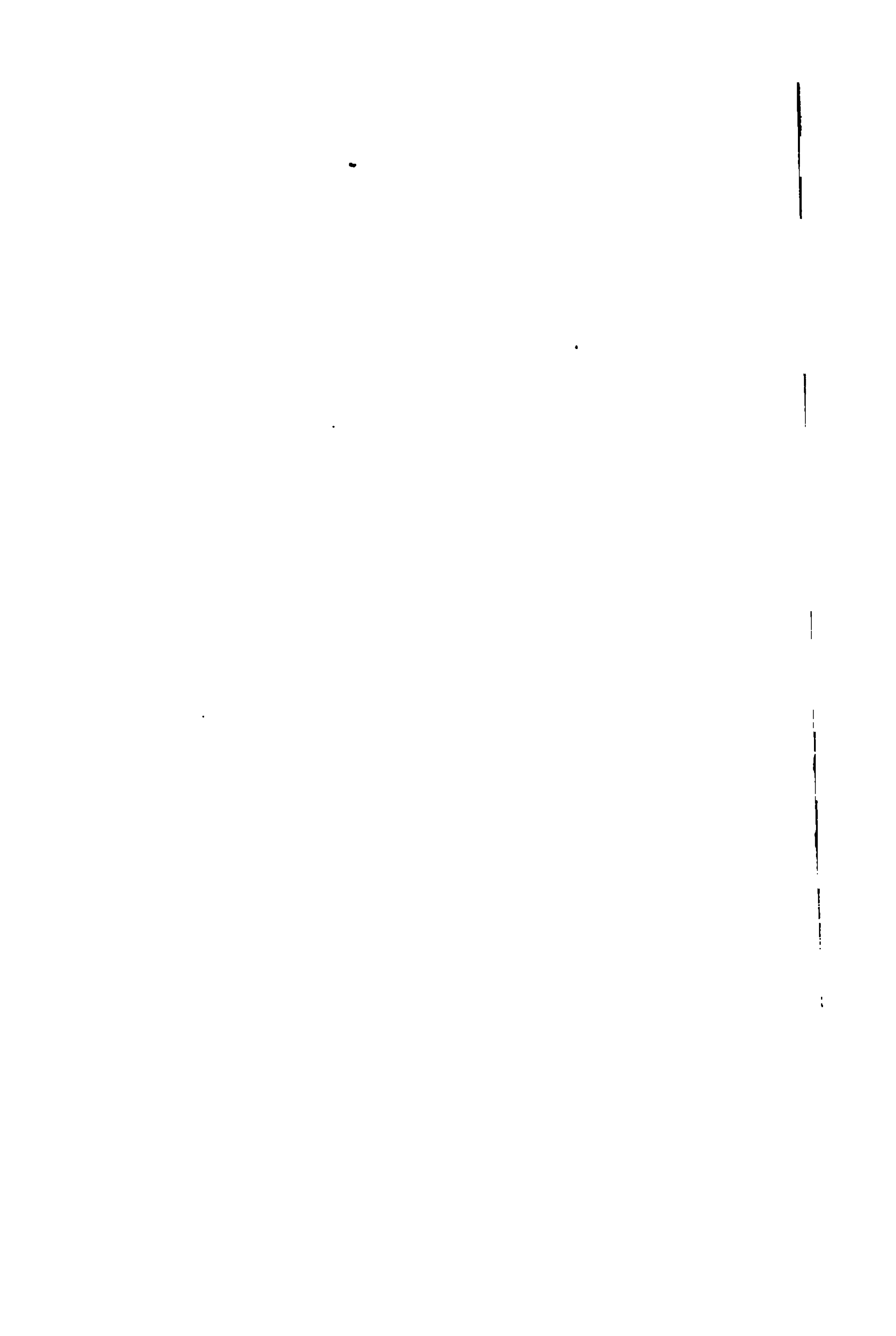












OTFRIDS

EVANGELIENBUCH:

MIT EINLEITUNG, ERKLÄRENDEN ANMERKUNGEN
UND AUSFÜHRLICHEM GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

PAUL PIPER.

I. THEIL: EINLEITUNG UND TEXT.

ZWEITE, DURCH NACHTRÄGE ERWEITERTE AUSGABE.



FREIBURG I. B. UND TÜBINGEN 1882
AKADEMISCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG VON J. C. B. MOHR
(PAUL SIEBECK)



DRUCK VON FERDINAND SCHÖNINGH IN PADERBORN.

HERRN

PROFESSOR KARL BARTSCH

IN DANKBARER VEREHRUNG

GEWIDMET.



Vorwort zur zweiten Ausgabe.

Wenn ich auf die Zeit seit 1878 zurückschaue, wo der Otfrid zuerst in die Öffentlichkeit trat, überkommt mich ein Gefühl dankbarer Befriedigung im Hinblick auf die reiche Literatur, welche sich meinem Buche angeschlossen hat, und wenn auch meine Ansichten noch nicht überall Eingang gefunden haben, so lebe ich doch der festen Ueberzeugung, dass über kurz oder lang der Wahrheit gegenüber jede künstliche Construction zerfallen wird.

Dass das Wörterbuch, dessen sofortiges Erscheinen ich damals im Einverständnis mit der Verlagshandlung von F. Schöningh verhiess, noch immer nicht da ist, liegt nicht an mir. Ich habe unaufhörlich an die Erfüllung unseres gemeinsamen Versprechens gemahnt, der Druck wurde aber von der Verlagshandlung immer wieder hinausgeschoben, so dass ich mich gezwungen sah einen anderen Verleger zu suchen. Die Akademische Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr in Freiburg, mit der ich schon anderweitig in Verbindung stand, hat den Verlag übernommen und im Einverständniss mit dieser darf ich versprechen, dass das Wörterbuch sicher im Jahre 1883 erscheinen wird.

Altona, den 14. März 1882.

Professor Dr. Paul Piper.

Aus dem Vorwort zur ersten Ausgabe.

Dass mein Entschluss, den codex Palatinus meiner Otfridausgabe zu Grunde zu legen, die allgemeine Billigung der Fachgenossen finden wird, bezweifle ich keinen Augenblick. Von Lachmann bis zu den neuesten Forschern hat man sich oft genug genöthigt gesehen, Lesarten der Heidelberger Handschrift als die correkteren zu erklären, obgleich die Wiener

fast allgemein als das Handexemplar des Dichters betrachtet wurde, und es ist mir unbegreiflich, warum bei diesem Stande der Dinge bisher noch Niemand den Schluss gewagt hat, dass auch die Heidelberger Handschrift von Otfrid geschrieben sei, auch Kelle nicht, dem, bei seiner eingehenden Bekanntschaft mit den Handschriften, doch weder die Aehnlichkeit der Schrift, noch das Auffällige entgehen konnte, das darin lag, dass in Sprache, Gedankenentwicklung, Metrik ein andrer Schreiber so oft otfridischer sein sollte, als Otfrid selber.

Auf die Wiedergabe der Abweichungen der Handschriften habe ich den peinlichsten Fleiss verwendet, vielleicht gehe ich einem oder dem andern Fachgenossen in der Genauigkeit bei der Beschreibung der Codices zu weit; doch ich war der Meinung, dass bei diesem wichtigsten Denkmale der althochdeutschen Sprache nichts übergangen werden dürfe. Nachforschenden wird nicht entgehen, wie oft ich Kelles Lesungen zu berichtigen und wesentlich zu bereichern vermochte, namentlich habe ich auch fast überall das unter den Rasuren Stehende entziffert. Da ich während des Druckes jede einzelne Lesart für das Wörterbuch noch mehrfach mit meinen Collationen zusammengehalten habe, so kann ich nunmehr hoffen, dass nach Berichtigung der unten angegebenen, verhältnissmässig wenigen Versehen absolute Genauigkeit erzielt ist.

Für die erklärenden Anmerkungen befolgte ich den Grundsatz, das in das Glossar gehörige streng fern zu halten; dagegen habe ich für die grammatische und sachliche Erklärung des Dichters alles Material in denselben zu vereinigen gesucht.

Das Wörterbuch, welches einem lange gefühlten, aber nie befriedigten Bedürfnisse genügen soll, und dem ich seit Jahren den angestrengtesten Fleiss zugewendet habe, wird, wills Gott, dem ersten Bande alsbald folgen.

Altona, im Februar 1878.

Dr. Paul Piper.

Berichtigungen.

In der Einleitung: S. 69 Z. 22 v. o. l. auf S. 90a — *Meine Angaben über die Quaternioeintheilung von* V. *auf S. 47. 80 ff. sind, wie folgt, zu berichtigen:* Blatt 9—185 sind 22 vollständige, vom zweiten derselben (S. 17) ab mit den Nummern III—XXIV (nur XX ist unbezeichnet) versehene Quaternionen, zwischen denen Blatt 145 einzeln eingeschaltet und denen Blatt 8 vorgebunden ist. Blatt 1 und 2, 5 u. 6, 187 u. 193, 189 u. 192, 190 u. 191 bilden Doppelblätter, 3, 4, 7, 186, 188 sind einzeln (190—193 sind im Cod. als 191—194 numeriert). *S. 99 Z. 9 v. u. add.* alalichi II, 4, 82. IV, 29, 45. — *S. 101 Z. 5 v. o.* fünf Stellen. — S. 275: 1684 Hoffmann von Hoffmannswaldau, Deutsche Uebersetzungen und Gedichte. *In der Vorrede zum getreuen Schäfer ist der Anfang der Widmung von Ludwig übersetzt.* — S. 283: 1803. P. Trudpert Neugart, episcopatus Constantiensis alemannicus P. I. T. I Typis S. Blasii. *Gibt S. 112 f. eine lateinische Uebersetzung der Widmung an Salomo.*

Im Text: Lud. 27 kúning — I 1, 5 óugtun — 5, 72 scôno — 6, 13 Állo — 8, 24 héiligo — 9, 22 habêtì 10, 8 gõregûu — 11, 2 rûmu — 15 unóroltenti — 17 uuára — 54 thúruhnahtin — 12, 13 Níuuuiboran — 14, 8 gispûnôt — 17, 9 quâmun — 18, 36 thâr ánagange — 41 Ínnan — 19, 27 scríb — 22, 59 êrên — 25, 30 gimúati — 27, 23 kúnftìgêr — 47 gilìcho — II, 1,30 gistättì, — 3, 5 iz *(st.* es) — 4, 52 ûz — 8, 33 zuiro — 36 óbanentig — 56 sìne. — 9, 10 ẽuuìnìges — 26 górag — 48 uuítauìna — 10, 1 mohtì — 21 fréuuida 11, 14 kóufmâzûn — 14, 9 quït, — 53 nú — 18,13 Íh, — 18 íó — 26 lõn — III, 5, 19 drûton — 10, 37 lába — 25, 18 kréftìgêra — IV, 2, 3 bibrãhta, — 5. 42 man — 6, 27 fráuilì — 7, 9 glãuue — 15, 19 Íh — 16, 30 fárota — 18, 26 ãhtôs 22, 31 héilegun uuángun — 31, 26 selben — 35, 44 sãlida — V, 12, Íst — 28 ãlangêra 13, 18 ûzlente — 16, 10 sô — 17, 11 Sô bírut — 20, 43 hẽrero — 23, 153 Ni.

In den Marginalien: I, 16, 15 superveniens V. F. — II, 17, 15 *Matth. 5, 15.*

In den Lesarten: Lud. 28 uns állen — Liutb. 4 uilescet (ret — 17 iuuenci *aus* t *corr.* — Sal. 34 ih íó bí — 36 mánagfalta — 37 Firlí:he — 38 émmizigen P. — 46 *angekratzt* V. — 47 firliche V. — 48 múates V. — I, 1, 31 th *übergeschrieben* — 50 dúhih — 51 xp'istes V. — 62 sámabalde (so — 86 uuirsi F. — 99 gizál *ein* — 116 xpec P. — 110 míhilomo *zu* e *corr.* V. — 116 xpec P. — 2, 11 giscríbe — 12 er — 16 nuá:hen — 27 tházdu V. — 34 *Buchstaben)* V. — 55 dróste — 57 fráuuo *Acc. rad.* V. — 58 amen *fehlt* V. — 3, 10 liuti: — 4, 4 uúarun P. *ist zu tilgen* — 5 drúdiu V. — 68 gébenti:: — 72 duáliti — 5, 2 *gemacht)* P. drìa — 22 scált V. — 6, 2 the *mit* 7, 15 riche F. *zu tilgen.* — 23 mánodo V. *add.* — 8,32 fágilih — 9, 3 mánagfri:unt — 11, 28 uór dron — 29 síu — 13, 3 Ílemes álle *(vor* álle — 14, 23 síu ouh) D. — 16, 25 thêhemo anasár — 18, 4 meg V. D F. — lóbon V. D. — 6 mag D. *add.* — thóh D. *add.* — 14 irspúan (i *zu* — 20 híar D. *add.* — 29 rózagaz D. F. — 19, 17 fúater — 27 *für* n) P. — 22, 20 sar íó — 22 bráhtu — 45 mir irfáltos — 23, 7 firdáne V. D. — 26 *Rasur)* V. —

25, 10 P. kúndtą — 27, 43 áuur *(Punkt* **— 58 riomon F.** *(u* **— 28, 20 héilegon (ei — II, 1, 22 thérda — 27 imo sar V. D. — 2, 37 sélsọ — 3, 43** *add.* **uúntar V. F. — 54 sankta D. F. — 4, 1 ein** *fehlt* **D. — 12 spénstin — 14 giuúinnan — 25 géiscotą (i** *von* **— 48 inthíu. V. — 79 nídar scrike — 6, 11 uualten D. — 39** *(zuletzt)* **uúnni V. — 43 dáti V. D. — 49 gimáh V. D. — 51 muadun V. D. — 8, 42 fúltun V. — 11, 39 thú irríhtes — 60 si thíz gisahun V. —** *S. 254* **XI** *und* **M** *sind rothbraun.* **— III, 12, 3 quati — 15, 3 nithóh V.** *add.* **— 18** *Der letzte Strich der Nummer mit schwarzer D. hinzugesetzt* **V. — 20, 150 alles D. — IV, 26, 26 gúates V. — V, 4, 33 aladráti V. F. — 20, 50 sie V. D. F. —** *S. 684 im Gebet des Sigihart Z. 1* **Ginade** *Z. 2* **din selbes** *Z. 3* **in himile** *Z. 4* **ẹuun.**

In den Erklärungen: **Zu III 7, 59** *vgl. Notker (Hatt. II 291b)*: **Chophinus ist ein chorb. den man brûchet ad seruilia opera (ze scalchuuerchen) so man sól mundare (fúrbin). stercarare (míston). terram portare (erda ûztrágen). — Zu IV 5, 39** *vgl. Hatt. II 301b:* **In syon. in cẹlesti ierusalem (in dero himiliscun ánasihte frídis). — Zu V 23 126** *Hatt. II 355a* **Dísiû zuéi** *(nämlich* **misericordia et iudicium) heizzent andersuuâr iustitia et pax (reht unde frído). alde misericordia et ueritas (kenada unde uuarhêit). alde institia et iudicium (reht unde urtêilda).**

A. Otfrids Leben.

§ 1. Die Quellen. So sehr auch Otfrid, wie es scheint, von seinen Zeitgenossen bewundert wurde, so ist uns doch keine gleichzeitige Lebensbeschreibung erhalten. Was wir von ihm wissen, entnehmen wir

1. dem Werke des Dichters selbst. Die Nachrichten, die wir aus dieser Quelle erhalten, sind a. entweder direkte, wie z. B. die in den Widmungen enthaltenen Bemerkungen über den Bildungsgang und die persönlichen Beziehungen des Dichters, und diese Nachrichten sind natürlich die unanfechtbarsten, und nur die Art der Auffassung derselben wird durch die historische und philologische Untersuchung bestimmt; oder b. indirekte. Zu diesen gehören die zahlreichen Stellen individueller Färbung in Otfrids Gedicht. Die Erwägung dieser Stellen ist um so wichtiger, und die aus denselben gewonnenen Resultate sind um so sicherer, da, wie wir wissen, der Dichter sich sonst mit der peinlichsten Genauigkeit an seine Vorlagen, die Bibel und die Kirchenväter, anschliesst. Solche Stellen finden sich besonders in den drei Widmungsgedichten, in der Widmung an Liutbert, in Cap. 1, 2 und 18 des ersten und Cap. 23 und 25 des fünften Buches.

2. aus gleichzeitigen Aufzeichnungen. Von besonderer Wichtigkeit sind unter diesen a. die Schenkungsurkunden α. von Weissenburg; dieselben sind veröffentlicht von Zeuss[1]), einzelne auch von Schöpflin[2]); β. von Fulda; herausgegeben von Schannat[3]), Pistorius[4]) und besonders von Dronke[5]); γ. von St. Gallen; herausgegeben von Brüllisauer[6]) und später theil-

---

[1]) C. Zeuss, traditiones possessionesque Wizenburgenses. Spirae, Lipsiae. Vindob. 1842. — [2]) Schöpflin, Alsatia diplomatica, 1772. — [3]) J. Fr. Schannat, corpus traditionum fuldensium Lips. 1724. — [4]) Pistorius, traditiones Fuldenses (rerum German. scriptores III, p. 487 ff.). — [5]) Dronke, codex diplomaticus Fuldensis. — [6]) Magnus Brüllisauer, traditiones Sancti Galli. 1645. Von diesem äusserst seltenen Buche habe ich das Exemplar der Berliner Königlichen Bibliothek (libr. impr. rar. fol. 82.) einige Wochen benützen dürfen.

weise von Goldast[1]) und Neugart[2]), am besten von Wartmann[3]). Die unter diesen Urkunden verzeichneten Zeugennamen sind nicht nur von Wichtigkeit, weil sie einen Einblick in die Lautverhältnisse der gen. Oertlichkeiten gestatten, sondern auch weil wir erfahren, welche Namen an jenen Orten damals üblich waren und besonders, weil Otfrids Name, sowie die Namen andrer für Otfrids Leben bedeutungsvoller Persönlichkeiten darin genannt werden. Zwar ist das Vorkommen eines Namens unter einem bestimmten Jahre nicht ohne Weiteres als Beweis dafür anzusehn, dass damals der uns bekannte Träger dieses Namens an dem betr. Orte zugegen gewesen sei, denn häufig ist nicht einmal bei den Zeugen gesagt, ob es Mönche oder andre Personen waren, und einzelne Namen, wie Adalbert, Werimbert sind ziemlich häufig im neunten Jahrhundert, auch der Name Otfrid kommt mehrfach vor; wenn indess die Anwesenheit der Person an dem Orte um diese Zeit noch durch andere Gründe wahrscheinlich gemacht wird, so wird die blosse Nennung des Namens in einer Urkunde zu einem bedeutenden Anhalt werden. Bei anderen Namen, wie Hartmuot, Lantoloh, von denen sich ein häufigeres Vorkommen nicht nachweisen lässt, ist die blosse Nennung als Beweis für die Anwesenheit der Person zu betrachten. Was die in den Urkunden gebräuchliche Datierung anbetrifft, so ist in den Sankt Galler Urkunden meist Wochentag, Datum, Regierungsjahr des Kaisers, oft auch noch die Indictionszahl und das Jahr des Mondcyklus genannt, in Weissenburg und Fulda meistens nur das Regierungsjahr, in Weissenburg jedoch oft mit dem Zusatz des Jahres unserer Aera. Nun ereignet es sich bei den erstgenannten oft, dass bei Berechnung der Sonntagszahl der Wochentag und das Datum nicht zu einander stimmen, auch entsteht durch die verschiedenen Fürsten gleichen Namens, sowie dadurch, dass der Regierungsantritt derselben verschieden angesetzt wird, Verwirrung. Ludwigs des Frommen Regierung ist bald vom Jahre 813, wo ihm sein Vater zu Aachen die Krone aufsetzte[4]), bald vom 28. Januar 814, dem Todestage seines Vaters, datiert. Ludwig des Deutschen Regierungsantritt wird bald in das Jahr 833, wo er König von Alemannien wurde, bald auf den 20. Juni 840, wo sein Vater starb, bald auf 841, das Jahr des Sieges auf dem Ries und bei Fontenay, bald auf 842,

---

[1]) Goldast, scriptores rerum Alamannicarum. Francof. 1606. — [2]) Neugart, codex diplomaticus Alemanniae et Burgundiae transjuranae. Typis San Blasianis. 1791. — [3]) Herm. Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen. Auf Veranstaltung der antiquarischen Gesellschaft in Zürich bearbeitet. I. (700—840) Zürich 1863. II. (840—920) Zürich 1866. III, 1—3. (920—1296) St. Gallen 1875/76. — [4]) vgl. Jacobs, das Jahr 813 n. Chr. Cottbus 1863. S. 28 ff.

wo die Theilung des Reichs allseitig anerkannt wurde, bald auf 843, das Jahr des Vertrags von Verdun, gesetzt. Auch Karls des Grossen Regierung ist bisweilen von 771, dem Todesjahre Karlomanns, ab gerechnet. Es scheint dies von lokalen Anschauungen und von der Ansicht der bei der Gerichtsverhandlung den Vorsitz führenden Grafen (Wartmann meint, von dem Belieben der Schreiber) abgehangen zu haben. Endlich werden auch anni imperii und anni regni verwechselt. Als Anhalt für genaue Feststellung des Datums dient dann die Form der in den Urkunden vorkommenden Namen, das Vorkommen derselben Zeugennamen in Urkunden von bestimmter Datierung, die Nennung des Grafen, der in einem bestimmten Jahre die Verhandlungen leitete, und sonstige Erwägungen, die sich an den Wortlaut der Urkunde knüpfen. Jede einzelne der im Folgenden genannten Urkundenzahlen ist von mir sorgfältig erwogen und berechnet worden, doch nur bei den wichtigeren ist die Motivierung in der Anmerkung hinzugefügt, bei den übrigen die abweichende Angabe von Brüllisauer oder Neugart in Parenthese beigesetzt. Wartmanns Werk habe ich erst später in die Hand bekommen, und es ist bemerkt, wo ich von diesem abweiche. b. gehören hierher andere Urkunden und Handschriften der genannten Klöster, in welchen der Name Otfrids erwähnt wird. Der Bericht über diese wird an der gehörigen Stelle beigefügt werden. Auch diese Notizen sind von grosser Wichtigkeit; nur ist die Deutung einzelner der angeführten Stellen schwierig.

3. müssen diejenigen früheren Lebensbeschreibungen Otfrids angeführt werden, von deren Verfassern wir voraussetzen dürfen, dass sie ihre Angaben aus einem reicheren handschriftlichen Material geschöpft haben, als es uns jetzt zu Gebote steht. Das ist besonders der Spanheimer Abt Tritheim, welcher in seinen drei Werken: catalogus[1]), de scriptoribus ecclesiasticis[2]) und Chronicon Hirsaugiense[3]), die mit staunenswerthem Fleiss aus den Klosterhandschriften gesammelten Notizen über das Leben berühmter Schriftsteller niedergelegt hat. Meist werden diese Bemerkungen, was Otfrid angeht, durch die sonstigen Nachrichten über den Dichter bestätigt; wo dieselben Neues enthalten, ohne dass andere entgegengesetzte Nachrichten dem gegenüber gestellt werden könnten, sind sie mit Vorsicht aufzunehmen,

---

[1]) Trithemius, Catalogus illustrium virorum 1495 (das von mir benutzte Exemplar ist das der Hamburger Stadtbibliothek, liber rarissimus, Realcat. A. C. Vol. III, p. 118 d.). — [2]) Joh. a Tritesheim, catalogus scriptorum ecclesiastiorum Colon. 1531. — [3]) Trithemius, Chronicon Hirsaugiense. St. Gallen 1690.

denn, wie bei Wattenbach[1]) nachgewiesen ist, ist Johann von Trittenheim nicht immer zuverlässig.

Für das Leben und Werk Otfrids sind noch von Bedeutung folgende Arbeiten:

1. Chr. Daetrius, dissertatio de Otfrido monacho Weissenburgensi. Helmstaedt 1717. Ich kenne die Schrift nur im Auszuge in den Beyträgen zur kritischen Historie der deutschen Sprache. Leipzig 1732. I. S. 632—658.

2. Sam. Nauhaus, dissertatio historico-critica de antiquissimis linguae germanicae monumentis Gothico-Theotiscis. Stargard 1723. vgl. Beytr I, S. (183) 190—194 (202).

Diese zwei Abhandlungen sind noch brauchbar wegen ihrer Nachweisungen aus der Geschichte der Handschriften und über die älteste Literatur.

3. Theod. Horning, conjectures sur la vie et l'éducation d'Otfrid, moine de Wissembourg. Strasbourg 1833.

4. Karl Lachmann in Ersch und Grubers allgemeiner Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Abth. III. Band 7. Leipzig 1836. p. 278—282. Wiederholt in den kleineren Schriften. Berlin 1876. I. S. 449—460.

5. Wilh. Wackernagel in den Elsässischen Neujahrsblättern. Basel 1847. S. 210—237. Wiederholt in den kleineren Schriften.

6. G. V. Lechler, Diaconus in Waiblingen, in den Theologischen Studien und Kritiken. Hamburg 1849. Jgg. 22. S. 54 bis 90 und 303—332.

7. Colmar Grünhagen, Otfrid und Heliand, historische Abhandlung, Breslau 1855.

8. Johann Kelle in seiner Ausgabe Otfrids, Regensburg, I, 1856, S. 3—167. und II, 1869 in der Vorrede.

9. Louis Spach, nouveaux mélanges d'histoire et de critique littéraire. Strassb. 1865. S. 125—149. wiederholt in den Oeuvres choisies, Paris und Strassbourg. II, 1866, S. 1—17.

10. Heinrich Fertsch, Otfrid, der Weissenburger Mönch. Weissenburg 1874. Progr. des Progymnasiums.

Ausserdem mache ich noch aufmerksam auf die kurzen Notizen Jakob Grimm's in der ersten Ausgabe des ersten Bandes seiner Grammatik S. LVI—LVIII.

§ 2. Der Name. Des Dichters Name begegnet seit dem achten Jahrhundert in den verschiedensten Gegenden Ober-Deutschlands nicht selten, doch gehört er auch nicht zu den allergebräuchlichsten. Förstemann[2]) erwähnt ihn in der Form Aufred

[1]) Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Berlin, 3. Aufl. S. 70. — [2]) Förstemann, altdeutsches Namenbuch, I. Seite 168.

als Bischof von Tarent im 8. Jh., und als Bischof von Silvanectum aus dem 10. Jh., in der Form Autfrid aus Neugart v. J. 786 (vgl. unten Wartmann und Brüllisauer); Auffrid und Aufrid aus Hontheim, historia Trevirensis v. J. 1051; als Aufred v. J. 743; als Otfrid aus den gest. episc. Camerac. bei Pertz, scriptt. IX, 424, aus Keller (das alte Nekrolog von Reichenau, Zürich 1849, Verhandlungen der Antiquarischen Gesellschaft) und aus Karajan (das Verbrüderungsbuch von St. Peter in Salzburg, Wien 1852); als Otfred aus dem polyptyque de l'Abbaye de S. Rémi de Reims (v. Guérard, Paris 1853) und als Ottfred aus Karajans obenangeführtem Verbrüderungsbuch. Für unsere Zwecke ist besonders das Vorkommen des Namens in Weissenburg, Fulda und Sankt Gallen von Wichtigkeit. Ausser in einem Bücherverzeichnisse der Abtei (veröffentlicht von Knittel[1]), und besser von Kelle[2]) und einem lateinischen Gedichte (veröffentlicht von Dümmler[3]) wird der Name in Weissenburg besonders in zwei (drei) Schenkungsurkunden erwähnt. Die erste[4]), in welcher unterschrieben ist: ego Otfrid scripsi, ist ohne Datum, nur ist angegeben, dass sie unter dem Abt Grimold (831—839. 847—861) abgefasst sei; aber aus dem Umstande, dass sie mit einer andern, vom 17. Nov. 830 datierten Schenkungsurkunde[5]) drei Zeugennamen, úódo (uto), frico (fricho) und badanolf (badunolf), gemein hat, was sonst bei den Weissenburger Urkunden sehr selten vorkommt, schliesse ich, dass sie spätestens im J. 831 geschrieben ist. Dass letztere Urkunde noch Folcwig als Abt nennt, spricht dafür, dass Grimold Ende 830 oder Anfang 831 Abt geworden sei[6]). Die zweite Urkunde[7]), welche vom 29. September 851 datiert ist, steht zweimal in der Sammlung, das zweite mal[8]) mit nur unwesentlichen Abweichungen. Der Fall, dass eine Urkunde mehrere Male auftritt, kommt auch sonst in den Weissenburger Urkunden vor und erklärt sich daraus, dass von sieben verschiedenen Schreibern dieses Copialbuch zusammengestellt ist. In den beiden letzten Urkunden bekennt sich Otfrid in der Formel ego Otfridus scripsi et subscripsi als Schreiber. In

---

[1]) Fr. A. Knittel, Ulfilae versio gothica nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos. 1762. S. 246. — [2]) Kelle, Otfrid, II, S. XVI. XVII. — [3]) Haupt's Ztschr. f. d. A. XIX (N. F. VII) S. 117 No. VII. — [4]) Zeuss, S. 153 No. 165. carta quam otmundus fieri rogauit de pago alisacinse. actum in Wizanburg. — [5]) Zeuss, S. 159 No. 172. carta milonis presbiteri de uilla gerireshusa; act. in ipso monasterio sub die XV. kl. decembr. anno siquidem XVII regnante hludouuico imp. — [6]) Dümmler, St. Gallische Denkmäler S. 250 setzt dieses Ereigniss auf frühestens 830. — [7]) Zeuss, S. 195 No. 204. carta tradicionis gebaldi; acta in uuizenburg, sub die mercoris data III. kl. octob. rege ludouuico anno XII, ab incarnat. domini DCCCLI, indictione XIIII. — [8]) Zeuss, S. 245 No. 254. carta traditionis gebolti; die Datierung ist dieselbe, wie bei No. 204.

Fulda wird der Name ziemlich gebräuchlich gewesen sein. In drei Urkunden, einer o. J., vielleicht vom J. 813[1]), einer vom 9. Dez. 824[2]) und einer vom 6. Sept. 863[3]), also wohl von verschiedenen Persönlichkeiten gebraucht, wie die Zeitabstände wahrscheinlich machen, wird Otfrid unter den dem Kloster übergebenen Hörigen genannt; in einer andern[4]) vom 24. Sept. 823 ist er als traditor erwähnt; in einer vom 10. Juni 804[5]) als Schreiber der Schenkungsurkunde, in zwei andern endlich vom 30. Januar 813[6]) und vom 28. April 906[7]) als Zeuge. Dass der Name auch sonst noch in Fulda genannt wird, erwähnt Kelle I, S. 20. Anm. 3. — Auch in Sankt Gallen kommt Otfrids Name mehrfach vor. In der Form Autfrid findet er sich in einer Urkunde vom 11. April 786[8]). Otfrid wird als Zeuge aufgeführt in Urkunden vom 30. Juli 797[9]), vom 9. Juni 830[10]), in zweien vom 25. Juni 854[11])[12]), und in der Form Otfred vom

---

[1]) Dronke, S. 145 No. 296. traditio burcsuuindae. — [2]) Dronke, S. 200 No. 454. traditio Hiltiburgae; actum publice in uilla Nordheim anno XI regnante domino Hludouuico rege Francorum mense decembri die IX. — [3]) Dronke, S. 262 No. 583. traditio Brunichonis et Uerinburgae; facta est haec traditio anno XXIII (Schannat: XXIIII) domini hludouuici orientalium Francorum regis mense Septembri, sexto die eiusdem mensis. — [4]) Dronke, S. 188 No. 420. traditio Otfrides, facta est traditio in monasterio Fulda anno X regni gloriosissimi Hludouuici imperatoris mense septembri die septimo Kalendas Octobris. — [5]) Dronke, S. 114 No. 217. kartula traditionis Gisalfridi de Uuormacinse. acta est kartula in uico publico Teinenheim mense iunio die X. regnante Karlo imperatore XXXVI. ego Otfridus rogatus scripsi. — [6]) Dronke, S. 141 No. 284. kartula traditionis Liuuichen de Uuormacinse. scripta haec kartula traditionis in uilla quae dicitur Marahabergun anno XLV. regni domni Karoli gloriosissimi regis Francorum III. Kalendas mensis februarii. — [7]) Dronke, S. 300 No. 651, concambium Adalberti comitis et venerabilis Fuldensis abbatis Huoggeri cum scientia et licentia gloriosi Francorum regis Ludovici junioris regni ejus VII. — [8]) Wartmann, I, S. 101 No. 107. Neugart, I, S. 87 No. 97. Brüllisauer, S. 62 Werdone abbate No. 14 traditio Dudonis in Barae villa Sytynga; act. in monast. die XI. apr. anno XVIII. Karolo rege. — [9]) Wartmann, I. S. 138 No. 147. Neugart, I. S. 113. Brüllisauer, S. 87 Werdone abbate No. 55 traditio Trudberti bonorum in villis Wigahaym et Trosinga. actum in Dainingas die III. Kal. Aug. anno XXIX. Karlo rege Francorum et Langobartorum et patricio Romanorum. — [10]) Wartmann, S. 308 No. 334. Brüllisauer, S. 182 Gossberto abbate No. 109 traditio Engilrammi bonorum in Adalrammisvvilare. actum in monast. die domin. V. Id. Jun. (?) anno XVI. Ludouuici imperatoris sub Erchanbaldo comite. — [11]) Wartmann, II. S. 48 No. 430. Brüllisauer, S. 241 Grimaldo abbate No. 37 traditio Thanchrati et Hartperti bonorum in Turgoiae villa Steinigunekka. actum in monast. die Martis VIII. Kal. Jul. anno XV. Hludouuici regis Oadalricho comite. Neugart, S. 271 No. 333 berechnet für diese Urkunde aus der Datierung das Jahr 850. — [12]) Wartmann, II. S. 49. Brüllisauer, S. 241 Grimaldo abbate No. 38 precaria eorundem bonorum.

Jahre 877[1]). Ildefons von Arx[2]) führt den Namen Otfrids noch aus andern Sankt Gallener Handschriften an, aus codd. No. 561 p. 113. No. 446 p. 50 und 79 und 728. Was die Schreibart angeht, so ist noch zu erwähnen, dass Otfrid selbst seinen Namen die beiden Male, wo er in der Heidelberger Reinschrift vorkommt, Ótfridus, mit accentuiertem O, schreibt. Damit vergleiche man, dass in dem Weissenburger Copialbuche, ausser in Namen wie úódo[3]), uádo[4]), úada[5]), úadalbald[6]), úadalrih[7])[8]), úádalrih[9]), uádalgarius[10]), uádalraht[11]), wo die Accente die vokalische Aussprache des u bezeichnen sollen, nur in dem Namen ótmarus[12]) sich ein Accent findet; wenigstens gibt ihn Zeuss im Register (S. 383) an. Wir werden also darin einen Weissenburger, vielleicht einen Otfridischen, Gebrauch zu erkennen haben.

§ 3. Otfrids Geburtsjahr und Geburtsort. Dass Otfrid spätestens gegen Ende des achten Jh. geboren sein muss, erscheint schon deshalb wahrscheinlich, weil er sich selbst in der Vorrede ad Liutb. 123 Hrabans Schüler nennt. Hraban stand aber, wie bekannt, der Fuldaer Klosterschule 804—822 vor. Einen fernern Anhalt zur Bestimmung von Otfrids Geburtsjahr können wir aus Betrachtung des Lebens seiner Freunde Werimbert und Hartmut, sowie aus einer Andeutung in seinem Gedichte gewinnen.

Werimbert, der gute, wie ihn Otfrid H. 165 nennt, entstammte einer vornehmen Familie. Sein Vater war der Graf Adalbert, und sein Grossvater, wie Neugart[13]), ich weiss nicht,

---

[1]) Brüllisauer, S. 342 Hartmoto abbate No. 40. traditio Liutkeri bonorum suorum in Aha. actum in Rumaneshorn die sexta feria anno I domni Karoli sub Adalberto comite. — [2]) Pertz, Monumenta Germaniae, scriptt. II, p. 101 not. 36. — [3]) Zeuss, S. 153 No. 165. s. oben S. 5 Anm. 4. — [4]) Zeuss, S. 163 No. 175. carta irminburgae. actum in monast. die maio VIII. regni hludouuici regis (821). — [5]) Zeuss, S. 112. No. 111. carta cierolfi et burgratane de pago alisacinse. die V. kl. febr. anno XVI. caroli regis (784). — [6]) Zeuss, S. 34 No. 30. carta adalmanni de pago alisazinse. VIII. kl. iul. anno XXXII. karoli regis (800). — [7]) Zeuss, S. 30 No. 24. tradicio quam tradiderunt hiltolfus et thiotbertus pro animam alboino in pago alisacinse. actum in monast. iustolfo episcopo anno XXX. carolo rege die V. non. madias (798). — [8]) Zeuss, S. 111 No. 109. carta hildiniuua de pago alisacinse. act. in mon. eremberto epô. III. kl. mar. anno XIV. karoli regis franc. (782). — [9]) Zeuss, S. 29 No. 23. carta rantuuigi de pago alisacinse act. in monast. prid. kl. ian. anno XXXI. caroli regis (798). — [10]) Zeuss, S. 39 No. 38. prestarium hildifridi managoldi et uualdsindi. act. in monast. kl. mai. anno XII. hlud. regis francorum (693 ?) — [11]) Zeuss, S. 164 No. 176. carta quam fecit gisalrih et uxor eius uadalraht. bernhario epō. (ca. 820). — [12]) Zeuss, S. 193 No. 202. Hoc est testamentum quod otmarus et imma fieri rogauerunt. act. ratfrido abbate in uilla haganbahc sub die X. kl. madias anno tercio regni domno nostro regis (713). — [13]) Neugart, episcopatus Constantiensis I, p. 168.

nach welchen Quellen, mittheilt, Hunfrid, der Präfekt von Rhaetia curiensis. Der Name eines Grafen Adalbert ist in St. Gallener Urkunden überaus häufig (ich habe ihn vom Jahre 817 ab gefunden, und zwar bis zum J. 883 65mal), auch wird einfach Adalbert oder Adalpert, seltener Adalbreht oder Adalpreht unter den Zeugen aufgeführt (74 mal in der Zeit von 771—883, darunter bisweilen zwei, dreimal in derselben Urkunde). Als scriptor findet er sich in vier Urkunden, als traditor in fünfen erwähnt. Es ist demgemäss nicht mit Sicherheit festzustellen, doch ist es nicht unmöglich, dass der traditor in der Urkunde vom 25. Nov. 837 (Br. 838)[1]) Werimberts Vater sei, da Adalbert ja in lebhaftem Verkehr mit dem Kloster gestanden hat, wie sich gleich zeigen wird, vielleicht einer der ersten grösseren Vasallen des Abtes gewesen ist. Sein Sohn Werimbert ist als Schreiber der Urkunde genannt. Seltener, als Adalberts, ist der Name Werimberts (Förstemann I, S. 1266 erwähnt ihn seit dem achten Jh.), jedoch gehört auch dieser noch zu den häufigeren in den Urkunden, es finden sich in Urkunden auch Orte nach diesem Namen Werimbretiscella[2]) und Werinpertivvilare[3]) genannt. Die älteste Erwähnung des Namens in einer St. Gallener Urkunde ist vom J. 745 in der Form Werinberath, dann findet er sich nicht erwähnt bis zum J. 787. Von da ab kommt er vor in den Formen Warimbertus, Warinbert, Werimpreht, Werimpert, Werinpreht, Werinpert, Werinpret, Werimbert, Werimbreht, Werimbret, Werinbreht, Werinbert, Werinbret in Urkunden aus den Jahren 788. 791. 798. 799. 804. 806. 812. 814. 816. 824. 837. 838. 839. 844. 859. 860. 861. 865. 866. 869. 870. 872. 876. 881. 882. Von 812 ist es mir nicht wahrscheinlich, dass der Erwähnte der Sohn Adalberts ist, denn in dieser Urkunde wird er an ganz hervorragender Stelle genannt. Dass auch in den übrigen nicht überall Otfrids Freund gemeint sein kann, lehrt schon die Betrachtung der Zeitabstände; ausserdem wird er aber auch in einigen Urkunden mehrfach aufgeführt, so wird in der Urkunde vom J. 882[4]) ein Vverimbertus als aedituus und ein Werimpert

---

[1]) Wartmann, I, S. 340. Neugart, I, 228. Brüllisauer, S. 211. Bernvvico abbate No. 16. traditio Adalberti bonorum in Izinheim. actum in Tunriudum, die dom. VII. Kal. Dec. anno XXV. Hludouuici imp. sub Keroldo comite. Ego itaque Werinbertus ad vicem Ruadbaldi diaconi rogatus scripsi. — [2]) Wartmann, II, S. 92. Neugart, I, 292. Brüllisauer, S. 263 Grimaldo abb. No. 80. trad. Williberi bonorum in Werimbretiscella. VIIII. Kal. Oct. II. fer. anno XXI. Lud. reg. Huodalricho com. — [3]) Wartmann, I, S. 209. Neugart, I, 168. Brüllisauer, S. 127 Gossberto abbate No. 9. trad. Werinperti bonorum in Werinpertivvilare Linzgoiae. act. in cella maionis. die Merc. IV. Id. Marc. anno III. Lud. imp. sub Odalricho com. — [4]) Wartmann, II, S. 233. Neugart, I, 438. Brüllisauer, S. 351. Hart-

subdiaconus als scriptor der Urkunde, in einer andern vom 4. April 822 (Br. 821)[1]), ein Vverimpreht als testis und ein anderer als iudex bezeichnet, endlich in Urkunden vom 31. Juli 808[2]), vom 29. Mai 806[3]) und vom 16. Dez. 798 werden gar zwei Werinbert als Zeugen genannt. Im Ganzen ist der Name 36 mal in dem Zeitraum von 788—883 erwähnt. Hiervon nennen sicher unsern Werimbert die zwei Urkunden von 882[4])[5]), wo er als aedituus bezeichnet wird, da auch sonst überliefert wird, er sei Küster in St. Gallen gewesen. Ildefons von Arx[6]) berichtet es noch aus andern handschriftlichen Quellen des Klosters. Sein Name wird gleich nach demjenigen des Dekans aufgeführt und genau so geschrieben, wie bei Otfrid. Sicher möchte ich das auch annehmen von dem Werimbret, der am 8. Febr. 838[7]) eine Urkunde ad vicem Hartmoati schreibt, und von dem Schreiber der Urkunde der Adalbert'schen Schenkung[8]). Wahrscheinlich ist es ebenso von dem Subdiakon Werimbreht, welcher am 25. Sept. 839[9]) (Brüll. 840), und dem „indignus levita" Warimbertus, der am 31. März 844[10]) eine Urkunde schreibt (die Verpflichtung zum Schreiben der Urkunden scheint unter den Mönchen der Klöster gewechselt zu haben). Sicher nicht ist Otfrids Freund gemeint mit dem Subdiakon in der oben erwähnten

---

moto abb. No. 56. precaria Hiltithiue bonorum in Helfoltisvvilare. act. in monast. die Ven. anno II. Karoli imp. Adalberto com. — [1]) Wartmann, I, S. 258. Neugart, I, 183. Brüllisauer, S. 151. Gossberto abb. No. 52. testimonium de rebus in Stamheim sancto Gallo traditis. act. in Teazzinhouun die ven. prid. Non. Apr. anno VIII. Hludounigo imp. sub. Rihvvino com. — [2]) Wartmann, I, S. 182. Neugart, I, 137. Goldast, II, 40. Brüllisauer, S. 116. Werdone abbate No. 102. trad. Adalrammi de toto peculio. act. in Sulaga die ven. prid. Kal. Aug. anno XL. Karoli II. Pippini sub Rihvvino com. — [3]) Wartmann, I, S. 180. Neugart, I, 135. Brüllisauer, S. 112 Werdone abbate No. 95. trad. Isanbardi locorum in Turgoia. act. in Wanc die ven. IIII. Kal. Jun. anno XXXVIII. Caroli regis, VII. imperii sub Hruadberto com. — [4]) s. S. 8. Anm. 4. — [5]) Wartmann, II, S. 231. Goldast, 67, No. 73. Neugart, I, 434. Brüllisauer, S. 355. Hartmoto abb. No. 65. precaria Cunzonis bonorum in Tetinanc et Hasalaha. act. in Wazzarburc mense Jun. die lun. anno II. Kar. imper. Vodalricho com. — [6]) Ildefons von Arx, Geschichte des Canton St. Gallen. St. Gallen 1810. I. S. 88. — [7]) Wartmann, I, S. 342. Neugart, I, 229. Brüllisauer, S. 212 Bernvvico abb. No. 18. traditio Pabonis bonorum in villa Wil. VI. Id. febr. anno XXV. Lud. imp. Geroldo com. act. in Frumarom. — [8]) s. S. 8. Anm. 1. — [9]) Wartmann, I, S. 353. Neugart, I, 244. Brüllisauer, S. 215 Bernvvico abb. No. 23. trad. Kisae bonorum in Cozesovva & Sneisanvvang. act. in Buabbinvvilare die dom. VII. Id. Oct. anno XXVII. Huluduvvici imp. sub Keroldo com. — [10]) Wartmann, II. S. 10. Neugart, I, 237. Goldast, II, 59. Brüllisauer, S. 196 Gossberto abb. No. 133. trad. Cozolti aliquot mancipiorum. act. in Oninvvanc die lun. prid. Kal. Apr. anno III. Hludouuici regis Alamannorum.

Urkunde vom J. 882[1]), mit dem traditor v. J. 816[2]), denn dieser spricht von seiner Gattin Meginsind, auch nicht mit dem Diakon in der Urkunde von 814 (Brüll. S. 125), da er 840 erst Subdiakon ist. Möglicher Weise ist er gemeint in den Urkunden von 882 (Wartmann II, S. 234) und 881 (Wartmann II, S. 226), wo er als monachus, und von 877 (Wartmann II, S. 212), wo er als Schreiber der Urkunde genannt ist; wahrscheinlich ist es mir auch von der Urkunde von 824, wo er unter den Zeugen steht. In allen übrigen Urkunden wird der Name unter den Zeugen genannt, und in ihnen lässt sich nichts für, ausser etwa in zweien von 866 (Wartmann II, S. 134) und 861 (Wartmann II, S. 101), wo er an hervorragender Stelle genannt ist, oder gegen die Identität der Person anführen. Die Schreibart kann bei dem Schwanken der Orthographie allein nicht massgebend sein. Die so gewonnenen unbestreitbaren Erwähnungen W.'s werden wir sicherer in den Rahmen seines Lebens einordnen können, wenn wir eine andere Bemerkung über denselben in Erwägung ziehen. Als nämlich Karl der Dicke im J. 883 das Kloster besuchte, fand er dort einen sehr alten Mönch, an dessen Erzählungen aus der Zeit Karls d. Gr. er solches Gefallen fand, dass er ihn aufforderte, dieselben niederzuschreiben. Das that dieser auch, und im Anfang dieser Arbeit sagt er[3]): Sequens vero de bellicis rebus acerrimi Karoli ex narratione Adalberti, patris eiusdem Werinberti, cudatur, qui cum domino suo Keroldo (Gerold, dem Bruder der Königin Hildegard) et Hunisco et Saxonico vel Sclavico bello interfuit, et cum iam valde senior parvulum me nutriret, renitentem et sepius effugientem vi tandem coactum de his instruere solebat. Wenn also Adalbert ein ziemlich bejahrter Mann war zu der Zeit, als er den monachus Sangallensis, der im Jahre 883 schon ein hochbetagter Alter war, als kleinen Knaben mit Gewalt dazu anhielt, die Grossthaten Karls im Kriege dem Gedächtnisse einzuprägen, so werden wir sicher nicht zu weit zurückgreifen, wenn wir seine Geburt um 750 ansetzen. Dazu passt auch die Mittheilung von den Kriegen, welche er unter Gerold, Karls Schwager, mitgemacht hat. Die Angabe des Sachsenkrieges gibt ja keinen bestimmten Anhalt; indess an dem Awarenkriege, welcher von Karl in den Jahren 789—91 geführt wurde, wird er doch wohl als gereifter Mann theilgenommen haben; jedenfalls kann man aus den Berichten des Mönches schliessen, dass Adalbert sich in einer angesehenen Stellung befand, die ihm einen freieren Blick über den Krieg gestattete. Er mag dann noch 795 gegen

[1]) s. S. 8. Anm. 4. — [2]) s. S. 8. Anm. 3. — [3]) Pertz, monumm. Scriptt. II, p. 747.

die Sachsen und 805 gegen die Slawen in Karls Gefolge gewesen sein. Wenn wir Werimberts Geburt nun in die Zwischenzeit, zwischen 795 und 800, setzen, so ist es wahrscheinlich, dass er Adalberts jüngster Sohn war, und die jüngeren Söhne der Adeligen wurden häufig zum Klosterleben bestimmt. Sonstige Berichte lassen Werimbert am 22. Mai im Jahre 884 bald nach seinem Freunde Hartmut als hochbejahrten Mann sterben[1]). Wahrscheinlich war er an der Klosterschule thätig, oder leitete dieselbe ganz, seit Salomon Bischof geworden war und Hartmuat als Stellvertreter des Abts sich derselben nicht mehr annehmen konnte, wenigstens nennt ihn der oben erwähnte monachus Sangallensis als seinen Lehrer. Wenn man besonders den letztgenannten Umstand erwägt, so wird es noch wahrscheinlicher, dass er zwischen 795 und 800 geboren ist. Tritheim im Catalog[2]) sagt über Werimbert: Werenbertus monachus apud sanctum Gallum ordinis diui patris benedicti rabani mauri fuldensis quondam auditor atque discipulus vir in divinis scripturis eruditus atque in secularibus litteris egregie doctus, philosophus clarus, poeta insignis, graeci sermonis non ignarus scripsit pro edificatione legentium multa praeclara volumina, quibus talentum sibi commissum a domino cum ingenti lucro reportauit. Sermones et multos et elegantes composuit li. I; epistularum quoque ad diversos li. I. epigrammaton diuersi generis metri li. I. In euangeliis quoque li. IIII. Hymnos etiam et cantus in honore domini nostri iesu christi et sanctorum varios composuit. Cetera que scripsisse dicitur (etsi multa sunt) ad notitiam meam minime venerunt. Claruit sub ludouuico imperatore secundo. Anno dn̄i 870. Ueber Werimberts Schriften sagt derselbe Tritheim im Chronicon[3]): multa et varia composuit, quibus nomen suum cum laudis memoria ad posteros transmisit. E quibus nos vidimus de musica librum unum. In Proverbia Salomonis librum unum. In Threnos Hieremiae prophetae librum unum. Et quaedam alia, quae memoriae iam non occurrunt. Von Werimberts Schriften ist nichts als diese Nachricht bei Tritheim erhalten.

H a r t m u a t, der andere Freund Otfrids, war ebenfalls von hoher Abkunft. Wie in Ratperts[4]) und Ekkehard IV.[5]) casus S. Galli zu lesen, war er mit Rudolf, dem späteren Könige von Burgund, sowie mit Bischof Lantoloh von Treviso nahe verwandt. Das engste Band der Zuneigung verknüpfte ihn besonders mit dem letztern. Dieser war ein edler Schwabe, in St. Gallen

[1]) vgl. P e r t z, scriptores II, p. 279 und L a c h m a n n, kleinere Schriften, Berlin 1876. I, S. 450. — [2]) Joh. a T r i t e s h e i m, catal. illust. virorum fol. 8ᵃ. 8ᵇ. — [3]) Chronicon Hirsaugiense p. 28 z. J. 862. — [4]) R a t b e r t u s, casus S. Galli p. 72. — [5]) E k k e h a r d i IV. casus S. Galli cap. 1.

erzogen und unterrichtet, der Erbe von Windinissa. Auf einer Reise, die er nach Italien machte, um dem Pabste für seine Ernennung zum Bischofe zu danken, wurde er von einem bösartigen Fieber ergriffen. Er berief auf seiner Rückkehr Hartmuat zu sich und starb zu Rorschach in dessen Armen. Hartmuat bestimmte, dass er selbst neben Lantoloh begraben würde[1]). Neugart vermuthet, Hartmuats Schwester Richlina, von welcher in Ratpert's casus sancti Galli die Rede ist, sei des Lantoloh Mutter gewesen, doch ist mir das aus verschiedenen gleich zu nennenden Gründen nicht wahrscheinlich. Der Name ist nur von dieser einen Person nachweislich; auch Förstemann (I. S. 835) weist keinen andern Träger desselben nach. Es wird daher ohne Bedenken jede Erwähnung desselben in Sankt Gallener Urkunden auf den Verwandten Hartmuats zu beziehen sein. Nun kommt er aber siebenmal in den Urkunden vor: in einem nicht datierten Bruchstücke (Wartmann II, S. 341), ferner als Zeuge in einer Urkunde vom J. 816[2]) (Lantoloh), in dreien vom 20. April 829[3])[4])[5]) (Br. 828; Lantali), und als traditor in zweien vom 8. Februar 870[6]) (Landeloh), wo er seine Besitzungen im Zürichgau dem Kloster überweist. In der letzten ist offenbar von einem hohen Geistlichen die Rede, denn der traditor spricht von einer „basilica mea" in Hoinga und von einem „presbyter meus" Willeboldus. Er erwähnt mit besonderer Fürsorge seiner Mutter. Wenn Lantoloh also schon im Jahre 816 Zeuge war, so scheint er doch dem Hartmuat fast gleichaltrig gewesen zu sein. Ich möchte an einen Vetter oder Bruder denken. Hartmuats Name findet sich nur äusserst selten; Förstemann[7]) führt ihn noch aus Wigand[8]) an, ferner in der Form Hardmout aus Günther[9]). In Sanct Gallen findet sich der Name bis z. J. 884 nur von der Person des spätern Abtes gebraucht[10]), gewöhnlich

---

[1]) Ekkehardi vita Notkeri c. 12. — [2]) Wartmann, II, S. 393. Neugart, I, 150. Brüllisauer, S. 128 Gossberto abbate No. 10. — [3]) Wartmann, I, S. 295. Brüllisauer, S. 173 Gossberto abb. No. 93. trad. bonorum in Tattilinchouun. act. in Uzzinriudo die Mart. XII. Kal. Maias anno XV. Hlud. imp. sub Gerolto comite. — [4]) Wartmann, I. S. 296. Brüllisauer, S. 174 Gossberto abb. No. 94. trad. Adelgundae bonorum in Vzinrioth. act. in Uzinrioth (dass. Datum). — [5]) Wartmann, I, S. 297. Brüllisauer, S. 174 Gossberto abb. No. 95 precaria Thiotini et filiorum eius Engilram et Thiotini (dasselbe Dat. wie Anm. 3). — [6]) Wartmann, II, S. 162. 163. Brüllisauer, S. 307 Grimaldo abb. No. 155. trad. Landelohi bonorum in Affaltrahe, Winigon, Tellinghovon, Puhsaha et Reganesdorf Turgoiae vel Zürichgoiae. act. in Hoinga die IV. fer. VI. Id. febr. anno XXX. Lud. rege Ruodolfo comite. — [7]) Deutsches Namenbuch I, S. 609. — [8]) Wigand, traditiones Corbejenses Leipz. 1843. — [9]) Günther, cod. diplomat. Rheno-Mosellanus. Coblenz 1822. — [10]) Dass in einer Urkunde vom J. 854 (?) (Wartmann, II, S. 42. Brüllisauer, S. 242 Grimaldo abb. No. 40)

in der Form Hartmotus, seltener Hartmuotus, Hartmodus, Hartmuot, Hartmoat, Artmodus. Gewöhnlich führt er den Titel decanus, und zwar so in einer Urkunde, die von Neugart[1]) zuerst auf den 28. Dez. 847 berechnet, besser aber von Wartmann[2]) z. J. 852 gesetzt ist, ferner in Urkunden vom 26. Mai 849[3]) (Brüll. 850), 852. 853. 854[4]), 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 863. 864[5]). 865. 866. 867. 868. 869. 872. Einige Male wird er auch als praepositus bezeichnet: so in einer Urkunde vom 6. März 855 (Wartmann II, S. 57) und in einer andern vom 16. Nov. 867 (Wartmann II, S. 143). Grimald als Abt lässt sich noch bis zum 18. Juni 872 unbestreitbar nachweisen, während aus dem J. 872 in keiner Urkunde zweifelloser Datierung Hartmuat als Abt genannt wird. Wenngleich nun Hartmuat auch als Dekan in Urkunden nicht vor 849 nachweisbar ist, so geht doch aus andern Nachrichten hervor, dass er bereits im Anfang der Abtschaft Grimalds zu dessen Vertreter bestimmt wurde, um die Unruhe der Mönche zu beschwichtigen, welche in Grimalds Ernennung einen Eingriff in ihre verbürgten Rechte sahen, und in Ratperts casus sci. Galli wird Hartmotus schon um 841 als proabbas genannt. In den Urkunden ist nur noch dreimal seiner Erwähnung gethan, einmal v. 25. März 846 (Br. 845)[6]), wo Wolfcoz, vom 8. Juli 853, wo Ruadinus (Wartmann II, S. 42), und einmal vom 8. Febr. 838[7]), wo Werimbert an seiner Stelle die Urkunde schreibt. Obige Zahlen sollen später in der Untersuchung über Otfrids Wanderjahre als Anhalt dienen. Als Abt hat Hartmuat eine für die Abtei sehr segensreiche

---

Hartmuat zweimal genannt ist, spricht nicht dagegen, denn es ist beide mal dieselbe Person. Zuerst wird er als Dekan an seiner Stelle in der Reihe der Würdenträger des Klosters genannt, sodann als derjenige, an dessen Stelle Ruadinus die Urkunde geschrieben hat; ähnlich Adalbert in der Urkunde vom 16. Juni 856 (Brüll. 866 S. 289 Grimaldo abb. No. 125). — [1]) Neugart, cod. dipl. I, p. 260. — [2]) Wartmann, II, S. 39. Brüllisauer, S. 237 Grimaldo abb. No. 32. precaria Egilbrehti et Frevvibrehti bonorum in Hebinhova. act. in mon. die Merc. V. Kal. Jan. anno XIV. Lud. sub Odalrico comite. vgl. auch Dümmler, St. Gallische Denkmäler aus der Karolinger Zeit. Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft zu Zürich. XII. 1857. S. 250. — [3]) Wartmann, II, S. 27. Goldast, II, 66. Neugart, I, 264. Brüllisauer, S. 232 Grimaldo abb. No. 22. precaria Lantprehti bonorum in Nibulgauge. act. in ipso loco die Jov. X. Kal. Jun. in Ascensione domini X. Hlud. sub Pabone comite et Hunoldo centenario indictione V. — [4]) Brüllisauer, S. 241 Grimaldo abb. No. 38. precaria Thanchrati et Hartperti bonorum in Turgoiae villa Steinigunekka. Die Datierung s. oben S. 6. Anm. 11. — [5]) Aus dem J. 864 findet sich H. auch als Dekan erwähnt in Yso de miraculis sancti Othmari p. 48. — [6]) Wartmann, II, S. 19. Goldast, II, 72. Brüllisauer, S. 223 Grimaldo abb. No. 6. traditio Wolvarati bonorum in Wilihdorf. act. in Pazmuntingun die Jov. VIII. Kal. Apr. V. Lud. sub Oadalricho com. — [7]) s. oben S. 9 Anm. 7.

Wirksamkeit entfaltet[1]). Namentlich war er eifrig bemüht, die Klosterbibliothek zu vermehren und die Schule zu heben. Sein Einfluss bei den Kaisern, besonders bei Karl dem Dicken, errang dem Kloster manchen Vortheil. Auch verfasste er neue Statuten für die Mönche, die vielfach in Deutschland eingeführt oder nachgeahmt wurden. Seinen Freund Werimbert scheint er erst spät zu der Würde eines aedituus befördert zu haben, denn im Jahre 874 begegnen wir noch einem Erlebold als solchem. Hartmuat hatte, hochbetagt, gegen Karl den Dicken den Wunsch ausgesprochen, von seiner Stelle enthoben zu werden, aber erst auf sein wiederholtes Drängen wurde ihm gewillfahrt, doch behielt er über seinen Nachfolger Bernhard eine Art Oberaufsicht. Tritheim sagt von ihm[2]): Hartmundus monachus eiusdem monasterii sancti Galli ordinis beati patris nostri benedicti rabani mauri quondam auditor atque discipulus (ad quem Otfridus Wissenburgensis multis epistolis exercitauit ingenium) vir undecumque doctus ingenio subtilis, eloquio disertus. vita et conversatione devotus. grece latine et hebraice peritus. adde et arabice non ignarus. scripsit tam metro quam prosa multa praeclara opuscula, sed nihil eorum ad noticiam nostrae lectionis memini peruenisse. Feruntur autem super quibusdam biblie libris commentarii eius non abiiciendi. Item epistularum ad diversos li. I. Sermones quoque, cantus, hymni et varii in scripturis sanctis tractatus. quos studiosus quisque inquirat. Claruit temporibus lotharii et ludouuici filii eius imperatorum. Anno domini 870. Genauer berichtet derselbe über Hartmuats Thätigkeit im Chronicon[3]): Scripsit de miraculis sanctorum plura opuscula; ad institutionem quoque noviter conversorum ad ordinem monachorum, non parvae utilitatis librum edidit, in quo vires ingenii plurimum excercitavit. Nam ut Menfridus testatur, monasticae scholae similiter praefuit et multa junioribus necessaria monachis lucubrauit. Hartmuat starb nach Ratperts Bericht kurze Zeit nach seiner Abdankung im Januar 884. Sein Geburtsjahr müssen wir wohl auch in die Zeit zwischen 795 und 800 setzen, wenn wir berücksichtigen, dass er 883 durch sein hohes Alter genöthigt war, auf seine Enthebung vom Amte zu dringen, und dass er 841 schon so angesehen war, dass er von den Mönchen zum Vertreter Grimalds gewählt wurde. Weiteren Anhalt für diese Datierung werden wir bei der Erörterung über den Fuldaer Aufenthalt gewinnen.

Mussten wir nun aus den oben angeführten Gründen Werimberts und Hartmuats Geburt in die Jahre 795—800 setzen, so

[1]) Ratperti casus sancti Galli; Ekkehardi IV. casus sci. Galli; Ildefons von Arx, Geschichte des Cantons St. Gallen I, p. 80. — [2]) Tritheim, catalogus fol. 8[b]. — [3]) Tritheim, Chronicon Hirsaugiense z. J. 867. S. 30.

ist Otfrid sicher nicht später, sondern früher geboren. Folgende Erwägungen mögen dazu dienen, das wahrscheinlich zu machen. Otfrids Gedicht wurde, wie unten gezeigt werden wird, spätestens 868 mit der Vorrede an König Ludwig geschlossen. Von jenem Jahre an fehlt uns jede Nachricht über ihn. Dass er noch lange danach gelebt habe, ist nicht anzunehmen, denn die zweite von ihm selbst geschriebene (Heidelberger) Handschrift seines Evangelienbuchs war noch nicht einmal vollendet. An vielen Stellen macht die Handschrift den Eindruck der Unfertigkeit, so namentlich ist der Initial und der erste Halbvers von IV, 1, 1, wofür Raum gelassen ist in der Handschrift, nicht ergänzt; ein solches in die Augen fallendes Versehen wäre sicher nicht bei einem fertigen, zur Absendung bereiten Dedicationsexemplar vorgekommen. Auch viele in **V**. nachgebesserte Marginalien sind in **P**. noch nicht nachgetragen, sowie auch einige, die in **P**. stehen, in **V**. noch nicht notiert sind. Beide Handschriften von Otfrids Hand tragen überdies so sehr den Stempel des allmäligen Werdens an sich, die metrischen, orthographischen Grundsätze des Dichters sind so wenig gleichmässig, selbst in **P**., durchgeführt, überhaupt fehlt beiden Handschriften so sehr die letzte Feile, dass wir nicht zweifeln können, der Dichter ist aus seiner Arbeit vor dem Abschluss derselben herausgerissen worden. Gleichwol ist auch wieder so viel Ueberarbeitung von des Dichters Hand, besonders in **V**., zu bemerken, dass es unwahrscheinlich erscheint, dass Otfrid unmittelbar nach Abfassung des Widmungsgedichtes an Ludwig gestorben sei. Auch muss er danach ja noch erst die Reinschriften angefertigt haben. Ich glaube nach alledem nicht, dass ein erheblicher Irrtum dabei wahrscheinlich ist, wenn wir annehmen, dass Otfrid um 875 gestorben sei. (Man könnte auch annehmen, dass Otfrid erst nach 876 gestorben und die Handschrift **P**. wegen des Todes Ludwigs nicht zur Absendung gelangt sei. Doch scheint mir das unwahrscheinlich, da **P**. liegen blieb, offenbar, weil sie noch nicht fertig war (s. oben), also nicht, weil Ludwig gestorben war.) Nun ist Otfrid sicher im hohen Alter gestorben. Er hebt die Leiden des Alters bei allen möglichen Gelegenheiten hervor und immer in dem Tone wehmüthiger Klage, so dass man schliessen muss, er habe sie an sich selbst in hohem Grade erfahren. So lässt er I, 4, 51 ff. den Zacharias über sein Alter klagen, besonders aber hebt er in dem Capitel über das jüngste Gericht V, 23, 139 ff. unter den Leiden der Erde so besonders diejenigen des Alters, Frost und Husten, hervor, dass man nicht zweifeln kann, er selbst habe darunter gelitten. Bedenkt man dabei, dass das erste und fünfte Buch noch vor den übrigen gedichtet sind, so wird der Schluss uns nahe gelegt, dass Otfrid

sein Werk überhaupt erst im späteren Alter begonnen habe. Dazu kommt, dass der Ton, in welchem er zu seinen Freunden Hartmuat und Werimbert spricht, sicher nicht darauf schliessen lässt, dass er jünger gewesen sei. Er gibt ihnen erbauliche Rathschläge und Lehren, wie sie nur in dem Munde des Aelteren verständlich sind, und wie sie Otfrid, der ja doch auch in sich die Neigung zu bekämpfen hatte, dem Vornehmen rücksichtsvoller entgegenzutreten, als dem Armen (vgl. III, 3, 11 ff.), den durch Abkunft und angesehene Stellung hervorragenden Sankt Galler Freunden sonst sicher nicht ertheilt hätte. Auch das Freundschaftsbündniss, welches bei Otfrid und Werimbert sicher, bei Hartmuat wahrscheinlich, aus der Fuldaer Zeit, d. h. aus den früheren Lebensjahren stammte, lässt auf ein ungefähr gleiches Alter schliessen. Obige Erwägungen werden in den folgenden Untersuchungen über Otfrids Lehr- und Wanderjahre ihre Bestätigung finden. Ich möchte sein Geburtsjahr etwa in das Jahr 790 legen.

Was seinen Geburtsort angeht, so beweist es zwar nichts, dass er in dem Widmungsgedichte an die St. Galler Freunde sich Otfridus Wizanburgensis monachus nennt, denn damit bezeichnet er nur das Kloster, dem er angehört, und es wäre ebenso thöricht, deshalb Weissenburg Otfrids Geburtsort zu nennen, wie wenn man etwa bei dem monachus Sangallensis oder Ermenricus dem monachus Elwangensis, oder dem monachus Elnonensis und vielen Andern denselben Schluss machen wollte. Doch ergibt sich uns aus Otfrids Dialekt, dass er auf fränkischem Gebiete seine Heimat hat. Freilich ist der Dialekt stark alemannisch gefärbt, doch ist das eine Folge von Otfrids mehrjährigem Aufenthalt in Sankt Gallen, der, wie unten erwiesen wird, wirklich stattgefunden hat. Unmöglich konnte die Sprache einer so bedeutenden Culturstätte ohne bleibende Einwirkung auf Otfrid sein. Kelles Versuch (II. S. XXV ff.), die alemannischen Eigentümlichkeiten Otfrids nur daraus zu erklären, dass Weissenburg unweit der schwäbischen Grenze liegt und dort also ein Mischdialekt geherrscht haben muss, hat mich nicht überzeugt. Die meisten der dort aus Urkundennamen als weissenburgisch hingestellten Eigentümlichkeiten zeigen sich ebenso in den Urkunden Sankt Gallens aus dem neunten Jahrhundert[1]). Die spezifisch alemannischen Bestandtheile in Otfrids Sprache, die auch Kelles Aufmerksamkeit (II. S. XXIV) nicht entgangen sind, werden dadurch nicht erklärt. Doch stimme ich vollständig Kelle bei, wo

[1]) Ausführliche Untersuchungen, die ich über diese Frage angestellt habe, muss ich mir des Raumes wegen versagen, an dieser Stelle zu veröffentlichen; ich denke, es wird sich demnächst eine andere Gelegenheit zur Erörterung dieser Frage bieten.

er (I. Vorrede S. 13 ff.) darlegt, dass das wiederholte begeisterte Lob, welches der Dichter den Franken spendet (nicht nur den Franken, insofern sie die ganze Nation bezeichnen, sondern auch dem Stamme der Franken, wie aus I, 1, 69 ff. hervorgeht), verglichen mit der kühlen Art und Weise, wie er in der Widmung an Salomo das suâbo richi erwähnt, keinen Zweifel übrig lässt, wo wir die Heimat des Dichters, welcher so tief den Schmerz des Heimwehs empfunden hat (I, 18, 25 ff.), zu suchen haben. J. Grimm's (Gr. $I,_1$ S. LVII) und K. Lachmann's (Ersch und Gruber III, 7, S. 278. Kl. Schr. I. S. 448) Vermuthung, Otfrid sei wohl nicht aus Weissenburg gebürtig gewesen, denn er klage daselbst über die Entfernung von der Heimat (I, 18, 25 ff.), trifft nicht zu; Lechler (Theolog. Studien und Kritiken. 22. Jgg. S. 57) hebt richtig hervor, dass Otfrid an dieser Stelle von einer vergangenen Zeit spricht, Weissenburg also sein heimingi gewesen ist. Auch die Möglichkeit, dass der in der oben[1]) erwähnten Fuldaer Urkunde genannte traditor ein Verwandter Otfrids, vielleicht sein Vater, oder gar der Dichter selbst, gewesen sei, kann hier nicht in Betracht kommen gegenüber Kelles Ausführungen; denn selbst wenn jene Möglichkeit zur Gewissheit würde, hätte es nichts Auffallendes, wenn ein elsässischer Edler auch Besitzungen in der Buchonia gehabt hätte. Nachrichten einer ähnlichen weiten Verzweigung der Besitzungen finden sich oft, besonders deutlich in den St. Galler Urkunden. Ob freilich nun Otfrids Heimat in Weissenburg und seiner nächsten Umgebung selbst, oder sonst wo in dem pagus Spirensis zu suchen sei, darüber lässt sich keine Gewissheit gewinnen. Welcher Anhalt für die Nachricht Bernhard Hertzogs in der Elsässer Chronik (Strassburg 1592. S. 209), Otfrid sei zu Weissenburg geboren worden, vorgelegen hat, ist nicht nachweisbar.

Das Kloster W e i s s e n b u r g an der Lauter, den Benediktinern gehörig, ist eines der ältesten Deutschlands. Es ist um 630 von Dagobert I. gegründet[2]) zu Ehren des heiligen Petrus und des heiligen Paulus. Die politische Geschichte der Abtei war eine sehr wechselvolle, wie es die Lage derselben in der Nähe der Grenze mit sich brachte. Die Besitzungen wurden bald durch mancherlei Schenkungen von den Fürsten und von Privaten sehr ansehnlich. Zu den ersteren gehören die Thermen von Baden, die es von Dagobert III. unter Abt Ratfrid erhielt; von den letzteren bietet uns das von Zeuss veröffentlichte Copialbuch der Abtei[3]) eine Uebersicht. Das Kloster

---

[1]) S. 6. Anm. 4. — [2]) S c h ö p f l i n, Alsatia illustrata I, p. 736. — [3]) s. oben S. 1. Anm. 1.

gehörte bis ins 10. Jh. zum Speiergau, stand auch unter dem Bischof von Speier, dieser aber war wieder einer der zwölf Suffraganbischöfe des Erzbischofs von Mainz. Es war von Anfang an eine der bedeutendsten Bildungsstätten des westlichen Deutschlands. Die Pflege der Bibliothek und der Schule scheint besonders im 9. Jh. sehr sorgfältig geübt worden zu sein. Von dem Stande der ersteren haben wir noch ein urkundliches Zeugniss in einem alten Büchercatalog des Klosters[1]), aus welchem eine Notiz uns noch unten bei Besprechung der Handschriftenfrage beschäftigen wird. Urkundlich beglaubigt sind von Aebten, die für Otfrid in Frage kommen können, Ermbert 765 bis 792, Justolf (zugleich Bischof) 797—809, Bernhari 811—825, Gerhoh 819—826, Folcwig 828—830, Grimald 830—861, Otger 840—846[2]). Grimald, der für uns wichtigste von ihnen, hatte nämlich die Abtei von seinem Gönner Ludwig dem Deutschen erhalten, unter ihm wurde sie auch von dem Könige von Neuem mit den Badener Thermen beschenkt, er war aber für einen Zeitraum von sieben Jahren von dem lotharisch gesinnten Abt und Bischof Otger verdrängt[3]). Nachdem Grimald das Kloster wiedergewonnen, baute er die unter Otger durch Feuer zerstörten Klostergebäude in grösserem Umfange wieder auf. Der Anonymus in der series abbatum Weissenburgensium[4]) nennt als Abt auch einen Vocoldus, sub quo vixit Otfridus monachus Weissenburgensis, qui multa scripsit, doch ist dessen Liste in vielen Punkten nicht sehr zuverlässig.

§ 4. Otfrids Lehr- und Wanderjahre. Otfrid mag einer adeligen Familie des ducatus Franciae austrasiae angehört haben, denn kaum stand Andern, als durch Abkunft und Talente empfohlenen, der Eintritt in die berühmten Schulen offen, in denen Otfrid einen Theil seines Lebens zugebracht hat. Aus seiner Widmung an Liutbert 123 — a rhabano parum educata mea parvitas est — lernen wir den Schüler Alkuins, den grossen Hrabanus Magnentius Maurus, als seinen Lehrer kennen, in der Widmung an Bischof Salomo von Constanz feiert er diesen als seinen Erzieher. Ueber die Fragen nun, wann und wo Otfrid Salomos und wann er Hrabans Unterricht genossen habe, gibt es fast ebensoviele verschiedene Meinungen, als Lebensbeschreibungen Otfrids, ebenso über die Fragen, wo er den ersten Unterricht genossen, wann er Hartmuat und Werimbert kennen gelernt habe, und ob er in Sankt Gallen gewesen sei. Nur die sorg-

---

[1]) Kelle II, p. XVI f. — [2]) Zeuss, p. XIV. XV. — [3]) Nach Otgers Tode, den 21. April 847, gewinnt Grimald die Abtei wieder; vgl. Dümmler, Denkmäler S. 250. — [4]) Schannat, vindemiae literariae. Fuldae et Lipsiae 1723, p. 7.

fältigste Prüfung der geschichtlichen Daten verknüpft mit der Erwähnung der Personen in den Schenkungsurkunden und eine genaue Erwägung von Otfrids eignen Aeusserungen vermag uns einige Klarheit darüber zu verschaffen.

Dass mit dem Bischof Salomo kein andrer als der erste dieses Namens gemeint sein kann, welcher 839—871 in Constanz Bischof war, steht ausser aller Frage. Salomo II. (875 bis 890)[1]) und der berühmte Salomo III. (890—920) passen so wenig der Zeit nach zu dem, was wir sonst von dem Leben Otfrids wissen, dass von ihnen nicht die Rede sein kann. Von Salomo I. ist uns wenig bekannt, was uns für Otfrids Leben interessieren könnte; doch scheint das Lob, welches Otfrid seiner Gelehrsamkeit und Frömmigkeit zollt, ein allgemein verbreitetes gewesen zu sein; Ermenrich[2]) sagt, wo er von Constanz spricht:

> Nomine quae proprii regis Constantia dicta,
> Quam Salomon nunc antistes clarissimus ornat
> Doctrina et pietate dei cultuque benignus.

Ueber ihn spricht Otfrid besonders warm und anerkennend, und um so wissenswerther ist es, wo er denn Salomos Unterricht genossen hat. Horning und Wackernagel nehmen an, das sei zu Constanz geschehen, während Lachmann der Ansicht zu sein scheint, dass Otfrid in St. Gallen von Salomo erzogen worden sei. Gegen die erste Ansicht wendet Kelle mit Recht ein (I, S. 11 f.), dass eine Klosterschule in Constanz in jener Zeit nicht nachweisbar, dass vielmehr die erste Nachricht[3]) über dieselbe aus dem 10. Jh. stammt. Ein für mich noch beweiskräftigerer Grund liegt in Otfrids Worten selber. Aus dem nu in Sal. 2: ther biscof ist nu ediles kostinzêro sedales hat man mit Recht geschlossen, dass Salomo noch nicht Bischof war, als er Otfrid unterrichtete. Aus der Nennung von Constanz hätte man auch schliessen können, dass Salomo, als er noch nicht Bischof war, auch wo anders, als in Constanz, lebte. Würde wohl der Dichter, wenn Salomo etwa aus einem magister scholae der Domschule in Constanz zu einem Bischof daselbst aufgerückt wäre, nicht gesagt haben: der jetzt Bischof ist? wenn er sagt: der jetzt Bischof in Constanz ist, so schliesst das doch ein,

---

[1]) Zwischen Salomo I. und II. waren noch Patecho 871—873 und Gebhard I. 873—875 Bischöfe von Constanz. — [2]) vita Sancti Galli S. 32 v. 44. — [3]) Neugart (ep. Constant. I, p. 141) sagt, dass vor Mitte des 12. Jh. von einem scholasticus der Domschule zu Constanz nicht die Rede sei; gleichwol vermuthet er (I, p. 141), dass dieselbe bis in die Zeit Karls d. Gr. zurückgehe. Erst vom heiligen Chunrad im 10. Jh. wird berichtet, er sei von seinen Eltern der Constanzer Kirche übergeben worden: literarum scientia imbuendus (Pertz, monumm. scriptt. IV, p. 431).

dass er früher wo anders war. Aber wo? Otfrid könnte in der Reichenau (der Stiftung Pirmins), in Fulda oder in Sankt Gallen seinen Unterricht genossen haben. Die Schule in Reichenau war im 9. Jh. schon hochberühmt[1]). Als Aebte werden Erlabald, Ruethelm, Walafrid, Volcwin, Walther, Heito[2]) genannt. Es war viel für die Blüte des Klosters geschehen, besonders war durch den berühmten Walafrid Strabo die Schule gehoben worden, und Männer, wie Ermenrich, suchten dort Förderung. Der Abt Waldo (784—806) hatte den Mönch Wadilcoz nach Tours gesandt, um dort Bücher für die Bibliothek zu erwerben, und besonders zeichnete sich Reginbert als Bibliothekar durch Fleiss und Sorgfalt aus. Manches bedeutende literarische Werk ist auch aus den Räumen dieses Klosters hervorgegangen. Die visio Wettini, später die Handschrift von Einsiedeln und ein Theil der Schriften Ermenrichs weisen in ihrem Ursprung auf Reichenau zurück. Im zehnten Jahrhundert wurde der heilige Wolfgang dort erzogen[3]). An und für sich wäre es also nicht unmöglich, dass Otfrid an dieser alten, bewährten Schule auch seine Studien gemacht habe; da indes bis jetzt jeder weitere Anhalt für diese Annahme fehlt, so werden wir auf diese Möglichkeit später noch einmal zurückkommen, um zu untersuchen, wie weit dieselbe mit den übrigen Ereignissen, für welche wir einen bestimmteren Anhalt haben, in den Rahmen seines Lebens passt. — In Fulda kommt der Name Salomos für die in Betracht kommende Zeit in Urkunden 7mal als Zeuge vor. Datiert sind drei derselben vom 23. Nov. 806[4]), eine vom 13. Dez. 812[5]), eine vom 22. Sept. 825[6]) und zwei sind ohne Datum[7]). In zweien v. J. 806 wird er Saluman, in allen übrigen Salamon genannt. In Sankt Gallen kommt der Name Salomos schon im 8. Jh. in Urkunden vor. So nennt er sich als Schreiber der Urkunde diaconus et canzalarius am 20. Jan. 778[8]), oder bloss diaconus am 3. Mai

---

[1]) Neugart, ep. Const. I, p. 159. — [2]) Pertz, monum. scriptt. II, p. 38. — [3]) Neugart, ep. Const. I, p. 320. — [4]) a. Dronke, S. 124 No. 239. Kartula traditionis Ratperahti et Uuillicomum. facta est karta in uilla Sunabriod mense novembri die vero nono Kalendas decembris anno XXXIX. regni domini Karoli gloriosissimi regis Francorum; b. S. 123 No. 237. karta trad. Sindperahti et Wasahiltu. c. S. 123 No. 238. Kartula trad. Reginperahti et Perahthiltu. — [5]) Dronke, S. 138 No. 274. traditio Brungeres. acta trad. mense decembri idibus eiusdem mensis regni quoque serenissimi ac gloriosissimi imperatoris Karoli anno XLV. — [6]) Dronke, S. 204 No. 463. trad. Orintil. facta anno XII. regnante gl. Franc. imperatore Hludouuico X. Kal. Octobr. in loco qui dicitur Fulda. — [7]) a. Dronke, S. 235 No. 529. trad. Adalberti. sub die VI. id. aug. in villa Waldaffa, temporibus Ludewicì imp. b. Dronke, S. 260 No. 577. trad. Erpholes comitis. — [8]) Wartmann, I, S. 78. Neugart, I, 64. Brüllisauer, S. 46 Joanne epō et abb. No. 59.

786 (Brüll. 784)[1]), 6. Dez. 789 (Brüll. 788)[2]), 17. Nov. 797 (Brüll. 794)[3]) und als Sohn des traditors am 12. Juni 794[4]). Ausserdem wird noch als traditor ein Salomo genannt in Urkunden vom 29. Aug. 842 (Br. u. Neug. 848)[5]) und v. J. 850[6]); als königlicher Sendbote, vielleicht der Bischof, kommt ein Salomo vor am 8. Okt. 851 (Brüll. 848)[7]). Wartmann (II. S. 8) führt noch eine nicht ganz unverdächtige Urkunde vom 26. Dez. 843 an, wo Salomo als diac. genannt ist. Dafür, dass Salomo in Sankt Gallen längere Zeit gewesen sei, spricht gar manches. Erwähnen wollen wir nur, dass auch sein Grossneffe Salomo III., wie wir in Ekkehard IV. casus sancti Galli lesen, in St. Gallen erzogen ist, sich dort lange aufgehalten und schliesslich die Abtwürde des Klosters mit der eines Bischofs von Constanz vereinigt hat. Von grösserer Beweiskraft, als diese Parallele, dürfte es sein, dass wir den Bischof mit offenbar herzlichem Antheil die Geschicke des Klosters verfolgen sehen. Er war oft persönlich dort anwesend, wie wir aus Urkunden wissen. So findet die Verhandlung vom 13. April 867 (Br. 868)[8]) in praesentia Salomonis episcopi statt. Aber auch aus andern Quellen wissen

---

trad. mancipiorum in pago Rammarkevvi. act. in Louphaim die Marcio XIII. Kal. Febr. anno X. Carol. reg. — [1]) Wartmann, I, S. 101. Neugart, I, 87. Brüllisauer, S. 58. Werdone abb. No. 8. trad. Gerolti comitis bonorum in Perihtilinparae villis Tanningas, Eburinbach, Sedorof, Petarale, Vsingum etc. act. in Nagaltuna die Merc. V. Non. Mad. anno XVI. Carol. sub ipso Geroldo com. — [2]) Wartmann, I, S. 115. Neugart, I, 105. Brüllisauer, S. 70 Werdone abb. No. 27. trad. Cundharti bonorum in Barae villa Teotingas act. in Rotunvvilla die Jov. VIII. Id. Dec. XXI. regni Caroli. — [3]) Wartmann, I, S. 142. Neugart, I. 115. Brüllisauer, S. 80 Werdone abb. No. 43. trad. Atae bonorum in Sedorf. act. in Taguingas die Ven. XV. Kal. Dec. XXVII. Car. reg. — [4]) (vgl. Wartmann, I, S. 129. Goldast, p. 55 No. 48. Neugart, I, 108) Brüllisauer, S. 79 Werdone abb. No. 42. Donatio Waltfridi ad ecclesiam sancti Georgii in Wasserburg. sub die V. Id. Jun. anno XXVI. Car. reg. — [5]) Wartmann, II, S. 4. Neugart, I, 246. Brüllisauer, S. 226 Grimaldo abb. No. 11. trad. Salomonis bonorum in Nuspilingun Frunstet & Wintarfulinga act. in Nuspilingun die Mart. IX. Lud. reg. IV. Kal. Sept. Alboino com. — [6]) Wartmann, II, S. 29. Neugart, I, 267. Brüllisauer, S. 233 Grimaldo abb. No. 23. trad. Salomonis bonorum in Wildorf die Mart. III. fer. X. reg. Lud. Vvelfone comite act. in Potamo curte. — [7]) Wartmann, II, S. 37. Goldast, II, 37. Neugart, I, 276. Brüllisauer, S. 227 Grimaldo abb. No. 12. Manumissio mancipii. act. in Hostrahum Salomonis et Reginolfi missis dominicis. die Jov. VIII. Id. Oct. IX. Hlud. rege Alamannorum et Peiovvariorum sub Honrato duce. vgl. Neugart, cod. dipl. p. 276. — [8]) Wartmann, II, S. 139. Neugart, I, 332. Brüllisauer, S. 300 Grimaldo abb. No. 144. trad. Regingeri bonorum in Veroltesvvilare. act. in Faffinchouun die dom. prid. Id. Apr. anno XXVIII. Hlud. sub Kerolto com.

wir von seinem Verkehr mit Sankt Gallen. So erzählt Iso[1]), wie Salomo den heiligen Gallus gefeiert habe, und weiterhin (cap. VI. S. 50), wie er mit Grimald verhandelt. Im Jahre 864 ist er, wie derselbe Iso S. 52 berichtet, mit dem Abte von Reichenau in Sankt Gallen, ausserdem bemüht er sich besonders eifrig für die Heiligerklärung des einstigen Abtes Othmar und erhöht durch seine Gegenwart die Würde der Feierlichkeit bei Ueberführung der Leiche des heiligen Othmar aus der St. Peters- in die St. Galluskirche[2]). Dass er Grimald gegenüber im J. 854 die Rechte des Constanzer Stuhles in Bezug auf gewisse Steuern vertritt, geschah offenbar nur, um der Pflicht seiner Stellung zu genügen. Die Verhandlungen[3]), bei welchen Hartmuat auf der Seite St. Gallens das Hauptwort führt, machen durchaus den Eindruck leidenschaftsloser und sachlicher Erörterung, und die Streitfrage wird auch durch beiderseitiges Entgegenkommen in einem Vergleiche für immer beigelegt. Dieses offenbar wohlwollende und freundschaftliche Auftreten des Bischofs muss seinen Grund in früheren Beziehungen haben, denn durch Lage und Entwicklungsgang hatten die Abtei und das Bistum eher Anlass zu gegenseitiger Eifersucht und zum Uebelwollen. Prüfen wir nach diesen Betrachtungen noch einmal die obigen Zahlen, so mag Salomo in den Jahren 821—839 in Sankt Gallen gewesen sein, und zwar in einer ansehnlichen Stellung im Kloster, sehr wahrscheinlich, wenigstens zuerst, als Lehrer der Klosterschule. (Der traditor (Seite 21. Anmerk. 5. 6.) kann nicht der spätere Bischof gewesen sein, wie mir aus Verwandtschaftsangaben in den betr. Urkunden hervorzugehen scheint.) Er mag etwa in den Jahren 805—820 unter Hraban in Fulda gewesen, sodann in sein Kloster Sankt Gallen zurückgekehrt sein, um die erworbenen Kenntnisse im Dienste desselben zu verwerthen. Auffällig ist allerdings, dass Salomo gerade in den Urkunden von den Jahren 821—839 nicht in Sankt Gallen erwähnt wird. Nun findet sich der Name Saloo (Salao, Saluo) bis zum Jahre 838 (839 wurde Salomo Bischof) als camerarius des Klosters in Urkunden vom 24. April 821 (Brüll. 822)[4]), 6. November 824[5]),

---

[1]) Yso de miraculis sancti Othmari cap. II. p. 48. — [2]) Ratperti casus S. Galli cap. 9. p. 71. — [3]) Ratperti casus S. Galli cap. 8. S. 68; vgl. auch die von Ludwig ausgeführte Urkunde bei Wartmann, II, S. 50 und Neugart, I, 289. — [4]) Wartmann, I, S. 254. Neugart, I, 181. Brüllisauer, S. 153 Gossberto abb. No. 56. precaria Hammingi de bonis in Phorra. act. in Chnevvinga die Merc. VIII. Kal. Mad. anno IX. Lud. imp. sub Tisone com. — [5]) Wartmann, I, S. 266. Neugart, I, S. 186. Brüllisauer, S. 157 Gossberto abb. No. 74. prec. bonorum in Morinvvilari. act. in monast. die dom. VIII. Id. Nov. anno XI. Ludov. reg. sub Erchanbaldo com.

22. März 826 (Brüll. 825)[1], 24. Febr. 827 (Brüll. 826)[2], 22. Aug. 828 (Brüll. 827)[3], 15. Dez. 829[4], 17. Febr. 830[5], 8. April 834 (Brüll. 833)[6]; als Zeuge in Urkunden vom 25. April 827[7], 20. April 829 (Brüll. 828)[8], 10. Nov. 838[9] und endlich — in der Zeit ganz alleinstehend — vom 19. Juni 850[10] (Brüll. 859; 839 kann es nicht sein, wie eine Vergleichung der Zeugennamen mit der Urkunde Brüll. S. 230 Grim. abb. No. 18 lehrt; jedenfalls liegt in der ungewöhnlichen Datierung der Urkunde ein genügender Grund, dieselbe nicht in Betracht zu ziehen). Es ist verführerisch, bei diesem Saloo an Salomo zu denken (indem man etwa annimmt, dass Salomo als Bischof die schon in Fulda durch Hraban vorgenommene Aenderung seines Namens acceptiert habe), da die Jahre und seine Erwähnung unter den Würdenträgern des Klosters so vortrefflich in das Leben des späteren Bischofs passen; indessen entbehrt die Annahme eines solchen Namenswechsels doch jeder Begründung, und sie ist hier nur ausgesprochen worden, weil sie eben so gut, wie jede andere Muthmassung, als Ergänzung der Lücke in unseren Kenntnissen von Salomos Leben für unsere Einbildungskraft dienen kann. Es wird sich nun leichter entscheiden lassen, wo Otfrid

---

[1] Wartmann, I, S. 276. Brüllisauer, S. 159 Gossberto abb. No. 68. prec. Reginharti de Cozesovva. act. in Cozesovvo die Jov. XI. Kal. Apr. anno XII. Lud. imp. sub Erchanbaldo com. — [2] Wartmann, I, S. 280. Brüllisauer, S. 163 Gossberto abb. No. 77. prec. Gernmundi die dom. VI. Kal. Mar. anno XIII. Ludov. imp. sub Ruachario com. — [3] Wartmann, I, S. 283. Neugart, I, 193. Brüllisauer, S. 169 Gossberto abb. No. 88. prec. bonorum in Judanesvvilare. act. in Vzzinriudo die Ven. XI. Kal. Sept. anno XIV. Hlud. imp. sub Gerolto com. — [4] Wartmann, I, S. 302. Neugart, I, 190. Brüllisauer, S. 167 Gossberto abb. No. 83. trad. Kisalmari de Chezzivvilari. act. in Cotinchova die Merc. XVIII. Kal. Jan. anno XVI. Hlod. imp. sub Erchanbaldo com. — [5] Wartmann, I, S. 303. Neugart, I, S. 202. Brüllisauer, S. 183 Gossberto abb. No. 111. prec Cozonis de Cozesavv. act. in Cozesavvo die dom. III. Kal. Mar. anno XVII. Lud. imp. Herchanbaldo com. — [6] Wartmann, I, S. 321. Neugart, I, 216. Brüllisauer, S. 191 Gossberto abb. No. 124. precaria Sigimunti presbiteri bonorum in Liutmarinchouun. die Mercur. VI. Id. Apr. anno I. Lud. rege Geroldo com. — [7] Wartmann, I, S. 281. Brüllisauer, S. 168 Gossberto abb. No. 86. prec. Hatonis bonorum in Thiotmarisvvilare. act. in monast. die Jov. VIII. Kal. Mai. anno XIV. Lud. imp. sub Erchanbaldo com. — [8] s. oben S. 12. Anm. 5. — [9] Wartmann, I, S. 350. Neugart, I, S. 234. Brüllisauer, S. 209 Bernvvico abb. No. 13. prec. Wolvini bonorum in Quiuelda Puckinchova Puabinvvilare Chrumbinbahc Eskislec Rumanishorn et Thuruftifthorf. die dom. IV. Id. Nov. anno XXV. Lud. imp. VI. Lud. reg. Alam. sub Keroldo com. — [10] Wartmann, II, S. 62. Neugart, I, 293. Brüllisauer, S. 235 Grimaldo abb. No. 26. prec. Cotiniu bonorum in Continuovvilare etc. act. in Coldahun die Jov. Luna in Kal. Jul. XIII; regni Lud. XII. sub Odalricho com.

den Unterricht desselben genossen hat, wahrscheinlich nämlich in Sankt Gallen, wenngleich sie schon in Fulda mögen bekannt geworden sein. Es mögen die Nachrichten Trittenheims über Salomo noch folgen, der auch von dem Aufenthalte desselben in Sankt Gallen berichtet. Im Chronicon Hirsaugiense Seite 22 erzählt er zum J. 851, dass Salomo, der um diese Zeit blühte, aus einem Mönch von Sankt Gallen Bischof von Constanz geworden sei. Freilich sagt er zugleich, Salomo sei Schüler des Notker gewesen und habe de septem artibus liberalibus geschrieben, wodurch die Verwechselung mit Salomo III. klar wird. Derselbe sagt an einem andern Orte[1]) über denselben in ähnlicher Verwechselung der Namen: Salomon eps̄ Constant. ex monacho cenobii sancti Galli ordinis diui patris benedicti supra notati Notgeri quondam auditor atque discipulus, vir in diuinis scripturis studiosus et eruditus atque in secularibus litteris egregie doctus: metro exercitatus et prosa: ingenio subtilis et disertus eloquio: nec minus conversatione quam scientia venerandus. Scripsit de septem artibus, quas liberales vocant, li. I.; uocabularium quoque non spernendum li. I.; epistolarum ad diuersos li. I. Sermones quoque multos variosque tractatus condidisse dicitur, qui ad manus nostras non venerunt. Claruit sub lothario imperatore anno dn̄i 850.

Aller Wahrscheinlichkeit nach war also Salomo nach Fulda seiner Ausbildung wegen gegangen. Fulda liegt im Buchgau (Buchonia). Eine Reihe bedeutender Aebte von seinem Gründer Bonifacius ab, Sturm, Baugolf, Ratgar, Eigil hatten es bald zu kräftiger Blüte erhoben, und besonders unter Eigils Nachfolger Hraban war es die hohe Schule der Gelehrsamkeit für Ost- und Westfranken. Die Fürsten sandten ihre Söhne und die Klöster die begabtesten ihrer Mönche zu fernerer Ausbildung dorthin, und diejenigen, welche in dem Kloster ihre Bildung empfangen hatten, konnten einer angesehenen Stellung sicher sein. Hraban erzog Bernhard, den König von Italien. Einhard sandte ihm seinen Sohn Vussinus, von Sens her wurde ihm Servatus Lupus, der spätere berühmte Abt von Ferrières, zugeschickt. Von Sankt Gallen kamen Hartmuat und Werinbert, und wohl auch Salomo, der spätere Bischof von Constanz, Weissenburg sandte den Otfrid, Reichenau den Walafrid Strabo und Elwangen den Ermenrich. Auch unter den Angehörigen des Klosters werden viele bedeutende Leute genannt: Ruthard, der Gründer von Hirsau, Samuel, Abt von Lorsch und Bischof von Worms, Baturich, Bischof von Regensburg, Haimo, Bischof von Halberstadt. Welch ein Kreis von Männern war da vereinigt in der Aufgabe, Karls des

[1]) Trithemius de vir. illust. fol. 7a.

Grossen Pläne für die Verbreitung geistiger Bildung in Deutschland zu verwirklichen! Werfen wir noch einen Blick auf das Leben des ehrwürdigen Hauptes der Schule, des Hrabanus Magnentius Maurus, soweit dasselbe dazu dient, Licht auf Otfrids Leben zu werfen. Hraban ist geboren im Jahre 776[1]). Von Abt Ratgar wurde er nebst Hatto 802 nach Tours dem Alkuin zur Erziehung übersandt. Mit diesem vereinigte ihn bald ein enges Freundschaftsband, und sie blieben auch nach Hrabans Weggang in engem Verkehr und fleissigem Gedankenaustausch. Von ihm erhielt er auch den Zunamen Maurus nach dem Lieblingsschüler des heiligen Benedict. Bei seiner Rückkehr nach Fulda begann Hraban seine grossartige Thätigkeit an der dortigen Klosterschule, welcher er von 804—822 vorstand[2]). Von Schannat[3]) wird er im J. 807 als Zeuge in Fulda genannt in einer Schenkung eines gewissen Hruodolf, vielleicht seines Freundes und Mitarbeiters an der Klosterschule. Er war ein eifriger Beförderer der deutschen Sprache, und dieselbe mag in seiner Schule auch grammatisch behandelt worden sein, namentlich drang er auf Bezeichnung des Tones der deutschen Wörter. Im Geiste seines Meisters Alkuin betonte er die Nothwendigkeit des Studiums der altheidnischen Classiker und trat mit diesem Satze manchem Vorurteile seiner Zeitgenossen kräftig entgegen. Dieses Mannes Unterricht genoss nun Otfrid. Die Art, wie er ihn in seiner Vorrede erwähnt, muss auffallend kalt erscheinen, wenn man bedenkt, mit welcher feurigen Dankbarkeit er den Salomo preist, es klingt aus der übergrossen Bescheidenheit jener Worte fast etwas wie Unbehagen oder gar Bitterkeit heraus, welche der Dichter bei der Erinnerung an seinen Aufenthalt in Fulda empfinden mochte. Möglich, dass Otfrid in seiner idealistischen Geistesrichtung sich in der Mitte all der glänzenden Geister, die den Hraban umgaben, etwas zurückgedrängt fühlte, dass er in seiner überzeugungsvollen Frömmigkeit die vielen weltlichen Interessen, die nothwendig in jenem Kreise sich geltend machen mussten, mit seinen Zielen nicht in Einklang zu setzen vermochte, möglich auch, dass er hier es erfahren hat, vielleicht von Hraban selbst, was er als einen so schlimmen Fehler in seinem Gedichte beklagt, dass nämlich die Menschen nach dem äussern Glanze urteilen, den innern Werth daneben aber übersehen. Hier mag er auch mit aller Gewalt jenes Heimweh empfunden haben, das er so oft ergreifend schildert, wenn er an das von dem Geräusch der Welt abgelegenere Weissenburg

---

[1]) Kunstmann, Hrabanus Magnentius Maurus. Mainz. 1841. — [2]) Tritheim, chronicon, S. 19 z. J. 845. — [3]) J. Fr. Schannat, corpus traditionum fuldensium. Lips. 1724. S. 96. No. 207. Hruodolfi traditio.

dachte, wo nicht die Sucht zu glänzen und sich hervorzuthun soviel Unruhe in das Leben brachte und wo er selbst schon früh Anerkennung und Würdigung gefunden haben mochte. Von den Urkunden, in welchen wir Otfrids Namen in Fulda gefunden haben, kann ja die vom J. 906 selbstverständlich nicht den Dichter bezeichnen, auch die drei aus den Jahren 813. 824. 863 kommen hier nicht in Betracht, da in ihnen Otfrid der Name eines mancipium ist. Es bleiben noch die Urkunden vom 10. Juni 804, vom 30. Jan. 813 und vom 24. Sept. 823 zu erwägen. Weshalb Kelle (I. S. 19) bei der vom J. 804 in Otfrid einen Bewohner von Teinenheim erkennen will, verstehe ich nicht, ebensowenig Grund ist anzunehmen, dass Otfrid in der vom J. 813 zu den weltlichen Zeugen gehöre. Ich beziehe die letztere ganz unbedenklich auf die Person des Dichters, ebenso die vom J. 823, wo er als traditor genannt ist. Den Geistlichen war es nicht geradezu verboten, Privatbesitz zu haben[1]), und in den Schenkungsurkunden werden oft Presbyter genannt, welche dem Kloster ihr Gut überweisen. Otfrid mag also kurz vor seinem Weggange aus Erkenntlichkeit dem Kloster einen Theil seines Erbes überwiesen haben. Was nun endlich die Urkunde vom J. 804 betrifft, so erscheint es allerdings auffällig, dass ein Knabe von 14 Jahren der Schreiber der Urkunde gewesen sein soll. Doch liegt nichts Unwahrscheinliches oder Unmögliches darin, und es ist dabei zu erwägen, dass Otfrid sich durch Correktheit und Sauberkeit der Schrift ausgezeichnet haben mag (auch in Weissenburg finden wir ihn mehrfach als scriptor genannt, und, wie Kelle II, S. XXXV an einer Weissenburger Urkunde zeigt und ich aus den auf S. 7 erwähnten Accenten und den Bemerkungen von Zeuss in der Vorrede zu dem Cod. traditionum schliessen möchte, oft als Correktor von Urkunden verwendet). Sein Alter war kein Hinderungsgrund, ihn bei der Gerichtsverhandlung zu verwenden. Es existieren ebensowenig in den alten Volksrechten, dem alemannischen, salischen, bairischen, als in den Capitularen der Kaiser irgend welche Vorschriften über das Alter derer, welche als Zeugen, Schreiber, Anwälte an Gerichtsverhandlungen Theil nehmen dürfen; immer wird nur gefordert, was Abt Ansegis Fontanellensis in seiner Zusammenstellung der Capitulare Karls d. Gr., Ludwigs d. Fr. und Lothars hervorhebt[2]): Optimus quisque in pago vel civitate in testimonium adsumatur et cui is, contra quem testimoniare debet, nullum crimen possit indicere. Auch nüchtern müssen die Zeugen sein, wie derselbe

---

[1]) von Arx, Geschichte des Cantons St. Gallen. I, S. 180. — [2]) Pertz, monumenta, legg. I, p. 305; vgl. auch Hlotharii constitutiones olonnenses, legg. I, S. 252, No. 7[b].

Sammler in No. 52 hervorhebt. Aber über das Alter ist nirgends etwas gesagt. In einer Urkunde von St. Gallen vom 12. Mai 835[1]) ist sogar ein Wolffrigi infans unter den Zeugen genannt. Nach dem Gesagten scheint es also, als sei Otfrid schon als Knabe den Schulen von Fulda überwiesen worden und habe sich dort wenigstens bis zum Jahre 823 aufgehalten. Er hätte also seinen ersten Unterricht in Fulda genossen, was mit dem, was wir Otfrids Evangelienbuch über seinen Bildungsgang entnehmen, gut übereinstimmt; denn hätte Otfrid noch wo anders, etwa in Weissenburg, die Schule besucht, so hätte er das sicher erwähnt. In jener Zeit hatten nun grosse Bewegungen in Fulda statt. Baugolf reizte durch Ueberhebungen die Mönche (sogar Hraban verliess 815 das Kloster und pilgerte nach Jerusalem[2]) zur Auflehnung und wurde abgesetzt. An seiner Statt wurde nach einer gründlichen Reformation des Klosters 817 Eigil gewählt und nach dessen Tode im J. 822 Hraban. Damals muss er wohl seine Thätigkeit an der Schule vermindert haben, und es kann wohl kaum noch von einer persönlichen Erziehung, die Hraban den Jünglingen angedeihen liess, die Rede sein. Damals mag nun Otfrid, nachdem er jene unruhigen Zeiten mit durchlebt hatte, sich entschlossen haben, Fulda zu verlassen, wo ihn bisher mehr Hrabans grosser Name, als seine persönliche Neigung gehalten hatte. Es fragt sich nun, welchen, ausser Hrabans Einflüssen, Otfrid in Fulda noch ausgesetzt gewesen ist. Vor Allem mag der fromme und gelehrte Salomo dem Dichter schon damals nahe gestanden haben. Salomo konnte höchstens wenige Jahre älter sein als Otfrid, doch wird ihm grössere Welterfahrung, verbunden mit wohlwollender Fürsorge, bald einen Einfluss auf den Dichter gesichert haben. Auch Walafrid wird von Wattenbach[3]), ich weiss nicht, aus welchem Grunde, Otfrids Lehrer genannt; doch kann das keinenfalls in Fulda gewesen sein, da Walafrid erst 807 geboren wurde. Der Walafrid, welcher von Schannat aus dem J. 815[4]) und 817[5]) als Zeuge in Fulda aufgeführt wird, muss wohl ein anderer gewesen sein (der Name war nicht ungebräuchlich; er wird auch in Weissenburger Urkunden vom J. 798, Zeuss S. 29 No. 23, und vom J. 805, Zeuss S. 31 No. 25, als Zeuge aufgeführt); dagegen mag der 838[6])

[1]) Wartmann, I, S. 329. Neugart, I, 219. Brüllisauer, S. 196 Gossberto abb. No. 134. trad. Cozperti bonorum in Germaresprucca. act. in monast. die Merc. IV. Id. Mai. III. Ludou. reg. in Alamannia Geroldo com. — [2]) vgl. Hambergers zuverlässige Nachrichten T. III. p. 602. - [3]) Deutschlands Geschichtsquellen, S. 187. — [4]) Schannat, corp. trad. p. 275 traditio Libae altera. — [5]) Schannat, corp. trad. p. 294 trad. Bernes de Salegevve. — [6]) Schannat, corp. trad. p. 171. trad. Liutbolti.

genannte Zeuge Walafrid wohl der spätere Abt sein. Aber Werimberts und Hartmuats Bekanntschaft muss Otfrid in jener Zeit gemacht haben. Werimberts Name wird in Fuldaer Urkunden mehrfach erwähnt, und er scheint daselbst nicht selten gewesen zu sein, da sich offenbar mehrere Träger desselben nachweisen lassen. Schon in einer Urkunde vom 27. Juli 791[1]) findet sich ein Uuerinperaht als Zeuge erwähnt; in einer andern vom 28. Okt. 844[2]) wird ein mancipium des Namens genannt, noch in einer Urkunde vom J. 850[3]), einer vom 2. Dez. 863[4]) und in einer andern vom J. 895[5]) wird er als Zeuge genannt. Zwei Urkunden[6]), in denen er als Zeuge vorkommt, sind nicht datiert, ebenso wenig eine andere[7]), in welcher er der traditor ist. Unsicher ist auch die Identität der Person in einem Schriftstück vom 12. Aug. 812[8]), in welchem ein Uuerinperaht als testis de villa Mitilesheim aufgeführt ist. Völlig unanfechtbar aber ist eine andere Erwähnung vom 13. Dez. 812[9]). Neugart, ep. Const. Seite 168, erwähnt freilich, Werimbert sei von Abt Gozbert (816—837) nach Fulda geschickt worden, doch gibt er die Quelle für diese Nachricht nicht an; selbst wenn sie richtig wäre, würde sich daraus nur eine unwesentliche Differenz von wenigen Jahren ergeben. Merkwürdig hingegen ist, dass Hartmuats nie in Fuldischen Urkunden Erwähnung geschieht. Mabillon[10]) will wissen, er sei schon in zarter Jugend nach Sankt Gallen gegeben worden. Das würde ungefähr auf das Jahr 804 passen, in welchem wir Otfrid schon in Fulda vorfinden.

---

[1]) Dronke, S. 59 No. 99. Kartula traditionis Altfrides et Folratu. act. in uilla Madibah anno XXIII. regnante Karolo rege Francorum die VI. Kal. Aug. — [2]) Dronke, S. 246 No. 552. praeceptum Hludouuici regis. data V. Kalendas novembres anno Christo propitio XII. regni domni Hludouuici regis in orientali Francia indictione VIII. actum Reganesburg civitate. — [3]) Dronke, S. 251 No. 559. traditio Gosmari. facta est haec traditio in loco qui dicitur Affeltra anno dominicae incarnationis DCCCL. indictione XIII. regni uero Hludouuici gloriosissimi regis oriental. Francorum anno X. — [4]) Dronke, S. 263 No. 585. traditio Halabinges et Leobguntae. acta est haec traditio in monasterio Fulda anno ab incarn. dominica DCCCLXIII. regni uero domni Hludouuici regis XXIII. mense decembri IV. nonas eiusdem mensis. — [5]) Dronke, S. 294 No. 644. trad. Bossonis. acta est haec traditionis kartula anno ab incarn. domini DCCCXCV. regnante serenissimo ac piissimo rege Arnolfo anno regni eius octauo. — [6]) Dronke, a. S. 168 No. 356. trad. Maruuizi; b. S. 198 No. 448. trad. Baldrihi. — [7]) Dronke, S. 273 No. 608. trad. Uuerinbrahti et Sigiuuini. — [8]) Dronke, S. 136 No. 269. trad. Engilrihi. Facta kartula traditionis in monasterio Fulda mense augusto die uero pridie idus diei eiusdem mensis anno XXXXIIII. regni domni Karoli gloriosissimi regis Francorum. — [9]) Dronke, S. 138 No. 274. traditio Brungeres. acta trad. mense decembri idibus eiusdem mensis regni quoque serenissimi ac gloriosissimi imperatoris Karoli anno XLV. — [10]) Annales ordinis S. Benedicti I, p. 37.

Hartmuat wäre damals also 5—9 Jahre alt gewesen. Tritheim[1]) erzählt dann, Hartmuat habe in Fulda den Ruthard († 865) kennen gelernt. Da dieser nun aber 838 von Hraban zur Gründung des Klosters Hirsau ausgesandt wurde, so muss Hartmuat vor diesem Jahre in Fulda gewesen sein. Das folgt auch schon daraus, dass wir seinen Namen in diesem Jahre, wie wir oben gesehen haben, schon wieder in Sankt Gallen vorfinden. Alles weist übrigens darauf hin, dass nach 804 ein grosser Zufluss von Lernbegierigen nach Fulda stattfand, jedenfalls, weil in diesem Jahre Hraban die Schule übernommen hatte. So wurden wir auf die Jahre 804—822 durch die Untersuchungen über Otfrid, Hartmuat, Werinbert und Salomo hingeführt. Hraban war bis zum Jahre 842 Abt von Fulda. Danach zog er sich von dieser Stellung zurück, in welcher er sich als treuer Anhänger Lothars und Gegner Ludwigs seit des letzteren entscheidenden Siegen unhaltbar vorkommen mochte. Gleichwol wurde er von Ludwig hochgeschätzt, und dieser bewog ihn endlich mit grosser Mühe, seine den Wissenschaften gewidmete Musse aufzugeben und den erzbischöflichen Sitz von Mainz einzunehmen als Nachfolger des lotharischen Otger, 847—856. Sein Nachfolger auf demselben war der aquitanische Prinz Karl, und diesem folgte Liutbert (863—889), an welchen die Vorrede gerichtet ist. Otfrid mag in Fulda unter Hrabans Einfluss bereits sich gewöhnt haben, Lothar als den rechtmässigen künftigen Herrn des Reiches anzusehen. Ludwig hatte ja schon 817 zum ersten Male das Reich getheilt, wobei der Buchgau ebenso wie der Speiergau mit Weissenburg zu Lothars Antheil gehörte. Diesen politischen Standpunkt mag Otfrid lange Zeit vertreten und erst unter dem Einflusse Grimalds und besonders der Ereignisse der Jahre 840—43 aufgegeben haben. Bis dahin war die Idee des einheitlichen Kaiserthums noch allenthalben mächtig, und noch im J. 841 wird unter dem von Ludwig eingesetzten Abte eine Urkunde in St. Gallen nach dem Regierungsantritt Lothars datiert (vgl. Wartmann II, S. 3). So findet vielleicht auch Otfrids Bemerkung über den König Ludwig, Lud. v. 49. 50, ihre Erklärung, wo er sagt:

Ni liaz er imo thuruh thaz in themo muate then haz,
er mit thulti, sǫ er bigan, al thie fianta uberuuan.

Diese Stelle ist von durchaus individueller Färbung. Otfrid mag an sich selbst die langmüthige Verzeihung des Königs erfahren haben, der ihn trotz seiner früheren Gegnerschaft nicht nur nicht verfolgte, sondern ihn in seinem grossen Werke sogar förderte

[1]) Chron. Hirsaugiense p. 16 ad. ann. 855, p. 26 z. J. 859 und S. 29.

durch Annahme der Widmung, und indem er dem Dichter in dem dicht an der streitigen Grenze liegenden Kloster ein friedliches Leben und wissenschaftliche Musse durch seine Siege sicherte.

Wenn nun Otfrid bald nach 823 Fulda verlassen hat, wenn ferner der Freundschaftsbund zwischen ihm, Hartmuat und Werimbert dort geschlossen wurde (für die Annahme, dass die Bekanntschaft etwa in Weissenburg gemacht worden sei, findet sich kein Anhalt. Hartmuat wird dort gar nicht, und Werimbert nur einmal[1]) erwähnt, wo eine uuilligundis cum filio suo uerinberto unter den mancipiis genannt wird), wenn endlich, wie oben vermuthungsweise ausgesprochen wurde, Otfrid seiner Ausbildung wegen von Weissenburg nach Fulda geschickt wurde, so weist ihn sein Weg beim Fortgange aus Fulda naturgemäss nach Sankt Gallen und Reichenau. Beides waren, wie von dem letzteren schon erwiesen ist, von dem ersteren gleich erwiesen werden soll, schon damals hervorragende Brennpunkte geistigen Lebens, und Salomo, Werimbert und Hartmuat mögen das ihrige gethan haben, um den Dichter zu diesem Entschlusse zu bestimmen. Werimbert mag schon früher als Otfrid, etwa 822, nach Sankt Gallen zurückgekehrt sein, und die Sehnsucht, Werinbrahtan guatan wiederzusehn, wäre ein neuer Grund für Otfrid gewesen, nach Sankt Gallen zu gehen, zumal, da nach Obigem noch vor Werimbert um das Jahr 820 auch Salomo nach Sankt Gallen gegangen sein muss, um dort die Leitung der Klosterschule zu übernehmen. Ueber Hartmuat erfahren wir nichts Sicheres; es ist indessen wohl kaum anzunehmen, dass er länger als seine St. Galler Genossen in Fulda geblieben sei. Freilich wird er erst 838 in Sankt Gallen genannt, doch er mag unterdessen noch anderswo, etwa in Reichenau, seiner Ausbildung wegen zugebracht haben, vielleicht auch hat er jene Jahre in den vornehmen Kreisen verlebt, in welche er durch seine Verwandtschaft gewiesen war, und hat damals mancherlei Beziehungen am Königshofe, besonders auch mit Grimald, angeknüpft, die ihm späterhin von Nutzen waren. Jedenfalls ist es höchst auffallend, dass sich sein Name in Sankt Galler Urkunden vor 838 nicht findet.

Um nun eine Meinung über die vielfach erwogene, bejahend und verneinend beantwortete Frage, ob Otfrid in Sankt Gallen gewesen sei, zu gewinnen, wollen wir einen Blick in die Entwicklungsgeschichte des Klosters werfen.

Sankt Gallen, die Stiftung des heiligen Gallus († 640) oder Callo, wie die ältere Form lautet, die sich früher oft, aber

[1]) Zeuss, S. 55 No. 53. Carta Sigibaldi de alisacinse vel spirinse. actum puplice in mon. Wizunburg sub die VIII. id. ian. anno VI. regni domni nostri Karoli regis.

auch noch im Jahre 807 in einer Urkunde findet[1]), hatte sein erstes Aufblühen den irischen Pilgern zu verdanken, welche die Grabstätte des heiligen Gall aufsuchten und immer mehr Besucher herbeizogen. Durch diese wurde es zugleich zu einer Pflanzstätte der Wissenschaften gemacht, denn mancherlei Kunde trugen sie dorthin, die bisher in Deutschland unbekannt war, besonders auch die Kenntniss des Griechischen, die z. B. oben von Hartmuat gerühmt wurde. Es blühte rasch empor, hatte jedoch im achten Jahrhundert mancherlei Bedrängniss zu erdulden, besonders von den Bischöfen von Constanz, welche dem Kloster die demselben von Pipin gewährten Privilegien, besonders die freie Abtwahl, zu entreissen trachteten. So wurde der gelehrte Waldo, der im Kloster gewählt worden war, von Bischof Egino entsetzt und an seiner Statt Werdo eingesetzt. Waldo ging nach Reichenau und dann als Abt nach St. Denis. Doch in diesen Kämpfen erstarkte die Kraft des Klosters, und wir dürfen annehmen, dass diese Existenzberechtigung, welche das Kloster trotz aller Anfechtungen bewies, hauptsächlich in dem unausgesetzten wissenschaftlichen Streben lag, welches demselben traditionell geworden war und in dem es seine Kraft fand. Auch an äusserlichem Besitz gedieh es. Bis zum Jahre 800 sind bereits über 160 sicher datierte Schenkungsurkunden verzeichnet, ein Beweis, dass es doch schon über reiche Mittel zu verfügen hatte, und wenn Kelle aus der Nachricht[2]), dass Karl d. Gr. seinen unehelichen Sohn Pipin für den auf sein Leben geplanten Anschlag in einer „cellula S. Galli, quae cunctis locis imperii latissimi pauperior et angustior visa est“ büssen liess, den Schluss ziehen will, dass es mit dem Kloster damals noch recht ärmlich ausgesehen hat, so ist dem zu entgegnen, dass an der angeführten Stelle nicht von dem cenobium, sondern von einer cellula S. Galli die Rede ist, die wohl zu den Besitzungen des Klosters gehörte. Nun fragt es sich, wann die Sankt Galler Schule eingerichtet sei. Kelle (I. S. 8) gibt an, indem er sich auf eine Nachricht bei Ziegelbauer[3]) stützt, dass vor 841 die Existenz einer Klosterschule nicht nachweisbar, dieselbe vielmehr wahrscheinlich erst durch die Mönche Hartmuat und Werimbert nach ihrer Rückkehr aus Fulda gegründet worden sei. Ich bin andrer Meinung. Ein Kloster, das so lange den mächtigen und einflussreichen Bischöfen der alten Vindinissa zu widerstehen vermochte, muss

---

[1]) Wartmann, I, S. 185. Neugart, I, 139. Brüllisauer, S. 116 Werdone abb. No. 99. trad. bonorum in Brisgoiae villa Scofheim. act. in villa Pinuzheim VII. Kal. aug. anno XXXVIIII. regnante Carolo rege Francorum VII. anno ymperii. — [2]) Ratperti casus S. Galli II, c. 12. — [3]) hist. rei literariae ord. S. Benedicti I, p. 204.

neben seiner äusseren auch eine bedeutende intellektuelle Macht repräsentiert haben, und worin soll diese sonst gelegen haben, als in dem Einfluss, den es durch seine Schule ausübte. Ich glaube, dieser Schluss lässt sich auch durch positive Nachrichten stützen. So ist von Bischof Lantoloh, dem Verwandten Hartmuats, welchen wir bereits im J. 816 in St. Gallen erwähnt fanden und von dem es wahrscheinlich schien, dass er noch vor 800 geboren ist, bei Ekkehard[1]) berichtet, er sei zu Sankt Gallen erzogen und unterrichtet worden, welche Nachricht auf die Existenz einer Schule schon im Anfang des neunten Jahrhunderts zurückweist. Dabei ist noch zu berücksichtigen, dass nach dem plötzlichen Tode Walafrids 849 Ermenrich Reichenau verlässt und sich auf Einladung Grimalds mit Einwilligung seines Abtes Folkwin nach Sankt Gallen begibt, um dort seine Studien fortzusetzen[2]). Ein Kloster, dessen Schule erst gegen 841 gegründet ist, dürfte wohl einem Manne, wie Ermenrich, der sich damals schon literarisch ausgezeichnet hatte (er hatte das Leben des Stifters von Elwangen, Hariolf, schon als Priester geschrieben, wahrscheinlich ist auch die Lebensbeschreibung des heiligen Sola schon früher abgefasst) wenig geboten haben. Ueber die Klosterbibliothek gibt es mehr Nachrichten. Von Abt Gozpert (816 bis 837) ist bei Ratpert berichtet, er habe durch eifrige Bücheranschaffungen einem empfindlich hervorgetretenen Mangel des Klosters abgeholfen. Auch von Grimald und Hartmuat wird erzählt, dass sie eifrig für Vermehrung der Bücherschätze thätig gewesen sind. Jener Mangel an Büchern muss doch wohl besonders in der Schule hervorgetreten sein, und wenn man diesen Schluss nicht gelten lassen will, so scheint mir die Existenz einer Bibliothek an sich für das Vorhandensein auch einer Schule zu zeugen, wie ich mir denn für jene Zeit eben so wenig eine Klosterschule ohne Bibliothek als eine Bibliothek ohne Klosterschule vorstellen kann. Die Technik der Herstellung der Bücher wurde in der Schule geübt, und die Arbeitskräfte für Vervielfältigung und Unterhaltung der Bücher wurden durch die Schule suppeditiert. Einen eigentlichen Klosterbibliothekar habe ich freilich erst in vier Urkunden vom 16. November 867[3]), 1. Juni 867[4]), 30. Mai 868[5]) und 14. April

---

[1]) Casus S. Galli c. 1 (Pertz II, p. 82). — [2]) Mabillon, Analecta. T. IV. p. 332. Neugart, episcopatus Constantiensis p. 158. — [3]) Wartmann, II, S. 142. 143. Brüllisauer, S. 294 Grimaldo abb. No. 134. trad. Nandkeri bonorum in Vrintale. die dom. XVI. Kal. Dec. XXVIII. Hludouuici sub Adalberto comite; und ebenso in der dazu gehörigen Verleihungsurkunde. — [4]) Wartmann, II, 151. Neugart, I, 318. Brüllisauer, S. 305 Grimaldo abb. No. 152. trad. Ruadperti bonorum proprietatis meae in Turgoia. act. in mon. die dom. Kal. Jun. XXVIIII. Hlud. rege sub Adalberto com. — [5]) Wartmann, II, S. 387.

872[1]), wo Liuthart als monachus und bibliothecarius die Urkunde schreibt, und in zwei andern vom 9. Febr. 867 (Brüll. 868)[2]) und vom 31. März 872[3]), wo derselbe sich diaconus et bibliothecarius nennt, entdecken können, aber ein besonderer Beamter dafür wird auch erst nöthig geworden sein, als sie einen bedeutenden Umfang erreicht hatte. Im 9. Jh. nun, unter Abt Gozpert[4]), unter welchem allein 142 Schenkungsurkunden erwähnt werden, weniger unter Bernuuic (837—839), unter dem 25, und Engelbert I. (840), unter dem 4 Schenkungen angeführt sind, besonders aber unter Grimald (841—872), welcher 175, und Hartmuat (872—883), welcher 70 Schenkungen dem Kloster verschafft hat, gedieh das Kloster erstaunlich rasch zu dem reichsten Deutschlands heran. Seine Besitzungen werden in allen umliegenden Landschaften im weiten Umkreise in den Schenkungsurkunden erwähnt: im Breisgau, im Hegau, in der Baar, im Linzgau, Allgau, Turgau, Argau, im Zürichgau, in Rhätien bis nach Italien hinein, und viele Grafen strebten nach der Ehre, des Klosters Vasallen zu sein. Es hatte trotz aller Anfechtungen und Ränke der Constanzer Bischöfe das Recht der freien Abtwahl bei den Kaisern zur Geltung gebracht. Nur noch einen Eingriff erlitt es, als Ludwig den Abt Bernwic, welcher sich für Lothar erklärt hatte, absetzte und dafür den Mönch Engelbert zum Abt machen liess. Später gab er die Abtei seinem Erzkaplan Grimald. Dafür wurde ihr künftige freie Abtwahl zugesichert. Dem Grimald verdankt das Kloster am meisten von den Aebten jener Zeit. Zwar wurde ihm dasselbe nebst seinen Einkünften als Lohn für treue Dienste von Ludwig dem Deutschen übergeben, nebst noch zwei andern Klöstern, wie Ermenrich[5]) berichtet, nämlich Weissenburg und wahrscheinlich Ellwangen (auch Salomo III. hatte ausser den Abteien Sankt Gallen und Kempten noch Ellwangen); aber er brachte gleichwol der Abtei ein reges Interesse entgegen und förderte ihr Wohl nach besten Kräften. Er war von hoher Abkunft. Sein Bruder Wettin lebte im

---

Verleihung von Besitzungen in Flahwilare an Witpret. act. in mon. die dom. Kal. iun. anno XXVIIII. regni Hlud. sub Adalperto comite. — [1]) Wartmann, II, S. 171. Brüllisauer, S. 312 Grimaldo abb. No. 164. concambium Folcharati bonorum in Offinbach. act. in Puachihorn die lun. XVIII. Kal. mai. anno XXXIII. Hlud. sub Uadalricho com. — [2]) Wartmann, II, S. 136. Neugart, I, 361. Brüllisauer, S. 297 Grimaldo abb. No. 138. trad. Ernusti bonorum in Flavvilare. die dom. V. Id. Febr. XXVIII. Hlud. reg. sub Adalperto com. — [3]) vgl. S. 21. Anm. 8. — [4]) Die Reihenfolge der Aebte Sankt Gallens vom heil. Othmar († 759) ist: Joannes eps. et abbas, Rupert, Waldo (782—784), Werdo (—813), Gossbert (—837), Bernuuic (—839), Engilbert (—840), Grimald (—872), Hartmuat (—883), Bernhard (—890), Salomon (—920). — [5]) Ermenrici epistula p. 208.

Kloster Reichenau, und ein anderer Bruder, Thietgaudus, war, wie aus der epistula Ermenrici hervorgeht, Erzbischof von Trier. Er selbst war nicht Mönch, doch scheint er in der Adelsschule des Klosters erzogen zu sein. Sein Name findet sich unter den Zeugen in Sankt Gallener Urkunden von 771. 779, ferner vom 15. Juni 787[1]), vom 8. Juli 802 (Br. 804)[2]), 14. Sept. 809[3]), in zweien vom 16. Juni 819[4])[5]), einer vom 15. Aug. 828[6]) und vom 3. Dez. 837[7]). Wenn auch nicht aus innern Gründen nachweisbar, dass in diesen Urkunden der spätere Erzkaplan gemeint ist, so ist doch wahrscheinlich, dass er den damals gewöhnlichen Bildungsgang in Fulda und Sankt Gallen durchgemacht habe, woran sich als dritter Ort Reichenau geschlossen haben muss, wie aus andern Nachrichten hervorgeht, was gar nicht in Widerspruch steht mit der Nachricht, dass er noch den grossen Alkuin († 804) zum Lehrer gehabt habe. In Fulda wird sein Name in Urkunden vom 25. Juni 793[8]), vom 16. März 797[9]), vom 24. Okt. 797[10]), vom 1. Juli 803[11]) und vom 27. Febr. 806[12]) erwähnt.

---

[1]) Wartmann, I, S. 106. Neugart, I, 90. Brüllisauer, S. 65 Werdone abb. No. 19. concambituria Werdonis bonorum in Althinovva et Sidruna. act. in Sidrona die Ven. XVIII. Kal. Jul. XIX. anno Kar. reg. Franc. — [2]) Wartmann, I, S. 159. Neugart, I, 123. Brüllisauer, S. 107 Werdone abb. No. 87. trad. Ohiltae bonorum et mancipiorum in Nibulgauia. act. in Nibulgavva. die Ven. VIII. Id. Jul. XXXVI. Kar. reg. sub Rifoino com. — [3]) Wartmann, I, 192. Neugart, I, 120. Brüllisauer, S. 118 Werdone abb. No. 105. trad. bonorum in Flinxvvangun. die Ven. XVIIII. Kal. Oct. XLI. Carol. imp. II. Pippini regis Oadalricho com. — [4]) Wartmann, I, S. 235. Brüllisauer, S. 143 Gossberto abb. No. 33. trad. bonorum in Vzzinvvilare. act. in eod. loco die Jov. XVI. Kal. Jul. Lud. VI. sub Rihvvino comite. — [5]) Brüllisauer, S. 143 Gossberto abb. No. 33 notitia testium; dasselbe Datum. — [6]) Wartmann, I, S. 293. Neugart, I, 200. Brüllisauer, S. 179 Gossberto abb. No. 105. trad. Erchalindae bonorum in villa Zuckinriot. act. in Henovva. XVIII. Kal. Sept. anno XV. Hlud. regis sub Erchanbaldo com. — [7]) Wartmann, I, S. 341. Neugart, I, 228. Brüllisauer, S. 208 Bernuuico abb. No. 10. Conuentio cum Uuiniberto de bonis Irminrami in Herinisavva et Tegerasca. die Lun. Non. Dec. anno XXIV. Lud. imp. V. Lud. iun. reg. Alamannorum sub Geroldo com — [8]) Dronke, S. 63 No. 106. Kartula vendicionis Hratulfi et Maghelmi de Uuormacinse. act. puplico Elsinhaim VII. Kal. Jul. anno XXV. regnante domno nostro Karolo gloriosissimo rege Francorum. — [9]) Dronke, S. 80 No. 143. facta kart. donationis sub die XVII. Kal. Apr. anno XXVIIII. regnante domno nostro Karolo gl. rege. — [10]) Dronke, S. 82 No. 146. Kartula Adalleici de Uuormacinse. facta kartula donat. sub die VIIII. Kal. nov. anno XXX. regnante domno nostro Karolo gl. rege. — [11]) Dronke, S. 110 No. 208. trad. Uualten de Alsacinse. act. in illo betabure publice data kal. iul. anno XXXV. regni nostri Karoli regis. — [12]) Dronke, S. 119 No. 227. kartula Erchanbaldi de Uuormacinse. scripta autem haec kartula trad. in mon. Fulda anno XXXVIII. regis domni Karol. gl. reg. Francorum mense februario die III. Kal mart.

Da er sich 871 von den Staatsgeschäften nach Sankt Gallen zurückgezogen hatte, weil er hochbejahrt und altersschwach war, so lässt sich daraus ein ungefährer Schluss auf sein Alter und das Jahr seiner Geburt machen. Für die Abtei that er sehr viel, und unter ihm beginnt die Blüte derselben. Männer wie Iso und der Schotte Moengal (Marcellus) hatten schon Ruhm geerntet, und Notker, Tutilo, Ratpert, Salomo u. a. erhielten unter ihm ihre Ausbildung. Folchard, der unvergleichlich schön zu schreiben verstand, wird schon unter Hartmuat als decanus et praepositus in Urkunden bezeichnet. Unter Grimald wurden auch die Klostergebäude bedeutend erweitert. Der weise Grimald war gefeiert von Allen, Walahfrid Strabo war sein warmer Verehrer, und Ermanrichs Verse sangen das begeisterte Lob seines Lehrers. An und für sich wäre es also gar nicht unwahrscheinlich, dass Otfrid dem Grimald sein Werk gewidmet hätte, doch weiss ich nicht, mit welchem Grunde das Ildefons von Arx[1]) als thatsächlich hinstellt.

Nach dieser Abschweifung über Grimalds Leben kehren wir zu der Frage wegen des Aufenthalts Otfrids in Sankt Gallen zurück. Dass es an sich wahrscheinlich ist, dass der lernbegierige Mönch sich sehnte, in Sankt Gallen seine Kenntnisse zu erweitern und seine Freunde wiederzusehn, ist schon oben bemerkt; aus den Nachrichten in seinem Werke, in Verein mit den Erwähnungen in den Urkunden und sonstigen Nachrichten, scheint mir aber auch hervorzugehn, dass er wirklich dagewesen ist. Wenn er begeistert die bruaderscaf in seinem Gedichte an die Sankt Galler Mönche (v. 130) preist, so klingt das wie ein Dank für die in deren Kloster genossene Gastfreundschaft (Sankt Gallen, Weissenburg und Constanz nämlich standen zu einander im Fraternitätsverhältnisse, wodurch die Mitglieder gebunden waren, sich gegenseitig zu beherbergen und zu pflegen und die Gedächtnisstage der verstorbenen Brüder zu feiern). Wenn er ferner von den Sankt Galler Mönchen spricht:

thie dages ioh nahtes thuruh nôt thâr sancte gallen thionônt,

so hat diese Bemerkung, so formelhaft sie auch ist, nur einen Sinn, wenn er selbst ein Urteil über den Wandel der Sankt Galler Mönche hatte. Wenn er endlich nicht nur Hartmuat und Werinbraht und sich das ewige Heil wünscht, sondern auch „allên io zi gamane themo heilegen gisamane“, so kann eine derartige Berücksichtigung der übrigen Mitglieder des Klosters Sankt Gallen nur dann begriffen werden, wenn er die einzelnen Mönche selbst gekannt und geschätzt hat. Dass er in der Gegend des Bodensees sich längere Zeit aufgehalten, dafür möchte ich noch die Stelle im Anfange

[1]) Geschichte des Kantons Sankt Gallen I, p. 73.

von V, 25 anführen, wo er im Bilde Ausdrücke von der Kahnfahrt gebraucht, die er in Weissenburg nicht konnte verstehen lernen, die vielmehr in eine Gegend weisen, wo man längere Wasserfahrten kannte und mit Segel und Ruder umzugehen wusste, auch die Freude verstand, die man empfindet, wenn man nach langer, mühseliger Fahrt wieder am Ufer anlangt. Dazu kommt nun noch die Nachricht, welche Ildefons von Arx[1]) aus Sankt Galler Handschriften bringt, dass Notker nicht nur nach Rheinau, Bobbio, St. Denis, mit den Hofkaplänen, mit Ado von Wien, sondern auch mit Otfrid eine lebhafte Correspondenz unterhalten habe. Anzunehmen, wie Kelle es thut, dass diese Correspondenz ohne vorherige persönliche Bekanntschaft stattgefunden habe, oder dass vielleicht Notker — wovon in Urkunden gar kein Anzeichen vorliegt — in Weissenburg gewesen sei, ist doch wohl ein Ausweg, dem man den Zwang auf den ersten Blick ansieht. Ohne derartige gewaltsame Interpretationen der oben erwähnten Hindeutungen dürfte aber Otfrids Aufenthalt in Sankt Gallen kaum zu leugnen sein. Hier wird er dann wohl auch besonders den Unterricht Salomos genossen haben, der dort wahrscheinlich der Schule vorstand, bis er 839 auf den Constanzer Bischofssitz berufen wurde, in welchem Jahre ihm dann Hartmuat in der Leitung der Schule nachfolgte. Es fragt sich nur noch, ob Otfrid auch in Reichenau gewesen sei. Möglich wäre es ja wohl, denn ein derartiger Studiengang scheint damals üblich gewesen zu sein; wenigstens ist auch der oben erwähnte Ermenrich in Fulda gewesen, ehe er nach Reichenau ging (die engste Freundschaft verknüpfte diesen mit Hrabans Neffen Gundram, welcher der fuldischen Zelle Solenhofen vorstand, und ihm zu Liebe schrieb er das Leben des heil. Sola, des Begleiters von Bonifacius). Auch würde die oben erwähnte Stelle aus Otfr. V, 25, 1 ff. eine noch bessere Erklärung finden, wenn Otfrid sich auch in Reichenau, also in der unmittelbaren Nähe des Sees, aufgehalten hätte. Wattenbach[2]) nennt geradezu den Otfrid einen Schüler Walafrids. Ein Blick auf das Leben des letzteren wird uns belehren, ob und wann das möglich gewesen ist.

Von Walafrid Strabo wird erzählt, dass er bei seinem plötzlichen Tode auf einer Reise zu dem Bruder König Ludwigs, Karl, 849 kaum 40 Jahre alt gewesen sei. Er selbst nennt Tatto und Grimald[3]) seine Lehrer. Des Letzteren Unterricht kann er wohl nur am Hofe zu Aachen genossen haben, wo wir

---

[1]) Pertz, monumenta, scriptt. II, p. 101. Anm. 36. — [2]) Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. 2. Auflage S. 187. — [3]) vergl. Dümmler, Sankt Gallische Denkmäler, S. 249. 253.

Walafrid 829 finden und wo er durch ein Gedicht auf die Bildsäule Dietrichs[1]) die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Gleichwol ist es wahrscheinlich, dass Walafrid auch in Sankt Gallen gewesen ist, denn später verband ihn enge Freundschaft mit den bedeutendsten Sankt Galler Mönchen; auch findet er sich in einer Urkunde vom J. 834[2]) an hervorragender Stelle unter den Zeugen genannt. Um diese Zeit kann recht wohl Otfrid mit ihm bekannt geworden sein. 837 wäre er nach C. P. Bock's[3]) Vermuthung Notar der Kaiserin Judith gewesen, 838 fanden wir seinen Namen in Fulda erwähnt, wo er unter Hrabans Leitung an der Klosterschule thätig gewesen sein mag (Tritheim[4]) sagt: Strabus monachus fuldensis rabani supra dicti abbatis quondam discipulus et notarius), und 842 erhielt er durch Ludwigs Gunst die Abtei Reichenau, welcher er einen so grossen Glanz verlieh, dass wir um jene Zeit von allen Seiten her bedeutende Männer sich nach diesem Kloster begeben sehen.

Wenn Otfrid demnach in Reichenau Walafrids Unterricht genossen hat, so kann dies erst um 842 geschehen sein, nachdem er sich zuvor schon wieder längere Zeit in Weissenburg aufgehalten hatte. Zwar hatte Walafrid die Abtei schon einmal, 839, erhalten, doch war er nicht selbst nach derselben abgegangen. Etwas Bestimmtes dafür oder dagegen, dass Otfrid in Reichenau gewesen ist, lässt sich nicht anführen.

Was Otfrids geistige Entwickelung angeht, so muss der Aufenthalt in Sankt Gallen von der grössten Bedeutung für ihn gewesen sein. Hier stand er inmitten der literarischen Bestrebungen seiner Zeit, hier musste sein Augenmerk auch auf die grammatische Durchdringung der Volkssprache gelenkt werden in der Gesellschaft Notkers, Tutilos u. a. In politischer Hinsicht mag sich, wenn die oben ausgesprochene Vermuthung der lotharischen Gesinnungen Otfrids richtig ist, hier auch die Umwandlung vollzogen haben, und die Hauptursache dieses Umschwunges wird nächst den grossen Ereignissen dieser Jahre in Grimalds Einflusse zu suchen sein.

§ 5. Otfrids Aufenthalt in Weissenburg. Durch Grimalds Person werden fortan auch Otfrids Geschicke bestimmt.

---

[1]) Uersus in Aquisgrani palatio editi anno Hludouici regis XVI. de imagine Tetrici. vgl. Dümmler in Haupts Z. f. d. A. XII. S. 446. Gedichte aus dem Hofkreise Karls d. Gr. — [2]) Wartmann, I, 323. Neugart, I, 214. Brüllisauer, S. 193 Gossberto abb. No. 127. trad. Irminsindae bonorum in Wilare. act. in monasterio anno I. Ludouuici regis in Altimania. — [3]) Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland. Jgg. 1844. — [4]) Tritheim, de viris illustribus fol. 6 .

830 erhielt Grimald die Abtei Weissenburg und mag dort den Dichter kennen gelernt haben. Später wird Otfrid wohl genauer mit ihm bekannt geworden sein, denn dieser hatte bisweilen sich auf längere Zeit von den Staatsgeschäften zurückgezogen. So wurde er in den Jahren 839—853 von Ratleik, 858—860 durch Witgar, Abt von Ottobeuern, vertreten. Sein Nachfolger war Liutbert von Mainz. — Es ist nicht wahrscheinlich, dass Otfrid als Anhänger Ludwigs und Grimalds unter der Abtschaft Otgers in Weissenburg geblieben sei. Es ist anzunehmen, dass er Grimald nach Sankt Gallen gefolgt ist. Es wäre auch seltsam, wenn er als Grammatiker des Klosters in der ganzen Zeit von 830—851 in den Urkunden nicht ein einziges Mal Erwähnung gefunden hätte. Jedenfalls ist, wenn Otfrid nur 830 in Sankt Gallen war, nicht erklärlich, wie er Notker kennen gelernt hat. (Freilich muss Notker auch 840 (da er 912 starb) noch sehr jung gewesen sein, und der wissenschaftliche Verkehr zwischen beiden Männern mag erst aus dem Jahre 854 datieren.) Vielleicht hat Grimald, als er 840 vor Otgar weichen musste, die bedeutendsten Kräfte Weissenburgs und Anhänger der Sache Ludwigs mit sich gezogen, und so spricht manches für diesen zweiten Aufenthalt Otfrids in Sankt Gallen. Damals könnte Otfrid ja auch einige Zeit in Reichenau zugebracht haben. Vor 847, wo Grimald Weissenburg zurückerhielt, ist der Dichter jedenfalls nicht dahin zurückgekehrt. Im Jahre 851 haben wir seinen Namen in einer Urkunde daselbst erwähnt gefunden. Mit dieser Rückkehr nach seiner Heimat dürften des Dichters Wanderjahre ihren Abschluss gefunden, und nun wird er wohl die Abfassung seines Evangelienbuches begonnen haben. Wenn wir gleichwol noch einmal seinen Namen im J. 854 in einer Sankt Galler Urkunde finden, so war dieser letzte Aufenthalt jedenfalls nur ein vorübergehender; vielleicht diente er dem Dichter dazu, Stoff zu sammeln für sein Werk aus der Sankt Galler Bibliothek, auch sich mit seinen dortigen gelehrten Freunden über metrische und grammatische Fragen und über den Plan zu seinem Evangelienbuche zu verständigen. Er mag bei dieser Gelegenheit auch das erste Buch nebst der Widmung dem Salomo persönlich überreicht haben. Vielleicht hat er den Alkuin, der im ersten Buche noch nicht benutzt ist und auch nicht in dem von Kelle (I. S. 21) veröffentlichten Bücherverzeichnisse der Abtei Weissenburg steht (während von Beda, Hraban, Augustin, Hieronymus Schriften erwähnt sind), hier in Sankt Gallen studiert, wohin durch Grimald sicher ein Exemplar gekommen war. Im fünften Buche benutzt er ihn schon. Nach seiner Rückkehr wird er in Weissenburg zum presbyter gemacht worden sein, denn als solchen bezeichnet er sich in der Vorrede an Liutbert. Zu

gleicher Zeit wird er von Tritheim[1]) und anderen (vgl. Kelle I. S. 20) als monasticae scholae magister bezeichnet. Diese aus später Quelle fliessende Nachricht scheint in einem aus dem 10. Jh. stammenden Gedicht[2]) ihre Bestätigung zu finden, wo es in unerklärter Anspielung auf eine in dem Gedichte verspottete Persönlichkeit heisst: — — —

Nomine Cormaci quos tulit egregio
Doctori Otfrido residenti iure magistro
Leucopolisque sede corporecumque pio.

Zu gleicher Zeit wird Otfrid der Bibliothekar des Klosters gewesen sein, da dies Amt meist mit dem eines Leiters der Schule verbunden war. Auch weist das oben erwähnte alte Bücherverzeichniss der Abtei viele Bücher auf, die Otfrid benutzt haben mag.

Noch ein Wort wird über Otfrids Beziehungen zu Liutbert, an welchen die lateinische Vorrede gerichtet ist, hinzuzufügen sein. Dieser war Erzbischof von Mainz 863 - 889 und Grimalds Nachfolger als Kanzler und Erzkaplan von 871 ab. Der Name war im 9. Jh. ein sehr gebräuchlicher. In Sankt Gallen findet er sich in 38 Urkunden, aus den Jahren 774—876, in manchen mehrfach, erwähnt, in Weissenburg ist er in Urkunden von 700 (leodobertus), 718, 801, 847 genannt, und auch in Fulda kommt er in einer Urkunde vom Jahre 812 vor. Ihm legte Otfrid als seinem Diöcesanbischof sein Evangelienbuch zur Approbation vor, und für Otfrid ist er insofern von Wichtigkeit, als wir aus obiger Angabe der Zeit, in welcher er Erzbischof von Mainz war, eine Limitierung der Zeit gewinnen können, in welcher Otfrid frühestens sein Werk beendigt hatte. Wie Kelle[3]) vermuthet, erhielt Liutbert nach Grimalds Tode die Abtei Weissenburg. Die Richtigkeit dieser Annahme vorausgesetzt, wäre dann Otfrid noch persönlich mit ihm in Berührung gekommen und hätte ihm vielleicht (siehe unten) selbst ein Exemplar des Evangelienbuches überreicht

Mit dem, was sich uns so bei Benutzung alles zugänglichen Materials ergeben hat, stimmt im Allgemeinen, was Trittenheim über Otfrids Leben anführt. Im Catalog[4]) sagt er: Otfridus monachus Vvissenburgensis cenobii ordinis sancti Benedicti, Spirensis dioecesis, Rhabani Mauri abbatis Fuldensis quondam auditor atque discipulus, vir in divinis scripturis eruditissimus et in secularibus literis egregie doctus, philosophus, rhetor, astronomus, poeta et theologus nulli suo tempore secundus, ingenio

[1]) de viris illustribus fol. 6ᵇ. Chron. Hirsaug. z. J. 843. p. 19. z. J. 863. p. 28. — [2]) Dümmler in Haupts Z. f. d. A. XIX. (N. F. VII.) p. 117. No. VII. — [3]) Kelle, Otfrid II. p. XV. — [4]) Catalogus illustrium virorum. fol. 7ᵇ. 8ᵃ.

excellens et disertus eloquio, scripsit et metro et prosa multa praeclara volumina, quibus nomen suum et ingenium ad posteros transmisit. Ex eo volumine, quo Carolus imperator quondam magnus barbariem theotonice nostre lingue ad regulas inchoavit reducere grammaticales edoctus. multa et miranda lingua materna secundum easdem regulas composuit metro seu carmine. que nemo facile nostra etate legere et intelligere potest, quantumcumque sermonis nostri peritus: quippe cum sermo ille regulatus a nostro plus differat, quam ethruscus a latino. Mirabile tamen est et lectione dignum quicquid vir iste composuit: dum in theotonico sermone regulas posuit et quasi in versibus pedes et numeros custodivit. Ex cuius opusculis extant subiecta: Ad liutbertum octauum moguntine ecclesie archiepm. in quattuor evangelia secundum praedictas regulas metricum opus magnum et admirandum quod praenotavit gratiam theotisce. li. V. Ad ludouicum regem li. I. Ad salomonem constanciensem episcopum li. I. Ad monachos sancti Galli li. I. In psalterium tria magna volumina eodem genere sermonis. Item de extremo iudicio li. I. De gaudiis quoque regni celestis li. I. Sermones et omelias tam de tempore quam de sanctis edidit li. II. Epistularum ad diuersos li. I. Epigrammata multa in utraque lingua vario genere metri li. II. Alia quoque multa edidit que priorum negligentia perdita et ignorantia monachorum abbatumque desidia rasa et lacerata in manus nostras non venerunt. Claruit temporibus ludouici et lotharii imperatorum anno domini 870. In dem Buche de scriptoribus ecclesiasticis fol. 59. a. b. berichtet Trittenheim dasselbe, nur führt er bei den einzelnen Schriften noch Anfänge der Titel und unter den Schriften statt der epigrammata an: carmina diuersi generis li. I. Im Chronicon Hirsaugiense z. J. 863 p. 28 sagt er noch: de sanctissimo Christi evangelio elegiaco carmine in lingua nostra alemannica libros edidit quatuor. Ueber die in diesen Werken enthaltenen Nachrichten über Otfrids Schriften soll an anderer Stelle gehandelt werden; in der Angabe der Lebensumstände weicht Trittenheim nicht wesentlich von unsern Ansätzen ab, vielmehr scheinen seine Bemerkungen auch nur auf den in Otfrids Werke selbst enthaltenen Nachrichten zu basieren.

Die Resultate der vorstehenden Untersuchung über Otfrids Leben sind in der Kürze folgende:

ca. 790	Otfrid geboren in der Gegend von Weissenburg.	
	797—809	Justolfus eps. abba in Weissenburg.
	ca. 796	Werimbert geboren.
	ca. 798	Hartmuat geboren.
ca. 804	Otfrid kommt nach Fulda.	
	802—817	Ratgar, Abt von Fulda.
	804—822	Hrabanus Maurus, Vorsteher der Schule.

ca. 805 Salomo kommt nach Fulda.
807 Walafrid geboren.
ca. 810 Werimbert und Hartmuat kommen nach Fulda.
813 im August Ludwig zum Kaiser gekrönt.
814 den 28. Januar Karl d. Grosse †.
817—822 Eigil, Abt von Fulda.
ca. 820 Salomo kehrt nach Sankt Gallen zurück und übernimmt die Leitung der Schule.
ca. 822 Hartmuat verlässt Fulda, ebenso Werimbert; der letztere geht nach Sankt Gallen.
822—842 Hraban, Abt von Fulda.

ca. 823 Otfrid begibt sich nach Sankt Gallen.

813—837 Gozbert, Abt von Sankt Gallen.

ca. 830 Otfrid geht nach Weissenburg.

830—840 Grimald, Abt von Weissenburg.
838 Hartmuat in Sankt Gallen.
839 Salomo I., Bischof von Constanz. Hartmuat magister scholae.

ca. 840 Otfrid begibt sich zum zweiten Male nach Sankt Gallen.

840. 20. Juni. Ludwig der Fromme †. Ludwig der Deutsche, König der Ostfranken.
840—846 Otger, Erzbischof von Mainz und Abt von Weissenburg.
840 Grimald, Abt von Sankt Gallen.
841 Schlacht bei Fontenay.
841 Hartmuat proabbas.
842 Die Reichstheilung wird von den drei Brüdern anerkannt.
842 Walafrid in Reichenau.
843 Theilungsvertrag von Verdun.

ca. 847 Otfrid kehrt nach Weissenburg zurück.

847 Grimald zum zweiten Male Abt von Weissenburg.
847 Hraban, Erzbischof von Mainz.
849 Walafrid †.

ca. 854 Beendigung des ersten Buches nebst der Widmung an Salomo.

854 Otfrid begibt sich zum dritten Male zu einem kurzen Aufenthalt nach Sankt Gallen. Er wird darauf Presbyter und Lehrer an der Klosterschule zu Weissenburg.
856 Hraban †.

ca. 860 Beendigung des fünften Buches und der Widmung an die Sankt Galler Mönche.

863 Liutbert, Erzbischof von Mainz.
868 Abfassung des Widmungsgedichtes an Ludwig und erster Abschluss des ganzen Evangelienbuches.
871 Salomo †.
872 Grimald †; Hartmuat, Abt von Sankt Gallen; Liutbert erhält die Abtei Weissenburg (?).
ca. 875 Otfrid †.
876. 28. August. Ludwig der Deutsche †. Karl der Dicke König.
883 Hartmuat dankt ab zu Gunsten Bernhards.
884 Hartmuat und Werimbert †.
889 Liutbert †.

B. Otfrids Evangelienbuch.

Otfrids Gedicht wurzelt nicht, wie es z. B. beim Heliand der Fall ist, im Leben und in den Anschauungen des Volkes, es ist nicht die reife Frucht eines Abschnittes im geistigen Leben der Deutschen, sondern es ist nur der Ausdruck der philosophischen und religiösen Ueberzeugung seines Verfassers, speziell des Gedankens, dass der im neunten Jahrhundert noch kräftig im Volke lebenden heidnischen Dichtung durch ein Gegenstück an Inhalt und Form entgegengearbeitet werden müsse. Der Grundgedanke desselben ist also ein polemischer, und dadurch wird dem Gedichte sein Gepräge aufgedrückt. Es zeigt sich uns als das Resultat rastlosen innern Ringens, und selbst äusserlich stellen die beiden Originalhandschriften des Dichters in ihren zahllosen Correkturen, in dem öfteren Wandel der Schriftzüge und der mehrfachen Veränderung selbst der Grundanlage das Abbild jener innern Kämpfe dar. Nicht nur die poetische Form für das Gedicht musste sich Otfrid selbst schaffen, nicht nur die Gesetze des altheidnischen alliterierenden Verses musste er in neuer Form zu verwenden suchen, sogar die Sprache musste er durch Regeln bewältigen, und erst allmählich wurde er sich über die leitenden grammatischen Grundsätze klar. Endlich machte ihm auch noch die Herbeischaffung und Bewältigung des Stoffes grosse Mühe. Er hat nicht, wie der Dichter des Heliand, in frischer Sprache die Gestalt geschildert, in welcher Christus damals im Bewusstsein des deutschen Volkes lebte, sondern mit mühsamem Fleiss hat er gelehrtes Material von allen Seiten gesammelt. Er hat nicht nur den Bericht der Evangelien, dem er mit ängstlicher Genauigkeit folgt, wiedergegeben, sondern er hat auch die Erklärungen der damals angesehensten Kirchenväter verwerthet, und neben einigen wenigen selbständigen Abschnitten seines Werkes findet sich die seit Origenes beliebt gewordene trichotomische Schrifterklärung durchgeführt, wonach die einzelnen Abschnitte buchstäblich, moraliter oder spiritaliter (mystice) aufgefasst wurden. Es sind uns vom Dichter vier Handschriften erhalten. Zwei davon sind von seiner eigenen Hand geschrieben, eine dritte ist unter seiner Aufsicht entstanden, eine vierte endlich ist aus den Originalexemplaren Otfrids in den ersten Jahren des 10. Jh. abgeschrieben.

Eine Betrachtung der Handschriften und ihres gegenseitigen Verhältnisses soll uns ein Bild geben von den grammatischen und metrischen Grundsätzen, die den Dichter leiteten, die darauf folgende Uebersicht der Quellen soll zeigen, woher der Dichter seinen Stoff genommen, und wie er ihn bewältigt hat.

I. Die Handschriften.

1. Die Wiener (Codex Vindobonensis) und die Heidelberger Handschrift (Codex Palatinus).

Die Wiener Handschrift liegt in der Kaiserlichen Hofbibliothek zu Wien als Nummer 2687. Theol. 345. Kelle findet (I, S. 105) die erste Nachricht von ihr in dem Itinerarium Germaniae von Martin Zeiler (Strassb. 1632. I, p. 300), welchem die Handschrift 1628 von dem Wiener Bibliothekar Tengnagel gezeigt worden ist. Ich glaube indes, dass sich schon eine frühere Benutzung nachweisen lässt. Man ist im Zweifel darüber, woher Matthias Flacius Illyricus (1520—1575) in seiner Ausgabe vom J. 1571, für welche er die aus dem Heidelberger Codex geschöpfte Abschrift des Augsburger Arztes Achilles Pirminius Gassar verwandte, den Text von Lud. 1—75 und die von Gassars Abschrift abweichenden Lesarten (vgl. Kelle II, p. XXI) in v. 76—96 herbekommen habe, welche im Cod. Palat. fehlen. Einzelne Lesefehler scheinen mir deutlich auf die Wiener Handschrift hinzuweisen; so vgl. Flac. Lud. 12: think, wo auch V. als erste Lesart think bietet; Flac. Lud. 14: Vuiser an endi nu mit V.: uuíseraródi nu (n auf Rasur für breiteren Buchstaben); Flac. Lud. 27: sine uualt mit V.: sine uríat (e aus a corrigiert); Flac. Lud. 36: So mangeŕ emo scal mit V.: so mangúe temo scal; Flac. Lud. 48 mit tulti iamer ouh mit V.: mitthulti samạiz ouh (über dem letzten a zwei Punkte). Dazu kommt noch, dass auf der Basis des Thores auf dem Bilde vom Einzuge Christi (V. 112a) von jüngerer Hand geschrieben steht: 16 —: I M F :— 15. Diese Buchstaben liessen sich wohl deuten Illyricus Matthias Flacius (an Marquard Freher 1565—1614 zu denken, ist weniger wahrscheinlich), wenn die Jahreszahl nicht widerspräche. Auf jeden Fall aber geht daraus hervor, wenn, wie wahrscheinlich, 1615 eine Jahreszahl ist, dass in diesem Jahre die Handschrift benutzt worden ist. Ueber die frühern Schicksale der Handschrift, von denen auch der Wiener Bibliothekar Lambecius 1669 nichts mitzutheilen weiss, vermuthet Kelle (II, p. XX), dass dieselbe beim Uebergang der Abtei Weissenburg in das Bistum Speier 1546 nach Speier gekommen und durch einen der dortigen Bischöfe, die zugleich kaiserliche Kammerrichter waren, nach Wien geschenkt worden sei.

Die Heidelberger Handschrift, jetzt in der Grossherzoglich Badischen Universitätsbibliothek zu Heidelberg, als cod. Palat. latinus No. 52, hat die mannigfaltigsten Schicksale gehabt. Gassar entdeckte dieselbe in der Bibliothek des Augsburger Patriziers Ulrich Fugger und nahm im Winter 1560 Abschrift davon. Nach Ulrich Fuggers Tode 1584 kam sie in die Heidelberger Bibliothek, wo Marquard Freher eine neue Collation derselben vornahm. Hier wurde sie spätestens 1592 in ihren jetzigen Band gekleidet; dabei fanden, laut der hinter dem achten der nach Bl. 191 eingefügten Papierblätter eingeschalteten Vorschrift des Bibliothekars an den Buchbinder, eine Anzahl Veränderungen statt: Blatt 144—151 waren vorher falsch gebunden und wurden nunmehr richtig gestellt. Auch Blatt 68 scheint vorher falsch gebunden zu sein; unten am Rande steht Inur. (d. i. Inuertendum) 67 v. 68. Schadhafte Stellen des Pergaments, besonders Blatt 117, 200 und 201 wurden mit Papier geflickt. Im Jahre 1623 kam die Handschrift, als auf dem Kurfürstentage zu Regensburg der eifrig katholische und dem Pabste vielfach verpflichtete Maximilian mit der Pfalz belehnt worden war, nebst vielen andern werthvollen Büchern nach Rom. Dort lag sie nun lange Jahre unbenutzt, bis sie endlich Deutschland zurückgegeben und der Heidelberger Bibliothek von Neuem einverleibt wurde. Wie dieselbe aber dereinst in die Bibliothek Ulrich Fuggers gekommen, ist ebenso unklar, wie die früheren Schicksale der Wiener Handschrift. Man kann eben auch nur an die Zeit denken, wo die Abtei Weissenburg ihre Selbständigkeit verlor. Wahrscheinlich ist sie durch Liutbert noch im 9. Jh. nach Mainz gekommen, wie unten gezeigt werden wird.

Zur Aufhellung der Geschichte der Hds. **P**. könnten noch die Worte beitragen, welche unten auf S. 90a eingekratzt sind: Kicila diu scoaza (scolta?) nuiz filo, in die einen Sinn zu bringen mir nicht gelingen will. An die in den Annales Besnenses (Pertz II, S. 248) erwähnte Tochter Pipins Gisla ist natürlich nicht zu denken, wohl auch nicht an Gisla, die Schwiegermutter des jüngeren Burchard, die 911 all ihrer Besitzungen beraubt wurde, als man Burchard den Aeltern erschlagen hatte (Dümmler, Ostfranken II, p. 567); eben so wenig an die Tochter Lothars II., spätere Aebtissin von Nivelles, von welcher in den Annales Vedastini (Pertz II, p. 199) erzählt wird, sie sei von Karl d. Dicken 882 mit Gottfried von Dänemark verheiratet worden. Man könnte wohl an Gisla, die Tochter Ludwigs d. Frommen und der Judith denken, die mit Eberhard von Friaul vermählt war und die, wenn ihre Mutter wirklich Veranlassung zu der Dichtung gegeben hatte (s. unten), Antheil an derselben nehmen musste; doch dem widerspricht die Schreibweise. Bei der Gisela, die am

15. Febr. 1043 nach den Annales Wirziburgenses starb, dient nichts dazu, die Vermuthung zu stützen. Am wahrscheinlichsten ist die Gisela, die Tochter Hermanns († 1004) gemeint, die zuerst mit Bruno von Braunschweig, dann mit Herzog Ernst, dann mit Konrad d. Salier verheiratet war (vgl. Neugart p. 325). Diese kam 1027 mit ihrem Sohne Heinrich nach Sankt Gallen und beschenkte reichlich das Kloster. Sie ist erwähnt in den Glossen zum Rhythmus de sancto Otmaro (Pertz II, p. 58), wo von ihr gesagt ist, dass sie sich ein Psalterium forderte. Sie kann sehr wohl bei ihrer öfteren Anwesenheit in Mainz von Otfrids Werke Kenntniss genommen haben. — Ueber das Spendenverzeichniss ist weiter unten gesprochen.

Aeussere Einrichtung der Codices. a. Die Wiener Hds. besteht aus 194 Pergament-Quartblättern, von denen das erste nicht numeriert ist. Auf diesem steht eine farbige Verzierung, viele concentrische Kreise mit mannigfachen Verbindungen unter einander darstellend, in deren Mitte die Buchstaben P A S stehen. Die Rückseite des Blattes ist leer. Die übrigen Blätter tragen Nummern auf der Vorder- und Rückseite, doch hat Blatt 189 auf der Rückseite Nr. 190, und die folgenden Blätter sind demnach mit 191—194 bezeichnet. Auf S. 112a steht ein theilweise in Farben ausgeführtes Bild, den Einzug Christi darstellend; die Wahl der Farben (gelb, roth, grün, braunroth; blau fehlt) weist dieses wie die andern beiden Bilder dem 9. Jh. zu. Dass die Zeichnung von zwei verschiedenen Händen ausgeführt sei, wie Kelle (I, S. 154) sagt, habe ich nicht erkennen können. Aus einem mit einem Kreuze oben verzierten Thore treten die Leute mit Palmzweigen, andre auf dem Wege breiten ihre Kleider aus. Christus kommt, auf einem Esel reitend, zwei Finger der rechten Hand zum Segnen erhoben, und ihm folgen seine Jünger, welche durch acht hinter ihm auftauchende, mit farbigen Aureolen gezierte Köpfe angedeutet sind. Das zweite Bild auf S. 112b stellt das heilige Abendmahl dar, nimmt aber nur den oberen Theil der Seite ein. Auf einem Faltstuhl sitzt, die Rechte wieder zum Segnen erhoben, der Herr vor einem gedeckten, runden Tische, auf welchem drei Brotlaibe, zwei flache Schalen, zwei Messer, zwei Weingefässe und eine grosse Schale mit einem Fisch sich befinden. Ihm gegenüber sitzen die zwölf Jünger, deren letzter durch sein finsteres Gesicht offenbar als Judas charakterisiert ist. Ein drittes Bild auf S. 153b ist am sorgfältigsten ausgeführt. Es stellt die Kreuzigung dar. Unter dem Kreuz stehen schmerzvoll Maria und Johannes, oben zu beiden Seiten sind in zwei Vignetten Brustbilder angebracht, welche die Sonne und den Mond in der Trauer um den sterbenden Erlöser darstellen sollen. Ueber dem Kreuze trägt eine

Tafel die Aufschrift IHC NAZAREN| US. REX| IUDEORUM. Von sonstigen Verzierungen sind noch zu erwähnen eine fünfästige Blattarabeske von schwarzer Dinte am oberen Spatium von Blatt 36a und ein brauner Stern rechts von I, 3, 46. Die Handschrift ist die vollständigste von allen und enthält den ganzen Otfridtext. Sie besteht aus Quaternionen; wahrscheinlich sind die einzelnen Theile des Werkes, wie sie entstanden sind, für das Handexemplar vom Dichter niedergeschrieben und später die einzelnen Fascikel erst zusammengestellt worden. Die Quaternionummern scheinen meist durch den Einbandschnitt verloren gegangen zu sein; nur unten auf Seite 7b sieht man noch eine rothe II, auf Seite 185b eine schwarze XXIIII. Ein einfaches Rechenexempel ergibt, dass diese Zahlen bei einer durchgeführten Quaternioeintheilung nicht zu einander passen, auch die verschiedene Dinte deutet darauf, dass sie zu verschiedener Zeit gesetzt sind. Die Handschrift ist äusserlich wohl erhalten; nur ist Seite 194b stark beschmutzt und Blatt 193 und 194 wurmstichig, was darauf schliessen lässt, dass die Handschrift längere Zeit ungebunden dagelegen hat. Seite 154a ist durch die Farben des gegenüberstehenden Bildes stark mitgenommen. Blatt 1 und 2 sind durch von oben nach unten laufende Falten auf der innern nach der Naht liegenden Hälfte des Blattes, auf 2 mehr nach der Mitte, stark beschädigt. Blatt 8 war ausgerissen und ist später wieder eingenäht, wodurch das Ende der Zeilen auf S. 8b etwas gelitten hat. Wasserflecken finden sich bei V, 23, 227. 233. 24, 6. 25, 4. Wurmfrass auf S. 193b 3. 18. 19. Von Blatt 59 ist unten ein Stück herausgeschnitten, ohne dass indes die Schrift beschädigt wäre.

b. Die Heidelberger Handschrift besteht aus 221 Blättern, nämlich 195 Pergament- und 26 Papierblättern. Blatt 1* 2* 3* 4* sind Papier. Blatt 1*a enthält die Bemerkung: Ex Pantaleone. Prosopographiae libro II. pag. 31[1]). Anno Christi 878. Otfridus natione Teutonicus Rabani Mauri abbatis Fuldensis olim discipulus et auditor. Wissinburgensis monasterii monachus ordinis S. Benedicti. Floruit sub Lothario et eius filio Ludouico anno circiter 875. Darunter steht die Berechnung: 1592. subtrah. 875 = 717 annos. 1*b ist leer. 2*a enthält eine, wie es scheint, von dem ital. Bibliothekar geschriebene Notiz: Ad Otfridum. Videtur hic liber tempore Caroli Magni et Ludouici imp. factus fuisse sacras literas vulgari lingua reddens uulgo decamari (= declamari). Germanica lingua multas habet propagines aut — plurimas uoces aliis linguis — — Dediderunt domini. 2*b, 3* und 4* sind leer. Dann folgt ein Pergamentblatt A mit der

[1]) d. i. H. Pantaleon, prosopographia illustrium virorum.

Aufschrift in grossen Capitalbuchstaben von neuerer Hand: Quatuor ev|angelia theo|tiscè versa. Die nun folgenden mit B C D E G H I K L M bezeichneten zehn Papierblätter sind leer. Blatt F und N müssen herausgenommen sein, da aus der Vorschrift für den Buchbinder auf Blatt 199α hervorgeht, dass hier 3 Bogen = 12 Blätter eingebunden waren. Dann folgen die 191 Pergamentquartblätter der Handschrift, welche den Text von Lud. 76 bis V, 23, 264 enthalten. Blatt 192—199 sind unbeschriebene Papierblätter. Blatt 199α ist ein eingeklebtes Blatt grösseren Formats, welches auf der Vorderseite die Verhaltungsmassregeln für den Buchbinder enthält, woraus wir zugleich erfahren, dass die Paginierung unten auf der Seite von derselben Hand herrührt. Blatt 200—202 (d. i. 192—194 der Hds.) sind Pergament und zwar enthält 200a die Verse H. 142—161, 200b = H. 162—168 und dann noch zwölf Zeilen des Georgsleich bis ce uuare (Denkm. XVII, 16), Seite 201a auf 26 Zeilen bis zu den Worten uhf. ihezer. stanten. (Denkm. XVII, 47), 201b auf 13 Zeilen bis ihn nequeo Vuisolf (vgl. Denkm. S. 300). Ueber den Zustand der durch Reagentien geschwärzten Seiten spricht Scherer a. a. O.[1]) Auf S. 202a steht Simno| In principio erat uerbum et uerbum erat| fone d..... Sodann folgen noch 3 kurze Zeilen von jüngerer Hand, deren Sinn zu entziffern mir nicht gelungen ist. Auf S. 202b steht Sto̅ saluatori val̅. marie solid̄ .I. & denarios .II. | & sco̅ vrso ac sco̅ mar (Loch) .I. & sce̅ uerene. denarios. II.| & sce̅ cruci :: & :denar ...II. (Rasur von II vor &; :d steht auf sc) & sce margaretę .II. & sco̅ ypolito .II. & iterū sco̅ martino .II. & sco̅ nazario .II. & sco sulpicio .IIII. Auf Z. 5. 6. 7. dieses Blattes steht dann noch Sunt folia | numero centum | nonaginta quatuor. Wie schon erwähnt, sind die Blätter des Codex oben und unten numeriert, doch auf Blatt 69 steht unten noch einmal 68, und

---

[1]) Zu den Lesarten in den Denkmälern S. 298—300 möchte ich hinzufügen: 2 fone (nach o ist fo mit Einschaltungspunkten übergeschrieben) — 4 liebota (s vor t übergeschrieben, über e Rasur von s) — 8 si inen (der letzte Strich des zweiten n ist anradiert) — 11 ketota (oben an o ist e angeschrieben, wie in boghontez Z. 23) — 12 sare. — 14 dhar sin:le:a cuuei (a zweifelhaft) — 20 piliten — halcen. gahn. enten. — 21 m:gihe (c nach h übergeschrieben, der Raum zwischen m—g ist breiter, als bloss für a) — ilhus psarr dher. tob. (h vor b übergeschrieben) — 24 :uuoto (vor dem ersten u stand noch ein hoher Buchstabe) — 26 gohrien — 34 ihk. daz. ist. — 39 man dhar. fhan. — 41 se. nen. — 42 tata (das erste ta nebst dem übergeschriebenen e kann ich nicht erkennen) — 43 ihk. daz uuez. ihk — GoRio — 44 pr:::::::: (über p ein kleines o geschrieben, darüber wieder zwei grössere u, wie eine Federprobe) — 47 uhf. — 48 sprecken — 49 rkobet. — 50 so uuas — 53 peGon er (h vor dem zweiten e übergeschrieben) — 53 ohren. — 55 uuoletun — 56 triso. — ihlft. — 57 uncin. euuon. — 60 ehtle unht.

von da ab ist die untere Blattnummer um eins hinter der obern zurück bis auf S. 178, wo die Uebereinstimmung wieder hergestellt ist. Auch diese Handschrift besteht aus Lagen von je vier Doppelblättern. Die Quaternionummern sind auch bei ihr meist durch den Schnitt verloren gegangen, doch sind noch folgende, wenigstens theilweise, erhalten: II auf 7b, IIII auf 23b, V auf 31b, VI auf 39b, VII auf 47b, Spuren von VIIII auf 63b, XI auf 79b, XIII auf 95b. Auch auf 67b ist unten am Rande ein verwischtes, rothes Zeichen zu sehen, doch war es wohl keine Quaternionummer. Ein Heft ist zwischen Blatt 95 und 96 zu Ende, wie aus dem Hervortreten des Einbandes ersichtlich. Danach dürfte die Hds. aus 25 Quaternionen bestanden haben, welchen ein Doppelblatt mit dem Titel und den ersten 33 Versen vom Widmungsgedicht an Ludwig vorgestellt gewesen wäre. Verloren sind das Doppelblatt, das erste Blatt von Quat. I und der ganze Quat. 25. Der erste Quaternio scheint besonders geschrieben und zuerst nicht mit der Hds. verbunden gewesen zu sein; die Accentuierung ist mangelhaft. Blatt 200 hat ursprünglich nicht zur Hds. gehört, wie sich unten ergeben wird. Die Hds. ist weniger gut erhalten, als V.; es ist Wasser vom Rücken des Bandes her in dieselbe gedrungen, wodurch die Anfänge der Zeilen auf den a-Seiten, besonders aber die rothen Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen der Capitel auf diesen Seiten, sowie die Capitelnummern sehr verwischt sind. Bei den letzteren ist dies besonders der Fall in V, 4. 8. 12. 13. 14. 16. Die Verderbnisse durch Wasser treten besonders auf Blatt 8 und auf Blatt 78 und 79 und 138—152 hervor, auch 80 und die folgenden sind theilweise schlecht. Blatt 1, namentlich S. 1a, und Blatt 191, besonders S. 191b, sind schon sehr verdorben und beschmutzt, so dass zu vermuthen ist, dass die Hds. lange ungebunden dagelegen hat. Auch S. 128a und 151b sind sehr schmutzig. Die erste Hälfte von III, 20, 88 ist verlaufen. Auf mehreren Blättern, z. B. 159a und 202a sind auf die leeren Stellen Federproben geschrieben. Ausser den verzierten schönen Initialen hat die Hds. keine Bilder, nur ist unten auf S. 6a eine missglückte eingeritzte, aus Vierecken bestehende Verzierung zu erkennen.

Die Liniierung beider Handschriften ist ganz gleich. Die Linien sind eingeritzt, nachdem vorher die Endpunkte derselben durch Stiche bezeichnet waren. Diese Stiche gehen oft durch das Pergament, wie in V. Bl. 7; auch die Linien sind bisweilen fast durchgerissen, wie in V. Bl. 15. Kräftig musste liniiert werden, weil die Linien auch auf der Rückseite des Pergaments zu sehen sein mussten. Die Länge der Linien ist 0,155 m., wovon rechts und links durch vertikale Linien ein Spatium von 0,008 m.

abgeschieden ist; um soviel nämlich sind jedes Mal die geraden Verszeilen eines Capitels gegen die ungeraden eingerückt. Das rechte Spatium ist nur für den Anfang der Verszeilen auf der Kehrseite von Bedeutung, gibt aber nicht das Ende der Zeilen an. Diese sind vielmehr darüber hinausgeschrieben. Oft gehen dieselben bis dicht an die Heftnaht, so dass einzelne Buchstaben unter dieser verschwinden, so bei **V.** in Sal. 38, V, 24, 7, bei **P.** in IV, 12, 48; 15 (Ueberschrift); 15, 4; 27 (Nummer); 27, 20; 30 (Nummer); V, 12, 67 (Text). Oft ist auch der Schluss der Zeilen auf den Anfang der nächsten gesetzt. Das geschieht besonders in **P.** im Anfange der Capitel, wo die Initialen viel Raum beanspruchen. Das findet sich aber auch sonst, so in **V.** Sal. 7. I, 17, 43. 20, 1. 21, 2. II, 9, 43. 22, 25; in **P.** II, 9, 43. 14, 81. Gewöhnlich aber geschieht es, dass das Ende der Verszeile auf die vorhergehende Linie mit einem Haken übergeschrieben ist, was sich in **V.** 33 mal, in **P.** 152 mal findet, oder es ist auf die folgende Zeile untergeschrieben, was ich bei **V.** 10 mal, bei **P.** 8 mal gezählt habe. Wenn für die Ueberschriften das Mass der Linie nicht reicht, so sind sie am Rande zu je einem oder zwei Buchstaben herauf oder herunter, die Buchstaben über- und untereinander, fortgesetzt, so in **V.** bei den Ueberschriften von III, 13. IV, 16. 17., besonders häufig aber in **P.**, wo ein auffallendes Beispiel die Ueberschrift von IV, 36 ist, deren Schluss von averunt (in signaverunt) ab in einzelnen Buchstaben von Z. 21 bis Z. 7 der Seite 155b hinaufgeschrieben ist. Bei den Inhaltsangaben der Bücher steht gewöhnlich auf jeder Zeile je eine Capitelabschrift, doch kommt es, besonders in **V.**, mehrfach vor, dass ein neues Capitel mit Mystice, Moraliter u. dgl. erst später abgesondert ist, die neue Nummer im Argument also neben eine andere gestellt wurde. Seltener findet es sich, mit Ausnahme der Capitelanfänge in **P.**, dass der Anfang der nächstfolgenden Zeile mit auf die vorangehende gesetzt wurde, so in **V.** H. 54. Auch zwei Verse stehn auf einer Zeile in **V.** I, 4, 7. 8. Fast anderthalb Verse stehn auf S. 12a 19. 20. 21. Oft ist vor dem Rande etwas nachgetragen für den Anfang des Verses, so in **V.** I, 5, 36. 17, 16. 22, 36. III, 20, 150. IV, 18, 32, in **P.** geschieht das meistens mit einem Doppelpunkt als Einschaltungszeichen, so I, 1, 1. 17, 69. IV, 25, 3. Oft ist auch der Schluss in **P.** auf die letzte und vorletzte Zeile übergeschrieben, so I, 25, 8. II, 6, 56. 9, 40, oder auf die vorletzte allein, so I, 26, 8. II, 4, 102; oder auf die vorletzte und drittletzte, so II, 5, 4. Auf jeder Seite stehen in beiden Handschriften der Regel nach 21 Zeilen, deren erste von der letzten 0,172 m entfernt ist, der Abstand zwischen je zwei Zeilen beträgt also durchschnittlich 0,0086 m. Auch kommen Seiten mit mehr Zeilen

vor; dies geschieht, wenn Verse ausgelassen waren und unten nachgeschrieben sind, oder wenn gegen Schluss eines Buches die Verse vertheilt sind, damit der Anfang des neuen Buches auf eine bestimmte Seite falle; so haben in **V**. die Seiten 106a bis 111a je 22 Zeilen, ebenso die Seiten 5b. 12a; in **P**. 54b. Auf andern Seiten ist nur ein Theil der Zeilen beschrieben, so sind 20 Zeilen beschrieben in **V**. auf S. 9b. 190b; in **P**. S. 14a. 30a. 200b; 19 Zeilen in **V**. auf 3a. 4a. 4b. 7a. 131a. 131b; 17 Zeilen in **V**. auf S. 40a; 16 Zeilen in **V**. S. 7b, in **P**. S. 117a; 7 Zeilen in **V**. S. 9a, in **P**. S. 7b; 6 Zeilen in **V**. S. 153a; 3 Zeilen in **P**. S. 6a. Auf andern Seiten sind in der Mitte einzelne Linien übergangen. So sind unbeschrieben geblieben in **V**.: S. 40b 1—16. 21. 41b 6. 7. 9—21. 72a 10. 12—21. 72b 1—16. 19—21. 73b 5. 7—11. 13—21. 111b 15. 17—21. 113b 15. 16. 18. 20. 152a 15. 17—21. 154a 4; in **P**.: S. 42a 7—19. 21. 63a 15. 74b 11. 12. 14. 16. 18. 20. 21. 75b 9. 11. 13. 14. 16—19. 21. 76a 10. 109a 20. 116a 17. 19. 21. 118a 1. 132b 20. 136a 18. 20. 157b 11. 13—19. 21. 158b 13. 15. 16. 20. 21. 159a 1. 168a 20. 179b 20. Manche Capitelüberschriften in **P**. nehmen ganze Seiten ein, so auf 13b. 42b (vgl. 41a. 43a). Auch ganze Seiten sind leer gelassen, so in **V**. 3b, in **P**. 1b. 117b. Ohne Rücksicht auf Liniierung ist in **P**. Blatt 200 geschrieben.

Das Pergament ist in beiden Handschriften nicht so fein, wie es sich schon um diese Zeit in Hdss. findet, doch ist es sorgfältig zubereitet, gebimst und geglättet, und zwar weist **P**. weniger fehlerhafte Blätter auf als **V**. Löcher sind im Pergament in **V**. bei 2, 19. 8, 15. 16. 42, 16. 17. 47, 1 (am Rande), 54, 8. 70, 15. 16. 74, 1. 2. 76, 19. 77, 19. 21. 105, 2—6. 110, 22. 122, 9 (zwei kleinere Löcher). 130, 6. 143, 11—13. 145, 15. 160, 18—20 (am Rande). 171, 19. 20. 182, 18. 189, 3. 191, 8—10. 193, 18. 19; in **P**. bei 28, 5. 34, 13. 14. 132, 19. 133, 20. 21. 134, 12. 153, 16. 17. 21. 178, 14. 15. 183, 5 (kleines Loch). 200, 20; ferner unten in der Ecke auf Blatt 102. 118. 123. Grob präpariert ist das Pergament in **V**. bei III, 24, 38. V, 8, 34. 23, 15. 119. 144, schadhaft ist es bei Sal. 38. III, 6, 20—23. In **P**. ist das Pergament stark beschabt bei Sal. 11. 12. I, 1, 49. 11, 61 ff. Verunstaltungen durch Flecke fallen auf in **V**. bei I, 5, 11—21. II, 3, 32. III, 1, 16, starke Rasuren bei II, 12, 33b. 34b. 14, 80b. 81. 82. III, 4, 34—37. 7, 31. 32. 69. 20, 55. V, 15, 19; auf solcher Rasur stehn II, 20, 1—4. Angekratzt sind II, 1, 42. III, 7, 31. 32. 52. 80. 13, 43—51. 16, 74. 17, Ueberschr. und v. 1, kleinere Schäden sind bei IV, 1, 48. 17, 16. In **P**. sind grössere Ra-

suren II, 4, 52. III, 23 Ueberschrift. V, 23, 157. — II, 8, 45 ist in **P**. ausgelassen; das gleiche Endwort gab die Veranlassung.

Die Dinte ist besonders in **V**. in den verschiedenen Theilen der Handschrift sehr verschieden, so dass man bemerkt, dass die einzelnen Abschnitte zu sehr verschiedenen Zeiten entstanden sind. In **P**. ist auch ein solcher Wechsel zu bemerken, doch sind die Abschnitte, nach denen er sich zeigt, grösser als in **V**. (s. unten unter „Schrift"). In beiden Handschriften sind mit rother Dinte geschrieben a) die Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen jedes Capitels, b) in den Akrostichen an Ludwig, Salomo und Hartmuat auch die Endbuchstaben der geraden. c) die Nummern und der ihnen vorgestellte Haken, sowie die Ueberschriften jedes Capitels. d) die Marginalien, welche auf dem äusseren Rande jeder Seite hinzugeschrieben sind. e) die Titel der Bücher, sowie die Unterschriften am Schlusse derselben. f) die Nummern und die Anfangsbuchstaben der einzelnen Capitelüberschriften in den Inhaltsangaben. g) moraliter und mystice, wo es im Texte dazwischen geschrieben ist; in **P**. noch ausserdem h) ein Stück der ersten Verszeile jedes Capitels, soviel neben den Initial noch auf die Linie zu schreiben war (doch ist dabei zu beachten, dass Accente und alle Zeichen zu diesen roth geschriebenen Zeilen mit schwarzer Dinte hinzugefügt sind), und i) die Quaternionummern am untern Rande der Seite. Bisweilen ist auch der zweite Buchstabe einer Zeile noch roth geschrieben, wenn der Rubrikator den ersten, rothen Buchstaben über den schon gezeichneten zweiten, schwarzen geschrieben hatte, so in **V**. III, 17, 13. IV, 15, 1 (der zweite Buchstabe ist vom ersten übermalt in II, 5, 11), oder wenn vom ersten Schreiber der zweite Buchstabe vergessen war, so III, 26, 47, oder wenn zugleich am zweiten Buchstaben etwas geändert werden sollte, so III, 26, 55. Bisweilen sind schwarze Buchstaben roth nachgebessert, so I, 7, 11. 18, 5. IV, 16, 45; rothe Correkturen sind angebracht in I, 20, 33. II, 3, 50. IV, 16, 49. III, 4, 31. 26, 37. 55. IV, 27, 3. 32, 10; Spuren von rothen Correkturen sind ferner III, 4, 40. IV, 19, 13; rothe Accente stehen in I, 10, 13. III, 26, 37 (neben schwarzem). V, 23, 189. 211. 24, 3; ein rother Punkt steht in V, 24, 3 duns (über n), in **P**. I, 21, 39. Es ist aber auch oft rothe Schrift mit schwarzer Dinte corrigiert, so III, 2, 35. I, 9, 33. Sal. Ueberschrift (v. sp. H.), ferner in den Nummern der Inhaltsangabe von Buch I, No. XVII—XXVIII, von Buch II, No. VII bis zu Ende, von Buch IV, No. X—XXIX; die Nummern der Ueberschriften von III, 15—23. 25—28. 31—34. 36. 37; ferner in der Ueberschrift von I, 3. Oft waren in den ungeraden Versen irrtümlich statt der rothen schwarze Anfangsbuchstaben gesetzt, diese dann ra-

diert und der rothe davor gesetzt; so L. 10. 24. 34. 66. Sal. 2. I, 17, 37. 22, 53. II, 4, 57. 7, 49. IV, 20, 21. H. 34. 42. 52. 82. 140. 152; in IV, 4, 5 sind statt eines zwei Buchstaben weggelassen, der zweite ist dann später hinzugesetzt. Der Rubrikator corrigiert auch in der rothen Schrift, so in der Ueberschrift von II, 13. Da **P**. eine schon sorgfältiger durchgearbeitete Vorlage hatte, als **V**., so hat es diese Unregelmässigkeiten nicht; nur dass ein schwarzer Buchstabe vor (so I, 11, 33. H. 148) oder nach rothem Initial steht (so I, 4, 35. II, 6, 27. 9, 45. III, 14, 9. Inhalt von IV, No. XXXI, V, 20, 87, H. 148. 158) kommt auch in **P**. vor, ebenso findet sich eine schwarze Correktur im rothen Texte in der Ueberschrift von IV, 12 und der Nummer von IV, 16. Ein rother Punkt steht nach a in thaz II, 21, 39, über dem ersten e von selbes II, 21, 24, neben dem schwarzen Halbtheilungspunkt IV, 35, 1. V, 22, 1; rothe Einschaltungspunkte stehn I, 17, 69. Dagegen finden sich in beiden Hdss. merkwürdiger Weise Correkturen mit brauner Dinte, so (ausser in den besonders besprochenen Marginalien) bei **V**. in der Ueberschrift von Buch I das PRIMUS, im Argument von Buch I die No. XVI, die ersten Buchstaben von I, 1, 91. 93. 95. IV, 1, 31. 10, 3. 29, 1. 13. 15. 17. 19 und die Anfangsbuchstaben auf S. 145a und 145b, H. 65 bis zu Ende die Anfangsbuchstaben der ungeraden, und von H. 44 bis zum Schluss die Endbuchstaben der geraden Zeilen, Nummer und Ueberschrift von IV, 30. Ferner sind braun corrigiert im Argument von II, No. XXI dominica, die Nummern von II, 24. IV, 29. 31. 33. 34. 35. 36. 37. V, 16—20, die Ueberschriften von III, 15. 16. 21. 22. 26. IV, 6. 10. 11. 14. 15. 29. 30. V, 21 und der Titel von Buch IV; die Nummern der Inhaltsangabe von IV, No. IX (auch der Anfangsbuchstabe von No. IX) XXX bis zum Schluss, No. XXXVII ganz braun, die Anfangsbuchstaben von XXXI an bis zum Schluss. Braune Correkturen finden sich ferner in II, 4, 28. 14, 27. 17, 27. III, 14, 19. 26, 31. V, 13, 20. In **P**. sind braun corrigiert die Nummern von III, 15. 24. IV, 24. 26. 28. 29. 32. 33. 34. 35. 36. 37. V, 15. 18. 19, im Inhalt von V, No. XXIIII, und die Anfangsbuchstaben von XXIIII an, ferner die Ueberschriften von II, 5. 13. III, 4. 5. 22. 24. 26. IV, 9. 10. 24 26, der Anfangsbuchstabe in V, 13, 19, und der Titel von Buch V. Im Texte ist braun corrigiert I, 7, 2. II, 12, 1. III, 2, 1. 16, 1. 22, 1. IV, 9, 1. — Die Dinte der Accente unterscheidet sich gewöhnlich von derjenigen der übrigen Schrift, und von den Accenten sind wieder die über ió, iámer, iú etc. m. a. D. geschrieben, als die übrigen. Auch in den Correkturen erkennt man die spätere Dinte; wo dies in

den Anmerkungen nicht besonders erwähnt ist, sind dieselben gleichzeitig. Oft ist verblasste Dinte später dunkler nachgebessert.

Die Schrift in **V**. und **P**. (wie in **D**. und **F**.) ist die karolingische Minuskel, und zwar lehrt eine aufmerksamere Betrachtung der Hdss., dass beide von demselben Schreiber geschrieben sein müssen. Ausser der Dinte bietet uns auch die Art der Schrift einen Anhalt, um zu erkennen, in welcher Reihenfolge die Theile niedergeschrieben sind. Ueber den Wechsel der Schrift ist mir in **V**. das Folgende aufgefallen: Mit Sal. 1 wird die Schrift nachlässiger, derselbe Wechsel ist zu bemerken in I, 11, 28—37. Die Schrift ändert sich dann wieder I, 15, 41 von duat ab, von III, 26, 47—56 ist blassere Dinte verwendet, von IV, 15, 30 ab beginnt wieder weit sorgfältigere Schrift als früher; sehr flüchtig geschrieben sind IV, 29, 18. 19, die ganze Seite 145a und 145b; auf S. 146b wird die Schrift besser. Die Widmungen an Ludwig und Salomo sind mit grauer Dinte geschrieben, die an Liutbert in kleinen schwarzen Buchstaben, ebenso die Inhaltsangabe von Buch I. Die schwarze kleine Schrift geht bis 12a 15. Zeile 16—22 sind mit grauer Dinte geschrieben. 12b 1—27b 5 sind ziemlich gleichmässig schwarz. Mit 27b 6 wird die Dinte grauer, bleibt aber fortan ziemlich gleichmässig. Sehr schlecht geschrieben ist S. 194b. Von Blatt 142b scheint in der That eine andere Hand zu beginnen, die besonders an einer abweichenden Form des z und schrägerem Ductus der Buchstaben zu erkennen ist, doch lenkt sie bald unmerklich in die alten Formen zurück, und ich möchte vermuthen, dass der Schreiber gleichwol derselbe war, und die Verschiedenartigkeit der Schrift nur durch Aenderung des Schreibmaterials bestimmt wurde, zumal sich in **P**. von Seite 96b ab ein ganz ähnlicher Wechsel beobachten lässt. In **P**. beginnt mit 73a 9 eine feinere Feder, von 96a ab wird sie freier, cursiver und weniger steif, besonders lässt sich auf Seite 96b eine ähnliche Form wie in **V**. auf 142b bemerken, doch geht auch in **P**. die Schrift unmerklich in den alten Gebrauch über. Von 111a 6 ab wird die Schrift klarer, die Dinte schwärzer, von 188b 16 ab werden die Buchstaben schräger und flüchtiger. Von 189b ab ist graue Dinte gebraucht. Besonders flüchtig ist S. 200a geschrieben. Bis S. 40a ist Schrift und Dinte gleichmässig, von 40b ab wird die Dinte grauer. Von 189b ab sind die Buchstaben mit sehr breiter Feder geschrieben und haben eine cursivere Lage als gewöhnlich. In **P**. ist die Schrift im Allgemeinen sorgfältiger und gleichmässiger als in **V**., besonders zeichnet es sich durch prächtige Initialen aus. Als solche sind besonders hervorzuheben das I auf S. 8a (Z. 1—18), V auf S. 9a (Z. 2—11), L auf S. 13b (Z. 1—13), T auf S. 14a (Z. 1—9), I S. 42b (Z. 1—21),

E S. 43a (Z. 1—8), M S. 76a (Z. 1—9), E S. 77b (Z. 1—9), T S. 78a (Z. 1—11), D S. 83a (Z. 12—17), I S. 159a (Z. 1 bis 19). Diese Buchstaben waren, wie sich noch an verschiedenen Stellen zeigt, vorher entworfen. Im Ganzen ist die Schrift weit gleichförmiger in **P.** als in **V.**, woraus zu schliessen, dass **P.** mehr aus einem Gusse gearbeitet ist. Für **V.** ist noch zu bemerken, dass die Schrift oft gegen Ende der Verszeilen merklich nachlässiger wird. — Ueber die Trennung und Zusammenschreibung der einzelnen Wörter in beiden Hdss. ist folgendes zu merken: Die Präpositionen, besonders die kürzeren zi, bi, in, ana, fon werden mit dem folgenden Worte zusammen geschrieben, wenn nicht ein Genetiv oder sonst eine Bestimmung zwischen die Präposition und ihren Casus tritt. Dasselbe gilt von der Verneinung ni, welche regelmässig mit dem Verb verbunden erscheint, auch so lehnt sich meist an das folgende Wort, ist an das vorhergehende. Ebenso ist es der Fall mit dem pronominalen Subjekt, mag dasselbe seinem Verb vorangehen oder folgen. selbso, sario und Gruppen persönlicher Fürwörter, wie ermo sies, thunan, eres u. a. erscheinen stets verbunden. Auch andere Partikeln, wie nu, tho, inti, ia, odo, oba, ioh, filu lehnen sich gern an das folgende Wort an, wenn auch bei diesen der Gebrauch nicht durchgeführt ist. Dasselbe gilt vom Artikel und vom Relativum. Das besitzanzeigende Fürwort, ebenso der possessiv gebrauchte Genetiv des persönlichen werden gern, wenn auch nicht überall, mit dem Folgenden verbunden. Auch ein pronominales Objekt findet sich oft mit dem regierenden Verb zu einem Worte verschmolzen. Regel ist die Zusammenschreibung, wo die Synalöphe durch Buchstabenauslassung bezeichnet ist. Getrennt pflegen geschrieben zu werden io, iu, ausserdem die einzelnen Bestandtheile der Composita, so uuorolt liut, fihu uuiari, thana fuaren, kerzi stal, ot muati, ubar muati, zui ual, kurz lih, manag falt, thar ana, thar zua, missi gangan, aber auch die Vorsilben der Verben und Nomina sind sehr oft von diesen getrennt geschrieben, z. B. ir uuachen, ir kennen, int fahan, fir monen, fir neman, ana guat, nur bi- ist immer mit dem Folgenden verbunden. Endlich ist noch zu merken, dass, besonders im zweiten Buche, auch häufig zwei Silben eines Wortes in **V.** getrennt geschrieben werden, wenn jede von ihnen einen Versaccent trägt, so II, 16, 17 smer ze, 17, 16 bistur ze, 18, 19 brin ges, 18, 21 irbol gan, 21, 17 kur zero.

Capitalbuchstaben sind in beiden Handschriften gebraucht a) im Anfange der ungeraden Verszeilen, sowie in den Inhaltsangaben am Anfang jeder Zeile, b) in den Ueberschriften und Subscriptionen der einzelnen Bücher, c) am Ende der geraden Verszeilen der Akrosticha, in **P.** auch noch d) in den Anfangs-

worten der Capitel. In dem lateinischen Stücke an Liutbert sind sie zur Bezeichnung eines Abschnittes im Sinne gebraucht. In **V**. kommen daselbst noch gross geschrieben vor Liutb. 64 Nulli 69 Inter. Ausserdem aber werden in beiden Handschriften Capitalbuchstaben untermischt mit der Minuskel gebraucht, und die Gleichartigkeit dieses individuellen Schreibergebrauchs in beiden Hdss. dient mit zur Bestätigung der unten zu erweisenden Identität des Schreibers. So wird am Anfange der Verszeile gern TH gesetzt. In **V**. geschieht das 94 mal (nie im 5. Buche), in **P**. 54 mal (nie im 4. und 5. Buche). Diese Beobachtung soll mit zur Stütze der unten zu erweisenden Behauptung von dem Nebeneinanderentstehen von **V**. und **P**. dienen. Dabei ist zu beachten, dass von den 54 TH in **P**. sich nur 35 an gleicher Stelle in **V**. befinden, also durch Gewissenhaftigkeit des Abschreibers lässt sich diese gemeinsame Gewohnheit nicht erklären. Ferner findet sich die Form des Capitalbuchstaben häufig bei dem Schluss-n, besonders bei Infinitiven, aber auch in andern Verbal- und Nominalformen, namentlich in dem Worte ameN. Diesen Gebrauch habe ich mir aus **V**. 30, aus **P**. 4 mal notiert. Ferner findet sich geschrieben IN (allein und im Anfang von Worten) in **V**. 16, in **P**. 9 mal; IH in **V**. 10, in **P**. 7 mal; IR in **V**. 1 und in **P**. 2 mal; OBa in **V**. und **P**. je 6 mal, wovon aber nur drei an derselben Stelle; ER in **V**. 19, in **P**. 12 mal; DRuhtin in **V**. 4, in **P**. 13 mal; in beiden findet sich öfter A an zweiter Stelle in Wörtern wie NAm, GAb, SAr, SAlige, DAtun, ZAlta, HAbeta, MAht, GAlilea, SAget, IA, FAnd, LAs, LAng, in **V**. 9, in **P**. 10 mal, an durchaus verschiedenen Stellen; H steht statt h in **V**. 7, in **P**. 2 mal; SP in **V**. 1, in **P**. 5 mal; E an zweiter Stelle in **V**. 7, in **P**. keinmal; I an zweiter Stelle in **V**. einmal (FIRsagen), in **P**. 8 mal (besonders in LIS); N steht in der Mitte in **V**. 9, in **P**. 3 mal, wobei zu bemerken, dass es in **V**. 5 mal als Correktur übergeschrieben ist. In **P**. finden sich ausserdem noch SLiumo, BLidet, Holo, STuant, mohTES, Lantliut, ISt, in **V**. zi, ISt, doch ist zu beachten, dass sich keine dieser Schreibformen in **V**. über das 4., in **P**. über das 3. Buch hinaus findet. v statt u findet sich in beiden Hdss. häufig, besonders in Correkturen. In Betreff der übrigen Buchstaben ist noch zu bemerken, dass sich a und e in beiden Hdss. in doppelter Form finden. Die zweite Form des a tritt besonders da auf, wo die Schrift flüchtiger wird, in Correkturen und im Doppellaut ua; aus **V**. habe ich es 76 mal, darunter 7 mal in Corr. und 15 mal in ua notiert, in **P**. 39 mal, davon 3 mal in Corr., 5 mal in ua. Ebenso findet sich statt der gewöhnlichen Form des e noch eine andere mit oben angefügtem Häkchen, welches Kelle mehrmals als Accent angesehen hat. Die Form des accentuierten e tritt

der des Haken-e in der That sehr nahe in I, 12, 18. Dieses e steht in V. 253 mal, aus P. habe ich es nur 12 mal notiert. Ferner ist zu beachten das e mit links angeschriebenem a-Häkchen. Dasselbe scheint in V. überall, wo es vorkommt, nachträglich aus e corrigiert zu sein, so II, 15, 5 iudęono, Liutb. 88 ceterȩque, 94 prȩbuit. In P. kommt es öfter vor, so in Liutb. 1 excellentissimȩ, 16 sectȩ, 36 cȩperam, 73 linguȩ, 88 cȩtereque, 118 linguȩ. Inhalt I, No. XIV scȩ̄, No. XXVII iudȩi, Inhalt II, No. VIII galileȩ, II, 8 Ueberschr. factȩ, III, 15, 5 iudȩono, III, 16 Ueberschr. Galileȩ, III, 15, 12 ȩgypto, 15, 48 iudȩono, IV, 2 Ueberschr. paschȩ. — In beiden Hdss. findet sich ferner neben dem gewöhnlichen niedrigen ein hohes, bis unter die Zeile gehendes i, so in V. in IV, 17, 9 inti, in P. in I, 1, 57. 4, 50. Häufig ist dieses i in den Correkturen beider Hdss.

Die Abkürzungen beider Hdss. im lateinischen Text, d. h. in den Ueberschriften, den Marginalien und der Vorrede an Liutbert, sind die gewöhnlichen. Im deutschen Text kommen nur selten solche vor. Fast ausnahmslos steht indes in V. xp̄c, in P. xp̄s, xp̄c oder auch xp̄t (IV, 31, 23. 33, 40) für krist, im Genetiv xp̄sc, im Dativ xp̄e. Ausserdem findet sich sehr häufig in beiden Hdss. die Ligatur & = et, seltener die Ligaturen von mi (V. II, 9, 27), ni, ha, nt. An eigentlichen Abkürzungen findet sich quā bei V. in I, 3, 3: II, 12, 87. 13, 3. 14, 5. III, 13, 4. 20, 173. 24, 90. 26, 32. 30, 24. IV, 3, 2. 5, 64. 6, 10. V, 13, 26. 16, 25. 17, 14; in P. II, 11, 53. 12, 87. 14, 113. III, 16, 12. 20, 105. 24, 90. 25, 4. 26, 32. IV, 4, 64. 21, 29. 30, 24. 35, 18. V, 6, 15. 15, 26. 16, 25. 17, 14. frā in V. Lud. 58. 65, in P. in II, 7, 27. IV, 8, 14. 18, 5. 23, 9. 24, 11. ruā in V. IV, 5, 46, in P. ebenda und in III, 25, 7; nā in V. V, 8, 27. 12, 10, in P. ebenda und in IV, 24, 11. V, 21, 14. zā in P. V, 7, 14. duā in P. IV, 8, 18. firdānot in P. II, 5, 24. frāmort in V. IV, 5, 73; mā́muntes in V. Lud. 82; am̄ in V. II, 21, 40. 24, 46. IV, 37, 46. V, 24, 22. 25, 104, in P. III, 21, 36. 37, 46; boū in V. IV, 26, 49, in P. V, 1, 21; in P. floū V, 1, 21; lazarū in V. III, 1, 21. pétrū in P. IV, 13, 10; gifrūmet in V. IV, 20, 34; fat̄ in P. II, 3, 32; euanglo (mit durchstrichenem l) in P. V. V, 23, 88. ioh̄ in V. II, 14, 19. Zu beachten ist noch, dass g auf den ersten Blättern in V. die untere Schlinge nach links geöffnet hat, während sie später geschlossen ist. Das z hat in seiner Form mancherlei Wandlungen erfahren; so unterscheidet sich das z der Correkturen von dem der ersten Schrift, bisweilen hat auch dieselbe Hand der Deutlichkeit wegen eine andere Form gewählt.

Die Interpunktion ist nur in P. sorgfältig durchgeführt, nicht in V. Da indes die Kenntniss derselben in allen ihren

Wandlungen für das Verständniss von Wichtigkeit ist, so soll sie hier aus den beiden Hdss. ausführlich angegeben werden. Die Punkte stehen meist auf der Zeile. Wegen Mangels an Raum ist der Halbtheilungspunkt über das Wort gesetzt bei **P.** II, 7, 21. 18, 12, der Endpunkt II, 7, 49. In der Mitte jedes Verses steht in **V. P.** ein Halbtheilungspunkt. Dieser fehlt in **V.** Sal. 5. I, 12, 23. 25, 12. II, 2, 1; in **P.** in Sal. 1—48. I, 4, 2. 18, 4. 41. II, 3, 42. 9, 63. 10, 1. 2. 3. 4. III, 17, 1. IV, 14, 2. 31, 1. V, 3, 1. 5, 4. 6, 1. 8, 1. 10, 1. 11, 1. 14, 1. 23, 2. Ein Fragezeichen steht in der Mitte des Verses in **V.** II, 14, 89. 99 (?). III, 17, 55; in **P.** II, 14, 89. Ein *!* steht in der Mitte des Verses in **V.** I, 1, 17. III, 21, 19; in **P.** I, 1, 17. 18. 40. *69.* 113. 5, 15. 38. 7, *27.* 11, 57. 15, *2.* 17, 3. 18, *5.* 19, 12. *25.* 22, 32. *41.* 23, 2. *63.* II, 1, *9.* 41. 4, *22. 75.* 7, 13. 11, 4. 13, 17. 14, 49. 16, 8. 19, 13. 21, 43. III, 7, 79. 12, 43. 13, *1.* 14, 83. 118. 20, *129.* 24, *2.* 37. IV, 5, *34.* 63. 11, *22. 45. 46.* 15, 9. 19, *13.* 36, *23.* V, 1, 11. 31. 4, 12. 55. 7, *30.* 8, *7.* 19. 9, 3. 14, 19. 20, 23. An einigen dieser Stellen ist das Zeichen sicher durch ein Herüberrücken des Accents der letzten Silbe über den Halbtheilungspunkt hervorgebracht worden, wie die Vergleichung mit **V.** und der Ductus des Strichs lehrt. Wo diese beiden Kennzeichen zusammenkommen, ist der Strich im Texte auch als Accent aufgenommen. Die cursiv gedruckten Stellen sind die hier in Frage kommenden. Wenn in **P. V.** die Verszeile mit amen schliesst, so steht vor und nach diesem Worte ein Punkt. In **P.** steht am Ende jeder Verszeile ein *!* oder ein Punkt. An vielen der Stellen, wo keines von beiden der Fall ist, erklärt sich das Fehlen des Zeichens entweder dadurch, dass das Versende auf einen andern Vers über- oder untergeschrieben ist, oder dadurch, dass der Haken von dem übergeschriebenen Schlusse eines andern Verses über das Zeichen gezogen ist, oder auch dadurch, dass der Punkt unter der Naht versteckt sein kann (so IV, 12, 28; 15 (Ueberschrift). 27, 20. V, 12, 67), oder endlich dadurch, dass das Zeichen an der durch Wasser verdorbenen Innenseite des Codex verlöscht ist (so III, 19, 22. 22, 50. V, 11 (Ueberschrift). 18 (Ueberschrift). Keine Interpunktion ist in den Inhaltsangaben von I, No. IX. XIII. XIV. XX; bei II haben nur No. III. IV. X. XVI. XXIII. XXIV, bei III nur No. IX. XIII. XVII einen Punkt, die Inhaltsangaben von IV und V sind ohne Zeichen. Im Texte sind ohne Interpunktion: Lud. 78. 80—84. 86. 88 bis 90. 92. 94. 96. Sal. 1—48. I, 1, 33. 60. 99. 2, 1. 3, 37. 4, 58. 5, 8. 47. 12, 12. 13, 12. 18, 8. 41. 20, 5. 23, 8. 24, 3. 25, 8. 26, 8. 28, 2. 4. 5. 17. II, 1, 10. 28. 3, 4. 7. 33. 46. 4, 17. 41. 63. 5, 4. 10. 12. 16. 20. 6, 2. 3. 5. 15—19. 21 bis

25. 45. 55. 7, 4. 34. 44. 46. 67. 8, 7. 18. 27. 41. 9, 14. 38. 39. 49—56. 58—68. 70—77. 78—88. 90—92. 94. 95. 98. 10, 1—6. 8. 21. 11, 1. 15. 24. 54. 12, 12. 30. 31. 45. 87. 94. 13, 8. 12. 33. 34. 14, 43. 46. 51. 67. 15, 22. 16, 26. 17, 19. 18, 2. 5. 19, 22. 21, 27. 37. 40 (vor ameN steht ein Punkt). 24, 5. 15. 16. 36. 37. III, 2, 3. 9. 30. 38. 3, 28. 4, 4. 12. 17. 34. 5, 8. 11. 13. 6, 2. 25. 27. 28. 37. 38. 41. 42. 52. 7, 2. 17. 28. 84. 8, 2. 4. 9, 4. 6. 10, 2. 45. 11, 9. 12. 12, 3. 13, 4. 14. 14, 1 (?). 4 (?). 101. 15, 27. 17, 2. 6. 66. 18, 65. 20, 87. 101. 157. 21, 3. 23. 22, 3. 8. 11. 65. 25, 6 (?). 26, 42. 70 (vor ameN steht ein Punkt). IV, 2, 13. 14. 30. 4, 68. 73. 5, 3. 6, 46. 7, 3. 30. 51. 54. 58. 71. 72. 9, 5. 34. 10, 13. 11, 18. 31. 12, 3. 58. 62. 13, 16. 39. 54. 14, 6. 15, 4. 27. 30. 16, 6. 56. 17, 3. 19. 24. 18, 27. 19, 9. 45. 61. 20, 30. 21, 9. 22, 6. 10. 34. 23, 15. 24, 35. 36. 26, 41. 42. 43. 45. 29, 8. 20. 46. 50. 30, 2. 22. 24. 30. 33, 15. 24. 34, 11. 12. 36, 20. V, 1, 16. 2, 7. 4, 62. 5, 18. 6, 54. 7, 5. 45. 66. 8, 20. 28. 30. 37. 9, 17. 40. 10, 3. 11, 9. 31. 36. 50. 12, 43. 60. 71. 14, 14. 17. 15, 18. 16, 4. 42. 43. 17, 29. 35. 19, 38. 20, 84. 88. 21, 2. 23, 4. 39. 46. 49. 63. 67. 116. 117. 144. 243. 246. 261. 263. Ein *!* hat P. am Versende in Lud. 79. 87. Sal. 7. I, 1, 1. *31*. *32*. *35*. *37*. *38*. *40*. *44*. 85. *119*. *120*. 2, 4. *17*. 19. 3, *33*. *35*. 4, *37*. *65*. 5, 45. 6, *11*. *13*. 17. 7, 21. 11, 17. 12, 25. 31. 13, 3. 14, 1. 15, 1. 16, 17. 17, 3. *6*. 29. 18, 1. *31*. *32*. *45*. 19, 1. 11. 25. 20, *1*. 21, *1*. 3. 22, 19. 41. 23, 1. *2*. *53*. 24, *19*. 26, *3*. *9*. 27, 3. 7. 27. II, 1, *1*. *2*. 3. *4*. *7*. *14*. *17*. *18*. *21*. *22*. *25*. *26*. *29*. *30*. 35. 44. 4, *30*. *32*. *35*. *39*. 71. *104*. 5, 11. 6, *43*. 7, *13*. 43. *69*. 8, *19*. *31*. *48*. 9, 1. *17*. *21*. *22*. *43*. *69*. 89. *93*. 10, *7*. *9*. 10. *14*. 11, 3. 5. 13. 14. 12, 3. *33*. *57*. *58*. 63. *64*. *66*. *69*. *76*. *77*. *78*. *81*. *91*. 13, 3. 21. *27*. 14, *23*. *24*. *37*. *39*. *40*. *53*. 15, 3. 5. 13. 19. 16, 3. 25. 17, 7. 18, 3. *19*. *20*. *21*. *22*. 19, 1. 3. *4*. *25*. 20, *1—4*. 9. 21, *1*. *2*. *41*. 22, *17*. *18*. *25*. 29. 33. *37*. *38*. 23, 3. III, 1, *39*. 2, *13*. *14*. 3, 25. 4, 1. 13. 21. 5, 3. *4*. 19. 21. 6, 16. 43. *44*. 7, 19. *20*. 37. 49. *50*. *53*. *81*. 8, *37*. 9, 1. 11, 1. 13. 12, 43. 13, 33. 14, *14*. *79*. 82. 15, 1. 3. 21. 16, 15. 16. 21. *41*. *42*. 53. 17, *15*. *28*. 31. 39. 57. 18, *21*. *22*. 31. 39. 45. 20, 32. *45*. *46*. 49. *99*. 125. *159*. 21, 19. *20*. 22, *17*. *21*. 31. *51*. *52*. *56*. 61. 23, 25. *32*. *37*. 24, 5. 17. *31*. 85. *105*. 26, 53. 54. IV, 1, *2*. 4. 12. 2, 1—4. 3, 7. *13*. 5, *20*. 30. 32. *33*. *61*. 7, *56*. 9, 9. 17. 11, *1*. *37*. *47*. *48*. 12, 24. *41*. 47. 13, 51. 14, 11. 22. 15, *33*. *60*. 17, 13. 23. 20, 33. 23, 35. 36. 24, 11. 26, *49*. 50. 28, *21*. 53. 31, 11. 36, 21. 23. 37, 2. V, 1, *9*. 11. 19. *25*. 37. 4, 5. 27. 6, 13. *50*. *61*.

7, *9.* 11. 30. *39. 40.* 8, 7. 55. *56.* 9, *1. 2. 37.* 11, 11. 13. 29. 12, 11. *23. 24. 85. 95. 96.* 14, *19. 20.* 21. *22. 24.* 15, 1. *2.* 14. 27. 28. 16, *2. 31.* 33. 42. 20, 47. 21, *5.* 6. 7. *9. 11.* 23, *35—38. 44.* 194. 201. 206. *223. 224.* An einigen Stellen liegt auch hier die Möglichkeit vor, dass das Zeichen entstanden ist durch Hinausschiebung des Accents der letzten Silbe, so I, 22, 41. II, 6, 43. 19, 13. IV, 12, 41. 47; an andern Stellen könnte es ein verdorbenes Fragezeichen sein, so III, 20, 32. 125. IV, 12, 24. 23, 36. — An den oben cursiv gedruckten Stellen ist die Interpunktion in **P. V.** dieselbe; **V.** hat ausserdem noch ein / in Lud. 10. 51. Sal. 7. I, 1, 39. 51. 97. 2, 39. 48. 3, 1. 2. 5. 6. 7. 11, 16. 15, 23. 16, 5. 17, 43. 18, 5. 23, 29. 39. 24, 5. 17. 26, 5. II, 1, 11. 3, 31. 37. 43. 44. 4, 48. 5, 23. 6, 4. 10. 24. 7, 21. 9, 66. 87. 91. 10, 8 13. 11, 53. 54. 12, 17. 75. 83. 13, 32. 33. 14, 25. 28. 83. 84. 85. 87. 89. 90. 91. 15, 21. 16, 35. 18, 5. 6. 8. 10. 23. 24. 24, 27. III, 6, 15. 7, 20. 76. 8, 33. 13, 27. 14, 40. 94. 96. 16, 1. 17. 20, 15. 151. 21, 53. 23, 59. 24, 7. 25, 26. 26, 1. 2. 15. 19. 20. 39. IV, 1, 58. 59. 3, 1. 4, 11. 5, 63. 6, 29. 9, 31. 14, 1. 24, 9. 25, 5. 33, 39. V, 2, 9. 10. 7, 8. 9, 24. 13, 4. 5. 6. 8. 10. 11. 14. 16. 14, 23. 16, 4. 25, 29. 32. 75. 76. H. 1. 49. 52. 53. Einem Fragezeichen ähnelt in **V.** das Zeichen III, 23, 32. Der Punkt zu dem Striche fehlt in **V.** II, 11, 45. III, 14, 38. 39. 24, 5. IV, 12, 29. V, 9, 33, in **P.** II, 5, 5. 14, 63. III, 7, 16. Ein Punkt ist aus / durch Rasur des Strichs hergestellt bei **P.** in I, 1, 9. 5, 1. 24. 6, 3. 8, 1. 9, 3. 11, 1. 12, 1. II, 5, 3. 7, 3. 13, 32. 14, 81. 21, 3. III, 20, 15. — Ein Fragezeichen steht am Ende des Verses in **P.** (Inhalt I, No. *XXIV.*) I, 9, *39.* 17, *24.* (24, Ueberschrift). 25, *6.* II, 7, *48.* 14, 18. III, 16, *55.* 18, *33. 34.* 20, *82. 164. 173. 175.* 22, *12.* 24, *33.* IV, 11, *21. 22.* 12, *19. 20.* 14, *2.* 15, *32.* 21, 5. *6. 7. 8. 28.* 24, *6. 8.* V, 1, *43.* 4, 39. 9, 18. 24. 15, *3. 4.* 17, *4.* 18, *3.* 4. 19, *21. 31.* 20, 83. 86; an den cursiv gedruckten Stellen auch in **V.**, ausserdem in I, 27, 29. IV, 19, 24. 23, 35. 36. 38. 26, 50. V, 15, 14. 28. — Am Ende der Ueberschriften stehen in beiden Hdss. gewöhnlich drei, seltener zwei oder vier, auch fünf (**V.** III, 22) übereinanderstehende rothe Punkte (nur einer steht in **V.** III, 4). Weggelassen ist die Interpunktion in **P.** bei den Ueberschriften von I, (12, 24. Mystice). 13. 14 (17, 66 Mystice). 18. 28. II, 3. 5. 6. 9. 11. 13—15. 18. 21. 24. III, 3. 5—7. 9—11. 15—22. 24—26. IV, 2. 4. 5. 7. 11. 12. 14. 16—18. 21. 25 bis 27. 29. 31. 34. 36. V, 2. 5—7. 10. 12—14. 16. 23. — Fraglich ist mir der Punkt in **P.** IV, 16. 20. An anderer Stelle, als am Versende und in der Mitte, habe ich ein Zeichen nur

gefunden in P. II, 9, 63. Die aus V. noch nicht erwähnten Verszeilen sind meist ohne Zeichen. Ein Punkt findet sich nur in I, 1, 1—8. 10—13. 15. 16. 19. 21—24. 26. 28. 30—40. 42. 44. 46. 48. 50—52. 56—65. 67—74. 76—103. 105. 106. 108. 110. 112. 114. 116. 118—126. 2, 1—5. 8. 10—12. 14 bis 17. 19. 22. 24. 27—29. 31. 41—43. 45. 50—54. 56. 58. 3, 14. 15. 18. 19. 21—27. 29—33. 35. 37. 39—41. 43. 44. 46. 48. 4, 1—9. 11. 12. 18. 19. 22. 26. 28. 30. 35. 37. 39 bis 41. 43. 45. 48—50. 52. 57. 60. 62. 63. 5, 5. 23. 41. 42. 66. 6, 17. 7, 3. 10 (?). 8, 1. 2. 4. 9, 7. 10, 12. 20. 11, 13. 28. 30. 60. 61. 12, 25. 14, 9. 15, 13. 44. 16, 1. 17, 8. 28. 77. 18, 2. 42 (?). 23, 25. 30. 32. 24, 1. 20. II, 1, 3. 8. 15. 34. 3, 2. 3. 5. 11. 13. 14. 18. 26. 28. 29. 30. 33. 4, 55. 61. 63. 69—71. 73. 75. 84. 102. 6, 6. 8. 30. 7, 19. 63. 8, 4. 9, 1. 3. 70. 11, 38. 12, 92. 14, 7. 9. 10. 13. 17. 21. 49. 55. 57. 59. 14, 64. 66. 74. 80. 111. 16, 5. 34. 18, 7. 9. 11. 12. 19, 2. 10. 18. 19. 22. 20, 5. 11. 13. 21, 5. 22, 10. 28. 24, 46. III, 1, 3. 5. 2, 8. 15. 3, 12. 20. 28. 4, 12. 28. 6, 3. 29. 7, 37. 38. 59. 63. 69. 75. 83. 87. 89. 90. 8, 1. 6. 24. 42. 9, 17. 20. 10, 7 (?). 10. 16—19. 22—27. 32. 11, 16. 18. 19. 12, 8. 11. 13. 15. 17. 27. 30. 13, 57. 14, 29. 30. 33. 35. 37. 105. 106. 107. 109. 111. 113. 15, 1. 2. 6. 12. 44. 16, 11. 15. 16. 21. 40. 44. 57. 58. 60. 63. 64. 17, 18. 26. 50. 52. 54. 70. 18, 12. 51. 19, 14. 16. 19. 30. 32. 34. 20, 32. 56. 57. 72. 117. 118. 152. 174. 21, 36. 22, 2. 22. 31. 38. 23, 17—20. 23, 38. 41. 56. 24, 46. 49. 55. 60. 65. 66. 74. 75. 103. 25, 3. 13. 33. 39. 26, 4. 14. 30. 70. IV, 1, 1. 3—5. 11. 26. 37. 43. 57. 2, 17. 19. 22. 29. 3, 8. 4, 22. 5, 5. 10. 12. 31. 40. 55. 60. 62. 65. 6, 2. 10. 36. 7, 5. 8. 9. 11. 17. 24. 27. 31. 42. 44. 59. 64. 8, 5. 8. 10. 12—15. 9, 9. 34. 11, 34. 38—40. 52. 12, 1. 6. 7. 11. 21. 26. 32. 33. 42—44. 56. 13, 12. 54. 14, 5. 15, 34. 16, 3—5. 31. 34. 37. 56. 18, 32. 19, 20. 33. 36. 46. 20, 34. 21, 15. 31. 23, 19. 24, 15. 26, 20. 27, 8. 22. 29, 42. 43. 48. 52. 30, 20. 29. 34. 31, 5. 32, 3. 33, 2. 28. 34, 6. 14. 17. 18. 35, 10. 16. 26. 36. 41. 36, 18. 24. 37, 10. 46. V, 1, 1. 2. 44. 2, 6. 12. 3, 3. 13. 20. 4, 3—8. 14. 26. 30. 33. 39—42. 51. 5, 6. 8. 16. 18. 6, 5. 8. 9. 23. 26. 32—34. 42. 43. 46. 52. 7, 2. 6. 15. 16. 19. 27. 34. 37. 41. 45. 64. 8, 5. 22. 31. 37. 55. 58. 9, 31. 39. 43. 44. 46. 47. 51. 53. 55. 10, 25. 28. 29. 32. 35. 36. 11, 7. 13. 18. 41. 44. 12, 26. 32. 33. 35. (37?). 44. 45. 49. 54. 55. 63. 81. 83. 88. 93. 97. 100. 13, 2. 14, 8. 15. 21. 25—27. 15, 7. 9. 15. 19—22. 24. 26. 31. 35. 16, 9. 32. 45. 17, 20. 18, 2. 13. 19, 45. 52. 20, 10. 34. 36. 37. 40. 43 (?). 78.

99—101. 105. 106. 108. 21, 14. 15. 22. 23 (?). 22, 3. 8. 9. 23, 6. 9. 10—12. 17. 40. 41. 45. 46. 48. 74. 86. 136. 201. 264. 275. 277. 25, 42. 81.

In dem Abschnitte an Liutbert steht ein Punkt nach folgenden Worten in **V**. (die cursiv gedruckten Stellen gelten auch für **P**.): Ueberschrift: praecelso. *archiepō.* — 2. transmittens. 3. *praesumpsi. curaui.* 4. uilescet. 5. *procurent.* 6. uirorum. 7. obscenus. 8. *rogatus.* 9. *iudith.* 10. conscriberem. 11. deleret. 12. *dulcedine.* 13. declinare. *quaeremoniam.* 14. *uates. uirgilius. lucanus. ouidius.* 15. *natiua.* 16. *mundum.* 17. *laudabant. iuuenci. aratoris. prudentii.* 18. *multorum.* 19. *ornabant.* 20. *fide. instructi.* 21. *pigrescere.* 22. *nequiui.* 23. *coactus.* 24. *compositam.* 26. *horrescit.* 27. *uerba.* 28. *deuiare. pertimescat.* 30. *medius.* 31. *scriberent.* 32. *dictaui.* 33. *legentes. christi.* 34. *fessus.* 36. *inuitus. dictare.* 37. *memoriae.* 38. *distinxi.* 39. *memorat. baptismo. iohannis.* 40. *refert.* 41. innotuit. 43. *narrat.* 44. *dicit. resurrectionem.* 45. *conlocutionem. ascensionem.* 46. *memorat.* 47. *distinxi.* 49. *actuum.* 50. *caelestium. uisu. olfactu.* 51. *tactu. delinquimus.* 52. *purgamus. inutilis.* 53. *uerbis. prauus.* 54. *obnoxius. gustus. constringant.* 55. *iungant.* 56. *tangent.* 57. *barbaris.* 59. *literarum.* 60. *difficilis. tria. uuu.* 61. *sono. uidetur.* 62. *manente. nec. e. nec. i. nec. u.* 63. *ibi. y. ascribi.* 65. *iungens.* 66. *k. et. z. utitur.* 67. grammatici. *superfluas.* 68. *lingua. z. utuntur. k.* 69. *sonoritatem.* 70. *nimium.* 71. sinalipham. *praeuideant.* 72. *sonant. seruantes.* 73. more. 75. *habetur.* 76. *constricta.* 77. *quaerit.* 81. *uerborum.* 83. *inuenimus. ornatus.* 84. *praecauere.* 86. obseruare. 87. suspensus. 88. *fiat. sepius. i. et. o.* 89. *inscriptae.* 90. *manentes.* 91. *potestatem.* negatiui. 92. *confirmant.* 93. *ualerem.* 94. *curaui.* 95. *numerum.* 96. sinebat. 97. *protuli.* 98. *permiscui. singulari.* 100. *incidi.* 102. *deuitarem.* 103. *planitiae. prebent.* 104. *habetur.* dum. 107. *memoriae.* 108. *amore.* contigit. 110. *suarum.* 111. transgredi. 112. *uerba.* mira. *uiros.* 113. *deditos. praecipuos. suffultos. latos.* 114. *praeclaros. transferre.* 115. *habere.* 116. *modo.* 117. artis. *laudent.* 118. linguae. 119. *politorum.* 120. affectum. *congeriem.* 121. *seruitiem.* 123. quia. a. 126. *curaui.* 128. *concedat.* 129. *paret. auctoritas.* 131. *humilitas.* 132. *summa.* perfecta. 134. *dignetur.* ameN. in **P**. steht ausserdem ein Punkt, in der Ueberschrift: urbis. indignus. exiguus. 23. peritus. 25. permiscens. 34. doctrinae. 35. edidi. 48. sc̄a. 49. ornat. 51. gustu. memoria. 58. artis. 59. congeriem. 62. nec. a. 73. uitantes. 76. scema. 79. uocales. 80. sinaliphae. 88. signat. 93. negant. 94. proprietas. 99. uariaui. 101. ponerem. 106. expolita. 107. antecessorum. 108. lingua. 109. explanant. 116. corrupta. 118. donare. 123. transmittere. Ein Semikolon (⁏) steht in **V**. nach

Liutb. 36. inuitus. 78. sonoritatem. 80. sinaliphae. 87. legentibus. 93. negant. 109. explanant. 118. sonare. 123. transmittere. 128. *est*; ausser der letztgenannten Stelle in **P.** nur noch nach Liutb. 2. transmittens. 7. obscenus. — Der Punkt ist getilgt bei **P.** nach V, 6, 65.

Von andern Zeichen sind zu erwähnen die Punkte zur Andeutung der Synalöphe. Dieselben sind in beiden Hdss. gewöhnlich über und unter den auszustossenden Buchstaben gesetzt, und wo in unserm Texte ein Punkt unter einem Buchstaben gesetzt ist, sind diese Doppelpunkte gemeint, wofern es nicht anders bemerkt ist; doch kommt es auch vor, dass der Punkt nur über (z. B. **P.** III, 13, 4. 16, 8. II, 5, 20) oder nur unter (z. B. **P.** Lud. 85) dem betreffenden Buchstaben steht, was bisweilen in der Flüchtigkeit des Schreibens seinen Grund hat; bisweilen ist aber auch ein Punkt verlöscht oder mit einem Buchstaben verschmolzen (vgl. **P.** IV, 9, 22). Sehr selten stehen auch zwei Punkte über dem Buchstaben. Stehen zwei Vokale am Ende des Wortes (z. B. bei sie), so stehen die Punkte der Synalöphe bald bei dem ersten, bald bei dem zweiten derselben, bald oben und unten zwischen beiden, bisweilen auch bei beiden (vgl. **V.** I, 11, 38. 17, 64. 23, 34 u. ö.). Im letzteren Falle scheint jedoch eine spätere Correktur vorzuliegen, wie sich z. B. bei I, 27, 22 zeigt. — Auch wird der Punkt bei Correkturen verwendet; unter einen Buchstaben gestellt, macht er denselben ungiltig (vgl. **V.** II, 24, 28). Auch einzelne Theile von Buchstaben werden auf diese Weise für ungiltig erklärt (vgl. **P.** III, 17, 51. 16, 15. in **V.** II, 22, 6. IV, 23, 38). Bisweilen steht, wo ein Buchstabe getilgt werden soll, ein Punkt über und ein andrer unter demselben (so in **V.** I, 17, 21. 18, 45), manchmal auch nur darüber (so in **V.** I, 2, 23. 7, 30). Soll ein Wort oder auch einzelne Buchstaben eingeschaltet werden, so bedient sich O. ebenfalls der Punkte, und zwar setzt er den einen Punkt an die Stelle des ausgelassenen Buchstaben oder Wortes; der andere steht meist vor der übergeschriebenen Correktur, bisweilen jedoch auch über (vgl. **V.** I, 5, 48. 25, 14. 17, 21. III, 15, 48; in **P.** III, 4, 12 u. ö.) oder nach (in **V.** I, 12, 12. II, 3, 46) oder auch in (vgl. **V.** I, 17, 24) dem übergeschriebenen Buchstaben. Steht der zweite Punkt über der Correktur, so erhalten die Einschaltungspunkte oft das Aussehen von Punkten der Synalöphe, wie in **V.** I, 5, 48. Nur vor dem übergeschriebenen Worte steht ein Einschaltungspunkt in **V.** III, 5, 21. Sehr häufig steht auch nur ein Einschaltungspunkt an Stelle des fehlenden Buchstaben; es ist also zu beachten, ob in den Anmerkungen: mit Einschaltungspunkt oder mit Einschaltungspunkten steht. Einmal ist in **V.** die Einschaltung auch durch zwei Paare

von Häkchen, gleich unsern Anführungsstrichen, nämlich bei PRIMUS in der Ueberschrift von Buch I angedeutet, vielleicht von späterer Hand. Auch noch in anderer Weise wird der Punkt verwendet; so über, unter oder in dem Buchstaben bei **V**. in Lud. 60. 87. Liutb. 9. Sal. 10. I, 1, 11. 67. 3, 8. 5, 34. 9, 16. 11, 27. 58. 60. 12, 6. 15, 37. 16, 4. 18. 23. 17, 27. 31. 18, 19. 45. 22, 32. 25, 15. 28, 18. II, 1, 38. 2, 1. 11, 47. 23, 24. 25, 23. III, 20, 2. 23, 24. IV, 1, 14. 22, 6. 26, 28. 33, 28. V, 2, 16. 9, 15. 11, 30. 12, 50. 73. 19, 30. 66. 23, 92. 105. 189. 279. 25, 47; bei **P**. in Lud. 86. I, 2, 56. 3, 21. 5, 28. 41. 68. 6, 7. 8. 17, 31. 18, 19. 39. 19, 6. 21, 4. 23, 56. 27, 38. 42. II, 2, 34. 4, 24. 36. 41. 96. 106. 5, 13. 15. 6, 2. 3. 7, 27. 30. 49. 9, 43. 13, 21. 27. 17, 23. 18, 12. 20, 14. 23, 14. III, 4, 11. 7, 37. 38. 8, 37. 14, 12. 15, 1. 39. 20, 91. 24, 43. 45. IV, 1, 18. 3, 9. 7, 44. 63. 9, 2. 15, 44. 16, 28. 46. 17, 13. 23. 19, 76. 22, 32. 29, 58. 31, 17. V, 7, 2. 14, 24; oder auch zwischen den einzelnen Buchstaben oder den einzelnen Worten. Diese sind stellenweise bei **V**. sehr häufig, so in Sal. 35. hoher. iuo. Ueberschrift I. CAP. LIBRI. PRIMI. I, 1, 1 nach liuto. filu. managemo. 2. thaz. in. iro. namon. 3. flizzun. 8. dunkal. 99. gizal. 2, 56. daga. 4, 24. int.riat. 5, 1. halb. 28. sez. 11, 27. anon. 12, 6. hintarquamun. 14, 21. thegan.kind. 17, 24. hiar. 22, 62. uuahsmen. 23, 25 i.a.uuiht. 33. mihileru. 35. thie. 39. es. man. 41. ir. 49. i.u.era. 50. i.u.uueru; ferner 15, 19. 17, 68. 23, 33. 55. 58. 25, 10. II, 1, 3. 3, 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 39. 46. 50. 53. 55. 4, 45. 47. 48. 50. 54. 65. 66. 67. 69. 70. 77. 84. 88. 91. 101. 102. 106. 108. 11, 25. 18, 21. 20, 5. 22, 6. 36. III, 13, 35. 17, 57. 23, 31. 26, 13. 20. IV, 1, 14. 4, 7. 73. 5, 22. 23. 24. 27. 39. 41. 71. 73. 24, 18. 26, 6. 29, 50. 33, 17. 26. V, 6, 42. 7, 16. 8, 55. 15, 9. 16, 34. 43. 23, 6. 26. 140. 25, 55. H. 45. 108; in **P**. Liutb. 33. I, 5, 57. 15, 49. 17, 9. 18, 26. 21, 39. 14, 111. 116. 22, 1. 62. 23, 56. 24, 11. 27, 38. II, 3, 13. 18, 17. 19, 23. 24, 3. III, 24, 11. IV, 4, 2. 18, 35. V, 1, 1. 13, 20. Im ersten Falle, wo die Punkte über oder unter einem Buchstaben stehn, erklären sich dieselben bisweilen als Flüchtigkeiten; im zweiten Falle sind dieselben vielfach später gesetzt von dem Lesenden, um die Schrift für das Auge zu gliedern. So sind sie deutlich mit Accentdinte geschrieben bei **V**. in II, 1, 3. 3, 21 u. ö. Die meisten der Punkte nach den Buchstaben rühren offenbar von **F**. her, welches dieselben ebenfalls häufig hat (wie I, 4, 30. 31. 5, 1. 28. 43. 7, 22. 11, 10. 15, 25. II, 1, 3. 3, 15. 24, 1. III, 17, 42. 69. 18, 1. 40. 20, 1. IV, 7, 37. 33, 17. V, 1, 1.

3, 1. 4, 1. 7, 1. 14, 1. 19, 1). In **D**. finden sie sich nur selten (vgl. I, 18, 36. 19, 28. IV, 3, 19). Irrungen beim Lesen sind möglich, wo verschiedene Arten von Punkten an derselben Stelle stehn, so bei **V**. in IV, 2, 31, wo der Einschaltungspunkt mit dem Halbtheilungspunkt, Lud. 96, wo er mit dem Tilgungspunkt, III, 20, 2, wo er mit dem Punkte der Synalöphe zusammentrifft. Bei Rasuren von Buchstaben sind oft die zu ihnen gehörigen Punkte stehn geblieben, so bei **V**. in I, 17, 68. 22, 27. 32. 44. 45. 47. 48. 53. Von sonst vorkommenden Zeichen sind noch zu nennen a) der Verbindungshaken, welcher besonders gebraucht wird, um die durch eine Rasur getrennten Theile eines Wortes als zusammengehörig zu bezeichnen, so bei **V**. in I, 11, 58. 17, 21. 18, 43. 46. 23, 21. 41. 25, 12. 27, 28. 28, 10. II, 3, 34. 46. 14, 45. 102. 15, 3. 21, 15. III, 1, 21. 19, 26. 20, 16. 24, 14. IV, 15, 5. V, 12, 50. 15, 40. 20, 94. 23, 90; bei **P**. in I, 12, 30. II, 8, 48. 56. 13, 28. III, 6, 43. 7, 38. 8, 37. 14, 99. 116. 118. — b) das stehende Kreuz und zwar bei **V**. mit rother Dinte in I, 4, 69. 15, 38. III, 8, 6. 44. 45. 10, 15. 12, 18. 21. 13, 15. 16. 57. 58; mit schwarzer I, 13, 2. 14, 5. IV, 37, 46. V, 4, 47; in **P**. mit rother Dinte als Auslassungszeichen II, 8, 45. Radiert ist es bei **V**. in IV, 14, 4. Als Umstellungszeichen steht es in **V**. mit einem und zwei Querstrichen III, 14, 28; als Trennungszeichen I, 15, 38. Mit einem Punkte in jeder Ecke hat es **V**. in V, 4, 47 von Accentdinte, mit darumgelegtem Kreis über Lud. fol. 1a. Die Rasur eines schwarzen Kreuzes findet sich bei **V**. in IV, 14, 4. — c) ein Doppelpunkt steht bei **V**. II, 1, 38, als Trennungszeichen in III, 26, 33. IV, 2, 14, ferner H. 30, als Umstellungs- oder Einschaltungszeichen in **P**. I, 26, 8. II, 4, 100. 5, 4. 6, 56. 7, 2. 9, 40. 14, 80. 18, 70, wo das Ende des Verses zwei (oder auch eine) Zeile vorher übergeschrieben ist; endlich einmal als Halbtheilungspunkt bei **P**. in II, 14, 3. In **V**. steht er noch II, 11, 21. — d) eine Anzahl von Zeichen sind Neumen, oder haben doch Aehnlichkeit mit solchen. Einem c ähnliche Neumen stehn in **V**. I, 23, 24—28. 34—38. 40. 51. II, 3, 24. 29. 36. 50. 4, 73. 80. 96; in **P**. ist vollständig neumiert I, 5, 3. 4. Ein wagerechtes Strichlein steht über einem Buchstaben bei **V**. in V, 11, 30. 16, 43, bei **P**. in I, 5, 8. II, 4, 63. III, 26, 47 (Accent mit wagerechtem Strich). IV, 19, 73. 31, 17, unter einem Buchstaben bei **P**. in I, 5, 7. 17, 61. V, 23, 126 (da diese wagerechten Striche sich sehr oft bei **F**. finden (vgl. I, 4, 86. 5, 48. 49. 61. 64. 68. 9, 33. 34. 10, 10), so mögen sie auch in **V**. von Sigihard gemacht sein); ein senkrechter Strich, einem Accente ähnlich, steht bei **P**. in I, 1, 105. 8, 7. 12, 3. III, 3, 26. 8, 10. 21, 34. IV, 8, 10. V, 19, 59.

(zwei in H. 72); bei **V**. III, 4, 40; zwei Haken wie ein flaches r stehen bei **V**. in II, 4, 53. 56, ein Zeichen wie ein Semikolon in II, 4, 102. Zwei kleine, einem v ähnliche Zeichen sind radiert in **V**. über m in man und r in horo III, 21, 24. Als Einschaltungszeichen steht ·/. bei **V**. in III, 16, 22 (vgl. **D**. I, 14, 23). Endlich finden sich, wahrscheinlich von jüngerer Hand, zum Zwecke der Worttrennung senkrechte Striche, so bei **V**. in IV, 31, 20. 23. 33, 25. 34, 10. Ein Zeichen wie eine 1 steht bei **P**. am Ende der Ueberschrift an Liutbert, ein anderes wie eine 7 in Liutb. 5 nach procurent. — Drei die Figur eines gleichseitigen Dreiecks bildende Punkte stehen am Ende von Lud. 76, zwei schräg übereinanderstehende Punkte nach III, 10, 13. IV, 11, 52 und über x in xp̄s V, 14, 24. Die rosa Striche in **P**. unter franzisce Liutb. 25. theotisce Liutb. 10. 57. 106 sind von später Hand.

Rasuren und Correkturen finden sich am häufigsten in **V**., da dieses ja ein Bild bietet von der allmäligen Entfaltung und Umgestaltung von Otfrids metrischen, grammatischen, orthographischen und ästhetischen Grundsätzen. Häufig dienen die Rasuren nur dazu, die Form der Schrift technisch möglichst vollkommen zu gestalten, sie sollen also keine wesentliche Aenderung im Texte bewirken, so in **V**. III, 3, 13. 28. IV, 24, 29. Durch leichte Rasuren wird bisweilen auch das Pergament für die Schrift präpariert, so in **V**. I, 5, 45. Hierher gehören namentlich auch die kleinen Rasuren der Verbindung, welche Kelle häufig als Buchstabenrasuren angesehen hat, die aber nur dazu dienen, zwei beim schnellen Schreiben zusammengezogene Buchstaben in der Schrift zu isolieren. Solche Rasuren finden sich bei **V**. 152, bei **P**. eine in I, 27, 35. Bisweilen ist die Rasur nur leise und schüchtern ausgeführt, so bei uuari in I, 3, 16 und der Accent von giréim in I, 3, 17; oft aber ist sie auch sehr kräftig vollzogen, so dringt bei **V**. in Lud. 3 unter dem b in ubar eine Rasur der folgenden Seite durch. Auf der Rasur ist die neue Schrift, jenachdem das neue Wort mehr oder weniger Buchstaben enthielt, als das alte, gepresster und kleiner (z. B. in **V**. V, 23, 6. 15.) oder breiter und grösser. Vielfach blieben bei der Rasur einzelne Theile des alten Wortes, wie die oberen Spitzen der hohen Buchstaben, namentlich aber Accente und Punkte der Synalöphe und Einschaltung, unversehrt (vgl. I, 2, 11 libe). Grössere Rasuren sind bei **V**. I, 1, 90—96. 2, 49. 4, 27. IV, 29, 13. V, 11, 12. Oft ist die Correktur zuerst übergeschrieben und erst nachträglich das alte Wort radiert, so in **V**. I, 10, 5 u. ö. Bisweilen finden sich auch Correkturen wieder ausgekratzt, so bei **V**. 39 mal. Der Accent wird radiert, wenn er misslungen ist; so bei **V**. in I, 1, 87, oder wenn die

Accentsetzung im Halbverse verändert werden sollte, wie sehr oft in V., oder wenn derselbe über einen falschen Buchstaben gesetzt war, so bei V. in I, 7, 11. III, 22, 52. IV, 3, 18. 4, 1. 7, 39. 29, 55. Statt des radierten alten Accentes findet sich dann bisweilen ein jüngerer gesetzt, wie III, 18, 15. 16. 20, 84. IV, 26, 16. Der Punkt der Synalöphe ist radiert in III, 20, 144. 23, 46, oder nur die untern Punkte der Synalöphe sind ausgekratzt, wie in I, 12, 14. IV, 13, 51. Ein Punkt ist radiert in I, 3, 8. 9. 10. 11. 12. IV, 5, 22. 23. 41; ein ! ist radiert am Ende von I, 1, 55. 3, 3. 41. 18, 39. 19, 25. II, 14, 82. 19, 3. III, 20, 14. V, 12, 70; der Strich von ! ist radiert in I, 23, 25; ! ist in ein Fragezeichen verwandelt V, 9, 18. Da P. die Reinschrift ist, so zeigt es in dieser Beziehung geringeres Schwanken. Grössere Correkturen stehen in V. IV, 8, 5. In den Correkturen zeigt sich in beiden Hdss. bei aller Mannigfaltigkeit doch grosse Uebereinstimmung, wie sie nur unter Voraussetzung desselben Schreibers begriffen werden kann. Ungültig werden Worte erklärt durch Auskratzen (siehe oben), durch Unterstreichen (so in V. I, 25, 17. II, 8, 41. IV, 23, 41), durch Ausstreichen (so in V. I, 23, 51. 24, 15. II, 3, 38. III, 3, 38. 8, 20. IV, 15, 36. 23, 15), durch Unterpunktieren (s. oben). Bisweilen wird auch das Richtige einfach darübergeschrieben, ohne dass das darunterstehende Ursprüngliche als ungültig bezeichnet wäre (so in P. sehr oft, in V. L. 12. I, 2, 19. 8, 14. 9, 33. II, 4, 53. 19, 3. 12, 5. 13. 14. 14, 35. 19, 26. III, 7, 62. 12, 27. 19, 16. 21, 27. 31. III, 1, 16. 14, 37. 19, 10. 27, 30. 29, 6. 8. 46. 30, 22. 37, 25. V, 7, 35. 16, 11. 20, 64. 23, 79. 25, 11. H. 3.) Oft sind verwischte Buchstaben mit andrer Dinte nachgezogen, oder aus anderen kalligraphischen Gründen hat die Correktur stattgefunden, so in V. Lud. 2. 56. II, 14, 97. III, 1, 37. 3, 13. 7, 68. 12, 42. 18, 4. IV, 4, 11. 11, 37. 15, 1. 16, 28. V, 2, 14. 19. 38. 23, 18. 196. 200. H. 28. 90; in P. II, 3, 27. 18, 22. IV, 18, 38. V, 8, 45. 20, 33 u. ö. Besonders auffällig ist das in V. bei dem Buchstaben r, welcher öfters aus einem kleineren r corrigiert zu sein scheint; so III, 21, 27. 26, 8. IV, 6, 47. V, 12, 7. Auch ist ein Buchstabe häufig aus einem andern corrigiert, oder gar auch einfach auf den ersten geschrieben, so IV, 24, 2. Ist in diesem Falle die Correktur nicht gut gelungen, so wird der corrigierte Buchstabe unterpunktiert und das Richtige noch einmal darüber geschrieben, so in V. Sal. 15. I, 17, 68. III, 14, 10. Bisweilen steht das Richtige nicht auf, sondern über der Rasur des Ursprünglichen, so II, 6, 15. 39. 45. 16, 38. III, 20, 156. IV, 6, 39; in III, 22, 37 war das unten stehende Ursprüngliche zuerst durch einen Punkt als ungültig

erklärt und erst später radiert. Auch unter dem Ursprünglichen, also unter der Linie, findet sich, wenn auch selten, das Richtige geschrieben, so I, 5, 16. III, 18, 19. Ausgelassene Buchstaben werden eingezwängt auf der Linie, so in **V**. I, 1, 22. 11, 30. 59. 12, 21. 14, 12. 22, 37. 27, 50. II, 1, 37. 3, 5. 5, 6. 23, 8. III, 17, 7. 18, 56. 24, 98. 26, 34. IV, 1, 16. 5, 33. 50. 6, 37. 15, 5. V, 4, 27. 6, 53. 7, 66. 11, 5. 12, 12. 16, 11. 20, 78. 23, 180; in **P**. I, 17, 59. 21, 10. II, 4, 68. 11, 11 (solche Einschiebsel erfordern grössern Raum, und sind dann zum Theil übergeschrieben, so in **V**. V, 12, 18), auch etwas oberhalb der Linie, so in **V**. IV, 19, 11. 23, 19. V, 12, 46, in **P**. II, 2, 3 u. ö., oder etwas unterhalb derselben, so in **V**. II, 4, 25. 73. III, 22, 29. 47. 7, 14. IV, 7, 42. 15, 51. 19, 76. 35, 37. V, 6, 38. 13, 19. 25, 19. H. 13. 68; in **P**. I, 4, 42 u. ö. Auch sind die Correkturen auf dem Rande dem ersten Worte vorgeschrieben, so I, 7, 20. III, 2, 12. V, 2, 14 (vgl. **P**. III, 14, 66 u. ö.); auch sonst finden sich Vorschreibungen, so in **V**. I, 1, 92. 11, 59. 14, 15 u. ö. Die ausgelassenen Buchstaben werden auch übergeschrieben und zwar mit (s. oben) oder ohne Einschaltungspunkte, so I, 3, 14. IV, 13, 40. V, 12, 86. Was die Schrift anlangt, so ist die Hand der Correkturen in **V**. und **P**. zweifellos dieselbe, was nicht nur aus der Form der Buchstaben und den Schreibgewohnheiten, sondern auch aus Verwendung derselben Dinte hervorgeht. Aber es ist auch, so verschieden auch die Schrift des Textes und die der Correkturen beim ersten Anblick erscheinen mag, ebenso zweifellos, dass diese beiden von demselben Schreiber herrühren. Vermittelt sind die Uebergänge der Schrift ganz deutlich in den bald sorgfältiger, bald weniger sorgfältig geschriebenen Marginalien, aber auch in den Correkturen selbst, bei deren älteren die sorgfältige Form der ersten Schrift zu bemerken ist, während die jüngeren cursiver sind. Die Correkturen unterscheiden sich meist in der Dinte vom Texte, wie es in den Anmerkungen angegeben ist. Besonders auffällig ist das in **V**. II, 4, 91, in **P**. Sal. 36. Häufig zeigen sie dieselbe Dinte wie die Accente in **V**., ein Beweis, dass diese von ein und derselben Hand herrühren, und wer sollte so durchgreifende Aenderungen nach verschiedenen Richtungen hin zu machen Interesse und Lust gehabt haben, ausser dem Verfasser selbst? Correkturen von Accentdinte finden sich zweifellos bei **V**. in Sal. 43. I, 9, 12 (auf Blatt 10b). II, 3, 13. 63. 67. 4, 10. 60. 73. 5, 2. 11 (nach dem Rubrikator). 7, 57. 71. 8, 1. 2. 44. 48. 9, 3. 21. 85. 89 (th aus d). 90. 93. 94. 96. 11, 12. 13. 24. 39. 47. 56. 65. 66. 12, 6. 36. 37. 47. 89. 96. 13, 1. ff. 17, 3. III, 16, 11. 18. 22. 66. 20, 109. 137. 25, 13. 26, 13. 47. IV, 1, 16.

6, 49. 7, 6. Doch lässt sich an anderen Stellen ebenso deutlich die Correktur als alt und sorgfältig erkennen, so II, 1, 17. 30. 3, 12. 4, 9. 79. 11, 9. 14, 10. 23, 28. V, 12, 86. Diese älteren Correkturen sind oft ohne Einschaltungspunkte, so **V**. I, 10, 23. 27 u. ö., doch ist das nicht ein nothwendiges Kennzeichen derselben. In **P**. sind die Einschaltungen weit seltener durch Punkte bezeichnet, als in **V**. Es scheint dies vermieden zu sein, damit dies Didikationsexemplar nicht durch unnöthiges Beiwerk entstellt werde. Oft sind die Correkturen nur zaghaft und dünn, so in **V**. Lud. 13. Liutb. 4. I, 3, 25. 4, 68. 7, 37 u. o. Correkturen von ganz späten Händen, wie bei **V**. in IV, 26, 10. 11. 15. 40. 31, 25. 34, 15. kommen natürlich bei Beurteilung des Handschriftenverhältnisses nicht in Betracht. Selten finden sich Correkturen von derselben Dinte, wie die erste Schrift, so I, 2, 2. 5, 65. III, 24, 102. Merkwürdig sind ferner noch die blos mit dem Griffel eingekratzten, nicht mit Dinte ausgeführten Correkturen, welche von Arx auch sonst in Galler Hdss. beobachtet hat (Geschichte des Cantons Sankt Gallen I, S. 187). Diese finden sich bei **V**. in I, 14, 12. II, 2, 11. 29. 6, 52. III, 18, 37. V, 6, 53. 13, 8. 23, 4. 25, 73. 98. Accente: I, 22, 20. III, 8, 50; in **P**. I, 2, 8. 23, 44. III, 4, 14. 13, 1. Accente: I, 2, 8. 23, 44 und auf S. 98a steht Kicíla diu scoaza nuiz filo eingekratzt. Von Flüchtigkeiten bei den Correkturen sind zu beobachten: nur der erste von zwei zu delierenden Buchstaben ist unterpunktiert in **V**. III, 14, 50; die Accente des radierten ersten Wortes sind irrtümlich für die Correktur stehn geblieben I, 18, 6; eine doppelte Correktur desselben Buchstaben findet sich in II, 2, 24. 12, 66. In der Art und Weise, wie ein Buchstabe aus einem andern durch Correktur hergestellt wird, findet sich in **V**. **P**. eine ganz auffallende Aehnlichkeit. So wird **a** aus e gemacht, indem das ganze e als linker Haken des a aufgefasst und ein grosser Strich schräg darüber gelegt wird bei **P**. in II, 3, 34. 7, 41. 19, 21. III, 2, 14. 11, 9. 17, 29. 26, 46. IV, 18, 2. 23, 24. 33, 31. V, 16, 24; bei **V**. III, 11, 10. 16, 9. IV, 28, 16. V, 12, 37. 23, 98. 225. 275. **a** aus i, indem links ein runder Bogen davorgesetzt wird, bei **P**. III, 26, 47, bei **V**. IV, 7, 73, oder indem rechts noch ein anderer Grundstrich daran gelegt und dieser mit i oben durch einen Bogen verbunden wird (**P**. IV, 2, 1. 15, 26. V, Inhalt No. IV. 10, 35. 13, 3. 15, 3. 43. 19, 46. **V**. V, 11, 43). **a** aus o, indem o als linke Rundung des a aufgefasst und ein grosser, gerader (**P**. I, 27, 2. II, 14, 5. III, 11, 11; **V**. I, 3, 49. III, 16, 36) oder gebogener Strich (**P**. II, 1, 18. 14, 10. 16, 30. III, 18, 67. 22, 17. 26, 35. IV, 36, 23. 37, 39. V, 19, 24; **V**. I, 13, 12. III, 18, 1) rechts schräg daran gelegt wird; **a** aus u, indem

die beiden Striche des letztern oben in Form eines Hakens (**P.** I, 2, 47. 25, 26. II, 14, 48; **V.** I, 4, 56. II, 9, 14.) oder eines Querstrichs (**P.** I, 5, 37. 15, 46. II, 4, 86. III, 2, 7. IV, 17, 25; **V.** III, 1, 35. 6, 34. IV, 5, 61. 21, 26. V, 6, 14. 57.) verbunden werden; **e** aus a, indem rechts oben ein e-Häkchen an den rechten a-Strich angelehnt wird, wobei die linke Rundung des a radiert wird (**P.** I, 1, 70. **V.** Lud. 27. Sal. 42. I, 15, 43. 17, 48. 19, 8. 23, 33. II, 12, 32. III, 22, 50.) oder auch stehn bleibt (**P.** II, 5, 20. 7, 37. 8, 56. 13, 19. III, 1, 14. 12, 34. IV, 1, 33. 6, 8. V, 23, 238; **V.** II, 22, 42. IV, 15, 8. 17, 25. 20, 11. 28, 19. 34, 10. V, 7, 41. 8, 1. 12, 17. 13, 29. 16, 27. 20, 54. 72. 23, 153. 238. 25, 62. H. 143); **e** aus i, indem rechts oben ein e-Häkchen daran gelehnt wird (**P.** Liutb. 122. I, 13, 16. 16, 20. II, 14, 1. 16, 33. 24, 30. III, 1, 33. 7, 45. 14, 99. 22, 52. 23, 37. IV, 7, 8. 19, 11. 26, 16. V, Inhaltsang. I; **V.** I, 4, 72. 17, 41. II, 14, 6. 15, 12. III, 3, 22. 20, 143. IV, 8, 9. 12, 39. 15, 39. 19, 53. 24, 37. 28, 22. 30, 22. 32, 11. 34, 25. 36, 22. V, 23, 201); **e** aus o, indem durch das letztere einfach ein Querbalken gelegt wird (**P.** I, 1, 103. 23, 64. IV, 22, 26. **V.** I, 24, 14. IV, 7, 31. 10, 3. V, 25, 99); auch findet sich oben noch ein besonderes Häkchen für die Schleife des e (so **P.** III, 15, 33. 24, 40. **V.** Lud. 13) oder unten der Schlusszug des e (so **P.** IV, 12, 39. V, 9, 4. **V.** I, 1, 52. V, 16, 38) von der Rundung des o abgesondert. **i** wird aus a corrigiert, indem es lang von oben nach unten hindurchgezogen wird (so **P.** I, 11, 9. II, 3, 63. 8, 32. 9, 48. 11, 32. III, 11, 30. 25, 15. IV, 10, 12. **V.** IV, 5, 10. 12, 64.); ebenso entsteht **i** aus e (bei **P.** in Liutb. 131. I, 1, 121. 13, 16. 22, 6. II, 12, 41. III, 6, 54. 7, 48. 68. 27, 16. 14, 99. 18, 68. 23, 37. 26, 46. IV, 11, 5. 23, 27 und bei **V.** Liutb. 125. I, 10, 16. 27, 56. III, 12, 28. 16, 18. 41. 19, 9. IV, 11, 5. V, 2, 3. 6, 4. 13, 4.), aus o (bei **P.** I, 25, 2. II, 14, 104. III, 1, 33. 12, 32. 16, 16. V, 10, 36, bei **V.** I, 18, 10. 26, 2. III, 8, 27. V, 23, 189), aus & (bei **P.** Sal. 28, in **V.** IV, 5, 36). Ferner entsteht **i** aus e, indem der rechte Haken des letztern radiert wird (**P.** I, 1, 2. 14. 112. 18, 41. **V.** II, 3, 62), aus o, indem dessen rechte Rundung (**P.** I, 7, 7. **V.** III, 14, 6), aus u, indem dessen erster (**V.** III, 24, 4. V, 25, 87) oder zweiter Strich (**P.** II, 7, 60. **V.** I, 22, 27. III, 4, 3. 7, 84. 23, 4. IV, 9, 33. 37, 25. 30. V, 1, 43. 4, 40. 6, 10. 20, 10) radiert wird, aus l durch Rasur des oberen Theiles des Schaftes (**P.** I, 27, 45. **V.** II, 4, 89), aus n, indem dessen erster Strich mit dem Verbindungshaken radiert, und der zweite oben nachgebessert wird (**P.** I, 27, 7. **V.** II, 14, 76); **o** aus e, indem die Schleife des e zu einer Rundung vervoll-

ständigt wird. Dabei fällt die Schleife innerhalb des o (P. III, 20, 130. V, 7, 25. V. V, 23, 11) oder zum Theil ausserhalb desselben (P. II, 24, 30. V, 20, 88. 23, 45. V. V, 6, 4); aus i, indem rechts eine Rundung angelehnt wird, wobei freilich die Spitze des i etwas über die linke Rundung des o emporragt (P. III, 6, 38. 51. 11, 3. 19, 24. 12, 63. V, 10, 34. V. IV 7, 35. 12, 53. V. 7, 14); aus u, indem die beiden Striche desselben oben zu einer Rundung verbunden werden, wobei das untere Stück des zweiten u-Strichs entweder stehn bleibt (P. II, 4, 34. III, 7, 28. 21, 6. IV, 21, 6. V, 12, 47. V. III, 6, 15. V, 3, 3. 10, 20) oder radiert wird (P. Lud. 86. V. I, 1, 118); aus b, indem der obere Theil des Schaftes radiert wird (P. II, 13, 33. V. I, 11, 47); **u** aus a, indem die linke Rundung des a radiert und an den übrig bleibenden schrägen Strich ein senkrechter angelehnt wird. Diese Correktur sieht oft aus wie ai und ist von Kelle mehrfach so gelesen worden (P. III, 13, 58. IV, 23, 37. V, 4, 30. 23, 39. V. I, 13, 11. 17, 72. III, 24, 26. IV, 6, 2. 20, 6. V, 20, 80); aus o, indem die obere Rundung radiert, und die übrig bleibenden Rundungen gerade geschäftet wurden (P. I, 6, 4. V. I, 9, 22. 11, 27. III, 17, 4, V, 17, 27. H. 14), oder indem es als v einfach auf o gesetzt wurde, so dass die untere Spitze des v von oben in die Rundung des o hineinreichte (P. Lud. 86. I, 22, 6. 23, 42. V, 11, 8. 19, 40. 20, 8. V. II, 2, 25. III, 20, 4); **y** aus i, indem rechts schräg nach unten gezogen ein Strich dagegen gelegt wurde (P. I, 23, 30. V. I, 17, 54. IV, 11, 11. 19, 43); aus u, indem auf nämliche Weise mit dem ersten u-Strich verfahren, der zweite aber radiert wurde (P. III, 7, 64. V. IV, 28, 11. H. 151); **b** aus fi, indem i und der obere Theil von f zur Herstellung der unteren Hälfte von b benutzt und ein Schaft hinzugesetzt wurde (P. I, 1, 29. V. IV, 12, 20); **d** aus g, indem dessen unterer Theil radiert, an den oberen ein Schaft angesetzt wurde (P. II, 13, 40. V. I, 1, 42); aus th, indem der rechte Haken des h radiert, der Schaft oben (P. I, 12, 30. V, 6, 29. V. I, 15, 7. IV, 23, 38. V, 6, 20. 29. 68.) oder unten (P. V, 12, 62. V. V, 12, 62) mit t verbunden wurde; aus t, indem rechts an dieses ein Schaft angesetzt wurde (P. IV, 12, 9. V. IV, 35, 16. V, 6, 10. 13, 24. H. 64.); **g** aus c, indem unten von dem Ausgang des c ein schräger Strich nach links unten gezogen wird (P. I, 22, 3. V. I, 11, 37.); aus n, indem das letztere unten geschlossen und mit der g-Schleife versehen wurde (P. I, 7, 17. II, 6, 10. 49. 18, 68. 25, 7. IV, 33, 24. 34, 25. V, 2, 9. 22, 9. V. I, 1, 63. III, 26, 18. 24. IV, 5, 2. 7, 7. 28, 7. 37, 11.); aus i, indem rechts daran Rundung und Schleife gefügt wurde (P. II, 13, 5. V. III, 18, 36. V, 9, 16. 23, 67);

m aus o, indem die Rundung desselben unten durch Rasur geöffnet und rechts ein Grundstrich daran gelehnt wurde (**P.** Liutb. 62. I, 27, 58. **V.** II, 6, 21.); **n** aus r, indem der rechte Haken des r zu einem Grundstriche nach unten verlängert wurde (**P.** I, 27, 58. II, 7, 46. **V.** Lud. 25. I, 10, 11. IV, 7, 35; umgekehrt findet sich **r** aus n gemacht durch Rasur in **V.** IV, 24, 37; aus m, indem der erste (I, 9, 10. 23, 3. II, 18, 16. IV, 5, 54. 6, 41. 21, 34. 33, 16. 35, 18. V, 20, 66.) oder der letzte Strich desselben radiert wurde (**P.** I, 1, 104. 9, 11, 20. **V.** I, 23, 53. III, 6, 50. V, 12, 57. 15, 33); **s** aus r, indem der Haken des letztern radiert und statt dessen der Schaft eines s herangesetzt wurde (**P.** I, 18, 41. III, 12, 44. 20, 14. **V.** III, 14, 80; durch umgekehrtes Verfahren ist **r** aus s gemacht in **V.** III, 9, 6.); **t** aus r, indem mit Benutzung des r-Hakens derb ein Querstrich oben über den Grundstrich des r gelegt wurde (**P.** II, 23, 4. **V.** IV, 12, 23.); **z** aus t, indem der linke Theil des Querbalkens und der Grundstrich benutzt und unten der z-Schluss angesetzt wurde (**P.** I, 18, 29. 30. **V.** IV, 29, 56). — Natürlich findet sich ausser den genannten Buchstaben-Correkturen noch eine Anzahl eigenartiger in jeder Handschrift, doch tragen dieselben durchweg denselben Charakter; so in **V.** **a** aus i IV, 12, 38. oder anders V, 16, 31; aus o I, 15, 44. oder I, 2, 28. oder III, 14, 35; aus d IV, 7, 71; aus it III, 14, 96; **al** aus d II, 11, 20; **e** aus i (s. oben i aus e) III, 2, 13; aus u III, 19, 36 oder I, 4, 2; **æ** aus e II, 22, 42; **i** aus a V, 11, 2. 19, 57. II, 9, 48. III, 23, 9; aus h IV, 1, 7. V, 22, 15; **o** aus a V, 23, 105; aus i Sal. 15. V, 6, 53 oder IV, 24, 15; aus g IV, 26, 38; aus n I, 11, 28; **u** aus i IV, 8, 17. 9, 19. 13, 11. 16, 49. oder II, 3, 53. IV, 18, 35; aus o I, 25, 30; aus iu IV, 19, 24 (iu aus u I, 5, 65); aus h IV, 29, 27; aus n H. 107; aus it H. 133; **d** aus r I, 1, 81; aus h I, 15, 34; aus t H. 64; aus th IV, 23, 38. V, 6, 20. 29. 68; aus i IV, 30, 13; **di** aus tu V, 8, 8; **f** aus p V, 9, 45. 21, 9 (vgl. **p** aus f **P.** V, 21, 9); **gv** aus d V, 23, 142; **k** aus g I, 1, 34; aus h IV, 36, 11. 37, 18; **l** aus b I, 9, 31. V, 2, 15; aus e IV, 7, 30; **ll** aus th V, 9, 28; **m** aus nd I, 16, 8; aus p IV, 30, 4; **ma** aus ni IV, 23, 27; **n** aus h II, 4, 82. 6, 47. III, 21, 2. IV, 7, 75. 8, 22; aus t V, 4, 63. 23, 201; aus i V, 22, 3; **r** aus a IV, 25, 6; **t** aus d II, 11, 40. V, 7, 22. 29. 19, 35; aus h IV, 31, 34 (vgl. **P.** **h** aus t I, 27, 22); aus n IV, 26, 48; **th** aus d IV, 1, 4; aus di H. 158; **z** aus c V, 1, 2; aus g IV, 30, 10. In **P.** finden sich ausser den bereits erwähnten noch folgende eigenartige Correkturen: **a** aus i III, 14, 41 oder V, 21, 16 oder I, 1, 57; **e** aus l II, 9, 15; aus t IV, 12, 21; **i** aus o II, 22, 29; aus angefangenem a IV, 36,

15. V, 2, 15; aus n I, 24, 2; **o** aus a IV, 16, 43; **b** aus m I, 5, 57; aus g III, 11, 15; **d** aus n I, 5, 60; **g** aus h II, 13, 30; aus l II, 22, 37; aus k III, 7, 63; **h** aus b I, 1, 80; aus l IV, 1, 6; aus n III, 12, 30; **H** aus h II, 3, 27; **l** aus i II, 19, 21: aus h II, 4, 82. III, 22, 19. 24, 22; aus n I, 10, 21. II, 9, 77; **m** aus i III, 5, 22; aus n IV, 16, 38; **n** aus g I, 17, 2; aus h I, 20, 23; **r** aus i I, 5, 2; aus c I, 12, 28; aus l II, 11, 20; **s** aus h I, 19, 5; aus l II, 17, 2; **z** aus c V, 14, 17; aus r II, 5, 16.

Von Ligaturen findet sich in beiden Handschriften & = et (z. B. in **V**. II, 3, 46. 4, 96. 5, 20. 11, 21. 23. 15, 21. III, 1, 13. 35. 22, 23. IV, 7, 22. 27. V, 6, 53. 9, 21. 21, 17. in **P**. Liutb. 82. 92. II, 4, 22. 9, 3. 65. 15, 8. 21, 19; die von NT (bei **V**. in V, 23, 187, bei **P**. V, 20, 116. 23, 166. 167.); von ae (ę) in **V**. II, 15, 5, in **P**. bisweilen in den Marginalien und s. oben unter „Schrift“; die Ligatur von mi in **V**. IV, 23, 41, bei **P**. einige Male in den Marginalien. Ferner ist noch zu erwähnen in **V**. die Ligatur von ni Liutb. 66, von het IV, 16, 27, von st I, 11, 10; in **P**. die von ct (Liutb. 51). — Von Verderbnissen erwähne ich noch, dass auf S. 94b neben Z. 21 in **V**. aa. und unten am Rande as als Federprobe geschrieben ist.

Die Accente sind in beiden Handschriften zu verschiedenen Zeiten gesetzt, unterscheiden sich daher sehr in Gestalt und durch die Dinte. Gleich beim Schreiben sind in **V**. die meisten der diakritischen Accente auf íó, íámer u. s. w. gesetzt, und unterscheiden sich daher sichtlich durch die Dinte von den übrigen Accenten. Diese Accente sind von oben nach unten gezogen. Später wurden die eigentlichen Versaccente hinzugesetzt, welche sich also durch die Dinte meist auch von der Schrift unterscheiden. Wenn daher bei einem Accente in den Lesarten „m. a. D.“ bemerkt ist, so heisst das, der Accent ist mit andrer Dinte geschrieben, als die übrigen in demselben Capitel (nicht: als die Schrift). In den späteren Büchern scheinen die Versaccente doch schon mehrfach gleich beim Schreiben gesetzt zu sein, so im 3. Buche. Dies zeigt sich besonders in **V**. III, 22, 63 ff.). Die Accente wurden meist von unten nach oben gezogen und oben mit einem abwärts gehenden Haken geschlossen. Doch finden sich in den späteren Büchern auch in **V**. schon vielfach die Accente von oben nach unten geschrieben und zwar unzweifelhaft von derselben Hand. Die nachcorrigierten Accente sind meist in der letzteren Weise hergestellt. Die Mannigfaltigkeit der Accentformen ist besonders in **V**. sehr gross, da die Accente dieser Hds. vielfach ergänzt sind. Oft zeigt sich durch die Dinte in **V**. unzweifelhaft, dass sie später hinzugesetzt sind, so

Sal. 39. II, 4, 43. 5, 10. 6, 13. III, 22, 42. 23, 13. IV, 1, 26. 2, 15. 4, 23. 7, 28 u. ö., ebenso durch ihre Gestalt in II, 3, 13. 13, 34. 22, 8. III, 18, 17. 18. In einzelnen Capiteln scheinen sie zuerst ausgelassen und später hinzugefügt zu sein, so in II, 1. 2. 3. Bisweilen begegnen lange, ganz dünne und gerade Accente, so I, 23, 27. 28. 30. 31. 33—36 u. ff. II, 1, 3 ff. 14. 3, 7. 13. 15. 17. 18 ff. 58. 4, 41. 64. 9, 60. III, 14, 42. 15, 24. 16, 58. 65. 20, 88. 150. 25, 2. 26, 68. IV, 2, 34. 7, 57 und Seite 125b. Diese Form fordert stets zur Aufmerksamkeit auf und ist stets später hinzugesetzt. Auch in **P.** begegnen dünne Accente, doch nicht so scharf und gerade wie in **V.**, sie sind vielmehr von derselben Hand und wohl nur mit einem andern Griffel gezeichnet (vgl. **P.** I, 4, 30. 9, 17. 11, 7. 29. 15, 22. 25, 7 und auf Seite 185b 9—13). In **P.** sind die Accente meist von oben nach unten gezogen, nur ausnahmsweise begegnet das Umgekehrte, so I, 8, 12. 10, 28. Bisweilen kommen auch ganz kleine, einem Punkte ähnliche Accente vor (vgl. **V.** I, 15, 44. 16, 10. íó III, 26, 28. IV, 29, 17. **P.** I, 20, 7. 11. 28, 17. II, 14, 34. III, 13, 19. 25, 36. 26, 14. 20. V, 23, 181). Diese haben jedoch nicht einen besondern Ursprung, sondern sind nur misslungen. In **V.** auf S. 76a sind die Accente durchweg sehr klein. Die Accente stehen meist dicht über dem Buchstaben, bei einem die Abbreviatur andeutenden Strich sind sie sogar zwischen diesen und den Buchstaben geklemmt (so in **V.** bei xp̄c II, 3, 57. 8, 7. 10. 13, 6. III, 7, 61 u. ö. quā IV, 3, 2. 6, 10. frāmort IV, 5, 73), woraus deutlich ersichtlich, dass die Accente nachträglich gesetzt sind. Bisweilen stehen sie aber auch ungewöhnlich hoch, so **V.** III, 18, 8. **P.** I, 16, 4. In **V.** finden sich auch eingekratzte Accente, so III, 8, 50. Diese rühren von dem Schreiber von **P.**, d. h. von Otfrid her, wie aus V, 6, 54 folgt. Im Worte gilt als Regel, dass die Accente auf dem Vokale der betonten Silbe stehn. Oft rücken dieselben jedoch auf den vorhergehenden Consonanten in **P.** wie in **V.** (beispielsweise in **V.** th'egan Lud. 40. fr'ā 58. sc'ono 67. dr'ahta I, 1, 18. xp'istes 1, 51. firspr'echent 15, 44 u. o.)[1]), besonders häufig kommt dies vor, wenn dem Vokale ein consonantisches i (vgl. **V.** I, 2, 56. 57. 4, 49. íar, 4, 34 íugendi, II, 14, 59 íudeon u. o.) oder uu (vgl. **V.** I, 1, 22. 106. 5, 27. 11, 4. 12, 7. 14, 4. 16, 1. 21, 15. 23, 3. 25, 12. 13. II, 4, 2 u. o.) oder u vorangeht (vgl. **V.** súaraz I, 4, 52. súente 23, 54. zúiual III, 8, 40 u. o.). Bei uu steht

---

1) Ich führe im Folgenden nur Beispiele aus **V.** an, doch gilt das Gesagte in ganz gleichem Umfange von **P.**, wo die Accente sich ebenfalls Seite für Seite in der bezeichneten Weise gesetzt finden.

der Accent bisweilen gar auf dem ersten u, so bei V. I, 19, 13 giúurti u. ö. Auch sonst rückt der Accent bisweilen auf den zweiten vorhergehenden Consonanten, so II, 6, 43 bik'nati u. ö. Bei Doppelvokalen und Diphthongen steht der Accent in beiden Hdss. sehr häufig auf dem Vokal, welcher nicht den Hauptton trägt (vgl. V. I, 15, 20. II, 5, 6. 6, 12. 14, 11. 15, 1. III, 7, 12. 8, 19. 14, 28. 15, 34. 20, 131. 23, 12. 24, 53. IV, 5, 30. 6, 1. 40 u. o.), bisweilen erscheinen sie auch nur etwas nach rechts oder links gerückt (so V. Sal. 8 íúer u. o.). Oft aber treten sie auch auf den dem Vokale der Tonsilbe folgenden Consonanten (so bei V. I, 2, 22. ih' 3, 15 al'tano III, 9, 9 u. o. P. I, 1, 71. II, 24, 23). Otfrid wollte eben nur die Silbe bezeichnen, welche den Ton trug. Dabei kommt es vor, dass der Accent bisweilen zu einem ganz andern Worte oder einer andern Silbe zu gehören scheint, so bei P. IV, 36, 6 fírdano, 36, 21 bíhialtun, III, 20, 129 notí, 26, 29 gíhaltán, 26, 40 thegánheiti, II, 12, 8 fon'gote u. o.). Wenn am Versende oder vor der Mitte der Accent auf den letzten Consonanten, oder über ihn hinausrückt, so scheint er oft zu dem folgenden Punkte als *!* zu gehören; vergl. oben unter „Interpunktion“. In den Lesarten habe ich besonders angegeben, dass der Accent auf den vorhergehenden oder folgenden Consonanten gerückt ist, nur falls dadurch ein Zweifel entsteht, zu welcher Silbe der Accent gehört. Daher ist es regelmässig notiert, wenn der Accent auf das consonantische i, uu, oder u, oder auf denjenigen Vokal des Diphthongs rückte, welcher nicht den Hauptton trägt. Später gestaltete sich allerdings bei Otfrid der Grundsatz immer fester, den Accent auf den Vokal der betonten Silbe zu setzen und er corrigierte demgemäss. So erklären sich Doppelaccente, wie bei V. I, 2, 48 íh', 17, 45 Gidúét, 19, 20 uúíllen, 22, 41 lióbán, IV, 7, 39 githúínge, 11, 24 fúázi, 11, 37 zíímo, 31, 7 mánnó, V, 8, 33 irkán'ta, 11, 12 uúán, 25, 43 Accente. H. 90 drúagún, 108 íó u. ö. P. I, 1, 16 m'ári, I, 5, 29 gith'íuto, 8, 20 uúíbes, 17, 76 kún'dtin, 27, 13 giriátun, III, 10, 45 dóh'ter, IV, 4, 26 gistréúuitin, 7, 73 uúórahtin, 8, 25 fírlíaz, 12, 59 anab'lías, 23, 12 gíréfsit. Hierher gehören auch die im Stad. $P._2$ gemachten Correkturen: III, 22, 31 fátér, 25, 38 ginúági, 26, 47 bígínnet, 29, 37 ní rómeti, 29, 46 sín'a, 29, 55 líúzitiz, IV, 6, 51 uuóltán, V, 2, 12 só ér, IV, 3, 18 fúár, und in P. pflegen von Seite 82a ab auch in der Lautverbindung uuu die Accente auf dem letzten u zu stehn. Wenn ein Accent misslungen schien, so ist er entweder radiert und ein anderer dafür gesetzt, wie bei V. I, 23, 41. II, 1, 10. 15, 23. 16, 19. III, 18, 15. 16. 19. V, 4, 11 u. ö., oder der neue Accent ist neben oder über den alten gestellt, so bei V. I, 15, 50. 20, 11 ó'ugit,

ó'ugtun, III, 26, 57 uuó'rolt, IV, 6, 35 thá'r, 7, 36 é'rda, V, 8, 10 ó'uh, 23, 151 sú'ero; bei **P.** III, 16, 37 ó'uh, II, 15, 23. 16, 22 ó'ugon, III, 8, 24 gisú'áso, IV, 11, 30 ío, V, 10, 12 tó'des. Oft sind auch verwischte, alte Accente nachgebessert, so mehrfach bei **V.** auf S. 188a. In einzelnen Theilen der beiden Hdss. haben die Accente durch die Zeit besonders gelitten; so sind sie unzuverlässig in **V.** auf S. 42a ff. und auf S. 124b, in **P.** sind sie stark verblasst auf S. 1a. Verwischt sind sie auch bei **P.** in IV, 8, 6 uuar, 8, 8 inan, 8, 28 uuas. Sollten Accente getilgt werden, so geschah es in **V.** stets durch Rasur, in **P.** dagegen meist durch Auslöschen mittels Wassers, seltener durch Rasur, wie IV, 11, 27. 28. Wir werden annehmen, dass radiert wurde, als Otfrid es aufgegeben hatte, **P.** als Dedikationsexemplar abgehen zu lassen. Auf diese Angaben wird man zurückgehen müssen, ehe man einen Unterschied der Accentuierung in **P.** und **V.** feststellt.

Was die Zeit der Accentsetzung anlangt, so sind dieselben sicher bei **V.** erst nach den im Stad. **P.**,1 (s. unten) gemachten Correkturen angebracht, wie aus I, 27, 53. II, 3, 13. 20, 34. V, 12, 18. 18, 18. 17, 14. 23, 109. III, 20, 20 und andern Stellen hervorgeht. Die jüngeren Accente sind von derselben Dinte, wie die Punkte der Synalöphe, vgl. II, 11, 11. In **P.** sind die Accente sicher auch erst nach Vollendung des Ganzen gesetzt, denn während z. B. auf S. 96b und 189b die Schrift wechselt, bleiben auf S. 97a der Charakter und die Dinte der Accente dieselben wie vorher. Otfrid hat nie mehr als einen Accent auf ein Wort zu setzen beabsichtigt, sondern wo das geschehen, ist der eine von beiden eine Correktur, und die Vergleichung der Hdss. sowie des sonstigen Gebrauchs bei Otfrid lehrt erkennen, welches der gültige sein soll. Meist ist auch der ungültige Accent auf irgend eine Art getilgt. Otfrid hat nie mehr als zwei Accente in den Halbvers zu setzen beabsichtigt; wo sich deren mehr finden, sind sie durch Correkturen entstanden (s. unten) und machen andere Accente ungültig, die auch meist getilgt sind. Einzelne Halbverse sind ganz ohne Accente geblieben, so bei **V.** I, 20, 23b. II, 3, 67b. 68b. 4, 5a. III, 8, 39b. 9, 20a. 17, 12b. 18, 34. 14, 50. V, 1, 8; bei **P.** I, 9, 72a. 11, 14b. II, 4, 96a. 5, 4b. 7, 46b. 21, 26b. 24, 29a. III, 12, 12b. IV, 14, 2a. V, 21, 23b. 23, 153a.

Eine besondere Besprechung erfordern die diakritischen Accente auf ío, íu, íuih, íuer, íamer, íagilih, íouuanne u. s. w. Wie schon gesagt, sind dieselben in **V.** meist gleich beim Schreiben gesetzt (vgl. II, 1, 15. 16. 20 ff. 31. 32. 3, 9. 39 ff. 6, 49. 7, 60 ff. 9, 9 ff. 10, 5 ff. 17, 22. 18, 5. 22, 26. III, 2, 7.

11. 26. 50. V, 3, 19), doch wurden sie auch in vielen Fällen vergessen. Diese Accente waren nun ungefähr von derselben Grösse, wie die späteren Versaccente (so Sal. 7. 9. 13. 17. II, 15, 16 u. ö.). Um Missverständnisse zu verhindern, wurden sie oben um ein Stück kürzer radiert, so V. II, 4, 60. 96. 100. 5, 4. 7. 7, 20. 8, 5. 9, 78. 11, 10. 22, 42. 23, 7. 24, 29. 46. III, 3, 12. 4, 14. 38. 44. 5, 14. 22. 6, 42. 7, 10. 12, 6. 20, 38. 22, 16. 23, 20. IV, 2, 21. 7, 45. 67. 13, 6. 8. 25. III, 14, 66. 16, 4. u. ö., vgl. auch P. Lud. 91 búachi. Da in vielen dieser Fälle die Accente in P. offenbar mit Absicht aussergewöhnlich klein sind, so ist anzunehmen, dass diese Verkürzung bei V. von Otfrid im Stadium $P._1$ bewerkstelligt wurde (vgl. III, 5, 60. 6, 38. IV, 7, 62. 13, 22 u. ö.). An vielen Stellen waren diese diakritischen Accente in V. noch gar nicht gesetzt worden, und an vielen Stellen, wo sie gesetzt waren, wurden sie, als später die Versaccente dazu kamen, radiert, so I, 1, 97. 2, 43. III, 11, 14. 15, 8. 22, 59. IV, 7, 86. 15, 50. 12, 6. 13, 4, oder angekratzt, wie IV, 7, 45. 54. 67. 85, oder es wurde wenigstens der zweite derselben ausgekratzt, so Lud. 53. I, 1, 100. 121. 2, 49. 5, 37. II, 7, 46. 19, 12. III, 5, 8. 13. 18, 18. 19, 20. IV, 7, 54. 10, 7. 8. 14. 11, 3. 27. 43. 12, 26. 13, 51. 14, 1. 2. 15, 10. 11. 13. 47. 16, 27. 28. 47. 37, 39. Der Versaccent wurde nun, wenn er zu einem dieser Worte kam, als dritter Accent später hinzugesetzt, wie die andere Dinte deutlich zeigt. Diese dritten Accente sind gleichzeitig mit den übrigen Versaccenten, vgl. III, 15, 29. IV, 6, 32. Meist sind sie grösser, als die diakritischen Accente, doch kommt es auch vor, dass sie kleiner sind, so II, 2, 10. 3, 10. 42. So entstanden nun sehr verschiedene Accentbilder, je nachdem der Versaccent auf den ersten oder zweiten diakritischen, diesen verdeckend, oder vor den ersten, oder nach dem zweiten diakritischen, oder zwischen beide gesetzt wurde, je nachdem er länger oder kürzer war als diese. Wenn der zweite diakritische Accent ausgekratzt war, so erhielt der erste der beiden Buchstaben durch den Versaccent einen zweiten. In manchen Fällen wurden dann später doch noch in V. diakritische Accente nachgetragen, und die Aehnlichkeit derselben in P. und V. spricht für denselben Schreiber (vgl. IV, 6, 3. 46. 56. 11, 24 u. ö.), oft sind die Accente auf verschiedenen derartigen Worten in ein und demselben Verse von verschiedener Dinte, so II, 16, 33. In III, 7, 76 ist der zweite etwas schräg gerathen und sie treten zusammen in der Gestalt eines Circumflexes. Die diakritischen Accente sind einige Male jünger, als die Versaccente, vgl. IV, 25, 14. 29, 22. Wenn in P. drei Accente auf einem Worte vorkommen (wie II, 15, 19. 16, 3), so sind sie von derselben Dinte. Die Accente in P. sind,

wie das aus der unten ausgeführten Entstehungsgeschichte der Hdss. sich von selbst ergibt, mehr aus einem Gusse. Die diakritischen Accente fehlen in **P.** sehr häufig, während sie in **V.** gesetzt sind. — Ausser den genannten Wörtern finden sich in beiden Hdss. ausnahmsweise noch einige andere mit diakritischen Accenten versehen; so bei **V.** Lud. 60. II, 4, 32 íár, óúgen I, 5, 50 (= **D.**). 20, 11. II, 16, 21. úú'ibe I, 16, 18. óúh II, 4, 97. 5, 16. uuíú II, 22, 6. thíé III, 8, 16. íúó III, 20, 126 (= **P.**). úában II, 18, 26 (= **P.**). III, 20, 153 (= **P.**). H. 53. thíú III, 14, 89. óúgon IV, 18, 42. úúorolt IV, 26, 34. scóúon V, 17, 38. 25, 60 (vergl. 23, 227); ausserdem bei **P.** óúh II, 4, 97. 8, 8. III, 16, 37. 17, 59. V, 12, 70. óúgen I, 1, 6. II, 7, 19. 13, 27. III, 19, 17. óúgun III, 20, 81. 86. uúío III, 20, 121. gisú'áso IV, 8, 24 (und in **D.** zueíó III, 23, 21). II, 21, 42. III, 20, 126. íúó (= **V.**). úában II, 8, 3.

Die M a r g i n a l i e n sind in **V.** in der Dinte und Schrift sehr verschieden, doch zweifellos von demselben Schreiber. Sie stehen auf dem äusseren Rande jeder Seite. Der enge Raum nöthigte zu kleinerer Schrift. Die älteren zeigen durchweg die strengen, sorgfältigen Buchstaben der bessern Stellen des Textes, während die Schrift bei den jüngeren in den verschiedensten Abstufungen zu derjenigen der Correkturen übergeht. Sie sind mit rother Dinte geschrieben. Doch in **V.** sind eine grosse Anzahl, in **P.** einige, auch mit der bereits oben erwähnten braunen Dinte geschrieben, so bei **V.** die Marginalien zu I, 4, 5. 9. 21. 5, 33. 45. 14, 7. 17, 13. 37. 61. 63. 77. 19, 9. 17. 19. 21. 20, 30. 21, 14. II, 3, 27. 37. 8, 31. III, 6, 33. 10, 9. 20, 101. 22, 11. 13. 22. IV, 6, 45. 20, 3. 4. 24, 5. 9. 11. 13. 15. 17. 19. 21. 23. 25. 27. 31. 26, 45. 27, 3. 5. 23. 28, 15. 18. V, 8, 21. 27. 29. 37. 10, 13. 17. 19. 25. 31. 33. 38. 39. 18, 3. 19, 23. 25. 27. 29. 31. 35. 23, 125; bei **P.** in IV, 29, 57. V, 19, 23. 25. 27. 29. 31. 35. 23, 125; einzelne Wörter oder Buchstaben sind braun bei **V.** in I, 5, 65 et reliqua, II, 8, 23 et reliqua, 23, 19 Non (das N) und domine, III, 20, 119 von quomodo ab, IV, 22, 15 hunc, V, 13, 3 dixer̄, 16, 45 omnibus bis zu Ende; in **P.** braun nachgebessert V, 20, 77. 95. In **V.** sind blassroth III, 14, 17. 23. 29. 33. 37. 23, 27. 24, 33. IV, 7, 37, bei **P.** in V, 8, 29. 8, 37 ff.; schmutzigroth sind bei **V.** III, 14, 15. IV, 35, 23. In **V.** ist schwarz corrigiert in IV, 24, 11. In **P.** sind die Marginalien auf einigen Seiten vom Buchbinder beschnitten. **V.** hat eine Anzahl Randbemerkungen mehr, als **P.**, nämlich I, 14, *7.* 27, 45. II, 3, *27. 37.* 7, 5. *23.* 8, *31.* 12, 23. 63. 14, 23. 22, 1. III, 2, 11. 6, *33.* 12, 31. 14, *15. 17. 23. 27. 29. 33. 37.* 85. 20, 13. 21. 46. IV, 2, 27. 30. 32. 6, *45.* 7, 71. 12, 27. 14, 15. 20, *3. 4.* 15. 19. 23, 21.

24, *23.* 26, *45.* 27, *3. 5. 23.* 28, *15. 18.* 31, 23. 27. 33, 33. V, 7, 47. 10, *13. 17.* Die cursiv gedruckten Nummern weisen sich in V. durch die Dinte als spätere Zusätze aus. Auch P. hat einige Marginalien, welche bei V. fehlen: I, 10, 19. 27, 27. II, 14, 8. 16, 39. III, 12, 33. 22, 61. 24, 44. IV, 3, 3. 13, 19. 15, 52. 18, 41. 20, 1. 21, 1. 26, 5. Die Marginalien in P. sind gleichmässiger geschrieben, als in V. Sehr häufig sind sie gekürzt, besonders ist das in V. häufige et reliqua, durch welches auch die Predigttexte bei Beda, Alkuin u. a. abgekürzt zu werden pflegen, meist weggelassen. So geschieht das in I, 4, 5. 9. 21. 29. 39. 41. 57. 59. 65. 71. 5, 1. 15. 27. 33. 45. 59. 65. 7, 19. 21. 23. 8, 11. 9, 3. 13. 15, 45. 16, 15. 21. 23. 17, 1. 41. 47. 63. 73. 19, 9. 21, 1. 11. 14. 35. II, 7, 15. 69. 8, 23. 27. 9, 31. 11, 13. 61. 12, 7. 83. 87. 91. 93. 95. 13, 3. 14, 39. 51. III, 6, 45. 13, 43. 51. 20, 101. 22, 22. 23, 51. IV, 14, 5. 15, 47. 16, 23. 26, 29. 35. 27, 27. 28, 7. 11. 30, 5. 9. 19. 25. 27. 33. 31, 5. 9. 19. 33, 9. 15. 19. 21. 34, 9. 15. 17. 35, 5. 35. 36, 13. 15. V, 4, 31. 5, 13. 29. 9, 17. 29. 49. 10, 25. 33. 13, 15. 15, 29. 39. 17, 9. 13. 18, 3. 20, 91. An einigen Stellen macht P. auch kurze Zusätze, um den Sinn zu vervollständigen. — Die Abkürzungen in den Randbemerkungen sind sehr zahlreich, doch sind dieselben unter den Lesarten nur dann notiert, wenn sie eine mehrfache Lesung gestatten oder wenn sie von Wichtigkeit sind für die Beurteilung des Handschriftenverhältnisses.

Ueber das Verhältniss von V. und P.

Schon bei der Beschreibung der Handschriften traten eine Anzahl so auffälliger Uebereinstimmungen beider Hdss. hervor, dass der Gedanke nahe lag, beide seien von demselben Schreiber geschrieben. Rekapitulierend hebe ich hier hervor 1. die Uebereinstimmung in der Liniierung und in den Massen, 2. die merkwürdige Aehnlichkeit der Schrift, 3. den Umstand, dass in beiden, und zwar häufig an derselben Stelle, Correkturen mit brauner Dinte angebracht sind. Diese braune Farbe hat sich wahrscheinlich gebildet, indem der Schreiber mit dem schwarzen Griffel in die rothe Farbe tauchte. Diese Licenz, die sich der Schreiber gestattet, ist ein entschieden individueller Zug; erhöht wird die Bedeutung desselben noch dadurch, dass, wie unten gezeigt werden soll, die Nachträge in V. mit brauner Dinte geschrieben sind, und dass ferner an mehreren Stellen identische nachträgliche Correkturen in P. und V. mit derselben Dinte angebracht sind; 4. die zweifellose Identität der Handschrift in den Correkturen, besonders die oben nachgewiesene Uebereinstimmung in

charakteristischen Buchstabencorrekturen. Die gemeinsamen Correkturen beider Hdss. in den Capitelnummern weisen darauf hin, dass zur Zeit, als **P**. geschrieben wurde, der Plan des Werkes in Einzelheiten noch manche Abänderung erlitt. Einige andere Aeusserlichkeiten finden besser unten ihre Besprechung. Wenn nun doch auch einige Abweichungen in dem Aeussern beider Hdss. nachgewiesen wurden, so erklären sich diese leicht aus der verschiedenen Bestimmung derselben (**V**. als Hand-, **P**. als Dedikations-Exemplar) und aus den mit der Arbeit sich fortentwickelnden und ändernden Grundsätzen des Schreibers; aber gerade in der offenbaren Durchführung derselben Grundsätze in den Correkturen liegt ein 5. Beweis für die Identität des Verfassers. Dass nun der Schreiber beider Hdss. Otfrid selber gewesen sei, ist, wie für die Wiener Hds. schon von Kelle gesehen ist, zweifellos. Nur der, welcher, wie der Verfasser es sein musste und nur dieser es sein konnte, die bei der Abfassung des Werkes von Anfang an zur Geltung kommenden Grundsätze in sich aufgenommen hat, konnte so bessern, wie es im Text und in den Correkturen von **P**. geschieht. Die nähern Beweise sollen unten beigebracht werden. Auch der Umstand, dass **F**. beide Hdss. benutzt, deutet darauf hin, dass sie im 9. Jh. gleichwerthig geachtet wurden.

Es kommt nun darauf an, aus innern Merkmalen der beiden Hdss. ein Bild von der Genesis des Otfridischen Werkes zu gewinnen, von dem ersten Entwurfe ab bis zur Hds. **P**., in welcher wir, wie oben schon angedeutet wurde, den Abschluss von Otfrids Beschäftigung zu suchen haben. Folgende Entwicklungsstadien sind nachzuweisen:

a. Otfrid entwarf seine Dichtung, wie schon Kelle vermuthet hat (I, S. 161), zuerst auf losen Blättern in der Kladde. Die Wahrscheinlichkeit, dass dies geschehen, folgt zunächst daraus, dass die Wiener Hds. für einen ersten Entwurf zu glatt weg geschrieben ist und zu wenig grössere Correkturen enthält. Zur Gewissheit wird dieselbe, wenn wir erwägen, dass die erste Schrift der Wiener Hds., wie unten gezeigt werden wird, eine ziemlich bedeutende Anzahl von Versehen enthält, welche später erst verbessert wurden, oder auch noch heutiges Tages unverbessert dastehn. Dabei muss eine Bemerkung gemacht werden, welche auch für die Beurteilung und kritische Behandlung von **P**. von Wichtigkeit ist, nämlich die, dass Schreibfehler und sonstige Versehen in einem Schriftstücke um so zahlreicher sein müssen, je geringer in demselben die schaffende, gestaltende Thätigkeit des Verfassers ist, dass also in den sogenannten Reinschriften weit eher Schreibfehler zu vermuthen sind, als in den vielfach durchdachten, nachher auch noch übercorrigierten,

langsamer, wenn auch weniger sorgfältig geschriebenen ersten Entwürfen. Danach müsste also **P.** mehr Schreibfehler enthalten als **V.**, aber auch **V.** wäre davon nicht frei, weil es ebenfalls Abschrift, doch offenbar noch einmal sorgfältig durchgearbeitet ist; und so verhält es sich in der That. Fehler, wie tho ther in I, 15, 7 und thaz II, 20, 13 lassen sich kaum anders in **V.** erklären. Noch eine andere Betrachtung lässt die Annahme einer Kladde nothwendig erscheinen. Die Seiten 106a—111b, welche in **V.** den Schluss des dritten Buches bilden, enthalten je 22 Zeilen, offenbar in der Absicht, dass der Schluss des dritten Buches mit dem Schlusse einer Seite und eines Quaternios zusammenfalle, woraus zu schliessen, 1) dass eine Kladde vorlag, denn sonst hätte eine so genaue Vertheilung von 264 Zeilen nicht stattfinden können, und 2) dass der Anfang des vierten Buches in **V.** schon geschrieben war, als der Schluss von III geschrieben wurde. Nun fragt es sich, wie wir uns jene Kladdenentwürfe vorzustellen haben. Dieselben müssen dem Wortlaut nach schon sorgfältig durchgearbeitet gewesen sein, denn, wie ich unten wahrscheinlich zu machen suchen werde, ist **D.** als zweites Dedikationsexemplar von einem Freunde O.'s fast gleichzeitig mit **V.** niedergeschrieben worden, und zwar aus der durchcorrigierten Kladde. Das hätte der Dichter doch nicht zugegeben, wenn die Kladde nicht einen schon ziemlich gereinigten Text enthalten hätte. Indessen mag sie noch manche Incorrektheiten gehabt haben, wie ich z. B. muthmasse, dass sie III, 2, 13 ir giloubtit gelesen hat. Versaccente können in der Kladde noch nicht gestanden haben, denn diese sind in **V.** erst, wie unten gezeigt werden soll, später aus einem Gusse hinzugefügt; gleicherweise muss die Interpunktion gefehlt haben. Doch die diakritischen Accente auf íó, íú, íámer u. s. w. werden schon in der Kladde gestanden haben, denn diese sind auch in **V.** beim ersten Schreiben gesetzt. Die Capitelnummern haben in der Kladde noch nicht gestanden. Wie ich glaube, ist uns ein Kladdeblatt in dem Blatt 200 von **P.** erhalten. Dasselbe hat offenbar nicht ursprünglich zur Handschrift gehört, denn es ist ganz nachlässig geschrieben, nicht einmal die Liniierung ist regelmässig und die Zeilen sind ganz schräg gestellt. Ausserdem fehlen (ausser denen auf íó, íúih, iámer) die Accente und alle Interpunktionen. Es wäre doch gar zu merkwürdig, wenn Otfrid die letzten Seiten von **P.**, das er öfter noch übercorrigiert hat, ganz unbeachtet gelassen hätte. Zudem hatte, wie sich unten zeigen wird aus den, wahrscheinlich gelegentlich der Schreibung von **P.**, in **V.** gemachten Verbesserungen, der letzte, verloren gegangene Theil von **P.** von V, 23, 265 an Accente und war ebenso durchgearbeitet, wie das von der Hds. uns Erhaltene.

Aber auch innere Gründe erweisen das Blatt 200 als Kladdeblatt. In Hartm. 158 ist die Lesart von **V.** offenbar aus der von Blatt 200 verbessert, um auf das tonlose ni nicht den Verston fallen zu lassen. Die Tendenz, die durch Synalöphe zu verschmelzenden Buchstaben graphisch gleichwol auszudrücken, war den späteren Anschauungen O.'s entsprechend und wir finden sie in den späteren Theilen von **V.** und in **P.** zur Geltung gebracht; denselben Fortschritt sehen wir von Blatt 200 zu **V.** in Hartm. 143 redinot. — 154 minnon ist entschieden eine Verbesserung gegen minnu Blatt 200; in **V.** ist v. 158 ginathic beim Schreiben aus dem ginadic der Vorlage Blatt 200 corrigiert, auch die Form uuidiri Hartm. 155 mag ihre Veranlassung haben in Otfrids später hervortretendem Streben nach grösserer Vollkommenheit des Reims. uuirdicC v. 158 ist eine Nachlässigkeit, die in **V.** vermieden ist. Ueber die Form bruederscaf und die Schreibart caritate s. unten No. 115 und 4. Einen Anhalt zur Feststellung der Lesarten der Kladde haben wir also 1. in den von **P. V.** abweichenden Lesarten der Handschrift **D.**, 2. in dem Blatt 200 der Hds. **P.** Die Frage, ob auch **F.** die Kladde benutzt habe, wird unten erörtert werden. Wo ich auf die Lesart der Kladde im Ferneren recurriere, werde ich dieselbe mit **Kl.** bezeichnen.

b. Die nächste Form, in welche Otfrids Evangelienbuch trat, war der erste Text der Hds. **V.** In ihm war zunächst eine Reinschrift beabsichtigt, wie aus der sorgfältigen Anlage hervorgeht, und der in der Kladde gegebene Text wurde noch einmal einer sorgfältigen Revision unterzogen. Interpunktion und Accente (in xp̄s ist der Accent häufig unter den Abkürzungsstrich nachträglich eingezwängt), wahrscheinlich auch die Punkte der Synalöphe, kamen zuerst noch nicht zur Verwendung. Auch wurden die Kapitel noch nicht mit Nummern versehen. Als O. an **V.** zu schreiben begann, bestimmte er als Titel des Ganzen „liber evangeliorum". Er hatte noch nicht den Plan, das Ganze in Bücher zu theilen, denn das PRIMUS in der Ueberschrift des ersten Buchs ist erst später hinzugesetzt. Das erste Buch scheint also bei weitem früher als die andern gedichtet zu sein. Indes muss er bald den allgemeinen Plan für die fünf Bücher festgestellt haben, denn sein weiteres Verfahren war offenbar folgendes: Er arbeitete abwechselnd an den fünf Büchern und mundierte was er fertig hatte, indem er für jedes Buch einen neuen Quaternio begann. Indes liess er die zwei ersten Blätter des ersten Quaternios jedes Buches für den Titel und das Inhaltsverzeichniss zunächst frei (der Text jedes Buches, mit Ausnahme des ersten, beginnt mit dem 3. Blatte eines Quaternios). Wenn er dann mit dem vorhergehenden Buche zu Ende kam, benutzte

er, soweit es ging, noch den vor dem nächsten Buche leergelassenen Raum von zwei Blättern für die Schlussverse des vorhergehenden Buches. Bei dieser Gelegenheit muss er zum ersten Male die Capitelzahl des nächstfolgenden Buches festgestellt haben, weil er dafür Raum lassen musste; dieses Capitelverzeichniss war aber noch nicht endgültig und wurde später mehrfach geändert (vgl. die Inhaltsangaben von II. III. IV. und unten). Die Verwendung des vor den einzelnen Büchern freigelassenen Raumes in der angegebenen Weise war überall thunlich, ausser vor dem vierten Buche. Dort beschloss der Dichter nachträglich zwei bildliche Darstellungen einzuschalten, und für die Unterbringung der aus dem dritten Buche überzähligen (12) Verse musste in der Weise gesorgt werden, dass die Verszahl der letzten zwölf Seiten um je einen Vers vermehrt wurde. Als Otfrid den Anfang von Buch IV und V für V. niederschrieb, muss er die Grundeintheilung bereits festgestellt haben, denn auf der ersten Zeile der dritten Blätter der betr. ersten Quaternionen wird schon die Nummer des Buches erwähnt. Beachtenswerth ist noch an dieser Stelle, dass auch der erste Quaternio, enthaltend die Vorreden an Ludwig und Liutbert, erst später hinzugesetzt wurde. Es war also das erste Buch ursprünglich als abgesondertes Ganze abgeschlossen und mit der Widmung an Salomo abgeschickt worden. In der That weist auch nichts in dieser Vorrede darauf hin, dass bereits mehr als das erste Buch abgefasst wäre, vielmehr klingt die weitläufige Rechtfertigung seines Unternehmens in Cap. 1 und 2 wie eine Schutzrede für seinen Plan, der noch nicht in seiner Durchführung gesichert sein mochte. Er spricht auch in I, 1, 116 noch vorsichtig von èuangeliôno deil und endlich kann ich mir Sal. 5. 6.

Lekza ih therêra buachi iu sentu in suâbo rìchi,
thaz ir irkiasêt ubaral, oba siu fruma uuesan scal.

nicht anders erklären, als indem ich übersetze: Ein Probestück (lekza wurden die zum Vorlesen bestimmten Perikopen der Evangelien und Episteln genannt, vgl. Graff II, 163) dieses meines Werkes sende ich Euch ins Schwabenland, damit Ihr nach allen Seiten hin erspähet, ob Segen davon zu erwarten steht. Ist diese Deutung die richtige, so hätte Otfrid das Andere damals noch nicht geschrieben, das Urteil Salomos soll ihn erst dazu ermuntern. Auf diese Weise erklärt sich auch, warum die Zuschrift an Hartmuat und Werinbert an den Schluss gesetzt ist. Da Otfrid dieselbe doch nicht der Zuschrift an den Bischof Salomo vorstellen konnte, so blieb ihm keine andere Wahl. Auch das fünfte Buch scheint, wie Lachmann auch aus innern Gründen erkannt hat und wie unten ausführlicher erwiesen werden wird, früher fertig gewesen zu sein, als die übrigen. Otfrid muss,

als er dasselbe in **V.** mundierte, bereits die Absicht gehabt haben, das Werk in 5 Bücher zu theilen; aber jedem Buche eine Inhaltsangabe vorauszuschicken, kann noch nicht sein Plan gewesen sein, denn es scheint dieselbe im fünften Buch ja nachträglich v o r den Buchtitel gestellt zu sein. Dass das 5. Buch als besondere Schrift cursierte, geht aus Trithemius hervor. — Einige Correkturen in diesem Stadium, welches ich durch **V.**$_1$ bezeichne, wurden schon beim Schreiben gemacht. Dieselben sind leicht kenntlich an der sorgfältigeren Form der Schrift und der Art der Correktur.

c. Danach wurden die einzelnen Quaternionen zusammen gebunden und mit Nummern unten auf der letzten Seite jeder Schicht versehen. Der Dichter überarbeitete das Ganze nun noch einmal. Viele Correkturen sind offenbar vor der Accentsetzung gemacht; das ist z. B. deutlich in III, 24, 2, wo der Accent von ér zwischen iu und e gepresst ist und öfter. Manches mochte noch sehr unvollkommen sein; so waren die Anfangsbuchstaben mancher Verszeilen, z. B. von IV, 29, 1, ferner vor den ungeraden Verszeilen von IV, 29, 13 ab bis zu IV, 30, 5 noch nicht geschrieben und wurden erst bei der Correktur durch **P.** hinzugesetzt. Die drei bildlichen Darstellungen aber müssen jetzt entworfen sein. Von Correkturen verweise ich in dieses Stadium alle die, welche sich nicht deutlich als in das vorhergehende oder folgende gehörig erweisen. Von den unmittelbar beim Schreiben gemachten Correkturen sind sie leicht zu scheiden, da meist deutlich zu sehn, ob das Nächstfolgende im Texte die Correktur dem Raume und der Schreibweise nach voraussetzt, oder ob die Corr. später eingefügt ist. Aber von den im folgenden Entwicklungsstadium gemachten sind sie nicht so leicht zu scheiden, denn die Schrift derselben ist bald sorgfältiger und strenger, der ersten Schrift ähnlich, bald nachlässiger und cursiver, wie es späterhin, als Otfrid nicht mehr daran dachte, die Hds. **V.** als Dedikationsexemplar herzustellen, wie es Anfangs der Plan gewesen sein mochte, sondern sie zum Handexemplar bestimmt hatte, das Gewöhnliche wurde. Auch in den orthographischen, grammatischen, metrischen Grundsätzen des Dichters lässt sich nicht leicht ein Scheidungsgrund constatieren, da die Correkturen des folgenden Stadiums jedenfalls nur kurze Zeit später gemacht wurden und nur die weitere Durchführung schon aufgestellter Grundsätze sind. Aber eben deshalb kommt auch nicht soviel darauf an, dass hier eine genaue Trennung ermöglicht wird. Als ganz sicher hierher gehörig sind diejenigen Correkturen zu betrachten, an denen später im folgenden Stadium noch eine Nachcorrektur vorgenommen wurde, wie z. B. III, 22, 46 thin u. a.; ferner solche, wo das Versehen so auf der Hand lag,

dass es beim ersten Ueberlesen (z. B. III, 23, 50. 25, 1.) oder gar schon bei dem dazu gehörigen Reim als solches hervortreten musste; ferner diejenigen, bei welchen über der Correktur der Accent, welcher nachweislich vor dem Stadium $P._1$ gesetzt ist, von andrer Dinte ist, so III, 24, 37 thaz; und derartige vergleichende Erwägungen noch mehr haben zu der Verweisung hierher den Anlass gegeben. Ausserdem sind aber hierher gestellt alle solche Correkturen, die bloss durch Rasur bewerkstelligt sind (da doch nicht anzunehmen, dass O. beim Schreiben von **P.**, wobei er gelegentlich die Correkturen in **V.** machte, sich öfter durch die längere Zeit in Anspruch nehmenden Rasuren habe aufhalten lassen), wenn sie nicht ein zwingender Grund in die nächste Klasse verwies; und solche, bei welchen sich ein Unterschied der Dinte von der ersten Schrift nicht constatieren liess, ebenfalls vorausgesetzt, dass andere Gründe sie nicht nach $P._1$ verwiesen. Dem Nacharbeitenden wird es nach diesen Andeutungen nicht entgehen, welcher Grund in jedem Falle für die Entscheidung massgebend gewesen ist. Das Fehlen von einem oder allen beiden Einschaltungspunkten ist nicht entscheidend, wenngleich wir das gänzliche Weglassen derselben in **P.** vorwiegend sehen; denn in **P.** geschah dies, weil dies ein sauberes Dedikationsexemplar werden sollte. Die Einschaltungspunkte fehlen auch in den älteren, sorgfältigeren Correkturen in **V.** — In dieses Stadium müssen auch die kleinen Rasuren der Verbindung zu verlegen sein. Jetzt mögen auch die Nummern den einzelnen Capiteln beigefügt worden sein (denn nachträglich ist das geschehen, wie aus dem hinzugesetzten Haken hervorgeht), die Initialen (zum Theil, als **P.** schon in Arbeit war) und Titel der Capitel, sowie die ältesten Marginalien. Vor der Zusammenbindung der einzelnen Quaternionen können die Marginalien nicht wohl geschrieben sein, denn die allen Anzeichen nach alte Randbemerkung zu II, 14, 103 steht bis zu dem Worte dicitis auf der letzten Seite des vorhergehenden, von quia ab auf der ersten Seite des nächsten Quaternios. Endlich sind auch bei einer nochmaligen Ueberarbeitung die Versaccente gesetzt worden, und zwar so, dass auf den Halbvers ein Accent auf die Haupthebung, oder, was gewöhnlicher war, auf die zwei Haupthebungen gesetzt wurde. Zu gleicher Zeit wurde die Interpunktion angegeben, wie sich deutlich auf S. 88a in **V.** zeigt, wo Accente und Interpunktion von derselben Dinte sind. Das so beschriebene Stadium des Otfridtextes soll im Folgenden mit $V._2$ bezeichnet werden.

d. Danach folgt die Heidelberger Handschrift. Als sie begonnen wurde, war **V.** noch nicht vollendet, denn 1. einzelne der Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen in **V.** waren

noch nicht einmal gezeichnet, wie oben gezeigt wurde. Dass die meisten Initialen in **V.** erst gesetzt worden sind, als **P.** schon geschrieben wurde, geht auch daraus hervor, dass eine Correktur, welche beim Rubriciren gelegentlich mit rother Dinte im Texte gemacht wurde, II, 3, 54, von **P.** nicht benutzt wurde, also wahrscheinlich noch nicht gemacht war, als Otfrid das zweite Buch aus **V.** abschrieb, obgleich dieselbe ganz der Otfridischen Lautlehre entspricht (vgl. unten No. 40). Ferner folgt daraus, dass III, 26, 37 ein Nachtragsaccent mit rother Dinte gesetzt ist, auch, dass die Accente in **V.** vor den rothen Buchstaben geschrieben wurden. 2. weisen manche Schreibgewohnheiten auf ein successives Entstehen von **V.** und **P.** (vgl. oben die Bemerkung unter „Schrift" über die Capitalbuchstaben). 3. glaube ich die veränderte Schrift, die in **V.** von Blatt 142b beginnt, in **P.** von 96b ab zu erkennen. (Erwähnen will ich hier auch noch, dass in **P.** S. 156b, Z. 20 ein s von der auf der gegenüberstehenden Seite an derselben Stelle stehenden Corr. bei unsih abgedruckt ist. Ob in **V.** bei III, 16, 13 das Zeichen \ in der Mitte des Verses ebenfalls von einem Abdruck herrührt, habe ich nicht erkennen können.) 4. wird endlich diese Annahme durch die unten zu erweisende allmähliche Entwicklung der Grundsätze bestätigt. Doch muss bei der Abschrift von **P.** bereits in **V.** jedesmal das folgende Buch begonnen gewesen sein, als **P.** das vorhergehende schloss, denn **P.** verlegt nicht ängstlich den Schluss eines Buchs auf den Schluss eines Quaternios. Als der Dichter nun an **P.** schrieb, änderte er vielfach den Text aus orthographischen, grammatischen, metrischen Rücksichten oder auch mit Bezug auf den Gedanken. Viele der für gut befundenen Aenderungen trug er dann gleichzeitig flüchtig in die Vorlage **V.** ein, doch an einer grossen Anzahl Stellen unterliess er es auch, indem er offenbar schon damals eine Uebercorrektur beider Hdss. plante. In **P.** scheint er indessen, belehrt durch die Schwierigkeiten der Accentsetzung in **V.**, die diakritischen Accente auf íó, íámer, íú, íágilih u. s. w. zuerst weggelassen zu haben, damit ihm nicht, wie in **V.**, passierte, dass er mit denselben in Widerspruch mit den Versaccenten gerieth, oder dass diese mit jenen verwechselt werden konnten (vgl. IV, 26, 12. 33 u. ö.). Deshalb kürzte er jetzt auch in **V.** durch Rasur die vielfach zu lang gerathenen und deshalb zu Verwechslungen Anlass gebenden diakritischen Accente. Indes sind ihm auch, wenn auch selten, beim Schreiben von **P.** aus alter Schreibgewohnheit einige solcher Accente mit untergelaufen. Gleichzeitig nun mit dem Schreiben von **P.** und dem Aendern in **V.** wurden in dem letzteren auch viele Schreibfehler corrigiert, und auch die schwarzen Correkturen bei vielen rothen Capitelnummern in **V.** mögen jetzt entstanden sein.

Als dann die Hand des Rubrikators über P. kam, wurden auch in V. die Marginalien vervollständigt. Diese jüngeren Randbemerkungen sind gekennzeichnet durch schlechtere Schrift. Für IV, 1, 1 scheint dem Schreiber von P. zuerst das Muster eines initialen N oder der Inhaltstitel des Buchs gefehlt zu haben; er liess deshalb den ersten Halbvers aus, der später ganz vergessen wurde. — Dieses Stadium der Textentwicklung bezeichne ich durch $P._1$.

e. Nachdem P. vollendet war, wurde es mit Accenten versehen und diejenigen in V. wurden corrigiert.[1]) So kam es, dass wenn die Rasur in V. vergessen wurde, dieses im Halbverse oft drei und vier, oder bei mehrfachem Schwanken auch mehr Accente erhielt. Danach wurde P. noch einmal in Text und Accenten genau mit V. collationiert, und die etwa vorgekommenen Ungenauigkeiten wurden verbessert, die grundsätzlichen Aenderungen aber, die in $P._1$ vorgenommen worden waren, blieben bestehen. So namentlich begnügte sich der Dichter jetzt öfter mit einem Accente im Halbverse, wenn das Wort, welches den zweiten Hauptton trug, weil es am Versschlusse stand, oder aus irgend einem andern Grunde, unverkennbar war. Auch P. wurde in den Accenten nach V. umgeändert, so dass auch hier sich Abweichungen von der gewöhnlichen Anzahl der Accente im Halbverse finden. Die Beweise für alle die vorgebrachten Einzelheiten werden in den folgenden Erörterungen gegeben werden; für jeden Nachforschenden werden sie aus der genauen Betrachtung der handschriftlichen Ueberlieferung sich ergeben. Als Bezeichnung für diesen Entwicklungsstand wähle ich $P._2$.

f. Endlich fand noch eine gemeinsame Uebercorrektur beider Hdss. statt, und die genau übereinstimmenden Verbesserungen, welche V. und P. an vielen Stellen gemeinsam und in derselben Weise vollzogen haben, finden nur so ihre Erklärung. Jetzt wurden auch — und wir müssen diese Correkturen wohl in späte Zeit stellen, weil sie äusserlich nachlässiger sind, als die übrigen — die Nachbesserungen mit brauner Dinte in dem rothgeschriebenen Texte beider Hdss. vorgenommen, und die letzten Marginalien mit eben dieser Dinte in V. hinzugefügt. Dieselben wurden dann zum Theil in P. mit rother Dinte nachgetragen, ein Theil aber steht nur in V., dem Handexemplar des Dichters. Dieses Stadium bezeichne ich mit $O._1$.

g. Nun finden sich in beiden Hdss. noch eine Anzahl von Correkturen, deren Entstehung sich nicht auf die geschilderte Weise erklären lässt. Ein Theil davon ist nachweislich von dem Schreiber von F. nachträglich in P. V. eingetragen, ist also

[1]) Bei dieser Gelegenheit mache ich auf den letzten Accent in evangéliÓ (Hartm. 2) aufmerksam, den V. hat, und der zu beweisen scheint, dass auch in P. das Widmungsgedicht gestanden hat (vgl. oben S. 7).

für uns zu verwerfen, andere rühren vielleicht von **D**. her. Die verhältnissmässig wenigen Correkturen, die dann noch bleiben, sind an der Hand der unten entwickelten schriftstellerischen Grundsätze Otfrids zu prüfen. Manches rührt sicher von O. her, denn dass er auch später sich noch mit seinem Werke beschäftigte, ist an sich wahrscheinlich. So mögen die zahlreichen nur eingekratzten Correkturen noch auf ihn zurückzuführen sein, sie können sogar mit ziemlicher Sicherheit schon in das Stadium **P**.$_1$ verwiesen werden. Er mag sie eingekratzt haben, wenn er, ohne die Schreibfarbe bei der Hand zu haben, in Mussestunden sich in sein Werk vertiefte. Was hiervon zu erwähnen ist, bezeichne ich mit **O**.$_2$.

Zur Charakteristik der einzelnen Entwicklungsstadien soll nun eine Uebersicht der am Texte vorgenommenen Veränderungen gegeben werden. Zugleich wird an geeigneten Beispielen nachgewiesen werden, wie in den verschiedenen Stadien dieselben Grundsätze zur Geltung kommen.

I. Schon in dem Stadium **V**.$_1$ finden sich eine nicht unbedeutende Anzahl von Correkturen, welche unmittelbar beim Schreiben gemacht sind. Die Rasuren sind bei diesen Correkturen selbstverständlich vermieden, oder sie sind später der grösseren Klarheit wegen gemacht, die Correktur selbst ist aber schon unmittelbar beim Schreiben vollzogen. Nur im ersten Buche, wo O. noch langsamer und sorgfältiger schrieb, finden sich Rasuren, welche offenbar unmittelbar beim Schreiben gemacht wurden, ohne dass man die Correktur in eine spätere Zeit setzen dürfte. Correkturen erster Hand in **V**. sind: I, 4, 30 scal 35 uuines 49 iaro 5, 67 bistu 7, 4 druhtinan 11 ginadonti 20 nu 8, 18 gidougno 24 meist 9, 3 aller 29 uuard 31 lobonti 35 gibirgi 10, 5 rihter 11, 47 lob 13, 8 sie 11 huatta 15, 5 geist 17, 21 burgi 23 vns 18, 44 gileititthih 19, 25 thia 21, 3 ioseph 12 ouh 15 uuola 22, 30 sia 23, 4 zi thes 10 so 40 giberge 44 uuahsenti 45 iagilih 57 uuorto 24, 8 drinkan 12 thio 13 sculun 25, 8 biuuanen 15 sprechan 27, 10 furiston 17 giang 56 ist 58 scuahriomon 63 uuint uuanton 28, 10 ioh 20 heilegon. II, Inhaltsang. I. In X uinum 1, 39 Iz 49 sies 2, 2 man 24 gigiangi 25 ouh 3, 10 irbilide 20 firlougnit 24 hus 4, 33 imo 84 uuari 89 inan 5, 2 so 6, 32 zit 47 biknat 11, 20 allero 35 thie 12, 67 fahe 13, 35 Ther 39 do. themo 14, 10 heizesta 35 unser 93 iltun 115 ouh 18, 12 got 23 thih. III, 2, 13 er giloubti 4, 42 sin 5, 3 er 6, 16 mugun 34 mammunti 7, 62 kleinan 67 al 84 tristi 8, 10 ungiuuitiri 19 giknihti 27 io 36 uuola 42 uuerde 9, 6 uuare 7 ioh 11, 8 ioh 17 stunt 13, 16 ioh 14, 11 giuuisso 29 heili 35 ruarta 59 githigini 82 uuare. thare 96 gahi 114 eregrehti 120 gilusti 15,

10 eineru 45 se 16, 36 thaz. fordoron 17, 4 uuorto 13 Meistar 16 helfe 18, 18 ir 42 uollon 69 steina 20, 78 sun 152 ni 21, 2 nu 20 theiz 22, 32 unker 37 manigu 60 ir 63 irkennet 23, 9 uuizun 46 lihtida 24, 94 al 102 biuuuntan 25, 27 thes 26, 21 uuerden 44 iro. IV, 1, 5 rihte 14 alles 2, 29 hebiger 3, 17 morgan. al 4, 15 mammunti 39 tho 5, 2 gange 26 mit minnu 33 so 43 gifank 6, 2 buachon 7 gotes 9 thoh 7, 2 huses (bues?) 7 gigange 30 allen 31 uueuuen 35 duit mano 45 thesa 71 sinaz 73 thaz 8, 15 nirzuken 17 Jvdas 22 giknihti 24 gisuaso 25 iz 9, 14 filu 19 Uvola gisidili 34 freuuidu 10, 3 gerota 12 iu 11, 34 iohie 41 zalta 12, 3 rou 20 balo 23 riat 34 gidorstą 59 uuiges 64 gilegiti 13, 6 thanne 11 svntar 17 Iz 23 muate ioh 28 druhtin min 44 thaz 14, 4 druagi 5 eigi 15, 31 mit 37 uuio 39 uuesti 16, 36 sprah 47 ih 48 Jvdas 17, 12 unzer 25 thes 31 hiaz 18, 30 uuessi 19, 35 zeinta 36 dot 20, 10 ruagstab 21 Quadun 21, 2 sprah 23 nist 26 auur 23, 27 man 24, 2 ir 23 selban mitten 26 ubar lut 36 nami 37 er 26, 24 irbarmen 36 lebenta 37 kindes 38 io niirougta 28, 7 ginates 9 Tho 13 ouh 29, 14 io mit 30, 1 fuarun 2 interetun 4 bismere 13 uuedar 20 scultun 22 ez 26 mag 32, 11 hangenter 33, 35 disg 37 ziklekit 34, 26 eigena 35, 16 datin 34 ioh 36, 15 gihialtin 37, 27 ginuagen. V, Inhalt VIII ibant 1, 1 zellu 43 megiz 2, 15 selb uuidaruuerto 3, 16 mir 4, 40 gibura 63 lazen 5, 15 al 6, 14 uuola 15 iohannes 6, 53 Io thiu 65 ist thie 7, 14 so 22 harto gidan 41 dera 8, 17 uuizistu 25 giscreib 36 uuizod spentare 9, 24 forasago iz 28 for allen 39 selben 10, 6 hinaht 8 duiz 20 sario 11, 2 mihila 8 fridu 19 tho 26 ferehe 31 hiar 36 ther 94 zalta 13, 11 thaz 28 minnota 14, 15 selb 16, 31 gigahent 35 Zeichono 37 heilet 38 se 19, 11 mennisgon 20, 2 uuorolti 58 zigun 72 thare 79 theih 80 bigruabi 82 richi 101 diufele 22, 15 bristit 23, 39 frua 49 huggen 52 ouh 63 offonotaz 90 uuizod 98 thesa 118 bimiden 128 frouuent 275 alle 288 frouuon 25, 13 moht ih 22 sagen 87 bifilu ih Hartm. 14 minu 13 gifiarit 31 hintorort gifiang 56 noe 64 drut 107 uuisun 113 ofto 158 ginathic 162 euuinigun.

II. Wie schon gesagt, lässt sich die scharfe Grenze der Correkturen des Stad. $V._2$ gegen die vorigen und folgenden nicht ziehen; doch sind mit ziemlicher Gewissheit eine nicht unbeträchtliche Anzahl hierher zu stellen. Besonders stelle ich hierher auch diejenigen Correkturen durch Rasur, die nicht als zu $V._1$ gehörig erweislich. Als Otfrid alle Bücher gedichtet hatte, empfand er das Bedürfniss, sie sämmtlich metrisch noch einmal zu überarbeiten und sich ähnlich zu machen, namentlich bemühte er sich, wo zwischen zwei Hebungen die Senkung fehlte, dieselbe zu ergänzen. Diesem Streben sind folgende Correkturen zuzuschreiben: I, 2, 19 gi-

geit 5, 65 si 11, 58 unsih 15, 7 dothes io 17, 40 sar 42 ioh 65 scinantaz 18, 8 noh 23 garauuo (?) 19, 4 antheraz 20, 7 in 21, 14 then 22, 23 ist 23, 25 ouh 37 quad 24, 6 reht deila 25, 12 uuir mit 29 al 26, 9 the 28, 3 fon (danach auch in v. 2). II, 1, 16 allaz 2, 9 lerta 4, 52 druhtines (?) 4, 62 lugilicho 64 gilicho 6, 10 ioh 7, 40 philippuse thar 8, 46 nu 11, 22 loboti 12, 39 ni 16, 11 gifreuuit 23, 11 iu uuankon 28 iu. III, 5, 9 nihein ni 6, 16 sinen 8, 1 nan binoti (?). IV, 29, 52 kriste sin (auch die erste Corr. V, 12, 50 gisah scheint hierher zu gehören). Auch ist schon eine Abneigung gegen alle die Erscheinungen in der Senkung, welche er als Synalöphe bezeichnet, zu bemerken; vgl. die Correkturen II, 3, 38 er 66 firsenke 67 scirmen 4, 27 nan 12, 71 minnota. III, 8, 49 retita 10, 5 kumta 11, 13 sin 24, 83 quad thiu 25, 1 allaz. IV, 4, 61 Uuer 7, 46 io 27, 20 ouh. V, 12, 96 emmizen. Auch die richtige Betonung von Worten im Verse ist massgebend gewesen: I, 23, 18 sus er II, 14, 36 hiar nu. Einen Auftakt schafft der Dichter durch seine Correktur: I, 17, 64 thaz 25, 14 mo. II, 3, 59 ni 4, 8 ingang 23, 22 hiar. III, 20, 74 thaz ist 24, 105 then uuiben drost; doch vermeidet er den zweisilbigen: IV, 7, 43 samanon · 21, 6 in. Die grössere Vollkommenheit des Reims wurde durch die Correktur bezweckt: I, 1, 76 biginnen 4, 64 dati 5, 1 iar ·6, 1 mara 12, 1 haltente 13, 1 thie hirta, fehe-uuarta 16, 18 uuibe 17, 33 sare 22, 27 ernustin 59 eren 25, 17 diuren 27, 33 gerno 60 gischrenke. II, 4, 86 nitharfalles 6, 15 fiangin 29 iruuunti 9, 35 tharaleitti 12, 83 uuartet. III, 6, 3 leibu 12, 36 festi 17, 34 bikerti 20, 178 duan. IV, 7, 69 ander 32, 1 guata. V, 12, 17 seltsane 20, 99 sit 23, 223 muato, vielleicht auch I, 16, 21 gizaltan 17, 3 gizalta 58 sineru ferti. II, 2, 36 not 3, 68 scalt 4, 1 ist. Schon in $V._2$ scheinen die Buchstaben, welche der Synalöphe wegen ursprünglich nicht geschrieben waren, wiederhergestellt zu sein (vgl. unten unter III, No. 183) I, 11, 62 thero 27, 20 so hohan. II, 4, 45 imo, einmal ist der Buchstabe aber auch ausgestossen II, 6, 40 mer (vgl. III, 26, 2 thįę). Durch den Vers scheint die Correktur noch beeinflusst zu sein III, 7, 84 thio 25, 16 italaz. Am nächsten liegt, dass in diesem Stadium vor Allem die noch vorhandenen Schreibfehler ausgebessert wurden, und das ist geschehen in I, 1, 10 sih 15 rehtaz 2, 11 libe 28 gizauua 4, 43 Thie 5, 19 forosagon 36 thaz 5, 53 in 63 in thiu 10, 5 fehtannes 6 sines 12 horiz 19 chind 27 thihenti 11, 5 uuihtes 55 uuorolt 57 fihu 60 ob er 13, 14 goumtun 17, 8 uuas 12 uuari 37 Thia 66 geba 18, 3 uuis 9 ist 19, 7 untarmuari 22, 53 suahtut 23, 53 nihein 60 alles. II, 4, 57 Iz 8, 47 friutta 9, 14 drenkent. frauualicho 12, 5 thaht 61 nihein 19, 26 heithiner.

III, 1, 11 auuiggon 35 ramet 5, 22 minnon 6, 13 ostoron 12, 33 uuille 13, 45 giang 20, 26 thana 140 uuantun 150 es alles 24, 47 iru. IV, 2, 4 unsih 5, 61 selba 7, 56 ungizami 8, 9 er 20, 28 uuirrit 23, 38 dod 41 habetist 28, 18 Zueinzug 30 Ueberschrift PRETEREUNTIUM 31, 36 scalk 34, 10 liebe. V, 1, 7 ubaral 48 thaz 4, 24 in iru 41 iua 59 then 6, 57 biuuuntan 7, 35 thaz 12, 46 mennisgo 89 managfaltan 15, 3 minnost 16, 43 ingegin 17, 3 Uuil 19, 32 thanne 57 uuehsales 20, 94 thar 22, 9 mannes 23, 37 uuizist 147 uns 225 queman 249 tod Hartm. 3 hiar 122 mid 167 allen. In einer Anzahl von Fällen ist an dem Sinne geändert worden, so in I, 1, 93 thaz 4, 26 sciuhen, die Verse 8, 9b und 9, 1; 10, 2 forasagon zaltun 10, 11 then unsen altfordoron 11, 6 iz 36 note 44 ligit 12, 20 kripphun 13, 2 ahtotun 15, 24 forahtlicho 17, 27 alte 45 thes 18, 6 thoh 24 der ganze Vers 19, 6 biginnes 20, 9 muater 23 lesent 21, 5 bibringe 6 eigenes 22, 57 er 23, 31 Ni uuard 56 nemet 57 sint es 64 gelbo 24, 9 thaz 11 thaz 59 fuazon 25, 6 thih 8 si 27, 29 gidua. II, 3, 3 urkundon 53 Nv 7, 43 Then uns 12, 66 dother 88 thaz 18, 22 iz 22, 15 uuatta. III, 1, 24 so 6, 20 uuester soser scolta 7, 8 minnon 12, 28 ouh filu 20, 2 selbun 22, 46 thiu 23, 15 iro 24, 37 thaz 49 so 82 mines 26, 33 eino. IV, 2, 24 ouh 31 duan 7, 27 fon 14, 1 Thanne 16, 40 ni 19, 72 halsslagonnes 21, 14 thesa 24, 15 cruzo 26, 19 sie 27, 16 dedaz hiar 28, 3 uuarun 22 thehein 36, 9 uualtan. V, 1, 1 hiar nu 4, 23 sih scutita io 39 unser 7, 41 legiti 11, 12 der Vers 16, 44 so uuar 23, 6 thultent Hartm. 132 druhtin unser. An andern Stellen wird deutlich ein orthographisches oder grammatisches Versehen berichtigt, und zwar begegnet hier schon manche Correktur, die sich bei den spätern Umänderungen des Textes in grösserer Anzahl wiederfindet. Die in Klammern beigefügten Nummern beziehen sich auf die unter III (Stad. $P._1$) gegebenen Beobachtungen, welche den Massstab der Beurteilung bieten. Als Versehen möchte ich betrachten, wenn m statt n geschrieben war (128. 140). So ist das Richtige corrigiert in II, 12, 45 firnimist IV, 35, 18 thananam V, 15, 35 firnim (stehn geblieben ist III, 14, 89 mamin); ferner IV, 6, 41 manota II, 13, 23' min 18, 16 nide III, 6, 10 gomman I, 23, 53 nihein. Vor einem Gaumenlaut wird ein n getilgt (79) in I, 8, 10 euuiningo 11, 40 emmizingen 24, 5 feingi III, 7, 79 thinko. Bei gangan ist das zweite g aus n corrigiert (78) in IV, 37, 11 ingangan III, 20, 20 gigange. Dies findet sich in $P._1$ noch öfter. Die Grenzen der Verwendung der gutturalen Tenuis und Media sind berichtigt in V, 4, 20 ketti I, 11, 57 krippha 23, 13 uuerkon I, 20, 16. 42 grunni I, 3, 21 gumisgi Hartm. 56 githic; der Guttural ist verdoppelt I, 23, 57 Hugget II, 4, 79

nidarscrikke. ei ist aus e corrigiert II, 2, 35 zeizemo (104). Doppel-l ist in einfaches umgeändert II, 6, 11 felldes IV, 36, 1 armillichen (27) I, 29, 5 all. Für die t-Laute sind folgende Correkturen zu bemerken (66): I, 1, 106 gira*t*i (f. d) 2, 29 uuidaruuer*t*o (f. d) 27, 11 in*t*riatin (f. d) II, 23, 14 *th*oh (f. t) I, 28, 1 bit*t*emes (f. h.). Einmal scheint auch schon im Artikel th aus d corrigiert I, 22, 6 thes. — In der 3. Person des Plural. Präs. der schwachen o-Conjugation ist oft das t jetzt erst angehängt (126): V, 1, 20 zeigont 23, 180 lobont; o am Ende der 1. 3. Person Prät. wird in a corrigiert (95) I, 13, 12 scolta IV, 19, 6 eiskota, wohl auch I, 14, 14 beitota; e in der 1. sing. praes. von uuollen aus a corr. (129): III, 23, 50. V, 8, 1. Im Instrumental des femin. wird u aus a corrigiert (151): I, 23, 50 iuueru (aber I, 3, 22 thera) III, 20, 26 uuaru, leru. Rein kalligraphisch sind die Correkturen von I, 7, 28 ginadon 17, 24 iaman 24, 4 iagilih II, 4, 81 analihi III, 12, 32 hera V, 23, 4 ther. In einzelnen Fällen sind die Correkturen später wieder ausgekratzt, so I, 4, 19 ingiang 5, 61 bei kindes IV, 36, 10 firslichen. Eine Anzahl von Correkturen stehen vereinzelter oder sind nicht genau zu lesen. Davon sind orthographischer Natur oder Correkturen von Schreibfehlern I, 2, 26 giscefti (9) 9, 25 zuiual 17, 65 uuirouh 75 nahtin 18, 11 eignn 20, 17 incloub 19 muasi 23, 12 mannolih (vgl. 28, 12 riche) II, 1, 30 gistatti (20) 6, 39 uuaz (24) 15, 3 quamun 18, 19 zelliu III, 18, 1 Vnt*a*r (f. o) IV, 8, 9 *b*anne (f. p) 19, 38 zi*m*borot (f. n) 31, 31 ungimezzon (26) V, 13, 11 thaz. Mehr die grammatische Form oder den Sinn berühren: I, 11, 27 uuarun 14, 4 uuestun 23 opphorotin 17, 10 uuarun 24 ia uuiht 52 er 18, 12 emmizigen 19, 24 fiar 22, 32 siu (vgl. sia III, 11, 10. 12 sie II, 23, 28) 22, 50 einegon 23, 21 garoti 26, 2 lidin 4 allon 5 so (vgl. I, 6, 11) 13 gilouba 27, 68 firbrenne II, Inhalt XIX uiderit 3, 62 aht*i*t (f. e) 4, 90 managfalt*a*n (f. e; vgl. III, 20, 10 thesan) 5, 2 uuiu 5, 10 thes 7, 2 samanon 9, 59 zem 12, 31 nirbere 90 herza 14, 45 zes 47 gomman 21, 10 firliasest III, 10, 10 dauides 12, 10 spraht IV, 11, 20 gilumplih 37 Ueberschrift V, 2, 3 endin 12, 37 sehanne. Die Verwendung der Punkte bei diesen Correkturen fehlt fast noch ganz. Die Verbesserungen in diesem Abschnitt betreffen, wie aus dem Gesagten hervorgeht, besonders das erste Buch und sind in diesem am eingreifendsten, ein Beweis, dass seit der Abfassung desselben Zeit genug verflossen war, um eine gründliche Aenderung der metrischen und orthographischen Grundsätze Otfrids herbeizuführen. Auch einige Accentveränderungen sind wohl mit Sicherheit hierher zu stellen, wie sich aus der Vergleichung mit **P**. ergibt. Viele der Aenderungen sind nur orthographisch

(in Bezug auf die Stelle in der Silbe) oder kalligraphisch (in Bezug auf die Form des Accents); ein Wandel der Grundsätze lässt sich aus den wenigen sicheren Stellen nicht erweisen. Hierher rechne ich III, 12, 34 min hús 16, 31 thoh 17, 8 ió 19, 19 thie 20 uuillen 20, 2 thera 23, 8 síner 24, 75 bidrahtot IV, 7, 20 thuruh 13, 48 ío 23, 9 then 26, 17 ioh (?) 34 úngimah 29, 58 thar 33, 21 iz 26a Accente V, 10, 30 sines 11, 17 so (?) 19, 21 thia 23, 98 bimíden 158 era. Einen Uebergang zu dem Folgenden bilden die durch den Rubrikator gemachten Correkturen, so III, 13, 16 (das Kreuz) 26, 55 Nu IV, 18, 18 suliches 16, 49 sie 19, 13 druhtin 27, 3 leitun 32, 10 bisuorgti.

III. In P.$_1$ haben bereits eingreifende Veränderungen stattgefunden. Theilweise wurden dieselben in V. übernotiert. In der Orthographie, den grammatischen Formen, für den Sinn, und auch in Bezug auf den Versbau unterwirft der Dichter sein Gedicht einer gründlichen Umgestaltung, knüpft jedoch an die in V.$_2$ gemachten Veränderungen an. Besonders aber sind die in P.$_1$ gemachten Correkturen bereits vorbereitet in den späteren Theilen seines Gedichts, dem zweiten, dritten und vierten Buche, so wie dieselben in V. erscheinen. Zwei orthographische Correkturen, th für d, und uuu für uu, sind es besonders, welche für P.$_1$ charakteristisch sind und deren Erwägung zugleich einen Einblick in die frühere Entwicklung des Otfridtextes gewährt. Diese sollen deshalb ausser der Reihe ausführlich betrachtet werden.

1. d—th im Anlaut wechselt bei Otfrid so, dass er aus Ueberzeugung th schreibt, seine Sprachgewohnheit ihn aber bisweilen zu d führt. Dieses d zeigt sich namentlich in den ältesten Theilen seines Werkes. In der folgenden Uebersicht enthalten die eckigen Klammern die Anzahl der Stellen, wo P. th schreibt, die runden Klammern diejenigen, wo V. th aus d corrigiert.

	Lud.		Sal.		I.		II.		III.		IV.		V.		Hartm.	
	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d
thana	—	—	—	—	4	—	2	—	12	—	5	1 (1)[1]	8	—	—	—
thanne	—	—	—	—	24	—	36	—	36	—	29	1 (1)[1]	42	—	5	—
thar (ausschl. d. Zusammensetz.)	6	—	4	—	86	—	101	—	150 [−1]	—	147	5 (4)[5]	161	5 [5](1)	14	—[1])
tharf (thurft)	—	—	—	—	6	1 (1)[1]	9	3 (1)[3]	5	—	9	2 [1]	3	4 [4]	1	—
thaz	29	—	19	—	337	2 (2)[2]	444	1 [1]	577	—	519	2 (1)[2]	406	—	35	—
thare	1	—	—	—	6	—	5	—	4	—	9	1 (1)	6	—	2	—

[1]) III, 20, 45 hat P. d gegen V., in tharana V, 10, 12 scheint th erst im Stad. P.$_1$ corrigiert zu sein.

	Lud.		Sal.		I.		II.		III.		IV.		V.		Hartm.	
	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d
themo	4	—	2	—	32	2 (1)[2]	49	2 [3]	60	—	54	5 [5]	62	11 [11]	7	1 (1)(1]
then	3	—	1	—	76	1 (1)[1]	116	—	138	—	120 [-2]	—	92	4 [4]	8	—[1]
gi-thenken	—	—	—	—	3	—	2	—	4	—	3	1 [1]	3	1 [1]	—	—
ther	2	—	9	—	122	7 (4)[6]	116	1 (1)[1]	155	1 [1]	120 [-1]	—	107	3 [3]	15	—[2]
thera	2	—	—	—	16	1 (1)[1]	15	—	38	—	21	—	13	2 [2]	3	—
therera	—	—	1	—	1	—	3	—	4	—	3	1 [1]	4	—	—	—
thero	2	—	—	—	26	—	27	—	35	—	43 [-1]	1 [1]	21	—	9	—[3]
theru	—	—	—	—	27	1 [1]	22	—	13	—	15	1 (1)[1]	13	1 [1]	2	—
thes	6	—	8	—	78	—	92	—	155	—	141	1 (1)[1]	124	1 (1)[1]	8	—
theso	—	—	—	—	4	—	2	—	2	—	4	1 [1]	2	—	—	—
thia	1	—	2	—	50	—	44	—	69	—	50	1 (1)[1]	55	—	5	—
thie	3	—	—	—	87	1	93	—	106	—	108	—	158	—	9	—
thîhan	—	—	—	—	10	1 (1)[1]	2	1 [1]	1	—	4	1	1	—	2	—
gi-thigini	—	1	—	—	2	2 (1)[1]	—	—	3	—	3	—	1 [-1]	2	—	—[4]
thih	1	—	—	—	14	3 (1)[3]	25	4 [3]	15	1 [1]	29	2 (1)[2]	19	2 [2]	3	—
thin	—	—	—	—	45	8 (5)[5]	35	1 (1)[1]	41	—	39	5 (4)[5]	100	1 [1]	5	—
thing (nebst dagathing)	1	—	1	—	2	—	8	—	11	—	12	2 [2]	26	2 (1)[2]	—	—
thir	4	—	—	—	44	3 (1)[3]	61	1 [1]	69 [-1]	2 [2]	43	9 (2)[8]	56	1 [1]	18	—[5]
githiuben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 (1)[1]	—	—	—	—
thiu	7	—	1	—	111	4 (3)[3]	127	2 [2]	136	1 [1]	132 [-1]	2 [2]	106	8 [8]	14	—[6]
thisu	1	—	—	—	6	1 [1]	2	—	8	—	8	—	9	—	—	—
githiuti	—	—	—	—	4	3 [3](3)	3	—	—	—	2	—	1	—	—	—
tho	1	—	—	—	91	—	102	—	197	1 [1]	195	11 [11]	70	31 (8)[31]	13	—
thoh	—	—	—	—	24	4 (2)[4]	47	—	56	—	35	1 [1]	64	3 [3]	6	—[7]
thorf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 (1)[1]	—	—	—	—

[1]) IV, 21, 32 hat P. d gegen V.
[2]) IV, 22, 18 hat P. d gegen V.
[3]) IV, 22, 14 hat P. d gegen V.
[4]) V, 20, 7 hat P. d gegen V.
[5]) III, 20, 44 hat P. d gegen V.
[6]) IV, 23, 3 hat P. d gegen V.
[7]) auch in III, 14, 19 scheint Thoh aus Doh in V. corr. zu sein.

	Lud.		Sal.		I.		II.		III.		IV.		V.		Hartm.	
	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d	th	d
thorn	—	—	—	—	1	—	—	1 [1]	1	—	2	—	1	—	—	—[1])
thrati	1	—	1	—	2	4 (2)[4]	3	13 (2)[13]	7	25 (3)[15]	11 [-3]	14 (1)[5]	5	11 [5]	7	—
thrauua	—	—	—	—	—	-	—	1 (1)[1]	—	—	—	1 (1)[1]	—	—	—	—
thri (thritti)	—	—	—	—	4	7 (6)[7]	10	6 (5)[6]	1	1 (1)[1]	4	2 (1)[2]	7	2 (2)[2]	—	—
thu	—	—	—	—	50	10 (4)[10]	78	4 [4]	89	1	50 [-1]	16 [16]	60	13 [10]	10	1[2])
ir-thriozan	—	—	—	—	1	1 [1](1)	—	—	—	—	1	1 [1](1)	1	1 [1](1)	—	—
thunken	1	—	—	—	1	—	3	1 (1)[1]	4	—	1	—	2	—	—	—
thult	5	—	—	—	3	—	7	1 (1)[1]	17	1 (1)[1]	17	2 (1)[2]	12	3 [3]	3	—
thuruh	3	—	1	—	18	2 (2)[2]	26	1	44	—	37	2 (2)[2]	33	3 (1)[3]	6	—
thusunt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 (1)[1]	1	—	1	—	—	—

Was die Zahlen der obigen Uebersicht angeht, so bemerke ich noch, dass die in V. aus d corrigierten th sowol unter th als unter d gezählt sind. Die Uebersicht ist deshalb so ausführlich gegeben, weil sie uns ein vortreffliches Bild von der Entwicklung des Otfridischen Gedichtes gibt. Wenn wir berechnen, dass $V._1$ in den oben genannten Wörtern in Lud. 1, in Sal. 0, in Buch I 70, in II 43, in III 34, in IV 97, in V 114, in H. 2 mal d hatte, so ergibt sich als Reihenfolge der Abfassung der einzelnen Theile: I (Sal.) V. IV. II. III. Hartm. Lud., was mit den sonst ermittelten Kennzeichen genau übereinstimmt. Wenngleich nun nicht verkannt wird, dass es sein Bedenkliches hat, aus einer derartigen einzelnen Beobachtung Schlüsse zu ziehen auf die Entstehungsart eines Werkes, so liegt doch die Sache hier so klar, Otfrids Grundsätze treten so scharf hervor, dass ein Irrthum kaum möglich ist, zumal da andere Beobachtungen zu denselben Resultaten führen. Es war auch natürlich, dass Otfrid zuerst Buch I. IV. fertig stellte, welche die meiste Handlung enthielten, und V, das ihm auch einen dankbaren Stoff bot; Buch II und III mochten ihm schwerer fallen. Bemerkt soll noch werden, dass Otfrid die ersten Bücher in V. systematisch übercorrigierte in Bezug auf das th, dass er aber mit Schluss von II, 12 aufhörte und nur noch hier und da sporadisch eine Correktur vornahm, wahrscheinlich weil er kaum noch

---

[1]) IV, 7, 9. 22, 8. 26 hat P. d gegen V.
[2]) IV, 22, 27 hat P. d gegen V.

Ungleichheiten in Hinsicht auf d—th erwarten konnte, da er das zweite und dritte Buch schrieb, als seine Grundsätze schon gereift waren. Ich nehme an, dass die Correkturen bis II, 12 meist im Stadium **V.**$_2$ entstanden sind, die einzelnen späteren aber in **P.**$_1$. Aber noch zu einem andern Schlusse berechtigt obige Uebersicht. Wenn wir obige Zahlenreihen verfolgen, so finden wir eine regelmässige Abnahme der Zahl der d in den Stadien **V.**$_1$ nach **V.**$_2$ und **P.**$_1$ hin, und diese Consequenz in der Durchführung des Grundsatzes führt mit Nothwendigkeit zu der Annahme, dass die Gestaltung des Textes in **V.**$_1$, **V.**$_2$ und **P.**$_1$ auf ein und denselben Verfasser zurückzuführen sei. Wenn an einigen wenigen Stellen (die unter dem Texte notiert sind) **P.** das d zeigt, wo **V.** ein th schon hat, so dient dieser Umstand nur dazu, obige Annahme zu bestätigen, denn er zeigt, dass der Schreiber von **P.** dieselbe natürliche Neigung hatte, d zu schreiben (weil er so sprach), wie der von **V.**, und dass eben jene einzelnen Fälle ihm gegen seinen Willen passiert sind. In V, 13, 19 (vgl. III, 23, 3 Toh, wo **P.** Thoh schreibt), war ria geschrieben, in der Erwartung, dass der Rubrikator ein D davor schriebe. Als aber die Initialen geschrieben wurden, hatten sich O's Grundsätze bereits geändert, und er schrieb ein T, zu welchem dann mit anderer Dinte ein h gestellt wurde. Die Initialen wurden also im Stadium **P.**$_1$ gesetzt (vgl. unten No. 113). — Auch in thiggen war einmal in **V.** d geschrieben, doch im Stad. **P.**$_1$ zu th corrigiert in I, 4, 13. — Schon beim Schreiben von Buch I muss Otfrid th für richtiger gehalten haben, wie die Correktur I, 23, 4 thes beweist.

2. Die Frage wegen der Schreibung uuu oder uu ist mehr orthographischer Natur. Dass die Stelle in der Vorrede an Liutbert 60: Nam interdum tria uuu, ut puto, (lingua theotisca) quaerit in sono. Priores duo consonantes tertium uocali sono manente, nur auf den Fall gehn kann, wo die drei u in einer Silbe stehn, beobachtet J. Grimm (Gr. 2. Ausgabe. Neuer Abdruck. Berlin 1870. S. 113). Otfrid mag sich schwer und spät zu dieser Schreibung, die ihm unbehilflich erschien, entschlossen haben; wenigstens setzte er zuerst immer zwei u, wie aus der folgenden Tabelle hervorgeht. Ja er hat es beim Schreiben der späteren Bücher noch einmal mit bloss 2 u versucht. In der folgenden Uebersicht enthalten die eckigen Klammern die Anzahl der Stellen, an welchen **P.** uuu hat, die runden diejenigen, wo uuu bei **V.** aus uu corrigiert ist.

	Lud.		Sal.		I.		II.		III.		IV.		V.		Hartm.		
	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	uu	uuu	
uuurtun etc.	—	—	—	—	5 [5]	25 (25)	10 [9]	8 (8)	9 [6]	16 (16)	4	15 (5)	—	11[+2]	—	1	1)
giuuurt / giuuurtig	—	—	—	—	2 [1]	6 (6)	—	5 (5)	1	8 (8)	1	3 (2)	—	3[+1]	—	—	2)
antuuurti / antuuurten	—	—	—	—	6 [4]	1 (1)	6 [6]	1 (1)	14 [7]	2 (2)	8 [1]	9 (5)	—	4	—	—	3)
uuuachar	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	1	—	—	—	—	
uuuafan	—		—	—	—	—	—	—	—	1 (1)	—	1	—	1	—	—	
uuuasti	—	—	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	
uuunna	—	1	—	—	—	3 (3)	1 [1]	4 (1)	—	2	2 [2]	4	—	7[+1]	—	1	
uuunsgen	—	—	—	—	1 [1]	—	—	1 (1)	—	1	—	—	—	—	—	—	
uuunta etc.	—	—	—	—	—	2 (2)	—	2 (2)	—	2 (2)	—	3 (1)	—	3	—	—	4)
uuuntar etc.	—	—	—	—	—	17 (17)	2 [2]	8 (6)	1	23 (23)	1	8 (3)	—	15	—	—	5)
uuurzela	—	—	—	—	1 [1]	1 (1)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
uuintan	—	—	—	—	—	2 (2)	—	2 (2)	—	1 (1)	—	2	—	8 (1)	—	—	6)
uuinnan	—	—	—	—	2 [2]	—	1 [1]	1	—	1 (1)	—	2	—	—	—	—	
uuellan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	
uuerban	—	—	—	—	—	—	—	1 (1)	—	4 (4)	—	3 (2)	—	2	—	—	7)
uuerfan	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4 (4)	2	1	—	1	—	—	
uuahsan	—	—	—	—	—	3 (1)	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	
giuuahan	—	—	—	—	—	—	—	3 (2)	—	9 (8)	2	6 (1)	1 [1]	4[+1]	—	—	

Diese Uebersicht ist insofern anders zu beurtheilen als die vorige, weil sie eine rein orthographische Frage betrifft, während jene im engsten Zusammenhang mit Otfrids Aussprache steht. Daher kommt es auch, dass, während das anlautende d nur

1) in III, 18, 67. IV, 15, 44. 58. V, 9, 31. 11, 52. 12, 9 hat P. uu, V. uuu; in IV, 13, 29. 19, 45 ist in P. uuu aus uu gemacht; in I, 22, 17 ist u in V. wieder radiert.

2) I, 22, 38. 27, 39 in V. ist u wieder radiert. II, 8, 36. III, 19, 22 in P. mit uu.

3) in III, 18, 37 ist die Correktur in V. nur eingekratzt, in I, 27, 39. III, 13, 19 ist sie wieder radiert; in IV, 16, 45 in P. uu.

4) in V, 11, 23 hat P. uu.

5) in V, 5, 14. 8, 47. 54 hat P. uu. Die Correktur I, 22, 13 ist in V. wieder radiert.

6) in V, 5, 11 hat P. uu.

7) in IV, 13, 42. 35, 38. V, 4, 58 hat P. uu.

allmälig mit dem fortschreitenden Werke von Otfrid überwunden wurde, hier wir nur ein Bild seines Schwankens in orthographischen Grundsätzen haben. Aus der letzteren Uebersicht einen Schluss auf die Zeit der Abfassung der einzelnen Bücher ziehen zu wollen, wäre verkehrt (vgl. **D.**), aber es ist Folgendes aus derselben zu entnehmen: Im ersten Buch schrieb O. fast stets uu, im letzten fast stets uuu. Auch im vierten Buche überwiegt noch uuu, im zweiten und dritten schreibt O. aber wieder fast ausschliesslich uu. Im Stadium **P.**$_1$ wird dann meist uuu eincorrigiert und ebenso wird in **P.** das uuu durchgeführt, wenngleich auch hier noch bisweilen uu begegnet. In der Kladde mochte auch im ersten und dritten Buche uuu allgemeiner durchgeführt sein (vgl. **D.**), aber wegen des ihm anstössigen Buchstabenbildes versuchte es Otfrid in **V.** noch stellenweise mit uu.

Nachdem an diesen Beispielen die Gesichtspunkte dargelegt sind, von denen aus die späteren Textesänderungen in Otfrid zu betrachten sind, sollen die sonstigen Abweichungen im Stadium **P.**$_1$ von dem früheren in mehr systematischer Weise dargelegt werden. Die genaue Betrachtung fast aller ergibt, dass die späteren Verbesserungen die Tendenz haben, die Orthographie, den Lautstand, die grammatischen Formen, Gedanken und den Versbau des Gedichts im Sinne des Dichters zu verbessern, und zwar in consequenter Fortbildung früherer Ideen.

a. die Orthographie.

Die Erwägungen, zu welchen orthographische Aenderungen Anlass geben, sind oben an dem Beispiel von uuu gezeigt. Es ist nun nicht in allen Fällen mit Sicherheit zu entscheiden, ob eine Aenderung rein orthographisch ist, oder ob der Lautstand durch dieselbe berührt wird, doch dürfen sicher als rein orthographisch wohl die folgenden gelten.

3. Schon in **V.**$_1$ ist fast immer sc geschrieben, nur selten sk, und in den meisten der Fälle, wo sk in **V.**$_1$ steht, ist dasselbe in **P.**$_1$ zu sc umgebessert, so in scal und seinen Formen I, 1, 99. II, 2, 21. 26. 3, 13. 56. 4, 41. 71. 7, 16. 9, 16; sconi II, 5, 10. 9, 39; scinan, sceinen I, 27, 62. II, 2, 11. 9, 46. V, 23, 165; scenken II, 5, 28. 8, 37. 50. 9, 16. V, 23, 155; scif III, 8, 3. 36. 47. 14, 59; scalk III, 3, 6. V, 23, 28; sceidan IV, 12, 52; scahari II, 22, 13; scafan IV, 29, 50. Das Streben Otfrids war also, sc durchzuführen; wenn er gleichwol auch noch in **P.**$_1$ sk schrieb, ja sogar wo in **V.**$_1$ sc steht, wie in skono I, 4, 41 skimo IV, 33, 7 skinan V, 8, 4 skioro IV, 33, 7 skacheres (k für ch) IV, 22, 3, so ist darin eben der Beweis zu sehn, dass nicht ein Abschreiber — denn dieser würde gerade in solchen Sachen genauer verfahren sein —, sondern

der Dichter selbst **P.** geschrieben hat. In eiskon war er schwankend, weil das sk im Inlaute steht, und er setzte sogar bei **P.**₁ in I, 17, 11. 46. 47. II, 4, 26 ein sk, wo **V.** sc hat.

4. Im Anlaut ist k die Regel schon in **V.**₁, wenngleich bisweilen auch ein c begegnet. In **P.**₁ bemüht sich Otfrid, auch hierin Gleichmässigkeit herzustellen und schreibt k statt eines c in **V.** in gikleiben I, 1, 2. 9, 38 kraft I, 4, 61 kleini I, 1, 6 karitas V, 23, 120 kruzi IV, 26, 2. 50. 27, 7. 17. Durch Correktur ist es in **V.** hergestellt in I, 4, 62 kundentu. Bei dem Worte kruzi scheint der Grundsatz bei O. erst zum Durchbruch gekommen zu sein, als er am vierten Buche in **P.** schrieb, wenigstens schreibt er vorher noch einige Male mit **V.** c, ja er schreibt sogar c, wo **V.** k hat, so II, 9, 79. III, 13, 5. 29. In **V.** ist in B. V die Regel k, in IV c, in III, II k. Wir sehen also in diesem Worte, wie es oben schon bei uuu der Fall war, im 5. Buche merkwürdiger Weise die Schreibung vertreten, welche in **P.**₁ die Regel ist. — Auch bei andern Wörtern kommen in **P.** einzelne Fälle der veralteten Orthographie vor; so steht c in **P.** statt eines k in **V.** in cleinero IV, 29, 33. Die Lesart caritate in Hartm. 149 ist bereits oben gewürdigt.

5. Im Inlaut und Auslaut ist k ebenfalls Regel; in einem Falle, wo **V.** noch c hat, setzt **P.** ein k: frankon I, 1, 33; zugleich ist es in **V.** corrigiert II, 17, 24 uuerko; aber in zwei andern c für k in **V.**: III, 8, 39 sancta III, 15, 21 folc.

Die Gemination wird in **V.** in der Regel durch ck, seltener durch gk bezeichnet; **P.** schreibt auch I, 23, 48 yrquicken (für irquigken in **V.**).

Dass in II, 14, 106 ackar in **P.** ck für ein k in **V.** gesetzt ist, steht vereinzelt.

6. Die gutturale Aspirata ist im Inlaut der Regel nach in **V.** durch ch bezeichnet, einige Male findet sich aber auch h. **P.** beseitigt das letztere in I, 11, 8 erdriches 4, 76 spracha II, 4, 87 michilemo 12, 27 michileru I, 11, 35 lachonon II, 7, 62 zeichan Sal. 5. IV, 21, 17 richi 22, 3 skacheres IV, 24, 20 firsuachun II, 8, 26 iagilicher II, 4, 39 sprach er; zugleich bei **V.** corrigiert III, 2, 4 siecher 4, 7 porzicha. An einigen andern Stellen findet sich in **P.** aber auch das h, während **V.** das regelrechte ch aufweist: I, 1, 60 kriahi I, 5, 13 sprah er II, 4, 6 zirsuahenne 12, 90 mihil III, 20, 12 mihilemo, und bei **V.** ist es im Stad. **P.**₁ in III, 15, 36 uuihen aus ch corrigiert. Also auch hier ist ein Weiterarbeiten in der Richtung eines bestimmten Grundsatzes von **V.** zu **P.** wahrzunehmen.

Im Auslaut ist h die Regel, und demgemäss bei **V.** im Stad. **P.**₁ in III, 22, 58 ih II, 9, 49 ioh corrigiert.

7. kh zur Bezeichnung der inlautenden Aspirata findet sich nur in den Wörtern gisuichan, bisuichan (bei denen indessen auch ch die Regel ist), und auch in diesen zieht **P.** ch vor in V, 23, 156 bisuichit, gisuichit, während es in V, 23, 260 bisuikhe mit **V.** übereinstimmt.

hh kommt ebenso in **V. P.** zweimal (III, 4, 4. IV, 4, 24) vor; einmal setzt **P.** schon dafür das gewöhnlichere h II, 12, 7 nihein (und in **V.** ist es im Stad. **P.**$_1$ corrigiert in I, 4, 35 nihein) oder ch (in **V.** corrigiert I, 5, 53 erdriche).

hch, welches ich in den Namen der Sankt Galler Traditionen des 9. Jh. nicht selten gefunden habe, steht auch bei Otfrid, und zwar steht es bei **V.** in V, 12, 16 gimahchaz (**P.** ch), bei **P.** in III, 18, 45 sprihchų (**V.** ch), also auch diese Eigentümlichkeit in beiden Hdss. an verschiedenen Stellen. Ausserdem ist in **V.** im Stadium **P.**$_1$ V, 4, 37 in sprihchu und V, 20, 82 in rihchi das erste h radiert.

8. Zur Bezeichnung der Aspirata im Auslaute dient h. In einigen Fällen, wo **V.** ein ch bietet, hat **P.** das richtigere h, so II, 7, 46. III, 6, 25 sprah, nur in dem Fremdworte lamech H. 41 ist bei **V.** im Stad. **P.**$_1$ ein c vor h übergeschrieben.

9. Wo f an Stelle von gotischem f steht, wird es bei O. meist mit dem Buchstaben f bezeichnet; in **V.** finden sich jedoch auch Fälle, wo es durch u bezeichnet ist,

a. im Anlaut. In **P.**$_1$ ist für solches u ein f gesetzt in III, 18, 42 follon I, 4, 51 furifarane I, 9, 38 fasto I, 11, 29. 14, 3 irfultun 9, 19 filu II, 8, 42 faz; doch findet sich auch zweimal u in **P.**, wo in **V.** ein f steht II, 8, 42 uultun I, 1, 48 uers. Ferner hat **P.** auch f, wo **V.** ursprünglich u hatte, corrigierte es aber gleichzeitig in seiner Vorlage: I, 4, 34 fastenti 10, 1 fater 11, 14 felde 11, 22 festi 11, 28 fordoron 11, 43 fandota 12, 24 fridu V, 17, 35 ferro 20, 103 fand. — u tritt also hauptsächlich in den ältesten Büchern I und V auf; **P.** corrigiert es, kann es aber auch nicht ganz vermeiden.

b. im Inlaute. Auch hier scheint Otfrid später f für richtiger zu halten, wenigstens schwankt der Gebrauch zwischen auorôn und aforôn, afalôn und aualôn. Bei **P.**$_1$ steht auch f in IV, 7, 43 anstatt eines u bei **V.** Zu beachten ist der Gebrauch beim Worte auur, afur. Dasselbe wird vorwiegend mit u geschrieben. In Lud. kommt es so einmal vor, in B. I im Ganzen 13 mal, darunter 1 mal mit f, in B. II 19 (in **P.** 20) mal, darunter in **V.**$_1$ 5, in **P.**$_1$ 15 mal mit f; in B. III 37 mal, darunter in **V.**$_1$ 4 mal, in **P.**$_1$ 6 mal (aber an andern Stellen, als in **V.**$_1$) mit f; in B. IV 25 mal, darunter in **V.**$_1$ 2, in **P.**$_1$ keinmal mit f; in B. V 23 mal, darunter in **V.**$_1$ 1, in **P.**$_1$ 2 mal mit f, in Hartm. 3 mal, darunter einmal mit f. Der Schreib-

gebrauch Otfrids in Bezug auf dieses Wort war also durchaus schwankend, nur im zweiten Buche beabsichtigte er in **P.** ernstlich, f durchzuführen, stand aber im B. III und IV wieder davon ab, und folgte fast überall der Schreibart von **V.**, ja an zwei Stellen schrieb er sogar u statt eines f seiner Vorlage. In zuelifi steht das f bei **V.** in IV, 16, 18, wo **P.** u schreibt; dagegen in IV, 12, 6 haben es beide Hdss. Ebenso hat **V.** in IV, 29, 53 zuifolo, während **P.** u schreibt. In Bezug auf den Inlaut ist also der Grundsatz bei O. nicht feststehend gewesen, vielmehr scheint er in denjenigen Stücken seines Werks, die von ihm zuletzt geschrieben sind, das u vorgezogen zu haben.

10. Die inlautende labiale Aspirata wird der Regel nach durch f bezeichnet, doch findet sich auch ph, pf, pph. pf und pph duldet Otfrid in **P.**$_1$ nur in den Wörtern scepfen, scepphen, giscepphen, bislipfen, intslupfen, gilumpflih, uuipphe, krippha, opphar, opphoron, und es ist anzunehmen, dass Otfrid in diesen Wörtern wirklich ein p vor dem f sprach. In **P.**$_1$ ist auch pph für ph in **V.** geschrieben I, 4, 81. III, 4, 6 opphere, und Otfrid corrigiert gleichzeitig, als er **P.** schrieb, also im Stadium **P.**$_1$, in **V.** II, 4, 33 scephe für fp (denn so ist die Correktur wohl aufzufassen; eine Lesart fph kann ich bei O. nicht annehmen, trotz des von Kelle aus dem Reich. Cod. 99 angeführten pislifphter). Ebenso ist gilumphlih in **P.**$_1$ für gilumflih in **V.** in I, 25, 25 geschrieben. Für ein an andrer Stelle in **V.** noch vorkommendes pf corrigiert O. bei **P.**$_1$ ein f in III, 10, 34 uuerfez 10, 37 uuelfa, helfa, oder ein ph, so III, 14, 88 hulphin. Ein ph statt eines f wird in beiden Hdss. bisweilen nach den Liquidis l und r in helfan und uuerfan geschrieben, und O. scheint in diesem Falle bis zu **P.**$_2$ keinen grundsätzlichen Unterschied durchzuführen beabsichtigt zu haben. So schreibt **P.**$_1$ ein ph statt eines f in **V.** in I, 2, 47 hilphis II, 17, 9 hilphit, firuuirphit. Die Schreibart ph sehen wir auch bei der Aenderung limphit II, 23, 16. IV, 29, 2 in **P.** bevorzugt, das f dagegen in gilumflih I, 16, 25.

11. Im Auslaut muss das f schärfer geklungen haben; schon in **V.**$_2$ findet sich ein p vor f eincorrigiert in gelpfheit III, 19, 10. **P.** schreibt ausserdem pf (statt f bei **V.**) in IV, 25, 3 uuarpf, und in V, 9, 45 lampf, es schreibt aber f für pf in hilf III, 10, 29. ziuuarfp II, 11, 12 in **V.** ist ein Schreibfehler. — ph ist in dem fremden Eigennamen ioseph I, 22, 11 von **P.** gewählt. Es ist also ein Zuwachs an pf im Auslaut wahrzunehmen, wenn dasselbe auch nicht durchgeführt ist.

12. Im Inlaut steht zwischen zwei kurzen Vokalen schon in **V.** der Regel nach doppeltes f. In **P.** ist der Gebrauch

desselben noch consequenter durchgeführt in offonôn III, 15, 23 offono II, 20, 12. III, 15, 35.

13. vu für anlautendes w ist in V.₂ nicht selten schon bei der ersten Abfassung geschrieben, besonders aber häufig ist es in V. im Stad. P.₁ hineincorrigiert, wenn w vor einem u stehen sollte (s. oben No. 2). In P. ist der Gebrauch des vu im Texte vermindert (es steht nur in I, 1, 33. 5, 34 Vuanana 2, 1 Vuola 11, 1 Vuuntar 11, 33 Vuar II, 3, 7 Vuio III, 8, 1 Vuoltun 18, 3 Vuer, also im Anfange der ungeraden Verszeilen, wo die Unregelmässigkeit durch den Capitalbuchstaben geringer erscheint), im Uebrigen ist gleichmässiger uu durchgeführt, als in V., vgl. V, 1, 43. I, 4, 7 u. ö. — Ebenso, wie bei Vu, erklärt es sich, wenn P. im Anfang der ungeraden Verszeilen Uv schreibt in I, 15, 21. 22, 43. 53. 24, 13. II, 11, 21. 14, 17. 61. III, 2, 13. 13, 31 (welches auch in V. schon vorkommt, an andern Stellen), oder Vv in I, 5, 1. 11, 39. 14, 9. II, 18, 9 u. ö.; monströsere Formen, wie Vuu in I, 5, 34, sind in P. vermieden; in I, 11, 51. IV, 4, 1 steht Uuu (für Vuu in V.). Ein einfaches u steht in V. IV, 1, 5 uill; corrigiert ist es in I, 15, 38 uir.

14. Der Laut sw wird der Regel nach su im Anlaut geschrieben, und Otfrid hielt das auch später für das Richtigere, denn I, 1, 83. 20, 17 schrieb er suerton in P. für suuerton in V.; ebenso sueizduah V, 6, 56; indes finden sich auch in beiden Hdss. gemeinschaftlich Formen mit suu, namentlich bei suuigen, suuintan, suuenten, und III, 12, 1 schreibt P. gisuuaso (gegen gisuaso bei V.).

15. In der anlautenden Verbindung dw, thw ist ebenfalls das einfache u schon in V. Regel; in V, 16, 4, wo V. noch thuu schreibt, bessert P. githuinge.

16. Auch die Lautverbindung zw wird meist zu geschrieben, und wo V. zuu hat, ist es in P. corrigiert, nämlich in IV, 11, 19 zuiualemo, und hierher sind wohl auch V, 11, 14. 22. 1, 7 zu ziehen, wo in V. steht zuiuual, zuiuuolotin, zuiuual.

17. Statt qu ist qv geschrieben in II, 14, 35 Qvad bei P., im Anfange einer Verszeile.

18. Im Inlaut zeigt sich in beiden Hdss. gleichmässiges Schwanken in der Schreibung des Lautes w, doch ist in P. das Streben zu erkennen, in den Wörtern euua, riuua, thiuui, houuu, bispiuuu zwei u zu schreiben, es corrigiert also riuuon in I, 28, 4. IV, 33, 4, wo V. blos ein u hat, und ebenso in III, 10, 7, wo V. drei u hat; euuu in I, 5, 44 (V. euu), houue I, 23, 59 (V. houuue), thiue II, 12, 15 (V. thiuue), bispiuuan III, 13, 6 (V. bispiuan), thiuui III, 10, 30 (V. thiuuui), dagegen ist im Stad. P.₁ bliuenti (f. bliuuenti) bei V. in III, 8, 13 hergestellt.

In I, 10, 25 ruuun ist in **V**. das dritte u hinzugesetzt; vergl. thiue = thie iue I, 12, 15.

Bei der Lautverbindung ouu ist zu beobachten, dass in **V**., wenn auch einigemale ou sich findet, doch die Schreibung ouu die regelmässige ist, ebenso in den ersten Büchern von **P**., wo sogar noch in IV, 33, 4 biscouuon (für biscouon in **V**.) geschrieben ist. In den letzten Büchern ist in **P**. aber entschieden die Schreibart ou bevorzugt, so ist ou (für ouu in **V**.) geschrieben in scouon III, 20, 148. 24, 79. IV, 3, 6. 15, 34. V, 1, 21. 18, 3. 11. 20, 59. 63. 22, 10. 23, 24. 38. 51. 178. 229; in Worten, wo das w sich aus einem vorhergehenden Vokale losgelöst hat, geschieht dies ebenfalls, so in streuent IV, 6, 56 frouon V, 12, 23. 23, 51 douen V, 12, 23; indes ist uu (für u in **V**.) gesetzt bei iuuo III, 22, 49.

19. Wenn bei **P**. in II, 9, 3. 15, 8 &thesuuaz, II, 16, 15 etthesuuanne, III, 14, 35 etthesuuer geschrieben ist, so ist das ohne Beispiel in **V**., welches an diesen Stellen th für tth schreibt.

20. Wo die Dentaltenuis vor das Verbalsuffix des Präteritums der schwachen Conjugation zu stehen kommt, ist sie schon in **V**. wirklich meist geschrieben, d. h. es steht tt; in **P**. ist diese Schreibung noch weiter durchgeführt, als in **V**., so in leitta I, 16, 7. leittun IV, 27, 3. II, 8, 37 uuanttin; in einigen andern Fällen ist dagegen auch ein t (statt tt bei **V**.) gesetzt, so breitun IV, 4, 32 tharaleita IV, 16, 12; gistatta wird auch in I, 5, 47, wo **V**. ein t hat, mit tt geschrieben, welche Schreibart **V**. auch an den übrigen Stellen durchführt; dagegen ist uuata in II, 22, 15 (gegen uuatta in **V**.) geschrieben. Das richtige t ist im Stad. **P**.$_1$ bei **V**. in IV, 5, 35 corrigiert, wo tt keinen Grund hatte.

21. Ebenso ist eine Fortführung der Grundsätze Otfrids zu erkennen, wenn in **P**. steht dihta I, 1, 18 slihti I, 1, 36 theganheiti I, 3, 18 bristit V, 23, 15; und zugleich bei **V**. corrigiert II, 14, 24. 22, 32. 36. bitit (für tt); hingegen ist weniger gut, als in **V**., geschrieben: uuanttin II, 8, 38 lutteren II, 9, 68 drettanne I, 4, 46, wo **V**. nur ein t hat.

22. c ist für z im Anlaut bei **V**. nur vereinzelt geschrieben, ebenso in **P**. In **P**. wurde ausserdem ein c geschrieben, während **V**. ein z hat, in I, 15, 31 ceichan; III, 14, 57 cessonton. Später wurde noch einmal c in z corrigiert; s. unten. Grundsätzlich verworfen zu haben scheint also Otfrid nicht das anlautende c, wenngleich ihm das z geläufiger war. Das gleich seltene Vorkommen desselben in beiden Hdss., und zwar an verschiedenen Stellen, zeugt dafür, dass dieselben éinen Verfasser haben.

23. Im Inlaut indessen bevorzugt **P**. entschieden das z; so schreibt es cruzi (kruzi), während **V**. cruci (kruci) liest, in IV,

1, 43. 26, 2. 50. 27, 7. 17. V, 1, 2. 19. 2, 1. 8. 4, 43. 15, 46; an andern Stellen schreibt es c mit **V.**, nie aber c, wo **V.** ein z hat. In V, 1, 2 ist in **V.** im Stad. **P.**$_1$ kruzes (aus kruces) corrigiert; ebenso II, 14, 7 gizaltun.

24. s findet sich statt z geschrieben schon in **V.** bei uuaz, wenn das folgende Wort mit einem s beginnt. Dieser Gebrauch ist in **P.** consequenter durchgeführt, und wir finden daselbst einerseits uuas (f. uuaz in **V.**) in II, 1, 35. 14, 102, zu gleicher Zeit in **V.** corrigiert IV, 30, 22, andrerseits uuaz, zugleich in **V.** corrigiert (für uuas) in II, 6, 56. 11, 66. IV, 1, 25. Doch ist III, 22, 9 uuaz (gegen uuas in **V.**) bei **P.** geschrieben, obgleich sie folgt. — Aehnlich ist thas vor sie bei **V.** schon im Stadium **V.**$_2$ corrigiert in V, 3, 11 und im Stad. **P.**$_1$ in III, 8, 27. Hierher gehört auch die Correktur garauuaz II, 16, 38. Richtig ist auch bei **V.** im Stad. **P.**$_1$ es (f. ez) corrigiert in III, 14, 58. — uuaz (f. uuas) bei **P.** II, 14, 81 ist Schreibfehler.

25. Bei den Wörtern, bei welchen zz für gotisches tt steht, ist zz im Inlaut die Regel, nur bei sizzan findet schon bei **V.** ein Schwanken statt, doch scheint in **P.** die Neigung zu zz zu überwiegen, denn in III, 7, 81 schreibt es sizzis (für sizis **V.**), auch ist im Stad. **P.**$_1$ ein zweites z in **V.** V, 20, 17 eincorrigiert.

26. Bei Wörtern, wo das z aus gotischem t entstanden ist, ist die Gemination desselben im Inlaut bei **V.** Regel, wenngleich sich auch Formen mit einfachem z finden. Bei uuizzod schreibt **P.** zz (für z in **V.**) in I, 1, 38. 3, 7. 14, 2. 22, 6. II, 19, 7. 11.; dagegen öfter auch z für zz, im Anfang wohl unwillkürlich, so I, 14, 9. 17. 24, später aber mit offenbarer Absichtlichkeit, nämlich III, 16, 42. 17, 30. 20, 134. 22, 48. IV, 19, 18. 20, 32; über III, 16, 40 s. unten. Ebenso schreibt **P.** (gegen **V.**) mit einem z uuizi III, 20, 4. V, 11, 48; Otfrid corrigiert aber in demselben Stad. **P.**$_1$ in **V.** uuizzi in IV, 31, 2. V, 12, 75. Auch in suizzen V, 6, 36 **V.** ist das zweite z im Stad. **P.**$_1$ hineincorrigiert. In uuizzo schreibt **P.** zz für z in II, 9, 19. In den Formen von uuizzan schreibt **P.** zz, wo **V.** z hat, in I, 19, 28. II, 6, 56. 7, 18. 28. 12, 55. 18, 9; aber auch z, wo **V.** zz hat, in I, 4, 55. IV, 26, 6. V, 23, 229; auch in III, 3, 27, wo in **V.** im Stad. **P.**$_1$ das zweite z ungültig gemacht ist. bezziro schreibt **P.** mit zz (gegen z in **V.**) II, 6, 47; in II, 6, 45 und Hartm. 52 ist in diesem Wort im Stad. **P.**$_1$ ein zweites z hinzucorrigiert. Die Correkturen Hartm. 19 flizzun 52 bezzirun beweisen, dass **P.** einst vollständig war. In ituuizzi IV, 31, 2 ist dies ebenfalls geschehen. Ferner schreibt **P.** III, 22, 12 einizzen (gegen **V.**, welches z hat). In den Formen des Präteritums von flizan, giflizan mit kurzem i schreibt **P.** zz, während **V.** z hat, in IV, 21, 19, dagegen flizun (**V.** flizzun) in

I, 1, 3. In H. 19 ist im Stad. $P._1$ das zweite z hinzugesetzt. Dasselbe ist geschehen in ezzan und bisezzan IV, 9, 21. Auch in uzfluzzun I, 20, 9, feizzit und giuueizzit I, 1, 67, ebenso in heizzaz IV, 21, 25 und suazzat III, 18, 37 zieht P. gegen V. das doppelte z vor; dagegen steht z (gegen zz in V.) in I, 5, 46 heizit IV, 29, 20 firslizan II, 8, 42 uuazar II, 14, 30 fliazentaz, und bei ginoza und straza ist es bei V. im Stad. $P._1$ I, 18, 33 aus zz corrigiert. Auffälliger ist thrizzug II, 8, 32 (s. unten) und lazzu II, 4, 85. In fazzon und liohtfazzon IV, 16, 15 nezzi V, 13, 15 hazze V, 23, 109 mezzon H. 68 (vgl. die Corr. ungimezzon im Stad. $V._1$ IV, 31, 31) ist das zweite z in V. nachträglich im Stad. $P._1$ hineincorrigiert. Im Allgemeinen scheint also P. dem doppelten z den Vorzug zu geben, selbst einige Male nach langem Vokal oder Diphthongen, worin es aber ebenfalls nur weiter ausführt, was in V. begonnen ist. Zu beachten ist, dass die Formen feizzit I, 1, 67, sowie heizzaz IV, 21, 25 im Reime stehn, wo naturgemäss ein aussergewöhnlich schwerer Ton auf den Diphthongen fällt.

27. Die Gemination des l am Schlusse des Wortes wird im Stad. $P._1$ verworfen in dem Worte al V, 9, 46, wo V. ll schreibt, und in V. corrigiert II, 9, 69 Uuil, und damit eine Aenderung weitergeführt, die schon im Stad. $V._2$ beobachtet wurde. Auffallend könnte erscheinen, dass I, 18, 10 im Inlaut engillichaz gegen V. geschrieben ist, doch die nachträgliche Correktur in V. einerseits und die Ableitung des Wortes andrerseits dürften zur Erklärung der Verschiedenheit der Lesarten beider Hdss. genügen.

28. Die Gemination des m wird in $P._1$, entsprechend dem Doppel-m des Wortes im Gotischen und dem sonstigen Gebrauch Otfrids, hergestellt in suimmanes V, 13, 25, und zugleich in V. corrigiert IV, 20, 35 gifrummet; die Gemination ist beseitigt in armuati III, 20, 40, wo V. fälschlich armmuati schreibt. In III, 3, 14 schreibt P. aramuati (für armuati bei V.). So stand auch in V. III, 21, 13, ist aber dort im Stad. $P._1$ corrigiert.

29. Doppel-n im Genetiv und Dativ des Infinitiv ist bei V. Regel, doch finden sich auch Formen mit einfachem n, besonders in der ersten schwachen Conjugation. Der gewöhnliche Gebrauch der Gemination findet sich weiter durchgeführt in $P._1$ in I, 25, 6 doufenne II, 9, 55 erkennenne V, 19, 65 zellenne, während, offenbar durch ein Versehen, das aber an dieser Stelle sich leicht erklärt, V, 13, 25 suimmanes geschrieben ist.

30. In der Anlehnung an ein folgendes Wort findet sich schon in V. öfter nn. Dieser Gebrauch hat ausserdem in P. statt in III, 18, 46 binn ih IV, 28, 18 zellenn ist (wo nn ausserdem, wie in No. 29, zu begründen ist), IV, 2, 30 und V, 9, 49

bigann er, zugleich ist sie in **V**. corrigiert in II, 11, 24 mann es; doch ist im Anfange von **P**.$_1$ im gleichen Falle die Gemination einmal aufgehoben: I, 25, 5 bin ih.

31. Das richtigere nn steht in **P**. in gommanne I, 16, 8. Dasselbe ist auch im Stad. **P**.$_1$ in **V**. corrigiert I, 14, 15 gommannes, und in mennisgon IV, 27, 14 entsprechend der sonst auch schon in **V**.$_2$ bevorzugten Schreibweise. minnota V, 13, 28 ist schon in **V**.$_2$ beim Schreiben berichtigt. Wenn **P**. in IV, 6, 3 thannan schreibt, so ist das ohne Analogie in **V**. Das richtigere einfache n ist im Stad. **P**.$_1$ in **V**. durch Rasur hergestellt in IV, 22, 20 gamane. Die Schreibart uueinones in **P**. IV, 18, 40 ist ebenfalls eine Besserung gegen **V**.

32. rr steht (für r in **V**.), wohl als bessere Lesart der Vulgata, bei **P**. in IV, 22, 12 barrabasan.

33. Die unorganische Verdoppelung ss (für s in **V**.) ist gemäss dem sonstigen Gebrauch von **P**.$_1$ geschrieben in thesses III, 18, 18 (vgl. **V**. H. 126 und **D**. uuasser II, 1, 22).

34. xs für x schreibt **P**. in II, 2, 37 giuuunxsti; diese Lautverbindung findet sich sonst nicht.

35. Lang â wird gewöhnlich durch a bezeichnet; IV, 31, 29 war in **V**. firdaan geschrieben, aber durch Rasur im Stad. **P**.$_1$ ist das eine a getilgt.

Ueber die Schreibungen ę, æ und Haken-e ist oben bei der Beschreibung der Hdss. gesprochen.

36. Das lange î findet sich zweimal in **V**. durch ii bezeichnet IV, 26, 29 liib. IV, 26, 35 ziit; in beiden Fällen schreibt **P**. einfaches i; dass indes die Schreibart ii für **P**. nicht fremd war, bezeugt die Schreibung ziit in II, 4, 4.

37. v statt u kommt in beiden Hdss. vor; bei **V**. besonders im Anfang der Zeile, bei **P**. auch, wenn das u der zweite Buchstabe einer ungeraden Verszeile war, also unmittelbar hinter dem rothen Capitalbuchstaben stand, wo es sich leicht erklärt, z. B. I, 1, 123. II, 3, 53. 6, 55. 9, 41. 16, 13. 21. III, 12, 21. 15, 41; ferner als Capitalbuchstabe in V, 1, 1. Ausserdem steht es aber auch in der Mitte I, 15, 22. 22, 6. IV, 36, 17. V, 2, 12 (scovuot). Dieser Gebrauch ist mehr als Schreibegewohnheit charakteristisch für Otfrid (und als solche ist es oben erwähnt), als dass man einen orthographischen Grundsatz darin sollte finden können.

In den genannten Fällen ist zweierlei nicht zu verkennen: 1. Die Handschrift **P**. führt die schon in **V**. bestehenden Grundsätze consequenter durch; 2. sie weist keine Orthographie auf, die nicht in **V**. auch schon vertreten wäre (denn das vereinzelte xs in No. 34 beweist nichts). Es scheint mir rein unmöglich, dass ein anderer sich so in den Geist der Orthographie

von V. hineingearbeitet habe, dass ein Unterschied in einem so umfangreichen Werke nicht zu Tage getreten wäre, kurz, der, welcher V. orthographisch redigiert hat, muss es auch bei P. gethan haben.

Noch einen Schritt weiter führt uns die Betrachtung

b. des Lautstandes.

38. In V. ist mehrfach, besonders in B. I, wo die Erinnerung an Sankt Gallen noch besonders lebendig sein mochte, die anlautende gutturale Tenuis verschoben; in P. ist in vielen Fällen statt der Aspirata in V. das gewöhnliche k gesetzt, so I, 1, 63 (vgl. 59) kuani I, 5, 8 kuninga I, 10, 19. 11, 30 kind, zugleich in V. corrigiert I, 15, 6 krist; in einigen andern Fällen ist die Aspirata auch in P.₁ stehen geblieben, doch nie ist im gleichen Falle Aspirata (statt einer Tenuis in V.) gesetzt.

39. V. schreibt statt eines anlautenden sk (sc) bisweilen, wenn auch selten, sch; P. wählt in diesen Fällen gewöhnlich das regelrechte sk IV, 22, 3 skacheres 1, 27, 60 giskrenke; oder sc IV, 31, 19 scalches.

40. Im Inlaut ist die gotische Tenuis meist unverschoben, doch in häufigen Fällen bietet V. auch die Aspirata, P.₁ hat in diesem Falle die auch schon in V. gebräuchlichere Tenuis hergestellt, so in II, 14, 77 irrekit III, 6, 24 irreken IV, 31, 19 scalkes, aber in IV, 37, 12 irzuchen die Verschiebung (statt der Tenuis in V.) gesetzt, ebenso 37, 18 gilocho II, 24, 35 uuacheren IV, 7, 53 uuachar. Für unsern Zweck folgt aus dem gleichmässigen Schwanken beider Hdss., dass sie denselben Schreiber haben, und aus dem Umstande, dass dieselben Schreibungen sich an verschiedenen Stellen der beiden Hdss. finden, dass dieser Schreiber auch in P. eigenartig gestaltend wirkte, was niemand anders konnte, als der Verfasser. Zu einer durchgreifenden, grundsätzlichen Aenderung hat sich Otfrid in P. nicht entschlossen.

Statt ch im Inlaut bei V. schreibt P. ck in luckun II, 4, 14; dagegen wählt es die Verschiebung ch statt eines c bei V. in erachar I, 19, 16; ebenso ist im Stad. P.₁ das richtige firslichen für firslicken in IV, 36, 10 hergestellt.

41. Einmal braucht P. in der Endung -lih die Tenuis (I, 23, 42 egislicun, doch ist hier wohl mit Kelle ein Versehen anzunehmen.

bischof ist IV, 19, 39 in P. gegen biscof in V. geschrieben, wohl ebenfalls irrtümlich, da sich sonst diese Form in keiner der beiden Hdss. findet.

eiscon ist zweimal (I, 9, 3. 27, 33; vgl. auch I, 17, 43) in P. mit g geschrieben. In allen andern Formen, ausser den

eben genannten, pflegt im Inlaut bei Otfrid g nach s zu stehn. Wo gegen diese Regel verstossen ist in **V.**, bessert **P.**$_1$ in sich die Lesart, so schreibt es III, 6, 3 fisga. Auch in **V.** ist im Stad. **P.**$_1$ g aus k corrigiert in I, 1, 34 frenkisgon (vgl. v. 46), aus c in I, 11, 32 kindisgun II, 11, 13 disgi (aus k).

42. Im Auslaut steht auch meist sg, doch setzt **P.** II, 12, 34 fleisc (für fleisg in **V.**) und schreibt auch II, 2, 29 fleisclichemo; im letzteren Falle ergänzt es die in **V.** unvollständige Correktur. Wie hier, war auch in V, 12, 46 fronisg das g erst weggelassen und erst im Stad. **P.**$_1$ nachgetragen.

43. k vor t in der Flexion bleibt erhalten, doch wird es fast ebenso oft zu g erweicht. **P.** folgt im Allgemeinen in dieser Beziehung der Schreibart von **V.**, nur dass es IV, 5, 29 thagtin schreibt (gegen thaktin in **V.**). Ebenso ist die gewöhnliche Schreibart Otfrids h vor t, nur IV, 29, 10 schreibt **P.** giduachtes.

44. **V.** pflegt die gutturale Tenuis im Auslaut von Wörtern zu schreiben, welche dieselbe im Inlaut haben; indes findet sich in diesem Falle im Auslaut auch einige Male die Media. In **P.** zeigt sich dasselbe Schwanken, doch ist die üblichere Tenuis gesetzt in I, 25, 5 scalc, einmal aber auch (V, 23, 149 githang) begegnet ein g (statt eines k in **V.**). An mehreren Stellen indes hat **P.** beim Schreiben die richtigere Tenuis gewählt und dieselbe zugleich in **V.** eingebessert, so V, 23, 149 uuank III, 7, 82. 17, 19. V, 23, 113 githank, wohl auch IV, 20, 8 thank; über das später corrigierte scalc I, 25, 7 s. unten.

45. Einmal ist vor einem t die Media in **P.** zur Aspirata geworden: II, 8, 33 gihuct. — Die an dieser Stelle gewöhnliche Gemination der Media war in ligez V, 1, 37 in **V.** vernachlässigt, ist aber im Stad. **P.**$_1$ hineincorrigiert.

46. Wo im Inlaut die Media steht, ist dieselbe auch im Auslaut Regel; indes findet sich in solchen Wörtern in **V.** mehrfach auch die Tenuis. Statt dieser setzt **P.** die richtigere Media in IV, 29, 38 gifang; indes begegnet doch auch c oder k (statt des richtigeren g in **V.**) in III, 14, 15 thrank II, 4, 10 ingank II, 8, 11 zigianc, und V, 23, 179 ist im Stad. **P.**$_1$ sank (für sang) bei **V.** eincorrigiert (vielleicht auch sank III, 17, 57). — Ausgefallenes g ist in **P.** ergänzt in IV, 7, 72 suorglichen III, 26, 24 githuingnisse.

47. Das anlautende h wird in **V.** bisweilen abgeworfen; **P.** nimmt das regelrechte h wieder auf in V, 16, 64 uuarhaft I, 28, 5 helfa I, 19, 7 herlicho. Doch ist in II, 9, 92 rediafto (für redihafto bei **V.**) geschrieben. In wenigen Fällen ist in **V.** dem anlautenden Vokal ein h mit der Bedeutung eines Spiritus lenis vorgesetzt, doch von **P.** verbessert in I, 4, 10 iltun 4, 15

ahtonti IV, 4, 25 giereti 16, 33 giilit 37, 34 ahton; bei V. im Stad. $P._1$ corrigiert in IV, 27, 12 er (vgl. II, 12, 65, wo in $V._2$ bei V. her aus ther corrigiert ist) IV, 9, 30 era (h bleibt in beiden Hdss. stehn IV, 12, 32).

48. P. verdickt im Inlaut h zu ch in zachari I, 20, 9 und uuachero I, 5, 11.

49. Die gewöhnlichere Schreibung stellt P. her in I, 18, 9 lioht (f. lioth) I, 1, 36 slihti (f. slihtti).

50. Für inlautendes h ist in V. bisweilen, wennschon selten, ch gesetzt, doch setzt P. dafür das gewöhnlichere h und corrigiert zugleich V. in III, 21, 1 firlihe I, 27, 50 uuihu I, 5, 38 nihein (vgl. No. 7) 17, 15 uuahi. In zwei Fällen bleibt ch stehn (vgl. auch unten).

51. Ein h schiebt P. ein, ohne dass für dieses Wort eine Analogie in V. vorläge, in II, 8, 9 hihun; dagegen ist inlautendes h ausgeworfen bei P. in II, 20, 116 siih 20, 60 gisaih; zugleich in V. corrigiert in I, 28, 6 firuuae II, 14, 3 yrmuait IV, 29, 9 ginait.

52. Vor t findet sich h ausgestossen bei P. in giflat gemäss der ersten Schreibweise in V. (vgl. knet III, 6, 27); dagegen ist ein h vor t eingeschoben bei P. in I, 7, 27. 10, 6. druht II, 6, 47 raht.

Angehängt ist h bei P. in I, 3, 41 thiohmuati I, 22, 57 untarthioh, und in V. im Stad. $P._1$ ergänzt I, 16, 20 sih.

53. In iener ist das i das ursprüngliche in V., ausser Lud. 59. III, 14, 17. V, 23, 102. 25, 67, wo gener steht. P. setzt in allen Fällen g, ausser II, 5, 14. 18, 17. Es corrigiert Otfrid beim Schreiben von P. zugleich g bei V. in III, 3, 8. 18, 36. 20, 69. IV, 17, 5. V, 9, 16. 23, 67. In V. P. ist i stehn geblieben in II, 5, 7. Es scheint also die Schreibung gener bei Otfrid grundsätzlich geworden zu sein, als er das dritte Buch in P. zu schreiben begann. Die Correkturen II, 5, 14. 18, 17 in V. sind also nachträglich gemacht, ebenso ist V. P. in II, 9, 82 nachträglich gemeinsam übercorrigiert. — Das für i stehende g lautete schwach und fiel daher in V. V, 6, 38 bigihti aus, wurde aber im Stad. $P._1$ wieder hergestellt.

54. b vor t wird schon in V. mehrfach in p verhärtet, ohne dass diese Schreibung grundsätzlich aufgenommen oder verworfen wäre, indes ist bt vorwiegend. P. schreibt auch bt (für pt in V.) in III, 15, 25 giloubtun III, 20, 48. 59 kleibta, während sich die frühere Gewohnheit geltend macht in II, 8, 56, wo es gilouptun (gegen giloubtun in V.) schreibt.

55. Bisweilen findet sich nach m vor t ein p eingeschoben bei P. in I, 13, 14 goumptun III, 10, 5 kumpta 4, 22 kumpt. Für diese Schreibung findet sich in V. keine Analogie.

56. Im Auslaut schreibt **V.** bisweilen die labiale Tenuis statt der Media. **P.** stellt die letztere her in I, 1, 16 selb III, 7, 51 giscrib V, 6, 69 irstarb, und schreibt sie zugleich in **V.** III, 17, 43 bileib; dagegen schreibt es p (statt eines b bei **V.**) in I, 5, 1 halp II, 4, 61 giscrip.

57. p ist in **P.** gegen **V.** vorgeschoben in I, 5, 10 psalteru.

58. Im Inlaut wird die labiale Tenuis statt der regelrechten Aspirata gebraucht in **V.** bei limphen und seinen Ableitungen; **P.** stellt die Aspirata her in I, 16, 25 gilumflih II, 23, 16. IV, 29, 2 limphit; doch schreibt es I, 25, 25 gilumplih (**V.** gilumflih).

59. Im Auslaut schreibt **P.** die Aspirata (statt der Tenuis in **V.**) in I, 22, 11 ioseph.

60. In dem Worte tôd wechselt im Anlaute die Media mit der Verschiebung t. **V.** hat ursprünglich d bevorzugt, doch ist im Stad. $\mathbf{P}_1$ tod in der Hds. corrigiert, übereinstimmend mit der Schreibung von **P.**, in I, 12, 66. 15, 7. 34. 18, 9. 21, 1. 2. II, 6, 15. III, 1, 4. 13, 40. 16, 30. 18, 34. 23, 19. 26, 48. 51. 65. IV, 1, 2. 2, 6. 3, 16. 5, 47. 15, 1. 19, 35. 20, 40. 26, 30. 36, 13. V, 7, 60. 8, 50. 9, 29. 10, 10. 12, 38. 22, 8; ausserdem schreibt **P.** t statt eines d bei **V.** in II, 6, 8. 9, 77. 11, 50. III, 1, 21. 7, 20. V, 4, 55. 62. 10, 12. 12, 11. In **V.** ist t für d noch später eincorrigiert I, 2, 12. An einer Stelle (II, 11, 53) schreibt indes **P.** ein d, wo **V.** ein ursprüngliches t hat. Wo in **V.** ein th am Anfange gestanden zu haben scheint (I, 15, 7. 34. IV, 23, 38. V, 4, 49), erklärt sich dasselbe dadurch, dass früher ein anderes Wort, meistens thoh, dagestanden hat, und deshalb nehme ich auch an, dass **V.** ursprünglich in der schwierigen Stelle V, 8, 55 etwas anderes schreiben wollte. An 10 Stellen (nur im 4. und 5. Buche) hat **P.** das in **V.** stehende d beibehalten, und an 14 andern (im 3., 4. und 5. Buche) ist das t, welches auch **P.** hat, schon in **V.** ursprünglich. Es ergibt sich also, dass Otfrid anfänglich bei der Schreibung dieses Wortes schwankte, später aber das anlautende t vorzog. Bei dot (adj.) und bei den Ableitungen doten, doti ist das anlautende d vorherrschend, nur in IV, 26, 18. 36, 8 ist, wohl irrtümlich im Stad. $\mathbf{P}_1$ ein t, entsprechend der Lesart in **P.**, übercorrigiert, und später auch noch I, 21, 7, wo **P.** das d behalten hat; in II, 9, 44 schreibt **P.** t statt eines d in **V.**

Auch bei andern Wörtern findet ein Schwanken im Anlaute statt, so bei firdilon, firtilon, wo indessen **P.** immer mit **V.** übereinstimmt (vgl. unten), ebenso bei derren, terren, doch scheint schliesslich t vorgezogen zu sein, wenigstens ist in I, 4, 27. IV, 6, 52 terren II, 16, 12 firtiloti im Stad. $\mathbf{P}_1$ bei **V.** corrigiert.

Auch in II, 16, 10 ist dasselbe bei firtilot im Stad. O.₂ in V. geschehen, doch P. schreibt dort noch d. Statt dreso setzt P. treso in II, 3, 18. III, 7, 85, wie es auch einmal (IV, 35, 13) schon in V. steht. Bei dem Stamme traht ist t später das Gewöhnliche; schon in V. findet sich t, und wo dort noch ein d steht, schreibt P. dafür t, so IV, 37, 1. V, 5, 20 gitrahton II, 5, 3 trahton II, 4, 97 bitrahtoti II, 24, 36 gitrahton. In III, 14, 17 schreibt P. einmal, wohl aus Versehen, thrahton für drahton in V. Im Stad. P.₁ zieht O. auch vor, gegen V. zu schreiben: in II, 9, 64 gitrenke (vgl. trenkist in P. V. II, 9, 94) III, 6, 28 tregit IV, 33, 21. 35, 22. 37, 28. 39. 44 truhtin (wie schon öfter in V.). In toufta II, 13, 1 ist das t in V. im Stad. P.₁ übercorrigiert. Ebenso ist gewöhnlich tohter, trada geschrieben, und in V. III, 14, 7. 45 aus dohter, drada corrigiert; die Schreibung thohter in P. ebendort ist wohl ein Versehen. Es tritt also bei diesen Wörtern in dem letzten Entwicklungstadium des Textes eine Begünstigung des t hervor, die in P. am weitesten fortgeführt ist. Ein d (statt eines t in V.) tritt aber in P. ein in dunicha IV, 29, 1. 14 druhtin IV, 26, 28 (so auch bei V. in P.₁ corrigiert V, 6, 10. 7, 29. 13, 24, aus t, V, 6, 20. 68 aus th) deta V, 5, 16; doch ist in IV, 28, 5. 29, 27 bei V. im Stad. P.₁ tunicha (aus dunicha) corrigiert).

61. Im Inlaut findet sich bisweilen in V. die gotische dentale Aspirata unverschoben, doch ist die Verschiebung d vorwiegend, und diese greift auch in P. statt th Platz in I, 4, 5 bediu I, 4, 50 kindes II, 5, 10 irbonda I, 13, 21. 17, 11 sindes I, 19, 4. V, 6, 27 anderaz II, 4, 86 nidar II, 13, 20. V, 23, 10. 102 irdisgen IV, 19, 33 uuidar V, 23, 126 frido V, 20, 104 leides V, 23, 139 uuirdit II, 16, 37 blidet (vgl. V, 25, 100 menthenti); im gleichen Falle findet sich aber auch das unverschobene th, während V. d hat, in III, 26, 68 bimithen IV, 30, 30 uuerthen (vgl. V. III, 23, 22 Hartm. 134) V, 6, 49 uuirthit I, 2, 39 sceithist. Das Streben ist also, abgesehen von dem letzterwähnten Falle, das gewöhnlichere d überall durchzuführen.

62. d steht statt t häufig im Partic. Präs.; doch setzt P. dafür das gewöhnlichere t in I, 5, 23 alauualtentan II, 6, 39 scinenteru und corrigiert es zugleich bei V. in I, 5, 48 thiononti (über I, 5, 11 s. unten). Ferner findet sich in P. ein d (statt t in V.) in ludida V, 23, 176 (vgl. I, 2, 5 in V. die ursprüngliche Lesart ludentaz) II, 6, 8 firslundi III, 23, 14 drudinna IV, 4, 44 githiudo (über I, 3, 25. 5, 60 s. unten); dagegen steht das gewöhnlichere t für d in untar I, 5, 54 (vgl. IV, 28, 14; zugleich bei V. corrigiert I, 5, 49. 67), uuntar I, 4, 71; in einigen Formen von midan: I, 10, 9 miti 20, 31 mitiz II, 14,

46 bimiti. Corrigiert ist es bei **V.** im Stad. **P.**$_1$ in IV, 31, 24 hiutu 35, 12 gidati I, 5, 3 boto 7, 9 mahtig 1, 5. 6 ougtun 3, 38 scolti 8, 14 uuolta 10, 3 gidiurto 2, 49 gisito.

Bei quadun wechselt Media und Tenuis; doch bevorzugt **P.** die Media, wo **V.** t hat, in I, 9, 20. III, 24, 88. IV, 27, 27. V, 18, 3. In quad ist d die Regel, und danach corrigiert in **V.** I, 17, 45.

63. Vor dem t der schwachen Conjugation ist einmal auslautendes d des Stammes ausgestossen bei **P.** in II, 7, 3 hulta. — In I, 14, 1 schreibt **P.** andag (**V.** antdag).

64. Die Verschiebung t steht im Anlaute (wie auch in **V.** schon I, 1, 6) in tihton Lud. 87.

65. Die Tenuis steht auslautend, wo sie im Gotischen steht, durchweg in **V. P.**, der in **V.** durch die Correktur veranlasste Irrtum I, 24, 6 rehddeila ist in **P.** corrigiert.

66. Im Inlaut bietet **V.** bisweilen d statt des regelrechten t; das letztere ist aber in **P.** wiederhergestellt in I, 2, 9. 5, 12 deta IV, 26, 21 guates V, 9, 8 managfalta V, 9, 32 managfalten V, 23, 47 managfaltes. In I, 1, 68. V, 9, 35, ebenso in gotes I, 1, 38, ist im Stad. **P.**$_1$ statt des ursprünglichen d ein t in **V.** corrigiert.

67. In der zweiten Person des Plural im Präsens schob **V.** zweimal bei uuerfan ein t ein, doch stellt **P.** in sich und mittels Correktur in **V.** die gewöhnliche Form wieder her, vgl. II, 11, 21. 33. Dieses t begegnet auch im Präteritum II, 11, 12. 14, 85 bei **P.**, und bei **V.** IV, 25, 3 ist es erst im Stad. **P.**$_1$ durch Rasur beseitigt. t steht ferner bisweilen am Ende der Neutra Singularis statt des z, bewahrt also den Lautstandpunkt des Gotischen, in **V.**, wie in **P.** Der Schreiber von **P.** hat denselben Gebrauch an andern Stellen, als der von **V.**, ein sicherer Beweis, dass beide identisch sind, da sie dieselben sprachlichen Neigungen zeigen. So steht in **P.** ein t: I, 18, 29 rozzagat (später nach **V.** corrigiert) I, 18, 30 seragat (später nach **V.** corrigiert) I, 17, 62 that (vgl. **F.** II, 1, 30) III, 18, 37 suazzat IV, 11, 3 it (später nach **V.** corrigiert) V, 4, 52 anderat (später nach **V.** corrigiert); vgl. noch alla IV, 29, 56; über sazzat IV, 17, 24 s. unten. Gleichwol ist, wie die angeführten Correkturen beweisen, das Streben, z durchweg für t eintreten zu lassen; auch in **V.** II, 1, 39 ist im Stad. **P.**$_1$ Iz aus It corrigiert.

68. Auslautendes t fällt bisweilen ab, besonders nach f. Das gleiche Schwanken des Gebrauchs zeigt sich in dieser Beziehung in beiden Hdss.; so wirft **P.** das t ab, während es **V.** schreibt, in II, 12, 44. III, 24, 5 kunf, II, 14, 100 notthurf, V, 4, 37 uuih, setzt es dagegen gegen **V.** in II, 4, 80 unthurft, V, 9, 18 uuorolt 13, 12 uuiht (vgl. **F.** IV, 29, 39). H. 104

licht. Bei V. ist es im Stad. P.₁ hinzugesetzt in II, 14, 76 kunft IV, 7, 42 kraftlicho.

69. Unorganisch tritt in beiden Hdss. ein auslautendes t bisweilen hinzu in thuruht in P. (gegen V.) I, 1, 28 (thuruht) I, 27, 22 (thurut, später nach V. corrigiert); dagegen wirft P. in demselben Worte das von V. geschriebene auslautende t ab in II, 12, 23. IV, 7, 77. Das auslautende t des Präfixes int- pflegt Otfrid vor n und einem Zischlaute abzuwerfen. In einigen Fällen, wo bei V. die Abwerfung auch sonst stattgefunden hatte, ist das t im Stad. P.₁ wieder hergestellt; vgl. V, 16, 11 intfiang I, 23, 38 intfliahet.

V, 11, 10 selbunt in V. war wohl verschrieben und wurde corrigiert, ebenso uuiht bei P. I, 7, 9.

70. th steht für d im Anlaut in P., abweichend von V., in II, 9, 94 thrahta III, 14, 17 thrahton.

71. Das regelrechte t ist (statt eines th in V.) in P. gesetzt V, 16, 19 uualt II, 23, 15 gislahtaz; ht steht (statt eines t in V.) im Auslaute in IV, 27, 25 nazareht; th (statt eines d in V.) im Inlaute in III, 14, 92 penthing.

72. In dem Worte tôd steht im Auslaut stets ein d (nur V, 22, 8 ein th vor einem Vokal); in dem einen Falle (IV, 19, 35), wo V. t bietet, schreibt P. das richtige d. Im Inlaut steht in dem Substantivum 21 mal d, in I, 21, 2. II, 9, 77. III, 8, 46. 13, 58 schreibt P. dafür th; 18 mal th, in III, 15, 2. IV, 2, 6. 19, 37. 69 schreibt P. dafür ein d. Otfrid bevorzugt also am Ende seiner Arbeit mehr das d, wenngleich sich beide Schreibarten fast die Wage halten. In dem Adjektiv ist im Inlaut stets ein t geschrieben, nur IV, 26, 18 schreibt P. unrichtiger Weise ein d (statt des richtigen t bei V.).

73. Das regelrechte und gewöhnliche gisazta setzt P. I, 4, 69 (für gisazza in V.), während umgekehrt V. das Gebräuchlichere hat in IV, 17, 25 saztaz (P. sazzat; vgl. I, 13, 10, und die Correktur bei V. II, 4, 53). In IV, 7, 81 gisaz ist das auslautende t bei P. ausgefallen.

74. In mitthont ist gewöhnlich das erste t ausgefallen, doch zeigt es P. noch in I, 20, 6.

75. Bei den sw. Verben der ersten Conjugation auf -llen wird l geschrieben, wenn ein i darauf folgt; demgemäss ist bei V. im Stad. P.₁ corrigiert in zeli III, 17, 17.

76. n wird gewöhnlich zu m vor m oder einem Labial, doch ist in V. bisweilen die Assimilation nicht vollzogen worden. P. setzt in diesem Falle das gewöhnliche m statt n, so III, 2, 8. V, 20, 87 ummahti I, 22, 36 im mitten I, 18, 28 im mir; ebenso ist es in P.₁ bei V. corrigiert V, 25, 34 umbiruah. In dem Worte mammunti hat aber eine Auflösung stattgefunden,

die offenbar einen etymologischen Versuch Otfrids darstellt; so schreibt **P.** manmonto II, 14, 42. manmuati I, 25, 30, corrigiert auch manmunti in III, 14, 111.

Durch nachträgliche Correktur stellt **P.** II, 5, 24 das richtige firdamnot (gegen firdanot **V.**) her.

In dem Worte stimma ist in **V.** die Assimilation das Gewöhnliche, doch findet sich auch ursprüngliches mn in II, 13, 12. 14. In **P.** überwiegt die Schreibart mn. Es ist so geschrieben gegen **V.** V, 12, 94; in **V.** ist von **P.** im Stad. **P.**$_1$ mn aus mm corrigiert in I, 23, 3. IV, 33, 16. V, 12, 57. In **P. V.** gemeinschaftlich hat diese Correktur stattgefunden in I, 9, 11, in **V.** noch nach Abschrift von **P.** in IV, 4, 54. 21, 34, wo **P.** mm hat. In II, 13, 12. 14 schreibt **P.** mm, wo **V.** mn hat, ebenso ist stimnu bei **V.** V, 20, 66 aus stimmu corrigiert, wo **P.** mm hat; es ist aber in II, 13, 14 in **V.** das n zu m corrigiert.

77. Die ungebräuchliche Assimilation III, 7, 7 irstannisse ersetzt **P.** durch die gewöhnliche Form irstantnisse. Die Schreibung mit Doppel-n ist im Stad. **P.**$_1$ bei **V.** eincorrigiert in V, 22, 3 adalkunni. 15, 32 minna (vgl. IV, 21, 12).

78. nn scheint durch Assimilation aus ng entstanden zu sein bei **V.** in IV, 5, 2 ganne IV, 7, 7. 20, 20 giganne IV, 37, 11 ingannan, doch ist in all diesen Fällen in **V.**$_1$ schon das zweite n zu g corrigiert (vgl. noch I, 23, 27. II, 16, 18 **F.**).

79. n ist eingeschoben bei **P.** in leindendi I, 4, 10. driunlicho I, 16, 10. iungendi I, 4, 34 (vgl. **F.** I, 16, 14); ausgestossen ist es bei **P.** in uz (für unz) I, 20, 7. 28, 20 (II, 6, 35 steht uz für uns); doch ist es in demselben Worte gegen **V.** wieder hergestellt in IV, 20, 30. Ausgestossen ist es ferner in gistuat I, 17, 42 (vgl. **V.** I, 9, 23. 20, 5. II, 6, 40); doch ist bei **P.** in I, 20, 5 das n gesetzt. **V.** wirft n aus in III, 8, 5 kunig II, 14, 81 iugoron, wofür **P.** die regelmässige Form schreibt, indem in II, 14, 81 das n zugleich bei **V.** eincorrigiert wird; dagegen schreibt **P.** II, 15, 22 iugoron gegen **V.** Statt redina findet sich auch redia in **V.**, und diese Form wird im Stad. **P.**$_1$ bevorzugt, indem sie II, 9, 71. V, 25, 33 in **P.** geschrieben und in **V.** corrigiert wird. In der Endung -un der sw. Adjektiv-Deklination findet sich das n weggelassen bei **V.** in V, 23, 28. 220; doch ist es in **P.** geschrieben und zugleich bei **V.** corrigiert V, 20, 89 unsan. IV, 35, 10 lichamon.

80. Im Auslaut ist m zu n geworden bei **P.** in I, 3, 17 girein (Reim) IV, 33, 34 zerubin, doch ist die vollere Form lobduam I, 2, 17 (für lobduan in **V.**) gesetzt.

81. Ein überflüssiges r ist eingeschoben in gifordorort III, 18, 41. 42; **P.** stellt die gewöhnliche Form her. Dagegen ist ein r in Wegfall gekommen bei **P.** in uuidorot I, 11, 21. 22, 29.

III, 8, 7 (vgl. V. I, 22, 29, wo r von F. hinein corrigiert ist). Das r ist erst später hinein corrigiert nach V. in P. V, 7, 43.

rn war zu rr assimiliert bei V. in I, 5, 12 garro, doch im Stad. $P._1$ wieder zu rn corrigiert. Ein ähnlicher Ideengang scheint bei O. stattgefunden zu haben, als er IV, 22, 16 barnaban (für barabban bei V.) schrieb. In IV, 22, 12 schreibt P. barrabasan (V. barabbasan).

In ander V, 8, 19 nidar IV, 30, 14 hiar V, 22, 4 war r bei V. weggelassen, ist aber im Stad. $P._1$ hinzugefügt. Dasselbe geschah mit dem ersten r in furdir IV, 36, 16. V, 12, 38. 40.

82. s wird durch c (gegen V.) verschärft in P. III, 13, 17 biscuiches, giscuîchês.

83. Die gewöhnliche Schreibart ist agaleizi. Diese stellt P. in II, 14, 6 her, wo V. das zweite a zu i schwächt; ebenso stellt P. den volleren Vokal in V, 17, 32 berahtera (gegen das abgeschwächte berehtera in V.) wieder her. Auch in mezalara II, 11, 26 ist P. consequenter und stellt Gleichmässigkeit her (vgl. II, 11, 7).

84. In der Flexion der Adjektiva auf -ag findet sich in V. das a bald erhalten, bald geschwächt. In den Flexionen von manag setzt V. schon öfter in allen Theilen des Evangelienbuchs die Schwächung e statt des a, und zwar ohne Unterschied der Form, bei welcher es vorkommt. In P. ist das e noch häufiger gesetzt, nämlich in I, 5, 60. 18, 19. 20, 30. 35. 22, 24. 23, 36. II, 14, 78. 23, 23. IV, 5, 18. V, 23, 153; indessen ist an zwei Stellen auch das ursprüngliche a gegen V. wieder hergestellt worden (I, 18, 23. III, 6, 7). Ueber die Correktur I, 20, 3 s. unten. — In heilag ist e bei Weitem das Gebräuchlichste schon in $V._2$, und so schreibt auch P diese Endung in V, 11, 9, wo V. heiligon hat, und in II, 3, 51 (V. heilogo). Doch schwächt P. das e auch noch weiter zu i in II, 9, 97 (V. e) I, 8, 24 (V. o) 28, 17 (V. e). Dieses i kommt schon in $V._1$ vor, aber selten (II, 9, 28. V, 11, 9). In II, 9, 6 scheint im Stad. $V._2$ ein langes i durch das e gezogen gewesen zu sein, doch wurde in $P._1$ heilegen hergestellt. — In einag wechselt in beiden Hdss. (nur vor der Endung o kommt auch -og vor) e und i, doch wiegt das letztere vor. So ist es auch (statt eines o in V.) von P. in II, 3, 49, (statt eines e in V.) in III, 13, 50 gesetzt, und es ist im Stad. $P._1$ in V. I, 22, 50. 52 einega (f. i) corrigiert, doch scheint in I, 22, 26 einego (aus einigo), und in II, 12, 85 einogo (aus einigo) corrigiert zu sein. Ueber die Correkturen II, 1, 34. 12, 72 s. unten. — In uuenag schreibt P. in IV, 22, 18 (statt des e bei V.) ein o, nach dem schon oben beobachteten Grundsatze, wonach das o der Endung die Abdumpfung der Endung ag zu og veranlasst. Otfrids — bewusste

oder unbewusste — Neigung ging also später dahin, das e in den genannten Wörtern vorwiegen zu lassen; nur vor dem o des schwachen Maskulinums zog er -og vor. — Das allein richtige i für o ist geschrieben und zugleich durch Correktur in **V.** hergestellt in V, 23, 189 euuinigan, für e in III, 24, 13 giloubigun.

85. Bei der Deklination der Substantiva auf -an ist folgendes in Bezug auf die Genesis der Grundsätze O.'s zu beachten: Vor der Endung o im Gen., -on im Dativ Plur. tritt gern ein o ein, wenngleich dies nicht überall durchgeführt ist. Sonst wechselt a und e, indes ist das erstere vorwiegend. So ist es auch (statt des e in **V.**) gesetzt bei **P.** in III, 22, 56 segana III, 26, 39. V, 21, 25 thegana (bei dem letzteren Worte ist in **V.** auch im Stad. **P.**$_1$ im Dat. Plur. e aus o corrigiert III, 7, 4). Offenbar zieht also Otfrid bei Substantiven das a vor. In gisegenotaz III, 6, 3 ist bei **P.** e für ein o in **V.** geschrieben, in drunkenen II, 8, 49 für a.

86. Bei Adjektiven auf -an ist zu beachten, dass in der Flexion von eigan e und i vielfach mit einander wechseln, einmal ist sogar bei **P** eiginemo (für eigenemo bei **V.**) in I, 11, 20 geschrieben; doch scheint O. schliesslich dem e den Vorzug gegeben zu haben, denn er schreibt es in **P.** IV, 5, 37, und corrigiert es bei **V.** in IV, 34, 25 (vgl. auch III, 26, 18); aber in V, 6, 4 ist heidinero (f. heidenero in **V.**) corrigiert. — In ebine IV, 29, 6 ist i aus e im Stad. **P.**$_1$ corrigiert. — Im Partizip des Präteritum stellt **P.** meist das a her, wo es in **V.** zu e abgeschwächt ist, so II, 20, 6 giborganero (**V.** mit e) I, 20, 6 giboraniu (**V.** mit i); dahingegen nimmt es die Schwächung e in IV, 29, 6 untaruuebene (gegen a in **V.**) I, 22, 17 bidroginiu (gegen e in **V.**). In giboronan I, 5, 26 (**V.** mit a) assimiliert **P.** den Vokal demjenigen der vorhergehenden Silbe, vgl. gisamonon III, 26, 35.

Für das Zahlwort niuuan bietet **P.** II, 4, 3 die Form niun.

87. Die Nominalableitungsendung ar ist meist zu e geschwächt. In uuuntarlih ist das a im Stad. **P.**$_1$ bei **V.** in V, 12, 18 wieder hergestellt. Von bruader findet sich im Compositum bruadarscaf das a einmal erhalten V, 23, 119 (vgl. unten). Dagegen ist richtig bei **V.** im Stad. **P.**$_1$ altar für alter hergestellt in I, 20, 7. Vor einem o der Endung pflegt sich auch hier das a zu o zu assimilieren.

Neben andera findet sich in **V.** zweimal assimilierend andara, doch einmal ist dafür in **P.** (I, 18, 33) das gewöhnlichere andera geschrieben (vgl. I, 17, 77. IV, 3, 8). Statt giuuidaron bei **V.** schreibt **P.** giuuideron I, 1, 60, statt uuakaren II, 24, 35 uuacheren. Statt suntar tritt in **V. P.** im Stad. **P.**$_1$ sunter des

Verses wegen ein in I, 24, 6. II, 12, 79; statt aftar ist in V. II, 3, 51 after corrigiert.

In all den genannten Fällen ist also schon in V. das e bevorzugt und demgemäss in P. weiter durchgeführt.

88. In uuidorort, uuidorortes ist das assimilierende o schon in V. das Gewöhnliche; demgemäss schreibt auch P. so in einigen Fällen, wo V. a hat, nämlich I, 22, 29. V, 10, 31.

In salz hat V. in II, 17, 7 und P. in II, 17, 1. 2 ein o geschrieben, doch nachher zu a corrigiert. I, 25, 24 schreibt P. gisidolta (f. a in V.); III, 23, 62 ist zugleich uuialt für uuiolt in V. corrigiert.

89. Das durch Assimilation veranlasste i in zahirin V, 6, 36 macht P. rückgängig und stellt die regelrechte Form her (über die Aenderung uuidiri in V. H. 155 gegen das Kladdeblatt s. oben); dagegen scheint das folgende a die Herstellung des ursprünglichen, aber in dieser Form nicht gebräuchlichen a bei P. in V, 23, 228 befördert zu haben.

90. In der Deklination des Wortes keisor behält V. entweder das o (wie IV, 24, 10) oder verwandelt es in e. In dem letzten Falle stellt P. consequent das o wieder her (vergl. IV, 6, 30. 20, 22. 24, 6).

91. Statt des bei V. gebrauchten Bindevokals a braucht P. o in der Zusammensetzung beto-hus II, 11, 21; ein e braucht es in gome-heit I, 27, 57, e ist im Stad. P.₁ in i corrigiert in I, 22, 10 gouumilosan; doch lässt sich bei der Seltenheit der einschlägigen Fälle daraus nur schwer ein Massstab zur Beurteilung dessen gewinnen, was O. für das richtigere hielt.

92. In samalih braucht P. ein i in II, 5, 13, ähnlich dem e bei V. in Lud. 57. Ebenso stellt P. das gewöhnliche armilih (gegen armalih in V.) wieder her in IV, 23, 2, aber in demselben Worte schreibt es a (gegen i bei V.) in III, 3, 2. IV, 20, 41. In friuntilih ist i für a bei V. im Stad. P.₁ V, 1, 17 corrigiert.

93. Als Bindevokal bei den Verben der 1. sw. Conjugation dient i, und dieses ist auch (gegen e in V.) in P. hergestellt in IV, 4, 36 gifreuuitin; zugleich ist es in V. corrigiert in I, 17, 62 thigitun IV, 4, 36 gistreuitin.

94. In der 3. sw. Conjug. ist e Regel und im Stad. P.₁ bei V. aus i gebessert in I, 4, 72 dualeti.

95. a im Auslaut findet sich bisweilen zu o umgeändert. Ueber uuanto s. unten. Statt der Endung ta im Präteritum des sw. Verbs kommt dies ebenfalls in V. P. vor, doch scheint Otfrid später von dieser Form zurückgekommen zu sein, wenigstens setzt er in P. III, 18, 68 dafür die gewöhnliche, und corrigiert sie auch bei V. im Stad. P.₁ in IV, 19, 6 eiskota. Demnach

ist wohl auch die Correktur ruarta bei P. in III, 18, 68 und uuanta in IV, 36, 23 als spätere otfridische Correktur aufzufassen.

96. Statt oda, welches V. hat, stellt P. das gewöhnlichere odo her in I, 27, 59; umgekehrt oba für obo in IV, 28, 18.

97. Im Partizip des Präsens des st. Verbs ist das ursprüngliche a meist zu e abgeschwächt, doch hat es sich erhalten, besonders wo es durch ein assimilierendes a gestützt wurde. Als Otfrid anfing P. zu schreiben, scheint er mehr dazu geneigt zu haben, dies a fallen zu lassen, wenigstens schreibt er (gegen V.) scinentaz I, 17, 65. II, 17, 11 und in I, 5, 62 ist berenta in V. corrigiert. Später aber tritt in P. mehrfach a ein, wo V. die Abschwächung e (i) aufweist, so III, 24, 63 riazanter V, 22, 7 scinantaz.

98. Im Infinitiv des st. Verbs ist in V. das richtige a corrigiert in II, 7, 65 biginnan, III, 6, 21 biuuerban, doch in V, 6, 55 liggen schreibt P. e statt eines a bei V.; ebenso in der 1. pl. praes. ist es bei V. im Stad. $P._1$ corrigiert in I, 17, 69 firnemen.

99. In der Endung -âri findet sich statt des a dessen Umlaut e. Dies geschieht auch in P. noch (gegen a in V.) in II, 13, 39 karkere, doch stellt es das a (gegen den Umlaut in V.) wieder her in IV, 31, 28 scachare; und a ist für e corrigiert bei V. in III, 16, 9 scualarin, für i in IV, 33, 35 altari.

100. Wenn P. in I, 5, 16 zeizasto (statt zeizosto in V.) schreibt, so ist darin ebenfalls nichts über Otfrids Sprachgebrauch Hinausgehendes zu suchen (vgl. Kelle II. S. 288). — Das ungewöhnliche a in bisorga I, 19, 8 ist im Stad. $P._1$ bei V. in das regelrechte e corrigiert. Dasselbe Streben, das für e durch Assimilation eintretende a der 3. sw. Conjugation zu beseitigen, zeigt sich in P., welches e schreibt (statt eines a bei V.) in I, 11, 25 sageta 19, 2 bisuorgeta IV, 19, 5 frageta V, 12, 12 luageta 14, 4 sagenne; in I, 16, 6 habeta V, 23, 153 muen ist es zugleich in V. corrigiert.

Für nales findet sich bei V. auch die Form nalas; indessen ist in P. das gewöhnlichere nales geschrieben in I, 1, 83. 19, 10. III, 19, 9.

101. In einer Anzahl von Fällen tritt der Umlaut des a auch da ein, wo das folgende Wort mit i beginnt. P. vermindert dieses Vorkommen, indem es das a (gegen V.) schreibt in I, 4, 55. 25, 8 mag ih I, 5, 37. 18, 4 mag iz II, 1, 8 uuas iz 5, 6 girah inan 7, 16 scal iz 13, 30 gab imo; doch bleiben auch in P. noch einige derartige Umlautungen bestehen. In V. ist Rückumlaut corrigiert in II, 1, 31 uuas.

Im Plural des Wortes salm ist der regelrechte Umlaut bei V. IV, 28, 29 durch Correktur hergestellt, ebenso in irstentit I, 15, 34.

102. In V. findet sich viermal die Brechung ze (für zi) meist entschuldigt durch eine Correktur; dreimal (I, 6, 2. 11, 62. IV, 27, 2) ist in P. dafür das gewöhnliche zi geschrieben. Die Schreibung heimuuesti I, 18, 45 in P. (statt heimuuisti in V.), welches auch sonst das Gebräuchliche ist, ist vielleicht ein Schreibfehler, wie hugulistin IV, 37, 38 für hugulustin.

103. Das vollere, alte a der 1. p. plur. praes., welches sich in V. noch zweimal findet, ist einmal (I, 17, 69) in das gewöhnliche e im Stad. P.₁ umgeändert. Die durch die Correktur erklärte alleinstehende Schreibung kundinti bei V. I, 23, 10 ändert P. in das gewöhnliche kundenti.

104. Das gewöhnliche ei ist für e hergestellt von P. in gieinot IV, 1, 2, während umgekehrt in IV, 30, 9 uueing das gewöhnliche e für ei hergestellt ist; auch in gisceft wechselt e mit ei; V. scheint ei zu schreiben in I, 2, 26, P. in III, 21, 18 (eine Hindeutung, dass der Schreiber derselbe ist). Ebenso ist uuesti (aus uueisti) bei V. in V, 7, 54 im Stad. P.₁ corrigiert. Hingegen war e geschrieben, wo man ei erwarten sollte, und demgemäss ist bei V. im Stad. P.₁ das Richtige corrigiert in II, 4, 1 einoti V, 12, 12 theiz 16, 41 unheili Hartm. 13 Vueiz; vgl. noch V. I, 8, 27 gihelit.

105. Einige Male setzt V. in der Vorsilbe gi- ein a statt des i. P. stellt überall das gewöhnliche i wieder her; vgl. III, 8, 44 ungilouba V, 12, 42 ungilih. Ebenso ist in P. das i statt eines u bei V. wieder hergestellt in III, 7, 18 ungimachu; statt eines e in I, 5, 57 gimeinit.

Ebenso stellt P. statt der bei V. einige Male vorkommenden Vorsilbe far- das gewöhnliche fir wieder her in II, 3, 6 unfirholan, und statt for in I, 4, 65 firmonanti, doch ist far für fir im Stad. P.₁ bei V. corrigiert in IV, 34, 7.

Die vollständigere Form giriuno (statt griuno bei V.) in I, 27, 35 stellt P. wieder her und gestaltet dadurch den Text consequenter (vgl. I, 19, 9); corrigiert ist es bei V. im Stad. P.₁ in V, 4, 27 tharagiilti III, 22, 29 gionsta. Ausgestossen ist i des Verses wegen in IV, 7, 2 gizimbri.

106. Auch indem er statt der ungebräuchlichen Form missodati II, 24, 33. III, 14, 70. IV, 31, 10 das gewöhnliche missidati und III, 21, 4 suntiloso (statt suntoloso in V.) herstellt, thut Otfrid in P. einen weiteren Schritt zur einheitlichen Gestaltung. So ist auch in IV, 35, 32 das gewöhnliche (vgl. IV, 7, 72) sorglih (statt sorgilih in V.) wieder hergestellt, wo zugleich das gewöhnliche i (statt eines e bei V.) in die Silbe lih gesetzt ist.

Das ungewöhnlichere, aber auch in **V**. schon belegte mannolih schreibt **P**. in III, 20, 39 (wo **V**. manniliches hat).

107. Statt uuorolt findet sich bei **V**. noch dreimal (I, 11, 30. III, 20, 156. V, 1, 2) die ältere Form uuoralt, doch ist diese bei **P**. überall durch das Gewöhnliche ersetzt. Ebenso ist statt forosagon I, 5, 19 in **V**. bei **P**. die gewöhnliche Form forasagon hergestellt und bei **V**. I, 8, 26 im Stad. **P**.$_1$ corrigiert (Schreibfehler ist farasagono in II, 16, 39), in I, 15, 43 abahont (für abohont bei **V**., wo es dann auch corrigiert wurde); dagegen ist in afolon gegen **V**. bei **P**. das o in I, 23, 21. IV, 7, 43 nach der Analogie von zuifolon durchgeführt, ebenso in giaforonti I, 9, 12, wo **V**. liest giafaronti. In der Schreibart irkoborot V, 2, 14, die es auch zugleich in **V**. statt des a corrigiert, folgt **P**. dem sonstigen Gebrauch Otfrids, ebenso in opphorota II, 9, 61 (für oppherota bei **V**.), in ekord II, 3, 8 (für ekard in **V**.), in thionostes V, 7, 41 (für thionestes).

Indem **P**. im Dativ der st. Neutral-Deklination des Eigenschaftswortes V, 9, 4 assimilierend -omo für -emo setzt, benutzt es damit eine Form, die sich schon in **V**., obgleich selten, findet.

108. Beachtenswerth ist, insofern dadurch auf denselben Verfasser hingedeutet wird, dass die Form obarlut in beiden Hdss., und zwar an verschiedener Stelle, vorkommt, in **V**. I, 9, 15, in **P**. I, 24, 20.

In drostun III, 24, 3 (**V**. drustun) stellt **P**. die gewöhnliche Form her.

109. In der Deklination von fadum stellt **P**. das gewöhnliche faduma, fadumon (statt fadama, fadamon) wieder her in IV, 29, 13. 32; auch fiarzug ist (aus fiarzag) bei **V**. I, 14, 12 im Stad. **P**.$_1$ corrigiert.

110. In uuitu-uina reconstruiert **P**. II, 9, 48 die etymologisch richtigere Form (**V**. schreibt uuita-uina); auch in III, 24, 45 corrigiert es eine Unrichtigkeit bei **V**., indem es uuuafan für uuufan schreibt.

111. Besonders wichtig ist der Vokal y bei Otfrid. Er selbst (Liutb. 62) sagt darüber: Interdum uero nec a, nec e, nec i, nec u uocalium sonos praecauere potui, ibi y graecum mihi uidebatur ascribi. Et etiam hoc elementum lingua horrescit interdum, nulli se caracteri aliquotiens in quodam sono, nisi difficile, iungens. Dass hier nicht nur von den Fremdwörtern in Otfrids Sprache, sondern von dem Vokalismus des Deutschen überhaupt, und dass unter lingua die fränkische Sprache zu verstehen, scheint an sich klar und folgt auch aus der besondern Hervorhebung des y g r a e c u m. Ein nennenswerther Gebrauch dieses y ist aber in **V**.$_2$ noch nicht gemacht, sondern wir finden ihn erst im Stad. **P**.$_1$ in den Correkturen von **V**. und besonders

in den Lesarten von P. Daraus ist zu schliessen, 1. dass Otfrid, so wahr er die Vorrede an Liutbert abgefasst, so wahr auch die Hds. P. geschrieben hat, und 2. dass P. schon zum grossen Theil fertig war (wenigstens so weit, dass der Grundsatz der Verwendung des y sich klarer herausgestellt hatte), als die Vorrede an Liutbert abgefasst wurde. Das Wort ascribi darf nicht zu wörtlich verstanden werden, denn wenn Otfrid wirklich nur als eine den Laut erklärende Beifügung, die er dem Buchstaben überschrieb, das y hätte auffassen wollen, so hätte er es nicht an vielen Stellen in V. aus dem ersten Buchstaben corrigiert, sondern immer übergeschrieben.

Im Inlaut ist y in den Fremdwörtern bei V. P. gleichmässig gesetzt. In dem Worte paradys, paradis schwankt die Schreibart, doch schreibt P. in I, 18, 3 paradys (gegen i bei V.). (Auch die Form paradysi für paradys scheint Otfrid als richtiger erschienen zu sein, denn die andere Form braucht er nur einmal im Reim. Die Correktur bei V. in II, 1, 25 ist offenbar später.) Sonst findet es sich nur bei firspurnen und blyen. In firspirnen, firspurnen verwirft O. schliesslich die Schreibart mit i. Er muss zu diesem Entschluss gekommen sein, als er ungefähr das zweite Buch in P. begann, denn vom dritten Buch in V. und vom zweiten in P. ab schreibt er u (nur in III, 23, 35 rechtfertigt die Assimilation das i), er corrigierte danach nachträglich in V. i zu v in II, 4, 60 und i zu y in P. I, 23, 30 (wo V. schon u hat); nur I, 2, 15 entging ihm. Diese Beobachtung kann mit zur Stütze der oben ausgesprochenen Behauptung dienen, dass P. und V. fast gleichzeitig geschrieben wurden, also etwa die einzelnen Bücher sich so folgten: I V. V V. IV V. I P. II V. II P. III V. III P. IV P. V P.

In blyen ist nur einmal des Reimes wegen u in beiden Hdss. stehn geblieben; in beiden gemeinschaftlich ist y später dafür corrigiert in III, 7, 64 und wahrscheinlich auch V, 23, 273. Durch die Correktur entschuldigt ist das y in Ny bei V. IV, 28, 11, wo P. Ni schreibt.

In V. IV scheint Otfrid sich noch nicht über den Umfang der Verwendung des y klar gewesen zu sein, denn in P. schreibt er in der Ueberschrift IV, 26 mulierum (für mylierum in V.).

112. In den Ableitungen von muat und einmal in suazo findet sich in P. häufig das y, gegen ein u in V.; y ist in V. nur ursprünglich in Sal. 32 gimyato; P. schreibt ya (gegen ua in V.) in Sal. 47. 48. I, 11, 51. 15, 12. 16, 4. II, 5, 6. 7. 7, 24. 9, 62. III, 6, 54. 7, 1. 14, 42; zu gleicher Zeit ist es im Stad. $P._1$ bei V. corrigiert in III, 6, 26 gimyato III, 5, 27 syazo. Noch später ist es in V. corrigiert, wo P. des Reimes

wegen das u behält, in II, 21, 27. III, 22, 37 gimyati und in III, 18, 19 syah.

113. Für die Vorsilbe ir schreibt V. bisweilen auch er; indessen hat Otfrid später die Schreibart mit i (y) vorgezogen. So schreibt P. ein i, während V. noch das e hat, in I, 7, 12 irkenne 25, 20 irfulle; zu gleicher Zeit ist im Stad. P.₁ i aus e corrigiert bei V. in II, 9, 3 irzellen und vielleicht 23, 5 irfullet (II, 6, 29 setzt P. auch ir für das Pronomen der 3. Person er); in IV, 12, 39 ist bei V. er aus ir corrigiert; ir aus er IV, 19, 53, für das Pronomen der 2. Person III, 16, 41.

Später kam Otfrid dazu, häufiger yr zu schreiben. Ursprünglich ist dasselbe in V. nur in I, 1, 27. II, 18, 21. III, 16, 17. 17, 69. IV, 7, 11. 23, 29. V, 12, 35. 23, 39. IV, 18, 37. V, 17, 13 (in den beiden letzten Fällen schreibt P. Ir-). An all diesen Stellen ist Y Initial, und vielleicht folgt daraus, dass die Initialen in V. erst gesetzt sind im Stad. P.₁ (worauf auch durch eine Anzahl brauner Anfangsbuchstaben hingewiesen wird; siehe oben), und zwar etwa, als die ersten Anfänge von P. geschrieben wurden (vgl. oben No. 1). Original scheint es in V. ausserdem nur noch zu sein in I, 3, 8. III, 16, 12. P. schreibt y, wo V. ein i hat, in I, 3, 12 yrlosta 23, 24 yrfullent 23, 48 yrquickcn II, 1, 44 yrougen 11, 20 yrfurbta 11, 54 yrstuant 11, 63 yrkanta 12, 117 yrboran 14, 3 yrmuait 14, 102 yrfulle III, 24, 49 yrougta. Zu gleicher Zeit wurde y im Stad. P.₁ bei V. corrigiert für ein früheres e in I, 9, 33 Yrforahtun II, 11, 49 yrriht IV, 10, 16 yrlosit 11, 20 yrsciuht; für i in I, 17, 54 yrscein 18, 14 yrspuan III, 4, 12 yrscutita IV, 19, 43 ufyrscrikta. Noch später wurde es bei V. in den Text corrigiert in I, 18, 8 yrzellen III, 4, 31 yrstuant (für e; P.: er-) 2, 35 yrkanta (für i; P.: ir-) IV, 22, 8 yrsuaht und wahrscheinlich auch in V, 23, 259 yrsterbe (für i; P.: ir-). In der Vorsilbe yr war also der Gebrauch des y im Stad. P.₁ ein umfassenderer.

114. ua findet sich bisweilen bei V. P. in uo geschwächt, doch meistens stellt P. statt dieses uo das ua wieder her, so in III, 22, 41 muaton IV, 4, 53 gimeinmuato. Die Correktur II, 4, 32 pruontota ist also wohl erst später, und nicht von Otfrid selbst, gemacht.

Statt blugo schreibt P. bluogo in II, 4, 38, zugleich in V. corrigiert ist H. 51 guoto IV, 29, 5 anaguate.

Neben dem gewöhnlichen suorga findet sich viermal (einmal in IV, 26, 43 und dreimal in V, 23) die Form sorga. An der ersten Stelle schreibt P. dafür das gewöhnliche suorgon.

115. Umgekehrt lässt sich eine Zunahme der Abschwächung von ua zu ue bei P. wahrnehmen, so in V, 12, 33 girueren 13, 33 dagamuese 16, 38 thanafueret V, 20, 94 bruederon. Nur

in bruaderscaf Hartm. 149 (also auf dem Kladdeblatt) bruadoron IV, 7, 89 und in suazent II, 21, 23 ist ein ua (statt ue bei V.) in P. geschrieben. Die Abweichung in IV, 35, 32 duache erklärt sich durch die spätere Correktur in V.

116. In der 2. 3. Pers. Sing. von duan findet sich bald ua, bald ui geschrieben, doch wiegt ua vor. In V, 23, 111 schreibt P. wohl des Verses wegen duit (für duat in V.), zugleich ist es in V. corrigiert III, 26, 59; ebenso ist in der 2. P. Sing. due Sal. 43 und in der 2. P. Plur. duet (für duat) I, 17, 45. V, 16, 27 bei P. geschrieben und bei V. corrigiert.

117. In den Fällen, wo (in V. P. II, 15, 9, in P. III, 7, 39. 15, 48, in V. IV, 21, 11) iudęo geschrieben ist, scheint das Häkchen später hinzugesetzt zu sein. iudion II, 14, 66 ist des Reimes wegen geschrieben. Die Form iudeono in V. III, 15, 48 ist im Stad. $P._1$ corrigiert.

118. In gibriafte I, 11, 56 zieht P. ia vor (V. schreibt ie), wie es in V. auch schon I, 11, 6 steht; ebenso schreibt P. im Präteritum der reduplicierenden Verba das auch bei V. sonst gewöhnliche ia in I, 17, 49 riat IV, 8, 10 riatun (V. ie) (reitun in IV, 28, 9 bei P. ist Schreibfehler); in ziari IV, 4, 24 ziaro I, 4, 19; dagegen in II, 11, 49 schreibt es assimilierend scioro und zioro (gegen ia in V.), wohl des Reimes wegen, da die Form scioro gebräuchlicher ist als sciaro. Bei siuchi wechselt in der Flexion ia und ie, doch ist ie überwiegend, und III, 4, 8 schreibt P. sieches, V, 23, 137 irsieche (für ia in V.).

119. Bei den st. Verben, die im Präsens den Stammvokal iu haben, halten sich ia und ie in der Conjugation die Wage. In Lud. 92 niaze IV, 16, 29 riazet II, 24, 37 fliahe schreibt P. ia gegen ie in V., in II, 9, 65 gibiete V, 22, 5 niezent ist das Umgekehrte der Fall. In Sal. 47 schreibt P. firliache für firlihe. — II, 14, 18 gibiotes (für gibietes in V.) bei P. ist durch den Reim erklärt; sonst findet es sich nicht in V. P. — In riuzit I, 15, 48 scheint auch erst im Stad. $P._1$ das Regelrechte hergestellt zu sein.

120. In den Flexionen von diof findet sich selten ia; P. stellt das gewöhnliche io her in V, 8, 24 diofen; in II, 14, 29 schreibt es iu (für io in V.). Bei thiot findet man bei V. noch mehrere Male Formen mit ie neben den gewöhnlichen mit io; P. stellt überall io her (vgl. I, 1, 96. II, 14, 18. III, 13, 8). Ebenso schreibt P. das sonst gewöhnliche githionotun in V, 22, 4. In liub gibt P. den Formen mit io den entschiedenen Vorzug. Es schreibt so in I, 12, 4. II, 6, 52. V, 20, 103, wo V. ia hat, in I, 18, 28. III, 2, 27. V, 7, 42. 20, 104. 22, 14. 23, 42. 55, wo V. ie hat. In III, 14, 8 ist liebe, in V, 20, 39 giliebe (gegen ia in V.) geschrieben, wahrscheinlich um den Reim mit

libe reiner hervortreten zu lassen; III, 1, 36 lieben (für lioben bei V.). In I, 12, 4 ist das gewöhnliche io in liohte (für ia in V.) hergestellt, ebendort iu in inliuhte (für ia in V.), in V. ist IV, 33, 11 lioht (aus liaht) corrigiert. In I, 27, 58 scuahriumon schreibt P. ohne ersichtlichen Grund iu gegen io in V. (vgl. v. 60). — Eine Verwechslung von iu und io lag bei V. vor in IV, 8, 48, doch ist das Richtige in P. geschrieben und zugleich in V. corrigiert.

121. Bei iamer ist ia das Gewöhnliche, und so schreibt P. in I, 2, 49 gegen io bei V., ebenso in iauuiht V, 23, 253. Wenn P. in II, 11, 10. V, 23, 203 io gilicho (statt ia in V.) schreibt, so ist damit die Trennung von io und gilicho bewirkt (vgl. Lachmann, über althochd. Betonung u. Verskunst II, Kl. Schr. I. S. 398).

In II, 1, 44 schreibt P. uuielih (V. uuialih; vgl. aber II, 4, 70); das gewöhnliche uuio (für uuie in V.) stellt P. her in IV, 15, 43.

122. Statt ouh begegnet bisweilen die Form oh in V. IV, 26, 6. 18. V, 23, 50, in V. P. V, 22, 15. In V, 23, 52 war auch oh in V. angesetzt, wurde aber noch beim Schreiben gebessert. In IV, 26, 18. V, 23, 50 ist ovh in V. im Stad. P.₁ corrigiert, in V, 22, 15 noch später.

c. Auch in den grammatischen Formen

zeigt P. eine sorgfältigere Durcharbeitung auf Grund der bereits in V. erkennbaren Prinzipien.

123. In der 2. Person Sing. Präs. Ind. pflegt Otfrid das nachstehende Pronomen an das Verb anzulehnen, wenn der Vokal desselben u durch Synalöphe in Wegfall kommt. Diesen schon bei V. hervortretenden Grundsatz führt P. weiter aus, indem es gegen V. schreibt III, 7, 77. 85 findistu II, 3, 4. 9, 23 mahtu V, 19, 21 uueistu und andererseits II, 20, 7 duast thu V, 8, 21 uuizist thu 22, 15 bist thu; quis thu III, 22, 45 ist keine Ausnahme, sondern quis ist die ältere Form der 2. Person. Nur im ersten Buche, wo der Grundsatz bei O. noch nicht so fest stehen mochte, finden sich zwei Abweichungen bei P., welches (gegen V.) schreibt I, 27, 45 ferist thu I, 16, 27 tharftu. — Der oben angeführte Grundsatz hat auch O. bewogen, I, 4, 66 uuird thu (für uuirdu bei V.) in P. zu schreiben.

124. Die Form der 2. P. Sing. Präs. Ind. ohne t scheint Otfrid besonders gern vor einem Zischlaut und vor thu zu gebrauchen. t nach s am Ende scheint überhaupt oft in der Aussprache verklungen zu sein, wofür die Schreibart von P. (gegen V.) im Reime IV, 31, 7 spricht. Gleichwohl halte ich diese Schreibung für eine Flüchtigkeit, welche Otfrid, wenn er sie bemerkt hätte, sicher corrigiert hätte, wie er es bei V. in V,

25, 55 irkennist im gleichen Falle gethan hat, und wie er in P. II, 14, 23 irknatist (für -is bei V.) geschrieben hat.

125. In Otfrids Sprache kommt es bisweilen vor, dass in der 2. Pers. Plur. Präs. Ind. und Imp. ein n vor dem t eingeschoben wird. Ausser den auch in V. vorkommenden Fällen schreibt P. auch so in II, 3, 2 niazent 19, 15 minnont, an letzterer Stelle ist es aber später wieder radiert. In V. ist das n radiert in II, 18, 6 eigunt, vielleicht auch II, 19, 19 uueset.

126. In der 3. P. Plur. Präs. Ind. fällt bisweilen das t ab, doch sucht Otfrid diese an und für sich schon bei ihm seltenen Fälle noch zu vermindern, indem er (gegen V.) in P. schreibt: IV, 26, 16 uuizent V, 20, 17 sizzent. Später zugesetzt ist es bei V. in V, 6, 29 meinent IV, 7, 39 sehent IV, 5, 33 gileggent; ebenso ist in V. Hartm. 24 thultent II, 16, 34 ahtent, das t später zugesetzt, war also wahrscheinlich auch in P. geschrieben.

Spuren eines früheren i in der Endung finden sich bei P. IV, 19, 11. 26, 16.

127. In der 2. P. Plur. Prät. Ind. findet sich bisweilen die Endung -un, doch ist für dieselbe immer das gewöhnliche -ut bei P. gesetzt und zugleich in V. corrigiert; vgl. V, 16, 36 sahut 20, 94 datut II, 18, 6 eigut; nur in Sal. 22 schreibt P. datun (gegen datut bei V.).

128. In der 3. P. Plur. Prät. Ind. schreibt P. III, 2, 26 gagantum (V. -tun), wie es auch V. hat III, 6, 50. Die Assimilation kann wohl an beiden Stellen zur Erklärung dienen (vgl. gommam II, 14, 51 P.). Die abgeschwächte Endung -on stand einmal (III, 1, 13) bei V., ist aber im Stad. $P._1$ corrigiert.

Die ungewöhnliche Vokalassimilation bei V. V, 17, 39 ersetzt P. durch die richtige Form; zugleich fand in V. die Correktur statt.

129. uuillu (1. Sing. Praes. Ind.) ist die bei Otfrid gebräuchliche Form. Das bei V. auch vorkommende uuilla ist in uuille corrigiert (III, 23, 50. V, 8, 1. s. oben). In V, 8, 1 stellt P. dafür die gewöhnliche Endung -u her, während in III, 23, 50 das -ę durch die Synalöphe entschuldigt ist. — Das regelrechte uuas (für uuar in V.) steht bei P. V, 16, 13.

130. Otfrid brauchte in V. viele Verben gleichzeitig nach der 2. und 3. sw. Conjugation. Später aber bevorzugt er entschieden die Formen der ersteren und schreibt demgemäss in P. gegen V. III, 24, 37 holota IV, 4, 6 holotin IV, 34, 25 klagotun II, 4, 101 koroti III, 6, 38 merota V, 22, 4 githionotun IV, 7, 69 uuarnotin V, 20, 78 uuisotut. Zugleich ist o bei V. corrigiert in I, 17, 41 ladota III, 5, 15 abahotin V, 23, 237 thingotun. Später ist auch noch in P. (V. hat -e-) corrigiert V, 23, 45 suftont. Dagegen stellt P. richtig das -e- her gegen V.

und corrigiert es dort zugleich in I, 27, 22 fragetun. Schwer verständlich ist aber die Lesart lobenti (V. lobonti) bei P. I, 9, 29. — In IV, 12, 53 schreibt P. und corrigiert zugleich in V. ilonto, welches Verb sonst nach der 1. sw. Conjugation geht, doch liegt hier wohl nur eine Vokalassimilation vor.

131. Der Ableitungsvokal fällt in der 1. sw. Conjugation gewöhnlich aus, wofern nicht ein Missklang (z. B. nach t und Doppelconsonanten) entsteht. Wo er in V. stehn geblieben war, corrigiert es P. in sich und zugleich in V.; vergl. III, 17, 49 skiuhtun.

132. In der 2. P. Sing. Prät. Ind. der sw. Conjug. stand in V. II, 8, 46 die Endung -ost (welche auch II, 14, 52 gebraucht ist), wurde aber im Stad. $P._1$ in -os corrigiert.

Im Part. Prät. und im Inf. nach einem Hilfsverb der Zeit setzt O. gi- zum Verb. Demgemäss ist bei V. corrigiert in II, 23, 8. III, 23, 49 gegen den Vers.

133. Im Akkusativ des Wortes druhtin wechseln die Formen mit und ohne Casusendung; die vollere, wenn auch bei O. seltenere Form druhtinan schreibt P. II, 16, 22 gegen V. Aehnlich stellt P. im Akk. Mask. von thehein die Endung her II, 18, 3, welche Form bei O. sonst die allein übliche ist, im Nominativ dagegen verwirft P. die Endung bei dem attributiven thehein Sal. 23, wo sie auch sonst Otfrid nicht zu brauchen pflegt (vgl. Kelle II. S. 310).

134. Im Dat. Plur. der 1. st. Maskulin-Deklination ist das richtige druton I, 2, 40 bei V. corrigiert, II, 24, 20 (gegen druten in V.) bei P. hergestellt (vgl. die Correktur in V, 7, 25 bei P. V.

Das correkte e des Dativs ist zu petrus hinzugefügt bei V. in V, 6, 53; ebenso ist der gewöhnliche Dativ note (für nota) I, 11, 36 in V. durch Correktur hergestellt.

135. In der 2. st. Dekl. der Neutra finden sich noch einige Dative auf -i, so schreibt auch P. II, 12, 60 himilrichi; allein in ebine III, 3, 22 und in himilriche II, 16, 32 ist in V. das e aus i corrigiert.

Statt der Form des Instrumentalis auf -u ist der einfache Dativ auf -e bei V. corrigiert in IV, 37, 30 ernusti III, 17, 36 fingare I, 4, 2 guate.

Die richtige Form des Dativs auf -u ist bei einem Substantiv der 1. st. Feminin-Deklination (statt -iu) bei V. hergestellt in IV, 4, 76 stullu; II, 2, 25 ist giloubu bei V. für die abgeschwächte Form giloubo corrigiert.

136. Das u der 3. st. Deklination ist bei P. zu o geschwächt in V, 23, 126 frido, wie auch V. das Wort schreibt in V, 11, 7. 8.

137. Im Dat. Plur. der 1. st. Feminin-Deklination schreibt P. die gebräuchlichere Endung -on (statt -un bei V.) I, 15, 22 V, 10, 31 stunton, ebenso ist alahalbon in V, 3, 3 bei V. corrigiert; im Genetiv Plur. derselben Deklination stellt P. die gebräuchliche Endung -ono her in II, 9, 4 goumono (V. goumano) IV, 1, 53 suntono (V. suntino).

138. Otfrid braucht einige Male im Dat. Plur. der sw. Maskulin-Deklination die Endung -en (statt -on). Diese Endung ist auch in V. III, 22, 1 durch Corr. (aus hereron) hergestellt.

139. In dem Gebrauch der Vokale o und u schwankt Otfrid bisweilen in der sw. Deklination; doch hat er im Stad. $P._1$ meist die regelrechte und gebräuchliche Form hergestellt. So schreibt P. in III, 21, 33 ougon (V. ougun) im Dativ Plur.; dieselbe Form ougon ist in III, 6, 15 zugleich in V. durch Correktur hergestellt, dagegen ist im N. A. Plur. das richtigere -un (V. -on) bei P. gesetzt in II, 23, 14 figun IV, 8, 2 ostorun. Das richtige o ist aus u im Nom. Plur. der sw. Maskulin-Deklination corrigiert bei V. in I, 11, 28. Doch braucht im Dat. Sing. ediles frouuon I, 5, 7 P. die ungewöhnliche Abschwächung des u zu o.

140. Im Akkusativ findet sich statt -un noch bisweilen die ältere Endung -um erhalten. So schreibt P. II, 11, 9 geislum (V. geislun). In I, 17, 65 ist bei V. Myrrun II, 1, 35 erdun aus -m durch Correktur hergestellt. Aehnlich ist druhtinan (aus -am) in III, 16, 19 corrigiert. Einmal steht -um bei P. auch im Dativ I, 3, 28 drutthiarnum (V. -un) (vgl. I, 1, 44 duam). Ein Versehen scheint vorzuliegen in dem Akkusativ scado IV, 13, 20, welchen P. statt des richtigen scadon bei V. bietet (vgl. V, 8, 27).

141. Auch im Geschlecht der Substantiva lässt sich ein Fortschreiten im Stad. $P._1$ zu grösserer Consequenz beobachten. Die Substantiva anaginni II, 1, 11 unuuizzi III, 9, 8 und manmuati I, 25, 30 (statt anagin und mammunti) können vielleicht auf einem Schreibfehler beruhen. In dem Substantivum not ist schon in V. das männliche Geschlecht bevorzugt; häufig aber fiel das n des vorhergehenden Adjektivs (nach einer unten zu besprechenden Eigentümlichkeit Otfrids) ab, so dass in der attributiven Verbindung nôt das Aussehn eines Feminins bekam (so V, 11, 2 thuruh mihila not). Das n ist durch Correktur in V. im Stad. $P._1$ wieder hergestellt in IV, 21, 12 in thesan not V, 2, 16 in euuinigan not.

142. Im Dat. Sing. der Dekl. des st. Adjektivs (m. und n.) begegnet in V. bisweilen, wenn auch selten, die Endung -omo. Aus dieser ist das gewöhnlichere -emo in V. corrigiert I, 24, 14 mihilemo III, 23, 46 siochemo (them P. für themo V. IV, 18, 24 ist wohl Schreibfehler).

Ein ähnliches o steht bisweilen im Genetiv Pluralis, doch ist diese Form auf -oro möglichst beseitigt und dafür -ero corrigiert bei V. in I, 5, 29 therero V, 6, 4 heidinero; ebenso schreibt in I, 20, 30 P. managero (V. -goro). Bei V. Lud. 13 ist uuisero (für -oro) corrigiert.

143. Die gewöhnliche Endung des Nominativs Sing. im Femininum des st. Adjektivs ist -u; doch findet sich bisweilen statt dessen auch die Endung -iu, namentlich wo der Reim dieselbe erfordert; so setzt es P. (gegen V.) in I, 5, 70 garauuiu, zugleich ist es in V. (aus u) corrigiert in I, 5, 65 giboraniu; dagegen schreibt P. ebenfalls im Reime I, 12, 16 sconu, obgleich V. sconiu hat, während es in I, 4, 29 berantiu (V. -tu) schreibt, ohne dass der Reim es erfordert.

Auch im Neutrum Pluralis (Nom. und Akk.) wechseln die Endungen u und iu. Die erstere ist die gewöhnliche, und es ist auch I, 1, 44 sconu 7, 10 maru IV, 19, 24 luggu bei V. aus iu radiert. Durch einen Punkt ist das i ungültig erklärt bei V. in I, 4, 5 bethịu, drudịu II, 8, 34 steininịu; dagegen behält P. das i (gegen V.) in bediu I, 4, 5. III, 7, 20 drudiu I, 4, 5 filloriniu, giboraniu I, 20, 6.

144. Im Akkusativ des Mask. begegnet im st. Adjektiv in V. die Endung -en (III, 4, 90 managfalten), doch ist dieselbe schon im Stad. $P._1$ zu -an corrigiert I, 12, 13 himilisgen (wofür P. himilisgon schreibt); umgekehrt begegnet einmal im Dativ Plur. bei V. die Endung -an, die im Stad. $P._1$ zu -en corrigiert wurde III, 1, 16 minen.

145. Bisweilen wechselt st. und sw. Deklination des Adjektivs bei V., später scheint der Dichter in vielen Beziehungen der sw. den Vorzug gegeben zu haben. So schreibt P. im Akk. Sing. Mask. III, 15, 1 mihilon IV, 27, 9. I, 12, 13 himilisgon I, 22, 41 liabon IV, 7, 40 selbon. V. hat in diesen Fällen die Endung -an, nur I, 12, 13 hat es himilisgen IV, 7, 40 selben.

Im Dativ Plur. schreibt P. I, 3, 37 alton III, 5, 19 liobon 20, 151 suntigon (später nach V. zu -en corrigiert); dagegen ist in V. en (aus on) im Stad. $P._1$ corrigiert in II, 24, 35 uuakaren III, 5, 22 emmizigen, und in P. ist II, 5, 30 uuislichen (V. -on) Hartm. 143 selben (V. -on; Kladde, s. oben).

146. Die gewöhnliche Endung -un ist in V. aus en corrigiert im Nom. Plur. Mask. IV, 30, 19 selbun; ebenso setzt P. im Akk. Plur. Fem. -un (für -on bei V.) III, 20, 95 selbun; umgekehrt aber wählt es die Abschwächung auf -on (für -un) in I, 7, 17 hungorogon. euuinigon in I, 28, 14 scheint (nach der Lesart von D. zu schliessen) in der Kladde gestanden zu haben und nach dieser in V. schon im Stad. $V._2$ corrigiert zu sein; P. schreibt dafür euuinigo.

Für den Genetiv von selb gilt die Regel, dass die Form der vokalischen Deklination (selbes) genommen wird, wenn der Genetiv des (persönlichen oder possessiven) Fürworts (min, mines, thin, thines, sin, sines u. s. w.) dabei steht, oder wenn selb nach dem Substantiv steht, zu welchem es gehört. Die consonantische Form wird dagegen gebraucht, wenn selb mit oder ohne Artikel vor dem Substantiv steht, zu dem es gehört; demgemäss ist richtig im Stad. P_{1} bei **V**. V, 9, 40 selbes, mit Unrecht dagegen selben in V, 1, 5 corrigiert; vgl. hier die Correktur bei **V**. IV, 8, 5 selbero.

147. In consequenter Weiterbildung des Otfridischen Sprachgebrauchs setzt **P**. furista (**V**. furisto) in II, 8, 38 (vgl. Erdmann II, S. 45 und meine Anm. zu der angegebenen Stelle).

Die sw. Dekl. steht (statt der st. bei **V**.) bei **P**. in I, 20, 15 merun (**V**. mera).

Der merkwürdige Gebrauch Otfrids, selbo im Singular nicht nur von mehreren Personen, sondern auch von einem Femininum zu gebrauchen, findet sich nur im 4. Buche und in dem Gedichte an die Sankt Galler Mönche. **P**. schreibt ausser den in **V**. vorkommenden Fällen auch selbo (für selba) in IV, 29, 46.

148. Die Steigerung des Adjektivs mit langem o wird von Otfrid im Stad. P_{1} bevorzugt. So schreibt er Sal. 27 in **P**. iungoro (**V**. iungero), iungoron (für -eron) ist zugleich in **V**. corrigiert IV, 36, 9. Ferner ist II, 22, 23 in **P**. das gewöhnlichere minnoron hergestellt (**V**. minniron), und in III, 20, 57 schreibt **P**. heroston (**V**. -eston), ebenso ist zugleich (für heriston) in II, 11, 36 bei **V**. corrigiert. — In II, 14, 10 stellt **P**. heizista für die bei **V**. stehende abgeschwächte Form heizesta her.

149. Die unflektierte Form des attributiven Adjektivs bevorzugt Otfrid bei **P**. in I, 1, 44 sconi (vgl. v. 48), corrigiert dagegen bei demselben Worte in **V**. IV, 31, 26 scona (f. sconi).

Bei der Entscheidung zwischen der unflektierten Form al und dem flektierten alle ist meist das Versmass massgebend gewesen, und die hierher gehörigen Fälle werden unten erwähnt werden; doch war Otfrid nicht durch Vers bestimmt, als er I, 9, 6 in **P**. schrieb al (**V**. alle) und als er in V, 17, 36 alle für al in **V**. corrigierte.

150. Im Genet. Sing. Fem. der st. Adjektiv-Deklination, sowie beim Pronomen ist die gewöhnliche Endung -ra.

Für ira findet sich bei **V**. sowohl iru, als die Abschwächung iro. Die letztere scheint Otfrid im Stad. P_{1} dem ersteren vorzuziehn, denn I, 22, 24 schreibt **P**. iro (**V**. iru), und ebenso ist bei **V**. I, 16, 7 iro für iru corrigiert. In I, 3, 34 schreibt **P**. ebenfalls iro (**V**. ira) III, 17, 52 iru (**V**. ira).

sineru schreibt **P**. in III, 16, 7 (**V**. sinero).

theru neben thera findet sich nicht selten, seltener thero. thera (für thero bei **V.**) ist in **P.** III, 7, 72. theru ist zu thera umgeändert I, 3, 33, **P.** schreibt dafür thero. In I, 3, 27 schreibt **P.** theru (**V.** thera), ebenso II, 12, 24. thera (für ther) ist I, 4, 83 in **V.** durch Correktur hergestellt.

151. Im Dat. Sing. derselben Wortklassen ist -ru die gewöhnliche Endung, seltener findet sich -ra, und ausnahmsweise -ro. Die gewöhnliche Endung -ru schreibt **P.** in II, 7, 65 manageru (**V.** -ero) I, 5, 34 suazeru (**V.** -era).

iru ist I, 14, 35 in **V.** für iro corrigiert, ebenso in III, 24, 47.

P. schreibt thineru in V, 23, 31. 173. 185. 195. 207. 221. 233. 243. 257 (**V.** thinera), aber iuuero (**V.** iuueru) I, 23, 50.

P. schreibt theru (**V.** thera) in I, 20, 14. III, 4, 40. 9, 19; theru (**V.** ther) I, 22, 51 (dagegen ther (**V.** theru) I, 22, 44); ferner ist theru für thero in **V.** corrigiert V, 17, 27. — Dagegen schreibt **P.** thera (**V.** ther) III, 11, 22. — In III, 5, 6 ist thera in **V.** für ein anderes Wort (wie es scheint für thia) corrigiert.

therera ist für therra corrigiert in **V.** I, 5, 4, und **P.** schreibt III, 11, 4 therero (**V.** thereru).

152. Der Genet. Plur. der genannten Wortklassen hat in der Regel die Endung -ro; über die Formen auf -oro war oben No. 142 die Rede. Daneben finden sich auch Spuren der Endung -ru, doch ist dieselbe in den späteren Stadien des Textes ganz verschwunden. So ist sconero (aus -eru) III, 17, 1 bei **V.** corrigiert.

Die gewöhnliche Form iro setzt **P.** V, 11, 15 (**V.** ira) 9, 22 (**V.** ira).

Hartm. 1 ist das gewöhnliche thero für ther in **V.** corrigiert, dagegen schreibt **P.** ther (**V.** thero) III, 26, 8. therero V, 23, 79. 105 ist bei **V.** aus therera corrigiert.

153. sie ist bei Otfrid die Form des Nom. Plur. Mask. stets, wenn es den Ton hat. Wenn Synalöphe stattfindet, wird se geschrieben. Nach diesen Grundsätzen ist sie für se in **V.** corrigiert I, 4, 71. 17, 19. III, 17, 7. IV, 7, 14 und **P.** schreibt es (für se in **V.**) I, 11, 8. 27, 35. V, 5, 4. Dagegen schreibt **P.** se (für sie bei **V.**) in I, 1, 32. 24, 2. II, 16, 36. 21, 11. III, 15, 13. V, 10, 36. Viermal (I, 1, 78. IV, 11, 31. 22, 27. V, 17, 37) setzt es **P.** auch (**V.** sie) in einfacher Senkung ohne Synalöphe. Die Form si, welche Otfrid in **V.** noch bisweilen, besonders in der Synalöphe, gebrauchte, lässt er in **P.** immer mehr verschwinden, so hat **P.** sie (**V.** si) in III, 20, 181, zugleich ist es bei **V.** corrigiert IV, 6, 12. 36, 15.

154. siu ist die Form des Nom. Sing. Fem., doch war dasselbe anfangs nicht rein von Otfrid durchgeführt. So kommt daneben die Form si vor. Statt derselben ist richtig siu ge-

schrieben in **P.** I, 5, 65. 11, 53. III, 10, 35. 11, 28. V, 7, 6; dagegen ist es (für siu in **V.**) geschrieben I, 7, 23 (Synalöphe). III, 14, 41. Einmal (IV, 29, 24) schreibt **P.** sie, wo **V.** si hat, ohne ersichtlichen Grund.

155. siu als Nom. Plur. Neutr. ist für si in **V.** corrigiert IV, 33, 38, für se in I, 4, 5 und vielleicht auch in I, 11, 29; in **P.** ist es geschrieben (**V.** sie) in II, 5, 17. 12, 36.

156. Wie Otfrid zwischen den Formen sia und sa im Akk. Sing. Fem. unterscheidet, ist nicht recht ersichtlich, jedenfalls ist sia bevorzugt und **P.** schreibt es auch (gegen **V.**) in I, 8, 2; dagegen schreibt **P.** sa (**V.** sia) in III, 17, 27. Im Akk. Plur. Fem. schreibt **P.** einmal (III, 16, 10) sia (**V.** se).

157. Der Nom. Akk. Plur. Mask. von Artikel, Demonstrativ- und Relativpronomen heisst thie. Statt dessen findet sich bisweilen thia; doch schreibt **P.** III, 15, 41. V, 6, 55 thie (**V.** thia). Auch der Gebrauch der Form the findet sich beschränkt, indem **P.** in I, 23, 27. IV, 5, 4 thie schreibt (**V.** the), zugleich ist es bei **V.** corrigiert in IV, 29, 3. 33, 22. 37, 25 und **P.** schreibt II, 4, 102 thie (**V.** thi). Auch in I, 27, 60 schreibt **P.** richtig thie (**V.** thio).

158. Der Nom. Akk. Plur. Fem. der genannten Wortklassen heisst thio. Bei **V.** findet sich bisweilen die abgeschwächte Form thie. Die richtigere Form thio ist aus thie durch Correktur bei **V.** hergestellt in II, 8, 30. III, 24, 55, und ebenso schreibt **P.** (gegen thie bei **V.**) III, 12, 39. IV, 18, 33. 20, 6. 26, 39. V, 3, 10. 7, 52. 10, 28. 20, 95. 23, 9. Ein Irrtum liegt in **P.** wohl vor V, 3, 7. Bisweilen findet sich in **V.** auch die Nebenform thia; dafür ist das richtige thio corrigiert in IV, 14, 12; und **P.** schreibt so (statt thia bei **V.**) in I, 9, 35. V, 8, 47. (In II, 4, 38. III, 7, 49. 71. 24, 56 könnte auch Uebergang des Singulars in den Plural vorliegen; s. unten.) **P.** schreibt ferner richtig IV, 4, 12 thio (**V.** thiu). Irrtümlich schreibt **P.** II, 18, 9 thie (für thio bei **V.**).

theso schreibt V, 6, 3 **P.** richtig (**V.** these). Die Form sina (**V.** sine) als Akk. Plur. Fem. bei **P.** I, 27, 3 ist wohl ein Versehen.

159. thiu begegnet als Nom. Sing. Fem., Nom. Akk. Plur. Neutr. und als Instrum. Sing. Für das Neutr. Plur. ist in **V.** einige Male thie geschrieben, doch das richtige thiu durch Correktur hergestellt III, 1, 3. 20, 77. IV, 22, 31. Statt dieser Form im Instr. Sing. findet sich auch the, doch ist das gewöhnlichere thiu bei **P.** in solchem Falle geschrieben I, 26, 9, und zugleich bei **V.** corrigiert in I, 2, 49. 22, 47. Einmal ist in der Synalöphe (IV, 13, 41) thi aus thiu in **V.** corrigiert, und ebenso einmal als Nom. Fem. IV, 16, 33.

160. Die Form des Akk. Sing. Fem. ist thia. Daneben findet sich die abgeschwächte Form thie. Aus dieser letzteren corrigiert V. thia in III, 20, 75, und vielleicht auch II, 22, 4, und P. schreibt thia (wo V. thie hat) in I, 23, 22. II, 12, 63. V, 11, 10. 17, 25. Ein Versehen liegt wohl vor, wenn P. thie (V. thia) in I, 27, 3 schreibt.

Die allgemeine Form des Relativs wird im Stad. $P_{\cdot 1}$ mehr vermieden; so corrigiert Otfrid ther (für the) bei V. V, 5, 5.

161. Auch in syntaktischer Beziehung zeigt sich im Stad. $P_{\cdot 1}$ häufig eine grössere Correktheit. Als Aenderungen sind zu merken: Der Singular von Abstrakten ist aus dem Plural corrigiert in V. III, 7, 72 thera gouma IV, 22, 29 honidu; ebenso schreibt P. III, 9, 8 unuuizzi (V. -in) 18, 69 thia (V. thio) meina V, 23, 7 thia (V. thio) fruma (vgl. aber **Kl.** Hartm. 154 minnu; (V. minnon); umgekehrt ist der Plural für den Singular corrigiert bei V. IV, 4, 12 thurfti I, 1, 118 giloubon II, 14, 89 uuanin und P. schreibt ihn IV, 31, 4 thino guati V, 23, 115 therero arabeito (vgl. v. 145. 157.) II, 18, 9 thie redina 20, 12 sie (d. i. elemosyna) 4, 38 guati III, 7, 49 diufi 2, 36 ganzida 6, 16 menigi 7, 71 suazi 24, 56 smerza. Die Würdigung der einzelnen genannten Fälle als Fortschritte der Textentwicklung ergibt sich aus der Betrachtung des Zusammenhangs (vgl. Erdmann, Syntax II. § 33 ff.).

Der Plural se in V. IV, 28, 16 war Schreibfehler, und richtig ist es in sa corrigiert. Der Singular natorun I, 23, 42 ist des Verses wegen in P. (statt des Plurals in V.) gesetzt.

162. In der bei Otfrid oft vorkommenden Formel uuizist thaz (uuizit thaz) zieht der Dichter zuletzt den Singular vor. So ist dieser durch Correktur hergestellt bei V. in II, 21, 15. III, 18, 66. IV, 1, 20. 28.

Syntaktisch richtig ist ferner zu singularischem Subjekt der Singular des Verbs corrigiert in II, 14, 76 duit IV, 25, 9 zeinot V, 20, 10 uuolti und zu pluralischem der Plural des Verbs in II, 9, 96 duent I, 1, 29 irreinont.

Die 3. Person ist aus der 2. corrigiert III, 22, 23, da die letztere einen weniger guten Sinn gibt.

163. Auch in der Syntax der Casus haben im Stad. $P_{\cdot 1}$ mancherlei Verbesserungen stattgefunden. Der zielende Dativ ist in P. (statt des possessiven Genetivs bei V.) gesetzt I, 16, 16 druhtine, und ebenso steht in P. (statt des entferntern Dativobjekts bei V.) in V, 20, 85 nach ruaren der gewöhnlichere Akkusativ. Zugleich ist in V. corrigiert der an dieser Stelle dem Zusammenhang nach allein mögliche Dativ thera (für thia) sela III, 5, 6 und in I, 22, 53 nach suahen geschrieben mih (für mir). Entschieden correkter ist auch die Schreibart heila

(V. heilen) IV, 24, 6 bei P.; doch ist mir der Fortschritt fraglich bei I, 26, 14 uns. Ich vermuthe, dass Otfrid des Verses wegen dort schreiben wollte thiu gilouba unsih rehte; ich habe indessen die Schreibart von P. genau wiedergegeben, weil sie sich durch Annahme eines possessiven Dativs zur Noth erklären lässt. Bemerken will ich noch, dass P. öfter ther und then verwechselt; vgl. I, 9, 15. II, 14, 68. III, 2, 20.

164. Das pronominale Subjekt wurde bei der ersten Abfassung von V. noch öfter weggelassen; im Stad. P.1 wurde es durch Correktur bei V. ergänzt, so I, 2, 5. 11. 48. II, 2, 11. V, 20, 16 ih I, 2, 30. 7, 14. 24, 15. II, 15, 14. IV, 11, 9. 12, 1. 16, 39 er IV, 12, 32. V, 25, 9 sie I, 14, 6. III, 14, 48 si II, 23, 5 ir II, 7, 7. IV, 20, 34 iz IV, 21, 7 thu. Ebenso wurde es bei P. ergänzt, ohne bei V. corrigiert zu werden: II, 4, 31. IV, 22, 1 er IV, 23, 3 ir; weggelassen dagegen wurde es bei P. in I, 23, 33. II, 7, 46, zugleich bei V. corrigiert III, 13, 5 er, und wahrscheinlich III, 14, 80 thu. Irrtümlich ergänzt ist er bei P. in II, 12, 21. Bisweilen ist auch das Objekt durch Correktur ergänzt, so II, 7, 71 iu III, 14, 112 in, oder weggelassen, wie I, 19, 5 thir.

165. Auch in Bezug auf den Modus haben im Stad. P.1 einige Verbesserungen stattgefunden. So ist in zwangloserer Anknüpfung an das Vorige I, 4, 82 in V. der Indikativ aus dem Conjunktiv gebessert. In III, 17, 72 war der zuerst geschriebene Indikativ mohtun geradezu falsch in Otfrids Sprache. P. schreibt in I, 11, 13 den Conjunktiv ni si (V. nist) und III, 12, 39 sculin (V. sculun) in feinerer Färbung des Ausdrucks. Der Indikativ ist dagegen als das Natürlichere aus dem Conjunktiv corrigiert bei V. V, 11, 43 leibta, liubta.

166. Ziemlich häufig ist die Satzverbindung im Stad. P.1 geändert. Die Formen hiu und uuiu wechseln ohne bemerkbaren Unterschied bei Otfrid. Indessen scheint in der Verbindung mit mit die Form uuiu in der indirekten Frage bevorzugt zu sein (vgl. II, 5, 2. 17, 8. 22, 6; dagegen II, 14, 20). In II, 22, 6 ist uuiu aus hiu in V. corrigiert. In IV, 8, 11 nach ratan ist uuio für thaz gebessert, dagegen ist in uuar III, 7, 53 nur ein Schreibfehler corrigiert. Häufig ist tho aus thoh, oder thoh aus tho hergestellt. Die erstere Correktur hat bei V. stattgefunden III, 8, 28, die zweite in III, 11, 20. IV, 27, 11. V, 9, 31. thoh (statt tho bei V.) ist auch bei P. II, 14, 109 geschrieben. thoh ist für thaz bei V. corrigiert in V, 23, 18, tho für ioh in II, 9, 79. IV, 1, 7, für thar Hartm. 83. Eine geschicktere Verbindung ist in V. durch Correktur hergestellt in III, 14, 3 thaz. Statt der asyndetischen Nebeneinanderstellung der Sätze ist die Verbindung durch so bei V. hergestellt III, 8, 11. 11, 19. 14,

52; thaz ist hinzugesetzt II, 11, 39. Die asyndetische Zusammenstellung ist der Verbindung mit ioh vorgezogen bei **V.** in II, 18, 2. Die subordinierende Verbindung ist statt der coordinierenden bei **V.** hergestellt in I, 15, 8 thia IV, 2, 3 thaz. In I, 12, 12. IV, 21, 13 ist das ausgelassene Relativ ergänzt. In IV, 18, 32 ist die Anreihung eines negativen Satzes durch noh hergestellt; das in eben solchem Satze I, 17, 76 fehlende ni ist ergänzt. Eine Partizipialverbindung ist durch Correktur bei **V.** hergestellt in I, 23, 10 kundinti. so ist aus tho corrigiert in **V.** I, 17, 43.

Das Relativum thaz ist aus thar corrigiert in I, 5, 69, ebenso schreibt **P.** thaz (**V.** thar) II, 9, 7 und umgekehrt **P.** thar (**V.** thaz) II, 9, 27. ther ist für thar in **V.** corrigiert II, 12, 32. **P.** schreibt thar (**V.** tho) II, 3, 52.

Auch in **P.** finden sich noch einige hierher gehörige Aenderungen. In IV, 34, 2 schreibt **P.** ioh (**V.** ouh), I, 27, 69 ioh (**V.** so) III, 13, 45 zi hiu (**V.** zi thiu). Alle diese Fälle, im Zusammenhang betrachtet, stellen einen Fortschritt der Textgestaltung im Stad. **P.**$_1$ dar.

167. Sehr häufig wird bei Otfrid der Sinn der Sätze und das Verhältniss derselben zu einander geändert durch die leicht herstellbare Correktur von nu in ni, oder ni in nu, oder durch Hinzufügung oder Auslassung eines dieser beiden Wörter. Die hierher gehörigen Fälle sind in **V.** I, 27, 5. II, 12, 43. 14, 27. III, 3, 22. 16, 9. IV, 5, 22. 9, 33. 37, 25, in **P.** III, 17, 43. 18, 27. 22, 59. IV, 11, 31. — Eine ähnliche Aenderung in das Gegentheil findet durch Vorsetzung von un- bei **V.** statt III, 3, 1 ungizami.

168. Otfrid braucht ouh und io häufig als Flickwörter. So weit der Gebrauch derselben wechselt mit Rücksicht auf den Vers, sind dieselben in Nro. 177 behandelt; häufig aber corrigiert Otfrid das eine für das andere mit Rücksicht auf den Sinn. So ist ouh für io in **V.** corrigiert I, 18, 40. II, 1, 18. 12, 50 (vgl. I, 23, 43) und **P.** schreibt so (**V.** io) in I, 23, 43; io für ouh corrigiert in II, 8, 48 **V.**, ouh ist für iz corrigiert in IV, 6, 39. In IV, 21, 21 ist ein überflüssiges ouh in **V.** radiert. **V.** schreibt III, 15, 11 ouh (**V.** io).

169. In Bezug auf das Pronomen sind im Stad. **P.**$_1$ ebenfalls mehrere Besserungen angebracht. So ist das einfache Personalpronomen aus dem Demonstrativum corrigiert bei **V.** in I, 1, 95. 5, 35 es (f. des) II, 22, 12 sie (f. these) V, 20, 89 iz (f. thaz) IV, 36, 23 iz (f. thiz) II, 12, 9 schreibt **P.** er (**V.** ther) II, 12, 7 es (**V.** thes). Umgekehrt ist das Demonstrativum dem Personalpronomen vorgezogen bei **V.** in V, 20, 14 ther Hartm. 62 thes, und **P.** schreibt IV, 2, 27 thaz (**V.** iz); das stärkere

demonstrative therero ist aus thero corrigiert I, 23, 57; thesses aus thes III, 14, 10; das schwächere thaz schreibt P. II, 12, 57 (V. thiz); das Possessivum ist aus dem Artikel corrigiert III, 22, 46 V. thin, das demonstrative ienan aus inan II, 5, 7.

170. Besserungen in Bezug auf die Präpositionen sind im Stad. $P._1$ bei V. gemacht in I, 2, 21 bi 9, 22 zi 23, 27 ze IV, 1, 16 in 2, 6 fon 12, 21 uzana; in P. I, 4, 10 unzin (V. unzan) I, 15, 21 ist in weggelassen.

Die Präfixe des Verbs sind ebenso häufig des Sinnes wegen geändert, in V. durch Correktur I, 2, 32 irfirrit (f. in-) III, 4, 24 firuuerfe (f. ir-) IV, 19, 31 zistiazi und IV, 30, 10 zislizan (f. gi-). In IV, 36, 14 ist g vor irrent nachträglich hinzugefügt; in P. steht III, 7, 64 zithorrenne (V. zirthorrenne).

Auf die Adverbien erstreckt sich die Berichtigung, indem in V. corrigiert ist III, 14, 10 thana (f. thara) III, 15, 36 thara (f. thar) II, 13, 39 thar (f. sar) I, 1, 33 Uuanana (f. Uuanan) 13, 8. V, 5, 22 tharzua (f. tharazua).

171. Verbesserungen syntaktischer Art sehe ich auch in den Correkturen bei V. I, 4, 84 so III, 6, 32 in II, 8, 40 iz 24, 22 ginuhti III, 6, 54 mit fisgon ouh IV, 2, 16, wo das bestimmtere thia aus dem allgemein hindeutenden thaz bei V. corrigiert ist.

Auch durch Anaphora sucht Otfrid seinen Ausdruck zu schmücken; dies zeigt die Correktur in V. I, 10, 17 in III, 28, 10 so, sowie die Lesart bei P. V, 23, 182 filu. Ueberhaupt ist im Stad. $P._1$ eine strengere Durchführung der Construktionen zu bemerken; vgl. die Correktur in V. V, 19, 24 managoro. Die Wiederholung desselben Wortes ist getilgt in II, 17, 16 muttuz und das Ueberflüssige bei P. ausgelassen II, 12, 35 auur, bei V. radiert in I, 23, 37 giougta V, 12, 69 iz.

d. in der Fortentwicklung der Gedanken zeigt sich im Stad. $P._1$ ein entschiedener Fortschritt.

172. Von Synonymen sind die angemesseneren in V. eincorrigiert und zugleich in P. geschrieben; so II, 14, 23 gift (für anst). Die Formen von irkennen sind aus den entsprechenden von irknaen corrigiert in III, 21, 31. IV, 1, 12. V, 8, 33; I, 28, 43 tharfora (f. tharforna) uuis (V, 12, 85) f. uuisi; analichi II, 4, 82 f. alalihi; gistiltun III, 16, 54 (f. gistultun); II, 4, 10 ekordi I, 5, 20 zeigonti (f. zeinenti), aber I, 7, 26 zeinot (für zeigot). Wahrscheinlich gehören hierher auch die Correkturen in V. I, 14, 6 haft II, 13, 5 quedan, vielleicht auch IV, 4, 19, wo P. krankolon schreibt (vgl. F. IV, 16, 82).

Die Schreibart des Fremdnamen bethleem ist verbessert bei P. I, 12, 15 (V. bethlem).

173. Der Deutlichkeit des Sinnes dienen folgende Correkturen in **V.**: III, 8, 20 thar tho I, 28, 13 auur 20, 33 gisceintaz 19, 24 er (f. es) IV, 6, 49 in 13, 3 quad er (ir). Unnötiges ist weggelassen bei **P.** II, 12, 94 (io). Fraglich ist mir die Besserung **P.** II, 6, 44 allaz (**V.** alles).

Eine Verbesserung des Ausdrucks ist bezweckt bei **V.** in I, 16, 8 kumta (f. kundta) 1, 52 rehtemen 16, 23 uuuahs (f. uuas) thornon (f. chornon) 5, 23 alauualtentan III, 26, 18 eigenen IV, 7, 28 ginoto (f. gimuato); und bei **P.** in I, 13, 24. 23, 34. io gilicho (**V.** gilicho; vgl. II, 12, 38, wo io vor uuanne weggelassen ist) und V, 25, 56. 19, 15 thaz (**V.** baz) 25, 12 mir (**V.** uuir) II, 20, 8 fora (**V.** fona) V, 1, 25 thaz (**V.** theiz) 15, 1 (thie) 21, 1 (nu) 23, 135 thar (**V.** thia).

Ebenhierher gehören auch die Verbesserungen bei **V.** in I, 15, 34 tod II, 4, 106 innana (f. inan) 17, 68 thiz III, 7, 81 langor (f. lango) II, 15, 7 rinanne (f. rihhanne) 17, 3 nirfulen (f. nirfullen) IV, 15, 5 uuard uuola then 15, 8 salida 15, 36 min 19, 59 ther liut 31, 34 mit V, 12, 60 eriu 23, 142 gnati 25, 25 thesen Sal. 19 festi. Auch die Umstellung bei **P.** I, 2, 50. 51 schliesst eine Verbesserung ein.

Eine Berichtigung des Sinnes hat durch Correktur stattgehabt bei **V.** in I, 3, 3 hiar IV, 6, 2 thio fiar (für thrio) III, 1, 34 imo (f. iro) II, 4, 74 thih (f. mih) II, 9, 14 unsih (f. sih), und die Uebersetzung ist gebessert bei **V.** IV, 7, 58. Ein beim Abschreiben begegnendes Missverständniss liegt wohl vor, wenn **P.** schreibt gilazes III, 12, 40 (**V.** giliazes).

Durch Umstellung ist eine bessere Fassung des Gedankens erzielt bei **V.** in III, 14, 28, bei **P.** in II, 14, 103. 22, 28. Der Wohlklang war zugleich massgebend III, 3, 15 uns ist (**V.** ist uns), der Hiatus wurde beseitigt in **P.** II, 14, 7 nu hiar (**V.** hiar nu); vgl. dagegen die Besserung bei **V.** II, 3, 68 und III, 12, 6 hiar nu. Versucht war eine ähnliche Besserung, aber später von O. rückgängig gemacht in **V.** III, 14, 9.

Die Umstellung bei **P.** II, 16, 19 thanne uuurtin beruht vielleicht auf einem Versehen.

174. Eine Anzahl Aenderungen, die bei **V.** im Stad. **P.**$_{1}$ stattgefunden haben, stelle ich hier als Correkturen von Schreibfehlern zusammen. Bei vielen von ihnen ist es mir wahrscheinlich, dass die erste Schreibung durch den Einfluss von Verschleifungen u. dgl. in der gesprochenen Sprache zu erklären ist, bei andern ist es offenbar, dass nur ein gewöhnlicher Irrtum vorliegt. Zu den ersten möchte ich rechnen, dass das z der Endung des Neutr. Sing. bei Adjektiv und Pronomen weggefallen war in III, 4, 48. V, 25, 50 thaz V, 20, 64 sinaz 25, 11 unseraz; dass das n am Ende weggelassen ist in II, 9, 84 selbun

V, 9, 54 scribun Sal. 6 uuesan; dass das h vor t hinzugefügt ist II, 15, 3. 4. uuiht I, 10, 17 uuihti; dass das i der 3. P. S. Präs. Ind. ausgeworfen ist in IV, 29, 8 biruachit II, 14, 3 duit (vgl. oben Nro. 114); merkwürdig und bezeichnend ist der gleiche Schreibfehler bei **P.** V, 4, 64 spricht; dass n vor t IV, 19, 60 zurntin 26, 48 suuintet, oder r vor t ausgelassen ist I, 19, 17 fuarter IV, 19, 65 hortut; dass ein t eingeschoben war in I, 1, 30. 5, 30 theheinig; dass eine Verschleifung stattgefunden hat in III, 11, 12 geheilti V, 2, 7 thir ein; oder eine Vokalassimilation I, 3, 49 garota 23, 21 garoti V, 13, 4 sinen. Blosse Schreibfehler sind sicher, wo eine Silbe doppelt gesetzt war, wie II, 10, 3 mit 11, 56 thiz 20, 13 thar III, 7, 85 thaz V, 9, 21 girihtet 12, 50 thera ererun; oder wenn ähnlich lautende Worte mit einander verwechselt sind, wie uuunta mit uuunna V, 23, 134. 165 (vgl. stunta und sunta I, 18, 22); III, 16, 65 innan (f. inan) 19, 10 gimeinit (f. gimeit) 20, 4 uuorto (f. uuurti) IV, 1, 32 uuara (f. lera) I, 18, 2 einigan (f. eigan; vgl. IV, 33, 24) II, 12, 36 thiu (f. siu); oder wenn ein oder mehrere Buchstaben ausgelassen sind (wie I, 2, 3 anan 5, 18 farauua 5, 71 selb (vgl. II, 2, 37) 11, 26 fuart 17, 33 gisamanota II, 3, 63 gigahon 4, 73 heimortsun 9, 44 fronisgemo 14, 108 bleiche 14, 35 firnim III, 1, 41 scalk 6, 3 himilriche 10, 23 uuoroltin 12, 18 forasagono 16, 18 fon gote. eigine 20, 158 uuiari 26, 34 niruuurtin IV, 4, 5 Gistuat 35, 37 tharafuri V, 2, 14 mit 6, 59 giuuissi 12, 60 himile 19, 4 thinge 23, 79 Biscirmi). Häufig ist es, dass, wenn am Schluss des vorangehenden und am Anfang des folgenden Wortes derselbe Buchstabe steht, dieser nur einmal geschrieben wird. Aber auch hier ist die doppelte Schreibung meist schon durch Correktur bei **V.** hergestellt, vgl. I, 1, 47 gibotes suazi II, 9, 90 maht thih 9, 93 Ioh hugi 19, 3 biscouoz zi IV, 3, 6 mit driuuon V, 6, 29 meinent these V, 22, 1 drutthegana, und fast regelmässig in der Redensart sos iz zam (vgl. II, 7, 8. III, 2, 1. V, 18, 3). In IV, 29, 8 schreibt **P.** dagegen nistar (**V.** nist thar), richtig dagegen in IV, 17, 7 Nist ther (**V.** Nisther). Es kommt auch vor, dass Buchstaben zu viel gesetzt sind (z. B. I, 3, 41 thiomuati 6, 4 thero 11, 59 euuinigen IV, 36, 19 giuuafniten V, 18, 15 uuorto 23, 186. 196. 208 niazens), oder ein Buchstabe für einen andern verschrieben ist (wie Sal. 15 gomaheiti 38 uuiaf I, 1, 42 brediga 1, 50 dih 1, 64 thegana 4, 69 thia 20, 31 midiz 27, 24 ruartun 11, 30 uuorolti 21, 15 uuizzin II, 15, 12 leh III, 4, 3 fihuuuiari 12, 20 kunftigo 12, 27 githankota 14, 5 gouman 15, 24 uuirke (vgl. 20, 18 giuuirken) 16, 18 mir 19, 9 ubarmuati 20, 15 eristera 22, 15 giloubet 20, 8 thes 13, 2 xpē IV, 5, 10 inan 8, 14 liutstam 14, 14 ubaruuuntan

19, 11 rihtent 20, 97 anabrechon V, 6, 10 liuti (vgl. I, 3, 10) V, 8, 8 githiudi 18, 15 unsu), oder eine Umstellung von Buchstaben stattgefunden hat, wie III, 15, 48 offonoro, oder wo ein Wort ausgelassen ist, wie II, 1, 43. III, 18, 9 in Sal. 43 zi. Andere Aenderungen sind rein kalligraphisch, so II, 2, 24 gigiangi 5, 11 Fiang. Derartige Schreibfehler wurden von Otfrid natürlich alle auch in **V**. corrigiert; nur einige wenige sind in **V**. stehn geblieben, in **P**. ist aber das Richtige dafür geschrieben. So I, 24, 3 gouma II, 12, 1 ein IV, 6, 9 mera. Ob I, 19, 7 untarnuari Sal. 28 leuuen hierher gehören, ist mir zweifelhaft.

175. Die Wortstellung ist gebessert worden, so dass das bedeutsamere Wort den Verston erhielt, in I, 4, 64 thir iz 8, 2 imo iz III, 22, 11 lango II, 9, 41 sar tho III, 23, 52 nu IV, 6, 24 thie V, 10, 31 (in). In Hartm. 158 ist in **V**. die Besserung gegen die Kladde ersichtlich.

176. Bei einer Anzahl Correkturen in **V**. ist der Grund nicht mehr zu erkennen; so I, 4, 25 farauun 4, 27 forihti thir 4, 68 gebenti 4, 69 uuirdit thoh 4, 45 gigarauue 5, 38 gomman 5, 56 binoman 5, 66 si uuort 6, 16 man 11, 4 erdrichi 11, 8 thaz 12, 19 sageta 13, 14 sie 15, 38 so 25, 27 svaznissi II, 1, 29 thara iz tho 12, 30 bilide brahtun 12, 77 firthuasbti 13, 5 mih 14, 90 iz ist 17, 12 irri 19, 5 huorot 19, 15 so 19, 28 der zweite Halbvers 21, 4 thaz thir iz 22, 18 iu sint 23, 11 sehet 23, 15 thaz III, 3, 8 geroti 16, 1 gifirot 16, 45 iaman 23, 4 then anderen IV, 6, 28 manotun 12, 37 thaz 19, 76 al io theso 24, 4 sksrei 26, 11 ziu 29, 13 der erste Halbvers 29, 45 alalichi 30, 11 irzimboron 31, 34 thes ih V, 1, 8 tod thulti 4, 42 irsluagun 6, 42 bliuan 7, 6 druta giangun 8, 55 enti 12, 18 uuuntarlichun gotes 12, 91 allero 13, 15 then 15, 40 gurtos 19, 32 thar 19, 56 thie 23, 98 bimiden Hartm. 79 zen.

e. Der Versbau

hat ebenfalls eine Anzahl von Aenderungen im Texte bedingt. Mit der fortschreitenden Uebung wuchsen die Anforderungen, welche Otfrid an seinen Vers stellte. Folgende Beobachtungen mögen das erweisen.

177. Otfrid sucht im Stad. **P**.$_1$ die fehlenden Senkungen so viel als möglich zu ergänzen. Schon in den jüngeren Theilen des Textes bei **V**. fehlt, ausgenommen zwischen der 3. und 4. Hebung des Halbverses, wo die beiden nebeneinanderstehenden Hebungen durch den Reim gestützt wurden, verhältnissmässig selten die Senkung, und ein weiteres Fortarbeiten in dieser Richtung stellt sich uns in den Correkturen bei **V**. und in den *abweichenden* Lesarten von **P**. im Stad. **P**.$_1$ dar. Die Ergänzung

der fehlenden Senkung geschieht oft durch Flickwörter. So ist ouh in P. hinzugesetzt III, 10, 4, zugleich bei V. eincorrigiert I, 3, 48. II, 9, 11. 3, 19. 67. 18, 30. IV, 7, 41; oder io bei P. II, 1, 27. III, 5, 21, bei V. I, 2, 51 (vgl. v. 50) 15, 7. III, 17, 66. 22, 22, oder hiar bei P. I, 18, 20, bei V. I, 2, 11. IV, 4, 62. 7, 37; tho bei P. III, 2, 37. 8, 4, bei V. II, 7, 17. 12, 6. III, 8, 39. 14, 37. 20, 158. IV, 30, 24; so bei V. II, 1, 39. 19, 16. IV, 31, 2; al bei V. V, 19, 30, bei P. III, 1, 6; thaz bei V. I, 10, 2. II, 11, 12. III, 23, 11 (thaz ist für theist geschrieben II, 14, 63, vgl. II, 14, 10); thia bei V. I, 15, 18; iz bei V. I, 26, 11. II, 7, 7; ih bei V. I, 2, 11; thu bei V. IV, 21, 7; er bei V. I, 7, 14. 24, 15. 25, 14. III, 20, 143. IV, 8, 7. 11, 9. 16, 39; si bei V. III, 14, 45. V, 20, 23; ir bei P. II, 23, 5; sie bei P. III, 7, 60; uns bei V. I, 10, 2. Hartm. 139; es bei V. IV, 9, 7. 19, 52; ther V. I, 3, 42; thes V. IV, 19, 72; iu V. III, 24, 2; mih P. II, 9, 27; sin V. II, 3, 49; in P. III, 14, 112. V. III, 13, 48; filu P. II, 8, 9; uuorolt V. II, 9, 40; sid V. III, 25, 37; allaz V. IV, 16, 5; uuiht V. IV, 30, 14. Die Correktur III, 20, 143 zeigt, dass Otfrid diesem Grundsatz schon beim Schreiben des dritten Buchs in V. mit Bewusstsein folgte. Denn es war angefangen Bigond in, aber noch beim Schreiben änderte Otfrid bigond er in. Die fehlende Senkung wird auch ergänzt durch Verlängerung vorhandener Wörter; so P. allaz (V. al) IV, 1, 27; V. allaz (f. al) II, 12, 34. III, 23, 54; inan (f. nan) V. I, 25, 14. III, 18, 44. IV, 18, 42. imo (f. mo) II, 21, 22. IV, 27, 30; innan (f. in) V. I, 2, 29. V, 21, 18. Besonders sind dem Verbum simplex Vorsilben hinzugefügt, so gi- bei P. II, 23, 5. V. I, 11, 12. III, 9, 15. 16, 22. 17, 12. V, 3, 4. 12, 46. 16, 11. 20, 73. 25, 56; oder bi- bei V. I, 11, 50. II, 12, 9. III, 21, 10; ir- bei P. III, 7, 83; bei V. III, 13, 56; fir- bei V. III, 14, 39. Aehnlich sind die Aenderungen bei P. I, 18, 10 engilichaz (V. engilo) III, 5, 16 muates (V. muat) II, 7, 54 suazlicheru (V. suazeru); bei V. II, 2, 29 fleislichemo (f. fleisgemo) III, 14, 101 thesses (f. thes) I, 1, 91 macedoniu (f. macediu) IV, 21, 33 fona (f. fon) 33, 41 scazzo (f. scaz) III, 26, 13 lobosamaz (f. lobsamaz). Auch durch Aenderung der Wortstellung ist dasselbe erreicht bei P. I, 17, 57 bei V. IV, 19, 34 (vgl. aber III, 8, 29). — Versuchsweise ist es geschehen, ohne dass der Synalöphe wegen der Zweck erreicht wäre, I, 13, 3. 22, 45 (vgl. III, 14, 27. 20, 20). Ausgeworfen ist die Senkung bei P. I, 17, 50 (gi) thinge V, 9, 45 (gi) sagetun.

178. Auch der ersten Hebung schickt Otfrid zuletzt gern eine Senkung als Auftakt voran. Wo es möglich ist, thut er es nachträglich, sogar mit Opferung der sonst so strenge beob-

achteten Synalöphe, wie III, 20, 8; so ist er aus diesem Grunde hinzugefügt bei **V**. I, 2, 30, ther III, 24, 83. IV, 21, 13, thaz II, 9, 54. 11, 39, tho II, 3, 31, ih I, 2, 48, zi IV, 16, 23, in IV, 7, 22. II, 2, 7, ouh II, 4, 15, thes I, 19, 6, iz I, 22, 48, thoh I, 27, 53, inan (f. nan) II, 4, 53, in mitten (f. mit then) I, 22, 36, irforahtun (f. forahtun) III, 13, 56. Abgeworfen ist der Auftakt bei **P**. V, 13, 36 (gi)fiangun.

179. Zwei minder betonte Silben zwischen zweien, die den Hochton tragen, resp. die Silbenverschleifung, vermeidet Otfrid möglichst. So sind Wörter ausgestossen bei **P**. uuir III, 7, 62 so II, 9, 84, bei **V**. II, 9, 65; ni bei **P**. III, 3, 22, io III, 8, 27, er II, 8, 15, **V**. I, 4, 23. III, 13, 5 **P**., quad II, 11, 15, bei **V**. ther III, 24, 83, so I, 1, 64, tho II, 15, 22. IV, 21, 2, in III, 13, 48. IV, 25, 4, nan IV, 21, 3, ouh IV, 20, 21; vielleicht auch ähnlich bei **P**. I, 14, 15, bei **V**. II, 13, 16. III, 17, 39. Die einsilbige Senkung wird auch hergestellt durch Verkürzung der Wörter, so durch Abwerfung von gi-, so bei **P**. V, 14, 4 sagenne (**V**. gisagenne), bei **V**. I, 4, 19 In(gi)giang I, 1, 2 (gi)scrip III, 1, 14 (gi)uuenke V, 12, 50 (gi)sah, von ir- bei **V**. III, 25, 25 (ir)sterbe V, 4, 29 (ir)stuant; oder es findet eine Ausstossung von Silben statt, so bei **V**. in emmiz(ig)en Sal. 17. III, 19, 26. I, 24, 92. V, 12, 96; in (i)nan IV, 8, 4. 6. 15. 20. 16, 20. 25. 32. 20, 1. 22, 17. 24, 37; th(in)emo I, 2, 55; (i)mo IV, 15, 63; thin(az) I, 2, 17; zen (f. zi then) II, 14, 1; thar(a) III, 15, 36; bilidta IV, 13, 8 und gibilodta IV, 16, 30; nihein(ig)en IV, 22, 6; in **P**. bei ther(er)a IV, 32, 7; al(le) II, 24, 10; ei(gi)scota I, 17, 43, vgl. III, 24, 83 quad. Derselbe Zweck wird durch Veränderung der Wortstellung erreicht bei **V**. III, 18, 61 quad iu IV, 15, 14 ouh. Die Abweichung in **P**. II, 1, 25 beruht auf einem Versehen. In I, 11, 88 ist die vollständigere Form alexanderes hergestellt.

180. Auch zweisilbiger Auftakt wird seltener; daher die Correkturen bei **V**. III, 14, 49 (gi)deta IV, 9, 16 (gi)zilotun III, 14, 73 (hiar) IV, 24, 23 unz(an); bei **P**. in II, 15, 18 liob(e) 24, 2 selbo iz III, 1, 20 (thu) 26, 8 ther(o) IV, 22, 12 (nu) V, 22, 16 (thaz). Doch in **V**. I, 4, 83 ist der grammatischen Form zu Liebe zweisilb. Auftakt durch Correktur hergestellt, ebenso III, 16, 24 inti; vielleicht auch V, 20, 73 gibuaztut; vgl. **P**. II, 14, 10 thaz ist (**V**. theist).

181. Auch andere Besserungen sind im Verse angebracht, welche beweisen, dass Otfrid ein fein ausgebildetes metrisches Gefühl hatte. So ist II, 11, 14 in **P**. ouh (ähnlich Lud. 96. I, 5, 53 io IV, 9, 18 al) hinzugesetzt, weil es dem Dichter widerstand, iro als Hebung und Senkung gelten zu lassen. In II, 21, 11 ist thar eingeschoben, weil sonst der Vers unrichtig wäre, da

die erste Silbe von lobôn kurz ist. In II, 3, 70 ist der Vers ebenfalls richtig gemacht durch die Correktur, vorher stand wahrscheinlich gisteist duz uuellen. Eine metrische Unmöglichkeit ist beseitigt, indem II, 14, 48 uuar für ein zweisilbiges Wort geschrieben, indem al in I, 3, 21 selben in V, 23, 11 hinzugefügt, indem in in III, 10, 39 bei V. radiert und einemo in II, 14, 60 aus einigemo corrigiert ist. Der Aenderung in Sal. 33 bei P. scheint der Gedanke zu Grunde zu liegen, dass die Endung -an des st. Verbs eher in der Doppelsenkung zu verschleifen ist, als fir-. In I, 19, 11 ist zweisilb. Auftakt aus dreisilbigem corrigiert. Durch Hinzufügung von thar in III, 11, 8 ist der Auftakt sowie die Senkung nach dem ersten Versfusse gewonnen worden.

182. An den Reim stellt Otfrid grössere Ansprüche gegen Ende seiner Arbeit, als im Anfange. Der Gleichklang der Vokale in den reimenden Worten muss vollkommen sein; so corrigiert er IV, 29, 5 einmuate : anaguate (f. anagute) 9, 28 uuar : thar (f. hiar) III, 22, 22 minna : stimma (f. mina) V, 20, 8 forahtun (f. forahtôn) : uuorahtun III, 3, 13 lichan : richan (f. richen). Auch wenn der Reim sich auf die beiden letzten Hebungen des Halbverses erstreckt, wird er vervollkommnet; so wird die letzte Hebung übereinstimmender gemacht in I, 10, 16 unforahtenti (f. -te): thiononti (so wohl auch I, 17, 73) III, 14, 6 baru : uuaru (f. uuaro; uuari ist Schreibfehler) 15, 33 tharafuarin : uuarin (f. uuarun) 20, 43 giuuaro (f. zi uuare) : zioro II, 9, 49 dualti (f. dualta) : firbranti IV, 20, 7 nintriatun : riatun (f. riatin); ebenso die vorhergehende, mag dieselbe eine Länge sein, wie II, 17, 20 thrato : dato (f. uuorto), oder eine Kürze, wie I, 22, 39 manage : biladane (für?). — Auch der Consonant nach dem Vokal der Haupttonsilbe des reimenden Wortes wird übereinstimmend gemacht, so II, 9, 69 reken (f. rechen) : gismeken, ebenso derjenige nach der letzten Silbe IV, 20, 36 luagin (f. luagi) : sluagin III, 22, 30 giebono (f. giebonon) : frumono. Auch in andern Theilen werden die reimenden Wörter so ähnlich wie möglich gestaltet, so II, 14, 66 redion : iudion (f. iudeon) 14, 51 so zam (f. soso zam) : gomman (vgl. gommam P.). Nach der letzten Haupttonsilbe darf keine andere mehr folgen; vergl. II, 14, 48.

Einmal ist dem Sinne nach in V. gegen den Reim gebessert: II, 9, 96 muat : duent (f. duat).

183. Höchst wichtig für Otfrids Vers ist die Synalöphe. Er selbst in der Vorrede an Liutb. 69—86 (vgl. Lachm. z. Iw. 4866) hebt die Wichtigkeit derselben hervor, indem er erklärt, dass die poetische Sprache vom Leser die Beobachtung der Synalöphe eben so sehr, wie vom Dichter die Durchführung des Reimes verlange.

Unter Synalöphe versteht nun Otfrid, wie aus Z. 78—80 hervorgeht, jede Verschmelzung zweier Silben in eine des Verses wegen, also alle Erscheinungen, die wir als Synkope, Apokope, Elision, Inklination, Synäresis, Synalöphe bezeichnen. Den Hiatus vermeidet Otfrid sorgfältig, wie aus Correkturen, wie II, 1, 39 soso bei V., deutlich wird. Die Bezeichnung der Synalöphe ist nun eine doppelte. Entweder wirft Otfrid den einen der beiden Vokale ganz aus, oder er versieht denjenigen, welcher bei der Aussprache verschluckt wird, oben und unten mit Punkten. Die erste Art war die ältere; später erst kam Otfrid zu der zweiten Methode, und er stellte dann in V. vielfach den nicht geschriebenen Vokal wieder her. Die Bezeichnung der Synalöphe durch Punkte ist in P. viel sorgfältiger durchgeführt als in V. Der Entwicklungsgang der Grundsätze Otfrids war offenbar der folgende. Die Punkte, welche in V. die Synalöphe bezeichnen, rühren sicher von dem Schreiber von P., d. i. von Otfrid selbst her, das folgt 1. aus den bei der Setzung derselben in beiden Hdss. gemeinsamen Grundsätzen, sowie daraus, dass die Punkte von V. meist an derselben Stelle in P. stehn, 2. aus der Dinte, mit welcher dieselben in V. geschrieben sind. An vielen Stellen, so II, 2, 37. III, 20, 132. 26, 10. 51, sind die Punkte offenbar von derselben Dinte, wie die Accente; an andern sind sie mit andrer Dinte später hinzugesetzt, so I, 3, 11. 24, 7. 25, 7. 10. 13. 27, 5. 6. 13. 15. 22. 33. 50. 56. II, 2, 5. 21. 3, 9. 4, 61. 11, 11. 21. 15, 1. 16, 23. 36. 18, 13. 15. 20, 10. 23, 11. 24, 15. III, 20, 144. 22, 52. 23, 54. 65. 24, 89. 93. 107. 25, 13. 14. 26, 8. 10. 14. 29. 33. 62. IV, 4, 24. 31, 33. Nun zeigt sich, was die Anzahl der durch Punkte angedeuteten Synalöphen betrifft, folgendes Verhältniss: Im ersten Buch hat P. 75 mal mehr die Synalöphe bezeichnet als V., während V. sie an 77 Stellen bezeichnet, wo es P. nicht thut. Im zweiten Buche hat in derselben Weise P. 121, V. 16, im dritten P. 116, V. 7, im vierten P. 105, V. 1, im fünften P. 101, V. 0 Stellen, wo die andere Hds. die Synalöphe nicht bezeichnet hat. Daraus folgt, dass das erste Buch in V. für die Synalöphe nachträglich selbständig überarbeitet ist, während in den übrigen die Synalöphepunkte in V. wahrscheinlich beim Abschreiben von P. gesetzt wurden, wobei es oft vorkam, dass in P. die Punkte gesetzt, in V. aber dieselben vergessen wurden. Als Otfrid zuerst an der Wiener Hds. schrieb, bezeichnete er die Synalöphe also nur, wo er es überhaupt that, durch Buchstabenauslassung. Als er dann später das Mittel ersann, dieselbe durch Punkte zu bezeichnen, stellte er theilweise auch in V. die volle Schreibung wieder her und behielt sich nur für gewisse Fälle die Buchstabenausstossung vor. Die Vokalausstossung ist späterhin

bei Otfrid in der Regel nur gestattet, wenn zwei gleiche Vokale auf einander stossen. Dieser Grundsatz ist klar zu erkennen, obgleich auch hier noch manche Unregelmässigkeiten begegnen, so dass man sieht, Otfrid hat erst spät in dieser Frage seine Entscheidung getroffen. So schreibt P. zin (V. ziin) in I, 7, 21. 17, 43. III, 8, 47. 10, 23. 20, 152. IV, 24, 34. 33, 4. V, 4, 61 und zugleich bei V. corrigiert I, 4, 8 (dagegen schreibt P. ziin und zugleich ist es bei V. corrigiert III, 16, 12. IV, 16, 23. V, 11, 5); zimo (V. zi imo) II, 3, 53. 4, 75. 7, 17. 33. 35. 46. 53. 54. 75. 8, 43. 12, 5. 12. 79. 80. 81. 94. 13, 4. III, 2, 21. 31. 35. 9, 8. 14, 59. 62. 63. 78. 79. 84. 25, 13. IV, 12, 43. 15, 18. 17, 15. 35, 18 und zugleich bei V. corrigiert I, 1, 118 (dagegen schreibt P. ziimo, V. zimo in III, 20, 46. IV, 16, 11; zugleich in V. corrigiert IV, 1, 16); ziru (V. zi iru) I, 7, 26. II, 8, 15. 12, 66. 14, 35 (dagegen schreibt P. zi iru, und zugleich ist es in V. corrigiert in V, 7, 66); irsuahenne II, 4, 6; ziro (V. zi iro) I, 7, 24. 16, 5. 20, 18. 21, 5. II, 14, 22. 23, 11. III, 10, 39. In V, 4, 37 schreibt P. zi iu und corrigiert es zugleich in V.; biro (V. bi iro) I, 1, 78. II, 16, 30. III, 26, 39 (aber V, 17, 22 bi iro, V. biro) bira (V. bi ira) III, 10, 6; biuih (V. bi iuih) IV, 10, 4, und zugleich bei V. corrigiert Sal. 34; ebenso schreibt P. und corrigiert zugleich in V. III, 22, 49 binan, dagegen schreibt P. IV, 5, 50 bi inan und corrigiert es zugleich in V. Ferner schreibt P. I, 1, 98 nintratet (V. ni intr.) 5, 49 nimo 18, 46 nintratist 27, 50 nirzihu II, 6, 8 niruuurti 6, 17 nintriati 11, 24 nintgulti 12, 56 nintfahet 21, 3 nintfalle 22, 28 nir. Ebenso I, 1, 98 sinan 1, 105. III, 20, 88 siez I, 5, 34. 17, 64. IV, 13, 51. 22, 5 simo I, 11, 34 siz 16, 3 siru 16, 7. III, 26, 10 siro III, 14, 42 sirbaldota 20, 148. IV, 15, 10 sih III, 20, 165. IV, 1, 3 sienan (zugleich in V. corrigiert IV, 8, 15. 19, 64) III, 24, 45 silti 26, 14 sin, und I, 16, 15 thih (= thie ih) V, 14, 73 theih (= thie ih) I, 19, 27 scrib iz 22, 2 giltin (vgl. II, 7, 30. III, 6, 44) 26, 2 int iz II, 9, 66 il iz 24, 10 liutiz IV, 12, 44 gisciariz 15, 8 saget ih V, 16, 19 int in 17, 13 gidiginiz. Andere Vokale liegen vor an folgenden Stellen, wo P. ebenfalls (gegen V.) die Synalöphe durch Buchstabenauslassung bezeichnet: I, 19, 12 thuns II, 9, 35 ther 21, 38 tharana III, 24, 101 grab er IV, 22, 28 gar ouh 23, 41 habetist ubar 33, 3 ther armalichun. Dagegen ist der Buchstabe im gleichen Falle bei P. nicht ausgelassen, während es bei V. geschehen ist I, 25, 24 kriste er II, 4, 67 uuorolti ist III, 20, 29 thie inan III, 24, 24 thanne ellu IV, 5, 56 thiu uns 15, 3 si iuz V, 7, 12 luageta auur, zugleich ist der in erster Schrift ausgelassene Buchstabe in V. bei der Correktur ergänzt I, 5, 48 sie imo 17, 21 burgi irron

14, 8 kundti iz III, 2, 18 uuorolti ist 22, 21 thie ih V, 13, 86 ni irzalter III, 23, 45 si ilti IV, 19, 12 sies III, 12, 42 themo ouh I, 11, 27 ira anon V, 24, 3 du uns. — Mit Recht sind nach der oben aufgestellten Regel die Vokale in **P.** vollständig geschrieben (gegen **V.**) in I, 5, 61 Nu ist (was auch bei **V.** in II, 7, 45. V, 25, 19 corrigiert ist, aber II, 2, 10 schreibt **P.** nust, **V.** nu ist) 5, 65 zị erbe 8, 26 (II, 4, 17) uuio iz 25, 24 (III, 14, 58) Sliumo er II, 1, 9. 5, 19 imo es 7, 19 ougu iu 14, 4 arabeitị es 14, 67 sị ouh 20, 10 duạ iz III, 7, 35 thu ira 7, 89 uuerdọ unsih 12, 28 giereta 16, 18 odọ ih 20, 121 thio imo 20, 160 dati er IV, 14, 18 bi unsih 19, 5 frageta er 20, 12 obạ er V, 20, 77 oba ih 22, 16 uuola ist; zugleich in **V.** durch Correktur hergestellt I, 5, 4 diuri arunti 5, 72 sagata er 10, 22 se ouh 11, 4 soso in 11, 26 zi edilingo 12, 12 thesa erdun 25, 14 soso er II, 4, 45 deta imo 7, 34 soih 1, 21 thiu erda 24, 15 fasto in III, 12, 28 gereta inan 18, 36 gene al 18, 56 thu inan 23, 19 dode imo 23, 46 imo in 25, 24 niahtot IV, 4, 70 ni ondun 18, 1 folgeta imo 9, 76 unsero ubili.

184. Es bleiben nun noch einige Fälle zu besprechen, für welche Otfrid seine besonderen Grundsätze hatte.

In der Regel liess Otfrid den Endvokal des ersten Wortes in der Synalöphe schwinden, das zeigt sich darin, dass er stets, mit wenigen Ausnahmen, an dieser Stelle die Punkte der Synalöphe setzt. In einigen Formen scheint er jedoch schwankend gewesen zu sein.

Wenn der 1. Pers. Sing. Präs. Ind. das Pronomen ih folgt, so ist in **V.** meist das u abgeworfen oder unterpunktiert; bei einigen Verben ist aber schon in **V.** Regel, das i auszustossen. So war hiluh schon bei **V.** in erster Schrift durchgeführt und **P.** schreibt III, 8, 2 so (**V.** hilu ih). **P.** zieht in vielen Fällen die Ausstossung des i vor. So hat es II, 23, 28 ruachuh, in **V.** ist ruachih aus ruachu ih corrigiert. In II, 4, 93 dagegen schreibt **P.** ruachu ih (**V.** ruah ih). Entschieden bevorzugt ist in **P.** die auch schon in **V.** vorkommende Form zelluh. Dieselbe ist gesetzt, wo **V.** beide Vokale behält, in II, 12, 7. 92. 20, 10. III, 13, 43; dagegen schreibt **P.** V, 1, 1 zellih (**V.** zellu ih). In I, 2, 23 ist später ($\mathbf{P.}_2$) zellih in **V.** corrigiert. Ebenso schreibt **P.** uuilluh (**V.** uuillu ih) III, 12, 37 (wie auch **V.** ursprünglich in III, 23, 3) II, 9, 3 (**V.** uuillih). — Im Uebrigen schreibt **P.** I, 19, 26 scrib ih (**V.** scribu ih) II, 14, 90 sprichih (**V.** sprichu ih) 23, 1 lern ih (**V.** lernu ih) V, 23, 18 uuillih (**V.** uuille ih).

185. Bei der 1. 3. P. Sing. Praet. Ind. der sw. Conjug. sowie je einmal nach oba und thia findet ein Schwanken statt. Es findet sich nämlich bisweilen vor er das End-a erhalten;

indessen lässt **P.** überall das -a ausfallen, und zugleich ist es im Stad. **P.**1 bei **V.** corrigiert; so V, 13, 29 Gaganter 25, 62 uuolter H. 143 Redinoter II, 19, 28 ober V, 12, 92 thier (vgl. III, 23, 18 thier, **V.** thia er).

Im Uebrigen ist der Vokal der Endung ausgefallen bei **P.** (gegen **V.**) in II, 12, 22 uuolt iz III, 20, 168 det in 20, 172 det er 22, 37 ougt iu IV, 16, 51 kust inan 35, 3 machoter. Dagegen ist der ausgefallene Buchstabe (gegen **V.**) bei **P.** wieder hergestellt in I, 9, 3 Gihorta iz 8, 17 thahta er 14, 8 kundta iz II, 4, 17 uuolta er 5, 10 irbonda er 5, 20 deta er III, 14, 46 gidorsta es IV, 19, 5 frageta er.

Aehnlich ist es bei uuanta und oba, deren End-a bei **P.** (gegen **V.**) ausgestossen ist in I, 3, 14. IV, 12, 47 uuant er III, 21, 15 uuant es III, 13, 33. IV, 22, 7 ob er V, 21, 9 ob ouh. Dagegen ist der Vokal erhalten (gegen **V.**) I, 11, 27 uuanta ira 16, 28 uuanta iz III, 16, 65 uuanta ih V, 17, 19 uuanta er.

186. iz lehnt sich leicht an das Vorhergehende und soso an das folgende so an, dass sie ihren Vokal verlieren, so I, 4, 66 thuz (**V.** thu iz); zugleich ist in **V.** dem entsprechend corrigiert in III, 24, 10 iruz 24, 14 ginadaz 23, 62 mahtuz I, 4, 61 sos er (**V.** soso er) III, 20, 148 soses, zugleich bei **V.** corrigiert II, 14, 107 sos ih.

187. inan und imo. Die Formen inan und nan werden so gebraucht, dass nan gewöhnlich nach einem Vokale steht (auch nach der 1. 3. P. Sing. Prät. Ind.), ausserdem aber auch nach den Consonanten n und r (uuer, er, uuir u. s. w.) gebraucht werden kann; inan in allen andern Fällen, besonders auch, wenn der Verston darauf fällt (daher in I, 11, 43 besser zu schreiben int inan). Berechtigt ist demnach, wenn **P.** (gegen **V.**) schreibt I, 21, 1 fuarta nan III, 21, 28 fater nan IV, 8, 11 man nan 19, 14 rafsta nan 19, 74. 22, 30 uuer nan 22, 25 habetun nan 23, 17 man nan (vergl. I, 14, 4 hiazun nan); zugleich in **V.** corrigiert II, 5, 6 girah inan III, 23, 44 sculun nan IV, 8, 4. 20. 16, 20. 32 man nan 16, 25 ir nan IV, 16, 55. Abweichend ist **P.** IV, 12, 51 naht nan. Die Correktur bei **V. P.** IV, 15, 22 mag ein Versehen sein, ebenso IV, 21, 24. Lobotan II, 7, 54 ist sicher ein Irrtum. — Aehnlich steht es mit imo, mo, nur dass die Form mo nicht nach n vorkommt, wohl aber bisweilen nach s. Hiernach ist in **P.** (gegen **V.**) geschrieben I, 4, 28 uuas mo III, 23, 19 dode imo, zugleich in **V.** corrigiert II, 6, 4. IV, 15, 63 er mo II, 21, 22 ir imo. In I, 5, 57 ist in **P.** (gegen **V.**) er imo geschrieben, weil auch o durch eine zweite Synalöphe verschleift

wird. Die Schreibung in P. II, 7, 61 er imo ist vielleicht ein Versehen.

188. Die Formen zemo, zen, zes (für zi themo, zi then, zi thes u. s. w.) braucht Otfrid, wie es der Vers erheischt. An Abweichungen ist nur zu nennen, dass P. III, 26, 62 gegen V. die zusammengezogene Form zemo II, 14, 45 die aufgelöste Form zi thes bietet, ebenso I, 6, 2 ze thero, wo es zugleich bei V. corrigiert ist.

189. Diesen Regeln widersprechen nur sehr wenige Fälle in den zahlreichen auf die Synalöphe bezüglichen Aenderungen Otfrids. Besonders sind einige Ungenauigkeiten bei P. noch im ersten Buche stehn geblieben, bei welchem die Grundsätze bei O. noch nicht ganz klar durchgebildet sein mochten. So ist in P. der Buchstabe ausgestossen, während ihn V. behält, in I, 2, 4 then ouh 3, 8 kunn er 17, 72. 20, 34 bunsih 18, 2 int eigan 23, 49 ther iuera 24, 15 zuns 25, 13 sliumer II, 3, 21 ander uns 8, 56 ekord eine 16, 15 set es III, 24, 65 lant ist 26, 29 uuar al; zugleich in V. corrigiert I, 2, 33 ein es 5, 65 zerbe III, 23, 40 scouu er.

190. Die Punkte der Synalöphe sind bei den Aenderungen in P. sowie in den Correkturen bei V. der Regel nach über und unter den schliessenden Vokal des ersten Wortes gesetzt. Nur in einigen Fällen stehen sie über und unter dem Anfangsvokal des zweiten Wortes, so namentlich, wenn sich iz an das vorhergehende Wort anlehnt; vgl. I, 27, 6. II, 2, 16. 3, 4. 11. 61. 6, 42. 14, 33. IV, 2, 10. 7, 47. 19, 60. V, 4, 6 (doch ist im gleichen Falle (gegen V.) der Punkt nicht bezeichnet I, 5, 63. 7, 22. 9, 8. 13, 15. 17, 28. 18, 7. 8. 27, 11. II, 2, 15. 7, 33. III, 2, 13. 8, 33) ist II, 3, 7, 7, 24 (im gleichen Falle fehlt der Punkt in P., steht aber bei V. III, 18, 61); imo III, 17, 3. IV, 11, 26. 14, 5. 16, 46 (im gleichen Falle fehlt in P. der Punkt, steht aber bei V. I, 5, 55; ähnlich in I, 4, 60); inan I, 25, 2. V, 5, 3 (dagegen P. ohne, V. mit Punkten III, 14, 18); er IV, 5, 19 (dagegen P. ohne, V. mit Punkten I, 16, 19); iro IV, 20, 40; ir- II, 3, 15 (dagegen P. ohne, V. mit Punkten I, 17, 9).

Bei dem Worte sie ist es Regel, dass die Punkte der Synalöphe bei i angebracht sind, doch oft stehen sie auch bei e. Für i spricht auch der Umstand, dass, wo bei sie die Synalöphe durch Buchstabenausstossung vollzogen ist, immer das i ausfällt.

IV. Das Stadium $P._2$ ist besonders bedeutungsvoll für den Otfridtext durch die in demselben gesetzten Accente. Es ist anzunehmen, dass Otfrid die Accente aus V. in P. übertrug, dabei arbeitete er dieselben jedoch sorgfältig durch und brachte

mannigfache Aenderungen in ihnen an. Zu gleicher Zeit revidierte er den Text von P., und wo derselbe Schreibfehler oder sonstige Versehen enthielt, corrigierte er ihn nach V. Wo nicht blosse Schreibfehler vorliegen, sondern ein Hervortreten früherer Grundsätze Otfrids stattfindet, wird im Folgenden die Nummer hinzugefügt werden, welche den Massstab der Beurteilung gibt. Solche Correkturen sind: Lud. 86 Ludouuige Sal. 36 sinaz I, 1, 35 bithuúngan 37 theiz 56 iz (179) 57 uuesan (177) 62 so (179) 70 isine 87 ih (164. 177) 97 zi 103 thie 104 sienan (140) 121 imo 2, 47 thinera (151) 52 uuillo (183) 53 bittu (21) 56 inti (183) 3, 2 se (183) sie (183) 10 giauarot (183) 30 zellu (184) 38 si (183) 40 nu (173) 43 zi (183) 47 zi (183) 47 in (183) 50 imo (187) 4, 42 kindo (183) 56 iz (164) 5, 70 si (177) 6, 4 theru (151) 7, 15 hungorogon 8, 12 thahta 9, 20 in 10, 21 heil 11, 9 gizalter (105) 42 bi (183) 53 thiarna 12, 5 sie (183) 11 uuirdit uuorolt (173) 15 thie (186) 14, 1 ougta (177) 15, 22 gisprochanu (149) 46 pina (182) 16, 1 si 25 ana 17, 9 sunnun 18 so (171) 41 zi (183) 59 thàrain (170) 18, 12 inheimon (104) 29 rozzagaz (67) 30 seragaz (67) 40 horsam 46 gote 19, 1 thes (180) 5 sar 20 uuàraz (173) 27 ih (164) 21, 1 ioh (178) 14 fianton (177) 22, 3 mag (46) 6 gihugitun (172) 25 thio (164) then (177) 23, 6 gikundti (182) 25 gelphes (182. 58) 37 iu (164) 64 gelbo (182) 24, 5 eigi 6 gispento (178) 10 bilibe (167) 17 sino (179) 25, 14 er (164. 177) 20 irfulle (177) 26, 11 thaz (166) 27, 7 ioh (166) 22 thuruh (69) 48 er (171) 69 boton 28, 10 niruuahnon (173) 19 thar II, 1, 11 biruarit 18 uuolkan 42 giahtot (183) 45 lioht (68) 2, 3 liuti 4 so (177) 5 thie 28 giereta (183) 33 sina (141) 37 giuuunxsti 3, 34 thar (173) 42 iz (177. 164) 46 uns 63 gigahon 4, 21 unhono 34 bilido 39 zi (183) 52 zi themo druhtines hus 70 zi (183) 82 alalihi 5, 12 theiz (23) 16 ouh (168) 16 er 24 thes 6, 7 gisazi (26) 40 er (179) 7, 14 thiz (169) 21 tharaquamun 31 zi (183) 37 iz (177) 38 miner (177) 41 bimidan (98) 58 sin (177) 60 gahi (182) 8, 37 scanctin (173) 39 tho (177) 47 freuuit (179) 48 ih (164. 166) 52 ni 56 ekord eine (182) 9, 23 mahtu (123) 77 salta (173) 86 nan (177) 11, 11 uuarpf (11) 21 hinauz (170) 32 ougti (182. 165) 34 lusti (179) 48 thia 67 inthekit 12, 28 al (177) 35 ioh 41 ist 47 sulicha (6) 88 sie (153) 94 ouh gifuage (180) 13, 5 gihu (53) 7 ouh 28 lutmari 40 thiz 14, 1 zen 10 meista (182) 23 thu 38 afur nan 44 gidranktist 45 theih 48 zelluh 54 iz 74 ioh (166) 88 uuaz (23) 104 si 112 zi (183) 16, 30 then man (173) 33 duet 17, 1 salz 18, 19 bringes 21 thoh 19, 10 giuuartent (177) 15 minnot (125) 21 blida (182) 21, 41 ir (177. 164) 22, 11 thoh 40 bitten (21) 41 bittet 24, 15 ni (167) fasto in

(183) 21 githanka (177) 30 uuerkon (176) 33 missi dati (106) III, 1, 7 dregit (179) 14 due (116) 33 si 42 biuuerre (182) 4, 4 kriahhisgon (7) 12 yrscutita (131) 32 er sar 33 thes, fira 44 thigita 46 giburie 5, 15 so 6, 18 thaz (166) 28 tregit 38 liuto (182) 43 gazun 51 maro (182. 149) 7, 2 tharzua 45 selmi (101) 48 geistlichero 53 iz (164) 62 uns 63 gras (f. kras) 68 niirrihte 8, 13 in (179) 43 ouh (179) 9, 16 then se 10, 4 ouh (177) 9 bi 17 sprahun 11, 3 dato (182) 9 sar 11 ginada 30 heilida (177) 12, 1 gisuuaso 3 io (179) 14 himil 32 sis 34 nirgangen (98) 13, 21 thu (37) 48 in (178. 179) 58 irstuante 14, 16 liuti 22 thaz (166) 41 forahtalu 46 gidorsta 52 ioh (180) 67 ouh (168) 99 ni nemet (125) 15, 8 spisono 34 sie (153) 42 lobotun (165) 45 se 45 zi (183) 16, 10 sia inan 15 uuolle 40 uuizzod (26) 44 einan (104) 74 uuorton 17, 5 er 7 farun (68) 41 thiz (169) 49 skiuhtun (131) 66 scalk (3) 18, 3 Vuer 41 thaz (174) 61 soist (183) 62 thanne (183) 19, 7 honida 20, 4 sunton 14 thes (166) 17 thiu 33 sume 107 iz (67) 111 tho (177) 124 fragenne 138 fuara (173) 145 nirknáhet (51) 151 suntigon (145) 152 zịin (183) 179 giloubih 180 tho 21, 6 ougon (182. 139) 18 allen 21 uns uuola 22, 19 halt 53 giquit (177) 64 ein sculun sin 25, 17 thvingent 26, 2 thie euuarton (183) 18 eigenen (174) 34 niruuurtin 35 gisamanoti (86) 53 bifalta (174) IV, 1, 33 thesen (144) 41 thinan (174) 2, 31 thiu (177) 27 thaz (174) deter 3, 7 man (174) 4, 19 Thaz (174) 25 giereti (177) 30 thes (178) 33 brach (6) 43 uueltis (104) 60 ih, iz 6, 8 thesen (144) 37 hiazi (165) 7, 59 ubar (174) 9, 6 gigangen 7 eigun (104) 10, 12 eigiịt, giuuissaz 11, 3 iz (67) 6 bredigon (174) 16 uuuasgin 17 mit (174) 41 dati (173) 12, Ueberschrift EIS 12, 9 uurdi (182. 62) 29 iohanan (vgl. iohanne II, 13, 2) 54 thaz (thaz wechselt oft mit thar; vgl. 166) 13, 24 koronne 28 uuurti (2) 15, 64 thanne santi 16, 10 gangan (181) 17, 25 zorn (174) 18, 2 biscouuoti (181) 8 findes (174) 38 gaganta 40 ruarto 19, 43 furisto (147) 45 uuurdi (2) 20, 37 bizeinta (104) 21, 6 so 18 uuoroltsachon 22 in (178) 22, 26 bismere (135) 24, 6 heila (104) 26, Ueberschrift LAMTATIO 11 ziu 49 uuentent (174) 30 IRRISIONE 31, 4 dva 6 dufarlichum (114) 34, 24 iamaragemo (142) 35, 18 zi (183) 36, 9 uualtan 37, 39 unsih (174) V, 2, 12 scouuot (18) 4, 52 anderaz (67) 56 uuiht (68) 5, 1 in uuar (179) 3 so 7 thiu 6, 65 unsen (174) 7, 33 firquisti 43 uuidorort (81) 8, 16 gimuato (114) 27 lichamon (140) 28 ouh 9, 4 seragemo (142) 29 der Vers, 10, 3 rumor 36 kosonti (182) 11, 37 er (178. 164) 12, 12 uuir (174) 13 seltsani 36 ruarenne 47 holdon (139) 13, 8 sprah 9 uueidu 18 sante 14, 15 therera (169) 18 stan nu 17, 6 barg 19, 24 managoro 40 uuank (44) 44 biuue-

rien 46 silabar 50 theru (151) 20, 88 sero (182. 135) 95 ouh (122) 109 in (178) 23, 6 hiar (178) 63 manag 92 stunta (174) 135 ther (177) 190 al (177) 225 moht ih 252 toh.

Eine genaue Erwägung der oben angeführten Correkturen hat folgende Resultate: 1. aus der gleichen Art der Schreibfehler und sonstigen Irrungen ergibt sich dieselbe schreibende Person, 2. dieselben Grundsätze treten in der Irrung, wie in der Correktur hervor, der Correktor und der Schreiber sind also identisch.

Was die Accente angeht, so ist folgendes über die Thätigkeit Otfrids im Stadium $P._2$ zu bemerken. In einer grossen Anzahl von Halbversen, in welchen V. nur einen Accent hat, setzt P. deren zwei, und zwar so, dass es entweder den Accent von V. gelten lässt und ausserdem noch ein anderes Accentwort wählt, oder so, dass es die beiden Accente an zwei andere Stellen setzt. An andern Stellen, wo ein Wort besonders bedeutungsvoll in der Mitte des Verses hervortrat, setzte P. auf dieses nur einen Accent, während V. in demselben Halbverse deren zwei hat. Wenn das zweite der in V. accentuierten Wörter beim Lesen ohne vieles Ueberlegen zu finden ist, hat P. den Accent darauf weggelassen. Dies geschieht besonders, wenn es das Reimwort ist, und namentlich bei dem häufig vorkommenden dato. Seltener ist es, dass der erste der beiden Accente von V. in P. weggelassen und nur der zweite stehn geblieben ist. Als nun in P. die Accente gesetzt wurden, wurden sehr häufig zugleich diejenigen in V. corrigiert. Diese jüngeren Accente sind deutlich an der Dinte in V. zu erkennen. Durch diese Correkturen kommen bei V. oft drei oder vier Accente in den Halbvers, von denen die ungiltigen entweder radiert sind, oder noch jetzt im Verse stehn. Eine Vergleichung mit P. ergibt in jedem Falle, welche Accente die endgiltigen sind. Aber auch P. wurde offenbar noch einmal nach V. in den Accenten revidiert, und endlich fand eine gemeinsame Uebercorrektur beider Hdss. statt, und so geschah es, dass mitunter auch bei P. mehr als zwei Accente im Halbverse stehn, wenn auch weniger oft, als bei V. In P. sind die ungiltigen Accente meist nicht radiert, oft auch nicht einmal getilgt. Es ist daher in einzelnen Fällen nicht leicht zu unterscheiden, ob eine Uebercorrektur nach V., oder ob eine spätere Verbesserung von der Hand des Dichters gegen V. anzunehmen ist, doch hilft auch hier eine Vergleichung der Dinte der Accente und eine Beobachtung der Gewohnheiten Otfrids. Accentlose Verse sind nur wenige in beiden Hdss. Die folgende Uebersicht soll dazu dienen, ein Bild von Otfrids Thätigkeit in P. gegen V. zu geben. Wo V. nur einen Accent hat, setzt er in P. deren zwei, und zwar am häufigsten so, dass

die erste und dritte Tonsilbe im Halbverse den Accent bekommen, wie in den ersten Halbversen von I, 1, 64. 104. 2, 18. 25. 54. 3, 4. 4, 55. 5, 18. 6, 3. 8, 14. 20. 9, 39. 11, 16. 13, 11. 14, 15. 15, 7. 46. 17, 68. 18, 8. 32. 33. 37. 19, 6. 7. 15. 20, 12. 14. 21, 9. 22, 13. 26, 11. 14. 27, 33. 35. 69. 70. 28, 12. II, 1, 24. 28. 31. 32. 2, 12. 3, 6. 35. 43. 47. 65. 4, 9. 5, 5. 6. 38. 46. 51. 55. 7, 35. 8, 32. 46. 9, 23. 40. 10, 3. 11, 65. 13, 14. 14, 7. 8. 105. 15, 18. 16, 24. 26. 31. 17. 17. 23. 18, 20. 19, 24. 20, 11. 21, 5. 42. 22, 2. 8. 23, 28. 24, 1. 6. III, 1, 11 (später in **P**. corrigiert). 26. 2, 7. 4, 11, 5, 20. 6, 32. 7, 14. 42. 70. 80. 8, 34. 48. 49. 11, 21. 31. 12, 7. 15. 19. 13, 14. 40. 47. 54. 14, 10. 17. 32. 56. 66. 84. 94. 114. 120. 15, 24. 34. 16, 24. 28 52. 57. 72. 17, 1. 3. 18. 23. 25. 41. 54. 62. 18, 41. 53. 55. 19, 4. 10. 20, 88. 124. 136. 21, 30. 22, 26. 23, 8. 24, 6 (in **V**. ist der zweite Accent ausgekratzt). 86. 160. IV, 1, 28. 2, 15. 4, 62. 7, 56. 85. 8, 5. 13, 48. 16, 51. 56. 18, 13. 14. 19, 47. 20, 37. 21, 1. 29, 19. 30, 24. 31, 9. 33, 13. 22. 25. 35, 1. 16. 37, 21. 22. V, 1, 7. 3, 1. 19. 4, 28. 6, 40. 60. 8, 9. 11, 39. 12, 6. 27. 50. 79. 13, 1. 15, 11. 16, 12. 17. 42. 44. 17, 24. 18, 6. 19, 1. 13. 38. 20, 29. 23, 90. 91. 96. 128. 129. 146. 183. 213. 248; in den zweiten Halbversen von I, 1, 6. 37. 46. 70. 72. 73. 74. 78. 80. 104. 112. 114. 125. 2, 6. 8. 18. 26. 44. 46. 47. 3, 33. 36. 4, 19. 5, 14. 65. 6, 11. 11, 23. 50. 12, 7. 16, 28. 17, 33. 60. 18, 40. 20, 3. 22, 46. 48. 59. 24, 10. 12. 25, 6. 29. 26, 1. 8. 12. 27, 46. 64. 70. II, 1, 19. 37. 3, 62. 4, 8. 20. 105. 6, 16. 58. 7, 63. 75. 8, 26. 38. 9, 17. 28. 10, 11. 17. 12, 16. 79. 14, 82. 100. 105. 107. 17, 14. 18, 2. 19, 5. 21, 9. 22, 12. 26. III, 2, 4. 5, 12. 7, 73. 8, 28. 9, 8. 10, 3. 8. 11, 29. 13, 36. 14, 3. 42. 96. 104. 116. 15, 3. 16, 17. 54. 58. 17, 12. 18, 16. 34. 46. 19, 8. 20, 142. 21, 34. 22, 34. 65. 24, 6. 34. IV, 6, 10. 7, 73. 8, 8. 22. 9, 8. 15, 32. 18, 13. 20. 19, 56. 20, 37. 21, 22. 22, 13. 31, 17. 34, 13. 35, 34. V, 6, 1. 46. 51. 7, 59. 8, 23. 58. 9, 11. 10, 30. 11, 39. 42. 12, 4. 6. 15, 10. 17, 11. 22. 28. 19, 48. 20, 30. 110. 21, 21. 23, 80. 84. 86. 106. 133. 186. 187. 234. 262. Die erste und zweite Tonsilbe sind bei der Vervollständigung der Accente in **P**. mit solchen versehen in den ersten Halbversen von I, 1, 117. 2, 43. 3, 22. 33. 4, 67. 9, 9. 15, 22. 17, 15. 25. 18, 16. 22, 15. 19. 23, 61. 24, 7. 27, 41. 28, 13. II, 1, 34. 45. 4, 3. 16. 30. 5, 17. 7, 21. 8, 5. 9, 94. 11, 3. 12, 10. 30. 70. 13, 4. 28. 14, 2. 121. 122. 15, 10. 16, 23. 17, 21. 22. 22, 13. 24. III, 2, 32. 37. 3, 4. 5. 5, 10. 6, 3. 47. 54. 7, 63. 8, 38. 39. 11, 29. 13, 25. 56. 14, 12. 108. 15, 28. 16, 5. 33. 45. 54. 55. 17, 50. 18, 12. 33. 52. 19, 8. 19. 20, 6. 42. 21, 34. 22, 61.

23, 9. 14. 20. 21. 59. 73. 97. IV, 4, 43. 58. 72. 7, 34. 8, 2. 9, 22. 10, 4. 11, 50. 12, 24. 30. 44. 53. 15, 26. 19, 15. 20, 24. 23, 33. 24, 5. 29, 44. 53. 31, 19. 20. 32, 89. 33, 23. 38. 34, 22. 37, 38. V, 3, 17. 4, 5. 21. 27. 6, 64. 7, 13. 8, 6. 9, 24. 42. 10, 28. 36. 11, 42. 12, 91. 13, 36. 15, 21. 16, 22. 38. 19, 15. 20. 27. 30. 43. 48. 56. 20, 91. 118. 23, 35. 59. 85. 122. 168. 182. 204; in den zweiten Halbversen von I, 2, 35. 4, 32. 37. 5, 19. 6, 18. 10, 4. 11, 56. 15, 27. 16, 11. 16. 17, 14. 16. 58. 59. 19, 9. 23. 22, 24. 25, 22. 27, 43. II, 2, 31. 6, 24. 7, 26. 36. 66. 8, 1. 9, 30. 32. 44. 75. 10, 1. 11, 7. 14, 8. 15. 39. 46. 16, 13. 18, 6. 22. 25. 24, 16. 17. III, 3, 8. 10. 11. 14. 16. 4, 3. 11. 27. 48. 6, 40. 54. 7, 35. 8, 13. 29. 12, 24. 13, 23. 39. 14, 36. 68. 101. 111. 15, 9. 20. 16, 55. 72. 17, 5. 25. 40. 44. 45. 18, 5. 37. 43. 55. 69. 19, 8. 12. 20, 83. 111. 113. 118. 156. 169. 173. 21, 22. 22, 13. 60. 23, 18. 26, 40. IV, 3, 22. 4, 16. 18. 50. 5, 25. 7, 82. 9, 1. 2. 10, 4. 11, 40. 12, 38. 39. 54. 14, 7. 15, 15. 17. 17, 16. 18, 18. 19, 15. 17. 43. 64. 28, 10. 33, 25. V, 1, 7. 34. 3, 17. 6, 8. 59. 12, 12. 31. 13, 28. 17, 9. 20. 19, 8. 20, 90. 23, 8. 35; der Accent ruht auf der zweiten und vierten Tonsilbe der ersten Halbverse von I, 4, 66. 5, 38. 11, 59. 15, 42. 20, 7. 22, 29. II, 3, 51. 4, 42. 73. 7, 32. 8, 17. 9, 78. 12, 21. 87. 14, 9. 18. 84. 16, 34. 35. 22, 1. 19. 23, 21. III, 7, 82. 8, 7. 37. 9, 18. 13, 1. 14, 73. 118. 15, 25. 17, 20. 18, 21. 20, 31. 105. 140. 22, 5. IV, 24, 7. V, 6, 20. 68. 7, 14. 22. 11, 2. 13, 22. 16, 45. 19, 46. 23, 163; der zweiten Halbverse von I, 1, 113. 2, 12. 21. 40. 52. 4, 27. 80. 6, 3. 16, 25. II, 1, 40. 2, 6. 6, 5. 27. 7, 5. 8, 45. 9, 11. 67. 88. 13, 9. 31. 16, 20. 37. 18, 7. 23. 19, 1. III, 2, 36. 6, 3. 13. 8, 15. 34. 35. 10, 33. 11, 7. 12, 36. 13, 13. 37. 15, 6. 16, 51. 17, 69. 18, 18. 20, 123. 147. 24, 53. IV, 4, 7. 9, 17. 12, 24. 16, 10. 19, 47. 53. 29, 52. 54. 31, 12. 33, 10. 36. 34, 25. V, 2, 18. 4, 37. 46. 6, 56. 7, 19. 38. 66. 12, 33. 60. 61. 62. 66. 79. 80. 16, 11. 24. 17, 36. 20, 51. 23, 93. 178; der zweiten und dritten Tonsilbe der ersten Halbverse von I, 1, 9. 2, 44. 4, 50. 5, 15. 6, 16. 7, 14. 8, 10. 25. 11, 50. 51. 12, 11. 18, 31. 19, 28. 27, 15. 68. 28, 8. II, 1, 32. 35. 43. 3, 45. 64. 4, 48. 5, 52. 7, 15. 8, 7. 9, 80. 10, 5. 13. 11, 22. 28. 12, 1. 13, 27. 14, 46. 56. 89. 120. 15, 8. 16. 16, 6. 8. 21, 41. III, 7, 72. 8, 36. 9, 2. 11, 32. 12, 14. 13, 37. 14, 18. 23. 24. 93. 15, 12. 20, 146. 21, 19. 36. 24, 15. IV, 5, 21. 6, 50. 54. 7, 55. 14, 14. 16, 3. 19, 56. 29, 18. 40. V, 7, 30. 61. 8, 23. 9, 26. 12, 96. 13, 14. 14, 29. 16, 33. 21, 17. 23, 85; der zweiten Halbverse von I, 1, 24. 28. 77. 102. 103. 2, 34. 45. 3, 26. 4, 29. 54. 59. 61. 5, 40. 6, 7. 17. 7, 26. 16, 21. 22, 59. 25, 16. II, 1, 20. 24.

30. 41. 5, 21. 6, 12. 33. 42. 7, 31. 43. 8, 15. 21. 9, 8. 31. 42. 89. 11, 56. 14, 12. 88. 16, 1. 18. 21. 21, 39. 22, 32. III, 1, 44. 3, 17. 7, 22. 45. 8, 43. 13, 58. 14, 45. 15, 11. 16, 38. 17, 59. 19, 36. 20, 69. 22, 8. 24, 52. 26, 30. IV, 11, 35. 13, 8. 29, 40. V, 6, 66. 9, 35. 11, 31. 12, 52. 65. 20, 26. 23, 167; auf der ersten und vierten Tonsilbe der ersten Halbverse von I, 4, 9. 7, 27. II, 2, 6. III, 6, 42. 8, 15. 16, 37. 20, 139. 33, 5. V, 23, 138; der zweiten Halbverse von III, 4, 38. 14, 9. IV, 8, 23. 25. 19, 44. V, 15, 30. 23, 111; auf der dritten und vierten Tonsilbe in I, 2, 2. 40. Doch hat **P.** auch öfters nur éinen Accent im Halbverse, während **V.** deren zwei hat; dies geschah entweder in der Art, dass **P.** nur den ersten Accent von **V.** beibehielt; so im ersten Buche in 222, im zweiten in 164, im dritten in 317, im vierten in 311, im fünften in 172 Halbversen; oder nur den zweiten, nämlich im ersten Buche in 33, im zweiten in 29, im dritten in 33, im vierten in 45, im fünften in 33 Halbversen; oder so, dass **P.** einen neuen Accent auf das höchstbetonte Wort in der Mitte setzte, während **V.** seine Accente an zwei andern Stellen des Verses hatte. Dies geschah in den ersten Halbversen von I, 15, 8. 16, 27. 25, 10. II, 23, 4. 22. 37. 24, 31. III, 1, 13. 6, 37. 14, 85. 109. 18, 45. 20, 16. 158. 163. 170. 22, 27. 24, 68. 26, 56. 66. IV, 1, 19. 4, 54. 7, 19. 10, 15. 11, 16. 12, 28. 13, 16. 32. 40. 15, 64. 17, 26. 19, 51. 20, 11. 23, 24. 36. 26, 18. 28, 18. 22. V, 1, 8. 4, 3. 16. 9, 47. 22, 12. 23, 47; in den zweiten Halbversen von I, 1, 68. 2, 31. 3, 48. 5, 22. 6, 5. 8. 8, 18. 21. 9, 24. 10, 26. 11, 6. 12, 26. 13, 5. 16, 17. 22, 56. 23, 21. 24, 20. 27, 8. 31. 54. II, 7, 7. 11, 40. 44. 12, 22. 78. 81. 13, 28. 19, 10. 24, 30. III, 6, 14. 18. 48. 7, 9. 51. 78. 14, 110. 15, 7. 8. 25. 38. 17, 46. 20, 12. 27. 88. 95. 23, 12. 24, 5. 40. 59. 26, 32. IV, 1, 28. 4, 75. 7, 16. 19. 54. 74. 10, 14. 11, 16. 12, 9. 20. 30. 16, 34. 17, 19. 20. 21. 24, 27. 25, 3. 26, 13. 14. 18. 27, 1. 30, 24. 35, 2. 13. 20. 35. 37, 2. 17. 35. V, 1, 18. 2, 11. 7, 58. 9, 40. 87. 13, 35. 15, 43. 16, 42. 18, 9. 20, 24. 48. 23, 42. 62. 91. 23, 180. 248. Bisweilen sollten in **P.** zwei Accente statt des einen in **V.** gesetzt werden, doch wurde der zweite vergessen. Das geschieht z. B. in den ersten Halbversen von I, 19, 24. 25, 9. II, 2, 4. 3, 42. 20, 84. 150. IV, 21, 14. 26, 43. V, 8, 38. 16, 27. 23, 84, in den zweiten von I, 15, 3. 17, 69. II, 2, 14. 4, 36. 14, 111. 17, 32. 22, 28. 54. 24, 8. V, 12, 32. 23, 41. Indem nun im Stad. **P.**$_2$ die neuen Accente auch in **V.** übercorrigiert wurden, entstanden in dieser Hds. die verschiedenartigsten Accentbilder. So erkennt man deutlich an der Dinte, dass die Accente zu zweien vervollständigt wurden, bei **V.** in den ersten Halbversen

von I, 2, 50. 53. II, 1, 14. 4, 41. 45. 60. 66. 69. 14, 50. 122. 15, 23. 16, 3. III, 5, 8. 6, 23. 16, 58. 18, 45. 20, 88. 21, 19. 23, 13. IV, 1, 26. 2, 15. 34. 7, 75. 18, 14. V, 2, 9. 3, 17. 6, 53. 23, 4. 253. 25, 49; in den zweiten von I, 1, 57. 2, 49. II, 4, 68. 11, 11. 12, 39. 14, 50. III, 18, 32. 24, 104. IV, 8, 11. 95. 19, 24. 20, 24. V, 12, 36. 25, 78, also meist in den ersten Vershälften, eine Wahrnehmung, die auch sonst zutrifft, da in den zweiten Vershälften im Stad. P_2 mit Vorliebe der zweite Accent weggelassen wird. Dagegen ist von zwei Accenten in **V**. der eine radiert in den ersten Halbversen von I, 3, 48. 50. 4, 22. 10, 1. 14, 11. 16, 5. 22, 26. II, 4, 42. 74. 82. 91. 13, 37. 23, 29. III, 12, 15. 19. 14, 96. 17, 20. 18, 48. 24, 88. 207. 26, 47. IV, 1, 45. 11, 23. 12, 44. 60. 25, 2. 10. 37, 12. V, 12, 92. 13, 2. H. 109; in den zweiten Halbversen von I, 1, 66. 2, 31. 9, 20. 22. 10, 24. 11, 2. 14, 1. 12. 17, 74. II, 1, 6. 10. 2, 17. 22. 14, 2. 19, 14. III, 2, 13. 13, 17. 26. 18, 8. 25, 32. 34. 26, 23. 39. IV, 7, 71. 11, 6. 13, 9. 16, 42. 19, 1. 11. 24, 11. 18. 30, 7. 36, 6. 21. V, 4, 43. 12, 15. 19, 30. 20, 15. 25, 19. In diesem Falle kann natürlich nicht überall mit Sicherheit gesagt werden, ob nicht vielleicht nur ein Accent zuerst gesetzt, dieser dann radiert und statt dessen ein anderer gesetzt war; sicher ist das letztere geschehen in III, 24, 37a. — Von zwei Accenten ist einer radiert und statt dessen ein anderer gesetzt in den ersten Halbversen von I, 1, 59. 5, 69. 9, 8. 10, 5. 11, 7. 12, 13 14, 15. 17, 4. 46. 18, 41. 19, 3. 22, 44. II, 2, 1. 3, 67. 4, 59. 95. 6, 33. 45. 7, 2. 27. 50. 10, 5. 7. 11, 21. 12, 18. 41. 48. 13, 20. 23. 28. 15, 12. 18, 23. III, 3, 21. 7, 78. 8, 33. 11, 31. 12, 34. 15, 24. 34. 36. 17, 44. 18, 41. 55. 20, 28. 45. 141. 147. 21, 36. 22, 5. 59. IV, 3, 18. 5, 56. 7, 69. 8, 87. 9, 2. 31. 15, 56. 16, 32. 18, 3. 21, 11. 24, 30. 31. 33, 2. V, 6, 50. 11, 12. 13, 8. 14, 10. 23, 237; in den zweiten Halbversen von I, 2, 40. 4, 24. 85. II, 3, 20. 4, 59. 14, 118. III, 2, 25. 8, 47. 12, 21. 32. 14, 42. 82. 16, 65. 18, 16. 24, 95. 26, 69. IV, 7, 26. 20, 34. 24, 33. V, 10, 3. 12, 69. 25, 56. H. 68. Auch kommt es vor, dass zwei Accente in **V**. radiert sind und statt deren ein neuer gesetzt ist, so in den ersten Halbversen von II, 1, 44. III, 7, 67. IV, 28, 4. V, 23, 107. 117. 147; in den zweiten Halbversen von I, 23, 41. II, 4, 71. 15, 4. III, 7, 78. 10, 21. 15, 38. V, 5, 12. 12, 78. H. 15. 52, oder es sind zwei Accente radiert und statt deren sind zwei auf die beiden andern Vershebungen gesetzt, so in den ersten Halbversen von I, 1, 112. III, 17, 3. 24, 64. IV, 30, 28. Auch ist wohl ein Accent in **V**. radiert und statt dessen zwei andere gesetzt in den ersten Halbversen von I, 2, 51. 3, 3. III, 6, 18. 12, 7. 20, 140. 179.

IV, 1, 5. H. 30; in den zweiten von II, 22, 8. III, 17, 16. 19. 19, 3. H. 144. In manchen Versen war **V**. gewiss auch noch ohne Accente, und diese wurden jetzt erst ergänzt, doch lässt sich dies nur in folgenden wenigen Fällen aus der Schrift erkennen: ein Accent wurde gesetzt in IV, 13, 51, zwei in I, 24, 2. II, 2, 21. V, 25, 67. Mit Sicherheit ist auch in manchen Fällen zu erkennen, dass einzelne der diakritischen Accente von ió jetzt in **V**. noch nachgetragen wurden, so II, 15, 19. III, 12, 32. 13, 14. 39. 14, 101. 25, 9. 26, 5. 18. 24. 40. 64. IV, 4, 11. 6, 3. 11, 24. 30. 13, 27. 51. 7, 83. 11, 24. 12, 6. 13, 22. 17, 28. 18, 31. 21, 4. 33. 22, 12. 23, 19. V, 3, 17. 19, 58. H. 78, und ebenso auf úáben in II, 13, 26. III, 20, 153 u. ö. Otfrid hat es oft verabsäumt bei einer Aenderung in **V**. die alten Accente zu radieren, und so finden sich oft in **V**. deren drei, so in den ersten Halbversen von I, 5, 1. 8, 7. 12, 25. 14, 19. 16, 8. 25. 17, 38. 43. 51. 18, 20. 19, 24. 21, 14. 24, 2. 11. 25, 5. 27, 19. 29. 55. II, 3, 4. 15. 28. 4, 4. 54. 5, 9. 11, 50. 12, 54. 71. 13, 3. 25. 34. 36. 14, 55. 23, 3. 24, 13. III, 1, 13. 7, 28. 51. 59. 71. 8, 26. 10, 34. 40. 11, 11. 12, 6. 14, 92. 120. 16, 52. 17, 33. 18, 23. 64. 65. 20, 24. 25. 46. 127. 21, 25. 24, 3. 48. IV, 2, 8. 4, 13. 47. 56. 5, 7. 65. 6, 37. 46. 7, 1. 18. 8, 12. 9, 14. 11, 6. 27. 40. 12, 47. 13, 11. 13. 40. 14, 15. 15, 20. 59. 61. 17, 24. 19, 35. 23, 14. 24, 11. 25, 41. 26, 8. 18. 26. 32. 41. 27, 20. 28, 1. 18. 23. 29, 28. 30, 13. 25. 33, 24. 35, 41. V, 4, 3. 5, 3. 6, 27. 54. 8, 37. 11, 47. 16, 9. 21, 13. 23, 135. 226. 25, 46. 62. 89. H. 12; in den zweiten von I, 6, 8. 9, 18. 11. 7. 17, 5. II, 11, 40. 14, 11. 67. III, 10, 43. 16, 17. 17, 43. 47. 18, 5. 24, 51. IV, 1, 6. 6, 21. 7, 16. 25. 29. 51. 8, 3. 9, 7. 14. 11, 3. 46. 12, 19. 15, 57. 17, 24. 23, 43. 35, 22. 37, 10. 15. 19. V, 12, 76. 91. 15, 19. 20, 106. Auch konnten auf eben diese Weise vier Accente entstehn, wie IV, 11, 33. — Auch noch nach Abschrift von **P**. wurden in **V**. die Accente des Halbverses zu zweien vervollständigt in I, 11, 4. III, 26, 28. V, 12, 18. Auch wurde später noch ein Accent radiert in II, 12, 34. III, 21, 36. IV, 9, 31. 12, 16; ein dritter zugesetzt in I, 11, 7. II, 3, 21. 14, 99. III, 22, 59. V, 12, 60. 24, 16; ein Accent radiert, zwei neue dafür gesetzt in IV, 37, 42.

Aber auch **P**. wurde in seinen Accenten noch mancher Aenderung unterzogen. Zunächst wurde es noch einmal mit **V**. verglichen, und wo dessen Accente besser schienen, nahm sie Otfrid auch in **P**. auf. Sicher werden wir hierher alle diejenigen Fälle rechnen müssen, wo durch Rasur oder anderweitige Tilgung eines Accents in **P**. der Accentuierung von **V**. nähergetreten ist, so Lud. 88. I, 1, 5. 30. 44. 90. 93. 2, 22. 38. 3, 49. 4, 30.

5, 40. 8, 15. 9, 29. 10, 15. 14, 13. 15, 40. 17, 29. 32. 73. 74. 18, 44. 19, 1. 47. 20, 22. 22, 29. 40. 61. 23, 38. 63. 25, 5. 22. 25. 27, 16. 59. 28, 3. 5. II, 1, 13. 2, 14. 3, 50. 4, 13. 58. 102. 5, 16. 26. 6, 3. 32. 7, 33. 8, 21. 27. 29. 39. 48. 9, 42. 80. 96. 11, 1. 44. 62. 63. 81. 12, 38. 93. 13, 9. 14, 30. 51. 76. 84. 94. 103. 106. 121. 15, 10. 16, 8. 37. 17, 12. 20. 21. 21, 14. 39. 43. 22, 12. 24, 7. 12. 28. III, 4, 30. 43. 5, 11. 6, 37. 43. 7, 29. 43. 62. 86. 8, 25. 12, 21. 30. 14, 56. 107. 15, 24. 16, 5. 65. 18, 2. 20, 1. 12. 69. 121. 142. 147. 154. 170. 21, 13. 22, 32. 33. 47. 60. 23, 23. 35. 24, 18. 35. 43. 70. 77. 85. 90. 98. 112. 25, 20. 33. 26, 17. 29. 42. 44. 53. 57. IV, 1, 22. 23. 30. 49. 2, 12. 26. 34. 4, 74. 5, 48. 49. 50. 52. 7, 88. 89. 9, 10. 18. 25. 26. 13, 51. 15, 28. 30. 16, 17. 43. 52. 54. 17, 18. 18, 3. 39. 19, 40. 58. 65. 20, 14. 18. 111. 21, 5. 23. 22, 18. 24. 24, 22. 23. 35. 26, 33. 42. 43. 28, 17. 29, 8. 20. 21. 37. 31, 13. 25. 33, 21. 35, 12. 21. 23. 36, 11. 37, 24. 33. 43. V, 1, 31. 3, 11. 4, 13. 29. 33. 64. 5, 4. 14. 6, 15. 21. 44. 46. 53. 62. 65. 7, 3. 7. 26. 53. 61. 8, 4. 9. 32. 54. 10, 8. 12. 17. 25. 33. 11, 6. 31. 36. 12, 14. 26. 49. 52. 53. 65. 91. 93. 13, 3. 6. 11. 14. 33. 14, 17. 28. 29. 15, 7. 17. 20. 30. 16, 83. 18, 5. 19, 8. 50. 20, 23. 31. 37. 47. 21, 13. 23, 18. 35. 37. 103. 108. 144. 162. 196. Auch nachher wurde P. noch übercorrigiert, doch ist es bei vielen dieser Stellen unsicher, ob sie nicht zu den eben angeführten zu rechnen sind und nur der ungiltige Accent nicht radiert ist. Die meisten dieser Accente rühren offenbar von Otfrid her, vielfach sind es aber offenbare Verschlechterungen, indem Formenwörter betont sind, der Accent auf das erste einsilbige Wort des Halbverses gesetzt ist u. s. w., und es wird bei jedem einzelnen zu prüfen sein, ob er von O. selbst herrührt. Hierher gehören folgende Verse, in denen zu den zwei ursprünglichen noch ein dritter hinzu corrigiert wurde, so I, 1, 103. 2, 2. 14. 48. 3, 10. 9, 17. 10, 12. 14, 8. 25, 14. 27, 61. 28, 11. 19. II, 1, 40. 46. 3, 1. 4, 63. 67. 106. 5, 16. 6, 25. 26. 40. 7, 29. 34. 60. 61. 72. 11, 54. 56. 12, 7. 37. 14, 13. 30. 41. 45. 51. 58. 61. 81. 95. 118. 15, 4. 14. 16, 8. 25. 17, 9. 18, 23. 19, 23. 23, 15. 24, 15. III, 1, 3. 2, 13. 29. 36. 4, 10. 27. 46. 5, 9. 19. 7, 3. 10. 21. 27. 33. 49. 8, 13. 25. 35. 9, 1. 11, 16. 12, 39. 13, 31. 35. 14, 25. 39. 41. 53. 116. 15, 38. 16, 28. 61. 62. 63. 17, 19. 43. 46. 54. 59. 18, 14. 59. 68. 19, 15. 18. 32. 20, 12. 45. 21, 4. 22, 33. 36. 67. 23, 7. 11. 13. 19. 27. 50. 58. 24, 9. 13. 23. 24. 34. 75. 78. 81. 26, 25. IV, 1, 34. 2, 17. 31. 3, 1. 16. 4, 7. 15. 28. 5, 16. 25. 64. 6, 32. 7, 3. 51. 9, 12. 10, 9. 13. 11, 18. 12, 5. 19. 29. 13, 7. 14, 6. 15, 9. 13. 36. 16, 27. 17, 32. 18, 38. 19, 11. 52. 20, 3. 27. 21, 9. 22, 27. 26, 30. 27, 9.

30, 35. 31, 17. 29. 33, 26. 35, 10. 36, 24. 37, 8. 15. V, 1, 32. 33. 34. 3, 5. 15. 4, 38. 5, 7. 21. 6, 30. 7, 37. 43. 66. 8, 21. 9, 13. 12, 63. 13, 22. 14, 23. 15, 4. 5. 26. 16, 34. 20, 24. 61. 67. 105. 22, 7. 23, 25. 33, 152; oder auch **V.** hat einen, **P.** setzt statt dessen zwei neue in II, 14, 33. An einer Anzahl Stellen ist es auch so, dass zuerst zwei Accente standen, diese aber umgestellt werden sollen, und so vier entstanden, so III, 18, 40. 20, 1. Bisweilen besteht die spätere Correktur in der blossen Rasur eines Accents, so I, 2, 3. 12, 3. 22, 9. II, 4, 66. 11, 21. 14, 31. 52. 21, 23. III, 5, 19. 7, 55. 12, 28. 21, 13. 24, 75. 108. IV, 1, 7. 40. 3, 7. 9, 15. 11, 29. 12, 1. 13, 48. 17, 31. 18, 34. 22, 9. 25, 14. 29, 35. 31, 16. V, 5, 21. 9, 38. 12, 2. 15, 38. 19, 58, oder in der Hinzusetzung eines solchen, wenn vorher nur einer dastand (was nur an der Dinte zu erkennen ist), so II, 6, 5. 21, 23. III, 8, 14. IV, 11, 35, oder in beiden, so IV, 4, 73. 18, 13. 19, 34. 36. 21, 33. 23, 13. 15. 29, 6. 30, 16. 24. V, 1, 8. 7, 49. 23, 128.

Auch **V.** wurde noch einmal in den Accenten selbständig übercorrigiert, indem solche hinzugesetzt oder radiert wurden, doch scheinen die meisten dieser Accente nach denselben Grundsätzen gesetzt zu sein, wie in der Uebercorrektur von **P.** Es finden sich hier ebenso die unten zu erwähnenden Betonungen der ersten einsilbigen Wörter im Halbverse, von ouh, und die umfangreichere Heranziehung des Artikels, der Präpositionen und anderer Formenwörter zu Tonsilben. Hierher gehören I, 1, 78. 87. 97. 100. 110. 111. 2, 29. 43. 51. 3, 50. 4, 85. 6, 14. 9, 2. 15. 10, 26. 11, 4. 5. 6. 7. 8. 9. 12, 24. 13, 16. 14, 20. 17, 28. 18, 4. 6. 29. 19, 22. 23, 25. 27. 28. 30. 31. 33. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 45. 24, 4. 9. 25, 8. 26, 2. II, 1, 13. 14. 19. 23. 44. 2, 3. 3, 11. 12. 13. 14. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 23. 25. 26. 27. 28. 31. 36. 42. 46. 58. 62. 68. 4, 1. 68. 80. 84. 98. 104. 7, 39. 11, 65. 12, 34. 52. 53. 80. 99. 109. 16, 4. 23. 24. 18, 11. 20, 5. III, 1. 5. 7, 20. 70. 80. 11, 14. 12, 38. 13, 15. 15, 31. 16, 69. 17, 16. 39. 58. 19, 26. 38. 20, 7. 9. 150. 21, 36. 24, 86. 25, 2. 15. 33. 26, 36. 62. 68. IV, 1, 18. 3, 17. 4, 1. 23. 6, 39. 49. 56. 7, 5. 24. 57. 63. 86. 8, 2. 23. 9, 16. 31. 11, 24. 49. 51. 12, 17. 13, 15. 15, 3. 52. 16, 54. 18, 17. 19, 24. 71. 20, 26. 32. 21, 9. 30. 22, 12. 23, 10. 43. 24, 9. 17. 26, 19. 34. 29, 31. 55. 36, 9. V, 1, 10. 7, 36. 37. 43. 9, 10. 12, 43. 65. 13, 23. 23, 26. 37. 152. H. 160.

Nachdem so gezeigt worden, wie die Accente allmählich in **P. V.** entstanden sind, und dass Otfrids Absicht war, zwei oder einen, aber nicht mehr, Accente in den Halbvers zu setzen, kommt es darauf an, die Veränderungen zu würdigen, welche Otfrid in dem Stadium **P.**$_2$ für gut befunden hat. Diese Ver-

änderungen werden, wie sie für die Orthographie, Lautlehre, Grammatik Otfrids es waren, auch hier für die Metrik von höchster Wichtigkeit sein, insofern sie uns zeigen, was Otfrid zuletzt für das Richtige gehalten hat.

191. Einfache Wörter haben den Ton auf der Stammsilbe. Wo davon abgewichen ist, liegt ein Flüchtigkeitsfehler vor, so bei **P**. in II, 12, 57 irdísga II, 21, 32 nidáre III, 26, 40 thegánliche IV, 3, 1 tharaquemán und derselbe ist auch von **P**. corrigiert in I. 9, 12 gįáforónti III, 25, 38 ginúági IV, 6, 51 uuóltún, zugleich in **V**. corrigiert in I, 1, 32 gihóhé Lud. 82 mámmúntes II, 2, 3 brédigóta 4, 82 ánálichi IV, 31, 7 mánnó. In V, 13, 5 schreibt **P**. richtig árabeitotun (**V**. arabéitotun).

192. In den fremden Eigennamen zeigt sich in **P**. ein bemerkenswerthes Streben, den Ton auf die erste Silbe rücken zu lassen. So schreibt **P**. (gegen **V**.) II, 14, 5 sámariam III, 15, 12 æ'gypto 25, 15 rómani, und auch IV, 22, 12 hatte es bárrabasan geschrieben, dann aber nach **V**. barrabásan corrigiert. Dieses Streben ist auch schon in **V**. bemerkbar. So ist in III, 15, 3 bei **V**. gálilea (**P**. galiléa) geschrieben, in Sal. 1 stand sálomones, ist aber im Stad. **P**.$_2$ zu salomónes corrigiert. In diesem gemeinsamen Zuge verräth sich wieder derselbe Schreiber.

193. ir und meist auch bi, fir, gi sind tonlos. Wenn daher IV, 16, 25 in **V**. írknahet geschrieben war, so war das ein Schreibfehler, welcher sogleich im Stad. **P**.$_2$ corrigiert wurde. In II, 18, 21 blieb Y'rhugis stehn, aber **P**. schreibt Yrhúgis. Auffälliger ist, dass **P**. in I, 19, 14 fírholan IV, 36, 6 fírdano, ferner in III, 13, 38 gíuuerkotun 16, 46 gímeini (gegen **V**.) schreibt. Ebenso hatte es II, 8, 29 gínuagi IV, 23, 12 gíreſsit, doch sind diese beiden Fälle später berichtigt. Auch **V**. schrieb II, 16, 23 gígahen, ist aber corrigiert. Ferner schrieb **P**. zuerst IV, 18, 4 bígonda IV, 36, 21 bíhialtun (gegen **V**.), ebenso hatte es III, 26, 53 bífilta IV, 26, 47 bíginnet. Aehnlich hatte **V**. ursprünglich III, 18, 35 bígin 24, 75 bídrahtotiz IV, 4, 1 bíginnan, was jedoch später gebessert wurde. Es mag ein Schweben des Tones stattgefunden haben, doch bevorzugte O. schliesslich offenbar das tonlose bi, gi, fir. — Die Vorsilbe úr hat den Ton; ein Versehen ist es, dass II, 6, 38 **P**. uruuise (gegen **V**.) schreibt.

194. Von den einsilbigen Präpositionen trägt uf in Zusammensetzungen stets den Ton, auch wenn es vom Verb getrennt ist. In III, 24, 89 ist uf und das Verb ohne Accent. Nur in V, 1, 19 haben **V**. **P**. zéigot uf in hímila, doch da ist wohl ufin besser zusammenzunehmen. Auch in **D**. ist IV, 3, 14 das Richtige corrigiert. Später zeigt Otfrid aber schon oft das Bestreben, den Ton dem Verbum zuzuwenden, wenn uf davon getrennt ist;

so bei **P.** in IV, 15, 61. 35, 43. III, 13, 58 (vgl. **V.**). Diesen Charakter tragen auch die gemeinsamen Correkturen in IV, 27, 9 (vielleicht in V, 4, 47) und die Aenderung von **P.** in III, 18, 59. — Aehnlich ist es mit uz, welches zuerst immer den Ton hatte. In den Formen, in denen uz vom Verb getrennt ist, ist das letztere bald accentuiert, bald accentlos. Auch hier zeigt sich aber später die Tendenz, uz seinen Accent zu nehmen und ihn dem Verb zu geben; so in den Formen, wo uz vom Verb getrennt ist, bei **P.** I, 23, 5. IV, 6, 10. 4, 65. III, 16, 28. **P.** betont daneben das Verb in I, 14, 19. II, 6, 27. Accentlos ist in den getrennten Formen uz in **V. P.** nur I, 4, 75. II, 11, 4. In **V.** war dies auch der Fall II, 11, 21. IV, 29, 55, später aber wurde der Accent hinzucorrigiert. uz in I, 28, 17 bei **D.** ist ein Fehler. Wenn nun aber **V.** II, 11, 10 uzstiaz (**P.** uzstiaz) und **P.** IV, 12, 51 uzgíang (**V.** úzgiang) schreibt, so sind das Fehler, die in der andern Hds. corrigiert sind. In IV, 20, 9 úzgigíang ist das Richtige in beiden Hdss. später corrigiert. — z u a ist weniger oft accentuiert in den Formen, wo es getrennt vom Verb ist, so schon bei **V.** in I, 12, 25. II, 3, 40, bei **P.** ausserdem in I, 19, 3. II, 4, 54. Beide Hdss. haben II, 13, 13 zuasprícbit, **P.** ausserdem I, 24, 13 zua dráhton (**V.** zúa drahton). — i n hat den Accent auf sich bei Substantiven und Verben. In IV, 7, 51 hat **V.** einen Irrtum, **P.** aber schreibt richtig íngigiang.

195. Die zweisilbigen Präpositionen in der Zusammensetzung. u b a r, u n t a r haben vor Nominibus den Ton, vor Verben sind sie unbetont. ubarál und ubarlút haben immer den Ton auf der letzten Silbe. In Lud. 78, wo **P.** (gegen **V.**) schreibt úbaral, scheint ein Verderbniss vorzuliegen. In I, 7, 14 hatte **P.** zuerst ubarmúati und in V, 7, 26 úbarstigit, in beiden Fällen ist nach **V.** das Richtige hergestellt. V, 17, 25. 35 schreiben **P. V.** úbarfuari, und so wird später auch in **V.** III, 7, 20 corrigiert, wo zuerst (= **P.**) ubarfúar richtig stand. — úntarthio schreibt **P.** richtig I, 22, 57 (**V. D.** untarthío), dagegen I, 19, 7 untarnúari (**V.** úntarmuari). u m b i. úmbikirg und úmbizirg haben immer den Ton auf umbi, umbiríng nie. In Verben liegt, nach Lachmann, der Ton der Regel nach auf umbi (ebenso bei hintar), wenn der folgende Akkusativ vom Verb, nicht von der Präposition, bedingt ist; und so schreibt auch **P.** I, 22, 19 úmbibisahun (**V.** umbibisáhun) und in II, 21, 10 ist úmbikerit zugleich (aus umbikérit) corrigiert. Dagegen mag II, 14, 105 umbiscóuuon (**V.** úmbiscouuon) und III, 7, 14 umbizérbit (**V.** úmbizerbit) ein Irrtum sein. — In hintarqueman liegt der Ton meist auf h i n t a r, und so schreibt auch **P.** gegen **V.** in III, 16, 6; in V, 15, 26, wo **V.** das Verb betont, lässt **P.** den Accent fort. Da-

gegen schreiben beide Hdss. hintarquámun in III, 8, 23. 13, 55. IV, 4, 71. V, 4, 22, und corrigiert ist so in beiden (während D. den Ton auf der Präp. behält) in I, 22, 50. — uuidar hat bei Nominibus den Accent, und P. schreibt auch das Richtige (gegen V. D.) in II, 3, 56 uuídaruuinnon; zugleich ist es in V. corrigiert in IV, 13, 15 uuídaruuerto; uuidaruuérto bei P. II, 4, 93 (V. uuídaruuerto) ist ein Versehen. In D. ist das Richtige corrigiert in III, 22, 43 uuídarmuati. Von Verben haben uuídaruuerban und uuídaruuerton bei P. V. den Accent auf der Präposition, dagegen uuidarstántan nie; in I, 5, 64 hat P. das Richtige, zugleich ist es bei V. corrigiert. — In den Zusammensetzungen mit furi steht der Ton auf der Präposition, nur nicht I, 4, 51 in dem Partizip furifárane (vgl. IV, 30, 5); auch bei thuruh und fora zeigen die Hdss. keine Abweichung.

196. Ueber die trennbaren lokalen Adverbien ist Folgendes in den Hdss. zu beobachten. ana in Nominalbildungen trägt den Accent (anágenge I, 7, 11, was vor der Correktur in V. stand, ist nur eine Ungenauigkeit des Schreibers); nur in I, 17, 45 schreibt P. anauuárt (V. ánauuart), IV, 17, 1 anauuért (V. ánauuert) II, 11, 24 anauuélti (V. ánauuelti). Auch die Verben haben den Ton auf der ersten Silbe, und P. hat den richtigen Accent (gegen V.) I, 15, 34 ánauuentit (vgl. I, 23, 54), und in I, 17, 29, wo V. schreibt anaquámun, lässt P. den Accent fort. Zugleich ist bei V. das Richtige corrigiert in IV, 5, 58 ánasezzen. Eine Ausnahme machen nur die getrennten Verbalformen I, 16, 25 théh imo ana. In V, 11, 9 blías ána ist der Accent auf ána bei V. P. noch nachgetragen. Vereinzelt stehn anafíndan III, 14, 5. 19, 13 analágun IV, 1, 46. Irrtümlich schreibt P. IV, 24, 14 anasáhun (V. ánasahun). — thara und thana haben, wenn sie vom Verb getrennt stehn, bald den Accent, bald nicht, jenachdem ein grösserer oder geringerer rhetorischer Ton darauf liegt. In der Zusammensetzung schwankt der Accent zwischen dem Adverb und Verb, doch hat ihn meist das erstere. In III, 14, 36 schreibt P. fuar thára und corrigiert zugleich so in V. In P. macht sich indes das Streben geltend, den Ton von dem Adverb weg auf das Verb zu rücken, so schreibt es, während V. den Ton auf dem Verb hat, I, 13, 11 tharafúarta (vgl. 15, 11) II, 12, 32 tharafúage III, 14, 9 tharagíang; dagegen hat es, während V. den Accent auf dem Verb hat, in III, 15, 33 thárafuarun IV, 1, 7 tháranahta; in I, 19, 7 lässt es ihn weg, und in II, 9, 35, wo es zuerst, wie V., den Accent auf dem Verb trug, corrigiert es denselben nachträglich auf das Adverb. In dem Worte tharazua überwiegt in den ersten beiden Büchern die Accentuierung thárazua, in den letzten dreien tharazúa. P. scheint thárazua vorzuziehen, denn es schreibt so gegen V. in

IV, 1, 22. 4, 14. 8, 26, doch ist an der ersten der genannten Stellen später tharazúa nach V. corrigiert. In IV, 37, 12, wo V. tharazúa hat, lässt P. den Accent ganz weg. Ebenso liegt die Sache bei thana. Accentuiertes und accentloses Adverb wechseln in den Verbalzusammensetzungen, doch wiegt das accentuierte bei weitem vor. In P. werden die Formen häufiger, bei welchen der Accent auf dem Verb steht, so schreibt es (gegen V.) III, 14, 10 thanafúarta 78 thanauuánta, und in II, 15, 11, wo es zuerst mit V. thánafluhta schrieb, versetzt es später den Accent. In III, 20, 27, wo V. thánathuag, und in V, 18, 21, wo V. thanaslúag hat, lässt es den Accent weg; in III, 20, 49 aber schreibt es thánathuag (V. thanathuag). — hera. Die Adverbien herain, herauz (heráuz IV, 23, 3 bei P. ist nur ungenaue Schreibung) haben den Ton auf dem letzten Theile der Zusammensetzung, hérazua dagegen auf dem ersten; in II, 14, 28, wo V. herazúa schreibt, stellt P. die sonst übliche Accentuierung her. Die Substantiv- und Verbalzusammensetzungen tragen den Ton auf dem Adverb. — nidar hat, auch wenn es von seinem Verb getrennt ist, stets den Accent. Einmal accentuiert P. anders III, 17, 41 nidarnéigta (V. nídarneigta), dagegen in III, 17, 44 hat es das richtige nídarstareta und corrigiert zugleich so in V. In II, 5, 21 corrigiert es sich selbst nach V., indem es schreibt nídarliazi (für nidarlíazi). In II, 24, 7 nídargiang lässt es den Accent fort. — after. In III, 11, 24 schreibt P. richtiger áfter ruafenti (V. after rúafenti).

197. Es bleiben noch die Vorsilben ala- und un- zu besprechen. ala (vgl. Lachmann, kleine Schriften, I. S. 375) ist meist betont in substantivischen Zusammensetzungen, tonlos in adjektivischen. Mit Recht schreibt daher P. (gegen V.) II, 23, 30 álagahe III, 6, 37 álagahun II, 4, 82 álalichi (V. alálichi; in IV, 29, 45 haben beide alalíchi). Gewöhnlich ist in beiden Hdss. álathrati betont; in V, 4, 33 hat V. aladráti, und P., welches zuerst álathrati hatte, ist danach übercorrigiert worden (wohl nicht von Otfrid). alanót ist in beiden Hdss. gegen die Regel betont, doch ist in V. ein jüngerer Accent auf -ála hinzugesetzt. In alauuar findet ein Schwanken statt. In beiden Hdss. gemeinsam verhalten sich die Betonungen álauuar zu alauuár in Ludw. wie 0 : 1; im 1. Buche wie 3 : 2; im 2. Buche wie 6 : 4; im 3. Buche wie 3 : 4; im 4. Buche wie 1 : 6; im 5. Buche wie 1 : 3. Hierbei sind nicht eingerechnet folgende Fälle: P. schreibt álauuar (gegen V.) in II, 12, 92. 22, 42. III, 11, 27. 14, 77. 80. 24, 25. IV, 19, 20. 27, 30. V, 23, 126. In II, 9, 25. IV, 15, 50 hatten beide Hdss. zuerst alauuár; an der ersten Stelle hat P., an der zweiten V. álauuar nachträglich corrigiert. álauuari, álauuare, álauuara, álauuaru haben in beiden

Hdss. durchweg den Ton auf ála-; in II, 14, 121 schreibt P. auch so, während V. keinen Accent hat. In II, 14, 103 hatte P. zuerst alauúari geschrieben, dann aber nach V. das Richtige corrigiert. — Die Vorsilbe un- hat meist den Ton. Doch steht in beiden Hdss. ungilónot, ungilóubig, ungiséuuanlih, ungizámi, unlástarbarig; neben der regelmässigen Betonung kommt in beiden vor Hartm. 30 ungidánes, II, 11, 6 unrédihafto. Das Regelrechte schreibt P. (gegen V.) in I, 15, 42 únforholan, II, 2, 6 úngidan; zugleich ist dieser Accent bei V. corrigiert in IV, 19, 19. 26, 34 úngimah; den regelwidrigen Accent hat P. (gegen V.) in III, 14, 68 ummáhtige V, 15, 30 unfró IV, 7, 56 ungizámi (in III, 3, 1 accentuieren beide Hdss. ungizámi, III, 20, 9 ummáhti; doch ist statt des erstgeschriebenen, regelwidrigen Accents der richtige nachträglich nach V. bei P. corrigiert in V, 12, 26 úngimerrit II, 15, 10 úmmahtin). In III, 20, 104, wo V. úngimah hat, lässt P. den Accent weg. V. P. haben (gegen D.) den richtigen Accent in III, 22, 46 únfruati. Bei V. ist noch nach dem Stad. P_2 (gegen P.) der richtige Accent hineincorrigiert in I, 10, 16 únforahtenti, der falsche in IV, 23, 10 unéra. Der falsche Accent ist statt des richtigen nach V. bei P. eincorrigiert in IV, 29, 21 unuuírdig. unr'ehto bei P. III, 16, 45 ist nur Ungenauigkeit des Schreibers.

198. Sonstige Substantiv-Zusammensetzungen haben bei Otfrid der Regel nach den Ton auf der ersten Silbe. Wenn der erste Theil der Zusammensetzung ein Substantiv ist, so ist diese Betonung die allgemeine. Eine Ausnahme machen in beiden Hdss. adalérbo (aber ádalerbi), hellipórta und dagafríst. Mit Recht ist daher in P. bei der Uebercorrektur III, 4, 6 fíhuuuiari (V. fihuuuíari) geändert, und P. schreibt mit Recht IV, 9, 28. I, 25, 23 hímilriche (gegen V.); an der letzten Stelle ist es zugleich bei V. corrigiert. Die Lesarten I, 14, 21 thegankínd II, 5, 8 richidúame bei D. verrathen das frühere Stadium der Textesentwicklung, dem diese Hds. angehört; indessen ist an der letzteren Stelle später das Richtige corrigiert. Anders ist es, wo noch mit Deutlichkeit ein genetivisches Verhältniss in der Zusammensetzung herauszufühlen ist. So schreibt P. mit Recht (gegen V.) V, 4, 9 sunnun ábandes, und beide Hdss. haben himil gúallichi. Derselbe Gedanke scheint bei Otfrid zuletzt in den überaus zahlreichen Zusammensetzungen mit uuorolt massgebend gewesen zu sein. Von den 27 bei Otfrid vorkommenden Substantivzusammensetzungen sind 18 in allen Hdss. stets mit dem Ton auf dem ersten Theile der Zusammensetzung gebraucht, uuoroltúnstati in beiden auf dem zweiten Theile accentuiert. Dagegen schreibt P. (gegen V.) II, 3, 41 uuoroltríng, und in III, 7, 22 uuóroltliuti II, 9, 31 uuóroltménigi I, 2, 34

uuóroltthíotes; I, 11, 15 uuórolténti hatte es zuerst, wie **V.**, den Ton auf uuórolt, corrigiert sich aber später. Wenn bei **P.** in IV, 27, 19 uuórolténti geschrieben ist, so betrachte ich den ersten Accent als die Correktur, welche in einem früheren Stadium, vielleicht bei der ersten Accentsetzung, gemacht wurde, wie sich aus II, 1, 1 zeigt, wo **P.** (gegen **V.**) schreibt uuóroltkreftin und zugleich so bei **V.** corrigiert; und dasselbe gilt von **D.** in III, 22, 54 uuóroltfrísti. In I, 2, 14 uuóroltthíot und I, 6, 7 uuóroltmágadon, wo **V.** keinen Accent hat, halte ich den Accent auf uuórolt für den älteren, den zweiten für den später eincorrigierten. Der Uebergang von der Zusammenstellung eines attributiven Genetiv mit seinem Substantiv zu einer wirklichen Zusammensetzung ist bei Otfrid ein fast unmerklicher; so zeigt sich in den Accentänderungen bei **P.** die Tendenz, den dem Substantiv vorangehenden attributiven Genetiv zu betonen, um dadurch eine engere Verknüpfung beider Worte herbeizuführen; dies geschieht z. B. III, 6, 26. 7, 79. IV, 6, 99. V, 12, 5. 19 (das umgekehrte findet, des Gegensatzes wegen, in V, 1, 19 statt); folgt dagegen der Genetiv nach, so hat lieber das regierende Wort den Ton, und demgemäss ändert **P.** in III, 12, 37. — Wenn der erste Theil der Zusammensetzung ein Adjektiv ist, so zeigt sich bei der ersten Accentuierung ein mehrfaches Schwanken. **P.** bevorzugt indessen den Accent auf dem ersten Theile der Zusammensetzung. Von den 9 Substantivzusammensetzungen mit alt- sind 7 immer auf ált betont, aber altgiscríp in beiden Hdss. auf dem zweiten Theile der Zusammensetzung, daher wohl besser auseinander zu lösen. In I, 4, 29 schreibt **P.** áltquena und corrigiert zugleich so in **V.** Von den 9 Substantivzusammensetzungen mit drut tragen nur vier (eingerechnet drutscaf) den Ton immer auf drut. In beiden Hdss. ist accentuiert drutlíut und drutménnisgo. **P.** schreibt (gegen **V.**) in I, 10, 13 drútmanne und (gegen **V. D.**) in I, 28, 11 drútheganon, doch ist in beiden Fällen demgemäss in beiden andern Hdss. geändert. **P.** hatte zuerst (gegen **V.**) in I, 4, 59 drutbótono 3, 28 drutthíarnum, corrigiert aber nachträglich den Accent auf drút. (Hieraus möchte ich schliessen, was auch in andern Fällen zu beobachten ist, dass die Accente von **P.** stellenweise sogar früher gesetzt wurden, als in **V.**) In IV, 35, 2 schrieb **P.** zuerst mit **V.** gúat thegan, corrigierte aber späterhin so, dass der Accent auf thégan fiel, woraus zu schliessen, dass O. später guat als Adjektiv aufgefasst wissen wollte. Das Umgekehrte ist der Fall in héilamuat, wie **P.** (gegen **V.**) in II, 13, 15 schreibt; ähnlich vertreten **P. V.** gegen **D.** den fortgeschrittenen Stand der Accentsetzung, indem sie in I, 20, 2 héizmuati schreiben, und ebenso in I, 23, 9 uuúastuueldi, wo aber der richtige Accent nachträg-

lich in D. eincorrigiert ist. Von den 6 Substantivzusammensetzungen mit ubil tragen 3 immer in beiden Hdss. den Accent auf úbil, dagegen ist in II, 23, 15 úbilbóum bei P. der erste, bei V. der zweite Accent radiert, was wohl so aufzufassen, dass P. zuerst schrieb úbil boum und demgemäss in V. corrigierte, später dagegen ubil adjektivisch fasste, wie es beide Hdss. thun in V, 23, 111. 112 ubil múat, ubil uuíllo. Auch selbdrúhtin, wie beide Hdss. schreiben, ist so zu erklären. Es ist überhaupt bei der Accentuation Otfrids in den späteren Stadien immer mehr das Streben zu bemerken, dem dem Substantiv vorangehenden Adjektiv den Ton zuzuschieben, wodurch der Uebergang zu den eigentlichen Zusammensetzungen vermittelt erscheint. So betont P. (gegen V.) das vorangehende Adjektiv in III, 18, 65. 14, 38 (vgl. IV, 5, 39). 16, 7. 17. 17, 10 (aber IV, 23, 9). II, 6, 51. 21, 44. III, 2, 34. 26, 23. — Wenn der erste Theil der Zusammensetzung als ein von dem zweiten abhängiger Casus erklärt werden kann, so verliert er den Ton; so schreibt P. zwar zuerst II, 7, 48 gúatigiliches (während V. ohne Accent ist), corrigiert aber alsdann einen Accent auf das letzte i, ebenso schreiben beide Hdss. uuizodspéntari; góteuuuoto II, 14, 113 ist aber als eigentliche Zusammensetzung aufzufassen, und mit Recht setzt P. den Ton auf den ersten Theil und corrigiert auch so in V. Es ist im Texte Otfrids das Streben unverkennbar, dem dem Verb vorangehenden Objekte den Ton zuzuschieben, wodurch der Ausdruck sich der Zusammensetzung nähert, während durch die Accentuation bei uuizodspéntari erreicht werden sollte, dass man das zwischen den beiden Theilen der Zusammensetzung vorwaltende Abhängigkeitsverhältniss nicht übersehen sollte. So wird in P. (gegen V.) das Objekt vor dem Verb betont in I, 16, 37. 22, 7. II, 12, 76. III, 11, 8. 22. 16, 41. 17, 30. IV, 37, 5; dagegen ist das Objekt, wenn ein accentuiertes regierendes Verb vorangeht, ohne Accent, und so schreibt P. (gegen V.) in II, 22, 42. V, 23, 43.

199. Von den Adjektivzusammensetzungen haben die auf -lih immer den Ton auf dem ersten Theile der Zusammensetzung, und P. bessert III, 17, 54 mit Recht léidlicho (V. leidlícho), zugleich ist es in V. corrigiert in IV, 25, 3 uuúntarlicho; thegánlicho bei P. in III, 26, 40 ist nur ungenaue Schreibung. Ist der erste Theil eines zusammengesetzten Adjektivs ein Substantiv, so trägt dieser den Ton, und mit Recht ist in I, 7, 16 in P. V. ótmuatige corrigiert; über boralang s. unten. Ist der erste Theil ein Adjektiv, so verliert er den Ton, wenigstens liest O. ebanéuuig, während er ébanreiti hat. Die Zusammensetzungen mit ein aber haben den Ton auf ein, und so schreibt auch P. in IV, 19, 5 éinmuate und corrigiert es zugleich in V.

Ist der erste Theil eines zusammengesetzten Adjektivs ein Adverb, so ist es tonlos, und Otfrid schreibt uuolauuíllig (vergl. uuóladat, uuóladuan), aber úbiluuillig. In den Zusammensetzungen mit bora- scheint dieses von O. zuerst adverbial aufgefasst zu sein, denn er schreibt boradráto; doch in II, 3, 13 haben beide Hdss. bóralang, später ist in **V**. der Accent auf die letzte Silbe gestellt worden. Sonst zeigt sich im Otfridtexte das Streben, das Verb vor dem Adjektiv den Ton verlieren zu lassen (vgl. **P**. mit **V**. in I, 13, 8. IV, 2, 8; aber II, 7, 36. III, 5, 14. IV, 7, 82); hinter dem Adj. hat das Adverb eher den Ton, vergl. IV, 11, 27. — Die eigentlichen Verbalzusammensetzungen haben den Accent auf dem ersten Theile, und so schreibt **P**. mit Recht (gegen **V**.) II, 14, 113 gimúatfagota (vgl. III, 20, 72 múatfagota); steht aber der erste Theil zum zweiten in einem noch leicht erkennbaren Abhängigkeitsverhältnisse, so hat der letztere den Ton. **P**. accentuiert daher mit Recht I, 5, 50 fuazfállonti. Die adverbialen Bestimmungen haben auch sonst bei Otfrid beim Verb nicht gern den Ton, und so hat **P**. (gegen **V**.) accentuiert vor dem Verb in I, 1, 39. 27, 28. II, 6, 5. 19, 14. 23, 18. IV, 8, 6. 19, 60, zugleich in **V**. corrigiert III, 17, 33; nach dem Verb in I, 17, 32. 26, 47. II, 14, 87. 24, 37. III, 7, 82. 18, 32. IV, 7, 89. 13, 14. 15, 37. 22, 25. 23, 31. V, 23, 48 (aber I, 16, 4).

Zum Schlusse dieses Abschnittes bemerke ich noch, dass ich théhein bei **P**. IV, 28, 22 für einen Schreibfehler, und gómmán I, 11, 7 mámmúntes Lud. 82 bei **V**. für Correkturen von Schreibfehlern halte. — odo uuán ist keine Zusammensetzung.

200. Was nun die Wahl der zwei Tonsilben für die Accente im Halbverse betrifft, so wurde Otfrid durch verschiedene Gründe dabei bestimmt. Vor allem kam es ihm darauf an, das Wort, welches den rhetorischen Ton trägt, mit einem Accente zu versehen, und in diesem Sinne fasse ich die Aenderungen von **P**. auf in I, 1, 43. 9, 32. 12, 16. 28. 16, 4. 24, 4. 27, 53. 28, 4. II, 2, 32. 4, 42. 8, 21. 12, 12. 14, 57. 21, 19. 22, 16. 23, 30. III, 4, 39. 7, 12. 9, 14. 14, 77. 82. 17, 18. 20, 83. 22, 11. 13. 26, 55. IV, 1, 19. 3, 18. 4, 64. 5, 23. 7, 20. 18, 28. 33, 37. 37, 30. 46. V, 8, 55. 10, 7. 15, 26. 16, 18. 20, 16. 22, 5. 23, 31. 36. Daher kommt es auch, dass Otfrid gern dem Hilfsverb vor dem Hauptverb den Ton entzieht; dies geschieht bei **P**. in I, 1, 99. 11, 55. 17, 34. 74. II, 4, 66. 7, 18. III, 12, 21. 15, 23. 17, 13. IV, 5, 42. 17, 15. 26, 18. 37, 7. V, 7, 21. 10, 4. 22, 10. 23, 54 (vgl. aber I, 19, 19. 26, 6. II, 7, 1. 14, 29. III, 2, 4, wo meist ein anderes Wort noch dazwischen tritt). Hier vergleiche man auch Betonungsänderungen, wie I, 1, 52 bifóra lazu III, 20, 83 datut mári V, 8, 28 uuard

ouh fúns. Auch die Formen des Hilfszeitworts sîn verlieren den Accent durch Correkturen, so bin in I, 27, 19; bist in III, 18, 27; ist in I, 25, 17. II, 13, 33. 14, 47. III, 2, 18 (aber íst in IV, 21, 15, weil ein hoher Ton darauf liegt, und V, 20, 62 im Anfang des Halbverses); sint in I, 1, 59. 64. 66. II, 19, 23. III, 17, 53. IV, 29, 5. V, 18, 4; uuas in I, 20, 8. II, 1, 6. 34. 4, 7. III, 7, 5. 20, 2. 21, 15. 23, 52. IV, 3, 18. 30, 23 (aber uuás mit Unrecht in IV, 6, 2); uuarun in II, 8, 9. III, 14, 61. IV, 22, 36. 30, 36; si in II, 7, 47. IV, 26, 37. V, 23, 16 (aber sí, weniger gut, als in V., in II, 18, 21. III, 7, 11); sis in II, 14, 55 (aber sít in II, 19, 19 im Anfang des Halbverses); sin III, 20, 149. — Einschiebungen wird der Ton möglichst entzogen, vgl. II, 14, 19. 43. 22, 25. III, 1, 22. 17, 40. IV, 10, 11. 12, 61. 21, 4. 31, 23 (aber II, 14, 31. 61).

Otfrid sucht den Gegensatz durch den Accent zu bezeichnen, so I, 1, 68. 15, 41. II, 14, 17. 98. 23, 18. III, 1, 7. 16, 48. 18, 27. 36. 56. 20, 7. IV, 21, 13. V, 1, 19. 12, 75. 21, 8. 10; vgl. auch V, 20, 16 ér noh sídor II, 6, 22 gúat ioh úbil II, 15, 2 líb inti gúat. — Ein Nebensinn ist durch die veränderte Accentuierung erzeugt in III, 19, 9. IV, 29, 13.

201. Ferner erzielte Otfrid durch richtige Vertheilung der Accentsilben einen Auftakt für den Vers, so III, 11, 6. 16, 54. 20, 8. 20. 24, 43 (aber IV, 22, 3. 27, 11); auch die fehlende Senkung wurde so ergänzt in I, 1, 110. 7, 26. 16, 44. II, 1, 21. 10, 1. 5. 22, 42. III, 7, 56 (vgl. II, 14, 47). 8, 5. 15, 3. 26, 16. IV, 11, 1. 33, 24. 37, 1. V, 18, 4 (aber I, 17, 55. II, 19, 19. IV, 15, 6. 18, 5. 28, 13. Auch die Responsion der Accentsilben an der ersten und dritten Stelle ist massgebend gewesen, wie ich glaube, in I, 1, 17. 106. 121. II, 7, 35. 8, 53. 14, 118. 22, 13. 25, 7. III, 15, 39. 19, 20. 20, 33. 22, 10. 22. IV, 6, 9. 50. 7, 10. 26. 8, 6. 28. 9, 26. 13, 19. 17, 13. 23, 38. 27, 18. V, 19, 59. 23, 151; oder an der zweiten und vierten Stelle in I, 20, 22. II, 12, 14. III, 1, 30. IV, 7, 29. 35, 41. Die zweisilbige Senkung, bezw. die Silbenverschleifung, ist vermieden in III, 15, 33. 16, 54. IV, 33, 24 (aber zweisilbiger Auftakt erzeugt III, 10, 3). Ferner sind unmögliche Accente in P. beseitigt in I, 3, 38. 10, 13. II, 10, 1. 24, 13. III, 20, 8. IV, 17, 25. 23, 25. Die Betonungsdeutlichkeit wird bei P. vergrössert in I, 17, 51. II, 1, 18. III, 17, 55. — Durch die Correktur ist eine andere Accentuierung veranlasst in IV, 13, 3. 19, 34. Verschlechtert ist die Accentuierung in IV, 13, 33. 15, 18. 19, 53. 27, 21; geradezu Fehler entstehen I, 4, 24. 16, 9. II, 4, 33. 7, 60. III, 13, 32. 18, 31.

202. Ehe auf das Einzelne der Betonung der einzelnen Wortklassen eingegangen wird, soll eine bisher nicht beobachtete Eigentümlichkeit in der Accentsetzung Otfrids erwähnt werden. Schon in **V.**, noch mehr aber in **P.**, zeigt sich das Streben, das erste, einsilbige Wort des Verses im Auftakte zu betonen. Bisweilen möchte man denken, wie in III, 20, 61, dass eine Betonung nach dem Sinne vorliegt, aber in der grossen Mehrzahl der Fälle ist der Accent gegen den rhetorischen Ton gesetzt. So finden sich schon bei **V.** II, 4, 80 ióh I, 11, 6 ínt IV, 7, 49 ér 23, 25 tház; an andern Stellen ist der Accent in **V.** wieder radiert, so in IV, 16, 42. 35, 29 ióh II, 4, 106 uuíht III, 2, 7 bí 16, 65 íh 20, 47 uuér 26, 69 tház IV, 11, 41 ér I, 11, 37 thío. Besonders häufig ist diese Betonung aber in **P.**, so bei íoh in I, 2, 22 (wieder getilgt). 16, 7. II, 1, 10. III, 6, 6. 14, 45. 15, 21. 45. IV, 20, 23. 30, 5. V, 23, 201 (vgl. aber II, 12, 39); bei tház in II, 12, 25. III, 4, 10. 26, 27. IV, 36, 5. V, 16, 26; bei uuio II, 3, 27. 12, 23. III, 13, 48. V, 12, 94; ódo III, 14, 104. 20, 5; thár I, 17, 60. II, 12, 1. III, 6, 33. 20, 78. IV, 20, 1; thés I, 27, 56. V, 23, 53; thíz IV, 35, 23; thér I, 9, 31. 10, 4; thó I, 15, 9. III, 14, 59; síh III, 20, 111 (später radiert); uuér I, 23, 37; uuáz II, 8, 19. III, 6, 20; síe III, 20, 161; uuánta I, 4, 24. 28; iá IV, 30, 31; ér (Conj.) III, 2, 20. (Pron.) 8, 7; zíu II, 19, 26; nú I, 18, 21; ní III, 14, 86; sít II, 19, 19; só V, 23, 43; quád IV, 22, 16; uuás IV, 28, 8; ríhta II, 11, 42; níst II, 12, 31; gíang IV, 6, 3; ál I, 11, 18; súm III, 20, 61; fól I, 5, 18 (nachträglich) (theih II, 14, 45. spráh IV, 13, 12. éin IV, 33, 27 sind mit Silbenverschleifung zu lesen). Auch im zweisilbigen Auftakt wird so ein Wort betont; vgl. IV, 29, 12 zi thíu 7, 59. V, 1, 29 bi thíu III, 7, 57 bi híu I, 10, 10 thíe sint II, 11, 64 thie ín 14, 88 so uuáz 11, 13 ziuuárf. Es fragt sich, wie diese Accente zu erklären sind. Es kommt wohl vor, dass in den Correkturen von **P.** der Accent nach dem rhetorischen Tone gegen den Verston gesetzt wird, so II, 14, 62 thío III, 14, 12 théru 19, 27 thés IV, 27, 27 thén 28, 20. 33, 7 ío, und an einzelnen der oben genannten Stellen, z. B. I, 11, 18, könnte eine derartige Erklärung ausreichend erscheinen, doch für die grosse Mehrzahl genügt sie nicht. Ein blosses Versehen, weil Otfrid häufig den ersten Accent auf die erste Silbe des Verses stellte, kann es auch nicht sein, da es sich gerade in dem durchgearbeitetsten Texte, **P.**, am häufigsten findet; so bleibt nichts übrig, als die Annahme, dass Otfrid Wörtern, die im Auftakt zu sehr verschwanden, durch den Accent eine Stütze verleihen wollte. Das scheint besonders der Fall zu sein in Beispielen, wie II, 13, 3 *Méi*star (vgl. II, 12, 7).

203. Noch eine andere merkwürdige Accentuierung ist die von óuh. Dieses Wort erhält auffallend oft den Verston, woraus ersichtlich, dass es eine weit mehr hervorhebende Bedeutung hatte, als in der heutigen Sprache. So setzt P. (gegen V.) einen Accent darauf in II, 22, 24. 33. III, 5, 11. 6, 42. 8, 28. 50. 20, 158. 24, 59. 25, 15. IV, 4, 38. 18, 34. V, 20, 23. 24. In IV, 20, 14. 18. V, 4, 29 ist er später wieder radiert. Dass dieser Accent noch anders zu beurteilen ist, als die gewöhnlichen Versaccente, geht daraus hervor, dass óuh den Accent hat auch in der Senkung. In I, 8, 5 steht er im Auftakt und hätte seine Analogien an den im vorigen Abschnitt genannten Beispielen, aber in III, 13, 29. 16, 39 ist es ganz unzweifelhaft. Auch in V. trug óuh den Accent in der Senkung I, 1, 112. IV, 6, 39, verlor ihn aber wieder durch Rasur. In I, 11, 5 steht er im Auftakt (siehe oben) und in IV, 1, 26. 15, 3 ist er in der Senkung später hinzugefügt. Dagegen verliert ouh in P. den Accent, den es in V. trug, III, 11, 17 und IV, 19, 71, wo durch veränderte Betonung die fehlende Senkung geschaffen werden sollte; ferner in V, 23, 247 ódo ouh (vgl. dagegen III, 8, 28); I, 24, 9. II, 13, 15. IV, 15, 37. 33, 24. V, 9, 10. 20, 76.

Nach diesen Vorbemerkungen ist über die Gründe der Aenderung in der Betonung der einzelnen Wortklassen im Satze bei P. gegen V. folgendes zu bemerken.

204. Das Demonstrativpronomen wirft, adjektivisch gebraucht, einige Male den Accent ab, so III, 10, 21 (zugleich in V. radiert) 11, 3 (vgl. v. 4); aber auch das einsilbige thíz verliert ihn II, 11, 21, wo kein schwerer Ton darauf liegt.

205. Die Formen des Artikels stehen natürlich ohne Accent, und demgemäss ist in P. gebessert IV, 11, 18 thiu 5, 56 then 13, 9. 19, 1 themo III, 24, 77. V, 25, 56 ther, und so sind wohl auch als Artikel zu fassen III, 8, 48 theru I, 22, 26. IV, 20, 5 then.

206. Als Demonstrativ, auf das Vorangehende hinweisend, verliert ther den Accent in III, 1, 24 after thiu I, 24, 11. IV, 20, 37 mit thiu IV, 2, 5 fora thiu I, 1, 66 bi thiu IV, 4, 34 then I, 22, 13. III, 22, 33. IV, 8, 12. 19, 35. 31, 34 thes; II, 14, 2. III, 6, 34. 8, 31. 14, 99. 109. 17, 49. V, 8, 34 thaz, besonders in der Formel uuizit ir thaz III, 18, 52. 20, 34 (auf das Folgende aber hinweisend uuizist thaz III, 21, 25). Ist die Hinweisung auf das Vorhergehende eine scharf hervorhebende, so erhält das Demonstrativ den Accent, so bi thíu IV, 29, 28; thíu III, 7, 11; zi thíu IV, 27, 7. V, 8, 45. thíe III, 10, 26. tház I, 15, 17. III, 16, 25. 18, 41. 24, 36. V, 17, 13; hierher sind wohl auch zu rechnen, wenngleich für unser Gefühl die

Hinweisung schwächer ist, mit thíu IV, 3, 23 tház V, 20, 77. II, 7, 25. Auf das Folgende, namentlich einen folgenden Nebensatz stark hinweisend, hat das Demonstrativ gewöhnlich den Accent, demgemäss ist corrigiert: zi thíu IV, 9, 6: thémo V, 6, 50. II, 18, 8. IV, 21, 6; uuizit tház ouh III, 16, 63; tház II, 12, 58. III, 4, 13. 16, 25. IV, 1, 4; théru III, 14, 12, besonders auf folgenden Relativsatz sich beziehend, wie thér V, 6, 53. 7, 9 (aber IV, 11, 37), thén I, 27, 38; thíe III, 14, 63; und wenn es Demonstrativ und Relativ in sich vereinigt, wie thíe IV, 5, 16. thés III, 16, 21 (vgl. thén II, 12, 48). Als einfaches Relativ verliert es den Accent, so thie IV, 7, 14. thaz I, 1, 31. II, 11, 68. III, 18, 31. IV, 7, 1. 13, 48. 27, 30. 31, 11; ebenso ther = the er in II, 7, 2; fälschlich ist der Accent gesetzt in IV, 12, 44. Obgleich scharf hinweisend, hat das Demonstrativ nicht den Accent in II, 12, 48. III, 21, 5 zi thiu; IV, 7, 67 then; wie das Relativum, so hat auch die Conjunktion in thiu mit Recht den Accent abgeworfen in I, 11, 7. IV, 14, 16; unrichtig hat das Relat. mit thiu V, 23, 3 den Ton angenommen.

207. Die Conjunktion thaz ist accentlos, besonders verliert sie den Accent in der Correktur vor dem persönlichen Pronomen, so thaz ih I, 5, 37. V, 20, 75; thaz thu III, 12, 11. 38. 20, 177; thaz er I, 19, 24. III, 2, 22. 23, 48. IV, 20, 19; thaz sie II, 17, 3. IV, 20, 5. I, 7, 108; gibt ihn sogar an dieses ab, so thaz íh III, 26, 69. 22, 58. I, 27, 54; thaz thú II, 9, 19; thaz ér IV, 21, 10; thaz síu III, 14, 18; thaz uuír I, 26, 13; IV, 31, 11; thaz ír II, 13, 5. 19, 19. IV, 26, 43. 23, 25; thaz úns IV, 37, 23; aber auch sonst verliert thaz den Accent, so I, 9, 22 thaz io, 1, 91 thaz fon. Irrtümlich ist er in der Correktur gesetzt in tház er V, 6, 54. tház iz V, 12, 34. tház sie V, 9, 11. tház ir IV, 15, 14. tház sih II, 8, 6; und später hinzugesetzt ist er in **P.**, offenbar nicht von Otfrid, in III, 26, 65 tház sin tód. — Auch theiz IV, 7, 20 hat den Accent verloren.

208. Bei den von Hügel (Otfrid's Versbetonung, Seite 11) angeführten adverbiellen Ausdrücken zeigt sich in **P.** die Neigung, die in **V.** schon meist gebrauchte Accentuierung des Artikels noch consequenter durchzuführen. So corrigiert es II, 21, 7 bi thémo meine III, 10, 40 thía meina (zugleich in **V.** corrigiert), III, 26, 18 thés fartes II, 14, 96 théra gahi (vgl. noch IV, 7, 57 in théru ziti); aber es schreibt (gegen **V.**) in III, 20, 47 thia uuárba III, 18, 53 thia méina III, 3, 16. 16, 57 thia áhta. Ueberhaupt scheint dies dem allerjüngsten Standpunkt Otfrids zu entsprechen, denn so ist noch in **P.** III, 26, 27 thes síndes 42 thera nóti corrigiert. (Auch dati, dato verliert schon in **V.**

gern den Ton, demgemäss ist in P. corrigiert III, 26, 38. IV, 35, 2. V, 20, 18).

209. Auch auf Präpositionen, von denen Hügel (S. 13) beobachtet, dass sie unfähig sind, eine Hebung ohne folgende Senkung zu bilden, ist der Accent getilgt in fon IV, 15, 56; mit IV, 8, 25; uz III, 17, 46. IV, 4, 65. 6, 10; unz III, 6, 18; uf IV, 15, 61. Selbst die zweisilbigen werden nicht gern accentuiert; das zeigt sich bei thuruh I, 2, 19. IV, 4, 46. 11, 23. 32, 7. 37, 46. fora III, 6, 14. ana I, 1, 106. V, 5, 4. 11, 12. untar I, 1, 90. III, 26, 44. uzar IV, 4, 62. ubar III, 26, 37 (aber úbar V, 18, 9).

210. Auch die persönlichen Fürwörter lässt Otfrid nur den Accent tragen, wenn ein besonderer Ton auf ihnen liegt. Demgemäss ist der Accent bei der Correktur weggelassen in ih I, 1, 52. 17, 4. II, 14, 109. III, 3, 1. 8, 30. 16, 65. 17, 59. 18, 45. 20, 46. 22, 61. IV, 10, 3. 11, 22. 16, 47 (aber íh I, 19, 17. IV, 31, 29. V, 3, 5); thu II, 14, 51. 58. III, 20, 44. 163. IV, 11, 21. V, 14, 6; er I, 8, 21. 17, 38. 22, 56. II, 1, 10. 7, 1. 10, 1. 19. 12, 18. 13, 28. III, 8, 5. 13, 40. 14, 81. IV, 1, 7. 4, 20. 7, 19. 49. 13, 21. 21, 10, 23, 13. 31, 16. 37, 8. V, 6, 54. 14, 2, uuánter II, 10, 19, uuantér II, 6, 37 (aber ér II, 4, 11. 21. 6, 37. 14, 33. 61. 15, 22. III, 18, 43. IV, 33, 96. V, 8, 25. 11, 68; siu III, 7, 67. 24, 5. V, 12, 76; iz III, 3, 18 (aber íz V, 9, 13); uuir III, 24, 51. IV, 9, 6. 37, 9. V, 5, 12 (aber uuír II, 6, 56. V, 23, 9); ir II, 22, 38. III, 14, 103. IV, 7, 87. 24, 43 (ír II, 19, 19. V, 20, 94); sie I, 8, 21. 17, 44. II, 16, 34. 24, 13. III, 8, 47. 15, 33. IV, 6, 46. 54. 7, 15. 11, 1. 31. 17, 24. 18, 3. 24, 3. 27, 7. 18. 28, 10 (síe II, 11, 60. III, 24, 106); si I, 7, 26. III, 14, 18. 17, 51. IV, 4, 47 (sí III, 24, 47. IV, 29, 44); iro III, 26, 39. 44. IV, 7, 19. 9, 31; unser I, 10, 24; mir I, 27, 55. II, 4, 80. 17, 6. 23, 30. IV, 21, 14; thir IV, 5, 5 (thír I, 6, 12); imo I, 1, 118. 20, 35. 25, 29. II, 7, 75. 11, 65. III, 2, 3. 21. 10, 13. 20, 28. 22, 10. IV, 9, 26. 15, 63. 16, 37. 26, 25 (ímo I, 25, 18); iru I, 5, 41; ira I, 25, 26. III, 10, 1. 18, 65; uns II, 14, 2. III, 13, 17. 26, 31. 70. IV, 9, 31; iu II, 14, 52. 19, 26. IV, 13, 8. 20, 34. 23, 3. 19; in I, 9, 20. 16, 17. II, 14, 86. 19, 28. III, 7, 51. 14, 92. 24, 41. IV, 20, 9. 24, 11. V, 10, 29. 12, 14. 10, 27; thih IV, 19, 52 (thíh II, 4, 58. V, 12, 3); inan II, 1, 37. 13, 35. III, 24, 103 (aber nán I, 17, 49. ínan III, 10, 5. 12, 33); sia I, 9, 18; sih III, 8, 2. IV, 24, 30. V, 14, 10 (síh III, 15, 43); unsih I, 20, 34. III, 17, 20. 21, 29. 25, 9. IV, 1, 48; ebenso bei dem unbestimmten Pronomen man in I, 3, 50. II, 10, 5. III, 7, 55. IV, 9, 2. 25, 2. 16, 32. V, 12, 69.

211. Die einsilbigen Formen des Possessivpronomens haben bei Otfrid oft den Ton gegen unser Sprachgefühl; doch ist in der Correktur min (für mín) geschrieben in I, 2, 25. III, 12, 34. 20, 149. 22, 22. IV, 20, 39 (aber mín III, 12, 8. 22, 29); thin I, 2, 28; sin III, 21, 30. 22, 31 (aber I, 22, 58); ebenso die mehrsilbigen Formen, vgl. mina III, 18, 48 thinu I, 2, 31 thinaz III, 18, 31 thinera III, 10, 30 siner I, 3, 48 sine I, 11, 3. II, 11, 55. III, 20, 3. IV, 7, 18 sina III, 8, 43 sinaz I, 5, 66 sines III, 7, 26. 11, 31. V, 12, 8 sinu III, 24, 88 sinaz I, 5, 66 sinan I, 4, 7 (aber síno IV, 37, 44 sínen III, 9, 19 sínero IV, 5, 22. 17, 10) unser III, 21, 1. IV, 36, 6. In der Betheuerungsformel in uuar mín zieht die spätere Accentuierung den Ton auf uuár vor, vgl. III, 18, 61. 20, 155. IV, 20, 39 (aber II, 13, 9); ähnlich in uuára mina III, 18, 48.

212. sélb hat gern den Accent auf sich, so (gegen V.) in II, 11, 9. 13, 2. 14, 102. III, 14, 38. 19, 16. 26, 59. IV, 9, 25. 29, 38. 46; aber es verliert ihn in I, 2, 12. IV, 5, 40. 35, 22, besonders nach vorangehendem Artikel (II, 2, 10. IV, 4, 56. 19, 11) oder Possessivpronomen (II, 21, 24. III, 18, 8. IV, 31, 17. 33, 26). — thehein verliert den Accent in III, 7, 47. V, 5, 4, hat ihn aber I, 1, 30 (vgl. éin IV, 33, 27). — sume verliert den Accent in IV, 11, 47; al in III, 8, 49. IV, 3, 18. 19, 29. 22, 15 (aber I, 9, 7. II, 13, 24); vgl. alles III, 9, 14. ellu II, 4, 82. allaz V, 20, 15. H. 109. alla V, 12, 92.

Bei Adverbien kommt es auf die Stärke des ihnen zufallenden rhetorischen Tones an, ob sie den Accent tragen können oder nicht; bei den einfacheren wird der Accent in der Correktur oft weggelassen, wie folgende Uebersicht zeigt. Es verlieren den Accent thar I, 9, 9. 16, 8. 17. III, 1, 7. 13, 36. 14, 27. 19, 21. 21, 25. 24, 64. 103. IV, 7, 21. 25. 14, 15. 35, 41. V, 19, 40. 21, 13 (aber thár II, 9, 82. 22, 16. III, 23, 26. 11, 6. IV, 16, 17); sar I, 5, 1. II, 4, 99. 7, 17. 11, 5. 14, 25. 49. III, 2, 25. 14, 77. 15, 24. 34. 24, 6. IV, 23, 31 (aber sár II, 1, 15. 27. 31. III, 4, 14. IV, 16, 37. 17, 26); hiar I, 18, 23. 26, 7. II, 11, 58. III, 6, 27. 23, 7; fram II, 14, 68; io I, 18, 11. 20, 13. III, 1, 35. 14, 113. 18, 8. 19, 20. IV, 1, 49. 4, 23. 22, 75. 29, 35; uuar III, 15, 38. V, 17, 8; sid I, 16, 5; er II, 14, 7. IV, 11, 41. 20, 37; erist IV, 11, 6; tho I, 19, 19. II, 4, 47. 6, 47. III, 15, 39. 18, 68. IV, 4, 17. 6, 2. 15, 59. 22, 25. 25, 11. 30, 22; nu II, 8, 51. III, 12, 21; sus III, 14, 31; ni IV, 2, 11; in IV, 8, 99. 9, 2; so III, 2, 13. 26, 6. IV, 11, 46 (aber III, 6, 13); ferner auur III, 1, 33. 17, 3. IV, 3, 14. 10, 25. 21, 43. 23, 18; uuara III, 7, 9; hina II, 4, 74; hera III, 22, 55; thare III, 14, 82; thana V, 24, 31; tharazua V, 37, 12; mera II, 12, 29; harto

I, 1, 53. 67. II, 13, 22. V, 21, 2 (aber V, 21, 1); thara III, 26, 63. V, 23, 48; thrato III, 17, 68; filu I, 4, 24. II, 11, 25; thanne IV, 14, 2.

213. Conjunktionen und satzverknüpfende Pronomina können natürlich den Accent nicht haben, und so ist derselbe in der Correktur getilgt, während er bei der ersten Accentuierung gesetzt wurde, bei inti II, 21, 2 (aber IV, 4, 16); thoh II, 22, 4; ioh I, 11, 7. II, 24, 41. III, 21, 29. 24, 101. IV, 16, 42. V, 35, 29 (aber IV, 7, 73. 30, 5); uuanta I, 1, 53. IV, 6, 20; oba IV, 19, 49. 21, 4. V, 7, 49 (aber IV, 26, 24); nub I, 1, 86; noh I, 2, 16; ia I, 2, 1; suntar I, 2, 17; uuio IV, 6, 54. 7, 17. III, 12, 10 (aber V, 8, 28); uuaz II, 14, 88. III, 12, 9; uuer III, 24, 29 (aber ódo II, 8, 33; híu III, 14, 44).

Die vorhergehenden Untersuchungen über den Wechsel in der Accentuierung mögen gezeigt haben, dass in P. die spätere Accentuierung, fortbauend auf den Grundsätzen der früheren, diese vervollständigt und ergänzt. Wie in V. III, 15, 24. 21, 1. IV, 7, 91. 8, 2. 26, 16. V, 4, 11, so zeigt sich freilich auch noch in P. III, 11, 9. 12, 30. 16, 5. 65. 24, 106. V, 4, 33 ein gewisses Schwanken der Accentsetzung, und auch P. ist noch lange nicht consequent accentuiert, doch ist der Fortschritt nicht zu verkennen. Lachmann und Hügel gehen sehr häufig auf die Handschrift P. zurück. Der letztere sagt ausdrücklich (S. 4 Anm. 11): „P. hat namentlich an vielen Stellen, was von Wichtigkeit ist, eine bessere Accentuierung als V.“ Nun wäre es aber doch seltsam, — vorausgesetzt, dass V. das Handexemplar des Dichters ist, wogegen ja wohl kein Zweifel erhoben wird, — wenn das Exemplar eines fremden Abschreibers in so vielen Fällen das Bessere böte!

V. Im Stadium O.$_1$ wurden nun P. und V. noch einmal gemeinsam übercorrigiert. Unzweifelhafte Spuren davon sind folgende (die Nummern verweisen auf die beim Stad. P.$_1$ gemachten Bemerkungen): Liutb. 9 flagitantis 125 dignitati I, 1, 6 tihtonnes (60) 2, 28 firlihe (50) 3, 14 gieret (183) 4, 12 die 9, 11 stimna (76) 10, 27 uuuahs (46) 12, 3 zi in (183) 30 bilide 15, 4 beitota (104) 17, 26 gieinot (104. 183) 25, 10 kundtą imǫ (183) 27, 11 int iz 26 zi (102) 28 iu (162) II, 2, 18 breita (20) 3, 27 irsluag (177) 4, 25 gieiscota (183) 7, 37 heizen (98) 8, 41 die Stellung gebessert; 9, 35 (20) 48 ufin 82 genen (53) 11, 32 ougti (179) 14, 10 arabeito 90 selba (177. 178) 15, 5 iudęono (117) III, 1, 14 theih 2, 1 tho (177) 5, 8 firbrah (182) 6, 11 giang (162) 7, 38 sazta (179) 58 armuati (28) 62 sie (164) 64 blyent (112) 8, 37 sih uuola 14, 50 thu 99 nemet (125) 116. 118 emmizen (179) 15 (die Nummer) 15, 12 egypto 16, 3 sio (183) 18, 44 nennet (125) 20, 55

(mir) 137 uuíht uns 23, 1 Ero 37 biginnet ir es 24 (Nummer) 24, 98 erstuanti (183) 26, 9 sie (153) IV Inhalt XXII 5, 17 abgoton (134) 6, 6 guatu 37 sie (153) 11, 5 in (102) 12, 29 iohannan (31) 40 selbo 57 ekord 19, 16 frauilo 53 giloubit er (vgl. III, 22, 37) 20, 39 iu 23, 19 zi iu (183) 29 (Nummer) 30, 5 ouh (178) 33—37 die Nummern. 35, 26 odo 36, 17 zilotun (165) V, 5, 3 thie inan (178) 6, 19 uuizzanne (26) 29 uuerdent (61) 7, 25 leidon (134) 9, 45 lamf (11) 10, 4 nottun (20) 12, 62 sidor (61) 13, 10 nuzzin, nezzin (26) 18. 19 die Nummern. 19, 32 duat 20, 8 forahtvn (182) 21, 9 bislipfit (11) 18 innan (177) 23, 4 forna 23, 155 semmizigen 238 alauuare. In den Accenten zeigt sich die gemeinsame Uebercorrektur in Sal. 39. I, 1, 69. 8, 7. 9, 32. II, 2, 28. 3, 38. 6, 14. 7, 58. 13, 17. 14, 31. 47. 107. 16, 22. III, 1, 29. 7, 33. 8, 33. 47. 10, 30. 12, 5. 17, 67. 18, 3. 20, 45. 159. 22, 30. 35. 24, 59. 64. 26, 64. IV, 6, 3. 7, 87. 9, 15. 11, 27. 36. 13, 53. 15, 58. 17, 31. 22, 9. 29. 26, 39. 30, 11. 31, 14. 33, 39. 35, 1. 36, 18. V, 3, 20. 4, 47. 6, 50. 9, 38. 10, 7. 12. 11, 9. 47. 12, 6. 66. 82. 13, 14. 15, 8. 29. 38. 16, 9. 34. 20, 50. 21, 15. 23, 169. 263.

Auch diese Correkturen sind so sehr im Geiste Otfrids gemacht, dass wir nicht zweifeln können, er selbst habe sie geschrieben.

VI. Es bleibt nun nur noch das Stadium **O.**$_2$ zu besprechen. Die sämmtlichen Correkturen, welche nun noch in beiden Hdss. übrig bleiben, sollen hier betrachtet werden. Zu sondern sind zuerst diejenigen in **P.**, welche gleich beim Schreiben gemacht wurden, also in das Stad. **P.**$_1$ gehören, nämlich I, 5, 2 thria 36 druhtine 37 uuerdan 47 gistattaz 57 selbo 60 leidenti 7, 7 otmuati 8, 8 afur 9, 11 giaforonti 28 zunga 11, 44 ligit 12, 22 himilisgon 28 himilriche 15, 41 uuir 16, 20 er 17, 2 manag 20, 23 ni 29 siu 23, 52 ouh 25, 2 iohannes 26 mammunti 27, 2 uuola 15 sage uns 45 heilant 58 birine 60 riomon II, 4, 63 hiar 86 nidarfalles 6, 10 gilustlichemo 49 gimah 7, 29 mohtih 46 uuesan 11, 20 iro 12, 9 bibringe 49 uuio 13, 12 mit 19 sprechan 30 giuuelti 40 gibredigot 14, 16 thaz 48 sar 59 Quedet 84 thar 15, 14 er 16, 2 mit 4 iuer 17, 1 salz 2 salzan 18, 3 ih 24 thaz 21, 26 garalicho 22, 37 gebet 23, 4 thir III, 2, 7 dauualonti 14 herza 33 thuiz 3, 21. 4, 39 gibot 6, 28 girstinu 54 sibun 7, 65 gras 8, 13 iagonti 10, 15 gab 21 uuillen 11, 15 bi 16 gisprah 12, 30 thu 17, 29 lera 18, 5 iu sagen 68 emmizigen 19, 24 io 20, 185 zeichonon 21, 3 uuard 6 sid 22, 14 uuir 17 namon 24 in 35 thulti 50 nennit 24, 18 fergos 22 lib 32 forahta 40 thes 25, 7 mugun 15 romani 26, 4 giloubemes IV, 1, 6 unsih 2, 1 heilta 5, 40 nahuuist 7, 8 zeichan 12, 21

einan 39 themo 63 giholoti 15, 26 unredina 17, 24 thahtun 18, 2 thaz er 6 sprah 19, 15 mezuuorte 22, 9 mag 25, 5 sunta 34, 25 eigena V, 2, 9 giloubi 4, 30 arumi 6, 49 giuuisso 7, 59 Gizeli 8, 28 ouh 10, 13 ouh 35 reda 11, 6 ih 12, 17 fon 43 thing 14, 2 nidrat 15, 43 thara 16, 24 thesan 19, 18 thes 20, 83 hintarquement 21, 16 luginara. Eine Anzahl der übrigen Correkturen scheint sicher bei der Abschrift von des Priesters Sigihard Hand hinzugefügt zu sein; so in V. I, 1, 60 thes 3, 8 unz 10 gauarot 25 entont 4, 4 bethịu 5 drudịu 10 leitendi 68 fersagenti 5, 6 itis 11 uuirkento 16 zeizosto 60 leitenti 71 garauue 6, 8 furist 9, 8 scaftin 11, 25 thi ih 41 tuzta 16, 27 tharft thu 17, 50 githinge 18, 29 rozagaz 19, 4 antheraz 22, 16 sosin 29 uuidarort 23, 34 sịe io 51 thịu 53 nist er 26, 4 sid 27, 35 nu II, 1, 11 anagin 2, 6 soso 29 noh 6, 45 beziremo 7, 30 tharagiangis 11, 9 giflaht 11 ziuuarf 12, 2 gitiurto 56 intfahet 72 einogon 89 thero 14, 45. 102 emmizen 108 scura 16, 10 firtilot 18, 17 genaz 20, 10 zellu ih 11 sia 21, 44 thịo 22, 17 mithont 23, 27 zell 28 ruachet III, 1, 13 teta 6, 50 bigondun 7, 64 zerthorrenne 10, 6. 11, 12 thar 13, 19 antuurti 14, 47 tohter 80 es 15, 32 sịe 16, 8 sio 17, 43 bileib 20, 8 thịa 16 vmmaht 23, 3 uuilli ih IV, 1, 4 firthuesben 13, 51 sịe imo 15, 51. 20, 31 zi iu 39 iu 22, 16 barabban 26, 19 tote 30, 14 uuiht 34, 21 ruvun V, 2, 16 giuuuntot 6, 37 rivvi 7, 19 dar 8, 55 thiu 11, 30 liabaz 20, 54 fone 94 datun, lieben 23, 39 tharazua 85 todes 119 bruaderscaf 201 fuarent, ruarent 25, 99 sio; ebenso die Rasuren des einen u in I, 22, 13. 17. 27. 38. 44. 27, 39 und des th I, 2, 25. 26. 39. 40. Ebenso finden sich Correkturen des Sigihard in P. I, 5, 90 unzị 7, 23 manotho 26, 9 thiu II, 5, 20 thie 8 Ueberschrift FACTÆ 20, 3 guatiu, gimuatiu III, 5, 18 mariu 7, 2 tharzua 15, 1 iudęon (vgl. III, 15, 37. 48. 17, 51. 22, 9. 23, 27. 24, 3) 12 ægypto 16, 8 sio 15 uuolle 17, 51 leibu 18, 67 ruarta 22, 24 Gibih 23, 19 dode imo 46 in 24, 45 si ilti 89 thíú ougun 25, 14 zi imo IV, 5, 28 zi imo 6, 40 sie 15, 3 si iuz 24, 4 skrei 26, 29 riazet 36, 23 uuanta 37, 8 uuio 39 iamer V, 4, 2 uuio 11, 8 frido 12, 94 uuio 23, 45 suftent 144 imo 148 araboit. Bei der Frage, ob auch der Schreiber von D. in den beiden andern Hdss. corrigiert habe, könnten in Betracht kommen für V. die Stellen I, 22, 60 bi thiu ist 28, 14 euuinigon II, 4, 34 sccfphe 5, 14 genan III, 22, 47 zi in 20, 54 fone 18, 29 rozagaz; in Accenten: II, 4, 11. 6, 49. 20, 89. III, 20, 66. 67. 84. 88. 133. 22, 42. 59. 23, 31. 24, 6. 42. 51. IV, 2, 33; für P.: III, 23. 46 imo in 24, 45 si ilti, doch sind die Spuren zu dürftig, um einen sichern Schluss zu gestatten. Es bleiben nun noch eine Anzahl Correkturen bei V. und P., welche von keinem der

Schreiber der andern Hdss. herrühren können. Bei jeder derselben wird genau zu prüfen sein an der Hand der oben erörterten schriftstellerischen Grundsätze des Dichters, ob sie von Otfrid herrühre oder nicht. Gar nicht in Frage kommen natürlich ganz junge Ueberschriften, so in **V**. IV, 26, 10 weinliche 13 quisquis 15 isra 40 tentatio; es gehören aber hierher in **V**. Lud. 91 therero Liutb. 76 schema 85 id est Sal. 17 Emmizigen 37 firliche 38 emmizen 44 io, thar I, 1, 59 chuani 2, 17 lobduan 25 thiu thu 26 dera 39 thu zar, sceithist 39 thin, githigini 4, 68 fyrsagenti 5, 13 frovuun 9, 22 gihugeti 36 uuis 12, 21 zi in 13, 3 (nu) 14 thịẹ 14, 3 io 17, 41 theih 67 Mystice 18, 8 yrzellen 19, 7 ny 20, 3 manage 6 kunnẹ 22, 25 thioh 29 uuidarort 45 so 47 thiu 48 iz 53 mih 23, 4 zi thes 10 kundinti 27 thịẹ 33 fuer 41 gote 24, 6 rehd 25, 7 scalk 20 uuille 26, 4 salidạ 10 sọ ist 27, 11 int iz 24 dụ 50 thero 53 (thoh) II, 1, 34 einegan 37 ana 2, 5 thịẹ 3, 18 dresọ 54 sankta 6, 15 fiangin 7, 23 ander 9, 82 gienen 14, 17 iudusger 67 ioh ouh 22, 42 sar III, 1, 13 teta 14, 4 thir 9 (iz er) 19 (thoh) 28 so 15, 23 nioman 17, 20 unsih 69 uuiht 19, 4 redi 17 sina 22, 37 gimyatu 42 zimo 23, 4 hilih 24, 4 gistiltin 45 uuafen 50 er 25, 36 sihurheit IV, 1, 14 siẹ ịnan 2, 6 dothe 4, 13 also so er 4, 24 thihhein 54 stimna 5, 19 vuerkon 7, 53 uuakar 8, 14 ther selbo IV, 11, 11 yr 11, 16 unzin 15, 5 thara 19, 31 zistiazi 22, 8 yrsuaht 23, 15 rifun 26, 16 uuizeNT 30, 6 gimacha 32, 10 bisorgeti 36, 11 nirzucken 37, 18 gilicho, gilocko V, 2, 14 ni irkobarot 8, 26 in 19, 28 firuuazent 57 uuesales 20, 78 zi in 21, 15 anderemo 23, 149 uuank 156 emmizen 190 freuuidon 25, 87 in uuár H. 90 iare 133 quimit 151 dyet 167 gamane; ebenso in **P**. Lud. 83 richduam Sal. 34 nubih I, 1, 32 gihohe 87 iu 112 thionontę 2, 23 zeilu ih 32 einọ 4, 47 forahta 9, 5 gieisgotun 11, 21 sino 62 theru 14, 2 uuizzod 16, 25 emo 21, 10 thera 22, 51 theru 23, 30 firspyrne 42 natorvn 25, 14 so II, 4, 32 pruontota 33 scepfe 82 alalichi 5, 20 thie 8, 32 thrizzug 10 goumạ 14, 5 thara 19 bihiu 16, 15 setọ es III, 4, 14 so 31 xpēc 5, 18 mariu 9, 1 gieiscota 12, 8 min 28 giereta 13, 6 bispiuuan 14, 17 geniu 27 gab 40 ther 77 heilter 15, 48 iudęono 20, 19 odọ 34 uuizzit 111 tho 22, 40 iuuuemo 52 se 24, 46 giruzi 26, 46 irqueman IV, 7, 27 Sageta 7, 78 gifreuueta 13, 7 laz iu 19, 11 rihtent 23, 24 douuan 27 cruzi 24, 10 giduachtes 26, 52 terren 34, 10 sịe V, 12, 35 Yrougt 14, 17 zessa 18, 15 imọ es 19, 9 sịe 22, 13 uuar 23, 6 hiar 225 zi ente. So sind auch später, doch, wie es scheint, sicher von Otfrid, die in der Synalöphe ausgefallenen Buchstaben bei **P**. wieder hergestellt, vgl. I, 2, 52 uuillo 56 int ellu 3, 2 sana baga 3 sịe uns 11 rihtạ in 30 zellụ ih 38 sị uns 43 zị

uns 47 scribų ih, zį erist, sǫ in 50 įmo 4, 47 zi iamanne 9, 5 gįeisgotun 12 gįaforonti 10, 13 sosǫ 12, 5 sįę inan 14, 5 intį in II, 10, 12 goumą 14, 112 zi imo 114 sino iz 18, 15 zi iamanne 21, 33 hiutu uns III, 4, 19 zi imo 11, 7 ekrodo 12 giloubta 12, 31 uuillu ih 15, 45 zialtere 18, 61 so ist 20, 132 thu imo 21, 32 sineru 22, 17 thiuįh 23, 19 dode imo 35 giuuissǫ er IV, 35, 18 zi imo V, 18, 15 dode imo.

Auch in den Marginalien ist deutlich das allmähliche Werden des Textes zu verfolgen, doch dafür werden die oben Seite 78. 79 gegebenen Uebersichten genügen. P. lässt meist das bei V. häufige et reliqua weg, ausserdem verkürzt es öfters die Marginalien, wenn der Raum nicht hinreichte. Aber auch die Marginalien machen in P. den Eindruck selbständig durchdachter Arbeit, denn V. ist in ihnen vielfach gebessert, bisweilen ist die Correktur auch in V. übertragen, so II, 11, 31. 19, 21. 20, 51. V, 19, 31; P. ist aber selbst später auch noch corrigiert, so V, 13, 23. 18, 9. Von den Einzelheiten kann man sich leicht überzeugen.

Die vorhergehenden Untersuchungen sollen erweisen, dass in jeder Beziehung P. die consequente Weiterbildung der schon bei Abfassung von V. massgebenden orthographischen, grammatischen, metrischen u. s. w. Grundsätze ist, und zwar in einer so ins Einzelne gehenden Weise, dass niemand anders, als der Schreiber von V., d. h. der Dichter selbst, auch als Schreiber von P. vorgestellt werden kann. Nunmehr werden auch die bei der Beschreibung des Aeussern der Hdss. erwähnten merkwürdigen Uebereinstimmungen, ferner die Gleichheit der Schreibfehler (V. I, 18, 1 uuefen 22, 18 sief P. II, 4, 55 herafun; III, 13, 6 heiftigo Sal. 41 unfih II, 19, 21 filu), ihren bedeutsamen Platz in der Beweisführung einnehmen. Es ist kein Zweifel mehr möglich: P. ist die von Otfrid selbst geschriebene und revidierte Reinschrift.

2. Die zerschnittene Handschrift (Codex Discissus).

Mit diesem Namen hat Kelle die Otfridbruchstücke belegt, die sich in drei Bibliotheken zerstreut finden, aber nachweislich Theile ein und derselben Handschrift sind. Hierher gehören

1. Die Berliner Bruchstücke, auf der Königl. Bibliothek, vereinigt in einem Pappbande unter der Bibliotheksbezeichnung: Ms. germ. quart. 504. Dieselben sind von drei Seiten zusammengekommen, aber im Bande angeordnet nach der Reihenfolge der Capitel.

a. die zwei Kinderling'schen (Doppel-) Blätter (= **K.**), benannt nach ihrem ersten Besitzer J. Fr. A. Kinderling zu Kalbe a. d. Saale, zuerst veröffentlicht durch v. d. Hagen (in v. d. Hagen, B. J. Docen und Büsching, Museum für altdeutsche Literatur und Kunst, Band II. Berlin 1809, S. 1—16). Es sind Doppelblätter, doch sind sie für Buchbinderzwecke verschnitten, namentlich ist von dem zweiten Theile eines jeden dieser Doppelblätter die Hälfte von oben nach unten abgeschnitten, so dass sie sich jetzt als zweimal anderthalb Blätter darstellen. Von beiden Doppelblättern ist ausserdem unten je eine Zeile abgeschnitten, vom zweiten sogar beinahe zwei Verse. Die Seiten, mit welchen die Blätter auf Bücher aufgeklebt waren, sind natürlich schlechter erhalten, als die andern (vgl. unten No. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 10 = **D**. 26a 26b 27a 27b 30a 30b 31a 31b).

b. Das Diezische (Doppel-) Blatt (= **Di**), benannt nach dem Legationsrath von Diez, zuerst dem Inhalte nach veröffentlicht von v. d. Hagen in v. d. Hagen, Docen, Büsching und Hundeshagen, Sammlung für altdeutsche Literatur und Kunst, Breslau 1812. S. 225—227; dem Wortlaute nach von demselben, in den Denkmalen des Mittelalters, 1824, Heft 1, S. 1—6. Auch dieses Blatt besteht, wie die Kinderlingschen Blätter, aus einem ganzen Blatt und einem halben. Es gehört zu dem Bonner Deckel 4 (s. unten), von welchem es losgetrennt ist. Oben sind zwei Zeilen abgeschnitten. Die Klebseite ist auch bei diesem sehr verdorben (vgl. unten No. 15. 16. 27. 28 = **D**. 41a 41b 48a 48b).

c. die zwei Böcking'schen (Doppel-) Blätter (= **H.**), ebenfalls benannt nach ihrem früheren Besitzer, von welchem sie an M. Haupt mitgetheilt wurden. Auch hier ist das Gegenblatt eines jeden zur Hälfte abgeschnitten. Bei dem ersten derselben ist oben ein Streifen abgeschnitten und dadurch von dem Halbblatte eine ganze Zeile, von dem Hauptblatte der oberste Theil der ersten Zeile hinweggenommen. Die Blätter scheinen nur erst zum Bekleben zugeschnitten worden zu sein, doch waren sie noch nicht aufgeklebt, denn die Leimspuren fehlen gänzlich. Veröffentlicht sind sie zuerst von M. Haupt in den Berichten über die Verhandlungen der königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. I. Leipz. 1848 (Jgg. 1846/47) S. 54 bis 60; und später in Haupt's Zeitschrift für deutsches Altertum VII, S. 563 bis 568 (vgl. unten No. 35. 36. 37. 38. 43. 44. 45. 46 = **D**. 99a 99b 102a 102b 105a 105b 112a 112b).

2. Die Wolfenbüttler Bruchstücke (= **W.**), auf der Herzoglichen Landesbibliothek zu Wolfenbüttel, vereinigt in einem Pappbande unter der Bezeichnung: 131. 1. Extr. Es sind vier Doppelblätter. Dieselben sind wohl erhalten und nicht

um ein halbes Blatt und einzelne Zeilen verstümmelt, wie das bei den Berliner Bruchstücken geschehen ist; doch ist bei Blatt 1 und 3 der Rand mit den Marginalien abgeschnitten. Sie wurden von Fr. A. Knittel entdeckt und zugleich mit Ulfilasfragmenten veröffentlicht (Fr. A. Knittel, Ulfilae versio gothica nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos. 1762. S. 484 bis 495). In ihnen lassen sich deutlich zwei verschiedene Arten von Accenten unterscheiden (vgl. unten No. 31. 32. 33. 34. 39. 40. 41. 42 = D. 97a 97b 98a 98b 103a 103b 104a 104b).

3. Die Bonner Bruchstücke (= **B.**), aufbewahrt auf der Bonner Universitätsbibliothek in einem Kasten, unter der Bibliotheksbezeichnung: Cod. 499 (78) fol.: Fragmenta codicis membranacei saec. X. foliorum laciniorumque 13. Otfridi evangeliorum lib. I, 17, 1—22. 22, 85—124. 23, 1—40. 27, 113—28, 9. 28, 14—40. II, 2, 17—57. 2, 60—3, 22. 3, 107—4, 10. 4, 11—52. 4, 53—93. 4, 96—136. 5, 3—6, 28. 6, 93—106. 14, 173—214. V, 20, 99—130. Incipit: Nist man nihein in uuo-olti. Explicit [uuórton filu] suázen. Fragmenta haec diu delitescentia in tegumentis Thomae Aquinatis quattuor voluminum, olim Duisburgensium, anno 1821 detexit et enarravit Hoffmannus Fallerslebensis (Bonner Bruchstücke vom Otfrid, herausg. durch H. v. F. Bonn 1821), ubi quintum Thomae operum volumen Duisburgi periisse videri relatum reperies pag. IV. — Es sind zwei lange Streifen, drei Doppelblätter und acht Holzdeckel. Der eine Streifen ist nicht beschrieben, der andere ist von dem Bonner Doppelblatt 2 oben abgeschnitten und ergänzt dasselbe in seinen vier Columnen um je einen Vers. Die Doppelblätter sind in ähnlicher Weise verstümmelt, wie das Diezische und die Kinderling'schen Bruchstücke. Von dem zweiten Blatt eines jeden ist etwas mehr als die Hälfte von oben nach unten abgeschnitten, so dass auf der Vorderseite des so beschnittenen Blattes nur der Anfang, auf der Rückseite nur das Ende der Verse zu lesen ist. Die Blätter 1, 2 und 3 sind losgelöst von den Deckeln 1, 2 und 3, wie das Diezische Blatt von dem Deckel 4, und ergänzen also auf ihrer einen Seite durch ihre Lesungen die Lesungen des entsprechenden Deckels. Auf den acht Deckeln ist nämlich beim Abreissen der Blätter ein Theil der Schrift, als Spiegelschrift, sitzen geblieben. Zu den Deckeln 5, 6, 7 und 8 fehlen die entsprechenden Blätter. — Die Schrift auf den Klebseiten der Blätter ist sehr verdorben. Die andern Seiten sind besser erhalten. Von Doppelblatt 1 und 2 ist oben ein Streifen von der Breite eines Verses abgeschnitten. Derjenige von Blatt 2 ist noch unter den Bonner Bruchstücken erhalten (s. oben). Nächst Hoffmann hat sich Kelle (in seiner Ausgabe I, S. 138 bis 142) um die Lesung der Bruchstücke verdient gemacht (vgl.

unten No. 5. 6. 11. 12. 13. 14. (15.) 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. (28.) 29. 30. 47. 48 = **D**. 28a 29b 34a 34b 39a 39b (41a) 42a 42b 43a 44a 44b 45a 45b 46b 47a 47b (48b) 82a 87b 172a 173b).

Die Schrift der Bruchstücke ist die karolingische Minuskel. Die Kapitelüberschriften, die Marginalien und die Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen sind wie in **P**. und **V**. mit rother Dinte geschrieben.

Dass die oben genannten Bruchstücke ein und derselben Handschrift angehören, hat für die Kinderling'schen und Wolfenbüttler Blätter schon v. d. Hagen (Museum, S. 2) vermuthet. Dass das Diezische Blatt und die Bonner Bruchstücke (Deckel 4) zusammengehören, ist schon erwähnt. Es folgt das für sämmtliche Bruchstücke, die Bonner eingeschlossen, 1. aus der Gleichheit der Schrift und der Schreibgewohnheiten, die in der That augenfällig ist, wie die von Kelle veröffentlichten Facsimiles beweisen. Die Schrift ist überall gleich sorgfältig. Besonders mache ich aufmerksam auf Abkürzungen, die andere Handschriften nicht haben, die sich aber in **D**. auf verschiedenen Blättern finden. Für et findet sich die gewöhnliche Abkürzung & z. B. in den Marginalien zu **K**. Ib 1. 6. IIa 17. IIb 2. 16. **H**. Ia 21. **W**. IIa 10. IVa 3; doch ein anderes, selteneres Zeichen für dieselbe Lautverbindung (⁊), welches in den Randbemerkungen zu **K**. Ia 12 (I, 15, 5) Ib 6. 11. 15. (I, 15, 20. 25. 29) IIa 10. 13. (I, 15, 45. 48) IIb 2. 10. (I, 16, 7. 15), sonst aber in keiner der Otfridhandschriften sich findet, steht auch in der Glosse zur Ganzseite von **B**. Ib 20. Die Form des Ueberstellungszeichens (|⁻·), welches sich gewöhnlich als blosser Haken findet, steht mit einem Punkte darin in **K**. Ib 13. 21 (I, 15, 27. 35), sowie auf Z. 4 der Ganzseite **Di**. b (II, 6, 39) und auf Z. 19 der Halbseite **Di**. a (II, 1, 36). Ferner findet sich eine eigenartige Ueberschreibung des Schluss-s in **K**. IIb 12 (I, 16, 17) und in den Marginalien zu **W**. IVb 8 (III, 24, 22) und zur Ganzseite von **B**. Ib 2 (I, 23, 1). 2. Die Blatteinrichtung ist durchweg dieselbe. Grössere Initialen sind nicht verwendet. Jede Seite enthält einundzwanzig Zeilen. Die Länge der Zeilenmasse, sowie die Abstände der Verse sind in allen Stücken dieselben. Die Marginalien sind überall mit derselben, besonders schönen, rothen Dinte geschrieben. 3. In grammatischen Formen und in Wortformen, in welchen **D**. von den andern Handschriften abweicht, zeigt sich in den Bruchstücken eine auffällige Uebereinstimmung. So steht antar (f. untar) in **K**. IIb 18 (I, 16, 23); damit vgl. sántar (f. súntar) in **H**. 12 (III, 23, 3); ougun als Dativ Plur. steht **W**. Ib 7 (III, 20, 81) und **W**. IIIb 3 (III, 23, 36). Dem Schreiber stösst es auch öfter zu, dass er den

Endconsonanten eines Wortes weglässt, so in uuard **B**. V, 8 Ganzseite (I, 17, 5), suerton **K**. Ib 12 (I, 19, 10), zeinont **B**. VI, 10 Ganzseite (II, 3, 21), no **B**. VII, 5 Ganzseite (III, 14, 92), oder den Anfangsbuchstaben des ersten Wortes einer ungeraden Verszeile: ispuan **B**. IIIa 15 (II, 5, 16), ier **W**. IIIb 18 (III, 23, 30). Einiges Andere wird unten noch bei Besprechung des Verhältnisses von **D**. zu den übrigen Hdss. beigebracht werden. 4. kann man aus der Gleichartigkeit der Verstümmelung der Bruchstücke **K**. **Di**. **H**. und **B**., sowie der bei **K**. **Di**. und **B**. nachweislich geschehenen Benützung zum Bücherbekleben schliessen, dass diese Zubereitung für Buchbinderzwecke von derselben Hand geschehen ist, die Bruchstücke also wohl dereinst beisammen gewesen sind. 5. folgt die Zusammengehörigkeit aus der unten nachgewiesenen Leichtigkeit, die einzelnen Theile in ein Ganzes einzuordnen.

Bei der Gleichartigkeit der Schrift von **D**. kann man nämlich mit Sicherheit berechnen, dass die Handschrift aus 188 Quartblättern bestanden haben muss, welche in dreiundzwanzig Quaternionen und einem Schlusshefte von zwei Doppelblättern gebunden waren. Dass die Handschrift in dieser Weise geheftet war, lehrt eine Betrachtung der Lage und Inhaltsgruppierung der erhaltenen Doppelblätter. Erhalten sind uns nur Blätter aus Quat. 4. 5. 6. 13. 14, sowie Spuren aus Quat. 11 und 22 auf den Bonner Deckeln 7 und 8. Am meisten ist erhalten aus Quat. 6, von dem jedes Blatt in den Resten vertreten ist. Im Ganzen sind uns Lesarten von achtundvierzig Seiten des Codex erhalten. Vom zweiten Blatt des vierten Quaternios bis zum Ende des ersten Buchs (Quat. V. 7b) stimmen die Seitenanfänge in **V**. und **D**., wie die Bruchstücke beweisen. Bis zum zweiten Blatt des vierten Quaternios haben sie also auch wahrscheinlich übereingestimmt: nur wird in **D**. die Kehrseite von Blatt 3 nicht leer gewesen sein, wie in **V**., so dass dadurch eine Seite eingebracht wurde. Vom zweiten Buche ab ist **D**., seinen auch sonst beobachteten Grundsätzen entsprechend, sparsamer mit dem Raume, als **V**. Auf Seite 39b stand noch der Titel, auf 40a die Inhaltsangabe No. 1—21, auf 40b Inhalt No. 22—24 und die ersten 17 Verse vom ersten Capitel des zweiten Buchs. Die vier Quaternionen zwischen Bl. 48 und 81 und das erste Blatt vom 11. Quaternio enthielten II, 6, 57—III, 10, 39. Dem Raume und der Verszahl nach muss also der Anfang von Bl. 50 = II, 7, 40; 51 = II, 8, 5; 52 = II, 8, 47; 53 = II, 9, 32; 54 = II, 9, 74; 55 = II, 10, 17; 56 = II, 11, 36; 57 = II, 12, 10; 58 = II, 12, 52; 59 = II, 12, 94; 60 = II, 13, 39; 61 = II, 14, 40; 62 = II, 14, 82; 63 = II, 15, 11; 64 = II, 16, 18; 65 = II, 17, 19; 66 = II, 19, 11; 67 = II,

20, 10; 68 = II, 22, 6; 69 = II, 23, 5; 70 = II, 24, 16 gewesen sein. Auf 70b standen demnach noch 10 Verse vom letzten Capitel des zweiten Buchs, darauf folgte auf den 11 letzten Zeilen dieser Seite und auf 71a Ueberschrift und Inhaltsangabe des dritten Buchs und die Ueberschrift des 1. Capitels. Auf 71b begann das 1. Capitel, der Anfang von Blatt 72 war = III, 1, 22; 73 = III, 2, 19; 74 = III, 3, 23; 75 = III, 4, 36; 76 = III, 6, 7; 77 = III, 6, 49; 78 = III, 7, 35; 79 = III, 7, 77; 80 = III, 8, 28; 81 = III, 9, 19. Das Blatt 83 begann mit III, 12, 3; 84 mit der Ueberschrift von III, 13; 85 mit III, 13, 42; 86 mit III, 14, 25; 87 mit III, 14, 67; 89 mit III, 15, 30; 90 mit III, 16, 19; 91 mit III, 16, 61; 92 mit III, 17, 28; 93 mit III, 17, 70; 94 mit III, 18, 41; 95 mit III, 19, 9; 96 mit III, 20, 12; 101 mit III, 21, 35; 107 mit III, 25, 7; 108 mit III, 26, 8; 109 mit III, 26, 50. Auf 109b und den ersten 13 Zeilen von 110a muss dann der Titel und die Inhaltsangabe des vierten Buchs zusammengedrängt gewesen sein. 110b begann mit IV, 1, 8; 111 mit IV, 1, 29. Nach Blatt 112 folgt wieder eine grosse Lücke von 7 Quaternionen und 3 Blättern. Die Blattanfänge müssen folgende gewesen sein: 114 = IV, 4, 40; 115 = IV, 5, 6; 116 = IV, 5, 48; 117 = IV, 6, 23; 118 = IV, 7, 8; 119 = IV, 7, 50; 120 = IV, 7, 92; 121 = IV, 9, 12; 122 = IV, 11, 2; 123 = IV, 11, 44; 124 = IV, 12, 33; 125 = IV, 13, 10; 126 = IV, 13, 52; 127 = IV, 15, 20; 128 = IV, 15, 62; 129 = IV, 16, 39; 130 = IV, 17, 24; 131 = IV, 18, 33; 132 = IV, 19, 32; 133 = IV, 19, 74; 134 = IV, 20, 39; 135 = IV, 22, 3; 136 = IV, 23, 10; 137 = IV, 24, 7; 138 = IV, 25, 10; 139 = IV, 26, 37; 140 = IV, 27, 26; 141 = IV, 29, 13; 142 = IV, 29, 55; 143 = IV, 31, 11; 144 = IV, 32, 6; 145 = IV, 33, 35; 146 = IV, 35, 9; 147 = IV, 36, 6; 148 = IV, 37, 24. Auf Seite 148b stand demnach IV, 37, 45. 46, die Ueberschrift von Buch V und die Inhaltsangabe von I—XII, auf S. 149a Inhalt XIII—XXV, Ueberschrift von V, 1 und V, 1, 1—7; die Anfänge der folgenden Blätter waren: 150 = V, 1, 29; 151 = V, 3, 3; 152 = V, 4, 24; 153 = V, 5, 1; 154 = V, 6, 21; 155 = V, 6, 63; 156 = V, 7, 32; 157 = V, 8, 8; 158 = V, 8, 50; 159 = V, 9, 33; 160 = V, 10, 18; 161 = V, 11, 23; 162 = V, 12, 15; 163 = V, 12, 57; 164 = V, 12, 99; 165 = V, 14, 4; 166 = V, 15, 15; 167 = V, 16, 10; 168 = V, 17, 5; 169 = V, 18, 6; 170 = V, 19, 31; 171 = V, 20, 6; 173 = V, 20, 90; 175 = V, 23, 13; 176 = V, 23, 55; 177 = V, 23, 97; 178 = V, 23, 139; 179 = V, 23, 181; 180 = V, 23, 223; 181 = V, 23, 265; 182 = V, 24, 8; 183 = V, 25, 27; 184 = V,

25, 69. Auf Seite 184b stand V, 25, 90—104, die Ueberschrift und die ersten vier Verse des Widmungsgedichtes; 185 begann mit H. 5; 186 mit H. 47; 187 mit H. 89; 188 mit H. 131; auf S. 188b stand dann noch H. 152—168.

Diese Reconstruktion des Inhalts der Handschrift muss in der Hauptsache stimmen; um sie zu ermöglichen, ist nur vorausgesetzt worden, dass Spiritaliter über Capitel II, 9. III, 3. 7., Moraliter über III, 5. 19. (vielleicht auch III, 26.) und die Ueberschrift von III, 12 zwischen die Zeilen oder an den Rand gestellt waren. Ein ähnliches Verfahren findet sich oft in den Otfridhandschriften und ist namentlich für das Stad. **Kl.** charakteristisch, wie unten gezeigt werden wird, was sich auch für **D.** aus I, 17, 67 und I, 18 belegen lässt.

Es folgt nun eine Beschreibung der einzelnen Blätter nach ihrer Reihenfolge in der Handschrift. Die Halbseiten, die beschädigten Seiten, und diejenigen, wo der Text eines Blattes durch Lesarten eines der Bonner Deckel ergänzt wird, sind ganz abgedruckt worden, weil ohne dies ein Rückschluss aus den unter dem Texte angegebenen Lesarten auf die Schreibung von **D.** nicht möglich wäre.

1. Quaternio IV, 2. **D.** 26a (Kinderling'sches Blatt 1a, Ganzseite; I, 14, 19—24. 15, 1—13 (14)) [Hagen, Museum S. 3. 4].

Die Seite ist sehr beschmutzt. Punkte stehen jedesmal nach dem ersten Halbverse und am Ende von Z. 4. 5. 7. 17. Die letzte Zeile ist abgeschnitten. Zeile 7 ist mit rother Dinte geschrieben; links am Rande steht XV. Von Randbemerkungen finden sich rechts zu Z. 12: Responsum| accepit symeon| (n halb durchgeschnitten) ab spo sco. et rel.; zu Z. 16: Et uenit in spu| in templum.| et rel.

2. Quaternio IV, 2. **D.** 26b (Kinderling'sches Blatt 1b, Ganzseite; I, 15, 15—34 (35)) [Hagen, Museum Seite 5. 6. 7].

Die Schrift dieser Seite ist gut erhalten. Z. 21 ist abgeschnitten, doch ist noch der obere Theil des rothen F am Anfange, sowie in der Mitte die oberen Spitzen einiger schwarzer Buchstaben zu sehn. Ausserdem sieht man noch die Accente von Férit, thánne, hímila, álle, ferner am Ende den obern Theil eines Einschaltungshakens und den Accent von sténtit. Dieses Wort war von Z. 20 her, die bloss bis dage ir reicht, auf Z. 21 untergeschrieben. Am Rande steht links neben Z. 1: Nunc dimittis| seruum tuū dne.| & rel.; neben Z. 6: Erat pater ihū| & mat. ammi| rantes. et rel.; neben Z. 11: Et benedix illis| symeon. et rel.; neben Z. 15: Ecce positus ē. hic| in ruinam. et

rel.; neben Z. 17: Et in signum| cui contradicet'. In der Mitte jeder Verszeile steht ein Punkt, ebenso am Ende von 13. 14. (s. 13) 19. Das letzte Wort von Z. 14, scal., ist mit Haken auf Z. 13 übergeschrieben.

3. Quaternio IV, 3. D. 27a (Kinderling'sches Blatt 2a, Ganzseite) I, 15, 36—50. 16, 1—3 (5)) [Hagen, Museum S. 7. 8].

Die Seite ist sehr verklebt und schmutzig. Z. 20 und 21 sind abgeschnitten, doch sieht man von 20 noch Spuren, nämlich die Accente von uuítua, gimúati, gúati, gihíalt (doch der letztere könnte auch die Spitze des s in si sein). Am Ende der Zeilen steht kein Zeichen, auch der Halbtheilungspunkt fehlt in Z. 5. Nur nach PRO PHETISSA Z. 16 steht ein Doppelpunkt. Links am Rande von Z. 16 steht XVI. Sehr undeutlich, aber sicher, sind die Accente auf Óffan Z. 6, hérza Z. 13; nicht sicher ist der auf uúir Z. 6. Am Rande steht rechts neben Z. 10: Ettuam ipsius| animam et rel.; neben Z. 13: Ut reuelentur| (das letzte r sehr verwischt) ex multis cordib| (ib sehr verwischt) cogitationes et rl; neben Z. 17: Et erat anna| prophetissa| & rl.

4. Quaternio IV, 3. D. 27b (Kinderling'sches Blatt 2b, Ganzseite) I, 16, 6—24 (26). [Hagen, Museum Seite 9. 10. 11].

Die Schrift ist deutlich. Z. 20 und 21 sind abgeschnitten, doch ist in 20 noch der obere Theil der Buchstaben Vuiz und der Accent von Vuízzi, die Spitzen der beiden h und der Accent von théh, die Spitze des s von sar und daneben die Spur eines Accentes, die Spitze des s von uuas, der beiden l und des h, sowie der Accent von gilúmflih zu erkennen. Am Rande steht links neben Z. 2: Non discedebat| de templo. (der obere Theil von p ist herausgerissen) ieiuniis| & obsecrationi| (ni in Ligatur) bus seruiens| nocte ac die. et rel.; neben Z. 10: Et hęc ipsa hora| supueniens. et rl.; neben Z. 16: Et ut pfeceruNT| (NT in Ligatur) omnia. & rel. Nur schwach sind die Accente auf githánc Z. 4, gisáh Z. 11, gúate Z. 19; zweifelhaft ist er mir auf dríulicho Z. 5, réhtes Z. 8. Zeichen sind keine gesetzt, ausser den angegebenen.

5. Quaternio IV, 4. D. 28a (Bonner Deckel 5, Ganzseite; I, 16, 27—28. 17, 1—16 (18)) [Hoffmann S. 1. Kelle I. S. 140].

Spuren der Ueberschrift von Capitel I, 17.

(17, 1) Nist man nihein inuuorolti . thaz saman :: irsageti
5 uuio manag uuuntar :::: ::::ru druhtines giburti

Bithiu thaz ih irdualta . tharf:::: :igizalta
scal ih iz mit uuíllen . nu súmaz hiar irzéllen
(5) Tho drúhtin krist giboran uuar . thes méra ih s:::: nu :::::::
:::: bl:d: uuórolt uuu::: th::u sáligun gib::::
10 :::: ::: ::::: uuurti . si in euuon :: firuuurt:
:: ::a: iru anan hénti . tho de::: d:u::i: ::::
Tho quamun ostana inthaz lánt . ::::: ::kantun súnnun fart
(10) stérrono girústi . thaz uuárun ::: :::::
Sie :::::::: :::: kindes . s:: íó thes sinthes
15 ::: :::d::: ::h ::: :::: ::az :: the: :un::: :::::

Am Rande zu 28a 4 erkennt man noch: Cum natus esset | iesus; zu 28a 12: Ecc: — — |— te.

6. Quaternio IV, 5. D. 29b (Bonner Deckel 5, Halbseite; I, 17, 61—78. 18, 1 (—3)) [Kelle I, S. 140].

(64) htun
5 —
—
ngan m'era
uuari
—
(70) 10 hon gift:
—
:::: d:t uuurti
giman:::
:: sie ::ren sco::::

Der Accent in 29b 7 ist mir nicht ganz sicher. Das Blatt hat, wie Kelle a. a. O. richtig bemerkt, mit D. 28a zusammengehangen. Das ergibt sich aus der oben dargestellten Reihenfolge der einzelnen Fascikel mit Gewissheit. Es war (zusammen mit 28a) das Mittelblatt eines Quaternios, dessen erstes und letztes Blatt verloren sind. Da auf dem Deckel die Halbseite rechts von der Ganzseite steht, so folgt, dass zwei Seiten (die Rückseiten dieses Doppelblattes) dazwischen gestanden haben. Kelle will auf Z. 5 noch oh (von joh), auf Z. 14 faran erkannt haben. Das erste ist ganz unmöglich und muss auf einem Irrtum beruhen, auch das letztere ist mir nicht mehr ganz erkennbar gewesen. Das über dem 67. Verse im 17. Capitel und über Capitel 18 stehende Mystice muss in D. am Rande gestanden haben, was auch mit der sonstigen Gewohnheit des Schreibers der Hds., Raum zu sparen, übereinstimmt.

7. Quaternio IV, 6. D. 30a (Halbseite zum Kinderlingschen Blatt 2a; I, 18, 4—23 (24)) [Hagen, Museum II. S. 11. 12. Kelle I. S. 137].

8. Quaternio IV, 6. D. 30b (Halbseite zum Kinderlingschen Blatt 2b; I, 18, 25—44 (45)) [Hagen, Museum II. S. 12. 13. Kelle I. S. 137. 138].

	ih meg iz lóbon hart	(25)	herti
(5)	Thóh mir megi lído		gen ih thir inálaunar
	nimagih thóh mit		nges thárbent
	Ni bistes íó giloubo .		ih líebes uui:::n th'ir
5	ni mahtuiz óuh noh	5	ar ,rózagaz ::.':
	Thar ist líb anatód .	(30)	sm'erza
(10)	engilo kúnni . io		ih héim lange
	Vuir éigun iz fir láz		gifáhe
	ioh zen ínheimon . í		str'aza
10	Uuir fúarun thanana	10	eigenemo lánte
	ir sp'uan unsih so stí	(35)	reine fuázi
(15)	Niuúoltun uuir giló		ar ánagange
	nu riazen élilente . i		ilo ot m'uati
	Nuligit uns únbi the		itati
15	niníazen sino gúati	15	burti
	Thár benuuir nu léu	(40)	i themo muate
(20)	ioh thúltenhíar nu		thesa uuórolt lust
	Nubirunuuir mórnen		mit thir frúma inhenti
	inmánag falten uu		z ist ther ánder pad
20	Árabeiti mánago . sin	20	ein . ther giléitit thih

In D. 30a steht auf éigun in Z. 8 und auf Árabeiti in Z. 20 ein schwacher Accent. Von den Endbuchstaben von Zeile 1. 10. 18. 20 sind nur die Anfänge erhalten. Zeile 21 ist ganz und von Z. 20 das untere Drittel der Buchstaben abgeschnitten. Die Schrift ist wohlerhalten.

In D. 30b sind die Accente auf thárbent Z. 3, líebes Z. 4 schwach, die auf ot múati Z. 13, uuórolt lust Z. 17, frúma Z. 18 nicht ganz sicher. Von den ersten Buchstaben auf Z. 3. 12. 18 ist nur der letzte Theil erhalten. Zeile 21 ist ganz und von Zeile 20 der untere Theil abgeschnitten, doch so schräge, dass von thih nur noch wenig, von heim nichts mehr erhalten ist. Die Schrift ist zum Theil sehr undeutlich, da die Seite Klebseite war.

9. Quaternio IV, 7. D. 31a (Halbseite zum Kinderlingschen Blatt 1a; I, 18, 46. 19, 1—18 (19)) [Hagen, Museum II. S. 13. 14. Kelle I. S. 138].

10. Quaternio IV, 7. D. 31b (Halbseite zum Kinderlingschen Blatt 1b; I, 19, 20—28. 20, 1—10 (11)) [Hagen, Museum II. S. 15. 16. Kelle I. S. 138].

	so bistu góte liober	(20)	r filuuuáraz
	XVIIII DE FUGA IOSE		éiganan sún.
	Ióseph íóthes sínthe		n líut halte
	uuas thíonost man		ar iar thar uúari.
5	Ther engil spráh imo	5	zes uuarin zuéi iar
	fliuh inánderaz lan′	(25)	thialaz′ih themo iz
(5)	Inaegýpto uuis thu		eiz. thaz ih giuúisso niuueiz
	uuanne thu bigín		hiar inféstì
	Nilaziz nu úntar mu		uúiomansiu. z′elit thar.
10	thaz kínd ouh íóg	10	ANTUM:
	Ther kúning uuilit		d . thaz ér fon inbidro
(10)	mit bízenten súerto		inmihil heizmúati
	Húgi filu hárto . the		anon garanue
	inhérzen giuuaro u		sláhta V sprérchan.
15	Er fuar sar théra fer	(5) 15	iuuúiht nimohtun
	thaz íz niuuur ti m′a		ont gibórinu
(15)	Er ouh baz ingíang		hanan únz in zúeiiár
	bi thiu uuas er so ér		firliazun sienihéinaz
	Siu fúar ter noh nid		ri úz fluzun
20	thar uuas ther sún	(10)20	milo gizéngi

D. 31a ist gut geschrieben und wohl erhalten. Von den Endbuchstaben der Zeilen 4. 5. 9. 13. 16. 20 ist das letzte Stück abgeschnitten. Von Zeile 21 sieht man noch die Spitzen von Th (in Thar), d (in uuard), h (in thar), f (in irfullit), das Uebrige ist abgeschnitten. Zeile 2 mit rother Dinte.

D. 31b ist sehr schmutzig und verdorben, weil es die Klebseite war. Das Ende der Zeilen 6 und 11 stand auf dem Anfange von 7 und 12, das Ende von 15 steht auf 14 übergeschrieben. Von den ersten Buchstaben auf Zeile 7. 9. 12. 13. 18. 20 ist nur der letzte Theil erhalten. Von Zeile 21 sieht man nur noch die Spitze des h (in thaz) und des f (in fahs), sowie den Accent des letzten Wortes. Zeile 10 ist roth geschrieben.

11. Quaternio V, 2. D. 34a (Bonner Blatt 1a nebst dem dazugehörigen Deckel 1, Ganzseite; I, 22, (42) 43 bis 62) [Hoffmann S. 2].

	Vuio uuard thazih niuuesta . manno liobosta
	thaz thu hiar ir uuúnti . mir untar theru hénti
(45)	Ioh thaz thu hiar giduáltos . minmuat mír so irfáltos
5	minsun gúater . thera éinigun múater
	Ruarta míh ouh thes thiumér . inminhérza thaz sér
	thaz ihiz ér niuuesta . sogahun thin firnista
	Soih érist mista thin sún . soíltih sar hérasun
(50)	ioh híntar quam ih sar thin . thubist éinego min

10 Uuir uuarun suorgenti . ther th'ineru gisun'ti
uuaz mágih quedan méra . min éinega sel*a*
Vuaz íst quader sohébigaz . thaz *ir* mih suáhtut bit*h*az
*ialím*phit mir theih uuérbe . inmines fáter erbe
(55) Siu sohéi*m* *qu*ámun . es uuiht *ni*fir námun
15 ziniheineru héiti . uuaz er mit thiu méinti
Untar thío uuas er*ín* . niuuaser *drúhtin* thesthiu mín
noh singiuualt sih uuánota . thazer inthíonota
Er uuólta unsih léren . uuir unsan fáter éren
(60) iohthia múater thar mit . bithiu istiz hiar gibílidit
20 Thaz kínd théh íó filufrám . sosélben gotes súne zam
inuuáhsmen ioh giuuízze . uns állen íó zinúzze

Zeile 1 in **D**. 34a ist abgeschnitten, am obern Rande sieht man noch Reste von schwarzen Buchstaben. Das cursiv Gedruckte ist nur noch auf dem Deckel zu erkennen. Hoffmann gibt noch einen Accent auf Rúarta Z. 6 und auf mínes Z. 13 an; diese konnte ich nicht wahrnehmen. Sehr fraglich sind mir die Accente auf mír in Z. 4, gúater Z. 5, frám Z. 20; schwach, aber sicher sind sie bei irfáltos Z. 4, fáter Z. 13, héim und quámun Z. 14. Das e in uuesta Z. 2 ist aus o corrigiert. Von Marginalien ist zu erkennen neben Z. 2: Fili q'd fecisti | nobis sic; neben Z. 12: Et q*uid* ē qd | *me querebatis*? (mit Fragezeichen); neben Z. 20: IHC p̄rficiebat | *aetate*.

12. Quaternio V, 2. **D**. 34b (Bonner Blatt 1b; I, 23, 1—20) [Hoffmann S. 3].

Die Seite **D**. 34b nebst den dazugehörigen Randbemerkungen ist vollständig lesbar. Die Initialen der ungeraden Zeilen und die Marginalien sind mit bräunlicher Dinte geschrieben. Die erste Zeile ist abgeschnitten, doch sieht man noch einige rothe Striche von Buchstaben der Ueberschrift. Hoffmann gibt noch einen Accent auf kríst in Z. 3 an, den ich nicht mehr zu erkennen vermochte. Sehr schwach ist der Accent von uuuástinna Z. 4. Links am Rande zwischen Z. 17—19 steht von unten nach oben schwarz geschrieben p̊teren (fiteren?). Die erste Zeile, welche die Capitelüberschrift enthielt, ist abgeschnitten. Von Marginalien ist zu lesen links zu Z. 2: In diebus illis | venit iohannes (s über e geschrieben); zu Z. 10: Et uenit in omnē | regionē iordañ.; zu Z. 20: Uox clamantis | in deserto. et rl̄.

13. Quaternio V, 7. **D**. 39a (Halbseite zum Bonner Blatt 1a; I, 27, (56) 57—70. 28, 1—5) [Hoffmann S. 4].

14. Quaternio V, 7. **D**. 39b (Halbseite zum Bonner Blatt 1b, nebst dem dazugehörigen Deckel 1, Halbseite; I, 28, (6) 7—20) [Hoffmann S. 5].

So hoh ist gómaheit
theih scúah riumo
Oda ih giknéuue s
(60) 5 zithíu thaz ih inkl
Er doufit thíh soth
ioh reinot iuih sar
Hábet er inhanton .
thaz er filu kléin
(65) 10 Sindénni gikérre .
thaz thaz kórn sc
Thaz eriz filu gára
ioh thiu spríu tha
Ihuueiz thie boton
(70) 15 thaz sie sih irhúa
XXVIII. S
Mit állen uns
er únsih uns
Thaz uuir fonthen
20 uuir unsih inthe
(5) Thaz siuns thiu uu

rinnen ió so spríu
éuuon bimíden
unsih io gihalten
(10) 5 then gotes kórnon
gotes drút théganon
hohen hímilriche ·
haz hímil richi
hio euuinigon uuunni
(15) 10 himilriches níoton
alidon níazan
en furdir uz
héro résto
líde fora gote sín
(20) 15 nhéilegon sélon. am̄.
GELIORUM
CONSCRIPTUS
—
RI SECUNDI
20 —
—

D. 39a ist wohl erhalten. Die Accente auf Z. 15 sind mir nicht sicher. Von den letzten Buchstaben auf Z. 6. 13. 14 ist nur der Anfang erhalten. Zeile 1 ist abgeschnitten. Zeile 16 mit rother Dinte.

Auf D. 39b ist nichts, was ausschliesslich auf dem entsprechenden Deckel erhalten wäre. Zeile 1 ist abgeschnitten. Zeile 16. 17. 19 mit rother Dinte geschrieben. Den Accent, den Hoffmann auf uuunni in Z. 9 anführt, sehe ich nicht mehr. Der Accent auf kórnon in Z. 5 ist sehr schwach. Von den ersten Buchstaben auf Z. 8. 11. 13. 15 ist nur der letzte Theil zu sehen. Die Schrift der Seite ist theilweise verdorben, weil es die Klebseite war.

15. Quaternio VI, 1. D. 41a (Halbseite zum Diezischen Blatt, Vorderseite, nebst dem dazugehörigen Bonner Deckel 4, Halbseite; II, 1, (18) 20—38) [Hagen, Sammlung, S. 225—227; Denkmale I, S. 1—6].

16. Quaternio VI, 1. D. 41b (Halbseite zum Diezischen Blatt, Kehrseite; II, 1, (39) 41—50). 2, 1—8) [Hagen, Sammlung, S. 225—227; Denkmale I, S. 1—6].

(20) so uuásses ió gidátun
Thoer déta thazsih zá
5 thaz fúndament zih
So uuaser ió mit ímo
so uúasses io gidátun

ingotesosiz ist
uuinigen múste
5 liphaf taz
oltiir óugenmánne
(45) ro mánno

(25)	Ouh hímilrichi hóha		rri nigíangin
	*en'g*ilon *i*oh mánne		gon rínit
10	*So* uu*a*sser íó mit ím	10	n iz bifáhan
	*souu*asses *íó* gidátu		uuur tin ánauuart
	S*oer thára* iz tho gif	(50)	nna biscínit
(30)	*tha*r mé*n*nisgon g		A DŌ. ET RELIQ̄
	So uuase*r íó* mit ímo		filu m'aran
15	*souu*asses *íó g*idátu	15	út einan
	*S*in *uú*ort iz al gim'		i brédigota
	al íó inthésa uuisun		soharto
(35)	Souuaz sohímil fua	(5)	o bóton santun
	ioh inséuue ubará		na gisc'reip. *V* l'ioht.
20	Thésnist uuiht inuu	20	zer inkúndti thaz
	thaz drúhtin íó gid		da untar ínuuas

Von D. 41a ist das cursiv Gedruckte vorwiegend auf dem Deckel zu lesen. Zeile 1 und 2 sind oben abgeschnitten. Die Seite ist stark verdorben und beschmutzt. Von den Zeilen 5. 7. 11. 17. 18. 20. 21 ist der jedesmal letzte Buchstabe nur zum Theil erhalten. Der zweite Accent auf Z. 16 ist unsicher.

D. 41b ist wohl erhalten. Die beiden obersten Zeilen sind auch hier abgeschnitten, und von der dritten die Accente. Z. 11 ist mit rother Dinte geschrieben. Das Ende von Z. 20 ist auf Z. 19 übergesetzt. Von den Zeilen 6. 10. 12. 18. 19. 21 sind die je ersten Buchstaben nur zum Theil erhalten.

17. Quaternio VI, 2. D. 42a (Halbseite zum Bonner Blatt 3a, nebst dem dazu gehörigen Deckel 3, Halbseite; II, 2, 9—29) [Hoffmann S. 6].

18. Quaternio VI, 2. D. 42b (Halbseite zum Bonner Blatt 3b (II, 2, 30—38. 3, 1—11) [Hoffmann S. 7].

	Er lérta thie líuti. th	(30)	fon gote erbórano
(10)	thaz íágilih instúant		uort theist mán uuortan
	Niuuas ér thaz líoht ih s		oh nu búit in uns
	suntar quam siemáno		gúallichi
5	Thaz líoht ist filuuuar	5	ben gotes súne zam
	ioh ménnisgon ouh a	(35)	zéizemo scál
(15)	Ih ságen thir uuir thaz		licho mínnot
	ioh zélluiz hiar gimú		n giuuúnxti
	Er quam ingiríhti. inth		es gimúates
10	inthiz lánt breita. al	10	ORŪ IN NATIUITATE XPĪ.
	Theist al *giu*úis. nalas u	(40)	thes nist lóugna nihéin
(20)	thaz u*uas nu* uúorolt s		et mit gilústi
	Er quám *soser sc*ólta. io		ndon mánage
	inéigan *ioh* inérbi. th		aht thuiz lésan thar

15 Thie sine lántsidilon .
niuuás ther nan intf
(25) Zigilóubu sih giuuánt
odo inan éreti ubaral.
Thie inan thoh irkánt
20 giéreta er se inthén sin
Niquamun sie fon blú

(5) 15 ir iz bithénken thesthiubáz
únfar holan uuari
hanne inthéru ist thiunanbár
r inti thíarna.
u íó sulíh uuúrti.
(10) 20 íámer sia irbílide
ern drúhtines gibúrti.

Von D. 42a ist das cursiv Gedruckte vorzugsweise auf dem Deckel zu sehen. Auch die Accente von líuti Z. 1, ménnisgon Z. 6, zéllu Z. 8, lántsidilon Z. 15, uuás Z. 16, giuuánt Z. 17, éreti Z. 18 sind auf dem Blatte nicht mehr zu erkennen. Von dem letzten Buchstaben der Zeile 1 ist ein Theil mit abgeschnitten. Von m in quám ist der letzte und von o in scólta in Z. 13 der erste Strich nur auf dem Deckel erhalten.

D. 42b ist wohl erhalten. Von den Anfangsbuchstaben der Zeilen 2, 4, 5, 8, 16, 17, 19 ist nur der letzte Theil vorhanden. Z. 10 ist mit rother Dinte geschrieben. Der letzte Accent auf Z. 20 ist sehr schwach.

19. Quaternio VI, 3. D. 43a (Bonner Deckel 6, Ganzseite; II, 3, 12—31 (32)) [Kelle S. 141].

— — — — — — in ther —
(20) :::: :ag :::: ::: :::::::n:: :::: him:: ::eru u:oro::: :::::
10 :: ku:dt: :ns — — — — — — nizeinon
:::: :oum: m::: :: :ami :::hiu uuas er seltsani
::mon th:: :::t: :oh anna quam gimuato
sie giangun kusgo in::::: :: ::ar zithemo gotes hus
(25) ::: :und:unthar :::: — — sie: ::: ::ruahtin
15 — — uuas q::::: — — — — —
— — — — ::io man th:: — —
— — — :uas th:: — :rist tho siu — — —
— — — for:: :uio er kos:: —
(30) — — — :::n —
20 — — — — — — — kind —

Die Reste von D. 43a sind nur sehr dürftig. Mir ist es nicht gelungen, mehr zu lesen, als Kelle a. a. O. gibt.

20. Quaternio VI, 4. D. 44a (Bonner Blatt 2a, dazu der Streifen und Deckel 2, Ganzseite; II, 3, 54—68. 4, 1—5) [Hoffmann S. 8].

thaz unsih íó sankta . er ál iz thar irdrángta
(55) Nu garauuemes unsih álle . zithémo féhtanne
ingegin uuidar uuínnon . soscúlun uuir unsih uuárnon
Thaz ist uns hiar gebílidot . in xp̄o *dirédinot*
5 gibádost thu tharinne . er uuidar thir íó uuínne

Er fuar *inéinoti* . *nidé*ta er iz b*inóti*
(60) thar kór*ata sin sar hárto* . *ther selbo uuídar uu*erto
Thaz déter *thaz thu iz uué*ssis . thih thara *ingegi*n rústis
uuant er h*iar inlíbe* . *thin* áhtit ió z*inide*
10 Bithiu ílem*es ió gigáhon* . *zithen druhtines ginádon*
er *unse uuéga* iruu*é*nte . *fon* themo *fiánte*
(65) Er u*nsih n*ibisou*fe* . áfter *thé*mo *dóufe*
ioh *iágil*ih *biuuénke* . *thaz ér* nan nif*irsénke*
*Thes ginád*a *úns scírmen* . ioh uu*ir nan ouh irbárm*en
15 th*er* nan sélbo ubaruuan*t* . *so thu thir h*iar *nu lesan scalt.*

IIII. DUCTUS ÆST IHC IN DESERTUM.

Giléitit uuard tho druhtin krist . thar *éi*noti *ist*
in stéti filu uuuaste . *fon the*mo gótes géiste
Er *fasteta únnoto* . *thar niuuanhunt zito*
20 *séhszug ouh thar míti inuuar* . so r*úa*rta nan tho húngar
(5) T*ho sléi*h *ther fárari* . *irfíndan uuir* er uuári

D. 44a ist auf dem Blatte sehr schlecht erhalten, das cursiv Gedruckte nur auf dem Deckel; das Blatt beginnt mit Z. 2; Z. 1 steht auf einem besondern Streifen. Zeile 4b ist sehr verrissen. Nur auf dem Deckel sind auch die Accente von Z. 2b erhalten. Rechts am Rande neben Z. 20 steht Et accedens | temptator. Am schlechtesten erhalten sind Z. 4b und Z. 7; Z. 16 ist roth geschrieben.

21. Quaternio VI, 4. D. 44b (Bonner Blatt 2b nebst dem Streifen; II, 4, 6—26) [Hoffmann S. 9].

Die Seite beginnt mit II, 4, 7; II, 4, 6 steht auf der Rückseite des zu D. 44a erwähnten besondern Streifens. Die Seite ist leidlich erhalten, mit Ausnahme der sehr verrissenen Zeile 4a (II, 4, 9a).

22. Quaternio VI, 5. D. 45a (Halbseite zum Bonner Blatt 2a nebst dem Streifen; II, 4, 27—47) [Hoffmann S. 10].

23. Quaternio VI, 5. D. 45b (Halbseite zum Bonner Blatt 2b nebst dem Streifen und dem Deckel 2, Halbseite; II, 4, 48—68) [Hoffmann S. 11].

Vuanta ér nan harto
bithiu mohter odo d
Oba thíz ist thés sun . th
(30) thuruh thaz éinoti .
5 Mit uuati sie thar uue
bim'anagemo íáre
Nuscepphe er ímo hia
bilido nu innóti . the
(35) Vntar thesen áhton . i
10 niuuánih imo brústi .

gen zúhti
drúhtines léra
(50) themo gótes munde
rg gúata
5 emo drúhtines hús
ban enti
o rúamana zúa
(55) ih nídar hérasun
frono
10 áren engila mit thír.

	Thoh er siúbiles so bal			ih nilazen fállen.
	thoh uúanih blúgo			hih harto hálten.
	Tho sprácher ziímo in		(60)	éine nifir spúrne.
(40)	quid these stéina th			oríb thaz er lás.
15	Nim góuma uuaz er u		15	p̄e lúgilicho.
	uuaz xp̄e scólti thaz			in themo férse ist iz lút.
	Unsérrent sine plúag			blídlicho.
	thoh báter nan zino		(65)	uéges ouh ni*mé*rre.
(45)	Iz déta ímo thiu fásta			uueg ther far*an* *uuó*lle.
20	thoh uuólter inther		20	htit thaz in uu'oro*lt* *ist*.
	Thó quad krist giscr			ero engilo stiura.

Von **D**. 45a steht Z. 1 auf einem besondern Streifen. Hoffmann gibt auf uuáti und uué(rita) in Z. 5 und auf nó(te) in Z. 18 Accente an, die ich nicht habe erkennen können. Von den letzten Buchstaben auf Z. 3. 17. 19 ist nur ein Stück erhalten.

Auch in **D**. 45b steht die erste Zeile auf dem besondern Streifen (Rückseite), welcher von diesem Blatte oben abgeschnitten ist. Das cursiv Gedruckte ist nur auf dem Deckel zu erkennen. Einen Accent auf (th)éro in Z. 21 habe ich mit Hoffmann nicht wahrnehmen können.

24. Q u a t e r n i o VI, 6. **D**. 46b (Bonner Deckel 6, Halbseite; II, 4, 90—108. 5, (1)) [Kelle I, 141].

(101) 12 ni hab:::
(102) 13 nter druhtin
(103) 14 obana

Ausser diesen dürftigen, von Kelle schon entzifferten Spuren ist von **D**. 46b nichts zu erkennen.

25. Q u a t e r n i o VI, 7. **D**. 47a (Bonner Blatt 3a; II, 5, 2—22) [Hoffmann S. 12. 13].

Die Schrift ist wohl erhalten. Den Accent auf Fiang in Z. 10, welchen Hoffmann angibt, habe ich nicht mehr erkennen können.

26. Q u a t e r n i o VI, 7. **D**. 47b (Bonner Blatt 3b nebst dem dazugehörigen Deckel 3, Ganzseite; II, 5, 23 bis 28. 6, 1—14) [Hoffmann S. 13. 14].

In sélben uuórton er thenmán . thothen ériston giuuán
souuárder híar thesuuasnót . fonthésemo fir dánot
(25) Thaz ér theru sélbun ferti . fonuns fir dríban uuur'ti
ther unsih érist bisuéih . ioh zihér zen gisléih
5 In*th*émo páde ouh fiali . ioh sálidon ingiángi
*the*r únsih iubiskránkta . fonhímil riche iruuánta

VI. ITEM DE EO*DE*M.

Ih áll*az* soso ih uúolta . thar fór*na* *nigizálta* *V* *mer*
thaz unser mánag *falt*a *sér*. bit*hiu* *zél*l*uih* *iú* *iz* *nu* *hiar*

10 Tho d*rúhtin* themo mán lu*ag* . thes *ih h*iar óbana *giuuuag*
*óbaz theih hiar f*óra *quad* . *thaz ermo hárto firspráh*
(5) *Hárto ságeta er ímo* tház . *thaz ermo bórgeti thiubaz*
ioh mit thráuuon thuruh nót . *iz filu uuásso f*irbót
Quád ober iz ázi . imo úbilo iz gis*ázi*
15 *ióh* ober iz firs*lúnti* . fon dóthe *niiruuúnti*
Th*az* ímo ouh n*iuuari* . thaz gibó*t zi filu súa*ri
(10) ióh iz mohti ir füllen . mit gilúst lichemo uuíllen .
Hiaz ínan uu*alten álle*s . thes uuín*nisamen f*éldes
'nuzzi thera guati . zithiu er thíz gihialti
20 Thiu nátara íó gilicho . spuan siu drúgilicho
tház sies uuiht nintsázin . ioh *thaz obaz a*zin.

Die cursiv gedruckten Stellen von **D**. 47b stehen vorzugsweise auf dem Deckel. Zeile 7 ist roth geschrieben. Das letzte Wort von Z. 9 ist auf Z. 8 übergeschrieben. Die Accente auf uuur'ti Z. 3, ióh Z. 15, álles und féldes Z. 18 sind mir fraglich. Der Accent von m'an Z. 10 ist nur auf dem Deckel zu sehen. Hoffmann gibt noch einen Accent auf giuuuág Z. 10 an.

27. Q u a t e r n i o VI, 8. **D**. 48a (Diezisches Blatt, Vorderseite; II, 6, (15) 17—35) [Hagen, Sammlung, S. 225 bis 227. Denkmale S. 1—6].

Die beiden obersten Zeilen des Blattes sind abgeschnitten. Die Schrift ist wohl erhalten. Ausser dem in den Lesarten Angeführten ist noch zu bemerken, dass am Ende von Z. 17 und 19 (II, 6, 31. 33) ein Punkt steht.

28. Q u a t e r n i o VI, 8. **D**. 48b (Diezisches Blatt, Kehrseite, nebst dem dazu gehörigen Bonner Deckel 4, Ganzseite; II, 6, (36) 38—56) [Hagen, Sammlung S. 225—227. Denkmale S. 1—6. Hoffmann S. 14].

deta unsih úr uuise . fon themo páradyse
Fon s'cinenderu uuúnni . uuaz er leuues uuúnni. *V* stúaNT
(40) 5 tho ir firta uns mér ouh thaz gúat . thaz er lougnengi
Thaz ér gigiang inbaga . thera gótes fråga
ioh fon ímo iz uuánta . thaz uuib iz ana zálta
Obér sih thoh bikn'ati . iáhi soser dáti
zaltiz állaz ufansíh . niuuúrtiz alles so égislih
(45) 10 Íz ir giangi thánne . zibézziremo thínge
got ginádotisin . léidor tha: niscólta sin
Uuanter es tho niuuard biknát . *nuistes bé*ziro rat
tho *santa drúhtin sinan sún* . *fon hímil ri*che héra*sun*
Er íó *mán nigisáh* . *thera mínna gimáh*
(50) 15 *thero* uuérko *er uns irbót* . *tho uns* uuas *hárto so nót*
*T*hen gáber *anauuanka* . *biúnsih muadun scálka*
thaz sinlía*ba houbit* . *biúnsih* mána*houbit*

Thoh ádam ouh binóti . *zithiu éinen missidáti*
thaz sulih úrlosi . fora góte unsih fir uuási
(55) 20 Nu birun uuir gihur'sgte . zigótes thíonoste
uuir uuízzun uuáz ther scado uuas . thaz uuir got
¯|_ mínnon thes thiu báz

Von D. 48b sind die beiden ersten Zeilen abgeschnitten. Das cursiv Gedruckte ist vorzugsweise auf dem Deckel zu lesen. Das Blatt ist stark beschmutzt, die Schrift sehr verdorben, besonders hat Z. 4 durch eine Falte im Pergament sehr gelitten. Das Ende von Z. 5 ist mit einem Haken auf Z. 4 übergeschrieben, der Schluss von Z. 21 ist mit einem Haken darunter gesetzt. NT in stúaNT auf Z. 4 ist in Ligatur. Die Accente auf gúat in Z. 5, fróga Z. 6, iáhi Z. 8, báz Z. 21 sind schwach, aber sicher; der auf nót in Z. 15 ist mir zweifelhaft.

29. Quaternio XI, 2. D. 82a (Bonner Deckel 7, Halbseite; III, 10, 40—46. 11, 1—13) [Kelle I, S. 142].

— :ho:
(40) — giloubun festi
— druh::ne iz gim::::
— — ::::k mini:
5 — — al thio:::
(45) Tho uuard :::heru uu:
gib:: — — guater ::::
MORALITER.
S: — — er uu::::
10 — — —
F::: — — —
:o: — —
(5) Er bat thaz druhtin fu:::
ioh er thar gimeinti::
15 Nideta — — auur mer:::
thaz — ::nag::::
Nibat sithes — — —
(10) — —
— — —
20 giloubta ersia :::
:oh — — :haz gid:::

Von D. 82a habe ich wenig mehr lesen können, als Kelle schon angegeben hat. Die Striche nehmen die Stelle von Worten, die Doppelpunkte diejenige von Buchstaben ein, insofern Spuren von den Worten oder Buchstaben zu bemerken sind. Z. 8 ist roth geschrieben. Kelle hat auch Zeile 17 noch ha von dem zweiten thaz gelesen.

30. Quaternio XI, 7. D. 87b (Bonner Deckel 7, Ganzseite; III, 14, 88—108) [Hoffmann S. 14. 15].

ioh inallen — . hulphi: ió then liutin
Gibot thaz sie fi:::::: . ouh uuih: — — — ::námi:
(90) tho zithemo — . — — —
S::::: :oh th:: — . — — — — —
5 no ouh nifuár::: ::thiu — . — — :::::::n péndi::
Thaz sie zithíu gifiangin . sus mit stabon ::angin
mitgértun inhenti . harto ilenti
(95) Thaz síe ouh thes niruáhtin . zua dúnichun insuáhtin
noh ouh inthéra ga:: . — giscúachi
10 Det: in thaz zinuzze . — — — ::nluzze
un::r uuórolt mannon . — — —
Vuíh: quad — ih iu thaz . nine::: ::::zes umbi tház
(100) íú — — . thero uu:r:lt :::to ::áta
E:: thess:: — . gabih íú mínes thankes
15 — mi: ::::zut — thaz . nigabut dróf umbi thaz
Ir ouh — — ::oll:: . thaz ir zithíu g:g:nget
o:: o:: zit::: ::loufet . thaz ires uuiht firkoúfet
(105) B: :::::::o dati . so a:::: sin :hio liuti
fáretun thes ferahes . — fianta inanthes
20 Ioh siedatun mári . th:: — — —
ioh er then diufal habeti . — — — — —

31. Quaternio XIII, 1. D. 97a (Wolfenbüttler Blatt 1a; III, 20, 54—74) [Knittel, Ulfilas, S. 485].

Der Rand mit den Marginalien ist abgeschnitten, ausserdem ist das Ende der Z. 6 thá|, Z. 9 nihia|, Z. 18 frám (m ist nur halb erhalten), Z. 19 gihólot, Z. 21 fórasago g| in der angegebenen Weise verstümmelt. Jede Zeile hat in der Mitte und am Ende einen Punkt, nur in Z. 6. 9. 10. 15. 18. 19. 21 ist der Endpunkt mit abgeschnitten. Ueber Z. 1 steht Otfrid, wahrscheinlich von später Hand. Der Accent in mári Z. 2, thérera Z. 13 ist undeutlich. Im Uebrigen ist die Schrift leidlich gut erhalten.

32. Quaternio XIII, 1. D. 97b (Wolfenbüttler Blatt 1b; III, 20, 75—95) [Knittel, Ulfilas S. 486].

Die Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen sind meist beschnitten. Jede Verszeile hat in der Mitte und am Ende einen Punkt. Die Schrift ist wohl erhalten. In Z. 19 l. Frag&.

33. Quaternio XIII, 2. D. 98a (Wolfenbüttler Blatt 2a; III, 20, 96—116) [Knittel, Ulfilas S. 487].

Die Schrift ist noch meist gut zu lesen. Am Rande neben Z. 1 ist zu erkennen: ixert quia, zu Z. 6: Propterea dixert | pa-

rentes eius & rl̄.; zu Z. 10: Uocauert̄ rursū | hominem; zu Z. 12: Da gloriā d; zu Z. 14: Respond ille; zu Z. 18: Si p:::ator ē nescio.

34. Quaternio XIII, 2. D. 98b (Wolfenbüttler Blatt 2b; III, 20, 117—137) [Knittel, Ulfilas S. 488].

Die Seite ist wohl erhalten. Auf dieser und der vorangehenden Seite haben alle Zeilen in der Mitte und am Ende einen Punkt. Z. 7 lies uuoll&. Am Rande neben Z. 3 steht: Iterū interrogabant | quomodo uidiss&; zu Z. 7: Dixi uob iam & | audistis; zu Z. 13: Maledixerunt ei; zu Z. 17: Nos moysi disci| puli sumus.; zu Z. 21: Hunc aut̄ nescim'.

35. Quaternio XIII, 3. D. 99a (Böcking'sches Blatt 1a, Halbseite; III, 20, (138) 139—158) [Haupt, Verhandlungen, I, S. 56; Zeitschrift VII, S. 564].

36. Quaternio XIII, 3. D. 99b (Böcking'sches Blatt 1b, Halbseite; III, 20, (159) 160—179) [Haupt, Verhandlungen, I, S. 56; Zeitschrift VII, S. 564].

	Oba thu scouuost t	(160)	ih uuúntar.
(140)	uuanta uúantu		sgun léra.
	In rehtemo mua		o ouh hárto
5	thaz uuír íó mu	5	ner.
	Bigoder intho re		nne bredigon?
	ioh mit thesen r	(165)	n úz sar.
(145)	Thaz ist quader n		—
	ther mir so frám		ari.
10	Vuer horta er íó	10	ágleidan.
	thoh scouuot ir		nota.
	Nint heizit mir	(170)	nan bithaz
(150)	es alles uuio ni		ho ziímo spráh
	Giuuisso uueiz t		en héili.
15	thaz er sesar n	15	nhímile herasun?
	Er auur them		es filu fró.
	ioh themo ist	(175)	lóubu uuerde sin?
(155)	Leset allo bua		a.
	fon eristera		—
20	Er ouh mitho	20	numit thir.
	thaz deter		inthinan dúam.

Das Pergament auf Seite D. 99a ist sehr schlecht; es ist auf den ersten drei Fünfteln der Seite mit unzähligen kleinen Strichen in der Richtung der Accente bedeckt; es sind aber sicher keine wirklichen Accente darunter, nur war ich zweifelhaft bei uúantu in Z. 3, uuír in Z. 5 und frám in Z. 9. Die oberste Zeile ist abgeschnitten. Von den Schlussbuchstaben der

Zeilen 6. 7. 8. 11. 13. 14. 17. 20 ist nur der erste Theil zu sehen. Die Accente auf ió in Z. 10 sind von oben nach unten geführt. Die Schrift ist im Uebrigen deutlich.

Auch von D. 99b ist die oberste Zeile abgeschnitten. Von Z. 8 und 19 ist nichts erhalten; die erste Hälfte der ersten Buchstaben auf Z. 3. 5. 10. 13. 15. 17 ist abgeschnitten. Der Accent auf spráh in Z. 13 ist lang, dünn, von andrer Dinte offenbar später hinzugesetzt. Nach dem Fragezeichen in Z. 17 ist von andrer Dinte noch ein accentähnlicher Strich hinzugefügt. Die Schrift ist wohl erhalten.

37. Quaternio XIII, 6. D. 102a (Böcking'sches Blatt 1a, Ganzseite; III, 22, 40—60) [Haupt, Verhandlungen I, S. 56. 57. Zeitschrift VII, S. 565].

An den Enden und in der Mitte aller Verszeilen stehen Punkte, nur nicht in der Mitte von Z. 4. Dicht über der ersten Zeile ist das Pergament abgeschnitten, so dass die Accente dieses Verses verloren sind. Rechts am Rande neben Z. 3 steht: De bono opere | n̄ lapidamus te.; zu Z. 8: Respond ihs̄.; zu Z. 12: Si illos dix̄ | deos ad quos sermo | dī factus est.; zu Z. 20: Si non facio opera | patris mei & rl̄.

38. Quaternio XIII, 6. D. 102b (Böcking'sches Blatt 1b, Ganzseite; III, 22, 61—68, 23, 1—12) [Haupt, Verhandlungen, I, S. 57. 58. Zeitschrift VII, S. 565].

Diese Seite ist etwas abgerissen, doch noch wohl zu lesen. Z. 1 ist oben angeschnitten. Z. 9 ist mit rother Dinte geschrieben. In der Mitte und am Ende aller Zeilen steht ein Punkt, ausser in der Mitte von Z. 14 und am Ende von 1 und 6. Undeutlich, aber sicher, sind die Accente auf Fáhan Z. 5, ánderen Z. 13, mártha Z. 19, uuízzist Z. 20, fúazi Z. 21; weniger sicher sind die in x̄pē Z. 16, kástelle, uuízzun Z. 18, íu Z. 20. Beschädigt sind die Worte sántar. Z. 12, grozera Z. 15, unxit, Margin. zu Z. 20. Links am Rande steht neben Z. 5: Querebant eū | adp̄hendere. Z. 17: De castello | marię; Z. 20: Maria erat | erat quę unxit | dn̄m.

39. Quaternio XIII, 7. D. 103a (Wolfenbüttler Blatt 3a; III, 23, 13—33) [Knittel, Ulfilas S. 489].

Der Rand ist abgeschnitten. Die Schrift ist wohl erhalten.

40. Quaternio XIII, 7. D. 103b (Wolfenbüttler Blatt 3b; III, 23, 34—54) [Knittel, Ulfilas S. 490].

Der Rand ist abgeschnitten und mit ihm sämmtliche rothe Anfangsbuchstaben der ungeraden Verszeilen, auf Z. 6 sind zwei Buchstaben (Mi) im Anfange weggefallen. Die Schrift hat mehrfach gelitten, namentlich ist der Accent in áladrati Z. 7 sehr

verdorben, diejenigen auf óugun Z. 3 und sínan Z. 8 waren mir zweifelhaft. Der Anfang der ersten Zeile ist sehr verdorben.

41. Quaternio XIII, 8. D. 104a (Wolfenbüttler Blatt 4a; III, 23, 55—60. 24, 1—14) [Knittel, Ulfilas S. 491].

Zeile 7 ist mit rother Dinte geschrieben. Am Ende und in der Mitte jeder Zeile steht ein Punkt. Die Schrift ist gut erhalten. Am Rande neben Z. 3 steht: Eamus & nos. | et moriamur | cum eo.; neben Z. 13: Maria uenit ad dnm.

42. Quaternio XIII, 8. D. 104b (Wolfenbüttler Blatt 4b; III, 24, 15—35) [Knittel, Ulfilas S. 492].

Das Blatt ist nicht unbeschädigt, namentlich sind die ersten beiden Zeilen etwas verdorben. Von den Accenten auf íó und irgíangi Z. 1 sind noch deutliche Spuren. Am Rande zu v. 3 steht: Scio qu:::::q:: | poposceris a dō; zu v. 8: Resurg& frt tuus. (s über dem letzten u stehend); zu v. 9: Scio q resurg& | in resurrectione; zu v. 13: Ego sum re|surrectio; zu v. 19: Credis hoc.; zu v. 20: Utiqu: dne.

43. Quaternio XIV, 1. D. 105a (Böcking'sches Blatt 2a, Halbseite; III, 24, 36—56) [Haupt, Verhandlungen I, S. 58. Zeitschrift VII, S. 566].

44. Quaternio XIV, 1. D. 105b (Böcking'sches Blatt 2b, Halbseite; III, 24, 57—77) [Haupt, Verhandlungen I, S. 58. Zeitschrift VII, S. 566].

	gótes sun giza		thes múates.
	Sosi tház gizeli		'ader klagota.
	ther meístar		'u meinta.
	V'f irstuant si	(60)	óto.
(40) 5	nidéta sithes	5	itin.
	Niquám noh th		'han thar.
	er nóh sih thár		r.
	Quam then iúde		idólban.
	sie ouh zithíu g	(65)	st uuísa.
(45) 10	Quádun siilti lo	10	ziuuáru.
	tház si thes gifl		énigi.
	Sizifúaze xpe f		dóto.
	mit záharin sit		quamun gáhun.
	Iróngta sitho ser	(70)	s fríunta.
(50) 15	irbéit sithes er k	15	mínnoti.
	Vuárist thu híar		áhun.
	ther brúader m		o ríche.
	Int suáber tho th		rtun.
	thieliuti ouh ru	(75)	htotiz ér.
(55) 20	Thar stuántun th	20	ti les.
	oúgtun thar th		unt nirstúrbi.

Die Schrift von D. 105a ist noch ganz deutlich; unklar ist nur der Accent auf iúde| Z. 8. Von den letzten Buchstaben auf Z. 9. 17. 18 ist nur der erste Theil erhalten.

Auch auf D. 105b ist die Schrift wohl erhalten. Von den ersten Buchstaben auf Z. 13. 14. 15. 16. 17. 20 ist der vordere Theil abgeschnitten. Von den letzten Buchstaben des abgeschnittenen und verloren gegangenen Stückes ist noch der Accent erhalten auf Z. 2. 3. 6. Rechts am Rande steht quer von oben nach unten geschrieben von späterer Hand: Nō m e° sty de mrdmord ra so‸o.

45. Quaternio XIV, 8. D. 112a (Böcking'sches Blatt 2a, Ganzseite; IV, 2, 16 – 34. 3, 1) [Haupt, Verhandlungen I, S. 59. Zeitschrift VII, S. 567].

Das Blatt ist gut geschrieben. Dicht über der ersten Zeile ist das Pergament abgeschnitten, zugleich wahrscheinlich der Accent von fuazi. Z. 20 ist mit rother Dinte geschrieben, das letzte Wort von Z. 21 ist mit einem Haken darunter gesetzt. Rechts am Rande neben Z. 1 steht: Et capillis tersit; zu Z. 4: Et dom̄ imple|ta ē exodore; zu Z. 6: Dix̄ iudas qua| (re abgeschnitten) hoc unguentum| (der letzte Theil von m abgeschnitten) n̄ uendidit; zu Z. 11: Dixit autem hoc non quia de ęgenis pertinebat ad eum; zu Z. 16: Sine illam; zu Z. 17: Pauperes enim| semp habetis | uobiscum. Am Ende und in der Mitte aller Zeilen steht ein Punkt. Der Halbtheilungspunkt von IV, 3, 1 fehlt.

46. Quaternio XIV, 8. D. 112b (Böcking'sches Blatt 2b, Ganzseite; IV, 3, 2—22) [Haupt, Verhandlungen I, S. 59. 60. Zeitschrift VII, S. 567. 568].

Die Schrift ist nur theilweise gut erhalten. Z. 3 ist durch eine Falte im Pergament verdorben. Am Ende und in der Mitte jeder Verszeile steht ein Punkt. Der Halbtheilungspunkt in Z. 1 fehlt. Links am Rande neben Z. 8 steht: Cogitauerunt | principes sacer|dotū ut laza| rū intficerent; zu Z. 16: In crastinū | aut turba.

47. Quaternio XXII, 4. D. 172a (Bonner Deckel 8, Ganzseite; V, 20, 48—65 (68)) [Hoffmann S. 15. 16].

(50) thaz sie — — — . :oh ::mizig:: :uorá:tun
Súaznissi managaz . thie hia: githiónotun thaz
5 thie ándere iz niníazent . t:::a after í::er ríaz:::
Sih scéidit soi: — — . — — — —
friunt fone friunte . mit mi::::: —
(55) So sézz:: er — :uate . ::::::::mo :::te
— ::s:emo r:::: . zi themo selben thinge

10 Thar sint th:: ::::re alle . — uuénege:: falle
— :uiníst::: — ::uuénk:nt . ::iese:::: zigun s::nkent
The: :::ing biginnit scóuu:: . gina:::::en oúgun
(60) thie tha: — — — — . sines uuortes b:::on:
S:: oúgun ouh ziimo ::ente:: . i:: :orahtente —
15 ist in hárto — — . — er — — :ibiet:
— — — — . :::in:::: — :an —
— — — — gimeine . — — — in ir d::::
(65) B:ginnit er sie :::ázen . — -- suázen

Es ist mir nicht gelungen, mehr zu lesen, als von Hoffmann geschehen ist.

48. Quaternio XXII, .5. D. 173b (Bonner Deckel 8, Halbseite; V, 20, 111—116. 21, 1—11 (14)) [Kelle I, p. 142].

in zellen
::din:
—
5 —
(115) ungifuari
::bec::uuerbe::
IUDICIU:
uuorto
10 ih sie sint
—
ost — :::::::in
(5) :i breche
habe: sinaz
15 armen selidono irban
er and::::: — sinaz —
—
(10) —
er haft:: man niuuis::

Die Lesung stimmt, mit nur unwesentlichen Abweichungen, mit Kelle überein.

Die Handschrift D. ist sehr sorgfältig geschrieben und war gewiss zu einem Dedikationsexemplar bestimmt. Prächtige Initialen, wie sie P. hat, fehlen zwar in D., dafür ist es aber in der Schrift entschieden noch sorgfältiger. Accentuation und Interpunktion sind noch mangelhaft (der Halbtheilungspunkt fehlt I, 15, 40. IV, 3, 1. 2), wahrscheinlich wartete die Hds. noch einer competenten Ueberarbeitung, vielleicht durch den Dichter selbst. Ueber den Ursprung derselben vermuthe ich, dass sie von einem Freunde des Dichters unter dessen Augen in Weissenburg geschrieben ist, und zwar aus der Kladde, jedoch zu einer

Zeit, als **P.** bereits geschrieben und die bei dieser Gelegenheit gemachten Verbesserungen zum Theil in die Kladde übertragen waren.

Dass der Schreiber nicht Otfrid selbst war, geht daraus hervor, dass die Schreibgewohnheiten ganz andere sind. Zwar ist die Blatteinrichtung dieselbe, allein die Schrift ist strenger und steifer, und die Abkürzungen sind andere. So findet sich das Zeichen ⁊ weder in **V.** noch **P.** für et (über anderes s. o. S. 178). Ferner begegnen in **D.** eine Anzahl Schreibfehler, welche dem Verfasser selbst wohl kaum passiert wären: I, 15, 15 mit (f. mir) II, 3, 23 symon 3, 57 diredinot 4, 20 kordi 22 spach 5, 16 ispuan 6, 11 uuinnisamen III, 14, 92 no (f. noh) 106 inan (f. innan) 20, 143 Bigoder 23, 3 santar (f. suntar; vgl. I, 16, 23 antar f. untar) 30 ier (f. sier) 24, 17 kunst (f. kunft) IV, 3, 21 inh (f. in). (Beim Schreiben sind corrigiert I, 14, 23 gote 15, 17 thaz 16, 17 uuar 22, 43 uuesta III, 20, 81 giuuaralichen 22, 49 ouh gota heizent 23, 24 uuibo.) Einige Aenderungen in **D.** weisen sogar mit Bestimmtheit auf einen andern Schreiber; so I, 15, 47 ziachan III, 14, 96 giscuachi (48; das aus h verdichtete ch sonst nie bei O.); 16, 21 buah als Neutrum; II, 3, 57 xp̄o (f. xp̄e); III, 20, 83 betu (f. bedu) 173 theser (f. therer); inf. sw. Conj. III, 22, 63 gilouban (vgl. No. 98), sonst nur noch in **F.** Ferner die Correkturen I, 15, 18 gerates II, 3, 21 ku:dt. Dass die Handschrift einen der Hds. **V.** nahestehenden Text zur Vorlage gehabt habe, schliesse ich daraus, dass in den Fällen, wo **V.** und **P.** abweichen, **D.** meist der Lesart von **V.** folgt, so I, 15, 5 mo 12 gimuato 22 in 16, 6 habata 7 leita, si iru 16 druhtines 17, 11 sinthes 18, 25 liebes 19, 15 baz 24 es 20, 6 giborinu 22, 44 theru 51 ther 23, 10 kundinti 27, 57 gomaheit 59 oda II, 1, 35 uuaz 44 irougen 2, Ueberschrift et reliqua 3, 2 niazet 4 mahtthu 6 unfarholan 4, 3 niuuan 6 zi irsuachenne 14 luchun 17 Uuioz 17 uuolt 38 blugo 61 giscrip 67 uuorolt 5, 3 drahton 6 gireh; gimuato 7 ubarmuati 10 irbonth 11 demo 13 samalíchan 17 sie 20 deter, thia 28 biskrankta 6, 8 firslunti 23 er 35 uns 39 scinenteru 44 alles 47 beziro 52 liaba III, 14, 22 pending 20, 57 hereston 59 kleipta 95 selbon 96 drato 103 drato 113 drato 116 sihuh 121 Uuio imo 148 scouuot 22, 40 iuomo 41 muoton 49 iuo 56 segena 59 No 62 drati 23, 1 drato 14 drutinna 18 thia er 59 tod 24 Ueberschrift Habentem fehlt, Et reliqua hinzugesetzt 24, 49 irougta IV, 2, 27 iz 30 bigan 3, Ueberschrift 3, 6 scouuon 14, 24 uuizzod. Dass diese Vorlage die Kladde gewesen ist, geht daraus hervor, dass die von **P.** und **V.** abweichenden Lesarten fast alle auf das Stadium der Textentwicklung zurückweisen, wie wir es nach dem oben in **P.**1 Dargelegten für **Kl.** voraussetzen müssen. Die in Klam-

mern hinzugefügten Nummern geben an, wo der Anhalt für die Beurteilung der Schreibung zu finden ist. Das pronominale Subjekt ist ausgelassen (164) I, 15, 3. II, 4, 31. III, 20, 132. 24, 17; der Auftakt fehlt (178) I, 15, 19. III, 20, 124; die Senkung fehlt (177) III, 23, 8; die Vokalassimilation beim Verb ist nicht aufgehoben I, 15, 18 garates, uuarahtos; ferner I, 15, 42 unfarholan (105) 16, 15 thesan (144) 2 managero (84) 17, 5 uuar (174) 18, 17 unbitherbi (75) 19, 10 suerto (174) 21 eiganan 23, 13 ingagantin (ingaganen kommt bei V. nur im ältesten Buche vor, I, 25, 2) 23, 18 uuart (vgl. quat No. 62) II, 1, 27 uuasser (33) 43 liphaftaz (56) 2, 15. 4, 5 uuir (113) III, 20, 127 Er (113) II, 3, 21 zeinon (126) kundt uns (185) 57 gebilidot (105) 4, 8 thera (169) 54 ruamara (114) 5, 5 den (1) 11 anderemo (bei V. P. häufiger andremo) 19 mos (gewöhnlich imes, mes) 6, 6 thrauuuon (18) 28 firsancta (5) 40 gistuant (182) III, 10, 43 mini: (143) 20, 81. 23, 36 ougun (139) 22, 48 manata (130) 68 uns (23) 23, 26 inthabeta er (185) zuuene (16) 16 giuuagi (2) 24 IAM 24, 3 iudono (117) 22 libe er (183) 28 euuinegeru (84) IV, 2, 23 thaz (164. 177) 34 emmizen (164) 3, 6 driuuon (18) 7 thaz (166. 178). Der Text der vorliegenden Kladde muss aber bereits corrigiert gewesen sein, denn andere Lesarten weisen entschieden die Besserungen der späteren Stadien auf; so ist uuu geschrieben gegen V. [und in V. verbessert] in I, *25* uuurti 6, *39* uuunni 15, 7 coreti (38) 16, 9 deta [16, 23 uuuahs 17, 7 firuuurti, uuurti] 18, 34 eigenemo (86) [II, 3, 9 uuurti 6, 3 giuuuag 8 niruuunti] 20, 95. *101. 109* antuuurti *122* uuurti IV, 3, [8 giuuurt] 10 giuuuagi; ferner d für unverschobenes th (61) I, 19, *4* anderaz (so hatte wohl auch V. ursprünglich) III, 23, 22 uuerden V, 20, 52 andere; t steht anlautend für d (60) IV, 3, 5 tode III, 23, 15 tode [II, 6, 15. IV, 3, 16 tod]; auur steht für afur (9) III, 20, *116*. 23, *32*. IV, 3, *14*; die Schreibung z oder zz im Inlaut (26) ist berichtigt III, 20, *134*. 22, *48* uuizod II, 6, *56* uuizzun I, 18, 33 ginoza, straza; die gewöhnliche Endung u steht statt iu in der Flexion des Adjektivs (143) I, 23, 14 ellu; hierher gehören ferner I, 16, 18 gommanne (31) [15, 4 beitota (104) 18 thia (166) 34 thritten (1) 38 uuir (13) 16, 8 kumta 20 sih 22, 45 so (177) 47 thiu (159) 48 iz (177) II, 1, 31 uuas (101) 3, 67 ouh (177) 4, 1 einoti (104) 25 gieiscota (183)] 4, 34 scepphe (10) [5, 6 inan (177) 6, 4 mo (179) 6 thrauuuon (18)] 6, 52 manahoubit (so schreiben P. V. ebenfalls sonst stets) [6, 56 uuaz (23) III, 14, 101 thesses (33) 23, 11 thaz ira (177) 37 biginnit er es 44 nan (179) 46 siochemo (107) 49 gilegan (132) 52 nu (173) 54 allaz (178) 24, 2 iu (177)] 20, 71 Vuaz quistu (123) 23, 43 sclafit (82) IV, 2, 18 selbun (für das unge-

wöhnliche selben) 3, 16 uzar 20, 54 fone. In den cursiv gedruckten Nummern stimmt **D.** nur mit **P.** überein. Dasselbe ist der Fall in I, 15, 22 stunton (137) 43 abahont (107) 18, 46 nintratist (183) 27, 58 scuahriumon (120) II, 4, 39 sprach er (6) 5, 10 sconen (3) 22 herduames (wohl auch bei **V.** zu lesen) III, 14, 88 hulphin (10) 20, 112 mihilemo (6) 23, 3 Thoh (1) 23, 46 imo in 24, 24 thanne (177). Da diese Stellen aber rein orthographischer Natur sind, so ist nicht daraus zu schliessen, dass dem Schreiber von **D.** auch **P.** vorgelegen habe; eben so wenig darf man aus 24 Stellen, wo **D.** nur mit **F.** stimmt, eine Verwandtschaft dieser beiden Hdss. folgern. Dafür, dass **D.** aus der Kladde abgeschrieben ist, spricht auch, was ich oben bei Reconstruktion der Hds. S. 181 wahrscheinlich zu machen suchte, dass moraliter an zwei Stellen auf den Rand geschrieben war (vgl. unter No. IV, zur Geschichte und Charakteristik des Evangelienbuchs). Ein besonders klarer Beweis, dass **D.** nicht **P.**, sondern **Kl.**, und zwar nachdem diese corrigiert war, vor sich gehabt habe, scheint mir in II, 6, 19 zu liegen, wo **D.** uuurtin thanne in der Lesart von **V.** aber mit der Verbesserung des Stadiums **P.**$_1$ bietet. Dass aber die Vorlage nicht **V.** im Stad. **P.**$_1$ gewesen sei, folgt daraus, dass **D.** die Lesarten von **V.** vor der Correktur durch **P.** benutzt in I, 15, 7 do thes 34 thoh 16, 23 chornon 18, 10 engilo 14 irspuan 23, 3 stimma II, 5, 7 inan III, 20, 56 uuntar 23, 1 Erist 40 scouuo 49 bi inan 24, 10 iru iz 14 ginada iz. Genauer lässt sich die Zeit, wo **D.** geschrieben ist, bestimmen, wenn man erwägt, dass es in II, 3, 4 sankta die Correktur des Rubrikators von **V.** benutzt, und in I, 15, 4 beitota II, 4, 26 gieiscota III, 23, 37 biginnit er es, Correkturen, welche erst im Stad. **O.**$_1$ gemacht wurden. Frühestens wurde es also im Stad. **O.**$_1$ geschrieben, wahrscheinlich aber auch nicht viel später. Dem Schreiber von **D.** gehören vielleicht die Aenderungen I, 15, 23 ther 37 uuorolti II, 6, 2 iz nu 11 hiaz. Den früheren Gewohnheiten Otfrids entspricht auch das häufigere, und bei **V.** offenbar schon verminderte et reliqua am Ende der Marginalien; vgl. I, 15, 5. 9. 15. 21. 25. 29. 49. 16, 1. 7. 23, 19. III, 22, 59. Auch fehlen einige Marginalien, die in **V.** stehn; vgl. I, 16, 5. 23. III, 24, 13. IV, 2, 27, während sich keine einzige Randbemerkung findet, die nicht auch in **V.** stünde. **D.** wurde, nachdem es vollendet war, auch noch einmal nach seiner Vorlage **Kl.** übercorrigiert, wie aus I, 15, 2 thiononti thar 18 er 42 ubil 46 bitturu 23, 12 himilrichi IV, 2, 29 hebiger 3, 20 gieiscota folgt. Auch später ist noch daran radiert worden, wie sich in I, 15, 45. II, 6, 46. III, 24, 6 zeigt. Was die Accente der Hds. **D.** angeht, so scheint es, dass sie selbständig gesetzt sind, denn wenn in 170 sichern

Fällen der Accent von V. gegen P., in 19 der von P. gegen V. benutzt ist, in 262 dagegen der Accent von D. von beiden andern Hdss. abweicht, so folgt daraus, dass D. sich nicht nach den andern Hdss. gerichtet hat, vielmehr nur zufällig, wie es unvermeidlich war, in einer Anzahl von Fällen mit ihnen übereinstimmt. Auch sind ganze Stellen in D., wie oben gezeigt, accentlos, ferner die Halbverse I, 15, 16a. 16, 11b. 17, 1a. 18, 43b. 22, 46a. 28, 4b. II, 3, 22a. b. 23b. 65a. III, 20, 124a. 139a. 141a. 147a. 148a. 149a. 151a. 152a. 153a. 154a. 155a. 22, 51b. 61b. 24, 20a. IV, 2, 20b. Gleichwol sind die Accente nach denselben Grundsätzen, wie in P. V., gesetzt: einer, höchstens zwei im Halbverse. Diese gemeinsamen Grundsätze zeigen sich besonders in den Correkturen; vgl. III, 20, 127 in uuár mín (211) 22, 43 uuídarmúati (195) 20, 71 quístú IV, 2, 30 uuóltér (vgl. P. IV, 1, 23 scríbíh) 3, 14 úfstán (194) III, 22, 54 uuóroltfrísti (195) IV, 2, 20 gúáti I, 14, 21 thégankínd 23, 9 múastuuéldi 20 uúidaruúerton 28, 11 drútthéganon. Wenn man diese Correkturen erwägt, so scheinen die ersten Schreibungen den Standpunkt der ersten schwankenden Interpunktionsweise Otfrids darzustellen, und in I, 20, 2 ist auch noch heizmúati geschrieben. Aus der Schreibung uuolle II, 4, 66 ist wohl nicht zu schliessen, dass D. vor der Accentcorrektur im Stad. $P._2$ abgeschrieben ist. Ich glaube nun nicht, dass die Accente in D. willkürlich von einem andern Schreiber gesetzt sind, eher wäre es, der durchgängigen Gleichheit der Grundsätze und der gleichen Form der Accente wegen möglich, dass Otfrid selbst sie, ohne sich nach den in V. P. ausgearbeiteten zu richten, in dem von einem Freunde geschriebenen Exemplar D. nachgetragen hätte. Doch ist das nur eine Vermuthung, die sich schwer erweisen lässt und vielleicht durch den rothen Accent in III, 23, 33 widerlegt wird. Ueber den Einfluss von D. auf Text und Accente von V. und P. s. oben. Viele der diakritischen Accente auf ío, íú in V. scheinen vom Schreiber von D. herzurühren. Dass D. in den Accenten noch einmal übercorrigiert wurde, geht aus den drei Accenten im Verse in III, 23, 54. 58. 60. 24, 19. 23. IV, 2, 30. 3, 1. 14, sowie daraus hervor, dass, namentlich in den Wolfenbüttler Blättern, Accente von andrer Gestalt und Dinte begegnen. Die alten Accente sind, wie bei V., mit kräftigem Zuge von unten nach oben geführt.

Synalöphepunkte scheinen in D. nicht verwendet gewesen zu sein; I, 15, 12 gaganta steht zu vereinzelt.

wöhnliche selben) 3, 16 uzar 20, 54 fone. In den cursiv gedruckten Nummern stimmt **D.** nur mit **P.** überein. Dasselbe ist der Fall in I, 15, 22 stunton (137) 43 abahont (107) 18, 46 nintratist (183) 27, 58 scuahriumon (120) II, 4, 39 sprach er (6) 5, 10 sconen (3) 22 herduames (wohl auch bei **V.** zu lesen) III, 14, 88 hulphin (10) 20, 112 mihilemo (6) 23, 3 Thoh (1) 23, 46 imo in 24, 24 thanne (177). Da diese Stellen aber rein orthographischer Natur sind, so ist nicht daraus zu schliessen, dass dem Schreiber von **D.** auch **P.** vorgelegen habe; eben so wenig darf man aus 24 Stellen, wo **D.** nur mit **F.** stimmt, eine Verwandtschaft dieser beiden Hdss. folgern. Dafür, dass **D.** aus der Kladde abgeschrieben ist, spricht auch, was ich oben bei Reconstruktion der Hds. S. 181 wahrscheinlich zu machen suchte, dass moraliter an zwei Stellen auf den Rand geschrieben war (vgl. unter No. IV, zur Geschichte und Charakteristik des Evangelienbuchs). Ein besonders klarer Beweis, dass **D.** nicht **P.**, sondern **Kl.**, und zwar nachdem diese corrigiert war, vor sich gehabt habe, scheint mir in II, 6, 19 zu liegen, wo **D.** uuurtin thanne in der Lesart von **V.** aber mit der Verbesserung des Stadiums **P.**$_1$ bietet. Dass aber die Vorlage nicht **V.** im Stad. **P.**$_1$ gewesen sei, folgt daraus, dass **D.** die Lesarten von **V.** vor der Correktur durch **P.** benutzt in I, 15, 7 do thes 34 thoh 16, 23 chornon 18, 10 engilo 14 irspuan 23, 3 stimma II, 5, 7 inan III, 20, 56 uuntar 23, 1 Erist 40 scouuo 49 bi inan 24, 10 iru iz 14 ginada iz. Genauer lässt sich die Zeit, wo **D.** geschrieben ist, bestimmen, wenn man erwägt, dass es in II, 3, 4 sankta die Correktur des Rubrikators von **V.** benutzt, und in I, 15, 4 beitota II, 4, 26 gieiscota III, 23, 37 biginnit er es, Correkturen, welche erst im Stad. **O.**$_1$ gemacht wurden. Frühestens wurde es also im Stad. **O.**$_1$ geschrieben, wahrscheinlich aber auch nicht viel später. Dem Schreiber von **D.** gehören vielleicht die Aenderungen I, 15, 23 ther 37 uuorolti II, 6, 2 iz nu 11 hiaz. Den früheren Gewohnheiten Otfrids entspricht auch das häufigere, und bei **V.** offenbar schon verminderte et reliqua am Ende der Marginalien; vgl. I, 15, 5. 9. 15. 21. 25. 29. 49. 16, 1. 7. 23, 19. III, 22, 59. Auch fehlen einige Marginalien, die in **V.** stehn; vgl. I, 16, 5. 23. III, 24, 13. IV, 2, 27, während sich keine einzige Randbemerkung findet, die nicht auch in **V.** stünde. **D.** wurde, nachdem es vollendet war, auch noch einmal nach seiner Vorlage **Kl.** übercorrigiert, wie aus I, 15, 2 thiononti thar 18 er 42 ubil 46 bitturu 23, 12 himilrichi IV, 2, 29 hebiger 3, 20 gieiscota folgt. Auch später ist noch daran radiert worden, wie sich in I, 15, 45. II, 6, 46. III, 24, 6 zeigt. Was die Accente der Hds. **D.** angeht, so scheint es, dass sie selbständig gesetzt sind, denn wenn in 170 sichern

Fällen der Accent von V. gegen P., in 19 der von P. gegen V. benutzt ist, in 262 dagegen der Accent von D. von beiden andern Hdss. abweicht, so folgt daraus, dass D. sich nicht nach den andern Hdss. gerichtet hat, vielmehr nur zufällig, wie es unvermeidlich war, in einer Anzahl von Fällen mit ihnen übereinstimmt. Auch sind ganze Stellen in D., wie oben gezeigt, accentlos, ferner die Halbverse I, 15, 16a. 16, 11b. 17, 1a. 18, 43b. 22, 46a. 28, 4b. II, 3, 22a. b. 23b. 65a. III, 20, 124a. 139a. 141a. 147a. 148a. 149a. 151a. 152a. 153a. 154a. 155a. 22, 51b. 61b. 24, 20a. IV, 2, 20b. Gleichwol sind die Accente nach denselben Grundsätzen, wie in P. V., gesetzt: einer, höchstens zwei im Halbverse. Diese gemeinsamen Grundsätze zeigen sich besonders in den Correkturen; vgl. III, 20, 127 in uuár mín (211) 22, 43 uuídarmúati (195) 20, 71 quístú IV, 2, 30 uuóltér (vgl. P. IV, 1, 23 scríbíh) 3, 14 úfstán (194) III, 22, 54 uuóroltfrísti (195) IV, 2, 20 gúáti I, 14, 21 thégankínd 23, 9 uuúastuuéldi 20 uúidaruúerton 28, 11 drútthéganon. Wenn man diese Correkturen erwägt, so scheinen die ersten Schreibungen den Standpunkt der ersten schwankenden Interpunktionsweise Otfrids darzustellen, und in I, 20, 2 ist auch noch heizmúati geschrieben. Aus der Schreibung uuolle II, 4, 66 ist wohl nicht zu schliessen, dass D. vor der Accentcorrektur im Stad. $P._2$ abgeschrieben ist. Ich glaube nun nicht, dass die Accente in D. willkürlich von einem andern Schreiber gesetzt sind, eher wäre es, der durchgängigen Gleichheit der Grundsätze und der gleichen Form der Accente wegen möglich, dass Otfrid selbst sie, ohne sich nach den in V. P. ausgearbeiteten zu richten, in dem von einem Freunde geschriebenen Exemplar D. nachgetragen hätte. Doch ist das nur eine Vermuthung, die sich schwer erweisen lässt und vielleicht durch den rothen Accent in III, 23, 33 widerlegt wird. Ueber den Einfluss von D. auf Text und Accente von V. und P. s. oben. Viele der diakritischen Accente auf ió, íú in V. scheinen vom Schreiber von D. herzurühren. Dass D. in den Accenten noch einmal übercorrigiert wurde, geht aus den drei Accenten im Verse in III, 23, 54. 58. 60. 24, 19. 23. IV, 2, 30. 3, 1. 14, sowie daraus hervor, dass, namentlich in den Wolfenbüttler Blättern, Accente von andrer Gestalt und Dinte begegnen. Die alten Accente sind, wie bei V., mit kräftigem Zuge von unten nach oben geführt.

Synalöphepunkte scheinen in D. nicht verwendet gewesen zu sein; I, 15, 12 gaganta steht zu vereinzelt.

wöhnliche selben) 3, 16 uzar 20, 54 fone. In den cursiv gedruckten Nummern stimmt **D**. nur mit **P**. überein. Dasselbe ist der Fall in I, 15, 22 stunton (137) 43 abahont (107) 18, 46 nintratist (183) 27, 58 scuahriumon (120) II, 4, 39 sprach er (6) 5, 10 sconen (3) 22 herduames (wohl auch bei **V**. zu lesen) III, 14, 88 hulphin (10) 20, 112 mihilemo (6) 23, 3 Thoh (1) 23, 46 imo in 24, 24 thanne (177). Da diese Stellen aber rein orthographischer Natur sind, so ist nicht daraus zu schliessen, dass dem Schreiber von **D**. auch **P**. vorgelegen habe; eben so wenig darf man aus 24 Stellen, wo **D**. nur mit **F**. stimmt, eine Verwandtschaft dieser beiden Hdss. folgern. Dafür, dass **D**. aus der Kladde abgeschrieben ist, spricht auch, was ich oben bei Reconstruktion der Hds. S. 181 wahrscheinlich zu machen suchte, dass moraliter an zwei Stellen auf den Rand geschrieben war (vgl. unter No. IV, zur Geschichte und Charakteristik des Evangelienbuchs). Ein besonders klarer Beweis, dass **D**. nicht **P**., sondern **Kl**., und zwar nachdem diese corrigiert war, vor sich gehabt habe, scheint mir in II, 6, 19 zu liegen, wo **D**. uuurtin thanne in der Lesart von **V**. aber mit der Verbesserung des Stadiums **P**.$_1$ bietet. Dass aber die Vorlage nicht **V**. im Stad. **P**.$_1$ gewesen sei, folgt daraus, dass **D**. die Lesarten von **V**. vor der Correktur durch **P**. benutzt in I, 15, 7 do thes 34 thoh 16, 23 chornon 18, 10 engilo 14 irspuan 23, 3 stimma II, 5, 7 inan III, 20, 56 uuntar 23, 1 Erist 40 scouuo 49 bi inan 24, 10 iru iz 14 ginada iz. Genauer lässt sich die Zeit, wo **D**. geschrieben ist, bestimmen, wenn man erwägt, dass es in II, 3, 4 sankta die Correktur des Rubrikators von **V**. benutzt, und in I, 15, 4 beitota II, 4, 26 gieiscota III, 23, 37 biginnit er es, Correkturen, welche erst im Stad. **O**.$_1$ gemacht wurden. Frühestens wurde es also im Stad. **O**.$_1$ geschrieben, wahrscheinlich aber auch nicht viel später. Dem Schreiber von **D**. gehören vielleicht die Aenderungen I, 15, 23 ther 37 uuorolti II, 6, 2 iz nu 11 hiaz. Den früheren Gewohnheiten Otfrids entspricht auch das häufigere, und bei **V**. offenbar schon verminderte et reliqua am Ende der Marginalien; vgl. I, 15, 5. 9. 15. 21. 25. 29. 49. 16, 1. 7. 23, 19. III, 22, 59. Auch fehlen einige Marginalien, die in **V**. stehn; vgl. I, 16, 5. 23. III, 24, 13. IV, 2, 27, während sich keine einzige Randbemerkung findet, die nicht auch in **V**. stünde. **D**. wurde, nachdem es vollendet war, auch noch einmal nach seiner Vorlage **Kl**. übercorrigiert, wie aus I, 15, 2 thiononti thar 18 er 42 ubil 46 bitturu 23, 12 himilrichi IV, 2, 29 hebiger 3, 20 gieiscota folgt. Auch später ist noch daran radiert worden, wie sich in I, 15, 45. II, 6, 46. III, 24, 6 zeigt. Was die Accente der Hds. **D**. angeht, so scheint es, dass sie selbständig gesetzt sind, denn wenn in 170 sichern

Fällen der Accent von V. gegen P., in 19 der von P. gegen V. benutzt ist, in 262 dagegen der Accent von D. von beiden andern Hdss. abweicht, so folgt daraus, dass D. sich nicht nach den andern Hdss. gerichtet hat, vielmehr nur zufällig, wie es unvermeidlich war, in einer Anzahl von Fällen mit ihnen übereinstimmt. Auch sind ganze Stellen in D., wie oben gezeigt, accentlos, ferner die Halbverse I, 15, 16a. 16, 11b. 17, 1a. 18, 43b. 22, 46a. 28, 4b. II, 3, 22a. b. 23b. 65a. III, 20, 124a. 139a. 141a. 147a. 148a. 149a. 151a. 152a. 153a. 154a. 155a. 22, 51b. 61b. 24, 20a. IV, 2, 20b. Gleichwol sind die Accente nach denselben Grundsätzen, wie in P. V., gesetzt: einer, höchstens zwei im Halbverse. Diese gemeinsamen Grundsätze zeigen sich besonders in den Correkturen; vgl. III, 20, 127 in uuár mín (211) 22, 43 uuídarmúati (195) 20, 71 quístú IV, 2, 30 uuóltér (vgl. P. IV, 1, 23 scríbíh) 3, 14 úfstán (194) III, 22, 54 uuóroltfristi (195) IV, 2, 20 gúáti I, 14, 21 thégankínd 23, 9 uuúastuuéldi 20 uúidaruúerton 28, 11 drútthéganon. Wenn man diese Correkturen erwägt, so scheinen die ersten Schreibungen den Standpunkt der ersten schwankenden Interpunktionsweise Otfrids darzustellen, und in I, 20, 2 ist auch noch heizmúati geschrieben. Aus der Schreibung uuolle II, 4, 66 ist wohl nicht zu schliessen, dass D. vor der Accentcorrektur im Stad. $P._2$ abgeschrieben ist. Ich glaube nun nicht, dass die Accente in D. willkürlich von einem andern Schreiber gesetzt sind, eher wäre es, der durchgängigen Gleichheit der Grundsätze und der gleichen Form der Accente wegen möglich, dass Otfrid selbst sie, ohne sich nach den in V. P. ausgearbeiteten zu richten, in dem von einem Freunde geschriebenen Exemplar D. nachgetragen hätte. Doch ist das nur eine Vermuthung, die sich schwer erweisen lässt und vielleicht durch den rothen Accent in III, 23, 33 widerlegt wird. Ueber den Einfluss von D. auf Text und Accente von V. und P. s. oben. Viele der diakritischen Accente auf íó, íú in V. scheinen vom Schreiber von D. herzurühren. Dass D. in den Accenten noch einmal übercorrigiert wurde, geht aus den drei Accenten im Verse in III, 23, 54. 58. 60. 24, 19. 23. IV, 2, 30. 3, 1. 14, sowie daraus hervor, dass, namentlich in den Wolfenbüttler Blättern, Accente von andrer Gestalt und Dinte begegnen. Die alten Accente sind, wie bei V., mit kräftigem Zuge von unten nach oben geführt.

Synalöphepunkte scheinen in D. nicht verwendet gewesen zu sein; I, 15, 12 gaganta steht zu vereinzelt.

3. Die Münchener (Freisinger) Handschrift (Codex Frisingensis).

Dieser Handschrift wird zuerst Erwähnung gethan von Beatus Rhenanus, welcher dieselbe in der Bibliothek des Klosters des heiligen Corbinian zu Freisingen 1530 entdeckte. Er machte von dem Funde Mittheilung in seinem Buche Rerum Germanicarum libri tres. 1531. pag. 106, und auf seine Angaben gründeten sich bald mancherlei Irrtümer, wonach bald Waldo, bald Sigehard der Dichter sein sollte. Ausführliches darüber berichtet Kelle (I, S. 99 ff.). Danach blieb sie wieder eine Zeit lang unbeachtet, bis ihr 1565 der Freisinger Bischof Herzog Ernst von Bayern endgiltig ihre Stelle in der Klosterbibliothek zuwies. Dort befand sie sich nach Meichelbecks Bericht noch 1724. Später kam sie nach München, und im Jahre 1804 berichtet ausführlich von ihr der Freiherr von Aretin in den Beiträgen zur Geschichte der Literatur (München 1804. I. pag. 51 ff.). Jetzt befindet sich die Handschrift daselbst in der Königlichen Hof- und Staatsbibliothek Cimel. III, 4, d. Catal. p. 31. Cod. germ. 14. (vgl. Halm, die deutschen Handschriften der K. Hof- und Staatsbibl. München 1866. No. 14. S. 2). Dieselbe ist ausser von Graff und Kelle noch von Sievers (vgl. Z. f. d. A. XIX. S. 133 bis 145) verglichen. Sie besteht aus 125 Pergamentblättern, jede Seite mit 29 Zeilen, nur auf Seite 24a und 51a stehen 30, auf 4b 32, auf 14b 21 und auf 14a 23 Zeilen. Auf S. 125a sind Z. 19. 21. 27—29 leer; über 125b s. unten. Die erste ist von der letzten Zeile 0,237 m entfernt, der Abstand zwischen je zwei Zeilen beträgt also 0,0085 m. Die Länge der Zeilen ist 0,164 m, wovon rechts und links durch vertikale Linien ein Spatium von 0,007 m abgeschieden ist. Ausserdem ist noch für die Marginalien an der Schnittseite des Blattes ein Spatium von 0,028 m gelassen. Das Format der Hds. ist also grösser als das von **P.** und **V.**, auch ist das Pergament sorgfältiger zubereitet. Löcher finden sich nur auf Blatt 1 (Z. 1. 16. 17. 19. 29), 30 (auf Z. 18 und 19), ausserdem sind wurmstichig Blatt 1. 2. 3. 123. 124. 125. Die Schrift ist sehr gleichmässig und zeugt von bedeutender Uebung, die Marginalien sind roth mit sehr kleinen, zierlichen Buchstaben hinzugefügt. Es fehlen in dem Codex die Widmungen an Ludwig, Liutbert, Salomon und die Sankt Galler Mönche, ferner das zweite Capitel des ersten Buches, die Inhaltsangaben zu Buch I, II, III, IV; ausserdem fehlen einzelne Verse und Halbverse, wie zu den betr. Stellen angegeben ist. Auf jeder Zeile steht je ein Vers, doch sind auf Blatt 1 und den drei ersten Zeilen von Blatt 2a die Verse fortlaufend geschrieben, der Anfang des folgenden oft noch mit auf

der vorhergehenden Zeile stehend. Von da ab aber sind die Verse in Halbzeilen geschieden, so dass die Anfänge der je zweiten Halbverse vertikal übereinander stehen, der Anfang der geraden Verszeilen aber gegen die ungeraden um 0,007 m eingerückt ist. Jeder Halbvers beginnt mit einem grossen Anfangsbuchstaben, die Anfangsbuchstaben der ausgerückten ungeraden Verszeilen sind mit rother Dinte geschrieben. Ebenfalls roth und mit grossen Buchstaben sind die Capitelüberschriften, sowie die Titel und Unterschriften der einzelnen Bücher geschrieben, endlich auch die Capitelnummern, welche aber häufig fehlen oder nicht genau stimmen, aber nicht aus dem Grunde, wie bei V. und P., weil die Capitelzahl beim Schreiben von F. noch nicht festgestellt und geordnet gewesen wäre, sondern weil der Schreiber von F. dieselben als unwesentlich nicht besonderer Aufmerksamkeit gewürdigt hat. Rothe Accente stehen bei F. in I, 23, 51. IV, 4, 80. 21, 1. Der erste Vers jedes Capitels ist meist mit grossen, schwarzen Buchstaben geschrieben. Als Schreiber nennt sich hinter dem unter Capitel V, 25 stehenden Gebete in einer lateinischen Subscription ein Presbyter Sigihardus, der auf Befehl des Bischofs Waldo dieses Evangelium geschrieben hat. Bis zu Blatt 2a 29 steht nach jedem Halbverse ein Punkt, ferner auf 2b 1. 2. 4. 8. 19. 28. 3a 14 und selten einmal auch im übrigen Gedichte, so stehen Halbtheilungspunkte in I, 4, 35. 20, 1. II, 4, 1. IV, 19, 1. 20, 1. 7. 30, 1. 31, 1. 32, 12. 36, 24. 37, 19. 26. 32. V, 2, 1. 4, 14. 38. 8, 1. 57. 9, 2. 13, 1. 18, 12. 19, 1. 30, anders ist er gesetzt in V, 23, 273. Fragezeichen sind regelmässiger gesetzt. Am Ende des Verses steht ein Punkt IV, 30, 1. 31, 1. Eine Eigentümlichkeit in F. ist, dass es öfter den Circumflex gebraucht, so in I, 11, 2 keisor II, 3, 47 trâgi 4, 1 gilêitit 2 gêiste 50 irfînde 63 lût 79 nidarscrîkke 92 ôfto 97 bithrâhtoti 5, 6 gimûato 26 bisûeih 27 ingiângi 6, 23 kôu 47 intfuârta 39 uûnni 46 lêidor 54 firuûasi 7, 7 mâro 15 giângun 17 uûar 32 filû 34 trôf 8, 3 liûti 7. 11, 1 sîn 9, 59 scât 10, 4 uuine 23, 67 follîcho III, 8, 39. 9, 18. V, 13, 15 sê III, 9, 17 uûag 16, 12 minu IV, 18, 21 mâg 27, 27 uûorton 29 givûilti 30 invuîh V, 4, 6 frîtach 4, 7. 12 fîra 4, 8. 5, 13. 6, 9. 7, 10. 14, 1 dâr 4, 48. 5, 6. 6, 27. 14, 2. 17, 17. 18. 20 êr 7, 21 lês 8, 30 thin 12, 12 uuâr 13, 20 thrî 15, 4 thîn 15, 5. 21, 15 dîn 16, 23 uuît 23 sô 20, 87 duungîn 23, 165 chînd 263 bigê 263 gigê. Das lange î ist durch ii bezeichnet in II, 2, 15 uuiizist III, 22, 3 ziit 23, 8 siist. Grössere Rasuren sind in F. in I, 4, 45. 11, 7. 27, 7—9. II, 3, 3. 9. 62. 4, 22. 6, 58. III, 21, 10. 34. 23, 11. IV, 21, 31. V, 1, 1. 2, 14. 6, 25. 23, 71; ausserdem häufig am Ende eines Halbverses. Ausgelassen sind in F. I, 11, 14. III, 3, 8b.

9. 10a. Umstellungen von Versen haben stattgefunden II, 12, 77. III, 8, 3. 10, 14. 12, 18. 13, 16; Umstellungen einzelner Worte in I, 4, 60. 12, 12. II, 1, 13. 3, 53. 4, 67. 79. III, 20, 170. 178. 22, 15. 18. 24, 27. 103. 25, 29. IV, 1, 24. 4, 61. 64. 73. 5, 4. 52. 64. 7, 25. 32. 8, 18. 10, 3. 11, 33. 12, Ueberschrift. 15, 18. 16, 7. 49. 19, 26. 35. 20, 7. 22, Ueberschrift. 23, 43. 44. 25, 3. 31, 12. 35, 41. 36, 7. 21. V, 4, 46. 6, 66. 7, 12. 15. 8, 13. 14. 29. 9, 2. 21. 22. 51. 10, 12. 16. 11, 30. 12, 11. 14, 30. 15, 3. 6. 17. 19. 33. 16, 1. 19, 11. 22, 6. 23, 83. 187. 199. 275. 25, Ueberschrift. 25, 63. Eine Nachtragung hat stattgehabt in II, 3, 39. An den Stellen, wo bei **F.** eine Versumstellung stattgehabt hat, steht bei **V.** meist ein stehendes Kreuz, welches den Fehler veranlasst haben kann, indem der Schreiber bei dem einen Kreuze aufhörte und bei dem folgenden anfing. Versehen und grössere Correkturen sind in I, 6, 7—7, 2. II, 19, 17. 19. 21, 7. 22, 7. 32. 35. 23, 12. 18. 24, 18. 33. III, 4, 33—36. 4, 40. 41. 42. 6, 34. 7, 43. 57. 8, 13. An zwei Stellen (52a 20. 21. 53a 4. 5) stehen drei Halbverse auf einer Zeile. An vielen Stellen ändert die Handschrift willkürlich; nicht nur, dass sie überall, besonders consequent aber vom dritten Buche ab, den Text in den Dialekt des Schreibers überträgt: sie lässt auch Worte aus, so I, 1, 97. 100 io 4, 79 tho 6, 3 ein 8, 12 iz 12, 10 er 14, 18 iru 16, 22 thes 17, 28 iuuo 19, 23 man 22, 13 thiu 48 er 23, 1 tho 9 thia 60 thu 28, 17 uuir 20 amen II, 1, 19 sar 26 zi 40 sar 2, 29 noh 4, 39 er 98 si 5, 24 er 7, 27 er 9, 29 hiar 58 zi 11, 11 se 18 thaz 12, 25 so 31 ther 50 ouh 74 si 92 ih 14, 63 noh 106 nu 16, 1 iz 20, 4 mit 23, 29 so 24, 29 thin 38 thu III, 1, 23 ouh 33 nist 3, 22 ni 4, 28 du, ouh 6, 42 so 7, 31 deta 8, 23 nan 17, 3 se 18, 40 thanne, ist 59 tho 19, 21 in 20, 61 er 71 thir 124 so 141 io 22, 3 in 11 thu 44 iz 23, 57 uuir 24, 11 zi 31 in 92 thu 25, 27 si 26, 34 then IV, 1, 53 niazen 2, 8 filu 13 er 22 man 4, 29 thar 5, 30 suazi 31 so 56 then, uueg 6, 22 ouh 7, 61 so 63 then 68 hiar 8, 8. 10 io 9 er 9, 28 ouh 29 se 33 uuir 11, 9 ouh 15, 28 uns 48 ih 16, 10 er 40 ni 17, 2 er 19 hiar 18, 9 er 18 ouh 38 hiar 19, 15 quad 25 thar 71 ouh 20, 30 al 21, 4 io 18 nu ni 22, 25 in 32 sie 23, 39 thie 24, 8 nu 12 quad er 25, 5 thio 26, 6 thaz 43 ir 44 sie 27, 17 cruci 30, 10 thaz 31, 4 ouh 11 er 12 selba 18 ouh 27 ouh 33, 10 in 26 fora 35, 6 man 36, 21 so V, 1, 28 inti 39 iz 2, 14 al 3, 11 in 20 hiar 4, 1 thes 2 nu 44 sie 59 io 5, 13 al 7, 6 doh 43 do 62 thes 8, 38 ih 9, 6 in 10, 8 du 11, 11 mo 35 mit 12, 23 es 58 in 59 thaz 74 hiar 13, 9 in 10 ouh 14, 30 thar 15, 30 auur 31 al 36 filu 16, 9 tho 33 ni 17, 33 zi, al 19, 34 er 49 filu 20,

63 ouh 84 io 109 ih 22, 15 thu 23, 45 muates 55 in 57 mahtin 166 io 197 al 202 thu 265 then 288 thes 25, 8 iz 87 in uuar; oder setzt andere hinzu, so I, 4, 48 in 5, 71 ein 11, 28 thie 25, 13 io II, 4, 42 io III, 18, 3 er 20, 46 do 158 ouh 24, 17 iz 25, 25 daz 39 er IV, 7, 76 der ni 11, 14 er 15, 5 so 30 in 16, 20 in 30 er 33 ouh 17, 8 do 19, 12 du 21, 26 inan 34 mir 22, 5 ni 22 io 23, 39 do 40 do 29, 19 ni 30, 35 in 34, 17 er V, 2, 18 fone 9, 44 ni 46 sus 12, 12 so 34 thir 16, 15 do 23, 12 dia 123 siu 245 in 25, 19 thin 96. 104 mit. Die Punkte der Synalöphe und die Tilgungspunkte kommen in F. nicht vor, obgleich deutlich das Streben vorwaltet, die in P. V. ausgelassenen Buchstaben in der Synalöphe wieder herzustellen. Einschaltungen vergessener Wörter oder Buchstaben werden übergeschrieben in der Weise, dass unter der Linie an der betreffenden Stelle ein kleines Häkchen, wie ein Komma, angebracht wird. Sollen Worte in der Schrift für das Auge getrennt werden, so wird ein Zeichen, wie ein Ausrufungszeichen (!) dazwischen gesetzt, so I, 1, 19. 11, 17. 14, 18. II, 5, 8, oder auch oberhalb und unterhalb der betr. Stelle ein kleines Häkchen, so III, 7, 3. 22, 13. Von andern Zeichen findet sich noch das aufrechte Kreuz (II, 2, 16) und das liegende Kreuz (X) II, 7, 23. 16, 29. Ferner finden sich noch kleine, wagerechte Striche über einzelnen Buchstaben, die an der gehörigen Stelle angegeben sind. Auf Blatt 125b ist zu lesen, Z. 2 riniu: usen nimicoru ::deus adiuuat me :::ns sus; Z. 2 Omniu inimicorū suorū dominabitur adiuuat me dn̄s; Z. 4 Indie s::: d::: admissum; Z. 5 amp.; Z. 10 a ams; Z. 20 Huc attolle genas defectaq, lumina fena ac; Z. 21 hebas ariga tuas. age: menibus inducti & pater nos; Z. 22 ostende lares & mutuo r&te hospicia heuquodagā; Z. 23 progedû::; Z. 24—29 sind leer. Die Accente der Hds. sind ganz planlos gesetzt. Die diakritischen Accente auf íó, íú sind ziemlich regelmässig durchgeführt, die andern Accente sind zu verschiedenen Zeiten nachgetragen. Einzelne derselben dienen offenbar dazu, den Reim für das Auge hervorzuheben. Bis Seite 6a sind die Accente noch mit Mass gesetzt, aber von 6b ab hat fast jede Silbe einen Accent, obgleich auch Halbverse ohne Accent noch begegnen; von 9a 20 ab werden sie wieder mässiger gebraucht, aber schon von 12b ab wieder so reichlich, dass in manchen Halbversen fast jeder Vokal einen Accent trägt; von 15a ab überwiegen die accentlosen Silben, die Accente werden seltener, auf Blatt 55 kommen schon öfter Verse ohne alle Accente vor, von 60b ab sind nur wenig Accente gesetzt, so dass die meisten Verse accentlos sind, nur auf íó, íú sind sie meist gesetzt. Mit Seite 93b werden die Accente wieder etwas zahlreicher. Von S. 100 ab treten besonders die

Accente hervor, welche (wie auf íú) auf doppeltem u gesetzt sind. In den Bemerkungen unter dem Texte sind die Accente von **F**. übergangen, weil sie in metrischer Beziehung werthlos sind. In den Varianten sind nur die Lesarten von **F**. angegeben, welche nicht zu den gewöhnlichen dialektischen Abweichungen des Sigihard gehören, namentlich solche, welche eine wirklich verschiedene Lesart darstellen, oder auch orthographisch oder in sonstiger Beziehung merkwürdig sind. Die folgende Uebersicht hat den Zweck, die Abweichungen von **F**. zu vervollständigen, berücksichtigt also nur die Fälle, die nicht schon in den Anmerkungen erwähnt sind. Wo ein Wort (wie daz, der) mehrere Male in demselben Verse vorkommt, ist es in **F**. auf die gleiche Art geschrieben, wenn nicht durch Hinzusetzung von ein, zwei, drei Sternen angedeutet ist, dass die erwähnte Schreibung nur an der ersten, zweiten, dritten Stelle dieses Verses stattfindet.

1. g im Anlaut verschoben: keist I, 8, 24. 15, 5. 16, 27. 26, 8. II, 12, 41. 13, 32. IV, 33, 24. V, 11, 9. 17, 10. 12. 58. 67. keistes V, 12, 56. keiste I, 4, 39. keistlichero II, 9, 93. keistlicho II, 14, 68. V, 23, 203. keistlichen III, 7, 47. keistlicheru III, 7, 48. keistlichaz III, 7, 77. kangen I, 26, 13. kent II, 22, 14. kang III, 17, 57. kanges IV, 5, 44. V, 4, 19. kerno I, 17, 32. 21, 9. 27, 33. II, 17, 14. 19, 17. IV, 1, 28. 6, 25. 9, 16. 11, 50. 18, 15. 22, 22. V, 23, 35. 89. 25, 62. keba I, 5, 49. katilingon I, 22, 21. kold I, 17, 65. krunni III, 21, 7. kerota IV, 10, 3. karten IV, 18, 22. kundfanon V, 2, 9. kirati I, 1, 106. IV, 1, 42. kiloubig I, 4, 76. kibrusti III, 20, 84. kimuati III, 20, 117. kimeinta III, 20, 185. kisehan III, 21, 3. kiklan III, 21, 4. kifiarta III, 21, 5. 19. kiscribe IV, 1, 37. kischeftin III, 21, 18. kiscrip III, 22, 53. kiloubet III, 22, 59. kilegan III, 23, 49. kifiangi III, 24, 15. kihortun III, 24, 74. kihogti IV, 2, 24. kihaltes, kiuualtes IV, 4, 51. kimeinmuato IV, 5, 53. kifanch IV, 5, 43. kiuurti IV, 15, 58. kikundta IV, 23, 35. kisah V, 12, 46. kisellon V, 13, 4.

2. g im Inlaut verschoben: froniskun III, 17, 70. 20, 161. froniskero II, 10, 17. froniskeru IV, 4, 21. froniski V, 7, 62. iudiskero II, 27, 26. menniskon III, 21, 12. fleiskes III, 21, 18. manaker II, 16, 10. manakero IV, 10, 15. folkent III, 23, 34. irgianki III, 24, 15. gimankolo IV, 11, 36. trekit III, 6, 28. ekislicha IV, 17, 29. — duancta III, 12, 16. din'cta V, 20, 109. — ch steht für g in trachon V, 17, 31. uuerchin IV, 31, 15. mennischon V, 11, 48. — c steht für uneigentliches g in dactun IV, 4, 8.

3. g im Auslaut verschoben: kuninc I, 17, 26. 29. 19, 9. 20, 1. III, 2, 37. dinc III, 14, 92. 26, 37. V, 25, 79. ingank II, 4, 10. burk I, 22, 31.

Gewöhnlich hat F. ch für g im Auslaut: gianch I, 6, 3. II, 15, 4. 14. III, 4, 41. 6, 11. 8, 15. 47. 13, 46. 16, 2. 17, 45. 70. 18, 73. 20, 38. 22, 5. 66. IV, 1, 9. 4, 65. 6, 3. 7, 1. 16, 1. 35. 18, 5. 20, 3. 21, 1. 22, 1. 23, 1. 5. 30. 24, 11. 35, 5. 43. V, 5, 7. 9. 10. 6, 23. 27. 28. 53. 9, 10. 10, 27. gigianch II, 9, 58. III, 16, 5. IV, 20, 9. 30. V, 16, 11. nidargianch II, 24, 7. thannagianch III, 4, 32. ingigianch IV, 7, 51. zigianch III, 8, 15. daragianch III, 14, 9. irgianch III, 24, 10. IV, 34, 24. uzgianch IV, 12, 42. 51. 13, 1. ubargianch IV, 20, 30. fianch IV, 13, 1. gifianch II, 9, 58. 61. III, 4, 32. 13, 46. 16, 2. 5. 17, 45. V, 5, 9. 6, 23. 53. bifianch II, 15, 4. intfianch II, 15, 14. III, 11, 26. IV, 12, 51. 16, 52. V, 16, 11. untarfianch IV, 33, 34. III, 14, 9. gihianch IV, 33, 24. inganch II, 12, 19. IV, 33, 29. truach II, 9, 79. V, 1, 22. firtruach III, 19, 32. dranch II, 8, 39. thinch II, 20, 5. IV, 30, 35. V, 9, 37. 12, 43. dinch III, 13, 53. 17, 9. IV, 7, 11. 87. 10, 16. 12, 17. 16, 5. 21, 32. 23, 37. V, 1, 33. 16, 24. 17, 26. 19, 2. 10. 22. 20, 16. tagadinch V, 19, 1. giuanch IV, 29, 38. gifanch IV, 29, 50. 52. kifanch s. No. 1. kuninch III, 2, 3. 11, 4. IV, 4, 40. 44. 48. 6, 16. 12, 55. 20, 18. 21, 4. 15. 28. 22, 27. 23, 40. 24, 9. 12. 18. 21. 27, 9. 26. 30, 27. V, 20, 13. 51. 91. chuninch III, 8, 5. kuninchrichi III, 26, 57. IV, 7, 70. kuninchlih IV, 22, 23. kuninchlicho IV, 22, 28. rinch III, 17, 9. IV, 22, 21. ueroltrinch III, 26, 37. IV, 7, 11. 10, 16. 21, 32. V, 1, 32. 33. 16, 24. 17, 26. 19, 1. inrinch IV, 30, 35. umbirinch IV, 12, 17. 16, 5. V, 1, 32. 19, 10. uuech IV, 4, 18. 28. 29. 31. 34. 36. 5, 4. 42. 53. V, 4, 27. 17, 18. oliberch IV, 5, 20. burch IV, 4, 58. 62. 34, 6. burchliuti IV, 4, 60. tach V, 5, 22. frîtach V, 4, 6. sanch IV, 4, 51. 53. mach III, 14, 73. IV, 5, 51. V, 4, 57. 21, 24. 22, 8. 10. 23, 1. 189. 25, 50. ginuach III, 14, 83. 16, 40. IV, 15, 28. 28, 17. V, 1, 22. 14, 30. 23, 200. 230. giuuach III, 14, 58. 83. 16, 40. V, 14, 30. giuuuach IV, 15, 28. V, 23, 200. 230. 25, 70. lach III, 24, 65. analach IV, 24, 23. danathuach III, 20, 27. uuach (III, 7, 82) IV, 31, 33. giduuanch V, 17, 6. giduuinch V, 19, 22. gedich V, 23, 54. lanch III, 13, 20. IV, 28, 18. alunch IV, 29, 14. 16. iunch V, 15, 39. phendinch III, 14, 92. gorachlicha IV, 26, 8. uuenachheiti IV, 26, 39. umbikirch IV, 27, 21. umbizirch V, 3, 15. zueinzoch IV, 28, 19. manachfalt V, 23, 2. -es IV, 15, 54. -un V, 12, 86. -o IV, 9, 29. 32. 26, 25. V, 12, 84. -az IV, 10, 16. branch IV, 35, 19. V, 17, 6. uuirdich IV, 7, 87. 13, 41. 19, 70. schuldich IV, 19, 70. ginadich IV, 13, 11. giuueltich IV, 23, 37. 34, 17. salich IV, 26, 37. uuenich IV, 30, 9. geginuuertich V, 12, 61. dicheinich V, 25, 92.

23, 41. 24, 5. 25, 11. 28, 21. 31, 25. V, 1, 12. 8, 40. 15, 42. 19, 51. 31, 14. 23, 218. 24, 19. 22. 25, 55. thich V, 7, 57. 8, 37. 15, 42. ich III, 12, 31. 21, 11. 23, 51. IV, 1, 5. 17, 5. V, 10, 15. 16, 19. 20, 1. sumirich V, 19, 37. hiluch V, 15, 42. ioch I, 1, 62. noch II, 23, 20. III, 8. 4. 5. 10, 25. 13, 40. 14, 1. 91. 92. 96. 16, 10. 17, 52. 18, 10. 19, 37. 55. 20, 16. 106. 21, 16. 24, 41. 42. IV, 9, 8. 22. 11, 1. 36. 12, 20. 13, 32. 14, 17. 15, 31. 32. 20, 27. 24, 28. 26, 35. 39. 41. 28, 7. 29, 10. 52. 30, 14. 27. 35, 3. 36, 1. 12. V, 5, 17. 6, 29. 7, 58. 11, 27. 34. 12, 51. 14, 11. 12. 15, 45. 17, 5. 19, 45. 46. 48. 20, 16. 23. 24. 78. 103. 22, 9. 10. 23, 66. 200. 230. 274. 25, 43. 44. doch II, 24, 5. III, 13, 13. 35. 36. 40. 43. 44*. 46. 14, 86. 115. 16, 31. 67. 18, 38. 44. 19, 27. 20, 148. 21, 21. 22, 15. 19. 59. 23, 51. 53. 55*. 56. 24, 17**. 30. 57. 95. 25, 33. 26, 9. 14. IV, 1, 12. 25. 33. 37. 2, 27. 5, 47. 6, 9. 25. 7, 49. 59. 9, 33. 11, 28. 42. 12, 11. 21. 25. 56. 14, 4. 16, 8. 38. 40. 17, 24. 19, 25. 27. 30. 39. 20, 7. 39. 21, 28. 24, 33. 27, 11. 31, 7. 23. 33, 10. 34, 24. 35, 6. 16. V, 5, 7. 6, 11. 67. 7, 1. 7. 41. 9, 31. 42. 44. 10, 28. 11, 24. 26. 30. 12, 36. 38. 13, 21. 16, 12. 17, 9. 35. 19, 12. 13. 14. 20. 42. 43. 44. 56. 60. 64. 65. 66. 20, 30. 23, 1. 17. 18. 31. 37. 39. 41. 83. 127. 140. 152. 154. 225. 237. 252. 267. 24, 16. 25, 71. 72. 99. thoch V, 9, 28. 15, 44. duruch III, 6, 42. 7, 21. 8, 4. 25. 26. 10, 31. 32. 13, 1. 34. 57. 14, 60. 110. 119. 15, 1. 2. 6. 16, 16. 42. 17, 62. 19, 38. 20, 12. 22, 7. 39. 24, 87. 95. 99. 25, 2. 21. 27. 28. 26, 29. 34. 49. 57. 66. IV, 1, 2. 45. 3, 11. 12. 5, 6. 17. 20. 46. 47. 6, 46. 48. 7, 14. 20. 33. 34. 37. 38. 76. 77. 8, 23. 9, 16. 11, 23. 16, 52. 17, 12. 18, 11. 26. 19, 47. 48. 76. 23, 23. 24, 29. 26, 9. 34. 33, 6. 37, 42. 46. V, 2, 12. 3, 5. 15. 4, 1. 11. 38. 7, 53. 11, 2. 14, 22. 16, 9. 17, 21. 19, 17. 20, 47. 60. 75. 76. 21, 11. 20. 21. 23, 13. 51. 81. 88. 97. 107. 117. 134. 147. 159. 25, 12. 17. 41. 43. 44. 48. 52. 63. thuruch III, 14, 111. IV, 32, 7. V, 11, 20. 23. 10, 30. 12, 70. 15, 19. duruchstochan V, 2, 13. duruchqueme III, 8, 41. nach V, 5, 8. sprach I, 4, 80. 5, 13. 25, 4. III, 8, 29. 31. 12, 10. 24. 14, 39. 16, 11. 27. 17, 5. 18, 2. 20, 46. 135. 171. 22, 47. 23, 27. 41. 24, 25. 50, 80. 97. 25, 29. IV, 6, 21. 12, 24. 43. 13, 12. 21. 40. 15, 15. 18. 61. 16, 23. 36. 39. 17, 15. 18, 6. 9. 19, 8. 20. 39. 65. 20, 9. 21, 2. 25. 22, 5. 26, 28. 37, 19. V, 4, 3. 36. 7, 66. 10, 34. 13, 8. 24. 15, 11. 16, 18. gisprach III, 11, 16. 18, 24. IV, 19, 13. 19. V, 7, 43. 17, 13. 23, 163. firsprach III, 12, 23. 20, 111. bisprach IV, 2, 21. sprich IV, 19, 15. sprachhus IV, 23, 30. sach IV, 18, 6. 19, 13. 26, 28. V, 12, 50. gisach I, 4, 26. III, 8, 26. 31. 37. 20, 28. 46. 104. 111. 147. 171. 21, 13. 24,

53. IV, 26, 34. 33, 27. V, 4, 3. 7, 66. 8, 19. 10, 34. 13, 8. 15, 11. 17, 13. 26. bisach IV, 29, 35. stach IV, 33, 27. floch III, 8, 3. 6. dech III, 26, 32. rach IV, 6, 21. lech IV, 9, 12. bifalach IV, 15, 62. 32, 7. buach I, 8, 26. II, 18, 9. III, 16, 7. 20, 55. 155. 22, 49. IV, 6, 50. 14, 11. 20, 36. 34, 14. 35, 11. V, 6, 19. 22. 72. 9, 42. 43. 49. 13, 19. 25, 34. uuirouch I, 17, 65. gimach II, 6, 49. 9, 60. III, 12, 10. 20, 28. 135. 25, 29. V, 8, 19. 12, 46. 23, 163. ungimach I, 1, 57. III, 8, 26. 18, 24. 20, 104. 24, 53. 70. IV, 19, 19. 22, 33. 26, 34. abuch III, 15, 43. 17, 8. 30. IV, 25, 30. umbiruach V, 25, 34. ferach IV, 5, 50. chelich (s. No. 4). tuach V, 6, 59. 66. suois- V, 5, 13. 6, 56. lich IV, 29, 40. 35, 31. su- III, 11, 23. 12, 30. 13, 18. 20, 6. 66. 150. 156. 160. 25, 29. IV, 2, 30. 5, 46. 7, 32. 11, 33. 47. 12, 15. 17. 18. 21, 7. 30. 22, 29. 33. 23, 14. 26. 26, 34. 41. 42. 27, 11. 28, 14. 30, 36. 34, 7. 35, 4. 13. V, 9, 45. 46. 52. 11, 31. 12, 8. 13, 21. 17, 26. 18, 4. 23, 31. 24, 12. so- IV, 27, 28. V, 23, 281. sus- IV, 26, 28. 31, 11. gi- V, 12, 79. 19, 37. ungi- III, 23, 4. V, 12, 3. IV, 7, 30. V, 7, 25. unga- V, 12, 42. 43. iagi- III, 15, 51. 17, 42. 44. 45. 47. IV, 6, 39. 15, 52. 16, 54. V, 4, 11. 57. 20, 109. 25, 65. iegi- V, 20, 79. iaga- IV, 7, 45. V, 6, 33. 11, 49. manni- I, 3, 40. 23, 8. 59. II, 18, 15. III, 9, 7. 21, 23. IV, 13, 9. 19, 68. V, 1, 18. 24. 29. 36. 41. 47. 7, 54. 12, 19. 19, 51. manno- I, 6, 15. guata- I, 25, 12. V, 3, 20. 4, 4. missi- II, 19, 23. uuio- IV, 15, 24. V, 23, 226. uuntar- III, 26, 38. uunthar- V, 12, 41. gilimp- IV, 15, 4. sume- IV, 12, 11. uue- IV, 14, 9. 20, 11. 28, 10. sama- IV, 15, 36. V, 25, 65. ander- IV, 19, 38. uuibi- IV, 26, 30. 35. iamar- IV, 26, 40. friunti- V, 2, 17. 23. 30. 35. 42. 48. 4, 3. leidi- V, 7, 23. leidigi- V, 23, 218. eban- V, 23, 240.

9. th im Anlaut verschoben: daz I, 1, 108** 9, 10. 17, 44. II, 9, 79*. 82. 11, 19. 12, 51. 56**. 78*. 87**. 91. 92. 13, 6. 32. 34*. 35. 37. 14, 17. 21, 10. 11. 12. 13*. 14. 15. 22, 30. 31. 38*. 23, 13. 15*. 25. 24, 4. 5. 24. 36. III, 1, 13. 18**. 32. 2, 18. 4, 43. 6, 30. 7, 31. 85. 87. 8, 3. 7. 8. 13. 16. 27**. 28. 31. 32. 34. 40. 9, 7. 10, 1. 19. 28*. 32. 36. 11, 5. 6. 13**. 15*. 21. 28. 32. 12, 7. 11. 25. 28. 29. 30. 32. 34. 35. 38. 13, 2. 7. 11. 14. 15. 18. 19. 20. 22. 24. 29. 32. 14, 6. 20. 22. 27. 31. 35. 37. 40. 45. 50. 54. 60. 69. 74. 77. 79. 84. 89. 91. 97. 99. 102. 103. 104. 107. 109**. 118. 15, 1. 5. 7. 17. 18. 20. 21. 23. 25. 27. 29. 33. 43. 47. 49. 50. 16, 2. 4. 11. 16. 19. 20. 25. 29. 30. 33. 37. 38. 39. 42. 45. 47. 53. 55. 56. 63. 70. 73. 74. 17, 2. 3. 9. 10. 13. 15. 18. 21. 22. 29. 31. 33. 34. 39. 46. 47. 52. 58. 64. 67. 68. 69. 18, 3. 4. 6. 7. 10. 16. 18. 20. 21. 22. 24. 27. 28. 31. 32. 40. 41. 43.

47. 52. 58. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 68. 70. 71**. 19, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 13. 15. 16. 22. 26. 33. 36. 20, 6. 9. 12. 13. 17. 18. 19. 24. 26. 27. 34. 35. 37. 44. 49. 53. 59. 62. 65. 66. 67. 72. 74. 76. 79. 80. 83. 86. 90. 91. 93. 94. 99. 102. 104. 117. 125. 128. 131. 135. 139. 140. 142. 145. 147. 151. 152. 157. 158. 167. 170. 177. 184. 186. 21, 2. 4. 6. 7. 9. 10. 15. 17. 25. 30. 31**. 34. 22, 7. 8. 11. 13. 14. 16. 19. 24. 27. 30. 34. 36. 43. 44. 47. 49. 50. 57. 58. 63**. 64. 67. 23, 4. 9. 11. 12. 13. 17. 21. 25. 45. 48. 49. 52. 54. 24, 7. 14. 18. 22. 23. 25. 26. 27. 31. 35. 37. 38. 39. 41. 43. 46. 47. 53. 55. 56. 59. 60. 66. 70. 75. 77. 79. 82. 86. 88. 92. 93. 94. 101. 104. 112. 25, 1. 10. 12. 14. 15. 19. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 31. 33. 35. 37. 38. 26, 3. 9. 10. 13. 16. 20. 21. 26. 27. 28. 30. 31. 33. 34. 57. 59. 60. 62. 65. 69. IV, 1, 1. 4. 5. 6. 8. 12. 13. 15. 16. 20. 23. 27. 28. 33. 34. 37. 39. 42. 43. 49. 50. 2, 1. 3. 10. 12. 14. 16. 17. 21. 23. 26. 27. 32. 3, 1. 6. 7. 13. 14. 23. 4, 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 16. 19. 24. 26. 27. 28. 31. 34. 36. 50. 51. 55. 56. 65. 69. 5, 3. 5. 7. 19. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 39. 48. 50. 54. 55. 61. 62. 64. 6, 6. 14. 17. 21. 23. 26. 33. 34. 35. 37. 39. 40. 42. 46. 50. 51. 7, 4. 10. 30. 32. 33. 37. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 56. 60. 62. 69. 73. 78. 82. 85. 87. 88. 8, 6. 9. 14. 15. 19. 21. 23. 24. 9, 1. 2. 4. 6. 8. 12. 17. 18. 19. 28. 10, 3. 4. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 11, 7. 9. 17. 21. 26. 27. 35. 39. 43. 44. 45. 46. 50. 12, 8. 9. 11. 25. 28. 29. 31. 35. 37. 41. 43. 44. 47. 48. 50. 54. 13, 7. 9. 14. 16. 20. 27. 31. 32. 33. 36. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 14, 2. 7. 8. 10. 11. 16. 17. 15, 10. 13. 18. 21. 23. 25. 30. 33. 34. 35. 43. 46. 49. 58. 63. 16, 5. 7. 9. 10. 20. 22. 25. 28. 32. 38. 39. 45. 46. 47. 50. 53. 17, 1. 4. 5. 6. 9. 12. 19. 21. 22. 24. 18, 2. 4. 6. 8. 11. 16. 20. 21. 23. 25. 30. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 19, 2. 13. 19. 21. 25. 26. 28. 29. 31. 34. 36. 37. 38. 45. 49. 59. 64. 65. 67. 71. 73. 75. 20, 1. 5. 14. 21. 27. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 21, 3. 5. 10. 11. 15. 16. 22. 24. 25. 32. 35. 36. 22, 1. 2. 29. 23, 2. 4. 8. 14. 16. 17. 25. 30. 32. 36. 41. 42. 44. 24, 1. 2. 3. 6. 9. 16. 20. 35. 36. 25, 6. 9. 11. 13. 14. 26, 8. 12. 19. 20. 29. 31. 35. 37. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 27, 5. 7. 15. 16. 17. 20. 21. 24. 28. 30. 28, 1. 4. 10. 13. 16. 24. 29, 13. 16. 18. 19. 22. 28. 43. 31, 7. 11. 12. 26. 32, 1. 4. 6. 9. 33, 2. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 20. 22. 33. 34. 39. 40. 34, 7. 11. 12. 13. 25. 35, 3. 7. 8. 12. 13. 14. 15. 23. 25. 26. 27. 38. 36, 2. 5. 6. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 37, 3. 5. 7. 8. 9. 13. 15. 17. 20. 21. 23. 24. 27. 28. 30. 32. 34. 35. 36. 42. 43. V, 1, 1. 5. 7. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 23. 24. 25. 26. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 41. 42. 47. 48. 2, 2. 4. 5. 7. 14. 3, 4. 5. 8. 13. 16. 19. 4, 6. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 24. 27.

29. 30. 39. 55. 88. 61. 62. 5, 2. 9. 16. 17. 6, 9. 21*. 23. 24. 27. 31. 32. 33. 35. 39. 44. 50. 54. 59. 60. 62. 64. 68. 69. 71. 7, 7. 9. 11. 18. 25. 30. 31. 33. 35. 41. 51. 53. 60. 64. 66. 8, 5. 7. 9*. 15**. 16. 17. 21. 23. 37. 41. 44. 45. 46. 48*. 51. 57. 9, 1. 2*. 11 (1 u. 3). 16. 18 (2 u. 3). 19. 20. 21. 22. 24. 38. 51. 10, 4. 17. 22. 25. 29. 32. 34. 11. 10. 16. 17. 22. 23. 24. 28. 30. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 49. 50. 12, 3. 13. 17. 19. 24. 25. 33. 34. 39. 44. 45. 59**. 61. 62. 67. 68. 70. 72. 80. 86. 96. 97. 99. 13, 11. 14. 15. 20. 14, 2. 12. 13. 21. 22. 24. 15, 7. 11. 12. 18. 24. 28. 34. 39. 40. 42. 45. 46. 16, 6. 7. 13. 16. 26. 28. 30. 39. 41. 46. 17, 2. 5. 6. 13. 18. 21. 22. 29. 34. 38. 40. 18, 11. 12. 14. 19. 2. 15. 22. 25. 26. 34. 36. 38. 46. 51. 58. 61. 20, 1. 8. 9. 11. 12. 15. 16. 34. 40. 41. 42. 50. 51. 69. 75. 77. 79. 80. 84. 86. 87. 89. 94. 100. 101. 105. 21, 6. 14. 17. 24. 22, 3. 4. 9. 13. 23, 6. 13. 15. 16. 19. 23. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 35. 37. 39. 40. 43. 46. 51. 55. 59. 62. 63. 64. 67. 71. 81. 83. 88. 89. 92. 93. 107. 111. 112. 117. 126. 127. 131. 133. 147. 154. 159. 168. 169. 170. 173. 176. 177. 178. 185. 187. 195. 199. 201. 202. 203. 207. 210. 212. 218. 221. 224. 229. 233. 235. 236. 237. 240. 243. 246. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 257. 259. 262. 267. 268. 271. 277. 281. 285. 287. 291. 294. 24, 3. 7. 11. 12. 18. 25, 6. 10. 11. 13. 14. 17. 21 22. 25. 26. 27. 29. 31. 32. 33. 34. 38. 41. 42. 45. 49. 50. 55. 57. 64. 66. 67. 68. 71. 73. 75. 76. 81. 89. der I, 4, 56. 20, 18. 36. 27, 42. II, 6, 24. 10, 20. 11, 27. 12, 80. 21, 20. 22, 15. 23, 16. III, 1, 6. 2, 35. 4, 39. 6, 22. 31. 7, 1. 29. 82. 8, 15. 18. 39. 9, 17. 10, 12. 11, 4. 5. 12, 7. 10. 13. 14. 24. 41. 13, 16. 22. 31. 57. 14, 12. 29. 84. 15, 4. 6. 7. 20. 23. 16, 3. 10. 19**. 22. 40. 42. 61. 64. 17, 6. 33. 40. 47. 48. 18, 4. 7. 13. 28. 29. 31. 41. 49. 20, 15. 18. 31. 32. 33. 34. 35. 37. 63. 71. 78. 82. 104. 105. 111. 122, 146. 149. 150. 153. 154. 156. 173. 178. 21, 14. 26. 28. 22. 3. 6. 33. 48. 23, 5. 39. 24, 2. 21. 35. 38. 52. 57. 60. 68. 77. 78. 83. 25, 7. 22. 26. 27. 26, 27. 29. 42. IV, 1, 2. 34. 2, 8. 3, 1. 6. 7. 16. 17. 20. 4, 23. 48. 53. 61. 62. 63. 64. 5, 20. 40. 47. 6, 22. 7, 46. 52. 55. 56. 76. 8, 14. 18. 28. 9, 12. 11, 2. 4. 37. 12, 2. 23. 26. 42. 45. 52. 55. 58. 62. 13, 15. 47. 53. 15, 6. 21. 26. 37. 16, 6. 23. 27. 47. 49. 17, 7. 8. 9. 18, 33. 19, 39. 43. 48. 51. 52. 57. 59. 69. 20, 2. 9. 37. 21, 5. 13. 33. 22, 13. 18. 23, 27 39. 40. 43. 44. 24, 9. 10. 22. 23. 29. 25, 10. 26, 12. 27, 25. 28, 12. 21. 29, 15. 31, 5. 32, 8. 33, 14. 34, 8. 15. 35, 17. 18. 19. 35. 36, 6. 37, 17. 24. 30. 42. V, 1, 21. 22. 44. 2, 12. 15. 3, 3. 19. 4, 36. 57. 5, 7. 10. 6, 9. 13. 16. 27. 53*. 56. 59. 61. 66. 7, 15. 16. 46. 63. 8, 17. 19. 20. 10, 8. 11, 39. 12, 25. 29. 36. 63. 88. 95. 14, 7. 9.

47. 52. 58. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 68. 70. 71**. 19, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 13. 15. 16. 22. 26. 33. 36. 20, 6. 9. 12. 13. 17. 18. 19. 24. 26. 27. 34. 35. 37. 44. 49. 53. 59. 62. 65. 66. 67. 72. 74. 76. 79. 80. 83. 86. 90. 91. 93. 94. 99. 102. 104. 117. 125. 128. 131. 135. 139. 140. 142. 145. 147. 151. 152. 157. 158. 167. 170. 177. 184. 186. 21, 2. 4. 6. 7. 9. 10. 15. 17. 25. 30. 31**. 34. 22, 7. 8. 11. 13. 14. 16. 19. 24. 27. 30. 34. 36. 43. 44. 47. 49. 50. 57. 58. 63**. 64. 67. 23, 4. 9. 11. 12. 13. 17. 21. 25. 45. 48. 49. 52. 54. 24, 7. 14. 18. 22. 23. 25. 26. 27. 31. 35. 37. 38. 39. 41. 43. 46. 47. 53. 55. 56. 59. 60. 66. 70. 75. 77. 79. 82. 86. 88. 92. 93. 94. 101. 104. 112. 25, 1. 10. 12. 14. 15. 19. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 31. 33. 35. 37. 38. 26, 3. 9. 10. 13. 16. 20. 21. 26. 27. 28. 30. 31. 33. 34. 57. 59. 60. 62. 65. 69. IV, 1, 1. 4. 5. 6. 8. 12. 13. 15. 16. 20. 23. 27. 28. 33. 34. 37. 39. 42. 43. 49. 50. 2, 1. 3. 10. 12. 14. 16. 17. 21. 23. 26. 27. 32. 3, 1. 6. 7. 13. 14. 23. 4, 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 16. 19. 24. 26. 27. 28. 31. 34. 36. 50. 51. 55. 56. 65. 69. 5, 3. 5. 7. 19. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 39. 48. 50. 54. 55. 61. 62. 64. 6, 6. 14. 17. 21. 23. 26. 33. 34. 35. 37. 39. 40. 42. 46. 50. 51. 7, 4. 10. 30. 32. 33. 37. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 56. 60. 62. 69. 73. 78. 82. 85. 87. 88. 8, 6. 9. 14. 15. 19. 21. 23. 24. 9, 1. 2. 4. 6. 8. 12. 17. 18. 19. 28. 10, 3. 4. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 11, 7. 9. 17. 21. 26. 27. 35. 39. 43. 44. 45. 46. 50. 12, 8. 9. 11. 25. 28. 29. 31. 35. 37. 41. 43. 44. 47. 48. 50. 54. 13, 7. 9. 14. 16. 20. 27. 31. 32. 33. 36. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 14, 2. 7. 8. 10. 11. 16. 17. 15, 10. 13. 18. 21. 23. 25. 30. 33. 34. 35. 43. 46. 49. 58. 63. 16, 5. 7. 9. 10. 20. 22. 25. 28. 32. 38. 39. 45. 46. 47. 50. 53. 17, 1. 4. 5. 6. 9. 12. 19. 21. 22. 24. 18, 2. 4. 6. 8. 11. 16. 20. 21. 23. 25. 30. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 19, 2. 13. 19. 21. 25. 26. 28. 29. 31. 34. 36. 37. 38. 45. 49. 59. 64. 65. 67. 71. 73. 75. 20, 1. 5. 14. 21. 27. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 21, 3. 5. 10. 11. 15. 16. 22. 24. 25. 32. 35. 36. 22, 1. 2. 29. 23, 2. 4. 8. 14. 16. 17. 25. 30. 32. 36. 41. 42. 44. 24, 1. 2. 3. 6. 9. 16. 20. 35. 36. 25, 6. 9. 11. 13. 14. 26, 8. 12. 19. 20. 29. 31. 35. 37. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 27, 5. 7. 15. 16. 17. 20. 21. 24. 28. 30. 28, 1. 4. 10. 13. 16. 24. 29, 13. 16. 18. 19. 22. 28. 43. 31, 7. 11. 12. 26. 32, 1. 4. 6. 9. 33, 2. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 20. 22. 33. 34. 39. 40. 34, 7. 11. 12. 13. 25. 35, 3. 7. 8. 12. 13. 14. 15. 23. 25. 26. 27. 38. 36, 2. 5. 6. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 37, 3. 5. 7. 8. 9. 13. 15. 17. 20. 21. 23. 24. 27. 28. 30. 32. 34. 35. 36. 42. 43. V, 1, 1. 5. 7. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 23. 24. 25. 26. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 41. 42. 47. 48. 2, 2. 4. 5. 7. 14. 3, 4. 5. 8. 13. 16. 19. 4, 6. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 24. 27.

29. 30. 39. 55. 88. 61. 62. 5, 2. 9. 16. 17. 6, 9. 21*. 23. 24. 27. 31. 32. 33. 35. 39. 44. 50. 54. 59. 60. 62. 64. 68. 69. 71. 7, 7. 9. 11. 18. 25. 30. 31. 33. 35. 41. 51. 53. 60. 64. 66. 8, 5. 7. 9*. 15**. 16. 17. 21. 23. 37. 41. 44. 45. 46. 48*. 51. 57. 9, 1. 2*. 11 (1 u. 3). 16. 18 (2 u. 3). 19. 20. 21. 22. 24. 38. 51. 10, 4. 17. 22. 25. 29. 32. 34. 11, 10. 16. 17. 22. 23. 24. 28. 30. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 49. 50. 12, 3. 13. 17. 19. 24. 25. 33. 34. 39. 44. 45. 59**. 61. 62. 67. 68. 70. 72. 80. 86. 96. 97. 99. 13, 11. 14. 15. 20. 14, 2. 12. 13. 21. 22. 24. 15, 7. 11. 12. 18. 24. 28. 34. 39. 40. 42. 45. 46. 16, 6. 7. 13. 16. 26. 28. 30. 39. 41. 46. 17, 2. 5. 6. 13. 18. 21. 22. 29. 34. 38. 40. 18, 11. 12. 14. 19, 2. 15. 22. 25. 26. 34. 36. 38. 46. 51. 58. 61. 20, 1. 8. 9. 11. 12. 15. 16. 34. 40. 41. 42. 50. 51. 69. 75. 77. 79. 80. 84. 86. 87. 89. 94. 100. 101. 105. 21, 6. 14. 17. 24. 22, 3. 4. 9. 13. 23, 6. 13. 15. 16. 19. 23. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 35. 37. 39. 40. 43. 46. 51. 55. 59. 62. 63. 64. 67. 71. 81. 83. 88. 89. 92. 93. 107. 111. 112. 117. 126. 127. 131. 133. 147. 154. 159. 168. 169. 170. 173. 176. 177. 178. 185. 187. 195. 199. 201. 202. 203. 207. 210. 212. 218. 221. 224. 229. 233. 235. 236. 237. 240. 243. 246. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 257. 259. 262. 267. 268. 271. 277. 281. 285. 287. 291. 294. 24, 3. 7. 11. 12. 18. 25, 6. 10. 11. 13. 14. 17. 21 22. 25. 26. 27. 29. 31. 32. 33. 34. 38. 41. 42. 45. 49. 50. 55. 57. 64. 66. 67. 68. 71. 73. 75. 76. 81. 89. der I, 4, 56. 20, 18. 36. 27, 42. II, 6, 24. 10, 20. 11, 27. 12, 80. 21, 20. 22, 15. 23, 16. III, 1, 6. 2, 35. 4, 39. 6, 22. 31. 7, 1. 29. 82. 8, 15. 18. 39. 9, 17. 10, 12. 11, 4. 5. 12, 7. 10. 13. 14. 24. 41. 13, 16. 22. 31. 57. 14, 12. 29. 84. 15, 4. 6. 7. 20. 23. 16, 3. 10. 19**. 22. 40. 42. 61. 64. 17, 6. 33. 40. 47. 48. 18, 4. 7. 13. 28. 29. 31. 41. 49. 20, 15. 18. 31. 32. 33. 34. 35. 37. 63. 71. 78. 82. 104. 105. 111. 122, 146. 149. 150. 153. 154. 156. 173. 178. 21, 14. 26. 28. 22. 3. 6. 33. 48. 23, 5. 39. 24, 2. 21. 35. 38. 52. 57. 60. 68. 77. 78. 83. 25, 7. 22. 26. 27. 26, 27. 29. 42. IV, 1, 2. 34. 2, 8. 3, 1. 6. 7. 16. 17. 20. 4, 23. 48. 53. 61. 62. 63. 64. 5, 20. 40. 47. 6, 22. 7, 46. 52. 55. 56. 76. 8, 14. 18. 28. 9, 12. 11, 2. 4. 37. 12, 2. 23. 26. 42. 45. 52. 55. 58. 62. 13, 15. 47. 53. 15, 6. 21. 26. 37. 16, 6. 23. 27. 47. 49. 17, 7. 8. 9. 18, 33. 19, 39. 43. 48. 51. 52. 57. 59. 69. 20, 2. 9. 37. 21, 5. 13. 33. 22, 13. 18. 23, 27 39. 40. 43. 44. 24, 9. 10. 22. 23. 29. 25, 10. 26, 12. 27, 25. 28, 12. 21. 29, 15. 31, 5. 32, 8. 33, 14. 34, 8. 15. 35, 17. 18. 19. 35. 36, 6. 37, 17. 24. 30. 42. V, 1, 21. 22. 44. 2, 12. 15. 3, 3. 19. 4, 36. 57. 5, 7. 10. 6, 9. 13. 16. 27. 53*. 56. 59. 61. 66. 7, 15. 16. 46. 63. 8, 17. 19. 20. 10, 8. 11, 39. 12, 25. 29. 36. 63. 88. 95. 14, 7. 9.

47. 52. 58. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 68. 70. 71**. 19, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 13. 15. 16. 22. 26. 33. 36. 20, 6. 9. 12. 13. 17. 18. 19. 24. 26. 27. 34. 35. 37. 44. 49. 53. 59. 62. 65. 66. 67. 72. 74. 76. 79. 80. 83. 86. 90. 91. 93. 94. 99. 102. 104. 117. 125. 128. 131. 135. 139. 140. 142. 145. 147. 151. 152. 157. 158. 167. 170. 177. 184. 186. 21, 2. 4. 6. 7. 9. 10. 15. 17. 25. 30. 31**. 34. 22, 7. 8. 11. 13. 14. 16. 19. 24. 27. 30. 34. 36. 43. 44. 47. 49. 50. 57. 58. 63**. 64. 67. 23, 4. 9. 11. 12. 13. 17. 21. 25. 45. 48. 49. 52. 54. 24, 7. 14. 18. 22. 23. 25. 26. 27. 31. 35. 37. 38. 39. 41. 43. 46. 47. 53. 55. 56. 59. 60. 66. 70. 75. 77. 79. 82. 86. 88. 92. 93. 94. 101. 104. 112. 25, 1. 10. 12. 14. 15. 19. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 31. 33. 35. 37. 38. 26, 3. 9. 10. 13. 16. 20. 21. 26. 27. 28. 30. 31. 33. 34. 57. 59. 60. 62. 65. 69. IV, 1, 1. 4. 5. 6. 8. 12. 13. 15. 16. 20. 23. 27. 28. 33. 34. 37. 39. 42. 43. 49. 50. 2, 1. 3. 10. 12. 14. 16. 17. 21. 23. 26. 27. 32. 3, 1. 6. 7. 13. 14. 23. 4, 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 16. 19. 24. 26. 27. 28. 31. 34. 36. 50. 51. 55. 56. 65. 69. 5, 3. 5. 7. 19. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 39. 48. 50. 54. 55. 61. 62. 64. 6, 6. 14. 17. 21. 23. 26. 33. 34. 35. 37. 39. 40. 42. 46. 50. 51. 7, 4. 10. 30. 32. 33. 37. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 56. 60. 62. 69. 73. 78. 82. 85. 87. 88. 8, 6. 9. 14. 15. 19. 21. 23. 24. 9, 1. 2. 4. 6. 8. 12. 17. 18. 19. 28. 10, 3. 4. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 11, 7. 9. 17. 21. 26. 27. 35. 39. 43. 44. 45. 46. 50. 12, 8. 9. 11. 25. 28. 29. 31. 35. 37. 41. 43. 44. 47. 48. 50. 54. 13, 7. 9. 14. 16. 20. 27. 31. 32. 33. 36. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 14, 2. 7. 8. 10. 11. 16. 17. 15, 10. 13. 18. 21. 23. 25. 30. 33. 34. 35. 43. 46. 49. 58. 63. 16, 5. 7. 9. 10. 20. 22. 25. 28. 32. 38. 39. 45. 46. 47. 50. 53. 17, 1. 4. 5. 6. 9. 12. 19. 21. 22. 24. 18, 2. 4. 6. 8. 11. 16. 20. 21. 23. 25. 30. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 19, 2. 13. 19. 21. 25. 26. 28. 29. 31. 34. 36. 37. 38. 45. 49. 59. 64. 65. 67. 71. 73. 75. 20, 1. 5. 14. 21. 27. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 21, 3. 5. 10. 11. 15. 16. 22. 24. 25. 32. 35. 36. 22, 1. 2. 29. 23, 2. 4. 8. 14. 16. 17. 25. 30. 32. 36. 41. 42. 44. 24, 1. 2. 3. 6. 9. 16. 20. 35. 36. 25, 6. 9. 11. 13. 14. 26, 8. 12. 19. 20. 29. 31. 35. 37. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 27, 5. 7. 15. 16. 17. 20. 21. 24. 28. 30. 28, 1. 4. 10. 13. 16. 24. 29, 13. 16. 18. 19. 22. 28. 43. 31, 7. 11. 12. 26. 32, 1. 4. 6. 9. 33, 2. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 20. 22. 33. 34. 39. 40. 34, 7. 11. 12. 13. 25. 35, 3. 7. 8. 12. 13. 14. 15. 23. 25. 26. 27. 38. 36, 2. 5. 6. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 37, 3. 5. 7. 8. 9. 13. 15. 17. 20. 21. 23. 24. 27. 28. 30. 32. 34. 35. 36. 42. 43. V, 1, 1. 5. 7. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 23. 24. 25. 26. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 41. 42. 47. 48. 2, 2. 4. 5. 7. 14. 3, 4. 5. 8. 13. 16. 19. 4, 6. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 24. 27.

29. 30. 39. 55. 88. 61. 62. 5, 2. 9. 16. 17. 6, 9. 21*. 23. 24.
27. 31. 32. 33. 35. 39. 44. 50. 54. 59. 60. 62. 64. 68. 69. 71.
7, 7. 9. 11. 18. 25. 30. 31. 33. 35. 41. 51. 53. 60. 64. 66. 8,
5. 7. 9*. 15**. 16. 17. 21. 23. 37. 41. 44. 45. 46. 48*. 51.
57. 9, 1. 2*. 11 (1 u. 3). 16. 18 (2 u. 3). 19. 20. 21. 22. 24.
38. 51. 10, 4. 17. 22. 25. 29. 32. 34. 11, 10. 16. 17. 22. 23.
24. 28. 30. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 49. 50.
12, 3. 13. 17. 19. 24. 25. 33. 34. 39. 44. 45. 59**. 61. 62.
67. 68. 70. 72. 80. 86. 96. 97. 99. 13, 11. 14. 15. 20. 14, 2.
12. 13. 21. 22. 24. 15, 7. 11. 12. 18. 24. 28. 34. 39. 40. 42.
45. 46. 16, 6. 7. 13. 16. 26. 28. 30. 39. 41. 46. 17, 2. 5. 6.
13. 18. 21. 22. 29. 34. 38. 40. 18, 11. 12. 14. 19, 2. 15. 22.
25. 26. 34. 36. 38. 46. 51. 58. 61. 20, 1. 8. 9. 11. 12. 15. 16.
34. 40. 41. 42. 50. 51. 69. 75. 77. 79. 80. 84. 86. 87. 89. 94.
100. 101. 105. 21, 6. 14. 17. 24. 22, 3. 4. 9. 13. 23, 6. 13.
15. 16. 19. 23. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 35. 37. 39. 40. 43. 46.
51. 55. 59. 62. 63. 64. 67. 71. 81. 83. 88. 89. 92. 93. 107.
111. 112. 117. 126. 127. 131. 133. 147. 154. 159. 168. 169.
170. 173. 176. 177. 178. 185. 187. 195. 199. 201. 202. 203.
207. 210. 212. 218. 221. 224. 229. 233. 235. 236. 237. 240.
243. 246. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 257. 259. 262. 267.
268. 271. 277. 281. 285. 287. 291. 294. 24, 3. 7. 11. 12. 18.
25, 6. 10. 11. 13. 14. 17. 21 22. 25. 26. 27. 29. 31. 32. 33.
34. 38. 41. 42. 45. 49. 50. 55. 57. 64. 66. 67. 68. 71. 73. 75.
76. 81. 89. der I, 4, 56. 20, 18. 36. 27, 42. II, 6, 24. 10, 20.
11, 27. 12, 80. 21, 20. 22, 15. 23, 16. III, 1, 6. 2, 35. 4, 39.
6, 22. 31. 7, 1. 29. 82. 8, 15. 18. 39. 9, 17. 10, 12. 11, 4. 5.
12, 7. 10. 13. 14. 24. 41. 13, 16. 22. 31. 57. 14, 12. 29. 84.
15, 4. 6. 7. 20. 23. 16, 3. 10. 19**. 22. 40. 42. 61. 64. 17,
6. 33. 40. 47. 48. 18, 4. 7. 13. 28. 29. 31. 41. 49. 20, 15.
18. 31. 32. 33. 34. 35. 37. 63. 71. 78. 82. 104. 105. 111. 122,
146. 149. 150. 153. 154. 156. 173. 178. 21, 14. 26. 28. 22.
3. 6. 33. 48. 23, 5. 39. 24, 2. 21. 35. 38. 52. 57. 60. 68. 77.
78. 83. 25, 7. 22. 26. 27. 26, 27. 29. 42. IV, 1, 2. 34. 2, 8.
3, 1. 6. 7. 16. 17. 20. 4, 23. 48. 53. 61. 62. 63. 64. 5, 20.
40. 47. 6, 22. 7, 46. 52. 55. 56. 76. 8, 14. 18. 28. 9, 12. 11,
2. 4. 37. 12, 2. 23. 26. 42. 45. 52. 55. 58. 62. 13, 15. 47.
53. 15, 6. 21. 26. 37. 16, 6. 23. 27. 47. 49. 17, 7. 8. 9. 18,
33. 19, 39. 43. 48. 51. 52. 57. 59. 69. 20, 2. 9. 37. 21, 5.
13. 33. 22, 13. 18. 23, 27. 39. 40. 43. 44. 24, 9. 10. 22. 23.
29. 25, 10. 26, 12. 27, 25. 28, 12. 21. 29, 15. 31, 5. 32, 8.
33, 14. 34, 8. 15. 35, 17. 18. 19. 35. 36, 6. 37, 17. 24. 30.
42. V, 1, 21. 22. 44. 2, 12. 15. 3, 3. 19. 4, 36. 57. 5, 7. 10.
6, 9. 13. 16. 27. 53*. 56. 59. 61. 66. 7, 15. 16. 46. 63. 8, 17.
19. 20. 10, 8. 11, 39. 12, 25. 29. 36. 63. 88. 95. 14, 7. 9.

47. 52. 58. 59. 60. 61. 64. 65. 66. 68. 70. 71**. 19, 2. 3. 4. 5. 6. 7. 9. 13. 15. 16. 22. 26. 33. 36. 20, 6. 9. 12. 13. 17. 18. 19. 24. 26. 27. 34. 35. 37. 44. 49. 53. 59. 62. 65. 66. 67. 72. 74. 76. 79. 80. 83. 86. 90. 91. 93. 94. 99. 102. 104. 117. 125. 128. 131. 135. 139. 140. 142. 145. 147. 151. 152. 157. 158. 167. 170. 177. 184. 186. 21, 2. 4. 6. 7. 9. 10. 15. 17. 25. 30. 31**. 34. 22, 7. 8. 11. 13. 14. 16. 19. 24. 27. 30. 34. 36. 43. 44. 47. 49. 50. 57. 58. 63**. 64. 67. 23, 4. 9. 11. 12. 13. 17. 21. 25. 45. 48. 49. 52. 54. 24, 7. 14. 18. 22. 23. 25. 26. 27. 31. 35. 37. 38. 39. 41. 43. 46. 47. 53. 55. 56. 59. 60. 66. 70. 75. 77. 79. 82. 86. 88. 92. 93. 94. 101. 104. 112. 25, 1. 10. 12. 14. 15. 19. 20. 21. 25. 27. 28. 29. 31. 33. 35. 37. 38. 26, 3. 9. 10. 13. 16. 20. 21. 26. 27. 28. 30. 31. 33. 34. 57. 59. 60. 62. 65. 69. IV, 1, 1. 4. 5. 6. 8. 12. 13. 15. 16. 20. 23. 27. 28. 33. 34. 37. 39. 42. 43. 49. 50. 2, 1. 3. 10. 12. 14. 16. 17. 21. 23. 26. 27. 32. 3, 1. 6. 7. 13. 14. 23. 4, 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 16. 19. 24. 26. 27. 28. 31. 34. 36. 50. 51. 55. 56. 65. 69. 5, 3. 5. 7. 19. 20. 22. 24. 25. 27. 28. 30. 31. 39. 48. 50. 54. 55. 61. 62. 64. 6, 6. 14. 17. 21. 23. 26. 33. 34. 35. 37. 39. 40. 42. 46. 50. 51. 7, 4. 10. 30. 32. 33. 37. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 56. 60. 62. 69. 73. 78. 82. 85. 87. 88. 8, 6. 9. 14. 15. 19. 21. 23. 24. 9, 1. 2. 4. 6. 8. 12. 17. 18. 19. 28. 10, 3. 4. 6. 8. 9. 10. 12. 13. 14. 11, 7. 9. 17. 21. 26. 27. 35. 39. 43. 44. 45. 46. 50. 12, 8. 9. 11. 25. 28. 29. 31. 35. 37. 41. 43. 44. 47. 48. 50. 54. 13, 7. 9. 14. 16. 20. 27. 31. 32. 33. 36. 42. 43. 44. 45. 48. 51. 14, 2. 7. 8. 10. 11. 16. 17. 15, 10. 13. 18. 21. 23. 25. 30. 33. 34. 35. 43. 46. 49. 58. 63. 16, 5. 7. 9. 10. 20. 22. 25. 28. 32. 38. 39. 45. 46. 47. 50. 53. 17, 1. 4. 5. 6. 9. 12. 19. 21. 22. 24. 18, 2. 4. 6. 8. 11. 16. 20. 21. 23. 25. 30. 31. 33. 34. 36. 38. 40. 19, 2. 13. 19. 21. 25. 26. 28. 29. 31. 34. 36. 37. 38. 45. 49. 59. 64. 65. 67. 71. 73. 75. 20, 1. 5. 14. 21. 27. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 21, 3. 5. 10. 11. 15. 16. 22. 24. 25. 32. 35. 36. 22, 1. 2. 29. 23, 2. 4. 8. 14. 16. 17. 25. 30. 32. 36. 41. 42. 44. 24, 1. 2. 3. 6. 9. 16. 20. 35. 36. 25, 6. 9. 11. 13. 14. 26, 8. 12. 19. 20. 29. 31. 35. 37. 41. 42. 43. 44. 45. 49. 27, 5. 7. 15. 16. 17. 20. 21. 24. 28. 30. 28, 1. 4. 10. 13. 16. 24. 29, 13. 16. 18. 19. 22. 28. 43. 31, 7. 11. 12. 26. 32, 1. 4. 6. 9. 33, 2. 5. 6. 9. 10. 11. 12. 14. 20. 22. 33. 34. 39. 40. 34, 7. 11. 12. 13. 25. 35, 3. 7. 8. 12. 13. 14. 15. 23. 25. 26. 27. 38. 36, 2. 5. 6. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 20. 21. 37, 3. 5. 7. 8. 9. 13. 15. 17. 20. 21. 23. 24. 27. 28. 30. 32. 34. 35. 36. 42. 43. V, 1, 1. 5. 7. 10. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 23. 24. 25. 26. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 41. 42. 47. 48. 2, 2. 4. 5. 7. 14. 3, 4. 5. 8. 13. 16. 19. 4, 6. 12. 15. 16. 17. 19. 20. 24. 27.

29. 30. 39. 55. 88. 61. 62. 5, 2. 9. 16. 17. 6, 9. 21*. 23. 24. 27. 31. 32. 33. 35. 39. 44. 50. 54. 59. 60. 62. 64. 68. 69. 71. 7, 7. 9. 11. 18. 25. 30. 31. 33. 35. 41. 51. 53. 60. 64. 66. 8, 5. 7. 9*. 15**. 16. 17. 21. 23. 37. 41. 44. 45. 46. 48*. 51. 57. 9, 1. 2*. 11 (1 u. 3). 16. 18 (2 u. 3). 19. 20. 21. 22. 24. 38. 51. 10, 4. 17. 22. 25. 29. 32. 34. 11, 10. 16. 17. 22. 23. 24. 28. 30. 36. 37. 38. 40. 41. 42. 43. 44. 46. 47. 49. 50. 12, 3. 13. 17. 19. 24. 25. 33. 34. 39. 44. 45. 59**. 61. 62. 67. 68. 70. 72. 80. 86. 96. 97. 99. 13, 11. 14. 15. 20. 14, 2. 12. 13. 21. 22. 24. 15, 7. 11. 12. 18. 24. 28. 34. 39. 40. 42. 45. 46. 16, 6. 7. 13. 16. 26. 28. 30. 39. 41. 46. 17, 2. 5. 6. 13. 18. 21. 22. 29. 34. 38. 40. 18, 11. 12. 14. 19, 2. 15. 22. 25. 26. 34. 36. 38. 46. 51. 58. 61. 20, 1. 8. 9. 11. 12. 15. 16. 34. 40. 41. 42. 50. 51. 69. 75. 77. 79. 80. 84. 86. 87. 89. 94. 100. 101. 105. 21, 6. 14. 17. 24. 22, 3. 4. 9. 13. 23, 6. 13. 15. 16. 19. 23. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 35. 37. 39. 40. 43. 46. 51. 55. 59. 62. 63. 64. 67. 71. 81. 83. 88. 89. 92. 93. 107. 111. 112. 117. 126. 127. 131. 133. 147. 154. 159. 168. 169. 170. 173. 176. 177. 178. 185. 187. 195. 199. 201. 202. 203. 207. 210. 212. 218. 221. 224. 229. 233. 235. 236. 237. 240. 243. 246. 247. 249. 250. 252. 253. 254. 257. 259. 262. 267. 268. 271. 277. 281. 285. 287. 291. 294. 24, 3. 7. 11. 12. 18. 25, 6. 10. 11. 13. 14. 17. 21 22. 25. 26. 27. 29. 31. 32. 33. 34. 38. 41. 42. 45. 49. 50. 55. 57. 64. 66. 67. 68. 71. 73. 75. 76. 81. 89. der I, 4, 56. 20, 18. 36. 27, 42. II, 6, 24. 10, 20. 11, 27. 12, 80. 21, 20. 22, 15. 23, 16. III, 1, 6. 2, 35. 4, 39. 6, 22. 31. 7, 1. 29. 82. 8, 15. 18. 39. 9, 17. 10, 12. 11, 4. 5. 12, 7. 10. 13. 14. 24. 41. 13, 16. 22. 31. 57. 14, 12. 29. 84. 15, 4. 6. 7. 20. 23. 16, 3. 10. 19**. 22. 40. 42. 61. 64. 17, 6. 33. 40. 47. 48. 18, 4. 7. 13. 28. 29. 31. 41. 49. 20, 15. 18. 31. 32. 33. 34. 35. 37. 63. 71. 78. 82. 104. 105. 111. 122, 146. 149. 150. 153. 154. 156. 173. 178. 21, 14. 26. 28. 22. 3. 6. 33. 48. 23, 5. 39. 24, 2. 21. 35. 38. 52. 57. 60. 68. 77. 78. 83. 25, 7. 22. 26. 27. 26, 27. 29. 42. IV, 1, 2. 34. 2, 8. 3, 1. 6. 7. 16. 17. 20. 4, 23. 48. 53. 61. 62. 63. 64. 5, 20. 40. 47. 6, 22. 7, 46. 52. 55. 56. 76. 8, 14. 18. 28. 9, 12. 11, 2. 4. 37. 12, 2. 23. 26. 42. 45. 52. 55. 58. 62. 13, 15. 47. 53. 15, 6. 21. 26. 37. 16, 6. 23. 27. 47. 49. 17, 7. 8. 9. 18, 33. 19, 39. 43. 48. 51. 52. 57. 59. 69. 20, 2. 9. 37. 21, 5. 13. 33. 22, 13. 18. 23, 27 39. 40. 43. 44. 24, 9. 10. 22. 23. 29. 25, 10. 26, 12. 27, 25. 28, 12. 21. 29, 15. 31, 5. 32, 8. 33, 14. 34, 8. 15. 35, 17. 18. 19. 35. 36, 6. 37, 17. 24. 30. 42. V, 1, 21. 22. 44. 2, 12. 15. 3, 3. 19. 4, 36. 57. 5, 7. 10. 6, 9. 13. 16. 27. 53*. 56. 59. 61. 66. 7, 15. 16. 46. 63. 8, 17. 19. 20. 10, 8. 11, 39. 12, 25. 29. 36. 63. 88. 95. 14, 7. 9.

13. 28. 15, 25. 16, 33. 17, 10. 16. 17. 18. 20. 30. 19, 7. 21. 30. 33. 37. 40. 60. 61. 20, 3. 13. 14. 23. 32. 42. 48. 59. 91. 102. 107. 21, 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 23, 3. 19. 54. 90. 122. 127. 135. 149. 154. 277. 25, 37. 56. 69. 97. des I, 17, 45. 23, 4. II, 9, 80. 22, 11. 36. 37. 23, 8. 24, 12. 18. III, 2, 31. 6, 32. 46. 7, 76. 8, 27. 10, 46. 11, 20. 12, 6. 23. 38. 44. 13, 10. 22. 14, 24. 28. 47. 79. 95. 106. 120. 15, 11. 24. 45. 51. 16, 6. 8. 20. 21. 23. 28. 30. 60. 65. 67. 17, 20. 28. 50. 18, 16. 37. 49. 50. 51. 52. 53. 58. 60. 72. 19, 7. 8. 27. 34. 20, 8. 14. 20. 41. 46. 49. 51. 56. 69. 73. 84. 89. 92. 105. 123. 126. 137. 140. 172. 174. 21, 6. 22, 1. 5. 17. 29. 33. 48. 58. 60. 23, 8. 21. 24. 31. 37. 59. 24, 29. 40. 46. 50. 57. 76. 90. 104. 108. 25, 7. 16. 20. 22. 24. 26. 27. 31. 32. 26, 15. 17. 18. 22. 24. 41. 51. 61. 67. IV, 1, 26. 53. 2, 11. 20. 24. 3, 13. 18. 19. 4, 6. 11. 30. 33. 35. 36. 43. 5, 34. 38. 44. 6, 9. 12. 30. 32. 45. 7, 2. 19. 28. 29. 43. 61. 68. 84. 86. 8, 11. 12. 27. 9, 2. 9. 16. 20. 10, 3. 5. 11, 42. 12, 4. 32. 49. 50. 59. 13, 2. 13. 28. 38. 52. 14, 8. 9. 15, 6. 12. 16. 22. 52. 54. 16, 8. 9. 11. 26. 17, 3. 23. 25. 18, 8. 10. 21. 27. 34. 19, 1. 18. 35. 41. 48. 53. 70. 72. 20, 7. 8. 11. 14. 22. 27. 21, 10. 36. 22, 2. 3. 7. 15. 19. 23, 2. 24, 24. 26, 2. 3. 32. 50. 28, 2. 11. 17. 20. 22. 29, 9. 10. 19. 20. 31, 22. 34. 33, 7. 10. 29. 36. 34, 12. 17. 22. 35, 16. 25. 29. 39. 36, 1. 6. 9. 17. 37, 2. 13. 35. V, 1, 2. 18. 19. 24. 30. 36. 42. 48. 2, 1. 8. 4, 8. 9. 16. 18. 19. 34. 46. 54. 56. 6, 13. 14. 24. 7, 1. 4. 9. 12. 56. 65. 9, 3. 7. 19. 31. 32. 33. 44. 10, 10. 24. 28. 11, 4. 20. 44. 12, 6. 52. 56. 89. 91. 13, 7. 14, 7. 16, 16. 31. 33. 17, 34. 18, 4. 19, 1. 4. 18. 30. 58. 20, 25. 33. 34. 78. 83. 104. 109. 22, 7. 8. 15. 23, 17. 33. 34. 36. 40. 42. 51. 52. 53. 54. 68. 72. 73. 103. 104. 111. 114. 121. 138. 139. 144. 151. 152. 155. 156. 200. 224. 230. 245. 263. 24, 8. 13. 25, 5. 6. 8. 9. 13. 14. 17. 39. 70. 72. 74. 101. demo I, 9, 6. 14, 19. 23, 38. 25, 1**. 28, 12. II, 3, 65. 4, 63. 6, 3. 38. 9, 78. 10, 18. 11, 4. 37. 62. 12, 84. 13, 39. 18, 20. 21, 4. 7. 22, 14. III, 2, 23. 24*. 4, 21. 6, 30. 43. 7, 34. 67. 78. 8, 17. 31. 36. 10, 18. 12, 42. 14, 8. 59. 90. 15, 28. 52. 16, 10. 39. 49. 17, 36. 42. 20, 20. 54. 71. 72. 98. 112. 120. 153. 154. 21, 22. 23. 23, 31. 44. 60. 24, 45. 54. 64. 73. 97. 98. 101. 109. 25, 3. 5. 12. IV, 2, 21. 3, 16. 4, 8. 33. 37. 57. 68. 74. 5, 36. 6, 3. 18. 7, 5. 21. 27. 86. 10, 6. 11, 5. 11. 17. 12, 37. 39. 52. 13, 9. 15, 21. 16, 14. 28. 30. 17, 32. 18, 21. 22. 24. 19, 1. 62. 20, 3. 4. 21, 6. 22, 10. 23, 5. 40. 24, 10. 26, 51. 52. 27, 4. 29, 55. 31, 28. 32, 8. 35, 4. 5. 36, 3. 4. 22. 37, 32. 43. V, 1, 17. 23. 29. 35. 41. 46. 47. 2, 5. 3, 5. 4, 2. 10. 16. 35. 44. 5, 4. 6. 10. 14. 6, 50. 57. 7, 42. 8, 35. 10, 1. 13, 7.

16, 2. 3. 17, 28. 19, 4. 49, 20, 26. 28. 48. 56. 81. 101. 21, 10. 14. 23, 28. 58. 70. 172. 184. 188. 194. 206. 220. 232. 242. 244. 245. 250. 256. 259. 260. 264. 270. 284. 292. 296. 25, 58. 91. 93. den I, 5, 55. 12, 9. 16, 15. 20, 18. II, 6, 31. 8, 44. 9, 87. 21, 9. 24, 43. III, 5, 8. 6, 4. 8, 7. 12. 32. 43. 10, 34**. 12, 14. 39. 40. 41. 42. 13, 1. 3. 28. 31. 41. 49. 14, 8. 57. 73. 108. 117. 15, 1. 16. 36. 44. 16, 15. 29. 31. 44. 50. 52. 53. 54. 17, 2. 5. 9. 17. 19. 30. 40. 18, 15. 23. 34. 42. 50. 19, 15. 23. 24. 34. 20, 7. 45. 62. 75. 105. 109. 136. 145. 151. 173. 180. 182. 183. 21, 12. 22, 8. 25. 35. 52. 66. 23, 4. 16. 18. 36. 41. 59. 24, 4. 8. 32. 43. 48. 58. 69. 78. 79. 81. 87. 105. 25, 4. 12. 19. 26, 28. IV, 1, 19. 31. 41. 2, 2. 13. 25. 26. 3, 3. 4. 21. 4, 18. 28. 29. 31. 34. 36. 5, 4. 42. 53. 58. 6, 5. 8. 10. 40. 52. 55. 56. 7, 34. 40. 58. 62. 63. 67. 89. 91. 8, 13. 9, 22. 10, 1. 2. 13. 11, 48. 12, 12. 21. 29. 48. 63. 13, 47. 14, 7. 15, 5. 27. 33. 16, 26. 27. 29. 40. 48. 17, 4. 28. 18, 4. 16. 18. 30. 19, 47. 63. 75. 20, 5. 13. 20. 21, 1. 9. 13. 22, 21. 31. 32. 23, 9. 27. 24, 6. 8. 15. 23. 36. 38. 26, 11. 20. 43. 46. 49. 27, 9. 10. 33, 4. 14. 24. 35. 34, 5. 35, 6. 7. 10. 28. 30. 40. 36, 7. 12. 19. 23. 37, 33. 34. 40. V, 1, 22. 44. 2, 9. 4, 3. 26. 27. 29. 42. 43. 5, 6. 11. 6, 28. 58**. 7, 15. 8, 30. 33. 9, 39. 40. 10, 26. 31. 11, 8. 16, 2. 14. 17, 18. 23. 25. 30. 31. 32. 38. 18, 14. 19, 6. 11. 19. 41. 55. 63. 20, 8. 14. 44. 94. 21, 7. 22, 10. 23, 4. 38. 167. 168. 180. 189. 265. 290. 293. 24, 14. 25, 5. 40. 48. 57. 62. 63. 76. 87. diu I, 4, 50. 16, 17. 22, 60. 28, 7. II, 1, 4. 11, 16. 14, 54. 90*. 15, 22. 17, 7. 21, 19. 22, 7. 24, 6. 7. 15. 38. III, 1, 24. 2, 35. 6, 22. 7, 11. 86. 8, 4. 6. 29. 40. 47. 9, 3. 4. 16. 17. 18. 10, 9. 11, 27. 12, 3. 12. 35. 13, 9. 43. 45. 58. 14, 15. 18. 20. 22. 23. 24. 38. 41. 44. 45. 49. 50. 52. 53. 70. 84. 92. 93. 103. 104. 108. 116. 15, 29. 32. 35. 16, 1. 5. 12. 22. 27. 38. 65. 66. 68. 17, 45. 49. 54. 18, 3. 9. 44. 54. 67. 72. 19, 31. 36. 38. 20, 4. 11. 14. 17**. 65. 77. 79. 80. 91. 101. 146. 155. 182. 21, 4. 5. 19. 30. 22, 8. 15. 17**. 19. 21. 31. 39. 44. 47. 50. 57. 59. 23, 11. 12. 18. 19. 52. 56. 24, 5. 7. 15. 17. 33. 44. 59. 75. 83. 84. 89. 25, 30. 33. 26, 20. 59. IV, 1, 7. 12. 31. 35. 51. 2, 3. 5. 9. 13. 19. 20. 23. 26. 28. 30. 32. 3, 23. 4, 4. 17. 56. 5, 3. 41. 53. 56. 62. 6, 15. 32. 52. 7, 7. 8. 13. 25. 35. 53. 59. 66. 69. 83. 8, 16. 24. 9, 2. 6. 23. 31. 34. 10, 3. 11, 14. 18. 24. 27. 30. 40. 12, 10. 41. 45. 59. 13, 6. 10. 45. 47. 14, 16. 17. 15, 2. 20. 45. 50. 16, 3. 33. 34. 18, 28. 36. 19, 12. 24. 41. 46. 73. 20, 24. 30. 31. 37. 21, 5. 29. 30. 22, 3. 28. 31. 32. 23, 2. 43. 24, 7. 18. 25, 2. 26, 5. 35. 36. 37. 27, 7. 28, 6. 10. 13. 29, 3. 7. 12. 14. 15. 40. 31, 9. 33. 32, 1. 33, 16. 30. 34. 36. 34, 1. 3. 25. 26. 35, 23. 39. 43.

37, 11. 21. 44. V, 1, 13. 27. 29. 33. 41. 47. 2, 5. 13. 14. 15. 3, 9. 15. 17. 4, 9. 12. 22. 23. 60. 5, 7. 11. 6, 25. 7, 12. 30. 50. 66. 8, 45. 53. 55. 9, 34. 10, 10. 11, 28. 43. 12, 23. 41. 53. 63. 66. 71. 72. 79. 98. 99. 14, 14. 15, 45. 16, 26. 36. 41. 45. 17, 8. 27. 18, 5. 19, 14. 28. 34. 44. 63. 66. 20, 35. 53. 78. 114. 21, 15. 23, 3. 8. 16. 75. 78. 114. 119. 120. 128. 141. 152. 154. 167. 178. 180. 181. 246. 262. 265. 291. 24, 7. 15. 16. 25, 2. 4. 28. 39. 40. 57. 79. 86. 101. dera II, 24, 6. III, 5, 6. 7, 72. (dæra 11, 14) 11, 28. 13, 55. 14, 96. 15, 10. 16, 14. 17, 70. 19, 18. 30. 20, 2. 16. 52. 58. 84. 161. 172. 22, 1. 30. 62. 23, 30. 26, 8. 42. 45. 52. IV, 1, 48. 2, 19. 4, 20. 5, 21. 22. 25. 7, 55. 9, 1. 13, 50. 15, 57. 59. 16, 24. 31. 18, 17. 22. 22, 23. 24, 2. 25, 12. 26, 40. 29, 44. 33, 3. 36, 18. V, 6, 45. 46. 8, 6. 20. 9, 10. 34. 10, 20. 16, 13. 18, 6. 19, 50. 23, 68. 248. 25, 59. 102. deru II, 11, 4. III, 8, 14. 22. 48. 10, 26. 45. 12, 36. 14, 6. 12. 40. 51. 22, 20. 23, 17. IV, 7, 57. 9, 34. 13, 22. 34. 15, 44. 19, 28. 26, 19. 27, 2. 28, 3. 5. V, 1, 44. 5, 21. 7, 41. 8, 55. 57. 11, 18. 17, 27. 20, 27. 21, 18. 23, 144. 25, 77. 101. dia I, 9, 5. 20, 36. II, 11, 17. 22, 25. 34. 35. 24, 20. 21. III, 1, 22. 3, 16. 7, 49. 81. 8, 25. 10, 40. 11, 17. 13, 23. 33. 14, 14. 19. 26. 29. 36. 39. 45. 50. 69. 91. 15, 3. 4. 25. 32. 41. 16, 57. 17, 6. 23. 29. 18, 53. 66. 69. 19, 11. 22. 20, 44. 47. 68. 75. 21, 13. 22, 4. 51**. 33. 43. 51. 23, 18. 29. 53. 24, 5. 6. 37. 48. 56. 70. 105. 25, 11. 13. 26, 6. IV, 1, 18. 48. 2, 16. 4, 10. 49. 58. 5, 22. 32. 41. 61. 6, 14. 36. 7, 37. 38. 46. 51. 59. 61. 67. 85. 9, 9. 20. 30. 11, 5. 32. 12, 41. 57. 13, 6. 29. 40. 46. 14, 6. 10. 15, 29. 16, 7. 19, 38. 20, 20. 24, 34. 25, 6. 26, 1. 23. 36. 45. 27, 1. 2. 29, 15. 31, 27. 28. 32, 11. 33, 25. 28. 30. 34, 2. 6. 35, 31. 37, 5. V, 3, 12. 4, 13. 21. 5, 5. 9. 7, 7. 8, 54. 10, 5. 11, 10. 12, 100. 13, 5. 6. 14, 4. 8. 15, 26. 33. 16, 10. 26. 27. 17, 17. 21. 23. 25. 19, 21. 31. 53. 54. 23, 12. 64. 65. 135. 142. 228. 251. 275. 276. 278. 24, 4. 25, 43. 44. 72. die II, 9, 83. 11, 36. 13, 1. 23, 21. III, 7, 24. 39. 8, 16. 9, 13. 10, 14. 18. 24. 26. 12, 23. 33. 39. 40. 13, 7. 40. 14, 3. 16. 61. 62. 63. 64. 68. 105. 15, 12. 22. 41. 43. 47. 17, 10. 53. 54. 18, 21. 30. 19, 19. 20, 3. 29. 57. 68. 22, 2. 21. 22. 51. 24, 31. 54. 69. 71. 72. 25, 5. IV, 1, 1. 2, 18. 3, 9. 23. 4, 30. 33. 35. 55. 59. 60. 71. 5, 1. 16. 24. 56. 61. 6, 7. 19. 24. 25. 28. 41. 54. 7, 3. 10. 14. 18. 33. 36. 65. 75. 8, 1. 3. 9, 4. 26. 11, 6. 34. 38. 47. 12, 3. 15. 15, 38. 62. 16, 4. 13. 14. 21. 53. 17, 25. 27. 18, 19. 33. 19, 11. 22. 23. 29. 20, 1. 6. 22. 23. 21, 11. 14. 24, 19. 25, 11. 26, 4. 27, 4. 20. 22. 27. 28, 3. 9. 29, 3. 31, 25. 33, 22. 34, 2. 3. 14. 19. 21. 35, 11. 22. 36, 2. 14. 23. 24. 37, 25. 26. V, 1, 20* und **. 3, 7.

10. 4, 4. 5. 17. 34. 58. 5, 3. 19. 6, 1. 4. 67. 7, 5. 8, 3. 13*. 12, 55. 13, 27. 16, 29. 18, 4. 19, 5. 6. 11. 12. 13. 19. 20. 26. 28. 42. 43. 53. 54. 55. 56. 63. 64. 65. 20, 9. 10. 25. 31. 39. 45. 51. 52. 55. 57. 58. 60. 67. 82. 95. 21, 6. 15. 17. 25. 22, 1. 2. 5. 6. 12. 23, 4. 7. 8. 28. 32. 43. 44. 58. 61. 69. 87. 88. 89. 130. 162. 166. 167. 170. 172. 184. 192. 194. 206. 220. 232. 237. 242. 256. 270. 279. 280. 284. 296. 25, 33. 51. 53. 54. 81. 82. 83. 85. 89. dio III, 7, 66. 8, 38. 10, 44. 14, 56. 70. 119. 120. 16, 7. 17, 62. 18, 63. 19, 21. 20, 114. 21, 14. 23, 34. 24, 3. 55. IV, 1, 47. 4, 12. 26. 66. 6, 2. 11. 16. 27. 7, 13. 8, 2. 11, 16. 41. 12, 3. 35. 14, 12. 15, 42. 16, 56. 19, 76. 20, 36. 25, 5. 9. 26, 9. 10. 39. 31, 8. 10. 32, 2. 7. 35, 3. 11. V, 4, 11. 28. 6, 29. 10, 30. 16, 38. 17, 9. 10. 20, 37. 93. 23, 7. 9. 70. 75. 89. 124. 143. 167. 209. 293. 25, 30. 34. 46. 52. dero II, 11, 2. 32. 40. III, 7, 50. 76. 10, 38. 12, 18. 27. 13, 56. 14, 100. 15, 16. 48. 16, 69. 19, 38. 20, 10. 24. 33. 42. 54. 76. 106. 119. 154. 162. 23, 1. 21. 24. 27. 57. 24, 3. 26, 4. 46. IV, 1, 10. 35. 3, 15. 4, 39. 58. 72. 5, 8. 12. 54. 57. 6, 25. 7, 9. 12, 4. 14. 22. 34. 53. 13, 12. 32. 15, 14. 15. 52. 17, 14. 18, 6. 9. 15. 37. 19, 4. 13. 14. 22. 21, 2. 22, 14. 22. 23, 21. 29. 24, 4. 13. 26. 26, 5. 39. 27, 1. 13. 31, 18. 33, 27. 34, 20. V, 4, 7. 6, 71. 8, 25. 17, 29. 37. 21, 1. 22, 15. 23, 11. 179. 293. 25, 7. 35. 97. deis IV, 13, 29. deist III, 10, 37. 17, 56. 19, 4. 20, 50. IV, 5, 7. 39. 55. 7, 30. 9, 7. 15, 4. 51. 19, 38. 33, 26. V, 1, 34. 12, 33. 91. 19, 10. 23. 27. 23, 86. 163. 164. 248. 291. 292. deih III, 10, 24. 26. 14, 4. 16, 34. 44. 63. 20, 13. 148. 22, 61. IV, 1, 33. 11, 30. 36. 13, 4. 48. 17, 22. 21, 29. 30. 31. 24, 18. V, 7, 36. 16, 22. 25. 20, 74. 79. 24, 8. 19. deiz III, 8, 24. 12, 30. 13, 2. 19, 3. 25. 20, 36. 55. 21, 20. 35. 22, 3. 24, 15. 24. IV, 1, 39. 7, 20. 11, 30. 16, 29. 33. 37, 6. 14. 28. V, 1, 25. 26. 27. 2, 17. 3, 2. 5, 17. 7, 46. 8, 54. 9, 38. 11, 15. 23, 228. 25, 65. 86. deme V, 18. 7. dier V, 20, 17. de III, 26, 2. V, 11, 39. di IV, 13, 41. 25, 14. dierstantinan V, 16, 14. du I, 4, 65. 5, 22. 9, 4. 15, 18. II, 9, 88. 11, 39. 22, 20. 32. 36. 23, 4. III, 1, 20. 2, 33. 7, 35. 73. 85. 8, 33. 10, 21. 44. 12, 11. 25. 30. 31. 32. 38. 40. 42. 13, 13. 15**. 16. 17. 24. 44. 46. 14, 31. 32. 34. 16, 47. 17, 20. 57. 58. 63. 18, 27. 56. 19, 16. 38. 20, 43. 44. 132. 139. 163. 164. 177. 178. 22, 12. 45. 23, 8. 11. 24. 24, 13. 18. 20. 27. 33. 35. 36. 38. 51. 85. 86. 94. 96. IV, 1, 23. 42. 43. 48. 4, 43. 49. 51. 5, 34. 6, 2. 7, 8. 9, 7. 11, 21. 22. 12, 44. 13, 19. 32. 33. 35. 15, 17. 59. 18, 7. 8. 13. 14. 23. 25. 26. 19, 11. 12. 19. 20. 40. 49. 52. 21, 4. 5. 7. 15. 28. 29. 35. 22, 27. 23, 31. 32. 33. 24, 6. 8. 28, 19. 22. 23. 31, 3. 7. 8. 12. 21. 22. 23. 24. 28. 33, 17.

21. 24. 37, 13. V, 1, 12. 34. 38. 43. 2, 9. 5, 3. 7, 19*. 49. 57. 8, 17. 30. 9, 17. 10, 6. 8. 11, 9. 12, 58. 66. 91. 15, 5. 6. 7. 17. 18. 31. 34. 39. 40. 41. 43. 44. 17, 2. 32. 19, 15. 21. 31. 59. 60. 20, 33. 40. 22, 11. 13. 16. 23, 37. 92. 123. 179. 203. 210. 227. 229. 276. 24, 13. 14. 15. 25, 55. duz III, 24, 62. dir I, 4, 27. II, 7, 17. 8, 13. 9, 87. 23, 4. III, 7, 72. 82. 84. 8, 32. 34. 9, 6. 10, 9. 12, 31. 32. 44. 13, 13. 14. 16. 18. 25. 44. 53. 14, 46. 52. 65. 77. 15, 39. 50. 16, 18. 29. 30. 17, 53. 58. 65. 18, 13. 14. 19, 16. 36. 37. 20, 44. 72. 131. 178. 21, 9. 22, 11. 43. 23, 7. 13. 24, 18. 20. 21. 38. 39. 66. 84. 91. 93. 112. IV, 1, 39. 4, 7. 5, 5. 31. 34. 63. 9, 25. 11, 30. 31. 13, 13. 23. 25. 27. 31. 42. 54. 15, 59. 18, 23. 19, 29. 64. 20, 14. 21, 8. 14. 17. 18. 23, 35. 41. 42. 43. 24, 7. 28, 18. 29, 25. 31, 3. 25. 33, 24. 32. 34, 5. 13. 35, 14. 37, 11. 12. 14. 15. V, 1, 33. 37. 2, 7. 9. 17. 8, 52. 9, 18. 24. 10, 5. 33. 11, 6. 8. 15, 7. 18. 39. 40. 19, 3. 30. 62. 20, 16. 53. 90. 21, 2. 15. 22, 15. 16. 23, 53. 135. 164. 187. 188. 190. 212. 261. 273. 274. 24, 8. 11. 25, 19. 22. 79. dih I, 6, 6. III, 12, 12. 14, 34. 49. 16, 47. 17, 55. 57. 18, 35. 36. 24, 31. 85. IV, 5, 32. 33. 18, 27. 19, 49. 50. 52. 21, 12. 24, 31. dich (s. No. 8). din I, 22, 49. III, 4, 46. 7, 74. 14, 49. 17, 59. 66. 18, 28. 20, 131. 22, 13. 46. 24, 14. 19. 21. 22. IV, 1, 50. 11, 22. 23. 24. 34. 35. 13, 48. 15, 28. 18, 24. 27. 21, 27. 31, 32. 37, 15. V, 2, 18. 15, 5. 23, 209. 211. 213. 25, 37. -u II, 24, 30. III, 17, 61. 18, 28. V, 15, 21. 35. -an III, 17, 17. IV, 1, 41. V, 8, 44. -az II, 21, 29. III, 2, 33. 17, 18. 18, 31. IV, 1, 42. 4, 50. 23, 36. 31, 20. 36, 5. V, 23, 164. 15, 28. -en II, 21, 40. 24, 20. 42. 43. III, 7, 4. 17, 56. 20, 179. IV, 1, 38. 52. 13, 20. 36. 31, 22. V, 23, 14. 82. 98. 108. 118. 148. 160. 24, 2. 18. 20. -e II, 24, 21. V, 2, 17. 21, 25. 23, 28. 58. 130. 172. 194. 206. 220. 232. 242. 256. 270. 284. 296. -emo III, 1, 23. -er IV, 1, 49. -iu IV, 23, 37. -es III, 1, 28. 4, 18. 17, 19. 23, 31. IV, 1, 40. 13, 38. 21, 12. 31, 19. 22. 37, 10. V, 2, 10. 15, 14. 17, 3. 23, 12. 27. 57. 80. 96. 106. 116. 129. 146. 158. 171. 183. 193. 205. 219. 231. 241. 255. 269. 283. 295. 24, 1. 10. -o III, 10, 10. 24, 95. IV, 1, 51. V, 23, 13. 81. 97. 107. 117. 147. 159. 24, 9. -era III, 10, 30. IV, 1, 40. V, 23, 29. 59. 131. 173. 185. 195. 206. 221. 233. 243. 257. 285. 297. -a III, 10, 31. IV, 13, 46. 14, 14. 15, 16. 31, 4. 28. 33, 23. V, 24, 21. 25, 36. -eru IV, 1, 54. 4, 49. V, 23, 257. 271. diz II, 11, 21. 24, 34. 37. III, 12, 14. 14, 108. 110. 17, 13. 35. 41. 18, 68. 20, 31. 82. 85. 22, 51. 65. 24, 13. 52. 74. 106. 25, 15. IV, 4, 63. 71. 75. 7, 38. 11, 44. 12, 37. 13, 25. 16, 32. 17, 22. 27. 20, 25. 24, 7. 25, 3. 4. 33, 27. V, 4, 5. 8. 39. 15, 34. 17, 1. 23, 54. 85. 102.

103. 287. 25, 52. der-ero III, 11, 3. 14, 32. 20, 96. 103. 24, 111. IV, 4, 44. 5, 2. 15, 8. 22, 27. 23, 24. 24, 28. V, 20, 18. 23, 79. 95. 105. 115. 145. 157. 161. -er III, 20, 137. 159. 26, 47. IV, 4, 61. 31, 13. 36, 14. V, 1, 33. 6, 23. -era III, 17, 12. 24. 20, 66. 26, 1. IV, 12, 63. 14, 14. 19, 56. 32, 7. V, 6, 12. 20, 100. -eru III, 11, 4. -ara IV, 21, 21. des-a I, 3, 30. II, 14, 77. III, 15, 13. 24, 51. 25, 2. IV, 2, 1. 7, 45. 11, 43. 16, 48. 19, 61. 20, 28. 21, 12. 14. 22, 9. 23, 14. 82. 98. 108. 118. 148. 160. 182. 24, 4. 25, 51. -o III, 20, 9. 24, 95. IV, 3, 12. 19, 76. 34, 8. 35, 2. V, 6, 3. 29. -an IV, 12, 23. 21, 32. 22, 6. 27, 20. V, 1, 21. 32. 16, 24. -en II, 19, 18. III, 17, 38. 20, 94. 107. 134. 144. 26, 37. IV, 1, 33. 6, 8. 7, 11. 16, 1. 2. 21, 18. 26, 42. 28, 23. 34, 16. 37, 4. V, 9, 20. 42. 16, 5. 17, 4. 25, 25. 33. -e III, 13, 7. 14, 34. 20, 143. 25, 9. IV, 5, 4. 19, 36. V, 4, 42. -emo III, 14, 33. 17, 64. 24, 100. IV, 19, 15. -ses III, 14, 101. 17, 18. 25, 37. IV, 4, 54. 18, 7. 14. 19, 68. 20, 29. 23, 104. -an IV, 10, 16. 20, 10. V, 17, 26. dis-u III, 15, 26. 16, 43. 22, 4. IV, 6, 27 12, 9. 19, 53. 20, 12. 23, 32. 24, 23. 29, 1. V, 1, 39. 12, 4. 16, 23. 24. -iu IV, 4, 76. 17, 21. 19, 7. do I, 4, 23. II, 11, 3. 24, 7. 9. III, 6, 11. 7, 32*. 8, 7. 15. 20. 21. 23. 25. 29. 31. 37. 39. 43. 10, 23. 11, 31. 12, 23. 13, 1. 3. 11. 19. 45. 55. 56. 14, 13. 14. 15. 30. 31. 37. 38. 39. 40. 42. 47. 54. 55. 59**. 60. 90. 15, 1. 5. 35. 39. 40. 16, 2. 5. 11. 61. 69. 74. 17, 7. 9. 35. 36. 37. 43. 46. 47. 59. 18, 2. 12. 65. 73. 19, 17. 19. 20, 1. 3. 7. 23. 41. 46. 56. 69. 83. 87. 88. 103. 105. 106. 109. 111. 119. 129. 130. 143. 158. 165. 169. 171**. 174. 180. 21, 13. 15. 24. 22, 5. 33. 34. 35. 36. 47. 48. 65. 23, 25. 26. 27. 29. 30. 41. 42. 48. 49. 24, 1. 11. 25. 40. 41. 49. 50. 53. 63. 67. 71. 72. 73. 79. 80. 89. 97. 103. 106. 25, 6. 21. 39. IV, 1, 7. 8. 2, 1. 2. 3. 4. 7. 9. 17. 21. 27. 3, 1. 2. 6. 7. 17. 20. 4, 1. 5. 13. 15. 39. 41. 42. 5, 19. 23. 6, 1. 2. 8. 13. 21. 35. 41. 45. 53. 7, 1. 13. 19. 63. 81. 8, 27. 9, 3. 15. 19. 10, 1. 9. 11, 1. 6. 11. 15. 26. 37. 39. 40. 41. 12, 4. 19. 23. 35. 41. 42. 43. 55. 13, 12. 17. 29. 40. 14, 7. 8. 15, 1. 2. 15. 25. 29. 37. 42. 53. 59. 60. 61. 62. 16, 2. 6. 11. 23. 31. 36. 39. 43. 44. 49. 53. 54. 55. 17, 6. 8. 23. 25. 18, 1. 5. 6. 9. 15. 19. 29. 33. 35. 37. 39. 19, 2. 3. 6. 13. 17. 69. 71. 20, 1. 15, 21, 1. 7. 9. 25. 22, 5. 17. 19. 25. 23, 1. 5. 7. 15. 17. 29. 30. 39. 40. 24, 1. 3. 11. 13. 19. 25. 29. 33. 35. 38. 25, 2. 3. 4. 11. 26, 1. 3. 5. 7. 8. 11. 28. 27, 3. 18. 19. 27. 29. 28, 2. 5. 9. 31, 17. 32, 6. 7. 33, 15. 19. 30. 33. 37. 40. 34, 9. 11. 20. 21. 23. 25. 35, 1. 5. 6. 17. 18. 21. 31. 33. 35. 41. 36, 2. 3. 15. 21. 23. 24. 37, 19. 24. V, 1, 3. 4, 10. 11. 21. 33. 34. 36. 5, 3. 8. 10. 17. 6, 25. 27. 28. 7, 21. 65. 66.

8, 22. 23. 42. 9, 1. 9. 10. 10, 1. 3. 4. 20. 32. 33. 35. 11, 19. 21. 27. 41. 43. 12, 20. 23. 27. 13, 7. 14, 12. 14. 15, 30. 16, 1. 5. 8. 11. 15. 18. 17, 1. 2. 18, 1. 2. 23, 64. 240. 246. 281. doch, thoch (s. No. 8). doh III, 14, 12. 16, 36. 66. 22, 62. 24, 17*. V, 10, 15. dar I, 4, 80. 16, 7. II, 9, 44. 11, 1. 7. 15. 27. 23, 21. 23. 24, 32. III, 1, 7. 6, 12. 7, 35. 36. 81. 83. 85. 8, 14. 16. 33. 9, 4. 13. 10, 17. 11, 5. 68. 12, 24. 13, 30. 36. 44. 46. 47. 48. 53. 54. 55. 14, 15. 16. 27. 29. 30. 39. 41. 42. 53. 58. 80. 83. 15, 37. 40. 41. 16, 2. 3. 4. 12. 17. 61. 17, 22. 35. 43. 47. 49. 51. 52. 69. 18, 6. 12. 19, 4. 18. 19. 21. 20, 25. 45. 48. 53. 55. 59. 68. 77. 78. 88. 101. 110. 111. 165. 169. 21, 25. 22, 3. 47. 48. 50. 53. 68. 23, 10. 16. 18. 22. 26. 55. 58. 24, 2. 3. 9. 42. 46. 48. 56. 58. 62. 64. 65. 67. 88. 89. 103. 105. 25, 33. 26, 6. 42. 54. IV, 1, 11. 46. 2, 6. 7. 9. 11. 14. 25. 30. 3, 11. 19. 4, 2. 5. 9. 10. 15. 16. 27. 31. 35. 38. 52. 59. 5, 40. 41. 58. 59. 61. 66. 6, 2. 33. 34. 35. 37. 38. 7, 21. 25. 41. 43. 51. 66. 67. 77. 78. 92. 8, 14. 20. 21. 28. 9, 15. 23. 28. 10, 2. 10. 14. 11, 1. 13. 26. 46. 12, 1. 33. 38. 41. 45. 13, 11. 14, 8. 15. 15, 5. 7. 12. 13. 14. 20. 35. 37. 55. 59. 60. 16, 17. 44. 55. 17, 28. 31. 18, 6. 11. 12. 23. 24. 25. 19, 1. 2. 9. 26. 32. 44. 65. 20, 1. 2. 33. 22, 14. 20. 23, 40. 24, 35. 25, 11. 26, 3. 8. 27, 9. 11. 18. 28, 7. 18. 22. 29, 8. 20. 22. 37. 31, 4. 32, 5. 6. 11. 33, 22. 29. 34. 40. 34, 23. 35, 10. 26. 33. 38. 41. 42. 36, 12. 24. 37, 19. V, 1. 18. 19. 24. 27. 30. 36. 42. 48. 4, 8. 24. 33. 51. 52. 56. 5, 11. 13. 15. 22. 6, 9. 18. 25. 27. 28. 55. 57. 66. 7, 2. 10*. 15. 16. 19. 25. 44. 8, 3. 6. 41. 9, 28. 44. 11, 3. 25. 13, 2. 3. 7. 14, 1. 15, 1. 16, 17. 43. 17, 13. 32. 18, 1. 2. 3. 10. 11. 19, 8. 9. 12. 16. 17. 20. 22. 23. 32. 38. 40. 42. 45. 46. 47. 51. 53. 54. 56. 57. 60. 64. 20, 17. 24. 32. 33. 38. 39. 42. 43. 46. 49. 57. 60. 94. 95. 21, 13. 23. 22, 5. 6. 11. 13. 23, 6. 7. 20. 55. 62. 63. 78. 84. 85. 87. 90. 120. 126. 128. 165. 167. 175. 187. 190. 191. 200. 203. 213. 216. 217. 226. 245. 261. 262. 263. 267. 273. 277. 288. 293. 294. 24, 19. 25, 29. 63. 64. dara II, 3, 40. III, 8, 34. 41. 9, 8. 11, 9. 13, 29. 52. 14, 44. 84. 116. 15, 36. 16, 21. 27. 17, 7. 9. 19, 18. 20, 54. 63. 21, 24. 23, 28. 24, 1. 63. 64. 97. 25, 3. 26, 63. IV, 2, 3. 3, 2. 18. 20. 4, 17. 6, 3. 19. 20. 7, 39. 44. 64. 73. 16, 53. 18, 9. 33, 4. 35, 17. V, 4, 37. 61. 6, 52. 8, 24. 10, 2. 11, 44. 49. 12, 14. 15, 40. 43. 16, 8. 43. 19, 5. 20, 19. 35. 48. 67. 70. 22, 12. 23, 4. 8. 27. 32. 39. 45. 46. 48. 49. 57. 129. 133. 164. 169. 171. 183. 193. 205. 219. 231. 237. 241. 255. 264. 269. 283. 295. dare II, 9, 18. 21, 32. 24, 2. III, 8, 6. 14, 82. 23, 54. IV, 5, 24. 6, 31. 53. 7, 27. 13, 53. 20, 32. 23, 27. 31, 21. 24. 33, 31. V, 11, 41. 19, 48. 20, 72. 23, 238. 276. darana

III, 20, 48. V, 2, 12. darafter IV, 4, 38. V, 18, 1. darfora IV, 5, 61. darin III, 12, 39. IV, 11, 14. V, 5, 7. 6, 25. darinne II, 11, 22. III, 17, 43. IV, 4, 59. darmit IV, 8, 28. 14, 6. darmiti IV, 9, 3. daruf IV, 4, 15. daruze IV, 6, 24. daruz IV, 33, 21. darzua III, 12, 40 14, 73. 18, 8. IV, 29, 9. 33, 28. 37, 12. V, 16, 40. 25, 99. daraafter V, 20, 52. daraana IV, 7, 73. darain IV, 16, 10. darazua II, 24, 13. 28. III, 13, 29. IV, 1, 22. 4, 14. 7, 64. 8, 23. 13, 14. 27, 2. 35, 8. 36, 10. 37, 29. 33. V, 5, 21. 20, 12. 20. 23, 39. 72. 237. 24, 17. 25, 85. darasun III, 2, 22. 14, 13. 20, 180. V, 18, 6. 23, 46. darafuri IV, 35, 37; dara-fuarin III, 15, 33. -güilti V, 4, 27. -legitun V, 5, 12. -leitta IV, 16, 12. -liezent V, 24, 8. -keret III, 22, 60. -ladotin IV, 6, 20. -nahta IV, 1, 7. -neme III, 26, 64. -queman IV, 3, 1. 20. -quam IV, 1, 11. -santa III, 21, 24. -uuentit V, 1, 25. -uuisen IV, 35, 7. dan IV, 1, 31. dane III, 20, 164. danana III, 14, 91. 16, 17. 17, 46. 20, 3. 24, 90. 25, 40. 26, 3. IV, 4, 64. 6, 1. 3. 7, 1. 58. 13, 1. 15, 29. 21, 17. 22, 19. 28, 24. 35, 21. V, 19, 31. 20, 112. 21, 25. 22, 1. 23, 18. 31. 99. dara III, 24, 81. 87. IV, 1, 26. 17, 6. 24, 31. V, 4, 26. danan III, 12, 34. IV, 4, 65. danna III, 23, 45. 25, 13. V, 17, 14. dana-fuarta III, 9, 11. 14, 10. -fuartin IV, 25, 15. -fuaret V, 16, 38. -keren V, 20, 113. -nam III, 20, 60. IV, 35, 18. -nami III, 20, 26. -sluag IV, 18, 21. -scherre V, 25, 38. -snidit V, 25, 42. -snide V, 25, 37. -sneid V, 25, 49. -thuag III, 20, 49. -thuach (s. No. 3); -uuanta III, 14, 78. danne III, 8, 24. 11, 4. 13, 21. 25. 30. 14, 64. 83. 16, 39. 43. 18, 46. 56. 62. 20, 124. 139. 22, 6. 23, 32. 24, 24. IV, 4, 68. 7, 7. 29. 31. 37. 57. 91. 8, 9. 12, 28. 50. 13, 6. 14, 1. 2. 15, 34. 64. 19, 7. 20. 74. 22, 13. 26, 47. 51. 28, 21. 31, 22. 35, 20. 36, 14. 37, 3. 4. V, 1, 10. 12. 3, 11. 6, 35. 36. 39. 40. 7, 42. 11, 29. 15, 4. 16, 32. 34. 19, 5. 13. 18. 28. 32. 33. 34. 35. 43. 49. 52. 65. 20, 22. 21, 10. 16. 22, 14. 23, 67. 68. 202. 239. 25, 77. drati II, 21, 44. 23, 25. 24, 25. 33. III, 4, 25. 7, 16. 12, 3. 22, 62. 29, 36. 31, 10. 33, 3. V, 5, 8. aledrati II, 23, 29. aladrati III, 8, 22. V, 4, 33. undrati III, 26, 14. drata V, 12, 2. undrata III, 14, 100. drato I, 27, 35. II, 13, 17. 14, 111. 18, 12. III, 2, 27. 6, 2. 8, 14. 11, 3. 13, 56. 14, 32. 17, 69. 20, 42. 96. 108. 23, 1. 25, 8. IV, 7, 9. 26. 9, 32. 22, 8. 26. 23, 4. 26, 7. 48. 27, 8. 31, 31. 33, 1. V, 9, 26. 12, 52. 15, 17. 19, 29. 39. 21, 1. 25, 35. 84. poradrato IV, 24, 28. duruch und Composita, sowie dech s. oben No. 8. duruh III, 7, 77. 15, 3. V, 16, 34. dichein, dichhein u. s. w. s. oben No. 7. dehein IV, 13, 52. -o IV, 12, 46. -ig V, 21, 22. denchen, gidenchen, irdenchen, dunchit, gidanchon, dechen; gi- in- bi- fir-dechen s. No. 5. danch, gidanch, undanch s. No. 6.

giduuinch, phendinch, dinch, tagadinch, dranch s. No. 3. duancta, dactun s. No. 2. dinc s. No. 3. denken III, 26, 61. IV, 17, 5. daht-un III, 17, 8. 18, 72. IV, 4, 14. -i IV, 20, 12. -in IV, 8, 10. bidenk-en I, 24, 16. -et III, 25, 23. bidahta II, 14, 33. bidahti II, 12, 73. gidenkes IV, 31, 22. gidahti III, 8, 27. irdenkit V, 18, 16. irdahti V, 23, 23. dagtin IV, 5, 29. giduuinge V, 20, 98. 23, 140. giduingnisse III, 26, 24. duungin V, 20, 87. ding-o II, 23, 28. V, 17, 37. -es III, 17, 50. -e III, 17, 65. 20, 54. 24, 54. 25, 3. 5. IV, 7, 39. 13, 36. 19, 8. 22. V, 17, 28. 19, 4. 20, 48. 56. 23, 140. -on III, 14, 98. 18, 1. 12. 20, 22. 94. IV, 16, 2. 21, 2. 28, 23. V, 19, 11. 19. 41. 55. 63. 23, 10. 42. -ent V, 23, 162. -un IV, 20, 16. giding-i III, 26, 52. IV, 8, 4. 26, 40. -en IV, 37, 33. dri II, 8, 1. 13, 46. drin IV, 13, 37. 19, 32. dria I, 5, 2. V, 13, 14. 15, 25. driu II, 9, 95. V, 23, 128. dritt-o V, 9, 38. IV, 7, 76. -en IV, 36, 8. V, 11, 4. -un V, 15, 23. degan IV, 13, 11. V, 20, 43. -a III, 7, 51. 8, 20. 12, 23. 14, 85. 26, 39. IV, 7, 1. 24. 12, 57. 15, 62. 17, 17. 21, 19. 22, 19. 27, 22. 35, 21. V, 21, 25. 23, 278. 24, 43. 25, 23. 51. -e III, 24, 98. -on IV, 10, 1. V, 16, 5. 23, 191. -licho III, 16, 40. IV, 13, 21. -heiti IV, 21, 22. degena III, 6, 11. 20, 3. trutdegana V, 22, 1. dig-ita III, 4, 44. 11, 11. -get V, 16, 39. -gen V, 23, 49. 72. -it V, 23, 53. dih-it IV, 4, 73. -e IV, 37, 16. -an IV, 4, 74. dig V, 25, 35. gidig IV, 37, 15. giduht III, 20, 48. den-ita III, 8, 43. -ist V, 15, 41. darta III, 12, 14. irdarta IV, 6, 5. diarnon IV, 7, 63. diarnun V, 17, 19. diornutuamu IV, 32, 5. dion-ost II, 24, 40. IV, 2, 16. 7, 82. 11, 30. 15, 64. V, 16, 21. 20, 102. 21, 4. 23, 293. -ostes IV, 9, 15. V, 25, 16. 17. -estes V, 7, 41. -oste I, 5, 70. -osto IV, 13, 42. -ot V, 23, 3. -ota I, 22, 58. IV, 2, 9. -oti IV, 4, 26. V, 20, 90. gidionotun IV, 9, 28. V, 20, 51. 22, 4. irdionotun IV, 9, 29. darf IV, 11, 38. 14, 17. daraf IV, 5, 42. darft V, 20, 33. daft IV, 18, 27. durf un V, 4, 64. -ut II, 21, 21. 22, 3. IV, 15, 45. V, 4, 45. 48. 16, 45. 18, 5. -i III, 20, 19. bidarf II, 4, 68. 12, 34. bidurf-un IV, 19, 66. -ut II, 22, 27. durft II, 11, 65. IV, 5, 49. 31, 3. -i III, 11, 24. 20, 32. IV, 4, 12. 15, 2. -in IV, 9, 31. undurft II, 4, 80. notdurft II, 14, 100. darb-en I, 16, 5. III, 26, 22. IV, 26, 24. V, 23, 114. -ent V, 20, 116. 23, 161. -eti III, 20, 100. 166. IV, 14, 8. -etin III, 26, 17. gidarbe IV, 11, 35. gidigin-i I, 15, 39. 20, 35. III, 14, 59. IV, 9, 19. 12, 7. -es IV, 16, 8. dult IV, 19, 75. -en IV, 31, 12. V, 19, 18. 23, 9. -u IV, 11, 47. -it III, 20, 16. IV, 7, 29. 12, 26. 27. -et V, 20, 75. -ent II, 16, 13. III, 13, 40. V, 23, 6. 134. -a II, 9, 79. 81. III, 21, 7. IV, 22, 33. 25, 13. -i II, 18, 7. III, 18, 37. 19, 25. IV, 4, 3. 10, 5. 15, 44. 16, 52. 19, 41. 21, 30. V, 1, 8. 20, 81. -in III,

17, 38. 24, 13. -e III, 19, 3. -os IV, 1, 43. -un V, 23, 192. -igaz III, 11, 18. -ige III, 19, 2. undult-i III, 24, 16. V, 7, 17. -in III, 24, 4. gidult-i III, 22, 35. -a V, 20, 104. -en IV, 28, 16. dorn-o IV, 22, 22. -a IV, 25, 6. -un IV, 23, 13. -on II, 23, 13. durnin-a IV, 23, 8. -on IV, 22, 21. bidurnter IV, 23, 6. biderbe III, 1, 40. umbiderbi IV, 5, 15. dioth IV, 21, 12. diote III, 24, 100. diete III, 13, 8. ueroltdiete V, 16, 22. gidiuto IV, 4, 44. 27, 26. durst IV, 14, 38. 16, 13. V, 20, 73. 86. 105. 23, 78. diub IV, 2, 29. 7, 56. 68. gidiuben IV, 36, 12. denne III, 7, 11. 22, 13. dageta III, 10, 16. IV, 12, 33. 19, 42. gidageta III, 11, 32. drauua II, 24, 4. dreuu-en III, 19, 30. -it V, 19, 31. durren IV, 26, 52. gidrengi IV, 17, 10. doleta III, 23, 18. IV, 25, 13. 27, 12. dorfon IV, 31, 15. dere IV, 5, 57. dusunt V, 23, 223. dusonton III, 6, 4. diuui III, 10, 30. dringit III, 14, 33. dien V, 8, 45. dohc IV, 9, 33. gidingot V, 20, 36. dingotun V, 23, 237. dorot V, 23, 119. drubôn II, 23, 13.

10. th im Inlaut verschoben: mendenti V, 25, 100. nidigun V, 21, 16. sindes III, 4, 28. bimiden III, 26, 68. heidinero IV, 20, 38. tode, todes (s. No. 11). andere V, 13, 27. ander V, 6, 27. nidarlazan V, 25, 6.

11. d im Anlaut verschoben: truhtin I, 24, 13. 28, 1. II, 3, 36. 4, 67. 98. 102. 5, 16. 6, 3. 48. 8, 30. 35. 53. 9, 47. 50. 11, 22. 43. 45. 12, 64. 13, 1. 28. 14, 13. 71. 15, 1. 15. 16, 22. 19, 15. 21, 16. 27. 22, 39. 23, 20. 24, 17. 40. III, 1, 19. 29. 31. 41. 44. 2, 16. 21. 36. 4, 23. 41. 5, 10. 19. 6, 5. 11. 7, 6. 9. 31. 41. 9, 1. 10, 9. 19. 29. 35. 11, 5. 12, 1. 13, 13. 14, 9. 13. 16. 29. 31. 54. 77. 15, 8. 16, 2. 11. 17, 11. 25. 35. 51. 56. 59. 63. 66. 67. 18, 2. 57. 19, 1. 11. 20, 1. 171. 175. 179. 21, 1. 13. 22, 5. 47. 23, 25. 41. 47. 24, 1. 13. 23. 25. 34. 41. 59. 62. 63. 79. 83. 25, 35. 39. 26, 32. 63. IV, 1, 6. 13. 37. 48. 49. 50. 2, 1. 3, 1. 5, 34. 6, 1. 7, 1. 33. 54. 9, 25. 10, 1. 11, 17. 21. 33. 36. 37. 45. 12, 19. 43. 13, 1. 23. 28. 41. 14, 3. 13. 15, 27. 29. 53. 16, 9. 56. 17, 12. 30. 18, 38. 41. 19, 1. 13. 33. 20, 37. 21, 7. 22, 2. 26, 16. 28. 29, 30. 31, 18. 19. 35. 33, 17. 40. 34, 11. 37, 28. 39. 44. V, 1, 2. 3, 1. 3. 6, 20. 63. 68. 7, 29. 8, 16. 27. 29. 37. 53. 9, 9. 11, 30. 50. 12, 35. 66. 91. 13, 24. 14, 1. 15, 3. 5. 11. 17. 19. 31. 16, 1. 10. 18. 17, 2. 19, 31. 61. 20, 36. 47. 83. 21, 25. 23, 3. 11. 25. 27. 57. 79. 95. 105. 115. 129. 145. 157. 171. 180. 183. 193. 205. 219. 231. 241. 255. 269. 283. 288. 295. 24, 1. 6. 15. 17. 25, 35. -es II, 1, 8. 2, 38. 3, 11. 63. 4, 49. 52. 76. 7, 6. 11. 67. 14, 73. 23, 2. III, 5, 17. 7, 19. 12, 20. 24. 25. 14, 43. 19, 31. 22, 46. 23, 1. 20. 24, 86. IV, 1, 35. 3, 5. 12, 14. 18, 36. 29, 55. V, 6, 10. 7, 62. 12, 44.

21, 1. 23, 94. 177. 25, 15. 34. -e II, 12, 96. 16, 24. 20, 3. III, 5, 13. 6, 50. 10, 3. 42. 14, 23. 22, 57. IV, 2, 12. 16, 49. 18, 39. V, 15, 2. 16. 25, 47. 90. -an II, 7, 28. 11, 4. IV, 3. 3. 11, 4. 22, 18. V, 7, 44. 24, 19. -in III, 16, 70. IV, 17, 32. tua I, 18, 39. II, 23, 3. III, 1, 20. 7, 2. 10, 32. IV, 13, 14. 17, 21. 31, 4. 27. V, 2, 17. 7, 49. 10, 5. 12. 15, 13. 36. 23, 13. 81. 97. 107. 117. 147. 159. 24, 17. tuan II, 5, 13. 20. 7, 19. 20. 10, 1. 21, 35. 22, 1. III, 3, 4. 6, 20. 8, 2. 16, 48. 18, 40. 19, 28. 20, 179. 22, 59. 25, 7. 11. 26, 7. IV, 2, 30. 6, 29. 50. 8, 18. 17, 16. 19, 2. 21, 13. 24, 25. 28, 21. 31, 23. V, 7, 56. 9, 36. 16, 36. 25, 4. tuat I, 20, 34. 24, 18. II, 12, 47. 13, 31. 14, 55. 19, 26. 28. 21, 9. 10. 43. 23, 16. III, 1, 18. 30. 32. 39. 40. 7, 30. 15, 23. 30. 18, 41. 59. 71. 19, 9. 20, 151. 23, 46. 24, 49. 26, 1. IV, 7, 80. 9, 10. 11, 3. 12, 11. 13, 16. 28. 15, 40. 23, 14. 16. 27, 15. V, 9, 22. 10, 16. 18, 16. 19, 32. 36. 61. 62. 23, 40. 111. 154. tuanne III, 14, 86. tuant II, 3, 2. III, 20, 55. tuas III, 7, 79. IV, 18, 13. tuemes III, 26, 3. IV, 28, 11. 37, 25. V, 2, 7. 12, 99. 23, 71. tuit II, 4, 33. 14, 3. 76. 16, 28. 30. 23, 13. III, 4, 25. 13, 37. 16, 52. 17, 15. 26, 59. IV, 7, 35. 61. V, 23, 33. 35. 142. 228. 25, 56. 57. 77. 86. tuent II, 8, 33. 9, 96. 11, 23. 12, 88. 20, 11. 21, 11. III, 7, 39. 54. 12, 11. 14, 3. 25, 18. IV, 5, 59. 7, 42. 25, 8. V, 8, 12. 13, 19. 23, 43. 154. 181. 25, 51. 53. tuist II, 21, 32. tuis III, 16, 47. tuest II, 20, 1. tuaz II, 20, 10. tuet II, 21, 15. III, 16, 46. 24, 81. IV, 7, 61. V, 16, 27. tue III, 1, 28. 13, 16. 14, 73. IV, 7, 59. 37, 30. V, 4, 61. tuen II, 4, 44. III, 3, 19. 8, 18. 19, 29. 22, 43. 44. tato II, 12, 3. 89. 13, 17. 17, 20. 18, 12. III, 11, 3. 13, 56. 14, 32. 42. 17, 68. 20, 96. 103. 108. 113. 119. 23, 1. 24, 111. 26, 4. 8. IV, 1, 10. 29. 35. 4, 72. 7, 9. 11, 20. 22, 14. 26. 24, 28. 26, 48. 33, 1. 34, 20. V, 6, 71. 9, 26. 12, 52. 19, 12. 20. 39. 42. 56. 64. 20, 18. 23, 136. 25, 84. tatist II, 14, 23. tat III, 14, 38. 19, 2. 20, 75. IV, 11, 43. V, 6, 2. 12, 18. 41. tati I, 23, 4. 6. 62. II, 1, 30. 6, 42. 8, 21. 26. 45. 9, 22. 11, 32. 12, 93. 14, 77. 21, 20. 22, 8. 23, 12. 25. 29. III, 1, 8. 12. 20. 4, 35. 5, 3. 7. 12. 17. 6, 14. 8, 36. 10, 44. 11, 4. 12, 20. 13, 25. 14, 14. 70. 105. 15, 31. 17, 12. 63. 19, 11. 30. 20, 42. 44. 61. 66. 85. 106. 114. 181. 21, 21. 22, 38. 63. 23, 30. 24, 94. 25, 28. 26, 14. 38. 45. IV, 1, 42. 48. 3, 12. 4, 25. 5, 1. 6, 4. 39. 11, 41. 12, 8. 15. 18. 35. 16, 31. 17, 8. 18, 2. 23. 20, 18. 22, 23. 25, 9. 26, 10. 27, 28. 28, 3. 30, 12. 25. 31, 28. 34, 8. 21. 35, 2. 3. 36, 14. 16. V, 4, 5. 28. 6, 3. 54. 67. 7, 39. 50. 8, 14. 47. 53. 9, 5. 12, 6. 44. 14, 9. 15. 15, 12. 18, 13. 19, 9. 20, 93. 102. 21, 21. 25, 12. 14. 17. tatin I, 27, 11. II, 19, 18. 19. III, 7, 47. 15, 22. 16, 26. 71.

19, 26. 20, 80. 25, 19. IV, 1, 14. 5, 26. 8, 13. 16, 38. 23, 1. 24, 35. 35, 16. 37, 4. V, 3, 14. 9, 11. 11, 24. 36. 12, 42. tatun I, 27, 1. II, 2, 23. 14, 114. 16, 39. 24, 40. III, 7, 87. 8, 9. 13, 38. 14, 107. 16, 73. 20, 10. 35. 21, 21. 25, 2. 26, 2. IV, 4, 19. 21. 5, 45. 46. 6, 51. 18, 19. 22, 24. 29. 27, 17. 30, 21. 33, 20. 36, 23. V, 4, 6. 6, 5. 8, 4. 10, 35. 11, 27. 21, 17. 23, 88. 25, 8. 21. tatut III, 20, 83. V, 20, 94. 106. tatit IV, 12, 10. tet I, 27, 40. II, 3, 61. 4, 92. 5, 15. 20. 11, 18. 15, 22. III, 19, 17. 20, 158. 168. 33, 49. IV, 7, 19. 11, 3. 16, 43. 19, 62. 63. 23, 26. 30, 34. 37, 20. V, 10, 3. 13. 11, 21. 12, 30. tetaz II, 1, 36. III, 8, 4. 22, 6. IV, 27, 16. teta I, 25, 21. II, 3, 36. 59. 4, 22. 45. 8, 53. 12, 71. 14, 118. III, 1, 3. 13. 24. 4, 47. 11, 7. 14, 46. 49. 50. 52. 97. 16, 25. 33. 20, 32. 97. 117. 168. 172. 24, 39. 40. 78. 85. IV, 1, 33. 2, 8. 27. 5, 48. 16, 7. 18, 16. 29, 33. 31, 15. 33, 40. 34, 18. V, 5, 2. 16. 7, 65. 8, 27. 11, 23. 47. 14, 2. gitua I, 24, 8. 27, 29. 37. III, 5, 20. IV, 19, 49. 21, 4. 36. 23, 31. V, 15, 22. gituan II, 14, 43. 20, 2. 22, 23. IV, 6, 29. 19, 52. V, 10, 7. gituet I, 24, 11. II, 17, 5. 23, 2. gituas III, 7, 73. gituant I, 27, 20. gituent II, 13, 28. gitan II, 1, 41. 2, 19. 8, 40. 9, 39. 82. 12, 96. III, 15, 9. 16, 37. 18, 36. 22, 67. IV, 16, 7. 23, 8. 34, 11. V, 9, 19. 38. 11, 12. 12, 8. gituemus IV, 37, 31. gitanes IV, 28, 6. gitanaz III, 2, 33. 21, 17. IV, 19, 36. gitatun I, 27, 69. II, 1, 16. 20. 24. 28. 32. V, 13, 2. 19, 6. gitet IV, 7, 79. giteta III, 20, 182. IV, 7, 82. 11, 39. gituat II, 12, 81. 91. 13, 36. 37. 16, 20. 22, 25. III, 1, 38. IV, 29, 54. V, 14, 28. gitatin IV, 16, 22. V, 4, 17. 9, 28. gitati II, 1, 38. III, 8, 28. 11, 13. 12, 30. 15, 17. 20. IV, 4, 28. 8, 23. 11, 12. 18, 32. 19, 58. V, 7, 41. 17, 18. gituit II, 22, 21. III, 18, 31. gitue II, 17, 17. III, 10, 24. V, 24, 8. ubiltati V, 21, 20. ubiltato III, 20, 113. uuolatuat IV, 10, 14. uuolatati III, 20, 114. ungitanen IV, 29, 32. ungitan I, 24, 10. II, 2, 6. V, 4, 46. uuistuent IV, 19, 12. firtan II, 1, 48. IV, 22, 6. 23, 20. 31, 29. firtanan III, 20, 108. firtano IV, 36, 6. uuerolttati II, 17, 2. bitan III, 12, 39. untati II, 11, 20. 24, 25. III, 17, 14. intati III, 21, 30. intaniu II, 6, 19. intan II, 7, 72. IV, 33, 29. V, 4, 20. inteta IV, 33, 28. 30. intanemo III, 21, 34. intatun III, 24, 88. IV, 34, 3. V, 10, 18. intet II, 15, 19. intue III, 7, 28. ninttuat III, 18, 6. untato IV, 23, 4. 12. missitat III, 15, 32. missitato IV, 31, 31. V, 25, 34. missitati II, 6, 53. 21, 42. III, 14, 70. V, 6, 43. missitatin IV, 5, 18. missatati V, 17, 22. missotati II, 24, 33. IV, 31, 10. V, 25, 46. meintati IV, 6, 11. meintatin IV, 20, 13. muattati IV, 12, 46. firintato V, 21, 3. tunichun III, 14, 95. IV, 14, 10. touuen V, 12, 23. trurento V, 9, 14. tretan II, 17, 10. treten III, 7, 66. trat III,

7, 19. V, 14, 2. 17. 17, 36. trati V, 17, 22. gitrati V, 17, 18. trarun III, 14, 19. 24. 45. tolk III, 25, 27. bitolban III, 24, 64. bitulbi V, 20, 107. uuistuam I, 21, 16. IV, 1, 50. -e I, 27, 6. -es I, 22, 39. II, 7, 3. 11, 46. III, 16, 6. richituam-e II, 5, 8. tuam III, 20, 179. IV, 1, 50. 5, 46. 6, 29. 8, 18. -e V, 11, 5. hertuames II, 5, 22. suastuam II, 7, 20. V, 10, 7. alttuame II, 9, 38. gituamptin V, 10, 32. treso IV, 7, 71. 35, 38. 42. V, 4, 24. 17, 6. firtuasbti V, 7, 34. tasgun IV, 14, 6. trifit II, 8, 17. trut II, 2, 2. 4, 63. 7, 7. 38. 9, 32. III, 12, 24. 20, 159. 23, 7. 41. IV, 5, 63. 12, 5. 34, 9. V, 8, 38. 13, 23. 19, 3. 20, 17. 68. 25, 76. -e V, 12, 97. -a II, 3, 4. 9, 8. III, 10, 18. IV, 5, 22. 7, 33. 43. 15, 50. V, 5, 19. 7, 6. 11, 31. 34. 12, 93. 15, 2. 23, 50. 181. 280. 25, 54. -on II, 24, 20. III, 5, 19. -e V, 8, 35. -o IV, 12, 34. V, 22, 15. -mennisgon V, 11, 35. -licho II, 2, 36. -theganon I, 28, 11. V, 11, 8. -thegana IV, 29, 13. V, 9, 3. -thegano II, 9, 12. -sun II, 9, 41. -man II, 11, 42. -inna II, 13, 10. III, 23, 14. selon II, 24, 45. -scaf IV, 9, 30. -in V, 25, 15. terrent V, 23, 78. terre II, 4, 65. III, 1, 42. 5, 6. 7, 72. V, 3, 8. teriti IV, 12, 64. tar-on V, 14, 17. -ota IV, 12, 62. -oti II, 9, 33. tuba I, 26, 8. tubun I, 25, 25. tubunkind II, 7, 36. tumbaz IV, 5, 7. tumbe IV, 5, 15. tumpheiti V, 25, 30. toube III, 9, 7. turi III, 12, 39. turo IV, 18, 6. turon IV, 18, 5. V, 12, 26. turiuuart II, 4, 7. tufar II, 22, 31. tufirlichun IV, 31, 6. tauualonti III, 2, 7. triua IV, 18, 28. triuuon I, 23, 43. IV, 3, 6. gitriuuon IV, 35, 22. missitruet IV, 15, 12. touf I, 23, 35. 26, 1. 12. -en I, 25, 7. -e I, 25, 6. 26, 5. 9. II, 3, 65. III, 21, 23. -ist I, 27, 45. -it I, 27, 61. -u I, 25, 2. V, 16, 33. -ta I, 23, 15. 25, 14. 26, 7. II, 3, 45. gitoufit II, 3, 53. V, 16, 32. tal V, 23, 102. 103. -es I, 23, 24. teil II, 18, 7. III, 14, 65. V, 25, 10. -es IV, 11, 31. -e II, 13, 32. III, 14, 66. -u IV, 28, 5. -et IV, 10, 13. -ta II, 1, 33. IV, 7, 71. -tun IV, 28, 2. ateil-o II, 7, 26. V, 23, 123. -on II, 9, 4. giteil-it II, 7, 20. -ta III, 6, 41. -o III, 18, 16. -tin IV, 28, 4. irteil-e V, 20, 64. -tun IV, 6, 13. -ta IV, 19, 69. V, 23, 4. -t IV, 24, 35. -et IV, 20, 32. it II, 4, 94. 12, 84. III, 18, 20. -ti II, 12, 78. III, 17, 10. nirteilet III, 16, 45. urteil-i III, 13, 37. 16, 46. V, 19, 61. 20, 2. -es III, 17, 28. V, 24, 13. -e I, 23, 38. 28, 5. tilon V, 6, 48. firtil-on V, 25, 62. 82. -ot II, 16, 10. -ota III, 14, 69. tisg IV, 9, 22. 33, 35. -e III, 1, 23. IV, 2, 14. 11, 1. V, 14, 21. -i II, 11, 13. -in III, 10, 38. tasgun IV, 14, 6. tiufal II, 4, 6. 101. 5, 2. III, 10, 12. 14, 87. 108. 16, 29. 18, 13. 15. 28. 19, 15. 34. IV, 8, 18. 11, 2. 12, 40. V, 2, 12. 16, 43. 23, 154. -es IV, 12, 42. tiufel-es III, 12, 36. -e III, 14, 62. V, 20, 101. tiufilir III, 14, 53. tiuf-i II, 14, 45. III, 7, 49. IV, 4, 22. -a V, 6, 2.

-o V, 23, 36. -er II, 14, 29. -en V, 8, 24. tiofo III, 7, 35. V, 23, 266. tiafomo II, 14, 74. traht-on I, 24, 13. II, 4, 28. -a II, 9, 94. gitraht-on II, 1, 24. 35. IV, 37, 1. 3. 4. V, 5, 19. -i V, 20, 87. 25, 27. -a V, 23, 209. bitraht-o IV, 16, 5. -ot III, 3, 17. 24, 75. 25, 24. -hon III, 26, 19. irtrahton V, 22, 9. tuah IV, 25, 10. V, 6, 61. tuach V, 6, 59. 66. -a V, 6, 55. -e IV, 35, 32. -on IV, 35, 34. V, 6, 58. suueiztuach V, 5, 13. 6, 56. gituachit IV, 29, 18. gituahtes IV, 29, 10. gitougono II, 21, 4. V, 6, 6. gitougno III, 15, 24. tohter III, 10, 11. 14. 31. 45. 11, 14. 28. 14, 7. 14. 47. touuen IV, 23, 24. truabta III, 24, 57. IV, 12, 2. gitruab-it II, 3, 35. -te V, 11, 19. trost II, 16, 10. 15, 22. 20, 1. III, 2, 34. 10, 29. 24, 109. IV, 7, 19. 13, 19. 15, 1. 55. V, 7, 28. 20, 106. 23, 293. -es V, 20, 103. -e V, 23, 56. -a V, 10, 11. 12, 63. -un III, 24, 3. -et I, 23, 45. -olos IV, 32, 9. gitrost-a V, 25, 97. -e IV, 2, 4. V, 23, 76. 264. -u IV, 15, 48. -a V, 25, 97. -omo I, 22, 42. tragi II, 3, 47. trachon V, 17, 30. 31. trag V, 2, 9. -an IV, 37, 7. -en IV, 5, 9. V, 2, 17. -ent III, 7, 39. -enti I, 4, 85. -eti II, 4, 21. tregit II, 11, 68. III, 1, 7. truach (s. No. 3). truag II, 9, 43: III, 7, 37. 8, 40. IV, 23, 7. -i IV, 14, 4. -un IV, 3, 21. 5, 12. 16, 21. V, 4, 13. 21, 18. trekit (s. No. 2). firtrag-an III, 18, 65. 19, 5. IV, 15, 4. 39. -en II, 16, 32. III, 5, 21. 22, 11. firtruach (s. No. 3). firtruag III, 14, 109. 117. 19, 16. 22, 33. firtregist III, 19, 38. gitragotin IV, 12, 50. tag II, 7, 22. 8, 50. III, 4, 36. 14, 73. 16, 44. 18, 50. 51. 20, 15. 62. 168. 24, 2. 84. IV, 5, 55. 24, 23. 35, 42. V, 9, 38. 10, 8. 12, 33. 19, 23. 25. 27. 30. 37. 21, 4. 22, 10. 23, 176. 189. 24, 14. -es I, 22, 32. II, 8, 2. 11, 50. 53. 14, 10. III, 2, 31. 4, 33. 5, 10. 23, 35. 25, 37. IV, 1, 19. 4, 67. 7, 84. 89. 12, 50. 18, 34. 33, 8. 10. 36, 8. V, 4, 8. 9, 3. 11, 4. -e III, 8, 21. 23, 34. -a II, 8, 1. 14, 113. III, 23, 26. -o I, 3, 37. II, 11, 34. 40. -on I, 20, 33. III, 13, 49. IV, 2, 5. 4, 3. 19, 32. -leidan III, 20, 168. taga-muase II, 14, 96. V, 13, 33. -lichun II, 21, 33. -sterron IV, 9, 24. -dinch V, 19, 1. tagoziti III, 23, 33. sambaztag III, 5, 8. 16, 34. 37. 41. 47. 20, 55. -es III, 4, 33. gitago IV, 1, 12. anttagen V, 11, 5. entitagon IV, 7, 27. nachottag V, 20, 85. gitar III, 7, 25. gitorst III, 14, 46. -a IV, 12, 34. -un IV, 17, 30. toht-a III, 20, 176. V, 23, 199. 236. 240. -i III, 20, 65. IV, 6, 44. 20, 35. trib-i IV, 7, 58. -it V, 20, 112. -ent V, 20, 114. treip IV, 4, 65. firtrib II, 24, 33. -an II, 5, 25. firtreib III, 14, 56. irtriban V, 21, 8. triagero II, 23, 7. triagarin II, 21, 9. bitrogeniu I, 22, 17. trugilicho II, 6, 13. gitrog III, 8, 24. tuuala III, 11, 30. IV, 12, 24. 17, 23. 28, 22. tuell-en II, 9, 89. -e II, 4, 66. tualt-un III, 25, 6. -i II, 9, 49. gituualt-a I, 22, 9. -os I, 22, 45.

irtuualta V, 4, 12. trof I, 22, 8. II, 7, 34. III, 13, 9. 14, 102. 16, 23. 24, 32. 25, 6. 24. IV, 15, 46. 29, 53. V, 4, 38. 7, 53. 57. 13, 21. 16, 46. troume I, 21, 4. tiur-i II, 14, 83. III, 23, 20. IV, 2, 19. V, 4, 8. 9, 24. 18, 10. 25, 94. -a IV, 35, 19. V, 23, 120. -an IV, 35, 12. -er I, 25, 17. -u V, 25, 22. -az III, 7, 85. -o I, 25, 3. III, 3, 15. IV, 2, 22. V, 19, 45. -on III, 4, 36. IV, 33, 35. -en IV, 2, 15. 11, 16. -un IV, 27, 13. -isthon IV, 35, 41. -licha IV, 29, 1. gitiurto II, 12, 2. untiure II, 22, 18. tot III, 18, 29. 26, 65. IV, 3, 7. 10, 4. -i V, 6, 8. 7, 41. -e III, 18, 30. V, 4, 35. 16, 39. 23, 69. -er V, 7, 15. -an V, 21, 13. -un IV, 34, 3. -en III, 24, 97. -o III, 24, 60. 68. tod IV, 23, 38. V, 8, 55. 23, 245. -es IV, 7, 19. 13, 24. 15, 1. V, 1, 7. 8, 50. -i III, 26, 28. -e IV, 3, 23. 15, 63. 19, 37. 69. 20, 40. V, 4, 47. 17, 15. tothes III, 26, 51. gitot-ta III, 26, 54. -tun V, 4, 43. gototun IV, 6, 54. trink-an I, 24, 8. -et IV, 10, 14. -anne II, 14, 24. V, 8, 56. trincan IV, 10, 13. trangtun IV, 33, 19. trinch-an, -annes, -anne, -it, -u. gitranchtist (s. No. 5).

12. d im Inlaut verschoben: quatun I, 27, 29. III, 5, 12. 15, 23 18, 13. 20, 33. 36. 51. 81. 106. 23, 31. 45. 24, 45. 62. 25, 7. 26, 15. IV, 4, 18. 61. 73. 8, 13. 15. 14, 3. 13. 18, 13. 27. 19, 30. 20, 17. 21. 35. 22, 27. 28, 11. 36, 5. V, 10, 5. 18, 3. quatvn III, 16, 49. inti IV, 31, 12. ital III, 26, 65. entitagon IV, 7, 27. narton IV, 2, 15.

13. b im Anlaut verschoben: predig-on III, 20, 144. -ota IV, 4, 67. pat IV, 12, 29. poradrato IV, 24, 28. poum V, 1, 21. -e V, 1, 17. 23. 29. 47. plasanne V, 23, 202.

14. b im Inlaut verschoben: giloupta III, 11, 12. 32. giliupta III, 20, 146. apande IV, 11, 11. gilouptun IV, 17, 24. V, 5, 15. 16, 14. leipta V, 11, 43. liupta V, 11, 43. stuppi V, 24, 12.

15. b im Auslaut verschoben: giscrip IV, 5, 55. 17, 22. 28, 17. V, 9, 51. 11, 47. 25, 45. giscreip V, 8, 25. kiscrip III, 22, 53.

Endlich ist noch das Wort uuerolt zu erwähnen, wie F. immer schreibt. Dasselbe steht I, 3, 42. 49. 4, 61. 5, 40. 7, 8. 11, 55. 13, 5. 15, 18. 19. 23, 9. 14. 32. II, 1, 29. 2, 14. 20. 32. 4, 18. 24. 67. 6, 34. 7, 14. 8, 54. 9, 20. 40. 89. 12, 30. 33. 38. 71. 76. 87. 15, 19. 17, 12. 22, 4. III, 6, 1. 10. 52. 7, 17. 10, 23. 12, 3. 13, 4. 14. 23. 14, 2. 113. 15, 29. 20, 14. 22, 55. 24, 24. 26. 36. 90. 96. 26, 32. IV, 1, 32. 2, 1. 4, 76. 7, 8. 29. 48. 13, 10. 16, 6. 20, 28. 21, 29. 26, 34. 27, 24. 33, 7. 37, 32. V, 8, 26. 9, 18. 12, 23. 92. 93. 14, 9. 15, 22. 16, 23. 25. 19, 26. 20, 13. 53. 23, 26. 236. 24, 22. vuerolt I, 23, 1. 12, 11. 17, 6. 23, 53. vuuerolti V, 24, 22.

vuerolti I, 3, 7. 35. 40. 5, 4. 25. 31. 11, 32. II, 4, 8. IV, 12, 63. vuerolt-man I, 23, 5. -thiot II, 2, 7. -mannon III, 12, 2. V, 15, 6. -enti V, 1, 20. 40. uuerolti I, 1, 88. 94. 5, 20. 48. 62. 6, 13. 7, 11. 21. 26. 9, 32. 10, 8. 11, 4. 30. 59. 12, 12. 17, 1. 27. 20, 24. 23, 53. II, 1, 5. 37. 3, 20. 4, 98. 10, 5. 14, 122. 23, 4. 24, 26. III, 1, 4. 2, 18. 7, 44. 20, 21. 156. IV, 4, 23. 45. 7, 44. 13, 43. 15, 31. 26, 21. 31, 36. 35, 13. V, 1, 2. 8, 39. 15, 31. 16, 42. 20, 2. 70. 23, 19. 25, 94. uuerolt-magadon I, 6, 7. -liuto IV, 15, 41. -liuti I, 8, 28. III, 7, 22. 14, 100. -thiot I, 15, 36. IV, 33, 2. -kreftin II, 1, 1. -ring II, 2, 13. 3, 41. -slihti II, 2, 17. -richi II, 4, 82. IV, 27, 13. 34, 4. V, 19, 59. -zitin II, 8, 5. -alter II, 9, 21. -menigi II, 9, 31. III, 6, 8. 25, 4. IV, 3, 2. -lant II, 13, 22. III, 22, 51. V, 16, 35. -zuht III, 9, 14. -mannon III, 14, 98. V, 23, 74. -era III, 15, 26. -manne III, 18, 56. -man III, 20, 157. IV, 7, 47. -fristi III, 22, 54. V, 17, 7. -fristin IV, 37, 38. -kuninga III, 26, 39. -rinch III, 26, 37. IV, 7, 11. 10, 16. 21, 32. V, 16, 24. 17, 2. 19, 1. -ruam IV, 5, 46, -kunni IV, 7, 38. -sachon IV, 21, 18. -floum V, 1, 21. -licha V, 14, 12. -undon V, 14, 16. -diete V, 16, 22. -enti I, 11, 15. 15, 37. III, 13, 32. 22, 28. 27, 19. V, 16, 20. 17, 12. uuerortruame III, 14, 86.

Die übrigen abweichenden Schreibungen von F. sind in den Lesarten aufgeführt. Dieselben sind nicht nur Aenderungen nach dem bairischen Dialekte des Schreibers, sondern es sind auch Umgestaltungen des Sinnes vorgenommen worden. Noch mehr fallen die vielen groben Flüchtigkeitsfehler auf, die den Sinn theils arg entstellen, theils ganz aufheben. Reichhaltig, wenn auch nicht vollständig, ist Kelle in der Lautlehre, wo er die dialektischen Abweichungen von F. zusammenstellt.

Was die Vorlage von F. angeht, so hat schon Kelle (II, S. XII) aus der Umstellung von Versen III, 8, 3 ff., III, 10, 14 ff., III, 12, 18 ff., III, 13, 16 ff. unwiderleglich erwiesen, dass das V. gewesen sein muss. Ich mache dabei noch auf die in V. an diesen und einigen andern Stellen am Rande angebrachten stehenden Kreuze aufmerksam, welche entweder von Sigihart gesetzt sind, oder welche doch wenigstens den Irrtum desselben beim Abschreiben befördert haben. F. ist auch noch einmal nach V. übercorrigiert worden, denn die meisten der in F. angebrachten Correkturen stellen die Lesart von V. her. Solcher Correkturen habe ich im ersten Buche 82, im zweiten 125, im dritten 88, im vierten 81, im fünften 127 gezählt. Nun zeigt sich aber in den Fällen, wo V. und P. von einander abweichen, ein Schwanken bei F., indem es bald die Lesart von V., bald diejenige von P. benützt. Die Fälle, wo F. dann der Lesart von V. folgt, hier namentlich aufzuführen, wird nicht nöthig

sein, da **F.** zweifelsohne **V.** als Vorlage gehabt hat; ich bemerke nur, dass im ersten Buche 124, im zweiten 122, im dritten 101, im vierten 76, im fünften 80 mal dies geschieht; aber ob nicht auch **P.** von **F.** benutzt worden sei, ist eine Frage, welche für die Handschrift von Wichtigkeit ist. Nun finden sich eine Anzahl von Fällen, in denen **F.** mit **P.** übereinstimmt, die aber nicht beweisend sind. Wenn z. B. die Abweichung rein lautlicher oder orthographischer Natur, oder wenn sie die Verbesserung eines augenscheinlichen Versehens bei **V.** ist, welches dem Sigihart ebenso gut auffallen konnte, als es dem Otfrid beim Schreiben von **P.** aufgefallen ist, so würde sich daraus nicht auf eine Berücksichtigung der Hds. **P.** durch Sigihart schliessen lassen. Da aber diese gemeinsamen Abweichungen in **P. F.** von **V.** sehr zahlreich auftreten, so werden sie wohl mit als Beweis dienen können, wenn sie durch andere unzweifelhafte Fälle gestützt sind. Diese an und für sich und einzeln betrachtet nichts beweisenden Abweichungen sind folgende (ich habe dabei die Stellen, wo **F.** dieselbe Art der Abweichung gegen **V.** und **P.** zu gleicher Zeit bietet, die also für eine bloss zufällige Uebereinstimmung von **P. F.** zu sprechen scheinen, in eckigen Klammern hinzugefügt): I, 4, 12 de [vgl. I, 14, 18. III, 26, 2. IV, 6, 25]; 50 kindes 61 kraft 71 uuntar 76 spracha 5, 12 deta 13 frouun 19 forasagun 35 Vuanana 57 gimeinit 65 zierbe 7, 10 maru [vgl. I, 4, 5. 23, 14 u. ö.] 23 si [vgl. III, 14, 18. 24, 5. IV, 6, 36] 8, 24 heiligo 26 uuia iz (**P.** uuio iz. **V.** uuioz, vgl. III, 20, 151. IV, 1, 3) 38 fasto 10, 9 miti [vgl. II, 11, 15] 19 kind 11, 8 erdrichi [vgl. II, 12, 26 u. ö.] 24 vuir darort [vgl. IV, 24, 10] 25 sageta 30 kind 35 lachonen 56 gibriafte [vgl. V, 5, 3. 20, 104. 23, 211. 250 u. ö.] 62 theru [vgl. III, 22, 20. IV, 4, 39. 58] 12, 15 bethleem, thiue 21 zin 13, 21 sindes 14, 3 irfultun 9 uuizod [vgl. II, 18, 2. 10. 18. III, 15, 6. 16, 23 u. ö.] 15, 5 imo 22 stunton 43 abahot 16, 6 habeta [vgl. V, 7, 7] 25 gilumphlih [vgl. III, 4, 7] 17, 46. 47 eiskot [vgl. III, 2, 3] 18, 10 engillichaz 18, 23 manago 33 andera 46 nintratist 19, 2 bisorketa 20, 5 gistuantun 30 manegero 22, 11 Joseph 41 liobon [vgl. III, 23, 41. IV, 22, 21. 35, 6. 28 u. ö.] 23, 59 houue 24, 3 gouma 25, 5 scalc 26, 9 thi [vgl. IV, 25, 14] 27, 35 sie [vgl. II, 16, 35] 50 nirzihu 28, 4 riuuon 5 helfa II, 3, 21 ander 51 after 4, 41 scolti 61 giscrip 71 scal 80 undurft 86 nidar 101 koroti [vgl. I, 1, 18] 5, 10 sconen 6, 56 uuizzun [vgl. II, 9, 79. 12, 8. 55. 14, 76. 121. 21, 14 u. ö.] 7, 18 uuizzan 62 zeichan 8, 42 uuazer [vgl. II, 9, 5] 9, 19 uuizzo 35 ther 65 gibiete [vgl. IV, 12, 30. 13, 47] 11, 10 io [vgl. IV, 9, 11. V, 9, 52] 49 schioro [sonst schreibt **F.** lieber schiaro; vgl. I, 4, 19. 21, 15] zioro 12, 1 ein man

7 mihein [ebenso II, 12, 7; aber II, 22, 31] 23 thuruh 66 todes 90 mihil 14, 18 theotes [vgl. I, 19, 2] 29 tiufer [vgl. V, 8, 24] 65 uuizzuu 16, 37 blidet 18, 13 zellu 21, 23 suazzent [vgl. III, 25, 36. IV, 37, 2] 23, 14 figun 15 gislahtaz 16 limphit 24, 35 uuacheren 36 gitrahton III, 3, 6 scalk 7, 18 ungimachu 85 treso 89 uuerdo 90 tode 8, 5 chuninch 10, 29 hilf 34 uuerfez 39 ziro 11, 12 giheilti 28 siu [vgl. V, 17, 21] 14, 6 uuaru 57 cessonton 70 missitati 88 hulphin 15, 2 todes 16, 18 odo 17, 30 uuizod 16, 64 uuarhaft 18, 37 suazza 42 gifordorot, follon 44 inen 68 ruarta 19, 28 ober 20, 19 odo 40 armuati 41 uuizi 46 zi imo 57 herostun 95 selbun [aber III, 14, 16] 116 auur 156 uuerolti 181 sie 21, 4 suntiloso 22, 9 uuaz 41 muaton 48 uuizod 56 segana 23, 3 Thoh 32 auur 24 habentem 24, 3 drostun 24 danne 37 holota 63 riazanter 26, 24 giduingnisse 39 degana 47 auur IV, 1, 2 gieinot 5 uuill 53 suntono 4, 6 giholotin 36 gifronuitin 53 kimeinmuato 5, 29 dagtin 37 eigenen 56 din uns 6, 40 sie 7, 2 gizimbri 40 selbon [vgl. III, 12, 38] 53 uuachar 69 uuarnotin 72 suorglichen 77 duruch 12, 44 gischiariz 51 nan 15, 10 sih 43 uuio 16 Cedron 16, 11 zi imo 18 zuneliui 17, 7 Nist der 19, 5 frageta 14 nan 18 uuizodes 35 tod 74 nan 20, 12 oba 30 unz [vgl. I, 4, 75] 32 uuizod 21, 11 iudeo 17 richi 19 giflizzin 22, 3 scachares 12 barrabasan 13 scachari 25 nan 23, 2 armilichen 17 nan 24, 20 firsuachun 26 mulierum 26, 6 uuizin 21 guates 29 riazet 27, 2 zi 3 leittun 9 himiliscon 25 nazareth 28, 11 Ni 16 gidulten 18 zellenne 29 Mysticae 29, 2 limphit 53 zuiuolo 58 auur 31, 28 schachari 33, 4 riuuon; bischouuon 35, 32 tuache 37, 12 nirzuchen 18 gilocho 39. 44 truhtin V, 4, 10 iltun 55. 62 tode 5, 4 sie 20 gitrahton 6, 27 ander 69 irstarb 7, 12 luegeta 8, 21 uuizistthu 9, 32 managfalten 46 al iz 10, 12 todes 31 stunton 12, 11 tode 13, 9 uueidu 12 uuiht 28 minnota 17, 22 bi ira 32 berahtera 19, 33 uuidarstante 65 zellenne 20, 66 stimmu 104 leides 21, 25 degana 22, 4 gidionotun 7 schinantaz 8 tod 16 uuola ist 23, 10 irdisgen 18 uuill 47 managfaltes 102 irdisca 139 uuirdit 152 bristit 156 bisuichit 229 uuizist 253 iauuith 259 irsterbe. Von grösserer Beweiskraft dürften die folgenden Stellen sein, welche eine wesentliche Veränderung des Sinnes oder Ausdrucks einschliessen: I, 11, 13 nisi (V. nist) 13, 24 io (fehlt V.) 17, 43 ciscota (V. eigiscota) 18, 4 mag (V. meg) 24 eum (V. iohannem) 27, 3 thie, sina (V. thia, sine) 60 thie (V. thio) II, 5, 22 hertuames (V. heriduames) 9, 7 thaz (V. thar) 12, 7 es (V. thes) 24 theru (V. thera) 63 thia (V. thie) 65 er (V. ther) 13, 30 gab (V. geb) 14, 109 thoh (V. tho) 22, 23 minnoron (V. minniron) 24, 20 truton (V. truten) III, 7, 72 dera (V. dero) 73 thaz (fehlt V.) 12, 39 soulin (V. sculun) 40

gilazes (V. giliazes) 15, 1 mihilon (V. mihilan) 41 die (V. dia) 17, 18 desses (V. theses) 18, 69 dia (V. dio) 24, 95 deso (V. dese) IV, 6, 9 mera (V. mero) 8, 5 iro (fehlt V.) 11, 31 ni (V. nu) 22, 1 er (V. es) 26, 29 lib (V. liib) 35 zit (V. ziit) 39 dio (V. thie) 30, 9 uuench (V. uueing) 35, 32 sorglichemo (V. sorgilechemo) V im Titel de (fehlt V.) 6, 3 deso (V. dese) 36 zaharin (V. zahirin) 9, 22 iro (V. ira) 35 thulthen 10, 28 thio (V. thie) 11, 10 dia (V. thie) 16, 3 uuas (V. uuar) 17, 25 dia (V. thie) 20, 17 sizzent (V. sizzen) 85 dich (V. thir) 23, 9 dio (V. thie) 115 derero (V. therera) 228 nidara (V. nidira). Besonders beweisend sind Stellen, wo F. im Anlaut th schreibt, während V. d hat. Dies geschieht I, 4, 47 thoh 19, 6 theru II, 15, 11 themo IV, 30, 35 thinch 31, 36 thiu. Wenn F. nur V. gefolgt wäre, hätte es sicher d geschrieben; das th ist nur aus P. als Vorlage erklärbar. Aehnlich verstösst gegen die sonstige Gewohnheit von F., wenn es (mit P. gegen V.) schreibt V, 1, 7. 11, 14 zuiual 11, 19 zuiualemo 22 zuiuolotin. An einigen Stellen scheint sich Sigihart aus beiden Hdss. seine Lesart gebildet zu haben; so I, 20, 6 giboriniu (P. giboraniu V. giborinu) 22, 17 bitrogeniu (P. bidroginiu V bidrogenu) 29 uuidorort (P. uuidorot V. uuidarort) 23, 48 irquicken (V. irquigken P. yrquicken) II, 1, 25 paradiso (V. paradysi P. paradysi so) 4, 6 zi irsuahenne (P. zirsuahenne V. zi irsuachenne) 82 analichi (P. alalichi V. analihi) 9, 4 gomono (P. goumono V gomano) 15, 8 &hesuuaz (P. &thesuuaz V. ethesuuaz) III, 7, 77 findisthu (P. findistu V. findist thu) 20, 116 siih (P. siuh V. sihih) V, 13, 25 suimmannes (P. suimmanes V. suimannes). An einigen Stellen benutzt F. auch die erste Lesart von P. vor der Correktur, so I, 17, 26 geinoti II, 3, 42 (iz) 4, 70. 7, 31 cimo III, 14, 41 forahtilu 50 diu 21, 6 ougun 32 siner 22, 53 quit 64 (wahrscheinlich) uuir schulun ein sin V, 19, 6 branch 46 silibar II, 14, 5 thara 19 bithiu 112 zimo 114 simoz III, 9, 16 these. An einigen Stellen scheint F. nach P. geschrieben, nach V. übercorrigiert zu sein, so I, 23, 33 er 28, 17 heilega 4, 69 gisazta IV, 26, 16 uuizen; an andern nimmt es in der Correktur die Lesart von P. an, so I, 12, 13 himilisgon 14, 9 uuizod II, 7, 17 zimo 12, 31 nirbere III, 2, 8 ummahti 7, 18 ungimachu V, 10, 27 tho 23, 152 bristit. An einer Stelle IV, 13, 29 (ni) scheinen sogar V. F. gemeinsam von Sigihart nach P. übercorrigiert zu sein.

Nun ist noch eine Eigentümlichkeit bei der Auswahl der Lesarten von F. zu erwähnen. In den weitaus meisten Fällen benutzt F. die Correkturen, welche bei V. im Stadium $V._2$ und $P._1$ gemacht sind, ebenso diejenigen, welche bei der gemeinsamen Uebercorrektur von V. P. entstanden sind (Sigihart liest die Correktur in V. falsch III, 14, 37); aber es finden sich doch auch Fälle,

wo F. die Lesarten von V., ehe dieses durch P. corrigiert war, benutzt, an vielen Stellen sicher, an andern, wo wir das unter der Rasur stehende nicht mehr lesen können, ist es zu vermuthen. Hierher rechne ich I, 1, 91 macediu 3, 14 gerot 4, 29 berantu 5, 4 thera 48 simo 62 beranti 6, 4 thera 9, 10 stimma 11, 37 kindiscun 43 vandota 12, 3 zin 13, 8 tharazua 14, 15 gommanes 17, 26 zeigot 54 irschein 18, 14 irspuan 20, 33 gischeinthaz 21, 18 uuizzen 23, 3 stimma 50 iuuera 57 thero 25, 9 kundt 14 sos 28 al 28, 6 firuuahe II, 1, 43 (in) 2, 25 giloubo 4, 78 heimorsun 7, 37 heizan 9, 7 thar 27 thaz 48 ufan 69 recher 71 redinon 11, 40 trio 50 dod 54 irstuant 14, 106 bliche 15, 3 uuiht 4 uuiht 5 iudeono 17 terre 17, 3 nifulent 18, 6 eigunt 19, 16 so III, 4, 12 irschutita 5, 20 suazo 6, 15 ougun 26 gimuato 16, 65 innan 17, 57 kang 18, 56 thunan 19, 10 gelfheit 24, 14 ginada iz 89 din 26, 8 dera 14 siin 29 uuari IV, 5, 47 doch 6, 24 dochc die 7, 41 (ouh) 12, 53 ilenti 16, 30 gibilidta 34 din 19, 12 ses 21, 12 desa 23, 19 ziu 24, 4 skrei 28, 19 salmo 29, 6 ebene 30, 10 gislizan 21. 31, 2 uuizi, itiuuizi 34 mit 33, 16 stimma 34, 7 unfirholan V, 2, 16 euuiniga 4, 39 unsich 5, 3 nan 22 darazua 8, 1 uuilla 17, 39 irluagetan 19, 28 firuuahent 23, 155 semmizigen 156 semizigen 273 bluent. Ebenso benutzt es die älteren Lesarten vor der gemeinsamen Correktur von V. P. III, 18, 44 nennent IV, 6, 6 guat.

Man könnte an die Möglichkeit denken, dass F. aus einer andern Handschrift, die ihm sowohl, als Otfrid bei Abfassung von P., vorgelegen, d. h. aus Kl. abgeschrieben sei. Dem widerspricht aber die Beobachtung, dass D., welches, wie wir gesehen, aus der Kladde abgeschrieben ist und dieser am nächsten steht, in den Fällen, wo P. F. gemeinsam von V. abweichen, stets die Lesart von V. bietet, so II, 4, 61 V. D. giscrib P. F. giscrip; III, 22, 41 V. D. muoton P. F. muaton; 56 V. D. segena P. F. segana; 20, 95 V. D. selbon P. V. selbun; 24 fehlt in der Ueberschrift bei V. D. habentem, während P. F. es haben; IV, 2, 30 V. D. bigan P. F. bigann. Aus der Kladde wären ausserdem unmöglich die zahllosen andern, zum Theil ganz willkürlichen Abweichungen abzuleiten, die F. aufweist, und welche zum grössten Theil als Flüchtigkeiten des Sigihart, zum Theil als begründete oder auch grundlose Correkturen desselben zu betrachten sind. Nach Abzug der eben geschilderten Correkturen bleiben nur noch wenige andere in F. übrig. Von diesen sind zunächst noch diejenigen abzuziehen, welche sogleich beim Schreiben nach der Vorlage gemacht sind. Was dann noch bleibt, ist entweder ebenfalls dem Sigihart zuzuschreiben, so die Correkturen, welche dessen Orthographie weiter durchführen, so d für th in I, 1, 36. 37. 38. II, 21, 21. III, 1, 20. 2, 31. 18,

50. 22, 12. 24, 60. IV, 4, 11. V, 4, 5. 10, 30. 17, 30. 23, 193. 285; ferner I, 15, 14. 16 scalch 24, 1 fone 27, 61 heiligon 28, 12 ze II, 4, 7 turiuuart 16, 19 schioro III, 14, 83 giuuuach 24, 62 Truhtin IV, 30, 2 scheltuuorton. Andre sind zum Theil vielleicht, zum Theil sicher von andrer Hand, I, 1, 4 chuanheti 4, 16 iru 47 biskof 5, 8 kuning 49 keiser 11, 25 theih 15, 3 forahtar 17, 68 geislich 22, 17 sinu 24 thiiru 57 untarthan 23, 22 heristrazza 27, 56 sin II, 9, 56 uuer 76 eine, bizeine 19, 16 uuih 21, 38 nigifallen III, 1, 13 halza 40 biderbe 2, 5 sar 38 them 14, 67 ouh, bettirison 17, 57 kang 18, 35 ebonon 20, 141 uns zi 24, 32 ęuuon 23, 30 do IV, 1, 26 dana 2, 1 uuerolt 31 ana uuan 11, 2 spuan, sar; ferner sicher die auffallenden Correkturen von IV, 27, 27—28, 3; dann V, 4, 49 Sig 5, 20 roazegen 10, 15 Doh 11, 11 (mo) 13, 7 thar 23,166 die 25,12 ih. — Dass **F**. die Hds. **P**. benutzt hat, folgt auch mit Sicherheit aus den Marginalien. So hat es die Marginalien zu IV, 15, 51 und 33, 21, welche nur in **P**., nicht aber in **V**. stehn. Ferner hat es Erweiterungen, die nur in **P**. stehn, so I, 14, 9 dies 17, 37 iudae II, 4, 57 de te 75 enim 11, 13 evertit III, 8, 37 ualidum IV, 20, 13 hic V, 5, 27 deus 6, 13 tibi 12, 9 magnum; auch Aenderungen hat es übereinstimmend mit **P**. gegen **V**., so I, 4, 35 bibet 41 conuertit 45 parare 59 gabrihel 7, 5 exultauit 10, 2 impletus 12, 33 caelum 24, 5 tunicas II, 1, 37 factum est 7, 39 galileam 47 nazareth 11, 13 nummolariorum 13, 23 uidit 25 et 14, 21 coutuntur 75 uenit 85 reliquit 89 est 19, 25 diligitis 23, 7 adtendite III, 4, 47 nuntiauit 8, 17 super 12, 29 symon 15, 37. 16, 67. IV, 19, 25 quaerebant 16, 29 daemonium 18, 19 quaero 29 prophetae 22, 22 meae 65 quaerebant 24, 5 martha 35 domine 25, 7 faciemus IV, 4, 45 Osanna (vgl. v. 49) 71 Pharisaei 6, 31 nupsit 7, 5 montem 12, 31 est 14, 1 sacculo 14, 7 tunicam 16, 15 lanternis 26, 35 beatae 28, 5. 7 tonicam 35, 1 ioseph V, 4, 21 terrae 25 caelo 9, 9 appropinquans 14 Qui 20, 113 supplicium aeternum.

Danach scheint es also sicher, dass **F**. aus **V**. abgeschrieben ist mit Benutzung von **P**., was etwa in der Art geschehen sein mag, dass an Stellen, wo **P**. von **V**. abwich, Sigihart nach eigenem Gutdünken zwischen beiden Lesarten wählte. Ist das aber der Fall, so folgt daraus, dass in den ersten Jahren des 10. Jahrhunderts, wo **F**. abgeschrieben sein mag, **V**. **P**. in gleichem Ansehn standen, offenbar, weil sie beide als Originalschriften des Dichters bekannt waren. Ferner lassen sich daraus vielleicht Schlüsse ziehen über den Verbleib von **P**. nach Otfrids Tode. Der Presbyter Sigihart sagt am Schlusse, er habe die Hds. auf Befehl des Bischofs Waldo geschrieben. Nun war Waldo Bischof von Frei-

sing 884—906; er war der Bruder Salomos III. und der Grossneffe Salomos I. von Constanz. Kelle (II. S. XIV.) weist nach, wie er durch diese Verwandtschaft oder durch seinen Studienaufenthalt in St. Gallen Kenntniss von Bruchstücken von Otfrids Werk erhalten haben musste. Ferner berichtet er aus dem Ausleiheverzeichniss, welches auf fol. 113b und 114a des Weissenburger Codex No. 35 in Wolfenbüttel enthalten ist, dass wahrscheinlich daselbst ein evangelium theodiscum als an einen Frisingensis eps. ausgeliehen verzeichnet war, dass dasselbe aber wieder, wahrscheinlich weil es vom Entleiher dem Kloster zurückgestellt worden war, getilgt ist. Aus dem Umstande, dass das Ausleiheverzeichniss mit der regula feminarum prestita ad monasterium Andelaha beginnt (womit wahrscheinlich die von Karls des Dicken Gemalin Richarda der von ihr gegründeten Abtei Andlav gegebene gemeint ist) schliesst er, dass der Codex nach 892 oder 893 ausgeliehen war. Nun war Waldo mit Hatto, welcher 891—913 Erzbischof von Mainz war und 902 auch die Abtei Weissenburg erhalten hatte, befreundet, und durch ihn mochte er die Handschrift erhalten haben. Wurde ihm aber V. geliehen (denn dass V. am längsten in Weissenburg geblieben war, ist oben wahrscheinlich gemacht worden) und benutzte Sigihart sowol V. als P., so folgt daraus, dass P. wo anders gewesen sein muss (denn nur von éinem ausgeliehenen evangelium theodiscum ist in dem Verzeichniss die Rede). Aber wo soll P. gewesen sein und wo kann Sigihart beide Hdss. zugleich benutzt haben? Doch nirgend anders, als in Mainz selbst. Dahin mag P. durch Liutbert gekommen sein, welcher Erzbischof von Mainz 863—889 war, und wahrscheinlich schon 872 nach Grimalds Tode auch die Abtei Weissenburg erhielt. Als Otfrid ca. 876 gestorben war, mochte er das eine der ihm zukommenden Exemplare des Evangelienbuchs, nämlich P., mit sich nach Mainz genommen, das andere aber dem Kloster gelassen haben, vielleicht ist ihm P. auch gelegentlich der Uebernahme von Weissenburg als Festgabe mit der betr. Vorrede durch Otfrid selbst überreicht worden, woraus sich erklären würde, weshalb V. eine Anzahl Aenderungen von Otfrids Hand, namentlich in den Marginalien, mehr hat, als P., während andere in P. hinzugefügte noch nicht in V. übertragen waren. So mag P. nach Mainz gekommen sein. Aber warum wünschte Waldo neben dieser vortrefflichen Hds. auch noch V. zu benützen? Vielleicht war P. schon damals unvollständig, was ich auch daraus schliessen möchte, dass die Anfangs- und Endblätter der Hds. in ihrem jetzigen Bestande so arg verdorben sind, dass sie wohl lange Jahrhunderte schutzlos dagelegen haben mögen. Vielleicht wollte Waldo auch des Dichters letzte Besserungen bei seiner Abschrift

verwenden. In Mainz mag auch das Spendenverzeichniss auf Blatt 202b des Heidelberger Codex entstanden sein, denn der Schrift nach kann man es unbedenklich an das Ende des 9. Jh. setzen (vgl. Kelle II. S. XXXI). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist also F. nach 902 und vor 906, und zwar in Mainz abgeschrieben. Ueber die Person des Sigihart habe ich genauere Nachrichten nicht beschaffen können; weder C. Meichelbeck, historia Frisingensis (I. II. Aug. Vindel. 1724) noch desselben Kurtze Freysingische Chronika oder Historie (Freysing 1724) enthalten etwas über ihn.

4. Sonstige Otfridhandschriften.

Es ist nicht glaublich, dass Otfrids Evangelienbuch in vielen Exemplaren verbreitet gewesen ist. Das Werk hatte keine Wurzel im Volke, ein Bedürfniss, ihm weitere Verbreitung zu geben, mag nicht vorgelegen haben. Durch tendenziös-kirchliche Motive war es ins Leben gerufen worden, und aus eben solchen Motiven wurde ihm auch von der höhern Geistlichkeit fernerer Vorschub geleistet, indem man sich offenbar der Hoffnung hingab, darin ein wirksames Mittel zur Bekämpfung des noch stark im Volke wurzelnden Heidentums gewonnen zu haben. Daher erklärt sich auch die ungewöhnliche Sorgfalt der vorhandenen Abschriften. An Constanz mag ein Exemplar des ersten Buchs mit der Vorrede an Salomon, an Sankt Gallen ein eben solches vom fünften Buche oder einzelnen Capiteln desselben mit dem Gedichte an die Sankt Galler Mönche abgegangen sein. Nachrichten von sonstigen Otfridhandschriften gibt es folgende:

1. Kelle (I, S. 144) theilt ein durch Jakob Grimm ihm von Bethmann aus Italien zugekommenes Bruchstück mit. Den Text gebe ich nach Kelle.

a. Vorderseite:

	dict
IV, 11, 2	spiliat er ufae selbon iudas
3	luat fiz h
4	
5	mo libez
6	thier redigon
7	gab in himil
8	sineru giuuelti
9	sam thaz er ngote
10	faran scolta
11	
12	
13	liban thar umbigurta s
14	ein bekin goz er uuazar thar
15	gibot si stillo sazun

b. Rückseite:

IV, 27, 30 thaz sten unc giscriban

IV, 28, 3 auarur fieri thu
4 sus gibeintun inti ebono gide
5 in theru deîlu thiu tunicha zi leibu
6 gidanes
7
8 giuuebant
9 thie ginoza sie uurfin iro lôza
10 gizami uuelih sie imo
11 uuertisal thes
12 rihtit uns ih al uuel
13 rechen
14 slizen

Ein Urteil über dieses Bruchstück abzugeben ist nicht möglich. Dasselbe scheint ja in sehr verdorbenem Zustande zu sein, auch die Lesungen scheinen nicht immer genau. Bethmann weiss nicht einmal genau zu sagen (Kelle I, S. XXX), in welcher Bibliothek er es gefunden, er meint, in der bibliotheca Christina des Vatikan. Mit Recht hebt Kelle hervor, dass, wenn das das Bruchstück eines vollständigen Otfrid sein sollte, unmöglich auf der Vorderseite eines Blattes IV, 11, 2—15, auf der Rückseite IV, 27, 30—28, 14 gestanden haben kann. Ich habe auch auf den Berliner Bibliotheken mich danach erkundigt, aber auch unter dem Nachlasse Jakob Grimms findet sich, so viel ich erfahren konnte, keine Spur davon.

2. Olearius berichtet (Abacus patrologicus pag. 350), er habe in Frankfurt eine Hds. des Otfrid gesehn; und ihm folgend erzählt auch Joerdens (Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten, IV, p. 148) von einer solchen; Kelle führt die Notiz auf eine Verwechslung mit dem Frankfurter Otnit zurück.

3. Conrad Gessner schreibt am 22. April 1563 an Pirminius Gassar: Nudius tertius a Joanne Vuilhelmo Reyffensteinio, qui habitat prope Stollbergam, accepi duo folia specimen Otfridi tui, quae mihi transscripsit ex codice qui illic in monasterio quodam puto habetur: est autem principium primi capitis Lucae, idem plane cum tuo, sed tu nonnihil emendatius descripsisse videris. Massmann (Germania, I, S. 357) vermuthet unter dem hier erwähnten monasterium das Kloster Jecherode bei Stolberg, welches im 30jährigen Kriege zerstört wurde, und nimmt an, dass damals der Otfrid von da nach Frankfurt gekommen sei.

4. Müllenhoff (Zeugnisse und Exkurse, Ztschr. f. d. Alt. XII, p. 292) führt an: Eccard verschenkt an die Aebtissin Bertrada von Afra ein evangelio Theudisco; er vermuthet, dies sei ein Otfrid gewesen; für Tatian passe der Titel nicht.

5. Seemüller (Ztschr. f. d. Alt. XXI, p. 190) berichtet über die Emendationes Marquardi Freheri in Otfridi Monachi Evangeliorum librum. Wormatiae 1631, die dieser im Anschluss an die Ausgabe des Flacius Illyricus (nicht des Beatus Rhenanus, wie Seemüller irrtümlich sagt) gemacht hat (vgl. S. 272). Vögelin theilt mit, dass Freher die Emendationen theils „e codice manuscripto“ theils „e Germanica crisi sua“ geschöpft habe. Dass Freher die Hds. **P.** benutzt hat, ist oben mitgetheilt. Wenn er zu I, 16, 18 schreibt „pro gommant joh wibe legendum est gommant int' wibe“, so kann das sehr wohl eine „emendatio e Germanica crisi sua“ sein, ebenso wahrscheinlich zu I, 24, 2 „egislichen, alii legunt Hesslichen“. Die Bemerkungen zu II, 22, 3 „ex ms. lege Thaz ir ou megit by bringan“ und zu II, 23, 27 „ms. habet Ih zellu jo non ih zellu in“ können wohl nur Versehen Frehers sein; auf die Benutzung einer uns nicht bekannten Hds. möchte ich aus diesen Hindeutungen nicht schliessen.

6. Merkwürdig ist die Aeusserung des Flacius Illyricus, welcher im Catalogus testium veritatis (Francof. 1666), S. 216, von Otfrid sagt: Fuit vero discipulus magni illius Rabani, et versio ejus etiam Luitberto Episcopo Moguntino comprobata est; nam pene in omnibus bibliothecis ejus fragmenta reperiuntur (vgl. S. 273 f.). Flacius hatte also Kenntniss von mehreren Otfridhandschriften. Dass er die Wiener Hds. (die, wie Kelle II, XXII vermuthet, von ihm 1570 in Speier benutzt worden ist) wirklich gekannt hat, ist oben gezeigt worden. Auf welche sonstige Hdss. er aber hier hindeutet, ist nicht klar.

7. Weigand, „zur altmhd. Evangelienharmonie“ Haupts Ztschr. f. d. A. VIII. S. 261, Anm., sagt: Ein vor Jahren verstorbener Geistlicher zu Friedberg (in der Wetterau) wollte daselbst Blätter einer Pergamenthds. von Otfrids Evangelienharmonie gefunden und verschenkt haben.

8. Der gelehrte Franziscus Junius hat eine sorgfältige Abschrift des Otfrid hinterlassen, die jetzt in Oxford unter der Bezeichnung „e codd. bibl. Bodleianae apud Oxonium No. 5129 Mss. Junius 17“ aufbewahrt wird. Der Vermittlung des Auswärtigen Amts des Deutschen Reiches und dem freundlichen Entgegenkommen des Oberbibliothekars Mr. Coxe verdanke ich es, dass ich die Hds. genau vergleichen konnte. Sie ist in folio und enthält 129 Papierblätter, Blatt 1 enthält den Titel, Bl. 2 ist leer, Bl. 129a und b enthalten den bei Flacius Illyricus zwischen dem Glossar und der Vorrede an Salomon abgedruckten modus confitendi. Auf Blatt 3—128 steht, jede Seite zu zwei Columnen, in Halbverse abgetheilt Otfrids Gedicht nach dem Drucke des Flacius Illyricus. Die bei diesem fehlenden Stellen sind auch bei Junius ausgelassen. Bisweilen hat sich Junius

verschrieben und er corrigiert sorgfältig nach seiner Vorlage. Auslassungen trägt er mittels eines unter der betr. Stelle stehenden Häkchens nach. Die Inhaltsangaben der Bücher sind weggelassen. Er hat aber auch selbständig an dem Texte gearbeitet, indem er die Wörter richtiger abtheilte, die bei Fl. Illyr. ganz sinnlos gesetzten Apostrophe vernünftiger zu stellen versuchte, richtige Schreibungen (so druhtin für druthin) consequenter anwandte, auch das dreifache uuu allgemeiner durchführte. Auch der Reim lässt ihn manche Conjektur machen, die ich nicht erwähne. Folgende Abweichungen bei ihm gehen weiter (in Klammern gebe ich die Schreibung von Fl. Illyr.): Sal. 6 irkia*z*et (s) 12 Iu selbes; Iu durchgestr., Iuer darüber (Iu selbes) 13 d*o*hti (e) mo*ht*i (th) 29 i*u*es (n) Lud. 6 mua*D* (t) 7 ri*hti* (hi) 18 *d*er (th) 19 n*o*ti (ö) 23 n*o*tin (ö) 33 *z*iti (c) 44 ma*c*ht (t) 47 sammoli*ch* (h) 48 *th*ulti (t) 57 *z*iriche (t) 84 k*u*ninginna (ü) 89 h*o*ren (ö) 96 Irliu*ht*i (th) Liutb. 4 uiles*ceret* (cet) 7 obsc*ae*nus (e) 11 s*ae*cularium (e) 20 instruct*os* (a) 27 intell*i*gens (e) 36 *cae*peram (e) 46 quam*quam* (vis) 52 inluminat*us* (is) 53 auditus bis obnoxius fehlt. 63 *ads*cribi (as) 69 fau*c*ium (t) 71 *or*ationis (r) 72 li*t*teras (t) 76. 85 *ho*moeoteleuton (o) 88 aper*tum* (tior) 89 ill*is* (o) 92 in fehlt 93 pr*ae*cavere (e) 96 etiam (enim) 97 f*oe*minino (e) 103 cachi*nn*um (n) pr*ae*bent (e) 113 pr*ae*cipuos (e) 116 qualic*un*que (ū) lingu*a* (æ) 119 poli*tio*rum (to) 125 dignitat*i* (e) 126 Quod (Qui) 130 decernend*am* (u) I, 1, 2 *s'i*ro (sei) 9 in thi*u* (n) *uu*ir (u) 17 *Th'i*st (Thei) 23 uuen*ck*it (k) 37 Th'iz (Théiz) 44 uuir*k*en (ck) 48 i*ntg*an (ng) T*h'i*st (hei) 71 *g*inuagi (z) 2, 4 Then (heu) 28 thi*n* (u) 29 min (nim) 35 thin*e*ru (o) 3, 8 Vn*z* (s) 31 Thi*u* (n) 34 Irb*iu*tet (ia) 41 *Th'i*st (Thei) 45 uui*l* (ll) 4, 5 si*u* (n) 8 *u*ndati (i) 10 leinden*t*i [t auf d geschr.] (d) 12 *th*ie [a. R. für d] (d) 15 th*e*r (a) 23 er' nan (erú an) 27 for*a*hti (i) 28 thi*n*az (u) 38 *c*herenti (t) 46 dre*c*tanne (t) 60 stantent*e* (i) 61 Thi*e* (i) 64 Thih (Théih) 72 z*iu* (ui) 79 drurent*e* (i) ahtont*e* (i) 84 Giloub*t er* (ur) 5, 1 moht|*a*s (e) 5 sunnu*n* (m) 18 en*s*ti (f) 20 uuorolt*e* (i) zeigont*e* (i) 24 li*b*haftes (p) 28 zuuiuolo (zúuiolo) 32 i*nts*perre (ns) 34 si*n*o (m) 35 *Uuan*ana (Vann) 38 *n*ibirein (in) 39 gim*ei*nit [in auf n geschr.] (e) bi*k*leibit (c) 44 *ei*n [e ausgestrichen] (ei) 45 ki*nd* [d nachträglich dazugesetzt] (n) 52 alt*a*n (e) 53 erdri*ch*e (h) 55 fl*iu*hit (ui) 56 tha*s* (z) 59 u*n*berenta (m) 65 giborani*u* (ui) 6, 8 Uuahs*mo* [corr. aus ino] (ino) 7, 1 si*u* (n) 2 sih [h später hinzugesetzt] (si) 14 ubarmuat*e*, guat*e* [e aus i corr.] (i) 18 Firlia*ze* [e ausgestrichen] (ze) 23 a*ft*er (tf) 26 un*s* (ſs) 27 dru*ht* [h ansgestr.) (t) 8, 3 i*ntb*eran (nb) 8 heiming*e* (o) 9 lo*b*on (h) 18 thei*z* [z aus t corrigiert] (t) irf*u*rti [u aus i corr.] (i) 9, 2 tha*z* (s) 10 tha*s* (z) 14 gih*u*geti [u auf Rasur] (o) 15 spra*ch* (h) 35 tha*s*

(z) 38 ir*u* (o) 10, 1 uuar*d* [d aus o corr.] (o) 4 irlo*sot*a (st) 8 i*u* [u aus o corr.] (o) 14 gis*i*u*ni [i nachträglich eingeschoben] (u) 22 uuententi [nti später zugesetzt] (uuente) 11, 7 *u*ollen (uu) 8 s*ie* (e) 35 thoh [das letzte h ausgestr.] (thoh) 40 *em*mizigen [em aus ein corr.] (ein) 41 In*ti* *in*ira (tun) 43 inti *n*an (u) 54 *m*ahtin (n) 12, 8 fora*ht*a (th) 10 n'ist (n'st) 13 niuuui (uuiu) thi*s* (z) 24 S'in (Siin) 26 uua*z* (s) 13, 1 Spra*ch*un (h) 3 Ile*m*es (tn) 4 wir [über mir geschr.] (mir) 7 ilent*e*, gahont*e* [e aus i corr.] (i) 14, 4 hiazun *i*n (u) 13 i*nth*abeti (nh) 14 go*m*annes (mm) 19 *for* theru [for ausgestr., forth darüber geschr.] (tor) 20. 23 si*u* (n) 15, 4 tha*re* (r) 7 *t*o thes [t a. R. von th] (th); *t*rost [t an Stelle von durchstr. th] (th) 16 ginu*ht*in (th) 26 spra*ch* (h) 31 *z*eichan (c) 33 *i*r (e) 40 hab*a*t (e) 41 thar*e* (o) 50 ni din [durchstrichen, n'ist in darüber geschrieben] (ni din) 16, 4 Uuit*n*a [n durchstr., u darüber] (n) 9 de*t*a [t auf d] (d) 11 ouh [auf oh geschr.] (oh) 12 *th*ionost [th auf d] (d) 16 kin*dil*in [i jünger] (dl) 18 gomman*ne* [ne über durchstr. t] (nt) 23 kin-d*ahuuas* [ahuuas durchstr., uuahs daneben geschr.] (a uuahs) 25 i*n* uuar (u) 17 magorum adventu (umgekehrt) 9 o*s*tana (f) 12 Ioh (Io) 15 S*ie* (i) 23 Osten (Ofter) 35 spra*ch* (h) 38 the*n* (u) 49 uuill*o* (u) 53 ilt*o*n (u) 57 Tha*r* thaz (z) Cap. XVIII Mystice [Cap. XVIII durchstrichen] (= Ill.) 68 Thei*z* (s) 75 Tha*t* sie (z) 18 Mystice [Cap. XVIII davor geschrieben, fehlt Ill.] zei*g*an (ng) 3 Parad*i*ſs (y) 9 *f*instri (fr) 12 *Joh*emmizigen (Jo) 22 uuu*n*ton (u) 27 heimin g*i*st*e*rbent (e; a) 28 liebe*s* (o) 34 eig*e*nemo (i) 19, 10 the*n* (u) 22 *in*lante (ir) 20, 2 I*ntb*ran (nb) 3 man*a*ge (e) uuafan*u*n (o) 5 gistuantu*n* (m) 8 r*iu*zun [iu aus u corr.] (u) zachari*nz* fliuzun [das zweite z radiert] (uz) 16 giuu*ú*nni (u) 17 har*t*on (n) 19 mua*z*i (s) 23 *n*ihabent [n aus h corr.] (h) 34 sina*z* (s) 21, 1 fuar thanan (fuart anan) [h später bei Jun. eingeschoben] 14 Tha*z* (s) 22, 21 sua*ht*un (th) Ioh (Io) 22 funt*o*n (u) 32 tha*s* (z) 39 In (Tn) 51 g*i*sunti [i aus e corr.] (e) 53 Uua*z* (s) 54 fathers (fater) 58 *Noh* sin [h später eingeschoben] (No) 61 ioh (io) 23, 5 *m*an [m aus n corr.] (n) 9 uuuastuu*e*lde (a) 10 tha*t* (z) 18 si*n* (u) giuua*ht* (th) tha (thar) 19 rua*f*antes (e) 23 the*n*dal (u) 30 *uu*izi (u) 31 *N*i (L) gis*a*he (e) 39 *b*elgan (h) 43 Go*tte* (t) 48 *io* zi (io fehlt) 51 uur*z*ellun (g) 24, 2 i*ntg*iangin (ng) 5 eigi (ergi) 13 scul*o*n (u) 17 *m*anno (in) 25 Galil*ae*a (e) 6 biri*n*e (nn) 18 Th'*i*h (ei) 19 firko*z* (s) selb*e*n (o) 24 na*n* (m) 26 m*á*mmunti (u) 27 *n*auuiht (m) Ouh fuazin [mit vor f übergeschr.; fehlt Ill.] 30 ma*mmun*ti (nmua) 26, 1 th'*i*st (ei) 2 lidi*n* (u) 27 et quomodo fehlt 2 Th'*iz* (éi) uues*a*n (e) *z*'imo (i) 16 *Th*az uuir (D) 17 *so*'s iz (si) 19 z'in (zi in) 20 Th'*i*h (ei) 27 ma*nn*ahafto (m) 28 qui*m*it (n) 29 th*o* (oh) 32 Suaza*z* (s) 33 Th'*i*r (éi) 38 *uu*ir iz (m) unsi*hh*era (h)

43 s'*a*uur (séa) 47 Gomi*l*icho (b) 51 tho (thoh) 54 iu (in) Uua*z* (s) 57 gom*a*heit (e) 58 Th'*i*h (ei) Z*int*b*intanne* (iub) 66 s*k*ine (c) 28, 1 Bitte*m*es (n) 5 Thaz *uns* *th*iu (su; d) 6 un*z* (s) Th'*ist* (ei). — Explicit liber *primus evangeliorum* (umgekehrt) th*o*tisce (eo) conscriptus. II, 1, 12 Ioh (Io) Uua*z* (s) 16. 20. 24. 28. 31. 36 uua*z* s'es (s) 43 libha*f*taz (ff) 44 Uuiel *s*ih [s später eingeschoben, fehlt Ill.] 46 i*z* (s) 49 Sie [S auf Th geschr.] (ie) 2, 11 *e*rscein (i) 14 *I*oh [I auf T geschr.] (T) 18 br*e*ita (o) 40 *n*'irkanta (u) 22 ioh [h ausgestr.] 26 nan [über ausgestr. man] (man) 31 buach*a*n (o) 32 b*u*it (iu) 3, 4 ma*g* *th*u (ht) 14 engi*li* (lo) 15 funt*o*n (u) 35 S*ie* (i) 54 s'a*n*gta (u) 57 un*s* (fs) 4, 4 Sehs z*i*it [die Punkte später gesetzt] (u) 6 z'irsua*ch*enne (h) th*e*r (o) 13 thihei*n* (m) 16 z'hand (s'and) 21 u*n*hono (u) 26 uuerg*e*n (i) 33 d*u*it (iu) 38 mihilu*m* (n) 39 spra*ch* (h) 43 Un*z* (s) 55 hera*s*un (f) 58 S*ie* (i) 68 bith*i*arf (a) 75 spra*ch* (h) 76 giuuer*i*ti (e) 85 la*zz*u (ss) 107 na*n* (m) 5, 5 Bisu*e*ih (e) 16 Thaz (Das) 18 uue*st*in (ss) mi*st*in (ss) 26 unsi*h* (i) bisu*eih* (ch) 6, 1 forna gizalta [ni vor g übergeschr., fehlt Ill.] 4 Tha*z* (s) 9 i*ntd*aniu (nd) 20 si*n* (u) 24 Ioh (Io) uuan ther (uuanth er) 29 uuid*a*rort (o) *ni* uuunti (ir) 35 u*ns* meron (z) 39 Uua*s* (z) 45 ingiang*e* (i) 56 *u*uir (m) 7, 10 i*n* thar (u) 12 i*u* (o) 14 thi*s* (z) uu*û*nton (or) 18 bir *û*uuis (u) 45 Nazare*th* (ht) 71 uu*û*ntar (u) 72 i*ntd*an (nd) 8, 4 uuirite [zwischen i—t ist h eingeschoben, dieses fehlt Ill.] 7 Tha*r* (z) 11 zigian*c* (e) 24 N'irzig*e* (i) 26 uua*z* so (s) 33 gihu*c*t (e) 42 lut*e*raz (a) 50 s*k*enkit (c) 52 *I*h (T) 53 Thi*s* (z) 56 giloupt*o*n (u) 9, 5 i*ntth*eken (nth) 30 li*th*era (ht) 40 Th'iz (Théiz) 47 er' nan (ern an) 56 fora*ht*a (th) 65 uua*z* (s) 76 Kri*s*tan (ft) 78 l*e*ip (ie) *S*oso (I) 87 *đ*ir (th) 89 *đ*u (d) 10 fec*erit* (isset) 9 la*s*un (z) ri*ht*i (th) 21 fre*uu*ida (iuu) 11, 4 ther*u* (o) 13 *mu*nizotun (niu) 28 thoh [das letzte h durchstrichen] (thoh) 36 her*i*ston (o) 37 i*n* uuanne (u) 45 Tha*s* (z) 46 b*u*it (iu) 53 *t*od (d) 60 thi*s* (z) 67 ni*ntth*ekit (nth) 15 Rahta [t durchstrichen] (Rahta) 23 uuidoror*t* (t) 28 *Io* er (Ioh) i*na*n (n) 44 kun*ft* (f) 46 ku*m*fti (n) 63 i*u* zi (n) 64 uu*û*asti (u) 67 *Io* hoho (Ioh) 71 za*m*, fra*m* (ain) 74 the*z* (s) 77 firth*uu*arbti (u) 83 ung*e*loubu (i) 85 ein*e*gon (o) 13, 1 thi*u* (e) 13 uui*ht*es (th) 15 fre*uu*ida (uu) 30 *Z*i (G) 14, 2 Th*i*a (io) 3 *f*arantemo (s) 6 einemo gisaze [vor g ist buzz übergeschrieben, welches bei Ill. fehlt] 18 th*u*sses (e) 22 ein*i*m (e) 23 *th*u (t) *e*rknatist (i) 26 *z*iuuunnon (fs) 29 Uua*z* (s) zelle*n* (r) 35 th'*i*h (éi) 42 *I*n (T) 52 hab*e*tost (o) 55 uui*s*s (s) 79 ir*o* (u) 86 thiz a*ll*in (l) 88 uua*z* (s) 95 ba*t*un (th) 99 i*z* (s) 102 uua*z* so (s) 121 uuir nach uuizun übergeschrieben (uuir fehlt) 15, 10 u*n*mahtin (m) 14 oug*u*n (o) 19 I*ntd*et (nd) 16, 6 muat*e*s (o) 12 Fir*d*ilot (t) 14 *ioh* thes (io) 15 et*h*esuuanne (t) 21 gi-

mei*nt* (nit) 40 la*z*et (g) 17, 21 *In*liuhte (Ni) 18, 2 firbra*chi* (cht) 5 h*e*luh (i) j*u*uih (u) 6 thi*s* (z) 7 j*u*uih jo (u) himilriche*s* (l) 8 lant*e* (o) 18 giuueiz*i*t (a) 21 *e*rbolgan (i) 19 In der Ueberschrift hat Jun. hinter mulierem und iurare einen Punkt, Ill. ein Komma 2 tha*s* (r) 7 fir*s*uerit (f) 8 uuerre*nt* (n) 11 gib*i*utit (ui) 15 I*u*an (n) 22 regan*an* (a) 20, 2 *Elee*mosyna (Eele) 3 druhtine*s* (z) 14 alauuara (allauuar) 21 dominica oratione (umgekehrt) 5 Tha*z* (s) i*u*es (n) 9 i*u* thaz (n) 11 lobo*n* (o) 13 thi*s* (r) 19 the*s* (z) 32 us (uns) 39 un*sih* (si) 22, 17 mitho*nt* (t) 19 *m*ihil (n) 23 *m*era (in) 38 bis*u*ichet (iu) 23, 6 uuirk*i*t (e) 11 uuan*k*on (ck) 18 guat*u*n (o) 28 i*n* lango (u) 24, 1 Thi*s* (z) 9 hor*n* gibruader (u) 35 uuachero*n* (e) 46 thi*h* (l) III, 1, 4 hiar in uuorolti (in fehlt Ill.) 10 sina*z* (s) 27 Thi*n* (u) 2, 2 sin (si) 10 uuolte*r* (s) 11 *i*nuuirdit (u) 16 *io* giuuar (ia) maht*in* (i) 18 kre*ft*iger (ff) 28 ginera*t* (n) 30 Uuan*n*e (t) 3, 7 ummah*t*in (th) 15 In in uns i*z* ist (st) 4, 10 uuaru*n* (m) 12b fehlt bei Ill.; Jun. schreibt Ioh — — — — 25 u*n*maht (m) 28 *d*u (d) 32 thi*u* (n) be*tt*e (t) 38 g*ia*ngan (a) 5, 2 u*n*mahti (m) 8 iag*a*lih (i) 16 zur*n*ti (u) 6, 4 foll*e*n (o) 13 Uua*z* (s) 14 Ostor*o* (on) 17 *c*oufu (k) 20 *Uu*az (Uuu) *es* (eres) 42 ouh (oh) 46 brosmu*m* (n) 7, 12 thi*u* sin (n) 15 zessont*i* (o) 28 brosm*un* (ū) i*ntd*ue (nd) 40 l*ia*zent (a) 52 g*e*lichen (i) 62 si (sie) 82 uuan*k* (ck) 83 un*th*ar (t) 87 Th*e*liuti (ie) 89 *Ioh* zen (Io) 8, 4 uua*s* (z) 16 s*a*zun (i) 18 ther*u* (r) 26 *m*an (in) 27 *to* thes (io) 30 i*u*ih (u) 34 *d*ir (th) 46 forahten*tho* (to) 47 thes *thiu* (thu) 9, 4 thi*u* (in) 9 uuuns*g*tun (z) si*h* (n) rinan Th*o* (oh) 15 uu*ú*nna (u) 16 the se (these) 10 r*i*uuon (ui) 11 *u*uaru (u) 42 i*z* (s) 11, 10 tha*h*t*i* (th) 12, 2 uua*z* (s) 6 iui*h* (i) 9 uua*z* (s) *sie* (i) 32 *s*oso (o) 34 G*e*zimboron (i) 40 i*nts*liazes (ns) 43 uua*z* (s) biz*e*ines (e) 13, 15 uuo*ll*es (l) 17 giscuic*h*es (h) 22 uue*i*ht (i) 44 lese*s* (st) 6 lisi*st* (t) 56 *đ*ero (d) 57 hal*in* (ni) 14, 8 hion zi l*e*ibe (ie) 15 *Th*rank (T) 17 i*nt*rahton (uth) 18 gif*u*arti (i) 35 i*r*fualta (n) 47 Fuar [a durchstrichen] (Far) 56 u*n*ma*ht*i (m; th) 58 es er giuuuah (er es giuuuag) gistult*o*n (u) 60 iruua*h*tun (g) in thuruh (in fehlt) 68 u*n* ma*h*tige (m; ch) 73 Tho*h* ih (o) 82 Alla*z* (s) 83 *u*uuer (uu) 95 sua*h*t*i*n (th) 113 Bi*th*iu (h) 114 eregre*h*ti (th) 120 N'i*ntf*ahent (nf) 15, 9 gihu*h*tin (g) 14 io giuuaro (io fehlt) 19 gomahe*iti* (tt) 22 iungor*u*n (o) 37 *in*an (n) 41 S*o*m (y) 44 gis*u*u*i*chi (u) 16, 16 thuru*g* (h) 17 sehe*t* (e) 58 Christus sin (umgekehrt) 17, 13 thi*s* (z) 18 thina*z* (s) 28 i*ntb*unti (nb) 30 uui*zz*od (z) 38 uuer*ff*e (fft) 42 Iagilic*h* (h) 48 I*ntz*ugun (nz) 49 le*i*bu (u) 61 mi*n* (r) 67 giang i*n* (ne) 18, 6 n'i*ntd*uat (nd) 13 Uua*z* (s) 14 eliben *s*o (z) 19 suac*h* (h) 23 fora*h*ten (th) 25 grozer*u* (n) 27 uua*z* (s) 40 Tha*z* (s) 41 fa*th*er (t) 45 spric*h*u (hch) 71 i*n* thaz (u) 19, 4 redi*u*

(u) uuidar*u* (n) 16 tha*z* (s) 20, 9 u*n*mahti (m) 13 th*i*nke (e) 39 *Ioh* brotes (Io) 44 *đ*ir (d) 45 zell*u* (i) *đ*ar (d) 46 spra*ch* (h) 51 uns*ih* (i) 57 Ioh (Io) 59 *e*in (a) 63 fon the*ru* (r) Spra*ch*unt (h) 64 i*z* (s) 74 Gih*e*izit (e) 87 forahta*l*en (e) 91 i*ntd*ati (nd) 101 si*u* (n) 102 forahtu*n* (a) 108 ubildato (dato) 118 u*n*mahtin (m) 123. 124 Uua*z* (s) 126 iu*u*o (o) 129 I*ntb*rustun (nb) 143 *in* tho (u) 165 *f*on (u) 176 Sco*u*on (n) 178 sprechit (i) 21, 17 uuor*d* (t) 18 gisce*f*tin (ei) 30 i*ntd*ati (nd) 34 I*ntda*-nemo (nd) 22, 23 *i*rkennu (e) 27 uui*z*it (zz) 28 *F*on (V) 36 framort (frāmor) 48 uui*zz*od (z) 49 ueize*nt* (n) 23, 1 *F*ro (E) 2 ze*ll*enne (l) 3 uuill*u'h* (u) 6 u*n*mahti (m) 9 *Th*az (T) 10 Ioh (Io) 11 i*ntb*ant (nb) 18. 19. 21 u*n*maht (m) 22 Uuerthe (Vuer ther) 28 i*n* iro (u) 30 S*ie* (i) 31 fer*a*hes (e) 56 bigrab*en* (a) 24, 5 ku*nft* (f) 11 g*i*ilta (u) 17 ku*nft* (st) 24 o*n* inan (u) 51 her (hiar) 52 thi*s* (z) 71 er *i*nan (n) mi*nnoti* (nonti) 79 sco*uu*on (u) 81 Tho (Toh) 84 zell*u*h (ii) 88 i*ntd*atun (nd) 91 thih (thir) 95 zell*u*'h (ii) 105 uui*bun* (bō) 106 thi*s* (z) 107 Bigondu*m* (n) 25, 4 her*o*ston (e) 7 Uua*z* (s) 8 *z*eichonon (a) 30 *n*i quami (b) 36 blu*a*tes (e) 39 I*ntz*oh (nz) 26, 5 *R*eremes (K) 7 uua*z* (s; zweimal) 27 ma*n* ino (ne) 44 *i*o mit (ioh) 51 *t*odes (th) 70 si iz (si'z) IV, 1, 9 unfluhti*h* (g) 2, 5 Be*th*aniu (t) 6 from (fon) irquic*kt*a (ck) 17 *t*a*h*se (a) 24 githa*g*eti (g) 3, 3 druhti*n* (nan) 5 *t*ode (d) 6 dri*u*uon (u) sco*u*uon (u) 10 *i*nan (n) 15 irquic*kt*i (c) 16 hia*z* (s) 23 do*t*e (d) 4, 4 zi*t*i (th) *n*'irgiangi (u) 5 gib*i*utan (ia) 10 i*ntb*intet (nb) 18 tha*h*tun (g) 31 tha*s* (z) 32 ir*a* (o) 33 bra*h* (ch) 44 githiu*t*o (d) 53 g*u*ato (uo) 54 st*e*mma (i) 55 sung*o*n (u) 63 *sk*ar (s) 71 furistu*n* (o) 72 io (oh) 76 uuor*u*lt (o) 5, 12 u*n*mezlicha (m) 27 i*ntb*untin (nb) 43 uuurf*a*n (u) 44 bru*z*i (zz) 50 se*ll*en (lb) 6 et de doctrina eius in crastinum fehlt bei Jun. 22 ir*o* (r) 25 th*o* thero (oh) 50 s*ie* al (i) 56 uuid*a*rotin (o) 7, 16 *m*ugun (n) 22 fora*ht*un (th) Vua*z* (s) 34 gote *liabon* (leidon) 39 gith*u*inge (iu) Que*m*an (n) 57 ther*o* (u) *Vu*achar (Vuu) 91 z*i* (e) 8, 8 i*ntg*iangi (ng) 9, 1 *B*istuant (G) 13 uua*z* (s) 10, 6 uuahemon (e) 11, 4 dru-*th*inan (ht) 6 bredi*ch*on (g) 7 uue*st*a (ss) 18 o*t*muati (b) 30 gig*i*ange (a) 37 dru*th*in (ht) 44 thi*s* (z) bili*di* (ch) 45. 46 tha*s* (z) 48 nideru (i) 51 irb*eitit* (ietet) 12, 10 da*ted* (tit) 17 in *in* umbiring (fehlt) 29 Johann*en* (a) 37 thi*s* (z) 43 *đ*az (d) 44 gisciari*s* (z) 58 gisuic*h*an (h) 64 nan (inan) 13, 1 *g*iang (fi) 16 mua*z*i (s) 14, iubet ut gladium emat cui desit (cui desit steht vor gladium) 3 gin*uhtin* (uagi) 15, 11 i*n*stat (u) 33 uuolle (uuo le) 44 i*z* (s) 51 mina*z* (s) 52 iag*e*lih (i) 63 do*t*e (th) 16, 19 *i*o mit (ioh) 32 thi*s* (z) 48 f*a*ra (ua) 55 *i*nan (n) 17, 1 ana-uu*a*rt (e) 22 tha*z* (s) 27 I*ntf*luhun (nf) 18, 3 uu*i*o (iu) 18 i*ch* then (h) 21 tha*s* (z) 22 *i*nan (n) 24 the*n* garten (m) 28 niuua

(nua) driu*ua* (a) 30 uu*i*ssi (e) 41 *ub* (ubar) inan 19, 14 ra*f*sta (ff) 16 hero*sto* (sc) 20 Z*iu* (ui) 26 s*ie* es (i) 38 *zim*borot (zi in) 41 thi*u* sin (n) 42 i*n* (u) 55 *Ioh* filu (Io) 57 I*nt*bran (nb) 20, 9 herizo*g*o (h) 12 bra*ht*i (th) 15 bigond*o*n (u) r*ua*gen (ue) 25 thi*s* (z) 36 bua*g* (h) 21, 19 *G*iflizzin (G) 21 hant*e*loti (o) 22 theganh*e*iti (er) 22, 3 *đ*iu (d) 14 *đ*ero (d) 16 Bar*r*aban (n) 18 *đ*er (d) uuen*e*go (o) 31, 32 *th*en (d) 23, 3 *th*iu (d) 14 k*ua*len (ue) 16 i*nt*bran (nb) 35 *đ*u (d) 24, 16 gisiu*n* (m) 19 thi*u* (ie) liuti 27 uui*l* (ll) quader (er fehlt) Sina*z* (s) 35 *i*r (e) thaz 25 pauca fehlt 13 cr*uz*i (üc) 26, 2 kr*u*zes (ü) 7 S*iu* (ie) 10 ku*m*-tun (n) 25 habet*o* (a) 31 mina*s* (z) i*u*mer (n) 33 Iuuer (Iu) 35 *uu*ubilih (uu) 39 I*n* (u) 27, 12 zel*i*ta (a) 13 lo*s*t (f) 18 fasto*st* (s) 28, 9 r*ie*tun (ei) 29, 8 n'is*th*ar (t) 30 dru*ht*in (th) 52 *kh*riste (k) 30, 3 hua*g*e (h) 12 thri*tth*en (tt) 13 Seh (Se) 15 *N*u (S) 35 Tha*s* (z) 31, 3 thur*ft* (f) 31 miss*i*dato (o) 33, 24 Bifilu*h* (hu) 28 (ebenso 29. 30) I*nt*deta (nd) 30 lang*e*n (u) 31 uua*zz*ar (z) 34, 3 i*nt*datun (nd) 14 bua*ch* (h) 16 Go*t* (te) 35, 4 *i*rf*u*llen (e, ü) 8 tha*s* (z) 11 bua*ch* (h) 22 gidri*uu*on (u) 36, 6 ioh (io) 8 thri*tth*en (tt) 9 halt*a*n (u) 11 tha*s* (z) n'i*ntt*heken (nt) 37, 2 h*ue*ten (ua) 7 lazan *z'in* (sin) 11 i*ntg*angan (ng) 25 r*ia*tun (ie) 38 hugul*u*stin (i) 39 lob*e*nti (o) 40 Ioh (Ih) V, 1, 47 tha*z* (s) 48 ub b*ia*z (iga) 2, 18 sc*iu*hit (in) 3, 13 Fo*n* (r) 18 Go*th*es (t) 19 joh (io) 4, 1 cruz*e*s (i) 5 thi*s* (z) 20 i*nt*dan (nd) 23 kra*fti*-licho (fi) 27 g*i*ilti (u) 28 seltsan*i* (o) 5 sabba*thi* (t) 7 th*o* (oh) thar 6, 10 *t*ruhtines (d) 12 the*ra* (rera) 19 thi*u* (n) 42 r*iuu*uan (iu) bl*iuu*uan (iu) 67 uuer*e* (s) 7, 3 si*u* (nu) 7 Siu (Si) 9 uuaz (thaz) 17 sprachun *bi* thio (fehlt) 42 *m*anne (uu) *B*az (Uu) 49 mi (mih) 60 irst*ua*ntan (a) 8, 1 j*u* (n) 4 scinenti (k) 15 h*o*ubit (a) 28 ouh (oh) b*ui*t (iu) 43 Irkn*ai* (anni) 49 gomma*n*e (nn) 55 giscankti *uu*enti (u) 9, 3 drut*a* (e) thegana 17 eino hiar ir (hiar fehlt) I*n* andaremo (r) 19 ni*uu*enes (u) 24 u*r*kund (n) 38 thri*tth*o (tt) 51 in (iu) 10, 15 Irb*iu*tun (u) 18 i*nt*datun (nd) 21 *f*ar (s) 22 mua*z*in (s) 26 i*nts*lupta (ns) 27 Bigond*o*n (u) 31 uuunt*o*n (u) 36 fert*e* (i) kosont*e* (i) 11, 3 D*u*ron (ü) 22 s*ie* ni (i) 12, 13 *V*io (Vu) i*rr*uartnissi (ru) 23 do*uu*en (u) fro*uu*en (u) 26 D*u*ron (ü) 37 *Sih* zi (Si) 38. 40 f*u*rdir (ü) 52 b*e*thurfun (i) 73 *sos*'ih (soso) 82 so ih redinon (Ill. setzt thir nach ih) 83 gi-uuar*o* (rt) 89 ginua*h* (g) 95 sina minna (sía minnon) 98 thi*u* (n) 13 T*i*beriadis (y) 6 i*ntg*iangun (ng) 10 Gif*ia*ngan (a) 15 nezz*e* (i) 14, 27 i*nt*thekit (nt) 15, 1 Th*e*r mit (a) 20 i*ntg*angan (ng) 23 thri*tt*un (t) 25 i*ntf*lohan (nf) 36 In i*n* (u) 44 irf*u*llen (ü) 46 kr*u*z (ü) 16, 2 satan*e*se (a) 12 ra*fst* (ft) 39 irqui*ck*et (k) 18, 3. 11 sco*uu*o*t* (u) 19, 7 from (fon) 12 tho*g* (h) Si*nt* (n) 13 th*o* (oh) 34 gif*u*arit (i) 43. 44 th*o* (oh) 57 uue*hs*ales (s) 20, 4 cum venerit filius hominis fehlt; 8 *ioh* (io) 25 lichame*s*

(n) 31 I*o*giuuedar (a) 49 i*ntf*angan (nf) 59 sco*uu*on (u) 82 u*n*mahti (m) 93 *Io* mih (Ioh) 22, 10 irsco*uu*on (u) 23, 3 *th'i*mo (thii) 16 s*ie* in (i) 18 Ethes*uue*licha (uue fehlt) 24 irsco*uu*oti (u) 28 scalka (k) 45 s*ü*ftent (u) 47 *Sie* (i) 51 frou*uo*n (o) biscou*uo*n (o) 58 s*k*alka (c) 73 Giho*h*tlichen (g) 77 u*n*mahti (m) 85 *t*odes (d) 93 U*n*mezzigaz (m) 105 dru*ht*in (tht) 109 u*n*mezze (m) 110 s*u*ntono (ü) su*m*ftin (n) ungizu*m*ftin (n) 130 s*k*alka (c) 134 s*u*nta (ü) 153 m*u*uen (u) 156 gis*iu*chit (ui) *Uuio er sie* (Sie) 157 druht*e*n (i) 160 thes*a* (o) 165 Einf*a*ltu (o) 169 M*it* ursgidu (th) 178 sco*uu*ot (u) 187 Th*a*r (i) 227 bisco*uu*o (u) 229 *đ*u (d) 237 *đ*oh (d) 238 *Io* ouh (Ioh) 246 *sie*nan (si) 266 bisuic*h*e (kh) Hartm. 150 *Hi* unsih (Thi) 158 th*o* (oh) ih es ni si. Darunter steht: Explicit liber Evangeliorum theotisce conscriptus, was bei Ill. fehlt.

In des Junius Abschrift sind einzelne Abweichungen von dem Texte des Flacius sicher Conjekturen, andere sind durch den Reim nahe gelegte Verbesserungen, noch andere sind (wie from, this) Irrtümer, welche durch die Sprache des Schreibers veranlasst sind. Besserungen sind namentlich in der Scheidung der einzelnen Wörter und in der Interpunktion zahlreich. Die Marginalien sind weggelassen. Es bleiben nach allen den genannten Aenderungen noch eine Anzahl Abweichungen übrig, die auf eine Benutzung einer Hds. deuten können. Ich möchte es nicht ohne Weiteres von der Hand weisen, dass Junius eine Hds. benutzt habe, doch müsste das jedenfalls eine der uns bekannten, oder eine diesen nahe stehende gewesen sein. Die Abweichungen des Junius sind fast alles Correkturen, die er in seiner Abschrift an dem zuerst geschriebenen Texte des Flacius angebracht hat.

Ich halte es nicht für wahrscheinlich, dass noch andere Otfridhandschriften sich finden, es müssten denn das Sankt Galler oder Constanzer Dedikationsexemplar mit dem 5. resp. 1. Buche, oder die übrigen Blätter der Hds. **D.** sein.

5. Die Aufgabe der kritischen Behandlung Otfrids.

Wenn die obige Beweisführung über das Handschriftenverhältniss richtig ist, so kann kein Zweifel sein, dass die Hds. **P.** (mit Ausschluss des Blattes 200) den Ausgaben zu Grunde gelegt werden muss. Sie ist die jüngere, vom Dichter selbst geschriebene und corrigierte Reinschrift, und Otfrid selbst muss sie als eine einen gewissen Abschluss darstellende Leistung betrachtet haben, denn sonst hätte er sie nicht zum Dedikationsexemplar bestimmt. **P.** stellt in einer grossen Anzahl abweichender Lesarten ein Weiterarbeiten auf Grund der schon in **V.** erkennbaren Otfridischen Prinzipien dar,

die Abweichungen der Hds. **P.** von **V.** sind demnach in den Text aufzunehmen, wofern dieselben sich nicht als offenbare Schreibfehler herausstellen (wie I, 5, 10 en 17 non 57 irdeil 11, 59 uuorolt 15, 45 uuuntont 18, 10 frinstri 25, 9 ter 26, 8 Ther 27, 17 sisiz II, 12, 60 himilrichi 13, 3 sosiz 14, 24 did 16, 17 armun III, 3, 27 manno 13, 46 lisit 14, 3 Thiaz 15, 12 thio 18, 18 uuih 22, 45 quisthu 24, 9 Gigiuuisso IV, 5, 58 anasizen 8, 22 erkordo 9, 5 unsit 29 magfalto 10, 8 niuuuuaz 11, 22 scak 12, 26 fulu 13, 20 scado V, 4, 64 spricht 16, 12 raft 19, 9 sịe 23, 252 toh). In den Text aufzunehmen sind ferner die Correkturen von **P.**, wofern dieselben sich nicht aus äusseren und inneren Gründen als fremde, nicht von Otfrid herrührende Aenderungen herausstellen, wie solche wahrscheinlich von Sigihart in **P.** angebracht sind. Von den verhältnissmässig sehr wenig zahlreichen Aenderungen, welche in **V.** im Stad. $\mathbf{O}_2$ gemacht sind, ist sorgfältig zu prüfen, ob sie von Sigihart oder einem noch jüngeren Schreiber (derartige Correkturen sind oben nachgewiesen) oder von Otfrid herrühren. Im letzteren Falle sind auch diese in den Text aufzunehmen und die Lesart von **P.** danach zu regeln. Es ist ja im höchsten Grade wahrscheinlich, dass, wenn auch Otfrid die Summe der Aenderungen, die er gemacht hat, hauptsächlich der Hds. **P.** hat zu Gute kommen lassen, doch einige gelegentlich von ihm nur in sein Handexemplar **V.** eingetragen wurden, z. B. als **P.** bereits an Liutbert abgeliefert war. Diese letzten Besserungen in **V.** müssen natürlich Berücksichtigung finden. Was die Accente angeht, so ist gezeigt worden, dass Otfrid höchstens zwei Accente für den Halbvers beabsichtigt hat, wo sich deren drei oder mehrere finden, haben sie ihren Grund in einer Correktur. Ich halte es nun für möglich, die von Otfrid als letzte Entscheidung aufgestellten Accente in jedem Falle zu erkennen, und es wird die Aufgabe der Textkritik sein, diese Scheidung zu treffen; im vorliegenden Texte ist es noch nicht geschehen, weil für viele Fälle umfangreichere metrische Vorarbeiten nöthig erscheinen. — Wo **P.** Lücken hat, sind dieselben selbstverständlich nach **V.** auszufüllen. **D.** und **F.** haben nur historischen Werth für uns; besonders wichtig ist **D.**, denn wir können daraus einen Schluss ziehen auf die Lesarten der Kladde. Ueberhaupt gestattet die Aenderung im nächsten Stadium den besten Schluss auf die für Otfrid gültige Regel. Aber einen Text herzustellen in consequenter Durchführung der Otfridischen Grundsätze wäre ein verfehltes, ja unmögliches Unternehmen. Die Aufgabe des Kritikers kann nur sein, den Text so herzustellen, wie ihn Otfrids eigene Besserungen schliesslich darstellen.

II. Otfrids Quellen.

Die Quellen Otfrids sind zum ersten Male gründlich bearbeitet worden von Kelle (I, S. 42 ff.); doch hoffe ich in der vorliegenden Ausgabe nicht unwesentliche Erweiterungen gegeben zu haben, wie die nachfolgende Uebersicht zeigen wird. Otfrid benutzte vor Allem die Vulgata, nicht nur den Text der Evangelien, sondern auch Stellen aus andern Büchern, besonders häufig aus der Offenbarung, dann aber auch aus der Apostelgeschichte, den paulinischen Briefen, den Psalmen und einzelnen Propheten. Daneben gebrauchte er auch die Commentare der Kirchenväter. Er selbst nennt den Gregorius (V, 14, 25), den Augustinus (V, 14, 27) und den Hieronymus (V, 25, 69). Kelle aber weist (a. a. O. S. 47 ff.) nach, dass Otfrid nur an einigen wenigen Stellen die Schriften dieser Kirchenväter direkt benützt hat, vielmehr meist die Bearbeitung des Hraban und die Compilation des Alkuin vor sich hatte. Er weist namentlich nach, dass bei Otfrid in derselben Reihenfolge und demselben Wechsel die Schriften des Gregorius, Augustinus und Beda benützt sind, wie bei Alkuin. Otfrid benutzte für das Matthäusevangelium des Hrabanus Maurus expositio in Matthæum (citiert nach ed. Colon. 1626. tom. V), für den Lukas des Beda expositio in Lucam (citiert nach ed. Colon. 1612. tom. V), für Johannes des Alcuinus commentaria super Johannem (citiert nach ed. Frobenii, Ratisbonae 1777. tom. I). Da für Matth. 27, 65—28, 8 der Text des Hrabanus verloren ist, so ist für diese Stelle des Hrabanus Gewährsmann, Hieronymus, als Quelle angeführt. Ausser diesen Hauptschriften benutzt Otfrid aber stellenweise noch einige kleinere Schriften der genannten Kirchenväter, so Alcuin de diuinis officiis (citiert nach ed. Frobenii II, p. 478), Beda Homilien (citiert nach ed. Colon. tom. VII); de die iudicii (citiert nach ed. Colon. III. und ed. Giles Lond. 1843. I. p. 102), Gregorius Homilien (citiert nach ed. Parisiis 1705. I, col. 1434), Augustinus tract. super psalm. 63 (citiert nach ed. Antwerpiae 1700).

Endlich aber benutzte Otfrid auch deutsche Quellen. Mit dem Heliand hat er manche Gedanken gemeinsam, doch erklärt sich diese Uebereinstimmung nicht aus der Abhängigkeit des einen vom andern, sondern aus der Gemeinsamkeit der Quellen (vgl. Ernst Windisch, der Heliand und seine Quellen. Leipzig 1868. und C. W. M. Grein, die Quellen des Heliand. Cassel 1869, auch Behringer, Krist und Heliand. Berlin 1870). Auch mit andern deutschen Dichtungen hat Otfrid manches Gemeinsame; so mit Muspilli 14 in I, 18, 9; mit dem Bittgesang an den heiligen Petrus (Denkm. p. 12) in I, 7, 28; dem Leich von

Christus und der Samariterin in II, 14, wie an den betr. Stellen gezeigt ist. Diese Dichtungen benutzten also dieselben Quellenschriften, wie Otfrid.

Die folgende Uebersicht wird zeigen, wie compilatorisch Otfrid verfahren ist. An den Stellen, wo ich die eigentliche Quelle nicht angeben konnte, habe ich doch die Parallelstelle aus Heliand angeführt, wenn solche vorlag, zum Beweise, dass auch Otfrid einen Gewährsmann an dieser Stelle gehabt haben muss; ebenso sind die Stellen, wo Otfrid mit andern deutschen Dichtungen im Ausdruck übereinstimmt, an dem betr. Orte angegeben.

I, 1, 1—126.
2, 1. 2. Ps. 116, 16.
3. 4. Ps. 119, 171—173.
5—16.
17. 18 (Apoc. 22, 19).
19—56.
3, 1—34 Matth. 1, 1—17.
35—48. Hrab. Maur. in Matth. V. p. 10.
49. Luc. 3, 4.
50. Matth. 3, 3. Jes. 40, 3.
4, 1—44 Luc. 1, 5—17.
45. 46 Luc. 1, 17. Matth. 3, 3.
47—58 Luc. 1, 18. 19.
59. 60 Luc. 1. 19 (Apoc. 8, 2).
61—84 Luc. 1, 20—25.
85. 86 Beda in Luc. V, col. 225.
5, 1—30 Luc. 1, 25—33.
31. 32 Matth. 1, 21.
33—38 Luc. 1, 34.
39. 40 Beda in Luc. col. 225.
41—46 Luc. 1, 35.
47—50 Apoc. 19, 16.
51 Apoc. 7, 15—17.
52 Apoc. 12, 9.
53. 54 Apoc. 20, 11.
55. 56 Apoc. 12, 8. 20, 13.
57. 58 Apoc. 20, 1. 2.
59—66 Luc. 1, 36—38.
67—72 Beda in Luc. col. 226.
6, 1. 2 Beda in Luc. col. 226.
3—14 Luc. 1, 39—45.
15—18 Beda in Luc. col. 226.
7, 1—24 Luc. 1, 46—56.
25—28.
8, 1—4 Matth. 1, 18.
5—8 Hrab. Maur. in Matth. p. 10.
9—28 Matth. 1, 19—23.
9, 1—40 Luc. 1, 57—66.
10, 1—28 Luc. 1, 67—80.
11, 1—38 Luc. 2, 1—7.
(3 Hel. 352)
39—54 Luc. 11, 27. Beda in Luc. VII. col. 257.
55—62 Beda in Luc. col. 234.
12, 1—24 Luc. 2, 8—14.
25—34 Beda in Luc. col. 235.
13, 1—24 Luc. 2, 15—20.
14, 1—24 Luc. 2, 21—24.
11—24 Beda in Luc. II, 22.
15, 1. 2 Beda in Luc. II, 25.
3—34 Luc. 2, 25—34.
35—39 Matth. 24, 30. 31.
40—42 II. Cor. 5, 10.
43. 44 Luc. 2, 35.
45—50 Beda in Luc. II, 35.
16, 1—28 Luc. 2, 36—40.
17, 1—4.
5—14 Matth. 2, 1. 2.
15—20 Hrab. Maur. in Matth. p. 13 H. (15 Hel. 545)
21—66 Matth. 2, 2—11.
67—72 Hrab. Maur. in Matth. p. 14 H. Beda in Matth. col. 4.
73—78 Matth. 2, 12.
18, 1—8 Hrab. Maur. in Matth. p. 15 D.
9 (Muspilli 14)
10—24 Hrab. Maur. a. a. O.
25—46.
19, 1—22 Matth. 2, 13—15.
(14—17 Hel. 738—749)
23—28 (Apoc. 22, 18. 19.)
(23. 24 Hel. 734. 752)
20, 1—30 Matth. 2, 16—18.
31—36.
21, 1—16 Matth. 2, 19—22.
22, 1—12 Luc. 2, 42—44.
13—16 Beda in Luc. col. 246.
17—58 Luc. 2, 44—51.
(23 Hel. 803)
59. 60 Beda in Luc. col. 247.
61. 62 Luc. 2, 52.
23, 1—8 Matth. 3, 1.

9—26 Luc. 3, 1—5.
27—30 Beda in Luc. col. 247.
31—62 Luc. 3, 6—9.
63. 64 Beda in Luc. col. 250.
24, 1—12 Luc. 3, 10—13.
13—20.
25, 1—18 Matth. 3, 13—17.
19—22 Hrab. Maur. in Matth. p. 20 H.
23. 24 Joh. 1, 32. Matth. 3, 16.
25—30 Hrab. Maur. in Matth. p. 20 H.
26, 1—14 Hrab. Maur. in Matth. p. 21 D.
27, 1—8 Luc. 3, 15.
9—54 Joh. 1, 19—27.
55—60 Matth. 3, 11. 12. Luc. 3, 16. Joh. 1, 27.
61—70 Luc. 3, 16. 17.
28, 1—20 Beda in Luc. col. 251.

II, 1, 1—28 Joh. 1, 1—3.
29. 30 Gen. 1, 26.
31—42 Joh. 1, 3.
43. 44 Alc. in Joh. p. 468.
45—48 Joh. 1, 4. 5.
49. 50 Alc. in Joh. p. 468.
2, 1—38 Joh. 1, 6—16.
3, 1—36.
37—40 Joh. 1, 29. 30. Beda hom. in epiph. dom. VII. col. 319.
41—58.
59—64 Hrab. Maur. in Matth. p. 21 F.
65. 66 (Muspilli 45)
67. 68.
4, 1—6 Matth. 4, 1. 2. Hrab. Maur. in Matth. p. 21 E.
7—38 Hrab. Maur. in Matth. p. 22 B. 23 D.
39—44 Matth. 4, 3.
45. 46 Hrab. Maur. in Matth. 4, 3.
47—60 Matth. 4, 4—6.
61—74 Hrab. Maur. in Matth. p. 22 G.
75—100 Matth. 4, 7—11.
101. 102 Hrab. Maur. in Matth. p. 23 H.
103—108 Hrab. Maur. in Matth. p. 22 C.
5, 1—4.
5—28 Hrab. Maur. in Matth. p. 23 D.
6, 1—58.
7, 1—4.
5—10 Joh. 1, 35.
11—14 Joh. 1, 29.
12 Jes. 53, 6. 7.
15—49 Joh. 1, 36—46.
50 Alc. in Joh. p. 479.
51—74 Joh. 1, 46—51.
75. 76 Matth. 4, 19. Mrc. 1, 17.
8, 1—16 Joh. 2, 1—4.
17—22 Alc. in Joh. p. 482.
23—26 Joh. 2, 5. Alc. p. 483.
27—56 Joh. 2, 6—11.
9. 1—6.
7—10 Alc. in Joh. p. 485.
11—18 Alc. in Joh. p. 483.
19—28 August. tract. IX. p. 362 F. G.
29. 30 Alc. in Joh. p. 484.
31. 32 Gen. 22, 1.
33—94 Alc. in Joh. p. 484.
78 Rom. 8, 32.
95—98 Alc. in Joh. p. 483.
10, 1—8 Alc. in Joh. p. 483. 485.
9—22 Alc. in Joh. p. 483.
11, 1—4 Matth. 21, 12 (Joh. 2, 17).
5—22 Joh. 2, 15. 16.
23. 24 Matth. 21, 13.
25. 26 Joh. 2, 16.
27—30 Hrab. M. in Matth. p. 119.
31—68 Joh. 2, 18—24.
12, 1—12 Joh. 3, 1—3.
13. 14 Alc. in Joh. p. 490.
15—40 Joh. 3, 3—7.
41—46 Joh. 3, 8. Alc. in Joh. p. 491.
47—96 Joh. 3, 8—21.
13, 1—38 Joh. 3. 26—36.
39. 40 Joh. 3, 24.
14, 1—122 Joh. 4, 6—42 und der Leich auf die Samariterin.
15, 1. 2 Joh. 4, 43
3—6 Matth. 4, 24.
7. 8 Luc. 6, 19.
9—22 Matth. 4, 24—5, 2.
23. 24 Luc. 6, 20
16, 1. 2 Hrab. M. in Matth. p. 27.
1—4 Matth. 5, 3
5. 6 Matth. 5, 4. Hrab. Maur. in Matth. p 27.
7. 8 Hrab. M. in Matth. p 27.
9—16 Matth. 5, 5. 6.
17—20 Mtth. 5, 7. Beda in Mtth. 5, 7.
21—40 Matth. 5, 8—12.
17. 1—6 Beda in Luc. 14, 34.
7. 8 Matth. 5, 13 und Beda in Luc. 14, 35.
9. 10 Matth. 5, 13.

11. 12 Matth. 5, 14. Hrab. Maur. in Matth. p. 30 D.
13—22 Matth. 5, 14. 15.
23. 24 Hrab. Maur. l. c.
18, 1—24 Matth. 5, 17—24.
19, 1—8 Matth. 5, 34.
9. 10 Hrab. M. in Matth. 5, 34.
11—28 Matth. 5, 43—48.
20, 1—14 Matth. 6, 1—4.
21, 1—32 Matth. 6, 7—10.
(24 Hel 1600)
33. 34 Hrab. M. in Matth. 35. 36.
35—44 Matth. 6, 11—14.
(37 Hel. 1612)
22, 1—24 Matth. 6, 24—30. 36.
25. 26 Hrab. M. in Mtth. p. 42 B.
27—30 Matth. 6, 32. 33.
31—42 Luc. 11, 11. 12. Matth. 7, 9—11.
23, 1—30 Matth. 7, 12. 15—23.
24, 1—6. Matth. 7, 28. 29.
7—16 Matth. 8, 1—3.
11—16 Hrab. M. in Mtth. p. 48.

III, 1, 1—18.
19—22 Joh. 11, 39.
23. 24 Joh. 12, 2.
25—30.
31—38 Jes. 66, 13. 49, 15.
39—44 Ebr. 12, 6.
2, 1—12 Joh. 4, 46—48.
13—18 Alc. in Joh. p. 506.
19—38 Joh. 4, 49—53.
3, 1—28 Alc. in Joh. p. 506.
4, 1—4 Joh. 5, 1. 2.
5. 6 Alc. in Joh. p. 509.
7—48 Joh. 5, 3—15.
5, 1—6 Alc. in Joh. p. 509.
7. 8 Joh. 5, 16.
9. 10 Alc. in Joh. p. 510.
11—18 Joh. 5, 17—22.
19—22.
6, 1. 2.
3—34 Joh. 6, 1—10.
35—40 Hrab. M. in Mtth. 14, 19.
41—52 Joh. 6, 11—14.
53—56 Marc. 1, 1—9.
7, 1—4
5—12 Beda hom. in dom. IV. quadrag. VII. col. 258.
13—22 Alc. in Joh. p. 518.
23—48 Alc. in Joh. p. 519.
49—84 Alc. in Joh. p. 520.
85—90 Alc. in Joh. p. 521.
8, 1—3 Joh. 6, 15.
4—6 Alc. in Joh. p. 521.
7—50 Matth. 14, 22—33.
9, 1—20 Matth. 14, 35. 36.
10, 1—18 Matth. 15, 22. 23.
19. 20 Luc. 18, 5.
19—46 Matth. 15, 24—28.
(27 Hel. 3009)
11, 1—32 Beda hom. in dom. II. quadrag. VII. col. 287.
12, 1—22 Matth. 16, 13—15.
23. 24 Hrab. M. in Matth. p. 58 H. (vgl. Beda in Mrc. 8, 19. Hel. 3054)
25—44 Matth. 16, 16—19.
13, 1. 2 Matth. 16, 21. Luc. 18, 32. 33.
3—42 Matth. 16, 22—28.
43—58 Luc. 9, 28—30.
14, 1—4.
5. 6 Luc. 7, 11.
7. 8. Luc. 8, 41. 42. 49—56.
9—22 Luc. 8, 43—48. Matth. 9, 20—22. Mrc. 5, 25—34.
23—28 Matth. 9, 22.
29—32 Mrc. 5, 30. Luc. 8, 45.
33—46 Luc. 8, 45—47.
47—52 Mrc. 5, 34.
53—56 Matth. 8, 14—16.
57—60 Matth. 8, 24—26.
61. 62 Matth. 9, 27. Luc. 18, 35 bis 43. Beda in Luc. p. 270.
63. 64 Matth. 8, 26.
65 Matth. 9, 2.
66—84 Luc. 17, 12—19.
85—92 Matth. 10, 1—7.
(Luc. 9, 2)
93. 94 Mrc. 6, 8.
95—104 Matth. 10, 8—10.
105. 106 Matth. 12, 14.
107. 108 Mtth. 12, 24. Joh. 10, 20.
109—112.
113 Joh. 10, 11. 3, 17.
114 Joh. 10, 25. 37. 38.
115—120 Joh. 10, 39. 3, 20.
15, 1—4 Joh. 7, 1. 2.
5—14 Alc. in Joh. p. 532. 533.
15. 16 Joh. 7, 3. Matth. 12, 46.
17—48 Joh. 7, 3—13.
49—52.
16, 1—74 Joh. 7, 14—31.
19 I. Cor. 10, 24. 25. Joh. 8, 39. 40.
35—49 Alc. in Joh. p. 536. 537.
17, 1—20 Joh. 8, 1—6.
(13 Hel. 3844)
21—34 Alc. in Joh. p. 541.
35—46 Joh. 8, 7—9.
47—50 Alc. in Joh. p. 542.

52—58 Joh. 8, 10. 11.
59—70.
18, 1—74 Joh. 8, 46—59.
53. 54 Alc. in Joh. p. 556.
19, 1—10 Alc. in Joh. p. 555.
11—38 Alc. in Joh. p. 556.
20, 1—138 Joh. 9, 1—29.
139—142 Alc. in Joh. p. 560.
143—146 Joh. 9, 30.
147—156 Joh. 9, 32.
157. 158.
159—170 Joh. 9, 33—35.
171—174 Alc. in Joh. p. 560.
175—180 Joh. 9, 36—38.
181. 182 Joh. 10, 20.
183. 184 Joh. 10, 31.
185. 186.
21, 1—6.
7—16 Alc. in Joh. p. 557.
17—28 Alc. in Joh. p. 588. Joh. 1, 14.
29—36 Alc. in Joh. p. 561.
22, 1—68 Joh. 10, 22—40.
23, 1—14 Joh. 11, 1—3.
15. 16 Alc. in Joh. p. 572.
17—60 Joh. 11, 4—16.
24, 1—112 Joh. 11, 17—46.
(11 Hel. 4028) (21 Hel. 4041) (47 Hel 4066)
25, 1—6 Matth. 26, 3.
7—40 Joh. 11, 47.
26, 1—6.
7—10 Alc. in Joh. p. 577.
11—70 Alc. in Joh. p. 570.

IV, 1, 1—54.
19. 20 Mrc. 4, 34.
2, 1—34 Joh 12, 1—8.
31. 32 Alc. in Joh. p. 580.
3, 1—12 Joh. 12, 9—11.
13—16 Alc. in Joh. p. 581.
17—22 Joh. 12, 11. 12.
23. 24 Alc. in Joh. p. 581.
4, 1—66 Matth. 21, 1—12.
3. 4 Joh. 12, 1. 12.
(41 Hel. 3710)
67—70 Luc. 21, 37. 38 (Beda).
71—76 Joh. 12, 19.
5, 1—4.
5—18 Hrab. M. in Matth p. 117 C
17 (Apoc. 2, 14. Deuter. 31, 16).
19—30 Hrab. Maur. in Matth. p. 117 A.
31—36 Hrab Maur. in Matth. p. 118 A.
37—52 Hrab. Maur. in Matth. p. 118 B.
53—60 Hrab. Maur. in Matth. p. 118 C.
61—66 Hrab. Maur. in Matth. p. 118 D.
6, 1—6 Matth. 21, 17—19.
7—14 Matth. 21, 33—41.
15—30 Matth. 22, 1—16.
26 Luc. 14, 24.
31—34 Matth. 22, 25.
35—56 Matth. 23, 6—13.
7, 1—6 Matth. 24, 1—3.
7. 8 Hrab. M. in Mtth. p. 132 H.
9. 10 Matth. 24, 4
11. 12 Matth. 24, 6. 7.
13—16 Matth. 24, 10.
17—20 Luc. 21, 12.
21—26 Mrc. 13, 11.
27. 28 Matth. 24, 21. 24.
29—32 Matth. 24, 21.
33—36 Matth. 24, 22.
37—46 Matth. 24, 30—36.
47. 48 Hrab. Maur. in Matth. p. 133 D.
49—62 Matth. 24, 37—44.
63—80 Matth. 25, 1—14.
81. 82 Luc. 19, 17. 19
83—88 Matth. 25, 13.
89—92 Luc. 21, 37.
8, 1. 2. Luc. 22, 1.
3—16 Matth. 26, 3—5.
17—28 Luc. 22, 2—6.
9, 1—20 Luc. 22, 7—14.
21—34.
10, 1—4 Luc. 22, 15.
5—8 Matth. 26, 29.
9—16 Luc. 22, 17—20.
11, 1—4 Luc. 22, 3.
5—52 Joh. 13, 1—15.
7. 8 Alc. in Joh. p. 592.
12, 1—4 Joh. 13, 21.
5—10 (Hel. 4574).
11—18 Joh. 13, 21.
19. 20 Matth. 26, 19—22.
21. 22 Hrab. Maur. in Matth. p. 142 F
23—28 Matth. 26, 23. 24.
29. 30 Joh. 13, 24
31—34 Alc. in Joh. p. 594.
35—40 Joh. 13, 25—27.
41. 42 Alc. in Joh. p. 594. Joh. 13, 30.
43—56 Joh. 13, 27. 28.
57—64.
13, 1—10 Joh. 13, 33—35.

11—24 Luc. 22, 31—33.
(21 Hel. 4675)
25—54 Matth. 26, 33—35.
45. 46 Joh. 13, 37.
14, 1—4 Luc. 22, 35.
5—18 Luc. 22, 36—38.
5—8 Beda in Luc. col. 428.
15, 1—24 Joh. 14, 1—7.
25. 26 Alc. in Joh. p. 597.
27—36 Joh. 14, 8. 9.
37—40 Joh. 14, 26.
41—44 Joh. 15, 18—20.
45—48 Joh. 14, 18—27.
49—54 Joh. 15, 12—16.
55—58 Joh. 16, 22 (14, 26)
59. 60 Joh. 16, 29.
61—64 Joh. 17, 1. 12—15.
16, 1—22 Joh. 18, 1—3.
23—28 Matth. 26, 48.
(25 Hel. 14820)
29—34 Hrab. Maur. in Matth. p. 147 A.
35—48 Joh. 18, 4—8.
49—56 Matth. 26, 49.
17, 1—14 Joh. 18, 10. 11.
15—22 Matth. 26, 51—54.
23. 24 Luc. 22, 51.
25. 26 Joh. 18, 12.
27—30 Matth. 26, 56.
31. 32 Joh. 18, 13.
18, 1—4 Matth. 26, 58.
5—14 Joh. 18, 15—18 (Luc. 22, 55).
15—20 Matth. 26, 72.
21—26 Joh. 18, 26.
27—40 Matth. 26, 73—75.
41. 42 Luc. 22, 61.
19, 1—20 Joh. 18, 19—23.
21. 22 Matth. 27, 1.
23—32 Matth. 26, 59—61.
33—38 Hrab. Maur. in Matth. p. 148 C.
39—44 Matth. 26, 62—65.
45. 46 Hrab. Maur. in Matth. p. 148 D. F.
47—64 Matth. 26, 63—65.
65—68 Luc. 22, 71.
69. 70 Mrc. 14, 64. 65.
71. 72 Matth. 26. 67.
73—76 Mrc. 14, 65.
20, 1. 2 Luc. 23, 1.
Alc. in Joh. p. 625.
3. 4 Joh. 18, 29.
5. 6 Joh. 18, 28.
7 8 Alc. in Joh. p. 625.
9—14 Joh. 18, 29. 30.
15—30 Luc. 23, 2—5.
31—40 Joh. 18, 31. 32.
21, 1—8 Joh. 18, 33—37.
9. 10 Alc. in Joh. p. 626.
11—36 Joh. 18, 35—38.
22, 1. 2 Joh. 18, 38.
3. 4 Alc. in Joh. p. 627.
5—8 Luc. 23, 14.
9—24 Joh. 18, 38—19, 2.
25. 26 Matth. 27, 29.
27—34 Joh. 19, 3.
23, 1—44 Joh. 19, 4—11.
24, 1—30 Joh. 19, 12—15.
31. 32 Matth. 27, 25.
33—38 Luc. 23, 24.
25, 1—4.
5—8 Hrab. Maur. in Matth. p. 153 B.
9—14 Hrab. Maur. in Matth. p. 152 H. und Mrc. 15, 17.
26, 1—4 Mrc. 15, 20.
5—8 Luc. 23, 27.
9—26.
27—44 Luc. 23, 28—30.
45—52 Beda in Luc. col. 437.
27, 1—4 Luc. 23, 32.
5—8 Mrc. 15, 27.
9. 10 Beda hom.
11—18 Mrc. 15, 28.
19. 20 Beda hom. in nat. decoll. Joh. bapt. t. VII col. 130.
21. 22 Sedulius, carmen paschale, bei Beda III, 254.
23—30 Joh. 19, 19—22.
28, 1. 2 Joh. 19, 23.
3. 4 Alc. in Joh. p. 630.
5—18 Joh. 19, 23. 24.
19—24 Ps. 21, 19.
29, 1—56 Alc. in Joh. p. 631.
57. 58 I. Cor. 13, 13.
30, 1—30 Matth. 27, 39—42.
31. 32 Ps. 21, 9.
33—36 Matth. 22, 43.
31, 1—26 Luc. 23, 39—43.
27—36.
32, 1—10 Joh. 19, 25. 26.
11. 12 Alc. in Joh. p. 652.
33, 1. 2 Matth. 27, 45.
3—8 Hrab. Maur. in Matth. p. 155 E.
9—20 Matth. 27, 45—49.
(18 ff. Hel. 5637 ff. 5644 ff.)
21—24 Luc. 23, 46.
25. 26 Matth. 27, 50.
27. 28 Joh. 19, 34.
29—32 Alc. in Joh. p. 633.

33—40 Matth. 27, 51 und Hrab. Maur. in Matth. p. 156 D.
34, 1—4 Matth. 27, 52.
5—8 Hrab. Maur. in Matth. p. 156 F.
9—18 Matth. 27, 53. 54.
19—26 Luc. 23, 48. 49.
35, 1—16 Matth. 27, 57. 58. (7 Hel. 5725)
17—22 Joh. 19, 39. 40.
23—38 Matth. 27, 60. 61.
39. 40 Luc. 23, 55. 66.
41—44.
36, 1—20 Matth. 27, 62—66. (17 Hel. 5764)
21—24 Hieron. in Matth. p. 65.
37, 1—46 Hieron. IX. Comm. lib. IV. p. 40.

V, 1, 1—14 Alc. de div. off. cap. 18 p. 478.
15—18 Eph. 6, 13—17.
19—48 Alc. l. c.
2. 1—18 } Alc. de caerem. baptism.
3, 1—20 } p. 521.
4, 1—6.
7—10 Matth. 28, 1.
11. 12 Joh. 20, 1.
13. 14 Luc. 20, 1.
15—20 Mrc. 16, 3. 4.
21—26 Matth. 28, 2.
27—30 Beda hom. VII. col. 2.
31—38 Matth. 28, 3—7.
39. 40 Ebr. 1, 14.
41—46 Matth. 28, 3—6. (41 Hel. 5820.)
47—56 I. Cor. 15.
57—64 Matth. 28, 67.
5, 1. 2 Joh. 20, 2.
3. 4 Alc. in Joh. p. 634. Joh. 20, 4.
5—14 Joh. 20, 4—8.
15. 16 Alc. in Joh. p. 635.
17—20 Joh. 20, 9. 10.
21. 22 Alc. in Joh. p. 637.
6, 1—34 Alc. in Joh. p. 634.
35—50 Ezech. 11, 19. 20. Ebr. 8, 8—12.
51—72 Alc. in Joh. p. 633.
7, 1—6 Alc. in Joh. p. 633.
7. 8 Joh. 20, 11.
9—12 Luc. 15, 4.
13—52 Joh. 20, 12—15.
53. 54 Alc. in Joh. p. 636.
55—66 Joh. 20, 16—18. (55 Hel. 5930)
8, 1—28 Alc. in Joh. p. 636.
15. 16 I. Cor. 11, 3.
29—58 Alc. in Joh. p. 637.
9, 1—56 Luc. 24, 14—27.
10, 1—36 Luc. 24, 28—35.
11, 1—18 Joh. 20, 21—23.
4 Joh. 20, 1. 19. Luc. 24, 1. 13.
5 Luc. 24, 36—45.
19. 20 Luc. 24, 37.
21—26 Beda in Luc. col. 447 und Luc. 24, 40.
27—50 Luc. 24, 41—46.
12, 1—30 Gregor. hom. 26. I. col. 1532.
31—50 Alc. in Joh. p. 637.
51—100 Alc. in Joh. p. 638.
81. 82 I. Cor. 1, 18.
83—90 Eccl. 25.
13, 1—36 Joh. 21, 1—13.
14, 1—6.
7—24 Alc. in Joh. p. 640.
25. 26 Greg. hom. col. 1540. Alc. in Joh. p. 643.
27. 28 Aug. in Joh. col. 591. Alc. in Joh. p. 643.
29. 30.
15, 1—8 Joh. 21, 15.
9. 10 Alc. in Joh. p. 645.
11—22 Joh. 21, 16.
23—26 Alc. in Joh. p. 644.
27—46 Joh. 21, 17—19.
16, 1—4 Luc. 11, 21. 22.
5—10 Matth. 28, 16. 17.
11—18 Mrc. 16, 14.
19—22 Matth. 28, 18.
23—26 Mrc. 16, 15.
27—30 Matth. 28, 20.
31—34 Mrc. 16, 16.
35—44 Matth. 10, 8.
45. 46 Mrc. 16, 17. Matth. 28, 20.
17, 1—24 Act. Ap. 1, 6—9.
25—40 Beda I, 332.
18, 1—4 Act. Ap. 1, 10. 11.
5—16.
19, 1—22 Beda III, 497. de die iudicii.
23—30 Sophon. 1, 14—16.
31—33 Apoc. 6, 13. 17.
34—36 Apoc. 6, 14.
37—44 Ps. 139.
45. 46 Apoc. 6, 15. Is. 3, 16. 30, 22.
47 Ezech. 18, 20.
(48—58 Muspilli)
59—66 Beda.
20, 1—4 Matth. 25.
5—8 Matth. 25, 31.
9—12 Joh. 21, 22. Luc. 24, 4.

13—15. 17—18 Matth. 25, 31. Apoc. 4, 2—5.
16 Matth. 24, 21.
19—28 Apoc. 5, 11—21.
(19 Muspilli 31)
29—38 Hiob 19, 25. 26.
39—44 Mtth. 10, 35—37. 24, 40. 41.
45—48 (Musp. 57)
49—52 Rom. 2, 6—9.
53. 54.
55—116 Matth. 25, 33—46.
(62 Hel. 4393) (71 Hel. 4400)
(113 Hel. 4447)

21, 1—18 Hrab. Maur. in Matth. p. 140 B.
19—22 (Muspilli)
23—26.
22, 1. 2.
3—8 (Muspilli 11) Apoc. 21, 4.
9—16 I. Cor. 2, 9.
23, 1—298 Beda de die iudicii.
21—24 I. Cor. 2, 9.
86 Matth. 22, 32.
265 I. Cor. 15, 54. Hebr. 2, 14.
24, 1—22.
25, 1—104.

Zu den in den erklärenden Anmerkungen angeführten Stellen sind noch hinzuzufügen:

zu II, 7, 36: Beda V col. 464 Jona lingua nostra dicitur columba.

zu II, 24, 11: Hrab. Maur. in Matth. p. 48 C.: Recte post praedicationem atque doctrinam signi offertur occasio, ut per virtutem atque miracula praeteritus apud audientes sermo firmetur.

zu III, 17, 47: Alc. in Joh. p. 542. Figurate nos admonet in eo, quod et ante datam et post datam sententiam inclinans scripsit in terra, ut et prius, quam peccantem proximum corripiamus, et postquam debitae castigationis illi ministerium reddiderimus, nos ipsos digna humilitatis investigatione perpendamus, ne forte aut eisdem, quae in ipsis reprehendimus, aut aliis quibuslibet simus facinoribus irretiti. Ideo iubetur iudex alieni criminis digito discretionis in corde suo describere, ne forte in se ipso reus inveniatur.

zu IV, 11, 7: Alc. in Joh. p. 592. Locuturus evangelista de tanta domini humilitate prius eius celsitudinem voluit commendare. Ad hoc pertinet, quod ait: Sciens, quia omnia dedit ei pater in manus. Cum ergo ei omnia dedisset pater in manus, non dei domini, sed hominis servi implevit officium.

zu IV, 20, 39: Aug. tractat. super psalm. 63. Unde occidistis? gladio linguae, acuistis enim linguas vestras.

III. Zur Geschichte und Charakteristik des Evangelienbuchs, nebst den Nachrichten über sonstige Werke Otfrids.

Nachdem wir einen Einblick in die handschriftliche Ueberlieferung, sowie in die Quellen Otfrids gewonnen haben, sollen in diesem Abschnitte Veranlassung, Zeit der Abfassung, Reihenfolge derselben und endlich der Werth des Gedichtes eine Besprechung finden.

Ueber die Veranlassung sagt Otfrid in der Vorrede an Liutbert 5 ff.: Dum rerum quondam sonus inutilium pulsaret aures quorundam probatissimorum uirorum eorumque sanctitatem laicorum cantus inquietaret obscenus, a quibusdam memoriae dignis fratribus rogatus, maximeque cuiusdam uenerandae matronae uerbis nimium flagitantis, nomine iudith, partem euangeliorum eis theotisce conscriberem, ut aliquantulum huius cantus lectionis ludum saecularium uocum deleret, et in euangeliorum propria lingua occupati dulcedine, sonum inutilium rerum nouerint declinare. Es fragt sich, wer jene gewissen hochbewährten Männer gewesen seien, deren Ohren von dem Schalle der Possen getroffen und deren Heiligkeit von dem lasciven Gesange des Volks unangenehm berührt wurde. Dass es hohe Geistliche gewesen sind, scheint mir sicher, denn die sanctitas dürfte im Sprachgebrauche der Zeit kaum einem Geringeren zugeschrieben worden sein (auch den Liutbert redet der Dichter Z. 126 mit sanctitas uestra an). Beachtenswerth ist nun, dass Otfrid sagt, es sei das dereinst geschehen. Man könnte an Hrabanus Maurus denken, an Salomo, oder auch an Grimald. Walafrid Strabo kann wohl ausser Betracht gelassen werden, da seine Einwirkung auf Otfrid, wie wir gesehen haben, höchstens eine flüchtige und vorübergehende gewesen sein kann. Dagegen ist es von Salomo durch das an ihn gerichtete Widmungsgedicht sicher, dass er an dem Zustandekommen des Evangelienbuchs Antheil nahm; dasselbe ist wahrscheinlich von Grimald, da dieser, wie oben gezeigt wurde, vielfach auf das Leben und die innere Entwicklung Otfrids Einfluss ausgeübt haben muss, wenn auch erst in späterer Zeit. Mir ist es wahrscheinlich, dass Otfrid zunächst nur an Hraban und Salomo dachte, und dass deren in Fulda geführte Reden zuerst den Gedanken, ein solches Buch zu schaffen, in ihm wachriefen. Als also Männer, wie Hraban und Salomo, wiederholt über den unheiligen Volksgesang klagten, der ihnen allenthalben zu Ohren kam, da redeten einige hochansehnliche Brüder dem Otfrid zu, die Evangelien ins Fränkische zu übertragen. Diese Brüder, von denen Otfrid hier spricht, werden in V, 25, 8 seine Freunde genannt, und in v. 22 desselben Capitels sagt er, dass die Liebe und die Brüderlichkeit (bruaderscaf), auf die er sich auch in Hartm. 129 ff. beruft, ihn bewogen habe, ihrem Drängen nachzugeben. Es waren also sicher Hartmuat und Werimbert, die in ihm den Entschluss zeitigten, seinen frommen Plan auszuführen; an diese, wie an Salomo, richtet er ja auch eine besondere Widmung. Endlich wird noch eine uenerenda matrona iudith genannt, welche in ihn drang, die Evangelien deutsch zu schreiben und dadurch ein Gegengewicht gegen die weltlichen Lieder zu schaffen. Wer ist aber diese

Judith gewesen? Eccard (Orig. Guelf. II, p. 193) nimmt an, es sei eine Tochter Etichos und die Mutter des Hartmuat gewesen (vgl. S. 280). Kelle denkt, indem er die Möglichkeit, dass von Ludwigs des Frommen Wittwe († 843) die Rede ist, leugnet, an Karls des Kahlen Tochter, welche 856 den König Aethelwolf v. England, und nach dessen Tode ihren Sohn Edelbold heiratete, doch denselben später verliess und nach ihrer Rückkehr den Grafen Balduin den Eisenarm von Flandern zum Gemal nahm. Jedenfalls scheint mir nach den Worten Otfrids sicher, dass die bestimmende Einwirkung der Judith auf ihn an demselben Orte stattgefunden haben muss, wo er Hrabans und Salomos Klagen hörte und von Hartmuat und Werimbert mit Bitten bestürmt wurde, d. h. in Fulda. Die Bezeichnung ueneranda, hochwürdige, würde auf eine Frau geistlichen Standes, etwa auf eine Aebtissin, besser als auf eine fürstliche Herrin passen, wie ja auch in Z. 123 von dem Hraban hochwürdigen Andenkens die Rede ist. Nun könnte man daran denken, dass die Kaiserin Judith Ende 830 gezwungen worden war, im Kloster der heil. Radegunde zu Poitiers den Schleier zu nehmen, dass auch sonst von ihr bekannt ist, dass sie wissenschaftliche Studien begünstigte (Hraban und Walafrid preisen ihre Gelehrsamkeit[1]) und Frekulf von Lisieux widmete ihr seine Geschichte des römischen Reichs). Auch wäre die blosse Bezeichnung der Judith als ueneranda matrona durch Rücksicht auf Ludwig den Deutschen erklärlich, welcher selbst mit den Eintritt der Stiefmutter in das Kloster befördert hatte, und dem gegenüber es vielleicht unvorsichtig gewesen wäre, sie Kaiserin zu nennen. Endlich konnte Judith als Tochter des bairischen Grafen Huelf bei ihren gelehrten Neigungen und ihrer geistlichen Richtung sehr wohl schon vor ihrer Verheiratung Verbindung mit Fulda und besonders mit Hraban (wodurch sich auch dessen Lob erklärte) unterhalten haben. Wenn diese Lösung auch nicht unbedingt sicher ist, so enthält sie doch auch nichts Widersprechendes, wird vielmehr durch mancherlei Erwägungen, wie wir gesehen haben, wahrscheinlich gemacht. — Uebrigens weist auch die Erwähnung der heidnischen Dichter (Z. 14) Virgil, Lukan, Ovid u. s. w. nach Fulda, wo deren Studium, wie wir wissen, durch Hraban kräftigst gefördert wurde. „Und doch können sich die Franken mit Griechen und Römern an Kühnheit leicht messen" (I, 1, 59 f.). Jedenfalls ist also der Plan zu Otfrids Werke in Fulda entstanden und durch die hohe Geistlichkeit bei Otfrid gefördert worden. An anderm Orte ist schon gezeigt worden, dass auch derselben Seite die Vollendung und würdige Her-

[1]) Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches I, S. 43.

stellung des Ganzen zu danken ist. Die Vollendung von Otfrids Werk mit der Vorrede an Ludwig wird fast einstimmig in das Jahr 868 (Lachmann 865) gesetzt. 863 wurde Liutbert Erzbischof von Mainz und 871 starb Salomon I., also in der Zwischenzeit muss Otfrids Gedicht beendet sein. Wenn, wie Kelle wahrscheinlich macht, Liutbert schon um 872 die Abtei Weissenburg erhielt, so kann man auch daraus schliessen, dass die Widmung an Liutbert früher abgefasst ist, denn sonst hätte Otfrid doch seiner als seines Abtes Erwähnung gethan. Die Nennung der Königin (Emma) in der Widmung an Ludwig bietet keinen Anhalt, da diese erst 875 starb. Otfrid lobt aber in der Widmung an Ludwig die friedlichen Zeiten. Nun hatte 863 Ludwig in Kärnthen zu thun, um die durch die Verbindung seines ältesten Sohnes Karlmann mit den Mähren hervorgerufenen Unruhen zu beendigen; ebenso hatte er 864 noch mit den Mähren unter ihrem tapfern Herzog Rastislav Streit. Das Jahr 865 brachte mancherlei Unruhe durch die Reichstheilung, 866 empörte sich der jüngere Ludwig in Verbindung mit den Mähren gegen den Vater. Erst 867 trat verhältnissmässige Ruhe ein, doch da die Nachwirkungen des Familienzwistes noch vielfach sich zeigten, so ist erst das Jahr 868 ein vollkommen friedliches zu nennen. In die Jahre 869. 870 fallen die Streitigkeiten mit Karl dem Kahlen wegen der lotharischen Erbschaft, und 871 brachte neue Kämpfe mit den Mähren. So ist es also wahrscheinlich, dass die Widmung an Ludwig 868 gedichtet und in diesem Jahre das Evangelienbuch beendet wurde. Was nun die Abfassungszeit der einzelnen Theile des Gedichts anbetrifft, die ja offenbar eine sehr verschiedene war, so ist folgendes zu bemerken. Durch Sprache und Metrik stellt sich das erste Buch als der allerälteste Bestandtheil dar. Der Plan, das Ganze in Bücher zu theilen, war noch nicht gefasst, wie der Titel zeigt. Höchst wahrscheinlich ist dieses Buch mit der Vorrede an Salomo abgeschickt. Gründe dafür sind: Wenn obige Vermuthungen in Betreff der Veranlasser des Gedichts richtig sind, so lag es am nächsten, dem Salomo zuerst einen fertigen Theil desselben zu widmen, zumal da dieser auch am meisten zur weiteren Förderung des Unternehmens beitragen konnte, dessen Fortsetzung Otfrid (v. 6) in Aussicht stellt. Ferner beginnt in der ältesten Handschrift die Vorrede an Salomo den Quaternio, in welchem das erste Buch anfängt. Es ist dies nicht zufällig, sondern des schon mehrfach erwähnten Titels halber muss der uns in der Wiener Hds. erhaltene Text des ersten Theils gleich nach Abfassung desselben geschrieben sein. Wäre das erste Buch mit der Widmung an die Sankt-Galler Mönche abgeschickt worden, so wäre kein Grund abzusehn, weshalb O. die letztere nicht vor

dem ersten Buche hätte stehen lassen; wurde sie aber später abgefasst, so konnte er sie schicklicher Weise nicht dem Widmungsgedicht an Salomo voranstellen, es blieb ihm nichts übrig, wenn er sie überhaupt aufnehmen wollte, als sie ans Ende zu setzen. Auch manche Härten in dem Gedicht, die erst durch die Uebercorrektur gehoben wurden, deuten auf eine frühe Abfassung. Endlich stimmt auch der Ton der Widmung besser zum ersten, als zum fünften Buche. Schwerlich hätte auch Otfrid das fünfte Buch ein Probestück aus den Evangelien (lekza therêra buachi) genannt. Dass das erste Buch um 854 dem Salomo überreicht worden sein mag, habe ich oben (S. 38) wahrscheinlich zu machen gesucht. Dem ersten Buch steht in Sprache und Metrik das fünfte am nächsten, und dieses (oder ein Theil desselben) mag mit dem Widmungsgedicht an die Sankt Galler Mönche abgegangen sein. Dass diesen in zweiter Reihe die Widmung gebührte, geht aus obigen Betrachtungen hervor. Das Gedicht, welches die Strafen der Bösen und den Lohn der Guten im Jenseits schildert, passt dem Inhalte nach vortrefflich zum 19. bis 24. Capitel des fünften Buches. Es ist mir nicht wahrscheinlich, dass das ganze fünfte Buch den Sankt Galler Mönchen gewidmet worden sei. Zunächst muss das 25. Capitel, die conclusio uoluminis totius, später hinzugefügt sein, wie auch aus dem gewandteren Versbau und der Sprache dieses Capitels hervorgeht. Das fünfte Buch zerfällt ausserdem in folgende deutlich gesonderte Abschnitte: 1., Cap. I—III (über das Kreuzeszeichen), 2., Cap. IV—XV (die Auferstehung und wie Christus den Seinen erschien), 3., Cap. XVI—XVIII (die Himmelfahrt), 4., Cap. XIX—XXII (das jüngste Gericht), 5., Cap. XXIII (die Schönheit des Himmelreichs verglichen mit der Mangelhaftigkeit alles Irdischen), 6., Cap. XXIV Gebet. Die drei letzten Theile mögen bald nach einander gedichtet und dann zusammengestellt worden sein. Das Gebet bezieht sich seinem Inhalte nach auf die Capitel vom neunzehnten an. Dass das 19. Cap. im ersten Verse an etwas Vorangehendes durch thes und er anknüpfe, ist nur scheinbar. Dass, wie hier durch thes, an eine nur in der Vorstellung vorhandene, nicht vorher dargestellte, Situation angeknüpft, und dass mit einem Pronomen auf eine allen bekannte Person im Anfange eines Gedichts hingedeutet wird, ist in der Volksdichtung ganz gewöhnlich, und Otfrid wird Analogien genug dafür gekannt haben. Ausserdem ist mit er im Anfang des 19. Capitels Gott, am Ende des 18. Christus gemeint. Die Nutzanwendung der vier letzten Verse von Cap. XVIII erscheint gezwungen und soll die Verbindung zwischen dem Vorhergehenden und dem Folgenden bewirken. Auch Cap. IV—XV haben Verwandtschaft miteinander und mögen nacheinander in

demselben Plane gedichtet sein; dagegen stehen Cap. I—III ihrem Inhalte nach ganz gesondert. Gleichwol ist nicht anzunehmen, dass sie besonders gedichtet sind, denn das 4. Capitel knüpft offenbar an das 3. an. So mag also Cap. XIX—XXIV mit dem Widmungsgedichte bald nach Otfrids Rückkehr aus Sankt Gallen entstanden und mit dem Widmungsgedicht an die Freunde abgeschickt sein, danach, als schon der Plan des ganzen Werkes bei Otfrid feststand, wurden die ersten Capitel hinzugefügt, und nach Vollendung des Ganzen endlich Cap. XXV. Es ist zu beachten, dass die Widmung in ihrem ganzen Gedankengange wohl viele Anknüpfungen an Cap. XIX—XXIV, aber keine an die vorher erzählten Ereignisse enthält. Grammatisch und metrisch die Capitel I—XVIII von XIX—XXIV zu scheiden, ist schwierig, da die ersten 18 Capitel jedenfalls nicht lange nach den letzten 6 gedichtet sind. Es fragt sich nun ferner, welches die Reihenfolge der Abfassung bei den mittelsten drei Büchern ist. Oben ist mehrere Male (aus äussern und innern Gründen) wahrscheinlich gemacht worden, dass das vierte Buch vor dem zweiten und dritten gedichtet ist; wie mir scheint, geht dasselbe aus Otfrids eigenen Worten an Liutbert hervor. Dort heisst es Zeile 29 ff., er habe in den ersten und letzten Theilen (O. nennt nicht bestimmte Bücher) des Evangelienbuchs sich in der Mitte zwischen den vier Evangelisten gehalten und habe ihren Bericht der Reihe nach fast vollständig, so weit als möglich, in seiner Dichtung niedergelegt. Das gilt sicher auch vom vierten Buche, welches die Leidensgeschichte enthält, von welcher er kein wesentliches Moment weggelassen hat. Er fährt dann fort: In medio uero, ne grauiter forte pro superfluitate uerborum ferrent legentes, multa et parabularum christi et miraculorum eiusque doctrinae, quamuis iam fessus (hoc enim nouissime edidi) ob necessitatem tamen praedictam pretermisi inuitus et non iam ordinatim, ut caeperam, procuraui dictare, sed qualiter meae paruae occurrerunt memoriae. Er bezeichnet also als den Inhalt des zuletzt geschriebenen Mittelstücks Gleichnissreden und Wunder Christi und seine Lehre. Damit ist sicher das dritte Buch gemeint, welches betitelt ist: de miraculis domini, de doctrina ad iudaeos, von welchen Gegenständen im vierten Buche keine Rede mehr ist. Die Gleichnissreden deuten vielleicht auf das zweite Buch, worin die Bergpredigt und andere Reden Jesu enthalten sind; doch ist das weniger sicher. Wie dem auch sei, jedenfalls geht klar aus dieser Stelle der Einleitung hervor, dass das dritte Buch zuletzt, also das vierte Buch vor dem dritten gedichtet ist, dass also wahrscheinlich die Mittelbücher in der Reihenfolge IV, II, III verfasst sind. In der That bietet auch das vierte Buch in seinem Inhalt etwas

so Abgeschlossenes, dass es ganz gut selbständig gedichtet sein konnte. Der Stoff desselben musste Otfrid auch gefügiger erscheinen, als der des zweiten und dritten Buchs, für welche die Disposition und Auswahl des Stoffs jedenfalls längeres, reifliches Nachdenken erforderten. Das erste Capitel des vierten Buches mag gedichtet sein, als der Stoff für das zweite und dritte Buch bereits disponiert war. Das zweite Capitel enthält einen passenden, selbständigen Anfang der Leidensgeschichte, der mit keinem Worte auf das erste Capitel zurückgreift. In der That zeigt auch das vierte Buch in Metrik und Sprache manche Altertümlichkeiten, welche es dem fünften nähern (s. oben). Der Inhaltstitel des vierten Buches ist auch nicht, wie man wohl gemeint hat, weggelassen, weil das vierte Buch mit dem dritten gleichartigen Inhalt hat; denn das ist gar nicht der Fall: vielmehr mag Otfrid den Inhaltstitel zuerst weggelassen haben, weil er sich noch nicht klar war über denjenigen des dritten Buches; und nachher hat er es ganz unterlassen. Die Lücke in **P.** scheint darauf hinzudeuten, dass er es noch thun wollte. Auch dass der Titel des Buches bei **V.** hinter das Inhaltsverzeichniss gesetzt ist, stellt das vierte Buch in der Abfassungszeit dem fünften nahe, wo dies ebenfalls geschieht. Im 2. und 3. Buche steht das Inhaltsverzeichniss nach dem Titel.

Dass die Capitelnummern erst später hinzugefügt wurden, ist oben bereits gezeigt worden. Otfrid scheint die mit mystice (spiritaliter) und moraliter überschriebenen kürzeren Abschnitte anfangs nicht als besondere Capitel haben zählen zu wollen, wie dies noch nicht geschehen ist in I, 11, 54. 12, 24. 17, 66, also nur im ersten, dem ältesten, Buche; die umfangreicheren derartigen Abschnitte sind auch da schon gezählt, so I, 18. 26. 28; ebenso in V die Abschnitte 6, 8, 12; doch Cap. XIV scheint im Texte ursprünglich nicht gezählt zu sein, wie die Correktur der Nummer bei **V.** in XVI, bei **P.** in XV beweist. (Daraus, dass im Inhaltsverzeichniss bei **V.** Capitel XIV gleich beim Schreiben gezählt war, schliesse ich, dass das Inhaltsverzeichniss später als der Text geschrieben wurde; darin, dass auch **P.** noch im Texte darauf hinweist, dass Capitel XIV anfangs nicht gezählt wurde, zeigt sich, wie nahe **P.** in der Abfassungszeit an **V.** heranzurücken ist.) Dass aber im Inhalt bei **P.** No. VII und VIII mit VI auf derselben Zeile stehn, gehört nicht hierher; es ist nur ein Versehen, beim Abschreiben verursacht durch das doppelte Auftreten des Wortes Spiritaliter. Im zweiten Buche kommt keine hierher gehörige Aenderung vor, wohl aber im dritten, also dem zuletzt geschriebenen, wo Cap. XI ursprünglich nicht gerechnet war, wie die Aenderungen im Inhaltsverzeichniss und bei den Nummern im Texte erweisen. Im vierten

Buche ist No. 29 im Inhalt und im Texte Mystice nachträglich eingeschoben und die folgenden Nummern sind demgemäss corrigiert worden. No. 37 Moraliter ist in der Inhaltsangabe auch nachträglich ergänzt, im Texte steht es an Stelle eines andern, nicht mehr erkennbaren Wortes. Auch Pauca Spiritaliter in V. P. Cap. XXV ist erst nachträglich als Capitel gezählt worden, wie die Correkturen der Nummern in den folgenden Capiteln beweisen. Bei der Abschrift von P. scheinen die Nummern noch nicht genau festgestellt gewesen zu sein, denn in den Capiteln IV, 32—37 hat es zuerst überall nur XX geschrieben, die Ergänzung der spätern Feststellung vorbehaltend. Das vierte Buch wird auch durch diese Betrachtung näher der Abfassungszeit des fünften und ersten verwiesen. — Aber auch andere Capitel kommen im Texte vor, welche zuerst nicht gezählt wurden. So scheint das 16. mit dem 15. Capitel des ersten Buches anfangs eine Einheit gebildet zu haben, und auch in I, 12 ist die Ueberschrift in V. an den Rand gesetzt; dagegen scheint die Auslassung von VII in der Inhaltsangabe des zweiten Buches nur ein Versehen gewesen zu sein, ebenso die Nummer des 16. Capitels. Im vierten Buche ist Cap. IX erst nachträglich als besonderes Capitel bei V. (vielleicht auch bei P.) eingeschaltet worden; dem Gedanken nach hängt es mit Cap. VIII zusammen.

Die bei Gelegenheit der Besprechung des Handschriftenverhältnisses angestellten Betrachtungen haben uns gezeigt, wie allmählich der Plan des Ganzen und die Grundsätze für die Durchführung des Einzelnen in Otfrid reiften, und es ist als grosser Gewinn zu betrachten, dass wir das Werk so in seinem Werden verfolgen können, weil uns darin ein Massstab zur Beurteilung und eine neue Quelle für die Kenntniss der althochd. Grammatik und Metrik geboten ist. Denn die Correkturen bezwecken verhältnissmässig selten eine Aenderung des Gedankens oder eine originellere Fassung desselben; meistens zielen sie auf grammatische und metrische Correktheit. Wenn wir dabei von den Aenderungen rein mundartlicher Natur absehn, so bleiben andere übrig, welche eine systematisch entwickelte Grammatik voraussetzen. Nun berichtet Tritheim a. a. O., Otfrid habe sich nach Karls d. Gr. Grammatik gerichtet; ähnlich sagt er im Chron. Hirsaug. p. 28 z. J. 863, nachdem er Karls d. Gr. Bemühungen um die Grammatik auseinandergesetzt: Huius novae tunc grammatices inventio postea in manus Otfridi monachi saepe dicti pervenit: cuius traditionem secutus in lingua teutonica versus et carmina scribere tentavit regulata. Ja, in der Polygraphia (vgl. S. 269) behauptet er sogar, O. habe diese Grammatik fortgesetzt. Es bleibt zu untersuchen, welche Wahrscheinlichkeit diese Angabe für sich hat. Einhard sagt von Karl d. Gr.: inchoavit

et grammaticam patrii sermonis. Dass unter dem sermo patrius die deutsche, bez. die fränkische Sprache zu verstehen sei, kann wohl im Ernste kaum geleugnet werden, wenn man den Zusammenhang der Stelle erwägt; nur wie das inchoavit zu deuten, bleibt zweifelhaft (vgl. Müllenhoff Denkm. S. IX). Es wäre die ganze Sache von Einhard wohl schwerlich erwähnt worden, wenn nur eine dilettantische Beschäftigung oder unbestimmte Pläne Karls vorgelegen hätten; die Grammatik muss bereits in einzelnen Theilen zum Abschluss gediehen sein und nur die systematische Vollendung des Ganzen nach den Anforderungen der damaligen Gelehrten mag nicht erreicht worden sein. Für das Lateinische war damals besonders der Auszug des Paulus Diakonus aus Festus im Gebrauch und gibt uns einen Massstab, was man damals von einer Grammatik verlangte. Die Vorarbeiten, welche Karl d. Gr. im Kreise seiner Akademie anstellte, mögen also zunächst nur eine Anzahl der dringendsten grammatischen Fragen behandelt haben, das so Gewonnene aber wird bereits zur Benutzung und Nachachtung den Gelehrtenschulen des Reichs mitgetheilt worden sein. Tritheim will diesen Abriss selbst gesehen haben; er sagt in seiner Schrift de viris illustr. fol. 5a von Karl d. Gr.: Inchoauit etiam grammaticam patrii sermonis, videlicet theotonici siue alemannici; quam aliis occupatus finire non potuit. Huius grammatice fragmenta vidi et etiam quedam volumina secundum eiusdem regulas composita de quibus in sequentibus mentio fiet, cum ad otfridum wifsenburgensis cenobii monachum peruenerimus. Noch genauer sagt derselbe im Chronicon Hirsaugiense z. J. 863 p. 29: Carolus imperator quondam magnus, in omni littera studiosissimus, dolens linguam nostram Teutonicam, in qua natus erat, Barbaram et sine decore contemni ab Italis & Graecis, sibi persuasit, ad regulas eam posse reduci grammaticales. Convocatis igitur magistris suis atque doctoribus, quos et plures habuit et omnifariam eruditissimos, consilium mentis suae coram eis exposuit; & eorum auxilio fretus, rem nimis arduam fortiter aggressus fuit. Verum postquam rei stupendae contulisset exordium, & iam regulas invenisset complures, aliis occupationibus & arduis & multis a proposito revocatus est & negotium omnino dimisit imperfectum. Huius novae tunc grammatices inventio postea in manus Otfridi monachi saepe dicti pervenit; cuius traditionem secutus in lingua Teutonica versus et carmina scribere tentavit regulata. Wenn ein solcher Abriss grammatischer Regeln von Karl d. Gr. existiert hat, so ist es auch wahrscheinlich, dass Otfrid denselben benutzte, denn das Streben, bestimmte grammatische Regeln gleichmässig durchzuführen, bemerken wir bei ihm allenthalben. Freilich unterscheidet sich Otfrids Sprachge-

brauch wesentlich von demjenigen, welcher in Karls d. Gr. Grammatik vertreten gewesen sein muss. So ist bei ihm ua durchgeführt, wo im Mittelfränkischen uo allgemein ist, und auch in den Dentalen unterscheidet sich sein Dialekt wesentlich von der Hofsprache (vgl. Müllenhoff Dkm. S. XVII ff.); wenn Otfrid also wirklich Karls d. Gr. Grammatik benützte, so kann er daraus nur Analogien für die Gestaltung seiner eigenen Sprache und Orthographie geschöpft haben. Was die bei Otfrid durchgeführte Accentuierung angeht, so mag die Anregung dazu auf seinen Aufenthalt in Fulda zurückzuführen sein, wo Hraban, wie wir wissen, seine Schüler zur Bezeichnung des Tones deutscher Wörter anhielt; für die Vollendung seines Werkes in musikalischer und rhythmischer Beziehung mögen ihm seine Beziehungen mit Sankt Gallen von Werth gewesen sein. Ueber seinen Dialekt haben Kelle in der Lautlehre und Müllenhoff in der Einleitung zu den Denkmälern (S. XV) gehandelt und denselben als zweifellos südfränkisch bestimmt. Die alemannischen Elemente, welche die Sprache aufweist, erklären sich aus der Lage Weissenburgs an der Sprachgrenze und durch den längeren Aufenthalt Otfrids in Sankt Gallen. Otfrids Vers ist die Fortbildung des Verses, welchen das Volksepos gebrauchte; doch vermeidet er möglichst das Fehlen der Senkung. Als neues Element tritt der Endreim bei ihm dazu, und das Evangelienbuch ist, soweit uns bekannt, das erste grössere deutsche Gedicht, welches den Endreim durchführte. Doch setzt, wie Kelle richtig bemerkt, der bereits erzielte hohe Grad der Genauigkeit im Reime eine längere Uebung voraus. Otfrids Gedicht war, wie an einer Anzahl Stellen, die Kelle aufzählt, ausdrücklich gesagt ist, sowol zum Lesen als zum Singen bestimmt. Der in mehreren Capiteln angewandte Refrain weist auch darauf hin, dass es gesungen werden sollte. Endlich aber finden sich an einer Anzahl von Stellen auch Neumen, besonders ist I, 5, 3. 4 bei P. vollständig neumiert. Otfrid war bei seiner Dichtung wesentlich begünstigt durch den reichen Wohllaut seines südfränkischen Dialekts, und besonders in einzelnen lyrischen Stellen ist weiche Anmuth mit ernster Würde gepaart. Otfrid war ein Meister seiner Sprache; und wenn er auch nicht reich dasteht an eigenartiger Auffassung und an selbständigen Gedanken: über die Worte und Wendungen der Sprache hat er eine vollständige Herrschaft geübt, wie wir sie annähernd in jener Zeit nur noch im Isidor treffen. So ist uns das Evangelienbuch ein köstlicher Schatz deutschen Altertums; und wie unter des Dichters Mönchsgewande ein warm und deutsch empfindendes Herz schlug, so bricht auch in seinem Werke allenthalben aus der geistlichen Hülle der lautere Klang eines edlen und tiefen Gemüthes hervor.

Was nun die übrigen Schriften angeht, welche Tritheim an der im Leben angeführten Stelle von Otfrid erwähnt, so sind der li. I ad Ludouuicum, li. I ad salomonem epm̄ und li. I ad monachos sancti Galli auch ohne die Anfänge der Ueberschriften, welche in dem Buche de scriptor. eccl. p. 59b genannt sind, leicht als die Vorreden an die genannten Personen zu erkennen. Bemerkenswerth ist nur, dass Tritheim die li. 5 Gram̄ Theotistae mit den Worten beginnen lässt: Dignitatis culmine grā und dass er vorher sagt, Otfrid habe dem Liutbert seine Evangelienharmonie gewidmet. In unsern Exemplaren ist die Vorrede an Liutbert von dem ersten Buche durch die Vorrede an Salomo geschieden. Der li. I de iudicio extremo und der li. I de gaudiis regni coelestis sind natürlich das 19—23. Capitel des fünften Buches. Richtiger ist also wohl, wenn Tritheim im Chron. Hirsaug. p. 28 z. J. 863 sagt: de sanctissimo Christi evangelio elegiaco carmine in lingua nostra alemannica libros edidit q u a t u o r, opus certe mirandum, quod gratiam Theotiscae praenotauit; denn er rechnet ja die Schriften über das jüngste Gericht und über die Freuden des Himmelreichs besonders; oder sollten die ersten 18 Capitel des fünften Buches besonders herausgegeben worden sein? In den tria magna volumina in psalterium mag ein Irrtum Tritheims vorliegen, wie Eccard in der catechesis theotisca p. 13 vermuthet, indem derselbe das Notkersche Werk dem Otfrid zuschrieb. Dass eine Zusammenstellung von Otfrids Briefen vorgelegen hat, ist nicht unmöglich, da auch von Arx aus Sankt Galler Handschriften bestätigt, dass Otfrid mit Notker im Briefwechsel gestanden habe. Auch Tritheim (vgl. oben S. 14) berichtet von einem Briefwechsel Otfrids mit Hartmuat. Ueber die sermones et omiliae, sowie über die epigrammata multa in utraque lingua ist uns keine Nachricht aufbewahrt, ausser der des Tritheim. Lambecius (Comm. bibl. Vindob. II. p. 460) erklärte, das Psalterium gefunden zu haben und führte noch aus derselben Handschrift (2681. theol. 288) einige andere Schriften unter Otfrids Namen an, nämlich eine paraphrasis in canticum Isaiae; in cant. Ezechiae; in cant. Hannae; in cant. Moysis; in cant. Habacuc; in orationem dominicam; in cant. Zachariae; in cant. beatissimae virginis deiparae, ac denique in symbolum Athanasii; doch ist nichts zur Stütze dieser Vermuthung beigebracht. Ebensowenig hat K. Roth seine Behauptung erwiesen (Predigten des 12. und 13. Jh. Quedlinb. 1839. Vorr. p. XII ff.), Otfrid habe noch das Ludwigslied, das Lied auf den heil. Georg, das Lied v. d. Samariterin, den 138. Psalm, den Gesang auf den Apostel Petrus und einige Zeilen im Münchener Cod. aug. eccl. 151 verfasst.

IV. Literatur.

1495. Joh. a Tritesheim, catalogus illustrium virorum. 4.
Enthält fol. 7b 8a Nachrichten über Otfrid, fol. 8a 8b über Werimbert, 8b über Hartmuat, 5a über Karls d. Gr. Grammatik, 6b über Strabo, 7a über Salomo.

1508. Polygraphiae libri sex Joannis Trithemii, abbatis Peapolitani, quondam Spanheimensis, ad Maximilianum Caesarem.
Bogen q. III, lib. VI. cap. 3 (De Alphabeto et ratione scribendi veterum Francorum) steht in dem Abschnitte „Ex grammaticis Otfridi monachi wiſsenburgensis, nachdem über Karls d. Gr. Grammatik gesprochen ist, welche dieser nicht vollendet habe: Otfridus autem iam dictus monachus Rabani Fuldensis quondam auditor atque discipulus, sub Ludouico Pio ipsius Caroli filio grammatica illa quamvis imperfecte consecutus, multa scripsit in lingua nostra germanica, quae regularis institutionis mirandam sonare videntur gravitatem. Carmina enim ad eandem normam lucubravit plura heroico metro simul et elegiaco, insuper et prosaice nonnulla composuit ad Ludouicum regem germaniae filium Pii Ludouici et fratrem Lotharii imperatoris. Ad Otgarium quoque archiepiscopum Moguntinum, ad monachos sancti Galli et alios. Huius fragmenta grammatices assecutus et ego praesentes alphabeti characteres de multis extraxi, ne penitus interirent. Constat autem teste Otfrido Carolum propria plura excogitasse alphabeta, quibus per latissimum regnum securi uterentur in archano cum singulis praefecti. E quibus nos Otfrido ministrante literis his pauca committimus (folgen die Alphabete). Reichard S. 11 fügt noch folgende abweichende Stelle der Polygraphie an, die ich aber nicht gefunden habe: Memoratus vir doctissimus Otfridus in sua grammatica arte linguae nostrae theotonicae quam, sicut diximus, ex Caroli Magni institutionibus collegerat, et alios quosdam characteres interseruit, quibus ipsum in arcanis usum fuisse dicit; vgl. noch M. J. Trithemius, polygraphie et universelle escriture caballistique. traduite par Gabriel de Collagne, natif de Tours en Auvergne. Paris 1625.

1531. Beati Rhenani Selestadiensis rerum Germanicarum libri tres. Basileae 1531.
In lib. II. p. 107 theilt er, zum Beweise, dass die Franken deutsch gesprochen haben, aus dem Cod. Frising., den er selbst gesehen, die Stellen I, 1, 113. 114. 121—124. 59. 60. 64, nebst Andeutungen des Sinnes dieser Stellen, mit; er sagt, dass er den Codex zu Freisingen in der bibliotheca S. Corbiniani gesehen habe. (Die Stelle ist wieder gedruckt bei Schilter.)

1531. Joh. a Triteshem, catalogus scriptorum ecclesiasticorum, sive illustrium virorum, cum appendice eorum, qui nostro etiam seculo doctissimi claruere. Colon. 4.
Spricht fol. 59a und 59b über Otfrid.

1538. Seb. Frank, chronicon Germaniae. Augsb.

1545. C. Geſsner Tigurinus, bibliotheca universalis sive catalogus omnium scriptorum locupletissimus. Tiguri.
fol. 530b und 531a steht ein aus Tritheim entlehnter Bericht über Otfrid.

1555. Conr. Lycosthenes, epitome bibliothecae Conr. Gefsneri, conscripta primum a C. L., nunc denuo recognita et locupletata per Josiam Simplerum Tigurinum.

1565. Guil. Eysengrein de Nemeto Spirensi, catalogus testium veritatis locupletissimus. Dilingae.

Der Bericht fol. 69b über Otfrid hält sich ganz an Tritheim.

1565. Heinrici Pantaleonis, physici Basiliensis, prosopographiae herovm atque illustrivm virorum totius Germaniae.

Gibt II, p. 31 einen Bericht über Otfrid und gibt sogar den Dichter im Bilde. Sein Bericht, nach welchem Otfrid um 875 unter Lothar und Ludwig blühte, stützt sich auch auf Tritheim. Er sagt, Otfrid sei von Fulda nach Weissenburg gegangen „ut literis rectius operam navaret".

1571. Otfridi evangeliorum liber: veterum Germanorum grammaticae, poeseos, theologiae, praeclarum monimentum. Euangelien Buch | in altfrenckischen reimen | durch Otfriden von Weissenburg, Münch zu S. Gallen | vor sibenhundert jaren beschriben: Jetz aber mit gunst deß gestrengē ehrenuesten herrn Adolphen Hermann Riedesel | Erbmarschalck zu Hessen | der alten Teutschen spraach und gottsforcht zu erlernē | in Truck verfertiget. Basileae M. D. LXXI. 8.

Diese von Matthias Flacius Illyricus (1520—1575) nach der Abschrift des Augsburger Arztes Achilles Pirminius Gassar (1505 bis 1577)[1]) veranstaltete Ausgabe enthält zunächst auf 9½ Blättern eine lateinische und sodann auf 7½ Blättern eine deutsche Vorrede. Sodann folgt auf 5 Seiten das „Vrtheil eines hochgelehrtē mañs von dieser spraach." Alle drei Stücke sind wiedergedruckt bei Schilter. Danach folgt auf 5 Seiten die Stelle aus Beatus Rhenanus (s. oben), dann auf zweien die vita aus Tritheims Catalog. Dann auf 6½ Bl. steht eine „Erklerung der alten Teutschen worten", auf 4 Seiten: „Form oder weiß zu beichten | bey dñ alten Teutschen | auß einem alten Kirchenbuch geschrieben" (d. i. die Fuldaer Beichte; vgl. Dkm. No. LXXII.) mit einer Interlinearversion. Ferner folgt auf 8 Seiten die Vorrede an Salomo, auf 14 die an Ludwig, beide mit gegenüberstehender Uebersetzung. S. 1—9 Prolog an Liutbert, S. 10—574 Alles, was von Cap. I, 1 ab in der Heidelb. Hds. erhalten ist. Die Ausgabe folgt der Hds. P. (vgl. I, 1, 1 Nagemo agaleize u. a.). Sie ist in Halbversen gedruckt. Am Schlusse jedes zweiten Halbverses steht als Interpunktion ein schräger Strich. Die Abschrift ist schlecht,

---

[1]) Diese Abschrift hat Kelle in dem Schottenkloster zu Wien wieder aufgefunden, unter dem Titel: Liber evangeliorum XP̄I rithmis in theodiscam linguam uersus. Finff buecher des heiligen Euangelii von vnserm herren vnd heilandt Christo, usz den fier Euangelisten mit altfrenckischen tytschen rimen vor siben hundert iaren durch minch Ottfriden von Wyssenburch zu Sant Gallen beschriben. Transsumptus a me A. P. G. L. (d. i. Achille Pirminio Gassaro Lindaviensi) hieme anni salutis 1560. Augstburgi in summa Asmodei vexatione. C. B. J. — Das Genauere über die Hds. s. bei Kelle I, p. 124—127.

vieles gänzlich missverstanden. Accente und Apostrophe sind willkürlich gebraucht, die Accente der Hds. sind nicht angegeben. Die ersten 44 Seiten (Bogen α—ζ), Titel bis zum Schluss von Ludwig, sind nachträglich vorgesetzt (die Numerierung der Seiten beginnt erst danach); Sal. und Lud. sind wahrscheinlich aus der Hds. V. abgeschrieben (s. oben S. 44).

1577. Conradi Gesneri epistolae medicinales. Tiguri.
Enthalten fol. 24. 26. 28 die Stellen über Gassars geplante Ausgabe

1581. Claude Fauchet, recueil de l'origine de la langue et poesie Française, ryme et romans.
Druckt p. 19 ff. die Widmung an Liutbert.

1583. Jac. Frisius Tigurinus, bibliotheca instituta et collata primum a Conrado Gesnero, deinde in epitomen redacta per J. Fr. Tiguri.
Die Notiz über Otfrid p. 646 ist genau nach Tritheim.

1586. Marquardi Freheri origines palatinae. Heidelberg.
P. I. p. 28 enthält IV, 20, 2. 3 zur Erklärung von palinzhûs; p. 80 enthält eine kurze Angabe über die Zeit, in der O. lebte, und I, 1, 69—72.

1592. Bernhard Hertzog, Elsässer Chronik. Strassburg.
Lib. X. S. 193 berichtet er, O. habe unter Abt Volcold gelebt, S. 209, O. sei zu Weissenburg geboren worden.

1598. Paullus G. F. P. N. Merula, Willerami abbatis in canticum canticorum paraphrasis gemina, prior rhythmis latinis, altera veteri lingua Francica. Lugdun. Batav. (vgl. Bericht darüber in den Beyträgen zur kritischen Historie der Deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit. 11. Stück. 1735. S. 385).
Enthält Citate aus Otfrid.

1600. Wolfgang Lazius Viennensis Austriacus medicus et invictissimi Rom. Regis Ferdinandi historicus, de gentium aliquot migrationibus, sedibus fixis, reliquiis, literarumque initiis et immutationibus ac dialectis libri XII. Francof.
Enthält p. 81 lib. III. eine Notiz über die Freisinger Hds.

1602. Marci Velseri rerum boicarum libri quinque. Augustae Vindel.
Führt mehrfach O. an, namentlich spricht er S. 308. 309 über den Reim uuarbon : erbon in IV, 6, 8.

1604. Paraeneticorum veterum p. I cum notis Melchioris Haiminsfeldi Goldasti ex bibliotheca et sumtibus Barthol. Schobingeri i. c. adiectae Cunradi Rittershusii coniecturae in panegyricos veteres. Insulae, ad lacum Acronium.
Enthält S. 348: eine kurze Notiz über Otfrid's Leben, vgl. auch S. 370; S. 364. 365: Lud. 40—45 und I, 3, 26; S. 372. 373: Lud. 90; S. 390: Sal. 7. I, 4, 80. IV, 19, 41. S. 292: über bisuuichen; S. 394: IV, 20, 23; S. 397: III, 13, 2; S. 400: Lud. 47; S. 430: über scahâri in IV, 22, 3.

1604. Nicolai Serarii Moguntiacarum rerum ab initio usque ad reverendissimum et illustrissimum hodiernum episcopum D. Joannem Schwichardum libri. Mogunt.

Gibt S. 45 eine Notiz über Otfrid nach Tritheim mit Beziehung auf Karls d. Gr. Grammatik, S. 80 ein Verzeichniss der 12 (14) Suffraganbischöfe von Mainz, S. 655 über Lindbertus (d. i. Liutbertus) und S. 655. 656 kurz über O.'s Leben nach Velser, rerum Boicarum li. II.

1606. Ant. Possevini Mantuani societatis iesu apparatus sacri II. Venet.

Enthält in I, p. 545 ein Leben Otfrids nach Tritheim.

1612. Christophor. Brovveri fuldensium antiquitatum libri IIII. Antverpiae.

Enthält lib. I. cap. 14 p. 58 eine kurze Notiz über Otfridus, Hartmundus und Werenbertus, mit Berufung auf Marcus Velser, der in Boicis zeige, dass O. sehr schwer zu verstehen sei. O. habe zuerst die deutsche Sprache schriftlich gehandhabt.

1613. Coronica general de la orden de San Benito, patriarca de religiosos. Por el maestro Fray Antonio de Yepes.

Spricht fol. 101a über Uuerimbert, Hardmuad, fol. 101b über Otfrid nach Tritheim.

1614. Jac. Aug. Thuani historiae sui temporis.

Enthält in Bd. XI. p. 543 Nachrichten über die Fuggerische Bibl. und den Cod. Palat.; vgl. auch die Ausgabe Londini 1733 fol.

1615. Opuscula et epistolae Hincmari Remensis archiepiscopi. Lutet. Paris.

S. 631–634 ist über Otfrid gehandelt, namentlich die Vorrede an Liutbert gedruckt.

1616. Jo. Isaac Pontanus Origines Francicae.

Enthält p. 582 ff.: I, 1, 59—74. 111—122. II, 21, 27—40 nebst belgischer Uebersetzung.

1619. Claude Duret Bourbonnois, Thresor de l'histoire des langues de cest univers. Yverdon. 4.

S. 826 kurzer Bericht über „Otfrid Vuissen" nach Tritheim. Er setzt hinzu: Un Otfridus Vuissen a composé un traité intitulé Grammatica teutonicae linguae.

1620. Wiguleus Hvnd a Sultzenmos J. C. ac supremi boiorum senatus monachici praeses, metropolis Salisburgensis. Monachii.

I, p. 71 enthält eine Notiz über die Hds. F.

1631. In Otfridi Monachi Evangeliorum librum octingentos abhinc annos Theotisco rythmo conscriptum et A. 1571 Basileae impressum, Emendationum Marq. Freheri editio posthuma ex Autographo prolata a Gotthardo Voegelino. Wormatiae. Impress. Johannes Mayerhofferus A. 1631. 21 bll. kl. 8vo (vgl. H. Z. f. d. A. XXI. S. 190).

Ueber die Bedeutung der Schrift s. oben S. 242. Das einzige bekannte Exemplar befindet sich in der Züricher Stadtbibliothek Sammelband G. VIII. 180.

1632. Martinus Zeiller, itinerarium Germaniae nov-antiquae. Teutsches Reyssbuch durch Hoch und Nider Teutschland. Strassburg.

I, cap. 13 p. 300 enthält eine Beschreibung der Wiener Bibliothek, nebst kurzer Erwähnung der dortigen Otfridhds.

1639. Martin Opitius, incerti monachi teutonici rhythmus de sancto Annone Colon. Archiep. ante D aut circiter annos conscriptum. Dantisci.

In den animadversiones p. 357 sind Stellen aus Otfrid herangezogen.

1642. Ludw. Gottfrid, historische Chronik der vier Monarchien. Frankfurt.

5. Thl. S. 490 spricht er von O. und nennt ihn einen Mönch von Sankt Gallen.

1651. Justi Georgii Schottelii J. U. D. Teutsche Sprach Kunst | Vielfältig vermehret und verbessert | darin von allen Eigenschaften der so wortreichen und prächtigen Teutschen Haubtsprache ausführlich und gründlich gehandelt wird. 2. Ausg. Braunschweig.

S. 1194 spricht er von einem Werk „Gratiam Theotistae" als verschieden vom Evangelienbuch.

1655. Francisci Junii F. F. observationes in Willerami abbatis francicam paraphrasin cantici canticorum. Amstelod.

Enthält zahlreiche Erklärungen von Stellen Otfrids; so sind namentlich erklärt S. 15 O. I, 20, 29; S. 28 O. II, 5, 5 ff.; S. 30 O. V, 20, 8 ff.; S. 35 III, 4, 13 ff.; S. 49 O. IV, 10, 5 ff.; S. 51 O. V, 9, 51; S. 53 O. II, 7, 55; S. 55 O. V, 7, 9 ff.; S. 81 O. I, 5, 20; S. 88 O. I, 5, 53 ff.; S. 92 O. II, 7, 63; S. 93 O. III, 4, 55; S. 95 O. III, 1, 23. IV, 11, 1; S. 94 O. IV, 22, 11; S. 99 O. V, 20, 26; S. 105 O. I, 23, 28; S. 111 O. II, 14, 43. III, 15, 17; S. 112 O. V, 10, 32; S. 115 O. II, 21, 10; S. 122 O. II, 12, 67; S. 126 O. I, 17, 10; S. 136 O. IV, 20, 35. III, 20, 68; S. 140 O. II, 7, 11; S. 141 O. III, 1, 3. I, 25, 9. IV, 23, 39; S. 143 O. IV, 16, 13; S. 148 O. III, 24, 48; S. 160 O. II, 14, 16 ff. 43 ff.; S. 164 O. II, 8, 50. 11, 15; S. 165 O. III, 4, 3; S. 167 O. IV, 11, 49; S. 172 O. IV, 26, 14; S. 173 O. III, 14, 78.

1656. H. Boecklerus, de rebus saeculi a Christo nato IX. et X. per seriem Germanicorum Caesarum Commentarius. Argentorat.

S. 123. 124 sagt er in einer kurzen Notiz über Otfrid, er sei in Sankt Gallen erzogen worden. Die erste Ausgabe des Evangelienbuches ist angeführt.

1666. Matthiae Flacii Illyrici catalogus testium veritatis, qui ante nostram aetatem pontificii romani et papismi erroribus reclamarunt pugnantibusque sententiis scripserunt. Francof.

Er sagt p. 215 No. 136 von Otfrid: Floruit hic vir circa annum domini 860 ac plura quidem scripsit, sed tamen inter alia edidit etiam vernacula lingua V libros titulo Gratia, quorum argumentum frequens eius praefatio indicat. Vidi autem eos libros, et lingua adeo a praesenti variat, ut a nemine Germano nunc quidem intelligi queat, imo vix pauca verba possunt percipi. Illud

autem ibi observandum est ante annos 700 (tot enim sunt a scripto eo libro) non esse habitum nefas, sed etiam summam pietatem vulgari lingua, idque rhythmis sacras litteras vertere. Cum quidem Germanica lingua tunc multo minus apta esset ad praescriptionem aut aliquam omnino eruditionem et acutiorem rerum tractationem, quam nunc dei beneficio sit, cum est excultissima et non adeo multo minus tractabilis, et ad omnia exprimenda idonea, quam Latina. Haud dubie autem in ipso textu multa dicit, alienissima a praesentibus paparum erroribus, et abusibus. Fuit vero discipulus magni illius Rabani, et versio ejus etiam Luitberto Ep. Moguntino comprobata est; nam p e n e i n o m n i b u s b i b l i o t h e c i s e i u s f r a g m e n t a r e p e r i u n t u r. Verum cum postea paulatim lingua Germanica mutata est, coepit negligi, tanquam non intellectum et ideo inutile opus. Auf S. 216—218 ist die Vorrede an Liutbert abgedruckt und dann der Titel der Ausgabe des Flacius.

1666. Caes. Egassius B u l a e u s, eloquentiae emer. prof., antiquus rector et scriba universitatis, historia universitatis Parisiensis. Paris.

I, p. 627 kurze Notiz über O.'s Leben und Schriften nach Tritheim.

1669. Petri L a m b e c i i Hamburgensis sacrae Caesareae majestatis consiliarii historiographi ac bibliothecarii commentariorum de augustissima bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber II. Vindob.

II, c. 5. p. 415 sagt er von der Hds. **V**.: Vigesimus tertius codex est membranaceus in quarto, ut vocant, maiori, inter manuscriptos codices Latinos 524. Darauf folgt Besprechung von Otfrids Werk mit Beziehung auf Karls d. Gr. Grammatik. S. 416 Anfang der Hrabanischen Glossen und danach über Otfrid, sein Werk, die Ausgabe des Flacius, wobei S. 417 der Titel des letzteren corrigiert wird. S. 418 Leben Otfrids nach Tritheim. 419 seine Schriften, 420 über Liutbert (nicht Luitbert), 421 Beschreibung der Hds., 422. 423 Lud. 1—20 Text und Erklärung; 423 bis 426 Vorrede an Liutbert; 427 I, 1, 113 übersetzt. S. 430 I, 1, 1. 2 und II, 21, 27—40. Danach ergänzt er die Ausgabe des Flacius in III, 14, 1. IV, 1, 1 und druckt ab IV, 10, 9—16. Nach S. 432 ist das Bild der Kreuzigung eingeschaltet. S. 433. 434 V, 23, 265—298 als Ergänzung zu Flacius Ausgabe. S. 434. 435 enthalten V, 24, 1—22. 436—441 V, 25, 1—104. 441—448 die Widmung an Hartmuat und Werimbert. 448—453 über Hartmuats und Werimberts Leben, dann über andere Codd., namentlich den Cod. Fris., wobei die Stelle aus Beatus Rhenanus (siehe oben) angeführt wird; dann bis S. 460 über Otfrids Schriften. 461 folgt psalmus I cum Otfridi Wizanburgensis monachi antiqua theotisca paraphrasi. 463—465 über andere Schriften Otfrids (siehe oben S. 268).

1673. M. Joh. Gottfr. O l e a r i i Hala-Saxonis, patriae eccl. symmystae, Abacus patrologicus, sive primitivae et succedaneae, usque ad Augustae Reformationis a Theandro Luthero peractae periodum ecclesiae christianae patrum atque doctorum. Jenae.

S. 350. 351 kurze Angaben über Ottfridus de Weisenburg, sein Leben, die Hdss. und die Ausgaben.

1677. Bibliotheca patrum. Lugd.
vol. XVI p. 764 enthält die Widmung an Liutbert.

1690. Jacobi Usseri Armachani episcopi historia dogmatica, controversiae inter orthodoxos et pontificios de scripturis et sacris et vernaculis descripsit digessit et notis atque auctario locupletavit Henricus Wharton. Londini.
S. 120. 121 steht von Usser ein Leben Otfrids, ein Stück der Widmung an Liutbert und der Titel der Ausgabe des Flacius; S. 124. 125 ist No. 890 sub „Waldo episcopus Frisingensis" die Stelle I, 1, 113. 114 aus der Hds. angeführt.

1690. Jo. ab Tritesheim chronicon Hirsaugiense. St. Gallen. (Eine frühere Ausgabe war mir nicht zur Hand.)
p. 19 z. J. 843 über Otfrid; p. 28 z. J. 862 über Werimbert; p. 28 und 29 z. J. 863 über Otfrid und seine Schriften; p. 30 z. J. 867 über Hartmondus; z. J. 851 über Salomo.

1691. Monatliche Unterredungen.
S. 121 berichtet A. Fabricius über eine Frankfurter Hds. des Otfrid. S. 721 Tentzel über Junius' Otfridhds.; vgl. auch 1695 S. 859.

1696. L. Ellies Dupin, nouvelle bibliothèque des auteurs ecclésiastiques. Paris.
Tom. VII. p. 199 gibt eine kurze Notiz über das Leben von „Otfroi" nach Tritheim.

1698. Monatliche Unterredungen.
S. 491 spricht Olearius über die Frankfurter Hds.

1698. Joh. Schilter, volumen evangeliorum Otfridi monachi Weissenburgensis in quinque libros distinctum ante annum Christi 876 conscriptum, nunc infinitis locis emendatius editum, interpretatione latina, variis lectionibus notisque illustratum a J. S. fol. (Als Specimen der Ausgabe; enthält die Zuschrift an Ludwig.)

1700. Otto Sperling, dissertatio de nummis non cusis. Amstel.
c. XXXVI p. 252 enthält Text und Uebersetzung von I, 1, 67 bis 72, wobei bi thia meina übersetzt wird: bei dem Maine, und Harto ist iz giweitzit durch: der Hartz ist jetzt geweitzet.

1702. Daniel Georgen Morhofens Unterricht von der Teutschen Sprache und Poesie. 3. Aufl. Lüb. und Leipz.
S. 288 gibt er „Ottofriedens" Leben und Titel der Ausgaben. Sonstige Schriften nach Lambecius.

1705. G. Hickes, linguarum veterum septentrionalium thesaurus. Oxford.
II, p. 105—108 Wiederholung von Schilter's Specimen (s. oben).

1708. Diederich von Stade, specimen lectionum antiquarum Francicarum ex Otfridi Monachi Wizanburgensis libris Evangeliorum atque aliis Ecclesiae Christianae Germanicae veteris monumentis antiquissimis collectum, cum interpretatione Latina. Pro praemetio integri Voluminis Evangeliorum Otfridi, cuius editio, sublatis innumeris sphalmatibus editionis Flacianae, non solum cum supplementis, ab ill.

Lambecio publicatis, sed etiam aliis ab eodem non animadversis, ac inde omissis, ope Codicis authentici Augustissimae Caesareae Vindobonensis Bibliothecae, nec non Glossario vocum obscuriorum in toto opere, summo Numine benigne annuente paratur. Stadae. VII. 21. Bl. S. 22 bis 29. Bl. 30—34. S. 35—39. Bericht darüber in der Memoria Stadeniana. Krit. Beytr. 1734. 12. Stück. S. 659.

Rec. in Acta eruditorum Suppl. tom. V. 1711. p. 184—188. Ausführlicher Bericht über neue Bücher. p. 595—603. Nov. Lit. Germ. 1709. p. 105. Journal des savans 1710. Mart. 254—259.

1708. Vincentii Placii de script. pseudonymis. Hamburg.

p. 9 No. 25 über des Flacius Ausgabe.

1711. Jo. Georg. Eccard, historia studii etymologici linguae germanicae. Hanov. kl. 8[vo].

S. 86—89 über Otfrid; über Gassar; Geschichte des Textes bis Stade.

1711. Jo. Gottfridi Olearii bibliotheca scriptorum ecclesiasticorum tomis duobus curante J. G. O. Jenae.

II, S. 49—50 kurzer Bericht über Otfrid bis Ditrich von Stade und Joh. Phil. Schmid und Palthen nach Tritheim, Lambecius, Eccard.

1712. Jac. Fr. Reimmann, bibliotheca acromatica. Hannover.

S. 140 ff. Bericht über die Wiener Hds.

1713. Jo. Ge. Eccardus, incerti monachi Weissenburgensis catechesis Theotisca. Hanov. kl. 8[vo].

S. 12 über Otfrid, meist nach Tritheim. Beschreibung der Vorreden und Angabe der Ueberschrift. Erklärung der Angaben von Tritheim über Otfrid.

1716. Joh. Aug. Egenolff's Historie der teutschen Sprache. Leipzig.

I, Cap. 7. § 1. S. 150. Gibt als Beispiel Lud. 9—11 mit Uebersetzung.

1717. Miscellanea Lipsiensia, ad incrementum rei litterariae edita. Lips.

Tom. V. p. 56—66. observ. 98. Carol. Frid. Pezold, de laboribus Otfridianis Dn. Diet. von Stade. S. 57 ist in der Anm. über die vermeintliche Frankfurter Hds. gehandelt. S. 58. 59 die Literatur.[1])

1717. Otfridum quatuor evangeliorum interpretem celeberrimum praeside Davide Hoffmanno publice ediscit G. Chr.

---

[1]) Handschriftlich sind von Stade über Otfrid erhalten: 1. Otfridi volumen evangeliorum in quinque libros distinctum, 2. Lectiones discrepantes evangeliorum Otfridi ex cod. Ms. bibliothecae Caes. Vindob. connotatae et cum edit. Flacii collatae (Philipp Schmids Collation), 3. Lateinische Uebersetzung, 4. Grammatica Otfridiana, 5. Glossarium in Otfridum, 6. Grammatica Franco-theotisca paradigmatico-Otfridiana, 7. Notata ex Otfrido. Diese Schriften liegen in der kgl. Bibl. zu Hannover Schrank No. VI.; vgl. Kelle I. S. 113. Ueber Stade's Arbeiten vgl. auch Jo. Henr. a Seelen memoria Stadeniana, Hamb. 1725; vgl. Crit. Beytr. Leipz. 1735. 12. Stück. S. 638—671.

Daetrius. Helmstaedt. 4. 3 Bogen; vgl. Beyträge zur Critischen Historie der deutschen Sprache, Poesie und Beredsamkeit. 1733. 4. Stück. Leipzig. p. 632—638.

1718. Jos. ab Eggs pontificium doctum. Colon.
S. 855 über den Verbleib der Heidelberger Hds.

1720. Joh. Aug. Egenolff's Historie der teutschen Sprache. Leipzig.
II, Cap. 1. § 10. S. 215 und Cap. 2. § 3. S. 225—227 gibt eine Erörterung über Otfrids Verhältniss zu Karls d. Gr. Grammatik.

1720. Jo. Georg. Eccard, leges francorum salicae et ripuariorum. Francof. et Lips.
p. 283: Emendationes in Otfridi theotiscam et metricam paraphrasin evangeliorum, Basileae 1571 typis descriptam ex antiquissimo codice MS. Palatino-Vaticano, ad quem Basileensis editio exacta fuit, collectae et viro amplissimo et celeberrimo Joh. Schiltero a Frid. Rǫstgaard dedicatae. S. 287—309 folgen nun die Lesarten der Hds. P.

1720. Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen.
S. 184 Bericht über den Verbleib von Stade's Otfridarbeiten.

1721. Joh. Diecmanni specimen glossarii manuscripti Latinotheotisci quod Rabano Mauro, Archiep. Mog., inscribitur, illustrati. Opus posthumum. Bremae.
Stellen aus Otfrid nach des Flacius Ausgabe finden oft Erwähnung und Erklärung.

1722. Casimiri Oudini commentarius de scriptoribus ecclesiae antiquis illorumque scriptis. Lips.
II, S. 312—317 Leben O.'s nach Tritheim, Beschreibung des Cod. Vind., ausführlicher über O.'s Werke. Anfänge der Widmungsgedichte. Er spricht ihm einige Schriften ab, erkennt ihm aber die Paraphrasen des Lambecius zu.

1723. Christ. Schoetgenii dissertatio historico-critica de antiquissimis linguae germanicae monumentis Gothico-theotiscis sub praeside Chr. Sch. autore Sam. Nauhaus. Stargardiae. vgl. Beytr. zur krit. Historie 1732. 2. Stück. S. 183 bis 202, über Otfrid S. 190—194.
Geschichte der älteren Otfridarbeiten.

1724. Diederich von Stade, Erläuter- und Erklärung der vornehmsten Deutschen Wörter, deren sich Mart. Luther in Uebersetzung der Bibel gebrauchet. Bremen.
S. 39, No. 10 ist die Ausgabe des Flacius angegeben; S. 850 bis 853 Zugabe, erläutert, im Anschluss an I, 3, 4 bi enterin uuorolti, einige Otfridstellen.

1724. C. Meichelbeck, historia Frisingensis. Aug. Vindel.
I, p. 155 Bericht über den Cod. Fris.

1725. Jo. Georg. Schelhornii amoenitates literariae. Francof. et Lips.
III, p. 19 Memorabilia bibliothecae perill. Dn. Raym. de Krafft, über Gassars Otfridabschrift; X, p. 987—1046 über Gassar.

1726. Joannis Schilteri Icti olim Argentoratensis thesaurus antiquitatum teutonicarum, ecclesiasticarum, civilium, litterariarum tomis tribus. tom. I. Ulmae 1726. S. 1—400 enthält den Otfrid; t. II. 1727; t. III. 1728 enthält das glossarium germanicum.

Der Text dieser Ausgabe mit gegenüberstehender, lateinischer Uebersetzung, sowie mit kritischen und erklärenden Anmerkungen, war von Schilter im J. 1693 auf dem Grunde der Ausgabe des Flacius mit Benutzung von Lambecius Ergänzungen und Frehers Conjekturen fertig gestellt. Nach seinem Tode veröffentlichte Joh. Georg Scherz das Buch auf Veranlassung Joh. Christ. Simons, in dessen Hände Schilters Mss. gekommen waren. Scherz besass eine Vergleichung von **P.** durch Rostgaard (s. oben S. 277), eine ebensolche von **V.** durch Joh. Phil. Schmid, ferner die Abschrift Gassars aus der Bibliothek Krafts. Er behielt aber den nach Flacius Ausgabe hergestellten Schilterschen, in Halbversen gedruckten, schlechten Text bei und gab die Abweichungen der Hdss. nur in den Anmerkungen an. Für die Erklärung hat er Wesentliches geleistet, wenn auch viele Stellen noch missverstanden sind. Die Accente sind in der Ausgabe nicht gedruckt.

1727. Acta eruditorum. Recension p. 145 ff.

1728. J. B. Menckenii scriptores rerum Germanicarum praecipue saxonicarum.

I, Vorrede S. (11—13) enthält Bemm. über Gassar und dessen Otfridarbeiten.

1729. Jo. Ge. ab Eckhart, commentarius de rebus Franciae orientalis et episcopatus Wirceburgensis. Wirceb.

Enthält in I, p. 209 die älteste Geschichte Weissenburgs, in II, p. 542 Bemm. über Otfrid. No. 145 übersetzt er Lud. 78: Bimide ouh zalon oh fal Thaz uuir sin sichor ubaral, mit: evitet quoque pericula et lapsus sive casus, ut nos undique securi simus, indem er an den Sturz Ludwigs vom Pferde i. J. 863 erinnert. Ferner führt er an Lud. 1. 2. 29 und die Hälfte von 30. S. 543: Otfrids Werk; Geschichtliches, besonders über Salomo; S. 544: Text und Uebersetzung von I, 1, 58—72; S. 545: kurze Notizen über Otfrids Leben nach Tritheim.

1729. Jo. Frid. Schannat, historia Fuldensis in tres partes divisa. Francof. ad Moenum.

S. 60. 61 über Otfrid. Beschreibung der dreifachen Vorrede und der Widmung an die Mönche. Angabe der übrigen Schriften Otfrids nach Tritheim.

1730. Joh. David Köhler's wöchentlich herausgegebner Historischer Münz Belustigung Anderer Theil. Nürnberg.

S. 167. 168 über Otfrid, den er zu Ludwigs des Frommen Zeit leben lässt. Er gibt die Stelle I, 1, 67—72 mit Sperling's Uebersetzung und nach Schilters Erklärung.

1734. Jac. Brucker, Abhandlung von den Verdiensten des Hochgräflichen Fuggerischen Hauses um die Gelahrtheit. Augspurg.

S. 13. 14 gibt er eine Notiz über die Fuggerische Bibliothek und Manuscriptensammlung.[1])

1737. G. Wachter, Glossarium germanicum. Lips.
Gibt eine Anzahl misslungener und durchaus unbrauchbarer Uebersetzungen von Otfridischen Stellen.

1739. Joh. Mabillon, annales ordinis S. Benedicti occidentalium monachorum patriarchae. Lucae. fol.
Enthält T. III. p. 128 und 384 Nachrichten über O.'s Leben und Werk.

1740. Grosses Universallexicon aller Wissenschaften und Künste. Leipzig und Halle. verlegts Johann Heinrich Zedler.
Enthält S. 2363 ein Leben Otfrids, den er Otfrid Wisse nennt, und Angabe der Literatur.

1740. Histoire littéraire de la France par des religieux benedictins de la congregation de S. Maur. Paris (Rivet).
Tom. V, p. 368—374 enthält ein Leben O.'s nach Tritheim, aber erweiterte Angaben über die Literatur nach Lambecius und Schilter. Ueber O.'s Schriften ist S. 370 gehandelt.

1741. Guil. Cave, prof. Windesoriensis, scriptorum ecclesiasticorum historia litteraria a Christo nato usque ad saec. XIV. Basil.
Tom. II. P. I. S. 59 gibt ein Leben O.'s nach Tritheim, verwerthet aber auch die Angaben von Flacius. Bericht über die codd. und Angaben über sonstige Schriften O.'s nach Lambecius.

1747. Danielis Georgii Morhofii polyhistor, literarius, philosophicus et practicus. ed. IV.
Tom. I. lib. IV. c. 4. § 3. p. 746—748 über Otfrid nach Tritheim und Lambecius.

1747. Elias Caspar Reichard's Versuch einer Historie der deutschen Sprachkunst. Hamburg.
S. 9 ff. ist die Frage behandelt, ob O. eine deutsche Grammatik geschrieben habe. S. 11 O.'s Leben nach Tritheim Cata-

[1]) Wie schon erwähnt, war die Bibliothek Ulrich Fugger's, Freiherrn von Kirchberg, der Heidelb. Univ. vermacht worden (vgl. E. G. Vogel, Literatur früherer und noch bestehender Corporationsbibliotheken, Leipz. 1840. S. 122). Damals wurde von Philipp Ludwig von Schwechenheim, dem „notarius bibliothecae Fuckerianj“ (sic) (diese Nachricht verdanke ich Hrn. Prof. Zangemeister) ein doppelter Katalog verfertigt. Das eine Exemplar liegt zu Rom (vgl. G. H. Pertz, Archiv der Gesellsch. für ältere deutsche Geschichtskunde. Hannov. 1872. S. 356, wo aus der bibl. Palat. als No. 1920. 21. der Index bibl. Fugger. angeführt ist), das andere, der alphabet. Katalog (nicht die Kladde, vgl. Naumann's Serapeum 1848. p. 292) gehörte der Uffenbach'schen Bibl. an, kam aus dieser in die Wolfische (vgl. Conspectus supellectilis epistolicae et literariae manu exaratae, quae extat apud Jo. Christophor. Wolfium, Hamb. 1738) und liegt jetzt auf der Hamburger Stadtbibl. unter der Bezeichnung: Ex libris biblioth. D. Zach. Conr. ab Uffenbach M. T. No. 20 (560 S. fol.). Dieser letztere enthält auf S. 256 unter J. die Notiz: Item ein Packlein quatuor Evangelia theotisce versa. Auf Pergamem geschriben in quart. No. 80, welche offenbar auf O. zu beziehen ist. Die Hds. war damals also noch nicht gebunden; vgl. S. 45.

logus und Polygraphia. Ausg. d. Flacius. S. 14 O.'s Urteil über die deutsche Sprache in der Vorr. an Liutbert. Erwähnung von Hoffmann's Dissertation. S. 15 Zur Lit. erwähnt er noch Gottl. Stolle's Anleitung zur Historie der Gelahrtheit, der Thl. I, Cap. 2. § 45. S. 111 über Karls d. Gr. Grammatik und O.'s Betheiligung daran handle.

1748. Evangeliarium quadruplex latinae versionis antiquae seu veteris italicae nunc primum in lucem editum sub auspiciis Joannis V. regis fidelissimi Lusitaniae a Josepho Blanchino Veronensi presbytero congregationis oratorii sancti Philippi Nerii de urbe. Rom. fol.

In Pars II, No. 9. fol. 600b Leben Otfrids nach Tritheim. Anfang des Prologs an Liutbert; Sal. 1. 2.; Ueberschrift des ersten Buchs und von Cap. I, 1. fol. 601a Beschreibung der Heidelberger Hds. bezeichnet als: Codex Palatino-Vaticanus 52 quantivis pretii, scripti antiqua Theotisca seu Francica lingua. Auch die Wiener Hds. wird erwähnt, ebenso die Freisinger nach Beatus Rhenanus.

1751. Origines Guelficae, quibus potentissimae gentis primordia, magnitudo, variaque fortuna usque ad Ottonem, quem vulgo puerum dicunt, opus praeeunte Dn. Godofredo Guilielmo Leibnitio stilo Dn. Joh. Georgii Eccardi litteris consignatum postea a Dn. Joh. Danielo Grubero novis probationibus instructum iam vero in lucem emissum a Christ. Ludov. Scheidio J. C. Hanoverae I, 1750. II, 1751.

Tom. II. lib. 5. § 9. S. 193 enthält eine Vermuthung über Otfrids Gönnerin Judith. Diese sei Welf's Schwester, Hartmuats Mutter, Nichte der Kaiserin Judith, Tochter des Eticho, Enkelin von Welf gewesen.

Welf

Eticho — Judith imper. — Conrad com. † 866.

Eticho: Judith — Welfo

Judith → Hartmuat

Welfo → Eticho

Conrad com. → Conradus, dux burg. † 881. → Rudolfus I, rex burg.

1751. Christ. Gottlieb Jöcher's allgemeines Gelehrten-Lexikon. Leipzig.

III, p. 1135 kurzer Bericht über O. nach Schilter und über die Schriften desselben nach Lambecius.

1753. Jaques George de Chaufepié, Nouveau dictionnaire historique et critique pour servir de supplément ou de continuation au dict. hist. et crit. de Mr. Pierre Bayle. A Amsterdam, à la Haye.

S. 103—105 kurze Angaben über das Leben und Charakteristik des Werkes Otfrids nach Tritheim, Flacius, Fabricius und der hist. litér. de France.

1753. Joh. Gottlob Wilhelm Dunkel's histor. krit. Nachrichten von verstorbenen Gelehrten und deren Schriften. Cöthen.

Bd. I. Thl. I. S. 119—122 gibt als Ergänzung zu Jöcher's Lex. einen Bericht über vermeintliche sonstige Schriften O.'s

nach Lambecius. Er erwähnt Hoffmanns Helmstädter Abhandl. Er berichtigt den irrtümlichen Titel Gratia. Die Basler Ausgabe und die hauptsächlichste Literatur.

1753. C. Uffenbach, Merkwürdige Reisen. Leipzig.
II, p. 150 berichtet über Stade's Otfridarbeiten.

1754. Dom Remy Ceillier bénédictin de la congrégation de St. Vannes et de St. Hydulph, prieur titulaire de Flavigny, histoire générale des auteurs sacrés et ecclésiastiques. Paris.
tom. XIX. S. 208 Leben Otfrids. Beschreibung des Evangelienbuchs. Angabe des Ulmer Drucks und sonstiger Literatur. S. 209 Schriften O.'s nach Tritheim und Lambecius. Zeitbestimmung (863—873) für O.'s Werk.

1754. Jo. Alberti Fabricii Lipsiensis S. theol. inter suos d. et prof. publ. bibliotheca latina med. et infimae aetatis cum supplemento Christiani Schoettgenii. Patavii.
Tom. V. p. 181 Kurzes Leben O.'s nach Tritheim. Ausführliche Aufzählung der Literatur bis zu Stade's und Eccard's Arbeiten. Beschreibung der Ausgabe des Flacius. Bericht über den Verbleib von Gassars Ms. Einige Stellen der Wiener Hds. sind gedruckt. Beschreibung des Inhalts von O.'s Werk bis S. 183.

1754. Historia rei literariae ordinis S. Benedicti in IV partes distributa a R. P. Magnoaldo Ziegelbauer, ord. S. Bened. presbytero, theologo et historiographo, rec. auxit iurisque publici fecit R. P. Oliverius Legipontius eiusdem instituti ad S. Martinum Coloniae coenobita. Aug. Vind. et Herbipoli fol.
P. I, cap. 2. § 3. p. 204 Bericht über das monasterium S. Galli in folgenden Capiteln: schola Sangallensis quando coeperit (nach Z. ist sie von Grimald um 841 gegründet, er beruft sich aber auch auf Brovver, der sie auf S. Gallus zurückführt und berichtet, dass Othmar ihr schon vorgestanden habe). S. 205 quid sentiendum de chartis Sangallensibus. scholae San Gallensis exordia a Grimaldo repetenda. S. 206 Ermenricus Augiensis studet in schola San Gallensi. Monachos San Gallenses eximiis laudibus ornat. S. 207 Notkerus scholae S. G. alumnus. S. 208 duplices scholae. Praesagium de magisterio Isonis. Privilegia scholarium. Auf S. 214 folgt dann bis 220 das Monasterium Augiae divitis.

1757. Nouveau traité de diplomatique par deux religieux Bénédictins de la congregation de S. Maur. Paris.
Tom. III. p. 126 Bericht über die Heidelberger Hds. in Rom.

1760. Georg Christoph Hamberger's der Philosophie ausserordentlichen Professors auf der Georg.-Aug.-Univ. und Custos der Akadem. Bibliothek Zuverlässige Nachrichten von den vornehmsten Schriftstellern von dem Anfang der Welt bis 1500. Lemgo.
3. Thl. p. 622—623 enthält die Literatur, besonders Beschreibung der Ausgaben von Flacius und Schilter.

1761. A. F. Kollarii analecta monumentorum omnis aevi Vindobonensia. Vindob.
tom. I. p. 643 Beschreibung der Wiener Hds.

1762. Fr. A. Knittel Ulfilae versionem Gothicam nonnullorum capitum epistolae Pauli ad Romanos L. H. E. C. Principale apud Brunovicenses orphanotropheum.
Enthält S. 484—492 die Wolfenbüttler Bruchstücke Otfrids und auf Tafel 7 Schriftproben.

1772. Schoepflin, Alsatia diplomatica.
Enthält in Bd. I. No. 3. 20. 21 Nachrichten über Weissenburg.

1777. Leonh. Meister's Beiträge zur Geschichte der teutschen Sprache und Nationallitteratur. London 1777, wiederholt Heydelberg 1780.
I, S. 32—36 über Otfrid. S. 33 ist als Probe V, 14, 25—28 gegeben. S. 33—35 ist Gassars Urteil über O.'s Sprache abgedruckt.

1778. Bibliothèque du Nord. Année 1778.
Enthält den Aufsatz von Grandidier: Notice sur la vie et les ouvrages d'Otfrid.

1778. Grandidier, histoire de l'église de Strassbourg. Strassb.
Enthält Notizen über Otfrids Leben und Schriften.

1780. Christ. Heinrich Schmid, Skizzen von der Geschichte der deutschen Dichtkunst. Aus der Olla Potrida. Stück 4. S. 93 ff.

1781. Küttner, Charaktere teutscher Dichter und Prosaisten. Von Kaiser Karl d. Gr. bis aufs Jahr 1780. Berlin.
I, p. 14—17 Charakteristik Otfrids; lesbar aber dürftig. In der Anm. eine Notiz über Leben und Ausgaben.

1782. Adelung, Umständliches Lehrgebäude der deutschen Sprache. Leipzig.
I, S. 44 ff. handelt über Otfrid.

1782. J. T. Plant's chronologischer, biographischer und kritischer Entwurf einer Geschichte der deutschen Dichtkunst und Dichter von den ältesten Zeiten bis aufs Jahr 1782.
S. 55. 56 Leben O.'s. Er lässt ihn um 869 oder 870 sterben. S. 57 über O.'s Gedicht. S. 58 über die Sprache. S. 59—61 Charakteristik und Würdigung. S. 61. 62 Schreibt dem O. auch Psalmen nach Lambecius zu. Die Ausgaben von Flacius und Schilter.

1782. Alsatia litterata sub Celtis Romanis Francis. Praeside Jeremia Jacobo Oberlino log. et metaph. prof. p. o. defendet Johannes Frantz Episcopivillanus die VIII. Augusti A. R. S. 1782. Argentorati. Rec. Goth. Gel. Anz. 1782. Stück 92. S. 761—764.
Gibt S. 7. § 3 eine kurze, § 11 eine ausführlichere Notiz über Otfrid.

1785. Leonhard Meister's Charakteristiken deutscher Dichter. Zürich 1785. St. Gallen 1789.
I, p. 13—27 enthält Angaben über Otfrids Leben und Werk.

1788. Köhler, Anweisung zur Reiseklugheit für junge Gelehrte. Magdeburg.
I, p. 123 enthält Nachrichten über die Freisinger Hds.

1788. Gottfried Brun, Versuch einer Geschichte der deutschen Dichtkunst, Dichter und Dichtwerke. Wien.
Handelt S. 15—17 über Otfrid und gibt eine Probe aus Ludwig.

1789. Christ. Heinrich Schmid, Skizzen von der Geschichte der deutschen Dichtkunst. Aus der Olla Potrida. Stück 3. S. 64 ff.

1789. Carl Joseph Bouginé, Handbuch der allgemeinen Litteraturgeschichte nach Heumanns Grundriss. Zürich.
I, S. 434 kurzer Bericht über O.'s Leben und über die Literatur.

1790. Koch, Compendium der deutschen Literaturgeschichte. Berlin. 2. Ausg. 1795.
II, p. 306 Angaben über Otfrid, besonders auch über die Frankfurter Hds.; vgl. auch I, S. 26.

1791. Bragur. Ein litterarisches Magazin der deutschen und nordischen Vorzeit, herausgegeben von — und Gräter.
I, S. 127—130 Enthält in der Abhandlung Böckh's, Gang der ersten deutschen Schriftstellerey bis zum Ende der Minnesängerepoche S. 127 eine Betrachtung über Otfrid im Rahmen der Zeitgeschichte. S. 130 ist als Probe I, 7, 3—8 gedruckt.

1792. Dieselbe Zeitschrift.
II, S. 381—382 in Gräter's Aufsatz, Teutonische Literatur, eine kurze Notiz über Otfrid und sein Werk.

1793. M. Denis, Codices M. S. theologici. Wien.
vol. I. p. I. p. 427 enthält eine Beschreibung der Wiener Hds.

1795. Schröckh, Kirchengeschichte. Leipzig.
Bd. 21, S. 260—264 gibt zuerst eine Analyse der Zuschriften, dann eine Uebersicht der Ausgaben.

1798. Joh. Adolph Nasser, Prof. d. Phil., Vorlesungen über die Geschichte der deutschen Poesie. Altona u. Leipzig.
I, S. 13. 14 Leben, Hdss., Schriften über O.; S. 15. 16 I, 3, 1—12 mit Uebersetzung. S. 17. 18 V, 25, 1—14 mit Uebers., S. 19. 20 über die Vorreden. Lud. 1—5 mit Uebers.

1796. Joh. Gottfr. Eichhorn, allgemeine Geschichte der Cultur und Litteratur des neueren Europa. Göttingen.
I, S. 217 über Otfrids Reime. In der Anm. die Stelle aus Liutb. über die Sprache.

1799. Dasselbe Buch.
II, S. 407 über Otfrids Sprache.

1802. Bragur. Lit. Magazin für deutsche und nordische Vorzeit von Gräter. Leipzig.
VII, 2. Abth. p. 255 Bericht des Freiherrn von Aretin über die Hds. F.

1803. Beiträge zur Geschichte der Litteratur. München.
Bd. I, Stück 1, p. 51—58 Fernere Nachrichten des Freiherrn von Aretin über F.

1809. Museum für altdeutsche Literatur und Kunst. Von v. d. Hagen, B. J. Docen, Büsching. Berlin.
S. 1—16 Veröffentlichung der Kinderling'schen Bruchstücke.

1809. Karl Heinr. Jördens, Lexikon deutscher Dichter und Prosaisten. Leipzig.
IV, S. 145—153 ist eingehend über Otfrid gehandelt und über den Inhalt seines Werkes. S. 147 über die Hdss. (worunter eine der Bodlejanischen Bibl. zu London und eine andere zu Frankfurt a. M. erwähnt wird). S. 148 über die Ausgaben. Alsdann folgt eine ausführliche und beachtenswerthe Uebersicht der Literatur. Dort ist noch, als über O. handelnd, erwähnt: Leonh. Meister's Hauptepochen der deutschen Sprache seit dem 8. Jh. (Schriften der kurfürstl. deutschen Gesellsch. zu Mannheim I, S. 261—265).

1812. Sammlung für altdeutsche Literatur und Kunst. Von v. d. Hagen, Docen, Büsching und Hundeshagen. Breslau.
S. 225—227 Beschreibung des Diezischen Blattes.

1812. v. d. Hagen und Büsching, Literarischer Grundriss zur Geschichte der deutschen Poesie bis in das 16. Jh. Berlin.
S. 28 Nachricht über die Freisinger Hds.

1816. Mone, de emendanda ratione grammatica. Heidelberg.
Enthält Probestücke aus der Hds. P.

1816. Fortsetzung und Ergänzungen zu Christ. Gottl. Jöchers allgemeinem Gelehrtenlexikon. Angefangen von Joh. Christ. Adelung, und vom Buchstaben K fortgesetzt von Heinr. Wilh. Rotermund, Pastor a. d. Domkirche zu Bremen. Bremen.
V, p. 1268. 1269 Abriss von O.'s Leben nebst Angabe der Lit. bis zu Stade's Arbeiten. R. erwähnt ausser den bekannten Hdss. eine Hds. in Frankfurt a. M. und eine andere in der Bodlejan. Bibliothek in London. Als Schriften O.'s gibt er nach Lambecius auch die Predigten der Wiener Hds. und die von Eccard herausgegebene catechesis theotisca an.

1817. Fr. Wilken, Geschichte der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten Heidelberger Büchersammlungen. Heidelberg.
p. 303. No. XLII Beschreibung der Heidelberger Hds. nebst Angabe der Anfangs- und Schlussworte.

1819. Seebode's kritische Bibliothek.
S. 1025 ff. J. Grimm über I, 1, 69—72.

1819. Jac. Grimm, Deutsche Grammatik.
I, Vorrede S. LVI bis LVIII über Otfrid.

1821. H. Hoffmann von Fallersleben, Bonner Bruchstücke vom Otfried nebst andern deutschen Sprachdenkmälern herausgegeben. Mit Schriftproben. Bonn. 4. XXI u. 23 S.
Die Collation ist sehr sorgfältig. Auch die in der Einleitung gegebene Uebersicht über die Literatur ist noch brauchbar; vgl. Rec. in der Münchener Allg. Literaturzeitung 1821. No. 74. p. 587—598.

1824. E. G. Graff, die althochdeutschen Präpositionen. Ein Beitrag zur deutschen Sprachkunde und Vorläufer eines althochdeutschen Sprachschatzes nach den Quellen des 8. bis 11. Jahrhunderts. Königsberg. Gebr. Bornträger. 8. XX und 300 Seiten.

Nimmt ausführlich auf O. Rücksicht.

1824. v. d. Hagen, Denkmale des Mittelalters.

1. Heft S. 1—6 Druck des Diezischen Blattes.

1826—1829. Graff, Diutisca. Denkmäler deutscher Sprache und Literatur. Stuttgart.

III, 2 über die Wiener Hds.

1830. 1837. Hoffmann von Fallersleben, Fundgruben für Geschichte deutscher Sprache und Literatur. Breslau. (vgl. I. S. 38—47.)

1831. Krist. Das älteste, von Otfrid im neunten Jahrhundert verfasste hochdeutsche Gedicht, nach den drei gleichzeitigen, zu Wien, München und Heidelberg befindlichen Handschriften kritisch herausgegeben von E. G. Graff. Mit einem Facsimile aus jeder der Handschriften. Königsberg. XXVI und 446 S. 4.

Die Schwächen dieser Ausgabe liegen darin, dass der Text nicht mit Interpunktion und Quantitätsbezeichnung versehen ist, besonders aber in einer ganz verkehrten Beurteilung des Handschriftenverhältnisses. Indem Graff gewisse Regeln im Lautstande und der Flexion Otfrids durchzuführen trachtete, that er der Ueberlieferung Gewalt an, namentlich legte er den Lesarten der Hds. F. bisweilen eine ungerechtfertigte Bedeutung bei. Die Lesarten der Hdss. sind nicht ganz vollständig angegeben, besonders sind bei den Correkturen in den Hdss. nicht die früheren Lesarten vermerkt. Vgl. Kelle I. S. 129—135.

1833. Frédéric-Théodore Horning, conjectures sur la vie et l'éducation d'Otfrid, moine de Wissembourg. Dissertation pour obtenir le grade de bachelier en théologie. Strassb. 31 Seiten. 4.

H. prüft Otfrids Werk und die alten Lebensbeschreibungen, kommt aber nur zu sehr schwankenden Resultaten. Doch ist die Arbeit als erster Versuch einer kritischen Sichtung des Materials nicht unverdienstlich.

1834. Lachmann, über ahd. Betonung und Verskunst. 1. Abtheilung. Gelesen in der Akademie der Wissenschaften den 21. April 1831 und 3. Mai 1832. 36 S. Wiedergedruckt in den Kleineren Schriften, Berlin 1876. I, S. 358—394. — 2. Abtheilung, begonnen am 13., gelesen in der Akademie der Wissenschaften den 17. Juli 1834, zuerst gedruckt in den Kleineren Schriften I, S. 394 bis 406.

1834. Aug. Frid. Chr. Vilmar, de genetivi casus syntaxi quam praebeat harmonia evangeliorum saxonica dialecto seculo

IX conscripta commentatio. Marburgi. Progr. des kurfürstl. Gymnasiums. 61 S. 4.

Nimmt bei der Besprechung des Genetivs ausführliche Rücksicht auf O.'s Sprachgebrauch.

1834—42 (46) Eberhard Gottlieb Graff, Althochdeutscher Sprachschatz, oder Wörterbuch d. althochdeutschen Sprache. Berlin.

1835. Lachmann, über Singen und Sagen. Gelesen in der Akademie der Wissenschaften am 26. November 1833. Abhandlungen der Ak. d. Wiss. zu Berlin a. d. J. 1833. Berlin 1835. Hist.-philol. Klasse. S. 105—122. Wiedergedruckt in den Kleineren Schriften I, 461—479.

Enthält Erklärungen mehrerer Stellen O.'s.

1835. Lachmann, über das Hildebrandslied. Gelesen in der Ak. d. W. am 20. Juni 1833. Abhandlungen der Ak. d. W. zu Berlin a. d. J. 1833. Berlin 1835. Hist.-philol. Klasse. Seite 1—40. Wiedergedruckt in den Kleineren Schriften. I. S. 407—448.

1835. W. Wackernagel, deutsches Lesebuch, Thl. I. Altdeutsches Lesebuch. Basel. Später in mehreren Auflagen erschienen.

1836. Lachmann, Otfried. In Ersch und Grubers Allgemeiner Encyclopädie der Wissenschaften und Künste. Abth. 3. Bd. 7. Leipzig. S. 278a—282a. Wiedergedruckt in den Kleineren Schriften I, S. 449—460.

Die Abhandlung ist von hoher Bedeutung nicht nur für O.'s Leben, sondern auch für Metrik und Textkritik.

1836. K. Lachmann, Zu den Nibelungen und zur Klage. Berlin. G. Reimer. 8. 350 S.

Enthält einige Erklärungen, vgl. zu 13, S. 446, 3. 2081, 2.

1839. K. Roth, Predigten des 12. und 13. Jahrhunderts. Quedlinburg.

In der Vorrede p. XII ff. vindiziert er Otfrid noch eine Anzahl der uns erhaltenen deutschen Sprachdenkmäler (s. oben S. 268); vgl. die Bem. von Bartsch in Koberstein I, p. 72, § 46, Anm. 3.

1839. W. Wackernagel, Wörterbuch zum altdeutschen Lesebuch. Basel. Später in mehreren Auflagen erschienen.

1841. Hoffmann, Verzeichniss der altdeutschen Handschriften der Wiener Bibliothek. Wien.

S. 1. No. 1 Beschreibung des Cod. Vindob.

1841. Silvestre, paléographie universelle. Paris.

IV. partie. Facsimile der Freisinger Hds. und des Bildes auf fol. 112 der Wiener Hds.

1842. Casp. Zeuss, traditiones possessionesque Wizenburgenses. Spirae. Lipsiae. Vindob.

In der Einleitung weist Z. eine Hand unter den 7 Schreibern des Copialbuches nach, welche der Handschrift des Cod. Pal. sehr ähnlich ist.

1843. Iwein, eine Erzählung von Hartmann von Aue, mit Anmerkungen von G. F. Benecke und K. Lachmann. 2. Ausg. Berlin. G. Reimer. 8. X u. 566 S.
Enthält eine Fülle sprachlicher und metrischer Beobachtungen, so von Benecke zu v. 674. 3142. 5642. 6247. 6538. Lachmann zu 32. 62. 309. 651. 770. 866. 1118. 1159. 2170. 2943.

1845. Rud. von Raumer, Einwirkung des Christenthums auf die althochdeutsche Sprache. Stuttgart.

1845. H. Feussner, die ältesten alliterirenden Dichtungsreste in hochdeutscher Sprache. Hanau. 4. IV u. 56 S.
Enthält einige Bemerkungen zur Metrik und Sprache Otfrids.

1846. Clemens Frideric. Meyer, de theotiscae poeseos verborum consonantia finali (homoeoteleuto, Reim) inde a primis ejus vestigiis usque ad medium saeculum decimum tertium. Berolini. Gaertner. 8. 56 S.
Mit Beobachtungen über den Gebrauch des Reims bei O.

1847. Elsässische Neujahrsblätter. Basel. Seite 210—237. W. Wackernagel, die altdeutschen Dichter des Elsasses. I. Otfrid von Weissenburg. Wiedergedruckt in den Kleineren Schriften.

1847. Karol. Muellenhoff, de antiquissima Germanorum poesi chorica. (Universitätsschrift) Kiliae. 4.
Bespricht S. 10. 11. Otfr. IV, 4, 37 ff.

1848. Berichte über die Verhandlungen der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig. I. S. 54—60. M. Haupt.
Erste Veröffentlichung der Böcking'schen Bruchstücke. Wiedergedruckt in der Z. f. d. A. VII. S. 563—568.

1849. Theologische Studien und Kritiken. Hamburg. S. 54 bis 90: G. V. Lechler, Diakonus in Waiblingen, Otfrieds althochdeutsches Evangelienbuch. I.; S. 303—332. II.
Die erste Abhandlung ist über Otfrids Leben und Werk, die zweite fasst das letztere in theologischer Beziehung auf.

1852. Wilhelm Grimm, zur Geschichte des Reims. Gelesen in der Ak. d. W. am 7. März 1850. Berlin.
Enthält sehr viel über O.

1854. O. Schade, die Grundzüge der altdeutschen Metrik. Im Weimarischen Jahrbuch für deutsche Sprache, Literatur und Kunst. I. S. 1—57.

1855. Colmar Grünhagen, Otfrid und Heliand. Historische Abhandlung behufs Habilitation als Privatdocent für die Geschichte. Breslau. 21 S. 4.
Gr. geht zuerst genauer auf die Quellenuntersuchung ein.

1855. Westwood, palaeographia sacra. London.
Schriftproben von IV, 1, 1. 2 und Facsimile des Bildes auf fol. 112 der Wiener Hds.

1855. W. Pütz, altdeutsches Lesebuch. Coblenz.
Enthält Stücke aus Otfrid.

1856. Joh. Kelle, Otfrids von Weissenburg Evangelienbuch. I. Text und Einleitung. Regensburg. 168 und 422 S. 8.
Rec. von Mone in der Germania II, S. 384. 1857.
Die Einleitung zerfällt in die Abschnitte: 1. Otfrids Leben (S. 3—23), 2. Otfrids Werk und Zeit der Abfassung (S. 23—28), 3. Veranlassung und Zweck des Gedichtes (S. 29—42), 4. Einrichtung und Quellen des Gedichtes (S. 42—69), 5. Würdigung und Werth des Gedichtes (S. 69—86), 6. Metrik (S. 86—98), 7. Ausgaben (S. 99—136), 8. Handschriften (136—167). Besonders hervorzuheben ist die gründliche Bearbeitung der Quellen und die Lesungen der Bruchstücke der Hds. D. Der Text ist nach der Wiener Hds. gegeben, interpungiert, mit Accenten, aber ohne Quantitätsbezeichnung. Die Anmerkungen geben die Lesarten der übrigen Hdss. und die Quellen an. Die Marginalien sind am Schlusse S. 395—422 mit den abweichenden Lesarten hinzugefügt. Auch Kelle erkannte nicht, dass der Heidelberger Codex dem Texte zu Grunde zu legen sei, obgleich er sich der Ueberzeugung nicht verschliessen konnte, dass dieser sehr oft die bessere Lesart biete. Die Handschriften sind besser verglichen, als von Graff, aber durchaus nicht fehlerfrei. Ungenauigkeiten begegnen oft, und namentlich ist nicht genügende Sorgfalt auf die Lesung dessen verwandt, was in den Hdss. unter der Rasur steht. Die neue Collationierung von F. durch Sievers in Haupts Ztschr. f. d. A. (s. unten S. 291) gibt ungefähr den Massstab, wie viel Correkturen und Ergänzungen auch für die andern Hdss. bei Kelle nöthig sind. Besonders sind auch die Marginalien nicht mit genügender Genauigkeit gelesen. Da Kelles kritische Grundsätze irrig waren, so steht er auch oft Lesarten des Textes rath- und hilflos gegenüber. Gleichwol ist Kelles Arbeit als ein gewaltiger Fortschritt für Kritik und Erklärung des Dichters anzusehn. Durch die fleissige Zusammentragung des Materials hat er späteren Untersuchungen den Weg geebnet.

1858. Georg Rapp, Otfrieds von Weissenburg Evangelienbuch. Aus dem althochdeutschen übersetzt. Stuttgart. XII und 155 Seiten. 8.
Ist keine Uebersetzung, sondern eine Umarbeitung, in der man den Dichter nicht wiedererkennt.

1858. K. Simrock, die Nibelungenstrophe und ihr Ursprung. Beitrag zur deutschen Metrik. Bonn. Weber. VIII und 102 Seiten. 8.
Bespricht ausführlich O.'s Vers, besonders S. 51—65 u. 84. 85.

1861. Dr. Joh. Imman. Schneider, Systematische und geschichtliche Darstellung der deutschen Verskunst von ihrem Ursprung bis auf die neuere Zeit. Tübingen.
Spricht besonders S. 73—91 über Otfrids Vers, ist in seiner Darstellung jedoch weder ausführlich, noch klar genug.

1861. M. Haupt, Neudruck der Böcking'schen Bruchstücke. siehe oben S. 287.

1858. Germania III, 359—360. J. Diemer, die Göttweiger Abschrift des Otfrid; vgl. Germ. I, 37. 357. II, 384.

1860. Naumanns Serapeum. 1860. No. 5 8 S. 65—121. J. Kelle, Otfrids Evangelienbuch in zwei unbekannten hochdeutschen Uebersetzungen.

Der Verf. berichtet über die Otfridübersetzungen von Leop. Koplhuber in Kremsmünster (vgl. Kelle's Ausg. I S. 128) und Leonz Füglistaller (1768—1840), Probst am Collegiatstift St Leodegar zu Luzern. Die letztere wurde in Muri aufgefunden und liegt jetzt, nebst Füglistallers Animadversiones und seinem Glossar, in der Kantonsbibl. zu Aarau als Mss. Bibl. Mur. 56. 57.

1861. Karl Müllenhoff, de carmine Wessofantano et de versu ac stropharum usu apud Germanos antiquissimo. Berolin.

Wichtig für die Otfridische Verslehre. Rec. Germania 1862. VII. S. 113 ff. (Bartsch)

1862. Friedrich Rechenberg, Otfrids Evangelienbuch und die übrige althochdeutsche Poesie karolingischer Zeit mit Bezug auf die christliche Entwicklung der Deutschen bearbeitet. Chemnitz. 184 S. 8.

Das Buch enthält einleitende Betrachtungen und Uebersetzungen einzelner Stücke Otfrids, sowie eine Würdigung von O.'s Evangelienbuch. Der Verfasser hat mit grosser Liebe seine Aufgabe erfasst und hat manches zur Erklärung des Dichters beigetragen.

1862. Schade, altdeutsches Lesebuch. Halle.

1863. Edmund Behringer, zur Würdigung des Heliand. Würzburg. 4. 40 S.

Vergleicht oft Heliand mit Otfrid.

1864. K. Müllenhoff u. W. Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII—XII. Jahrh. Berlin.

Diese für das Studium des Althochdeutschen so wichtige Sammlung enthält in den Anmerknngen oft Hinweisungen auf Otfrid und Erklärungen einzelner Stellen. Besonders ist in der Vorrede S. XIV—XVI über Otfrids Dialekt gehandelt; vgl. die 2. Aufl. v. 1873 S. XV—XVIII.

1864. Karl Müllenhoff, Altdeutsche Sprachproben. Berlin.

Enthält auf S. 75—88 den Druck von I, 1. 2. 5. 17. 18. II, 14. 21, 27—40. V. 19, nach einer durch Scherer besorgten neuen Collation der Wiener Hds.

1865. Louis Spach, archiviste du département du Bas-Rhin. Le Moine Otfrid et l'abbaye de Wissembourg au neuvième siécle. Mémoire lu en séance générale de la société pour la conservation des monuments historiques d'Alsace, le 1[er] décembre 1864, gedruckt in den Nouveaux mélanges d'histoire et de critique littéraire. Strassb. S. 125—149; wiedergedruckt in den Oeuvres choisies de Louis Spach. tome II[ième], biographies alsaciennes S. 1—17.

1866. Zeitschrift für deutsches Altertum XII. S. 1—184. Joh. Kelle, über Otfrids Verbalflexion.

Wiedergedruckt im zweiten Bande der Ausgabe.

1867. Karl Bartsch, der saturnische Vers und die altdeutsche Langzeile. Leipzig. 62 S. 8.
Wichtig für Otfrids Metrik

1869. Zeitschrift für deutsche Philologie I, p. 291 ff. W. Wackernagel, die as. Bibeldichtung und das Wessobrunner Gebet.
Enthält die Erklärung einiger Stellen Otfrids.

1869. Fr. Wolffgramm, Otfrids Evangelienbuch, ein Denkmal der deutschen Literatur. Stargard. Gymn. Progr. 4. 13 S.
Rec. Herrig's Archiv 47, 343.

1869. Joh. Kelle, die Formen- und Lautlehre der Sprache Otfrids. Mit 6 Tafeln Schriftproben. Regensburg. XXXVI und 536 S. 8.
Rec. Zeitschr. f. d. Ph. II. S. 365 (Zupitza) Allgem. Zeitung 1870. No. 73. In der Einleitung gibt Kelle Untersuchungen über Geschichte und Werth der Hdss. und veröffentlicht auch das in Wolfenbüttel befindliche Weissenburger Ausleiheverzeichniss, aus welchem hervorgeht, dass von Weissenburg her ein Otfrid an Waldo von Freisingen verliehen worden ist. Auch Untersuchungen über den Dialekt Otfrids finden sich dort. In der Formen- und der darauf folgenden Lautlehre hat Kelle mit gewissenhaftem Fleiss die Stellen aus Otfrid fast vollständig gesammelt. und seine Untersuchungen über die einzelnen Wörter sind bahnbrechend für künftige Arbeiten. Auch mancher schätzenswerthe Beitrag zur Erklärung des Sinnes aus den Quellen ist in den Anmerkungen gegeben.

1869. Richard Hügel, über die Betonung der Wörter von drei und mehr Silben bei Otfrid. I. Inaugural-Dissertation. Leipzig. 49 Seiten. Auch unter dem Titel „Ueber Otfrids Versbetonnung“. Leipzig. 1869. 8.
Rec. Germania 1082. XVII. S. 105 ff. (Bartsch).

1869. Zeitschr. f. d. Philologie, Halle, I. S. 437—442: Oscar Erdmann, Bemerkungen zu Otfrid.
Handelt 1. über die Verbindung des Verbs im Singular mit Substantiven im Plural, 2. über die Umschreibung zusammengesetzter Zahlen, 3. über den Refrain.

1870. Zeitschrift f. d. Philologie, Halle, II, S. 114—147: E. Jessen, Grundzüge der altgermanischen Metrik.
S. 118—128 ist über den ahd., besonders über Otfrid's Vers gehandelt.

1870. Allgemeine Zeitung, Beilage zu No. 73 Seite 1115. Die Sprache Otfrids von Weissenburg.
Gibt im Anschluss an die Veröffentlichung des zweiten Theiles seines Otfrid einen Bericht über Kelles Arbeiten.

1870. Edmund Behringer, Krist und Heliand. Programm des Gymn. zu Würzburg; besonders gedruckt: Berlin 1870. 62 Seiten. 4.
Rec. zum Literaturblatt 1870 (Brandes); Hauck, Theologischer Jahresbericht 1871, 7. Heft; Reusch, Theolog. Literaturblatt 1871, Nr. 14 (Lindemann); Allg. Zeitung, Beilage 172.

Die Arbeit ist sehr brauchbar. Sie verfolgt die Quellenbenutzung im Otfrid und im Heliand und macht auf merkwürdige Uebereinstimmungen aufmerksam, die auf eine gemeinsame Quelle schliessen lassen.

1870. Joh. Kelle, Christi Leben und Lehre, besungen von Otfrid. Aus dem Althochdeutschen übersetzt. Prag. VII und 512 Seiten. 8.
Rec. Zeitschr. f. d. Philol. III, S. 246 (Zupitza); Reusch, theologisches Literaturblatt, 1870, Nr. 15; Neue Preuss. Zeitung, No. 114; Kath. Blätter aus Tirol, Nr. 21; Hauck, Jahresbericht 1871, No. 7.

1871. Preussischer Staatsanzeiger No. 53 Beilage. Heliand und Otfrid.

1872. Norddeutsches Protestantenbl. No. 5. Joh. Marbach, Heliand, Krist und christliche Segen.

1872. Ferdinand Vetter, über die germanische Alliterationspoesie. Göttinger Inauguraldissertation. Wien. Gerold's Sohn. 68 S. 8.
Bemerkenswerth wegen der eigenartigen Auffassung von O.'s Vers.

1873. Oscar Erdmann, Ueber Otfrid II, 1, 1—38. Graudenz. Gymnasial-Progr. 8 S. 4.

1873. Zeitschrift für deutsches Altertum XVI. Berlin. (N. F. IV.) S. 113—130. W. Wilmanns, Metrische Untersuchungen über die Sprache Otfrids.

1873. Zeitschrift f. d. Philol. V. S. 338—345. Osc. Erdmann, Zur Erklärung Otfrids.

1874. Abhandlungen der Leipziger Akademie der Wissenschaften. Fr. Zarncke über den althochdeutschen Gesang vom heiligen Georg.
Behandelt S. 34—39 Otfrid's Reime.

1874. Heinrich Fertsch, Otfrid, der Weissenburger Mönch. Weissenburg. Gymnas.-Progr. 14 S. 8.

1874. Paul Piper, Ueber den Gebrauch des Dativs im Ulfilas, Heliand und Otfrid. Altona. Realschul-Progr. XXX S. 4.
Rec. von O. Erdmann, Z. f. d. Phil. VI. S. 120—123.

1874. Oscar Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids. I. Die Formationen des Verbums in einfachen und zusammengesetzten Sätzen. Halle. 234 S.
Rec. von Piper in der Germania XIX S. 437—443.

1874. Zeitschrift f. d. Philologie VI, S. 446—448. Osc. Erdmann, Zu Otfrid.

1875. Wilh. Braune, althochdeutsches Lesebuch. Halle.
Die in diesem Buche enthaltenen Stellen aus Otfrid sind von Br. dem Sinne gemäss mit neuer Interpunktion versehen.

1875. Zeitschrift f. deutsches Altertum. XIX. S. 104—112. W. Scherer, die Strophen des Georgsliedes.
Handelt auch, bes. S. 110 f., über den Refrain bei Otfrid.

1876. Otto Behaghel, die Modi im Heliand. Paderborn. 60 S. 8.
Rec. von Erdmann, Z. f. d. Phil. 1877; Piper, Germania, 1877, S. 375—380.

1876. Karl Lachmann, über ahd. Betonung und Verskunst II. (siehe oben S. 285.)

1876. Oscar Erdmann, Untersuchungen über die Syntax der Sprache Otfrids. Halle. II. Die Formationen des Nomens. 272 Seiten. 8.

1876. Zeitschrift f. d. Altertum XIX (N. F. VII.) S. 115—119. Ernst Dümmler, Weissenburger Gedichte.
Das siebente dieser Gedichte hat Beziehung auf Otfrid (siehe oben S. 38).

1876. Zeitschrift f. d. Altertum XIX (N. F. VII.) S. 133—145. Eduard Sievers: Zu Otfrid. Collation der Freisinger Handschrift.
Diese Vergleichung enthält noch eine ziemlich bedeutende Anzahl von Irrungen, die ich mir zum Theil dadurch erkläre, dass S. für gewisse Erscheinungen bei der Collation ein gemeinschaftliches Zeichen brauchte, welches er bei der Redaktion nicht immer richtig deutete.

1877. Zeitschrift f. d. Altertum XXI (N. F. IX) S. 190—192. Seemüller, Zu Otfrid.
S. zeigt die Auffindung von M. Frehers posthumem, durch Voegelin veröffentlichten Werke an (s. oben S. 242).

1877. Oskar Schmeckebier, Zur Verskunst Otfrids. Inauguraldissertation. Kiel. Universitätsbuchhandl. 4. 38 S.
Stellt in vier Capiteln über die Haupthebungen, die schwebende Betonung, die Silbenverschleifung, den Auftakt die hauptsächlichsten der einschlägigen Erscheinungen aus Otfrid zusammen, ohne jedoch zu wesentlich neuen Resultaten zu gelangen. Interessant ist, dass auch in dieser Schrift eine entschiedene Bevorzugung von **P.** sich zeigt.

1877. Moritz Trautmann, Lachmanns Betonungsgesetze und Otfrids Vers. Halle a. S. (Lippert) 31. S. 8.
Rec. Liter. Centralbl. 1877. Nr. 48. Germania XXIII, 365—371 (Behaghel).

1877. Paul und Braune's Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. IV, S. 522—539. Ed. Sievers, Zur Accent- und Lautlehre der germanischen Sprachen. I. Das Tieftongesetz ausserhalb des Mittelhochdeutschen.

1877. Paul und Braune's Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur. V, S. 63—101. Ed. Sievers, Zur Accent- und Lautlehre der germanischen Sprachen. II. Die Behandlung unbetonter Vocale. S. 101—163. III. Zum vocalischen Auslautgesetz.
Die in den Beitr. IV und V enthaltenen Abhandlungen von S. sind 1878 als besondere Schrift bei Max Niemeyer, Halle, erschienen.

1878. Otto Behaghel, die Zeitfolge der abhängigen Rede im Deutschen. Paderborn. Schöningh. 8. 85 S.
Rec. Jenaer Literaturz. Nr. 29 S. 435 (Piper) Anz. f. A. V. 364—371 (Erdmann).

1878. P. Piper, Otfrids Evangelienbuch. Mit Einleitung, erklärenden Anmerkungen und ausführlichem Glossar. I. Theil. Einleitung und Text. (Band IX der Bibliothek der ältesten deutschen Literaturdenkmäler). Paderborn.
Rec. Köln. Ztg. 1878 No. 191. Sonntagsbeil. d. Kreuzz. 1878. Nr. 22. Z. f. d. Gymnasialwesen XXXII, 738 ff. (Kinzel). ZfdA. XXIII, S. 186 ff. (Seemüller). Blätter für literar. Unterhaltung 1879 No. 40 (Bechstein). ZfdPh. X, 359 No. 333 XI, 80—126 (Erdmann). Wissensch. Beil. der Leipziger Z. 1881 Nr. 104. S. 630. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie. I. (1880) S. 92.

1878. Zeitschr. f. d. Altertum. XXII, 231—233. E. Henrici Otfrids Mutter und Orms Bruder.
H. gibt gleichzeitig mit meiner Ausgabe die richtige Deutung von O. I, 2, 1 durch Ps. 115, 16.

1878. Zeitschr. f. d. Altertum. XXII, 406—409. J. W. Schulte, zu Otfrid.
Aus dem Wiener Cod. 9045*, welcher Aufsätze und Briefe Tritheims enthält und von dem J. Chmel (die Hdsch. der k. k. Hofbibl. Wien 1840. S. 312 ff) bereits Nachricht gibt, wird ein Zettel hervorgehoben, in welchem der Abt sein in Spanheim befindliches Otfridexpl. zurückfordert, „falls dasselbe nicht schon nach Hirschau verkauft sei“. Schulte zweifelt, ob diese Hds. V oder D gewesen, hält sie aber für identisch mit der Hds. Reiffensteins (vgl. Einl. S. 241).

1878. K. Müllenhoff, Sprachproben. 3. Aufl. Berlin.
Gibt ein Stück aus Otfrid nach V. in neuer Collation.

1878. Neue evang. Kirchenz. No. 28 f. Heliand und Otfrid.

1878. Forschungen zur deutschen Geschichte. XIX, S. 187—191. G. Meyer von Knonau, Die Beziehungen des Otfrid von Weissenburg zu St. Gallen.
Meyer v. Knonau wendet sich darin gegen meine Annahme einer dreimaligen Anwesenheit Otfrids in St. Gallen, sowie gegen meine Vermuthung, dass Salomo, ehe er Bischof wurde, in St. Gallen gewesen sei. In wie weit ich dem gegenüber meine Annahme aufrecht erhalte, habe ich Beitr. VIII, 244—250 dargelegt.

1879. Germania, XXIV. S. 382. Behaghel zu Otfrid.
B. liest die in der Hds. P. eingeritzten Worte (vgl. meine Einl. S. 45) wohl richtiger (obschon ich selbst die Hds. später nicht wieder gesehen habe): Kicila diu scona min filo las.

1879. Wissenschaftl. Monatsbl. No. 13. S. 205. Schade zu Otfrid. I, 4, 50.
Erklärt das Wort urminnu als „nicht denkend an.“

1879. Anz. f. d. Altertum. V, 371—373. O. Erdmann, Recension von K. Tomanetz, Die Relativsätze bei den ahd. Uebersetzern des 8. u. 9. Jhs. Wien. 1879.

1880. Th. Ingenbleek, über den Einfluss des Reimes auf die Sprache Otfrids, besonders in Bezug auf Laut- und Formenlehre. Strassburg. (Quellen und Forschungen. No. XXXVII).

Rec. Anz. f. d. A. VI, 219 (Erdmann).

Die Arbeit ist sehr dankenswerth und enthält manche Anregung zum Nachdenken in Bezug auf Fragen der Otfridkritik.

1880. O. Erdmann, über die Wiener und Heidelberger Handschrift des Otfrid. (Abhandl. d. Königl. Ak. d. W. 1879, im Separatabdruck bei F. Dümmler). Berlin.

Der Verfasser versucht, obwohl selbst mit nur geringer Kenntniss des mittelalterlichen Schriftwesens ausgerüstet, eine Wiederherstellung der Autorität von V. aus vorwiegend paläographischen Gründen, indem er besonders auch die Schreibweise der Otfrid angehörigen Stellen des Cod. traditionum Wizanburgensium heranzieht. Die Gründe für meine entgegengesetzte Ansicht finden sich in keiner Weise widerlegt. Seine Ergebnisse sind von mir in Paul und Braunes Beiträgen VIII, 250—255 kurz gewürdigt worden. Die beigegebenen fünf Facsimiletafeln sind unpassend gewählt und schlecht hergestellt. Sie geben verkürzt fol. 30ª, 59ª, 144ᵇ von V, fol. 30ª und 188ᵇ nach P.

1880. P. Piper, Litteraturgeschichte und Grammatik des Althochdeutschen und Altsächsischen. I. II. Paderborn.

In Thl. I ist S. 127—131 und 469 eine Uebersicht über die Otfrid betreffenden Fragen, S. 460—467 eine Zusammenstellung der bisher gewonnenen Kenntnisse über Otfrids Versbau gegeben; in Thl. II S. 125—157 ist zum ersten Male der Versuch gemacht, einen Theil des Textes mit den von Otfrid als letztem Resultat seiner metrischen Studien gewonnenen Accenten zu geben.

1880. Beiträge zur deutschen Philologie. Halle a/S. S. 83—119. O. Erdmann. Erklärung von Otfrid. I, Cap. 1—4.

1880. Zeitschrift für deutsches Altertum. XXIV, 194—200. E. Henrici, Otfrid. I, 1.

Der Verf. legt seine mehrfach von Erdmann abweichenden Ansichten über Erklärung dieses Capitels dar.

1880. Jahresbericht über die Erscheinungen auf dem Gebiete der german. Philologie. I. Berlin. S. 92.

Enthält einen Bericht über Seemüllers Recension, Behaghels Bemerkung, Meyer von Knonaus Aufsatz und Kelles Glossar.

1880. H. Kerlers antiquarischer Katalog. 37 (Ulm) von Weigands hinterlassener Bibliothek bietet S. 46. No. 1675. Joh. Phil. Schmidt's für Schilter besorgte Abschrift von III, 16, 13—20, 88 an.

1881. J. Kelle, Glossar der Sprache Otfrids (III. Band der Ausgabe). Regensburg.

Rec. Anz. f. d. A. VI, 143—146 (Steinmeyer). ZfdPh. XI, 238 (Erdmann). Jahresbericht 1879 S. 93. Literar. Centralbl. 1879 Nr. 32.

Die Arbeit bietet eine höchst dankenswerthe Ergänzung der Otfridliteratur, und gegenüber der reichen Fülle des Gebotenen

müssen kleinere Ausstellungen zurücktreten. Zwar ist mir durch dieselbe die Ehre, zuerst ein Otfridwörterbuch geliefert zu haben. entrissen worden, doch liegt die Schuld davon nicht an mir.

1881. Eug. Herford, über den Accusativ mit dem Infinitiv im Deutschen. Thorn. Programm.

Gibt S 5. 6. auch einige Bemerkungen über diese Construction bei Otfrid.

1881. Paul und Braunes Beiträge VIII, 225—255. P. Piper, zu Otfrid. 1. Otfrids Accente. 2. Zu Otfrids Leben. 3. Noch einmal die Handschriften.

In dem Aufsatze ist gezeigt, wie die Vertheilung der Accente in Otfrids Vers im Zusammenhang steht mit der Vertheilung der Stäbe in der allit. Langzeile. wie die für diese gefundenen Gesetze auch für jenen Gültigkeit haben und ein Mittel darbieten, die ungültigen Accente in zweifelhaften Fällen von den nach Otfrids letzter Entscheidung gültigen zu trennen. Der Vorzug der Hds. P. vor V. ergibt sich auch bei dieser Betrachtung unwiderleglich.

1882. O. Erdmann, Otfrids Evangelienbuch herausgegeben und erklärt. Halle a. S. (Band V von J. Zacher's Germanistischer Handbibliothek).

Der Verf. hat geglaubt, doch noch wieder seinen Text in erster Reihe auf V. stützen zu müssen. Die gegen dies Verfahren sprechenden Gründe werden von ihm einfach mit Stillschweigen übergangen. Der kritische Apparat ist unvollständig und die Auswahl lässt kein klares Prinzip durchblicken. Besonders aber muss vor demselben gewarnt werden, da er irre führt, indem er oft bald mehr bald minder wahrscheinliche Conjekturen des Verfassers als Lesungen gibt und seine Angaben an wichtigen Stellen das Bild der handschriftlichen Ueberlieferung eher verwischen, als klarzulegen sich bestreben. Auch ausser den im Vorwort angegebenen sind noch eine ganze Anzahl von Druckfehlern zu bemerken.

1882. P. Piper, Otfrid's Evangelienbuch. Freiburg i. B. 1882. (Band IV von A. Holder's Germanischem Bücherschatz).

Dieser Text weicht von der grossen Ausgabe nur unbedeutend ab. Die Accente sind nach den in den Beiträgen dargelegten Grundsätzen bearbeitet.

1882. Plaumann, Übersetzung zweier Stellen aus dem Heliand (v. 1245—1359) und aus Otfrids Evangelienbuch (II, 16) nebst Einleitung. Graudenz. Programm.

1882. O. Erdmann liess im Verlage der photographischen Anstalt von C. Gottheil und Sohn in Königsberg vier Tafeln erscheinen, welche (vgl. oben unter 1880) fol. 30^a 144^b von V, 30^a, 188^b von P darstellen, doch verstümmelt. Auch diese Facsimiles sind misglückt; man vergleiche sie z. B. mit Baracks Tafeln des Strassburger Fundes!

Demnächst stehen in Aussicht ein kleines und ein grosses Otfridwörterbuch von P. Piper, als zweite Bände zu den beiden Ausgaben des Verfassers.



LUDOVVICO ORIENTALIVM REGNORVM REGI SIT SALVS AETERNA.

V. 1a

Lúdouuîg ther snéllo, thes uuîsduames fóllo,
er ôstarrîchi ríhtit ál, sô fránkôno kúning sca **L.**
Vbar fránkôno lant sô gengit éllu sin giuualt;
thaz ríhtit, so ih thir zéllu thiu sîn giuuált ell **V.**
5 **T**hémo si îámêr héili ioh sâlida giméini;
druhtîn hôhe mo thaz gúat ioh freuue mo émmizên thaz múa **T,**
Hôhe mo gimúato ió allo zîti guato,
er állo stuntâ fréuue sih, thes thígge io mánnogilî **H.**
Óba ih thaz iruuéllu, theih sînaz lób zellu,
10 zi thíu due stúntâ mîno, theih scrîbe dâti sîn **O;**
V́bar mîno máhti sô íst al thaz gidráhti:
hôh sint, so ih thir zéllu, thiu sînu thíng ell **V.**
Vuanta er ist édil franko, uuîsêro githánko,
uuîsera rédinu; thaz dúit er al mit ébin **V.**
15 **I**n sînes selbes brústi ist hérza filu fésti, *V. 1b*
mánagfalto gúatì; bi thiu ist sînên er gimúat **I.**

Lud. 2 fránkono (k *mit schwärzerer Dinte aus* c *corrigiert*) **V.** — 7 ió *(Accente mit andrer Dinte)* **V.** — 10 sinO (i *auf Rasur*) **V.** — 12 thínk (g *über* k *geschrieben*) **V.** — 13 uuisoro (*das erste* o *mit feinen Strichen zu* e *corrigiert*) **V.** — 14 rédinu (n *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben*) **V.**

Die Zuschrift an König Ludwig fehlt in **F** *ganz und ist in* **P** *nur von v. 76 ab erhalten. Sie ist an Ludwig den Deutschen, den Herrscher der austrasischen Franken* (ôstarrîchi), *gerichtet* (*s. Einl.*). — 2 scal *bezeichnet hier eine im Volksbewusstsein feststehende, unverrückbare Pflicht* (*vgl. I, 5, 13*). — 3 sô *nimmt den vorangehenden adverbialen Ausdruck auf, wie in v. 11. 17 u. ö.* — 9 iruuellu — due. *Dieser Wechsel des Indikativs und Conjunktivs soll ausdrücken, dass die Ausführung des zweiten Theiles des Bedingungssatzes dem Dichter fraglicher erscheint, als die des ersten* (*vgl. V, 16, 31*)*: oder gar etwa dazu meine Zeit verwende.*

Cléinêro githánko sô íst ther selbo fránko,
sô íst ther selbo édilinc: ther héizit auur lúdouuî **C.**
Ofto in nõti er uuas, in uuãr, thaz biuuánkôta er sãr
20 mit gótes scirmu scíoro ioh hárto filu zíor **O.**
Óba iz uuard íóuuánne in nôt zi féhtanne,
sô uuas er îó thero rédino mit gótes kreftin ̥óbor **O.**
Riat gót imo ofto in nõtin, in suârên árabeitin;
gigiang er in zãla uuergin thãr, druhtin hálf imo sã **R**
25 In nõtlîchên uuérkon; thes scal er góte thankôn,
thes thánke ouh sìn gidígini ioh únsu smâhu nídir **Î.**
Er uns giuãdôn sînên ríat, thaz súlîchan kuning uns gihíalt;
then spár er nu zi lîbe uns állên íó zi líab **E.**
Nu níazen uuir thio gúatî ioh frídosamo zîti
30 sînes selbes uuérkon, thes sculun uuir góte thankô **N;**
Thes mánnilîh nu gérno ginãda sîna férgo,
fon gót er múazi habên múnt ioh uuesan lángo gisun **T.**
Állo zîti gúato sô léb er íó gimúato,
ioh bimîde íó zãla, thero fîanto fãr **A.**
35 Lángo, líobo druhtîn mîn, lãz imo thie dága sìn,
suáz imo sìn lîb al, sô man gúetemo sca **L.** V. 2a
In ímo irhugg ih thrãto dâuîdes selbes dãto:
er selbo thúlta ouh nõti íu managa árabeit **I,**
Vuant ér uuolta mán sìn, — thaz uuard sîd filu scîn —
40 thégan sìn in uuãru in mánegêru zãl **V.**

Lud. 24 sarR (*das schwarze* r *vor dem rothen* R weggekratzt) V. — 25 not lichen (*das letzte* n *aus* r *corrigiert ohne Rasur*) V. — 27 sinen (e *aus* a *durch Rasur und Correktur*) V. — 28 uns allen (uns all *auf Rasur*) V. — 32 haben : munt (*zwischen* n *und* m *Rasur eines Buchstaben*). — 34 faraA (*das schwarze* a *vor dem rothen* A *radiert*) V.

Lud. *Aus v. 19 und den folgenden scheint hervorzugehn, dass das Widmungsgedicht um das Jahr 867 verfasst ist, als die Hauptkriege Ludwigs beendet waren.* — 21 in *ist Präposition: wenn es zu der Nothwendigkeit kam.* — 25 scal *dient hier zur Umschreibung des Conjunktiv* (*vgl. den folgenden Vers*). — 26 unsu smâhu nidiri, *meine Wenigkeit.* — 27 thaz *gibt den Grund an, dadurch dass.* — 29 *Die friedsamen Zeiten unter Ludwigs Regierung waren im J. 868; bis Mitte 867 hatte er gegen seine Söhne und die Sorben und Mähren gekämpft, und schon 869 begannen die Kämpfe gegen die slavischen Völkerstämme von Neuem.* — 35 *Adverb bei* sin *vgl. III, 1, 31.* — 39 er uuolta, *er hatte den festen Willen.*

Manag léid er thúlta, unz thaz thô gót gihangta,
ubaruuánt er sîd thaz frám, sô gotes thégane giza **M.**
Ríat imo ió gimúato sélbo druhtîn gúato;
thaz ságên ih thir in alauuăr, sélbo maht iz lésan thâ **R.**
45 **É**igun uuir thia gúati, gilîcha théganheiti
in thésses selben múate zi mánagemo gúat **E.**
Giuuísso, thaz ni híluh thih, thúlta therêr sámalih
árabeito ginúag, mit thulti sámạ iz ouh firdrúa **G.**
Ni liaz er ímo thuruh tház in themo múate then ház;
50 er mit thúlti, sọ er bigán, al thio fĭanta uberuuá **N.**
Obạ es íaman bigan, tház er uuidar ímo uuan,
scírmtạ imo ió gilĭcho druhtîn líoblîch **O,**
Ríat imo io in nŏtin, in suuârên árabeitin,
gilihtạ imo éllu sînu iăr, thiu nan thŭhtun filu suă **R;**
55 **Ý**nz er nan giléitta, sîn rĭchi mo gibréitta —
bî thiu mág er sîn in áhtu théra dâuĭdes slaht **V.**
Mit sô sámelîche sô quám er ouh zi rĭche, V.2b
uuas gotes drŭt er filu frám — sô uuard ouh thérêr, sô gizá **M.**
Ríhta genêr scŏno thie gótes liutị in frŏno —
60 sô duit ouh thérêr ubar íăr, sọ iz gote zímit, thaz ist uuă **R,**
Émmizên zi gúate, ió héilemo múate,
fon iăre zi iăre, thaz ságên ih thir zi uuăr **E.**
Gihialt dâuĭd thuruh nŏt, thaz imo drúhtîn gibŏt,
ioh gifásta sînu thíng ouh selb thaz rĭhị al umbirín **G.**
65 **I**n thésemo ist ouh scĭnhaft, sô fram sọ inan lăzit thiu craft,
thaz ér ist ió in nŏti gote thíonônt **I.**

Lud. 53 ió (*der Accent auf* o *ist ausgewischt*) V. — 54 imo (*es war* io *angefangen, dann wurde* o *durch Rasur und Correktur zu* m *umgestaltet*) V. — 56 thiu (iu *verdorben, später dunkler nachgezogen*) V. — 58 fr͞a V. — 59 líutị (*Accent radiert*) V. — 60 íár (*hat drei Accente, einen auf* i, *zwei auf* a; *davon der auf* i *und einer auf* a *sicher später*) V. — 65 frā V. — craft (*auf Rasur für* maht) V. — 66 thíonontiI (*schwarzes* i *vor rothem* I *radiert*) V.

Lud. 45 éigun *wir finden vor, bemerken.* — 58—60 *Vergleichungssätze mit invertiertem Vordersatz.* — 60 **ubar iâr,** *Jahr für Jahr, schon seit langen Jahren.* — 62 **fon iâre zi iâre,** *von einem Jahr zum andern, bisher schon und noch immer fort.* — 65 **lâzit** *scil.* **thionôn.**

Selbaz rī́chi sînaz ál rihtit scṓno, sôsọ er scál,
  ist éllenes gúates ioh uuola quékes muate **S.**
Iâ farent uuánkônti in ánderên bî nṓti
70 thisu kúningrîchi ioh iro gúallîch **I;**
Toh habêt thérêr thuruh nṓt, sô druhtîn sélbo gibṓt,
  thaz fī́ant uns ni gáginit, thiz fásto binágili **T,**
Símbolon bispérrit, uns uuídaruuert ni mérrit —
  sichor múgun sîn uuir thés, lángo niaz er lī́be **S!**
75 Állo zī́ti, thio the sī́n, krist lóko mo thaz múat sîn,
  bimī́dẹ ouh allo pī́nâ got freuue sḗla sîn **A.** P.1a
Lang sîn daga sîne zi themọ ḗuuinîgen lī́be,
  bimī́de ouh zā́lôno fál, thaz uuir sîn sichor úbara **L.** V.3a
Uuánta thaz ist fúntan, unz uuir hábên nan gisúntan,
80 thaz lébên uuir, sọ ih méinu, mit fréuuì ioh mit héil **U**
Símbolon gimúato ioh eigun zī́ti gúato.
  niaz ér ouh mámmuntes, ni brestẹ in ḗuuôn imo the **S.**
Állên sînên kindon sî rī́chduam mit mínnôn,
  sî zi góte ouh mínna thera selbûn kúninginn **A.**
85 Ê̌uuinîga drū́tscaf niazên sẹ íamêr, sôsọ ih quad,
  in hímile zi uuā́re mit lv́douuîge thā́r **E.**
Themo tíhtôn ih thiz buah; oba er hábêt iro rúah,
  odọ er thaz giuuéizit, thaz er sa lésan heizi **T:**

Lud. 67 scóno : : soso (*dazwischen scheint* er *radiert*) **V.** — 75 xp̄s **V.** — 77 dága **V.** — 78 zálono (z *sehr verdorben*) **P.** — úbaraL (*Acc. auf* u *sehr schwach, über dem ersten* a *ein accentähnlicher Strich*) **P.** — sichor ubaráL **V.** — 79 Vuánta **V.** — 80 héilV **V.** — 81 gimuáto **P.** — guáto **P.** guato **V.** — 82 ér (*Acc. sehr verwischt*) **P.** — mm̄untes (*über* u *scheint ein Acc. radiert*) **V.** — théS **V.** — 83 kíndon **V.** — rī́ch:duam (i *radiert*) **P.** rī́chiduam **V.** — 85 Éuuiniga (*Accent fast ganz verblasst*) **P.** — sẹ́iamer **P.** sẹ iámer **V.** — sosọ (*Punkt nur* u n t e r *dem* o) **P.** — quád **V.** — 86 hímile (*über dem zweiten* i *ein neumenartiges Häkchen*) **P.** — uúare (*sehr verblasster Accent*) **P.** — loduuui:ge (v́ *über* o *geschrieben, erste* u *zu* o *durch Corr., vor* g *kleine Rasur eines langen Buchstaben, linke Rundung von* g *anradiert*) **P.** lúdouuige **V.** — 87 Themo (*Punkt über* e) **V.** — díhton **V.** — búah **V.** — 88 ódo **V.** — giuúeizit **P.** — lésan (*Acc. hoch und dünn*) **P.**

Lud. 69 iâ *ist concessiv, Nachsatz v. 71.* — *v. 72. 73. Consecutivsätze, abhängig von* binagilen, bisperren (*s. Wörterbuch*). — 75 thio the sin *durch* the *erhält das Relativ (ähnlich im Lat.* quisquis, quisque) *eine allgemeinere Bedeutung* (*vgl. V, 11, 39*). — 79 thaz ist funtan *das ist eine ausgemachte Sache.* — 87 iro *und* 88 sa *beziehen sich auf das*

Er híar in thesên rédiôn mag hõren êuangélion,
90 uuaz kríst in thên gibíete fránkôno thíet **E.**
Régula thero búachi uns zéigôt hímilrîchi —
thaz niaze lúdouuîg íó thār thiu ēuuinîgun gotes iâ **R.**
Níazan múazi thaz sîn múat io thaz ēuuinîga gúat;
thâr ouh íámêr, druhtîn mīn, lāz mih mit imo sî **N!**
95 Állo zîti gúato léb er thâr gimúato,
inliuhtẹ imọ íó thâr, uuúnna, thiu ēuuinîga súnn **A!**

Lud. 90 xp̄s V. xp̄c P. — 91 thero (re *vor* r *mit Einschiebungspunkten klein übergeschrieben*) V. — búachi (*Acc. oben anradiert*) P. — zeigot V. — 92 nieze V. — thar V. — gótes (*Acc. getilgt.*) P. gótes V. — 93 Níazan (*Acc. undeutlich, zweite* a *auf Rasur*) P. — íó V. — 94 thár V. — íámer V. — ímo V. — 96 ímọ thar (íó *mit grossem und kleinem Acc. vor* thar *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V.

---

in v. 89 folgende in thesên rediôn; *sie gehören nicht zu* buah, *obgleich auch dieses als Plural häufig sich findet* (*s. Wörterb.*) — muazi *in Wunschsätzen = möge.* — 96 uuunna *ist nicht als Ausruf, sondern als Apposition zum Inhalte des ganzen Satzes aufzufassen.*

INCIPIT PROLOGUS.

P.2a

DIGNITATIS CULMINE GRATIA DIUINA PRAECELSO V.4a

liutberto mogontiacensis urbis archiepiscopo ótfridus quamuis indignus tamen deuotione monachus presbyterque exiguus aeternae uitae gaudium optat semper in christo.

Uestrae excellentissimae prudentiae praesentis libri stilum comprobare transmittens in capite causam, qua illum dictare praesumpsi, primitus uobis enarrare curaui, ne ullorum fidelium mentes, si uilescet, uilitatis meae praesumptioni deputare pro-
5 curent. Dum rerum quondam sonus inutilium pulsaret aures quorundam probatissimorum uirorum eorumque sanctitatem laicorum cantus inquietaret obscenus, a quibusdam memoriae dignis fratribus rogatus, maximeque cuiusdam uenerandae matronae uerbis nimium flagitantis, nomine iudith, partem euangeliorum
10 eis theotisce conscriberem, ut aliquantulum huius cantus lectionis ludum saecularium uocum deleret, et in euangeliorum propria lingua occupati dulcedine, sonum inutilium rerum nouerint declinare. Petitioni quoque iungentes quaeremoniam, quod gentilium P.2b V.4b

---

Incipit prologus *fehlt* V. — Otfridus V. — 1 urãe V. — 4 uilescet (rit *sehr fein mit andrer Dinte über* et *geschrieben*) V. — procuret (N *klein mit Einschaltungspunkten v. a. D. vor* t *übergeschrieben*) V. — 9 flagitanti nomine (s *später zwischen* i *und* n *geschrieben*) P. V. — iudith (*die obere Hälfte des* t *etwas verlöscht*) V. — 11 secularium V. — 13 petitioni V.

Liutb. *Der Erzbischof Liutpert von Mainz war Otfrids Diöcesanbischof, und seine Billigung sucht der Dichter in dieser Vorrede nach. Da dieselbe sonach amtlichen Character trägt, so ist sie lateinisch geschrieben.* — 5 *Mit dem* rerum inutilium sonus, (*z.* 5) laicorum cantus obscenus *und dem* (*z.* 11) ludus saecularium uocum *bezeichnet Otfrid die damals im Schwange befindlichen Volkspoesien, deren derber Scherz dem geistlichen Dichter ein Greuel war, und die zu verdrängen ihm als Hauptaufgabe seiner Dichtung galt.*

uates, ut uirgilius, lucanus, ouidius caeterique quam plurimi
15 suorum facta decorarent lingua natiua, quorum iam uoluminum
dictis fluctuare cognoscimus mundum. Nostrae etiam sectae probatissimorum uirorum facta laudabant iuuenci, aratoris, prudentii
caeterorumque multorum, qui sua lingua dicta et miracula christi
decenter ornabant; Nos uero quamuis eadem fide eademque
20 gratia instructi, diuinorum uerborum splendorem clarissimum
proferre propria lingua dicebant pigrescere. Hoc dum eorum
caritati importune mihi instanti negare nequiui, feci non quasi
peritus, sed fraterna petitione coactus. Scripsi namque eorum
precum suffultus iuuamine euangeliorum partem franzisce com-
25 positam interdum spiritalia moraliaque uerba permiscens, ut qui
in illis alienae linguae difficultatem horrescit, hic propria lingua
cognoscat sanctissima uerba, Deique legem sua lingua intellegens,
inde se uel parum quid deuiare mente propria pertimescat. P 3a V. 5a
Scripsi itaque in primis et in ultimis huius libri partibus inter
30 quatuor euangelistas incedens medius, ut modo quid iste quidue
alius caeterique scriberent, inter illos ordinatim, prout potui, penitus pene dictaui. In medio uero, ne grauiter forte pro superfluitate uerborum ferrent legentes, multa et parabularum christi
et miraculorum eiusque doctrinae, quamuis iam fessus (Hoc enim
35 nouissime edidi) ob necessitatem tamen praedictam pretermisi
inuitus et non iam ordinatim, ut caeperam, procuraui dictare,
sed qualiter meae paruae occurrerunt memoriae. Uolumen namque istud in quinque libros distinxi, quorum primus natiuitatem
christi memorat, finem facit baptismo doctrinaque iohannis. Secun-
40 dus iam accersitis eius discipulis refert, quomodo se et quibusdam signis et doctrina sua praeclara mundo innotuit. Tertius
signorum claritudinem et doctrinam ad iudaeos aliquantulum

Liutb. 28 pertimescat. Scripsi itaque ĩ primis *auf Rasur* **V.** — 33 ferre (*Schreibfehler*) **P.** — hoc enim nouissime edidi (*darüber und auf den Rand geschrieben, dann ausgekratzt, aber noch klar zu lesen*) **V.** — 42 ad iudeos **V.**

Liutb. 24. euangeliorum partem (*vgl.* ėuangeliôno deil *I, 1, 113*), *weil die Erzählung der Evangelien mehrfach verkürzt worden ist. Worin die Kürzung bestand, ist auseinandergesetzt Z. 32 ff.* (*vgl. III, 1, 7. 8 und IV, 1, 27—30*).

narrat. Quartus iam qualiter suae passioni propinquans pro nobis mortem sponte pertulerit dicit. Quintus eius resurrectionem,
45 cum discipulis suam postea conlocutionem, ascensionem et diem P.3b iudicii memorat. Hos, ut dixi, in quinque, quamuis euangeliorum libri quatuor sint, ideo distinxi, quia eorum quadrata aequalitas V.5b sancta nostrorum quinque sensuum inaequalitatem ornat et superflua in nobis quaeque non solum actuum, uerum etiam cogita-
50 tionum uertunt in eleuationem caelestium. Quicquid uisu, olfactu, tactu, gustu audituque delinquimus, in eorum lectionis memoria prauitatem ipsam purgamus. Uisus obscuretur inutilis, inluminatus euangelicis uerbis. Auditus prauus non sit cordi nostro obnoxius. Olfactus et gustus sese a prauitate constringant
55 christique dulcedine iungant. Cordisque praecordia lectiones has theotisce conscriptas semper memoria tangent. Huius enim linguae barbaries, ut est inculta et indisciplinabilis atque insueta capi regulari freno grammaticae artis, sic etiam in multis dictis scripto est propter litterarum aut congeriem aut incognitam
60 sonoritatem difficilis. Nam interdum tria uuu, ut puto, quaerit in sono. Priores duo consonantes, ut mihi uidetur, tertium uocali sono manente. Interdum uero nec a, nec e, nec i, nec u uoca- P.4a lium sonos praecauere potui, ibi y graecum mihi uidebatur ascribi. Et etiam hoc elementum lingua haec horrescit interdum, nulli
65 se caracteri aliquotiens in quodam sono, nisi difficile, iungens. K et z sepius haec lingua extra usum latinitatis utitur, quae gramatici inter litteras dicunt esse superfluas. Ob stridorem V.6a autem interdum dentium, ut puto, in hac lingua z utuntur, k autem ob fautium sonoritatem. Patitur quoque metaplasmi figu-

---

Liutb. 46 quamuis euang *auf starker Rasur* V. — 55 cordisque V. — 56 Huius *beginnt einen neuen Absatz* V. — 59 literarum V. — 62 uero nec e (nec a *mit Einschaltungspunkten vor* nec e *übergeschrieben*) V. — 63 precauere V. — 64 Et etiam — superfluas (*Z. 20—22*) *flüchtig, mit andrer Dinte und mit mehr Abkürzungen an der Stelle von zwei ausradierten Zeilen*) V. — 67 grammatici V. — 68 dentium puto (ut *vor* puto *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) P.

Liutb. 55 lectionis memoria. *Otfrid hat sein Gedicht nicht nur zum Singen* (Liutb. 12. I, 1, 122. 125 *und sonst*), *sondern auch zum Lesen bestimmt* (*vgl.* Liutb. 10. 55. 87. IV, 1, 34. I, 1, 108—118).

70 ram nimium, non tamen assidue, quam doctores grammaticae artis uocant synalipham, et hoc nisi legentes praeuideant, rationis dicta deformius sonant. Litteras interdum scriptione seruantes, interdum uero ebraicae linguae more uitantes, quibus ipsas litteras ratione synaliphae in lineis, ut quidam dicunt, penitus amittere
75 et transilire moris habetur. Non quo series scriptionis huius metrica sit subtilitate constricta sed scema omoeoteleuton assidue quaerit. Aptam enim in hac lectione et priori decentem et consimilem quaerunt uerba in fine sonoritatem. Et non tantum *P. 4b* per hanc inter duas uocales, set etiam inter alias litteras saepissime
80 patitur conlisionem synaliphae. Et hoc nisi fiat, extensio sepius litterarum inepte sonat dicta uerborum. Quod in communi quoque nostra locutione, si solerter intendimus, nos agere nimium inuenimus. Quaerit enim linguae huius ornatus et a legentibus synaliphae lenam et conlisionem lubricam praecauere, et a dic-
85 tantibus omoeoteleuton id est consimilem uerborum terminationem obseruare. Sensus enim hic interdum ultra duo uel tres uersus *V 6b* uel etiam quatuor in lectione debet esse suspensus, ut legentibus, quod lectio signat, apertior fiat. Hic sepius i et o caetereque similiter cum illo uocales simul inueniuntur inscriptae, interdum
90 in sono diuisae uocales manentes, interdum coniunctae, priore transeunte in consonantium potestatem. Duo etiam negatiui,

---

Liutb. 70 n̄ tam̄ assidue (*sehr flüchtig mit anderer Dinte übergeschrieben*) V. — 71 sinalipham V. — 72 deformius (u *auf Rasur*) V. — Literas V. — 73 Interdum P. — uitantes (*flüchtig m. a. D. übergeschrieben*) V. — 74 sinaliphae V. — 75 non V. — 76 scema (h *klein vor* e *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 78 et V. — 79 sed V. — duos (o *zu* a *gemacht durch Corr.*) V. — literas V. — 80 sinaliphae V. — extensio literarum (sepius *vor* literarum *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — 82 solerter (s *auf Rasur für* l) P. sollerter V. — 84 sinaliphae V. — 85 id est (*war übergeschrieben, dann ganz ausgekratzt, nicht mehr zu erkennen*) V. — 87 quattuor V. — 88 ceterique (i *zu* ae *durch Correktur*) V. — 89 inscripti (*das letzte* i *zu* ae *corrigiert*) V. — Interdum P. — 90 diuisi (*das letzte* i *zu* ae *corrigiert*) V. — Interdum P. — coniuncti (*das letzte* i *zu* ae *corrigiert*) V.

Liutb. 97 f. *Der Dichter führt als Ausnahmefall an, dass eine Periode sich über mehr als zwei Verse erstrecke, alsdann diene der Reim zur Gliederung.*

dum in latinitate rationis dicta confirmant, in huius linguae usu pene assidue negant, et quamuis hos interdum praecauere ualerem, ob usum tamen cottidianum, ut morum se locutio praebuit, dic-
95 tare curaui. Huius enim linguae proprietas nec numerum nec genera me conseruare sinebat. Interdum enim masculinum latinae P.5a linguae in hac feminino protuli et caetera genera necessarie simili modo permiscui. Numerum pluralem singulari, singularem plurali uariaui, et tali modo in barbarismum et soloecismum
100 saepius coactus incidi. Horum supra scriptorum omnium uitiorum exempla de hoc libro theotisce ponerem, nisi inrisionem legentium deuitarem. Nam dum agrestis linguae inculta uerba inseruntur latinitatis planitiae, cachinnum legentibus prebent. Lingua enim haec uelut agrestis habetur, dum a propriis nec V.7a
105 scriptura, nec arte aliqua ullis est temporibus expolita. Quippe qui nec historias suorum antecessorum, ut multae gentes caetere, commendant memoriae, nec eorum gesta uel uitam ornant dignitatis amore. Quod si raro contigit, aliarum gentium lingua, id est latinorum uel grecorum potius explanant. Cauent aliarum
110 et deformitatem non uerecundant suarum. Stupent in aliis uel litterula parua artem transgredi et pene propria lingua uitium generat per singula uerba. Res mira tam magnos uiros prudentia deditos, cautela precipuos, agilitate suffultos, sapientia latos, sanctitate praeclaros cuncta haec in alienae linguae gloriam P.5b
115 transferre et usum scripturae in propria lingua non habere. Est tamen conueniens, ut qualicumque modo siue corrupta seu lingua

---

Liutb. 92 In huius **P.** — 94 cotidianum **V.** — locution:praebuit (n *und noch ein Buchstabe hinter* locutio *radiert*) **V.** — 97 cetera **V.** — necessariae **P.** (*Schreibfehler*). — 99 plurali (li *auf Rasur für* ui) **V.** — 99 soloecismum (*das erste* m *und der erste Strich des* u *auf Rasur für zwei andre Buchstaben*) **V.** — 100 sepius **V.** — 103 chachinnum (m *auf Rasur*) **V.** — legentibus prebent (legenti *und* prebent *auf Rasur* **V**). — 105 expolita (ex *auf Rasur mit andrer Dinte*) **V.** — quippe **V.** — 106 caeterae **V.** — 109 id est] ·i· **V.** — cauent **V.** — 111 vitium **V.** 113 p̄cipuos **V.** — 122 tam̄ (*auf Rasur*) **V.** — 116 siue (e *radiert,* i *zu* e *gemacht durch Correktur*) **P.** — linguae (*Schreibfehler*) **P.**

Liutb. 98 *vgl. zu I, 16, 19.* — 105 arte aliqua *d. h. nach den Regeln der lateinischen Rhetorik und Poetik.* — 108 aliarum *scil.* linguarum deformitatem.

integrae artis, humanum genus auctorem omnium laudent, qui plectrum eis dederat linguae, uerbum in eis suae laudis sonare, qui non uerborum adulationem politorum, sed quaerit in nobis V.7b
120 pium cogitationis affectum operumque pio labore congeriem, non labrorum inanem seruitiem.

Hunc igitur librum uestrae sagaci prudentiae probandum curaui transmittere. Et quia a rhabano uenerandae memoriae digno uestrae sedis quondam praesule, educata parum mea
125 paruitas est, praesulatus uestri dignitati sapientiaeque in uobis pari commendare curaui. Qui si sanctitati uestrae placet optutibus et non deiciendum iudicauerit, uti licenter fidelibus uestra auctoritas concedat. Sin uero minus aptus parque meae negligentiae paret, eadem ueneranda sanctaque contempnet auctoritas.
130 Utriusque enim facti causam arbitrio uestro decernendum mea parua commendat humilitas.

Trinitas summa unitasque perfecta cunctorum uos utilitati P.6a multa tempora incolomem rectaque uita manentem conseruare dignetur. amen.

135 EXPLICIT PROLOGUS.

Liutb. 118 laudis (*auf Rasur eines Fleckens*) **P.** — 120 Non **P.** — 123 et **V.** — 124 praesuli (i *durch Correktur mit andrer Dinte zu* e *umgeändert*) **V.** — 125 dignitate sapientiaeque (*durch das* e *in* dignitate *ist ein langes* i *gezogen*) **P. V.** — 126 siscitatis urae (isci *auf Rasur; wahrscheinlich hatte Otfrid zuerst* si *ausgelassen*) **V.** — 127 iudicat (t *radiert,* uerit *mit andrer Dinte auf die Rasur geschrieben*) **V.** — 128 neglegentiae **V.** — 130 Vtriusque **V.** — 134 Amen **V.** — 135 EXPLICIT PROLOGUS *fehlt* **V.**

Ausser diesen Lesarten finden sich noch Bemerkungen zum Texte in beiden Handschriften, und zwar bei **V** *meist von der Hand des Bibliothekars Tengnagel: Unterstrichen sind in* **P.** (*röthlich*) *Z. 10.56.101.* theotisce. *Z. 24.* franzisce *Z. 123* a rhabano. *In* **V.** *sind schwarz unterstrichen: Z. 24* franzisce *29* huius libri *32* medio uero *38* in quinque *41* Tertius *43* Quartus *44* Quintus *60* tria uuu *69* Patitur *73* ebraicae *96* enim *101* hoc libro *112* magnos uiros *116* tamen conueniens. *Ein wagerechter Strich am Rande steht in* **V** *22* (*neben Z. 12* caritati — nequiui). *40* (*neben Z. 14.* dus iam — se et) *104* (*neben Z. 1* agrestis — arte).

Bemerkt ist in V *am Rande neben 24* franzisce edita haec *38 V* libri. *56* (*neben Z. 11* theotisce — tangent) theotiscè; *56 neben Z. 12* (Huius — indiscipli) Barbara lingua Germanica. *103* (*neben Z. 21* chachinnum — uelut) Lingua agrestis German. *104* (*neben Z. 1*) Et impolita *106* (*neben Z. 3* historiās — caeterae) Historηs deficit. *106—112* (*Z. 2—10* aliqua — mira tam) *am Rande ein senkrechter welliger Strich. 123* (*neben Z. 4* dum curaui — ueneran) A Rhabano educatus auctor. — *In* P *ist noch, wie es scheint, von junger Hand, in der Ueberschrift nach* xpō *oben ein Zeichen ähnlich einer 1., Z. 5. bei* procurent *rechts oben ein Zeichen ähnlich einer 7.*

SALOMONI EPISCOPO ÓTFRIDUS.

P. 6b
V. 8a

Si sãlida gimúati sálomônes gúatî,
ther bíscof ist nu édiles kóstinzero sédale **S!**
Allo gúatî gidúe, thio sĩn, thio bíscofa êr thâr hábêtîn,
ther ínan zi thiu giládôta, in hóubit sînaz zuíualt **A!**
5 Lékza ih therera búachi íú sentu in súâbo rìchi,
thaz ir irkíasêt ubarál, oba síú frúma uuesan sca **L.**
Oba ir hiar fíndet íáuuiht thés, thaz uuírdig ist thes lésannes,
iz íúêr húgu iruuállo, uuĩsduames fóll **O.**
Mir uuãrun thio íó uuízzî íú ófto filu núzzi,
10 íúeraz uuĩsduam; thes duan ih míhilan rua **M.**
Ófto irhugg ih múates thes mánagfalten gúates,
thaz ír mih lẽrtut hárto íúes selbes uuórt **O.**

Salom. *In* **P.** *ist die Accentuation nicht durchgeführt, die Accente sind demnach nach* **V.** *angesetzt. Wo* **P.** *Accente hat, ist es besonders vermerkt.* — Cónstantiensi *schreibt Tengnagel schwarz oben hinter* EPISCOPO **V.** — OTFRIDUS **V.** — 1. sálomónes *(über* o *scheint ein Accent radiert)* **V.** — 2. sédalesS *(schwarz* s *vor roth* S *radiert)* **V.** — 5. iú **P.** — rihi **V.** — 6. siu **V.** — uuesa **V.** — 7. iáuuiht **P.** — 8. iúer **P.** — 9. ió **P.** — 10. iúeraz **P.** — mihilam *(letzte Strich des zweiten* m *radiert)* **V.** — ruaM *(unter* u *ein Punkt)* **V.** — rua: M *(hinter* a *Rasur eines schwarzen Buchstaben, aber keines* m) **P.**

Salomon I, *(839—871 Bischof zu Constanz) war Otfrids Lehrer gewesen (vgl. v. 9 ff. und v. 21). Aus* nu *(v. 2) scheint hervorzugehn, dass O. vor 839 ihn kennen lernte.* — 3 allo guatî, thio biscofa êr habêtîn, *alle guten Dinge, alles Gute, was Bischöfe früher erlangten.* — 5 *O. irzt den Bischof, wie er Liutbert mit* uos *anredet, sonst braucht er in der Anrede* thû. — 6 *Nach O's Sprachgebrauch steht sonst im Bedingungssatze, der von einem eine Ungewissheit bezeichnenden Satze abhängt, der Conjunktiv;* — 7 *ebenso steht sonst der Relativsatz, der sich auf einen unbestimmten Begriff im hypothet. Satze bezieht, im Conj.* — 9 thio io uuizzî *ist „eure Klugheit"* = thio iuuo uuizzî *(vgl. III, 20, 126)* — 10 thes *bezieht sich auf den Inhalt des vorangehenden Satzes.*

Ni thaz mîno dohtî giuuérkôn thaz íó móhtî,
odo in thên thingon thio húldî sô gilángô N—
15 Iz dâtun gómaheiti, thio íúes selbes gúati,
íúeraz girâti, nales mîno dât I.
Émmizîgên ubarál ih druhtîn férgôn scal;
mit lôn er íú iz firgélte ioh sînes selbes uuórt E,
Páradŷses festî gébe íú zi gilústi, —
20 ungilônôt ni biléip ther gotes uuízzôde klei P—
In hímilrîches scône sô uuérde iz íú zi lône P. 7a V. 8b
mit géltes ginúhtî, thaz ír mir dâtun zúht I.
Sínt in thesemo búache, thes gómo thehein rúache
uuórtes odo gúates thaz lîch iu íúes múate S;
25 Chêret thaz in múate bî thia zúhti íú zi gúate
ioh zellet tház âna uuánc al in íúeran than C.
Ofto uuírdit, oba gúat thes mannes iúngoro giduat,
thaz es léuuet thrâto ther zúhtâri gúat O.
Pêtrus, ther rîcho, lôno íú es blîdlîcho,
30 themo zi rômu druhtîn gráp ioh hûs inti hóf ga P.
Óbana fon hímile sént iú íó zi gámane
sâlida gimŷato selbo kríst ther gúat O!

Salom. 13 íó *(Acc. anradiert)* **P.** — 15 gímaheiti *(erste* i *zu* o *gemacht durch Corr., dann unterpunktiert und* o *noch einmal übergeschrieben)* **V.** — íúes **P.** — 16 íúeraz **P.** — 17 Émmizigen (ig *radiert)* **V.** — nu *setzt* **V.** *hinter* Émmizen. — 18 íú **P.** — 19 résti **V.** — íú **P.** — 21 íú **P.** — 22 datut **V.** — 23 theheiner **V.** — 25 íú **P.** — 26 ieuran **P.** íúuueran **V.** — 27 iúngero **V.** — 28 le:uuet *(zwischen dem ersten* e *und* u *eine Rasur; durch das zweite* e *ein langes* i *geschrieben, aber wieder ausgekratzt)* **P.** líuuit **V.** — gúat: O *(nach* t *Rasur, wahrscheinlich eines schwarzen* o) **V.** — 29 íú **P.** — 30 grap (r *auf ein* a *geschrieben,* ap *auf Rasur für* p, *es stand also ursprünglich* gap) **P.**

Salom. 13 mohtî, *das* n *des Plurals ist abgeworfen, vgl. Erdmann in der Z. f. d. Ph. 1, 438).* — ni thaz, *nicht als ob, sonst* nales thaz. — 17 scal *umschreibt das Futur.* — 20 *Das Präteritum wird gebraucht in Erfahrungssätzen und drückt aus, dass einmal etwas geschehen ist, was sich immer wiederholen kann; ähnlich dem gnomischen Aorist.* — 23 *ein abgekürzter Bedingungssatz. Der Sinn ist: Befindet sich etwas in meinem Gedicht, das Andern oder Euch gefällt, so schreibt das Eurer Erziehung zu.* — 27 *Otfrid setzt den von einem andern Nebensatz abhängigen bedingenden Nebensatz gern jenem voran.* thes mannes *der Artikel hat indefiniten Sinn: irgend eines Mannes.*

Oba ih irbáldên es gidár, ni scal ih iz firlăzan ouh ál,
ni ih biuih ló gerno ginăda sîna férg **O:**
35 **T**haz hŏh er lúo uuírdì mit sĭnes selbes húldî
ioh lú féstino in thaz múat thaz sînaz mánagfalta gúa **T;**
Firlĭche lú sînes rĭches, thes hôhen hímilrîches,
bî thaz ther gúato hiar ló uuíaf ioh émmizìgên zi góte ria **F;**
Rihte lúé pédi thara frúa ioh míh gifúage tharazúa,
40 tház uuir unsih fréuuên thâr thaz gotes ĕuuinîga iă **R,**
In hímile unsih blĭdên, thaz uuĭzi uuir bimĭdên.
ioh dúe uns thaz gimúati thúruh thio sĭno guat **Î,** P.7b V.9a
Dúe uns thaz zi gúate blĭdemo múato!
mit héilu er gibóran uuard, ther thia sălida fan **D,**
45 **V**uanta es ni brístit furdir, thes gilóube man mír,
nirfréuue sih mit múatu lámêr thâr mit gúat **U.**
Sélbo krist ther guato firliache uns hiar gimýato,
uuir íámêr frô sìn myates thes ĕuuinîgen gúate **S.**

Salom. 33 ih firlázan iz **V.** — 34 n::ih *(es stand* nob ih *oder* noh ih *da, vom* o *ist nach der Rasur noch die linke Krümmung stehn geblieben und soll wol* i *bezeichnen)* **P.** nub ih **V.** — ih bí lúih gerno **V.** — 35 hóheriúo *(nach* r, ı, ú, o *stehn Punkte)* **V.** — 36 thaz managfalta (sinaz *mit andrer Dinte vor* managfalta *übergeschrieben)* **P.** — 37 Firliche **P.** Firli:he: (c *vor* h *ausgekratzt,* e *auf Rasur und hinter* e *Rasur eines Buchstaben)* **V.** — lú **P.** — 38 uúaf (ı *vor* a *klein übergeschrieben)* **V.** — ió **P.** — emmizigen **P.** émmizigen (ig *ausgekratzt,* z *mit* e *durch* Haken verbunden) **V.** — 39 lúe **V.** — frua (a *auf Rasur mit andrer Dinte)* **P.** — míh *(Accent später als die übrigen, mit andrer Dinte geschrieben)* **V.** — 41 unfih *(Schreibfehler)* **P.** — 42 dúæ (a *zu* e *durch Correktur ohne Rasur)* **V.** — 43 *vor* gúate *ist* zi *mit andrer Dinte klein übergeschrieben* **V.** — 44 ió *vor* thia *und* thar *vor* fanD *in* **V.** *übergeschrieben.* — 46 *Das letzte* e *in* nirfréuue, *die vier letzten Buchstaben in* múatu *und die ganze zweite Halbzeile etwas angekratzt.* — lámer **P.** — 47 firliche **V.** — gimúato **V.** — 48 lámer **P.** — muates **V.** — éuuini:gen *(das zweite* i *sehr schwach, Rasur danach)* **V.**

Salom. 34 *Nach Verben verneinenden Sinnes wird* ni *oder* nub *mit dem Conjunktiv oft in dem Sinne gebraucht, dass die Handlung des mit* ni *oder* nub *eingeleiteten Nebensatzes stark hervorgehoben wird (vgl. IV, 1, 24).* — ginâda *ist Accusativ des Inhalts zu* fergon *und nimmt den Inhalt des Nebensatzes in v. 35 kurz vorweg.* — 40 thaz gotes éuuinîga iàr *allgemeine Zeitbezeichnung (vgl.* Lud. 92). — *40, 41a und 41b sind nicht gleichwerthige Nebensätze, sondern es hängt 41b von 41a ab.* — 44 er ther (ille qui); io *verleiht dem Relativ allgemeinere Bedeutung.*

INCIPIUNT CAPITULA.

I. Cur scriptor hunc librum theotisce dictauerit.
II. Inuocatio scriptoris ad deum.
III. Liber generationis iesu christi filii dauid.
IV. Fuit in diebus herodis regis sacerdos nomine zacharias.
V. Missus est gabrihel angelus ad mariam uirginem.
VI. Exsurgens autem maria habiit in montana.
VII. De cantico sanctae mariae. *P. 8b*
VIII. Cum esset desponsata mater iesu maria.
IX. Elisabeht autem impletum est tempus pariendi.
X. Canticum zachariae.
XI. Exiit edictum a caesare augusto.
XII. Pastores erant in regione eadem.
XIII. Pastores loquebantur ad inuicem.
XIV. De circumcisione pueri et purgatione sanctae mariae.
XV. De obuiatione et benedictione symeonis.
XVI. De anna prophetissa.
XVII. De stella et aduentu magorum.
XVIII. Mystice de reuersione magorum ad patriam.
XIX. De fuga ioseph cum matre et puero in aegyptum. *V. 10a*
XX. De occisione infantum.
XXI. De morte herodis et reuersione ioseph cum matre et puero.
XXII. Cum factus esset iesus annorum XII.
XXIII. De predicatione iohannis et baptisma eius.
XXIV. Interrogabant iohannem turbae quid faciemus?
XXV. Venit iesus a galilea ad iohannem ut baptizaretur ab eo.
XXVI. Moraliter.
XXVII. Miserunt iudaei ab hierosolimis sacerdotes et leuitas ad iohannem.
XXVIII. Spiritaliter.

EXPLICIUNT CAPITULA LIBRI PRIMI.

Die Inhaltsangabe von INCIPIUNT *bis* PRIMI *fehlt* **F.** — CAPITULAE **P.** CAPITULAE (E *ausgekratzt)* **V.** — I. dictaverit **V.** — II. dm̄ **P. V.** — III. ihū xp̄i **P. V.** — *hinter* fili *oben ein* i *dazu geschrieben* **V.** — IV. *die Zahl verwischt* **P.** — V. virginem **V.** — VII. scāe **P. V.** — VIII. ihū **P. V.** — IX. Elisabeth **V.** — aut̄ **V.** — ē **P. V.** — XI. augusto et rl̄ **V.** — XIV. scāe **P. V.** — XV. obviatione **V.** — XVI. *nachträglich neben* XV *von derselben Hand und Dinte wie oben* PRIMUS *geschrieben* **V.** — XVII. XVIII. *(der letzte Strich dieser zwei Zahlen schwarz auf Rasur)* **V.** — XVII. & adventu **V.** — XVIII. Mistycae **P.** Mysticae **V.** — XVIII *und* XXI reversione **V.** — XIX *hinter* puero *und über dem* **a** *in* aegypto *ein Punkt* **V.** — XXI. cū **P.** — XXII. ēēt **V.** — ihc̄ **P.** ihs̄ **V.** — XXIV. *Fragezeichen hinter* faciemus **V. P.** — XXV. ihc̄ **P.** ihs̄ **V.** — iohannē **P.** — XXVII. Miser̄ **P.** — hierosl̄mis sac̄dot̄ **P.** — ioh̄ **P.** — Spītaliter **V.** — CAP̄. **P. V.** — PRIMI *sehr verwischt* **P.**

I.
CUR SCRIPTOR HUNC LIBRUM THEOTISCE DICTAUERIT.

P.

Vuas líuto filu in flîze, in managemo ágaleize,
 sie thaz in scrîp gikleiptin, thaz sẹ iro námon bréittîn.
Sie thés in íó gilîcho flizun gúallîcho,
 in búachon man giméintî thio iro chúanheiti.
5 Thârana dâtun siẹ ouh thaz dúam, ougtun iro uuîsduam,
 óugtun iro kléini in thes tíhtônnes réinî.
Iz ist ál thuruh nôt sô kléino girédinôt,
 iz dúnkal eigun fúntan, zisámane gibúntan,
Siẹ ouh in thíu giságêtin, thaz then thio búah nirsmâhêtin,
10 ioh uuól er sih firuuéstî, then lésan iz gilústî.

I, 1, LIBRŪ V. — DICTAUERIT *(letzte* T *auf Rasur)* F. — 1 filo F. — nagemo (in ma *m. a. D. vorn nachgetragen)* P. — agaleize (z *auf Rasur)* F. — 2 sie thaz (e th *auf Rasur)* F. — in:: scríp *(Rasur, wahrscheinlich von* gi) V. — gicleiptin V. F. — sẹiro (e *aus* i *durch Corr.)* P. siẹ iro V. siro F. — breittin V. breitin F. — 3 íó *(kleine Accente, ebenso in v. 26. 31)* V. io (o *auf Rasur für* n) F. — flizzun V. F. — 4 thio: iro (ir *auf Rasur)* F. — chuanhe:ti (i *vor* t *radiert)* F. — 5. Tharána *(Accent getilgt)* P. Tharána V. Tharana (an *auf Rasur)* F. — sịe P. sie V. F. — óugdun V. F. — 6 ougtun *(zwei Accente übereinander auf* o, *von denen der obere älter ist)* P. óugdun V. F. — cléini V. F. — des (th *m. a. D. über* d *geschrieben)* V. — díhtonnes (t *über* d *geschrieben)* V. tíhtonnes *(das erste* t *auf Rasur m. a. D. für* th *oder* d) P. dihtonnes F. — reini V. — 7 duruh F. — cleino F. — 8 fundan zisamene F. — 9 Sie V. F. — gisagetin V. — nirsmahetin (e *abgerieben)* F. — 10 uúol P. — firuuissi (fir *auf Rasur)* F. — sih (h *auf Rasur)* V. — lesan (n *auf Rasur)* F.

In dem ersten Capitel lehnt sich Otfrid an keinerlei Quelle an. — I, 1, 1 *Man vergl. den ähnlichen Anfang des Heliand:* Manega uuâron the sia iro môd gespôn. — 3 thes *weist auf den im folgenden Verse stehenden Absichtssatz hin.* — 8 *Sie haben es dunkel erdacht und zusammengefügt, um damit zugleich zu sagen u. s. w.* — 10 iz *ist Objekt zu* lesan.

Zi thiu mág man ouh ginöto mánagêro thioto *V. 10b*
hiar námon nu gizéllen ioh súntar ginénnen.
Sâr kríachi ioh rômãni iz máchônt sô gizãmi,
iz máchônt sẹ al girústit, sô thíh es uuola lústit.
15 Sie máchônt iz sô réhtaz ioh sô filu slehtaz,
iz ist gifúagit al in éin, selb sô hélphantes béin.
Thio dãti man giscrîbe, theist mánnes lust zi lîbo;
nim góuma thera díhta, thaz húrsgit thìna dráhta.
Ist iz prõsûn slihtì, thaz drénkit thih in ríhtì; *P. 9b*
20 odo métres kléinì, theist góuma filu réini.
Sie dúent iz filu súazi ioh mézent sie thio fúazi,
thio léngî ioh thie kúrtî, theiz gilústlîchaz uuúrti.
Éigun sie iz bithénkit, thaz síllabạ in ni uuénkit; *F. 1b*
sies álles uuio ni rúachent, ni sô thie fúazi súachent.
25 Ioh állo thio zîti sô záltun sie bì nõti;
iz mízit âna bãga al ió súlih uuâga.
Yrfúrbent sie iz réino ioh hárto filu kléino,
selb sô mán thuruht nõt sìnaz kórn réinôt.
Ouh selbûn búah frôno irréinônt sie sô scõno;
30 thâr lisist scõna gilúst âna thehéinîga ãkust.

I, 1, 11 ouh *(Punkt über* u) V. — thíoto V. theoto F. — 12 gicellen F. — 14 sẹal (ẹ *aus* i *durch Corr. m. and. Dinte)* P. siẹ al V. sie al F. — thies F. — uuóla *(Accent radiert)* P. vuola F. — 15 réhthaz *(das zweite* h *radiert)* V. — sléhtaz V. — 16 ist:gifuagit *(Rasur eines* o *vor* g) F. — selp V. (elp *auf Rasur)* F. — so: : *(Rasur)* V. — bein (b *auf Rasur für* g) F. — 17 mánnes *(Acc. auf* a *schwach und dünn)* P. mannes lúst V. — mannes (a *und das zweite* n *abgeschabt)* F. — ci F. — 18 nim (ni *unten angekratzt)* F. — díhtta V. — 21 mezzent F. — 22 theiz (z *auf Rasur für* st) V. — gilustlichaz (c *abgeschabt,* haz *angeschabt)* F. — uúurti P. vúurti (v *nachträglich vor* u *gesetzt, mit ders. Dinte wie der Acc.)* V. uurti F. — 23 iz (i *auf Rasur für* z) F. — sillaba F. — uenkit F. — 24 ruáchent P. — fuazzi F. — suáchent P. suachent V. — 25 alle thic F. — 26 mizzit F. — solih vuaga F. — 27 Urfurbent F. — 28 thuruh V. F. — reinot V. reínot P. — 29 búah (b *auf Rasur für* f) P. — irréinot (n *von andrer Dinte mit Einschaltungspunkten vor* t *übergeschrieben)* V. — 30 lísist *(Accent ausgekratzt)* P. lisist V. lisit F. —

I, 1, 11 zi thiu *in dieser Hinsicht.* — 17 *Der Nebensatz geht ohne Conjunktion dem regierenden Hauptsatze voran: Es macht Einem Freude, dass (oder wenn) man schreibt.* — 23 iz *nimmt den Inhalt des folgenden objektiven Nebensatzes vorweg.* — 24 alles uuio ni — ni sô *nicht anders als wie, nur so wie.* — *In 26 ist* sulih **uuâga** *Subjekt.*

Nu es fílu manno inthīhit, in sīna zungûn scrībit,
ioh īlit, er gigāhe, thaz sînaz ió gihōhe: *V. 11a*
Vuánana sculun fránkon éinon thaz biuuánkôn,
ni sie in frénkisgon bigínnên, sie gotes lób singên?
35 Níst si sô gisúngan, mit régulu bithuúngan,
si hábêt thoh thia ríhti in scōnêru slīhtî.
Īli thû zi nōte, theiz scōno thoh gilūte,
ioh gótes uuizzôd thánne thâràna scôno hélle;
Thaz thârana sínge, iz scôno man ginénne,
40 in thémo firstántnisse uuir giháltan sîn giuuísse. *P. 10a*
Thaz lāz thir uuesan súazi,, sô mézent iz thie fúazi,
zīt ioh thiu régula, so ịst gótes selbes brédiga.
Vvuil thū thes nuóla drahtôn, thû métar uuollês áhtôn,
in thîna zúngûn uuirken dúam ioh scōni uérs uuollês dúan;

gilust V. — ána V. — thetheinaga *(das zweite* t *radiert, das zweite* a *unterpunktiert und* i *darübergeschrieben)* V. theheiniga (ga *auf Rasur, unter* g *ist noch* a *zu lesen)* F. — acust F. — 31 filo F. — indíhit (d *unterpunktiert,* t *übergeschrieben)* V. — 32 sínaz V. — gihóhé *(der zweite Accent mit andrer Dinte)* V. gihóhé *(Accent auf* e *radiert)* P. — 33 Uuánana *(das letzte* a *klein mit andrer Dinte zugeschrieben)* V. F. — fráncon V. F. — 34 frénkiskon *(über dem zweiten* k *ein Punkt, auf* k *ist* g *geschrieben, also* frénkisgon *zu lesen)* V. frenkiskun F. — 35 bithúngan (u *vor* ú *mit andrer Dinte übergeschrieben)* P. bithúungan V. — regula F. — 36 : doh (d *auf Rasur für* th) F. — slíhtti V. — 37 du V. F. — theiz (iz *auf Rasur)* P. — doh (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — gilute V. — 38 gótes (t *mit andrer Dinte auf Rasur für* d) V. — uuizod V. — danne (da *auf Rasur,* d *für* th) F. — darana (dar *auf Rasur für* th : :) F. — 39 Tház V. — scóno V. — ginenne V. — 40 themo V. (th *auf Rasur)* F. — firstannisse F. — sín *(auf Rasur für* gi *m. a. D.)* F. — 41 mezzent F. — 42 sost F. — brégiga *(das erste* g *durch Rasur und Correktur zu* d *gemacht)* V. — 43 Vuil V. Uuil F. — dú thes (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — uúola P. uuola V. vuola F. — dráhton V. — du (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — uuoles F. — : ahton *(auf Rasur, vor* a *Rasur eines hohen Buchstaben)* F. — 44 thína *(Accent radiert)* P. — thína zungun

I, 1, 32 īlit er gigâhe; *der Conj.* gigâhe *stellt einen von* īlit *abhängigen Nebensatz dar.* — 33 thaz *gehört nicht zu* sînaz, *sondern ist Conjunktion.* — 39 *Der Relativsatz geht ohne Subj. voran; dasselbe ist aus dem regierenden Satze zu ergänzen.* — 40 *Dass wir in dem Verständniss nicht irre gehn.* — 41 Thaz, *nämlich das Verständniss.* — 43 thes drahtôn, thû uuollês *danach streben, dass du willst.*

45 Ĭl io gótes uuillen állo ziti irfúllen,
sô scribent gótes thegana in frénkisgon thie régula.
In gótes gibotes súazî láz gángan thîne fúazi,
ni lâz thir zīt thes ingān: theist scôni uérs sâr gidān.
Díhtǫ íó thaz zi nōti theso séhs ziti,
50 thaz thū thih sô girústés, in theru síbuntûn giréstês.
Thaz krístes uuort uns ságêtun ioh drūta sînę uns zélitun,
bifóra lâzu ih iz ál, sǫ ih bî réhtemen scal. F. 2a
Vuanta sie iz gisúngun hartǫ in édil zungûn, V. 11b
mit góte iz allaz ríatun, in uuérkon ouh giziártun.
55 Theist súazi ioh ouh núzzi inti lérit unsih uuízzî,
hímilis gimácha; bî thiu ist thaz ánder racha.
Ziu sculun fránkon, sô ih quád, zi thiu éinen uuesan úngimah,
thie líutes uuiht ni dúaltun, thie uuir hiar óba zaltun.
Sie sint sô sáma chúani, sélb sô thie rômāni;
60 ni thárf man thaz ouh rédinôn, thaz kríahį in es giuuíderôn.

V. — uurken F. — sconiu *(der letzte* u-*strich radiert, also* sconu) V. sconiu F. — uuoles F. — dúam *(Schreibfehler)* P. — 45 Il V. Ili F. — vuillen F. — irfuallen F. — 46 frenkiskun F. — thia F. — regula V. — 47 gibotesuazi (s *vor* s *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — suazi (z *auf Rasur, für* i, *wie es scheint)* F. — thina F. — fuázi P. — 48 scóni *(Accent radiert)* P. — férs V. F. — 49 Diht F. — 50 duhih (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben, vor dem ersten* h *ein* t *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — gerustes F. — thero F. — 51 xp̄c P. xpístes V. — Thaz (T *und* a *durch ein Loch vernichtet)* F. — sine V. F. — 52 bifora V. — lázu V. laz F. — soíh V. soih F. — réhtemo (o *durch Corr. zu* e, n *rechts übergeschrieben)* V. — 53 Uuánta V. F. — hárto V. F. — 54 allez (alle *auf Rasur)* F. — 56 Himiles F. — gamacha F. — ist iz thaz *(über und unter dem ersten* z *Punkte, das ganze Wort* iz *radiert)* P. — taz F. — 57 francon F. — quuad F. — éinen sin *(vor* s *m. a. D.* uue *übergeschrieben, das* i *von* sin *durch Corr. zu* a *gemacht)* P. — zithiu (ith *auf Rasur)* F. — úngimah *(Accent später gesetzt)* V. — 58 duáltun V. dultun F. — Thia (i *auf Rasur für* a) F. — 59 sint *(Accent radiert)* V. — chúani *(Accent radiert)* V. kuani F. — selp F. — thio F. — 60 darf (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — redino F. — kríachi V. F. — ines (th *vor* e *v. a. D. mit Einschaltungspunkten klein übergeschrieben)* V. in thes F. — giuuídaron V. uuidaron F.

I, 1, 49 theso séhs zîti *adverbialer Accusativ.* thaz, *Accusativ des Inhalts „in der Art“.* — 58 líutes uuiht *vgl. II, 14, 49* uuiht gommannes; *thie bezieht sich auf den in* uuiht liutes *dem Sinne nach enthaltenen Plural.* — *dualtun sich ihnen unterwarfen, hinter ihnen zurückblieben.*

Sie éigun in zi núzzî sô sámalîcho uuízzî, P. 10b
in félde ioh in uuálde sô sint sie sámabalde;
Rîhiduam ginúagi, ioh sint ouh fílu chuani,
zi uuăfane snélle, sô sint thie thégana alle.
65 Sie bŭent mit giziugôn ioh uuârun ió thes giuuón
in gúatemo lánte; bî thiu sint se únscante.
Iz ist fílu feizzit, harto ist iz giuuéizzit
mit mánagfaltên ĕhtin; nist iz bi únsên frêhtin.
Zi núzze grébit man ouh thăr ĕr inti kúphar
70 ioh, bî thía meina! îsine stéina.
Ouh thárazua fúagi sílabar ginúagi,
ioh lésent thâr in lánte góld in iro sánte.
Sie sint fástmuate zi mánagemo gúate,
zi mánagêru núzzî, thaz dúent in iro uuízzî. V. 12a
75 Sie sint fílu redie sih fîanton zirréttinne;
ni gidúrrun sies bigínnan, sie éigun se ubaruuúnnan.

I, 1, 61. nuzi F. — 62. ioch F. — sie so samabalde (so *radiert)* P. — 63 Richiduam (c *ausgekratzt)* F. — ginúagi *(das erste* g *aus* n *gemacht durch Corr.)* V. — ginuagi: *(das letzte* i *auf Rasur für* a, *danach noch eine kleine Rasur)* F. — sin F. — filo F. — kuani V. F. — 64 uuáfane:: (so *radiert)* V. — snélle (nel *auf Rasur)* P. snelle V. — sínt V. — thágana *(erste* a *zu* e *corr.)* V. thegan F. — 65 giziúgon (g *aus* i *durch Corr.)* F. — uúarun: (t *radiert)* F. — 66 guatemo (a *aus* o *durch Corr.)* F. — thíu V. — sie V. sie F. — sínt *(Accent radiert)* V. — 67 filo F. — feizit V. — hárto V. F. — iz *(unter* z *ein Punkt)* V. — giuuéizit V. giuúeizzit P. — ist iz] ist is F. — 68 mánagfalten: (t *auf Rasur für* d; *Rasur nach* n) V. — héhtin *(das erste* h *radiert)* V. — níst V. — bi (*unter* b *ein Punkt*) V. — unsen fréhtin V. — 69 grébit (t *auf Rasur)* V. — indi F. — 70 ísine (e *aus* a *m. a. D. durch Corr., es steht also* ísinæ) P. — steina V. — 71 fuági P. — sílabar *(der Accent steht nach* l, *gehört aber zu* i) P. silibar F. — 72 lésent::: *(Rasur)* V. — thar (har *auf Rasur)* F. — sante V. — 73 manegemo F. — guate V. — 74 managero F. — uúizzi P. — 75 zirrettinne V. ziretinne F. — 76 bigínnan (a *aus* e *von ders. Dinte corr.)* V. biginnan (in *auf Rasur für* a:) F. — se ubaruúunnan P. se ubaruúnnan V. se ubar uunnan F.

I, 1, 65 mit giziugôn *d. h. mit allem Geräth und aller Bequemlichkeit. — Das hier ausgesprochene begeisterte Lob der Franken steht in eigentümlichem Gegensatze zu der Verachtung ihrer Sprache in der Vorrede an Liutbert. —* 70 *Wackernagel (Elsäss. Neujahrsbl. f. 1847. S. 226) erklärt die* îsine steina *als Eissteine d. i. Krystalle. —* 72 *Rhein und Aar führen Gold mit sich. —* 76 *sie wagen nicht den Krieg anzufangen,*

Líut sih in nintfúarit, thaz iro lánt rúarit,
ni se bíro guatî in thíonon ió zi nŏti;
Ioh ménnisgon alle, ther sŏ iz ni untarfálle —
80 ih uueiz, iz gót uuorahta — al éigun sę iro fórahta.
Nist líut, thaz es bigínne, thaz uuidar ín ringe, F. 2b
in éigun sie iz firméinit, mit uuăfanon gizéinit. P. 11a
Sie lĕrtun sią iz mit suérton, náles mit thên uuórton,
mit spéron filu uuásso; bî thiu fórahtên sie se nóh sô.
85 Ni sî thíot, thaz thes gidráhte, in thiu iz mit ín fehte,
thoh mĕdį iz sîn ioh pérsi, nub in es thi uuírs sî.
Lás ih iu in alauuăr in einên búachon, ih uueiz uuăr,
sie in síbbu ioh in áhtu sîn alexánderes slahtu,
Ther uuórolti sô githréuuita, mit suértu sią al gistréuuita,
90 untar sînên hánton mit fílu hertên bánton;
Ioh fănd in theru rédinu, thaz fon macedóniu
ther liut in gibúrti giscéidinêr uuúrti.

I, 1, 77 sich F. — nintfoarit F. — ruarit V. — 78 sie V. F. — bį iro gúati V. — ió *(Accente wegradiert)* V. — noti V. — 79 álle V. — ther (r *auf Rasur für* s) F. — sê F. — 80 ih (h *auf Rasur für* o *oder* b) P. — iz (z *auf langer Rasur, vielleicht für* s) V. (z *auf Rasur für* t) F. — vuorahta F. — se V. F. — forahta V. — 81 uuidar (d *auf Rasur für* r) V. — 82 uuafanon *(das zweite* a *aus* o *durch Corr.)* F. — gizeinit P. — 83 sie iz V. siez F. — suuérton V. F. — nálas V. F. — uúorton P. — 84 filo F. — fortent F. — 86 medi F. — núbines thi uuírsi V. nubin es thiuuírs si P. Nubines thi uuirsi V. — 87 Lás iú (ih *m. a. D. vor* iú *übergeschrieben, Accente von* iú *radiert)* P. — iú V. — Las (s *auf Rasur)* F. — buáchon *(über* a *scheint ein anradierter Accent zu stehn)* V. — 88 alexándres V. F. — 89 *Zeile 89—95 (16—22) sind ausgekratzt und 89—96 eingeschrieben mit andrer Dinte. Die Anfangsbuchstaben braun, wie oben* PRIMUS *und* XVI D. V. — githreuita F. — suuertu F. — sial F. — 90 úntar V. Inthar (I *durch Hinzusetzung eines Striches zu* U *gemacht)* F. — sínen *(Acc. radiert)* P. sinan F. — filo F. — 91 tház V. — fonne F. — macedó (o *auf Rasur für* iu, niu *oben klein mit Einschaltungspunkten dazugeschrieben)* V. macediu F. — 92 líut V. — gisceidener F. — uuúrti *(das erste* u *m. a. D. vorgeschrieben)* V. — uurti F.

---

und wenn sie es thun, sind sie sofort von ihnen überwunden. — 78 se *bezieht sich auf den in* liut *enthaltenen Pluralbegriff.* — 79 iz *ist eine allgemeine, formelhafte Ergänzung (Accusativ des Inhalts) zum Begriff des Verbs „falls das Meer nicht dazwischen tritt und sie scheidet".* — 81 *und* 82 *verhalten sich in ihrer Construktion zu einander, wie 76a und 76b.* — 85 *Der Conjunktiv* si *ist Ausdruck der vorsichtigen Be-*

Nist úntar ín, thaz thúlte, thaz kúning iro uuálte,
in uuórolti nihéine, ni sî thíe sie zugun héime;
95 Odo in érdringe ánder es bigínne
in thihéinîgemo thíote, thaz ubar síe gibiete.
Thes eigun síę ío nuzzî in snéllî ioh in uuízzî, V. 12b
nintrătent sie nihéinan, unz sí nan eigun héilan.
Er ist gizál ubarál, ío sô édil thegan scal,
100 uuīsêr inti kúani, thero éigun sę ío ginúagi.
Uuéltit er githíuto mánagêro líuto
ioh zíuhit er se réine selb sô sīne héime.
Ni sínt, thie ímo ouh dérién, in thiu nan fránkon uuérién, P. 11b
thie snéllî sînę irbītên, thaz síe nan umbirītên.

I, 1, 93 Nist *(brauner Anfangsbuchstabe)* V. — úntar *(Accent anradiert)* P. untar V. — thaz:::kúning (thaz *auf Rasur)* V. — kuninc F. — *Unter* uuálte *ist noch Schrift zu sehn, aber nicht zu lesen* V. — 59 in érdringe *(unter* in erd *ist* hohi *zu erkennen)* V. — es] thes V. F. — erdringe:::: *(Rasur von* a:::) F. — 96 thi einin gemo (h *vor dem ersten* e *klein m. a. D. übergeschrieben)* F. — thióte P. thíete V. F. — gibíete V. gibiate F. — 97 éigun V. — sie V. F. — io *(Accente radiert)* V. *fehlt* F. — zinuzzi (zi *radiert)* P. — núzzi V. — — 98 nį int rátent V. — sę ínan V. — nihéinan: (t *am Ende radiert)* V. — 99 *Nach* gizal *ein Punkt* V. — vbaral F. — skál V. — 100 sie ió *(der zweite Accent radiert)* V. sie (io *fehlt)* F. — 101 Uúeltit P. — gidíuto (d *unterpunktiert,* th *von andrer Dinte übergeschrieben)* V. — 102 selb (l *auf Rasur für* b) F. — heime V. — 103 Nu sint (u *durch Rasur des ersten Striches zu* i *gemacht)* F. — thie (e *durch Rasur und Correktur aus* o) P. — derien V. — inan francon F. — uuerien V. — 104 sine irbiten V. — sine irbiten (eir *auf Rasur)* F. — sienam *(letzte Strich des* m *radiert)* P. — umbiriten V. vmbiriten F.

---

hauptung. in thiu *hat finalen Sinn, andre sichre Beispiele dieses Gebrauchs aus O. kenne ich nicht.* — 86 *vgl.* deste wirs *Parz. 369, 14. Wh. 156, 11.* — *ohne dass es ihnen schlecht geht.* — 94 niheine (*sc.* kuninga), *ausser denen, welche sie bei sich aufwachsen sahen.* — 96 thaz *ist nicht Relativ zu* thiot, *sondern Conjunktion. Das Subjekt ist* er. — 97 Thes, *nämlich des Königs.* — 98 *vgl. Hel. 92, 18 (Heyne 3013)* hebbian sie hêla. — 101 managêro liuto, *über vielerlei Völkerschaften.* — 103. 104 *Weder wenn er angegriffen wird, noch wenn er angreift, ist ihm irgend eine Völkerschaft gewachsen, im Falle dass die Franken ihm helfen.* nan umbiriten *sich um ihn schaaren zum Angriff.* 104 snelli sine *Objekt. Den Satz mit* thie *fasse ich als parallel dem Relativsatze in v. 103:* thaz *leitet einen Consecutivsatz ein, dessen Bedeutung fast bedingend ist: im Falle dass.*

105 Uuanta állaz, thaz sies thénkent, siez al mit góte uuirkent;
ni dúent sios uuiht in nōti âna sīn girâti.
Sie sint gótes uuorto flīzig filu hárto,
thaz sie thaz gilérnên, thaz in thia búah zellên,
Tház sie thes bigínnên, iz ūzana gisingên,
110 ióh siç iz ouh irfúllên mit míhilemo uuillen. F. 3a
Gidān ist es nu rédina thaz síe sint gúate thégana,
ouh góte thionôntę álle ioh uuīsduames fólle.
Nu uuill ih scrīban unsêr héil, êuangéliôno déil,
sô uuír nu hiar bigúnnun, in frénkisga zúngûn;
115 Thaz síe ni uuesên éino thes selben ădeilo,
ni man in íro gizungi kristes lób sungi,
Ioh ér ouh íro uuorto gilóbôt uuerde hárto,
thér sie zimo hólêta, zi gilóubôn sînên ládôta. V. 13a
Ist ther in íro lante iz álles uuio nintstánte,
120 in ánder gizúngi firnéman iz ni kúnni;
Hiar hōr er ió zi gúate, uuaz gót imo gibíete,
thaz uuír imo hiar gisúngun in frénkisga zúngûn.

I, 1, 105 althaz sics F. — síes thénkent *(über* i *ein senkrechter Strich, wohl kein Accent)* P. — sie ịz al V. — 106 uúiht V. — noti V. — ánasin V. — kirati F. girati (t *auf Rasur für* d) V. — 108 tház sie V. — 109 unzana F. — 110 íoh P. ioh *(auf Rasur)* V. — síe V. F. — uuíllen *(hochstehender Accent)* V. — 111 síc *(Accent radiert)* V. — guate (e *aus* a *durch Corr., also* guatæ) F. — thégana *(Accent radiert)* V. — 112 óuh (uh *auf Rasur, Accent radiert)* V. — thionontę (ę *durch Correktur aus* i) P. thíonontị *(Accent radiert)* V. thionont F. — folle V. — 113 Nu (u *auf Rasur für* ig) F. — vnser F. — deil V. — 114 bigunnon F. — 114b *in* F *unterstrichen.* — zungun V. — 116 xpēc P. — 117 er V. — 118 ther V. — ziimo *(das erste* i *ausgekratzt)* V. — holeta V. holota F. — gilóubon *(letzte* o *aus* u *corrigiert)* V. — 119 der (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben, mit derselben Dinte)* V. — ninstante F. — 121 hor V. — er] es F. — ío *(zweite Accent wegradiert)* V. — guáte P. — gótemo *(durch* e *ist ein langes* i *geschrieben)* P. — 122 sungun F.

I, 1, 105 allaz thaz sies thenkent *soviel als* allaz thes sie th.; *der Accusativ* allaz *wird durch das folgende* iz al *wieder aufgenommen.* — 108 thaz *consecutiv.* — 113 êuangeliòno deil, partem euangeliorum Liutb. 27. — 116 *ein beschränkender Nebensatz.* — 117 *zu beachten der Wechsel der Zeit im abhängigen Satze.* — 119 alles uuio *d. h. in einer andern Sprache, z. B. der lateinischen oder griechischen.*

Nv fréuuên sih es álle, sô uuer sô uuóla uuolle,
ioh sô uuér si hold in múate fránkôno thíote, P. 12a
125 Thaz uuir kríste sungun in únsera zúngûn,
ioh uuír ouh thaz gilébêtun, in frénkisgon nan lóbôtun.

I, 1, 123 Nu V. F. — es *(auf Rasur)* F. — uúola P. — uuolle (e *aus* a *durch Corr.*, *also* uuollæ) F. — 124 vuer F. — francono F. — thióte P. thiete F. — 125. xpe P. — zungun V. — 126. gelebetun F.

I, 1, 123 *jeder der nur den guten Willen dazu hat;* es *deutet auf den in 125 folgenden Nebensatz.*

II.

INUOCATIO SCRIPTORIS AD DEUM.

Vuola, drúhtîn mīn! iâ bin ih scálc thîn;
thiu arma múater mīn éigan thíu ist si thīn.
Fingar thīnan dua ana múnd mînan,
then ouh hánt thîna in thia zúngûn mîna:
5 Thaz ih lób thînaz sî lūdentaz,
giburt súnes thînes, drúhtînes mīnes;
Ioh íh biginne rédinôn, uuio ér bigonda brédigôn,
thaz íh giuuar sî hárto thero sīnêro uuórto,
Ioh zéichan, thiu er déta thō, thes uuir bírun nu sô frō,
10 ioh uuío thiu selba héilî nust uuórolti giméini.

I, 2, *(fehlt* F) AD D̄M̄ P. V. — II *vor* INUOCATIO P., *vor* Vuola V. — 1 iá V. — scalc V. — 2 min V. — eigan V. — din (d *unterpunktiert,* th *m. ders. Dinte übergeschrieben)* V. — 3 Fíngar *(Accent radiert)* P. Fíngar V. — ana (n *m. a. D. und Einschaltungspunkt rechts oben dazu geschrieben)* V. — 4 theni V. — 5 Thaz lób (ih *m. a. D. vor* l *ohne die gewöhnlichen Einschaltungspunkte übergeschrieben)* P. — dinaz (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — lúdendaz *(beide* d *unterpunktiert,* t *klein m. a. D. darüber)* V. — 6 mines V. — 8 giuuar *(über* a *ein Accent eingekratzt, nicht geschrieben)* P. — uuorto V. — 9 déda tho (e *auf Rasur)* V. — 10 uúio P. — nu ịst V. — uúorolti P.

I, 2, 1. 2 *nach Psalm 116, 16* „O Domine quia ego servus tuus; ego servus tuus et filius ancillae tuae." — 3. 4. *Nach Ps. 119, 171—173* Eructabunt labia mea hymnum, cum docueris me justificationes tuas. Pronuntiabit lingua mea eloquium tuum, quia omnia mandata tua aequitas. Fiat manus tua ut salvet me: quoniam mandata tua elegi. *zu beachten die künstliche chiastische Gruppierung der Verben und Objekte.* — 5 *Durch eine Otfrid eigentümliche Attraktion richtet sich hier das Particip nach dem Objekt, statt nach dem Subjekt (vgl. 1, 4, 6. 7. 62. 5, 9. 11.). Von 5—18 folgen die von 3. 4. abhängigen Absichtssätze im Conjunktiv; v. 17 ist den übrigen Sätzen nicht parallel, sondern ein Relativsatz.*

Thaz íh ouh hiar giscrîbe, uns zi réhtemo lîbe,
uuio firdăn er unsih fánd, tho er selbo dŏthes ginánd, *V. 13b*
Ioh uuío er fuar ouh thánne ubar hímilą alle,
ubar súnnûn lioht ioh állan thesan uuóroltthíot;
15 Tház ih druhtîn thánne in theru ságu ni firspírne,
noh in themo uuăhen thiu uuórt ni missifăhên;
Thaz ih ni scrîbu thuruh rúam, suntar bî thîn lóbduam,
thaz mír iz íóuuánne zi uuîze nirgánge. *P. 12b*
Ob iz zi thíu thoh gigéit thuruh mîna dúmpheit,
20 thia súntâ, druhtîn, mîno ginădlîcho dîlo;
Uuánta, ih zéllu thir in uuăn, iz nist bî bálauue gidăn,
ioh íh iz ouh bimîde, bî nihéinîgemo nîde.

I, 2, 11 íhouh (ího *auf Rasur für* ouh) V. — hiar *m. a. D. vor* giscrîbe *klein übergeschrieben)* V. — lîbe *(auf Rasur für ein andres auf erster Silbe betontes Wort)* V. — 12 ér unsih V. — thọ er V. — sélbo *(Accent radiert)* V. — dóthes (d *unterpunktiert,* t *übergeschrieben)* V. — ginand V. — 13 uúiọ P. — 14 uuórolt thiot V. — 15 Thaz V. — drúhtin V. — thanne V. — 16 nóh V. — uua:hen *(Rasur)* V. — thiuuuórt *(erste* u *auf Rasur)* V. — 17 duruh (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — rúam (r *auf Rasur)* V. — súntar V. — thin:: *(Rasur von* az) V. — lób duam *(der letzte Strich des* m *radiert)* V. — 18 íó uuanne V. — uuízen:irgange *(vor* i *Rasur eines Striches)* V. — 19 doh (d *nicht unterpunktiert,* th *übergeschrieben mit andrer Dinte)* V. — géit *(vor* g *ist* gi *mit derselben Dinte übergeschrieben)* V. — dúruh (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 21 Vuanta V. — dir V. — bi *(auf Rasur für* in) V. — gidan V. — 22 íoh *(Accent wieder getilgt)* P.

I, 2, 13 hímila. *Nur im religiösen Sinn, besonders wo er von der Himmelfahrt spricht, braucht der Dichter den Plural von* himil. *Der Ausdruck „über alle Himmel“ kommt in den Evangelien nicht vor, ist aber gleichwohl nicht eine Erfindung des Dichters. Paulus gebraucht ihn im Epheserbriefe (IV, 10), wo er von der Himmelfahrt Christi spricht, und durch die Nachahmung dieser Worte ist wohl auch der Gebrauch des Plurals von* himil *zu erklären:* „Qui descendit, ipse est, et qui ascendit super omnes caelos, ut impleret omnia. — 16 in themo uuâhen, *substantiviertes Adjektiv „über dem Trachten nach Schönheit.“* — 17 *Diesen Satz fasse ich nicht als parallel mit den vorigen Conjunktivsätzen auf, wie Erdmann, sondern als einen Relativsatz zu dem in v. 18 stehenden* iz: *damit das, was ich nicht aus Ruhmbegierde schreibe, mir nicht zum Unheil ausfällt. Der Dichter mochte bei seiner vielfach hervortretenden Kenntniss der Offenbarung an eine Stelle denken, wie Apoc. 22, 19, oder an Deuter. 4, 2.* — 21 in uuân *d. h. so wie ich denke;* zu gidân gehört

Then uuân zellu ih bî tház, thaz hérza uuéist thû filu báz;
thoh iz büe innan mír, ist hárto kundera thír.
25 Bî thíu thû ió, drúhtîn, ginâdo fóllîcho mîn,
húgi in mir mit kréfti thera thînera giscéfti!
Hiar húgi mînes uuórtes thaz thû iz harto háltês,
gizáuua mo firlîhe ginâda thîn, theiz thîhe.
Ouh ther uuídaruuerto thîn, ni quém er innan múat mîn,
30 thaz ér mir hiar ni dérre, ouh uuíht mih ni gimérre.
Únkust rûmo sînu, ioh nâh ginâda thînu!
irfírrit uuerde bálo sîn; thû drúhtîn rihti uuórt mîn!
Al gizúngilo, thaz íst, thû druhtîn éino es alles bíst; V. 14a
uuéltis thû thes líutes ioh alles uuóroltthíotes.
35 Mit thîneru giuuélti sie dâti al spréchenti,
ioh, sâlida, in gilúngun thiu uuórt in iro zúngûn;

I, 2, 23 zéllu (u *radiert*) V. — zelluh (i *mit blässerer Dinte, aber alter Schrift vor* h *ohne Punkte übergeschrieben, über* u *zwei nebeneinander stehende Punkte)* P. — hérza: (her *auf Rasur, nach* a *Rasur eines Buchstaben)* V. — du V. — 24 harto kúndera V. — dir (d *unterpunktiert,* th *mit derselben Dinte übergeschrieben)* V. — 25 díu du *(das zweite* d *unterpunktiert, über beiden* d *Rasur eines kleinen* th) V. — druhtin. ginado V. — drúhtin *(Acc. sehr klein)* P. — mín V. — 26 dera *(über* d *Rasur eines kleinen* th) V. — gisceif ti (i *ist ganz dicht an* f *geschrieben, scheint vielmehr der Anfang eines andern Buchstaben zu sein, auf den O.* f *aufsetzte, also zu lesen* giscefti) V. — 27 du V. — 28. gizáuuamo *(das erste* a *durch Corr. aus* o) V. — firlí:he *(Rasur von c)* P. V. — ginada V. — dín (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben mit schwarzer Dinte)* V. — 29 uuídar uuerto (t *auf Rasur)* V. — in muat (nan *mit Punkten vor* m *übergeschrieben)* V. — 30 ér *vor* mir *mit Punkten und von andrer Dinte übergeschrieben* V. — 31 thínu *(Accent radiert)* V. — 32 infírrit (n *unterpunktiert,* r *übergeschrieben)* V. — uuérde V. — 33 drúhtin V. — éino (o *radiert)* V. — éines (o *vor* e *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* P. — álles *(verkrüppelter Accent)* V. — 34 uuórolt thiotes (r *auf Rasur für einen hohen Buchstaben).* — 35 dati V.

auch bî niheinîgemo nîde. — 23 *Ich sage nur meine Gedanken, du kennst das Herz.* — 26 thera thînera giscefti, *dass ich dein Geschöpf bin.* — 28 gizauua *ist Genitiv; vgl. Sal. 37. II, 24, 28 u. ö.* — 29 *Das Subjekt ist ausserhalb der Satzverbindung vorangestellt und durch das entsprechende persönliche Pronomen wieder aufgenommen.* — 31 *ein Wunschsatz; es ist* sî *zu ergänzen.* — 33 Al gizungilo *ausserhalb der Satzverbindung vorangestellt.* — 36 sâlida *Apposition zum ganzen Satze.* thiu uuort *d. h. das Evangelium.*

Thaz síe thîn ió gihógêtîn, in ēuuôn íamêr lóbôtîn,
ióh sie thih irknātîn inti thíonôst thînaz dātîn.
Sâr thu ūzar theru ménigì scéithist thîn githígini, P. 18a
40 sô lâz mih, drúhtîn mīn, mit drûton thīnên íamêr sīn;
Ioh théih thir hiar nu zíaro in mīna zungûn thíono
ouh in ál gizungi, in thíu thaz ih iz kúnni,
Thaz íh in hímilrìche thir, drúhtîn, íamêr līche
ioh íamêr fréuue in ríhtì in thīnêru gisíhti
45 Mit éngilon thīnên, thaz nist bî uuérkon mīnên,
súntar rehto, in uuāru, bî thīnêru ginādu.
Thû hílphis ió mit kréfti theru thīnera giscéfti;
dua húldî thīno ubar míh, thaz íh thanne íamêr lóbo thih,
Thaz íh ouh nu gisíto thaz, thaz mir es íamêr sì thiu báz,
50 theih thíonôst thînaz fúlle, uuiht álles ió ni uuolle,
Ioh mír ió hiar zi lībe uuiht álles ió ni klībe,
ni sì, drúhtîn, thaz thîn uuíllo ist, thû ió ginādîgêr bíst.

I, 2, 38 sie *(Acc. radiert)* P. — 39 thúuzar P. th:úzar *(nach* th *Rasur eines* u, *Accent radiert)* V. — théru ménigi *(Accent über dem zweiten* e *radiert)* V. — scéidist *(über* d *Rasur von* th) V. — din gidigini *(über beiden* d *Rasur eines* th) V. — 40 min V. — drúten *(Accent radiert,* e *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben)* V. — dínen (d *unterpunktiert, über* d *Rasur eines kleinen* th) V. — sin V. — 41 theih V. — híar V. — ziaro V. — 43 ih V. — íamer *(Accente weggekratzt)* V. — 44 freuue V. — gisihti V. — 45 minen V. — 46 suntar réhto V. — uuaru V. — ginadu V. — 47 hilfis ió V. — krefti V. — thínera (a *aus* u *durch Corr.)* P. — giscefti V. — 48 thino V. — thaz thanne (ih *mit zwei Accenten über* i *und* h *vor* thanne *v. a. D. mit zwei Punkten übergeschrieben)* V. — dih V. — 49 ouh nu gisido thaz *(eng auf Rasur für etwas Kürzeres)* V. — íomer *(zweite Accent radiert)* V. — the (iu *über* e *mit andrer Dinte)* V. — baz V. — 50 fúlle *Accent mit andrer Dinte* V. — uuólle V. klibe *(auf Rasur für* uuolle) P. — 51 ió hiar *(alle drei Accente ausgekratzt)* V. — álles ni (ió *klein von andrer Dinte mit Einschaltungspunkten vor* ni *übergeschrieben)* V. — klibe] uuolle P. — 52 din V. — uuíllist (o *vor dem zweiten* i *übergeschrieben)* P. — du V. — bist V.

I, 2, 41 *Der Nachsatz zu den mit 41 beginnenden Vordersätzen folgt 45b.* — 47 *giebt den Grund an für die folgende Verszeile.* — 49b *damit ich desto grösseren Gewinn davon habe;* es *deutet allgemein auf den Inhalt der vorangegangenen Sätze. Zu der Construktion vgl. IV, 33, 36.* — 52 thû *dient zur relativischen Verknüpfung der Sätze;* = *der du.*

Thih bíttu ih mînes múates, thaz mír queme alles gúates
in ĕuuôn ginúagi; ioh zi drūton thînên fúagi. *V. 14b*
55 Thaz ih íamêr, druhtîn mīn, mit themo drōste megi sīn,
mit themo gúate ih frauuo thăr mîna dága inti éllu iâr,
Fon iăre zi iăre ih íamêr frauuo thăre,
fon ŏuuôn unz in ĕuuôn mit thên sălîgên sēlôn. âmen.

I, 2, 53 Dih (D *schwarz unterpunktiert,* th *mit schwarzer Dinte klein übergeschrieben)* V. — bíttuih (tuih *auf Rasur für* uih) P. bíttụ ih V. — múates *(Accent von andrer Art, später gesetzt)* V. — quemẹ V. — 54. ginuagi V. — 55. íamer V. — thinemo droste (ne *radiert,* i *zu* e *durch Correktur, also* the::mo) V. — 56 themo *(über* e *und unter* m *ein Punkt*) P. — *Punkt nach* daga V. — intéllu *(vor* é ist ị *von alter Hand übergeschrieben)* P. intị ellu V. — íar V. — 57 Fon íare V. — zi iáre *(das zweite* i *auf Rasur für* a) P. — íamer V. — amen *fehlt* V.

I, 2, 54 *zu* fuagi *ist als Objekt* mih *aus dem vorangehenden* mir *zu entnehmen.*

III.

LIBER GENERATIONIS IESV CHRISTI FILII DAUID. *P. 13b*

Thiz sint búah frôno: sio zéigônt filu scŏno, *P. 14a*
uns zéllent sọ âna băga thio kristes áltmâga.
Zéllent sie̜ uns filu frám, uuio sélbọ er hera in uuórolt quam,
ioh, míhilo uuúnnî, thaz sîn ádalkunni.
5 Ă̋dâm thoro gómôno uuas manno ĕ̃risto,
áltfater mărêr, fon drúhtine gidănêr.
Bị énterin uuórolti uuas er líut beranti,
kúnn er ió gibréitta, unz kríst sih uns yróugta.
Ni uuas nôĕ̃, ih sagên thir éin, in thên thaz mínnista deil,
10 fon thémo thie líuti, thes uuas nŏ̃t, uuúrtun anur gịáuarôt.

I, 3. IHV̄ XPĪ P. IHŪ XPĪ V. F. — FILI *(hinter dem zweiten* I *ist ein schwarzes* I *zugeschrieben)* V. — ET RL̄: *setzt* V. *hinter* DAUID. — 1 sio *(die rechte Rundung des* o *radiert)* F. — 2 zéllent (t *auf Rasur für einen Flecken)* P. — sanabága *vor dem ersten* a *ein* ẹ *übergeschrieben)* P. — se F. — xpec P. — 3 suns (ịe *nach dem ersten* s *übergeschrieben)* P. siẹ V. sie F. — úns *(Accent etwas radiert)* V. — suns (ịe *vor* u *übergeschrieben)* P. — úns hiar filu V. F. — sélbo V. F. — uuerolt (r *auf Rasur für* l) F. — quā V. quam *(über* a *ein Strich radiert,* m *später zugesetzt)* F. — 4 mihilo V. — uúnni (u *vor dem ersten* u *übergeschrieben)* V. vunni F. — 7 Bi V. F. — vuerolti F. — béranti V. — 8 kúnni V. — uns xpc P. (uns *Schreibfehler)* P.; uns (s *unterpunktiert,* z *übergeschrieben)* V. — yróugta (y *ohne den gewöhnlichen Punkt)* V. yrougda F. — 9 neo F. — 10 themo V. — liuti: *(Rasur eines Striches)* V. — uúrtun (u *vorn übergeschrieben)* V. Uurtun F. — gáuarot (ị *vor dem ersten* a *von alter Hand, aber mit grauer Dinte übergeschrieben)* P. g:áuarot (i *ausgekratzt)* V. gauarot F.

I, 3. *Das Geschlechtsregister lehnt sich an den Bericht in Matth. I, 1—17.* — 1 sio, *Plural des Femin. (sonst nur noch III, 16, 8. V. 25, 99); in der Regel wird statt dieser Form das Masculinum* sie *gebraucht.* — 4 mihilo uuunnî *vgl. zu Lud. 96.* — 7 uuas er liut beranti; liut *ist collektivisch: viele Völker.* — 9 ni uuas in thên thaz minnista deil *d. h. er spielte eine recht bedeutende Rolle unter ihnen.*

Ther thạ árca sînên kíndon ríhtạ in thên úndôn,
thes uuâges er sie uuĩsta, thera fréisûn ouh yrlõsta. F. 3b
Sih ábrahâm gigúatta ioh drúhtîne ouh gilíubta,
uuánt er uuas gihõrsam; bî thiu ist er gịërêt nu sô frám.
15 Thio búah duent unsih uuĩsi, er kristes áltano sĩ,
ioh zéllent uns ouh mãri, sîn sun sîn fáter uuãri. V. 15a
Thaz uuas dâuĩd, thero gomônọ éin, ther zi kúningo giréin; P. 14b
ér quam mit théganheiti zi súlîchêru gúatî.
Thaz lõrta nan sîn míltî, thaz er súlîh uuúrti,
20 tház er uuard githíuto kúning thero líuto.
Nist mán, thoh er uuólle, thaz gúmisgị al gizélle;
thóh sint thése nôti fúrista thero gúatî.
In thríu deil âna zuĩual sô íst iz giscéidan,
thaz édil in gibúrti fon in uuáhsenti:
25 Thie hôhun áltfatera éndônt anan kúninga,
thiu thrítta zuahta thánana, thaz uuârun édil thégana.

I, 3, 11 thịạ V. — tharca F. — ríhtin (ạ *vor dem zweiten* i *von alter Hand, aber grauer Dinte übergeschrieben)* P. ríhtạ in V. rihta in F. — undon (o *auf Rasur)* F. — 12 irlósta V. irlusta F. — 13 Si F. — giguátta P. giguata F. — giliupta (g *auf Rasur für* l, *das zweite* i *auf Rasur)* F. — 14 uuánta V. — thi (v *rechts oben neben* i *zugeschrieben)* F. — géret (ị *vor* é *übergeschrieben)* P. géret (i *vor* é *übergeschrieben)* V. geret F. — frám *(Accent auf Rasur)* V. — 15 boah F. — xp̄c P. — sí: *(Rasur)* V. — 16 mári *(ein Accent über* m *ist radiert)* P. — sún V. — uuari *(das erste* u *anradiert)* V. — 17 gomono F. — giréim *(Accent etwas radiert)* V. gireim F. — 18 er V. — thégan heitti V. teganheiti (h *später nach dem ersten* t *übergeschrieben)* F. — 19 uurti V. F. — 20 uuard (uuar *auf Rasur)* F. — gidíuto (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — 21 gúmisgị *(über dem ersten* i *ein Punkt)* P. kúmis gị (k *unterpunktiert,* g *übergeschrieben,* s *auf Rasur für* g) V. gumisgi F. — al *nach* kúmis gi *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — gicelle F. — 22 thoh V. — thesa F. — theru (u *in* a *corrigiert)* V. thera F. — 23 dríu (d *unterpunktiert,* th *mit andrer Dinte übergeschrieben)* V. — zúiual V. zuiuual F. — is gischeidan F. — 25 éndont (d *unterpunktiert,* t *von späterer Hand dünn und klein übergeschrieben)* V. entont F. — ana F. — 26 drítta (d *unterpunktiert,* th *klein mit andrer Dinte übergeschrieben)* V. — thegana V.

I, 3, 16 *Das erste* sîn *geht auf Abraham, das zweite auf Christus.* — 22 furista thero guatî *die ersten in Bezug auf ihre Vortrefflichkeit; über* furista *vgl. zu II, 8, 38.* — 25 endônt anan kuninga *d. h. sie laufen auf Könige aus, finden in Königen ihren Abschluss.*

Thic uuârun uuúrzelûn theru sălîgûn blúomûn
múater thera mărûn, thera gotes drŭtthiarnûn.
Húgi uueih thir ságêti, ni uuis zi dúmpmuati,
30 firním thesa lĕra, sô zéllụ ih thir es mĕra.
Ih méinu sancta máriûn, kúningin thia rĭchûn;
sia ist éngilo ménigî in himilẹ ŏrênti.
Sô uuér so in érdrîche ouh sălida súache,
irbíat er iro gúatî mihilọ ŏtmuatî.
35 Fon ánagenge uuórolti unz anan íra zîti
zéli dû thaz kúnni, so ist éinlif stuntôn síbini,
Iro dágo uuard giuuágo fon altôn uuĭzagôn, *V. 15b*
tház sị uns béran scoltî, ther únsih gihéiltî, *P. 15a*

I, 8, 27 uúurzelun P. uúr zelun (v *m. a. D. vor* u *übergeschrieben)* V. uurzelun F. — thera V. F. — 28. drútthíarnum *(Schreibfehler; zweite Accent radiert)* P. — 30 zéllih (ụ *vor* i *klein ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* P. zellu (z *durch Corr. aus* c) F. — 31 meino F. — scā V. P. F. — 32 ịst V. — himile V. humile F. — 33 uuer V. — sọ V. — érdriche] riche F. — suache V. — 34 ira V. F. — mihilo V. F. — 35 uúorolti P. vuerolti F. ana F. — ziti (z *auf Rasur; für* t?) F. — 36 so ist éin lifstunton (so ist *auf Rasur für ein längeres Wort, von dem noch unter* o, i *und nach* t *hohe Buchstaben zu sehen sind)* V. — stunnon F. — sibini V. — 37 uuárd (d *aus* t *corrigiert)* F. — giuuágo] vuago F. — alten V. alt F. — 38 suns (ị *vor* u *übergeschrieben)* P. si ụns V. su uns F. — scoldi (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) V. — thér unsih V. — gihéilti (éilti *auf Rasur)* V.

I, 8, 36 *Zu der hier folgenden mystischen Zahlenerklärung bringt Kelle aus Hrab. Maurus in Matth. tom. V (ed. Colon. 1626) p. 10. c folgende Stelle bei:* Proinde Mattheus ab ipso David per Salomonem descendit, in cuius matre ille peccauit, Lucas vero ad ipsum David per Nathan ascendit, per quem prophetam Deus peccatum illius expiavit. Ipse quoque numerus, quem Lucas exequitur, certissime prorsus abolitionem indicat peccatorum. Quia enim Christi aliqua iniquitas, qui nullam habuit, non est utique coniuncta iniquitatibus hominum, quas in sua carne suscepit, ideo numerus penes Matthaeum excepto Christo est quadragenarius: quia vero justitiae suae patrisque nos expiatos ab omni peccato purgatosque coniungit, ut fiat, quod ait apostolus: Qui autem adhaeret Domino unus spiritus est, ideo in eo numero, qui est penes Lucam, et ipse Christus, a quo incipit enumeratio, et Deus, ad quem pervenit, connumerantur, et fit numerus s e p t u a g i n t a s e p t e m. — 37 *Von* uuard giuuago *hängt ein Genitiv und der* Nebensatz *Z.* 38 *ab.*

Giuuīhtan in ĕuuôn; ginădôt er uns thên sĕlôn
40 ioh állêro uuórolti, sô nu mánnilîh ist séhenti.
Sih thaz hĕrôti, theist imo thíohmuati, F. 4a
sô uuīto sôsô uuórolt ist, uuant er ther drúhtîn ist.
Er ist giuuéltîg filu frám ioh hérạ in uuorolt zị úns quam,
uuúntarlichên thíngon hera untar ménnisgon
45 Thaz uuíll ih hiar gizéllen gidríuuen sînên állên,
sô uuír nu hiar bigínnen, uuorton frénkisgên.
Thoh scrībụ ih hiar nu zị ĕrist, so ịn êuangélión iz ist,
uuio gibóran uuard ouh ĕr iohannes, thégan sînêr;
Ther ímo ingegin gárota, thaz uuórolt missiuuórahta,
50 thie uuéga riht er ịmo ubarál, sô man hĕreren scal.

I, 8, 39 Giuúihtan P. *(das zweite* i *auf Rasur)* F. — selon (l *auf Rasur)* F. — 40 uúorolti P. vuerolti F. — so mánnilih (nu *nach* so *ohne Punkte m. a. D. übergeschrieben)* P. — 41 thío: muati *(Rasur von* t) V. thiomuati:: :: (*danach Rasur von* d : : :) F. — 42 uúito P. – drúhtin (ther *vor* d *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 43 héra V.F. — uuelolt zuns F. — zúns (ị *vor* ú *übergeschrieben, ohne Punkte*) P. — quā V. — 44 Uuntar lichen (*nach* r *ein Punkt*) F. uuuntarlichun (*das erste* u *nachträglich vorgeschrieben*) V. — tingon (*hinter* t *ein Punkt, und* h *übergeschrieben*) F. — ménnis.gon V. — 45 zellen F. — 46 frénkisgen (*der obere Theil von* k *radiert, neben dem Worte ein Stern mit brauner Dinte*) V. — 47 scríbih (ụ *von alter Hand, aber grauerer Dinte vor dem zweiten* i *übergeschrieben*) P. scríbih V. F. — zérist (ị *vor* é *übergeschrieben*) P. zeris F. – son (ị *vor* n *übergeschrieben*) P. so in F. — iz ist (*auf beschabtem Pergament*) P. — íst V. — 48 Uuio (*zweite Strich von* U *später; es stand* Iu io) F. — ouh *vor* ér *übergeschrieben*) V. — iohánnes V. — síner (*Accent radiert*) V. — 49 górota (*das erste* o *durch Correktur zu* a) V. gareta F. — uúorolt P. — missi uúorahta (*Accent scheint jünger*) P. — 50 uuéga (*Accent radiert*) V. uuaga F. — rihtermo (ị *vor* m *übergeschrieben*) P. ríht er ịmo V. — mo F. — mán (*auf Rasur; der Accent ist wieder ausgekratzt*) V.

I, 8, 49. 50 *Nach Matth. 3, 3 und Jes. 40, 3; v. 49 hält sich jedoch mehr an Luc. 3, 4 „der in Erwartung seines Kommens zurecht machte, was die Menschheit schlecht gemacht hatte.“*

IV.

FUIT IN DIEBUS HERODIS REGIS SACERDOS NOMINE ZACHARIAS.

In dágon eines kúninges ioh hárto firdânes
uuas ein ĕuuarto; zi gúate sî er ginánto. —
Zi hīun er mo quénûn las, sô thăr in lante sítu uuas,
uuánta uuârun thánne thie biscofą éinkunne.
5 Uuărun siu bĕdiu gote filu drŭdiu
ioh ĭógiuuâr sīnaz gibot fúllentaz,
Uuízzôd sînan íó uuírkendan *P. 15b V. 16a*
ioh reht mínnônti âna méindâti.
Únbera uuas thiu quéna kindo zéizêro,
10 sô uuărun se unz in éltî thaz lîb léidendi.

I, 4, 5 (*P. F. zu 4, in V. mit brauner Dinte geschrieben.)* erant (Erant F.) enim iusti ambo (amb P, *fehlt* F.) ante deum (et reliqua, *fügen* V. F. *hinzu) [Luc. 1, 6]*. — 9 (P. *zu 8*, V. *mit brauner Dinte*) Non erat illis filius eo quod esset helisabeht (elisabet V. Aelisabeth F.) sterilis (et reliqua *fügen* V. F. *hinzu) [Luc. 1, 7]*.

I, 4. F. *hat Nummer III.* — DIEB. V. — ZACH. V. — 1 fir dánes V. — 2 gûatu *(das letzte* u *zu* e *durch Rasur)* V. guete F. — sį V. — ginamto F. — 3 hion F. — sito F. — 4 uuanta V. — uúarun P. — biscofa V. biskofa F. — 5 Uúarun P. — se (e *unterpunktiert,* iu *von andrer Hand übergeschrieben)* V. — béthįu V. bedu F. — góte V. — drudįu V. thiuru F. — 6 ío giuuar V. — Ioh io goto uuarsinaz F. — fullentez F. — 7 Uúizzod P. Vuízzod V. Uuizod F. — sínan V. — ío V. — uuir kendan (a *auf Rasur)* F. — 8 *Dieser Vers steht in* V. *neben Vers 7 auf* 16ª₁ — ioh reht] Io reth F. — 9 Vnbera V. — thiu (u *auf Rasur für* o) F. — 10 uúarun P. uuarvn F. — unzan (*Punkte über und unter*

I, 4, 1 ioh, *und zwar. Das Substantiv ist attributiv die Person charakterisierend aufgefasst und ihm dann das Adjektiv als gleichwerthig angereiht.* — 4 einkunne, *geschlechtsvereint d. h. verheiratet.* — 5 *Ueber die Partizipien* fullentaz, uuirkendan *vgl. die Bemerkung zu I, 2, 5.*

Zĭt uuard thô giréisôt, thaz er gíangi furi gót;
ópphorôn er scólta bî die sīno suntâ.
Zi góte ouh thanne thígitì, thaz er giscóuuôtî
then líut, ther ginăda thârûze béitôta.
15 Thiu hériscaf thes líutes stuant thâr ŭzuuertes,
sie uuărun iro hénti zi gote héffenti;
Sìnêrọ ĕregrehtî uuârun thíggenti,
tház er ouh gihŏrtî, thaz ther ĕuuarto bătì.
Íngiang er thô skíoro, góldo garo zíaro, F. 4b
20 mit zínseru in hénti thaz hûs róuhenti.
Thăr gisah er stántan gótes boton scŏnan
zi thes álteres zésauuì, uuas sîn béitônti.
Híntarquam thô hárto ther gotes ĕuuarto,
intríat er thaz gisíuni, uuánt iz uuas filu scŏni.
25 Er irbléichêta ioh fárauuûn er uuánta;
ther éngil imo zúasprah, thô er nan scíuhen gisah:

I, 4, 15 (F. *zu 14)* et (Et V. F.) omnis populus erat foris hora incensi (F. *setzt* et reliqua *nach* incensi) *[Luc. 1, 10]*. — 19 (V. *zu 18*) et (Et V. F.) ingressus templum. — 21 (*In* V. *mit brauner Dinte*) Uidit (vidit V.) angelum a dextris altaris (et reliqua *fügt* V. *hinzu*) *[Luc. 1, 11]*.

---

a *radiert)* V. unzun (*für* unzi in?) F. — léindendi (*Schreibfehler*) P. léidendi (*das erste* d *unterpunktiert,* t *mit andrer Dinte übergeschrieben*) V. leitanti F. — 12 ophoron F. — disíno (e *vor* s *mit andrer Dinte mit Punkten übergeschrieben*) V. desíno (i *vor* e *von andrer Dinte übergeschrieben)* P. desina F. — súnta V. — 13 dígidi (*beide* d *unterpunktiert, mit andrer Dinte über das erste* th, *über das zweite* t *klein übergeschrieben*) V. — Thaz gi scouuoti (*vor* gi *ist* er *übergeschrieben*) F. — 14 béitota (a *auf Rasur*) V. — 16 uúarun P. uuaron F. — iru (u *durch Rasur aus* o) F. — gote: (g *durch Rasur aus andrem Buchstaben; nach* e *Rasur eines hohen Buchstaben*) F. — 17 Sin F. — 19 Íngiang (*über* an *Rasur von zwei übergeschriebenen Buchstaben*) V. — sciaro F. — zíero V. — 20 sconan V. sconan (a *durch Corr. aus* o) F. — 22 zi *ist später vorgeschrieben* V. — altares F. — 23 Híntar quam:: (*Rasur von* er) V. — 24 int. ríater V. — uuant V. uuanta F. — íz V. — filu (*Accent wegradiert*) V. — 25 fárauuun (rauuun *auf Rasur*) V. farauun F. — 26 sciuhen (hen *auf Rasur*) V.

I, 4, 12 scolta *mit dem Infinitiv dient zur Umschreibung eines Conjunktivs, entsprechend dem Conjunktiv in v. 13.* — 19 goldo *ist der Instrumental (vgl. IV, 12, 46), nicht Genitiv.*

„Ni fórihti thir, bíscof! ih ni térru thir dróf,
uuánta ist gibét thînaz fon drúhtine gihõrtaz, P. 16a
Ioh áltquena thĩnu ist thir kínd bérantiu, V. 16b
30 sún filu zéizan; iohánnes scal er héizan.
Er ist thir hérzblîdi ioh uuírdit filu mãri,
ist sĩnêru gibúrti sih uuórolt méndenti.
Gúatî so ist er hõhêr ioh góte filu líubêr,
íst er ouh fon iúgendi filu fástênti.
35 Ni fúllit er sih uuĩnes ouh lĩdes nihéines;
fon réue thera múater sô íst er íó giuuĩhtêr.
Fílu thesses líutes in ábuh írrentes
ist er zi gótes henti uuola chẽrenti.
Er férit fora kríste mit sélbomo géiste,
40 then iu in áltuuorolti hêlĩas uuas ouh hábênti.

I, 4, 27´ (P. *zu 26*) Ne timeas zacharias *[Luc. 1, 13]*. — 29´ Elisabeht (Elisabeth F. elisabet V.) uxor tua pariet (Pariet F.) tibi filium (et reliqua *setzt* V. *nach* filium) *[Luc. 1, 13]*. — 33´ (F. *zu 32*) erit (erit V. Erit F.) enim (enim *fehlt* F.) magnus coram domino *[Luc. 1, 15]*. — 35´ Uinum (vinum V.) et siceram (am *abgeschnitten* P.) non (Non F.) bibet (bibit V.) *[Luc. 1, 15]*. — 37´ Multos filiorum (um *abgeschnitten* P.) israel (israhel F.) conuertit (convertit V. conuerteret F.) ad (ad *nicht mehr zu lesen in* V.) dominum *[Luc. 1, 16]*. — 39 Ipse praecedet (praecedet *schlecht zu lesen* V. praecedit F.) ante (t *abgeschnitten* P.) illum (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 1, 17]*.

I, 4, 27 fórihti thir (ihti thir *klein und schlecht auf Rasur*) V. — dérru (d *unterpunktiert*, t *übergeschrieben*) V. — drof V. — 28 uuanta V. — 29 ált quéna V. — thinu. V. — berantu V. F. — 30 sún (*sehr dünner Accent*) P. — scal (s *auf Rasur*) V. — scal. er F. — 31 thir. herzblidi F. — 32 sinero F. — uuorolt V. uuelolt F. — 33 Gvati F. — so ist V. sost F. — liober F. — 34 fona F. — iúugendi P. íugendi V. iugenti F. — uástenti (u *ausradiert*, f *vor die Rasur geschrieben*) V. — 35 Nnifúllit P. — uuínes (*erste* u *auf Rasur für hohen Buchstaben*) V. vuines. F. — ni:héines (h *ausgekratzt*) V. — 37 ábuh (*Accent verwischt*) P. abuh V. abuch F. — irrontes F. — 38 gote (s *oben nach* e *zugeschrieben*) F. — 39 xpo P. V. — selbemo F. — 40 íú (*zwei sehr kleine Accente*) V. io F. — ál uuerolti F.

I, 4, 31 uuírdit *hat hier, wie oft, die Bedeutung eines Futurs.* — 33 Guati *ist Genetiv, abhängig von* hôhêr, *in Bezug auf seine Vortrefflichkeit.*

Gikērit er skōno   thaz herza fórdrôno
  in kindo ínbrusti   zi gotes ánalusti.
Thie ungilóubîge   gikērit er zi lībe,
  thie dúmbon duat ouh thánne   zi uuīsemo manne,
45 Zi thíu thaz er gigárauue   thie liuti uuírdîge,
  selb drúhtîne   strāza zi dréttanne.“
Thō sprah ther bíscof —   harto fórahta er mo thóh,
  ni uuas mo ánauuâni   thaz ārunti scôni —:
„Chūmîg bin ih iāro   iu filu mánegêro,   P. 16b
50 ioh thiu quéna mīnu   ist kindes úrminnu.   V. 17a
Uns sint kínd zi béranne   in dága furifárane;   F. 5a
  áltduam suāraz   duit uns iz úruuânaz.

I, 4, 41 Conuertit (convertat V.) corda filiorum ad patres (Patres F.) eorum (*der zweite Strich von* u *und das* m *abgeschnitten* P.; et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 1, 17]*. — 45 Parare (Parate V.) domino (Domino V.) plebem perfectam *[Luc. 1, 17]*. — 47 Respondit zacharias unde (Unde F.) hoc sciam? (hoc sciam *sehr verwischt* V.; *Fragezeichen am Ende* F.) *[Luc. 1, 18]*. — 49 (V *zu 50*, F *zu 51*) Ego (ego V.) sum senex et uxor mea processit (processerat F.) in diebus suis *[Luc. 1, 18]*.

I, 4, 41 scóno V. F. — 42 inkind ínbrusti (o *von alter Hand nachträglich hinter* d *eingeschoben*) P. — kíndo (*Accent radiert*) V. — 43 Thie (e *durch Rasur aus* u) F. — vngiloubige F. — ze F. — 44 thanne (*zweite* n *auf Rasur*) F. — gigárauue (*auf Rasur*) V. — uúirdige P. uuirdige:::: (*Rasur*) F. — 46 drétanne V. F. — 47 der V. — biskof (k *auf Rasur für* c) F. — fórahtermothóh (a *vor* e *übergeschrieben*) P. forahtermo doh V. forahtermo thoh F. — 48 imo V. — in anauuani F. — 49 Chumig (g *auf Rasur*) F. — binn F. — :iar:o (*erste Strich eines* h *und ein* t *radiert, es stand also* hárto) V. — 50 qúena P. — minu V. — Ist P. — kinthes V. — úrminnu (*Accent unter einem Dintenfleck, aber noch zu erkennen*) P. — 51 íú V. — furi úárane V. furi uarene F. — 52 súaraz V. suuaraz F. — dut:: (iz *radiert*) F.

I, 4. *In v. 43. 44 ist die entsprechende Stelle des Lukas in zwei parallele Ausdrücke auseinander gezogen.* — 44 zi, *wenn es das Prädikat umschreibt, hat eigentümlicher Weise oft bei Otfrid den Singular bei sich, obgleich das Objekt (Subjekt) im Plural steht (vgl. I, 23, 48. II, 4, 40. 44. 17, 4. III, 22, 51).* — *Zu 45. 46 sind benutzt Luc. 1, 17 und Matth. 3, 3; von* gigarauue *hängt ab 1. ein Objekt* (thie liuti) *mit dem dazugehörigen Prädikatsaccusativ. 2. ein Objekt* (strâza) *mit* zi *und dem Infinitiv „dass er die Leute wohlgeschickt mache und dem Herrn eine Strasse bereite, um darauf zu treten.*

Iz hábêt ubarstígana in uns iúgund mánaga,
ni gíbit uns thaz álta, thaz thiu iúgund scólta.
55 Uuio mág ih uuizan thánne, thaz uns kínd uuerde?
int uns íst iz in ther éltî binóman unz in énti."
Sprah ther gótes boto thō, ní thoh irbólgono,
uuás er mo auur ságênti thaz selbą ārunti:
„Íh bin ein thero síbino thero gotes drūtbótôno,
60 thio in sīnêru gisihti sint ío stántenti;
Thi er héra in uuorolt séntit, thann er kráft uuírkit
ioh uuérk filu hébîgu ist iru kúndentu.
Sánt er mih fon hímilo, thiz sélba thir zi ságanne,
fon hímilrîches hōhì, theih thir iz uuīsdâti.
65 Nu thû thaz ārunti sô hárto bist firmónanti
nu uuird thû stúmmêr sār, unz thūz gisehês álauuâr;
Uuanta thu ábahônti bist gotes ārunti
int óuh thaz bist firságênti, thaz sélbo got ist gébenti;

I, 4, 57 Respondit angelus. (V *setzt hinzu* et reliqua) *[Luc. 1, 19]*. — 59 Ego (ego V.) sum gabrihel (V. gabriel et reliqua). — 65 Ecce (ecce V.) eris tacens et non poteris loqui (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 1, 20]*.

I, 4, 53 hab& ubar stigina F. — 54 thi iugund *(zwischen den beiden* i *ist* v *übergeschrieben)* F. — íugund P. — scolta V. — 55 megih V. (g *auf Rasur für* h) F. — uuízzan V. vuizzan F. — thanne V. — vuerde F. — 56 íst inther *(vor* i *ist* iz *mit andrer Dinte ohne Punkte übergeschrieben)* P. — der V. — binómun (o *auf Rasur,* u *zu* a *durch Correktur)* V. — vnzin F. — 57 ther (r *auf Rasur für* s) F. — nidoh V. — 58 selba V. F. — 59 drútbotono V. — 60 ịn V. — io sint stantenti (e *aus* i *corrigiert)* F. — 61 cráft V. — uuirkit V. — 62 iro F. — cúndentu (c *zu* k *gemacht durch Correktur)* V. — 63 thiz] thaz F. — saganne (ann *auf Rasur)* F. — 64 thir::iz (thir:: *auf Rasur, nach* r *ist* th *radiert)* V. — uuís dati (ati *auf Rasur)* V. vuis dati F. — 65 du V. — arundi F. — formónanti V. F. — 66 uuird thu] uuirdu V. uuirdv F. — sar V. — thú ịz V. — 68 ferságenti *(das erste* e *auf Rasur für* a, e *dann unterpunktiert; darüber deutlich, aber klein,* y *mit andrer Dinte)* V.

I, 4, 54 alta *ist das substantivierte Neutrum des Adjektivs.* — scólta *hätte sollen.* — 56 int *hat hier adversativen Sinn.* — 59 *Die Siebenzahl wohl nach Offenb. Joh. 8, 2 ff. Die sieben Engel sind sonst nur noch Tobias 12, 15 erwähnt.* — kraft uuirken *d. i. Wunder thun (ähnlich ist das Verb gebraucht II, 20, 9* elemosyna). — 66 *Beim st. Verbum braucht O. selten das persönliche Fürwort beim Singular des Imperativ.*

Iz uuírdit thoh irfúllit, sô got gisázta thia zît,
70 unz tház tharbe hárto thero thīnêro uuórto.“ P. 17a
V̂ze stuant ther líut thâr, uuás sie filu uuúntar, V. 17b
ziu ther ēuuarto duálêtî sô hárto,
Gibetes ántfangi fon góte ni giságêtî,
mit sīnêru hénti, się ouh uuâri uuīhenti.
75 Gíang er ûz thô spāto híntarqueman thrāto,
theru sprācha er bilémit uuas, uuant er gilóubîg ni uuas.
Thô uuas er bóuhnenti, nales sprécbenti,
thaz ménigì thes líutes fuari héimortes.
Sie fuarun drūrênti ioh ouh thô áhtônti,
80 uuant er uuíht zin ni spráh, thaz er thaz uuúntar gisáh. F. 5b
Thes óppheres zīti uuârun éntônti,
fúar er ouh thô sāre zi sīnemo gifúare.

I, 4, 69 *(vorher ein rothes Kreuz* **V.**) **Implebuntur (implebuntur V.) in tempore suo (suo** *sehr verdorben* **V.) — 71 Stabat (autem** *fügt* **F.** *hinzu*) **populus foris expectans (et reliqua** *fügt* **V.** *hinzu*) *[Luc. 1, 21].* — **75 Egressus (egressus V.) autem non poterat loqui et reliqua (et reliqua** *fehlt* **F.)** *[Luc. 1, 22].* — **79** *(fehlt* **F.) Cognouerunt (cognoverunt V.) quod uisionem (visionem V.) uidisset (vidisset V.) — 82 (V.** *zu 83.* **F.** *zu 80*) **Postquam impleti sunt dies offitii (officii F.) eius abiit (F.** *von* **Abiit** *an zu 83*) **in domum suam (F.** *fügt hinzu* **et reliqua)** *[Luc. 1, 23].*

---

fersagenti F. — selba F. — iz gebanti F. — gebenti:: (*vom ersten* **e** *ab auf Rasur für ein längeres Wort*) **V. — 69 uúirdit P. uuírdit:::: thoh (***das erste* **t** *scheint aus* **c** *radiert, danach Rasur von* **th::) V. — gisázza V. (***das letzte* **z** *auf Rasur für* **t) F. — thea (***lang* **i** *durch* **e** *geschrieben*) **V. — zít V. — 71 Uze (e** *auf Rasur*) **F. — se (i** *vor* **c** *übergeschrieben*) **V. — uúndar (***vor* **u** *ist* **n** *mit andrer Dinte klein übergeschrieben*) **V. uúuntar P. uuntar F. — 72 dualiti (i** *vor* **t** *durch Correktur m. a. D. zu* **e** *gemacht*) **V. Dualeti (ti** *auf Rasur für* **:n,** *wie es scheint*) **F. — 73 Gibétes** *(Accent radiert)* **P. — 74 sinero F. — sie V. F. — vuihenti F. — 75 Gieng F. — uz] unz F. — dráto (d** *unterpunktiert,* **th** *mit andrer Dinte übergeschrieben*) **V. — 76 spráhą V. — Uuater F. — kiloubig F. — 77 nalas F. — spre:chenti (e:c** *auf Rasur*) **F. — 78 Thas F. — furi F. — 79 fuarun (arun** *auf Rasur)* **F. — tho** *fehlt* **F. — 80 uuith F. — z:innispráh (***Rasur*) **V. — uúntar (***vor* **u** *m. a. D.* **u** *klein übergeschrieben*) **V. uuntar F. — gisah V. — 81 ópheres V. F. — 82 fúari: (i** *m. a. D. durch Rasur und Correktur in* **er** *umgeändert*) **V.**

I, 4, 70, **unz thaz,** *bis dahin.* — 79 *zu* **ahtônti** *folgt der abhängige Satz in 80b.*

Thera sprăcha mórnênti, thes uuănes uuas sih fréuuenti;
gilóubt er filu spăto, bî thiu béitôtą er sô nŏto.
85 Thiu quĕna sun uuas drágenti ióh sih harto scámênti,
tház siu scolta in éltî mit kínde gân in hénti.

I, 4, 83 thera spráha (a *in* thera *später zugeschrieben*) V. — spraha F. — Theuuanes uuasih F. — uúanes P. — 84 béitota V. F. — si (i *unterpunktiert*, o *v. a. D. mit Punkten übergeschrieben*) V. — 85 quéna (*Accent radiert*) V. — sún V. — íoh P. — síh (*Accent radiert*) V. — scamenti (e *aus* i *corrigiert*) F. — 86 scolto (*wagerechter Strich über dem zweiten* o) F. — kíndu (u *unterpunktiert*, e *m. a. D. klein übergeschrieben*) V.

I, 4, 83 thes uuânes, *des Gedankens an die bevorstehende Geburt des Johannes.* — *Zu 85 vgl.* Beda in Lucam tom. V ed. Col. 1612. col. 225. Elisabet licet de ablato gaudeat opprobrio sterilitatis, de partu tamen anilis verecundatur aetatis.

V.

MISSUS EST GABRIHEL ANGELUS ET RELIQUA.

Vvard áfter thiu irscrítan sâr, sô móht es sîn, ein hálp iâr,
mânôdo after rîme thría stuntâ zuêne.
Thô quam bóto fona góte, éngil ir hímile, P. 17b
brâht er therera uuórolti diurį ârunti.
5 Floug er súnnûn pad, stérrôno strâza, V. 18a
uuega uuólkôno zi theru ítins frôno,
Zį édiles fróuuon, sélbûn sancta máriûn;
thie fórdoron bî bárne uuârun kúningą alle.
Gíang er in thia pálinza, fand sia drûrênta,
10 mit psálteru in hénti, then sáng si unzį in énti;

I, 5, 1 In (in V.) mense autem sexto (V. F. *fügen hinzu* et reliqua) *[Luc. 1, 26]*. — 9. Ingressus angelus ad eam dixit *[Luc. 1, 28]*.

I, 5. ET R̄ P. ET RL̄ V. — 1 Vuard V. VUARD F. — sár V. — mohthes F. — hálb. V. F. — iar *später nachgeschrieben auf den Rand* V. — 2 thría (r *durch Corr. aus* i *gemacht)* P. dria (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben)* V. — zuuene F. — 3 *über 3 und 4 sind in* P. *Neumen geschrieben, von denen Kelle ein nicht ganz genaues Facsimile veröffentlicht hat.* — bódo (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. klein übergeschrieben)* V. — 4 therra (e *vor dem zweiten* r *m. a. D. klein übergeschrieben)* V. thera F. — vuerolti F. — diur (i *mit Punkt darüber hinter* r *übergeschrieben)* V. diuri F. — 5 phad F. — 6 deru V. — íti: s (n *ausgekratzt)* V. itis F. — 7 Zi F. — fróuun V. F. — sc̄a P. V. (sc *auf Rasur)* F. — máriun *(unter* m *ein kleiner wagerechter Strich)* P. — 8 thie *(über* i *ein kleiner wagerechter Strich)* P. — chúningą *(nur unter* a *ein Punkt,* a *auf Rasur von alter Hand)* V. kuning: (g *auf Rasur, danach Rasur eines Buchstaben)* F. — 9 thia: *(Rasur)* F. — phalinza F. — 10 sálteru V. salteru: (eru: *auf*

I, 5, 2 *Der Dichter veranschaulicht gern eine Zahlengrösse, indem er dieselbe durch Multiplikation vor dem Leser entstehen lässt, vgl. I, 3, 36.* — 7 *über* ediles *vgl. zu IV, 35, 1.* — 8 bî barne, *Sohn für Sohn d. h. in allen Generationen.* bî manne, bî iâre *kommen öfter so in distributivem Sinne vor.* — *kuninga d. h. Leute aus altem, fürstlichem Geschlecht.*

Uuăchêro dúacho uuerk uuírkendo,
díurêro gárno, thaz déta siu ío gérno.
Thô sprah er ĕrlîcho ubarál, sô man zi fróuûn scal,
sô bóto scal ío gúatêr, zi drúhtînes múater:
15 „Heil, mágad zíeri, thíarna sô scōni,
állêro uuîbo gote zéizâsto!
Ni brútti thih múates, noh thînes ánluzzes
fárauua ni uuénti; fól bistû gótes ensti.
Fórasagon súngun fón thir sălîgûn,
20 uuărun sę állo uuórolti zi thir zéigônti.
Gimma thiu uuĭza, magad scĭnenta,
múater thiu díura scalt thû uuésan eina. F. 6a

I, 5, 15 Aue (Ave V.) maria (Maria V.) gratia plena dominus tecum (dominus tecum *fehlt* F. V., V. *hat dafür* et reliqua) *[Luc. 1, 28]*. — 17 Ne timeas maria (V. Maria; F. *setzt hinzu* invenisti gratiam) *[Luc. 1, 30]*.

Rasur für a:::) F. — in *auf Rasur eines Fleckens* V. — sị V. — unz enénti (ị *vor* e *übergeschrieben)* P. unz in V. unzunenti F. *(vielleicht* unzi in?). — 11 Vuáhero V. Uuahero F. — duácho P. — uuírkéndo *(zweite Accent radiert)* P. uuírkento (t *auf Rasur für* d) V. (irk *auf Rasur)* F. *(Von 11—21 geht in* V. *ein Dintenfleck, der etwas radiert ist, über die erste Hälfte der Zeilen.)* — 12 diúrero P. Tiurero F. — gár:o *(Rasur von* r, *darüber m. a. D.* n) V. — déda V. — siụ V. — 13 sprach V. F. — érlichọ V. — fróuun (v *nach* ó *ohne Punkte m. a. D. übergeschrieben)* V. — 14 guáter P. — muáter P. muater V. — 15 magad *(zweite* a *auf Rasur)* F. — zieri V. — 16 uuíbo *(Acc. etwas radiert)* V. uuibo:::: *(Rasur)* F. — zéiasto (z *vor* a *mit Punkten von spätrer Hand übergeschrieben, unterhalb* a *klein ein* o *geschrieben)* V. zeizosta F. — 17 nonthines *(Schreibfehler)* P. — 18 fára (uua [illegible] *a. D. später zugeschrieben)* V. — uuenti V. — fol V. — bístu *(Accent radiert)* P. — énsti *(Accent radiert)* P. — 19 Fóresagon (e *durch Corr. zu* o *m. a. D.)* V. Forasagun F. — fon V. — dir V. — 20 sie F. — allo: (o *etwas radiert, danach Rasur)* V. — dir (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — zéinenti *(das erste* n *radiert,* g *darauf geschrieben; über* e *ist ohne Punkt ein* o *m. a. D. geschrieben)* V. — 21 thiv uuizza (v nuí *stehn auf Rasur)* F. — uúiza P. uuíza *(Accent etwas radiert)* V. — 22 scált P. — uuesan éina V.

I, 5, 11 uuirkento, *des Reims wegen für* uuirkenta. — 13 *Die deutsche Anschauung von einem in guter Sitte erfahrenen Boten ist hier auf den Erzengel übertragen.* — 21 *Zu beachten der Artikel beim Vokativ, wie* *III, 7, 1.*

Thŭ́ scalt beran éinan alauuáltentan
 érdûn ioh hímiles int alles lı̆́phaftes, P 18a
25 Scépheri uuórolti — theist mîn ărunti —
 fátere gibóronan, ebanĕuuîgan. V. 18b
Got gíbit imo uuı̆́ha ioh ĕ̆ra filu hŏ̆ha —
 drof ni zuı̆́uolo thû thés — dâuı̆́des sez thes kúninges.
Er rı̆́chisôt githíuto kúning therêro líuto;
30 thaz steit in gótes henti ă̆na theheining enti.
Ållera uuorolti ist er lı̆́b gebenti,
 tház er ouh inspérre hímilríchi manne."
Thiu thíarna filu scŏ̆no sprah zi bóten frôno
 gab simọ ántuurti mit súazêru giuurti:
35 „Uuánanạ ist iz, frŏ̆ mîn! thaz ih es uuírdig bin,
 thaz ih drúhtîne sînan sún souge?

I, 5, 27 (F. *zu 26*) Dabit ei dominus deus (deus *fehlt* V.) sedem dauid (david V.) patris eius (patris eius *fehlt* V. F.; *in* V. *steht dafür* et reliqua) *[Luc. 1, 32]*. — 33 *(in V. mit brauner Dinte)* Respondit maria quomodo (F. Quomodo) fiet istud (d *in* P. *abgeschnitten*, V. *setzt hinzu* et reliqua) *[Luc. 1, 34]*.

I, 5, 23 alauuíddendan (íd *zu* ál *corrigiert, über dem zweiten* d *steht* t *ohne Punkte)* V. Alauualtenthan F. — 24 ínt *(über* i *Rasur eines accentähnlichen Striches)* P. — 25 vuerolti F. — 26 gibóranan V. F. — 27 uúiha V. — 28 zúiuolo P. zuui uolo F. — *Punkt hinter* sez *in* V. — kúninges (*Punkt unter dem zweiten* n) P. — 29 githíuto *(über* h *ist ein Accent radiert)* P. — theroro *(das erste* o *m. a. D. durch Corr. zu* e) V. thero F. — 30 goteshenti (teshe *auf Rasur)* F. — the:heinig *(Rasur eines* t) V. — theheinig:enti *(zwischen* g *und* e *ist* g *radiert;* ig *auf Rasur)* F. — énti V. — 31 uuórolti V. vuerolti F. — gebanti F. — 32 himilriche F. — mánne V. — 33 boton F. — 34 gab *(über und in* g *ein Punkt*) V. — siịmo V. si imo F. — súazera V. F. — 35 Vuuánanạ V. Vuanana F. — ih:es *(Rasur eines hohen Buchstaben*) V. — uúirdig P. — 36 :thaz (*Rasur vor* t) V. — drúhtine (e *auf Rasur für einen hohen Buchstaben*) P. — sinen F.

I, 5, 29 kuning *ist prädikativer Nominativ. Ein solcher findet sich bei andern Verben, als sein, werden, heissen, selten bei Otfrid.* — 30 thaz *geht auf den ganzen Inhalt des vorhergehenden Satzes „seine Herrschaft".* — 31. 32 *nicht nach Lukas; wohl im Anschluss an Matth. 1, 21, wo die Verheissung an Johannes erfolgt. Der Conjunktiv* insperre *kennzeichnet den Satz als eine Absicht bezeichnend.* — 35 *Der Ausdruck* fro *kommt nur im Vokativ bei O. noch vor, und zwar wird nur Christus*

Uuio mag iz ió uuerdan uuăr, thaz ih uuerde suángar?
mih ió gómman nihéin in mîn múat ni birein.
Habên ih giméinit, in múate bicléibit,
40 thaz ih éinluzzo mîna uuórolt núzzo."
Zi iru spráh tho ubarlût ther selbo drúhtines drût
ărunti gâhaz ioh hárto filu uuâhaz.
„Ih scál thir sagên, thíarna, rácha filu dóugna:
sălida ist in ĕuuu mit thīnêru sêlu.
45 Ságên ih thir éinaz: thaz selba kínd thînaz, *P. 18b*
héizit iz scôno gotes sún frôno.
Ist sédal sīnaz in hímile gistâttaz. *V. 19a*
kúning nist in uuórolti, ni si imo thíonônti;

I, 5, 41 Respondit angelus *[Luc. 1, 35]*. — 45 (*in* V. *mit brauner Dinte geschrieben, fehlt in* F.) Quod (quod V.) nascetur ex te sanctum (V. *setzt hinzu* et reliqua) *[Luc. 1, 35]*.

I, 5, 37 Vuio V. — megiz (z *auf Rasur, unterpunktiert, darüber klein* o, *Punkt und* o *aber wieder radiert)* V. meg F. — ió (*zweite Accent radiert*) V. — uuerdan (a *durch Corr. aus* u) P. — tház V. — súangar P. suuangar F. — 38 gómman (o *auf Rasur*) V. — ni:hein (*Rasur von* c) V. — biréin V. berein F. — 39 Háben V. — 40 núzzo (*der Accent ist etwas verwischt und scheint jünger*) P. nuzzo V. — 41 Ziíru (*Accent radiert*) V. Ziru F. — tho V. F. — ubarlút V. — drút V. — drúhtines (*Punkt über* t) P. — 42 gáhaz V. — uuáhaz V. — 43 filu. F. — 44 éuu V. F. — ist (i *auf Rasur* F.) — tinero F. — sélu V. — 45 Sagan F. — thinaz (*auf leichter Rasur*) V. — 46 héizzit V. F. — scóno V. — gótes V. — 47 sinez::::::: (*Rasur)* F. — gistattaz (tat *auf Rasur*) P. gistátaz V. gistatotaz (*dritte* t *auf Rasur für* z). — 48 *über* i *in* uuorolti *und über dem zweiten* i *in* thiononti *ein wagerechter Strich* F. — simo (i *vor* m

---

(*II, 14, 27. V, 7, 35. 49*) *oder ein Engel* (*I, 5, 35*) *dieser Anrede gewürdigt. In einem Falle* (*II, 14, 89*) *wird gar Niemand angeredet, sondern es entspricht unserm Ausdruck der Verwunderung „mein Gott."* frô *ist beim Verfalle des germanischen Heidentums eine allgemeine Bezeichnung für göttliche Wesen geblieben, und so ist der Gebrauch desselben auch im Otfrid zu erklären. Damit ist jene crux interpretum II, 14, 89* (*vgl. Erdmann, Syntax II, 53 Anm.*) *endlich wohl beseitigt.* — 39 *vgl. Beda in Luc. col. 225.* Propositum suae mentis reverenter exposuit, vitam videlicet virginalem se ducere decrevisse. — 40 mîna uuorolt *ist Accusativ des Inhalts zu* nuzzôn *„meine Lebenszeit hinbringe."* — 43—46 *entsprechen Luc. 1, 35; die Gedanken in 47—58 sind sicher der Offenbarung entnommen; 47 der Stuhl Christi ist im Himmel gesetzt; vgl. Offenb. 4, 2: als „der auf dem Stuhl sitzt," wird Christus oft bezeichnet; 48—50 variieren Offenb. 19, 16.* Rex regum et dominus

Noh kéisor untar mánne, nimo géba bringe
50 fuazfállônti int inan ĕrênti.
Ér scal sînên drŭton thrăto gimúntôn;
then alten sátanâsan uuílit er gifăhan.
Nist in érdrìche, thâr er imo ío instrĭche,
noh uuínkil untar hímile, thăr er sih ginérie.
55 Flíuhit er in then sĕ, thâr gidúat er imo uuê,
gidúat er imo frémidi thaz hôha hímilrìchi.

---

mit andrer Dinte übergeschrieben, doch könnten die Punkte über und unter dem zweiten i *nur die Einschiebung bezeichnen, da der untere von ihnen zwischen* i *und* m *steht)* V. simo F. — thionondi (d *unterpunktiert,* t *übergeschrieben)* V. — 49 keiser (*über* i *ein wagerechter Strich, das zweite* e *aus* i *corrigiert*) F. — undar (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) V. — niimo (imo *auf Rasur*) V. niimo F. — keba (b *auf Rasur; über* a *ein wagerechter Strich*) F. — 50 fuazfallonti (onti *auf einem Dintenfleck*) V. (o *auf Rasur*) F. — Int (I *auf Rasur*) F. — 51 dráto (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben*) V. Trato F. — gimundon F. — 52 altan F. — uúilit P. — 53 in (*auf Rasur*) V. — érdriche (c *auf Rasur für* h) V. — thár V. — erimo (ío *m. a. D. nach* o *übergeschrieben*) V. ermo io F. — 54 uuikil (N *nach* i *klein übergeschrieben*) F. — undar V. vndar F. — ginérie (*Accent sehr schwach*) P. — 55 ér (*links vom Accent ein neumenartiges nach links offenes Häkchen*) F. — in (*über* i *ein neumenartiges, nach oben offenes Häkchen*) F. — duat F. — imo V. mo F. — ué V. — 56 fremedi F. — thaz (*auf Rasur eines Fleckens*) V. — himilrichi (*das erste* i *durch Rasur aus* u) F.

---

dominantium. — 51 scal *und* 52 uuilit *dienen zur Umschreibung des Futurs. — In dem Folgenden werden offenbar johanneische Gedanken aus der Apokalypse benutzt. In v. 51 denkt der Dichter vielleicht an Apoc. VII, 15—17:* ideo sunt ante thronum et serviunt ei die ac nocte in templo eius: et qui sedet in throno, h a b i t a b i t s u p e r i l l o s. | non esurient neque sitient amplius nec cadet super illos sol, neque ullus aestus | quoniam agnus, q u i i n m e d i o t h r o n i e s t, reget illos et deducet eos ad vitae fontes aquarum, e t a b s t e r g e t D e u s o m n e m l a c r y m a m a b o c u l i s e o r u m. | 52 *nach Apoc. 12, 9:* Et proiectus est d r a c o i l l e m a g n u s, s e r p e n s a n t i q u u s, qui vocatur d i a b o l u s e t s a t a n a s, qui seducit universum orbem; et projectus est in terram, et angeli eius cum illo missi sunt. — 53. 54 *nach Apoc. 20, 11:* Et vidi thronum magnum candidum, et sedentem super eum, a cuius conspectu f u g i t t e r r a e t c a e l u m, e t l o c u s n o n e s t i n v e n t u s e i s. — 55. 56 *nach Apoc. 12, 8:* et non valuerunt, n e q u e l o c u s i n v e n t u s e s t e o r u m a m p l i u s i n c a e l o | *und nach 20, 13:* ***e t d e d i t*** mare mortuos, qui in eo erant; et mors, et infernus

Thoh hábêt er imo irdéilit ioh sélbo giméinit,
tház er nan in béche mit kétinu zibréche.
Ist éin thîn gisíbba reues úmberenta,
60 iu mánegêru zîti ist daga léidênti.
Nu ist siu gibúrdinôt kindes sô díures,
sô fúrira bî uuórolti nist quéna berenti.
Nist uuíht, suntar uuérde, in thiu iz gót uuolle,
nóh thaz uuidarstánte drúhtînes uuorte."
65 „Ih bin," quad siu, „gótes thiu zị érbe gibóraniu,
sî uuórt sinaz in mir uuáhsentaz." P. 19a

I, 5, 59 Ecce helisabeht (elisabet V. :elisabeth, *Rasur von* a F.) cognata tua (V. *setzt hinzu* et reliqua) *[Luc. 1, 36]*. — 65 Ecce ancilla domini (*in* V. *ist die Glosse roth, aber mit brauner Dinte ist* et reliqua *zugeschrieben*) *[Luc. 1, 38]*.

I, 5, 57 her F. — mo V. F. — irdéil. (*Schreibfehler*) P. ịrdéilit V. irdelit (i *vor* l *übergeschrieben*) F. — sélbo (b *durch Rasur aus* m *corrigiert*) P. — geméinit V. — 59 thin (th *auf Rasur*) F. — unberenta F. — 60 iú mánageru V. F. — íu (*Accent radiert*) P. — léidenti (d *durch Corr. aus* n *gemacht*) P. léidenti (d *unterpunktiert*, t *m. a. D. übergeschrieben*) V. leitenti F. — 61 Nust V. F. — *vor* kíndes *war etwas übergeschrieben; die Ueberschrift stand über* dinot, *zu erkennen ist* :::zo: V. — diures (*über* u *ein wagerechter Strich*) F. — 62 qúena P. — berenti (*das zweite* e *durch Rasur aus* a) V. beranti F. — 63 uúiht P. vuiht F. — vuerde F. — inthiu (*der zweite Strich von* n *und* th *auf Rasur*) V. — ịz V. — 64 thaz (z *auf Rasur*) V. — uuídar stánte (*erste Accent radiert*) V. vuidarstante (*über dem ersten* a *ein wagerechter Strich*) F. — uuórte V. — 65 *nach* quad *ist* si *von alter Hand ohne Punkte übergeschrieben*) V. si F. — z:erbe (*Rasur von* i) V. zierbe (*das letzte* e *aus* i *corrigiert*) F. — gibóranu (*Rasur der Verbindung der beiden* u-*Striche, sodann am Ende m. a. D. noch ein Strich angefügt, also* gibóraniu) V. — 66 uúort P. — si uuort (siuuo *auf Rasur*) V. — sínaz V. — uuahentaz F.

---

dederunt mortuos suos, qui in ipsis erant; et iudicatum est de singulis secundum opera ipsorum. | — 57. 58 *nach Apoc. 20, 1. 2:* Et vidi angelum descendentem de caelo habentem clavem abyssi et catenam magnam in manu sua. | et apprehendit draconem, serpentem antiquum, qui est diabolus et satanas, et ligavit eum per annos mille. *vgl. noch Apoc. 19, 20. 20, 10. 14. 15.* — 63 suntar *ist Conjunktion: Es gibt nichts, was nicht wird, sofern es Gott will* (*vgl. I, 24, 6 u. ö.*); *nach Luc. 1, 37.*

Uuólaga, ōtmuatī! sô gúat bistu ió in nôti!
thû uuāri in ira uuórte zi follemo ántuurte. V. 19b
Drúhtîn kôs sia gúatêr zi éigenêru múater;
70 si quad, si uuāri sîn thíu zi thíonôste gárauuiu.
Éngil floug zi hímile, zi selb drúhtîne;
ságatạ er in frōno thaz ārunti scōno.

I, 5, 71 discessit (Discessit V. F.) ab ea angelus *[Luc. 1, 38]*.

I, 5, 67 Uúolaga P. Uuolagạ (a *hat nur* *unten einen Punkt*) V. Uuolaga F. — gúat (*auf Rasur für* bistu) V. — nóti V. — 68 uuári (*unter dem zweiten* u *ein Punkt*) P. — ant uurte (*über* e *ein wagerechter Strich*) F. — 69 kós (*Accent radiert*) V. — ei genero F. — 70 si quad uúari (si *nach* d *von alter Hand eingeschoben*) P. — gárauu:u (*Rasur von* i) V. garauui F. — 71 Ein engil F. — seb (l *vor* b *ohne Punkte m. a. D. übergeschrieben*) V. selbemo F. — 71 ságat er (ạ *von andrer Hand dazwischen geschrieben*) V. sagata F. — daz (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — scóno V.

I, 5, 67 ff. *nach Beda in Luc. col. 226:* Quanta cum devotione humilitas, quae et angeli promissum optat impleri et se ipsam, quae mater eligitur, ancillam nuncupat, apertissime insinuans, quam nil sibi meriti vindicet in eo, quod domini jussis obsecundet..... Accepto virginis consensu mox angelus coelestia repetit.

VI.

EXURGENS AUTEM MARIA ABIIT IN MONTANA CUM FESTINATIONE.

Fvar thô sancta mária, thíarna thiu mâra,
mit îlu ioh mit mínnu zi thér iru mâginnu.
Sô si in ira hûs giang, thiu uuirtun sia êrlicho intfiang,
ioh spilôta in theru múater ther ira sún guatêr.
5 Spráh thiu sîn múater: „heil, uuîh dohter!
uuóla uuard thih lébênti ioh gilóubénti!
Giuuîhit bistu in uuîbon ioh untar uuóroltmágadon; F. 7a
ist fúrista alles uuîhes uuahsmo róues thines.
Uuio uuárd ih íó sô uuírdîg fora drúhtîne,
10 thaz selba múater sîn giangi innan hûs mîn?

I, 6, 7 Benedicta tu in mulieribus (muliebus F.) *[Luc. 1, 42].*

I, 6. EXSURGENS F. — AUT̄ V. — CUM FESTINAT̄ P. *fehlt* V. F. — ET RL̄ *schreibt* V. *hinter* MONTANA — 1 Fúar V. FUAR F. — sc̄a P. V. scā F. — Maria F. — mára *(auf Rasur, unter* m *noch ein hoher Buchstabe zu erkennen)* V. — 2 zeriru (th *mit Punkten vor* r *v. a. D. übergeschrieben)* V. zethero F. — 3 So V. — si V. — uurtun (i *vor* r *übergeschrieben)* F. — sia V. *fehlt* F. — intfiang V. — 4 theru (u *mit andrer Dinte durch Rasur und Correktur aus* o) P. theru V. theru F. — ther:ira *(Rasur von* o) V. thera ira F. — gúater V. — 5 héil V. — uúih P. uuih V. — dóhter V. — 6 uúola P. uuola (o *auf Rasur*) F. — uuárd (rd *auf Rasur*) F. — dih V. F. — 7 Giuúihit P. — undar (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — uúibon *(unter* i *ein Punkt)* P. — uuórolt magadon V. — 8 furist F. fúrist: *(Rasur von* a) V. fúrista *(Punkt über* i) P. — uúihes P. vuihes F. — uuáhsmo V. Uuasmo (h *vor* s *übergeschrieben)* F. — thínes V. — 9 íó *(die Accente sehr klein)* V. — 10 giangi V. giang F.

I, 6, 2 *vgl. Beda in Luc. col. 226* Festinat invisere Elisabeth ut laeta pro voto. — 8 *über* furista *vgl. die Anm. zu II, 8, 38.* — 10 *Der Conjunktiv* giangi *soll bezeichnen, dass Elisabeth selbst nicht an die Möglichkeit glauben wollte; er entspricht auch dem lateinischen Texte.*

Sô slíumo sọ ih gihőrta thia stímmûn thîna,
sô blīdta sih ingegin thír thaz mîn kínd innan mir. *P. 19b*
Allo uuîhi in uuórolti, thir gótes boto sagêtî,
sie quément, sô giméinit, úbar thîn hóubit."
15 Nu síngemês álle mánnolîh bî bárne:
uuola, kínd díuri, fórasago mâri! *V. 20a*
Uuola, kínd díuri, fórasago mâri!
iâ kúndt er uns thia héilî, ŏr er gibóran uuári.

I, 6, 15 (P. *zu 12)* Perficientur ea (ea *fehlt* F., *dafür* in te) quae dicta sunt tibi (tibi *fehlt* V.) a domino *[Luc. 1, 45]*.

I, 6, 11 sọ *vor* ih *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben* V. so F. — thína V. tina F. — 12 ingégin thir V. — innar F. — mír V. — 14 qúement P. quemant (a *zu* e *durch Correktur, also* quemænt) F. — úbar *(Accent radiert)* V. — thín V. — hóubit *(Accent radiert)* V. — 15 singemus F. — 16 uuola] uuio F. — diuri V. — mári (m *auf Rasur)* V. — 17 Uuola *bis* arunti I, 7, 2 *auf Rasur* F. — diuri V. — mári V. — 18 vns F. — erer V.

I, 6, 13 thir *bis* sagêti *ist als Relativsatz aufzufassen, dessen Pronomen ausgelassen ist.* — 16 *Die letzten drei Zeilen gehen auf Johannes, den Vorläufer Christi. Der Grundgedanke der Verse 15—18 ist wohl entlehnt aus Beda Col. 226:* Vide distiuctionem singulorumque verborum proprietates. Vocem prior Elisabeth audivit, sed Joannes p r i o r g r a t i a m s e n s i t. Illa naturae ordine audiuit, iste exultauit ratione mysterii. Illa Mariae, iste Domini sensit aduentum. Istae gratiam loquuntur, illi intus operantur, pietatisque mysterium maternis adoriuntur profectibus, d u p l i c i q u e m i r a c u l o p r o p h e t i z a n t m a t r e s s p i r i t u p a r u u l o r u m. Exultauit infans et repleta mater est. Non prius mater repleta quam filius, sed cum filius esset repletus Spiritu sancto, repleuit et matrem.

VII.

DE CANTICO SANCTAE MARIAE.

Thŏ́ sprah sancta mária, thaz siu zi húge hábêta;
si uuas sih blĭ́denti bî thaz ắrunti.
„Nu scal géist mînêr mit sĕ́lu gifúagtêr,
mit lidin lĭ́chamen drúhtînan díuren.
5 Ih frauuôn drúhtîne; alle dága mîne
fréuu ih mih in múate gote héilante.
Uuant er ŏ́tmuatî in mir uuas scóuuônti;
nu sắlîgônt mih alle uuórolt ío bî manne.
Máhtîg drúhtîn, uuîh námo sînêr.
10 det er uuerk mắru in mir ármêru;
Fon ánagenge uuórolti ist er ginắdônti,
fon kúnne zi kúnne, in thíu man nan irkénne.

I, 7, 3 (F. *zu 1)* Magnificat *[Luc. 1, 46]*. — 5 Et *(fehlt* F.) exultauit (Exultauit F. exultabit V.) *[Luc. 1, 47]*. — 7 Quia (quia V.) respexit *[Luc. 1, 48]*. — 9 (F *zu 10*) Quia (quia V.) fecit (mihi *setzt* F. *hinzu) [Luc. 1, 49]*. — 11 *(fehlt* F.) Et misericordia eius *[Luc. 1, 50]*.

I, 7, DECANTATIO F. — SCAE P. V. F. — 1 *Die rothen Buchstaben* (*bis* mária thaz) *sind braun nachgebessert* P. — SPAH F. — scā P. V. s'cā F. — 2 daz (th *klein m. a. D. über* d *geschrieben)* V. — 3 Nv F. — geis F. — 4 drúhtinan (uh *auf Rasur)* V. druhtinen F. — 5 alla F. — mine (e *durch Corr. aus* a, *also* minæ) F. — 6 Frei uuih F. — heilente F. — 7 ótmuati (i *durch Rasur, wie es scheint, aus* o) P. — 8 álle V. — mánne V. — 9 Máhdig (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. Mah tih F. — uuiht *(Schreibfehler)* P. — 10 uuérk V. — mariu V. — 11 ánágenge *(das zweite* n *roth nachgezogen, der zweite Accent radiert)* V. — ginádonti: *(Rasur)* V. — 12 thuman F. — erkénne V. F.

I, 7, 9 *ist kein Wunschsatz; es ist die Umschreibung von Luc. 1, 49. Es ist also* ist *zu ergänzen. Durch Weglassung der Copula wird eine emphatische Prägnanz des Ausdrucks erzielt.* — 12 in thiu *leitet hier einen Absichtssatz ein (vgl. zu I, 1, 85).*

Dét er mit giuuélti sînêru henti,
thaz er úbarmúatî gisciad fon ther gúatî. P. 20a
15 Fona hôhsedale zistíaz er thie rîche,
gisídalt er in hímilo thie ôtmúatîge;
Thie húngorogon, múadon gilábôt er in ôuuôn, F. 7b
thie ôdegun alle firliaz er îtale. V. 20b
Nú intfiang drúhtîn drûtlíut sînan,
20 nu uuílit er ginâdôn thên unsên áltmâgon;
Tház er allo uuórolti zin uuas spréchenti
ioh íó gihéizonti, nu hábênt sie iz in hénti."
Uuas sį áfter thiu mit íru sâr thrî mânôtho thâr,
sô fúar si ziro sélidôn mit allên sâlidôn.

I, 7, 13 Fecit potentiam *[Luc. 1, 51]*. — 15 Deposuit (Potentes *setzt* F. *hinzu) [Luc. 1, 52]*. — 17 (F. *zu 18)* Esurientes *[Luc. 1, 53]*. — 19 (P. *zu 18; fehlt* F.) Suscepit (V. *fügt hinzu* Israel et reliqua) *[Luc. 1, 54]*. — 21 (P. *zu 20)* Sicut (sicut V.) locutus est (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Luc. 1, 55]*. — 23 Mansit (mansit V.) cum ea mensibus tribus (III V.; et reliqua *fügt* V. *hinzu) [Luc. 1, 56]*.

I, 7, 13 Deter (t *durch Corr. aus* r) F. — hénti V. — 14 er *m. a. D. hinter* thaz *übergeschrieben* V. — úbarmuati V. — der (d *nicht unterpunktiert,* th *flüchtig m. a. D. übergeschrieben)* V. theru F. — 15 Fona (F *auf Rasur)* F. — hoh sedale (o *durch Rasur und Corr. aus* u) F. — richę F. — 17 húngorogun V. F. húngoron *(das zweite* n *durch Corr. und Rasur zu* g, on *m. a. D. über den letzten Buchstaben geschrieben)* P. — muodon *(das erste* o *durch Correktur zu* a, *dann wieder durch Rasur zu* o *gemacht)* F. — 18 álle V. — 20 nu (n *nachträglich vorgeschrieben)* V. — 21 zį ín V. zin F. — 22 gieizenti (h *vor dem ersten* e *übergeschrieben, unten zwischen* i *und* e *ein Punkt)* F. — sie įz V. siez F. — 23 sįu V. si F. — dri (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — mánotho (n *auf Rasur für* d) P. manoda F. — thár V. — 24 zį íro *(über* i *ist ein Accent radiert)* V.

I, 7, 10 duan *hat hier den Sinn von bewirken, der Nebensatz ist als das erweiterte Objekt von* duan *aufzufassen.* — 15 zistiaz; *durch das Präfix* zi *wird die mit dem Herniederstossen verbundene gänzliche Vernichtung bezeichnet.* — 18 *ist wörtliche Uebersetzung von Luc. 1, 53; der Ausdruck „leer lassen" scheint indess der geistlichen Redeweise des 8. Jh. vollkommen geläufig gewesen zu sein, wie die öftere Verwendung ähnlicher Ausdrücke bei Otfrid zeigt.* — 21 allo uuorolti, *Akkusativ der Zeit (vgl. v. 26).* — 23 thrî *(Akkusativ) hat hier einen Genetiv bei sich.*

25 Nu férgomês thia thíarnûn, sélbûn sancta máriûn,
thaz si uns allo uuórolti sî ziru súne uuégônti.
Iohánnes, druhtînes drût, uuílit es bithîhan,
tház er uns firdânên giuuérdo ginâdôn.

I, 7, 25 sc̄a P. V. F. — 26 thaz sí V. — uúorolti P. vuerolti F. — ziiru V. ziru F. — uuegonti V. — 27 Iohannes V. — drúhtines *(auf leichter Rasur)* V. — drúht P. drut V. — uúilit P. — bithian F. — 28 ginádon (do *später mit blasserer Dinte nachgezogen)* V.

I, 7, 27 es bithîhan, *es durchsetzen.* — 28 *vgl. zu I, 18, 9.*

VIII.

CUM ESSET DESPONSATA MATER IESU.

Ther mán theih noh ni sâgêta, ther thaz uuîb mahalta,
uuas ímo iz harto úngimah, thô er sia háfta gisah.
Ih ságên thir, in uuâr mîn, sí ni mohta inbéran sîn
in flúhti ioh in zúhti, theiz álles uuesan móhtî.
5 Óuh so iz zi thísu uuurti, iz díufal ni bifúnti, P. 20b
ioh thiu rácha sus gidân nam thes húares thána uuân
Er sia ôrlîcho zôh, in aegýptum mitiflôh
ioh brâhta sa afur thánne zi themo ira héiminge.

I, 8. IHŪ P. V. F. — ET RELIQUA *ist in* V. F. *hinzugefügt).* — 1 uúib P. — 2 uuas : : ímo *(Rasur von* iz, *nach* ímo *ist* iz *m. a. D. übergeschrieben)* V. — vngimah F. — sa V. F. — 3 mahta inberen F. — 4 alles (s *von etwas ungewöhnlicher Gestalt, aber nicht aus andrem Buchstaben corrigiert)* F. — 5 Ouh V. — so V. — dísu (di *auf Rasur)* V. (u *auf Rasur)* F. — uuurti *(das erste* u *ist m. a. D. vorgeschrieben)* V. uurti F. — 6 thana uuán V. — 7 Ér *(Accent radiert)* P. Ér V. — 8 saafur *(zweite* a *auf Rasur für* r) P. sa afur V. safur F. — hieiminge F.

I, 8, 1 *Nach Matth. 1, 18.* — Ther man — uuas imo; *eine derartige Anakoluthie ist nicht selten bei O.; das bedeutungsvollste Wort wird, um es hervorzuheben, ausserhalb der Satzverbindung im Nominativ voran gestellt und nachher durch das entsprechende persönliche Fürwort wieder aufgenommen.* — 4[b] *bildet eine Ausführung des Begriffs des vorangehenden* inberan *„so dass es auf andere Weise vor sich ging; der Satz in* 5 *ist ein Absichtssatz, daher auch der Conjunktiv im eingeschobenen bedingenden Nebensatze;* 6 *ist dem* mohta *in 3 coordiniert.* — 5 *nach Hrab. Maurus in Matth. pag. 10:* Quare autem non de simplici virgine sed de desponsata concipitur salvator, haec ratio est: Primum ut per generationem Joseph origo Mariae monstraretur; secundo, ne lapidaretur a Judaeis ut adultera; tertio, ut in Aegyptum fugiens haberet solatium mariti. Ignatius etiam quartam addidit causam, ut partus, inquiens, celaret diabolum, dum eum *putat non de* virgine generatum sed de uxore.

Gidar ih ìóbôn inan frám, er uuas súlìh, so er gizám,
10 er uuas in sítin frúatêr ioh héilag inti gúatêr. *V. 21a*
Iz uuas imo úngimuati thuruh sîno gúatî,
ioh thăhtạ iz imo săzi, ob er sia firlíazi.
Er thăhta imo ouh in găhî thia mánagfaltûn uuĭhî
ióh thia hôhûn uuírdî; ni uuólta, thaz iz uuúrdi.
15 Er nam góuma lĭbes thes héilegen uuìbes
ioh híntarquam bì nŏti thera míhilûn guatî.
Thăhtạ er, bî thia gúatî er sih fon íru dâti, *F. 8a*
ioh theiz gidóugno uuurti, er sih fon íru irfirtî.
Unz er thárathâhta, ther éngil imo nâhta,
20 kúndt er imo in dróumc, er thes uuĭbes uuola góumc.
Er quád, thes ni thăhtî, ni er sih íru nâhtî,
ioh thárazua ouh hógêtî, mit thíonôstu iru fágôtî.

I, 8, 11 (F. *zu 7)* cum (F. Cum) esset iustus (V. *fügt hinzu* et reliqua) *[Matth. 1, 19]*. — 17 (F. *zu 16*) Uolnit (V. voluit) occulte dimittere eam. — 19 *(fehlt* F.) Haec autem eo cogitante *[Matth. 1, 20]*.

I, 8, 9 innan F. — *Die zweite Hälfte des Verses auf Rasur, unter* uuas *sind zwei hohe Buchstaben, unter* gi *ein* m *zu erkennen* V. — sọer V. — 10 sitin] sin F. — fruater V. — 11 thúruh V. — 12 tháhtạ *(auf Rasur für ein kürzeres Wort)* P. tháhta V. F. — iz *fehlt* F. — ób V. — 13 imọ V. im:o uh *(Trennungszeichen zwischen* m *und* o) F. — uúihi P. — 14 ioh V. — hóhun uuirdi V. — uuólda (d *nicht unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — ez F. — uúrdi *(vorn* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. uurdi F. — 15 Ér *(Accent radiert)* P. — :libes (l *auf Rasur für* uu) F. — uuíbes V. — 16 gúati V. — 17 Tháht V. F. — Tháhter (ạ *m. a. D. vor* e *übergeschrieben)* P. — iru (u *auf Rasur)* F. — 18 gidóugno (ou *auf Rasur)* V. gidouguno F. — uuurti *(das erste* u *klein m. a. D. vorgeschrieben)* V. uurtdi F. — síh V. — iru irfírti V. — 19 Vnz V. — náhta V. — 20 kund ther F. — droume V. — uúibes P. uuíbes uuola (esuuo *auf beschabtem Pergament)* V. — 21 Ér quad V. — ér V. — iru náhti V. — 22 thíonostụ V. thionustu F.

I, 8, 9 *nach Matth. 1, 19.* — 12 *Der Bedingungssatz anstatt des Nebensatzes mit* thaz *soll ausdrücken, dass Joseph sich nur vorsichtig an den Gedanken heranwagte (vgl. IV, 12, 28).* — 18 theiz gidougno uuurti *ist ein Consecutivsatz: in aller Heimlichkeit.* — *In* 21 *ist der dem Sinne nach untergeordnete zweite Nebensatz dem ersten gleichwerthig an die Seite gestellt, ebenso in* 22.

Quad, állaz thaz gizâmi fon selben góte quâmi,
ioh ther héilîgo géist, fon imo uuéhsit iz meist.
25 „Si birit sún zéizan, ther ófto ist iu gihéizan;
thie búah fon imo síngent uuio iz fórasagon zellent. P. 21a
Er gihéilit thiz lant, héiz inan ouh héilant;
gihéilit thiu sîn gúatî allo uuórolt liuti.“

I, 8, 25 Pariet filium (autem *steht in* F. *vor* filium) *[Matth. 1, 21]*.

I, 8, 24 ther (r *auf Rasur für* h) F. — héilogo V. — uúehsit P. — mei:st (st *neben der Rasur eines* z) V. — 25 zeizan V. — iú V. — 26 thio F. — uuioz V. uuia iz F. — fórasagon *(erste* a *auf Rasur)* V. — zéllent V. — 27 gihélit V. — thiz] thaz F.

I, 8, 24 *vgl. zu I, 2, 29.* — 28 allo uuorolt(i) = *immerdar* (*vgl. V, 24, 22.*

IX.

ELISABETH AUTEM IMPLETUM EST TEMPUS PARIENDI.

Thes ĕr iu uuard giuuáhinit, thô uuard irfúllit thiu zīt,
thaz sāliga thiu álta thaz kínd thô béran scolta. V. 2b
Gihōrtạ iz filu mánag friunt ioh állêr ouh ther lántliut;
uuārun sie sih fréuuenti theru drúhtînes gífti.
5 Thô gịéisgôtun thie māga thia drúhtînes ginăda;
thô zemo ántdagen sâr sô uuārun se al sámant thâr.
Sie quâmun ál zisámane thaz kíndilîn zi séhanne,
tház sie iz ouh giquāttîn ioh imo námon scaptîn.
Stúant thô thâr umbiríng filu manag édiling;
10 sih uuārun sịẹ éinônti, uuio man thaz kínd nanti.
Sie sprāchun thuruh mínna al éinera stimna,
theiz uuâri gịáforōnti then fáter in ther éltî.

I, 9, 3 Et audierunt uicini (V. vicini; V. F. *setzen hinzu* et cognati et reliqua) *[Luc. 1, 58]*.

I, 9. ELISABEEH P. ELISABET V. — AUT̄ IMPLETŪ Ē TĒPUS PARIENDI V. — 1 íú V. — giuúahinit P. giuuáhinit *bis zum Ende auf Rasur* V. giuuahanit F. — 2 kínd *(Accent radiert)* V. — 3 Gihórtiz V. Gihorthaz F. — managfri: unt (gfri: *auf Rasur für* :o::i) P. — áller (a *aus* e *durch Correktur)* V. — 4 frouuenti F. — dero F. 5 géisgotun (ị *vor* e *ohne Punkte m. a. D. übergeschrieben)* P. géiscotun V. F. — dia thruhtines F. — 6 ze demo F. — antdagen (e *aus* o *durch Correktur*) F. — sár V. — sie F. — alle sámant V. alle sament F. — 7 qúamun V. (am *auf Rasur)* F. — al V. — *hinter* zisámane *Rasur eines Fleckens* V. zisamene F. — sehenne F. — 8 síe *(Accent radiert)* V. — ịz V. — quattin F. — ioh imo] iomo F. — scáftin (f *auf Rasur für* p) V. scaftin F. — 9 thár V. — managhediling F. — 10 uúarun P. uuarun V. — seinonti F. — daz khind: (khind: *auf Rasur für* :::::i) F. — 11 stimma *(vom zweiten* m *der letzte Strich radiert)* P. stimma *(vom zweiten* m *der erste Strich radiert)* V. stimma F. — 12 uuarin F. — gáforónti (ị *vor* a *ohne Punkte übergeschrieben*) P. giáfaronti V. gi auaronti F. — der (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V.

I, 9, 2 scolta *umschreibt den Conjunktiv (vgl. I, 11, 30)*.

Quădun, iz sô zămi, er sinan námon nâmi,
tház man in ther námitî thes álten ío gihógêtî.
15 Thô sprah thiu múater ubarlût — uuás iru ther sún drût —
„thiz ist líub kind mīn, iôhánnes scal ther námo sîn. P. 21b
Thes fáter námon, in mîn uuăr, then firságên ih íú sâr; F. 8b
ir sculut spréchan thaz mīn, sús scal ío ther námo sin."
Sie sprăchun filu blīde zi themo săligen uuībe,
20 quădun, iz ni zămi, ni uuas in ther námo nâmi.
„In thīnemo kúnne — zél iz al bî mánne —
sô níst ther gihógêtî, thaz ío then namon hábêtî."
Gistúatun sie thô scóuuôn in then fáter stummon, V. 22a
sie uuârun bóuhnenti, uuio er then námon uuoltî.
25 Nám er in thaz zuīual thana săr ubaral;
thô scréib er, theiz ther líut sah, sô thiu múater gisprah.
Uuúntar uuas thia ménigî áuur thara ingégini
thaz zúnga sîn uuas stúmmu, thoh uuârun éinstimmu.

I, 9, 13 Et factum est in die octauo (VIII. P. VIIIᵛᵒ et reliqua V.) *[Luc. 1, 59].* — 15 Et respondit (respondens V. F.) mater (ter *abgeschnitten* P.; eius *setzt* F. *hinzu) [Luc. 1, 60].* — 19 Et dixerunt ad illam *[Luc. 1, 61].* — 21 Quia nemo est (est *fehlt* F.) in cognatione tua. — 23 Innuebant autem patri (Patri F.) eius *(Luc. 1, 62].* — 25 Scripsit dicens iohannes nomen eius (eius nomen V. F.) est (ēī V. F.) *[Luc. 1, 63].* — 27 (F. *zu* 25)

I, 9, 13 quatun F. — zami::::: *(Rasur)* F. — 14 der (d *unterpunktiert,* th *mit andrer Dinte übergeschrieben)* V. — ío *auf Rasur* V. — 15 thi *(rechts oben von* i *ist* v *von alter Hand klein dazugeschrieben)* F. — obar lut V. — uúas P. uuás *(Accent radiert)* V. — ther] then *(Schreibfehler)* P. — 16 mín *(über und unter* m *ein Punkt)* V. — 17 fater V. fáter *(Accent dünn, vielleicht von andrer Hand)* P. — fersagen F. — 18 sín V. — 19 uilu V. — blide (b *aus* p *durch Rasur und Correktur)* F. — 20 quátun V. *(der letzte Strich von* u *und der erste von* n *auf Rasur)* F. — im *(letzte Strich des* m *radiert)* P. ín *(Accent radiert)* V. — námi V. — 21 zél iz] zelit F. — 22 gihógeti *(in das* o *ist oben eine Oeffnung radiert)* V. — tház *(Accent radiert)* V. — ío V. — hábeti V. — 23 stúmmon V. — 24 vuarun F. — ér V. — namon uuólti V. — uuolti *(über* i *ein wagerechter Strich)* F. — 25 zúi ual P. zúiual (ua *auf Rasur)* V. cuui ual F. — ubar ál V. — 27 Vúntar (u *zwischen* V *und* u *m. a. D. geschrieben)* V. Uúuntar P. Uuntar F. — thiu F. — 28 thaz

---

I, 9, 14 in ther namitî, *bei der Namengebung sollte man des Vaters denken, indem man nämlich den Sohn ebenso rief.* — 18 thaz mîn *d. h. was ich euch sage.* — *In* 20 *springt die indirecte Rede in die directe über.* — *22 Das Subjekt zu* habêtî *ist aus* ther *zu entnehmen:* er. — 28 einstimmu,

Thô uuard múnd sînêr sâr spréchantêr,
30 ioh uuas sih lősenti theru zúngûn gibenti.
Then drúhtîn uuas er lóbênti, thér thaz uuas máchônti,
thes man nihéin ió gimah in uuórolti êr ni gisah.
Yrfórahtun thô thie líuti thio uuúntarlîchûn dâti,
ioh síe gidâtun mări thaz scôna séltsâni.
35 Állaz thaz gibírgi, inti állo thio búrgi,
ioh dales ébonôti, sô uués iz allaz lóbônti.
Ioh álle, thie iz gihőrtun, ih ságên thir, uuio sie dătun. P. 22a
sie gikléiptun sâr thaz gúat filu fásto in iro muat.
Sie sprăchun filu bálde: „uuaz uuănist, thaz er uuerde?"
40 thiu zúht uuas uuáhsenti in drúhtînes henti.

Et (et F.) mirati sunt uniuersi (vniuersi F.) — 29 Apertum est os (ós V.) eius *[Luc. 1, 64]*. — 33 Et (et V.) factus est timor super (F. Super) omnes uicinos (vicinos V. F.; eorum *setzt* F. *hinzu) [Luc. 1, 65]*. — 39 (V. *zu 37*, F. *zu 38)* Quid *(vor* Quid *ein stehendes Kreuz, ebenso vor* domini) P. putas puer iste erit? (? *fehlt* P. V. F.) etenim manus (Manus F.) domini erat cum illo *[Luc. 1, 66]*.

(z *auf Rasur für* r) F. — zúnga (g *auf Rasur eines hohen Buchstaben)* P. — thoh *(das letzte* h *auf Rasur)* F. — uuarun: *(Rasur)* F. — eistimmu F. — 29 Thó *(Accent radiert)* P. — uuard (r *auf Rasur für* d) V. uuar (d *rechts oben von* r *zugeschrieben)* F. — 31 lóbonti (l *durch Rasur aus* b) V. lobonti F. — ther V. — 32 mán *(Accent radiert)* P. V. — nihein *(das erste* i *auf Rasur)* F. — gimáh V. — uuorolti V. — ér V. — 33 Erfórahtun *(vor das rothe* E *ist schwarz ein kleines* y *geschrieben,* E *nicht unterpunktiert)* V. Erforahtun (o *durch Rasur aus* a) F. — liuti Thie *(über* i *und* e *ein wagerechter Strich)* F. — uúntarlichun (u *m. a. D. vorn übergeschrieben)* V. uuntar lichun F. — dáti V. — 34 seltsani *(über* i *ein wagerechter Strich)* F. — 35 bibírgi *(das erste* b *durch Rasur zu* g *gemacht)* V. — inti V. F. — thia V. F. — 36 ebenoti F. — uués *(von* e *die Schlinge ausgekratzt, also* uuís) V. — 37 thie iz] thiz F. — 38 gicléiptun V. gicleiptvn F. — uásto *(hinter* o *Rasur eines langen schrägen Strichs)* V. fasto (o *auf Rasur)* F. — múat V. — 39 balde V. — uuérde V. — *Fragezeichen nach* uuerde P. V. — 40 hénti V.

---

das Neutrum, weil das Adjektiv von einem Manne und einer Frau gebraucht ist. — 36 ebonôti *ist hier als Singular aufzufassen (vgl. I, 23, 24).* sô *fasst die vorangehenden Subjekte zusammen.*

X.

CANTICUM ZACHARIAE.

Thô uuard ther fáter altêr gótes uuîhị irfultêr;
spráh er thaz uns thię áltun fórasagon zaltun:
„Sî drúhtîn got gidíurto therêro lántliuto, V. 22b
thér unsih irlôsta ioh sélbo uuïsôta.
5 Zị uns ríht er horn héiles, nales féhtannes, F. 9a
in kúnne eines kúninges, sînes drǘtthegannes,
Sős er thuruh álle thie fórasagon sîne
thera góregûn uuórolti uuas ló gihéizenti.
Ríht er zi uns ouh héilant, thaz únsih miti fïant,
10 ioh álle thie líuti, thíe sint unsêr ähtenti.

I, 10, 1 (**F.** *zur Ueberschrift)* Et zacharias pater eius impletus (**V.** inpletus) est spiritu sancto *[Luc. 1, 67]*. — 3 Benedictus *[Luc. 1, 68]*. — 5 Et erexit *[Luc. 1, 69]*. — 7 (**F.** *zu 6)* Sicut locutus (**V. F.** *setzen hinzu* est) *[Luc. 1, 70]*. — 9 (**F.** *zu 8)* Salutem *[Luc. 1, 71]*.

I, 10, 1 uáter (f *m. a. D. über* u) **V.** — álter *(Accent ausgekratzt)* **V.** — UUllli IRFULTER (ll *steht auf Rasur für zwei hohe Buchstaben, über* i *steht ein* n, *von* l *nach* I *geht ein Verbindungsstrich über einen radierten Buchstaben, wahrscheinlich* o) **F.** — irfúlter **V.** — 2 er *und* uns *m. a. D. übergeschrieben* **V.** — thię **V.** thie **F.** — fórasagon (sa *und* n *auf Rasur)* **V.** (o *aus* u *durch Rasur und Correktur)* **F.** — záltun *(auf Rasur)* **V.** — 3 gidíúrdo *(das zweite* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — Thérero *(das zweite* er *auf Rasur)* **F.** — 4 ther únsih irlósta **V.** — sélbo *(Accent etwas radiert)* **P.** selbo **V.** — uúisota **P.** — 5 Zuns **F.** — ríhter (h *auf Rasur)* **V.** — hórn *(Accent ausgekratzt)* **V.** — Nalas **F.** — féhtannes *(erste* e *auf Rasur)* **V.** — 6 kúnnę (ę *auf Rasur)* **V.** kunne (e *aus* i *corrigiert)* **F.** — sines (nes *auf Rasur)* **V.** — drúht theganes **P.** drut teganes *(hinter dem zweiten* t *ein* h *m. a. D. übergeschrieben)* **F.** — 7 síne **V.** — 8 Thera gorugun vuerolti **F.** — uúorolti **P.** — 9 zị uns **V.** zuns **F.** — midi **V.** — miti fiant:: *(auf Rasur)* **F.** — 10 thie sint **V.** — Thie *(wagerechter Strich über* i) **F.** — vnser **F.**

I, 10, 3 Benedictus Dominus Deus I s r a e l (thero lantliuto) *[Luc. 1, 68]*.

Nu uuílit er ginâdôn thên unsên áltmâgon,
gihúgit, thaz er hér iz liaz, thaz ér in ófto gihíaz.
Sôso ér gihiaz iuuuánne themo drûtmanne,
thaz ér uns sîn gisiuni in lîchamen gâbi;
15 Tház uuir sô gidrôste, fon fîanton irlôste,
unfórahtenti sîn imo thíonônti. *P. 22b*
In uuîhî inti in ríhtî fora sînêru gisíhti
álle dagafrísti, thi er úns ist lîhenti.
Int ih scál thir sagên, kínd mîn, thû bist fórasago sîn,
20 thû scalt drúhtîne rihten uuéga sîne,
Thaz uuízîn these líuti, thaz er ist héil gebenti,
ínti se ouh iruuénte fon díufeles gibente.

I, 10, 11 Ad faciendam *[Luc. 1, 72].* — 13 Iusiurandum *[Luc. 1, 73].* — 15 Ut sine timore *[Luc. 1, 74].* — 17 In sanctitate *[Luc. 1, 75].* — 19 *(fehlt* V. F.) Et tu puer *[Luc. 1, 76].* — 21 Ad (ad P.) dandam *[Luc. 1, 77].*

I, 10, 11 then *(auf Rasur für* thio) V. — unsen (*das zweite* n *aus* r *durch Correktur)* V. — áltma::gon *(auf Rasur für* altfordoron; f *unter* m *und* d *vor* g *sind noch zu erkennen)* V. — 12 hériz *(auf Rasur)* V. — erin V. — gihiaz V. — 13 Sosér *(vor* e *ist* o *m. a. D. übergeschrieben)* P. Sóser V. F. — íúuuánne *(auf* íú *zwei rothe Accente)* V. — drút mánne *(auf* a *scheint ein Accent radiert)* V. — 14 lichamen (e *aus* o *durch Correktur)* F. — gábi V. — 15 uúir *(Accent radiert)* P. — fonna F. — irlóste V. — 16 únfórahtente *(langes* i *durch das zweite* e *gezogen)* V. — 17 uuíhti (ti *radiert, dafür* i *geschrieben)* V. uúihi P. — *vor* ríhti *ist* in *m. a. D. übergeschrieben* V. — inti V. — 18 álle *(Accent etwas verwischt)* P. Alla F. - thi er V. ther F. — lichenti F. — 19 chind *(auf Rasur für ein anderes Wort)* V. - sín V. — 20 uúega P. — 21 uúizin P. F. — héil (l *durch Rasur und Correktur m. a. D. aus* n) P. — 22 inti V. — sie F. — souh (o *mit Einschaltungspunkt über* o) V. — fonne F. — gibénte V.

I, 10, 11 ad faciendam misericordiam cum patribus nostris, et memorari testamenti sui sancti *[Luc. 1, 72].* — 14 thaz er uns sîn gisiuni gâbi, *dass er sich uns zeigte; hier steht der Conjunktiv des Präteritums, während in 16 das Präsens steht, weil die Handlung in 16 als bis in die Gegenwart hinein sich erstreckend vorgestellt wird.* — 21 *und* 22 *zeigt einen Wechsel des Indikativs und Conjunktivs. Der letztere in 22 stellt die Handlung als möglich in der Zukunft dar, während der Indikativ in 21 die Gewissheit in der Gegenwart bezeichnet. Allerdings mag auch der Reim hier, wie oft, mit für die Construktion massgebend gewesen sein; doch hat der Dichter sich nie durch den Zwang des Reims zu einer sinnlosen Construktion verleiten lassen.*

Ginâdâ sino uuărun, thaz uuír nan harto rűuuun;
bî thiu íst er selbo in nőti nu unsêr uuĭsônti; V. 23a
25 Mit drőstu ouh thie gisprécho, thie sízzent innan béche,
unse fúazi ouh ríhte in sîne uuéga rehte.
Uuúahs thaz kind in édili mit gote thĭhenti,
ioh fástôta ió zi nőte in uualdes éinôte.

I, 10, 23 Per uiscera (viscera V.) *[Luc. 1, 78]*. — 25 Inluminare *[Luc. 1, 79]*.

I, 10, 23 uúarun P. — rúuun (u *nach* ú *m. a. D. übergeschrieben)* V. ruuun F. — 24 selbo V. — uúisonti P. – únser *(Accent radiert)* V. — 25 ouh (u *durch Rasur aus* h) F. — sizzint F. — 26 únse V. — fúazi *(Accent radiert)* V. fuazzi F. — síne V. — uúega P. uuega V. vuega F. — réhte V. — 27 Úúuas (h *vor* s *m. a. D. übergeschrieben,* ú *auf Rasur,* h *scheint auch auf Rasur)* P. Vvuás (h *vor* s *von erster Hand mit Punkten übergeschrieben)* V. Vuuahs F. — thíenti (h *von erster Hand ohne Punkte vor* e *übergeschrieben)* V. — 28 fasteta F.

I, 10, 25 mit drôstu gisprechan, *tröstlich anreden.*

XI.
EXIIT EDICTUM A CAESARE AUGUSTO.

Vuúntar uuard thô mâraz ioh filu séltsânaz,
gibôt iz ouh zi uuâru ther kéisor fona rûmu.
Sánt er filu uuîse selbes bóton sîne,
sô uuîto sôsọ in uuórolti man uuâri bûenti,
5 Thaz siẹ érdrîchi záltîn, ouh uuíht es íó nirdúaltîn, F. 9b
in bríaf iz al ginâmîn int imọ es zálạ irgâbîn;
Thaz sî gómman ioh uuîb, in thiu se uuóllên habên lîb, P. 28a
in thíu sie thaz gilíezên, thaz sẹ érdrîches níezên,
Iúngêr ioh áltêr, thârána sî er gizáltêr.
10 ni sî mán nihein sô uéigi, ni sînan zíns eigi,

I, 11, 1 Vúntar (u *zwischen* V *und* ú *m. a. D. eingefügt*) **V.** Vunthar **F.** — máraz (z *fast ganz abgerieben*) **P.** — 2 uúaru **P.** — keisor **F.** — rúmu **V.** — 3 vuise **F.** — síne (*Accent radiert*) **V.** — 4 uúito **P.** — sosin (ọ *vor* i *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) **V.** soso in **F.** — uúari (*der Accent scheint jung*) **V.** — síẹ **P.** siẹ **V.** sie **F.** — erdrichi **P.** ér:richi (*Rasur, darüber m. a. D. ohne Einschaltungspunkte* d) **V.** erdrihi (c *ohne Punkte klein vor* h *übergeschrieben*) **F.** — zaltin::::: (*Rasur*) **F.** — óuh (*Accent jung*) **V.** — uuíhtes (es *auf Rasur*) **V.** — 6 :iz (:i *auf Rasur*) **V.** — ínt (*Accent jung*) **V.** — imo **F.** — zálạ (*Accent scheint jünger*) **P** zala **F.** — irgábin **V.** — 7 gómmán (*zweite Accent jünger*) **V.** — íoh (*Accent anradiert*) **V.** — vuib **F.** — thíu **V.** — 7ᵇ *auf Rasur* **F.** — vuollen **F.** — líb (*Accent sehr schwach*) **P.** — 8 se tház (*Accent jung*) **V.** — gilíezen (i *auf Rasur*) **V.** giliazen **F.** — thaz sẹ (thaz *auf Rasur*) **V.** — se **F.** — érdrihes **V.** — niazen **F.** — 9 íoh (*Accent jung*) **V.** — thár ána **V.** — er. gizalter **F.** — gazálter (*langes* i *durch das erste* a *geschrieben*) **P.** — 10 nisi (*der rechte Haken des* s *ist zu* i *heruntergezogen, so dass das Wort etwas Aehnlichkeit bekommt mit* nist) **V.** — úeigi **V.** :veigi (*Rasur;* v *auf Rasur*) **F.**

I, 11, 3 *Die* filu uuîse boton *entsprechen den* bôkspâha uuerôs *des Heliand (11, 5. Heyne 352); vgl. noch zu IV, 31, 26. Das Capitel bis zu v. 38 lehnt sich an Luc. 2, 1—7.* — 6 zala irgeban, *Rechenschaft ablegen. Die Conjunktive erklären sich aus der indirekten Rede.* — 8 thaz giliazan thaz, *erwählen zu.*

Héime, quad, zi uuãre, zi sînemo áltgilâre;
sô uuĩto sô gisĩge ther himil ínnan then sê,
Búrg ni sî, thes uuénke, noh bárn, thes íó githénke,
in féldo noh in uuálde, thaz es íó irbalde.
15 „Ellu uuórolténti zi mĩnêru henti,
sô uuãr man sehe, in uuãrôn, stérron odo mânon, — *V. 23ᵇ*
Sô uuara so in érdente súnna sih biuuénte, —
ál sìt iz bríeuenti zi mĩnêru henti."
Thô fuarun líuti thuruh nõt, sô ther kéisor gibôt,
20 zi éiginemo lánte filu súorgênte.
Ouh uuídorort ni uuántin, ér siro zíns gultin,
zi nõti, thâr man uuéstî thero fórdorôno festî.
Ein búrg ist thâr in lánte, thâr uuãrun íó ginánte
hũs inti uuénti zi édilingo henti.

I, 11, 19 et (Et F.) ibant omnes ut profiterentur *[Luc. 2, 3]*. — 23 Ascendit (autem *setzt* F. *hinzu*) et ioseph (a galilea *setzen* V. F. *hinzu*) *[Luc. 2, 4]*.

I, 11, 11 senemo F. — 12 uúito P. — síge (gi *von jüngrer Hand mit Auslassungspunkten vor* s *übergeschrieben)* V. gisige *(das zweite* i *auf Rasur)* F. — 13 nist V. — gidenche *(auf Rasur)* F. — 14 *fehlt* F. *unter* Búrg *steht ein nach unten geöffneter, halbkreisförmiger Haken mit einem Punkt darin als Auslassungszeichen.* — uélde (f *klein m. a. D. über* u *geschrieben)* V. — uúalde P. — irbálde V. — 15 uúorolt énti P. vuerolt enti F. — 16 uuuar F. — sehe V. — uuaron V. — mánon V. — 17 uúara P. — so uuara so V. — erd/ente *(Trennungszeichen zwischen* d *und* e) F. — biuúente P. — 18 al V. — Altsitiz F. — 20 zi éigenemo V. zeigenemo F. — suuor gente F. — 21 uuídorot V. vuirdorort F. — sino (n *aus* r *m. a. D. corrigiert)* P. siro V. F. — cins F. — 22 vuesti F. — fordrono F. — uésti V. — 23 úuarun P. uuarun V. — 24 zédilingo (i *m. a. D. zwischen* z *und* é *eingeschoben)* V. — Hénti V.

I, 11, 13 *Der Genetiv bei* githenke *und* irbalde *bezieht sich auf den Inhalt des ersten, dem zweiten und dritten nur äusserlich parallelen Nebensatzes* thes uuenke. *Der Umschlag der indirekten Rede in die direkte findet sich öfter bei Otfrid, nicht aber das Umgekehrte.* — 18 zi mînêru henti *d. h. so dass ich es bekomme, was ihr aufgeschrieben habt.* — 21 *Der Conjunktiv erklärt sich so, dass der Dichter weniger an die Thatsache dachte, dass es geschah, sondern daran, dass es zugleich im Gebot des Kaisers ausgesprochen war, sie sollten nicht umkehren, ehe sie ihren Zins bezahlt hätten.*

25 Bî thíu uuard, thih nu ságêta, thaz iŏsêph sih irbúrita;
zi théru steti fúart er thia drúhtînes muater.
Uuantạ ira ánon uuârun thanana, gotes drŭtthegana,
fórdoron alte zi sălidôn gizalte. *P. 23b*
Unz síu thô thâr gistúltun, thio zīti sih irfultun,
30 thaz si kínd bâri zi uuorolti éinmâri.
Sún bar si thô zéizan, ther uuás uns íó gihẹizan;
sîn uuás man allo uuórolti zi gote uuúnsgenti. —
Vuăr si nan gibádôtî ioh uuăr si nan gilégitî,
ni uuănu, thaz siz uuéssi bi theru gástuuissi.
35 Biuuánt si nan thoh thăre mit láchonon sâre, *F. 10a*
in thia krippha si nan légita bî nŏte, thih nu ságêta.
Thô bŏt si mit gilústi thio kíndisgûn brústi; *V. 24a*
ni méid sih, suntar sie óugtì, then gotes sún sougtî.

I, 11, 29' (**F.** *zu 28)* **Factum est autem cum essent ibi, impleti (Impleti F.) sunt dies ut (vt F.) pareret (pararet F.)** *[Luc. 2, 6]. — Unten auf der Seite am Rande eine lange Rasur von der Länge eines Halbverses* **F.**

I, 11, 25 thih (ị *m. a. D. vor* i *übergeschrieben)* **V.** theih (e *aus* i *durch Correktur)* **F.** — sågata **V.** — 26 fúarer (t *vor* e *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — múater **V.** — 27 Vuantiránon (ạ *ist vor* á *eingeschoben, hat aber nur unten einen Punkt)* **V.** Uuanta iro anon **F.** — uuarun *(über dem zweiten* u *ein Punkt, das letzte* u *durch Rasur aus* o *corrigiert)* **V.** vuarun **F.** — thánana **V.** — 28 Thie fordoron **F.** uor dron (u *unterpunktiert,* f *m. a. D. darüber geschrieben, zwischen* d *und* r *ein Punkt, darüber* o; *das letzte* o *durch Rasur aus* u) **V.** — gizálte **V.** — 29 Vnz **V.** — siu (iu *auf Rasur)* **V.** — gistúltun *(Accent sehr schwach)* **P.** — ir uúltun **V. F.** — 30 chínd **V.** — uueralt éinmari *(das erste* e *zu* o *corrigiert; zwischen* t *und* é *ist m. a. D.* ị *eingeschoben)* **V.** — 31 zéizan *(Accent etwas radiert)* **P.** — uúas **P.** — 32 si uuas **F.** — vuerolti **F.** — uúnsgenti **V. F.** — 33 Vvuar (v *radiert, aber der Accent ist stehen geblieben)* **P.** Uuar **F.** — gileiti **F.** — 34 úuanu **P.** — sị iz **V.** — uúessi **P.** — 35 Biúuant **P.** — láhonon **V.** lachonen **F.** — sáre **V.** — 36 krippa **F.** — nóta (a *durch Rasur und Correktur zu* e *gemacht)* **V.** — theih **F.** — 37 thió *(Accent radiert)* **V.** — kíudiscun (c *zu* g *m. a. D. corrigiert)* **V.** kindiscun **F.** — 38 sịe *(über und unter* i *ein Punkt, aber bei* e *nur darüber ein solcher)* **V.** — sio ugti **F.**

I, 11, 32 uuusgen *mit dem Genctiv des gewünschten Gegenstandes kommt ausser dieser Stelle bei Otfrid nicht vor.* — 38 *sie scheute sich nicht zu zeigen. Dieser Gebrauch der Conjunktion* suntar *nach verneintem*

Vvóla uuard thio brústi, thio críst ió gikústî,
40 ioh múater, thiu nan quátta inti émmizîgên thágta!
Uuóla, thiu nan dúzta inti in ira bárm sazta,
scôno nan insuébita inti bî iru nan gilégita!
Sâlîg, thiu nan uuâtta inti nan fándôta,
ioh thiu in bétte ligit ínne mit súlîchemo kinde
45 Sâlîg, thiu nan uuérita, than imo fróst derita,
árma ioh hénti inan hélsenti!
Er nist in érdringe, ther ira lób irsinge,
noh mán ió sô gimúati, ther erzélle ira gúatî.
Dág inan ni rînit, ouh súnna ni biscînit, P. 24a
50 ther iz ió bibrínge, thóh er es bigínne.
Uuuanta ira sún gúato díurit sia gimýato;
ist ira lób ioh giuuáht, thaz thu irrîmen ni maht.

I, 11, 39 Vẏola P. Vuóla V. Uuola F. — ::io:gikusti (::io:gi *auf Rasur)* F. — 40 quatta (*das zweite* t *auf Rasur)* F. — émmizi:gen (*Rasur von* n) V. — 41 Uúola P. Vuóla V. — dúzta (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. tuzta F. — inti V. — 42 nan] innan F. — insúebita P. — bírunan (*vor* r *ist* i *übergeschrieben; der Accent steht über* r *rechts von dem übergeschriebenen* i, *gehört also zu* i) P. — bi íru V. biru F. — légita (*vor* l *ist* gi *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 43 thiuna (*rechts oben von* a *ist klein* n *zugeschrieben*) F. — vuatta F. — inti inan F. — uándota (u *nicht unterpunktiert,* f *m. a. D. übergeschrieben*) V. vandota F. — 44 ligit *auf Rasur* P. — bétte ínne (*Auslassungspunkt zwischen* e *und* í, *und vor* ligit, *welches in der Mitte über beiden Worten übergeschrieben ist. Der Verstheilungspunkt ist nach* ínne, *also* bétte ligit ínne. *zu lesen*) V. — kinde V. — 45 vuerita F. — 47 lób (*über* o *Rasur, es scheint ein hoher Buchstabe* (b?) *angefangen gewesen zu sein*) V. lob (l *durch Rasur aus* b) F. — 48 er zélle V. — 50 ió (*drei Accente mit derselben Dinte)* P. io V. — bringe (*vor* b *ist* bi *m. a. D. übergeschrieben)* V. — biginne V. — 51 Vuanta (u *zwischen* V *und* u *m. a. D. geschrieben)* V. Uuanta F. — guáto P. guato V. — gimúato V. F. — 52 thu

---

Vordersatze ist bei O. nicht selten. — Der Conjunktiv sougtî *erklärt sich so, dass der abhängige dem regierenden Nebensatz als parallellaufend gedacht ist und so mit diesem in die Abhängigkeit von* suntar *hineingezogen wird. — Die folgenden Verse bis v. 56 nach Luc. 11, 27:* Factum est autem, cum haec diceret; extollens quaedam mulier de turba dixit illi: Beatus venter, qui te portavit, et ubera, quae suxisti, *und an die Besprechung dieser Stelle in Beda, homil. in dom. III in Quadrages., VII, col. 251.* — 39. 40 *Zu beachten ist der Moduswechsel; der erste Relativsatz ist unbestimmter, was auch durch* io *angedeutet wird.* — *46 Zu* arma ioh henti helsenti *ist natürlich* salîg sint *zu ergänzen;*

Múater ist siu māru ioh thíarna thoh zi uuāru;
si bar uns thúruh nahtin then hímilisgon druhtîn.

Mystice.

55 Drúhtîn quéman uuolta, thô man alla uuórolt zalta,
thaz uuír sîn al gilīche gibríafte in hímilrīche.
In kríppha man nan légita, thâr man thaz fíhu nerita,
uuant er uuílit unsih scóuuôn zi thên ēuuinîgên goumôn. *V. 24b*
Ni uuâri thō thiu gibúrt, thô uuurti uuórolti firuuurt,
60 sia sátanas gināmi, ób er thô ni quāmi.
Uuir uuārun in gībéntin, in uuídaruuerten hentin,
thu uns hélpha, druhtîn, dāti zi theru óberôstûn nôti.

---

irrímen V. thu irrimen F. — máht V. — 53 Mvater F. — si V. F. — thíarna (iar *auf Rasur, unter* a *stand ein hoher Buchstabe)* P. thiárna V. — 54 drúhtin V. — mystice *steht in* V. *bei 54, in* F. *bei 55 am Rande.* — 55 *Das Ende der Zeilen 55—61 auf radiertem Pergament* P. — queman V. — uuólta V. vuolta F. — uúorolt P. uuórolt (olt *auf Rasur, vor* l *ist noch ein* l *der früheren Schrift zu erkennen)* V. — 56 uúir P. — gibriefte V. — 57 kríppha (kripp *auf Rasur*) V. — fíhu (hu *auf Rasur)* V. — 58 uúilit P. — unsih (*auf Rasur, unter* i *ist ein Punkt)* V.— scouuon (uo *auf Rasur*) F. — zi den *(über* i, *und unter* i *und* d *ein Punkt, über* d *steht* th *m. a. D.)* V. — ēuuini:gengóumon (*Rasur von* n; eng *auf Rasur)* V. — 59 giburt V. — uurti V. vurti F. — uuórolt P. vuerolti F. — firúurt *(zwischen* r *und* ú *ist m. a. D. klein* u *eingefügt)* V. firuurt F. — 60 sátanas (*unten zwischen* n *und* a *ein Punkt)* V. — óber *(auf Rasur)* V. — 61 Vuir V. — uúarun P. — héntin V. — 62 thu̥ V. — zi ther óberostun (u *vor* ó *mit Einschaltungspunkten, aber ohne die Punkte der Synalöphe übergeschrieben)* P. zer *(m. a. D.* the *vor* r *übergeschrieben, nach* r *ist* o *klein hinzugesetzt)* V. ze theru F. — oborostun F.

---

helsenti *gehört zu beiden Substantiven.* 55 *nach Beda in Luc. col. 234:* Cui coelum sedes est, duri praesepis angustia continetur, ut nos per coelestis regni gaudia dilatet. Qui panis est angelorum, in praesepio reclinatur, ut nos quasi sancta animalia carnis suae frumento reficiat. — 57 ist ira lob ioh giuuaht, *sie hat soviel Lob und Preis.* — 59 *Zu dem mit* Ni uuâri *beginnenden Bedingungssatze ist der Nachsatz mit* thô *eingeleitet.* — 61 in uuidaruuerten hentin *d. h. in den Händen des Widersachers, des Teufels.*

XII.

ET PASTORES ERANT IN REGIONE EADEM.

Thô uuărun thâr in lánte hirta háltente,
 thes féhes dâtun uuárta uuidar fĭanta. *F. 10b*
Zi in quam bóto scôni, engil scĭnenti,
 ioh uuúrtun sie inlíuhte fon hímilisgen líohte.
5 Fórahtun sịẹ in thô găhun, sô sịẹ inan ánasâhun, *P. 24b*
 ioh híntarquâmun hárto thes gotes bóten uuorto.
Sprah ther gótes boto săr: „ih scál íú sagên uuúntar;
 íú scal sîn fon góte heil, nales fórahta nihein.
Ih scál íú sagên ímbot, gibôt ther hímilisgo got;
10 ouh níst, ther êr gihŏrtî sô frônisg ărunti.
Thes uuirdit uuórolt sĭnu zi ĕuuidôn blĭdu,
 ioh ál giscaft, thiu in uuórolti thesạ érdûn ist ouh drétenti.

I, 12. *Die Ueberschrift steht in* **V.** *am Rande zu 12, 1, in* **F.** *am Rande zu 11, 62.* (Regione **F**). — 9 (**F.** *zu 7*) Ecce enim euangelizo

---

I, 12. Et pastores erant in regione (Regione **F**.) eadem *steht in* **V.** *und* **F.** *am Rande.* — 1 Hirta **V.** Hirti **F.** — háltenta (*das letzte* a *durch Corr. und Rasur zu* e *gemacht*) **V.** — uuirdar **F.** — 3 Zín (*über* í *ein kleiner Accent radiert, vor* í *ist* i *übergeschrieben ohne Einschaltungspunkte*) **P.** Zín (ị *m. a. D. zwischen* Z *und* í *eingeschoben*) **V.** Zin **F.** — :quam (*Rasur eines* s) **F.** — 4 uúrtun **V.** uurton **F.** — himilesgen **F.** — líahte **V. F.** — 5 sin (*über* i *ist* i *mit Punkt darüber und* ẹ *mit Punkt oben und unten, nebst einem Einschaltungspunkt rechts, übergeschrieben*) **P.** sie in **F.** — sinan (*über* in *sind die Buchstaben* ie, *jeder mit einem Punkt darüber, ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben;* a *durch Corr. aus* e) **P.** sinan **V. P.** — 6 ioh (*Punkt unter* h) **V.** — híntar quamun. Hárto. **V.** — intar quamun **F.** — boten (e *durch Corr. aus* o) **F.** — 7 Sprahter **F.** — scal **V.** — úuntar (*vor* ú *ist klein* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 8 scal (a *aus* o *durch Corr.*) **F.** — nalas **F.** — nihéin **V.** — 9 inbot **F.** — 10 er *fehlt* **F.** — 11 uuirdituuórolt (*vom ersten* i *ab von jüngerer Hand auf Rasur*) **P.** — vuerolt **F.** — sinu **V.** — zị **V.** — 12 giscaf **F.** — thiu *von zweiter Hand vor* in *mit Auslassungspunkten übergeschrieben, aber wieder anradiert* **V.** — thes érdun (a *ist mit Auslassungspunkten vor* é

I, 12, 9 sagên imbot, *eine Botschaft verkündigen; v.* 9 *und* 10 *dienen zur Umschreibung von* ecce evangelizo uobis gaudium magnum, quod erit *omni populo.*

Níuuiboran habêt thiz lánt then hímilisgon héilant;
theist drúhtîn krist gúatêr fon iúngêru múater.
15 In bĕthleem; thiue kúninga, thie uuărun alle thánana,
fon ín uuard ouh gibóraniu sîn múater mágad scônu.
Ságên ih íú, gúate man, uuio ír nan sculut fíndan, V. 25a
zéichan ouh gizămi thuruh thaz séltsâni.
Zi theru búrgi faret hínana; ir fíndet, so ih iu ságêta,
20 kind níuuiboranaz in krípphûn gilégitaz.“
Thŏ quam, unz er zín thô sprah, éngilo heriscaf,
hímilisgu menigî, sus alle síngenti:
„In hímilriches hŏhi si gote gúallîchi,
sî in érdu fridų ouh állên, thie fol sîn gúates uuillen!“

(evangelizo V. F.) uobis (vobis V. F.) gaudium magnum (magnum *fehlt* V.) *[Luc. 2, 10]*. — 13 Quia natus est uobis (vobis V. F.) hodie saluator (salvator V.) *[Luc. 2, 11]*. — 17 Et (et V.) hoc uobis (vobis V. F.) signum *[Luc. 2, 12]*. — 21 (V. *zu 20)* Et (et V.) facta est cum angelo (multitudo *setzen* V. F. *nach* angelo) *[Luc. 2, 13]*. — 23 (F. *zu 21)* Gloria in excelsis deo *[Luc. 2, 14]*. — V. *setzt* mystice, F. Mystyce *zu 25*, V. *mit hellerem Roth.*

m. a. D. übergeschrieben) V. — thesa F. — ouh ist F. — 13 Ni uui F. — hábet *(Accent radiert)* V. — tiz F. — hímilisgen (e *zu* o *durch Corr. m. a. D.*) V. himilisgon (o *auf Rasur)* F. — 14 theist (*die Buchstaben zusammengelaufen*) P. — drúhtin (d *auf Rasur*) P. — xpc P. kris F. — iungeru (*das letzte* u *mit Rasur aus* o) F. — 15 béthlem V. — thiuųe V. — thia (a *zu* e *durch Corr., also* thiæ) F. — vuarun F. — alle (e *aus* a *durch Corr., also* allæ) F. — 16 *Die Accente dieses Verses in* V. *m. a. D.* — gibóraniŭ V. — magad scóniu V. F. — 17 gute F. — 19 sǫ V. — ságeta: (eta: *auf Rasur*) V. — 20 kínd *(Accent getilgt)* P. kínd V. — krípphun (kripph *auf Rasur*) V. — 21 vnz F. — zín (*zwischen* z *und* í *ist* i *ohne Punkte m. a. D. eingeschoben)* V. — hériscaf V. hieriscaf F. — 22 hímilisgu (*von* s *geht ein krummer Zug herunter, der radiert ist; es stand wohl erst* c *statt* g) P. — ménigi V. — alle singenti (le singen *auf Rasur*) F. — 23 *der Halbtheilungspunkt fehlt in* V. — 24 si in] sin F. — pridu (p *durch Rasur zu* f *gemacht*) V. fridu F. — fól V. — gúates *(Accent radiert)* V. — uuíllen V. vuillen F.

I, 12, 13 niuuiboran *ist als ein zu dem Objekt construiertes prädikatives Adjektiv aufzufassen.* — 15 thiue = thie iue. — 18 thuruh thaz seltsâni, *um der Wunderbarkeit des Ereignisses willen.* — 22 alle *bezieht sich auf den in dem Collektivum* heriscaf, menigi *liegenden Plural.* — 24 thie fol sîn guates uuillen. *Der Text der Vulgata lautet:* Gloria in altissimis Deo et in terra pax hominibus b o n a e v o l u n t a t i s, *vgl. Heliand 13, 4 (Heyne 420)* endi fridu an erdu firihô barnun,

Mystice.

25 Sie kúndtun uns thia frúma frua ioh lērtun ouh thâr sáng zua, *P. 25a*
in hérzen hugi thu ínne, uuaz thaz férs singe.
Ni lāz thir innan thîna brúst arges uuíllen gilust,
thaz ér fon thir nirstrīche .then fridu in hímilrîche.
Uuir sculun úábcn thaz sáng, theist scōni gotes ántfang,
30 uuanta éngila uns zi bílide brāhtun iz fon hímile.
Bíscof, ther sih uuáchorôt ubar krístinaz thiot, *F. 11a*
ther íst ouh uuirdîg scōnes óngilo gisíunes. —
Thie éngila zi hímile flugun síngente
in gisíht frôno, thâr zāmun se scôno.

I, 12, 33 (F. *zu 32*) Discesserunt ab eis angeli in caelum (celum V.) *[Luc. 2, 15].*

I, 12. mystice V. Mystyce F. *vgl. die Randbemerkungen.* — 25 vns F. — frúa V. — lerdun F. — 26 thu V. — uuáz V. — fers V. ferf F. — sínge V. — 27 uuillun F. — gilúst V. — 28 thaz] thar F. — er V. — thír V. — nistriche (*unten zwischen* i *und* s *ein Auslassungshäkchen, darüber* r) F. — hímilriche (r *aus* c *corrigiert)* P. (e *aus* i *durch Correktur*) F. — 29 Vuir V. — úában (*auf* u *zwei, auf* a *ein Accent)* V. — 30 uuanta F. — vns F. — bílide.bráhtun (bilide.brah *auf Rasur*) V. — bílide (d *durch Rasur aus* th, *unten durch einen Haken mit* e *verbunden*) P. — xp̄inaz P. kristaniz (*das letzte* i *auf Rasur für* a) F. — thiot V. — 32 vuirdig F. — 33 Thie V. — singante F. — 34 zamyn F. — se *auf Rasur* V.

---

gôd-uuilligun gumun. — 25—30 *lehnt sich an Beda col. 235:* Uno evangelizante nuncio natum in carne deum, mox multitudo militiae coelestis aduolans consono in laudem creatoris ore prorumpit vt sui sicut semper obsequii deuotionem Christo impendat et nos suo pariter instituat exemplo, quoties vel aliquis fratrum sacrae eruditionis verbis insonuerit, vel ipsi lecta siue audita quae pietatis sunt ad mentem reduxerimus, deo statim laudes ore corde opere reddendas. — *v.* 31—32 *ist aus Beda col. 235 entnommen:* Vigilent itaque nato domino pastores supra gregem ouium suarum, significent eius dispensatione manifestata vigilaturos in ecclesia pastores animarum castarum. Quibus dicatur: Pascite qui in vobis et gregem dei. Bene autem vigilantibus pastoribus angelus apparet, eosque dei claritas circumfulget. Quia illi prae caeteris videre sublimia merentur, qui fidelibus gregibus praeesse sollicite sciunt, dumque ipsi pie super gregem vigilant, diuina super eos gratia largius coruscat.

XIII.

PASTORES LOQUEBANTUR AD INUICEM.

Sprăchun thô thie hírta, thie selbun féheuuarta —
sie áhtôtun thaz ímbot, thiu selbun éngiles uuort —:
„Ĭlemês nu álle zi themo kástelle, *V. 25b*
thaz uuír ouh mit thên góuuon thaz gotes uuórt scouuôn,
5 Thaz druhtîn dúan uuolta int iz hera in uuórolt santa;
iâ ougta uns zi ĕrist thaz gibót ther ginădigo got.“
Thô fuarun sie ĭlenti ioh filu găhônti,
irhúabun sie sih filu frúa sie thâhtun hárto tharzua
Sô sie thô tháraquâmun, thia múater gisâhun,
10 in ira bárm si sazta barno bézista; *P. 25b*

I, 18, 3´ Transeamus behtleem (bethleem **V. F.**) *[Luc. 2, 15].* — 7´Et uenerunt (venerunt **V.**) festinantes *[Luc. 2, 16].*

I, 18, 1 thie hírta *auf Rasur* **V.** — féhe uuarta (uuarta *auf Rasur*) **V.** — 2 sie áhtotun (sie ah *auf Rasur*) **V.** — ahtoton **F.** — inbot **F.** — vuort **F.** *Neben 2 auf dem Rande ein rothes stehendes Kreuz* **V.** — 3 Ilemes alle (*vor* alle *war* nu *mit Einschaltungspunkt von andrer Hand übergeschrieben, aber wieder ausgekratzt*) **V.** — Ilimes xu **F.** — castelle **F.** — 4 goúuon **P.** — vuort **F.** — 5 drúhtin **V.** — héra **V.** — uuorolt **V.** — sánta **V.** — 6 óugta **V.** ougt **F.** — zi **V. F.** — 7 sie **V.** — ilinti **F.** — 8 sie (e *auf Rasur für* h) **V.** sie (e *auf Rasur für* s) **F.** — sih (h *auf Rasur*) **V.** — filu frua **V.** — Sie:thahton (*Rasur der Verbindung*) **F.** — tharazua **V.** tharazua **F.** — 9 gisáhun **V.** — 10 siu **F.** — sazta (t *auf Rasur m. a. D.*) **V.**

I, 13, 4 mit thên gouuon *weiss ich nur mit einigem Zwang zu erklären. Es ist wohl als adverbiale Bestimmung zu* scouuôn *zu ziehen, (so dass also* mit *nicht, wie sonst bisweilen, die Conjunktion* und *vertritt) so dass wir das Wort Gottes inmitten unsres Heimatslandes und in Verbindung mit demselben erblicken. Jedenfalls hat der Reim hier den Dichter zu einem gewagten Ausdruck verleitet.* thaz uuort *wird in diesem Abschnitte zugleich als das gesprochene (die Verkündigung der Engel) und das verkörperte (Jesus Christus) aufgefasst.*

Ioh thér siu tharafúarta, thâr íro zueio húatta;
thaz scólta sîn bî nǒti, thaz er in thíonôtî.
Gisăhun sie thaz uuórt thâr ioh irkántun iz sâr,
thaz thię éngila in iróúgtun, thâr sie thes féhes goumptun.
15 Álle, thie iz gihǒrtun, harto sie iz intríetun
ioh fórahtûn mêr ouh hábêtun, sô thie hírta thiz gisagêtun.
Thiu múater barg mit fésti thiu uuórt in iru brústi,
in hérzen mit githăhtî thiz ébono ahtônti,
Uuio thiu uuórt hiar gágantîn, thiu êr fórasagon ságêtîn,
20 ioh thíz al mit gizămi ouh thárazua biquămi.
Fúarun sâr thes sindes thie hirta héimortes;
thero uuărôno uuorto blĭdtun sie sih harto.
Sie ịz állaz thâr irkántun, so thie éngila in gizáltun;
thes lóbôtun się íó gilîcho druhtîn gúallîcho. V. 26a

I, 13, 13 Uidentes (Videntes V.) autem (autem *fehlt* F.) cognouerunt (cognoverunt V.) *[Luc. 2, 17]*. — 17 Maria autem conseruabat (V. conservabat) omnia (V. *setzt hinzu* verba, F. uerba haec) *[Luc. 2, 19]*. — 23 Et (et V.) reuersi sunt pastores *[Luc. 2, 20]*.

I, 13, 11 ther V. — thárafuarta V. — húatta (u *beim Schreiben aus* a *corrigiert, so dass die linke Rundung desselben radiert und an den zweiten schrägen Strich desselben ein senkrechter angelehnt wurde*) V. — zueio: (o: *auf Rasur für* ro) F. — 12 scólta (a *durch Correktur aus* o) V. — 14 thię (*Punkte unter* ie *ausgekratzt, über beiden Buchstaben sind sie stehn geblieben*) V. ::thie (*Rasur*; thie *auf Rasur*) F. — iróugtun V. — :sie (*Rasur von* d; sie *auf Rasur*) V. — goum (tun *mit Haken rechts oben übergeschrieben*) V. goumtun F. — 15 thei (*durch* e *ein langes* i *geschrieben*, i *zu* e *durch Correktur*) P. — ịz V. — thiez F. — hárto V. — siez F. — 16 mér V. — hábetun (*Accent radiert*) V. — giságetun V. — 17 uúort P. — 18 ébonọ V. ebeno F. — áhtonti V. — 19 Vuio V. — uúort P. — gagantin (gag *auf Rasur*) F. — forasagun F. — 20 biqúami P. — 21 sínthes V. — thia F. — 22 hárto V. — 23 Siez F. — thię V. — 24 sie V. F. — íó *fehlt* V. — gilicho (*davor oben ein paar Punkte, es stand aber nichts geschrieben*) V. — drúhtin V.

I, 13, 10 *ist weder als Parenthese noch als Nebensatz zu* gisâhun *aufzufassen: der Satz umschreibt nur die dritte Person, Jesus, welche nach Lukas die Hirten bei ihrem Besuche fanden. Die in dem Satze geschilderte Handlung ist durchaus nebensächlich. Sie sahen Maria, das Kind, welches sie auf ihren Schooss setzte, und Joseph.* — 11 *das Neutrum* siu *von der Mutter und dem Kinde.* — 12 thaz er in thionôtî *hängt nicht ab von* bî nôti (*wie in III, 10, 26*), *sondern ist ein das Subjekt vertretender Nebensatz.*

XIV.

DE CIRCUMCISIONE PUERI ET DE PURGATIONE SANCTAE MARIAE. *F. 31b*

Sô ther ántdag sih thô óugta, thaz siu thaz kínd sougta,
thô scóltun siu mit uuíllen then uuízzôd irfullen,
Then sítu ouh, then ió thie áltun fórdoron irfultun;
thes namen uuéstun se ouh giuuánt, híazun nan héilant. *P. 26a*
5 So ther éngil iz gizálta intị in iz zéigôta,
êr sí zi theru gibúrti thes kindes háft uuurti.
Ist uuóla sô giméinit, uuantạ er then líut heilit;
ther éngil kundtạ iz ĕr thô săr, ioh gispúnôt ist ther námo thâr.

I, 14, 5 (**V.** *zu 4)* Quod uocatum (vocatum **V.**) est ab angelo *[Luc. 2, 21]*. — **V.** *zu 7,* **F.** *zu 9 haben noch die Glosse, und zwar* **V.** *in brauner Schrift:* ipse (Ipse enim **F.**) saluum faciet populum suum *[Matth. 1, 21]*.

I, 14. SCAE **P. V.** — 1 ándag **P.** — ::óugta (ir *ausgekratzt)* **P.** — SIU (I *durch Rasur aus* U) **F.** — sóugta *(Accent radiert)* **V.** SOUGTA (G *auf Rasur*) **F.** — 2 vuillen (e *aus* o *corrigiert*) **F.** — uuízod *(vor* o *ist* z *ohne Einschaltungspunkte m. a. D. übergeschrieben*) **P.** uuízod **V. F.** — irfúllen **V.** — sítu **V. F.** — then::thie (*Rasur*) **V.** then io thi **F.** — iruúltun **V.** — 4 uúestun (un *auf Rasur*) **V.** uuessun **F.** — sie **V.** sie *(unter* i *ein Punkt)* **F.** — giuúant **P.** — inan **V. F.** — 5 *Vor der Zeile ein stehendes schwarzes Kreuz* **V.** — intiniz (*vor dem zweiten* i *ist* ị *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) **P.** intiniz **V.** Intinaz **F.** — 6 er zi (sí *m. a. D. vor* z *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — deru **V.** — háft (h *später vorgeschrieben,* f *durch Correktur aus* r, *hinter* f *eine schmale Rasur, wohl eines heruntergezogenen* t) **V.** — uurti (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uurti **F.** — 7 uúola **P.** — uuanta **V.** Uuant **F.** — 8 engil **V.** — kúndtiz **V. F.** — ér (*Accent sehr klein*) **P.** er **V.** — ist *auf Rasur* **V.**

I, 14, 1 ther antdag thaz siu sougta *ist in der Construktion zusammenzunehmen: der achte Tag, seit sie säugte.* — 2 siu, *Neutrum Pluralis, von Maria und Joseph.* — 7 uuola *d. h. mit Fug und Recht.*

Vvízôd thero líuto gibốt in filu nốto,
10 thaz uuír ouh nu mit uuíllen íó émmizîgên fullen,
Sô uuelîh uuîb sô uuâri, thaz thégankind gibări,
thaz sị únreini thera gibúrti fíarzug dago uuurti.
Sih ínnan thes inthábêtí, in themo gótes hûs ni bétôtî;
after thíu thanne sắr gịóugtî thaz kínd thâr,
15 Tház kind ouh, thaz uuúrti fon gómmannes gibúrti;
bî thíu ni drâfun thárasun thiu thíarna noh ther íra sun.
Si quám thoh, sô si scólta, sô ther uuízôd iz gizálta,
sô thia fárt iru ni uuéritun thia dága, thie uuir nu ságêtun.

I, 14, 9 (F. *zu 11*) Postquam impleti sunt dies (dies *fehlt* V.) purgationis mariae *[Luc. 2, 22]*.

I, 14, 9 Vvizod P. Vuízzod V. Uuizod (o *auf Rasur*) F. — thera F. — 10 uúillen P. — fúllen V. — 11 uúib P. — uuári (*Accent ausgekratzt*) V. — 12 si F. — fíarzag (*vom zweiten* a *die linke Rundung ausgekratzt, darüber* u *eingekratzt, nicht geschrieben; zu lesen* fiarzag) V. — dágo (*Accent ausgekratzt*) V. — uurti (v *m. a. D. vor dem ersten* u *übergeschrieben*) V. uurti F. — 13 Síh (*Accent radiert*) P. — 14 gióugti V. giougti (*das erste* i *auf Rasur*) F. — 15 Tház kínd (*Accent über* i *radiert*) V. — thaz:::: uuurti (*das erste* u *m. a. D. später vorgeschrieben*) V. — uúurti P. uurti F. — fonne F. — gómmanes (*vor* e *ist ein* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. gommanes F. — 16 bidíu (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. später übergeschrieben*) V. — 17 quam :thoh (*Rasur*) F. — uuízzod V.F. — 18 iru *fehlt* F. — the daga F. — uuir:nu

---

I, 14, 11 *Diese archäologische Erläuterung ist aus Beda zu Luc. II, 22 entnommen:* „Mulier si suscepto semine peperit masculum, immunda erit septem diebus juxta dies separationis menstruae; die octava circumcidetur infantulus; ipsa vero triginta tribus diebus manebit in sanguine purificationis suae, omne sanctum non tanget nec ingredietur sanctuarium, donec impleantur dies purificationis suae," et cetera quae ad ritum parientis pertinentia sequuntur. — 12 thera giburti, *in Folge der Geburt.* — 13 *Der zweite Nebensatz ist äusserlich dem ersten gleichwerthig, dem Sinne nach von ihm abhängig. Aehnliche Consecutivsätze nach Verben mit verneinendem Sinne II, 4, 76. 18, 15. III, 15, 51.* — 15 *Otfrid meint, das von einem Manne empfangene Kind hätte müssen im Tempel dargestellt werden; deshalb hätten die Jungfrau und ihr Sohn nicht dahin zu gehen brauchen: gleichwohl thaten sie es. — Die Beschneidung wird in dem vorliegenden Abschnitte vom Dichter nicht ausdrücklich erwähnt, wie dieselbe auch vom Dichter des Heliand umgangen wird.*

Siu fúarun fon theru burg ǘz zi themo drúhtînes hûs; *V. 26b D. 26a*
20 thes gibótes siu githǟhtun, thaz kínd ouh thárabrâhtun,
Uuánta uuas iz thégankind, thes uuîbes ḗrista kind.
ih scál íú sagên uuúntar, iz uuas gótes suntar,
Thaz síu ouh furi thaz kínd sâr ópphorôtin góte thâr,
sô ther uuízôd hiaz iz máchôn, zuâ dǘbôno gimáchon.

---

sageton (*Trennungszeichen zwischen* r *und* n) **F.** — 19 fuarun **D.** — thero **F.** — búrg **V.** — druhtines **D.** — hús **V.** — 20 kínd **P. D.** (*Accent radiert*) **V.** — 21 Uúanta **P.** Vuánta **V.** Vúanta **D.** — thégan . kind **V.** thégan kínd **D.** — kínd. **D.** — 22 iú **V.** íú (*Accente mit derselben Dinte aber höher stehend*) **D.** — uúntar (u *vor* u *m. a. D. klein übergeschrieben*) **V.** uuuntar **D.** uuntar **F.** — suntar. **D.** — 23 ouh *vor* síu (*doch steht oben vor* o *und* s *das Umstellungszeichen* ∸, *so dass zu lesen ist:* sía ouh) **D.** — ópphoroti (n *von erster Hand hinzugeschrieben*) **V.** ophorotin **F.** — góte (t *aus* o *gemacht,* e *daran gelehnt*) **D.** — 24 uuízzod **V. D. F.** — hiazziz **F.**

XV.
DE OBUIATIONE ET BENEDICTIONE SYMEONIS.

P. 26b

Thâr uuas ein mán altêr, zi sălidôn gizaltêr,
er uuas thíonônti thăr góte filu mánag iâr.
Er uuas góteforahtal ioh réhtǫ er lebêtą ubaral;
béitôta er thâr súazo thero drúhtînes gihéizo. *F. 12a*
5 Ther gótes geist, ther ịmo ánauuas, ther gihíaz imo thaz,
thaz kríst er druagi in hénti êr sînes dáges enti;
Er tŏthes íó ni chórêti, êr er then drŏst habêti;
thiu uuíhî gótes geistes giuuérôtą inan thes gibéizes.

I, 15, 1 Et ecce homo erat in hierusalem (hierusale| D.) cui nomen symeon (syme| D.) *[Luc. 2, 25].* **— 5 Responsum accepit symeon a (ab D.) spiritu (spō D.) sancto (et reliqua** *setzt* **D.** *hinzu) [Luc. 2, 26].*

I, 15. OBVIATIONE **V. F.** — 1 gizálter **V.** — thiónonti **P.** — uuas (*das erste* u *anradiert*) **D.** — thíononti thár: (*auf starker Rasur; wahrscheinlich für* thar thiononti; *nach* r *erkennt man noch ein* i) **D.** — gote **D.** — iár **D.** — 3 gote forahtar (ar *auf Rasur)* **F.** — ioh rehto **V. D.** Io rehto **F.** — er *fehlt* **D.** — lébeta **V. D. F.** — ubaral (r *auf Rasur für* l) **F.** — 4 bétota (i *vor* t *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) **P. V.** — suazzo **F.** — 5 gótesgeist (*das zweite* g *auf Rasur für* t) **V.** — mǫ **V.** mo **D.** imo **F.** — tház **V. D.** — 6 xp̄c **P.** chríst (ch *zu* k *corrigiert*) **V.** — 7 tho thes ni (*das erste* th *durch Correktur zu* d, *darüber klein m. a. D.* t *geschrieben; hinter* s *ein Punkt und darüber* ió *m. a. D. geschrieben*) **V.** dothes **D.** todes **F.** — córeti **D.** — erer] Erre **F.** — 8 uuíhi **V.** uúihi **D.** —

I, 15, 1 *Dass Symeon alt war, steht nicht ausdrücklich bei Lukas, doch Otfrid sowohl als der Dichter des Heliand* (*14, 9. Heyne 464*) *richten sich nach Beda in Lucam:* Notum fac mihi domine finem meum et numerum dierum meorum quis est, ut sciam quid desit mihi! ecce veteres posuisti dies meos etc. — zi sâlidòn gizaltêr, bono omine appellatus, *entsprechend dem* gôdan man *des Heliand. Der in v. 2 folgende Hauptsatz ist dem Gedanken nach nur eine Erweiterung zum Subjekt des ersten Satzes, hat also die Geltung eines Relativsatzes.* — 3 „iustus et timoratus."

Thō quam ther sāligo man, in sînên dágon uuas iz fram,
10 in hū́s, thaz ih nu ságêta, thâr er émmizîgon bétôta.
Múater thiu gúata thaz kind ouh thárafuarta;
thâr gáganta in gimýato symeōn ther gúato.
Ginéig er imo filu frám ioh húab inan in sînan árm,
thô spráh ouh filu blī́dêr ther alto scálc sînêr:
15 „Nv lāzist thu mit frídu sìn, so gihíaz mir íó thaz uuort thìn, V. 27a D. 26b
mit dágon ioh ginúhtîn thînan scálc, druhtîn,
Uuánta thiu mìn óugun nu tház giscouuôtun,
thia héilî, thia thu̦ uns gárotôs, êr thu uuórolt uuorahtôs;
Líoht, thaz thâr scī́nit intį alla uuórolt rînit, P. 27a
20 ioh gúallîchi githíuto therêro lántliuto.“

I, 15, 9 Et uenit (venit **V.**) in spiritu in templum (et reliqua *setzt* **D.** *hinzu*) *[Luc. 2, 27].* — 15 Nunc dimittis seruum tuum domine (et reliqua *setzt* **D.** *hinzu*) *[Luc. 2, 29].*

---

gotes **V. D.** — géistes **V. D.** — giuuérota **V. D.** giuuereta **F.** — innan **F.** — 9 Tho **V. D.** — frám **V. D.** — 10 hus (hu *auf Rasur für* d:) **F.** — 11 kínd **D.** — 12 Thara **F.** — gáganta **V.** gáganta *(über dem letzten* a *steht ein Punkt)* **D.** — gimúato **V. D. F.** — simeon **F.** — 13 sinen **F.** — 14 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten.* — blither **F.** — scalc *(rechts oben vom zweiten* c *ist* h *dazugeschrieben;* al *auf Rasur)* **F.** — 15 Nu **V. D. F.** — mir] mit **D.** — uuórt **V.** — 16 dagon **D.** — ginuhtin **D.** — scalc (h *rechts oben hinter dem zweiten* c *zugeschrieben)* **F.** — 17 Uúanta **P.** Vuánta **V. D.** — thaz **V.** (a *auf Rasur; für* s ?) **D.** — giscóuuotun **V. D.** — giscou uuotun **F.** — 18 thu̦ uns (*vor* thu *ist* thia *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** thuuns (*kleine Rasur der Verbindung zwischen den beiden* u) **D.** thuns **F.** — gárates (*das zweite* a *aus* o, e *aus* a *corrigiert*) **D.** — er du **V. F.** (r *auf Rasur für* n *oder* ri) **D.** — uuarahtos **D.** uuorohtos **F.** — 19 Lióht **D.** — thaz.thar **V.** — inti **V. D. F.** — alla *fehlt* **D.** — uúorolt **P.** úuorolt **D.** — rínit **V. D.** — 20 guállichi **V. D.** — gidíuto (th *m. a. D. über* d *geschrieben*) **V.** githiuto **D.** — therero (*über* h *ist ein Accent radiert*) **D.**

I, 15, 9 in sînên dagon uuas iz fram, *es war um die Zeit, da er sterben sollte;* „sîne daga“ *als die Jemandem für ein bestimmtes Ereigniss vorgesetzte Zeit findet sich noch I, 20, 33 (vgl. mit H. 79).* — 14 ther alto scalc sinêr, *nämlich Jesu Knecht.* — 20 gloriam plebis tuae Israel. 23 ther uuas in uuâni, *von dem man meinte. In der Schilderung der Begegnung mit Symeon ist die evangelische Ueberlieferung vielfach erweitert. Schon die Erwähnung des Joseph ist Hinzufügung, besonders aber sind*

Uvúntorôto sih thô hárto thiu múater thero uuórto,
thiu állên thĕn stuntôn gisppróchanv uuurtun,
Ioh thér thâr uuas in uuăni, thes kindes fáter uuàri,
bithăht er siu ĭó gilīcho filu fórahtlîcho.
25 Thô uuīhta siu ther álto thâr fórna iu ginánto
ioh spráh ouh zi theru múater, ther fórasago gúatêr:
„Nim nu uuórt mînaz in hérza, mágad, thînaz
ioh hug es hárto ubaral, thu thíarna, theih thir ságên scal.
Thiz kínd ist untar mánne zi mánegêro falle
30 ioh thên zirstántnisse, thie zi lībe sint giuuísse,
In céichan filu hébîgaz, thoh firsprîchit man thaz,
thia frúmą ist hiar iróugit, sô uuémǫ iz ni gilóubit.
Drúhtîn ist er gúatêr, ioh thíarną ist ouh sîn múater, F. 12b
er tôd sih ánauuentit, in themo thrítten dagę irsténtit.

I, 15, 21 (D. *zu 20*) Erat pater iesu et mater ammirantes (et reliqua *setzt* D. *hinzu) [Luc. 2, 33]*. — 25 Et benedixit illis symeon (et reliqua *setzt* D. *hinzu) [Luc. 2, 34]*. — 29 (F. *zu 28)* Ecce positus est (est *fehlt* F.*)* hic in ruinam (et reliqua *setzt* D. *hinzu) [Luc. 2, 34]*. — 31 (F. *zu 28*) et (V. D. Et) in signum cui contradicetur.

I, 15, 21 Uvuntoroto P. Vuúntoroto (u *zwischen* V *und* ú *m. a. D. eingeschoben)* V. Vuúntoroto D. Uuuntorota F. — uúorto D. — 22 in allen V. in allen D. F. állen (*Accent sehr schwach*) P. — stuntun V. — gispróchau uuurtun (v *nachträglich m. a. D. zwischen* n *und das erste* u *geschrieben)* P. gispróchanu uurtun (*vor dem zweiten* u *ein* u *m. a. D. übergeschrieben)* V. gispróchanu (is *anradiert*) uuurtun D gisprohanu uurtuu F. — 23 uúani P. D. — thes] ther D. — 24 gilicho D. — fóraht licho (li *auf Rasur für* t:) V. — *rechts am Rande ein Kreis mit wagerechtem Strich darin* D. — 25 uúihta D. — forna. iu F. — 27 uúort D. herza V. D. — 28 ubarál V. D. ubaral (r *auf Rasur für* l) F. — 29 manne D. — managero F. — 30 giuúisse P. D. — 31 zéichan V. D. F. — Tho *(hinter* o *ist* h *übergeschrieben)* F. — fir. sprichit D. — 32 frúma V. D. F. — uuémo iz V. uúemo iz D. uuemoz F. — 33 guáter P. — thíarna D. F. thiárną P. — 34 thod (t *und* h *unterpunktiert, ein andres* t *m. a. D. über* h *geschrieben,* d *auf Rasur für* h) V. thoh D. — anauuéntit V. D. — dritten (th *m. a. D. über* d *geschrieben*) V. thritten D. — dage V. D. F. — irstántit (a *zu* e *ohne Rasur durch*

---

die Zeilen 32—44 eine Erweiterung, wahrscheinlich im Anschluss an einige Stellen der Bibel. v. 32 ist eine ungenaue Uebersetzung der Worte des Lukas: et in signum cui contradicetur.

35 Férit er ouh thánne ubar hímilą alle,
ubar súnnûn lioht ioh állan thesan uuóroltthiot. *V. 27b D. 27a*
Er químit mit giuuélti, sâr są ist uuóroltenti,
in uuólkôn filu hōho sô scóuuôn uuir nan sǫôno.
Mit ímo ist sîn githígini ioh éngilo ménigî.
40 er habêt thār, ih sagên thir thaz, thíng filu hébîgaz. *P. 27b*
Óffan duat er thāre, thaz uuír nu helen híare;
ist iz úbil odo uuār, únforholan ist iz thār.
Thie ungilóubîge, thie ábahônt iz alle,
firspréchent íó zi nōti thie uuúntarlîchûn dâti.
45 Ioh uuuntôt férah thînaz uuāfan filu uuássaz,
bítturu pīna thia selbûn sēla thîna.

I, 15, 46 Et tuam ipsius animam (V. D. *fügen hinzu* et reliqua; F. pertransibit gladius) *[Luc. 2, 35].*

Correktur; irstæntit) V. irstentin F. ir (stentit *fehlt, stand auf der folgenden Zeile*) D. — 35 himil F. — álle V. — *Dieser Vers ist in* D. *abgeschnitten, doch sieht man noch die Accente von* Férit, thánne, hímila, álle, sténtit. — 36 líoht V. D. — úuorolt thiot D. — 37 qúimit V. — qui mit giuuelti (*vor* mit *ist* mit *klein übergeschrieben*) F. — giuúelti P. V. D. — so D. F. — uúorolti enti D. — 38 in uúolkon P. D. in uuólkon (*zwischen* n *und* u *ein stehendes Kreuz*) V. — so:scóuuon (so: *auf Rasur*) V. — uir (v *vor* u *m. a. D. übergeschrieben*) V. — scóno V. D. — 39 imǫ V. — 40 hábet (*Accent radiert*) P. — ih (h *durch Rasur und Correktur aus* n) F. — tház V. (*der Punkt nach* z *fehlt*) D. — ting F. — 41 Óffan (*Accent sehr schwach*) D. — uuír (*auf Rasur für* nu hel) P. uuir V. uúir (*Accent nicht sicher*) D. — hélen V. — 42 úbil (*auf Rasur*) D. vbil F. — uuar V. D. — unforhólan V. unfar hólan D. unfor holon F. — 43 ábohont V. abahot F. — álle V. D. — 44 firspréchent (*über dem zweiten* r *ist ein Accent radiert*) V. firsprechen F. — íó (*der zweite Accent ganz verkrüppelt, fast nur ein Punkt*) V. — thie (e *m. a. D. zu* o *corrigiert*) V. thio F. — uúntorlichun (u *ist vor dem ersten* u *m. a. D. klein übergeschrieben;* o *zu* a *durch Correktur*) V. uuúntar lichun (r *theilweise verlöscht*) D. uuntarlichun F. — 45 uuntot (u *m. a. D. vorn übergeschrieben*) V. uuuntont P. uuuntot (*der letzte Haken des* o *und das letzte* t *radiert*) D. uuntot F. — uúafan D. Uuafan (Uu *auf Rasur*) F. — uúassaz D. — 46 bít turu (*das letzte* u *m. a. D. aus* a *gemacht*) D. — pína (a *aus* u *durch Correktur*) P. pina V.

I, 15. 35—39 *nach Matth. 24, 30. 31:* Et tunc (i. e. in consumatione saeculi *vgl. v. 3;* sâr so ist uuoroltenti *v. 37*) parebit signum filii hominis in caelo; et tunc plangent omnes tribus terrae, et videbunt filium

Thu sihis sún liaban zi mártolônne zíahan,
sô ríuzit thir thaz hérza thuruh míhila smerza.
Thâr sprichit fílu manno, thaz se ĕr iu hâlun lángo,
50 giborgan nīd in mánne, al óugit er sih thanne."

I, 15, 49′ (**D.** *zu 48*) Ut reuelentur (revelentur **V.**) ex multis cordibus (**D. F.** *setzen hinzu* cogitationes; **D.** *ausserdem* et reliqua) *[Luc. 2, 35]*.

I, 15, 47 liuban **F.** — zíachan **D.** zihan **F.** — 48 ríuzit (u *auf Rasur*) **V.** — 49 filu mánno **D.** — se.ér **P.** sę ér **V.** se er **D.** ser **F.** — iú **V. D.** — halun (ha *in Ligatur und auf Rasur*) **F.** — 50 oúgit **P.** ó'úgit **V.** óúgit **D.**

---

hominis venientem in nubibus caeli, cum virtute multa et maiestate. Et mittet angelos suos cum tuba et voce magna et congregabunt electos eius a quatuor ventis, a summis caelorum usque ad terminos eorum. — 40—42 *nach II. Cor. 5, 10*: Omnes enim nos manifestari oportet ante tribunal Christi, ut referat unusquisque propria corporis, prout gessit, sive bonum sive malum. — 45 *ff. benutzt ausser der Lukasstelle noch Beda in Luc.*: Nulla docet historia beatam Mariam ex hac vita gladii occisione migrasse, praesertim cum non anima sed corpus ferro soleat interfici. Unde restat intelligi gladium illum, de quo dicitur: „Et gladius est in labiis eorum," hoc est dolorem dominicae passionis ejus animam pertransisse.

XVI.

DE ANNA PROPHETISSA.

Ånna hiaz ein uuīb thâr, si thíonôta thâr mánag iâr;
ált uuas si iāro ioh filu mánegêro.
Si uuas fórasagin gúat, zi gote ríhta siru múat;
uuítua gimÿati, gihialt si frám thio gúati.
5 Sid si thárbên bigan thes líobes ziro gómman,
sô hábêta si in githāhtì, uuār si then drōst suahtì. V. 28a D. 27b
Zi themo gotes hūs fuar si sār ioh léitta siro dága thâr,
kūmta thâr thaz ira sēr, ni ruahta gómmannes mêr.
Deda si thō then githánc zi gotes thíonôste âna uuánc P. 28a
10 ioh thíonôtạ íó gilîcho thâr gote dríulîcho.

I, 16, 1 Et erat anna prophetissa (**D.** *setzt hinzu* et reliqua, **F.** filia fanuhel) *[Luc. 2, 36].* — 5 (*fehlt* **D. F.**) Uixerat (uixerat **V.**) cum uiro suo septem (VII **P.**) annis. — 7 Non discedebat de templo ieiuniis et orationibus (obsecrationibus **V. D. F.**) serviens (seruiens **V. D. F.**; *von* serviens *ab zu v. 9.* **P.**) nocte et (ac **V. D. F.**) die (et reliqua *setzt* **D.** *hinzu)*

I, 16. PROPHE:TISSA (*vor* T *ein Loch und Rasur*) **F.** — 1 Anna **D.** — uúib **V. D.** — :si (*Rasur*) **P.** — thionota **D.** thianota **F.** — 2 alt **D.** íaro **D.** — mánagero **D. F.** — 3 sị iru **V.** si iru **D.** si ira **F** — muat **D.** — 4 *Dieser und der folgende Vers sind in* **D.** *abgeschnitten.* — uúitua **P. F.** — gimúati **V. F.** — gihíalt **V.** — sifram (*Punkt unter* i *und* a) **V.** — *Die Accente von* uuítuua, gimúati, gúati *sind noch in* **D.** *zu sehen, und in der Gegend von* gihíalt. — 5 Síd (d *verwischt, Accent radiert*) **V.** — zị iro **V.** — 6 hábata **V. D.** — sị in **V.** — 7 demo (th *m. a. D. über* d *geschrieben*) **V.** — íóh (*Accent ganz hoch von andrer Hand*) **P.** — léita **V. D. F.** — siiru (u *unterpunktiert,* a *übergeschrieben*) **V.** si iru **D.** si ira **F.** — 8 kúmta (*der letzte Strich des* m *auf Rasur eines* d) **V.** — thár **V. D.** — gómmanes **V. D.** gommenes **F.** — mér **V. D. F.** — 9 Déda **V.** Déta **D. F.** — tho **V. D.** — then (h *auf Rasur)* **F.** — githánc (*Accent sehr schwach*) **D.** — thionoste (*das erste* o *etwas angeschabt*) **D.** — 10 thíonota **V.** thionota **D.** — io (*Accent über* o *radiert, über* i *steht nur*

I, 16, 4 gihaltan *vom Beobachten einer Pflicht gebraucht findet sich öfter bei Otfrid, vgl. II, 16, 6. Mit offenbarer Absichtlichkeit schildert der Dichter eingehender das Treiben der Hanna nach dem Tode ihres Mannes. Er lobt es, dass sie sich nicht wieder verheiratete.*

Si állo stuntâ bétôta ioh fīlu ouh fástêta; *F. 18a*
gótes uuillen húatta ioh thíonôst sînaz úabta.
Dágcs inti náhtes fléiz si thâr thes réhtes;
in iúgundi uuard si uuítua, mit thísu irâltêta.
15 Thô quam si in thésên stuntôn, thih zálta bî then álton,
thaz kíndilîn si thâr gisáh ioh lób ouh drúhtîne sprah.
Si kúndta thâr, sôs iz uuás, thaz in thiu frúma quemau uuas,
sãlida zi lībe gómmanne ioh uuībe.
Álte ioh iúnge, in thíu er tharzua githínge,
20 níotôt er sih lībes ioh ĕuuiniges líobes.
Sô síu thô thâr irfúltun, sô in thio búah gizáltun,
sic flízzun sâr thes sínthes thes iro héiminges.

[Luc. 2, 37]. — 15 (P. *zu 14)* et (Et V. D. F.) haec ipsa hora superueniens (superveniens V. D. F.; V. D. *setzen hinzu* et reliqua) *[Luc. 2, 38].* — 21 Et ut perfecerunt omnia (V. D. *setzen hinzu* et reliqua) *[Luc. 2, 39].*

---

noch ein kleiner Punkt) V. — gilicho V. D. — dríulicho *(Accent nicht sicher)* D. dríunlicho P. — 11 allo D. — stunto F. — betota (o *durch Rasur aus* t) F. — filu V. D. F. — oúh (o *durch Rasur aus* b) F. — fasteta D. — 12 gotes D. — vuillen F. — 13 Dages D. — enti F. — thar (r *anradiert)* D. — réhtes (h *anradiert; Accent sehr unsicher)* D. — 14 iugundi D. iungundi F. — úuitua P. uúitua D. — thisu D. — ir álteta *(das erste* t *anradiert)* D. ar alteta F. — 15 thésan D. — thị ih V. thiih D. — 16 gisáh *(schwacher Accent)* D. — lob ouh drúhtines sprah V. F. lób *(Accent radiert)* ouh drúhtines spráh D. — 17 kundta thár V. D. — ín V. — fruma V. D. — quéman V. qúeman *(der letzte Strich von* m *und das* a *sind stark radiert)* D. — uua. (s *über* a *geschrieben)* D. — 18 gómmane D. — uúibe P. D. uúibe *(das erste* u *auf Rasur für einen hohen Buchstaben, auf dem zweiten* u *ein kleiner und ein grosser Accent)* V. — 19 ẹr *(Accent über* ẹ *radiert)* V. — thár zua D. — thinge F. — 20 níototer (e *aus dem ersten Strich eines* r *von erster Hand corrigiert)* P. — si (h *m. a. D. hinzugeschrieben)* V. — 21 thiu D. — gizaltun (l *auf Rasur)* V. gizaltun D. — 22 thes *vor* iro *fehlt* F.

I, 16, 14 mit thisu *d. h. im Wittwenstande; der Ausdruck ist instrumental zu fassen, wie in IV, 32, 10.* mit thiarnuduamu reinêr. — 15 thih zalta bî then alton, *hinsichtlich des Alten, nämlich des Symeon, also: zur selben Zeit, wie ich es von Symeon gesagt habe.* — 19 *Ein derartiger Uebergang des Plural in den Singular ist nicht selten bei Otfrid, die Beispiele hat Erdmann in seiner Syntax beigebracht. Diese Freiheit hätte sich der Dichter beim Lateinischschreiben gewiss nicht gestattet, doch der Redeweise der lebendigen Sprache vermag er sich nicht zu entziehen. Auf diese Fälle ist wohl auch die Entschuldigung in der*

Thaz kínd uuuahs untar mánnon, sô lília untar thórnon,
sô blúama thâr in crŭte, sô scŏno thêh zi gúate.
25 Uuizzi thĕh imo ana săr, thaz uuas gilúmflìh, in uuăr;
sih uuĭsduames irfúlta, sô gotes sún scolta.
Gotes géist imo anauuas, ni tharftu uuúntorôn thaz, V. 28b D. 28a
uuanta iz uuás imo anan hénti, zi sĭnêru giuuélti.

I, 16, 23 Puer autem crescebat (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 2, 40]*.

I, 16, 23 uuas (h *vor* s *mit Einschaltungspunkten,* v *vor dem ersten* u *übergeschrieben*) V. uuhas F. — antar D. — lilia D. — thórnon (th *auf Rasur*) V. chórnon D. — 24 gúate *(Accent sehr schwach)* D. — 25 *Dieser und der folgende Vers sind in* D. *abgeschnitten.* — Vuízzi V. — thehemo anasar *(das zweite* e *durch Correktur m. a. D. aus* i; ana *auf Rasur)* P. — gilúmplih (plih *auf Rasur)* V. gilumphlih F. — uuar V. — *In* D. *sind noch Accente zu sehen bei* Vuízzi, théh, gilúmflih. — 26 sih] siu F. — gótes V. — 27 Gótes V. — geist V. — ánauuas V. — thaftthu: *(Rasur)* F. tharf thu *(hinter* f *ein* t *m. a. D. eingeschoben)* V. — uúntoron *(vor dem ersten* u *ist ein* u *übergeschrieben)* V. — thu: uuntoron *(Rasur)* F. — 28 uuant V. — imọ V. — ana F. — giuuelti V.

Zuschrift an Liutbert 112 zu beziehen: numerum pluralem singulari, singularem plurali uariaui, et tali modo in barbarismum et soloecismum sepius coactus incidi. *v.* 20 *ist der Nachsatz zum vorhergehenden Bedingungssatze.* — 23 *Grimm in seinem Handexemplar des Otfrid notiert hierzu Erec 336:* alsam diu lilje, dâ si stât under swarzdornen wîz.

XVII.

DE STELLA ET ADUENTU MAGORUM.

Nist mán nihein in uuórolti, thaz sáman al irságêtî, P. 28b
 uuio manag uuúntar uuurti zi theru drúhtînes giburti.
Bî thíu thaz ih irduálta, thâr fórna ni gizálta,
 scál ih iz mit uuíllen nu súmaz hiar irzéllen.
5 Thô drúhtîn krist gibóran uuard, — thes mêrą ih ságên nu ni tharf —
 thaz blîdi uuórolt uuurti theru sãlîgûn giburti;
Thaz ouh gidãn uuurti, si in ẽuuôn ni firuuúrti, —
 iz uuás iru anan hénti thô dét es druhtîn énti —:

I, 17, 1́ (**F.** *zur Ueberschrift*) Cum natus esset iesus in betleem (bethleem **V. F.**) iudae (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu;* in betleem iudae *fehlt* **D.**) *[Matth. 2, 1].*

I, 17. *Die Nummer fehlt in* **F.** — ADVENTU **F.** — 1 man **D.** — uuorolti **D.** — saman (*das zweite* a *auf Rasur*) **F.** — 2 managn (n *auf ein* g *geschrieben*) **P.** — uúntar (v *m. a. D. vor dem ersten* u *übergeschrieben*) **V.** uuuntar **D.** uuntar **F.** — uurti (v *vor das erste* u *m. a. D. auf die Linie geschrieben)* **V.** uurti **F.** — gibúrti **V.** — 3 irdúalta **P.** irdualta **D.** — gi zálta *(auf Rasur; unter* z *ist ein* d *zu erkennen)* **V.** gizalta **D.** — 4 scal **D.** — ih *(Accent radiert)* **V.** — nu súmaz] numaz **F.** — 5 druhtin (druh *auf Rasur*) **F.** — xp̄c **P.** — giboran uuar **D.** — méra **V. D. F.** — nithárf *(zur andern Zeile gezogen, dahinter Rasur)* **V.** — 6 vuorolt **F.** — uurti (*vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uurti **F.** — Thera **F.** — gibúrti **V.** — 7 uurti *(ebenso wie in 6)* **V.** uurti **F.** — euuon **D.** — firuúrti *(zwischen* r *und* u *m. a. D. klein* v *eingeschaltet, und über dieses noch ein anderes geschrieben, das letzte aber wieder radiert)* **V.** firuuurti **D.** firuurti **F.** — 8 uuás (s *auf Rasur*) **V.**

I, 17, 4 sumaz *tritt in gleichem Casus zu* iz, *wie öfter eine Quantitätsbezeichnung bei Otfrid* (*vgl. IV, 16, 21. 18, 13*). — 5 *Stellen, wie die folgenden Verse, zeigen in ihrem schwerfälligen Bau, wie wenig Otfrid, wenn er sich in seiner Gottesgelahrtheit fühlt, zu einer objektiven poetischen Anschauung sich hindurch zu arbeiten vermag. Die Ruhe und Sammlung findet er erst wieder, wenn er Gelegenheit hat zu einem Bilde*

Thô quam ôstana in thaz lánt, thie irkántun súnnûn fart,
10 stérrôno girústi; thaz uuārun iro listi.
Sie éiskôtun thes kíndes sār ío thés sindes *F. 13b*
ioh kúndtun ouh thô māri, thaz er ther kúning uuâri.
Uuârun frāgênti, uuâr er gibóran uuurti,
ioh bātun ío zi nōti, man ín iz zéigôti.
15 Sie záltun séltsâni ioh zéichan filu uuāhi,
uuúntar filu hébîgaz, uuantą ēr ni hōrta man thaz,
Thaz ío fon mágadburti man gibóran uuurti;
intį ouh zéichan sîn scōnaz in hímile sô scînaz.
Ságêtun, thaz sie gāhûn stérron einan sāhun, *P. 29a V. 29a*
20 ioh dātun filu māri, thaz er sīn uuâri.

I, 17, 9 Ecce (ecce V.) magi ab oriente uenerunt (venerunt V. F.; *in* D. *nur* Ecce *und* te *zu lesen*). — 13 Ubi (ubi V.) est qui natus est rex iudaeorum (*in* V. *ist diese Glosse mit brauner Dinte geschrieben*) *[Matth. 2, 2]*.

I, 17, 9 quam.óstana P. quam ostana F. — ostana D. — thie ir- kantun V. thierkantun F. — ::kantun D. — súnnun (sun *auf Rasur*) P. — 10 uuarun (ua *auf Rasur*) V. — listi V. (is *durch Rasur aus* u) F. — 11 Sie éiscotun V. Sie:eiscotun (*Rasur von* g) F. — kindes D. — thes D. — sinthes V. D. F. — 12 kúning] kun::: D. — uuari (*auf Rasur*) V. — 13 uurti (*vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. klein übergeschrieben, das zweite* u *auf Rasur eines hohen Buchstaben*) V. uurti F. — 14 in V. — 15 zaltun V. — zeíchan P. — uuá:hi (*Rasur von* c) V. — 16 uúntar (*vor* u *ist auf der Linie m. a. D. auf dem Rande ein* u *geschrieben*) V. Uuntar F. — Uuanta F. — er V. — 17 *Dieser und der folgende Vers waren in* D. *abgeschnitten.* — uurti (*vor das erste* u *ist auf der Linie* v *m. a. D. geschrieben*) V. uurti F. — 18 Int F. — sin::scónaz (*Rasur von* so) P. — scínaz V. — 19 se (i *vor* e *m. a. D. übergeschrieben*) V.

---

aus der Natur. Da zeigt er sich wieder als Dichter, dem Tiefe der Empfindung und Wohllaut der Sprache in gleicher Weise zu Gebote stehn. — 9 quam *unpersönlich in Bezug auf den folgenden Plural.* — 12 ther kuning, *nämlich der erwartete des Volkes Israel; vgl. Heliand 18, 8 (Heyne 598)* the kuning is gifôdit, giboran bald endi strang. *Matth. 2, 6.* — 15 zeichan filu uuâhi (*vgl. Heliand 16, 17* (*545*) folgôdun ênon berhtun bôkne. *Ebenso ist dem Dichter des Heliand und Otfrid die Bemerkung gemeinschaftlich, dass ein alter weiser Mann in ihrem Lande ihnen die Geburt des Herrn verkündigt habe. Offenbar hat den Anlass dazu gegeben, was Hr. Maurus zu Matth. pag. 13 II sagt:* Ad confusionem Judaeorum, ut nativitatem Christi a gentibus discerent, oritur stella in oriente, quam futuram Balaam, cuius successores erant, vaticinio noverant.

„Uuir sāhun sînan stérron, thoh uuir thera búrgi irrôn,
ioh quāmun, thaz uuir bétôtîn, ginăda sîno thígitîn.
Őstar filu férro sô scéin uns ouh ther stérro;
ist íaman hiar in lánte es iáuuiht thoh firstante?
25 Gistírri záltun uuir ío, ni sāhun uuir nan êr íó;
bî thiu bírun uuir nu gịéinôt, er niuuan kúning zéinôt.
Sô scríbun uns in lánte man in uuórolti alte,
thaz ír uns ouh gizéllet, uuio iz íuuo buah singent."
Sô thísu uuórt thô gāhûn then kúning anaquâmun,
30 híntarquam er hárto thero sélbêro uuorto,
Ioh mánuilîches hóubit uuárd es thâr gidrúabit;
gihôrtun úngerno, thaz uuír nu níazen gerno.

I, 17, 21√ Uidimus enim stellam eius in oriente. — 27 *auf dem Rande eine grosse Rasur in* V.; *es ist nur noch der Rest eines schwarzen Buchstaben zu sehen.* — 29́ Audiens autem herodes rex turbatus est *[Matth. 2, 3].*

I, 17, 21 ther ạbúr:girron (*das erste* r *und* ạ *unten durch einen Haken verbunden, vor* g *Rasur von* c, *hinter* i *ist* i *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, unten zwischen* r—g *ein Haken, über dem dritten* r *eine kleine Rasur*) V. — 22 quam vns thaz F. — sina F. — 23 ons (v *von derselben Dinte über* o *geschrieben*) V. — ther (r *durch Rasur aus* s) F. — 24 íaman (í *auf Rasur für einen hohen Buchstaben*) V. (*das zweite* a *auf Rasur*) F. — hiar. V. — es::íauuit (*Rasur von* es, *wie es scheint; vor* t *ist* h *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — firstánte V. — *Fragezeichen am Ende* P. V. F. — 25 Gistirri V. — ér V. — er:io (*Rasur von* n) F. — 26 giénot (i *nach* é *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V.; géinot (ị *vor* é *übergeschrieben*) P. geinot F. — zeinot (n *auf Rasur für* g) V. zeigot F. — 27 scríbun (*Punkt unter* r) V. — alte (al *auf Rasur*) V. — 28 gizéllet (*über dem zweiten* e *eine kleine Rasur*) V. gicellet F. — ịz V. — uuio:iz buah (*Rasur,* íuuo *fehlt*) F. — búah (*Accent radiert*) P. — 29 uúort (*Accent schwach und verblasst*) P. uuort V. uuorht F. — anaquámun (*auf Rasur*) V. — 30 híntar quam (híntar *auf Rasur eines Fleckens*) V. — 31 hóubit (u *unterpunktiert*) V. — uuardes F. — 32 gihórtun (*Accent radiert*) P. gihórtun V. — niazen V. — gérno V.

Ait enim inter cetera sic: „Orietur stella ex Jacob et exsurget homo ex Israel," sicut in Numeris legitur (24, 17). Idcirco autem Magi apud Israel praecipue natum regem requirunt, quia per Balaam de Israel nasciturum eum audierunt. — 28 thaz *ist Objekt zu gizellen.*

Thie búachâra ouh thô thāre gisámanôtą er sāre;
sie uuas er frāgênti, uuâr krist gibóran uuurti.
35 Er sprah zen ĕuuartôn sélbên thesên uuorton;
gab ármêr ioh ther rīcho ántuuurti gilicho.
Thia búrg nantun sie sār, in féstiz dâtun álauuâr
mit uuórton, thên êr thie áltun fórasagon zaltun.
Sô er giuuísso thâr bifánd, uuâr drúhtîn krist gibóran uuard,
40 thāht er sâr in féstî mihilo únkusti. P. 29b V. 29b F. 14a
Zi ímo er ouh thô ládôta thie uuīsun man, thih ságêta,
mit ín gistuat er thíngôn ioh filu hālingon.
Thia zit éisgôta er fon ín, so ther stérro giuuón uuas queman zin,
bát sie iz ouh birúahtîn, bi thaz selba kínd irsúahtîn.
45 „Gidúet mih,“ quad er, „anauuárt bî thes stérren fart,
sô fáret eiskôt thāre bî thaz kínd sâre!

I, 17, 33 et (Et F.) congregans omnes principes sacerdotum et scribas (scribae F.) *[Matth. 2, 4].* — 37 (F. *zu 36;* V. *mit brauner Dinte*) At illi dixerunt in bethleem iudae (iudae *fehlt* V.) *[Matth. 2, 5].* — 41 (F. *zu 39)* Clam (clam V.) uocauit magos (et reliqua *setzt* V. *hinzu;* Clam uocatis magis F.) *[Matth. 2, 7].*

I, 17, 33 búachara V. — gisámatą (no *vor* t *von andrer Hand übergeschrieben)* V. gisamonot F. – er::sare (so *radiert;* sare *auf Rasur, zwei hohe Buchstaben sind noch darunter zu sehn*) V. — 34 xp̄c P. krist V. — giboran uurti V. F. — 35 uuórton V. — 36 ántuurti V. Antuurti F. — gilicho V. — 37 T:hia (*Rasur von* t) V. — burg nántun se V. F. — 38 uuortun F. — ér V. — záltun V. — 39 xp̄c P. — 40 er *auf Rasur* F. — sar *vor* in *mit Einschaltungspunkten mit derselben Dinte von alter Hand übergeschrieben* V. — 41 Zímo *(vor* m *ist* i *mit Accentdinte ohne Punkte übergeschrieben)* P. — ládota (o *aus* e *durch Correktur*) V. — theih (e *aus* i *durch Correktur m. a. D.)* V. thie ih F. — 42 gistuant V. F. — ioh *vor* filu *übergeschrieben* V. — halingun F. — 43 zít V. — éigiscota V. eiscota F. — :sother (:so *auf Rasur für* tho) V. — giuuon V. giuuuon F. — quéman V. — zį in V. — 44 bat sie V. — irsuáhtin P. arsuahtin F. — 45 Gidúét *(der zweite Accent radiert,* e *aus* a *m. a. D. durch Correktur, also* gidúæt) V. — quat (t *durch Correktur zu* d) V. — ánauuart V. — thes (hes *auf Rasur*) V. — 46 éiscot (*Accent ausgekratzt)* V. — Bithaz F. — sáre V.

I, 17, 31 et omnis Ierosolyma cum illo. — 35 selbên thesên uuorton *d. h. er richtete dieselbe Frage an sie.* — 38 *der Dativ* thên *erklärt sich durch eine Attraktion an den Instrumentalis im Hauptsatze.* — 42 ioh, *und zwar, vgl. zu I, 4, 1.*

Sìn éiskôt ió gilîcho ioh filu giunáralîcho,
slíumo duet ouh thánne iz mir zi uuízzanne.
Ih uuíllu faran betôn nán, sô ríat mir filu mánag man,
50 thaz íh tharzua thínge ioh ímo ouh géba bringe."
Lóug ther uuĕnego man, er uuánkôta thăr filu fram;
er uuólta nan irthuésben ioh uns thia frúmą irlesgen.
Thaz ímbot sie gihŏrtun ioh iro férti îltun;
yrscéin in sâr thô férro ther séltsâno sterro.
55 Sie blîdtun sih es găhûn, sâr sie nan gisâhun,
ioh filu fráuualîcho sîn uuártêtun gilicho.
Léit er sie thô scŏno, thâr thaz kínd uuas frôno;
mit sînêru ferti uuas ér iz zéigônti.
Thaz hŭs sie thô gisăhun ioh săr tharaín quâmun,
60 thăr uuas ther sún guatêr mit sînêru múater.
Fíalun sie thô frámhald — thes guates uuărun sie bald — P. 30a V. 30a D. 29b
thaz kínd sie thâr thô bétôtun ioh húldî sîno thígitun.

I, 17, 47 (*fehlt* F.) et mittens illos in (im V.) bethleem (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Matth. 2, 8]*. — 53 Qui (qui V.) cum audissent regem (Regem F.) abierunt (abierunt *fehlt* F.) *[Matth. 2, 9]*. — 59 Et (et V.) intrantes domum *[Matth. 2, 11]*. — 61 (*fehlt* F.; *in* V. *mit brauner Dinte*) Et procidentes adorauerunt eum.

I, 17, 47 éiscot V. — iólîcho (*Accent auf dem ersten* o *ausgekratzt*) V. — guuarilicho F. — 48 irmiz zi uuizzenne F. — 49 uúillu P. uuilla F. — béton nan V. - ríet V. ri& F. — 50 thar zúa V. — thinge (gi *von derselben Hand vor* t *übergeschrieben*) V. githinge F. — imo V. — 51 vuenego F. — mán V. — uúankota P. — thar V. — frám V. — 52 er (r *auf Rasur*) V. — irthúesben P. V. — irthuesben *bis* uuari *v. 68 auf Rasur* F. — vns F. — frúma V. F. — 53 inbot F. — férti V. fertu (*der letzte Strich des* u *radiert*) F. — íltun V. — 54 irscein sar (*das erste* i *durch Correktur m. a. D. zu* y *gemacht; vor* sar *ist* in *m. a. D. übergeschrieben*) V. irscheinin sar F. — 55 sár sie V. — gisáhun V. — 56 uuarteton F. — 57 uuas thaz kínd V. F. — 58 síneru ferti *auf Rasur* V. — er V. — is F. — 59 sar V. — tharín quamun (*hinter* r *ist* a *m. a. D. eingeschoben*) P. tharą ín quamun V. — 60 thar V. — muater V. — 61 sie tho (*wagerechter Strich unter* s) P. — uúarun P. — báld V. — 62 that (*Schreibfehler*) P. — betoton (*über das zweite* o *ist* v *übergeschrieben*) F. — thíg&un (*durch* & *ist ein langes* i *geschrieben*) V. thigithun F.

I, 17, 50 tharzua *geht auf den Inhalt des zweiten, dem Sinne nach vom ersten abhängigen, in der Form ihm gleichgeordneten Nebensatzes.* — *58 mit* sînêru ferti, *vgl. oben v. 9* sunnûn fart. — 61 thes guates uuă-

Indâ̆tun sie thô thâ̆re thaz iro dréso sâre,
réhtes sie githâ̆htun, thaz simo géba brâhtun,
65 Mýrrûn inti uuîrouh ioh gold scînentaz ouh,
géba filu mâ̆ra; sie súahtun sine uuârâ.

Mystice.

Ih ságên thir thaz in uuâ̆ra, sie móhtun bringan mêra;
thíz uuas sus gibâ̆ri, theiz géistlîchaz uuâri.
Kúndtun sie uns thánne, sô uuír firnemen alle, F. 14b
70 gilóuba in giríhtî in theru uuúntarlîchûn gifti:

I, 17, 63′ (*in* V. *mit brauner Dinte)* Et apertis thesauris suis (V. F. *setzen hinzu* et reliqua).

I, 17, 63 triso F. — 64 sie imo (*vor* s *ist* thaz *übergeschrieben, das zweite* i *durch Rasur aus* l) V. Thaz imo (*vor* imo *ist* si *klein mit andrer Dinte übergeschrieben*) F. — 65 Mýrrum (*der letzte Strich des zweiten* m *radiert*) V. — uuírouh (ui *auf Rasur*) V. — scínan ouh (an *auf Rasur,* taz *vor* o *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 66 gába *(das erste* a *zu* e *durch Rasur)* V. — uuára V. — Mysticae P. MYSTICAE (A *radiert*) V. *fehlt* F. — 67 méra V. — 68 thir (r *in* z *corrigiert und ausserdem* z *übergeschrieben*) V. — uuás *(das* s *auf Rasur)* V. — sus. gibari (*über* gib *Rasur*; *es war etwas übergeschrieben; der Auslassungspunkt vor* g *steht noch da*) V. — geislich:: (*Rasur)* F. — uuári V. — 69 Kúndtun (K *mit je zwei rothen Einschaltungspunkten vor das Anfangs-I von Zeile 67 nachgetragen*) P. — vns F. — uuir V. — firnéman (a *durch Rasur zu* e *gemacht*) V. — 70 uúntar lichun (u *vor*

---

run sie bald, *sie waren hurtig im Erfassen des Guten, im Thun desselben (vgl. II, 4, 37.* thoh er sî ubiles sô bald). — 66 *Das Adjektiv* mâri *ist der Ausdruck der Bewunderung für etwas Grosses, Prächtiges u. dgl. vgl. Müllenhoff de carm. Wessof. p. 29.* — 68 geistlîchaz *d. h. so dass es einen tieferen theologisch-mystischen Sinn barg. Grössere Schätze hätten sie bringen können, aber keine andern von so tiefer Bedeutung. Die nun folgende mystische Deutung lehnt sich an Hraban. Maurus in Matth. pag. 14. II:* Per ista munerum genera in uno eodemque Christo et divina majestas et regia potestas et humana mortalitas intimatur: thus enim ad sacrificium, aurum ad tributum et myrrha ad sepulchrum pertinet mortuorum; *oder noch präciser ist der Grundgedanke gegeben in Beda in Matth. col. 4:* In auro regalis dignitas ostenditur Christi; in thure eius verum sacerdotium; in myrrha mortalitas carnis. *Diese mystische Deutung der Gaben der Weisen war allgemein bekannt. Wir finden sie bei Hieronymus in Matth. 2, 11;* Gregorii Magni homilia X. in Evangelia; *Hrabanus Maurus zu Matth. 2, 11 und in Prudentius (vgl. Rechenberg, S. 100).*

Thaz er úrmâri uns ĕuuarto uuâri,
ouh kúning in gibúrti ioh bunsih dŏt uuurti.
Sie uuurtun slăfente fon éngilon gimánôte,
in dróume się in zélitun then uueg, sie fáran scoltun,
75 Thaz síe ouh thes ni thăhtîn, themo kúninge sih nâhtîn,
noh ni kúndtîn thanne thia frúma themo manne.
Thô fúarun thie ginŏza ándara strâza
harto ĭlente zi éiginemo lante.

I, 17, 73 Et ammoniti (ammonitus F.) in somnis (V. F. *setzen hinzu* et reliqua) *[Matth. 2, 12]*. — *77* (V. *zu 76 mit brauner Dinte*) per (Per F.) aliam uiam reuersi (Reuersi F.) sunt.

---

dem ersten u *klein m. a. D. übergeschrieben*) V. uuntarlichun F. — gifti V. — 71 úr:mari (*hinter* r *Rasur eines Striches; m war herangezogen, dann aber beim Schreiben noch der erste Strich radiert*) V. — euuarto (euu *auf Rasur*) F. — 72 bịunsih V. biunsih F. — dot D. — uuurti (*statt des dritten* u *war zuerst ein* a *geschrieben; dessen linke Rundung ist radiert, und der übrig bleibende schräge Strich zu* u *vervollständigt*) V. uurti F. — 73 uúurtun (*Accent radiert*) P. uurtun (*vor das erste* u *ist m. a. D.* u *klein übergeschrieben:* r *aus anderm Buchstaben corrigiert*) V. vurtun F. — sláfente (ente *auf Rasur*) V. slafenti F. — Fonne F. — giman::: D. — 74 drome (*über* o *ist* v *geschrieben*) F. — siein V. F. — uuég (*Accent radiert*) P. — faran D. — scóltun (*Accent radiert*) V. — 75 thatin (h *vor dem zweiten* t *übergeschrieben*) F. — náhtin (a *aus* o *durch Correktur*) V. — 76 kúndtin (*ein Accent über* u *schwach und radiert, ein andrer steht über dem ersten* n) P. — ni kúndtin] gikúndtin V. F. — mánne V. — 77 thia V. F. — stráza V. strasa F. — 78 hárto V. — ilente (*das letzte* e *aus* i *durch Correktur*) F. — lánte V.

XVIII.

MYSTICE.

Mánôt unsih thisu fárt, thaz uuír es uuesên ánauuart, *P. 80b*
  uuir únsih ouh birúachên int eigan lánt suachên.
Thu ni bíst es, uuân ih, uuîs: thaz lánt, thaz heizit páradŷs.
  ih mág iz lobôn hárto, ni girínnit mih thero uuorto. *V 80b D. 80a*
5 Thóh mir megi lídolîh sprechan uuórto gilîh,
  ni mág ih thoh mit uuórte thes lóbes queman zị énte.
Ni bist es íó gilóubo, sélbo thu iz ni scóuuo.
  ni máhtu iz ouh noh thánne irzellen íómanne.

I, 18. MYSTICAE P. MYSTIC:E *(Rasur von* A) *steht neben I, 7, 78* V. *ebenso wahrscheinlich in* D. Mysticæ *(am Rande von I, 17, 78)* F. — 1 thisu] thiu F. — uuefen (*Schreibfehler*) V. — 2 *Dieser und der folgende Vers waren in* D. *abgeschnitten.* — hunsih F. — intịei::gan (*es scheint* ni *radiert, das letzte* n *auf Rasur*) V. — Enti F. — 3 uuís *(das erste* u *auf Rasur)* V. — páradis V. F. — 4 meg V. — lóbon V. — hárto (*Accent radiert)* V. har:: D. — uuórto V. — 5 Thóh (*das erste* h *roth nachgezogen*) V. — gilih V. lih F. — 6 mág (*Accent radiert)* V. — thóh (*klein auf der Zeile; auf Rasur für ein kürzeres Wort; es stand wohl* íó *da, dessen Accente noch zu erkennen sind)* V. — uuórte (*Accent radiert*) V. — quæman F. — zi V. F. — 7 ió *(Accent auf* o *radiert*) V. — giloubo V. D. (lou *auf Rasur*) F. — ịz V. — 8 mahtu V. D. mahthu F. — ịz V. — óuh V. D.

I, 18. *Dieser Abschnitt ist im Anschluss an Hrabanus Maurus in Matth. pag. 15. D. geschrieben. Dort heisst es:* Revertuntur autem per aliam viam, qui infidelitati miscendi non erant Iudaeorum. In eo enim quod Magi faciunt admoniti, nobis profecto insinuant, quod faciamus. Regio quippe nostra paradisus est, ad quem, Iesu cognito, redire per viam, qua venimus, prohibemur. A regione etenim nostra superbiendo, inobediendo, visibilia sequendo, cibum vetitum gustando discessimus; sed necesse est, ad eam flendo, obediendo, visibilia contemnendo atque appetitum carnis refrenando redeamus. Per aliam viam ad nostram regionem regredimur, quando, qui a paradysi gaudio per dilectamenta discessimus, ad hoc per lamenta revocamur. — 5 *Der Dativ* mir *ist nicht abhängig von* sprechan, *sondern umschreibt ein possessives Attribut zu* lidolîh. — 7 scouuo *ist eine 2. P. Sing. des Conj.;* das *u ist ab-*

Thâr ist lîb âna tŏd, líoht âna fínstrî,
10 éngillîchaz kúnni ioh ĕuuinîgo uuunnî.
Uuir éigun iz firlăzan, thaz mugun uuir ío ríazan
ioh zen ínheimon ío émmizîgên uuéinôn,
Uuir fúarun thanana nŏti thuruh úbarmuatî,
yrspúan unsih sô stíllo ther unsêr múatuuillo.
15 Ni uuóltun uuir gilós sîn — harto uuégen uuir es scîn —
nu ríazen élilente in frémidemo lante.
Nu ligit uns úmbitherbi thaz unsêr ádalerbi,
ni níazen sîno gúatî. sô duat uns úbarmuatî!
Thárbên uuir nu, lêuues, líebes filu máneges *P. 31a*
20 ioh thúlten hiar nu nŏti bíttero zîti. *F. 15a*

— noh *von alter Hand mit Einschaltungspunkten nach* iz *übergeschrieben* V. — thanne V. — irzellen (i *corrigiert zu* y) V. ircellen F. — ïomanne (*auf* o *stand kein Accent*) V. — 9 ist *(auf Rasur für ein kürzeres Wort; für* iz?) V. — dód *(das erste* d *unterpunktiert,* t *übergeschrieben)* V. — líoth V. lihot F. — frínstri *(Schreibfehler)* P. — 10 éngilo kúnni *(durch* o *ist langes* i *gezogen, hinter* o *mit Einschaltungspunkten* chaz *übergeschrieben*) V. engilo D. — éuuini:go *(Rasur von* n) V. — uúnni (u *dem ersten* u *klein vorgeschrieben)* V. uunni F. — 11 Vuir D. — éigun (g *auf Rasur für* n) V. (*Accent sehr schwach)* D. — eigunfirlazan:: (iz *vor* f *übergeschrieben, nach* firlazan *Rasur)* F. — ío V. — riazan V. riazen F. — 12 zen ínhemon (h *auf Rasur für einen kurzen Buchstaben; zwischen* e *und* m *ist* i *eingeschoben)* P. zeinheimon F. – émmizigon (o *zu* e *durch Rasur und Correktur)* V. emizigen (*das zweite* i *aus* e *corrigiert)* F. — uúeinon P. — 13 Vuir V. — 14 irspuan (i *zu* y *durch Correktur*) V. irspúan D. Irspuan F. — 15 uúoltun D. — scín V. — 16 riazen V. D. — 17 únbithe *(Ende des Wortes abgeschnitten)* D. umbitherbi: *(Rasur von* t) F. — 19 nuleuues *(unter dem ersten* u *und dem ersten* e *gleiche Punkte, unter* l *ebenfalls ein Punkt, aber etwas tiefer und m. a. D.)* P. — léuues V. léu::: D. — liebes (*das erste* e *aus* i *corrigiert*) F. — mánages V. F. — 20 híar *vor* nu *übergeschrieben* V. hia F.

geworfen. vgl. V, 23, 227. Die Formel hat epischen Klang und mag vielleicht der Volksdichtung entlehnt sein. — 9 *Wenn Otfrid sich einmal von dem Zwange theologischer Rücksichten frei macht und seinem dichterischen Drange nachgibt, schliesst er sich gern in Ton und Ausdruck der Volksdichtung an, entlehnt derselben auch Stellen. So ist v. 9 aus Muspilli 14 hergenommen:* dârî ist lîp âno tôd, liohot âno finstrî. *I, 7, 28 ist entlehnt aus dem Bittgesang an den heiligen Petrus (Denkm. p. 12):* daz er uns firtânên giuuerdô ginâdên. — 10 engilîchaz kunni *d. h. die Schaar der Engel, entsprechend dem* mankunni, *dem Geschlechte der Menschen.* — *15* harto uuegen uuir es scîn (*vgl. II, 6, 32*) *d. h. wir*

Nú birun uuir mórnênte mit sêru hiar in lánte,
in mánagfaltên uuúntôn bî únserên suntôn.
Árabeiti mánago sínt uns hiar íó gárauuo,
ni uuollen héim uuîsôn uuir uuênegon uuéison.
25 Uuólaga élilenti! hárto bistu herti, V. 31a D. 30b
thu bist hárto filu suâr, thaz ságên ih thir in álauuâr.
Mit árabeitin uuérbent, thie héiminges tharbênt.
ih habên iz fúntan in mir; ni fand ih líobes uuiht in thir,
Ni fánd in thir ih ánder guat, suntar rôzzagaz muat,
30 sêragaz herza ioh mánagfalta smerza.
Ob uns in múat gigánge, thaz unsih héim lange,
zi thémo lante in gâhe ouh iâmar gifâhe;
Fáramês, sô thíe ginoza, ouh ándera strâza,
then uuég, ther unsih uuénte zi éiginemo lante.

I, 18, 21 Nu **V. D.** — 22 uúnton (u *vor dem ersten* u *klein übergeschrieben*) **V.** vunton **F.** — stunton **P.** — 23 *Der untere Theil der Buchstaben dieses Verses und der ganze folgende Vers sind in* **D.** *abgeschnitten.* — mánego **V.** — sint **V.** — híar **V.** — íó (*beide Accente radiert*) **V.** — gárauuo (*das erste* a *aus andrem Buchstaben corrigiert: aus* r?) **V.** — 24 *Diese Zeile ist in* **V.** *ganz auf Rasur; darunter nichts zu erkennen.* — núeison **P.** — 25 Uúolaga **P.** Vuolaga **V.** — hérti **V.** — 26 bist.harto **P.** — suuar **F.** — 27 arebeitin **F.** — vuerbent **F.** — thárbent **V.** (*Accent schwach*) **D.** — 28 im mír **P.** — líebes **V. F.** (*Accent schwach*) **D.** — uui:::n **D.** — thír **V. D.** — 29 fánd (*Accent radiert*) **V.** — thír **V.** — ánder (*Accent auf* a *radiert*) **V.** — gúat **V.** — rózzagaz (*das letzte* z *m. a. D. auf Rasur für* t) **P.** (*das erste* z *radiert*) **V.** rózagaz **D.** — muat]:::: (*über dem dritten Buchstaben stand ein Accent*) **D.** — 30 séragaz (z *m. a. D. auf Rasur für* t) **P.** — smérza **V. D.** — 31 gigange **V.** — 32 gáhe **V.** — íamar **V.** — gifáhe **V. D.** — 33 Farames **V.** — gino:za (*Rasur von* z) **V.** — ándara **V.** — stra:za (*Rasur von* z) **V.** stráza **D.** — 34 zi **V.** — eigenemo **D. F.** — lánte **V. D.**

---

zeigen den Anschein davon. — 25 *Die folgenden Verse, welche der Ausdruck der Sehnsucht nach der Heimat sind, gehören zu den schönsten in Otfrid. Tiefe der Empfindung und Klarheit des Ausdruckes, massvolle Gehaltenheit der Sprache und phantasievolles Erfassen des Gegenstandes vereinigen sich, um dieser Stelle die lyrische Gewalt zu verleihen, mit der sie uns beim Lesen ergreift. Es ist nicht anders denkbar, als dass der Dichter selbst an sich den Schmerz des Heimwehs erfahren hat; doch bei welcher Gelegenheit das gewesen sein mag, darüber lassen sich bei den spärlichen Nachrichten über das Leben des Dichters nur Vermuthungen mit geringem Anhalt aufstellen (s. Einl.).*

35 Thes selben pádes suazî suachit réine fuazi;
sî thérêr situ in mánne ther tharána gange.
Thú scalt habên gúatî ioh mihilọ ŏtmuatî,
in hérzen ió zi ṇŏti uuâro káritâti.
Dúa thir zi giuuúrti scôno fúriburti,
40 uuis hŏrsam ouh zi gúate, ni hŏri themo múate. P. 31b
Innan thînes hérzen kust ni lăz thir thesa uuóroltlust;
fliuh thia géginuuertî, sô quimit thir frúma in henti.
Húgi, uuio ih tharfóra quad, ·thiz ist ther ánder pad;
gang thésan uueg, ih sagên thir ein, er giléitit thih heim.
45 Sô thu thera héimuuistî níuzist mit gilústi,
sô bistu góte liobêr, nintrâtist scádon niamêr. V. 31b D. 31a

---

I, 18, 35 selbun F. — reine D. — fuázi D. fuazzi F. — 36 ::ar. ánagange D. — 37 Thu V. — guáti P. — Oh F. — :::ilo D. mihilo F. — ot muati (*über* m *scheint ein Accent zu stehn*) D. — 39 Dua V. Tua F. — giuúrti (u *vor dem ersten* u *klein übergeschrieben*) V. — scono (*Punkt über dem* s) P. — 40 hórsam (o *aus andrem Buchstaben, aus* e? *m. a. D. durch Rasur und Correktur)* P. — ouh] ió V. F. — guáte P. — themo (e *aus* o *durch Correktur*) F. — múate (*Accent etwas verwischt*) P. muate V. D. — 41 kúst *(Accent radiert)* V. — *Nach* kust *kein Punkt* P. — thies (hi *in Ligatur,* n *vor* e *übergeschrieben, mit Auslassungshäkchen darunter*) F. — láz] la F. — thesa (e *durch Correktur aus* i, s *aus* r; *es stand also* thir). — uuóroltlust (*Accent nicht sicher*) D. — 42 gegin vuerti F. — fruma (*Accent über* r *nicht sicher*) D. — 43 tharfór:a *(Rasur von* n, *unten zwischen* r *und* a *ein Haken*) V. — ther (her *auf Rasur)* F. — ander D. — 44 *Der untere Theil der Buchstaben dieses Verses und der ganze folgende Vers sind in* D. *abgeschnitten.* — gáng (*Accent radiert)* P. — éin V. — ein . ther D. — gileititthih (itth *auf Rasur, zwei hohe Buchstaben darunter zu erkennen, wohl für* ith:) V. — héim V. — 45 thú V. — therạ V. — héimuuesti P. — 46 bistu liober (*vor* l *ist* góte *von alter Hand, aber mit Accentdinte übergeschrieben, ohne Einschaltungspunkte*) P. — liaber F. — niinratist (*vor* r *ist* t *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, die beiden* i *sind unten durch einen Haken verbunden*) V.

I, 18, 35 suachen *heisst hier verlangen, erheischen, wie I, 1, 24.* — 42 thia geginuuertî *d. h. was dich hier umgiebt, das Irdische, Weltliche.*

XIX.

DE FUGA IOSEPH CUM MATRE IN AEGYPTUM.

Iôsêph íó thes sínthes er húatta thes kíndes,
uuas thíonôstman gúatêr, bisuórgêta ouh thia múater. F 15b
Ther engil spráh imo zua: „thu scalt thih héffen filu frua;
5 fliuh in ánderaz lant, bimíd ouh thesan fíant.
In aegýpto uuis thu sár, unz ih zéigo auur thâr,
uuánne thu bigínnês thes thînes héiminges.
Ni lâz iz nụ untarmúari, thia múater tharafuari;
thaz kínd ouh íó gilîcho bisuorge hĕrlîcho.

I, 19, 3 (V. F. *zu 1)* Apparuit angelus domini ioseph dicens fuge in aegyptum *[Matth. 2, 13]*.

I, 19. IOSE! D. – CŪ P. V. — AEGYPTŪ P. — 1 Ióseph V. D. — thés (*Accent radiert*) P. — ::::er húatta (*Rasur von* th::, *wohl sicher* thes) P. — 2 theonost man F. — bisúorgata V. Bisorketa F. — 3 éngil (*Accent radiert)* V. — zúa V. — frúa V. — 4 flíuh (*Accent radiert)* P. — ántheraz (ánther *auf Rasur, über* r *ist noch ein hoher Strich zu erkennen)* V. antheraz F. — lán| D. — fíant V. — 5 aegyptu F. — thu:sar (*unter* u *ein Punkt,* s *auf Rasur für* th) P. — sár V. — thir *haben* V. F. *nach* ih — zeigon F. — thár V. — 6 uúanne (*unter* e *ein Punkt)* P. uuanne V. D. — thu i:gínges (*zwischen* u *und* i *ist* b *eingeschoben;* :g *auf Rasur für* th, *das zweite* g *durchgestrichen und unterpunktiert,* n *übergeschrieben)* V. — thes *vor* thines *übergeschrieben* V. — 7 láz (*Accent radiert)* P. lazz F. — nu (*Punkt über und unter* u, y *ganz klein übergeschrieben)* V. nu D. F. — untar núari P. úntar mari (u *vor dem zweiten* a *übergeschrieben)* V. úntar m:::: D. untar muari F. – muater thárafuari V. — tharafuari (u *auf Rasur für* a) F. — 8 íó (*Accente oben anradiert)* V. — bisuorga er licho (a *zu* e *durch Correktur, zwischen* a *und* e *ein kleines* h *m. a. D. eingeschoben, also zu lesen* bisuorgæ her licho) V. — erlicho F.

I, 19, 4 ouh *hat hier nur anreihende, nicht hervorhebende Kraft.* — 7 untar nuari. *Dieses Wort findet sich sonst nirgends, weder im Otfrid, noch sonst in einem ahd. Denkmal. Ein Deutungsversuch ist im Wörterbuche gemacht. Der Sinn ist: Versäume es nicht. Erdmann erklärt (Zschr. f. d. Phil. VI, 446): lass es nicht im Sumpfe stecken, d. h. lass es (das begonnene Unternehmen) nicht im Stiche; doch ist nichts von Belang zur Unterstützung dieser Erklärung beigebracht.*

Ther kúning uuilit slíumo inan súachen ín giriuno
10 mit bīzentên suérton, náles mit thên uuórton.
Húgi filu harto thero mīnêro uuorto,
in hérzen giuuaro uuártês, thaz thuns thia frúma haltês."
Er fuar sâr théra ferti náhtes mit giuuúrti, P. 32a
tház iz ni uuurti mări ioh baz firhólan uuâri;
15 Ér ouh thaz ingíangi, siu uuăfan ni bifíangi:
bî thiu uuas er so ŏrachar ioh hárto filu uuachar.
Siụ fúạrt er noh ni duálta in lánt, thaz íh nu zalta;
thâr uuas ther sún gúato, unz starb ther gótcuuuoto.
Thô uuárd thâr irfúllit, thaz fórasago singit,
20 fon gotc séltsânaz ioh uuúntar filu uuăraz. V. 32a D 31b
Er quád, er uuolti hérasun sînan éinîgan sun
ládôn thananạ ir lánte, er sînan líut haltc.

I, 19, 9 *(in* **V.** *mit brauner Dinte)* Futurum est enim ut (vt **F.**) herodes quaerat (querat **F.**) puerum (**V.** *setzt hinzu* et reliqua) *[Matth. 2, 13].* — 13 Qui consurgens accepit puerum (**F.** *setzt hinzu* et reliqua) *[Matth. 2, 14].* — 17 (**P.** *zu 16, in* **V.** *mit brauner Dinte)* erat (Erat **F.**) ibi usque ad obitum herodis *[Matth. 2, 15].* — 19 *(in* **V.** *mit brauner Dinte)* ut (**V. F.** Ut) impleretur quod dictum est per prophetam. — 21 *(in* **V.** *mit brauner Dinte;* **P.** *zu 22)* ex (Ex **V. F.**) aegypto uocaui filium meum.

I, 19, 9 kuninc **F.** — vuilit **F.** — sniumo innan **F.** — súachen *(Accent oben anradiert)* **P.** suachen **V.** suchen **F.** — griuno **F.** — 10 súerto **D.** — nálas **V. F.** — uuortun **F.** — 11 hárto **V. D.** — the::ro *(Rasur von* re*)* **V.** — uuórto **V.** — 12 thụ úns **V.** thu uns **F.** — 13 giúuurti **P.** giúurti **V. F.** — 14 thaz íz **V. D.** — uurti **V. F.** — fírholan **P.** — 15 Er **V. D.** — thaz] baz **V. D. F.** — 16 sọ **V.** — éracar **V.** ér| **D.** eraker **F.** — uuáchar **V.** — 17 fuater (r *m. a. D. vor* t *übergeschrieben)* **V.** — dúalta **P. V.** — ih **V.** — zálta **V.** — 18 guato **V.** — góteuuuóto **V.** — 19 Thó uuard **V.** — síngit **V.** — 20 uúntar (u *vor dem ersten* u *klein übergeschrieben)* **V.** uuntar **F.** — uúaraz (r *auf Rasur für* h) **P.** — 21 éiganan **D.** — sún **V. D.** — 22 ládon *(Accent radiert)* **V.** — lánte *(Accent radiert)* **V.** — thánana **V.** thannana **F.**

I, 19, 13 thera ferti *ist ein lokaler Genetiv (vgl.* thes ganges V, 4, 19. uueges III, 4, 28, *und öfter* thes sinthes). — 15 ingangan *wird sonst mit dem Dativ verbunden;* thaz *ist als Akkusativ des innern Objekts aufzufassen (vgl. V, 25, 64).* — 20 seltsânaz *gehört nicht als Adjektiv zu* uuuntar, *sondern ist selbst Substantiv geworden. Die Stelle ist ganz ähnlich der in I, 27, 30* uns zaltun sie ofto uuâhaz ioh manag seltsânaz, *vgl. noch I, 17, 15 u. ö. Auch an unsrer Stelle ist* uuâraz *erst durch Correktur aus* uuâhaz *entstanden.* — 22 sînan liut *d. h. sein Volk Israel.*

In búachon duat man mări, er fĭar iâr thăr uuâri;
sûme quedent ouh in uuâr, thaz er uuâr in zuéi iâr.
25 Thia gilóuba, ih sagên thir uuâr, thia lăz ih themo iz lisit thâr;
ni scrīb ih hiar in úrheiz, thaz ih giuuísso ni uueiz.
Ob ih giuuísso iz uuéstî, ih scríbi iz hiar in féstî;
thoh mag man uuízzan thiu iâr, uuío man .siu zélit thâr.

I, 19, 23 man *fehlt* F. — fiar (a *auf Rasur*) V. fiar D. — thar uúari D. — uuari (ri *auf Rasur*) F. — 24 quédent V. — uuár V. — tház es uuarin V. D. F. — zúei P. V. D. — 25 Thaz (z *radiert,* i *vor* a *m. a. D. übergeschrieben*) V. — gilóuba (louba *auf Rasur*) V. — uuár V. — themo V. D. F. — lísit V. — 26 scríbu V. — giuúisso D. — 27 ob ih (h *auf Rasur für* n). — uuissi F. — scríbi V. — 28 uuízan V. F. — iár V. — uúio P. D. — siu . zélit D.

I, 19, 23 *Breite, theologische Untersuchungen, wie die folgende, finden sich bisweilen im Otfrid. Die Furcht, er könnte ungenau sein, etwas zusetzen zur Ueberlieferung oder weglassen, kommt öfter bei ihm zum Ausdruck. Da er die Offenbarung Johannis genau kennt, dieselbe auch vielfach benutzt hat, so ist anzunehmen, zumal auch seine Worte öfters Aehnliches sagen, dass die Stelle Apoc. 22, 18. 19 ihm warnend vorgeschwebt hat:* Si quis apposuerit ad haec, apponet deus super illum plagas scriptas in libro isto. Et si quis eliminuerit de verbis libri prophetiae huius, auferet deus partem eius de libro vitae et de civitate sancta et de his, quae scripta sunt in libro isto *(vgl. V, 25, 33).* — 24 in zuei iàr *bedeutet zwei Jahr hindurch (vgl. I, 20, 7 und Graff, ahd. Präpositionen S. 28).* — 25 *Das Relativ* themo *ist im Casus an das Verb des Hauptsatzes attrahiert „dem der es liest."* — 28 *Der Sinn des letzten Verses ist: Wennschon ich es nicht genau sagen kann, so will ich doch wenigstens erwähnt haben, wie die Gottesgelehrten die Jahre des Aufenthalts in Aegypten zählten.*

XX.
DE OCCISIONE INFANTUM.

So hêrŏd ther kúning thô bifánd, thaz ér fon in bidrógan uuard,
inbrán er sâr zi nŏti in mihil héizmuati. *F. 16a*
Er santa mán manege mit uuăfanon gárauuo, *P. 32b*
ioh dătun se âna fehta míhila slahta.
5 Thiu kínd gistuantun stéchan, thiu uuíht ni mohtun sprĕchan,
ioh uuúrtun al fillóriniu mítthont gibóraniu.
Sô sih thaz áltar druag in uuăr thanan unz in zúéi iâr,
sô uuĭt thaz géuuimez uuas, ni firlíazun sie nihéinaz.
Thie múater thie rúzun, ioh zahari ŭzfluzzun;
10 thaz uuéinôn uuas in léngî hímilo gizengi.
Thie brústi sie in óugtun, thaz fáhs thánarouftun;
níst ther ió in găhî then iămar gisâhi. *V. 32b*

I, 20, 1 Uidens (Uidit F.) hęrodes quod (qm̄ V. quia F.) inlusus esset a magis *[Matth. 2, 16]*. — 7 A bimatu et infra.

I, 20. |ANTUM **D.** — 1 kuninc **F.** — bifand. **F.** — bidro| **D.** — 2 Inbrann **F.** — heízmuati **P.** heizmúati **D.** — 3 mánege *(das erste* e *unterpunktiert,* a *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** manega *(das letzte* a *durch Correktur zu* e, *also zu lesen:* manegæ) **F.** — uuafonon **F.** — garauue **V. D.** — 4 sọ **V.** sie **F.** — féhta **V.** — sláhta **V. D.** — 5 gistuatun **V.** — stehan **F.** — uúiht **D.** — 6 uúurtun **P.** uúrtun (*vor das erste* u *ist* u *klein übergeschrieben*) **V.** uurtun **F.** — fillórinu **V.** firloraniu **F.** — míthont **V.** mithon **F.** — gibórinu **V. D.** giboriniu **F.** — 7 álter (e *zu* a *corrigiert m. a. D.)* **V.** — uuár (*kleiner Accent*) **P.** uuar **V.** — thánan **V.** thanana **F.** — uz **P.** únz **D.** — in (*vor* zúei *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** un **F.** — zúei **P. V. D.** zuuei **F.** — iár **D.** — 8 uuit **V.** — gei uui mez **F.** — uuás **V.** — firliazun **D.** — 9 múater (mua *auf Rasur; über* m *und zwischen* u *und* a *je ein hoher Strich zu sehn)* **V.** — zachari **P.** — úz fluzun **V. D.** uzfluzzun *(das erste* z *auf Rasur)* **F.** — 10 uúeinon **P.** — gizéngi **V. D.** — 11 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten; der Accent von* fáhs *ist noch zu sehn.* — Thie (e *durch Rasur aus* l) **F.** — ougtun *(zwei Accente auf* o) **V.** — fáhs *(kleiner Accent)* **P.** fahs **V.** — 12 nist **V.** Nis **F.** — ió **V.** — gahi **V.** — gisáhi **V.**

I, 20, 2 inbrau in heizmuati *d. h. er entbrannte, so dass er heissmüthig wurde; vgl. I, 21, 16* in uuisduam thêh. — 5 infantes. — 10 himilo *ist als Instrumental zu fassen (vgl. IV, 26, 27.* himile gizango). —

Siu zălatun siu ío ubar dág, thâr iz in theru uuágûn lag,
ioh ánan themo bárme, theru múater zi hárme.
15 Nist uuīb, thaz ío gigíangi in mêrûn gőringî,
odo mêrûn grúnnî mit kíndu ío giuuúnni.
Inclóub man mit thên suérton thaz kínd ir thên hanton
ioh ziro léidlusti ném iz fon ther brusti.
Ira férah bôt thaz uuīb, thaz iz múasi habên lib;
20 ni funtun, thía meina, ginăda niheina.
Uuīg uuas ofto mánegaz ioh filu mánagfaltaz;
ni sah man ío, ih sagên thir tház, thésemo gilīchaz.
Iz ni habênt líuola, noh iz ni lesent scríbâra,
thaz iúngera uuorolti sulih mórd uuurti. *P. 33a*

I, 20, 13 zalatun V. — ió V. — thár V. — uuágunlag (unlag *etwas verkratzt)* V. — 14 anan V. — thera V. F. — 15 uúib P. — merun (un *auf Rasur m. a. D. für* a) V. — 16 krunni (k *unterpunktiert, g m. a. D. übergeschrieben)* V. — giuúnni V. F. — 17 Inclóub (b *auf Rasur für einen andern hohen Buchstaben*) V. — suuérton V. F. — then hánton (*von dem ersten* h *ab etwas verkratzt*) V. — 18 zi iro V. F. — Nim F. — der brústi V. F. — 19 múasi (s *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben)* V. — lib V. — 20 mena (i *vor* n *übergeschrieben)* F. — 21 managaz F. — 22 sáh *(Accent radiert)* P. — ió V. — sagan F. — gilichiz F. — 23 hihabent *(in der Mitte des langen Striches beim ersten* h *ist der Ansatz zum* n *hineincorrigiert, aber der obere Theil des Striches ist nicht radiert)* P. — bezent (b *durch Rasur zu* l *gemacht; z unterpunktiert, s darübergeschrieben)* V. — scribara V. — 24 iungero F. — uuórolti V. — uurti (u *vor dem ersten* u *klein übergeschrieben)* V.

Dies Kapitel zeigt manche auffällige Aehnlichkeit mit Heliand; man vgl. v. 14 mit Hel. 22, 24 (Heyne 749) gisâhun irô barn biforan kind-junge man qualmu suueltan blôdag an iro barmun; *15 mit 22, 20 (H. 746)* thoh man im irô herton an tuuê snidi mit suuerdu, thoh ni mahta im gio sêrara dâd uuerdan an thesaro uueroldi, uuîbun managon, brûdiun an bethleêm; *17 mit Hel. 22, 14 (H. 738)* ni mahta siu im nio giformôn, thoh siu mid iru fadmon tuuêm irô êgan barn armun bifêngi, liof endi luttil, thoh skolda it simbla that lîf âgeban the magu for theru môdar; *24 mit Hel. 22, 12 (H. 734)* Ni uuard sîd noh êr iâmarlîkara forgang iungaro manno, armlikara dôd. *Bedenklich würde die Aehnlichkeit und liesse Otfrid sehr abhängig vom Dichter des Heliand erscheinen, wenn, wie Behringer anregt, 23 durch ein Missverständniss hervorgegangen sein sollte aus Hel. 22, 24 (H. 752)* Thie banon uuitnôdun unskuldîga skola, ni biskribun giouuiht thea man umbi mên-uuerk. — 23 *Die Schreiber pflegten zur Belehrung und Unterhaltung aus den alten Geschichtsbüchern vorzulesen; vgl. Lachmann über Singen und Sagen S. 115.*

25 In thên áltên êuuôn, sô ságêt thesan uuĕuuon,
thâr zaltaz ĕr ubarlŭt ther selbo drúhtînes drût.
Ér quad, man gihŏrtî uuéinôn theso dâti
filu hôhên stimmôn uuîb mit iro kíndon.
Quád, sie thaz ni uuóltîn, súntar siu sih quáltîn,
30 noh drŏst gifâhan líndo sô mánegêro kindo.
Ther iro kúning iungo ni mít iz ió sô lángo; F. 16b
thaz uuîg er ni firbări, in thiu sîn zît uuâri.
Er giscéintaz filu frám, sô er zi sînên dágon quam; V. 33a
thô gŏz er bunsih sînaz blúat, thaz kuning ánder ni duat.
35 Nu fólgêt imo thuruh tház githígini sô mánegaz,
thaz thér nist hiar in lîbe, ther thia zála irscrîbe.

I, 20, 25 (V. *zu 24.* F. *zu 23*) Ut adimpleretur quod dictum est per hieremiam prophetam (F. *setzt hinzu* dicentem) *[Matth. 2, 17].* — 28 (V. *zu 27.* F. *zu 26)* Uox in rama audita est (audita est *fehlt* F.) *[Matth. 2, 18].* — 30 (V. *zu 29 mit brauner Dinte.* F. *zu 29)* Noluit consolari.

I, 20, 25 éuuon V. — thesen F. — uúeuuon P. — 26 ubar lut V. — er ubarlut *(auf Rasur)* F. — drút V. — 27 quad (d *auf Rasur für* t) F. — uúeinon P. — dáti V. — 28 stímmon V. — uúib P. — 29 siu *(über den ersten Strich des* u *hinausgehend Rasur eines hohen Striches)* P. — 30 mánagoro V. — kíndo V. — 31 kuníng V. — mídaz (a *unterpunktiert,* i *m. a. D. übergeschrieben)* V. midit F. — 32 farbari F. — 33 giscéinthaz (h *ausgekratzt,* t *und* a *unten durch einen Haken verbunden)* V. gi schein thaz F. — filu (i *roth nachgezogen)* V. — ér V. — 34 goz V. — biúnsih V. F. — 35 Nv F. — folget ímo V. — mánagaz V. F.

I, 20, 25 sô sagêt *u. s. w. ist wohl nicht, wie es gewöhnlich geschieht, als Hauptsatz, parallel dem in 26, aufzufassen; dann wäre der völlig unmotivierte Wechsel der Tempora auffällig; es ist vielmehr ein Relativsatz, und der Sinn ist: Im alten Bunde, wo er von diesem Weh spricht, hat derselbe Prophet (der nämlich von diesem Weh gesprochen) es auch klar verkündigt (nämlich den Schmerz der Weiber).* — 29 *Sie wollten dies Ereigniss nicht vorübergehen lassen, ohne sich dem Schmerze hinzugeben* = noluit consolari. — 32 *Dieser Vers hängt nicht etwa von dem vorhergehenden ab (die doppelte Negation im Verbum würde den entgegengesetzten Sinn geben), sondern ist selbständig: ihr junger König hätte sich dem nicht so lange entzogen; er hätte den Kampf nicht vermieden, wenn seine Zeit dagewesen wäre.* — 35 folgêt *ist apokopiertes Präteritum, vgl. meine Rec. v. Erdmann, Germania XVII S. 441.*

XXI.
DE MORTE HERODIS.

Tho erstarp ther kúning hêrŏd, ioh hina fúarta nan tôd;
mit tŏthu er dága fulta, ther ío in ábuh uuolta.
Thâr iŏsêph uuas in lánte hina in élilente,
quam ímbot imo in dróume, er thes kíndes uuola góume,
5 Thia múater ouh bibrínge ziro héiminge,
ioh uuisôn héimortes éiganes lantes. P. 33b
„Ni sî thír es," quad er, „nŏt, ther iro fĭant ther ist dŏt;
bî thiu ili íó thés sinthes thes iro héiminges.
Fvar er sâr héimort, firnam ouh gérno thiu uuort;
10 sáman mit thera múater sô fuar ther sún guatêr.
Thô gihórt er mãri, thâr ander kúning uuâri,
ioh ouh théro uuorto hintarquam er harto.

I, 21, 1 Defuncto autem (aū F.) herode (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Matth. 2, 19].* — 9 (V. *zu 8)* Qui (qui V.) consurgens accepit puerum *[Matth. 2, 21].* — 11 Audiens autem quod archelaus regnaret (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Matth. 2, 22].*

I, 21. HEROD. F. — 1 Tho erstarp V. Thor starp F. — inan V.F. — ioh *vor* hina *von alter Hand ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben* P. — fuárta P. — dod *(das erste* d *in* t *corrigiert, danach die überflüssigen Striche von* d *radiert)* V. — 2 dódu *(das erste* d *unterpunktiert,* t *übergeschrieben)* V. todu F. — vuolta F. — 3 íoseph P. (e *aus* i *durch Correktur)* V. — 4 góume *(unter* m *ein Punkt)* P. — 5 bibríngc *(statt* bi *stand ursprünglich* In; I *wurde mit dem ersten Striche vor* n *zu* b *verbunden und der zweite Strich des* n *vom ersten durch Rasur getrennt)* V. — zi iro V. — heíminge P. — 6 éiganes (gan *auf Rasur für* nig) V. — 8 sindes F. — 9 Fuar V. F. — sár heimort V. — 10 Samant F. — ther múater (a *vor* m *mit Accentdinte eingeschoben*) P. ther múater V. F. — 12 ouh (o *aus* u *corrigiert)* V. — hárto V.

I, 21, 2 *er erfüllte die Tage seines Lebens durch seinen Tod.* — 6 *Der Conjunktiv* uuisôn *hängt auch von* quam imbot *ab; als Subjekt ist* siu *zu ergänzen.* — uuisôn eiganes lantes *d. h. nach dem eignen Lande streben, es aufsuchen. vgl. v. 8* Ili thes heiminges. — 12 *vgl. Matth.* 2, 22.

Kĕrt er thô in fiara in eina búrg ziara;
thaz kínd er scôno thâr irzŏh ioh thên fianton intflôh.
15 Uuúahs er filu zíoro in uuízzin uuola skíoro,
in uuīsduam thêh ʃó thánne mit góte ioh mit manne.

I, 21, 14 (**F.** *zu 15;* **V.** *mit brauner Dinte)* Secessit in partes galileae (galilaee **F.**; et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Matth. 2, 22].*

I, 21, 13 Khert **F.** — 14 scóno **V.** — iz zoh **F.** — fiant intfloh (on *nach dem ersten* t *mit Accentdinte ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) **P.** — then *vor* fianton *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — 15 Uúuahser **P.** Vúuahser **V.** Uuuahser **F.** — uuízzen *(langes* i *durch* e *geschrieben)* **V.** uuizzen **F.** — uuola (uuo *auf Rasur für ein andres Wort, das mit* s *und noch einem hohen Buchstaben anfing)* **V.** — schiaro **F.** — uuis tuam **F.** — ioh:mit *(Rasur)* **F.** — mánne **V.**

Audiens autem quod Archelaus regnaret in Iudaea, pro Herode patre suo, timuit illo ire. — 13 *Kelles Vermuthung, der Ort habe das Beiwort* ziara *als Hindeutung auf seinen Namen erhalten, ist wohl etwas zu subtil. Wenn man in dem Beiwort mehr sucht, als den epischen Schmuck der Rede, so ist es nahe liegend, dass der Dichter keine andre Burg, als eine solche, die* ziara *war, als Jugendaufenthalt des Heilands der Welt sich denken konnte.*

XXII.

CUM FACTUS ESSET IESUS ANNORUM DUODECIM.

V. 33b

So er thō uuard áltéro zuiro séhs iâro,
sie flízzun, thaz sie gīltîn zên hōhên gizìtin.
Thie zīti sint sô héilag, thaz man irzéllen ni mag;
uuir fórahtlicho iz uuéizen ioh ōstoron heizen.
5 Zên uuīhên zîtin fúarun, sô siu giuuón uuârun;
thes uuízzôdes gihúgitun, thaz kind mit ín frumitun. *F. 17a*
Sô sie thô thâr gibétôtun, thie fīra gientôtun,
sô īltun sie héim sâr, drof ni duálêtun thâr.
Thaz kind giduálta thia fárt, ni uuúrtun siu es ánauuart, *P. 34a*
10 ioh then éinegon sun góumilôsan liazun.

I, 22, 7 Consummatisque diebus cum redirent *[Luc. 2, 43]*.

I, 22. IHC P. V. F. — ANNORŪ. XII. P. V. F. (F. *setzt hinzu* ET RELIQUA; V. ET RL). — 1 So V. — THÓ. UUARD P. — ZUUIROR F. — 2 giíltin V. giiltin F. — gizítin V. — 3 ircellen F. — mag (g *aus* c *durch Corr.)* P. mach F. — 4 fórahtlicho V. — iz V. F. — uúcizen P. — héizen V. — 5 giuúon P. — 6 thes (t *aus andrem Buchstaben corr.)* V. — uuízodes V. F. — gihogetun (o *unterpunktiert,* v́ *darübergeschrieben; langes* i *durch* e *gezogen, die Correkturen sind mit Accentdinte gemacht)* P. gihúgitun V. guhugitun F. — 7 thia F. — fira giéntotun V. F. — 8 íltun (i *aus* l *durch Rasur)* F. — ducletun F. — 9 kínd *(Accent radiert)* P. kínd V. — gituualta. F. — fart V. — niuúrtun (u *vor dem ersten* u *m. a. D. klein übergeschrieben*) V. ni:uuurtun (i: *durch Rasur aus* u *gemacht*) F. — siu es (u e *auf Rasur)* F. -- 10 einegen F. — góumelosan

---

I, 22, 4 iz, *das Fest. Otfrid hat den Singular* dies festus *aus seiner Quelle im Sinne, und daraufhin construiert er das Pron., nicht nach dem vorangehenden Plural.* ōstoron *fasst Erdmann (Syntax II, S. 72) als Nominativ, wie überhaupt die Benennung nach den Verben des Nennens.* — 7 sie *(nicht* siu) *weil hier nicht von Maria und Joseph, sondern von den zum Feste nach Jerusalem gezogenen Juden die Rede ist. Das Imperfekt umfasst im ahd. auch den Verwendungskreis unseres Plusquamperfekt.* — 9 thia fart *ist Akkusativ des innern Objekts zu* giduellen.

Iŏsêph uuânta frúatêr, er uuări mit ther múater;
si uuântą in álauuâri thaz er mit ímo uuâri.
Ni sĭ thih thes uuúntar: thiu uuĭb thiu gíangun suntar,
thie gómman fuarun thánne in themo áfteren gange.
15 Thiu kínd thiu fólgêtun, sô uuédar sô siu uuoltun,
líafun miti stillo, sôs in uuas múatuuillo.
Sus mit únredinu sô uuúrtun siu bidróginiu;
gigíangun si es in érnust in thrăta mihilą ángust.
Sô síu thô héim quâmun, sih úmbibisâhun,
20 sâr íó thés sinthes sô místun siu thes kíndes.
Sie súahtun untar kúndôn ioh untar gátilingôn; V. 34a
ni fúntun sie nan uuergin thăr, sie ni brăhtun nan sâr.

I, 22, 11 existimantes (Existimantes V. F.) autem illum esse in (In F.) comitatu *[Luc. 2, 44]*. — 21 Requirebant eum inter cognatos.

(i *m. a. D. durch* e *geschrieben)* V. — líazun V. — 11 Íoseph P. Iósep V. — thera F. — 12 Siu F. — uuanta V. F. — 13 si V. — thés uuntar (*vor dem ersten* u *war* v *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, aber wieder ausradiert)* V. thes uuntar F. — uuíb giangun *(vor dem ersten* g *ist* thiu *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, aber wieder anradiert)* V. — thiu *nach* uuib *fehlt* F. — súntar V. — 14 themọ V. — 15 kind V. — uuerdar F. — uuóltun V. — 16 Liufun F. — stíllo V. — sosịin P. sosin *(zwischen* s *und* i *eine kleine Rasur, aber kaum kann* i *dagestanden haben)* V. so sin F. — muat vuillo F. — 17 únredinu so uúrtun *(nach* o *war klein* u *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, aber wieder radiert)* V. ún redinu so uúurtun P. vnredinu so uurtun F. — siu *(über* u *ist* n *m. a. D. von jüngerer Hand übergeschrieben, also* sinu *zu lesen)* F. — bidróginiu (n *auf Rasur; wie es scheint, für* u) P. bidrógenu: *(hinter* u *Rasur eines Striches)* V. bitrogeniu F. — 18 sief *(Schreibfehler)* V. — dráta V. F. — mihila V. mihil F. — 19 siu V. — úmbibisáhun V. — 20 sâr íó *(Accent über* o *gekratzt, nicht geschrieben)* V. — 21 Siu F. — unthar kindon F. — unthar katilingon F. — 22 funtan F. — brahtu (n

---

I, 22, 13 *Die Erklärung dafür, dass Jesus, ohne dass es die Eltern bemerkten, in Jerusalem bleiben konnte, gibt Otfrid nach Beda in Luc. col. 246:* Quaeret aliquis, quomodo dei filius his abeuntibus potuerit obliviscendo relinqui. Cui respondendum, quia filiis Israel moris fuerit, ut temporibus festis vel Hierosolyma confluentes, vel ad propria redeuntes, seorsum viri, seorsum autem foeminae choros ducentes incederent, infantesque vel pueri cum quolibet *parente indifferenter* ire potuerint. — 16 *Erdmann liesst:*

Thô híntarquam thiu múater — ther sún ther ist sô gúatêr —
ioh rúartun thio iro brústi thô mánegọ ángusti.
25 Thio slúag si mit thên hánton, bigan iz hártọ antôn,
kûmta sĕro then grun; iz uuas ira éinego sun.
Siu uuuntun érnustin mit grôzên ángustin
sâr ió thía uuíla; hébîg uuas in thịụ îla.
Theru muater uuás es filu nŏt, bî thịụ íltun siu sâr uuídorort;
30 rúarta sia thiu smérza ínnan ira herza. P. 34ᵇ
Siu fúarun filu găhûn zi theru búrg, thâr siu uuărun;
thô thes thrítten dages săr sô fúntun siu thaz kind thâr.
Er uuas thăr, er giang sâr ín mit thên brédigârin;
sih fúagt er ió zi nôte zi themo hĕrôte.

I, 22, 27 Regressi sunt in hierusalem *[Luc. 2, 45]*. — 31 Inuenerunt illum in templo *[Luc. 2, 46]*.

über t *übergeschrieben von alter Hand, wegen eines nach* u *folgenden Lochs im Pergament*) P. — 23 Thoh intar quā F. — muáter P. — ist *vor* so *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben* V. — guáter P. — 24 rúantun *(das erste* n *unterpunktiert,* r *m. a. D. übergeschrieben*) V. roartun F. — thịọ iru V. thiru *(vor* r *ist* i *mit hellerer Dinte von andrer Hand übergeschrieben)* F. — managọ V. manago F. — 25 Thio (h *über* o *geschrieben, also* Thioh) V. Tho (i *mit Accentdinte vor* o *übergeschrieben)* P. — mit hánton *(vor* h *ist* then *mit Accentdinte ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* P. — hárto V. F. — 26 thén *(Accent radiert)* V. — irạ V. — 27 Siu uuntun *(nach* Siu *war* u *mit Einschaltungspunkten klein übergeschrieben, aber wieder radiert*) V. Siu uuntnn F. — érnustuu (*der letzte Strich vom zweiten* u *radiert*) V. — 28 saríó] saio F. — uuila:::::: (*Rasur*) F. — hebih F. — thiu F. — íla V. uuila F. — 29 múater *(Accent radiert)* P. — uúas P. — uuasses F. — not V. — thiu V. F. — hiltun F. — uúi dorot P. uuídarort (rt *aus* t *corrigiert*) V. uuidorort F. — 30 sia (a *auf Rasur für* t) V. — hérza V. — 31 burk F. — uúarun P. — 32 drítten (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben, aber wieder radiert*) V. — sar! P. — siu *(darunter sind Spuren von radierten Buchstaben zu sehn*) V. — thaz (*Punkt unter* a) V. — kínd V. — 34 nóte V.

---

sô sîn uuas muatuuillo: *Jedes wie ihm beliebte; doch legt die Schreibart der Codd. obige Fassung näher. — zu 23 ff. vgl. Hel. 24, 11* (*Heyne 803)*. uuard mariun thô môd an sorgûn hriuuig umbi ira herta, thô siu that hêlaga barn ni fand under them folka; filu gornôda thiu godes thiorna. — 33 *Mit den* bredigârin *werden die* doctores *der Vulgata bezeichnet.*

35 Er lósôtą iro uuorto ioh giuuáro harto; F. 17b
in mítten saz er éino inti frăgêta sie kléino.
Uuúntar uuas sie hárto thes iúngen kindes uuórto
ioh lósêtun mit giuuúrti thero sînêrǫ ántuuurti.
In lánte uuârun mánage uuĭsduames biládane;
40 ni uuas er ĭó sô mâri, ni thiz bifóra uuâri.
Sô síu gisah then líobon man int iru thaz hérza biquam,
thô spráh si zi themo kínde mit gidrŏstemo sinne: V. 34b D. 34a
„Uvio uuárd, thaz ih ni uuésta, manno líobôsta,
tház thu hiar iruuúnti mir úntar ther henti?
45 Ioh tház thu hiar giduáltôs, mîn múat mir sô irfáltôs,
mîn sún guatêr, thera éinîgûn múater?

I, 22, 37 Stupebant autem omnes qui eum audiebant (aud V.) *[Luc. 2, 47]*. — 43 Fili quid fecisti nobis sic *[Luc. 2, 48]*.

I, 22, 35 lósota V. loseta F. — uuórto V. — giúuaro P. — hárto V. — 36 im mítten P. mitthén (h *unterpunktiert*, in *nachträglich auf dem Rande vorgeschrieben, also* in mittén) V. in mitten F. — 37 Vúntar *(zwischen* V *und* ú *ist* u *klein eingeschoben)* V. Uuutar *(vor* t *ist* n *übergeschrieben)* F. — siæ (a *links an* e *geschrieben)* F. — 38 giuúurti P. giuúrti *(vor dem ersten* u *war* v *klein übergeschrieben, ist aber wieder ausgekratzt)* V. giuurti F. — there F. — sinero ántuurti V. F. — 39 vuarun F. — Uuis tuames F. — biládane (lad *auf starker Rasur; unter* a *sieht man noch einen hohen Buchstaben)* V. — 40 ér *(Accent radiert)* P. — 41 líobán *(Accent über* a *radiert)* V. — man*!* P. — erza F. — biquā V. biquā*!* P. — 42 *Dieser Vers ist in* D. *abgeschnitten.* — demo V. — gitrostomo F. — 43 Vuio V. D. Uuio F. — uuard D. — uuesta (e *aus* o *durch Correktur*) D. uuissa F. — liobosta D. — 44 thaz D. — híar *(Accent ausgekratzt)* V. — ir uúnti *(vor dem ersten* u *ist* u *klein mit Einschaltungspunkt übergeschrieben, aber wieder radiert)* V. iruunti F. — untar D. unthar F. — theru hénti V. D. F. — 45 thaz D. — gidúaltos P. V. gituualtos F. — muat mír (*der Accent ist sehr zweifelhaft*) D. — mir irfaltos (*vor dem zweiten* i *ist* so *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben, aber wieder anradiert)* V. — 46 sun D. — guater (*Accent über* u ? ?) D. — muater V.

I, 22, 35 ioh, *und zwar; vgl. zu I, 4, 1.* — 39. 40 *Der Sinn ist: Obgleich viele weise Leute im Lande waren, so war doch keiner darunter, mochte er noch so bedeutend sein, den dieses Kind nicht übertraf. Ueber den Wechsel zwischen Plural und Singular ist oben schon gesprochen.* — 43 *Auch im Heliand redet die Mutter den Sohn an (24, 24. Heyne 821)* manno liobôsto. — 46 *Der possessive Genetiv* thera einîgûn muater *ist appositionell zu fassen zu dem Possessivpronomen* mîn.

Ruarta míh ouh thes thiu mĕr   in mîn hérza thaz sêr,
thaz ih iz ĕr ni uuesta,   sô găhûn thîn firmista.
So ih êrist místa thîn, sun,   sô ĭlt ih sâr herasun,
50 ioh hintarquám ih sâr thîn   — thu bist éinego mîn!
Uuir uuârun súorgênti   theru thĭneru gisunti;   P. 35a
uuaz mág ih quedan mĕra,   mîn éinega sêla?"
„Uvaz íst," quad er, „sô hébîgaz,   thaz ir mih súahtut bî thaz;
iă límphit mir, theih uuérbe   in mînes fáter erbe."
55 Siu sô héim quâmun,   es uuíht ni firnămun,
zi nihéinêru héiti,   uuaz er mit thíu meinti.
Úntarthio uuas er ín,   ni uuas er drúhtîn thes thiu min;
noh sĭn giuualt sih uuánôta,   thaz er in thíonôta.

I, 22, 53 Et (et V.) quid est quod me querebatis (*Fragezeichen dahinter* D.) *[Luc. 2, 49]*.

I, 22, 47 Rvarta F. — themér (*das erste* e *unterpunktiert, darüber* iu *geschrieben, aber wieder etwas ausgekratzt)* V. — sér D. — 48 ih ér (*vor* é *ist* iz *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben, aber wieder etwas anradiert*) V. ér *fehlt* F. — uuissa F. — gahun D. gahon F. — firmísta V. D. — 49 érist mista D. — sún V. D. - íltih (*das erste* i *durch Rasur aus hohem Buchstaben*) V. ilt ih (*auf Rasur*) F. — hérasun V. D. — 50 híntar quám (*der erste Accent radiert*) P. V. híntar quam D. — thín V. — einigo (*das zweite* i *durch Correktur zu* e *gemacht*) V. — 51 súorgenti P. V. suorgenti D. sorgenti F. — ther thíneru (*vor dem zweiten* t *ist* u *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) P. — ther V. D. F. — thinera F. — gisúnti V. D. gisunti (*auf Rasur*) F. — 52 meg F. — éiniga (*das zweite* i *durch Correktur zu* e *gemacht*) V. — séla V. — 53 V:uaz (*Rasur von* u) V. Vuaz D. Uuaz F. — so hebigaz (*scheint auf Rasur*) F. — mir (r *unterpunktiert,* h *übergeschrieben, aber wieder ausradiert*) V. — súahut (t *nach* h *übergeschrieben*) V. suáhtut D. suahtut (*letzte* t *auf Rasur*) F. — 54 fáter (*Accent verwischt, aber sicher*) D. — fater erbe (*auf Rasur)* F. — 55 *Accente auf dieser Reihe in* D. *schwach, aber sicher.* — quamun] |ámun D. — uuiht D. — 56 niheineru D. — ér V. — thiu méinti V. D. — 57 Úntarthioh P. Untarthio V. D. untarthiu (iu *auf Rasur;* i *zu* a *gemacht durch Correktur,* n *über* u *m. a. D. geschrieben)* F. — uuas er (r *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben*) V. — mín V. D. — 58 sin V. D. — giuuált V. — uúanota P.

I, 22, 50 *Die Form der Beiordnung für dem Sinne nach untergeordnete Sätze ist Otfrid gebräuchlich.*

Er uuóltą unsih lěren, uuir unsan fáter ěrên
60 ioh thia múater thârmit; bî thíu ist iz hiar gibílidit.
Thaz kind thŏh íó filu fram, sô sélben gotes súne zam,
in uuáhsmen ioh giuuízze uns állên íó zi nuzze.

I, 22, 61 Iesus proficiebat (Proficiebat **F.**) aetate (et sapientia *setzt* **F.** *hinzu*) *[Luc. 2, 52].*

I, 22, 59 uuólta **V. D. F.** — :eren (*auf Rasur*) **V.** éren **D.** — 60 tharmít **V.** — bithíu (*Accent radiert*) **V.** bithiu **D.** — íst **V.** — 61 kínd (*Accent radiert*) **P.** kínd **D.** — theh: *(Rasur)* **F.** — ió *(obere Theil der Accente radiert)* **V.** — frám *(der Accent ist mir sehr zweifelhaft)* **D.** — 62 uúahsmen. **P.** — gíuuizze **P.** — ioh] io **F.** — núzze **V. D.**

I, 22, 59 *Die Nutzanwendung wird wieder im Anschluss an Beda gegeben, in Luc. col. 247:* Ut eius videlicet exemplis admoniti, q u i d p a r e n t i b u s d e b e a m u s, agnoscamus.

XXIII.

DE PREDICATIONE IOHANNIS.

V. 85a D. 84b

Thô thisu uuórolt ellu quam zi theru stúllu, F. 18a
ouh zi theru zīti, thaz kríst sih iru iróugtî;
Sô quam thiu gótes stimna in thia uuúastinna, P. 85b
in themo éinôtę inne zi thes ĕuuarten kinde;
5 Thaz er fúari thanan frám ûz untar uuóroltman,
thên líutin ouh gikúndtî thes drúhtînes kunfti;
Thaz er thie uuĕnege ni fínde sô firdâne,
ioh mánnilih thes gāhe, zi búazu gifāhe.
Fúar er tho in thia uuórolt in, liaz thaz uuúastuueldi sîn,
10 ioh fuar er kúndenti thaz, sô uuīto sô thaz lánt uuas,

I, 23, 1 (V. *zur Ueberschrift*) In diebus illis ueuit (venit D. Uenit F.) iohannes (s *ist über* e *geschrieben* D.) *[Matth. 3, 1]*. — 9 Et (V. et) uenit in omnem regionem (Regionem F.) iordanis *[Luc. 3, 3]*.

I, 23. PRÆDICATIONE F. — *In* D. *ist die Ueberschrift abgeschnitten*. — 1 Tho *fehlt* F. — Thisu:: *(von* h *ab auf Rasur)* F. — uúorolt P. vuerolt F. — quám V. — thero D. — stullo F. — 2 krist (*ich sehe keinen Accent*) D. xpc P. — ir oúgti D. — 3 stimma (*vom zweiten* m *der erste Strich ausgekratzt*) V. stimma D. F. — uúuastinna V. uuuástinna (*Accent schwach*) D. uuastinna F. — 4 themo V. — éinote D. F. — ínne V. ínne D. — zi des (*es stand erst* d *da, dann, noch ehe das Wort fertig geschrieben, wurde* d *unterpunktiert und durch Corr. zu* th *gemacht*) V. — 5 úz V. D. — vueroltman (r *durch Rasur aus* l) F. — 6 gikúndti: (*Rasur von* n) P. — druhtines D. — kúnfti V. D. — 7 uúenege P. uuenage F. finde D. — firdáne V. — 8 mannilih D. mannilich F. — buázu P. — gifahæ F. — 9 Fúar V. D. F. — thia *fehlt* F. — uuuást uueldi P. uúuast uúeldi D. uuuast uualdi F. — sín V. D. — 10 kúnditi (*vor* t *ist* n *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, aber wieder radiert*) V. kúndinti D. F. — tház V. D. —

I, 23, 6 *Der Gebrauch des Plurals der Abstrakta ist bei Otfrid ein sehr mannigfaltiger. Hier bezeichnen* thio kunfti *die Ankunft Christi mit den dieselbe begleitenden Ereignissen*. — 7 er *d. i. Christus*. — 9 sîn *ist Possessivum*.

Zi gilóubu gifiangîn, in ríuua gigíangîn;
sih mánnolîh bithâhtî, quad, hímilrîchi nâhtî;
Mit uuérkon sih gigárotîn ioh ĕrlîcho imo gágantîn,
elliu uuórolt ubaral, sô man drúhtîne scal.
15 Er fuar brédigônti ioh dóufta thio líuti;
scŏnọ er iz gisúazta, thâr sih ther líut buazta.
Lis fórasagon áltan, thâr fíndist inan gizáltan,
thâr uuárd sus ĕr sin giuuáht, sô thú thir thâr lésan maht.
Stimma rúafentes in uuúastinnu uuáldes
20 sus thésên uuorton ingegin uuídaruuerton
Gibôt, man áfolôtî, thie uuega góte garotî, V. 35b
thia héristrâza in skíere, ouh scŏno gizíere.
Bérga sculun suĭnan, ther nol then dál rînan,
yrfúllent sih zi nŏti thes dales ébonôtî. P. 36a

I, 23. *Zwischen* 15 *und* 17 *steht, von unten nach oben geschrieben, in* **D.** *auf dem Rande mit schwarzer Dinte* p̂teren. — 19′ Uox clamantis in deserto (et reliqua *setzt* **D.** *hinzu*) *[Luc. 3, 4].* — 21′ Parate uiam (viam **V. F.**; domino *setzt* **F.** *hinzu*). — 23′ Omnis uallis implebitur (et

---

so thaz (so *auf Rasur für* th) **V.** — 11 gifiangin *(das letzte* i *auf Rasur)* **F.** — 12 mánnolih (h *auf Rasur*) **V.** — hímilrichi (c *auf Rasur für* h) **D.** — náhti **V. D.** — 13 uuér:kon *(Rasur von* g) **V.** uúerkon **D.** — gagarotin **F.** — ingágantin **D.** — 14 ellu **D.** Ellu **F.** — ubar ál **V. D.** vbaral **F** — scál **V. D.** — 15 thie **F.** — 16 scóno **D. F.** — gisuuazta **F.** — 17 findistu **F.** — 18 uuard **V.** uuart **D.** — susér *(auf Rasur für* er sus) **V.** — 19 uúaldes **D.** — 20 thesen uúorton **D.** — uuorton *(das letzte* o *auf Rasur)* **F.** — uúidar uuérton **D.** uuidar uuarton **F.** — 21 Gibot man (t *und* m *unten durch einen Haken verbunden*) **V.** — man:áfaloti (*Rasur eines hohen Buchstaben*) **V.** — thia **F.** — uuéga gote **V.** — gárati (*das zweite* a *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 22 thie **V.** Thie **F.** — heristraza (*vor* z *ist* z *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 23 suuinan **F.** — 24 irfúllent **V.** Irfullent **F.** — dales (*über* a *und* e

---

I, 23, 13 *sie sollten mit guten Werken sich gleichsam ausrüsten, um ihm in würdiger Weise entgegen zu treten.* — 15 Er fuar bredigônti *vgl. mit Luc. 3, 3.* Et venit in omnem regionem Jordanis praedicans. *Dass er auch taufte, ist an dieser Stelle des Lukas nicht ausdrücklich gesagt, aber aus dem Folgenden zu entnehmen.* — 16 iz *enthält nur eine allgemeine Hinweisung auf den Gegenstand, auf den sich die Thätigkeit des Verbs erstreckt. Einschmeichelnder Rede bediente er sich, wo er einmal Boden gewonnen hatte, vgl. II, 21, 23. III, 13, 49.* — 20 *ist auf* ruafentes *in 19 zu construieren.* — 24 *Das Präsens* yrfullent *schliesst die*

25 Íst thâr uuiht sô sárphes, odo iáuuiht ouh sô gélphes,
iz uuírdit in girihti zi scōnéru slihti.
Thie uuéga rihtet álle, thie ze hérzen íú gigánge,
mit uuérkon filu rehtên sô ílet sie gislíhten,
Ób iz uuerde uuánne, thaz er thârána gange,
30 tház er iu zi grúnne thârána ni firspyrne. F. 18ᵇ
Ni uuárd er ió zi mánne, ni ér gische uuánne,
ouh ellu uuórolt ubar lánt, then drúhtînes heilant.
Fúar mit ther brédigu, mit míhilêru rédinu,
ioh ráfsta sie ió gilícho filu kráftlîcho.

---

reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Luc. 3, 5]*. — 25 *(fehlt* F.) Et erunt praua. — 31 Et uidebit (videbit F.) omnis (F. *setzt hinzu* caro salutare dei) *[Luc. 3, 6]*.

---

kleine Häkchen) V. — 25 Is F. — *Accente auf* thár *und* só *mit andrer Dinte* V. — odo *(Häkchen über beiden* o) V. od F. — í.a.uuiht so *(vor* so *ist* ouh *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — gélpes (h *hinter* p *ohne Einschaltungspunkte mit Accentdinte übergeschrieben)* P. — 26 iz (z *auf Rasur)*. — girihti V. — scóneru *(über* e *und* u *Häkchen)* V. — slíhti V. — 27 Thię *(Accent m. a. D.)* V. — uuéga *(über dem zweiten* u *und über* g *Häkchen)* V. vuega F. — the hérzen (*das erste* e *auf Rasur für einen langen Buchstaben; ze nachträglich vor dem zweiten* h *eingeschoben)* V. — The ze F. — giganne F. — 28 réhten V. — ílet *(neben dem Accent ein dem* t *ähnliches Zeichen)* V. — sie *(Accent m. a. D. von jüngerer Hand)* V. — 30 íú *(Accente gerade, von andrer Hand)* V. — firspirne *(das zweite* i *mit Accentdinte durch Correktur zu* y *gemacht)* P. firspúrne V. F. — 31 Ni:u uárd (i:u *auf Rasur für* uu) V. — io (i *von jüngerer Hand nachgezogen)* F. ió *(lange, gerade Accente, von andrer Hand, oben anradiert)* V. — zi (z *auf Rasur)* F. — vuanne F. — 32 hellu F. — vbar F. — héilant V. — 33 Fúar er (a *in* e *corrigiert)* V. Fuar (er *nach* r *klein übergeschrieben)* F. — mit *(Accent lang und gerade von andrer Hand,* t *mit dem folgenden Worte unten durch einen Haken verbunden)* V. mit:: *(Rasur)* F. — theru F. — míhileru. V. mihilero (v *über* o *übergeschrieben)* F. — 34 ioh:: F. — sie gilícho (*Punkte stehen nur unter dem ersten* i *und* e *von andrer Dinte, und* ió *vor*

Bedeutung eines Futur in sich, wie oft bei Otfrid; bei uuirdit (26) *ist es ganz gewöhnlich.* — *Die in 27 gegebene Erklärung schliesst sich an Beda in Luc. col. 247:* Omnis qui fidem rectam et b o n a o p e r a praedicat, quid aliud, quam venienti domino a d c o r d a a u d i e n t i u m v i a m p a r a t? — 27 thie *ist inneres Objekt zu* gigange, *das Subjekt dazu ist* er (*vergleiche Erdmann, Zeitschrift für deutsche Philologie V, 344*). — 31 zi manne uuerdan, *geboren werden. Der Sinn ist: keiner lebt, der nicht noch den Heiland sieht, und alle Leute im umliegenden Lande*

35 Er spráh zi thên es rúahtun, thie sînan dóuf suahtun,
zi líutin filu mánegên ioh uuórton filu hébigên:
„Uuér ougtạ íú,“ quad, „fillórane, fon nătarôn gibórane,
thaz ir intfliahêt héile themo gotes úrdeile?
Ni thárf es man bigínnan, so er síh biginnit bélgan,
40 er uuérgin sih gibérge fon sinemo ăbulge.
Biginnet góte thankôn, thaz mégit ir biuuánkôn
theso égislîcûn grúnni, ir nătorv̂n kunni! *V. 36a*

I, 23, 35 *(fehlt* **F.**) Dixit ad pharisaeos (fariseos **V.**) genimina uiperarum (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Luc. 3, 7].* — 40 (**V. F.** *zu 41*) Facite fructus (fructus *auf Rasur* **F.**) *[Luc. 3, 8].*

---

g *übergeschrieben m. a. D., also zu lesen* sió gilicho) **V.** — sio **F.** — kráftlicho (*über* i *und* o *Neumen-Häkchen, einem* c *ähnlich; wo dieselben in diesem Kapitel vorkommen, sind sie mit derselben Dinte, wie die Accente geschrieben)* **V.** — 35 *Die Accente auf* thén, és *und* súahtun *sind grade und m. a. D. geschrieben, auch die Punkte vor und nach* thie *m. a. D.; der Accent auf* thie *ist nicht steil geführt, aber auch m. a. D.)* **V.** — thén *(neben dem Accent ein Häkchen)* **V.** — 36 líútín (*Accente auf* u *und dem zweiten* i *m. a. D.*) **V.** — mánagen *(über dem zweiten* a *und über* e *Häkchen*) **V.** managen **F.** — 37 Uúer **P.** Uuer **V.** (er *auf Rasur*) **F.** — ::óugtạ (*Rasur von* gi) **V.** ougta **F.** — iú *(Accente von spätrer Hand)* **V.** — quad:: (iú *vor* q *von andrer Hand übergeschrieben ohne Einschaltungspunkte, Rasur von* iu) **P.** — quad *vor* fillórane *mit der Dinte der falschen Accente übergeschrieben* **V.** — quad (d *durch Rasur aus* r *gemacht*) **F.** — firlorane **F.** — fón *(grader, dünner Accent von spätrer Hand)* **V.** — natoron **F.** — fon *bis* giborane *auf Rasur* **F.** — 38 ír **V.** — intflíahet *(Accent radiert)* **P.** inflíahet (t *nach* n *mit andrer Dinte übergeschrieben; Accent grade und dünn, von spätrer Hand*) **V.** — themo gotes (*über allen vier Vokalen stehn kleine Häkchen)* **V.** — úrdeile (*über* i *ein Häkchen*) **V.** — *Fragezeichen nach* urteile **F.** — 39 es. man. **V.** — bigínnit **V.** — 40 uúergin **P.** — bibérge (*das erste* b *durch Correktur zu* g *gemacht*) **V.** — sínemo (*langer Accent von spätrer Hand; Haken über* e) **V.** — ábulge (*Häkchen über* u *und* e) **V.** — 41 bigínnet *(Accent ausgekratzt)* **V.** — góte (*junger Accent auf Rasur eines Accents*) **V.** — thánkon *(Accent ausgekratzt;* h *auf Rasur für* a) **V.** — mégit ir. (t *mit* i *unten durch Haken verbunden*) **V.** — biuuancon **F.** — 42 thesọ **V.**

---

werden ihn sehn: wobei der Dichter in seltsamer Weise, in Gedanken vorauseilend, den positiven Zusatz in den der Form nach negativen, dem Sinne nach positiven Satz einschiebt. — ubar lant, *soweit das Land sich erstreckt.* — 36 *Otfrid verbindet auch adverbiale Bestimmungen verschiedener Gattung durch* ioh; *wir übersetzen dies dann entweder nicht, oder durch und zwar.* — 40 *hängt von* biginnan *in v. 39 ab; der Nebensatz*

Thu scált thih ouh mit dríuuôn fora góte riuuôn,
theiz thir sî uuáhsenti in sînêru gisihti.
45 Ni drôstet íuih in thiu thíng, thaz íágilîh ist édiling, P. 36b
odo fórdorôno gúatî biscírmên thiuuo dâti;
Gót mag these kísila ioh álle these félisa
ioh these stéina alle yrquícken zi mánne,
Thaz sie sint ouh in áhta ther íuuuera slahta
50 ioh béziron zi nôti theru iúuuêro gúatî.
Ist thiu ákus iu giuuézzit, zi theru uuúrzelûn gisézzit,
ouh hárto gislîmit thémo, then si rînit.
Nist bóum nihein in uuórolti, nist ther frúma beranti,
suntar siu nan suénte inti fiur ánauuente.

I, 23, 45 (F. *zu 44*) et (Et V.) ne uelitis dicere patrem (Patrem F.) habemus abraham (habraham F.). — 47 Potens (Patens V.) est (enim *setzt* F. *hinzu)* deus de lapidibus (istis *setzen* V. F. *hinzu*) *[Luc. 3, 8]*. — 51 Jam enim securis ad radicem arboris posita est *[Luc. 3, 9]*.

— égislichun V. F. — krúnni (k *unterpunktiert*, g *von alter Hand übergeschrieben*) V. — nátoron (*das letzte* o *unterpunktiert*, v *mit Accentdinte übergeschrieben)* P. nátarono V. natorono F. — kúnni V. — 43 scaltich (ich *auf Rasur)* F. — ouh] ió V. F. — fore V. — 44 thir (*über* h *ist ein Accent eingekratzt)* P. — Thez (i *vor* z *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — uuáhsenti (h *aus* b *corrigiert)* V. — gisíhti V. — 45 íúih *(Accente von spätrer Hand)* V. iu ih *(unten durch einen Haken verbunden*) F. — iagilih (g *auf Rasur für* b) V. — 46 for drono (*das zweite* r *auf Rasur für* o) F. — thiuuo] thiuuola F. — dáti V. — 47 alla these F. — félisa (e *aus* i *durch Correktur*) F. — 48 stéina V. F — irquígken V. irquicken F. — manne V. — 49 thera V. therra F. — i. u. uuera. (*die Punkte jünger;* i *und der erste Strich von* u *durch Rasur aus* a *gemacht*) V. — sláhta V. — 50 íúuueru *(der zweite Accent jünger, das letzte* u *aus* a *corrigiert)* V. iuuuera F. — 51 thiu ákus V. thakus F. — giuúezzit P. — íú *(Accente durchstrichen*) V. — uúrzelun *(über* e *und dem letzten* u *stehn Häkchen)* V. uúr zulun *(der Accent ist roth, ebenso auf dem* e *in* gisézzit) F. — 52 ouh (ou *auf Rasur; für* io, *wie es scheint*) P. — gislímit V. — rínit V. — 53 niheim (*Rasur des letzten Striches von* m) V. — nist ther (th *ausgekratzt*) V. nist er F. — 54 súente P. V. suuente F.

sô er sih biginnit belgan *ist demjenigen in v. 40 untergeordnet.* — 43 *Von seiner Quelle abweichend schlägt Otfrid hier auf zwei Verse in die singulare Anrede um.* — 45. 46 *Der Uebergang des Indicativ in den Conjunktiv erklärt sich so, dass der erste Nebensatz eine Thatsache, der zweite eine irrige Meinung enthält.* — 46 guatî *d. h. die trefflichen Eigenschaften und Thaten.* — 50 *Dativ des Vergleichs nach dem Comparativ vgl. Gr. Gr. IV, 754:* meliores vestra bona indole. — 54 *Dieselbe Um-*

55 Bi thiu búazet ſúih slíumo, ouh mánnilih sih riuuo,
ioh hárto nemet góuma, thaz ír ni sit thie bóuma.
Húgget therêro uuórto, — thúrſti sint es harto —
thaz íágilih bimîde, inan thiu ákus ni snîde,
Ioh mánnilih sîn góume, tház si nan ni hóuue, F. 19a
60 thaz thu thes uuáldes alles zi álterc ni fallês;
Thaz thíh thaz fiur uuanne íámêr ni brénne,
noh thih dăti thîno in ĕuuôn ni pîno.
Thiz ist gisspróchan allaz sús; thir ságên ih ſon ther ákus, V. 36b
ni uuăne theih thir gélbo, drúhtîn ist iz selbo.

I, 23, 55 iuih V. — rí.u.uo V. — 56 nenet (en *auf Rasur; zwischen* e *und* n *dann noch ein Strich eingeschoben, so dass* em *entstand)* F. — sit (*Accent von spätrer Hand)* V. — góuma. thaz (*unter dem ersten* a *und unter* t *ein Punkt*) P. — 57 Húget (g *vor* g *von alter Hand übergeschrieben*) V. — thero (o *in* e *corrigiert,* ro *von spätrer Hand übergeschrieben)* V. thero F. — uuórto (*das letzte* o *aus* i *corrigiert*) V. — Thrufti (h *auf Rasur*) F. — sinthes (t *auf Rasur,* h *radiert*) V. sines (*vor* e *ist* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — hárto V. — 58 íagilih V. F. — akust F. — ni.snide V. — 59 govme (vm *auf Rasur*) F. — thaz V. — hóuuue V. — 60 thu *fehlt* F. — alles (*durch Rasur aus* aldes) V. — zi V. F. — 61 thih V. — íámer V. — brenne (*das letzte* e *aus* i *corrigiert)* F. — 62 æuuon F. — pino (p *auf Rasur für* b) F. — 63 Thíz (*Accent radiert*) P. Thaz F. — sus! P. — thero F. — 64 niuúanc P. V. ni uuanne F. — gélbo (*auf Rasur für* g:lb:; *für* e *scheint ein andrer Buchstabe gestanden zu haben)* V. gélbo (o *in der Mitte mit* e-*Strich, also* o *aus* e *corrigiert*) P. — sélbo V.

---

stellung der Sätze findet hier statt, wie in 39 und 40; 54 gehört zu nist boum nihein in uuorolti, *und der Bedingungssatz in 53b gehört als Nebensatz zweiter Ordnung zu v. 54.* — 60 *Dass du allein von dem ganzen Walde nicht ins Verderben gerathest.* — *Zu 63 ist zu vergleichen Beda in Luc. col. 250:* Arbor huius mundi est universum genus humanum. Securis vero est redemptor noster, qui velut ex manubrio et ferro tenetur ex humanitate, sed incidit ex divinitate. — pîno *vielleicht durch den Abfall des Plural-*n *zu erklären, vgl. zu I, 18, 7.*

XXIV.

INTERROGABANT EUM TURBAE EQUID FACIEMUS?

Thô bătun nan thie líuti, er in fon góte riati, *P. 37a*
uuio se ingíangìn alle themo égislìchen falle.
„Német,“ quad er, „hárto góuma thero uuorto,
thiu íh iu nu gizélle, ioh íágilìh siu irfúlle.
5 Ni sì mán nihein sô féigi, ther zuei gifáng eigi,
sunter in réht deila gispénto thaz éina.
Sô uuér so ouh múas eigi, gébe themo nị éigi;
thaz mit mínnu gidúa, ioh gib thaz drínkan tharzua.

I, 24, 5 Qui habet duas tunicas (tonicas V.) *[Luc. 3, 11].*

I, 24. EŪ P. IOHANNEM V. — TURBE V. TURBÆ F. — QUID V. F. — FACIEM' P. V. — *In* P. *am Ende ein Fragezeichen.* — 1 Er. in F. — fon gote (*vor* g *ist* e *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 2 uuío V. Uuio (Uu *auf Rasur*) F. — sie V. F. — ingíangin (*Accent von spätrer Hand*) V. — álle V. — egislichan F. — fálle V. — 3 góumo V. — uuórto V. — 4 íú (*Accente von andrer Hand*) V. — íagilih (*das erste* i *auf Rasur*) V. — irfulle V. — 5 féingi (n *ausgekratzt*) V. — zuuei F. — engi (n *durch Rasur des zweiten Striches zu* i *gemacht*) P. — 6 suntar (a *durch Correktur m. a. D. zu* e *gemacht*) V. — inréh tdeila (d *ganz klein über* t *geschrieben; das* d *nach* t *mit deutlicher* e-*Schlinge; es scheint* rehte *zuerst dagestanden zu haben;* i *dicht an* e, la *scheint erst nach der Correktur hinzugeschrieben*) V. rehta teila F. — spénto (gi *mit Einschaltungspunkten ist mit Accentdinte vor* s *übergeschrieben*) P. — 7 *Punkte über und unter* so *und* nị *m. a. D.* V. — uuer V. — so ouh F. — nị eigi P. neigi F. — 8 krínkan (*das erste* k *radiert,* d *darübergeschrieben*) V.

I, 24, 7 *J. Grimm* (*hymn. vet. eccl. XXVI interpret. theot. p. 14*) *macht die Beobachtung, dass, wenn Relativ und Demonstrativ von verschiedenem Casus mit einander verschmolzen werden, gewöhnlich der Casus des Relativs der massgebende ist. Das Umgekehrte ist hier der Fall, vgl. auch I, 19, 50. IV, 2, 49. 37, 66.* — 8 *Ebenso leicht wie Otfrid sonst aus der indirekten Rede in die direkte übergeht, reiht er auch an die indirekte Vorschrift den direkten Befehl; hier wechselt er ausserdem noch*

Uuírket ouh thaz thârmít, thaz uuízzôd íúih lērit,
10 noh úngidân bilībe, thaz ther fórasago scrībe.
Mit thiu gidúet er uuidar gót thaz er íú ginādôt,
ioh ób ir es bigínnêt, thio húldî giuuínnêt.
Uvir sculun thiu uuórt ahtôn, thara hárto ouh zua dráhtôn,
ioh scúlumês siu irfúllen mit míhilemo uuillen.
15 Thaz ér se hiar lērit, theist zúns nu gikērit;
ni múgun uuir thâr uuénken, uuir scúlun iz bithénken.
So uuer mánno sô sih búazit ioh súntâ sîno ríuzit,
thaz thanne uuārlîcho dúat, gihóufôt er mo mánag guat;
Ouh thanne irfúllit âna nōt, thaz got hiar óbana gibôt, V. 37ᵃ
20 ther íst, ih sagên thir obarlūt, selben drúhtînes drût.

I, 24, 9 Nihil aliud quam constitutum est facite *[Luc. 3, 13].*

I, 24, 9 Uúirket P. Vuírket V. — óuh V. — thaz (az *auf Rasur*) V. — Thas uuizzod F. — iuih V. — 10 bilíbe (bi *durch Rasur aus* ni) P. bilide F. — scribe V. — 11 thiu V. — vuidar F. — tház (z *aus andrem Buchstaben corrigiert*) V. — iu V. — 12 thio (o *auf Rasur; für* t, *wie es scheint)* V. — giuuinnet V. — 13 Vuir V. Uuir F. — :scúlun (*Rasur eines hohen Buchstaben)* V. — hárto V. F. — zúa V. — drahton V. — 14 míhilomo (*das erste* o *in* e *corrigiert*) V. — uuíllen V. — 15 thaz híar se lérit (se *durchgestrichen; vor* híar *war* erse *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, ist aber wieder radiert*) V. — er se hiar F. — zị úns V. — 17 buázit P. — sino:::ríuzit (*Rasur*) P. — 18 gihuofot F. — 19 gibót V. — 20 Ther *(mit wagerechtem Strich über* er) F. — íst V. — ságen V. — ubar lút V. vbarlut F. — sélben V. — druhtines drút V. thruhtines trut F.

---

mit der Person der Anrede. — 9. 10 *Hier bestimmt Otfrid den Ausdruck des Evangelisten,* quod constitutum est, *näher als Gesetz und Propheten. Einen Anklang an Matth. 22, 37--39, wie Behringer meint, haben wir nicht hier zu suchen.* — 11 *Der Sinn ist: damit erreicht ihr in Bezug auf Gott, dass er euch gnädig ist und dass ihr dazu gelangt, seine Huld zu gewinnen. Ich fasse also den Satz mit* ob *als Objektssatz und parallel dem in 12ᵇ stehenden Nebensatze, der dann dem Gedanken nach von ihm abhängig ist.* — 15 *es bezieht sich auf uns.* — 18 *Der Nachsatz beginnt bei* gihóufôt; *zu 19 ist wieder* Sô uuer sô *zu ergänzen.*

XXV.

UENIT IESUS A GALILEA AD IOHANNEM. P. 87b

Fon themo héiminge quam krist zi themo thínge,
thaz iôhánnes thâr ingágentî, mit dóufu inan gibádôti. F. 19b
Híntarquam thô slíumo ther fórasago díuro;
álfol spráh er uuorto ioh uuídorôta iz harto.
5 „Drúhtîn," quad er, „uuio mag sîn, — iâ bín ih smâhêr scálc thîn, —
thaz thih hénti mîne zi dóufenne birîne?
Zi thíu scalt thú mih rînan ioh dóufen scalg thînan,
uuio mág ih biuuänen thanne mih, theiz si mîn ámbaht ubar thih?"

I, 25, 5 (V. F. *zu 2)* Iohannes autem prohibebat eum *[Matth. 3, 14]*. — 7 (V. F. *zu 6*) Ego a te debeo (baptizari *setzen* V. F. *hinzu*).

I, 25. VENIT V. F. — IHC P. V. F. — IOH P. — 1 xpc P. xps V. — 2 oóhannes *(das erste* o *durch Rasur zu* I *gemacht)* P. — ingaginti F. — inan V. Inan F. — 4 spráh (*schwacher Accent*) P. sprah V. — uuórto V. vuorto F. — uuidorotiz (*das letzte* o *auf Rasur*) F. — hárto V. — 5 quád V. — uuio (*Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i, i *und* o) V. — mág (*Accent radiert*) P. — bínnih V. — scálg V. — 6 thaz ih (*vor* i *ist klein* th *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — dóufene V. toufe F. — birine V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. — 7 thíu *(Accent radiert)* V. thíu (*Accent schwach*) P. — thú (*Accent von spätrer Hand)* V. — rínan V. — doufen V. — scálg (g *nicht unterpunktiert,* k *darüber geschrieben)* V. scalg (alg *auf Rasur*) F. — thinan V. — 8 még *(Accent radiert)* V. meg F. — biuuánen (*das zweite* u *aus andrem Buchstaben radiert*) V. biuuanin F. — míh V. — sin (n *ausgekratzt*) V. — thíh V.

I, 25, 2 mit doufu gibadôti; *der Instrumental nimmt eine Verwendung aus der in dem Verbum umgrenzten Begriffssphäre heraus, ähnlich wie in* mit tôdu er daga fulta I, 21, 2. mit koufu brôt giuuinnan III, 6, 17. mit thionôstu biuuerban IV, 13, 42. mit eidu iz deta festi IV, 18, 16 *u. ö.* — 4 *Der Genetiv* uuorto *gehört zu* alfol. — iz, *nämlich der Taufe widersetzte er sich.* — 6 *Ueber den Singular* birîne *statt des zu erwartenden Plurals vgl. zu I, 18, 7. 23, 62.*

Zi ímo sprah thô líndo   ther gótes sun selbo,
10 kundtạ imọ, ér iz uuolta,   iz ouh sô uuésan scolta.
„Lâz iz sús thuruhgãn,   so uuir éigun nu gispróchan;
uns límphit, mir mit uuíllen   gúatalih irfúllen.“
Slíum er iz irfúlta,   sô drúhtîn krist uuolta,
thô dóuftạ er ínan thuruh nõt,   sô er mo sélbo gibôt.
15 Thô uuard hímil offan,   then fáter hôrt er spréchan,
ioh zált er thár gimúati   thes selben súnes gúatî.
„Thiz ist mîn sún díurêr,   in hérzen mir ouh líubêr;
in ímo lichên ih mir ál,   theih inan súlîchan gibar.
Âdâm er firkõs mih   ioh sélbon ouh firlõs sih;   *F. 38a V. 37b*
20 ih uuâne, thér irfulle   állaz, thaz ih uuólle.

I, 25, 11 Sine modo *[Matth. 3, 15]*. — 13 (**F.** *zu 12*) Tunc dimisit eum. — 15 Aperti sunt caeli *[Matth. 3, 16]*. — 17 Hic est filius meus (dilectus *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 3, 17]*.

I, 25, 9 ter (*Schreibfehler*) **P.** — gotes sún **V.** — 10 kundtimériz (ạ *vor dem ersten* i *mit Einschaltungspunkt,* ọ *vor* é *ohne solchen übergeschrieben*) **P.** kundtạ imọ er iz (*Punkte über und unter* a *und* o *m. a. D.)* **V.** Kundtimo eriz **F.** — uuólta **V.** — uúesan **P.** — 12 uuir:::::mit (*Rasur;* r *mit* m *unten durch einen Haken verbunden*) **V.** uuir mit **F.** — uúillen *(ohne Halbtheilungspunkt)* **V.** — guátalih **P.** gúatalih. **V.** guatalich (lich *auf Rasur*) **F.** — 13 Slíumọ (*Punkte über und unter* o *m. a. D.)* **V.** Sliumo **F.** — Io so truhtin **F.** — xp̄c **P.** xp̄s **V.** — uúolta **V.** — 14 doufta **V.** toufta **F.** — er *mit Accentdinte vor* ínan *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben, Accent auf* inan *etwas rechts vom ersten* n **P.** ernan (i *nach* r *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — sosoermo (*das erste* so *ausradiert*) **P.** sosersélbo (ọ *nach dem zweiten* s *mit Einschaltungspunkt,* mo *nach* r *mit Einschaltungspunkten klein übergeschrieben*) **V.** sosermo **F.** — 15 hímil (*unter dem zweiten* i *ein Punkt)* **V.** — sprächan (*das erste* a *ohne Rasur zu* e *corrigiert*) **V.** — 16 selbes **F.** — guati **V.** — 17 íst **V.** — guater (*unterstrichen,* diurer *darübergeschrieben*) **V.** — 18 imo líchen **V.** — gibár **V.** — 19 selben **F.** — 20 uuáne *(Accent ausgekratzt)* **V.** uuanu **F.** — thérfulle *(vor* f *ist* ir *ohne Einschaltungspunkte mit Accentdinte übergeschrieben*) **P.** thérerfulle **V.F.** — uúolle **P.** uuólle (*langes* i *m. a. D. durch* o *gezogen*) **V.** uuelle **F.**

I, 25, 12 guatalîh irfullen, implere omnem iustitiam *(Matth. 3, 15); der Dativ* mir *bezeichnet die Person, an der und zu deren Bestem alle Gerechtigkeit erfüllt werden soll.* — 18 in imo lîchen ih mir al *ist wörtliche Uebersetzung von* in quo mihi complacui (*Matth. 3, 17*). — 19 *Die folgenden Verse lehnen sich an Hrabanus Maurus in Matth. pag. 20. H.:*

Gifúar er, so er ni scólta, ioh deta, sọ íh ni uuólta;
therêr uuílit auur al, sô sún mîn éinîgo scal."
Gisáh er queman gótes geist fon hímilríche, sô thu uuéist;
in kríste̜ er sih gisídolta,ső slíumo er nan gibádôta.
25 Er uuas dűbûn gilîh, tház uuas sô gilúmplîh,
thuruh thia ira gúatî ioh thaz mámmunti.
Thâr nist gúllûn ana uuíht, ouh bítteres niáuuiht;
mit snábulu ni uuínnit, ouh fúazin ni krimmit.
Sô ist ther héilego géist; thiu scőni ist al in imo méist,
30 súaznissi̜ inti gúatî ioh mámmunti gimuati.

I, 25, 23 (*fehlt* P.) Uidi (Uidit V.) spiritum dei descendentem (descend. V.) *[Joh. 1, 32. Matth. 3, 16].*

I, 25, 21 sọ er (*Punkte über und unter* o *in beiden* so *m. a. D.*) V. — déta V. — sọ ih V. sih F. — uúolta P. V. — 22 therér (*Accent radiert*) P. — therer: (r: *auf Rasur für* n) F. — uúilit P. V. vuilit F. — ál V. — sun V. — 23 Fonne F. — hímil ríche V. — uúeist P. V. — 24 xp̄e̜ P. kríst V. crist F. — gisídalta V. F. — slíumer V. F. — 25 gilíh V. — uuásso (*Accent radiert*) P. — gilúmflih V. F. — 26 íra guati V. — mámmunti (a *durch Corr. aus* u *gemacht*) P. — 27 ana uúiht V. — biteres F. — níauuiht V. — 28 fuazzin (i *auf Rasur*) F. — krímmit V. — 29 heiligo F. — sconi V. — al *vor* in *von alter Hand übergeschrieben* V. *fehlt* F. — ímo meist V. — 30 sv́ aznissi (v *durch Rasur aus* o, sv *m. a. D.*) V. Suaznissi F. — mánmuati P.

Primus Adam ab immundo spiritu deceptus per serpentem gaudia regni coelestis amisit. Secundus Adam a spiritu sancto per columbam glorificatus eiusdemque regni lumina reseravit. — 25 *ff. nach Hrab. Maurus in Matth. p. 20 H:* Bene spiritus reconciliator in columba, quae multum simplex est avis, apparuit, ut et suae videlicet naturae simplicitatem per huius speciem animalis ostenderet et eum, in quem descendit mansuetum mitemque ac misericordiae supernae praeconem ministrumque doceret mundo esse futurum, simul et omnes, qui gratia essent renovandi simplices ac mundo corde, admoneret ingredi... Columba a malitia fellis aliena est..... nullum ore vel unguibus laedit....

XXVI.
MORALITER.

F. 20a

Ther dóuf uns allên thĭhit; thaz uuázar theist giuuĭhit,
sîd drúhtin krist quam uns héim int iz mit sînên lídin rein.
Sîd ér thârinne bádôta, then brunnon réinôta,
sih uuáchêta allên mánnon thiu sãlida in thên úndôn.
5 So uuer mánno sô gilóufe zi themo héilegen dóufe,
hiar mág er lérnen ubaral, uuio er gilóuben scal. *P. 38b*
Thu lísist hiar in alauuăr, then sun then dóufta man thâr;
thâr sprah ther fáter sô thu uuéist, thiu dŭba uuas ther gótes geist.
In dóufe, thiụ unsih réinôt ther ginădigo got, *V. 38a*
10 so ist thisu kráft allu zir héilegûn undu.

I, 26. P. *hat Nummer XXV.* — 1 uuazar **V.** uuazzer **F.** — giuúihit **P. V.** — 2 drúhtin (*Accent ausgekratzt*) **V.** — xp̄c **P.** x́p̄s **V.** — quā **F.** — inti **V.** — lídon (*langes* i *von alter Hand durch* o *gezogen*) **V.** — 3 brunnun **F.** — 4 sih] sid (d *auf Rasur für* h) **V.** Sid **F.** — uúacheta **V.** — allon (o *zu* e *durch Correktur*) **V.** — sálidạ (*Punkte bei* a *von spätrer Hand*) **V.** — 5 *Das zweite* so *auf Rasur* **V.** — 6 Hia mag (r *vor* m *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — mag **V.** — lirnen **F.** — ubarál **V.** ubaral:: (*Rasur*) **F.** — 7 lisist **V.** — híar **V.** — lauuar **F.** — 8 Thar] Ther (*Schreibfehler*) **P.** — ter fater **F.** — uúeist **P.** — duba **V.** — thes gotes **F.** — 9 In dóufe unsih (thẹ *vor* unsih *mit Einschaltungspunkten von alter Hand übergeschrieben; die Punkte über und unter* e *m. a. D.*) **V.** — thiụ] thi **F.** — 10 ịst (*Punkte über und unter* i *m. a. D.*) **V.** — ellu **F.** — heiligun **F.**

I, 26. *Otfrid übertrug die Trichotomie der Schrifterklärung, welche seit Origenes beliebt geworden, das dreifache Verständniss im buchstäblichen, moralischen* (moraliter) *und mystischen* (mystice) *Sinne auch in sein Werk (vgl. Grünhagen S. 15; Wackernagel S. 221).* — 1 *Ueber die Betheiligung der Dreieinigkeit bei der Taufe Christi hat Otfrid folgende Stelle aus Hrabanus Maurus benutzt; in Matth. pag. 21. D:* Dominus sacrosancti sui corporis intinctu baptismi lavacrum dedicavit.... Ergo f i l i u s D e i baptizatur in homine; s p i r i t u s D e i descendit in columba; p a t e r D e u s sonat in voce: sanctae et individuae trinitatis in baptismo declaratur mysterium. — 4 sih uuachên *ist mir aus einer andern Stelle nicht bekannt, hier aber nach der handschriftlichen Ueberlieferung offenbar das Ursprüngliche.* — 9 thẹ, *was im Vindob. für* thiu *geschrieben ist,*

Thaz scúlun uuir gilóuben ioh hártọ iz uns gilíuben,
thaz uns in gótes uuîhe ther dóuf íó uuola thîhe;
Thaz uuír gangên héile fon thémo bade réine,
thiu gilóubạ uns ouh réhte in thíonôst sînaz ríhte.

I, 26, 11 Thaz (z *mit Accentdinte auf Rasur für* r) P. — gilouben V. — hártọ uns (iz *vor* uns *mit Accentdinte ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) V. hárto V. F. — 12 douf V. — uuóla thihe V. — 13 Tház uuir V. — 14 giloube (e *unterpunktiert*, a *von alter Hand übergeschrieben*) V. gilouba F. — unsih V. F.

---

ist das allgemeine Relativum und findet sich noch öfter; wo es aber möglich war, hat es der Dichter beim Schreiben des Palat. durch die regelrecht gebildeten Casus des Relativs ersetzt, so in I, 23, 27.

XXVII.

COGITANTIBUS TURBIS NE FORTE IOHANNES ESSET CHRISTUS. ET QUOMODO MISERUNT PRINCIPES AD EUM.

Thie líuti dâtun mări, thaz iôhannes kríst uuâri,
ioh uuârun áhtônti, theiz uuóla uuesan móhti.
Sie áhtôtun thie gúati ioh sìna gómaheiti,
ouh híntarquâmun mèra theru kréftigûn lêra.
5 Uuantạ ér ni uuas sô hébîgêr, thaz er mo líbi thes thiu mêr;
in uuĭsduame sô uuăhi, ther imo ịz untarsăhi. *P. 39a*
Álle thie fúristun ioh thie iúngistun,
árme ioh rĭche giangun imo ál giliche.

I, 27. *Die Nummer fehlt* **F.** — ĪŌH **P. V.** — EĒT **P. V.** — XPC̄ **P. V. F.** — 1 x́pc̄ **P.** x́ps̄ **V.** — 2 theiz] thaz **F.** — uúola (a *durch Correktur aus* o) **P.** — 3 thia **V.** — sine **V.** — Uoh *(durch Rasur des ersten* U-*striches zu* Ioh *gemacht)* **F.** — 4 méra **V.** — léra **V.** — 5 Vuantạ (*Punkte m. a. D.*) **V.** Uuant **F.** — ér uuas (*nach* r *ist* ni *m. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — 6 uúahi **V.** — imo (*nur über* o *ein Punkt*) **P.** ímọ (*Punkte über und unter* o *m. a. D.*) **V.** — iz **V. F.** — 7 uoh (u *durch Rasur des ersten Strichs zu* i *gemacht*) **P.** — iungistun *bis* stunton *v. 9 auf Rasur* **F.** — 8 gíangun **V.** — al **V.** — gilíche **V.** giliche (e *aus* o *gemacht und dann ein* a-*Häkchen links angesetzt:* gilichæ) **F.**

I, 27, 4 mêra *hat hier schon viel von seiner comparativen Kraft verloren, es zählt nur auf. Das in der Aufzählung Folgende übertrifft das Vorhergehende in den Gedanken des Darstellenden* (*vgl. das engl.* moreover); *es ist hier und an einigen anderen Stellen (IV, 19, 6. V, 23, 144) durch ausserdem zu übersetzen. Erdmanns Auffassung in Syntax II, § 102 scheint mir verfehlt.* — 5 er ni uuas — thaz er, *Niemand war so — dass* (*vgl. II, 3, 9 u. ö.*). — 6 ther = thaz er *steht öfter nach vorangehendem* sô. — iz *ist ein Akkusativ des innern Objekts, der sich formelhaft und allgemein die Begriffssphäre des Verbs objektivierend nicht selten bei Otfrid findet; der Gedanke ist: Niemand war so gewaltig, dass er ihn um deswillen schonte, noch so klug, dass er mit ihm Nachsicht übte.* — *7 Die ersten und die letzten d. h. ihrer Lebensstellung nach.*

Thô sántun in thên stúntôn thie rîchun lántuualton,
10 sélbun ouh thie fúriston ioh thie uuïsôston —
Uuãnu, sie iz intríatîn int iz bî thíu dâtîn;
ther mán nuas filu mãri — irfrãgên, uuer er uuãri.
Sie thaz ãrunti giríatun ioh iro fórtį îltun; *F. 20b*
thô sprãchun sie bi hértôn sus thésên uuorton: *V. 38b*
15 „Bistu kríst gúato? ságę uns iz gimúato,
thaz uuir hiar ni duéllên, thaz ãrunti ni mérrên."
Iáh er thô, sôs iz uuás, ni giang in strït umbi thaz
in lóugna noh in bãga súlichêra frâga.
„Ni bin ih kríst," quad er zi ín, „noh ih es uuírdîg ni bin,
20 ni giduant iz mán alle, theih so hõhan mih gizélle."
Ni uuãnų, iz uuola intfiangîn ioh nãhôr ouh gigíangîn,
frãgêtun sieę auur thuruh nõt, sô man in héime gibôt:

I, 27, 9 Miserunt (miserunt V.) iudaei ab hierosolimis *[Joh. 1, 19]*. — 17 (F. *zu 16*) et (Et F.) confessus est *[Joh. 1, 20]*. ⫽ 19 confessus (V. F. Confessus) est quia non (Non F.) sum christus (xp̄c P. F. xp̄s V.).

I, 27, 9 ríchun V. — 10 fúriston (*das letzte* o *aus* u *corrigiert*) V. uúisoston V. — 11 Uúanu P. Vuánu V. — sie ịz V. siez F. — indríatin (d *unterpunktiert*, t *übergeschrieben*) V. — iniz (t *nach* n *mit Punkten übergeschrieben, aber wieder radiert*) V. iniz (t *nach* n *von erster Hand übergeschrieben*) P. — 12 uuas filu *auf Rasur* F. — 13 giriátun (*Accent auf* a *radiert*) P. — iru F. — fertį (*Punkte über und unter* i *m. a. D.*) V. ferti F. — 15 xp̄c P. xp̄s V. — guato V. — sagusiz (e *mit Punkt darüber nach* g, *und* n *nach* u *von alter Hand übergeschrieben*) P. — sagę (*Punkte m. a. D.*) V. sag F. — 16 thaz uuír (*Accent radiert*) P. — tház V. — dúellen P. — 17 tho sisiz (*Schreibfehler*) P. — giant (t *in* g *corrigiert*) V. — tház V. — 18 frága V. — 19 bín ih V. — xp̄c P. xp̄s V. — nibín V. — 20 sohan (*vor* h *ist mit Einschaltungspunkten von alter Hand* hó *übergeschrieben*) V. — 21 uuánu V. uuan F. — vuola F. — 22 fragotun V. F. — sįe auur P.

I, 27, 12 irfrâgên *hängt von* santun *v. 9 ab*, uuânu *bis* mâri *ist als Zwischensatz zu nehmen. — In v. 9 und 10 fasse ich gegen Kelle die* lantuualton *als Subjekt, entsprechend den* Iudaei ab Ierosolymis *in Joh. 1, 19:* thie furiston ioh thie uuîsôston *ist Objekt entsprechend den* sacerdotes et levitae *ebendort. Auf die letzteren bezieht sich das persönliche Fürwort in v. 13, das sonst in der Luft schwebte. Von den* furiston ėuuarton, *den Priestern, ist auch sonst oft die Rede: und die Boten werden auch in I, 11, 3 als hochweise Leute bezeichnet. — 20 kein Mensch wird es durchsetzen, dass ich mich für etwas so Hohes ausgebe.* — 21 uuola

„Oba thu hêlîas auur bíst, ther uns kúnftigêr ist?
thaz gizéli du uns nu sâr, thaz uuír iz auur sagên thâr."
25 Then námon er irkánta, sõ man nan ginánta;
thô gab er zi ántuuurte tház, thaz ér ther selbo man ni uuas.
„Ther gómo, then ir záltut ioh námahafto nántut, P. 39ᵇ
ni bín ih ther, ih sagên íú éin, bî iâron quimit er íú héim."
„Gidua únsih," quâdun, „thoh nu uuís, oba thu fórasago sis?
30 uns záltun sie ofto uuâhaz ioh manag séltsânaz."
Gúates er in ónda, sôs er uuóla konda,
bî thiu gáb er mit giuuúrti suazaz ántuuurti:
„Ni bín ih thero mánno, the ir éisgôt nu sô gérno,
noh then námon in mîn uuâr, then ni félgụ ih mir sâr."

I, 27, 23 Helias es tu *[Joh. 1, 21]*. — 25 (**V.** *zu 27.* **F.** *zu 28*) et (Et **F.**) respondit non. — 27 *(fehlt* **V. F.**) et respondit non. — 29 Propheta es tu. — 33 et (Et **V.**) dixit (docit, o *aus* i *durch Correktur* **F.**) non sum.

---

sịẹ áuur (*Punkte bei* i *mit alter Dinte, bei* e *jünger*) **V.** sauur **F.** — thurut nót (*das zweite* t *durch Rasur und Corr. zu* h *gemacht*) **P.** — 24 dụ uns (*Punkte m. a. D.*) **V.** thuns **F.** — uúir **P.** — auuor **F.** — ságen **V.** — 25 manan **F.** — 26 ze (*lang* i *von alter Hand durch* e *geschrieben*) **V.** ze (e *radiert, lang* ị *durch* e *geschrieben*) **P.** zu **F.** — ántuurte **V. F.** — mán **V.** — 28 bin **V.** binn **F.** — thér **V.** — therih] ther in **F.** — íú (*das erste* iu *ohne Accente auf Rasur für* thir; *unten ein Haken zur Verbindung mit* éin) **V.** íú (*das erste* íú *auf Rasur mit Accentdinte für* thir) **P.** — iáron (*Accent radiert*) **P.** — íú (*kleine Accente*) **V.** — 29 Gidua: (*Rasur von* t) **V.** — quádun **V.** — sís **V.** — *Fragezeichen am Ende* **V.** — 30 sịe **P.** sie **V. F.** — uúahaz **V.** — 31 unda **F.** — sóser **V.** — uúola **P.** uuola **V.** — kónda **V.** kunda **F.** — 32 giuúrti (u *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** giuurti **F.** — Suazzaz **F.** — ántuurti **V. F.** — 33 binnih **F.** — manno **V.** — thẹ ir (*Punkte m. a. D.*) **V.** thir **F.** — éiscot **V. F.** — gérno (o *durch Corr. aus* u *gemacht*) **V.** — 34 félgu **V. F.**

---

d. h. mit Ehrfurcht, wie es ihnen dem Johannes gegenüber geziemt hätte. Der Conj. gigiangin *ist abhängig zu denken von einem dem negativen* ni uuânu *zu entnehmenden* uuânu; ioh *nimmt fast adversativen Sinn an, wie* inti *unten v. 55.* — 28 bî iâron, *im Laufe der Jahre, dereinst.* — 30 *begründet den vorhergehenden Vers „da man uns so manches Wunderbare (vgl. zu I, 17, 15) (von dir) erzählt hat."* — 33 the *ist nicht Akkusativ, sondern eine alte instrumentale Form des Demonstratives, welches nur ganz allgemein, etwa wie im nhd. so, die relative Beziehung andeutet.*

35 Sprāchun sie auur slíumo ioh thrâto ín giriuno, *V. 39a*
gāhêro uuórto frāgêtun nan harto:
„Thes gidúa thu nu unsih uuīs, uuer thoh mánno thu sîs,
thaz uuír iz thên gizáltìn, thie unsih héra santîn."
Gáb er mit giuuúrti in auur ántuuurti,
40 thaz dét er ió gilīcho filu báldlìcho:
„Íh bin uuúastuualdes stimma rúafentes:
rihtet góte sînan pad, sô ther fórasago quad." *F. 21a*
Ni firnāmun sie thia lĕra, bi thiu frāgêtun sę áuur mêra;
nirthrŏz se thero uuórto, sie insāzun iz harto.
45 „Ziu férist thu inti dóufist, nu thu ther héilant ni bist,
noh théro manno ouh thánne, in thero ámbaht iz gigánge?"
Gab er gómilìcho in ántuuurti ió gilīcho,
óffonôta in sâr tház, theiz sîn ámbaht uuas. *P. 40a*

I, 27, 37 Quis es ut responsum demus (F. *setzt hinzu* his) *[Joh. 1, 22].* — 41 *(fehlt* F.) Ego uox (vox V.) clamantis in deserto (in deserto *fehlt* V.) *[Joh. 1, 23].* — 45 (*in* V. *etwas verwischt, fehlt in* P.) Cur ergo babtizas (baptizas F.) si (Si F.) tu non es christus (xps V. xpc F.;) et reliqua (et reliqua *fehlt* F.) *[Joh. 1, 25].*

I, 27, 35 Sprachun V. — se V. — áuur sliumo V. — drato V. F. — íngiriuno (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) P. íngriuno V. F. — 36 hárto V. — 37 nu unsih (*Punkte m. a. D.*) V. nunsih F. — sis V. — 38 then gizáltin (*nach dem* h *ein Punkt*) P. thén gizaltin V. — 39 giuurti (u *nach dem ersten* i *übergeschrieben, aber wieder ausgekratzt)* V. giuurti F. — Gaber (e *durch Correktur aus* i) F. — áuur V. — ántuurti (u *nach dem ersten* t *übergeschrieben, aber wieder ausgekratzt)* V. antuurti F. — 40 ió *lange Accente von andrer Hand* V. — 41 Ih V. — uúuast uualdes V. — 42 góte (*über* e *ein Punkt*) P. — pád V. — 43 thie F. — fragetun V. — sę auur P. sie auur (*Punkte über und unter* i *und* e *m. a. D.)* V. sauur F. — 44 nirdróz (d *unterpunktiert,* th *übergeschrieben, aber wieder radiert)* V. — vuorto F. — insanzun F. — hárto V. — 45 féristu V. feris tu F. — héilant (i *durch Rasur aus* l) P. — 46 in thero (*Punkte alt)* V. in theru F. — gigange V. — 47 gomelicho F. — ántuurti V. antvurti F. — ió (*Accente m. a. D.*) V. — gilicho V. — 48 óffonota:: insar (*Rasur von* er) P. óffonota in sar (*Punkte m. a. D.*) V. offonot in sar F.

I, 27, 38a *Den Conjunktiv des Präteritum weiss ich nicht anders zu erklären, als dadurch, dass der Dichter in Gedanken diese Worte in Abhängigkeit brachte von dem in v. 36 stehenden* frâgêtun. — 41 uuuastuualdes *ist wohl nicht adverbial, als lokaler Genetiv, sondern attributiv,*

„Sô uuér sô uuilit mánno, sô dóufu ih inan gérno,
50 ouh íágilîchan uuîhu, ther úndôno nirzîhu.
Ir ni thúrfut thoh bi thíu, ther man ist nú untar íú;
thaz sînu uuort giméinent, uuaz thisu uuérk zeinent.
Uuiht ni uuizut ir sîn, thaz íst thoh ârunti min,
thaz íh íú gizálti, uuaz er héra uuoltì.
55 Áfter mir só químit er, intị allo zîti uuas er êr;
sô uuér sọ in lantẹ ist fúristo, thes ist er hêrôsto. *V. 39b D. 39a*
Sô hôh ist gómeheit sîn, thaz mih ni thúnkit, megi sin,
theih scúahriumon sîne zinbíntanne birîne,

I, 27, 49 Ego baptizo in aqua *[Joh. 1, 26]*. — 51 Medius (medius **V.**) autem uestrum stetit (Stetit **F.**). — 55 Ipse est qui post me (venit *setzt* **V.** *hinzu*) *[Joh. 1, 27]*. — 57 Cuius ego non sum dignus (ut soluam *setzt* **V.** *hinzu*).

I, 27, 49 vuilit **F.** — dóufụ (*Punkte von alter Hand*) **V.** toufi **F.** — nan **F.** — 50 iagilichan **V.** — uúihu **P.** uuichu (c *ausgekratzt*) **V.** — ther úndono (o *vor* u *flüchtig und klein eingeschoben)* **V.** thera undono **F.** nịirzihu (*Punkte m. a. D.; ursprünglich stand* nurzihu, *dann wurde die Verbindung der beiden Striche des ersten* u *radiert*) **V.** nirzihu (ih *durch Rasur aus* ln) **F.** — 51 thurfut (ut *auf Rasur*) **F.** — íú **V.** — 52 sinu (u *auf Rasur*) **F.** — 53 Uúiht **P.** Vuiht **V.** — uuizut **V.** uuizzut **F.** — ist árunti (*nach* ist *war* thoh *mit Einschaltungspunkten in der Schrift der übrigen Correkturen übergeschrieben, ist aber wieder ausgekratzt. Der Accent über* árunti *ist, wie die Stellung desselben zeigt, gesetzt, nachdem* thoh *übergeschrieben war*) **V.** — 54 tház ih iu **V.** — uuáz **V.** — hera **V.** — uuólti **V.** vuolti **F.** — 55 mír **V.** — inti **V. F.** — uuasser **F.** — 56 *Dieser Vers ist abgeschnitten in* **D.** — sọ in *(Punkte m. a. D.)* **V.** — sọ in] s: in (*Rasur eines Strichs*) **F.** — lante **V. F.** — thé:s *(Rasur von* i) **P.** thes **V.** — er er (*durch das erste* e *lang* i *gezogen, auf das erste* r *ist* st *geschrieben*) **V.** — herosto *auf Rasur* **F.** — 57 hoh **V. D.** — gómaheit **V. D. F.** — megisín **V.** — 58 scúah riomon (u *aus* a *corrigiert*) **V.** — birine (n *durch Correktur aus* r *gemacht*) **P.**

---

als possessiver Genetiv in weiterer Bedeutung aufzufassen; vgl. I, 23, 19. — 51 bî thiu, *deshalb, nämlich weil ich keiner von jenen Männern bin, denen es zukommt zu taufen, weder Elias noch ein Prophet.* — 53 ârunti mîn, *meine d. h. die mir übertragene Verkündigung; so erklärt sich auch der Conjunktiv* gizaltî, *weil nämlich der Befehl Gottes an ihn ergangen war, dass er sagen sollte.* — 55 *über* inti *s. zu v. 21.* — *Die Verse von 55 ab erinnern zuerst mehr an Matth. 3, 11. 12, besonders an die Stelle:* qui autem post me venturus est, fortior me est; *dann aber ist auch Luc. 3, 16 benützt:* cuius non sum dignus solvere corrigiam calceamentorum *eius: ipse vos* baptizabit in Spiritu sancto et igni.

Odǫ íh gikneuue súazo fóra sinên fúazon
60 zi thíu, thaz ih inklénke thie ríomon, thier giskrénke.
Er dóufit thíh, sô thu iz ni uuéist, thurnh then héilegan géist,
ioh réinôt iuih sãre in scĩnentemo fiure.
Hábêt er in hánton sìna uuíntuuanton,
tház er filu kléino thaz sĩn korn réino,
65 Sîn dénni gikérre, thiu spriu thánauuerre,
thaz thaz kórn scine, int iz gábissa ni rĩne;
Thaz ér iz filu gárauuo in sînu gádum samano,
ioh thiu spríu thánne in fíure firbrénne."
Ih uuéiz, thie boton ríetun ioh thaz ãrunti gidãtun, P. 40b
70 thaz síe sih irhúabîn inti héimortes fúarîn.

I, 27, 61 Ipse (ipse **V.**) uos baptizauit (baptizau; *der Rest des Wortes ist durch ein Loch vernichtet* **P.**) in spiritu et igne *[nach Luc. 3, 16].* — 65 Cuius uentilabrum (ventilabrum **F.**) in manu sua (sua *lässt* **V.** *weg;* **F.** *lässt weg* in manu sua, *setzt aber dafür* et reliqua) *[Luc. 3, 17].*

I, 27, 59 Oda **V. D. F.** — ih giknéuue **D.** — giknéuue *(Accent radiert)* **P.** — fúzon (a *vor* z *von alter Hand übergeschrieben*) **V.** fuazzon **F.** — 60 thio ríomon **V.** (m *scheint aus* o *corrigiert*) **P.** — gischrénke (n *aus hohem Buchstaben corrigiert,* k *auf Rasur für einen andern Buchstaben)* **V.** gischrenke **F.** — 61 doufit **V. D.** — heiligo *(das zweite* i *auf Rasur für* o; *nach* o *ist klein* N *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 62 reinot **D.** — sar¦ **D.** — skínentemo **V. F.** — 63 hanton **D.** — uuínt uuanton *(das erste* u *aus* h *durch Rasur corrigiert)* **V.** — 64 thaz **D.** — sin kórn reino **V.** — 65 denne **F.** — thiu spríu **V.** Thispriu (*vor* s *ist klein* v *mit Auslassungshäkchen vorgeschrieben,* spriu *auf Rasur*) **F.** — 67 er **D.** — garauuo *(das zweite* a *auf Rasur; wie es scheint, für* u) **F.** — sámano **V.** — 68 thanne **V. D.** — firbrínne *(das zweite* í *durch Correktur zu* e *gemacht)* **V.** — 69 uúeiz **P.** uueiz **V. D.** — boton (t *auf Rasur)* **P.** — iohthaz] sothaz **V. F.** — 70 sie **V. D.** — síh *(zweifelhafter Accent)* **D.** -- irhúabin *(sehr zweifelhafter Accent)* **D.** — fuarin **V.**

XXVIII.

SPIRITALITER.

F. 21b

Mit állên unsên kréftin bíttemês nu drúhtin,
er únsih uns zi léide fon thên gúatên ni giscéide;
Tház uuir fon thên blīdên mit léidu ni giscéidên,
uuir únsih in thên ríuuôn ni múazîn ío biscouuôn;
5 Thaz si uns thiu uuíntuuorfa in themo úrdeile hélfa,
iz únsih mit giuuélti ni firuuäe unz in énti,
Ioh in fíure after thíu thâr ni brínnên íó sô spríu,
uuir mit ginādôn sīnên then uuëuuon bimīdên;

V. 40a
D. 39b

I, 28. SPĪTALITER **V.** — 1 bíttemes *(das zweite* t *auf Rasur für* h) **V.** Bittemus **F.** — 2 ci **F.** — fon *vor* then *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** Fonne **F.** — guáten **P.** guathen **F.** — gi skeide **F.** — 3 Thaz **D.** — uúir (*Accent radiert*) **P.** — fon *vor* then *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — 4 unsih **D.** — ríuon **V.** — muazzin **F.** — íó **V.** — biscóuuon **V.** — 5 suns (i *vor* u *v. a. D. ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) **P.** sị uns **V.** — vrteile **F.** — élfa **V.** — 6 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten.* — giuúelti **V.** — firuuá:e (*Rasur von* h, *unten zwischen* a *und* e *ein Verbindungsbogen)* **V.** firuuahe (uua *auf Rasur*) **F.** — 7 díu (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — brinen **F.** brinnen **D.** — io **V.** — 8 sinen **V.**

I, 28. *Die folgende Betrachtung schliesst sich an Beda in Luc. col. 251:* Per ventilabrum id est palam d i s c r e t i o i u s t i e x a m i n i s: per aream vero, praesens ecclesia significatur. In qua procul dubio, quod lugubre satis est, multi sunt vocati, pauci vero electi. P a u c a g r a n a s u p e r n i s r e c i p i e n d a m a n s i o n i b u s, in comparatione loliorum, quae f l a m m i s s u n t m a n c i p a n d a p e r p e t u i s. Cuius areae purgatio et nunc viritim geritur, cum quisque perversus, vel ob manifesta peccata de e c c l e s i a s a c e r d o t a l i c a s t i g a t i o n e r e j i c i t u r, vel o b o c c u l t a p o s t m o r t e m d i v i n a d i s t r i c t i o n e d a m n a t u r, et universaliter in fine perficietur, q u a n d o m i t t e t f i l i u s h o m i n i s a n g e l o s s u o s, et colligent de regno eius omnia scandala. Ventilabrum itaque Dominus in manu, id est, iudicii discrimen habet in potestate; quia pater non iudicat quenquam sed iudicium omne dedit filio.

Thaz hírta sînę uns uuártên intį únsih ió giháltên
10 ioh únsih ouh niruuánnôn ûzar thên gótes kornon;
Uuir únsih múazîn sámanôn zên gotes drûtthegonon,
mit uuérkon filu rîche zi themo hôhen hímilrîche
In hôho gúallîchî; theist áuur thaz hímilrîchi;
bimîdên theso grúnnî thuruh thio ēuuinîgo uuúnnî;
15 Ioh múazîn mit thên drûtôn thes hímilrîches níotôn,
then spîhiri íámêr súazan mit sālidôn níazan,
Thaz héilega kórnhûs, thaz uuir ni fárên furdir ûz, *P. 41a*
mit sînên unsih fásto fréuuén thero résto;
Ioh uuír thâr múazîn untar ín blîde fora góte sîn
20 fon ēuuôn unz in ēuuón mit thên héilegôn sēlôn. âmen.

EXPLICIT LIBER EUANGELIORUM PRIMUS
THEOTISCE CONSCRIPTUS.

I, 28, 9 sine V. F. — vns F. — inti V. F. — unsih io gihalten D. — 10 io:h (*Rasur von* u, *unten Haken zwischen* o *und* h) V. — vnsih F. — niuuánnon (*vor dem ersten* u *ist* r *m. a. D. übergeschrieben*) P. — gotes kórnon (*Accent sehr schwach*) D. — 11 Vuir V. — múazin (*Accent klein und von späterer Hand*) P. muazin V. — drút théganon V. D. — 12 rihe (c *vor* h *von alter Hand übergeschrieben*) V. zidemo (i *durch Corr. zu* e *gemacht*) F. — 13 auur (*mit Einschaltungspunkten vor* thaz *übergeschrieben*) V. — 14 theo F. — éuuinigo uuunni (*nach* o *war mit Einschaltungspunkt zuerst* i *übergeschrieben, dann* n *daraus gemacht, der erste Strich des ersten* u *von* uuunni *ist später vorgeschrieben*) V. euuinigon uuunni D. euuigon uunni F. — 15 muazzin F. — 16 spichari F. — suazen F. — niazen F. — 17 héiliga P. heilega (*das zweite* e *aus* i *durch Corr.*) F. — uuir *fehlt* F. — uz D. — 18 thero (*Punkt unter* o) V. théro D. — 19 uuir V. — thar (r *durch Rasur aus* z) P. — gote sín D. — 20 uz P. — heilegon (ei *auf Rasur*) V. heiligon F. — sélon. amen. P. sélon. am̄. V. D. selon (amen *fehlt*) F. — *Von der Unterschrift ist noch erhalten* |GELIORUM, CONSCRIPTUS D. — EUANGELIORŪ F. — *In* D. *steht noch darunter:* |RI SECUNDI.

I, 28, 9 hirta sine, *die Geistlichen, welche den Gottlosen aus der Kirche ausschliessen.* — 12 mit uuerkon filu rîche: *woher Otfrid diesen Zug hat, dass wir mit Werken wohl ausgestattet in das Himmelreich kommen, weiss ich nicht zu sagen. Er rühmt in andern Theilen seines Buchs* (*I, 24, 9 u. ö.*) *besonders die Mildthätigkeit gegen Arme als eine Tugend, die uns den Himmel erschliesst.* — 15 muazîn *hier und v. 11 und v. 21 hat noch etwas von seiner ersten Bedeutung gewahrt: möge es uns treffen, uns vergönnt sein.* — 18 *über* resto *vgl. die Bem. zu H. 18.*



INCIPIUNT *V. 40b*

CAPITULA LIBRI SECUNDI.

DE UERBO SINE PRINCIPIO

ET QUIBUSDAM SIGNIS. ET DOCTRINA EIUS.

INCIPIUNT — *EIUS fehlt* F. — LIBRI. II. P. — QUIBSDAM V.

INCIPIUNT CAPITULA LIBRI SECUNDI.

P. 41b V. 41a

I. In principio erat uerbum.
II. Fuit homo missus a deo.
III. Recapitulatio signorum in nativitate christi.
IV. Ductus est iesus in desertum a spiritu.
V. Spiritaliter.
VI. Item de eodem.
VII. Stabat iohannes et ex discipulis eius duo.
VIII. Nuptiae factae sunt in cana galileae.
IX. Spiritaliter.
X. Cur ex aqua et non ex nihilo uinum fecisset.
XI. Prope erat pascha iudaeorum.
XII. Erat homo ex phariseis nichodemus nomine.
XIII. De questu discipulorum iohannis cur iesus baptizaret.
XIV. Iesus fatigatus ex itinere.
XV. Fama exiit quod in galileam uenit.
XVI. De octo beatitudinibus.
XVII. Uos estis sal terrae et lux mundi.
XVIII. Nolite putare quia ueni soluere legem.
XIX. De eo qui uiderit mulierem. et non iurare. et inimicum diligere.
XX. Attendite ne iustitiam uestram faciatis coram hominibus.
XXI. Quomodo sit orandum et de oratione dominica. *P. 42a V. 41b*
XXII. Nemo potest duobus dominis seruire.
XXIII. Omnia quaecumque uultis, ut faciant uobis homines.
XXIV. Conclusio libri secundi.

EXPLICIUNT CAPITULA LIBRI SECUNDI.

Incipiunt *bis* **Expliciunt capitula libri secundi** *fehlt* **F. — libri. secundi P. libri. II. V. — I I:n** (*Rasur*) **V. — II dō P. V. — III xp̄i P. V. — IV ihc̄ P. V. — spū P. V. — VII** *Die Ziffer vorn ist schwarz von andrer Hand hinzugesetzt.* **— VIII** *Die Zahlen von VIII an sind in* **V.** *mit schwarzer Dinte aus der in der Reihenfolge vorhergehenden Zahl corrigiert.* **— chana galilaeae V. — IX Spītaliter V. — X uinum** (*das erste* **u** *aus* **a** *corrigiert*) **V. — XIII discipulorū V. — ioh̄ P. V. — ihc̄ P. V. — XIV ihc̄ P. V. — XVI De VIII beatitudinibus P. V. — XVII Vos V. — XVIII et reliqua** *setzt* **V.** *am Ende hinzu.* **— XIX uederit** (*das erste* **e** *in* **i** *corrigiert*) **V. — mulierē P. V. — n̄ V. — inimicū P. V. —** *Die Punkte hinter* **mulierem** *und* **iurare** *fehlen* **V. — XX iustitiā uram̄ P. V. — corā V. — hominib. P. V. — et reliqua** *setzt* **V.** *am Ende hinzu.* **— XXI dominica** *mit brauner Dinte in* **V. — XXII servire et reliqua V. — XXIII quaecumq: P. quaecunq: V. — et reliqua** *setzt* **V.** *am Ende hinzu.* **— — libri. II. P.**

INCIPIT LIBER SECUNDUS.

I.

IN PRINCIPIO ERAT UERBUM. ET UERBUM ERAT APUD DEUM. ET DEUS ERAT UERBUM.

P. 42b
V. 42a

Êr allên uuóroltkreftin ioh éngilo giscéftin, *P. 43a*
  sô rũmọ ouh sô in áhtôn mán ni mag gidrahtôn;
Êr sẽ ioh hímil uurti ioh érda ouh sô hérti,
  ouh uuíht in thiu gifúarit, thaz sịụ éllu thriu rúarit:

II, 1. *Die Ueberschrift fehlt* **F. — DM̄ P. — DS̄ P. — ET UERBUM ERAT APUD DEUM ET DEUS ERAT UERBUM** *fehlt* **V. — 1 uuóroltkréftin** *(Accent über* **e** *ausgekratzt)* **V. uúoroltkreftin P. — 2 rúmo V. F. — gidráhton V. — 3 Er. sé. ioh** (*Punkte mit Accentdinte)* **V. — se. F. — herda F. — 4 sịụ éllu] sellu F. — driu (d** *unterpunktiert,* **th** *übergeschrieben)* **V.**

II, 1. *Die ersten 38 Verse sind von Erdmann in einem Programm (Graudenz. 1873) eingehend erklärt. Nachdem in v. 1—12 gesagt ist, dass das Wort vor allen irdischen und himmlischen Wesen in Gemeinschaft mit Gott da war, und die Art dieser Gemeinschaft geschildert ist, wird dieser Gedanke in fünf Gruppen von je zwei Versen mit einem stehenden zweizeiligen Kehrreim im Einzelnen durchgeführt. Die Verse von 33 ab schliessen diese Betrachtung ab.* — **1** *Die* uuoroltkrefti *bezeichnen die guten geistigen Mächte der Erde, wie die Liebe (vgl. V, 12, 79) u. a. (vgl. III, 21, 18. II, 13, 18 u. ö.). Diese Abstrakta werden in Vergleich gebracht mit der Wesenheit der Engel* (engilo gisceftin) *und dem Worte selbst, das vor allen diesen war; aber wie man bei dem* W o r t e *an die Person Christi und bei den* engilo gisceftin *an die Engel selbst denkt, so wird man bei den* uuoroltkreftin *auch an die hauptsächlichen Träger derselben in der Menschheit zu denken haben. — Zu den* engilo giscefti *vgl. V, 20, 6.* — **2** rũmo *von der Zeit gebraucht, wie in III, 18, 64: so weit kein Mensch zurückdenken kann.* — **3** *Der Ton dieser Verse erinnert an die heidnischen deutschen Schöpfungsgeschichten (der Edda und) des Wessobrunner Gebets, denen Otfrid hier, dem ganzen Plane seines Gedichts entsprechend, ein christliches Gegenstück entgegenhält.* — **4** thiu *nimmt Erdmann wohl mit Recht als Instrumental, obgleich sein Grund, weshalb es nicht acc. neutr. plur. sein könne, nämlich weil ja das Vorhandensein von Meer, Himmel und Erde nicht als faktisch, sondern noch*

5 Sô uuas ío uuórt uuonanti êr állên zîtin uuórolti;
thaz uuír nu sehen óffan, thaz uuas thanne úngiscafan.
Êr allêru ánagifti theru drúhtînes giscéfti F. 22a
sô uuás iz mit gilústi in theru drúhtînes brusti.
Iz uuas mit drúhtîne sâr, ni brást imo es ío thâr,
10 ioh ist ouh drúhtîn ubarál, uuanta er iz fon hérzen gibar.
Then ánaginni ni fúarit, ouh énti ni birúarit,
ioh quam fon hímile óbana, uuaz mág ih sagên thánana?
Êr mâno ríhtî thia náht, ioh uuurti ouh súnna sô glát,
odo ouh hímil, so er gibôt, mit stérrôn gimâlôt:

II, 1, 7 (V. *zu 6*) Et uerbum erat apud deum *[Joh. 1,1].* — 9 (*fehlt* F.; V. *zu 8*) Et deus erat uerbum. — 13 (V. *zu 14;* F. *zu 15)* Hoc erat in principio apud deum.

II, 1, 5 uúorolti P. — 6 uúir P. — sehan (a *zu* e *ohne Rasur; also* sehæn) F. — uuás (*Accent ausgekratzt*) V. — ungischaffen F. — 7 alle F. — thruhtines F. — 8 uuésiz V. F. — brústi V. — 9 thrutine (*vor dem zweiten* t *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — sar*!* P. sar V. — imos V. F. — íó *(der zweite Accent ausgekratzt)* V. — thár (*Accent ausgekratzt*) V. — 10 ióh P. — thrutin F. — abar al F. — uuanta V. F. — ér (*über* e *ist ein Accent ausgekratzt, später aber m. a. D. ein solcher wieder übergeschrieben*) V. — 11 ánagin:: (*Rasur von* ni) V. anagin F. — birúarit (*auf Rasur für ein kürzeres, mit niedrigen Buchstaben anfangendes Wort)* P. — 12 quā F. — danna *auf Rasur* F. — 13 máno (*Accent grösser als gewöhnlich, von oben nach unten, aber mit derselben Dinte, wie es scheint)* V. man io F. — uurti V. F. — óuh (*Accent radiert)* P. — ouh *nach* sunna F. — 14 ódo *(Accent gerade m. a. D.)* V.

---

als problematisch hingestellt sei, mir nicht stichhaltig erscheint. Der Instrumental bezieht sich allgemein hindeutend auf die im vorigen Verse erwähnte dreigetheilte Schöpfung; ouh uuiht in thiu gifuarit (*sc.* uurti): *und ehe irgend etwas darin enthalten war. Erdmann übersetzt das Verb hier, sowie in V. 23, 201. 275 mit hervorbringen, doch scheint diese Bedeutung nur mit grossem Zwange aus der Grundbedeutung des Verbs „mit sich fortbewegen, bei sich haben" herzuleiten zu sein.* — 5 *Ueber die sechs Weltzeiten vgl. zu II, 9.* — 8 mit gilusti *d. h. in voller Selbstgenügsamkeit.* — 9 imos = imo *(d. i.* gote) es *(d. i.* uuortes). — 10 ubaral, *unter allen Umständen, in jeder Beziehung (nicht: über Alles).* — 11. 12 *Was soll ich von dem* (thanana) *sagen, den kein Anfang mit sich bringt und kein Ende trifft. Aus dem Akkusativ* then *ist das Subjekt zu* quam *zu entnehmen* (*vgl. v. 35*). — 15ᵃ Hoc erat in principio apud deum. *15ᵇ omnia per ipsum* facta sunt. — 13. 14 *Er war* a) *vor den Himmels-*

15 Sô uuas er ío mit imo săr, mit imo uuóraht er iz thâr;
sô uuás ses ío gidătun, sie iz allaz sáman rietun. P. 43b
Êr ther hímil umbi sus émmizîgên uuurbi,
odo uuólkan ouh in nŏti then liutin régonôtî: D. 41a
Sô uuas er ío mit imo săr, mit imo uuóraht er iz thăr;
20 sô uuás ses ío gidătun, sie iz allaz sáman ríetun.
Tho er déta, thaz sih zárpta, ther hímil sus ío uuárpta, V. 42b
thaz fúndament zi hóufe, thâr thiu érda ligit ûfe:
Sô uuas er ío mit imo săr, mit imo uuóraht er iz thâr;
sô uuás ses ío gidătun, sie iz allaz sáman ríetun.

II, 1, 19 (V. *zu 18, fehlt* F.) Hoc erat in principio apud deum *[Joh. 1, 2]*. — 23 Hoc erat (V. *setzt hinzu* in).

---

odo F. — gibót (*Accent grade m. a. D.; die drei übrigen Accente des Verses sind hakig von unten nach oben und alt*) V. — gimâlot V. gimalot: *(Rasur)* F. — 15 ío *(Accente m. a. D.)* V. — ímo sar V. — uuorhteriz F. — 16 ío (*Accente von andrer Dinte, und so immer in diesem Capitel*) V. — allaz (al *auf Rasur für einen andern hohen Buchstaben*) V. — 17 E:r (*Rasur von* e) F. — vmbi F. — emizigen F. — uúrbi (*vor dem ersten* u *ist* u *mit alter Dinte übergeschrieben*) V. uurbi F. — 18 *Dieser und der folgende Vers sind in* D. *abgeschnitten.* — uúolkono (*das zweite* o *durch Correktur zu* a *gemacht, das letzte* o *radiert*) P. — ouh (*auf Rasur für ein kleineres Wort, wahrscheinlich* io, *m. a. D. eingefügt)* V. — Regonoti (*das erste* o *durch Correktur aus* e) F. — 19 er::io (*auf Rasur*) F. — ímo (*Accent ganz jung)* V. — sár (*Accent ausgekratzt)* V. *fehlt* F. — thar V. — 20 samant F. — rietun V. — 21 Thoer *sehr verwischt* D. — deta (e *aus* a *mit Rasur*) F. — thaz (z *auf Rasur)* F. — zarpta (rpt *auf Rasur*) F. — 22 therda *(vor* e *ist* iu *mit Einschaltungspunkten klein v. a. D. übergeschrieben*) V. — úfe V. — 23 uuás V. — ímo V. D. — sár *(Accent ausgekratzt*) V. — 24 uúas D. — gidatun V. — samant F. — rietun V.

---

körpern; 17. 18. b) *vor dem Himmelsgewölbe mit seinen Wolken;* 21. 22. c) *als er den Himmel sich drehen hiess und die Erde gründete,* 25. 26. d) *den Engeln den Himmel, den Menschen das Paradies zuwies* 29. 30. e) *und den Menschen schuf zu seinem Dienste.* — 21 deta *hat in 21 einen Nebensatz der Absicht bei sich, in 22 ist es mit* zi houfe *zu verbinden (vgl. Ps. 104, 5* fundasti terram super stabilitatem suam) *und hat* thaz fundament *als Objekt: endlich gehören* himilrîchi *und* paradÿsi *v. 25 als Objekte dazu.*

25 Ouh hímilrichi hõhaz ioh páradŷsi scônaz
engilon ioh mánne thiu zuei zi bűenne:
Sô uuas er ió mit imo săr, mit imo uuóraht er iz thâr;
sô uuás ses ió gidătun, sie iz allaz sáman ríetun.
So er thára iz thô gifíarta, er thesa uuórolt zíarta,
30 thâr ménnisgon gistăttĭ, er thíonôst sînaz dâti:
Sô uuás er ió mit imo săr, mit imo uuóraht er iz thâr;
sô uuás ses ió gidătun, sie iz allaz sáman ríetun.
Sîn uuórt iz al giméinta, sus mánagfalto déilta
ál ió in thésa uuîsûn thuruh sînan éinîgan sun.
35 Sô uuas sô hímil fúarit ioh érdûn ouh birúarit
ioh in sĕuue ubarál: got detaz thuruh ínan al. *F. 22b*
Thés nist uuiht in uuórolti, thaz gót ân inan uuórahtî, *P. 44a*
thaz druhtîn ió gidăti ăna sîn girăti.

II, 1, 27 *(fehlt* F.) Hoc erat (in principio *setzt* V. *hinzu*). — 31 Omnia per ipsum facta sunt *[Joh. 1, 3]*. — 35 (F. *zu 34)* Omnia per ipsum facta sunt (F. *setzt hier schon hinzu* et sine ipso factum est nihil). — 37 *(fehlt* F.) Et sine ipso factum est nihil (V. Et sine ipso facta sunt).

II, 1, 25 páradysi so sconaz P. páradysi scónaz (i *radiert, vor dem zweiten* s *ist* so *m. a. D. übergeschrieben*) V. paradiso sconaz F. — 26 zí buenne P. buanne (zi *fehlt*) F. — 27 uuasser D. — ió *m. a. D. vor* mit *übergeschrieben* V. — ímo sar V. — 28 uuas D. — gidatun V. — samant F. — rietun V. — 29 tháraiz tho (*auf Rasur; der erste unter der Rasur stehende Buchstabe war* t) V. — thára iz] thaz F. — gifiarta (*das zweite* i *auf Rasur für* u) F. — ziarta V. — 30 gistáti (*vor dem zweiten* t *ist* t *von alter Hand ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) V. — sinaz (z *durch Correktur aus* t) F. — dáti V. — 31 uues (e *unterpunktiert,* a *m. a. D. übergeschrieben*) V. uuas D. — ímo sar V. D. — thar (t *auf Rasur*) F. — 32 uuas D. — gidatun V. — samant F. — rietun V. — 33 uúort D. — gimeinta] gim| *(über* m *steht etwas wie ein Accent)* D. — 34 al V. D. — vuisun F. — éinigan *(das zweite* i *in* e *corrigiert)* V. einagan F. — 35 uuaz so V. D. F. — fuarit V. fu| D. — érdum (*der letzte Strich des* m *ausgekratzt*) V. herdun F. — 36 détaz V. — 37 níst *(Accent ausgekratzt)* V. — vuiht F. — uúorolti P. — got V. — an ínan

---

II, 1, 29. 30 *Der Moduswechsel ist wohl nur durch den Reim veranlasst; entschuldigt mag der Conjunktiv damit werden, dass die Schöpfung des Menschen nicht als Thatsache hingestellt, sondern als in der Absicht Gottes liegend ausgesprochen werden soll, in Erinnerung an Gen. 1, 26:* Faciamus hominem ad imaginem et similitudinem nostram, *auf welche Stelle der Vers auch sonst hinweist.* — 38 âna sîn girâti, *ohne seine*

Iz uuard állaz ío sār, sôsọ er iz gibōt thâr; *D. 41b*
40 ioh mán iz állaz sâr gisáh, sôs er iz ērist gispráh.
Tház thâr nu gidān ist, thaz uuas ío in góte, sōs iz ist,
uuas gịáhtôt ío zi gúate in themo ēuuînîgen múate. *V. 43a*
Iz uuas in ímọ ío quégkaz ioh filu lībhaftaz,
uuíelîh ouh ioh uuánne er iz uuolti yróugen mánne.
45 Thaz līb uuas líoht gerno súntîgêro mánno,
zi thíu thaz síe iz intfiangîn inti írri ni gíangîn.

II, 1, 41 *(fehlt* F.) Quod factum est in ipso uita erat (ipso uita erat *fehlt* V.) — 45 (F. *zu 44*) Et uita erat lux hominum *[Joh. 1, 4].*

(zwischen das erste n *und* i *ist m. a. D. klein* a *eingeschoben)* V. — uuorahti V. — 38 drúhtin V. D. thrutin *(vor dem zweiten* t *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — ána *(über dem zweiten* a *zwei übereinanderstehende Punkte von verschiedener Dinte)* V. — 39 *Dieser und der folgende Vers sind in* D. *abgeschnitten.* — I:z (*Rasur von* t) V. — so er *(vor* e *ist* sọ *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — sos F. — 40 man V. — sar *fehlt* F. — gisprah V. — 41 gote D. — sos V. D. — 42 *Dieser ganze Vers ist in* V. *angekratzt.* — gáhtot (i *von alter Hand vor* a *übergeschrieben)* P. giahtot F. — euuigen F. — 43 I:z (*Rasur von* i) F. — *nach* uuas *ist* in *mit Auslassungspunkten v. a. D. übergeschrieben* V. — in *fehlt* F. — imo V. F. — quegchaz F. — liphaftaz D. lib haftez F. — 44 uúielih P. uuíalih (h *auf Rasur für* b) V. Uuialih F. — vuanne F. — uuólti *(Accent ausgekratzt)* V. — iróugen V. D. F. — mánne *(Accent ausgekratzt)* V. — 45 lib V. — líohgerno (t *vor* g *m. a. D. übergeschrieben)* P. — lioth F. — 46 sie V. — sie iz (*zwischen beiden Worten ist unten ein Verbindungshaken*) F.

Thätigkeit; wie râtan *in 16. 20. 24. 28. 32 auch mit Ueberlegung ausführen bedeutet.* — 42 *es wurde für gut angesehn; auch hier eine Erinnerung an die Schöpfungsgeschichte.* — 43. 44 *nach Alcuin in Joh. p. 468:* Quod factum est, in ipsa vita erat. Id est quod factum in tempore sive vivum, sive vita carens apparuit, omne hoc in spiritali factoris ratione quasi semper vixerat et vivit, non quia coaeternum est creatori, quod creavit, sed quia coaeterna est illi ratio voluntatis suae, in qua ab aeterno habuit et habet, quid et quando creavit; qualiter creatum gubernet, ut maneat; ad quem finem singula, quae creavit, perducat. Ideo ita distinguendum et subinserendum est, quasi alia voce: In ipso vita erat. Quia quicquid per ipsum factum est, etiam in ipso vivit. Sicut ars in animo artificis vivit, licet arca vel aliud aliquid ab ipso factum, pereat. — 45—48 *nach Joh. 1, 5:* et lux in tenebris lucet et tenebrae eam non comprehenderunt.

In fínsteremọ iz scīnit, thie súntîgon rīnit;
sint thie mán al firdān, ni múgun iz bifāhan.
Sie bifiang iz allafárt, thoh síes ni uuurtin ánauuart,
50 so iz blíntan man birīnit, then súnna biscīnit.

II, 1, 47 (F. *zu 45)* et (Et V. F.) lux in tenebris lucet *[Joh. 1, 5]*. — 49 (F. *zu 47*) Et tenebrae (tenebre F.) eam non comprehenderunt dum magis ab ea comprehensi sụnt (Dum magis ab ea conprehensi sunt *in* F. *als besondere Glosse zu v. 48*).

II, 1, 47 fínsteremo V. finstremo F. — suntigun F. — 48 magun F. — 49 sies:niuurtin *(Rasur von* u; *vor* u *ist mit Einschaltungspunkten klein* u *übergeschrieben)* V. — uurtin (i *auf Rasur für* u) F. — 50 sunna:: (*Rasur*) F.

II, 1, 49. 50 *nach Alcuin in Joh. p. 468:* Tenebrae stulti sunt et iniqui, quorum caeca praecordia, lux aeternae sapientiae, qualia sint, manifeste cognoscit, quamvis ipsi radios eiusdem lucis nequaquam capere per intelligentiam possint; veluti si quilibet caecus jubare solis perfundatur, nec tamen ipse solem, cuius lumine perfunditur, aspiciat.

II.

FUIT HOMO MISSUS A DEO.

Thô sánta got giuuăran   gómon filu măran,
  mán mit uns giméinan,   sînan drŭt einan.
Iz uuas, thér hiar forna   thie liuti brédigôta
  ioh sĭnêro uuorto   sie ráfsta thâr sô harto;
5 Zi thémo ouh thie ĕuuarton   thie iro bóton santun.   P. 44b
  iz úngidân ni biléip,   sô ih hiar fórna giscréip.
Ér quam untar uuóroltthiot,   thaz er in kúndtî thaz lioht;
  ioh gizálta in sâr tház,   thiu sălida untar ín uuas.

II, 2, 7′ Hic uenit ut (vt **F.**) testimonium *[Joh. 1, 7].*

II, 2. DŌ ET RELIQUA **F.** DŌ ET RŁ **V.** DŌ ET RELIQ̄ **D.** DŌ **P.** — 1 gót (*Accent ausgekratzt)* **V.** — gómon (*Punkt über* g) **V.** — *Der Halbtheilungspunkt fehlt in diesem Verse* **V.** — 2 mán (an *auf Rasur)* **V.** — *Die Accente dieses Capitels in* **V.** *sind, mit Ausnahme derer auf* ió, iú *von andrer Dinte* **V.** — 3 Íz **V.** — thér (*Accent radiert)* **V.** — fórna **V.** — luti (i *ist vor* u *von alter Hand etwas höher eingeschoben* **P.** líuti **V.** — brédigóta *(der zweite Accent radiert)* **V.** — 4 sinero **V.** — uuórto **V.** vuorto **F.** — hárto **V.** — thar harto. (so *vor* harto *m. a. D. ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* **P.** — 5 thémo **V. F.** — ouh thie (*Punkte über und unter* i *und* e *m. a. D.)* **V.** — éuuarton. iro (thie *vor* iro *m. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** — bo:ton (*Rasur von* t) **F.** — 6 ungidán **V.** — bileip **V.** — soso *(das erste* s *auf Rasur, Punkte von andrer Dinte)* **V.** sos **F.** — giscreip **V.** — 7 vuerolt thiot **F.** — in *vor* kúndti *von andrer Dinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — kudti (n *vor* d *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — Lioth **F.** — 8 gizálta **V. F.**

II, 2, 2 sînan drût einan (*vgl. II, 7, 38, aber V, 22, 15*). — 3 hiar forna *d. i. in I, 27.* — 6 *es wurde alles erfüllt, was ich oben gesagt habe; was nämlich in I, 27, 41 Johannes als seine Aufgabe hingestellt hatte, führte er jetzt aus,* (*v.* 7) *er verkündete, dass das Licht in die Welt gekommen sei.*

Er lĕrta thie líuti, thaz mánnilîh gilóubtî, D. 42a
10 thaz íágilîh instúanti thes selben líohtes gúatî.
Ni uuas ér thaz líoht, ih sagên thir éin, thaz thâr thên líutin irscein;
súntar quam, sie mánôti ioh thánana in giságêtî. V. 43b
Thaz líoht ist filu uuăr thing, inlíuhtit thesan uuóroltring
ioh ménnisgon ouh álle, ther hérạ in uuorolt sinne. F. 23a
15 Ih ságên thir, uuer thaz líoht ist, thaz thu iz báz uuizist,
ioh zéllu ịz hiar gimúato: ist drúhtîn krist ther gúato.
Ér quam in giríhti in thesa uuóroltslihtî,
in thíz lant bréita, ál sôso er giméinta.
Theist algiuuís, nalas uuăn, theiz thuruh ínan ist gidăn;
20 thaz uuas nu uuórolt scanta, tház si nan nirkánta.
Ér quam, sôs er scólta, ioh uuîsôta, tho ẹr uuólta,
in éigan ioh in érbi: thaz lag al úmbitherbi.

II, 2, 11 Non erat ille lux *[Joh. 1, 8]*. — 13 erat (**V.** Erat; **F.** Et) lux uera *[Joh. 1, 9]*. — 17 In mundo erat *[Joh. 1, 10]*. — 19 *(fehlt* **F.**) et mundus per ipsum factus. — 21 *(fehlt* **F.**) In propria uenit *[Joh. 1, 11]*.

II, 2, 9 lérta (*auf Rasur für ein kürzeres Wort*) **V.** — thia **F.** — 10 íágilih *(zwei Accente von alter Hand, einer auf* i *m. a. D.)* **V.** — sélben **V.** — liohtes **V.** — guati (ati *auf Rasur)* **F.** — 11 lioth **F.** — in *(der erste Strich des* n *höher gekratzt, nicht geschrieben, so dass er zu* h *wurde)* **V.** — irskéin **V.** — 12 suntar **V. D.** — quā **F.** — thánana **V.** thanna **F.** — 13 lioth **F.** — uuar **D.** — uueroltring *(das erste* r *durch Rasur aus* l) **F.** — 14 alle **D.** — hera **V.** hera: (a *durch Corr. aus* o; *Rasur)* **F.** — uúorolt *(Accent radiert)* **P.** uuórolt **V.** — 15 uuer] uuir **D.** — lioth **F.** — thu ịz **V.** thuz **F.** — uuízist **V.** uuiizist **F.** — 16 zéllu ịz *(über* u *ein Punkt)* **P.** zellu iz **V. D.** zelluz **F.** — thruhtin (uh *auf Rasur*) **F.** — xp̄c **P.** — gimúato *(misslungener Accent)* **V.** — *Rechts neben der Zeile ein schwarzes, stehendes Kreuz* **F.** — 17 Er **D.** — thésa (*Accent radiert*) **V.** — 18 thiz **V. D.** — lánt **V. D.** lan **F.** — bréi:ta (*Rasur von* t) **P.** bréi:ta (*Accent radiert; Rasur von* t) **V.** — al **D.** — álso sọ **V.** — Also sergimeinta (*das erste* s *auf Rasur*) **F.** — 19 Theist kiuuis (al *vor* k *übergeschrieben*) **F.** — al giuúis **D.** — 20 uúorolt **D.** — 21 Er quám **V. D.** — *Punkte und Accente*

II, 2, 12 thanana *d. h. von dem Lichte* (*vgl. zu II, 1, 12*). — 14 *Der Singular des Relativs bezieht sich auf ein vorhergehendes mit* alle *verbundenes Substantiv im Plural, wie in III, 26, 41.* — 18 er *d. i. Johannes, wie er es verkündigt hatte.* — 19 *dass es* (*das Land*) *von ihm geschaffen ist.* — 21 sós er scolta *d. h. wie es ihm von Gott bestimmt war.*

Thie sîne lántsidilon, sie dătun, so ih thir rédinôn:
ni uuás, ther nan intfíangi, in gilóuba gigíangi,
25 Zi gilóubu sih giuuántî, thaz ínan ouh irkántî,
odọ inan ĕrêti ubarál, sô man gotes sún scal. *P. 45a*
Thie ínan thoh irkántun ioh múates sih biuuántun,
gịĕrêtạ er se in thén sind, tház sie uuârîn gótes kind.
Ni quămun sie fon blúate noh fon fléisclîchemo múate;
30 sie uuărun êr firlórane, nu sint fon góte erbórane. *D. 42b*
In búachon ist nu fúntan, thaz uuórt, theist mán uuortan;
iz uuard héra in uuórolt funs ioh nu bíüit in úns.
Uuir săhun sinaz rîchi ioh sîna gúallìchî; *V. 44a*
tház uuas scộnị al sô frám, sô sélben gotes sune zam.

II, 2, 23 Et sui eum non receperunt *[Joh. 1, 11]*. — 27 Quotquot autem receperunt (Receperunt F.) eum *[Joh. 1, 12]*. — 29 Qui non ex sanguinibus *[Joh. 1, 13]*. — 31 Et uerbum caro factum est *[Joh. 1, 14]*. — 33 Et uidimus gloriam eius.

---

dieses Verses m. a. D. V. — skólta V. scolta (sc *auf Rasur*) F. - tho ẹr] thier F. — 22 erbe (*das zweite* e *aus* i *durch Corr.)* F. — lág (*Accent ausgekratzt)* V. — umbitherbe F. — 24 giginngi (*das erste* n *unbeholfen zu* a *corrigiert, dann unterpunktiert und m. a. D.* a *übergeschrieben*) V. — 25 gilóubo (v *in das zweite* o *m. a. D. geschrieben*) V. giloubo F. — :ouh *(Rasur von* a) V. — erkanti F. — 26 odo V. D. F. — ubaral D. — skal V. — 27 inau D. nan F. — 28 géreter (*vor dem ersten* é *ist* ị *mit Einschaltungspunkt, und nach* t *ist* a *mit Punkt darüber, ebenfalls mit Einschaltungspunkt, übergeschrieben*) P. giéretạ V. giéreta D. gieret *(zwischen* e *und* t *unten ein Haken)* F. — sînd *(Accent ausgekratzt)* P.V. — 29 quamun D. — noh *stark angekratzt* V. *fehlt* F. — fleis::mo *(Rasur von* ge, *darüber m. a. D.* liche *geschrieben*) V. fleislichemo F. — 30 gote D. — 31 uuort V. D. — 32 uúorolt P. uuorolt V. — fúns V. — uns D. — 33 Vuir V. — sina: gúallichi (*Rasur von* z) P. — 34 thaz V. — scóni V. F. — súne V. D. — zam (*Punkt über* a) P.

II, 2, 26 ubar al, *nicht: über Alles, sondern: in jeder Beziehung.* — 27 thoh, *gleichwohl; bezeichnet den Gegensatz zu den vielen, die ihn nicht aufnahmen.* — muates *ist nicht ablativischer Genetiv, sondern ein Genetiv, welcher die Sphäre bezeichnet, in der die Thätigkeit des Verbs erfolgt (vgl. I, 2, 53. 5, 17. und vielfach öfter).* — 31 funtan *vgl. zu L. 79.*

35 Ist sîn gúatî ubarál, so in kinde zéizemo scal,
then fater éinîgan in nôt drûtlîcho minnôt,
´Follan gótes ensti, sélb sọ iz man giuuúnxstì,
uuâres inti gúates ioh drúhtînes gimúates.

II, 2, 37 Plenum gratia et ueritate (veritate F.) *[Joh. 1, 14].*

II, 2, 35 zéizemo (ei *auf Rasur für kurze Buchstaben*) V. — scál V. D. — 36 einagan F. — not (*auf Rasur*) V. — mínnot V. D. — 37 selsọ *(nach* l *ist* b *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben; Punkte bei* o *ebenso wie das* b *von Accentdinte)* V. — sọ iz] siz F. — giuúunxsti (nxsti *auf Rasur)* P. giuúnxti (v *nach dem ersten* i *m. a. D. übergeschrieben)* V. giuuúnxti D. gi uunxti F. — 38 guátes P. V.

II, 2, 35 guatî, *die Vortrefflichkeit,* gloria; *seine Herrlichkeit ist in jeder Beziehung, wie es sich ziemt für einen lieben Sohn.* — 36 then, *als Maskulinum, weil* thaz kind *ein Sohn ist.* — 38 *Die Genetive hängen noch von* follan *ab.*

III.

RECAPITULATIO SIGNORUM IN NATIUITATE CHRISTI.

Er quám uns súlih hera héim, thes nist lóugna nihéin,
thaz duent búah festi; nu níazent mit gilusti.
Thâráno sint giscríbenc — úrkundon mánagc
drũta sîne in alauuãr; sélbo mahtu ịz lésan thâr — *P. 23b*
5 Uuúntar filu mánagaz, thaz uuir es bithénkén thes thiu báz. *P. 45b*
tház uuard allaz mãri, theiz únfirholan uuâri.
Vuio mag sîn mẽra uuuntar, thanne in théru ịst, thiu nan bár,
thaz sí ist ekord éina múater inti thíarna.

II, 3, 7 De matre uirgine (Uirgine *zu v. 8* **F.**).

II, 3. SIGNORŪ **V. D.** — NATIUIT̄ **V.** — XPI **P. V. D. F.** — 1 quam **V.** — súlih. **P.** — 2 tuant **F.** — niazet **V. D.** niaz& **F.** — gilústi **V. D.** — 3 ur:kundon (r *aus* n *radiert)* **V.** — manege **F.** — 4 síne **V.** sina **F.** — sina in alauuar *auf Rasur* **F.** — alauúar **P.** — maht thu **V. D.** maht thu (maht *auf Rasur*) **F.** — iz **V. D. F.** — thar] thir **F.** — 5 Vúntar *(zwischen* V *und* ú *ist ein kleines* u *m. a. D. eingeschoben)* **V.** Uúuntar **P.** — 6 thaz **V.** — állaz mari **V.** — únfar holan **V. D.** unfarholan **F.** — 7 *Die Accente auf* Vuio, mág, sín, thánne *von andrer Dinte als die übrigen; auf* uúntar *steht ein ganz dünner und junger Accent* **V.** — Uuio **F.** — mág *(Accent radiert)* **P.** — vuntar **F.** — ist **V. D. F.** — 8 siu **F.** — ekard éina **V.** ekar deina **F.**

II, 3, 1 hera heim *d. h. hier auf diese Erde (vgl. Müllenhoff und Scherer, Dkm. S. 266; über die sonstige Verwendung von* heim *vgl. die Bemerkung zu H. 72).* — sulih *bezieht sich auf das vorhergehende Capitel; wie uns nämlich dort Christus geschildert ist, so ist er wirklich erschienen.* — 2 niazent, *zweite Person Pluralis des Imperativ, wie in II, 21, 26. III, 14, 99.* — 3 *Aus* 3ᵃ *ist* sint *als Copula für den in* 3ᵇ *und* 4ᵃ *enthaltenen Satz zu entnehmen (Auslassung der Copula: IV, 36, 21. II, 15, 16); der Plural des Verbs in Verbindung mit dem Singular des Subjekts,* uuuntar managaz, *erklärt sich durch den Zwischensatz, zu dem* sint *auch als Copula heranzuziehen ist,* und durch den Zusatz managaz,

Ni uuard sị íó in gibúrti, thiu íó súlîh uuurti,
10 in érdu noh in hímile, thiu îámêr sia irbílide.
Maht lésan, uuio ịz uuúrti zi theru drúhtines gibúrti,
thaz éngil mit giuuúrtin iz kúndta sâr thên hírtin; D. 43a

II, 3, 11 De eo quod angelus nuntiauit (Nuntiauit F.) pastoribus (Pastoribus F.).

II, 3, 9 uuárd V. — sị (*Punkte m. a. D.*) V. si F. — íó (*die Accente auf* io *sind beide male alt, doch m. a. D., als die übrigen, geschrieben*) V. — thiu iomer F. — sulíh D. sulu (*der letzte Strich des zweiten* u *ist radiert und* h *darauf geschrieben*) F. — uurti (*vor dem ersten* u *ist* u *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vorgeschrieben*) V. uuúrti D. vurti F. — 10 erdo nohc F. — Thiu (u *auf Rasur*) F. — îámer (*der eine Accent auf* i *mit der Dinte der gewöhnlichen Accente, die zwei andern m. a. D. geschrieben*) V. íamer D. — sia irbílide (*das* i *erscheint nur als verkrüppelter Strich zwischen* a *und* r) V. (*Accent sehr schwach*) D. — 11 Maht. lésan. uúio (*Accente auf* uúio *und* théru *m. a. D. und jünger als die übrigen*) V. — vuio F. — iz V. F. — uúrti (v *vor* u *m. a. D. übergeschrieben*) V. uurti F. — théru. drúhtines. gibúrti V. — 12 *Accente auf* sár, thén *später m. a. D. hinzucorrigiert* V. — giuúrtin (*vor dem ersten* u *ist* v *ohne Einschaltungspunkte von alter Hand übergeschrieben*) V. giuurtin F.

---

welcher die Mehrheit in sich schliesst (vgl. III, 10, 25). — Eine Quelle für die nun folgende Aufzählung der Wunder weiss ich zwar nicht anzugeben, doch ist dieselbe offenbar auch eine Entlehnung aus einem lateinischen Commentar zum neuen Testament. Als solche Wunder werden aufgezählt a) *die Geburt von einer Jungfrau* (*7—10*) b) *die Verkündigung der Engel und die Bestätigung derselben für die Hirten (11—16)* c) *das Erscheinen des Sterns und die Ankunft der Magier (17—22)* d) *die Verkündigung des Heilandes durch Symeon und Hanna und der Bethlehemitische Kindermord (23—28)* e) *die Reden Christi im Tempel (29—32)* f) *das Zeugniss des Johannes* (*33—40*) g) *die Taufe* (*41—52*). *Daran schliesst sich eine Erörterung über die Bedeutung der Johannestaufe und eine zum folgenden Abschnitt überleitende Betrachtung. Das Wunderbare der Ereignisse bei der Geburt Christi ist schon früher hervorgehoben, vgl. I, 17, 1. 2.* — 11 *Mit* Maht lesan *in v. 11 und v. 29 knüpft der Dichter wieder an die einleitenden Worte des Capitels in v. 4 an.* — 11. 12 *Der Wechsel der Modi in den Sätzen mit* uuio *und* thaz *ist so aufzufassen, dass in dem Nebensatze mit* uuio *noch die Ereignisse nicht als wirklich vollzogen, sondern nur in ihrer Beziehung zur Auffassung des Lesenden gedacht werden; während der von* iz uuurti *abhängige (vgl. II, 17, 19. IV, 14, 2. V, 6, 49 u. ö.) Nebensatz mit* thaz *die Thatsachen als solche hinstellt.* — iz *in v. 12 ist* Objekt zu kundta und deutet *allgemein hin*

Ioh theiz ni uuás ouh bóralang, thaz hériscaf mit ímo sang,
  uuio éngilo ménigî fúar thâr al ingégini.
15 Thie hírta ịrhúabun sih sâr, ioh fúntun sie thaz kínd thâr; *V. 44b*
  gisíunị iz ni duálta, so ther éngil in gizalta.
Thie mā̆gi quâmun gā̆hûn, thaz kíndilîn sie sā̆hun,
  sie brā̆htun imọ in hánton tréso ir iro lánton.
Sie quā̆mun filu férro, iz zéigôtạ in ther stérro;
20 uuio mág thaz sîn firlóugnit, thaz hímil theru uuórolti ougit?
Er kúndtạ uns thaz in alanō̆t, thaz ánder uns ni zéinônt;
  thaz góuma mann es nā̆mi, bi thiu uuas er séltsâni.

II, 3, 15 De eo quod pastores inuenerunt sicut dixit angelus. — 17 De magis. — 19 De stella.

II, 3, 13 théiz (*Accent jünger*) **V.** — uuás bóraláng (*vor* b *ist* ouh *mit Einschaltungspunkten, ehe die Accente gesetzt waren, übergeschrieben, doch mit der Dinte der Accente; der Accent auf* láng *ist jünger*) **V.** — thaz. hériskaf. mit **V.** — 14 Vuio **F.** — ál (*Accent dünn und gerade, später hinzugesetzt*) **V.** — 15 Thíe (*Accent dünn, gerade, von späterer Hand*) **V.** — irhúabun **V. F.** — sár **V.** — fúntun. sie. thaz **V.** — funtun (*die zwei letzten Buchstaben auf Rasur*) **F.** — 16 gisíuni. iz. ni. **V.** — Gisiuni **F.** — dúalta **P.** tuualta **F.** — in. gizálta (*Accente jünger, der auf* in *wieder angekratzt*) **V.** — 17 quámun (*Accent gerade, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — kíndilin. sie **V.** — 18 se **F.** — bráhtun. imo. in **V.** — imo **F.** — drésọ (*Punkte m. a. D.*) **V.** Dreso **F.** — ír (*Accent gerade, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — 19 quámun. filu. férro (*der erste und dritte Accent gerade, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — zéigota **V. F.** — thér (*Accent gerade, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — 20 mag **D.** — sín (*Accent gerade, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — :firlóugnit (*Rasur eines hohen Buchstaben*) **V.** — himil **D.** — ::uuerolti (*Rasur; uu auf Rasur*) **F.** uuorolti **D.** — óugit (*Accent radiert*) **V.** — 21 ku:dt **D.** kundt **F.** — kúndtạ. uns. tház (*die Punkte, auch die Punkte der Synalöphe, mit Accentdinte; Accent auf* tház *lang, dünn, von jüngerer Hand*) **V.** — álanót (*der erste Accent ganz dünn, von späterer Hand*) **V.** — ánderẹ **V.** — zeinon **D.** zeinot **F.** — 22 gouma **D.** — nami **D.** — seltsani **D.**

---

auf die Geburt des Heilandes. — 14 *Der Satz hat keinen rechten Sinn, nachdem bereits erwähnt, dass die Heerschaar der Engel mit dem Verkündigungsengel sang. Sollte* fuar ingegini *vielleicht eine allzuwörtliche Uebersetzung eines* obvolitare *in der Quelle Otfrids sein?* — 16 *es verzögerte nicht seinen Anblick d. h. es gewährte ihn.* — 22^{b} *weist wieder auf die Einleitung zurück: darin lag das Wunderbare bei ihm.*

Symeŏn ther gúato ioh ánna quam gimúato;
 sie giangun kŭsgo ingegin ŭz thăr zi themo gótes hûs.
25 Sie kúndtun thâr thên líutin, thóh sies thô ni rúahtîn,
 thaz ín uuas queman hérasun ther gotes éinigo sun. P. 46a
Ther êuangélio ouh giuuúag, uuio man thiu kíndilîn irsluag,
 uuio kúrt in uuas thes lībes frist, thô siu irstúrbun thuruh krist.
Maht lésan ouh hiar fórna, uuio er kŏsôn bigonda
30 uuĭslîchên uuórton mit thĕn ĕuuartôn.
Thiu uuórt thiu uuurtun mări, thoh er thô kínd uuâri;
 theru múater ságêta er ouh thô tház, theiz állaz sînes fáter uuas.

II, 3, 23 De symeone et anna. — [27 *(mit brauner Dinte in* **V.**, *fehlt* **P.**) De infantibus. —] 29 De eo quod (d *durch Correktur aus* s **F.**) sedebat in medio doctorum.

II, 3, 23 (Sy)mon **D.** — Iohanna **F.** — anna **D.** — gimuato **D.** — 24 gigiangun **F.** — *Accente auf* ingégin, thémo, hús *lang, dünn, von jüngerer Hand* **V.** — giangun. kúsgo. ingégin *(links neben den beiden Accenten stehen einem* c *ähnliche Neumen)* **V.** — kusgo **D.** — ::ar **D.** — gotes **D.** — thémo *(Häkchen links vom Accent)* **V.** — hús (h *auf Rasur)* **V.** — 25 :und:un **D.** — si. es. thó *(Accent dünn, von jüngerer Hand)* **V.** — ruahtin **D.** — 26 *Nach jedem Worte ein Punkt, ausser nach* in *und* uuás; *die Accente über* uuás *und* quéman *von späterer Hand* **V.** — 27 THer (H *durch Rasur aus* h *gemacht*) **P.** — euangélio **V. F.** — giuúag (v *ohne Einschaltungspunkte vor dem ersten* u *übergeschrieben)* **V.** giuuag **F.** — uuío **P.** — man. thiu **V.** — sluag (*vor* s *ist* ir *mit Einschaltungspunkt von alter Hand übergeschrieben*) **P.** slúag *(vor* s *ist* ir *übergeschrieben, Accent m. a. D.)* **V.** — 28 *Punkte nach den einzelnen Worten, ausser nach* uuio, thes, líbes, tho, thuruh **V.** — uuás *(Accent von jüngerer Hand)* **V.** — fríst **V.** — libes (e *aus* i *durch Correktur*) **F.** — xpc **P.** xps **V.** — 29 Maht. lésan. **V.** — ouh hiar *(auf Rasur)* **F.** — for:: **D.** — kóson *(links neben dem Accent ein Neumen-Häkchen)* **V.** kos| **D.** — 30 uuís lichon **V. F.** — mitthen. **V.** — 31 uúort. thiu **V.** — uurtun **V. F.** — thoh] Tho **F.** — er kind. uuári (*vor* k *ist* tho *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben; der letzte Accent ist hinzucorrigiert*) **V.** — kind **D.** — 32 *Dieser Vers war in* **D.** *abgeschnitten.* — thero **F.** — sagat **F.** — er. ouh. tho **V.** — fátuuas **P.** — sines. fáter **V.**

II, 3, 24 *zu beachten ist* sie, *während sonst von Mann und Frau* siu *gebraucht wird, vgl. oben zu I, 22.* — 27 *Das Präteritum* giuuuag *mit Rücksicht darauf, dass es oben vom Dichter im Anschluss an das Evangelium gesagt ist; sonst, wenn sich Otfrid darauf beruft, dass etwas im Evangelium steht, braucht er das Präsens.* — 29 *Das oft wiederkehrende* maht lesan *setzt Otfrid in* scharfen Gegensatz *zu der epischen*

Thie líuti irquâmun hárto iôhánnis selbes uuorto, F. 24a
ther lántliut al githágêta, thâr er fon ímo sagêta.
35 Sie uuúrtun al girúarit, in múate gidrúabit,
uuánt er deta mări, thaz druhtîn quéman uuâri; V. 45a
Thaz sie zị ímo ouh gíangîn sĭn ni missifíangîn;
then fingar thénitạ er ouh săr, quad: „thérêr ist iz, thaz ist uuâr.
Therêr ist iuêr héili ioh sălida giméini;
40 sît íó uuákar filu frúa ioh thara gihábêt íúih zua."

II, 3, 33 De eo quod referebat (referæb. V.) iohannes de christo (et reliqua *setzt* F. *hinzu). —* [37 *(mit brauner Dinte in* V., *fehlt* P., *in* F. *zu 38)* ecce (Ecce F.) agnus dei.]

II, 3, 33 irquámun *(Accent von jüngerer Hand)* V. — uuórto V. — 34 lánt liut. al. *(zwischen* t *und* l *unten Verbindungshaken mit Accentdinte)* V. — ther er *(das erste* e *zu* a *corrigiert m. a. D.)* P. — 35 uúrtun. ál. *(vor dem ersten* u *ist* u *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — uurtun F. — giruarit V. — in múate. V. — 36 déta *(Accent von jüngerer Hand; links davon ein Häkchen)* V. — 37 zị imo P. zi ímo V. F. — 38 fíngar *(Accent radiert)* P. *(Accent anradiert)* V. — thénita ouh ersár *(vor* o *ist* er *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, das zweite* er *ist durchgestrichen)* V. — thenit F. — uuár V. — 39 ist. íúer. V. — *Der ganze Vers auf Rasur* F. — *Unter* Therer *steht in* F. *ein* h *mit durchstrichenem Schaft, als Zeichen, dass ein Vers fehlt; dieser Vers ist als dreissigster am Ende der Seite mit demselben Zeichen nachgetragen.* — íó, iúer, iúih *haben in diesem Capitel, wo es nicht anders bemerkt ist, alte Accente* V. — 40 uuachar F.

Volksdichtung: während in dieser stets darauf verwiesen wird, dass man sich so und so erzählt (Ik gihôrta dat seggen, *Hildebrandslied;* Dat gafregin ih, *Wessobrunner Gebet; und im Heliand* Thô gifragn ik), *beruft sich Otfrid stets auf das geschriebene Wort; während im Volksepos der Dichter alles erzählt, was er weiss, überlässt es Otfrid dem Leser oder Hörer, das ihm im Gedichte Gebotene durch eigenes Studium zu vervollständigen.* — 37 *Von* deta mâri *hängt zuerst in 36 ein erzählender, dann in 37 ein auffordernder Satz ab.* — 38 *vgl. Joh. 1, 29. 30:* Altera die vidit Ioannes Iesum venientem ad se et ait: Ecce, agnus dei, ecce qui tollit peccatum mundi. Hic est de quo dixi: Post me venit vir, qui ante me factus est, quia prior me erat; *und Beda, homil. in epiphan. domini. VII col. 319:* Ioannes baptista et praecursor domini salvatoris, quem diu venturum populis verbo praedicaverat, ipsum iam venientem ad se, sicut ex lectione sancti evangelii, fratres, modo cum legeretur, audistis, mox d i g i t o d e m o n s t r a v i t, dicens: Ecce, agnus etc. — 40 thara *ist wohl als Hinweisung auf Jesus, den Segen und das Heil, zu verstehen, nicht auf die Aufforderung in 40ᵃ zu beziehen.*

Ni uuárd ió ubar uuoroltríng uns giuuíssara thing,
  tház iz ió sus uuâri in érdu sô mâri.
Thoh thísu uuuntar éllu uuărin filu stillu,
  ther búachârị iz firlíazi inti scrĩban ni híazi,
45 Thaz ther fáter óugta, thâr man then sún doufta,
  thaz éina uuârị uns núzzi, hábêtîn uuir thie uuízzi.
In thiu uuări uns al ginúagi, iz drăgi uns ni bilúagi, P. 46b
  fon hérzen iz nị intfúartî thiu unsêr úbarmuatî.
Sîn selbes stímma sprah uns tház, theiz sun sîn éinigo uuas;
50 uuir eigun sĩne lĕra, uuaz éiskôn uuir es mêra?
Ther selbo héilego géist er óugtạ iz after ímo meist,
  er quam in ínan, thaz man sáh, thâr ther fáter zimo sprah.

II, 3, 45 (**F.** *zu 44)* De eo quia (quod **V. F.**) pater et spiritus sanctus referebant ei testimonium (ei testimonium *fehlt* **F.**) de caelo.

II, 3, 41 uuórolt ring **V.** — giúuissara **P.** giuuissera **F.** — 42 thaz **V.** — ió *(der zweite Accent auf* i *jünger)* **V.** — tház ió (iz *nach* z *ohne Einschaltungspunkte mit Accentdinte übergeschrieben*) **P.** — iz *fehlt* **F.** — *Nach* uuari *kein Halbtheilungspunkt, aber grosse Lücke* **P.** — uuari (uua *auf Rasur)* **F.** — mári **V.** — 43 thisu **V.** — uúuntar *(Accent radiert)* **P.** — ellu **V.** — 44 búachari **V. F.** — 45 ougta **V.** — 46 uuari **V. F.** — uns (u *und* s *auf Rasur)* **P.** — háb&in. uuir. *(zwischen* & *und* i *unten ein Verbindungshaken)* **V.** — hebetin **F.** — uuízzi *(Accent alt, aber radiert)* **V.** — 47 uuari **V.** – uns::al (*Rasur von* gi) **F.** — ál **V.** — ginuagi **V.** — trâgi **F.** — 48 nịintfuárti **P.** niintfúarti **V.** nint fuarti **F.** — 49 sin *vor* éinogo *mit Einschaltungspunkten m. a. D. übergeschrieben* **V.** — sin *steht vor* sun **F.** — éinogo **V.** einego **F.** — 50 éigun *(Accent radiert)* **P.** — lera **V.** — uuír. és. méra *(die beiden ersten Accente radiert, über dem ersten* r *ein Häkchen*) **V.** — 51 héilogo geist **V. F.** — óugta **V. F.** — aftar **V.** — 52 ininan (*das zweite* i *auf Rasur)* **F.** — thar] Tho **V. F.** — ziimo **V. F.**

II, 3, 41 *Erdmann* (*Z. f. d. Ph. V, 345*) *übersetzt: Nie ward in aller Welt uns eine besser bestätigte Thatsache* (*als diese*), *so dass sie je in dieser Art auf Erden so bekannt gewesen wäre (wie diese).* — 42 *so bekannt auf Erden, nämlich wie die Geburt Jesu durch alle diese Wunder geworden war.* — 43. 44 *enthalten den Vordersatz,* 45. 46 *den Nachsatz;* iz *in* 44 *deutet auf den in* 44ᵇ *enthaltenen, formell beigeordneten, aber dem Sinne nach von* firliazi *abhängigen Satz.* — 45 *Das Zeichen allein, was der Vater bei der Taufe des Sohnes that, müsste uns schon Nutzen bringen, wenn wir Verstand hätten.* — iz *in v. 47. 48 deutet auf den Erfolg, den uns dies Zeichen Gottes bringen müsste; „wenn uns die Gleichgiltigkeit nicht darum brächte.“* — 50 es *hängt ab von* uuaz, *nicht von* mêra *(vgl. IV, 9, 25. 23, 10); was auf diesem Gebiete, in dieser Beziehung wollen wir mehr?* — 52 *so dass man es sah d. h. sichtbarlich.*

Nv ist drúhtîn krist gidóufit, thiu súnta in uns bisóufit;
thaz únsih ío sangta, er ál iz thâr irdrángta. *D. 44a*
55 Nu gárauuemês unsih álle zi themo féhtanne
ingegin uuídaruuinnôn, sô scúlun uuir unsih uuárnôn.
Thaz íst uns hiar gibílidôt, in kríste girédinôt: *V. 45b*
gibádôst thu thârínne, er uuidar thír ío uuinne.
Er fuar in éinôti, — ni déta er iz bî nõti —
60 thâr kórata sîn sâr hárto ther selbo uuídaruuerto.
Thaz det er, thaz thu iz uuéssîs, thih thára ingegin rústis,
uuant er híar in lîbe thîn ãhtit ío zi nĩde.
Bi thiu ĩlemês ío gigãhôn zi thên drúhtînes ginãdôn, *F. 24b*
er unse uuéga iruuénte fon themo fĩante,

II, 8, 53 Nvist (v *durch Correktur aus* i) **V.** Nuist **F.** — xpc **P.** — druhtin *nach* krist **F.** — uns. **V.** — Thisunta (*vor* s *ist* v *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 54 unsih **V. D.** — ío (*der erste Accent dick, der zweite dünn mit alter Dinte*) **V.** — sangta (g *nicht unterpunktiert*, k *mit rother Dinte darüber geschrieben*) **V.** sankta **D.** — 55 gárauuemes. unsih **V.** — garauuemes **D.** — vnsih **F.** — thémo **D.** — 56 uuidar uuínnon **V. D.** uúir dar uuinnon **F.** — skúlun **V. F.** — uuarnon (non *auf Rasur*) **F.** — 57 ist **D.** — gebílidot **D.** — xpe **P. V.** xpo **D.** — dirédinot (*schwer zu lesen*) **D.** — 58 tharinne **D.** — uuí:dar (*Rasur von* r; í *und* d *unten durch einen Haken verbunden*) **F.** — thir **D.** — uuínne **D.** — ío *dünne, gerade, blasse Accente* **V.** — 59 ni *vor* d *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** - déta **V. D.** teta **F.** — 60 korota **F.** — ther (th *auf Rasur für* d) **V.** — 61 d&er **V.** déter **D.** — iz **V. D. F.** — tu **F.** — thara **D.** — 62 *ganz auf Rasur* **F.** — líbe **D.** — áhtit (i *aus* e *durch Rasur*) **V.** — ío (*Accente m. a. D.*) **V.** — nide **V. D.** — 63 gihon (gá *nach* i *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben*) **V.** gagáhon (*langes* i *durch das erste* a *gezogen*) **P.** — druhtines **D.** — 64 iruuente **V.** -- fiánte **D.**

II, 8, 58^b *ist abhängig von* giredinot, 58^a *ein Bedingungssatz.* — 59 *Der im folgenden dargelegte Gedankenzusammenhang zwischen der Taufe und dem Aufenthalt in der Wüste ist dargestellt nach Hrabanus Maurus in Matth. p. 21. F:* Non ergo virtute spiritus mali Iesus agebatur in desertum, sed voluntate sui spiritus boni locum certaminis quo adversarium sternat de victoria certus ingreditur. Ubi nobis pariter ordinem recte conversandi praemonstrat, ut post acceptam videlicet in baptismo remissionem peccatorum sanctique spiritus gratiam aptius contra novas antiqui hostis insidias accingamur, menteque saeculum deserentes, quasi manna deserti, sola aeternae vitae gaudia discamus esurire.

65 Er únsih ni bisóufo áfter themo dóufe,
ioh íágilih biuuénke, thaz ér nan ni firsénke.
Thes ginãdą uns scírmên, ioh uuír nan ouh irbármên,
ther nan sélbo ubaruuánt, sô thú thir hiar nu lésan scalt. *P. 47a*

II, 3, 65 unsih **D.** — bisoufe **V. D.** — thémo **D.** — 66 íágilih *(ein dunklerer Accent auf* i) **V.** íágilih **D.** — fir:::sénke *(Rasur; s auf Rasur; Rasur von* sc::) **V.** — 67 Thés *(Accent radiert)* **V.** — gináda **D. F.** (g *aus* n *corrigiert*) **V.** — úns **D.** — uns::scírmen *(Rasur von* bi) **V.** — uuir **V. D.** — ouh *nach* nan *von Accentdinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — irbarmen **V.** — 68 ubaruuant **D.** — thú *(Accent radiert)* **V.** thu **D.** — thir::hiar (*Rasur von* nu; *nach* hiar *ist* nu *mit blasser Dinte und Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — lesan **V. D.** — scalt (sc *auf Rasur für* h) **V.** (a *auf Rasur*) **F.**

II, 3, 66 *vgl.* Muspilli *v. 45:* Êlîas — — stêt pi Satanâse, der inan varsenkan scal.

IV.

DUCTUS EST IESUS IN DESERTUM.

Giléitit uuard thô druhtîn kríst, thâr ein éinôtị ist,
in stéti filu uuúaste fon themo gótes geiste.
Er fástêta únnôto thâr niun húnt zîto,
séhszug ouh thârmítị, in uuâr: sô rúarta nan thô húngar.
5 Thô sleih ther fărâri irfíndan, uuer er uuări,
thaz zirsúahenne ubarál, sélbêr ther díufal. *D. 44b*

II, 4, 5 (D. *zu 4)* **Et (et V.) accedens temptator (F.** *setzt hinzu* **et reliqua)** *[Matth. 4, 3].*

II, 4. IHC P. V. D. F. — 1 Gilêitit F. — xpc P. xps V. krist. F. — énoti *(Accent radiert,* **i** *mit andrer Dinte vor* **n** *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V. éinoti D. F. — ist** *auf Rasur* **V. — 2 uúuaste P.** *(Accent mit Schriftdinte und gerade)* **V. uuuaste D. — géiste D. gêiste F. — 3 fasteta V. D. — vnnoto F. — niuuán** *(Accent mit Schriftdinte; auf* **húnt** *und* **zíto** *mit gewöhnlicher Accentdinte)* **V. niuuan D. F. — hunt D. — zíto V. D. — 4 séhs ziit P. — thar míti V. D. F. — uuár V. — 5 sléih D. — farari V. — uuer] uuir D. — uúari P. — 6 zi irsúachenne V.**

II, 4, 1 *Otfrid hält sich an Matth. 4, 1 ff.; aber in v. 2 lehnt er sich an Hrab. Maurus in Matth. pag. 21 E:* **Dubitari a quibusdam potest a quo spiritu Iesus ductus sit in desertum, propter hoc quod subditur: „Assumpsit eum diabolus in sanctam civitatem“ et rursum: „Assumpsit eum in montem excelsum.“ Sed vere et absque ulla quaestione convenienter accipitur, ut a sancto spiritu in desertum ductus credatur, ut illuc eum suus spiritus duceret, ubi hunc ad tentandum spiritus malignus inveniret. Quod et apud evangelistam Lucam manifeste designatur, cum dicitur: Iesus autem plenus spiritu sancto regressus est ab Iordane et agebatur in spiritu in desertum. Non ergo virtute spiritus mali Iesus agebatur in desertum, sed voluntate sui spiritus boni, locum certaminis, quo adversarium sternat, de victoria certus ingreditur.** *Dieselbe Quelle benützt auch der Dichter des Heliand.* **— 3 unnôto** *d. h. aus freien Stücken. Die 960 Stunden der Wiener und Freisinger Hds. passen besser zu den 40 Tagen der Bibel, als die 906 der Pfälzer. Der Genetiv* **zîto** *hängt ab von* **niun hunt. — 5** *Der blosse Infinitiv bei Verben der Bewe-*

Er thâhta ôdo uuila tház, thaz er ther dúriuuart uuas,
er íngang therêra uuórolti bispérrit selbo hábêtî;
Er thâr niheina stígilla ni firliaz ouh únfirslagana, V. 46a
10 then íngang ouh ni rîne, ni sî ékordi thie sîne,
Thi ér in themo ěristen mán mit sînên lúginôn giuuan,
mit spénstin sies gibéitta ioh zị áltere firléitta.

---

zi irsuáchenne D. zi irsuahenne F. — vbaral F. — selber D. — 7 thaz. thaz D. — turi uuart (t *und der erste Strich von* u *auf Rasur; t, wie es scheint, für* d) F. — uuás V. D. — 8 er gang (in *nach* r *von alter Hand mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — ingang D. — thera D. — vuerolti F. — bisperrit sélbo habeti V. D. — 9 thar V. D. — unfirslagana D. — 10 ingang D. ingank F. — rine D. — ékordi (i *mit Accentdinte später eingefügt*) V. — ni sie kordi F. — 11 Thier V. D. — mán *(Accent radiert)* V. man D. — giuuán D. — 12 spenstin

---

gung ist häufig (vgl. oben I, 1, 45. 17, 49. 23, 28 u. ö.); der im folgenden Verse auftretende Gebrauch des Infinitiv mit zi *erklärt sich dadurch, dass bei dem Verb* slîhan *dem Dichter die Construktion mit dem blossen Infinitiv nicht so geläufig war, wie bei den gewöhnlichen Verben der Bewegung.* — 7 *Die Grundgedanken der folgenden Betrachtung sind, wie Windisch zuerst erkannt hat, entlehnt aus Hrab. Maurus in Matth. p. 22 B:* Iustum quippe erat, ut sic tentationes nostras suis tentationibus vinceret, sicut mortem nostram venerat sua morte superare . . . Antiquus enim hostis redemptorem humani generis, debellatorem suum in mundum venisse cognovit, unde et per obsessum hominem dixit: „Quid tibi et nobis fili dei? venisti huc ante tempus torquere nos?“ Qui tamen prius cum hunc passibilem cerneret, cum posse mortalia perpeti humanitatis videret, omne, quod de ejus divinitate suspicatus est, ei fastu suae superbiae in dubium venit: nihil quippe nisi superbum sapiens, dum esse hunc humilem conspicit, deum esse dubitavit, unde ad tentationis se argumenta convertit; *und aus pag. 23 D., einer Stelle, die unten zu II, 5 angeführt ist, besonders die Worte v. 7—12.* Sed in hisdem modis vincitur, quibus primum hominem se vicisse gloriatur, ut a nostris cordibus ipso aditu captus exeat, quo nos aditu intromissus tenebat. — 7—10 *ist so zu construieren, dass von* thâhta *zunächst die mit* thaz *eingeführten Sätze 7ᵇ—9 abhängig sind, ferner auch der Conjunktivsatz* ni rîne *v. 10. Der Wechsel zwischen Präsens und Präteritum, Indikativ und Conjunktiv darf bei O. nach den oben gegebenen Beispielen nicht befremden.* — 10 *Zu dem Singular* ni rîne *ist etwa* iaman *zu ergänzen;* ni sî *ist ganz formelhaft geworden und steht auch bei folgendem Plural (vgl. I, 1, 94 u. ö.).* — thie sîne *d. h. die ihm verfallenen Menschen.* — 12 zi altere *vgl. zu I, 23, 60.*

Uuâr imo súlîh man thihéin sô quâmi uuîsheiti heim?
thia lúckûn uuolt er fîndan ioh gérno nan giuuínnan.
15 Er uuolta in álauuâri, thaz ér ouh sîn uuâri;
thô ni uuárd imo ther sánd, ouh uuíht thâr sînes ni fand.
Uuío iz íó mohtî uuérdan, thaz uuólta er gerno irfîndan,
thaz mán íó sô gizâmi in thesa uuórolt quâmi;
Uuio ér thàr untar sînên móhtî thaz irlîden, P. 47b
20 thaz ér ekordi éino lébêtî sô réino,
Odo ouh únhôno sih drágêtî sô scôno, —
sprách er odo déta uuaz, thaz uuas ál githíganaz —
Fon uuélîchêru gibúrti er íó súlîh uuurti, F. 25a
uuâr uuórolt íó giuuúnni sulîh ádalkunni.
25 Thoh ér ni uuâri gúatêr, thoh giéiskôta er thia múater;
ni hôrt er uuergin mâri, uuer ther fáter uuâri.

(nstin *auf Rasur)* P. — gibeítta D. — zi V. D. F. — firleita F. — 13 Vuar V. D. — ímo *(Accent radiert)* P. — thihein *(das zweite* h *auf Rasur für* b) F. — uuis heiti D. -- héim V. D. — 14 lúchun V. D. F. — giuúuinnan P. — 15 ouh *vor* sin *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben* V. — 16 ímo D. — uuiht V. D. — 17 Vuíoz V. Vuioz D. Uuioz F. — íó *(Accente grau, oben angekratzt)* V. — Uuioz *bis* uuerdan *auf Rasur* F. — uuólt V. D. F. — gerno V. D. F. — 18 íó *(Accente grau, oben angekratzt)* V. — 19 Vuio V. — er D. — 20 er D. kordiéino D. ekord eino:::: *(Rasur)* F. — lebeti V. D. — 21 ouh (o *durch Rasur und Corr. aus* u) F. — únhono (h *auf Rasur)* P. — drageti D. — 22 *Die erste Hälfte auf Rasur* F. — spách D. — d&a P. — tház V. D. — uuaz *(über* z *ist* s *mit Accentdinte geschrieben)* V. — al V. — githiganaz D. — 23 uúelicheru P. uuelichero F. — íó *(Accente oben angekratzt)* V. — uurti V. F. — 24 uuar *(unter* r *ein Punkt)* P. — uuorolt D. — íó *(graue Accente)* V. — giuúunni P. giuúnni V. F. — 25 Thoh] Tho F. — er D. — géiskota (i *vor* é *von andrer Dinte übergeschrieben)* P. géiscota (i *von Accentdinte unten zwischen* g *und* é *geschrieben; Punkte von Accentdinte)* V. giéiscota D. gieiscot F. — ér D. — 26 ni] No F.

II, 4, 13 heim *d. h. in sein Reich, vgl. I, 26, 2. 27, 28.* — *Zusammen gehört* sulih man uuisheiti *d. h. ein solcher Mann in Bezug auf Weisheit, ein Mann von solcher Weisheit.* — 16 *Kelle übersetzt: „doch nimmermehr gelang es ihm;" Rechenberg: „Doch der ward ihm nicht gemein." Erdmann fasst (II, 6)* sand *als Stoffnamen. Graff und Wackernagel stellen es zu dem Stamme* sind *„der Zweck": Da ward sein Zweck nicht erreicht. Das Letztere dürfte wol das Richtige sein.* — 19 **untar sînên** *d. h. unter denen, die dem Satan angehören.* — **22 githiganaz**,

Uuantą ér nan harto fórahta, in állauuisûn kórôta, *D. 45a*
bi thiu móht er ôdo dráhtôn, in thésa uuisûn áhtôn:
Oba thíz ist thés sun, ther líuti fuarta hérasun
30 thúruh thaz éinôti in mánagêru nŏti, *V. 46b*
Mit uuăti si er thâr uuérita, fon hímile się ouh nérita,
bî mánagemo iăre sie prúontôta thăre;
Nu scepfe ér imo hiar brŏt, — ther hungar dúit imo es nôt —
bílido nu in nŏti thes sînes fáter guatì.
35 Untar thésên ahtôn ioh mánagên gidráhtôn
ni, uuăn ih, imo brústi grŏzarą angusti.
Thoh er sî úbiles sô báld, thaz imo ió zi scáden uuard,
thoh, uuăn ih, blúogǫ er rúartî thio míhilûn gúatî.
Thô sprách er zi ímo in thésa uuîs: „óba thu gotes sún sîs,
40 quid, these stéina thanne zi brŏte uuerdên álle.“ *P. 48a*

II, 4, 39 Si filius dei es (dic ut lapides *setzt* **V.**, dic ut (**F.** *setzt* ut *zweimal)* lapides isti panes fiant *setzt* **F.** *hinzu) [Matth. 4, 3].*

II, 4, 27 Vuanta **V. D.** Uuanta **F.** — :nan *(Rasur von* i) **V.** — korota *(das zweite* o *durch Rasur und Correktur aus* a) **F.** — álla uuisun (*Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** — 28 moht **D.** — 30 thuruh **V. D.** — 31 uúati **P. V.** uuati **D.** — sier] si **V. F.** sie **D.** — uuerita **D.** — sįe **P.** sie **V. F.** — 32 manegemo **F.** — iáre **D.** — prúontota *(das zweite* o *auf Rasur; wie es scheint, für* a) **P.** prúantota **V.** phruantota **F.** — 33 scépfe (*Accent radiert;* pfe *auf Rasur*) **P.** scefpe (h *ist nach* p *klein m. a. D. übergeschrieben*) **V.** scepphe **D.** scephe **F.** — er **V. D.** — ímo (*auf Rasur für* hiar, *schon beim Schreiben radiert*) **V.** ímo **D.** — nót **V.** — 34 bílido (o *aus* u *durch Correktur*) **P.** bilido **D.** — 35 Vntar **V. D.** — thesen áhton **D.** — 36 grózara (*über dem letzten* a *ein Punkt*) **P.** grozara **V. F.** — ángusti **V.** — 37 bald **D.** — tház **V.** — ió *(Accente grau, oben angekratzt)* **V.** — 38 uúan **D.** — blúgo **V. D. F.** — ruárti **P.** — thia **V. F.** — 39 sprah **V. F.** sprach **D.** — er *fehlt* **F.** — zímo (i *vor* i *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** zį imo **V.** ziimo (o *durch Correktur aus* i) **F.**

---

tüchtig, vortrefflich, vgl. Grimm, Hymn. vet. eccl. XXVI interpr. theot. zu III, 5, 2. — 23 *Die indirekten Fragesätze sind sämmtlich von* irfindan *in v. 17 abhängig.* — 25 er *d. i. der Satan.* — 29 ff. *Sollte er ein Mann von der Art des Moses sein? Nun, dann schaffe er sich Speise, wie dieser, aus den Steinen.* — 34 *er stelle in sich dar und bewähre Mosis, seines Vaters, Wunderkraft.* — 38 *Der Conjunktiv* ruartî, *obgleich formell selbständig, ist in Abhängigkeit gedacht von dem eingeschobenen* uuân ih. — *39 Von hier bis v. 60 hält sich O. an Matth. 4, 4—6.*

Nim góuma, uuaz er uuólti, uuaz sulih béta scoltî;
uuaz kriste scóltî thaz brŏt? ni uuás imo es nibéin nôt.
Uns érrent sîne plúagi bî iăron ió ginúagi;
thoh bát er nan zi nŏte thia stéina duan zi brŏte.
45 Iz détạ imo thiu fásta, thaz ínan es gilústa,
thoh uuólt er in ther fări irfindan, uuer er uuări.
Thô quad kríst: „giscríban ist, in brŏte ginúag nist,
noh in thíu ginúhtî zi thes ménnisgen zuhti; D. 45b
Thiu prúanta sîmo mĕra theru drúhtînes lĕra,
50 thiu uuórt, thiu er irfinde fon themo gótes munde."
Thánana er nan fúarta in eina búrg gúata, V. 47a
fon thên stétin thananạ ûz zi themo drúhtînes hûs. F. 25b

II, 4, 47 (F. *zu* 46) Non in solo pane *[Matth. 4, 4]*. — 51 Assumpsit (Assumsit V.) eum in sanctam ciuitatem (et reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Matth. 4, 5]*.

II, 4, 41 uuólti (*Accent dünn, von späterer Hand*) V. — scolti (*über und unter* t *ein Punkt, nach* i *Rasur eines wagerechten Striches*) P. skolti V. — 42 xp̄e P. D. x̄p̄e (*Accent radiert*) V. — brot V. — io *setzt* F. *vor* nihein. — nihein nót V. — 43 Vns V. — phluagi F. — íaron P. — ió (*graue Accente*) V. — 44 Tho bath F. — nóte] no| D. — Thie F. — 45 déta V. D. — imo (i *scheint nachträglich, aber von derselben Hand, vorgeschoben*) V. ímo D. — fásta (*Accent jünger*) V. — ínan. V. — 46 thera F. — 47 Thó V. D. — x̄p̄e P. xp̄s. V. krist D. — bróte. ginúag. V. — 48 inthiu. V. — ginuhti V. — thes. ménnisgen. V. — zúhti V. D. — 50 thiuerfinde F. thiu. er. irfinde V. — 51 gúata (*Accent von späterer Dinte oder ganz alt*) V. — 52 thananạ úz (*auf Rasur; nur über dem dritten* a *steht ein Punkt*) P. — thanana V. F. — zi *bis* hus *auf Rasur; nach* z *und über dem ersten* e *ist noch ein hoher Strich zu sehn, hinter dem zweiten* t *ein* s P. — drúhtines (dr *auf Rasur für* gl) V. — hús V. D.

II, 4, 43 *Der Sinn ist: er* (*Christus, Gott*) *gewährt uns nun schon so viele Jahre hindurch den Lebensunterhalt, und gleichwol stellte der Teufel diese Forderung an ihn.* — 45 inan *d. i. den Teufel vgl. Hrab. Maurus zu Matth. 4, 3:* Simulque animadvertendum, quod, n i s i i e i u n a r e c o e p i s s e t d o m i n u s, t e n t a n d i o c c a s i o n o n f u i s s e t d i a b o l o. — 50 *Man erwartet* thero uuorto, *als Attribut zu* pruanta, *wie* theru lêra, *doch ist mit dem Nominativ fortgefahren, als wenn vorher stünde* thiu druhtines lêra. — 52 *„Das Haus des Herrn," ein Ausdruck, welchen die kirchliche Terminologie des 9. Jh. mit der unsrigen gemein hat; oft braucht auch Otfrid* **schlechthin thaz hûs.**

Er ínan in thię uuénti sazta̧ in óbanenti,
thâr riaf er ímo filu frúa thrâto rŭmana̧ zua:
55 „Oba thu sĭs,“ quad, „gótes sun, lâz thih nídar hérasun,
in lúfte filu scŏno, sô scal sún frôno.
Iz ist giscríban fona thír, thaz farên éngila mit thír,
sie thíh biscirmên állan ioh thíh ni lâzên fallan,
Sie thĭn giuuaro uuártên ióh thih harto háltên,
60 thaz thîn fúaz íóuuánne in stéine ni firspúrne.“
Er spŭnôta, sôs er uuás, thaz giscrĭp, thaz er lás; P. 48b
er kĕrta iz íó gilĭcho zi kriste lúgilicho.
Iz méinit hiar then gótes drŭt, — in themo férsę ist iz lût —
then éngila̧ íó gilĭcho haltent blĭdlicho,

II, 4, 57 Angelis suis mandauit de te (de te *fehlt* **V.**) *[Matth. 4, 6].*

II, 4, 53 Ernan *(zwischen* r *und* n *ist* i *mit Accentdinte eingeschoben)* **V.** saza . in *(nach* z *ist* t *mit Accentdinte übergeschrieben)* **V.** — sazta **F.** — 54 ríaf **V.** — drato (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — rúmana. **V.** rúamana **D.** — zúa **V. D.** — 55 hérafun *(Schreibfehler)* **P.** — 57 I:z *(Rasur von* i) **V.** — fáren engila **D.** — 58 thih **V.** — biscírmen **V.** — thíh] |ih **D.** — lázen (*Accent radiert*) **P.** — fállan **V.** fállen **D. F.** — 59 giuúaro *(Accent radiert)* **V.** — vuarten **F.** — hárto *(Accent radiert)* **V.** — hálten (*Accent später zugesetzt*) **V.** — 60 ió uuánne *(der letzte Accent ist jünger; die beiden ersten oben anradiert)* **V.** — firspírne (*das zweite* i *unterpunktiert; v rechts davon mit Accentdinte übergeschrieben)* **V.** — 61 sosọ *(Punkte mit Accentdinte)* **V.** — uúas **V.** — giscríb **V. D.** — 62 ió (*Accente mit grauer Dinte)* **V.** — xp̄e **P. V. D.** — lúgilicho (lúgi *auf Rasur; nach* l *ist* g, *über* i *ist* l *zu erkennen)* **V.** — 63 méinit::::hiar (*Rasur von* hiar; *über dem zweiten* i *ein kleiner, wagerechter Strich)* **P.** — gotes **V.** — then (th *auf Rasur für* d) **V.** — thémo *und* íz *haben später hinzugesetzte Accente* **V.** — fersẹ. **V.** férse **D. F.** — ist (s *auf Rasur für* z) **V.** — lút **V. D.** lût **F.** — 64 éngila **V. F.** *(nur über* a *ein Punkt)* **P.** — gilicho (g *auf Rasur für* li *oder* b) **V.** — ió *(dünne Accente)* **V.** — blidlicho *(Rasur der Verbindung zwischen* l *und* d) **V.**

II, 4, 61 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 22. G.* Scriptum est enim, quia angelis suis mandavit de te, ut in manibus tollant te, ne forte offendas ad lapidem pedem tuum. Hoc in 90 psal. legimus, sed ibi non de Christo, s e d d e v i r o s a n c t o p r o p h e t i a e s t. M a l e e r g o i n t e r p r e t a t u r s c r i p t u r a s d i a b o l u s. Certe si vere de salvatore scriptum noverat, debuerat et illud dicere, quod in eodem psalmo *contra se* sequitur: Super aspidem et basiliscum ambulabis, et conculcabis *leonem* et draconem.

65 Thaz imo uuíht ni dérre, thes uuéges ouh ni mérre,
odọ ouh uuíht ni duélle, then uueg, ther fáran uuolle.
Kríst, ther drúhtîn unsêr íst, er rihtit, thaz in uuóroltị ist;
ni bitharf thiu sīn fuara thero éngilo stíura.
Ním nu gouma hárto thes sátanâses uuórto,
70 uuialicha únredina er zi ímo sprah hiar óbana.
Ob er sprāchi ubarál, sô man zi gótes sune scal,
sprāchi thanne in thésa uuîs, thaz uuāri sô gizámlîh: V. 47b
„Oba thu sīs gotes sún, far thanne héimortsun
hina ubar hímilạ alle, so irkénnit man thih thánne.“
75 Thō sprah kríst zimo sār: „giscríban ist in álauuâr,
thaz mánnilîh giuuérêtî, selbdrúhtînes ni kórôtî.
Ih mag iz uuóla mîdan, mag hiar nídarstîgan;
ziu scal ih íóuuanne gótes kórôn thánne?

II, 4, 75 Scriptum est enim (enim *fehlt* V.) non (Non F.) temptabis dominum deum tuum *[Matth. 4, 7]*.

II, 4, 66 odo V. F. — vuiht F. — dúelle P. V. — uueg. ther. V. — faran D. — uuólle *(Accent radiert)* P. núolle *(Accent später hinzugesetzt)* V. uuólle D. uuelle F. — 67 xpc P. xps V. F. — unser truhtin F. — rihtit. thaz. V. — uuórolt V. uuorolt D. uuerolt F. — 68 bithárf (*Accent später hinzugesetzt*) V. — fúara (*Accent später hinzugesetzt*) V. — ther éngilo (o *vor* e *später eingeschoben)* P. — engilo D. — stíura *(Accent später hinzugesetzt)* V. stiura D. — 69 Ním *(Accent später hinzugesetzt)* V. — nu. gouma V. — sátanases. V. — 70 vnredina F. — zímo (i *vor* i *ohne Einschaltungspunkte m. a. D. übergeschrieben)* P. zíímo (*der erste Accent radiert*) V. cimo F. — sprah. hiar. V. — obona F. — 71 vbaral F. — mán (*Accent radiert*) V. — súne *(Accent radiert)* V. — skál V. — 73 sis gótes sun V. — héimorsun (*zwischen* r *und* s *unten ein kleines* t *mit Accentdinte eingeschoben*; *der Accent zweifelhaft*; *über dem* r *ein Häkchen*) V. heimor sun F. — 74 hína *(Accent radiert)* V. — himil F. — mih thánne (m *von ganz junger Hand schlecht in* th *corrigiert)* P. — 75 xpc P. xps V. — zi imo V. cimo F. — sar! P. — 76 giuueriti F. — 77 vuola F. — nidar. stigan V. — 78 ióuuanne (*über* o *noch ein zweiter Accent m. a. D.*) V. — koron (*das erste* o *auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* F.

II, 4, 66 ther = the er, *auf dem er*. — 76 *Die zweite Hälfte des Verses ist äusserlich der ersten beigeordnet, in der That aber von* giuuerêtî *abhängig (vgl. zu I, 14, 13)*.

Thaz ih mih híar irréke inti hina nídarscrikke
80 ioh farẹ in lúfte thara zi thîr, sulih únthurft ist es mir."
Thô fúar er thuruh súorga mit ímo hôhe bérga; *F. 26a*
thâr óugta in álalichî imo ellu uuóroltrîchi, *P. 49a*
Éra ioh thiu rî́chi inti managˌgúallîchi,
theiz uuărị imo gizămi int imọ in múat quâmi.
85 „Thiz lăzzụ ih," quad, „zi hénti, zi thī̆nêru giuuélti,
in thiu thu nídarfallês ioh mih bétôn uuollês."
Er spénit unsih álle zi míchilemo fálle
in uuórton ioh in uuérkon; thaz múazîn uuir biuuánkôn.
Then să̆lidôn sie intfállent, thie inan bétôn uuollent,
90 ioh thúltent sie in ĕ́uuôn then mánagfaltan uuĕuuon. *D. 46b*
Thô gab er imo ántuuurti, thoh uuírdîg er es ni uuúrti,
ioh dét er thaz hiar ófto filu mézhafto:

II, 4, 81 Assumpsit eum in montem (excelsum *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 4, 8].* — 85 Haec omnia tibi dabo *[Matth. 4, 9].*

II, 4, 79 hiar *vor* mih **F.** — hinana **F.** — nidar scrike (*vor* k *ist* k *kleiner, aber mit derselben Dinte übergeschrieben*) **V.** nidar scríkke **F.** — 80 ióh *(Accent später hinzugesetzt)* **V.** — fare *(über* a *ein Häkchen)* **V.** fare **F.** — únthurf **V.** undurft (*über dem zweiten* u *ein rother Accent)* **F.** — mír **V.** — 81 suórga **V.** suuorga **F.** — 82 álahibi (*das erste* h *durch Rasur zu* l *gemacht, vor dem zweiten ist* c *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* **P.** áhálihi *(der zweite Accent radiert, das erste* h *durch Rasur zu* n *gemacht*) **V.** analichi **F.** — éllu (*Accent ausgekratzt*) **V.** — 83 rihi **F.** — manag (nag *auf Rasur*) **F.** — 84 uuánmo (n *durch kleine Rasur in der Mitte zu* ri *gemacht*) **V.** uúari imo **F.** — int. imo **V.** int imo **F.** — quámi *(Accent später zugesetzt)* **V.** — 85 lázu **V.** laz **F.** — 86 nídar falles *(das zweite* a *durch Corr. aus* u) **P.** níthar::falles *(Rasur von* st; *von* stiges?) **V.** — uuelles **F.** — 87 vnsih **F.** — míhilemo **V. F.** — 88 uuir. biuuánkon **V.** — bi uuankon (i *mit* u *unten durch einen Haken verbunden)* **F.** — 89 inan (i *durch Rasur aus* l) **V.** — uuóllent **V.** uuellent **F.** — 90 euuon (*an* e *ist links* a *angeschrieben, also* æuuon) **F.** — mánagfalten (e *zu* a *durch Correktur von alter Hand*) **V.** manag falton **F.** — 91 Tho] Thoh **F.** — gáber (*Accent radiert)* **V.** gibar **F.** — ántuurti *(klein* u *vor dem ersten* u *mit grauer Dinte übergeschrieben)* **V.** antuurti **F.** — uúirdig **P.** — uuirdig. er. **V.** — uúrti *(klein* u *vor dem ersten* u *mit grauer Dinte übergeschrieben)* **V.** uurti **F.** — 92 ôfto **F.**

II, 4, 80 sulih unthurft ist es mir, *vgl. lat.* adeo non. — 81 hôhe *berga ist als Akkusativ des innern Objekts aufzufassen, er fuhr sie, d. h. er berührte sie auf seiner Fahrt.* — 84 vgl. unten *v. 105.*

„Far hína, uuidaruuérto! ni rúachụ ih thero uuórto; *V. 48a*
in búachon ist irdéilit ioh álles uuio giméinit.
95 Thâr íst gibotan hárto sélbên gótes uuorto,
thaz man imọ íó gilîcho thiono fórahtlîcho;
Man óúh bitráhtôti, er ánderan ni bétôti
in uuórolti nihéinan, ni sî selbon drúhtîn einan."
Fvar ther díufal thána sâr; thô uuârun éngila thâr,
100 ni brást iro íóuuánne imo zi thíonônne.
Ther díufal sin ni kórôti, furi mán er nan ni hábêti;
thie engila quãmun thuruh tház, uuant er drúhtîn iro uuas.

II, 4, 93ˊ Uade satanas scriptum (Scriptum F.) est *[Matth. 4, 10].* — 96ˊ (V. F. *zu 95)* dominum (Dominum V. F.) deum tuum adorabis (& illi soli seruies & reliqua *setzt* F. *hinzu*). — 99ˊ Reliquid eum temptator *[Matth. 4, 11].*

II, 4, 93 uuídar uuerto V. — ruáchụ P. rúah V. F. — ih] thih F. — 94 irteilit *(auf Rasur)* F. — 95 gibótan *(Accent radiert)* V. — gotes uuórto V. — 96 mán V. — ịmọ P. imo V. F. — íó *(Accente oben anradiert)* V. — gilícho V. — fórahtlicho *(über* o *ein krummer, einem Häkchen ähnlicher Accent, ähnlich über* b&toti *in der folgenden Zeile)* V. fórahtlicho *(unter* a *ein Punkt)* P. — 97 óúh *(ein grosser und ein kleiner Accent)* P. óuh V. — bidráhtoti V. bithrâhtoti F. — anderen F. — 98 sí *(Accent später hinzugesetzt)* V si *fehlt* F. — einan *(das erste* n *auf Rasur)* F. — 99 Fuar V. F. — thar (a *zu* e *durch Correktur, also* thær) F. — thiufal F. — thana V. thanana F. — sár V. — thár V. — 100 íó uuánne *(die beiden ersten Accente oben anradiert)* V. — 101 sin. ni V. — kórati V. — hab::: D. — 102 éngila *(Accent ausgekratzt)* P. — thiéngila *(Accent*

II, 4, 95 selbên *ist Dativ zu* uuorto, *vgl. III, 17, 4; Erdmann fasst es als Genetiv zu* gotes. — 97 *vgl. zu v. 76. Der Wechsel des Conjunktivs des Präsens und des Präteritums ist nicht durch den Reimzwang in v. 97 genügend erklärt. Der Reim kann wohl den Dichter zu weniger gebräuchlichen Wendungen und Construktionen, zur Verwendung von Flickwörtern u. dgl. verleiten, nie aber dazu, sprachlichen Unsinn zu schreiben. Wo also dieser Reimzwang sich zu finden scheint, muss gleichwohl untersucht werden, durch welchen Gedankengang der Ausdruck der betr. Stelle sich rechtfertigen lässt. Hier wird im Conj. Präs. die allgemeine, für alle Zeiten gültige Vorschrift des Gesetzes angeführt; das auf den einzelnen Fall bezügliche stellt sich in genauere Abhängigkeit zu dem regierenden Verbum, in den Conj. Präter. — Zu 101 vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 23. H:* Cognoscamus in Christo naturam nostram, quia nisi hunc diabolus hominem cerneret, non tentaret.

Éllu thisu rédina, uuir híar nu scribun óbana, P. 49b
thaz inan ther uuídaruuerto grúazta thero uuorto;
105 Ni quám iz in sîn múat, in uuâr, — tház ni mohta uuésan sâr, -
odọ óuh thes hérzen gúatî uuiht ínnana birúartî.
Ni móht er nan birúaren noh uuérgin ouh gifúaren,
ouh sélbûn theso férti ni uuúrtîn, er ni uuóltî.

---

radiert; e *vor* é *klein übergeschrieben)* **V.** — drúhtin:iro (*Doppelpunkt dazwischen)* **P.** drúhtin; iro. **V.** — druhtin **D.** — iro uuas (iro uu *auf Rasur*) **F.** — nuás **V.** — 103 obana **D.** — 104 ínan **V.** — gruázta **V.** — uuórto (*Accent später hinzugesetzt)* **V.** — 105 thaz **V.** — 106 odọ *(Punkt über* d) **P.** — thes. hérzen. **V.** — guati **V.** — uuiht *(über* h *ist ein Accent radiert)* **V.** — ínnana (nana *klein auf Rasur für ein kürzeres Wort*) **V.** innana (*das erste* a *in Ligatur mit dem zweiten* n, inna *auf Rasur)* **F.** — 107 er] her **F.** — uuergi **F.** — 108 theso (*über* t *und* h *zwei kleine Rasuren, wie von Accenten*) **V.** — uúurtin **P.** uúrtin. (v *vor dem ersten* u *klein übergeschrieben*) **V.** uurtin (i *auf Rasur*) **F.** — er. **V.**

II, 4, 103 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 22. C:* Deus vero, qui ad susceptionem carnis sine peccato venerat, nil contradictionis in semetipso tolerabat. Tentari ergo per suggestionem potuit, sed eius mentem peccati delectatio non momordit. Atque ideo omnis diabolica illa tentatio foris, non intus fuit. — 106 *Der Conjunktiv* biruartî *ist in Abhängigkeit gedacht zu* thaz ni mohta uuesan.

V.

SPIRITALITER.

Vuir scúlun uns zi gúate nu kēren thaz zi múate, *F. 26b*
mit uuiu ther díufal sô frám bisuóih then ēriston man. *D. 47a*
Uuir sculun tráhtôn bî tház, thaz uuir giuuártên uns thiu báz,
ioh uuir iz giuuárilîcho bimîdên ió gilîcho.
5 Ădâman then álton bisuéih er mit thên uuórton; *V. 48b*
ther iúngo ioh ther gúato giráh inan gimŷato.

II, 5. SPIRITALITER *(theilweise braun nachgezogen)* **P.** — 1 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten.* — 2 mit ther (uuiu *von Accentdinte mit Einschaltungspunkten über* i *bis* e *übergeschrieben)* **V.** — diufal **D.** — so (s *auf Rasur für* t) **V.** — bisúeih **P.** bisueih **D.** — 3 Vuir **V. D.** — dráhton **V. D.** — thaz. tház **D.** — giuúarten **P.** giúuarten **D.** — 4 giuúarilicho (*danach ein Doppelpunkt*) **P.** — bimíden **V. D.** — ió *(Accente oben angekratzt)* **V.** — gilícho **V. D.** — 5 den **D.** — alton **V.** — bisúeih **P.** — 6 iúngo *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) **V.** — guáto **V.** — giréh nan (i *später hinter* h *eingeschoben*) **V.** — giréh **D.** girech **F.** — gimúato **V. D.** gimûato **F.**

II, 5, 3 giuuartên *mit reflexivem Dativ vgl. III, 5, 5.* — 4 **iz** *ist ein formelhafter Akkusativ des Inhalts, der nicht auf eine bestimmte Sache deutet, sondern nur dazu dient, die Handlung des Verbs in Beziehung auf einen bestimmten Fall zu beschränken; namentlich bei den Verben des Vermeidens steht ein derartiges iz, vgl. Erdmann, Syntax II, S. 89.* — 5 *Die nun folgenden Entwickelungen, wie schon einige Gedanken des vorigen Capitels, lehnen sich an Hrab. Maurus in Matth. pag. 23. D:* Antiquus hostis contra primum hominem parentem nostrum in tribus tentationibus se erexit. Quia hunc videlicet gula et avaritia et vana gloria tentavit, sed tentando superavit, quia sibi eum per consensum subdidit. Ex gula quippe tentavit, cum cibum ligni vetiti ostendit atque ad comedendum suasit, dicens „gustate.“ Ex vana autem gloria tentavit cum diceret „eritis sicut dii.“ Et profecto ex avaritia tentavit, cum diceret „scientes autem bonum et malum.“ Avaritia enim non solum pecuniae est, sed etiam sublimitatis. Recte enim avaritia dicitur, cum super modum sublimitas ambitur. Sed quibus modis primum hominem stravit, eisdem modis a secundo homine tentato succubuit. Per gulam quippe tentat, qui dicit „dic ut lapides isti panes fiant,“ per vanam gloriam tentat, cum dicit „si filius dei es mitte te deorsum.“ Per sublimitatis avaritiam

Spúan er íó zi nốti ienan zi úbarmyatî,
zi gírî ioh zi rúame, zi suârenmo rîchiduame.
Níazan sah er inan tház, thaz ímo íú gisuâs uuas;
10 tho irbónda er imo íó thés sindes thes scônen héiminges.
Fiang er thố, so er then giuuán, mit thíu zi themo ándremo man;
er bifánd, theiz uuas niuuíht, ni záuuêta ịmọ es níauuiht.
Er uuoltạ in thémọ âna uuánk duan sô sámilîchan skrank; *P. 50a*
ienan sô bifált er, hiar uuárd er filu scantêr.
15 Themọ álten det er súazi, thaz er thaz óbaz âzi,
gispúan, thaz ér óúh thaz firlíaz, thaz drúhtîn inan duan hiaz.
Gilîh, quad, góton uuârîn, in thíu siu iz ni firbârîn;
quad, gúat ioh úbil uuessîn, thes gúates thoh ni missîn.

II, 5, 7 Spuán **D.** — íó (*Accente oben anradiert*) **V.** — iénan (*durch Rasur und Corr. aus* inan) **V.** ínan **D.** — úbar muati **V. D. F.** — 8 ruome **F.** — suaremo*!* richituame (*Trennungszeichen zwischen* o *und* r) **F.** — ríchi dúame **D.** — 9 sáh **V. D.** — inan thaz **D.** — iu **V. D.** — gisúas **P.** — 10 irbónth **V. D. F.** — íó (*graue Accente*) **V.** — sinthes **F.** — thes skonen (*das erste* s *auf Rasur*) **V.** — 11 Fiang (*das erste* i *durch die Röthe des* F *übermalt, daher noch einmal mit Accentdinte übergeschrieben*) **V.** — giuuan **D.** — demo **V. D.** — ánderemo mán **D.** — 12 theiz (z *auf Rasur für* s) **P.** — imo **V. D. F.** — 13 uuoltạ (*nur über* a *ein Punkt*) uuolta **V.** uuólta **D.** vuolta **F.** — thémo **V. D. F.** — sámalichan **V. D. F.** — skránk **V. D.** skrang **F.** — 14 iénan (*i durch Corr. zu* g *gemacht*) **V.** génan **D. F.** — falter (*vor* f *ist* bi *klein übergeschrieben*) **F.** — Hia (*nach* a *ist* r *mit Einschaltungshäkchen klein übergeschrieben*) **F.** — scánter **V. D.** — 15 Themọ (*Punkt nur unter* o) **P.** Themo **V. D. F.** — 16 gispuan **V.** ispúan **D.** — tház (*Accent radiert*) **P.** — ér (r *durch Rasur und Correktur aus* z) **P.** — óúh (*auf Rasur*) **P.** ouh **V. D.** — ínan **D.** — dúan **V. D.** — 17 Gilih **V. D.** — sie **V. D. F.** — 18 vuessin **F.**

---

tentat, cum regna omnia mundi ostendit, dicens „haec omnia tibi dabo si procidens adoraveris me.“ Sed in hisdem modis vincitur, quibus primum hominem se vicisse gloriatur, ut a nostris cordibus ipso aditu captus exeat, quo nos aditu intromissus tenebat. *Der Dichter des Heliand hat dieselbe Quelle benutzt, und stimmt, wie von Behringer gezeigt ist, mit O. in vielen Ausdrücken überein.* — 7 *Mit* ubarmuatî *werden die drei Versuchungen zusammenfassend charakterisiert; einzeln sind sie im folgenden Verse aufgezählt, doch in der Reihenfolge von Hraban abweichend.* — 11 sô *ist als Relativ zu dem demonstrativen* thiu *zu ziehen; es ist nicht temporal.* — 12 iz uuas niuuiht *d. h. es war ohne Erfolg.* — 15 suazi duan, *anempfehlen, wie* mâri duan, *bekannt machen,* scîn duan, *zeigen.* — *16 siu d. i. Adam und Eva.* — 17 iz *s. oben zu v. 4.*

Bat thésan ouh zi nŏti, thóh er imǫ es ni hŏrtî, —
20 ni détą er iz bî gúate — thie stéina duan zi brŏte;
Er síh ouh fon ther hŏhî thes hûses nídarlíazi,
quad, hĕrduames irfúltì, in thiu er nan bétôn uuoltî.
In selbên uuórton er then mán thô then ĕriston giuuán, D. 47b
sô uuard er híar, thes uuas nŏt, fon thésemo firdamnôt:
25 Thaz ér theru sélbûn ferti fon uns firdríban uuurti,
ther unsih ĕrist bisuéih ioh zi hérzen gisléih; V. 49a
In thémo padę ouh fiali ioh sălidôn ingíangi,
ther únsih íu biscránkta, fon hímilrîche iruuánta.

II, 5, 19 imǫ es] mes V. F. mos D. — 20 détą er *(Punkt nur über* a) P. d&er V. déter D. teter F. — thia (a *durch Corr. mit Accentdinte zu* e *gemacht, zwischen* t *und* h *Rasur eines hohen Striches;* thiæ) P. thia V. D. Thie F. — 21 nídar liazi V. — 22 hériduames (i *dicht an* d *herangeschrieben, so dass es mit diesem fast verschmilzt*) V. — uuólti (*Accent zweifelhaft*) D. — 23 sélben D. — vuorton F. — 24 uuárd D. — er *fehlt* F. — thes (es *m. a. D. auf Rasur)* P. — firdănot P. firdánot V. D. — 25 uurti V. F. uuúrti D. — 26 únsih *(Accent radiert)* P. — eris F. — bisúeih P. bisûeih F. — 27 pade V. F. páde D. — ingiángi D. ingiångi F. — 28 iu V. D. — biskráukta V. D. bi krankata F.

II, 5, 19 thoh er mes ni hôrtî *nimmt den Fortschritt der Handlung, als wäre er schon eingetreten, vorweg, und zwar in der Form des Nebensatzes.* — 20 *von* bat *hängt 1. der Infinitiv* duan, *2. der Conjunktiv* nidarliazi *ab.* — 22 *Der Conjunktiv im Hauptsatz des Bedingungssatzes bezeichnet die Handlung als nur in dem Gedanken des Sprechenden ausgeführt.* — 24 in selben = sô. — 26. 28 ther = the er.

VI.

ITEM DE EODEM.

Ih állaz, sôsọ ih uuólta, thâr fórna ni gizálta, *F. 27a*
thaz unsêr mánagfalta sēr; bi thiu zéllụ ih íú nu ịz híar mêr.
Thô drúhtîn themo mán luag, thes ih hiar óbana giuuúag,
óbaz, theih hiar fóra quad, thaz er mo hárto firsprah; *P. 50b*
5 Harto ságêtạ er ịmo tház, thaz er mo bórgêtî thiu báz,
ioh mit thráuuôn thuruh nōt iz filu uuásso firbôt.
Quád, ob er iz āzi, imo úbilọ iz gisāzi,
ioh ób er iz firslúnti, fon tōthe niruuúnti.
Tház imo ouh ni uuāri thaz gibót zi filu suāri,
10 ióh iz mohti irfúllen mit gilústlîchemo uuíllen,

II, 6, 1 soso **V. D.** — SO:SIHUUOLTA (*Rasur von* S; SIHUUOLTA *auf Rasur*) **F.** — uúolta **D.** — 2 zéllu **V. D. F.** — iu **V.** — nu ịz (*Punkt über* u *und über und unter* i) **P.** nuz **F.** iz nu **D.** — mér **D.** — 3 íh (*Accent radiert*) **P.** — giuúuag (*Punkt über dem letzten* u) **P.** giuúag (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** giuuuag **D.** giuuag **F.** — 4 fora (a *auf Rasur*) **F.** — imo (i *ausgekratzt*) **V.** — firspráh **V. D.** — 5 Hárto **V. D.** — sageta **V.** ságeta **D.** saget **F.** — imo **V.** ímo **D. F.** — báz (*Accent klein*) **P.** baz **V. D.** — 6 dráuuon (th *m. a. D. über* d *geschrieben*) **V.** thráuuuon **D.** — firbót **D.** — 7 úbilo **V. D. F.** — gisá:zi (*Rasur von* z) **P.** — 8 ióh (*scheint einen Accent zu haben*) **D.** — ob **D.** — firslúndi **P.** — dóthe **V. D.** thode **F.** — niruúunti **P.** ni iruúnti (u *nach* r *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** ni iruuúnti **D.** niruunti **F.** — 9 Thaz ímo **D.** — uuari **D.** — súari **P. D.** — 10 íoh **P.** — iz *mit Punkten von alter Hand nach* ioh *übergeschrieben* **V.** — gilústlichemo (g *durch Correktur aus* n *gemacht*) **P.** lustlichemo **F.**

II, 6, 2 *Zu beachten ist, dass* mêr *hier nicht den Genetiv bei sich hat; es ist Adverb, nicht Objekt; vgl. IV, 11, 16 u. ö.* — 3 druhtîn, *Gott der Herr.* — 9 *Der Nebensatz der Absicht geht dem in 11 beginnenden Hauptsatze voraus.* — *Die Stellung von* filu *scheint darauf hinzudeuten, dass man zu O's Zeit noch die ursprüngliche präpositionale Geltung des steigernden* zi *empfunden habe.*

Liaz ínan uualtan álles thes uuúnnisamen féldes,
núzzi thera gúati, zi thiu er thíz gihíalti.
Thiu nātara ió gilīcho spuan siu drúgilîcho,
tház si es uuiht nintsāzin, ioh thaz óbaz âzîn.
15 In tōd, quad, ni gigíangîn, thoh siu tharazúa fiangîn, *D. 48a*
noh, bî thía meina, in fréisa nihéina.
Thaz ér iz ouh nintríati, zalta imo thia gúati,
quad, thánana in quâmi uuízzi ioh mánagfalto núzzî. *V. 49b*
Quad, thanne uuúrtîn indāniu thiu óugun iro scōniu
20 ioh gisāhin thanne tház, thaz nóh thô siu firhólan uuas.
Gilīh, quad, uuurtin thánne góton, nales mánne,
ioh thánne in iro brústin gúat ioh úbil uuestîn.
Er uuas thes áphules frou, ioh uns zi léide ir nan kóu,
ioh uns zi sēre er nan nám. uuaz uuán ther uuēnego man?
25 Zi uuēuuen uuárd uns iz kúnd, thaz er nan scóub in sînan mund; *P. 51a*
uuant ér nan kóu ioh firslánt, nu bûen ánderaz lant.

II, 6, 11 Liaz] Hiaz D. — *Accente auf* âlles *und* féldes *in* D. *erscheinen mir fraglich.* — uunnisamen F. uuínnisamen D. — fel:des *(Rasur von* l) V. — 12 nuzzi D. — guáti V. guati D. — gihialti V. D. — 13 ió *(graue Accente)* V. — 14 uúiht *(Accent radiert)* P. uuíht V. — obaz D. — 15 *Dieser und der folgende Vers sind in* D. *abgeschnitten.* — dód *(das erste* d *unterpunktiert,* t *mit andrer Dinte übergeschrieben)* V. — fi:ngin *(Rasur, darüber mit Accentdinte* a *geschrieben, dessen linker Haken aber auch anradiert ist)* V. — 16 niheina V. — 17 er D. — ni intríati V. nintrieti F. — 18 uuizzi D. — nuzzi *(dahinter verdorbenes Pergament, keine Rasur)* F. — 19 uúrtin thanne V. uuúrtin thanne D. uurtin thanne F. — oúgun D. — indaniu *(Spur eines Accents über* a) D. — Thi F. — 20 thaz. thaz D. — 21 uúrtin V. F. — nalas F. — mánne (m *durch Correktur und Rasur aus* o *gemacht)* V. — 22 ubil V. D. — uuéstin V. uúestin D. — 23 fróu V. D. — ir] er V. D. F. — kôu F. — 24 ci F. — uuan V. D. — *Fragezeichen am Ende des Verses* F. — 25 kund V. D. — sinan] then F. — múnd V. D. — 26 Uuant (n *auf Rasur)* F. — er V. D. — chou F. — lánt V. D.

II, 6, 12 *Der Conjunktiv* nuzzi *ist in Abhängigkeit zu denken von einem aus* liaz *zu ergänzenden Verbum des Befehlens.* — thiz, *nämlich das Gebot, nicht von der Frucht des Baumes zu essen.* — 15^b *wenn sie auch darnach griffen.* — 17 thia guatî *ist inneres Objekt.* — 18 *Der Singular* quâmi *steht im Anschluss an das erste der beiden folgenden Subjekte.* — 25 *Der Nebensatz mit* thaz *ist von dem im Vorangehenden durch* uuard uuê *ausgedrückten Verbum der Gemüthsbewegung abhängig.*

Uvuard thô ménnisgen uuĕ, thaz er nan ŭz thoh ni spĕ,
iz uuídorort niruuánta inti únsih sô firsánkta.
Inti ĕr er iz firslúnti, theiz uuídorort iruuúnti!
30 ioh tház er es firléiptî, iz auur thárakleipti *F. 27b*
In then bóum, thâr sị iz nám! ni missigíangîn uuir sô frám.
harto uuégen uuir es scīn, thaz ér iz ni liaz in zīt sîn.
Óbạ er iz firlíazi, ôdọ iz gót bilíazi,
ouh uuórolt ni gigíangi in thesa gŏringî.
35 Ér gistuant uns mĕrôn then mánagfaltan uuĕuuon,
bálo, ther uns klībit ioh léidôr nu ni lībit. *D. 48b*
Thia frúma er uns intfúarta, uuant ér nan birúarta;
deta únsih uruuīse fon themo páradŷse,
Fon scīnentêru uuúnnî. uuáz er, lêuues, uuúnni! *V. 50a*
40 tho irfírta uns mĕr ouh thaz gúat, thaz er lóugnen gistúat,

---

II, 6, 27 Vuard **V. D.** Uuard **F.** — úúe **V. D.** — spe **V. D.** — 28 uúidorort **D.** — ni uuanta **F.** — firsáncta **D.** firschanta **F.** — 29 I:nti *(Rasur von schwarzem* i) **D.** — ereriz *(das zweite* e *durch Corr. aus* i) **F.** — uúidorort **D.** — iruún:ti (*Rasur von hohem* c; v *nach* r *von Accentdinte klein mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** ir uúunti **P.** iruunti **F.** — 30 tharacleipti **F.** — 31 si **V. D. F.** — missigiángin **D.** — 32 hárto *(Accent radiert)* **P.** — uuege **F.** — zít (it *auf Rasur;* t *erst klein, dann noch einmal grösser auf derselben Stelle*) **V.** cit **F.** — *Von hier ab sind die Accente in* **P.** *schwärzer, als die Buchstaben.* — 33 Óba **V. D. F.** — ér *(Accent radiert)* **V.** — ódo **V. D. F.** — got **V. D.** — 34 ouh] odo **F.** — 35 Er **D.** — uz **P.** uns **V. D. F.** — mánagfaltun (u *zu* a *corrigiert)* **V.** managfalton **F.** — úeuuon **D.** — 36 *Dieser Vers und der folgende sind in* **D.** *abgeschnitten.* — 37 uuánternan **V.** — intfuârta **F.** — biruata **F.** — 38 unsih **V. D.** vnsih **F.** — úr uuise **V. D.** — 39 *Diese Zeile ist in* **D.** *durch Faltung des Pergaments sehr verdorben* **D.** — scínenderu **V. D. F.** — uúnni **V.** uunni **F.** — uuás (s *radiert, darüber* z *geschrieben*) **V.** nuaz **D.** — uúunni **P.** uuúnni **D.** uûnni **F.** — 40 irfírta ::uns *(Rasur von* er ; *über* a *ein Punkt*) **P.** — irfirta **V. D.** — mér: (*Rasur von* a)

II, 6, 28 iz, *d. i. das Apfelstück, ist Subjekt, ebenso wie im folgenden Verse in* theiz = thaz iz. — *Die in 29 und 30 enthaltenen Sätze mit* thaz *sind Wunschsätse, die mit dem in 30b folgenden Satze in conditionalem Zusammenhang zu denken sind.* Inti *in 29 deutet wohl nicht einen Gegensatz an, wie Erdmann will, sondern dient dazu, hervorhebend den zweiten Gedanken, wie er eben dem Dichter in den Sinn kam, dem ersten anzureihen „Und wenn es noch …“* — 33 *Der Nachsatz beginnt mit* ôdo; *das von* biliazi *abhängige* iz *deutet auf den Inhalt des in der nächsten Zeile folgenden Satzes.* — 39 *nicht „was hätte er doch, leider! erreichen können!“ etwa mit der Ergänzung, wenn Gottes Gnadenrath-*

Thaz ér gigiang in băga thera gótes frâga
ioh fon ímo ịz uuánta, thaz uuĭb iz anazálta.
Ob ér sih thoh biknătî, iăhi, sôs er dâti,
zaltiz állaz ûfan síh, ni uuúrtiz allaz sọ égislîh.
45 Íz irgiangi thánne zi bézziremo thínge,
got ginădôtî sìn: léidôr, thaz ni scólta sĭn. *P 51b*
Uuant ér es thô ni uuard biknăt, — nu ist es bézziro rât, —
thô santa drúhtîn sînan sún fon hímilrîche hérasun.
Ĕr ió man ni gisáh thera mínna gimah,
50 thero uuérkọ, er uns irbŏt, thô uns uuas hárto sô nôt.
Then gáb er âna uuánka bị únsih múadun scalka,
thaz sîn líoba hóubit bị unsih mánohoubit,

V. — gúat (*deutliche Spur eines Accents über* u) D. — lougnen D. louginen F. — gistúant D. F. — 41 baga D. — frága (*Accent nicht mehr ganz deutlich)* D. — 42 iz V. D. F. — uuanta V. — uuib D. — 43 íahi P. iáhi *(Accent undeutlich)* D. — dati V. D. — 44 uúrtiz V. F. — alles V. D. F. - so V. D. F. — 45 irgíangi (*Accent radiert)* V. — bé:iremo (*Rasur von* z; *darüber von Accentdinte ein* z) V. bezeremo F. — 46 sin V. D. — lêidor F. — thaz (z *radiert*) D. — 47 Vuant V. D. Uuanta F. — er V. D. — thó V. — tho ni uuard *auf Rasur* F. — biknát (n *durch Rasur aus* h *gemacht*) V. — béziro V. D. F. — raht P. — 49 Er D. — ió *(Accente von alter Dinte)* V. — mán (*der Accent scheint später hinzugesetzt)* V. mán D. — gimah (g *durch Corr. aus* n) P. — 50 uuérko V. D. uuercho F. — vns irbot F. — nót *(Accent zweifelhaft)* D. — 51 uuanka V. D. — bi V. D. F. — muadun V. muaden F. — scálka V. D. — *von* bi *bis zu Ende der Seite* bliden *steht Alles auf Rasur* F. — 52 líaba V. D. liuba F. — houbit V. D. — bi V. D. F. — únsih D. — máno hobit (v *über dem zweiten* o *übergekratzt; s. oben*) V. mána houbit D. F.

---

schluss es nicht anders gewendet hätte; wie Erdmann will; sondern: was hat er doch, leider! erreicht! Der Conjunktiv im Ausruf dient nur dazu, dem innern Antheil des Sprechenden Ausdruck zu verleihen; wenn das also durch Supponierung eines Abhängigkeitsverhältnisses der Sätze erklärt werden soll, so denkt man besser an die indirekte Frage, als an eine conditionale Beziehung. — 41 *Der Genetiv* thera frâga *bezeichnet den Grund des Streites: er versuchte sich zu rechtfertigen, als Gott die Frage an ihn gerichtet hatte.* — 42 iz, *die Anschuldigung, das Vergehen.* — 45 *Benecke macht zu Iwein 5642 auf die starke Form des Comparativs aufmerksam.* — 48 *Der eigentliche Nachsatz zu dem Vordersatze in 47 ist der mit* thô *beginnende; der Form nach ist auch 47ᵇ Nachsatz, in der That aber nur eine erläuternde Einschiebung.* — 50 er uns irbôt *ist ein Relativsatz ohne relatives Fürwort.*

Thoh ădâm ouh bí nŏti zi thiu éinen missidăti,
thaz sulíh úrlôsi fora gótę unsih firunăsi.
55 Nv bírun uuir gihúrsgtc zi gotes thíonôste,
uuir uuízzun, uuaz ther scádo uuas, thaz uuír got mínnôn thes thiu baz;
Ioh bírumês mit rédinu in zuíualtêru fréuuidu,
nu uuir thaz uuīzi mîden ioh hímilrîches blīden.

II, 6, 54 góte D. F. — firúuasi P. fir uúasi V. fir uûasi F. — 55 Nu V. D. F. — birun V. D. bírun (bír *auf Wasserflecken*) P. — vuir F. — ci F. — gótes D. — 56 uuízun V. — uuas (s *unterpunktiert, z m. a. D. übergeschrieben*) V. uuáz D. — scado D. — uuir (*zwischen den beiden* u, *und zwischen* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung*) V. uuir D. — báz V. (*Spur eines Accents über* a) D. — *Bei dem zweiten* uuir *und bei* minnon *sieht man von der alten Schrift noch je zwei Accente* F. — 57 biremes F. — zúiualteru P. zui ualtero F. — 58 *Dieser Vers steht auf Rasur von rother Schrift* F. — bliden V.

II, 6, 53 zi thiu einen, *in dieser einen Hinsicht*.

VII.

STABAT IOHANNES ET EX DISCIPULIS EIUS DUO.

F. 28a

Bigínnu ih hiar nu rédinôn, uuio er bigónda brédigôn V. 50b
ioh méistera, ther uns ónda, sámanôn bigonda.
Mit zúhtin si er mo húlta ioh uuĭsduames irfúlta;
sant er thíe tho in allahánt, sô himil thékit thaz lant.
5 Stuant iôhánnes gomono éin mit sinên iúngorôn zuéin, P. 52a
gisáh er gangan thárasun then selben drúhtînes sun.
Uuás iz ouh giuuăro gotes drŭ́t ther mâro,
ther gote ríhta filu frám sine uuéga, sôs iz zam.
Er fingar sinan thénita, thên iúngorôn sâr thô zélita
10 ioh săr in thô giságêta thia sălida, in thâr gáganta.

II, 7, 5 *(fehlt* **P.**) stabat (Stabat **F.**) iohannes (iesus, *auf Rasur* **F.**) et ex discipulis eius duo et reliqua (eius. II. *auf Rasur* **F.**; et reliqua *fehlt* **F.**) *[Joh. 1, 35].*

II, 7. IOH. **P. V.** — DVO ET RŁ **V.** DUO ET RELIQUA **F.** — 1 Biginnu **V. F.** — ih hiar *(auf Rasur)* **F.** — ér bigonda **V.** — 2 mestera **F.** — thér *(Accent radiert)* **V.** — sámanon *(das erste* a *durch Corr. aus* o) **V.** — bigonda *(danach ein Doppelpunkt)* **P.** bigónda **V.** — 3 sie ermo **F.** — húldta **V. F.** — uuísduames *(vor* i *kleine Rasur der Verbindung)* **V.** — 4 thaz (h *durch Rasur und Correktur aus* n) **F.** — 5 gomono **V. F.** — zúein **P.** zuein **V.** — 6 tharasum (*Rasur des letzten Strichs von* m) **F.** — 7 Vuas ouh (s *auf Rasur für* z, iz *vor* o *mit Accentdinte übergeschrieben)* **V.** — gótes **V.** — drut **V.** — máro **V.** mâro **F.** — 8 sosizám *(nach* i *ist klein* z *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 10 Io sar **F.** — gosageta **F.** — sálida *(unter* i *ein Punkt)* **P.** sâlida **V. F.**

II, 7, 2 ther = the er (*vgl. zu I, 3, 17. II, 5, 25. 27.*). — 3 mit zuhtin *d. h. durch seinen Unterricht.* — 5 gomono ein, *einer der Mannen, aber zu gleicher Zeit auch Gottes Getreuer* (*v. 7.*). — 7 iz *deutet auf Johannes* (*vgl. II, 2, 3.*). — *mit zweien seiner Jünger* (*vgl. II, 2, 2.*). — 9 fingar thenita, *vgl. zu II, 3, 38.* — 10 *Aus dem Akkusativ* thia sâlida *ist der Nominativ des Relativs als Subjekt zu* gaganta *zu entnehmen.*

„Séhet," quad er, „hérasun, uuâr geit ther drúhtines sun,
sîn lámp, thaz êr ió méinta ther uuízzôd ouh bizéinta.
Oba tház thie liuti nérita ioh húngeres biuuérita,
irrétit thíz mit uuórton thia uuórolt fon thên súntôn."
15 Thiu uuórt sie sâr intfíangun ioh after ímo gíangun,
er kĕrta sih sâr uuidar zín, quad: „gúate man, uuaz scal iz sîn?"
Sprăchun sie thô zímo sâr: „meistar, zéllen uuir thir uuăr,
uuir uuoltun uuízzan in giuuis, uuâr thu émmizîgên biruuuis."
„Ih dúan es," quad er, „rédina intị óugu iu mîna sélida
20 ioh íúih únfarholan dúan állan mînan suăsduam."
Sô síe thô tháraquâmun, thaz héimingi gisăhun,
sie núzzun thera héimuuisti then dág thô mit gilústi. *V. 51a*

II, 7, 11 Ecce (ecce **V.**) agnus dei *[Joh. 1, 36].* — 15 Et audierunt duo (II **P.**; et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Joh. 1, 37].* — 17 Rabbi ubi habitas (habi. tas **P.**) *[Joh. 1, 38].* — 19 Uenite et uidete (uenite **V.**) *[Joh. 1, 39].* — 21 (**F.** *zu 20*) Uenerunt et uiderunt.

II, 7, 12 ió (*Accente von alter Dinte*) **V.** — uuizod (*nach* i *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — biceinta **F.** — 14 irrétitíz (*nach dem zweiten* t *ist* th *von schwärzerer Dinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, der Accent daneben grau)* **P.** — thiz **V.** — den **V.** — 15 giangun **V.** giângun **F.** — 16 cin **F.** — skel **V. F.** — sín **V.** — 17 tho *m. a. D. nach* sie *übergeschrieben* **V.** — zị imo **V.** zimo (z *aus* c *durch Correktur*) **F.** — sár **V.** — meister cellen **F.** — dir **V. F.** — uúar **P.** uũar **F.** — 18 uúoltun *(Accent radiert)* **P.** — uuízan **V.** — emizigen **F.** — bíruuuis **V.** — 19 inti ό́úgu (*der eine Accent auf* o *schwarz; die beiden andern grau, wie in* ió *v. 19 und* íúih *v. 20*) **P.** inti óug **V. F.** — mino **F.** — sélida (a *durch Correktur aus* e) **V.** — 20 íúih (*Accente oben anradiert*) **V.** — súasduam **P.** — 21 sie **V.** — tháraquamun *(auf Rasur für ein kürzeres Wort, daher kommt der Halbtheilungspunkt über* n *zu stehn)* **P.** — heiminga **F.** — gisahun *auf Rasur* **F.** — 22 thara (*das erste* a *zu* e *durch Correktur; also* thæra) **F.**

II, 7, 11 *In den nächsten vier Versen greift der Dichter noch einmal auf Joh. 1, 29 zurück.* — 12 *Die Stelle lehnt sich offenbar an Jes. 53, 6. 7:* Oblatus est quia ipse voluit, et non aperuit os suum: sicut ovis ad occisionem ducetur, et quasi agnus coram tondente se obmutescet et non aperiet os suum. *Das Subjekt ist erst zum zweiten Prädikat gesetzt wie unten in v. 63* (ἀπὸ κοινοῦ). — 13 *Das Opferlamm und Christus werden hier einander gegenübergestellt; jenes stillt den leiblichen Hunger, dieser erlöst uns von den Sünden.* — biuuerren *sonst immer mit dem Dativ.* — 16 *was*

Théro zueio ánder uuas pĕtrusc gilángêr,
brúader sîn gimýatêr; nu ịst gotes thégan gúatêr.
25 Imọ ī̱ḻṯ er sâr gisagên tház, uuant er mo líobôsto uuas, | á;'ᵒᶜ,
thaz ér ni uuurti héilo thero frúmôno ădeilo. P. 52b
„Éigun," quad er, „líobo man, thia fruma uns fúntan filu fram,
uuízzun ouh, theiz uuăr ist, selbon drúhtînan krist.
Brúader, zéllu ih thir uuăr, ni móht ih mih inthábên sâr, F. 28b
30 nih hera gīltî zi thir, thaz thu tharagíangîs mit mir;
Thaz íh thih thes gibéittî, thara zi ímo léittî,
thaz thu gisăhis then mán, er scal thir līchên filu fram."
Ér imo iz gizéinta ioh sâr zímo leitta;
brúader sīn, so ih zálta, dróf er es ni duálta.
35 Drúhtîn krist sâr zímo sprah, sô er nan ĕrist gisah:
„sý́môn, bistu múates lind ioh bístu ouh dŭbûn kind;
Pĕtrus scalt thu héizen, mit gilóubu iz ouh giuuéizen,
in thiu sîs stárk ío, sô stéin, thaz thú sîs minêr drŭt ein."

II, 7, 23 *(fehlt* **P.**; *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Unus ex duobus erat (*von* Erat *ab zu 24* **F.**) andreas et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**) *[Joh. 1, 40]*. — 27 (**F.** *zu 26*) Inuenimus (Invenimus **F.**) messiam *[Joh. 1, 41]*. — 35 *(fehlt* **F.**) Tu es symon filius iona *[Joh. 1, 42]*.

II, 7, 23 *Neben der Zeile links ein rother Stern* **F.** — ánder (r *etwas radiert)* **V.** — 24 gimúater **V. F.** — ist **V. F.** — gótes thegan **V.** — 25 Imo **V. F.** — giságen thaz **V.** — Uuanta **F.** — 26 uurti **V. F.** — frumono **V.** — 27 er *fehlt* **F.** — mán (*Accent radiert)* **V.** — fruma *(über* r *und unter* u *ein Punkt)* **P.** — frā **P.** — 28 uuízun **V. F.** — theiz] thaz **F.** — xpc **P.** — 29 Bruader **V.** — mohtih (i *durch Rasur aus einem hohen Striche)* **P.** — 30 hera *(über* a *ein Punkt)* **P.** — giilti **V. F.** — thír **V.** — tu **F.** — tharạ giangis **V.** thar giangis **F.** — mír **V.** — 31 zímo (i *nach* z *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** cimo (o *aus* i *corrigiert)* **F.** — leitti **V.** — 32 man **V.** — filū **F.** — 33 ímo (*Accent radiert)* **P.** — ịz **V.** — sár **V.** — zi ímo **V. F.** — 34 bruader **V.** — sih (o *klein v. a. D. nach* s *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** — Trôf **F.** — dúalta **P. V.** 35 Druhtin **V.** — xpc **P.** xps **V.** — ziimo **V. F.** — 36 muates **V.** — lind **V.** lina **F.** — bistu **V.** — 37 P&rus **F.** — héizan (a *m. a D. ganz schwach zu* e *corrigiert)* **V.** héizan (a *durch Corr. zu* e *gemacht)* **P.** heizan **F.** — gilóubu ouh (iz *m. a. D. vor dem zweiten* o *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* **P.** — giuueizan **F.** — 38 sis stárk] sist thar **F.** — ío *(alte*

---

soll es bedeuten, nämlich, dass ihr mir nachfolgt. — Ueber die Form biruuuis *(vgl. IV, 4, 59) spricht Lachmann zu den Nib. 446, 3. — 36 Der Genetiv* muates *wird oft zu prädikativen Adjektiven gesetzt, die eine*

Thô uuólt er sâr in mórgan in galilēa sinnan;
40 gibôt er phílippuse thār, thaz er mo fólgêtī sâr.
Er fand brúader sînan, ni moht er iz bimīdan,
nub er iz imo zélitî ioh slíụmo sâr giságêti.
„Then móyses,“ quad, „ió ságêta, ioh altgiscrīb uns zélita, *V. 51b*
thiu sālida ist uns uuórtan, thaz uuír nan eigun fúntan:
45 Fon názarêht then gótes sun; nu íst er queman hérasun.“
thô sprah afur zímo sâr, quad: „uuio mag íó thaz uuesan uuâr?
Mag íáuuiht queman thánana, thaz sî thihéining rédina *P. 53a*
gúatigilīches, fon lúzilî thes uuiches?
Iz mág thoh sîn in uuāni, ther námọ ist filu scōni;
50 iz heizit blúama, sô thu uuéist, thaz mag thes uuānes uuesan meist.“

II, 7, 39 (**V.** *zu 38*) In crastinum uoluit exire in galileam (galilaeam **V.**) et (Et **F.**; *von* et *ab zu 41* **V. F.**) inuenit philippum *[Joh. 1, 43].* — 43 Quem scripsit moyses *[Joh. 1, 45].* — 47 A nazareth (nazaret **V**) potest aliquid boni esse *[Joh. 1, 46].*

Accente, wie von jetzt ab immer über íó, *wo es nicht anders bemerkt ist)* **V.** — Íó **P.** — mit drútein (t *radiert, darüber mit Einschaltungspunkten* ner *v. a. D. geschrieben*) **P.** — 39 mórgan (*Accent radiert*) **V.** morgen **F.** — sinnen **F.** — 40 philippusethár (sethár *auf Rasur für ein anderes Wort*) **V.** Philippuse thar **F.** — 41 móht **V.** — bimíden (e *durch Corr. zu* a *gemacht*) **P.** — 42 Nob **F.** — ér **V.** — 43 Then *(auf Rasur für* Tho) **V.** — uns *(auf Rasur für zwei kleine Buchstaben)* **V.** — zelita **V.** — 44 uuir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** — 45 nazareht (na *auf Rasur*) **P.** názaret **V.** nazareth **F.** — nuster (*auf die Rasur der Verbindung von* u *und* s *ist* i *geschrieben*) **V.** — 46 sprach **V. F.** — er *schieben* **V. F.** *vor* afur *ein.* — zi ímo **V. F.** — íó (*auf* i *ein alter und ein jüngerer Accent; der alte Accent auf* o *radiert*) **V.** — uuesan (n *durch Corr. aus* r *gemacht*) **P.** — uuár **V.** — 47 iauuiht **V.** — sithiheining **V.** — 48 gúati giliches **V.** guataliches **F.** — solucili **F.** — uuíches **V.** — *Am Ende des Verses Fragezeichen* **P. V. F.** — 49 Iiz **V.** — námo **V. F.** — scóni *(Punkt über* i) **P.** — 50 héizit *(Accent radiert)* **V.** — bluma **F.** — méist **V.**

---

geistige Eigenschaft bezeichnen. — dûbûnkind *d. i.* filius Iona; יוֹנָה *bezeichnet die Taube.* — 41 *Dass Nathanael des Philippus Bruder gewesen sei, ist nicht biblische Ueberlieferung.* — 44 *Der Nebensatz* thaz uuir nan eigun funtan *dient zur Erläuterung von* thiu sâlida. — 49 *denken lässt es sich indessen.* — 50 *Hier ist Alcuin. in Joh. pag. 479 benützt:* Nazareth munditia sive flos ejus aut separata interpretatur. — 50 *das mag das Meiste zu dem Gedanken beigetragen haben.*

„Biscóuuo," quad er, „inan sâr ioh kius thir sélbo thaz uuâr,
sélbo thenki thánne, ob ih thir uuâr zelle."
Sô er nan zímo brâhta, kríst inan irknâta;
thô sprách er zimo skíoro ioh lóbôta nan zíoro:
55 „In thir hábên ih mir fúntan thegan éinfaltan,
ther ouh únkusti ni hábêt in theru brústi."
Gab er mo ántuuurti mit súazlîchêru giuuúrti;
uuàn, iz quâmi imo in sîn múat, thaz er nan zálta sô guat. *F. 29a*
„Meistar, ságe mir in uuâr, uuío bin ih thir kúnd sâr?
60 ni sì nú in thérêru gâhì, mih êr ío ni gisâhi."
Slíumo ságêta er imo tház, tház er mo êr kúnd uuas,
ioh zéichan er mo zálta, thaz er uuóla irkanta.
„Ih sáh thih, êr thih hólôti ioh phílippus giládôtî,
úntar themo lóube zi themo fîgboume. *V. 52a*
65 Irkánta ih thîno gúatî iu mánagêru zîti,
êr ér thih thes gibéittì, thaz ér thih héraleittí.
„Thu bist," quad er, „hérasun queman drúhtînes sun,
bist kúning ouh githíuto therêro lántliuto." *P. 53b*

II, 7, 51' (*fehlt* F.) Ueni et uide. - 55' (F. *zu 54)* ecce (Ecce F.) uere israhelita *[Joh. 1, 47]*. — 57' (V. F. *zu 59*) Dicit ei nathanael unde (*von* unde *ab zu 59* P. Unde F.) me nosti *[Joh. 1, 48]*. — 63' Dicit (dicit V.) ei iesus. — 67' tu (Tu V. F.) es filius dei *[Joh. 1, 49]*.

II, 7, 52 tenki::tanne *(Rasur;* i *auf Rasur)* F. — 53 nan:zi (*Rasur, von* u, *wie es scheint*) F. — érnan *(Accent radiert)* P. — zi ímo V. F. — ipc P. ips V. — 54 zímo *(Accent radiert)* P. zi imo V. F. — lóbotan P. lóbota nan V. F. — 55 ein falten F. — 57 ermo V. erm F. — ántuurti V. F. — súazeru V. F. — giuurti (u *nach dem ersten* i *mit Accentdinte übergeschrieben*) V. giuurti F. — 58 uuániz (*Accent klein und radiert*) P. uuániz V. — in múat (sin *m. a. D. nach* n *übergeschrieben*) P. — 60 sí V. — nu V. tu F. — thereru V. — gáhu (u *durch Rasur des letzten Striches zu* i *gemacht)* P. — 61 Sliumo V. — mo tház V. F. — 62 zéihan V. — 63 philippus (lippus *auf Rasur*) F. — giladoti V. — 65 iu (*alte Accente*) V. — mánagero V. F. — ziti V. — 66 thaz er V. — 67 Thú V. — 68 Therrero F.

II, 7, 58 uuàn = ih uuâne, *ich möchte wohl glauben. — In 60 ist der Nebensatz* ni sî *u. s. w. dem Hauptsatz vorangestellt. — 65 Der temporale Genetiv in Verbindung mit* iu *bezeichnet eine Zeitdauer; vgl. I, 4, 49. III, 4, 16.*

„Uuanta̧ íh thir,“ quad er, „zálta, thaz ih thih ĕr irkanta,
70 nu hábês thu thuruh thie bóuma féstirûn gilóuba.
Ih zéll iu hiar sus súntar: ir sehet mĕra uuuntar,
hímil séhet ir indăn, thie éngila ouh hera nídargân.
Ni múgut iz bimīdan, séhet ir se stīgan
hérôt inti thárasun ubar then ménnisgen sun.“
75 Lis sélbo, uuio er gihólôta ioh súme ouh zimo ládôta
zi zúhti ioh zi uuízze fon themo físgizze.

II, 7, 69' Quia dixi tibi uidi te (Uidete **F.**) sub ficu (sufficu **F.**, et reliqua *setzt* **V.** *mit brauner Dinte hinzu) [Joh. 1, 50].* — 72'Uidebitis caelum (celum **F.**) apertum *[Joh. 1, 51].*

II, 7, 69 Vuánta **V.** Uuanta **F.** — 70 tu **F.** — 71 zéllu (i *vor* u *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben*) **V.** — uuntar (*vor dem ersten* u *ist klein* u *mit Accentdinte übergeschrieben; Rasur der Verbindung zwischen dem ersten und zweiten* u) **V.** vuntar **F.** — 72 himil **V.** — 74 Herot (t *auf Rasur)* **F.** — 75 sume **V.** — zíimo **V. F.** — ladota **V.** — 76 uuízze (*drei Rasuren der Verbindung zwischen* u *und* í, z *und* z, z *und* e) **V.** uuizze (e *durch Correktur aus* i) **F.**

II, 7, 71. 72 *Das Präsens mit der Bedeutung eines Futurs ist ganz gewöhnlich bei Otfrid.* — 73 *Gewöhnlich steht nach den Verben des Verwehrens, Vermeidens* ni *mit dem Conjunktiv (wie oben II, 4, 76); doch wenn sie selbst verneint sind, so folgt auch ein Indikativsatz darauf, um die Gewissheit und Unabänderlichkeit eines Ereignisses zu bezeichnen.* — 75 *Ueber die Berufung der übrigen Apostel berichtet Johannes nichts; Otfrid muss hier eine besondere, ausführlichere Quelle im Sinne gehabt haben; im Ausdruck schliesst sich die Stelle an Matth. 4, 19. Marc. 1, 17:* Venite post me et faciam vos piscatores hominum.

VIII.

NUPTIAE FACTAE SUNT.

After thíu, in uuâr mīn, sô móhtun thrī daga sîn,
sô thes thrítten dages sār sô uuárd thiz, thaz ih ságên thâr.
Uáptun thâr thie líuti eino brūtloufti
themo uuírte ioh theru brūti in sālîgêru zîti.
5 Ni uuárd íó in uuóroltzîtin, thiu zisámane gihītin,
tház sih gésto guati súlihhêro rúamtî.
Thâr uuas kríst gúatêr ioh sélbą ouh thiu sîn múater,
óúh man tharaládôta thie iúngoron, thier thô hábêta. V. 52b
Thiu hīhun uuârun filu frō, giuuerdan móhta siu es thō,
10 sie habêtun thār selbon kríst, ther álles blîdes fúristą ist. P. 54a F. 29b

---

II, 8, 7 Erat mater iesu ibi *[Joh. 2, 1]*.

II, 8. FACTÆ P. FACTE V. — ET RELIQUA *fügen* V. F. *hinzu.* — 1 mohtun V. — drí (d *unterpunktiert,* th *von Accentdinte übergeschrieben*) V. — 2 dritten (d *unterpunktiert,* th *von Accentdinte übergeschrieben*) V. thrittan F. — so uuard] suuard F. — thir *setzt* F. *nach* ih. — 3 V́aptun V. — liûti F. — 4 thero F. — saligero F. — zíti V. — 5 uuard V. — íó (*Accente oben anradiert*) V. — zisamene F. — 6 thaz V. — sulihero F. — 7 xpc P. xps V. — guater V. — sélba V. F. — sîn F. — 8 óuh V. — iúngoron (i *durch Rasur aus* l *gemacht*) V. — tho habeta (tho hab *auf Rasur*) F. — 9 hiuu V. (*zwischen* i *und* u *unten ein Verbindungshaken*) F. — uuárun V. — filu *vor* fró *v. a. D. übergeschrieben* V. — giuuerden F. — thó (*Accent etwas verwischt*) P. — 10 xpc P. xps V. — Thar (a *zu* e *durch Correktur, also* Thær) F. — fúrista V. F.

II, 8, 5 uuard *ist ein subjektloses Verb, von welchem der Nebensatz mit* thaz *in v. 6 abhängt. Der Singular des Verbs* (ruamti) *zu dem zu ergänzenden, durch den Relativsatz umschriebenen, pluralischen Subjekte ist bei Otfrid auch sonst noch zu finden. Nie geschah es je, dass Brautleute sich so trefflicher Gäste rühmten. Erdmann (II, § 54) nimmt auch* uuard *als singularisches Prädikat zu dem pluralischen Subjekte, wie I, 1, 93. V, 19, 7.* — 10 sie, *nämlich die Brautleute und die Hochzeitsgäste.*

Thõ zigianc thes lîdes ioh brást in thâr thes uuînes;
maría thaz bihúgita ioh kríste si iz giságêta.
„Ih scal thir ságên, mîn kínd, thên hîôn filu hébîg thing,
theih míthon ouh nu uuésta: thes uuînes ist in brésta."
15 Spráh thô ziru súazo ther ira sún zéizo
scônên uuórton ubarál, sô sun zi múater scal:
„Uuîb, ih zéllu thir éin, uuaz drífit sulîh zi úns zuein?
ni quam mîn zît noh sô frám, theih óugc, uueih fon thír nam.
Sâr sô tház irscînit, uuáz mih fon thír rînit,
20 sô ist thir állen thcn dág thaz hérza filu ríuag.
Thaz thu zi mír nu quâti inti eina klága es dâti,
mit gótkundlîchên ráchôn scal man súlîh machôn."
Thiu muater hõrta thaz thô thãr; si uuéssa thoh, in álauuâr,
thaz íru thiu sîn gúatî nirzígi, thes siu bãti.

II, 8, 11' Et deficiente uino *[Joh. 2, 3].* — 15' (**F.** *zu 16*) Quid mihi et tibi est mulier *[Joh. 2, 4].* — 23' (**F.** *zu 22)* Dicit mater (eius *setzen* **V. F.** *hinzu*) ministris (**V.** *setzt mit brauner Dinte* et reliqua *hinzu) [Joh. 2, 5].*

II, 8, 11 zigiang **V. F.** — 12 xp̄e **P. V.** — 13 thinc **F.** — 14 Then ih mithunt **F.** — 15 Spráh:: (*Rasur von* er) **V.** — ziiru **V.** ziiro **F.** — ira (a *durch Corr. aus* o *gemacht*) **F.** — zeizo **V.** — 16 uúorton **P.** — ubarál (*über* l *ein Punkt*) **P.** — 17 Vuib **V.** — ein **V.** — sulih] thaz **F.** — zi **V. F.** — 18 Theih (*das zweite* h *auf Rasur für* z *oder* t) **F.** — 19 irscínit **V.** — uuaz **V.** — 20 ist *fehlt* **F.** — allan **F.** — dag **V.** — 21 thú (*Accent radiert*) **P.** — quáti **V.** — klága **V. F.** — dati **V.** — 23 siu **F.** — uúessa **P.**

II, 8, 17 *Die Worte, wie sie hier der Dichter Jesu in den Mund legt, schliessen sich ausser an Joh. 2, 4 noch besonders an Alcuin. in Joh. p. 482:* Quid divinitati, quam ex patre semper habui, cum tua carne, ex qua carnem suscepi, commune est? Nondum venit hora, ut fragilitatem sumtae ex te humanitatis moriendo demonstrem. Prius est, ut potentiam aeternae deitatis virtutes operando patefaciam. Venit autem hora, ut quod sibi et matri commune esset, ostenderet, cum eam moriturus in cruce discipulo virgini, virginem commendare curavit. — 22 *mit göttlicher Wunderkraft nur kann man so etwas ausführen.* — 23 ff. *im Anschluss an Alcuin. p. 483:* Sciebat quidem mater eius humanitatem filii sui, licet quoquomodo videtur negatum, quod poscebat, mater tamen sciebat pietatem filii, quod non esset negaturus, quod petebatur: ideo fiducialiter mandavit ministris, ut

25 Gibōt si thên sâr gāhûn, thên thes lĭdes sâhun,
sô uuás sọ er in giquāti, iz íágilîchêr dāti.
Thâr stuantun uuázarfaz, sô thâr in lánte sítu uuas,
thên mánnon sus íóuuánne sih zi uuásganne.
Thaz uuârun séhs kruagi; zi thíu uuas thâr ginúagi, *V. 53a*
30 thô zi thēn rachôn, thio drúhtîn uuolta máchôn.
Thaz méz uuir ofto zéllen ioh séxtârị iz nennen; *P. 54b*
nam íágilih in rédinu thrĭzzug stuntôn zéhinu,
Ódo zuîro zéhanzug, thes duent búah thâr gihúct.
uuârun stéinînu thiu faz, siu mohtun uuérên thes thiu baz.
35 Gibōt thô selbo drúhtîn, siu uuázares irfultîn;
thaz dātun sie giuúrtîg unz in óbanentig.
Thô quád er, thaz sie scánctîn, zi themo hēresten sih uuánttîn,
ther thero thríosezzo uuas fúrista gimázzo.

II, 8, 27 Erant autem ibi lapideae ydrie (**V.** *setzt mit brauner Dinte hinzu* et reliqua, **F.** *setzt hinzu* .VI.) *[Joh. 2, 6].* — 31 *(fehlt* **P.**, *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Capientes (capientes **V.**) singulae maetretas (metretas **F.**, et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*). — 35 Implete (Imple **F.**) hydrias (ydrias aqua **V. F.**) *[Joh. 2, 7].*

II, 8, 26 so er **V. F.** — quati **F.** — íágiliher (*zwei alte, ein jüngerer Accent*) **V.** — dati **V.** — 27 thár **V.** — lánte *(Accent verwischt)* **P.** lante **V.** — 28 íóuuanne (*Accente mit alter Dinte)* **V.** — 29 gínúagi (*der erste Accent radiert*) **P.** — 30 thio (o *m. a. D. durch Correktur aus* e *gemacht*) **V.** — 31 séxtari **V. F.** — iz *fehlt* **F.** — nénnen **V.** — 32 redinu **V.** redinv (v *auf Rasur)* **F.** — Íágilih (I *auf Rasur von* a) **P.** íagilih (*zwei alte, ein junger Accent)* **V.** — drízug (d *ausgekratzt,* th *m. a. D. klein übergeschrieben*) **V.** thrízug (z *nach* i *mit Accentdinte klein übergeschrieben*) **P.** thrizug **F.** — 33 Odo **V.** — zúiro **V.** — cehan zug **F.** — buach **F.** — gihúgt **V. F.** — 34 stéininịu **V.** — fáz **V.** — báz **V.** — 35 irfúltin **V.** — 36 dátun] gitatun **F.** — giuurtig (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 37 sántin (c *nach* s *und* c *vor* t *mit Accentdinte übergeschrieben)* **P.** skánctin **V.** — eresten *(vor dem ersten* e *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben; das zweite* e *ist aus* i *corrigiert)* **F.** — uúantin **V. F.** — 38 fúristo **V. F.** — gimazzo **V.**

---

mandata implerent filii jubentis. *Der Dichter des Heliand benützt dieselbe Quelle.* — 25 *Attraktion des Relativs an den Casus des Demonstrativs im Hauptsatze.* — 34 *Da die Krüge aus Stein waren, so waren sie um so haltbarer.* — 38 thriosez, triclinium. *Kelle (II, 173) erläutert diese Stelle, indem er aus Du Cange (I, 374) nachweist, dass* triclinium *in den*

Drank ér thô, sô nan lústa, er uuíht es thoh ni uuésta, *F. 30a*
40 iz uuiht ni quám imo ouh in uuān, theiz uuas fon uuázare gidân.
Thie mán thoh, thie thâr scánktun, iz fílu uuola irkántun,
theiz uuazar lūtaraz uuas, thô sie uúltun thiu faz.
Then uuírt er tharaládôta ioh zímo nan gihólôta,
sih harto uuúntorôta sîn bî then frōnisgan uuîn.
45 „Ságe mir nu, friunt mīn, uuio dâti sō bî then uuīn,
thih sús es nu intһábêtôs, sô lángo nan gispáratôs?

II, 8, 41 (*fehlt* **F.**) Ministri autem sciebant *[Joh. 2, 9]*. — 43 (*fehlt* **F.**) Uocat sponsum.

II, 8, 39 Dránk (*Accent radiert*) **P.** — ér sonan (*vor* s *ist* tho *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** — 40 iz] es **V. F.** — fonne uuazzere **F.** — 41 Thie mán thoh thie thar:::: scánktun (*Rasur von* thoh) **P.** Thie mán thie thar thoh scánktun (*nach* mán *ist* thoh *m. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben;* thoh *nach* thar *ist unterstrichen*) **V.** — 42 uuazzar **V.** uuaz er **F.** — úultun **P.** — uaz **V.** — 43 zi ímo **V.** — zi imo non **F.** — 44 *Unter* sih *steht ein rothes Kreuz, zum Zeichen, dass nach Zeile 14 der Seite ein Vers fehlt; dieser ist mit eben solchem Kreuz als v. 22 am Ende der Seite nachgetragen)* **P.** — uúntorota (*vor dem ersten* u *ist* u *mit Accentdinte übergeschrieben*) **V.** uuntorota **F.** — fronisgon **F.** — 45 *ausgelassen und am Ende der Seite nachgetragen* **P.** — tate **F.** — uuin **V.** — 46 sus **V.** — nu *von alter Hand mit Einschaltungspunkten nach* es *übergeschrieben* **V.** — inthábetos: (*Rasur von* t) **V.** inhabetos **F.**

Klöstern nicht den Sitz, sondern den Speisetisch bedeutete, besonders den Speisetisch des Abtes. Der furista gimazzo *ist der* furist sizzanto *bei Tat. 45, 6, der ganze Vers bezeichnet also den ersten Gast am vornehmsten Speisetisch und umschreibt das* architricliniarius *in Joh. 2, 8. Der* architricliniarius *ist im Geiste der damaligen Zeit* is qui praeest convivio. — *Auffällig ist die Form* furista *neben dem Nominativ* gimazzo, *da O. sonst* furista *nur in Verbindung mit partitivem sächlichem Genetiv gebraucht (vgl. I, 3, 22). Dass aber hier ein Versehen des Abschreibers, wie Erdmann (II, 45) meint, vorliegt, glaube ich nicht; wahrscheinlicher ist es mir, dass neben dem* n-*Stamme des Wortes* gimazzo *auch ein* i- *oder* a-*Stamm bestanden habe, ähnlich, wie es von dem Worte* ginôz *feststeht (vgl. Kelle II, 134. 150. und Graff II, 904, der ein* gamazi *aus Dozen's Miscellaneen I beibringt). Uebrigens ist auch, wenngleich in Verbindung mit einem Genetiv, die in* **V.** *radierte Endung* a *in* furista *von* **P.** *in I, 6, 8 wiederhergestellt. — 44 Das Subjekt des Nebensatzes ist als Genetivobjekt von dem Verb des Hauptsatzes attrahiert. — 46 warum enthieltest du dich dessen so, nämlich den Wein zu spenden.*

Gíbit giuuelîh mánno, ther fríunta freuuit gérno —
ih uueiz, thu es ínnana bist — then fúriston sâr íó zi ĕrist.
Sô thie mán sih thanne iruuínnent ioh drúnkenen bigínnent,
50 sô scenkit állan then dag súlih, sôs iz uuésan mag. V. 53b
Iâ gispáratôs auur thú then gúaton uuīn unz in nu;
ih scál thir ouh nu ráchôn, ni drénk ih thes gimáchon."
Thiz zéichan deta drúhtîn krist ménnisgôn zi ĕrist, P. 55a
sīd er hera in uuórolt quam ioh mannes līchamon nam.
55 Er óugta sîna kráft thâr ioh sîna gúallîchi, thcist uuăr.
tho gilóuptun ekord éine thie iúngoron sīne.

II, 8, 47 (*fehlt* F.) omnis (Omnis V.) homo (primum bonum uinum ponit *setzt* V. *hinzu) [Joh. 2, 10]*. — 51 Tu autem seruasti. — 53 Hoc (signum *setzen* V. F. *hinzu*) fecit initium (*statt des letzten Wortes setzen* V. F. iesus primum, F. *setzt hinzu* et reliqua) *[Joh. 2, 11]*.

II, 8, 47 friutta (n *von alter Hand über das erste* t *geschrieben)* V. — ::freuuit (*Rasur von* gi) P. — 48 i:h uueiz (*Rasur von* o; i *und* h *unten durch einen Haken verbunden)* P. — ueíz (*Accent radiert*) P. — fúriston :::sar *(Rasur von* ouh; *darüber ist mit Accentdinte* íó *geschrieben)* V. — íó sar V. F. — zí erist P. — 49 drúkanen V. drunkane F. — 50 skenkit V. F. — 51 Ia] Iar F. guaton V. — unz (*es war angefangen* io; *aus* o *wurde der letzte Strich des* u *und der erste des* n *hergestellt, die beiden Striche des* u *sind noch unverbunden*) V. — nú V. — 52 nidrénkih (*das erste* i *auf Rasur*) P. — 53 druhtin V. — xps V. xpc P. — zi V. F. — 56 gilóubtun V. F. — e:kord (*Rasur von* r; e *und* k *durch einen Haken unten verbunden)* P. ekordi V. ekordi F. — eína (a *zu* e *durch Correktur*) P. — síne V.

II, 8, 50 *Auch hier ist* iz *nicht vom Weine zu verstehn, sondern* sôs iz uuesan mag *bedeutet: wie es eben angeht, wie es die Verhältnisse gestatten*. — 55 *Joh. 2, 11:* manifestavit gloriam suam et crediderunt in eum discipuli eius.

IX.

SPIRITALITER.

Thísu selba rédina, theih zálta nu hiar óbana,
  bréitit siu sih hárto géistlîchêro uuorto.
Thoh uuílluh es mit uuíllen hiar étthesuuaz irzéllen,
  thaz uuír ni uuerdên éinon thero góumôno ắdeilon,
5 Thes uuázares gismékên ioh uuir then séns inthékên,
  thaz frouuôn lídi thîne fon themo héilegen uuîne.
Fernémet sâr in ríhtî, thaz krist ther brū́tigomo sî,
  ioh drū́ta sîne in lánte zi theru brū́ti ginánte,
Thier in hímilkamaru irfúllit íó mit gámanu
10 blī́dlîchos múates ioh ĕ́uuinîges gúates.

II, 9. Spiritali Ter. VIIII. *steht in* F. *am Rande neben II, 8, 56.* — 1 Thisi F. — redina. F. — 2 uuórto V. vuorto F. — 3 uuíllih V. F. — uúillen P. — éthes uuaz V. — hiare thes uuaz F. — erzéllen (*das erste* e *unterpunktiert,* i *mit Accentdinte übergeschrieben*) V. — 4 goumano V. gomono F. — 5 uuazeres F. — intheken V. — 6 héilegen (*auf Rasur; über dem zweiten* e *ist noch ein hoher Buchstabe zu sehn*) V. — 7 thaz] thar V. — xp̄c P. xp̄s V. — 8 ginante V. 9 ió (*alte Accente, wie immer bei* ió *in diesem Capitel, wo es nicht anders bemerkt ist*) V.

II, 9, 2 *Das Wort* geistlîh *in der Bedeutung „von mystischem Sinne" ist schon oben zu I, 17, 68 bemerkt worden. Der Genetiv deutet an, in welcher Beziehung die Thätigkeit des Verbs stattfindet „hat tiefen, mystischen Sinn."* — 3 es *d. h. von der mystischen Deutung.* — 6 *Die in den folgenden Versen enthaltene mystische Deutung schliesst sich an Alcuin. in Joh. p. 485:* Et bene in domo harum nuptiarum, quae Christi et ecclesiae sacramenta figurarent, t r i c l i n i u m, id est, tres ordines discumbentium, altitudine distantes, inesse describuntur, quia nimirum tres sunt ordines fidelium, quibus ecclesia constat: c o n j u g a t o r u m videlicet, continentium et doctorum. P r i m u s o r d o d i s c u m b e n t i u m a d n u p t i a s s p o n s i c o e l e s t i s, i d e s t, i n e c c l e s i a f i d e e t o p e r a t i o n e g a u d e n t i u m, g r a d u s e s t c o n j u g a t o r u m f i d e l i u m. Secundus continentium; supremus praedicatorum. — 8 zi theru brū́ti *steht an Stelle eines prädikativen Nominativs, entsprechend dem* brū́tigomo *des vorhergehenden Verses; ähnlich III, 22, 51.*

Zéllu ih thir ouh hiar tház bî thiu stéinînun faz:
hérza iz sint githígano thero gotes drūtthegano. F. 30b
Siu sint ínnana hól, héileges giscrībes fol,
mit thiu sie̜ únsih íá gilīcho drenkent fráuualîcho. V. 54a
15 Lūtaran brúnnon sô scénkent sie̜ uns mit uuúnnôn; P. 55b
scal iz géistlîchaz sīn, sô scénkent sie̜ uns then gúatan uuîn
Uuídar thiu ouh thánne. thie mán firnement álle;
sô múgun sie mit rúachon uns ságên in thên búachon.
Séhsu sint thero fázzo, thaz thú es uuesês uuízzo,
20 thaz uuórolt ist gidéilit, in séhsu giméinit.

II, 9, 11 ouh *vor* hiar *mit Accentdinte übergeschrieben* V. — fáz V. — 12 gidigano V. F. — 13 heileges ges giscribes F. — 14 sie̜ P. sie V. F. — siesih (un *nach* e *klein mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — íá (*alte Accente*) V. — drekent (n *vor* k *von alter Hand übergeschrieben*) V. — frúuualicho (*das erste* ú *durch Corr. zu* á *gemacht*) V. — 15 scénkent (*das erste* é *durch Rasur aus* l) P. skenkent F. — sie̜ V. — sie̜ uns] suns F. — uúnnon V. F. — 16 skal V. F. — skénkent V. F. — sie̜ P. sie̜ V. sie F. — guaton F. — 17 Uúidar P. Vuidar V. — man V. — firnément V. firnemen F. — alle V. — 18 Unsagen (s *nach* s *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 19 tház V. — thúes (*nur unter* u *ein Punkt*) P. thues V. F. — uuízo V.

II, 9, 11 *Die Deutung der Gefässe auf die Herzen der Getreuen nach Alcuin. in Joh. pag. 483:* Vasa sex, quibus aqua continebatur, corda sunt devota sanctorum, quorum perfectio vitae et fidei ad exemplum recte credendi ac vivendi proposita est generi humano per sex secula labentis aetatis id est usque ad tempus dominicae praedicationis. Et bene lapidea sunt vasa, quia fortia sunt praecordia justorum, utpote illius fide et dilectione lapidis solidata, quem vidit Daniel praecisum de monte sine manibus, factumque in montem magnum et implesse omnem terram.... Videamus ergo sex hydrias scripturarum aqua salutari repletas; videamus eandem aquam in suavissimum vini odorem gustumque conversam..... — 12 *Ueber* gidigano *vgl. zu II, 4, 44.* — 17 uuidar thiu *d. h. im Gegensatz dazu, nämlich zu dem lauteren Quell.* thie man alle *fasse ich als Nominativ, während Kelle* thie alle *als Akkusativ nimmt und es auf den Quell und den Wein bezieht.* sie *in v. 18 sind Gottes* drūtthegana. — 19 *Die Eintheilung der Geschichte in sechs Weltalter war die Grundlage der Historiographie des Mittelalters. Aber auch die Theologie benutzte dieselbe (vgl. Windisch zu Heliand S. 17). So ist das Chronicum des Isidor († 636) in sechs Abschnitte getheilt, welche die Ueberschrift tragen* Prima, secunda etc. aetas saeculi. *Alcuin hat eine weitläufige Abhand-*

Irsúachist thu thiu uuúntar inti ellu uuóroltaltar,
erzélist thu ouh thia gúati, uuaz iágilîchêr dâti:
Thârána mahtu irthénken, mit brúnnen thih gidrénken,
gifréuuen ouh thie thîne mit géistlîchemo uuîne.
25 Ih zéllu thir in álauuăr, luzil dránk ih es thâr,
lúzil ih es móhta, ioh górag es gismákta.
Ni thŭhta mih, theih quămi, thâr sulîh uuîn uuâri,
odo íó in ínheimon zi súazerên góumôn.
Nv uuíll ih hiar gizéllen, ein bílidi ginénnen,
30 thaz thaz firstántnissi uns állên lîhtera sî.

II, 9, 21 Irsuáchist **P.** Irsuihist **F.** — uuntar (v *vor dem ersten* u *mit Accentdinte übergeschrieben*) **V.** untar **F.** — inti **V.** Int **F.** — 22 iágilicher (*zwei alte Accente; ausserdem ein jüngerer auf* i) **V.** — dáti **V.** — 23 Tharana **V.** — maht thu **V. F.** — 25 alauuár **V.** — 27 Ni duhta theih (d *unterpunktiert*, th *von jüngerer Hand übergeschrieben; nach* a *ist* mih, mi *in Ligatur, von jüngerer Hand übergeschrieben*) **V.** — thar] thaz **V. F.** — 28 goumon **V.** (ou *aus* uo *durch Rasur und Correktur*) **F.** — 29 Nu **V. F.** — hiar *fehlt* **F.** — En (i *vor* n *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 30 allen **V.** — lihtera (h *durch Rasur aus* t) **F.**

---

lung darüber geschrieben (II, p. 483 ff), und diese hat Otfrid benutzt. Zur Erläuterung unserer Stelle nehmen wir nur die kurze Skizzierung der Weltalter, welche Windisch aus Augustin, Tract. IX in Ev. Joh. (cap. 2. Ed. Maur. Venet. 1730. pag. 362 F. G.) beibringt: In principio fecit deus caelum et terram. Inde usque ad hoc tempus, quod nunc agimus, sexta aetas est, ut saepe audistis et nostis. Nam p r i m a aetas computatur ab Adam usque ad Noe: s e c u n d a a Noe usque ad Abraham: et sicut Matthaeus evangelista (1, 17) per ordinem sequitur et distinguit, t e r t i a ab Abraham usque ad David: q u a r t a a David usque ad transmigrationem in Babyloniam: q u i n t a a transmigratione in Babyloniam usque ad Ioannem Baptistam: s e x t a inde usque ad finem saeculi. — 22 *Das Objekt* thia guatî *wird erläutert durch den ihm beigeordneten indirekten Fragesatz.* — 23b *ist dem Sinne nach abhängig von* irthenken, *obwohl der Satz der Form nach dem in 23a parallel ist.* — 25 es *allgemeine Hindeutung auf* brunno *und* uuîn. — luzil *und* gorag *sind adverbiale Akkusative.* — 29 *Das* „bilidi“ *von Abraham ist entlehnt aus Alcuin. in Joh. pag. 484:* Tertia saeculi aetate, Deus tentans obedientiam Abrahae, f i l i u m u n i c u m, q u e m d i l i g e b a t, i n h o l o c a u s t u m s i b i o f f e r r e praecepit. Non differt Abraham facere, quae jubetur, s e d p r o f i l i o i m m o l a t u r a r i e s; ipse tamen pro obedientiae virtute eximia, perpetuae benedictionis haereditate donatur. Ecce habes hydriam tertiam. Audiens enim,

Drúhtîn kôs imo einan uuíni untar uuóroltménigî,
mán filu mări, thaz ér sîn drŭt uuâri.
Gibŏt, thaz er irslúagi, in thiu uuás imo ginúagi,
in ópheres uuĭsûn sînan éinigan sun;
35 In bérge, ther mo zéintî, thaz ér nan tháraléitti, V. 54b
es ĭltî sâr in găhî, thera líubî ni sâhi. P. 56a
In ímo er suazo lébêta, zi hérzen er mo klébêta,
uuárd er mo ouh zi rúame in sinemo áltduame.
Uuárd imo ouh thaz uuúntar zi scônên ĕrôn gidân,
40 theiz uuúrti ubar uuórolt lût, thaz er bî réhto uuas sîn drût.
Fvart er sâr thô tháraaun then sélbon sînan drŭtsun, F. 31a
uuólt er sâr mit uuíllen thaz sîn gibót irfúllen.
Thaz kínd thaz druag thaz uuítu mit, ioh er iz hábêta furi niuuíht,
er fon thes fáter henti thŏ thâr tŏt uuurti.

II, 9, 31 Temptauit deus abraham (et cetera *setzt* **V.** *hinzu*) *[vgl. Genes. 22, 1]*.

II, 9, 31 Druhtin kós **V.** — untar (r *später hinzugeschrieben*) **F.** — uuórolt ménigi (*unter* n *ein Punkt*) **P.** uuórolt menigi **V.** — 32 er **V.** — 34 einagan **F.** — 35 ther] the er **V.** — thaz er **V.** — thára leitti (t *vor* t *auf Rasur*) **P.** (*das erste* a *durch Corr. aus* e, *das* t *vor* t *auf Rasur*) **V.** — 36 ilta **F.** — sáhi **V.** — 37 suazzo **F.** — ze **F.** — clhebeta **F.** — 39 Vuárd **V.** — uúuntar **P.** uúntar **V. F.** — skonen **V.** — 40 uúurti **P.** uúrti (u *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uurti **F.** — ubar lut (uúorolt *mit Einschaltungspunkt von jüngerer Hand vor* l *übergeschrieben*) **V.** — vbar **F.** — drút **V.** — 41 Fúarter **V.** Fuart ter **F.** — sartho (*auf Rasur für* tho sar) **V.** — selben **F.** — 42 sin (*über* i *scheint ein Accent radiert zu sein*) **P.** — irfullen **V.** irfuallen **F.** — 43 furi niuúiht (*über dem* u *nach* f *ein Punkt*) **P.** — 44 enti (*vor* e *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — tho **V.** — dót **V.** — uurti (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uurti **F.**

---

quanta virtus obedientiae mercede remuneretur, et ipse obedientiam discere atque habere satagis..... Si intelligis benedictionem, quae promissa est Abrahae, in te, qui de gentibus credis, munus esse completum, nimirum d e a q u a v i n u m f e c i t t i b i, q u i a s p i r i t a l e m s e n s u m, cuius nova flagrantia debriaris, a p e r u i t. — 32 *Das flexionslose Adjektiv neben einem Maskulinum ohne pronominalen Zusatz steht nur an dieser Stelle bei Otfrid.* — 35 ther = the er (*Vindob.*). — 38 zi ruame *und* zi skônên êrôn *v. 39 vgl. oben zu v. 8.* — 43 er *d. i. Isaak.* — furi niuuiht *steht ebenso, wie oben die Ausdrücke mit* zi, *statt eines prädikativen Akkusativs.*

45 Er afur uuídorort ni uuánt, êr er nan fásto gibant;
er suórgata thero uuorto, bi thiu scéint er iz sô hárto.
In then álteri er nan légita, sô drúhtîn imo ságêta,
thia liabûn sẽla sîna ûfin thia uuítuuina.
lóh es ouh ni duáltî, suntar nan firbrántî,
50 er al irfúltî thuruh nõt, sô druhtîn sélbo gibôt.
Sô er thaz suért thenita, ther éngil imo hárêta;
er híaz inan iruuíntan; thaz kínd lag thâr gibúntan.
Quád, er sih inthábêtî, ouh uuíht imo ni dárôtî,
ioh tház er iz firbãri, quad, thâr ginúag uuâri.
55 In thíu, quad, uuâri fóllon zi erkénnenne mánnon,
thaz er gót forahta, tho er sulih uuérk uuorahta, V. 55a
Ioh sînêro uuorto er hõrta filu hárto, P. 56b
thô er in súlih thing gigíang, sô nâh zi hérzen gifiang.
Ein scâf er stántan gisah, thaz uuas zem ópphere gimah;
60 er sah iz thâr uuérnôn in brãmôn mit thên hórnon.
Thaz gifíang er thô sãr inti ópphorôta iz góte thâr,
uuéhsal gimýati bî sînes súnes guatî.

II, 9, 45 E:r *(Rasur von* e) **P.** — auur **V. F.** — 46 suorgeta **F.** — uuórto **V.** — skéint **V.** — 48 liubun **F.** — ufan *(langes* i *durch* a *gezogen)* **P.** ufan *(der linke Haken von* a *ausgekratzt, so dass ein schiefstehendes* i *entstand)* **V.** ufan **F.** — uuítauina **V. F.** — 49 ló:hes *(Rasur von* c) **V.** Íohes **P.** — dúalti **P.** dualta (i *durch das zweite* a *geschrieben)* **V.** — 51 súert **V.** suuert **F.** — thenita (t *auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* **V.** — 54 íoh er *(vor* e *ist* thaz *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 55 erkénnene **V.** erkennenne (k *auf Rasur für* c) **F.** — 56 súlih **V.** — uuerk **V.** uuer: *(Rasur von einem hohen Buchstaben, rechts oben von* r *steht* h *von jüngerer Hand mit hellerer Dinte)* **F.** — uuórahta **V.** — 57 uuórto **V.** vuorto **F.** — 58 zi *fehlt* **F.** — 59 scâf *(der Haken ist diesmal spitzer, als er gewöhnlich ist, und scheint von andrer Hand)* **F.** — zi ópphere (i *durch Correktur zu* e *gemacht,* m *vor* ó *mit Einschaltungspunkten von alter Hand übergeschrieben)* **V.** zemo ophere **F.** — 60 sáh **V.** — uuérnon *(der Accent ist dünn und später von andrer Hand hinzugesetzt)* **V.** — ten **F.** — 61 inti] In **F.** — ópphcrota **V.** opherota **F.** — iz góte *(Punkt zwischen* i *und* z; *unter* z *Rasur eines Punktes)* **P.** — 62 gimúati **V. F.**

II, 9, 49 *Ueber* suntar *bei negativen Verben s. oben zu I, 20, 29 und das Wörterbuch.* — 58 nâh *ist bei Otfrid noch Adverb, welches in der Regel mit dem Dativ verbunden wird; hier mit der Präp.* zi.

So uuer thiz firnéman uuolle, héra lôsên sie álle,
ioh hérazua thénke, thaz súazo er sih gitrénke.
65 Dráhto íó zi gúate, sô uuaz thir gót gibiete,
îl iz íó irfúllen mit míhilemo uuíllen,
Bilido íó filu frám thesan héilegon mán,
sô drínkist thu íó mit uuíllen thes lûtteren brúnnen.
Uuil du iz kléinôr reken, in uuîne gisméken,
70 fon kriste scalt thu iz zéllen, gistéist thu tház iruuellen. F. 31b
Lis sélbo, theih thir rédiôn, in sînên êuangéliôn,
thâr lisist thu íó zi nôti sô sámalîcho dâti.
Láng ist iz zi ságanne, uuio iz químit al zisámane;
iz mág man thoh irréntôn mit kúrzlîchên uuórton.
75 Firnim in álauuâri, thaz gót ther fáter uuâri
ioh thaz kínd eino krístan bizéino,

II, 9, 63 *Nach* firnéman *steht ! aber nach* uuolle *fehlt der Halbtheilungspunkt* P. — 64 suazzo F. — gidrénke V. gidrenhe F. — 65 Drahto V. — so uuaz so thir (*das zweite* so *ausgekratzt*) V. — gibiete (*über* i, *rechts von* b, *unter dem* g *von* gitrenke *in v. 8 ist die Rasur von* v) P. gibiate V. — 66 ilį (*über dem ersten* i *ein Punkt; dieser, sowie die Punkte des zweiten* i *mit derselben Dinte wie die Schrift*) V. — 67 íó (*ein jüngerer Accent auf* i) V. — man V. — 68 trinkhist F. — lúteren V. F. — brunnen V. brunnon F. — 69 Vuill (*das zweite* l *ausgekratzt*) V. — duiz (du *auf Rasur m. a D.; unter* d *stand noch etwas, nicht aber unter* u) V. duz F. — rechen (ch *unterpunktiert,* k *von alter Hand übergeschrieben*) V. rechen F. — 70 Fonne F. — xp̄o P. — scalt du V. scaltu F. — gisteist du uuellen (du *auf Rasur; vor* uuellen *ist* tház ir *übergeschrieben;* du tház ir *m. a. D.*) V. — Gisteisthu F. — 71 rédinon (*das erste* n *ausgekratzt,* i *etwas mit angekratzt*) V. redinon F. — 72 lisist V. listi F. — zi (z *aus* c *corrigiert*) F. — nóti V. — samilicho (*an Stelle des vierten Buchstaben war der Haken eines* a *angefangen, dann wurde ein* i *hindurchgezogen*) F. - 73 LÁng ist (*über* g *und* i *in der Mitte steht ein Punkt*) P. — sagane F. — 74 irrenten F. — churtlichen uuorten F. — 75 got V. — 76 eino (o *durch Rasur und Correktur zu* e *gemacht*) F. — bizeino (o *durch Rasur und Correktur zu* e *gemacht*) F.

II, 9, 63 *Zu beachten der Wechsel des Numerus im Hauptsatz und im Relativsatz:* sô uuer — alle. — 69 *Willst du eine feinere, mystische Deutung, so beziehe es auf Christus.* — 75 *Diese Deutung wird nun auch im Anschluss an Alcuin. in Joh. p. 484 gegeben:* Quod si in immolatione filii unici dilecti passionem eius intelligis, de quo dicit pater: Hic est filius meus dilectus, in quo mihi complacui, in qua

Then er zi tõthe salta bi únsih, sôs er uuólta, *V. 55b*
noh themo éinigen ni léip, ió sô páulus giscréip; *P. 57a*
Uuio er sélbo druag thaz crũci, tho er thúlta thaz uuĩzi,
80 ioh irstárp thãre in thes crûces áltâre.
Ther lĩchamo iz thúlta, thaz gótnissi ni uuólta,
sélb sô untar génên thâr uuard thaz uuéhsal gidân.
Haftêtun thie ármon in thes crũces hornon,
thie líuti inan thâr nãmun, sô sélb thie selbûn brãmûn.
85 Sie háftun nan mit uuúntôn bi únsên suârên súntôn,
ioh hõntun nan bi hértôn mit iro scéltuuorton.
Firnim in thésa uuîsûn, thaz ih thir zálta bi then sún;
ni drunki thu ió in uuâr mĩn alabéziron uuĩn.
Ni tharft es dróf duellen, uuil thu alla uuórolt zéllen,
90 sus máht thih al bithénken, in zuã uuîsûn drénken.

II, 9, 77 dóde **V.** tode **F.** — salta (l *auf ein* n *geschrieben, ohne Rasur)* **P.** — biunsih (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) **V.** — 78 einegen **F.** — leip **V.** — ió *(kleine Accente, oben anradiert)* **V.** — paúlus **P.** — 79 Vuio **V.** — krúzi **V.** — tho (*auf Rasur für* ::h) **V.** — dúlta (th *ist über* d *geschrieben, v. a. D.*) **V.** — thoer (*über* o *und* e *in der Mitte steht ein kleiner, senkrechter Strich wie ein* i) **P.** — uuizzi **F.** — 80 irstarp **V.** — crúces *(Accent radiert)* **P.** cruces *(kleiner, wagerechter Strich über* u) **F.** — 82 sélb so] selbo **F.** — iénen (i *radiert,* g *vorgeschrieben*) **V.** — untar éinen *(über* r *ist ein Accent radiert, zwischen* r *und* e *ist* g *eingeschoben)* **P.** — gienen **F.** — thár **V.** — 83 Háftetun **V.** — hórnon **V.** — 84 namon **F.** — sélb::thie (*Rasur von* so) **V.** — selbu (n *später am Ende hinzugefügt*) **V.** — bramon **F.** — 85 uúnton (u *mit Accentdinte vor dem ersten* u *übergeschrieben)* **V.** uunton **F.** — 86 hóntun bi *(vor* b *ist* nan *mit Einschaltungspunkten von alter Hand übergeschrieben; über* b *steht ein Punkt*) **P.** — 87 Firnimim in **F.** — 88 ni] Nu **F.** — trunchi **F.** — ió *(auf* i *ein jüngerer Accent zu dem älteren gesetzt*) **V.** — alabeiziron *(das letzte* i *auf Rasur)* **F.** — uuin **V.** — 89 tharft (th *durch Correktur von Accentdinte aus* d *gemacht*) **V.** — du *auf Rasur* **F.** — zellén **P.** zellen **V.** — 90 máhthih (t *vor* t *mit Einschaltungspunkt von Accentdinte übergeschrieben*) **V.** — math **F.** — zúa **V.** — *der zweite Halbvers fehlt* **F.**; *statt dessen ist 89ᵇ an dieser Stelle wiederholt.*

---

quia divinitate impassibili permanente, sola humanitas mortem passa est et dolorem; quasi filius offertur, sed aries mactatur. — 78 *Paulus im Römerbriefe 8, 32:* Qui etiam proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illum. — 82 untar genên *d. i. zwischen dem Widder und Isaak.* — 89. 90 *Wenn du also ohne Zögern alle Weltalter durchforschst* (*wie oben v. 21—24 es gefordert wird*), *so kannst du zur richtigen Erkenntniss kommen.*

Thaz giscrîp in ríhtî irfúlli thu ío mit máhti,
sô kúalist thu thih ófto mit brunnen rédiafto.
Ioh húgi filu hárto thero géistlîchêro uuórto,
sô trénkist thráhta thîne mit frõnisgemo uuîne.
95 Thiu fáz thiu nâmun lîdes zuéi odo thríu mez,
thaz thu nãmis in thîn múat, uuio thie héilegun dúent.
Sie scrîbent fáter ioh then sún zi héilegêru uuîsûn,
súmes óuh, sô thu uuéist, then selbon héilegon géist. *V. 56a*

II, 9, 91 dui omit V. — 92 du dih V. — brunnen (*über dem ersten* n *ist ein Accent radiert)* P. — rédihafto V. F. — 93 Iohúgi (h *mit Accentdinte vor* h *übergeschrieben*) V. — 94 drenkist V. F. — dráhta V. — frónisge uuine (mo *mit Einschaltungspunkt vor dem ersten* u *übergeschrieben*) V. — uuine (e *aus* o *durch Correktur*) F. - 95 zúei V. — 96 thú *(Accent radiert)* P. — du V. – thielegen (*über* l *ist* he *von jüngerer Hand schlecht übergeschrieben)* F. — duat (en *mit Accentdinte über* a *geschrieben)* V. - 97 scribent V. - héiligeru P. — 98 sumes V. — héiligon V.

II, 9, *Die Deutung in 95—98 schliesst sich an Alcuin. in Joh. pag. 483:* Scripturae sanctae auctores et ministri prophetae modo de patre tantum loquuntur et filio, ut est illud: Omnia in sapientia fecisti, virtus enim dei et sapientia Christus est, modo etiam, spiritus sancti faciunt mentionem, juxta illud: Verbo domini coeli firmati sunt, et spiritu oris ejus omnis virtus eorum. Verbum, dominus et spiritus, totusque unus deus est intelligendus in trinitate.

X.

CUR EX AQUA ET NON EX NIHILO UINUM FECISSET.

P. 57b
F. 32a

Ni uuolt er fon níauuihti, — thoh ér sô dúan mohti,
ob ér thes uuoltî thénken, — then selbon uuîn uuirken;
Súntar hiaz mit uuíllen thiu sehs fáz gifullen
uuázares thie sîne; thaz uuóraht er thâr zi uuîne:
5 Thaz man thés ió kórôti, thie séhs zîti uuórolti —
in gúates nio ni uuángta — mit uuîsduamu dránkta.

II, 10. NON] N̄ V. *fehlt* F. — UINŪ V. — 1 ér fon V. — thoh] Tho F. — erso V. — mahti F. — *hinter* níauuihti *kein Halbtheilungspunkt* P. — 3 Suntar V. — mít::: uuíllen (*Accent auf* mít *radiert; Rasur von* mit) V. — *hinter* uuíllen *kein Halbtheilungspunkt* P. — 4 uuîne F. — 5 mán (*Accent radiert*) V. — ió (*alte Accente, und so immer bei* ió *in diesem Capitel*) V. — koroti V. goroti F. — Thio F. — ziti (z *durch Rasur aus* c) F. — 6 uuancta F. — uuistuame F. — drancta F.

II, 10, 1 *Zur folgenden Betrachtung vgl. Alcuin. in Joh. pag. 483. 485:* Potuit quidem dominus vacuas implere hydrias vino, qui in exordio mundanae creationis cuncta creavit ex nihilo; sed maluit de aqua facere vinum, quo typice doceret, non se ad solvendam improbandamque, sed ad implendam potius legem prophetasque venisse, neque alia super evangelicam gratiam facere et docere, quam quae legalis et prophetica scriptura cum facturum docturumque signaret. ... Vinum fecit de aqua id est carnalia mandata in spiritalem convertit doctrinam, cunctamque legalis literae superficiem evangelicae coelestis gratiae virtute mutavit..... Dominus vinum in gaudio nuptiarum non ex nihilo facere voluit, sed hydrias sex impleri aqua praecipiens, hanc mirabiliter convertit in vinum, quia sex mundi aetates sapientiae salutaris largitate donavit, quam tamen ipse veniens, sublimioris sensus virtute foecundavit. Namque carnales carnaliter tantum sapiebant, ipse spiritalibus spiritaliter sentienda reseravit. — 2 ob er *ist ein Nebensatz zweiter Ordnung; er gehört zu* 1b. — 6 *Als Objekt ist* sehs zîti uuorolti *zu* drankta *zu ziehn; als Subjekt ist* er, *nämlich Christus, zu verstehen.*

Tho uns uuard thiu sālida sô frám, er sélbo in thesa uuórolt quam,
thaz thíu sîn géginuuertî zi sâlidôn uns uuúrti.
Thaz sie lāsun êr in ríhtî in thero búahstabo slíhti,
10 ioh núzzun thô thie sīne, so nu uuázar ist bi uuīne:
Deta er iz scōnara al, sô zám, ioh zíarara ouh sô filu fram,
uuir góuma es némen uuollên, sô uuīn ist uuidar brúnnen.
Thie zi thíu giuuizzent, zi hĕrôst ouh nu sízzent,
iz óuh nu uuola uuéizent, ioh biscofa héizent:
15 Sie kíesent uns mit rúachon then uuīn in thên búachon
ioh ínan ió gilīcho uns lobônt géistlîcho.
Sie lóbônt inan hárto frōnisgêro uuorto — P. 58a
ioh thánkônt es mit uuórte kristc themo uuírte;
Uuánt er unsih fréuuita, then gúaton uuîn uns spárôta,
20 ther fúrdir uns ni uuénkit ioh géistlîcho drénkit, — V. 56b
Thaz únsih es gilúste, thera freuuida ni bréste,
ioh uuír zi themo gúate ió uuesên fástmuate.

II, 10, 7 Tho V. — uuárd (*Accent radiert*) V. — frám (*Accent jünger als die übrigen*) V. — vuerolt F. — quā V. — 8 thiu V. — geginuuarti F. — sálidon V. — uúrti V. — 10 nuzun F. — 11 zíarara (*das letzte* a *durch Corr. aus* o *gemacht*) V. — filu V. — 12 góumes (a *mit einem Punkt darüber ist nach* m *ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) P. góum V. F. — neman F. — brunnan (a *durch Correktur zu* e; *also* brunnæn) F. — 13 giuuizzent V. — 14 uuizzent (e *vor* i *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 15 ruáchon P. — 17 uuórto V. — 18 danchon tes F. — xp̄e P. xp̄e V. — uuírte (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — 19 Uúanter P. Uuantér V. — guáton P. — spareta F. — 22 demo V. — uuesan F.

II, 10, 9 ff. *Was man früher nur nach dem buchstäblichen Sinne verstand, machte er feiner durch den mystischen Gehalt, den er hineinlegte. — Nach Alcuin. in Joh. pag. 483:* Quantum inter aquam et vinum, tantum distat inter sensum illum, quo scripturae ante adventum Salvatoris intelligebantur, et eum, quem veniens ipse revelavit apostolis, eorumque discipulis perpetuo sequendum reliquit; thie sine *sind also seine Jünger, nicht, wie man auch denken könnte, die Juden, die vor Jesus den tiefern Sinn des Alten Testaments nicht erkannt hatten.* — 15 in thên buachon *d. i. in der Bibel* (biblia). — 21 es, *danach, nämlich nach dem Guten, das im folgenden Verse erwähnt wird.*

XI.
PROPE ERAT PASCHA IUDAEORUM.

Thô fuar ther sún guatêr, thâr ínan zôh sîn múater
in sînêru iúngî, zi theru héimingî.
Thăr thô théro gango ni uuás er boralángo,
sô fúar er fon theru búrg ûz zi themo drúhtines hûs.
5 Ér thô sâr thara íngiang ioh filu hébîgo iz intfiang,
thaz síe iz zugun ófto sô unrédihafto. F. 82b
Ih ságên thir in uuăra, er fánd thâr mézalâra
ioh ouh múnizâra, in uuăr, sô fand er sízzente thâr.
Sô thiu sélben kristes kráft eina géislum thâr giflát,
10 úzstiaz er se ió gilîcho ioh filu kráftlicho.

II, 11, 3 Et ingressus in templum *[Matth. 21, 12].*

II, 11. Prope erat pascha iudeorum *setzt* **F.** *auf den Rand rechts von v. 1.* — IUDAEŌR. **P.** — 1 zóh *(Accent radiert)* **P.** — sîn **F.** — 2 dero **F.** — heímingi **P.** — 3 Thar **V.** — niuúas er **P.** — 5 Er **V.** — sár **V.** — intfianc **F.** — 6 sieizzugun *(das zweite* z *auf Rasur)* **P.** — 7 fand **V.** — 9 Só **V.** — sélben xp̄ec *(der zweite Accent ausgekratzt)* **P.** selben krístes (*Accent von jüngerer Hand*) **V.** — craft **F.** — giflát. *(der erste Accent radiert)* **P.** giflát (h *vor* t, *von alter Hand, wie es scheint, ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben)* **V.** giflaht **F.** — géislum *(Rasur des letzten Striches von* m) **V.** geisilun **F.** — 10 uzstíaz **V.** — sie **F.** — iá *(alte Accente, oben anradiert)* **V.** — craft licho **F.**

II, 11, 3 thero gango, *auf dieser Reise, ein lokaler Genetiv. Der Plural dieses Substantivs findet sich öfter so gebraucht. Die Reise wird als ein Vielfaches einzelner Erlebnisse aufgefasst, vgl. IV, 22, 31. 36, 19.* — 5 hebîgo iz intfiang; *dieser Ausdruck* (*er nahm es übel auf*), *und* druhtînes hûs (*v. 4*) *scheinen veranlasst zu sein durch Joh. 2, 17:* Recordati sunt vero discipuli eius, quia scriptum est: Zelus domus tuae comedit me. — 6 zugun iz *d. h. sie behandelten es* (*vgl. Graff IV, 601 und Müllenhoff und Scherer, Dkm. zu LXXVI, 12.*). — *Erdmann* (*Programm, Graudenz 1873) schlägt die Uebersetzung „trieben es“ vor, doch in der Syntax* (*II, S. 107*) *wählt auch er die Uebersetzung behandeln.* — 9 kristes

Er giang ínnan thaz hûs ioh uuarpf se álle thanana ûz,
ziuuarf állaz thaz girústi, ni uuas iz ió sô fésti.
Thie dísgi, thie thâr stúantun, thâr síe thô múnizôtun, P. 58b
thie stúala ouh, thâr sie sâzun inti ouh iro kóuf mâzun:
15 Thaz uuarf er állaz sâr in hóuf, thaz sie firmídîn thâr then kouf;
thiu scâf ioh thiu ríndir; ni hángta er in iz fúrdir.
Zistíaz er thie skránnon thên selbên kóufmannon,
ioh állaz thaz gisídili sô dét er filu nídiri. V. 57a
Er uuerf iz állaz thanana ûz, réinôta thaz gótes hûs,
20 yrfúrbta thiu sîn gúatî iro allêro úndâti.
„Uverfet," quád er, „thiz hina ûz, iz scólta uuesan bétohûs,
ioh man drúhtîn thánne ió lóbôti thârínne.

II, 11, 13 (V. *zu 12*) Mensas nummulariorum (numulariorum V. nummolariorum F.) et cathethras (cathedras V. F.) uendentium subuertit (uendentium columbas et reliqua V. uendentium columbas euertit F.) *[Matth. 2, 12. vgl. mit Joh. 2, 15].* — 21 Auferte ista hinc *[Joh. 2, 16].*

II, 11, 11 gianc F. — hús V. — uuarf (*zwischen* r *und* f *ist* p *mit schwärzerer Dinte eingeschoben*) P. uuarf: (*Rasur von* p) V. uuarf F. — se (*Punkte über und unter* e *m. a. D.*) V. *fehlt* F. — álle (*jüngerer Accent*) V. — thanna F. — 12 ziuuárft P. ziuuárf: (*Rasur von* p; *Accent kümmerlich, scheint aber alt und nicht von dem Schreiber der schlechten Accente*) V. ziuuarf F. — állaz girústi (thaz *vor* g *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben*) V. — uuás V. — ió (*alte Accente, und so immer bei* ió *in diesem Capitel*) V. — 13 díski (k *unterpunktiert,* g *mit Accentdinte übergeschrieben*) V. — tharsie (*Accent etwas links von* s, *ist aber für* sie *gemeint*) P. — 14 inti iro V. Int iro F. — mazon (v *über* o *geschrieben*) F. — 15 sar in houf *auf Rasur* F. — firmitin F. — kóuf V. — 16 rinder F. — hancta F. — 17 dia scrannon F. — 18 thaz *fehlt* F. — nideri F. — 19 uuarf F. — thannana F. — 20 irfúrbta V. F. — iro (r *durch Rasur aus* l *gemacht*) P. — allero (*es war zuerst* ir *angefangen, daraus wurde dann* a *gemacht*) V. — 21 Uvérfet (*Accent radiert*) P. Uuérf::& (*Rasur von* th) V. Uuerfet F. — quad V. — thiz hina::úz (*Rasur von* na) P. thíz hinaúz (*Accent auf* u *später zugesetzt, Punkte über und unter* a *m. a. D., hinter* z *ein Doppelpunkt*) V. diz hinan uz F. — bétahus V. F. — 22 thanne V. — lóbo thar ínne (ti *vor* t *von alter Hand ohne Einschaltungspunkte übergeschrieben*) V.

---

kraft *d. i. Christus. Das Wort* kraft *als Träger der Persönlichkeit haben wir schon zu II, 1, 1 kennen gelernt.* — 16 *Zu dem Akkusativ* thiu scâf ioh thiu rindir *ist ein entsprechendes Verb, parallel dem* uuarf in houf *v. 15 zu ergänzen, etwa verjagen. Beiden Verben ist der Begriff: mit*

Nu dúent iz man ginúage zi scăhero lúage,
zi thíobo anauuélti, thoh mánn es íó nintgúlti.
25 Intĕrênt iz ouh filu frám álle these kóufman
ioh these mézalâra, thaz sâgên ih iú in uuăra."
Ni uuárd ther thâr thô fúntan, ther uuóltî uuidarstántan,
thaz zi thíu gigíangi, zi uuérî thoh giffangi.
In imo săhun se ôdo, uuăn, gótes kraft scĭnan,
30 tház sie thâr irfórahtun, bî thíu sih ouh ni uuéritun.
Sprăchun thô thie líuti ioh uuârun frăgênti,
uuaz zéichono er in óugti ingégin thera dâti.
„Thiz hŭs," quad er, „ziuuérfet ioh scíoro ouh thes gihélfet;
irsézz ih iz mit lústi in thrîo dágo fristi." P. 59a
35 Slíumo thô thie líuti gâbun ántuuurti, F. 33a
álle thie fúriston ioh thie hĕrôston:

II, 11, 31 Quod signum ostendis (ost:endis, *Rasur eines Buchstaben* **V**.) nobis (Nobis **F**.) *[Joh. 2, 18]*.

II, 11, 23 scache **F**. — 24 anauúelti **P**. ána uuelti **V**. — mánes (n *mit Einschaltungspunkt von Accentdinte vor* e *übergeschrieben*) **V**. — niint gúlti **V**. — 25 Ixt.érent *(nach dem ersten* t *ein Punkt)* **V**. — filu fram **V**. — 26 mézelara **V**. **F**. — iu **V**. — 27 uúolti **V**. uuolta **F**. — uuidor stantan **F**. — 28 gigiangi **V**. — 29 gisahun **F**. — 32 in::óugta (*Rasur von* ir; *durch* a *ist ein langes* i *gezogen)* **P**. in::óugti *(Rasur von* ir) **V**. — dero **F**. — dáti **V**. — 33 ziuuérf:& *(Rasur von* t) **V**. — 34 mit::lústi *(Rasur von* gi) **P**. — thrío **V**. — 35 thie líuti (e *durch Rasur aus* l *gemacht*) **V**. — gabun: (*Rasur*) **F**. — ánt uurti **V**. **F**. — 36 héristou (i *unterpunktiert,* o *klein m. a. D. übergeschrieben)* **V**.

Heftigkeit von seinem Platze entfernen, gemeinsam, und so kommt es, dass in der lebhaften Rede das adäquate zweite Verb nicht ausgesprochen wird, sondern dem Leser die Ergänzung desselben aus dem Zusammenhange überlassen bleibt. — 23 *Während die vorhergehenden Verse dem Johannesevangelium entnommen sind, schliessen sich 23 und 24 an Matth. 21, 13:* Domus mea domus orationis vocabitur: vos autem fecistis illàm speluncam latronum; *dagegen die tadelnde Hervorhebung der* koufman *und* mezelâra *in 25. 26. scheint wieder an Joh. 2, 16* — — nolite facere domum patris mei domum negotiationis *zu erinnern.* — 24ᵇ *sollte man dafür nicht Busse zahlen?* — 27 *Den Grund, weshalb Niemand sich Jesu zu widersetzen wagte, gibt Otfrid nach Hrab. Maurus in Matth. pag. 119:* Igneum quiddam et sydereum radiabat ex oculis eius, et divinitatis maiestas lucebat in facie. — 32 *vgl. V, 7, 20* uuaz ungifuaro, *V, 12, 25* uuaz uuuntaro. — 33 thes gihelfet, *bemüht euch darum,*

„Thero iăro uuas iuuuánne in themo zímborônne —
thiu zála ist uns giuuíssu — fiarzug inti séhsu.
Bihéizist thih niuuíhtes, thaz thú thaz irríhtês *V. 57b*
40 sâr in théru nôti in thrìo dágo zîti.“
Thaz uuír ni missifiangîn, ouh sŏ ni missigíangîn,
-ríhta uns then sín hiar filu fram thérêr gotes drŭtman.
Er lĕrta unsih ioh zéinta, thaz drúhtîn unsêr méinta, —
thaz uuir ni kĕrtîn thanana ŭz! — thaz sînes lĭchamen hûs.
45 Thaz drúhtîn habêt fúrista ioh uuĭhes líobôsta
ouh uuĭsduames thánne: thaz bŭit al thârínne.
Thaz ziuúrfun se, lês! mit bíttiri dŏthes,
mit uuăfanu âna rédina zilŏstun sie thia sélida.
Er yrríht iz scíoro ioh hárto filu zíoro
50 thes thrítten dages, so er gihíaz, ioh then tŏd ouh zistíaz.

II, 11, 37 Quadraginta et sex (XL & VI P. V. F.) annis aedificatum est *[Joh. 2, 20]*. — 42 (V. F. *zu 43)* dicebat (Dicebat V. F.) autem de templo corporis sui (et reliqua *fügt* F. *hinzu) [Joh. 2, 21]*.

II, 11, 37 iú (*alte Accente*) uuánne V. — 38 vns F. — fiarzeg F. — 39 dih V. – thú irrihtes *(nach* thú *ist* thaz *von Accentdinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben; der Accent auf* thú *ist dünn und jünger*) V. — 40 dero F. — trío (t *durch Rasur und Corr. mit Accentdinte zu* d *gemacht)* V. trio F. — zíti V. — 42 rihta úns V. — 43 vnsih F. — zeita F. — vnser F. — 44 uuír *(Accent radiert)* P. — hús V. — 46 ouh] Ioh F. — tarinne F. — 47 ziuúrfun *(Punkt unter* n) V. — dóthes (d *unterpunktiert,* t *von Accentdinte übergeschrieben*) V. todes F. — 48 sie::thia *(Rasur;* thia *scheint auf Rasur zu stehen)* P. — sie thie F. — 49 erríht (e *unterpunktiert,* y *mit Accentdinte übergeschrieben)* V. ir riht F. — scíaro V. schioro F. — ziaro V. — 50 dritten (d *unterpunktiert,* th *von Accentdinte übergeschrieben*) V. thrittan (a *durch Correktur zu* e *gemacht, also* thrittæn) F. — dáges V. — dód˙ouh V. do douh F.

---

nämlich, dies Haus zu zerstören. – 38 *Dass die Grundzahl oft mit einem Genetiv verbunden wird, ist schon oben bemerkt worden, vgl. I, 5, 2. 7, 23. II, 9, 19 u. ö.* — 39 *Du rühmst dich eines Nichts, eines Undings d. h. thörichter Weise.* — 44 *Das Verb* ûzkêren, *hinaus gehen, ist im Sinne des Bildes von dem Gebäude gewählt.* — 45 *Beide Genetive gehören zu beiden Superlativen: das Höchste und Theuerste, was der Herr an Heiligkeit und Weisheit besitzt.*

Er ál iz umbitháhta ioh fástôr gistátta;
giuuáro ist thaz bithénkit, theiz élichôr ni uuénkit.
Thô er then dŏd ubaruuán, thes thrítten dages thánanquam,
brăht uns sălida ioh gúat, tho er ŭf fon themo grábe yrstuant:
55 Tho irhógtun filu blīde thie iúngoron sîne, P. 59b
thaz ér iz ĕr hiar méinta ioh thiz giscrīb iz zéinta.
Gilóubtun sie thô scŏno themo giscrībe frôno,
ioh állêro thero uuórto, thier hiar gispráh sô hárto.
Ioh fílu ouh in thên líutin zi thên ŏstrîgên gizītin
60 gilóubtun thâr thô găhûn, sô síe thiz gisăhun. V. 58a
Ni firlíaz sih krist in uuăra in thero líuto fára
thô zi thémo sinde; sie uuărun imo kúnde.
Ér yrkanta fóllon in ín then iro uuíllon
ioh thio húgulusti, thie in uuărun in theru brústi. F. 33b

II, 11, 52 (V. F. *zu 53)* cum (Cum V. F.) uero resurrexit (resurrex̄ P. V. F.) recordati (Recordati F.) sunt discipuli et *(von* et *ab zu 56* P.) crediderunt *[Joh. 2, 22]*. — 61 (V. *zu 60)* Ipse uero (autem V. F.) iesus non credebat semet ipsum (se ipsum F.) eis (et reliqua *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 2, 24]*.

II, 11, 51 all F. — gistata *(vor dem letzten* t *ist* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 52 uuénkit (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* e) V. — 53 tód V. F. — dritten (n *durch Rasur aus einem andern Buchstaben gemacht; aus* s ?) V. trittan (a *durch Corr. zu* e *gemacht, also* trittæn) F. — quā P. V. F. — 54 braht V. — irstuant V. F. — 55 ir hougtun F. — síne V. — 56 eriz V. — ioh *(mit Accentdinte auf Rasur für* thiz) V. — giscrip F. — zeinta V. — 58 thier] Ther F. — hiar gisprah V. — 59 gizítin] zitin F. — 60 sie thiz gisahun P. — 61 xp̄c P. xp̄s V. — 62 sinde *(Accent radiert)* P. — kunde V. — 63 yrkánta *(Accent radiert)* P. irkanta V. irchanta F. — inin *schliesst die erste Halbzeile* F. — 64 thie hugilusti F. — in uuarun P.

II, 11, 51 *Das Bild von dem Gebäude wird weitergeführt: er umdeckte es und gründete es fester, und durch weisliche Ueberlegung ist es nun dahin gebracht, dass es nicht mehr zusammenstürzt.* — 58 *Der Genetiv* thero uuorto *bezeichnet den Kreis, in welchem die Thätigkeit des Verbs zur Anwendung kommt. Es ist nicht einfach dem vorangehenden Dativ beigeordnet, sondern fügt eine andersartige adverbiale Bestimmung zum Verb.* ioh *hat also ähnlichen Sinn, wie in I, 4, 1: Sie glaubten der heiligen Schrift in allen den Worten, die ....* — 59 *Auffällig und sonst bei O. nicht wiederkehrend ist* filu *mit der Präposition* in *und folgendem Plural des Verbs.* — 62 zi themo sinde, *in dieser Beziehung.*

65 Uuízist âna băga: ni uuás imo thurft thera frăga,
thaz ímo iáman záltî, uuaz mánnes herza uuoltî;
Uuanta ímọ ist al inthékit, thaz mánnes hugu rékit,
ioh thaz ér mit gilústin drégit in thên brústin. —

II, 11, 65 baga V. — uuás *(Accent radiert)* V. — ímo V. — thurf thera (*nach* f *ist klein* t *mit Accentdinte eingeschaltet*) V. — thero (o *durch Corr. zu* a *gemacht*) F. — 66 imo V. — iáman (*alte Accente*) V. — zalti V. — uuas (s *unterpunktiert,* z *übergeschrieben, mit Accentdinte, wie es scheint*) V. — uuólti V. — 67 Uuantá imọ *(der Accent ist zu weit nach links gekommen)* P. — inthé:kit *(Rasur von* n) P. — 68 thaz *(auf Rasur)* P. tház V. — er V.

II, 11, 66 mannes *ist von irgendwelchem Menschen zu verstehen vgl. I, 1, 17. 18, 36. II, 1, 26. In dem collektiven Gebrauch des Wortes* man *findet auch der Plural* brustin *in v. 68 eine Erklärung (doch findet sich der Plural auch von éiner Person gebraucht).*

— —

XII.

ERAT HOMO EX PHARISEIS NICHODEMUS NOMINE.

Thăr uuas ein mán frúatêr ioh édilthegan gúatêr,
uuas ouh ther gidíurto fúristo thero líuto.
Ih uuăn, er therêro dăto híntarquâmi thrăto
ioh ouh thaz séltsâni zi hérzen imo quâmi. *P. 69a*
5 Quám er zimo náhtes, thâr thăht er filu réhtes;
sie thíngôtun bî hértôn sus thô thésên uuorton:
„Méistar, zélluh thir éin, nist es zuĭual nihéin,
uuir uuízun thaz gizămi, thaz thu fon góte quâmi.
Níst, er thes bigínne, thaz súlih íó bibrínge,
10 gilĭh sâr thémo uuerke, mit gót er iz ni uuírke."

II, 12, 7′ (**F.** *zu 5)* Scimus quia a deo uenisti (venisti **F.**) magister (et reliqua *setzen* **V. F.** *hinzu) [Joh. 3, 1].*

II, 12. PHARISAEIS NICHODEM.' NM̄ **V.** — 1 Thár (T *ist mit brauner Dinte nachgebessert)* **P.** Thar **V.** — eimán **V.** — fruater **V.** fruater. **F.** — edil tegan **F.** — guáter **P.** — 2 uuás **V.** — gidíurto (*über* d *ist* t *von späterer Hand geschrieben)* **V.** gitiurto **F.** — 3 Ih] Ioh **F.** — dráto (d *unterpunktiert,* th *von späterer Hand übergeschrieben)* **V.** — 4 quámi **V.** — 5 ziimo **V.** — tharháter *(zwischen* r *und* h *ist* t *eingeschoben, nach dem zweiten* a *ist* h *übergeschrieben, beides von alter Hand)* **V.** — 6 tho *ist nach* sus *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben* **V.** — tho *fehlt* **F.** — vuorton **F.** — 7 Meistar **V.** — zéllu ih **V. F.** — es] thes **V.** — zúiual **V.** zuui ual **F.** — nihhein **V.** — 8 uuizzun **F.** — fongote (*der Accent steht über* n) **P.** — 9 Nístther **V. F.** — íó bibrínge (brínge *auf Rasur)* **P.** íó bringe *(alte Accente auf* íó; *vor* b *ist* bi *auf den Accent des* ó *mit Einschaltungspunkten klein übergeschrieben)* **V.** — 10 gilih **V.** -- uuirke *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.**

II, 12, 2 furisto thero liuto, princeps Iudaeorum *(Joh. 3, 1.).* — 3 therêro dâto *und* thaz seltsâni *beziehen sich auf das im vorigen Abschnitt erzählte Wunder.* — 5b rehtes *ist als ein adverbialer Genetiv zu fassen: darauf hatte er mit Recht seinen Sinn gestellt.* — 10 gilĭh themo uuerke *d. h. der Verwandlung des Wassers in Wein.*

Drúhtîn krist irkánta, thaz ér mo uuăr zalta,
uuant er gilóubîg zimo quam, bi thiu zált er ál, thaz imo zam. *V. 58ᵇ*
Nálas thaz er firnămi, er gotes sún uuâri;
firnam er sús thia sîna máht, thaz bizéinôt thiu naht.
15 „Ih ságên thir in uuăra racha séltsâna,
thiu mánnilîchan rúarit, ther lîchamon fúarit:
Ér ni uuerde uuánne yrbóran afur thánne,
núb er thaz bimîde, sih hímilrîches blîde;

II, 12, 15ᶠ Respondit iesus. nisi (Nisi F.) quis renatus fuerit (ex aqua *setzt* F. *hinzu) [Joh. 3, 3].*

II, 12, 11 xp̄c P. xp̄s V. — 12 ziimo V. — quám V. — zalt V. — zám V. — 13 sún *fehlt* F. — 14 fir námer (*Accent radiert*) P. — náht V. — 15 quad *setzen* V. F. *nach* thir. — 16 ruárit P. — fuarit V. — 17 vuanne F. — irbóran V. F. — auur V. F. — 18 núbér *(der zweite Accent radiert)* V.

II, 12, 12 thaz imo zam; thaz *ist nicht als ein Nominativ zu fassen; es wäre dies die einzige Stelle, wo* zeman *bei Otfrid mit sächlichem Subjekt vorkäme; vielmehr ist* thaz *ein durch Attraktion an das Verb* zellen *zu erklärender Akkusativ.* imo *bezeichnet nicht, wie gewöhnlich bei* zeman, *die Person, der etwas zu thun zukommt, sondern diejenige, an der etwas zu thun sich gebührt, d. h. hier den Nikodemus (vgl. IV, 9, 14): Alles, soweit es ihm mitzutheilen angemessen war.* — 13 ni thaz, nalas thaz *mit dem Conjunktiv wird bisweilen so gebraucht, dass es eine mögliche irrtümliche Annahme vorweg berichtigt; es folgt dann im Indikativ das der Wirklichkeit entsprechende (vgl. S. 13. V, 8, 39): nicht als ob er erkannt hätte, dass es Gottes Sohn war, vielmehr verstand er seine Macht nur so (nämlich, wie in v. 10 gesagt ist) vgl. Alcuin. in Joh. pag. 490:* Rabbi, inquit, scimus quia a deo venisti magister; nemo enim potest haec signa facere, quae tu facis, nisi fuerit deus cum eo. A deo igitur Iesum ad magisterium coeleste mundo adhibendum venisse confessus est, deum cum illo fuisse miraculis prodentibus intellexit, n e c d u m t a m e n i p s u m d e u m e s s e c o g n o v i t. Sed quia, quem magistrum noverat veritatis, studiose docendus adiit, m e r i t o a d c o g n i t i o n e m d i v i n i t a t i s e i u s perfecte doctus subiit. — 14 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 490:* Nicodemus, qui nocte venit ad Iesum, necdum lucis mysteria capere noverat; nam et n o x, i n q u a v e n i t, i p s a m e i u s, qua premebatur, i g n o r a n t i a m d e s i g n a t. — 17. 18 *Schwierig ist die Construktion dieser beiden Sätze. Erdmann, Syntax I, § 266 findet auch keine befriedigende Erklärung. 'Das Richtige ist wohl, sich den Gedankenzusammenhang, den Otfrid in diese Stelle (wie auch in IV, 13, 25) legte, dadurch zu ver-*

Then íngang er ni rúarit ióh sih thes ni rúamit,
20 thaz ér sih freuue múates thes ðuuînîgen gúates."
Híntarquam thô hárto, ther gúato man thero uuórto,
quad, uuío iz íó mohtî uuérdan, er uuolt iz gérno irfindan.
„Uuio mag ther mán," quad, „thuruh nōt quéman afur uuídorort,
áltêr inti frúatêr, in uuámba theru múater, F. 34ᵃ
25 Tház er zi théru uuîsûn bimîde sô thia fréisûn, P. 60ᵇ
ioh ér thaz biuuérbe, er súlîhes ni thárbe."
Gab er mo ántuuurti mit míchilêru miltî,
ioh ér mo iz al gisúazta, sô uués sôso er nan grúazta.
„Ih ságên thir in uuāra, ni thárft es éiskôn mêra,
30 ni intuuírkit uuórolt ellu thes uuíht, thes ih thir zellu.
Nist, ther in hímilrîchi queme, ther géist ioh uuázar nan nirbere,
ther scōnî sîna irlúage, thaz ér sih tharafúage.

II, 12, 21 (F. *zu 19)* Respondit nichodemus *[Joh. 3, 4.* Dicit ad eum Nicodemus]. — 23 *(fehlt* P.) Quomodo potest homo nasci cum sit senex. — 27 (F. *zu 26)* Respondit iesus. *(Punkt fehlt* V.) nisi (Nisi F.) quis natus fuerit (ex aqua *setzt* V., ex aqua et spiritu sancto F. *hinzu)*

II, 12, 19 íoh P. — 21 Hintar quā F. — er *schaltet* P. *vor* tho *ein.* — ther uuorto (*hinter dem ersten* r *ist* o *ganz klein mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 22 uúio P. — íó *(alte Accente)* V. — uuólta V. — gerno irfindan V. — 23 Uúio P. Uuio V. — thuruht V. — queman V. — auur V. F. — 24 Uuidorort. *von Zeile 23 ist im Anfange von* F. 34ᵃ 1 *wiederholt.* — thera V. — 25 Thaz V. — so *fehlt* F. — 26 ioh er V. — suliches F. — 27 mo V. F. — ánt uurti V. F. — míhileru V. mihilero F. — mílti V. — 28 mo V. F. — iz gisúazta (al *von alter Hand vor* g *übergeschrieben)* P. — soso V. F. — 29 dárft V. F. — eiskon méra V. — 30 ni intuuirkit V. Nint uuirchit F. — zéllu V. — 31 Níst P. — quéme V. — ther *vor* geist *fehlt* F. — nirbere *(das letzte* e *dicht an der Heftnaht, aber noch deutlich zu sehn)* P. nibere (r *vor* b *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. nibé:re *(Rasur von* r; r *vor* b *von alter Hand übergeschrieben)* V. — 32 thar (a *zu* e *durch Rasur und Corr.)* V.

---

anschaulichen, dass man nub *und das folgende in Abhängigkeit denkt von einer leicht zu ergänzenden formelhaften Redensart, etwa:* ni scal er iz firlâzan *(vgl. Sal 33).* bimîdan *bezieht man sicher am besten auf den in 18ᵇ folgenden Nebensatz: „wenn er nicht abermals geboren wird, so kann es nicht anders kommen, als dass er den Freuden des Himmels entsagen muss."* — 20 *Der Genetiv* muates *bei Verben der Geistesthätigkeit ist schon früher beobachtet worden, vgl. Sal. 11. 24. I, 5, 17. II, 7, 36.* — 22 *Der indirekte Fragesatz mit* uuio *ist von* irfindan *abhängig.* — 29 mêra *ist adverbial, und der Genetiv* es *gehört zu* eiskôn. — 31 *Keiner*

Thaz hera in uuórolt ió-gisán fon themo brúzigen man, *V. 59a*
theist allaz- fléisc, sô thu uuéist, bitharf thera réinida meist.
35 Uuázar ioh ther gótes geist scál siu irbéran meist,
in thíu siu thes ginéndên, sih hímilrîches mendên.
Ni uuúntoro thu thih fríunt mín, nubiz uuóla megi sîn,
núbiz uuerde uuánne, thaz sih es uuórolt mende,
Ioh sí iz ni bimíde, súntar sih es blíde
40 mit scônêru giuuúrti thera zuísgûn gibúrti.

[Joh. 3, 5]. — 33 Quod natum est ex carné *[Joh. 3, 6].* — 37 Non mireris quia dixi tibi *[Joh. 3, 7].*

— er V. — thára fuage V. — 33 *Die zweite Hälfte ist stark anradiert;* ió *hat andere Accente als gewöhnlich* V. — 34 al fléisg (*vor* f *ist* laz *mit Einschaltungspunkten, von andrer Hand, wie es scheint, übergeschrieben*) V. — fleisg F. — tu F. — uuéist (*der Accent ist undeutlich und scheint radiert*) V. — *Die zweite Hälfte des Verses ausser dem letzten Worte ist stark anradiert* V. — réinida (inida *auf Rasur für ein kürzeres Wort*) P. réinida (*Accent radiert*) V. — méist V. — 35 Uuazzar F. — ioh (*auf Rasur für* tho) P. — scal V. — auur *schieben* V. F. *hinter* irbéran *ein.* — méist V. — 36 in:íu (*Rasur von* s; thi *von Accentdinte übergeschrieben, aber* i *wieder radiert*) V. — siu] sie V. F. — ménden V. — 37 uuntoro (u *mit Accentdinte vor dem ersten* u *übergeschrieben*) V. uúntoro F. — dih V. — friunt V. — Nobiz F. — 38 Nobiz F. — uúerde (*Accent radiert*) P. uuerde:: (*Rasur; das letzte* e *auf Rasur, doch steht kein Buchstabe darunter; unter der Linie breite Rasur; es scheint* m *oder* io *ausgekratzt*) V. — 39 Ióh si V. — iz bimíde (*vor* b *ist* ni *mit alter Dinte und Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 40 giuúrti (*hinter dem ersten* i *ist* u *mit Accentdinte und Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. giuurti F. — zúisgun P. zuísgun (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* í) V.

---

kommt ins Himmelreich und erblickt seine Schönheit, so dass er selbst dahin gelangt, wenn ihn nicht Geist und Wasser gebiert. — 35 *Das Neutrum* siu *bezieht sich auf die durch* Thaz . . . theist allaz fleisg *v. 33. 34 unbestimmt angedeuteten Menschen.* — 37—40 *variieren die Worte Joh. 3, 7:* Non mireris quia dixi tibi: Oportet vos nasci denuo. — *Wundere dich nicht, als ob es nicht wohl sein könnte und einst geschehen möchte, dass . . . . Die Construktion von* nub *wird fortgeführt in dem von* ni *negierten Satze.* — 39 es *deutet proleptisch auf den in v. 40 folgenden Genetiv.*

Ther géist ther blâsit stíllo, thara imo ist múatuuillo;
er thánana ni uuénkit, sôso imo rãt thunkit.
Ferit óuh sô, thu iz ni uuéist, ther selbo héilego geist;
sîn kúnft ist íá gilîcho ungiséuuanlicho.
45 Ni firnímist thu ouh thánne, uuar er fáran uuolle,
ioh uuánana thih rîne thie selbûn kúnfti sîne. P. 61a
Al íó súlicha giuuúrt sô duat thes géistes giburt
thẽn, zi thiu gigángent, fon imo irbóran uuerdent."
Thô frãgêta ther gúato man, uuio tház íó mohtî uuerdan,
50 ioh uuío man ouh firnãmi sô mihil séltsâni.
Scôno zált er imo tház, sô drúhtin íó giuuon uuas,
ioh thaz er thõ meinta, er scõno imo iz gizéinta.

II, 12, 41 Spiritus ubi uult spirat *[Joh. 3, 8]*. — 47 Sic est omnis qui natus est ex spiritu. — 49 quomodo (Quomodo **V. F.**) possunt haec fieri *[Joh. 3, 9]*.

II, 12, 41 blásit *(Accent ausgekratzt)* **V.** — est *(lang* i *durch* e *gezogen)* **P.** — muat vuillo **F.** — 42 thanna **F.** — sos **F.** — 43 ouh::: *(Rasur von* ouh) **F.** — tu **F.** — izni *vor* uuéist *mit Punkten v. a. D. übergeschrieben* **V.** — heilego *(das zweite* e *aus* o *corrigiert)* **F.** — géist **V.** — 44 kúnf **P.** — íá *(ältere Accente, und so immer bei* íá, íó, íú *in diesem Capitel)* **V.** — 45 firmist (ní *vor* m *von alter Hand übergeschrieben)* **V.** — 47 súliha (c *von alter Hand vor* h *übergeschrieben)* **P.** — giuúrt (v *nach* i *von Accentdinte übergeschrieben)* **V.** giuurt **F.** — 48 thíu *(Accent radiert)* **V.** — 49 guato **V.** guoto **F.** — mán **V.** — uuitház (o *vor* t *von alter Hand übergeschrieben)* **P.** — dáz **V.** — uuérdan **V.** — 50 óúh *(durch Rasur aus* íó, *die alten Accente blieben stehn)* **V.** *fehlt* **F.** — 51 zalta **F.** — thruhtin **F.** — giuuón **V.** — 52 *Die Accente auf* tház *und* méinta *mit schwärzerer Dinte als gewöhnlich* **V.** — thó *(Accent radiert)* **V.**

II, 12, 41 *und die folgenden Verse lehnen sich an Alcuin. in Joh. p. 491:* Spiritus, ubi vult, spirat, quia ipse habet in potestate, cuius cor gratia suae visitationis illustret. Et vocem eius audis, cum te praesente loquitur is, qui spiritu sancto repletus est: sed non scis, unde veniat, et quo vadat, quia etiamsi te praesente, quempiam spiritus ad horam impleverit, non potest videri, quomodo eum intraverit, vel quomodo redierit; quia natura est invisibilis. — 46 *Der Singular des Verbs bei einem abstrakten Subjekt im Plural ist schon oben bemerkt, vgl. I, 23, 62.* — 48 thên, *Attraktion des Relativs an den Casus des Demonstrativs und Verschmelzung mit demselben.*

„Thú bist hiar githíuto méistar therêro líuto, F. 34b
húgi thoh nu héra meist, thu thesses uuíht sâr ni uuéist. V. 59b
55 Zellen uuír íú ubar iâr, tház uuir uuizzun álanuâr,
tház uuir sehen réhtaz; thiu halt nintfâhent ir thaz.
Ób ih thaz iruuéllu, thaz írdisga íú gizéllu,
noh nihéin niruuelit thaz, thaz thoh gilóube bî thaz.
Uuio mín giloubet thánne, ób iz uuirdit uuánne,
60 thaz íh biginne brédigôn, fon hímilrîcho rédinôn.
Nist mán nihein sô rîchi, ther stîge in hímilrîchi,
ni sî ther ménnisgen sun, ther thánana quam ouh hérasun.
Sô móyses iu zi thiu gifiang, thaz er thia nâtarûn irhíang
in theru uuúasti thuruh nôt, sô druhtín sélbo gibôt,
65 Then éittar thâr bifiangi, thaz er thâragiangi,
in thes tôthes gâhî thara zíru sâhi:

II, 12, 53 (V. zu 52) Tu es magister in israhel (israel et reliqua V.) *[Joh. 3, 10]*. — 55 Quia quod (Quia *fehlt;* Quod V. F.) scimus loquimur *[Joh. 3, 11]*. — 57 Si terrena dixi uobis (et non creditis *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 3, 12]*. — 61 (P. *zu 60.* F. *zu 59*) Nemo ascendit in caelum *[Joh. 3, 13]*. — 63 *(fehlt* P.) Sicut moyses exaltauit serpentem (in deserto *fügt* F. *hinzu*) *[Joh. 3, 14]*.

II, 12, 54 héra *(Accent v. a. D.)* V. — méist V. — 55 Zéllen (*Accent radiert*) P. Zéllen V. — uuir V. — uuizun V. — 56 hált V. — niintfáhe:t (*Rasur von* n) V. nintfahet F. — 57 iruuéllu. thaz] iruuéllu. thiz V. F. — irdísga P. ir tisga (ir *auf Rasur)* F. — zellu F. — 58 nihéin *(rechts oben neben dem zweiten* i *eine kleine Rasur)* V. - tház V. — tho (h *nach* o *übergeschrieben*) F. — 59 giloub& (loub *auf Rasur)* F. — 60 biginne (g *auf Rasur)* V. — hímilrichi P. — 61 nihen (i *nach* e *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. — 62 nisi] Nist F. — 63 íu *(Accent radiert)* V. — thia] thie V. — 64 uúuasti P. uuuisti F. — gibót V. — 65 er] :her *(Rasur von* t) V. — tharagigiangi F. — 66 dóthes (d *auf Rasur für* g; d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) V. todes F. — zíiru V. ziro F.

II, 12, 55 ubar iâr, *allgemeine Zeitbestimmung, wie in L. 60: jahraus, jahrein; fortwährend.* — 56ᵇ *gleichwohl nehmt ihr es nicht auf.* — 58 bî thaz *d. h. in Bezug auf das Irdische.* — 59 uuio *ist eine instrumentale Massbestimmung beim Comparativ* min: *um wieviel weniger.* — 65 *Der Relativsatz ist dem Nebensatze, dessen Subjekt er umschreibt, vorausgeschickt: damit derjenige, den ...*

Sô límphit, thaz man fâhe ioh hôho nan irhâhe P. 61b
zi súlîchêru uuîsûn then selbon ménnisgen sun.
Sô uuér sô thes bigínne, thaz thárazua githínge,
70 sih níoto fráuues muates ioh êuuînîges gúates.
Druhtîn déta sôsô zám, thia uuorolt mínnôta er sô frám;
bî thía sô sant er hérasun then sînan éinigon sun,
Tház si sih bithâhti, ginâda sina súahti,
íóh ouh thes giflízzi, thaz si íámer sîn ginúzzi.
75 Ni sánt er nan zi uuâru bi nihéinîgêru fâru, V. 60a
thaz thiu sîn sélbes gúati thia uuórolt pînôti,
Odo ínan thes gilústi, er ménnisgon firthuásbti,
thaz kráft sîn thaz giméinti, thaz er ín sâr irdeilti;
Súnter se zímo leittî ioh álle gihéiltî,
80 in thíu se thes bigínnên, thaz sie zímo thingên.

II, 12, 69 Ut omnes qui credunt (qui credunt] crederent **V. F.**) in eum (ipsum **V. F.**) *[Joh. 3, 15.* ut omnis qui credit in ipsum]. — 71 Sic enim dilexit deus mundum *[Joh. 3, 16].* — 75 Non enim misit deus (ut *schiebt* **P.** *hier ein)* filium suum (suum. **F.**) ut (vt **F.**) iudicet (videlicet **F.**) mundum *[Joh. 3, 17].*

II, 12, 67 fáhe (a *durch Rasur aus anderem, oben geschlossenem Buchstaben gemacht*) **V.** — hóho] hono **F.** — 68 uuísun (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** vuisun **F.** — 69 thinge **F.** — 70 nioto **V.** — guates **V.** — 71 Drúhtin **V.** — ::mínnota *(Rasur)* **V.** mit nota **F.** — 72 éinigon (*das zweite* i *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** einogon **F.** — 74 sí **P.** si **V.** *fehlt* **F.** — íámer **P.** íámer *(der Accent auf* a *und der erste auf* i *radiert)* **V.** — 75 uuaru **V.** — níheinigeru **P.** niheiningeru **F.** — 76 uuorolt **V.** — pínoti **V.** — 77 fir thuáb:ti (*Rasur;* s *mit Accentdinte vor* b *eingeschoben; der Querstrich des zweiten* t *mit Accentdinte hinzugesetzt; es stand da* fir thuab:u) **V.** firthúasbti **P.** — *Unter* Odo *steht ein nach unten offener Halbkreis mit einem Punkt darin, zum Zeichen, dass v. 78 hier fehlt; derselbe ist mit demselben Zeichen nach v. 82 ganz klein am Schlusse der Seite nachgetragen)* **F.** — 78 ér in **V.** — ir déilti **V.** — 79 Sunter **V.** — zi imo **V.** — giheilti **V.** — 80 zi ímo **V.**

II, 12, 67 nan *ist eine Hinweisung auf das folgende eigentliche Objekt.* — 69 *Dass bei Otfrid im abhängigen Satze das pronominale Subjekt oft ausgelassen wird, wenn es dasselbe ist, wie im Hauptsatze, ist schon von Lachmann zum Hildebrandslied S. 34 bemerkt; vgl. oben v. 58 u. ö.* — 76 *Mit* guatî *wird ebenfalls die Person umschrieben; das Wort ist der Träger der Person, wie es oben von* kraft *gezeigt ist; vgl. v. 78.* — 79 *Diese Conjunktivsätze stehen noch in Abhängigkeit von* santa thaz *in v. 75.*

Ther mit gilóubu thaz gidúat, thaz zímo gikȫrit sînaz muat,
nist themo sȫr bizéinit noh léides uuiht giméinit;
Ther afur thés ni uuártêt, in theru úngiloubų irhártêt, F. 35a
théist iu sâr giméinit, thaz thémo ist giuuisso irdéilit,
85 Bî thíu sie ni gilóuptun in then gotes éinogon sun,
in sînan éinboronon, in múate iz uuoltun uuídorôn,
Noh ni mínnôtun sô frám thaz líoht, thaz hera in uuórolt quam,
sô síe duent in giuuíssi thaz selba fínstarnissi. P. 62a
Sie sint úbil thrâto uuérko ioh ther dâto;
90 míhil ist ir úbili thuruh thaz hérza frauili.
Ther ni thuíngit sînaz múat ioh thaz úbil al gidúat,
zélluh thir in álauuâr, ther házzôt ió thaz líoht sâr,

II, 12, 81 Qui (qui V.) crediderit (credit F.) in eum non (Non F.) iudicatur (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Joh. 3, 18.* Qui credit in eum non judicatur]. — 83 Qui autem non crediderit (et reliqua *setzt* V. *hinzu*). — 85 Quia non crediderunt (credideř P. V. F.) in nomine (unigeniti et reliqua *setzt* V., unigeniti F. *hinzu*). — 87 Dilexerunt magis tenebras (quam lucem et reliqua *setzt* V., quam lucem F. *hinzu*) *[Joh. 3, 19]*. — 89 (V. *zu 90*) Erant (erant V.) enim eorum mala opera (et reliqua *setzt* V. *hinzu*). — 91 Omnis qui mala (male F.) agit odit lucem (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Joh. 3, 20]*.

II, 12, 81 zị imo V. – múat V. – 82 themos erbi zeinit F. — bizéinit *(Accent etwas radiert)* P. bizeinit V. — 83 auur V. F. — thés| ther F. — uuardet (d *unterpunktiert,* t *mit ders. Dinte übergeschrieben)* V. — ungiloubu F. — 84 íú *(der zweite Accent radiert)* V. — giuuisso *auf Rasur* F. — 85 éinigon (*das zweite* i *unterpunktiert,* o *mit Accentdinte übergeschrieben)* V. — 87 fram V. — quā P. V. F. — 88 sosiduent (*Accent über dem zweiten* s; e *vor* d *m. a D. übergeschrieben)* P. — :thaz *(Rasur eines breiten Buchstaben)* V. — 89 drato V. F. — ther (o *nach* r *mit Accentdinte übergeschrieben*) V. thero F. — 90 míchil V. — hérta (t *unterpunktiert,* z *mit ders. Dinte übergeschrieben)* V. — fráuili V. — 91 giduat P. — 92 zéllu ih V. zellu (e *durch Correktur aus* a *gemacht, also* zællu) F. — ih *fehlt* F. — alauuár V. — lioth F.

II, 12, 84. 85 *Dem ist fürwahr das Urteil gesprochen, dadurch, dass sie nicht glaubten. Der Uebergang des Singulars in den Plural hat nichts Widersinniges, da* themo *in einem allgemeingültigen Satze auf jeden beliebigen Menschen geht.* — 89 uuerko *und* dâto *als Genetive der Beziehung sind schon oben beobachtet.* — 92. 93 *nach Joh. 3, 20:* non venit ad lucem, ut non arguantur opera eius; *um deswillen, dass des Lichtes Schein seine Thaten nicht verrathe. Für den Plural des Verbs ist es schwer, eine befriedigende Erklärung zu finden, vielleicht hat das folgende*

Bî thíu thaz sînêr scîmo ni meldôn dâti sîno,
thaz, er iz zímo fúage, thes scáden uuiht ni lúage;
95 Ther afur uuóla uuirkit, er álles uuio iz bithénkit:
er lâzit scînan siu âna uuân: siu sint mit drúhtîne gidân.“ V.60

II, 12, 93´Ut non arguantur eius opera (et reliqua *setzt* V. *hinzu*). — 95´Qui autem facit ueritatem (veritatem F. et reliqua *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 3, 21]*.

II, 12, 93 méldon (*Accent radiert*) P. meldo F. — 94 er iz ziimo V. er iz imo F. — ió *setzen* V. F. *nach* ímo. — zímo::: ::fúage (*Rasur von* ouh gi) P. — fuge (a *mit Einschaltungshäkchen vor* g *übergeschrieben)* F. — 95 auur V. F. — uurchit (*vór* r *ist* i *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 96 uuán. siu *(nach* n *scheint ein kleines* a *übergeschrieben*) V.

---

pluralische Objekt eine Einwirkung geübt. — 94 *damit er nicht, wenn er sich in das Licht begibt, etwas von dem Verderben (nämlich demjenigen, das seinen Thaten folgt) erblicke.* — 96 siu *d. i. seine Werke;* *zu* uuirkit *ist als inneres Objekt die Werke zu ergänzen.*

XIII.
DE QUESTU DISCIPULORUM IOHANNIS CUR IESUS BAPTIZARET. ET DE RESPONSIS EIUS.

Fuar druhtîn brédigônti   ioh tóufta ouh thô thie líuti;
gizáltun thaz iôhánne   thie iúngoron sélbon sîne.
„Méistar, ther zi thír, so ịz zam,   thuruh ámbaht thinaz quam,
ther líut nu zímo loufit,   ioh ér se alle tóufit."
5 „Ih gíhu," quad er, „in íúih,   thaz ír hôrtut quédan mih,
ni sági̇ên iz nu ouh thes thiu mín,   thaz ih selbo krist ni bin.
Íh bin selbes bóto sîn,   fora imo ist bótoscaf ouh mîn,   *P. 62b*
thaz íh fon niuuíhte   then liut zi uuége rihte.

II, 13, 3 dicebant (Dicebant V. F.) discipuli iohannis magister qui erat tecum baptizat (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Joh. 3, 26]*. — 5 (F. *zu 6*) Ipsi (Ipse F.) testimonium mihi perhibetis (perhibet F.; quia dixi non sum christus *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 3, 28]*.

II, 13. DISCIPULORŪ. F. — IOHAÑ P. IOH̄. F. *übergeschrieben* V. — IHC̄ P. V. F. — BABTIZARET: V. — *In* P. *sind die Buchstaben der Ueberschrift braun nachcorrigiert.* — 1 dóufta (d *unterpunktiert*, t *mit Accentdinte übergeschrieben*) V. — 2 íungoron V. — selbon síne V. — 3 sos iz P. soịz V. soiz F. — zám V. — qúā V. — 4 liut (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — zi ímo V. F. — doufit (t *m. a. D. über* d *geschrieben*) V. — 5 Ih:: *(Rasur)* F. — gíhu (g *aus* i *corrigiert*) P. — íúih V. uuih F. — tház V. — írhortut (rt *und der erste Strich von* u *auf Rasur*) P. irhortut (*oben links und rechts von* h *Rasur eines mit Einschaltungspunkten übergeschriebenen Wortes; über* h *Rasur eines Accentes*) V. — qúedan P. quédan (*m. a. D. auf Rasur*) V. — mih (*auf Rasur für ein accentuiertes Wort; der Accent ist radiert*) V. — 6 tház V. — xp̄c P. xp̄s V. — 7 Ih V. — ouh *auf Rasur* P. — mín V. — 8 tház ih V. — fone F.

II, 13, 4 *Dass sich auf* liut *ein pluralisches Pronomen bezieht, findet sich häufig bei Otfrid. — Der in 3 vorangehende Relativsatz gehört zu dem demonstrativ gebrauchten Pronomen* imo; *vgl. unten v. 21. 22.* — fora imo, *vor ihm her; Joh. 3, 28:* missus sum ante illum. — 8 *dass ich vom Nichtigen die Leute auf den (rechten) Weg führe.*

Ther brût habêt, in uuâr mîn, ther scal ther brûtigomo sîn,
10 ioh héltit er thia mínna bî sîna drûtinna.
Sin fríunt thâr thés fartes steit, lósêt sines uuórtes,
ioh hôrit er mit mínnu thes brûtigomen stimmu.
Er uuíhtes ni firséchit, thes ér mo zuagisprichit,
húgit ió gilîcho zi theru stímmu fráuualîcho.
15 Théist thaz mînaz héilamuat ioh ouh mîn fréuuida sô gúat, F. 35b
in ímo sint mir fóllo thia mîna fréuuida allo.
Ér scal uuáhsan thrâto sînes selbes dâto,
thaz mînu uuerk suînên ingegin kréftin sinên.
Ther fon ther érdu hinana íst, ther scal spréchan, thanana er ist; V 61a
20 er scál giuuisso ráchôn fon írdisgên sáchôn.

II, 13, 9 Qui habet sponsam (sponsus est *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 3, 29]*. — 11 Amicus eius stat (et audit eum *setzen* **V. F.** *hinzu*). — 15 Hoc (hoc **V.**) ergo (ergo] est **F.**) gaudium meum (mevm **F.**; impletum est *setzen* **V. F.** *hinzu*). — 17 Illum (autem *setzt* **F.** *hinzu*) oportet crescere (me autem minui *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 3, 30]*. — 19 Qui de terra est de terra (loquitur *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 3, 31]*.

II, 13, 9 hab& **F.** — uuár (*Accent radiert*) **P.** — sin **V.** — 11 los& **F.** — 12 horit (o *auf Rasur*) **F.** — mitmínnu (t *auf Rasur für* n) **P.** — stimnu **V.** — 13 zuosprichit **F.** — 14 ió (*alte Accente*) **V.** — gilicho **V.** — stímnu (*klein* m *über* n *ohne Punkte übergeschrieben*) **V.** — 15 Theist **V.** — heilamúat **V.** — óuh **V.** — freuuida (e *durch Correktur aus* o) **F.** — 16 mir::fóllo (*Rasur*) **V.** — fréuuida **V.** (e *aus* o *durch Correktur*) **F.** — 17 Er **V.** — drato **V.** — sélbes (*Accent radiert*) **P. V.** — dáto **V.** — 18 súinen **P.** suuinen **F.** — 19 erdo hinnana **F.** — spréchau (e *durch Corr. aus* a) **P.** — er íst **V.** — 20 giuuisso (*Accent radiert*) **V.** — írthisgen **V.**

II, 13, 12 hôren *mit dem Dativ bedeutet bei Otfrid stets gehorchen; ganz ähnlich ist IV, 21, 34. Die Vorstellung einer Richtung, welche dieser Construktion zu Grunde liegt, wird erläutert durch v. 14:* hugit zi theru stimmu. — 13 *Das Relativ* thes *lehnt sich in seinem Casus an die Construktion des Hauptsatzes an; man sollte erwarten* thaz. — 15 *vgl. Joh. 3, 29:* Hoc ergo gaudium meum impletum est. Thaz *in* Theist *ist also auf das Vorhergesagte zu beziehen: darin (dass ich nämlich, wie der Freund des Bräutigams, auf Christi Stimme höre) besteht meine Freude.* imo *in v. 16 bezieht sich natürlich auf Christus.* — 18 *so dass meine Werke im Verhältniss zu seinen wunderbaren Thaten verschwinden.* — 19 thanana *gehört sowohl zu sprechen* (*vgl.* de terra loquitur *bei Joh.*) *als zu* ist (*vgl.* 19a hinana).

Ther âfur ni ferit thánana ioh quam fon hímile óbana,
gisténtit harto sîn giuuált ubar ellu uuóroltlant.
Mîn brédiga thiu níst, ni sî tház mir sus gibótan ist;
thaz ér auur lērit, thaz sihit er ál ioh hōrit.
25 Thóh ni uuollent líuti intfāhan thaz gimúati,
in hérzen thaz ouh úáben, thaz sie mo thoh gilóubên.
Thie thoh zi thíu gigāhent, gilóuba sîna intfāhent,
gidúent sie lūtmâri, thaz er ió drúhtîn uuâri. P. 63a
Ther fater mínnôt sînan sún, then sánt er selbo hérasun
30 ioh gáb imo al zi hénti zi sīnêru giuuélti.
Ni mízit er ímo sînaz gúat, sô er uns súntigôn dúat,
er ímo thaz giméine, then sînan géist deile;

II, 13, 21´ Qui autem de caelo (celo F.: uenit super omnes est *setzen* V. F. *hinzu)*. — 23 (V. F. *zu* 24) Quod uidit (uidet V.) et audiuit *[Joh. 3, 32)*. — 25 (F. *zu* 26) et (et] Ecce V.) testimonium eius nemo (accepit *setzen* V. F. *hinzu)*. — 29´ Pater diligit filium (et reliqua *setzt* F. *hinzu) [Joh. 3, 35]*. — 31´ Non enim ad mensuram dat deus spiritum (et reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Joh. 3, 34]*.

II, 13, 21 Ther *(Punkt unter* e) P. — áuur V. F. — 22 gistentit hárto V. — 23 Mím *(Accent und vom zweiten* m *der letzte Strich radiert)* V. — 24 sihit V. — al V. — 25 uuóllent V. — liúti P. — intfahen (fahen *auf Rasur*) F. — 26 ouh *(unter* h *ein Punkt*) P. — ú'áben V. — 27 gigahent V. — 28 giduent V. — l:'utmari *(Rasur von* i, l *und* u *unten durch einen Haken verbunden)* P. — ér V. — ió *(alte Accente)* V. — uúari *(Accent ausgekratzt)* V. — 30 géb V. gab: *(Rasur;* b *auf Rasur)* F. — giuúelti (g *durch Rasur aus* h *gemacht*) P. — 31 mizzit F. — suntigen F. — duat V. — 32 sinen F.

II, 13, 23 thaz *ist Relativ, nicht Conjunktion; mit* sus *zusammen entspricht es einem* qualis: *über* ni sî *s. oben. Der in v. 23 enthaltene Gedanke ist nicht ausdrücklich als von Johannes ausgesprochen überliefert; wohl aber werden ähnliche Aussprüche Jesu erwähnt (z. B. Joh. 5, 19). Die letzteren waren vielleicht dem Dichter im Gedächtniss.* — 27 *Auch hier, wie schon früher bemerkt, stehen die Sätze äusserlich ganz parallel; das Abhängigkeitsverhältniss des zweiten zum ersten findet allein in dem auf den Inhalt des Nebensatzes im Hauptsatze hindeutenden Demonstrativpronomen seinen Ausdruck. Lehrreich sind solche Beispiele für die Entwicklung der Satzgefüge der deutschen Sprache, wie im Einzelnen gut in Erdmanns Syntax dargelegt ist.* — 30 *Ueber* zi henti *vgl. die Bemerkung zu I, 11, 18.* — 31. 32: non ad mensuram dat deus spiritum (*Joh. 3, 34*); 33. 34 (sed) pater diligit filium et omnia dedit in manu eius *(Joh. 3, 35)*.

Uuant ér sîn selbes kínd ist, thaz imo allíobesten ist,
giuuísso sagên ih iu tház, thaz gíbit er imo allaz ălangaz.
35 Ther mán, sih thaz gilĕrit, thia gilóuba in inan kĕrit,
gidúat er húgu sînan in ĕuuôn filu blīdan.
Themo afur, tház ni gidúat, quimit sĕragaz muat,
ioh uuónôt inan úbari gotes ăbulgi.
Ni lag iôhánnes noh tho in uuăr in themo kárkere thâr,
40 thô thíz uuard sus gibrédigôt, fon ímo al sô girédinôt. P.64

II, 13, 35 Qui credit in filium (dei et reliqua *setzt* F. *hinzu) [Joh. 3, 36]*. — 37 Qui autem non credit. — 39 nondum (Nondum V. F.) enim missus (missus enim F.) fuerat (iohannes *schieben* V. F. *hier ein*) in carcerem *[Joh. 3, 24]*.

II, 13, 33 kind ist] kinist F. — al líobesten (o *durch Rasur aus* b *gemacht*) P. allíebesten V. F. — íst V. — 34 ságen V. — ıú *(Accente von oben nach unten, von andrer Hand)* V. - er (e *durch Corr. aus* i, r *auf Rasur*) F. — 35 Ther (e *durch Corr. aus* i) V. — ínan V. — kerit V. — 36 giduat V. — 37 auur V. F. — múat *(Accent radiert)* V. — 38 ioh] Io F. — 39 do (d *durch Correktur aus* n) V. - themkárkare (o *nach* m *von alter Hand zugeschrieben)* V. — thar *(auf Rasur für* sar) V. — 40 thíz *(über* z *Rasur eines* i) P. — gibrédigot (d *auf Rasur für* g) P.

Der Conjunktiv in 32 ist also als unter der Negation von 31 stehend aufzufassen: Nicht misst er ihm seine Gaben so zu, dass er sie ihm zu Theil werden lässt und seinen Geist ihm zutheilt, wie uns Sündern; sondern... — 33 alliobesten *ist ein adverbialer Genetiv.* — 34 thaz allaz, *nämlich* thaz guat, sînan geist. — 35. 36 *Zu der Construktion vgl. oben v. 21. 22 und zu v. 27. Der Mensch, welcher es dahin bringt, den Glauben zu ihm zu wenden, dessen Geist macht er ewig selig.* - 37 *Der Dativ des Relativs ist hier gebraucht im Anschluss an die Construktion des Hauptsatzes; der zweite Nachsatz, dessen Verb den Akkusativ verlangt, schliesst sich in selbständiger Form an.*

XIV.

IESUS FATIGATUS EX ITINERE.

Sîd thô thésên thingon fuar krist zên héimingon,
 in sélbaz géuui sînaz; thio buah nénnent uns thaz.
Thera férti er uuard yrmúait, sô ofto fárantemo dúit; *P. 86a*
 ni lâzent thię árabeitį es fríst themo uuărlîcho man ist.
5 Fúar er thuruh samáriam; zi einêra búrg er thâr thô quám, *P. 68b*
 in themo ágaleize zi éinemo gisăze.

II, 14. IHC P. V. F. — ITINERE ET RLQ: V. — ITINERE. ET RELIQUA F. — 1 thésen. P. — xpc P. xps V. — zithen *(Punkte nur unter den Buchstaben, m. a. D.)* V. — zihéimingon (*das erste* i *zu* e *corrigiert;* n *vor* h *mit andrer Dinte übergeschrieben*) P. — 2 selbaz V. — geúui P. geuui (e *aus* i *durch Correktur)* F. — úns *(Accent scheint radiert)* V. — tház V. — 3 yrmúait.: (*Rasur von* s) P. irmúa:it *(Rasur von* h) V. irmuit F. — farentemo F. — dut *(kleine Rasur der Verbindung der beiden Striche des* u; *der erste unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 4 thię arabeitį P. thie árabeit V. F. — mán V. — 5 sámariam P. — zį einera *(nach dem zweiten* i *Rasur eines Striches; es war* en *angefangen*) V. zeinera F. — búrg *vor* er *m. a. D. übergeschrieben* P. — thar:tho (a *durch Correktur aus* o; *Rasur von* a) P. thara tho F. — qúā V. — 6 ágileize V. F. — zi éini::mo (*das letzte* i *durch Corr. zu* e; *Rasur von* ge) V. zeinemo F.

II, 14. *Die folgende Erzählung hat im Einzelnen viel Aehnlichkeit mit dem Leich von Christus und der Samariterin, wie von Müllenhoff in den Denkmälern nachgewiesen ist, und es ist nicht unwahrscheinlich, dass Otfrid jenen Leich vor sich gehabt hat.* — 2 *Auffallend ist die umgelautete Form* geuui *neben dem sonst gebräuchlichen* gouui. *Müllenhoff* (*Dkm. S. XV.*) *weist denselben Wechsel in Otfridischen Urkunden aus Weissenburg nach, wo sich* Sarahgeuui *neben* Bliasahgouue *findet; ein Grund mehr, Weissenburg als die Heimat des Dichters anzunehmen.* — thio buah *sind natürlich wieder* biblia. — 3 thera ferti; *über ähnliche Genetive des Ortes s. oben zu II, 11, 3. 13, 11. Hier geht der Genetiv schon in causale Bedeutung über.* — duit *vertritt hier als subjektloses Verb* (*es ergeht*) *das Verb des vorigen Satzes.* — 4 *Die Arbeiten gestatten dem, der in Wahrheit Mensch ist, nicht freie Zeit davon (d. h. von der Arbeit).*

Thō gisaz er múadêr, sô uuir gizáltun nu hiar êr,
bî éinemo brúnnen, thaz uuír ouh púzzi uennen.
Ther êuangélio thâr quit, theiz móhti uuesan séxta zît,
10 thaz ist dages héizista ioh árabeito méista.
Thie iúngoron iro zílôtun, in kóufe in muas thô hólètun,
tház sie thes giflízzîn, mit selben krístę inbízzîn.
Unz drúhtîn thâr saz éino, sô quám ein uuîb thara thō,
tház sie thes gizílôti, thes uuázares gihólôti.
15 „Uuîb," quad ér innan thés, „gib mír thes drínkannes,
uuírd mir zi gifúare, thaz íh mih nu gikúale."

II, 14, 11 Discipuli (discipuli **V.**) enim eius abierunt in ciuitatem *[Joh. 4, 8]*. — 13 Uenit mulier haurire aquam *[Joh. 4, 7]*. — 15 (**F.** *zu 14)* Dicit (dicit **V.**) ei iesus mulier (Mulier **F.**) da mihi bibere.

II, 14, 7 Tho **V.** — gisazz **F.** — gizáltun (z *durch Corr. aus* c) **V.** — hiar *vor* nu **V. F.** — ér **V.** — 8 einemo **V.** enemo **F.** — uuir **V.** — 9 quit **V.** — 10 thaz ist] theist **V. F.** — séizesta (s *unterpunktiert und radiert,* h *von alter Hand übergeschrieben)* **V.** heizesta **F.** — árabei:to *(Rasur von* s) **P. V.** — méisto (o *durch Corr. zu* a) **P.** — 11 muás **V.** — holotun **F.** — 12 xpē *(nur* *unter* e *ein Punkt)* **P.** xpē **V.** christe **F.** — inbizzin **V.** — 13 thasaz (r *vor* s *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — quam **V.** — 15 er **V.** — thes (t *auf Rasur*) **F.** — mir **V.** — 16 thaz *(in den oberen Theil des* z *ist ein Strich wie* i *eingeschrieben)* **P.**

II, 14, 8 *Die sonderbare sprachliche Bemerkung in 8^b scheint veranlasst zu sein durch Sam. 12* disiu buzza ist sô tiuf, *wo auch neben dem sonstigen* prunno *dieses Wort gebraucht wird. Die Zeitbestimmung aber, welche Otfrid so weitläufig gibt, ist im Leich kurz mit den Worten* ze untarne, *zur Mittagszeit, abgethan.* — heizista *und* meista *sind substantivierte Superlative in Verbindung mit einem partitiven Genetiv.* — 11 iro *ist Genetiv des reflexiven Pronomens; vgl. unten v. 48.* — 13 *Bei Otfrid wird, abweichend von der evangelischen Erzählung, hier noch einmal hervorgehoben (nach v. 7), dass er am Brunnen noch sass, wie Sam. 4:* Quám fone Samário éin quena sâr io scephan thaz uuazzer: thanna noh sô saz er. — 15 innan thes, *unterdessen, d. h. während die Jünger fort waren, um Speise zu kaufen. Johannes erzählt erst in v. 8, dass die Jünger nicht zugegen waren. Da Otfrid dies schon oben erwähnt hat, so deutet er hier nur kurz darauf hin.*

„Uvio mág thaz,“ quad si, „uuérdan, thú bist iúdiisgêr man,
inti ih bin théses thíotes thaz thú mir sô gibíotês?“
Thaz óffonôt iôhánnes thăr, bî híu si sŏ quad, in uuâr,
20 bî uuíu si thaz sô zélita, thaz drínkan sô firságêta: *V. 62a*
Uuánta thio zuâ líuti ni eigun múas gimúati
uuérgin ziro mázze in éinemo fazze.
„Óba thu,“ quad er, „dătîst, thia gótes gift irknâtîst,
ioh uuér dih bitit thánne ouh hiar zi drínkanne,
25 Thu bătîs ínan ôdo sâr, er găbi thir in alauuăr
zi líebe ioh zi uuúnnôn sprîngentan brúnnon.“ *P. 64a*
„Ni hábês,“ quad si, „frŏ mîn, fazzes uuíht zi thiu heraín,
thu hérazua gilépphês, uuiht thésses sâr giscépphês.
Uuaz mág ih zellen thir ouh mĕr? ther púzz ist filu díufêr.
30 uuâr nímist thu thánne ubar tház uuazar flíazantaz?

II, 14, 17 Quomodo tu iudaeus cum sis et reliqua (cum sis iudeus F.; et reliqua *fehlt* F.) *[Joh. 4, 9]*. — 21 (F. *zu 22)* Non enim coutuntur (utuntur V.) iudaei samaritanis. — 23 *(fehlt* P.) Si scires donum dei *[Joh. 4, 10]*. — 27 Domine (domine V.) neque in quo habes haurire (Domine neque in quo hauries habes V. Domine in quo haurias habes F.) *[Joh. 4, 11]*.

II, 14, 17 Vuio V. Uuio F. — mach F. — thu V. — iúdiisger *(das zweite und dritte* i *sind mit schwärzerer Dinte unten zu* u *verbunden)* V. — mán V. — 18 thietes V. theotes F. — gibíetes V. gibi&esF. — *Fragezeichen nach* gibíotes P. — 19 iohàunes] ioh *(der Schaft des* h *durchstrichen)* V. — bi:híu *(Rasur von* t) P. bihiu V. bithiu F. — uuár V. — 20 uúiu P. — 22 zi iro V. F. — fázze V. — 23 Óba th:u *(Rasur von* i) P. — gotes:gíft *(Rasur; gí auf Rasur, rechts oben von* f *kleine Rasur; es kann* anst *oder* uuist *dagestanden haben)* V. — irknátis V. F. — 24 uuérdidbitit *(Schreibfehler)* P. — bi:tit *(Rasur von* t) V. — tanne F. — 25 batis V. — sár V. — 26 uunnon F. — 27 Ni *(der erste Strich des* N *roth, die zwei letzten braun;* Ni *auf Rasur für* Thu) V. — heraín V. F. — 28 herazúa V. — gilepphes V. gilephes F. gisepphes F. — 29 mag V. mach F. — zéllen V. — díofer V. — 30 nimist V. — flíazzantaz V. F.

II, 14, 18 ih bin thesses thiotes, *ich gehöre dem Samaritervolke an.* — 21 thio zuâ liuti *d. s. die Juden und Samariter.* — 23 *Bemerkenswerth ist die auffallende Uebereinstimmung der Construktion mit Sam. 9—11:* uuîp, obe thu uuissîs, uuielih gotes gift ist, unte den ercantîs, mit themo du kôsôtîs, tu bâtîs dir unnen sînes kecprunnen. — 26 springentan brunnon *vgl.* aquam vivam *bei Johannes.*

Furira, uuān ih, thu ni bíst, thanne únsêr fater iácob ist;
er dránk es, so ih thir zéllu, ioh sînu kínd ellu. F. 36b
Er uuóla iz al bithāhta, thaz ér mit thíu nan uuīhta,
ioh gáb uns ouh zi núzzî thésan selbon púzzi."
35 Qvad unsêr drúhtîn ziru thō: „firnim nu, uuīb, theih rédino,
firnim thiu uuórt ellu, thiu íh thir hiar nu zéllu.
Ther thuruh thúrst githénkit, thaz thésses brunnen drínkit,
nist láng zi themo thínge, nub áfur nan thúrst githuínge;
Ther áfur untar mánnon níuzit mīnan brunnon,
40 then íh imo thánne gibu zi drínkanne:
Thúrst then mēr ni thuíngit, uuant er in ímo springit, V. 62b
ist imo kúali thrâto in êuuôn mánmonto."

II, 14, 31 Numquid tu maior es (patre nostro iacob *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 4, 12]*. — 39 (**V. F.** *zu 37*) Omnis qui bibit ex aqua (hac et reliqua *setzt* **V.**, hac **F.** *hinzu*) *[Joh. 4, 13]*.

II, 14, 31 Fúrira *(Accent radiert)* **P.** Fúrira **V.** Furira (ri *auf Rasur)* **F.** — 32 sọ ih **V.** sih **F.** — 33 uúola **P.** — iz **V. F.** — er **V.** — uúihta **P.** uuihta **V.** — 34 gáb *(sehr kleiner Accent)* **P.** — vns **F.** — 35 Quad **V. F.** — unser (u *durch Rasur aus einem oben geschlossenen Buchstaben)* **V.** — thruhtin **F.** — ziiro (v *über* o *geschrieben*) **V.** zi iru **F.** — fir nu (nim *vor* n *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** firnim uuib *(nach* m *ist* nu *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — redinon **F.** — 36 firním **V.** — thir nu ::: zéllu (*Rasur von* hiar; *vor* nu *ist* hiar *von alter Hand mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 37 thust **F.** — 38 nub: *(Rasur)* **F.** — áfur nan (*schlecht geschrieben auf Rasur*) **P.** áuur nan **V. F.** — githúinge **V.** — 39 áuur **V. F.** — niuzit **V.** niui zit **F.** — brunon **P.** — 41 Turst **F.** — mer **V.** — sprı́ngit **V.** — 42 kuáli **V.** — drato **V.** — mâmmonto **V.** mammonto *(das letzte* o *durch Correktur aus* i) **F.**

II, 14, 31 *Die Frageform des lateinischen Textes ist in die Form der Aussage umgestellt, wie Sam. 15:* ni bistu liuten kelop mêr than iâcob. — furira *kommt nur in dieser Form bei Otfrid vor und ist adverbial aufzufassen.* — 32 es, *nämlich das Wasser dieses Brunnens, welches vorher nicht ausdrücklich erwähnt, aber aus dem Gegensatze in v. 30 zu entnehmen ist.* — 35 redino; *das* n *am Schlusse ist wohl nur des Reimes wegen unterdrückt.* — 38 nist lang — nub; nub *lehnt sich an die in* nist *enthaltene Negation: es vergeht keine lange Zeit, ohne dass ihn abermals u. s. w.* — 42 *vgl.* in êuuôn manmonte *mit Sam. 20* in êuuôn mit luston *und Joh. 4, 14* . . . fiet in eo fons aquae salientis in aeternum.

„Thu móhtîs," quad siu, „einan rúam ioh ein gifúari mir gidúan,
mit themo brúnnen, thu nu quĭst, mih uuĕnegûn gidránktîst,
45 Théih zi thes púzzes díufi sus émmizigên ni líafi,
theih thuruh thĭno gúatî bimíti thio árabeiti."
„Hólo," quad ér sâr, „zi ĕrist thînan gómman, thăr er íst, P. 64b
sô zílôt íúêr héra săr, ih zéllu íú bĕthên thaz uuâr."
„Ih ni hábên," quad siu, „in uuăr uuiht gómmannes sâr."
50 gab ántuuurti gimúati sĭnes selbes gúatî:
„Thu sprăchi in uuăr nu, sô zám, thu ni habês gómman,
giuuisso zéllu ih thir nú, fínfi habotôst thu iu;
Then thu afur nu úábis ioh thir zi thíu líubis,
uuant ér giuuisso thĭn nist, bi thiu sprăchi thu, so iz uuăr ist."

II, 14, 43 Domine (dñe V.) da mihi hanc aquam (et reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Joh. 4, 15]*. — 47 Uoca uirum tuum *[Joh. 4, 16]*. — 49 Non habeo uirum *[Joh. 4, 17]*. — 51 Bene dixisti (et reliqua *setzt* V. *hinzu*).

II, 14, 43 mohtis V. — quád V. — si F. — 44 gidránkist (t *nach* k *mit schwärzerer Dinte übergeschrieben*) P. — 45 Théih (*auf Rasur für ein längeres Wort*) P. Theih V. — zi thes] zes (s *auf Rasur, für* r, *wie es scheint*) V. zes F. — diufi V. — émmiz::en (*Rasur von* ig; z *und* e *unten durch einen Haken v. a. D. verbunden*) V. emizen F. — ni (n *durch Rasur aus* h) F. — liafe F. — 46 guáti P. guati V. — bimidi V. F. — 47 hÓlo P. — er sar V. — zi érist V. zerist F. — gó:mman (*Accent radiert; Rasur von* u) V. — thar V. — 48 zil& F. — *in* iúer *und* iú *jüngere, gerade Accente* V. — sár (a *aus* u *durch Correktur*) P. sar V. — zéllu iu (*vor* i *ist* h *übergeschrieben*) P. — uuar:: (*Rasur von* iz: r *auf Rasur*) V. 49 si F. — sár V. — 50 ántuurti V. F. — sélbes (*Accent ausgekratzt*) V. — gúati (*Accent später hinzugesetzt*) V. — 51 sprachi V. — so:: (*Rasur; von* so ?) V. — thunihábes (*Accent radiert*) P. thú nihabes V. — gommám (*Schreibfehler*) P. — 52 finfi V. — hábotost V. habetost F. — íu (*Accent radiert*) P. íu V. — 53 auur F. — ú'ábis (*Accent auf* a *und einer auf* u *sind ausgekratzt*) V. — Ioh:thir (*Rasur*) F. — liubis V. — 54 iz (*auf Rasur*) P.

II, 14, 43 *Ueber* gifuari *vgl. Benecke zu Iwein S. 340.* — 44 themo *ist nicht relativ, sondern die Sätze* mohtis *und* gidranktist *sind parallel, so indessen, dass der zweite die Art der Ausführung des ersten angibt, innerlich also eine Abhängigkeit vorliegt. In ähnlicher Weise ist auch die Abhängigkeit des relativen eingeschobenen Satzes* thu nu quist, *der ohne Relativ steht, nur eine innere.* — 48 *vgl. zu v. 11.* — 53 zi thiu *vertritt einen prädikativen Akkusativ: als Gatten.*

55 „Mîn múat,“ quad si, „duat mih uuīs, thaz thu fórasago sîs;
thînu uuórt nu zélitun, thaz mán thir êr ni ságêtun.
Unsere áltfordoron thie bétôtun hiar in bérgon;
giuuisso uuān ih nu thés, thaz thú hiar bítą ouh súachês.
Quédet ir ouh iúdeon nu, thaz sī zi hiêrosólimu
60 stát filu rīchu, zi thiu gilúmpflîchu.“
„Uvīb,“ quad ér, „ih sagên thir, tház gilóubi thu mír, F. 37a
quément noh thío zîti ménnisgôn bî nōti, V. 63a
Thaz ír noh híar noh ouh thār ni bétôt then fáter, thaz ist uuār.
giuuisso ir bétôt alla fríst, thaz íú únkundaz íst;
65 Uuir selbe bétôn afur thār, tház uuir uuizzun álauuâr,
uuanta héil, so ih rédiôn, thaz químit fon thên iúdiôn.

II, 14, 55 Domine ut uideo propheta (es tu *setzen* **V. F.** *hinzu) [Joh. 4, 19].* — 59 Et uos (vos **V.**) dicitis quia hierosolimis (hierū. **P.**, est *setzt* **V** *hinzu*) *[Joh. 4, 20].* — 61 Mulier (mulier **V.**) crede mihi *[Joh. 4, 21].* — 65 (**F.** *zu 64*) Nos adoramus quod scimus *[Joh. 4, 22].*

II, 14, 55 dúat **V.** — uúis **V.** — sís **V.** — 56 Thini **F.** — zelitun **V.** — 58 bita **V. F.** — 59 Quédet (t *durch Corr. aus* r) **P.** Qued& **F.** — íudeon nu **V.** iu deono (n *vor* n *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — hierusolimo **F.** — 60 gilimphlicu (*das erste* i *durch Rasur aus* l) **F.** — 61 Uvíb **P.** Vuíb **V.** Uuib **F.** — er **V.** — ságen **V.** — thaz **V.** — mir **V.** — 62 Quement (*das zweite* e *durch Correktur aus* a, *also* Quemænt) **F.** — thio zíti **V.** — 63 ir **V.** — noh *vor* hiar *fehlt* **F.** — noch **F.** — betot **V.** — theist (e *unterpunktiert,* az *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 64 iú (*Accente m. a. D.*) **V.** — 65 selbun **F.** — auur **V. F.** — uuizun **V.** — 66 redinon **F.** — iúdion (*das zweite* i *auf Rasur)* **V.**

II, 14, 55 *Mit den folgenden Versen ist die entsprechende Stelle aus dem Leich zu vergleichen, v. 28—31:* Hêrrọ, in thir uuigic scîn, daz thu maht (forasago sîn.) for uns êr giborana betôton hiar in beregа unser altmâga suohtan hia ginâda: thoh ir sagant kicorana thia bita in Hierosol(yma). *Vor allem auffällig ist das Wort* bita, *welches bei Otfrid sonst nicht vorkommt, und auch sonst sich in der althochdeutschen Litteratur nicht findet, ausser in der angeführten Stelle der Samariterin.* — 60 stat *ist nicht Apposition zu* hierosolimu, *sondern Subjekt des Satzes: dass in Jerusalem eine dazu geeignete, prächtige Stätte sei.* — 62 *Der Plural* zîti *statt des Singulars findet sich häufig bei Otfrid; die Zeit wird bei dieser Ausdrucksweise als bestehend aus vielen kleinen Zeitabschnitten oder als Inbegriff einer Mannigfaltigkeit von Ereignissen aufgefasst. Ueber ähnliche Plurale vgl. das Wörterbuch.*

Thoh químit noh thera zīti fríst, ioh sį ouh nu géginnuertîg íst,
— thaz bétônt uuâre bétoman then fater géistlîcho fram. P. 65a
Uuant er súachit filu frám thrāto rehte bétoman,
70 thaz sie nan géistlîcho bétôn ió gilîcho.
Ther géist ther ist drúhtin mit filu hôhên máhtin;
mit uuāru uuilit ther gótes geist, tház man inan béto meist."
Sí nam gouma hárto thero drúhtines uuorto
ioh kĕrta thô mit uuórte zi díafemo ántuuurte:
75 „Ein mán ist uns gihéizan ioh scal ouh kríst heizan;
uns duit sîn kúnft noh uuanne thaz ál zi uuízanne.
Irrékit uns sîn gúatî állo theso dāti,
ouh scōno ioh giríngo mánegêro thíngo."
Gáb iru mit míltí thô druhtin ántuuurti:
80 „thaz bin íh, giloubi mír, ih hiar spríchu mit thír."

II, 14, 67 (P. *zu 68)* Sed uenit hora (et nunc est *setzt* V., et reliqua F. *hinzu) [Joh. 4, 23].* — 71 (V. *zu 70)* Spiritus est deus *[Joh. 4, 24].* — 75 *(fehlt* F.) Scimus quia messias uenit (ueniet V.) *[Joh. 4, 25].* — 79 Respondit iesus ego (V. F. Ego; V. *von hier ab zu 80)* sum (sum: P.) qui loquor tecum *[Joh. 4, 26].*

II, 14, 67 noch F. — ioh souh *(über das zweite* o *ist* į *übergeschrieben)* P. ioh:óuh *(Rasur)* V. iohsouh F. — 68 then] ther *(Schreibfehler)* P. — frám V. — 69 Uuanth F. — 70 gilícho V. — ió *(Accente m. a. D.)* V. — 73 uuórto V. — 74 ioh *(auf Rasur, für* tho, *wie es scheint)* P. — diafemo V. tiafomo F. — ánt uurte V. F. — 75 vns F. — giheizzan F. — xpc P. xps V. — 76 uns *(über* n *ist ein Accent radiert)* P. — du:it *(Rasur; es stand* duent) V. — kúnf *(hinter* f *ist* t *m. a. D. hinzugeschrieben)* V. — noch F. — uuánne V. — al V. — uuizzanne F. — 77 Írréchit V. F. — allo V. — théso V. desa F. — dati V. — 78 mánagero V. manakero F. — 79 iro (v *über* o *geschrieben)* F. — thruhtin F. — ánt uurti V. F. — 80 *Die Accente auf* mír, sprichu, thír *radiert; die zweite Hälfte des Verses ist unten anradiert* V.

II, 14, 71 *vgl. Joh. 4, 24:* Spiritus est deus, et eos, qui adorant eum, in spiritu et veritate oportet adorare. *Otfrid fasst also* spiritus *als Subjekt und* eum *als auf den Geist bezüglich.* — 74 kêrta *d. i. wendete sich. Das Verb ist hier neutral gebraucht, wie in II, 11, 44.* — 77 sîn guatî *d. i. er; vgl. oben.* — 80 thaz *steht an Stelle eines persönlichen Prädikats wie in I, 3, 16. 12, 14 u. ö.*

Thô quãmun thie iúngoron innan thés, sie uuúntar uuas thes thinges,
sih uuúntorôtun harto íro zueio uuórto,
Thaz síh liaz thiu sîn díurî mit õtmuatî sô nídiri, *V. 63b*
thaz thaz ẽuuînîga lĩb lẽrta thâr ein ármaz uuîb.
85 Sô slíumo siu gihôrta tház, firuuarf si sãr íó thaz fáz,
ĩlta in thia búrg in zên liutin, ságêta thiz al in.
„Quémet," quad si, „séhet then mán, ther mír thaz allaz brãhta fram,
mit uuórton mir al zélita, so uuaz sih mit uuérkon sítòta.
Scal iz krist sîn, frõ mîn? ih spríchu bî thên uuãnin. *P. 65b*
90 thaz selba spŕich ih bî thíu, iz ist gilĩh filu thíu. *F. 37b*
Bî thẽn gidougnên séginin sô thunkit míh, theiz megi sĩn;
er ál iz untaruuésta, thes míh noh íó gilústa."
Sie ĩltun thô bî mánne fon theru búrg alle,
ĩltun al bî gãhin, tház sie nan gisãhîn.

II, 14, 81 (*fehlt* **V. F.**) continuo (:continuo **P.**) uenerunt *[Joh. 4, 27].* — 85 Reliquit (Reliquid **V.**) hydriam (suam mulier *setzt* **V**, suam **F.** *hinzu*) *[Joh. 4, 28].* — 87 Uenite et uidete (hominem *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 4, 29].* — 89 Numquid ipse est (esse **V.**) christus *(von* ipse *ab auf Rasur* **P**). — 93 Exierunt de ciuitate *[Joh. 4, 30].*

II, 14, 81 quamun **V.** — íugoron (n *vor* g *übergeschrieben*) **V.** — *Vers 81. 82 sind in* **V.** *stark anradiert.* — thes **V.** — uuntar **V. F.** — uuaz *(Schreibfehler)* **P.** — *Die Zeile 14 dieser Seite der Hs. geht bis* uuaz, *danach steht ein Doppelpunkt mit rother Dinte* **P.** — 82 uúntorotun *(vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** uuntorotun **F.** — iro **V.** — zueio (e *durch Corr. aus* i) **F.** — 84 lib **V.** — thár (*Accent radiert;* r *auf Rasur, für* z?) **P.** thar (r *auf Rasur, für* n?) **F.** — armaz uuíb **V.** — 85 firuuarft **P.** — sáríó (*die beiden letzten Accente m. a. D.*) **V.** — 86 al ín **V.** — 87 seh& **F.** — mir **V.** — állaz brahta frám **V.** — 88 uuorten **F.** — uuáz (z *auf Rasur für* s) **P.** uuaz **V.** — Souaz *(nach* o *ist* u *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — sitota **V.** — 89 xpc **P.** xps **V.** — fro **V.** — *Fragezeichen nach* min **V. P.** — uuánmin (n *und der erste Strich des* m *ausgekratzt)* **V.** — 90 thaz spríchih (selba *vor* s *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** thaz spríchu ih (selba *vor* s *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** thaz selba sprichu ih **F.** — iz ist (*von* z *an auf Rasur*) **V.** — 91 then gidóugnen **V.** — thúnkit **V.** — mih **V.** — 92 all **F.** — uuntaruuesta **F.** — íó *(alte Accente)* **V.** — 93 íltun (í *auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* **V.** — 94 al bi] abi **F.** — síenan (*Accent radiert*) **P.**

II, 14, 88 sih = sô ih. — 89ᵇ ih sprichu *heisst: ich sage ja, vgl. IV, 29, 17.* bî thên uuânin, *so wie ich denke, wie es mir scheint.*

95 Ínnan thés bâtun thār thie iúngoron then méistar,
thâz er thâr gisāzi zi dágamuase intị āzi.
Er quad, er múas habêti, sôs ér in thâr thô ságêti,
mit súazlîchên gilústin, thoh síes uuiht ni uuéstîn.
In quám thô in githāhti, tház man imọ iz brāhti,
100 unz sẹ ôdo uuārun zi theru búrg kóufen iro nōtthurf.
„Mîn múas ist,“ quad er, „fóllo mînes fāter uuillo,
theih émmizigên yrfúlle, sô uuas sọ er sélbo uuolle.
Ir quédet in álauuâri, thaz mānôdo noh sîn fiari,
thaz thánne sī, sô man quīt, reht árnogizît. V. 64a
105 Nu séhet, mit thên óugôn bigínnet umbiscóuuôn:
nist áckar hiar in rīche, nub ér zi thiu nu bléiche,

II, 14, 95 Interea rogabant (eum *schiebt* F., eam V. *ein)* discipuli (et reliqua *setzt* F. *hinzu) [Joh. 4, 31]*. — 97 (P. *zu 96; fehlt* F.) ego (Ego V.) cibum habeo *[Joh. 4, 32]*. — 101 Meus cibus est (ut (F. vt) faciam uoluntatem *setzen* V. F. *hinzu) [Joh. 4, 34]*. — 103 Nonne uos dicitis quod (quia V. F.) adhuc quatuor (.IIII. P. V. F.: menses sunt ad messem *setzen* V. F. *hinzu) [Joh. 4, 35]*. — 105 Leuate oculos uestros (vestros F.).

II, 14, 95 Innan V. — 96 inti V. F. — 97 quad er *(rechts oben von* d *und unter* e *eine kleine Rasur)* V. — tho thar sageti F. — 98 suázlichen P. — thóh sies V. — uuissin F. — 99 Ín quám *(der zweite Accent radiert)* V. — *Nach* githáhti *ein Zeichen wie ein Fragezeichen* V. — imo V. F. — 100 se V. F. — koufen V. kufen F. — nót thurft V. not durft F. — 102 théih *(Accent radiert)* P. — émmiz::en *(Rasur von* ig; z *mit* e *unten durch einen Haken verbunden)* V. emmizen F. — irfúlle V. F. — souuássoer *(nur unter dem zweiten* o *ein zweifelhafter Punkt)* P. so uuaz sọ er V. so uuaz ser F. — selbo uuólle V. — 103 quedet V. — álauúari *(der zweite Accent radiert)* P. — sin noh (noch F.) V. F. — 104 thánnesósoman *(durch das erste* o *ist langes* i *geschrieben)* P. thannesísoman V. — 105 sehet V. — ougun F. — biginnet úmbi scouuon V. — 106 ákar V. achar F. — nu *fehlt* F. — bliche (i *durch Correktur zu* e *gemacht,* i *vor* c *übergeschrieben)* V. bliche F. — zi thíu *(Accent radiert)* P.

II, 14, 95 Innan thes, *s. oben zu v. 15*. — 103 *Ueber den Genetiv bei Zahlangaben vgl. I, 5, 2. 7, 23*. — 106 nist — nub *vgl. zu v. 38*. — zi thiu *weist auf den in 108 folgenden Consekutivsatz.*

Ni síe zi thíu sih máchôn, sôs íh íú hiar nu ráchôn,
thaz frúma thie gibũra fúarên in thia scíura.
Ih sánta íúih árnôn, ir ni sãtut thoh thaz kórn,
110 gíangut ir bî nõti in ánderêro árabeiti.“ P. 66a
Gilóubta thero líuto fílu thâr thô thrãto,
thie thara zi ímo quâmun, thia lõra firnãmun.
Gimúatfagôta er thô ín, uuas zuêne dága thâr mit ín;
mílti sîno iz dãtun, sô síe nan thâr thô bãtun.
115 Gilóubta iro ouh tho in uuãra fílu harto mẽra,
uuanta sîn sélbes lêra thiu uuás in harto mõra.
Sprãchun sie thô blîde zi thémo selben uuîbe,
thiu ẽrist thára in thia búrg déta sîna kúnft kund:

II, 14, 109′ (V. *zu 108*) Ego misi uos (metere *setzen* V. F. *hinzu) [Joh. 4, 38]*. — 111 (V. *zu 110)* Ex ciuitate autem illa (multi crediderunt *setzen* V. F. *hinzu) [Joh. 4, 39]*. — 113′ (V. *zu 112)* Mansit ibi (ibi | autem F.) duos (.II. V. F.) dies *[Joh. 4, 40]*.

II, 14, 107 zi thíu *(schwacher und kleiner Accent)* P. — sosih *(rechts von dem zweiten* s *eine kleine Rasur)* V. so ih F. — íú *(alte Accente)* V. — 108 fuaren V. — :in thia (*Rasur von* t) F. — scíura (*der zweite Strich des* u *ausgekratzt, und* i *mit dem ersten Strich des* u *verbunden*) V. scura F. — 109 íuih (*Accent von jüngerer Hand*) V. — Íh santa V. — thoh] tho V. — 110 ánderero V. — 111 Giloupta F. — dráto V. F. — 112 zímo (i *m. a. D. vor* m *übergeschrieben*) P. zí imo V. zimo F. — 113 Gimuatfágota V. — tho ín *(schwacher Accent)* P. — 114 sinoz (i *vor* z *m. a. D. klein übergeschrieben*) P. sino iz V. sin oz F. — 115 Giloubta V. F. — ouh (*auf Rasur, für* tho, *wie es scheint*) V. — tho V. F. — 117 selbon (o *durch Correktur zu* e *gemacht*) F. — 118 erist V. — thára V. F. — kúnd (*Accent radiert*) V.

II, 14, 107 ni *führt die Construktion des vorangehenden* nub *fort.* — zi thiu sih machôn, *sich daran geben, es unternehmen.* — 110 giangut in anderêro arabeiti *d. h. ihr gingt auf ein Feld, das Andre für euch vorbereitet haben.* — 111 filu *wird bei Otfrid mit dem Genetiv des Singulars oder des Plurals von Collektiven verbunden; aber immer hat es den Singular des Verbs bei sich.* — 114 iz *d. h. ihren Wunsch, er möchte da bleiben, erfüllte er.* — 118 *Nur an dieser Stelle steht* thiu *in Bezug auf* uuîb, *während sonst vom Demonstrativ- und Relativpronomen immer das Neutrum gebraucht wird. Vom Personalpronomen dagegen steht immer* siu *in Bezug auf* uuîb. — 118 in thia burg, *abweichend von unserem Gebrauch; vgl. Sal. 36. III, 1, 2.*

„Ni gilóuben uuir in uuăra thuruh thia thīna lêra, *F. 38a*
120 nu uns thiu frúma irréimta, thaz ér uns selbo zéinta.
Nu uuízun in álauuâri, thaz er ist héilâri,
thaz ér quam hera zi uuórolti, er ménnisgon ginéritî."

II, 14, 119 (*fehlt* F.) Non propter tuam loquelam (credimus *setzt* V. *hinzu*) *[Joh. 4, 42]*.

II, 14, 120 nu uns] nuus F. — irreimta V. irreinta F. — 121 uuizzun F. — alauuari V. — érist (*Accent radiert*) P. — 122 héra (*Accent radiert*) V. — uuórolti (*jüngerer Accent*) V.

II, 14, 120 *Worin* thiu fruma *besteht, wird in 120ᵇ angegeben.*

XV.

FAMA EXIIT QUOD IN GALILEAM UENIT.

Fúar thô druhtîn thánana sîd thô thérêra redina,
 sîd thô thémo thinge zi themo héiminge. V. 64b
Es mâru uuort thô quâmun, sô uuît sô sŷri uuârun,
 sô uuît sô galilêa bifiang, ther liut ingégin allêr gíang.
5 Thaz mâri uuard ouh mánagfalt ubar iúdæôno lant,
 ubar líuti manage; thie fúarun al zisámane. P. 66b
Sie gérôtun al bî mánne inan zi rînanne,
 ioh sih zên sînên gúatîn ió étthesuuaz gifúagtîn.
Thic brâhtun imo ingégini síechêro manno ménigî,
10 bifángan mit úmmahtin ioh míssilîchên súhtin.

II, 15. QD̄ **P.** — GALILEĀ **P.** — 1 Fuár **V.** — 2 heíminge **P.** — 3 quámun (am *auf Rasur*) **V.** — uui:t (*Rasur von* h; i *und* t *unten durch einen Haken verbunden*) **V.** uuiht **F.** — siri **F** — 4 uuí:t (*Rasur von* h) **V.** uuiht **F.** — bifiang **V.** — líut (*Accent ausgekratzt*) **V.** — áller (*Accent ausgekratzt*) **V.** — 5 íudeono (*an* e *ist links ein* a-*Strich herangezogen*) **P. V.** iudeono **F.** — 6 zisamene **F.** — 7 zirí:nanne (*Rasur von* h; ri *auf Rasur; das erste* n *durch Rasur aus* h *gemacht*) **V.** — 8 guatin **V.** — ió (*Accente m. a. D.*) **V.** — &thesuuaz **P.** éthes uuaz **V.** &hes uuaz **F.** — 10 bifangan **V.** — úmmáhtin (*der zweite Accent radiert*) **P.**

II, 15, 1. 2 *Die beiden ersten Verse sind noch aus Joh. 4, 43 entlehnt; von v. 3 ab richtet sich der Dichter nach Matth. 4, 24 ff. Eine derartige Verknüpfung der Ereignisse ist jedenfalls dadurch veranlasst worden, dass sowohl Joh. 6, 43, als Matth. 4, 23 erwähnt wird, dass Jesus nach Galilea ging, beziehungsweise: darin umherreiste.* — *Nach* sîd *steht bei O. gewöhnlich der Dativ, wie in v. 2; gleichwohl ist* therera redina *wohl als ein Genetiv des Grundes zu fassen, unabhängig von* sîd, *vgl. I, 14, 12. II, 14, 3.* — 3 mâru uuort, *allgemein bekannte Worte, d. h. das Gerücht davon kam u. s. w.* — 7 *In diesem Verse richtet sich der Dichter nach Luc. 6, 19:* Et omnis turba quaerebat eum tangere, quia virtus de illo exibat et sanabat omnes. — 8 *Damit sie an seinen Segensspenden doch irgendwie Antheil hätten.*

Sie héilt er, sôs er móhta, thio súntą ouh thánaflúhta,
lêh in lîb inti gúat ioh harto fráuualîchaz múat.
So er thô gisah thia ménigî al quéman imo ingégini,
mit óugôn blîdên er sią intfiang ioh ûfan einan bérg giang.
15 Sô druhtìn sélbo thâr gisáz, — thes uns íamêr ist thiu báz,
uuir íamêr blîde in uuâra súlîchêra lêra, —
Thô giangun thie gisuâson nâhôr, sô sie múasun,
liob hêreron mîne, thie iúngoron sîne.
Indét er thô then sînan múnd: theist íamêr ubar uuórolt kund,
20 thârinne lag, so er uuésta, dreso díurista.
Bigónd er thaz thô spéntôn sînes selbes uuórton,
det ér thên líutin mit thiu drôst, thên iúngorôn thoh zi hêrôst.
Síe bigan er scóuuôn fráuualîchên óugôn, V. 65a
grúazt er sie zi gúate sus suâslîchemo múate. —

II, 15, 11 Et sanauit eos *[Matth. 4, 24.* et curavit eos]. — 13 Uidens turbas *[Matth. 5, 1].* — 15 Et cum sedisset accesserunt (P. Accesserunt *zu 17;* V. F. *setzen hinzu* ad eum discipuli, F. *ausserdem* eius). — 19 Aperiens os (ós P.) suum *[Matth. 5, 2].*

II, 15, 11 helt (*vor* l *ist* i *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — suntą] sint F. — thánafluhta V. — 12 léh *(Accent radiert; e durch Correktur aus* i *gemacht)* V. — 14 ougon V. — er *mit Einschaltungspunkten v. a. D. vor* sie *übergeschrieben* V. — er (e *auf Rasur für* s) P. — są P. sie V. se F. — 15 iámer (*Accente mit ders. Dinte wie die andern*) V. — 16 iámer *(Accente m. a. D.)* V. — uuara V. — léra V. — 17 gisuuason F. — so (o *durch Corr. aus* i *gemacht*) F. — 18 liob: *(Rasur von* e) V. — mine V. — 19 theist] Thes ist F. — iámer *(Accente m. a. D.)* V. iamer *(auf* a *ein Accent, auf* i *zwei übereinander; alle drei von derselben Hand)* P. — uúorolt P. V. — 20 soser F. — diurosta F. — 22 d&er V. — dróst V. — thiu::: (*Rasur von* tho) V. — iúgoron *(Schreibfehler)* P. — 23 Síe (*ein alter Accent ist radiert, ein neuer dafür gesetzt*) V. — ougon (*über dem ersten* o *zwei Accente neben einander*) P. — 24 Gruaz ther F. — súaslichemo V.

II, 15, 16 *Das Verb ist ausgelassen; aus dem vorangehenden* ist *ist etwa ein* sîmés *zu ergänzen.* — 19 *Das* thaz *in* theist *bezieht sich auf den Inhalt des Satzes in v. 20.* — 20 thârinne *d. h. in seinem Munde.* — 22 zi hêrôst *d. h. vorzugsweise.* — 23 *Dass Jesus sie angesehen habe, ist in Matthäus nicht erzählt, wohl aber Luc. 6, 20:* Et ipse, elevatis oculis in discipulos suos, dicebat: Beati etc.

XVI.

DE OCTO BEATITUDINIBUS.

F. 38b

„Sãlig birut ir árme, in thiu thaz múat iz uuólle, *P. 67a*
in thíu ir thie ármuatî githúltêt íó mit gúatî;
Uuanta îúêr ist, ih sagên íú tház, thaz hímilrichi hõhaz,
thiu uuúnna ioh ouh mánag guat; bi thiu mag sih fréuuen íúêr múat.
5 Sãlige thie mílte ioh muates mámmunte,
thie iro múates uuáltent ioh brúaderscaf gihältent.
Bũent sie in uuãra érda filu mãra;
ther híar then bũ biuuírbit er íámêr thâr nirstírbit.

II, 16, 1 Beati pauperes spiritu (spiritu *fehlt* **F.**) *[Matth. 5, 3].* — 5 Beati mites (mitis **F.**) *[Matth. 5, 4].*

II, 16. **V.** *hat Nummer XV.* — OCTO] .VIII. **P. V.** — BEATITUDINIS **F.** — 1 iz *fehlt* **F.** — uúolle **P.** uuolle **V.** — 2 thiu **V.** thio **F.** — Githult& **F.** — íó *(Accente von oben nach unten)* **V.** — mit (i *auf Rasur)* **P.** — 3 íúer *(der zweite Accent ausgekratzt)* **V.** uuer **F.** — íú *(Accente oben angekratzt)* **V.** — hímirichi (l *vor* r *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — hoaz (h *vor* a *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 4 uúunna **P.** uúnna (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. und mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** uunna **F.** — íúer (er *auf Rasur*) **P.** íúer (*Accente v. a. Hand; der zweite ist ausgekratzt*) **V.** — muát **P.** — 6 uualtent **V.** — 8 biuuirbit **V.** — íámer (*der zweite Accent war ausgekratzt, aber ist von jüngerer Hand wieder hinzugesetzt)* **V.** — nirstirbit **V.** ni stirbit *(das letzte* t *auf Rasur*) **F.**

II, 16, 1. 2 *nach Hraban. Maurus in Matth. pag. 27:* Beati pauperes spiritu, qui propter spiritum sanctum v o l u n t a t e sunt pauperes. — 5 *Die Erklärung von* milte *durch* muates mammunte *lehnt sich an Hrab. Maurus in Matth. pag. 27:* Mites sunt, qui cedunt improbitatibus et non resistunt in malo, sed vincunt in bono malum. — 6 thes muates uualtent *d. h. die böse Neigung, die Leidenschaft beherrschen, bezwingen vgl. H. 46.* — 7 *ist auffallend ähnlich mit Hel. 39, 4* (*Heyne 1304*): quad *that ôk sâlige* uuârin mad-mundie man, thie môtun thie m â r i o n erda

Sālig sint, zi gúate, thie rōzegemo múate,
10 uuanta in firdīlōt thaz sēr drōst filu mánagêr,
Ioh gifréuuit in thaz múat hárto filu mánag guat,
firtīlōt in thia smérza ioh rōzagaz herza.
Gúataliches uuáltent, thie thúrst ioh húngar thultent,
thie íó thes réhtes gingênt ioh thárazua githíngent:
15 Sie uuerdent étthesuuanne mit sét es filu fólle,
thaz gúates sie ginúagon éigun unz in ēuuôn.
Sālig thie ármherze, ioh thie ármu uuihti smérze,
thên múat zi thiu gigánge, thaz iro léid sie irbárme:

II, 16, 9 Beati qui lugent *[Matth. 5, 5].* — 13 (**F.** *zu 12)* Beati qui esuriunt (et sitiunt iustitiam *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 5, 6].* — 17 Beati misericordes (*das letzte* s *in* **P.** *abgeschnitten*) *[Matth. 5, 7].*

II, 16, 9 guáte **P.** — 10 firdilot (t *von jüngerer Hand über* d *geschrieben*) **V.** firtilot **F.** — 11 fréuuit *(vor* f *ist* gi *von alter Hand übergeschrieben; das* t *auf Rasur, für* e, *wie es scheint*) **V.** gifreuuit (e *durch Correktur aus* o) **F.** — 12 firdilot (t *über* d *von jüngerer Hand geschrieben)* **V.** — hérza **V.** — 13 Gúataliches **V. F.** — vualtent **F.** — thurst **V.** — 14 íó *(Accente m. a. D.)* **V.** — 15 éthes uuanne **V. F.** — séti **V.** — Mit sétes (o *mit einem Punkt darüber v. a. D. nach* t *übergeschrieben*) **P.** *(auf Rasur)* **F.** — filu (i *auf Rasur*) **F.** — 17 Salig **V.** (g *auf Rasur)* **F.** — ármun (*Schreibfehler*) **P.** — 18 gigaune **F.** — se **F.** — irbarme **V.**

---

ofsittian, that selba rīki, *während in Matth. 5, 4 es nur heisst:* Beati mites quoniam ipsi possidebunt terram. *Beide Dichter hatten Hrab. Maurus in Matth. pag. 27 vor Augen:* Non terram Iudaeae, nec terram istius mundi, nec terram maledictam spinas et tribulos offerentem, quam crudelissimus quisque et bellator magis possidet, sed terra, quam psalmista desiderat, dicens: „Credo videre bona domini in terra viventium. — *Zu v. 8 vgl. Hrab. Maurus l. c.:* Significat terra illa quandam soliditatem et stabilitatem haereditatis perpetuae, ubi anima per bonum affectum tanquam loco suo quiescit, sicut corpus in terra. — 9 *Zu beachten ist der Dativ, welcher den geistigen Zustand einer Person bezeichnet. Es ist* sint *zu ergänzen; vgl. II, 19, 24. V, 25, 80.* — 14 thes rehtes gingênt, *vgl.* esuriunt et sitiunt justitiam. — 15 setes = setī es. — 16 *Der Genetiv* guates *ist in Abhängigkeit zu denken von dem adverbialen Dativ* ginuagon: *hinreichend des Gutes.* — 17 *Die Hindeutung auf Belohnung der Barmherzigkeit im Jenseits ist nicht im Matthäusevangelium ausgesprochen, wohl aber bei Beda in Matth. 5, 7:* Misericordes sunt qui semetipsis benefaciendo consulunt et corrigendis proximis diligentiam impendunt, ut a misericorde iudice misericordiam

Si quement scíoro âna nŏt thăr man in ginădôt, *V. 65b*
20 thâr man gihéilit iro múat ioh filu líebes gidúat. *P. 67b*
Iu ist sălida giméinit, in thiu ir herza réinaz éigît,
ir sculut mit súlîchên óugôn selbon drúhtînan scouuôn.
Ir scúlut íó thes gigăhen, mit súlîchu íúih năhen,
mit réinidôn ginúagên zi drúhtînẹ íúih fúagen.
25 Thie frídusame ouh sălîg, thie in herzen nị éigun nihéinaz uuĭg,
mit thíu sie thaz giuuéizent, sie gotes kínd heizent.
Got gíbit in zi lŏnon then selbon námon scônon,
ioh dúit in thaz gimúati mit thes námen guatî.
Sălîg, thie in nŏti thultent árabeiti, *F. 39a*
30 thên man bíro guatî duit ofto uuídarmuatî:

II, 16, 21 Beati mundo corde *[Matth. 5, 8]*. — 25 Beati pacifici *[Matth. 5, 9]*. — 29 Beati qui persecutionem *[Matth. 5, 10]*.

II, 16, 19 scioro (h *nach* c *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** scíoro (*der alte Accent auf* i *radiert, dafür ein neuer m. a. D. geschrieben)* **V.** — 20 filu liobes *(auf Rasur)* **F.** — giduat **V.** — 21 Íý **P.** — reinaz: *(Rasur;* z *auf Rasur*) **F.** — eigit **V.** — 22 ougon (*auf dem ersten* o *zwei Accente neben einander*) **P.** óugon *(Accent oben anradiert)* **V.** — drúhtin **V.** truhtin **F.** — 23 íó (*Accente m. a. D.)* **V.** — gigáhen (*der erste Accent radiert*) **V.** — súlichụ (*Punkte über und unter* u *m. a. D.)* **V.** — íuih *(der Accent von andrer Form als gewöhnlich; zwischen* i—u *und* u—i *kleine Rasuren der Verbindung)* **V.** — iuih nahen (iuih nah *auf Rasur)* **F.** — 24 réinidon] redinon **F.** — ginuagen **V.** — drúhtine **V.** truhtine **F.** — íuih *(Accent wie in 23)* **V.** — 25 fridesame **F.** — nị eigun **P.** ni éigun **V. F.** — niheinaz **V.** — 26 giuueizent **V.** giuueizzen **F.** — heizen **F.** — 28 namen (e *durch Corr. aus* o) **F.** — 29 arabeiti (*über dem ersten* i *ein Zeichen wie ein liegendes Kreuz)* **F.** — 30 then:: mon (*Rasur von* na; o *durch Corr. zu* a *gemacht*) **P.** — bi íro **V.**

---

c o n s e q u a n t u r a e t e r n a m. — 17ᵇ *ist ganz parallel dem Satze in 18ᵇ gebaut;* armu uuihti *ist also als Subjekt aufzufassen. Ueber die Abwerfung des Plural-*n *beim Verbum s. oben.* — 22 mit sulîchên ougôn *d. i. mit diesen euren Augen, so wie ihr sie habt; vgl. Matth.:* i p s i deum videbunt. — 23 mit sulichu *wird im folgenden Verse genauer bestimmt, nämlich, mit reinem Herzen.* — 26 mit thiu *geht als Relativ nicht auf ein einzelnes Substantiv, sondern auf den ganzen Inhalt des vorangehenden Satzes.* — 27 zi *mit dem Dativ an Stelle eines prädikativen Akkusativ steht auch unten v.* 33; *vgl. darüber zu II, 11, 23 u. ö.*

Sie uuérdent filu rîche in themo hôhen hímilrîche,
in thíu sie iz ió gilîcho firdragên fráuualîcho.
Ni dúet iú iz ouh zi rúachon, oba iú thie líuti flúachôn;
iú quimit sălida thiu mĕr, thaz sie sô ăhtent iúôr.
35 Thanne se zéllent thuruh míh al úbil anan iúih,
thaz ni híluh iúih, thaz liegent sę ál thuruh mih.
Blîdet iúih múates ioh harto fréuuet iúih thés:
iú ist in hímile thuruh tház mihil lŏn garauuaz.
Irǫ ánon ouh sô dătun, thero fórasagôno ăhtun;
40 bî thiu ni lăzet iú iz, in uuăr, uuesan hárto filu suâr.“ V. 66a

---

II, 16, 33 Beati estis cum maledixerint *[Matth. 5, 11].* — 37 Gaudete et exultate *[Matth. 5, 12].* — 39 *(fehlt* V. F.) Sicut enim persecuti sunt prophetas.

II, 16, 31 riche V. — hímilrichi (*das letzte* i *durch Correktur zu* e) V. — 32 ió (*die Accente oben anradiert*) V. — 33 dúet (e *aus* i *durch Correktur)* P. — iú (*Accente klein; auf dem zweiten* iú *die Accente von andrer Hand und grösser*) V. — tuet iuz (i *auf Rasur)* F. — 34 iu (*Accent grau und von andrer Gestalt als gewöhnlich*) V. — mer V. — sie V. — ahten iuer *(zwischen* n *und* i *ist m. a. D. ein* t *eingeschoben; der Accent auf* i *wie in 23)* V. — 35 sie zellen F. — mih V. — iuih *(Accent vgl. v. 23)* V. — 36 ní hiluh P. — ni híluh iuih *(der letzte Accent wie in v. 23)* V. — liegent sie̜ (*Punkte jünger*) V. liagent sie F. — 37 Blíthet V. — iuih (*der Accent beide Male wie in 23*) V. — iuih muates (ih *auf Rasur*) F. — hárto (*Accent radiert*) P. — thes V. — 38 iu (*Accent wie in 34*) V. — garauuas (s *radiert,* z *darüber geschrieben)* V. — 39 Iro V. F. — fárasagono *(Schreibfehler)* P. — 40 laz& F. — iúiz *(Accente m. a. D.)* V. — *Am unteren Rande der Seite steht ein verwischter, rother Buchstabe,* O ?) P.

II, 16, 33 ff. *umschreibt die Stelle Matth. V, 11:* Beati estis, cum maledixerint vobis et persecuti vos fuerint, et dixerint omne malum adversum vos mentientes, propter me. *Otfrid zieht das* propter me *zu* mentientes, *wie aus v. 36 hervorgeht.* — 36 thiu thaz, *in Folge davon, dass.* — 37 *Ueber den Genetiv* muates *vgl. die Bem. zu II, 12, 20.*

XVII.

UOS ESTIS SAL TERRAE ET UOS ESTIS LUX MUNDI.

P.68a

„Ir bírut mihil uuérda sálz therêra erda,
íúeraz giräti scal salzan uuóroltdâti,
Thaz sie mit thên uuúntôn nirfúlên in thên súntôn,
noh mit thémo meine ni uuerdên zị ăz eine.
5 Ir síe, so ih íúih héize, gidúet mir filu súaze
ioh íó mir in múate sie líubet zi gúate.
Obạ iz zi thíu uuirdit, thaz thaz sálz firuuirdit:
uuer findit untar mánne, mit uuiu man gisálze iz thanne?

II, 17, 7 Quod si sal euanuerit *[Matth. 5, 13].*

II, 17. AESTIS SAL. **F.** — TERRE. **F.** TERRÆ **V.** — AESTIS **F.** — 1 sálz (a *aus anderem Buchstaben corrigiert*) **P.** salz **V.** — érda **V.** — 2 íúeraz (*der Accent auf* u *ausgekratzt, der auf* i *ist grösser als gewöhnlich*) **V.** — salzan (s *durch Rasur aus* l, a *corrigiert aus* o) **P.** — 3 Tház **V.** — uúnton (u *vor dem ersten* u *mit Accentdinte übergeschrieben)* **V.** uunton **F.** — nirfú:len: (*Rasur von* l *und* t) **V.** nifulent **F.** — 4 uuerdent **F.** — zị az **P.** ziáz **V. F.** — 5 sọ ih **V.** sih (s *auf Rasur*) **F.** — íuih *(ein grosser Accent)* **V.** iuh **F.** — 6 íó *(die Accente oben angekratzt)* **V.** — mír **V.** — íó mir] iamer **F.** — 7 Oba **V. F.** — díu **V. F.** — sálz (a *corrigiert aus* o, *wie es scheint)* **V.** — 8 iz] thaz **F.**

II, 17, 1 *Zu der in den ersten sechs Versen gegebenen Ausführung scheint benützt zu sein Beda in Luc. XIV, 34:* Bonum quippe est dei verbum audire, frequentius salc sapientiae spiritalis c o r d i s a r c a n a c o n d i r e, immo ipsum cum apostolis sal terrae fieri, id est, eorum quoque, qui adhuc t e r r e n a s a p i u n t, imbuendis mentibus sufficere. — mit c. *dat. in v. 3. 4 steht an Stelle eines instrumentalen Dativ und bezeichnet die Ursache.* — 4 eine *ist wohl als abgeschwächte Form des Instrumental zu fassen* (*ähnlich findet sich noch* niheine *als Dativ V, 20, 29): zu blossem Aas.* — 8 *Otfrid hat das* in quo salietur *der Bergpredigt wohl als persönliches Passiv aufgefasst*; *daher das* iz, *etwa das Fleisch* (*vgl.*

Zi uuíhtu iz sīd ni hílphit, ni sî tház man iz firuuírphit;
10 zi thíu ist iz thoh gimúati, theiz drétén thâr thie líuti.
Ir birut óuh ubar thaz in lioht scīnentaz
in thesemo érdringe, thaz uuorolt írri ni gê.
Nist búrg, thaz sih gibérge, thiu sténtit ûfan berge,
in hōhemo nólle, thóh siz gerno uuólle.
15 Ni brénnit man ouh thuruh tház giuuísso sînaz líohtfaz,
tház er iz biuuélze, mit múttu bistúrze;
Súntar thes gihélfe, thaz er iz irhéffe F. 39b
ūfan hôhaz kérzistal, thaz iz líuhtę ubaral.
Sáma ni mag iz uuérdan, tház ir sît gibórgan;
20 ófan uueset thrāto íues selbes dáto! P. 68b V 66b

II, 17, 11 Uos estis lux mundi *[Matth. 5, 14].* — 13 Non potest ciuitas abscondi. — 15 Nemo accendit lucernam *[Matth. 4, 15.* neque accendunt l.].

II, 17, 9 uúihtuiz (z *auf Rasur für* l) **P.** *auf Rasur* **F.** — sid **V.** — hilfit **V. F.** — firuuírfit **V. F.** — 11 ubur **F.** — lioth **F.** — scínantaz **V.** schinantaz **F.** — 12 uuórolt *(Accent radiert)* **P.** — írri:nige *(Rasur)* **V.** — 13 bérge **V.** — 14 thoh **V.** — gérno **V.** kerno (n *aus* o *durch Rasur)* **F.** — uuolle **V.** — 15 brennit (b *aus* i *corrigiert)* **F.** — óuh **P.** — liothfaz **F.** — 16 múttu: (*Rasur von* z) **V.** — 17 Suntar thés gihelfe. thaz **V.** — irhéffe (*das erste* f *auf Rasur für* l) **V.** — 18 líuhte **V. F.** — 19 Soma **F.** — *Am unteren Rande der Seite steht m. a. D. geschrieben* Inur *67 v. 68* **P.** — 20 drato. íues (*Accent von erster Hand und so immer bei* íu *in diesem Capitel)* **V.** — sélbes *(Accent radiert)* **P.** — :dáto (:da *auf Rasur für* uuor) **V.**

Beda in Luc. XIV, 35: sal infatuatum, cum ad condiendos cibos carnesque siccandas valere desierit). — 12 *Die Deutung des Gleichnisses von dem Lichte als den Jüngern, die die Welt lehren und zurechtweisen, findet sich auch bei Hrab. Maur. in Matth. p. 30. D:* — — hortatus est, ut se praepararent ad omnia sustinenda et non absconderent bonum, quod accepturi erant, sed ea discerent, ut ceteros docerent, non ad laudem suam sed ad gloriam dei bona sua opera referentes. — 13 thaz *ist Conjunktion: vgl. III, 4, 24. und oben II, 8, 5.* — 20 *Der Singular* selbes *in Verbindung mit dem pluralischen Pronomen der zweiten Person findet sich auch in Sal. 15, doch ist es dort von einer Person gebraucht, hier von mehreren. Der Genetiv* iuues selbes dâto *bezeichnet (wie II. 152) das Gebiet, auf dem die Thätigkeit des Verbs sich entfaltet „in Bezug auf eure Handlungen."*

Ni líuhte líoht íúêr, man íúih lóbôn thes thiu mĕr,
ódo man thío mehti zellên íú zi kréfti;
Súntar, thie siu scónuôn, sih fora góte frouuôn,
ioh góte thero uuerko mánnilîh githánko."

II, 17, 21 Sic luceat lux uestra *[Matth. 4, 16]*.

II, 17, 21 liuhte V. — lioth F. — íuer (*s. v. 20*) V. — íuih (*s. v. 20*) V. — 22 odo V. — méhti *(Accent radiert)* P. — zéllen V. — íu (*s. v. 20*) V. — 23 Suntar V. Sunthar F. — gote *(hinter* t *ein Punkt)* P. — 24 Io gote F. — uuérko (k *auf Rasur für* c) V.

II, 17, 22 thio mehti, *die Grossthaten.* zi krefti zellen, *als Wunder anrechnen.* — 23 *vgl. die Stelle aus Hrabanus zu v. 12. Das Neutrum* siu, *obgleich dem Sinne nach zunächst auf* mehti *zu beziehen, richtet sich doch im Geschlecht nach dem in v. 24 folgenden* uuerko.

XVIII.

NOLITE PUTARE QUIA UENI SOLUERE.

„Ni uuănet thaz gizămi, thaz ih zi thíu quâmi,
ih mih in thíu râchi, then uuízzôd firbrăchi,
Ódo, so ih nu rédino, thehéinan thero fórasagôno,
súntar ih mit thúltî siu bĕdiu uuola irfúltî.
5 Giuuísso ih sagên íú in álauuâr, thaz ni híluh íúih sâr,
ni éigut ir mêrûn gúatî, thánne thiz hĕrôti,
Ni gifăhit íúih íó thaz héil, thaz eigit hímilrîches déil,
zi thémo scônen lante íó íúêr fuaz giuuénte.
Vvízzut ir thie rédinâ, — thio búah thie sagênt thánana —
10 uuio ther uuízzôd thuruh nŏt altên líutin gibôt?
Sie quédent, er giuuúagi, thaz man mán ni sluagi,
quît, gót sih belge thrăto súlîchêro dâto;

II, 18, 5 Nisi abundauerit iustitia uestra (plus quam scribarum et pharisaeorum (phariseorum **F.**) *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 5, 20]*. — 9 (**F.** *zu 12)* Dictum est enim (enim *fehlt* **V. F.**) non occides *[Matth. 5, 21]*.

II, 18. SOLUER **P.** — LEGEM *setzen* **V. F.** *hinzu*. — 1 uúanet **P.** — 2 i:h (*Rasur von* o) **V.** — uuizod **F.** — firbrachi **V.** :firbrachi (*Rasur*) **F.** — 3 ih (h *auf Rasur, für* d, *wie es scheint*) **P.** — thehein **V.** theih ein **F.** — 4 Sunthar **F.** — 5 Giuúisso **P.** Giuuísso **V. F.** — íu, íuih *alte Accente* **V.** — hilu ih **F.** — 6 éigut:ir (t: *auf Rasur für* nt) **V.** eigunt ir **F.** — thanne **V.** — 7 gifagit **F.** — íuih ío (*alte Accente*) **V.** — deíl **P.** deil **V.** — 8 demo scónen **V.** — ío íuer (*alte Accente*) **V.** — fúaz giuuente **V.** — 9 Vuízut **V.** Uuizut **F.** — ir thia **V. F.** — thio sagent **V. F.** — thannana **F.** — 10 uuizod **F.** — 11 giuúuagi **P.** gi uuagi **F.** — mán mán (*der erste Accent später zugesetzt*) **V.** — 12 bót (b *durch Rasur zu* g) **V.** — dráto **V.** — súlichero (*Punkt über* i) **P.** — dáto **V.**

II, 18, 3 redino *hat wohl des Reimes wegen ein* n *am Ende abgeworfen; wenigstens ist kein Grund für den Conjunktiv zu erkennen.* — 6ª *ist ein Conditionalsatz; der Nachsatz dazu folgt in 7.* — thiz hêrôti *d. i. die Schriftgelehrten und Pharisäer der Bibel.*

Ih zellų afur thánana mīnes selbes rédina,
selbon bán mînan, then íh heizų afur scrīban: P. 69a
15 Thaz mánnilih gibórge, sih zi íamanne ni bélge,
ioh ouh tház bimîde, er mán nihein ni nīde. V. 67a
Thaz selba uuérk uueltit, er iénaz baz gihéltit,
mit giháltnissu giuuéizit, thaz uuízzôd inan héizit.
Óba thu thes bigínnês, thaz thu géba bringês,
20 gífti gimúate zi themo gótes biete,
Yrhúgis thâr thoh éines man, ther thir sī irbolgan, F. 40a
thoh iz sô lúzil uuâri, in múat thir êr ni quâmi:
Ni bíut iz fúrdir thara mĕr, far, bisúani thih ĕr;
iz ist ĕr, ih sagên thir tház, góte filu léidaz."

II, 18, 13 (**F.** *zu 14*) Ego autem dico uobis (vobis **F.**) *[Matth. 5, 22]*. — 19 (**F.** *zu 20*) Si offers munus tuum (ad altare *setzt* **V.**, ante altare **F.** *hinzu) [Matth. 5, 23]*.

II, 18, 13 zell ịụ (*Punkte m. a. D. nur unter* i *und* u) **V.** zellu **F.** — 14 heizu **V. F.** — 15 ziamanne (*vor* i *ist* i *mit andrer Dinte übergeschrieben*) **P.** zị íamanne (*alte Accente; Punkte bei* i *mit andrer Dinte*) **V.** ziniamenne **F.** — 16 thaz bimíde **V.** — ni:níde (*das zweite* n *durch Rasur des ersten Striches aus* m) **V.** — 17 sebba **V.** — uuérk (*Punkt nach* r) **P.** — íenaz **P.** iénaz (i *durch Correktur m. a. D. zu* g) **V.** genaz **F.** — 18 uuizod **F.** — 19 bringes (g *auf Rasur*) **P.** — 20 gimuate **V.** — demo **V.** — 21 Ýr hugis **V.** — thoh (o *auf Rasur)* **P.** — thoh. eines (*kleine Rasur zwischen* i *und* n) **V.** — si irbólgan **V.** — 22 iz (z *auf Rasur für* h) **V.** — uuári **V.** — múat (*Accent ausgekratzt*) **V.** — ér **V.** — quámi (*Accent ausgekratzt*) **V.** — 23 biutiz **V.** (utiz *auf Rasur*) **F.** — thára (*Accent ausgekratzt*) **V.** — bisúanithih (t *auf Rasur für hohen Buchstaben)* **V.** — er **V.** — 24 thaz (z *m. a. D. ohne Rasur auf ein verkrüppeltes* z *geschrieben)* **P.**

II, 18, 16 nîden *mit dem Akkusativ findet sich sonst nicht bei Otfrid. Die Conjunktive* belge *und* nîde *stehen parallel den Conjunktiven* giborge *und* bimîde, *sind aber dem Sinne nach von diesen abhängig.* — 17 uualtan *steht sonst in Verbindung mit einem Genetiv; der Akkusativ könnte ein vollständigeres Erstrecken der Thätigkeit des Verbs über das Objekt ausdrücken sollen. Beachtenswerth ist die vom sonstigen Gebrauch abweichende Wortstellung des conditionalen Vordersatzes in 17a. Der Sinn ist: Erfüllt er diese Sachen, die ich ihm vorschreibe, so hält er zugleich besser jene Vorschriften des Gesetzes.* — 23 iz *bezeichnet im Allgemeinen und ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Substantiv die Opfergabe.*

XIX.

QUI UIDERIT MULIEREM. ET NON IURARE. ET INIMICOS DILIGERE.

Zalt er óuh thô thuruh nŏt, uuio ther uuízzôd gibŏt,
giuuísso thâr gifúaro, thaz mán niheiu ni húoro.
„Íh," quad, „afur sagên íú, ther uuîb biscóuuôt zi thiu,
thaz sâr in thémo friste zi thíu nan es giluste:
5 Er húorôt sia giuuăro in hérzen iu sâr suăro,
mit únreinemo múate; nirgéit imo iz zi gúate. P. 69b
Thaz mán sih ni firsuérie, thaz, uuân ih, uuízzôd uuerie:
mīnu uuort thiu uuérrent, tház ir sâr ni suérrent.
Thaz ist giuuăra mêra, — thaz ságên ih íú in uuăra —
10 man báz in sô giuuártênt ioh sih báz gihaltent.

II, 19, 7 Non iurare *[Matth. 5, 34]*.

II, 19. *Die Nummer fehlt* **F.** — NON] N̄ **P. V.** — INIM̄. **V. F.** — DILIGERE *lassen* **V. F.** *fort.* — 1 uuizod **F.** — gibot **V.** — 3 auur **V.** *auf Rasur* **F.** — ságen **V.** — íú *(alte Accente)* **V.** — zi thiu*!* **P.** — biscóuuo: zithíu (*Rasur von* z, t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 4 fristo **F.** — gilúste **V.** — 5 húorot (t *durch Rasur aus hohem Buchstaben gemacht*) **V.** huarot **F.** — herzen **V.** — íu **V.** — súaro **P. V.** — 7 uuízod **V. F.** — 8 súerrent **P.** — 9 Thazist (zist *auf Rasur*) **F.** — íu **V.** — 10 uuártent (gi *m. a. D. vorn übergeschrieben*) **P.** giuuarten **F.** — íóh **V.** — baz **V.** — gihâltent **V.** gihalten (g *durch Rasur aus* b) **F.**

II, 19, 4 es *ist auf* uuîb *zu beziehn,* zithiu *aber in v. 3 und 4 verweist auf den Inhalt von v. 2b.* — 6 mit unreinemo muate *gehört zu dem Satze in v. 5;* nirgeit iz imo zi guate, *ist in consekutiven Zusammenhang mit dem Inhalt des vorigen Satzes zu stellen: zu seinem grossen Nachtheil.* — 9 Thaz *geht nicht, wie Erdmann meint, auf das in v. 10 folgende, sondern auf das in v. 8 vorhergehende: Das ist mehr, wenn ihr überhaupt nicht schwört, als wenn ihr bloss keinen Meineid schwört.* — 10 sô *d. h. ohne zu schwören. Was der Dichter meint, indem er sagt, dass die Menschen mehr ihren Vortheil im Auge haben, wenn sie überhaupt nicht schwören, lehrt uns erst die Vergleichung der von demselben*

Ther uuízzôd gibiutit grázzo, man sînan fīant hazzo,
ioh íágilîchêr mánno sînan fríunt minno: *v. 67b*
Uuio ih iu híar gibíete, thaz hõret ió zi gúate,
ih íúih nu ni hílu thaz, harto sízit íú iz báz.
15 Íúan fīant minnôt, sô gibíutit druhtîn got,
mínnôt ió thie grázzo, sô uuér sôso íúih hazzo;
Betôt gérno ió bî thíe, sô uuér so̩ iú úbilo gidue,
thaz ir gót íú thuruh nõt in thésên dâtin bílidôt.
Sīt ió in dãtin filu línd, thaz ír uuesêt gótes kind,
20 sî drúhtîn íú zi bílide, ther bũit ûfan hímile.

II, 19, 11 Odies inimicum (tuum *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 5, 43].* — 13 Ego autem dico uobis *[Matth. 5, 44].*

II, 19, 11 uuízod **V. F.** — 12 íágilicher *(der zweite Accent ausgekratzt)* **V.** — friunt *auf Rasur* **F.** — minnu (m *auf Rasur*) **F.** — 13 ih **P.** — íu (*Accent radiert*) **V.** íú **P.** — hiar **V.** — hor& **F.** — ío(*alter Accent*) **V.** — 14 íúih (*ein grosser und ein kleiner Accent)* **P.** íuih **V.** — hárto (*Accent aus gekratzt*) **V.** — íu *(alter Accent)* **V.** — baz **V.** — 15 Íuan (a *durch Rasur aus andrem Buchstaben*) **V.** — minnot: (t: *auf Rasur für* nt) **P.** — so (*auf Rasur)* **V.** (o *durch Correktur aus* i) **F.** — gibíutit *(ein alter Accent radiert, dafür ein jüngerer gesetzt)* **V.** — gót **V.** — 16 ió, íuih *alte Accente* **V.** — so uuér so íuih (*vor dem ersten* i *ist* so̩ *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** so uuer so: uuh *(Rasur von* i) **F.** — házzo **V.** — 17 etot (*in* Betot) *bis* thi (*in* thie) *auf Rasur* **F.** — ió (*alte Accente; ebenso in v. 18. 19. 20. 25. 26. 28*) **V.** — so uúer so̩ **P.** so uuer so **V. F.** — íú (*der erste Accent oben angekratzt, der zweite ganz ausradiert*) **V.** — 18 tatin (n *auf Rasur*) **F.** — bilidot (bili *auf Rasur*) **F.** — 19 Sit **V.** — tház ir **V.** — uueset (t *auf Rasur)* **V.** uues& **F.** — *Die erste Vershälfte auf Rasur* **F.**

---

benutzten Stelle des Hrab. Maur. zu Matth. 5, 34: Ita ergo intelligitur praecepisse dominum ne iuretur, ne quisquam, sicut bonum appetit iusiurandum, assiduitate iurandi ad periuriam per consuetudinem delabatur. Quapropter qui intelligit non in bonis, sed in necessariis iurationem habendam, refrenet se quantum potest, ut non ea utatur nisi necessitate, cum videt pigros esse homines ad credendum, quod eis utile est credendum, nisi iuratione firmetur. — 14 iz *bezieht sich auf das Vorangehende, nämlich mein Gebot.* — 16 sô uuer sô *mit dem Beziehungswort im Plural steht auch III, 24, 29.* — 19a *ist eine allgemeine Zusammenfassung der im vorigen nach Matthäus gegebenen drei Vorschriften über die Feindesliebe.*

Er lâzit súnnûn sîna scînan filu blîda,
ioh régana gilîche allemo érdrîche;
Giuuísso, thaz ni híluh thih, thoh sínt thie líuti míssilîh,
fĕhemo múate, úbile ioh gúate.
25 Obą íu thio mínnâ sint nu héiz, zi thên ir bírut filu zeiz: F. 40b
ziu scal íú lôn sîn thanana gúat? thaz ouh héithinêr duat.
Thaz fullent óuh filu frám selb thie súntîgun man: P. 70a
sie lăzent in íó thén in muat, sô uuer so in líobes filu duat.“

II, 19, 21′ Qui solem suum (oriri (*das letzte* i *durch Rasur aus* e V.) facit *setzen* V. F. *hinzu*) *[Matth. 5, 45]*. — 25′ Si enim (enim] autem F.) diligitis (diligatis V.) eos *[Matth. 5, 46]*.

II, 19, 21 fllu *(das zweite* l *durch Correktur aus* i *gemacht)* P. filu (i *durch Rasur aus hohem Buchstaben*) V. — blíde (e *durch Correktur zu* a *gemacht*) P. — 22 erdriche (che *auf Rasur*) F. — 23 Giuûisso P. — líuti. P. liuti V. — 24 muate V. — 25 Oba íú V.F. — minna sint (a sint *auf Rasur)* F. — zéiz V. — 26 zíu P. — ſu P. — lon *(auf Rasur kleiner dazwischen geschrieben)* F. — héithineduat (r *vor* d *von alter Hand übergeschrieben)* V. — 27 ouh filu filu fram F. — suntigon F. — 28 lazent ín V. — then V. — múat V. — liobes filu duat (*auf Rasur m. a. D. von* b *an; die alte Schrift ging nur bis zum ersten* u) V.

II, 19, 22 *Zu dem Akkusativ Pluralis* regana *ist als Verb etwa „zutheilen“ zu ergänzen, in welchem allgemeineren Begriffe auch das „scheinenlassen“ des vorigen Verses enthalten ist.* — 24 *Ueber den Dativ der Eigenschaft s. oben zu II, 16, 9.* — 28 sie lâzent in then in muat, *sie schliessen denjenigen in ihr Herz.*

XX.

ADTENDITE NE IUSTITIAM UESTRAM FACIATIS CORAM HOMINIBUS.

„Oba thu ármên uuihtin   duêst drôst mit ĕregrehtîn,
  ioh thir uuóllês âna rúam   elemósyna giduan,
Odo uuérk guatiu   ioh drúhtîne gimuatiu
  uuóllês ió mit uuíllen   fora góte irfullen: *V. 68a*
5 Dúa, sô ih thir zéllu,   thiu selbun thíng ellu
  gibórganêro uuérko,   thaz thir es gót githanko.
Ni duast thu sō, ih sagên thir éin,   lôn ni hábês thu es nihein,
  ouh fora góte âna uuánk   sô ni químit thir es thank.

II, 20. ATTENDITE V. — IUST V. — URM P. V. F. — FACIETIS F. — CORA V. F. — HOMINIB: V. — *Vers 1. 2. 3. 4 stehen in* V. *auf Rasur. Unter* thu *in v. 1 sind bei* t *ein* u *und bei* hu *zwei hohe Buchstaben, unter dem ersten* u *in* uuihtin *ein hoher Buchstabe, unter* g *in* éregrehtin *ein hoher Buchstabe; in v. 2 unter dem ersten* u *von* uuólles *ein hoher Buchstabe; in v. 3 unter dem zweiten* u *von* uuérk *sowie unter dem* o *von* ioh *und unter dem* a *in* gimúatu *je zwei hohe Buchstaben, zwischen* r *und* u *bei* drúhtine *ein* s; *in v. 4 unter* n *in* uuíllen *und neben dem zweiten* l *in* irfúllen *je ein hoher Buchstabe zu erkennen. Nach* irfúllen *stand* es. — 1 thu ouh armen F. — 2 ruám P. — elemosina F. — 3 guatu (*nach* t *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) P. guatu V. guati F. — gimuatu (*nach* t *ist* i, *über dem ein Punkt steht, m. a. D. übergeschrieben)* P. gimúatu V. gimuati F. — 4 ió (*Accente von alter Hand)* V. — mit *fehlt* F. — irfúllen V. — 5 thíu sélbun *(die Accente sind später hinzugesetzt)* V. — thíng. V. — 6 gibórgenero uuerko V. gibornero uuercho F. — 7 duas V. — duastu so in sagen F. — thu es V. F. — nihéin V. nihen F. — 8 fona góte V. F. — thank (k *auf Rasur)* V.

II, 20, 2 thir *d. h. zu deinem Besten.* — 6 giborganêro uuerko, *ein Genetiv der Beziehung, wie oben in II, 17, 20; thu alle die genannten Sachen in verborgenen Werken.* — 7 *Zu beachten ist, dass in diesem conditionalen Satzgefüge sowohl der Vordersatz als der Nachsatz invertiert sind; vgl. oben II, 18, 6.*

Oba thu in réht rodina thir uuírkês elemosyna,
10 thir zélluh ein gizāmi, ni duą iz zi lŭtmâri.
Līchicera in uuāra thie duent sie lŭtmâra,
óffono untar mánne, thaz sie se lóbôn thanne.
Sie eigun, uuízit ir thaz, thār thaz lôn állaz;
ih sagên íú in álauuâra: ni uuírdit in es mêra."

II, 20, 9´ cum (Cum **V. F.**) facis elemosynam (aelemosinam **F.**) *[Matth. 6, 2].*

II, 20, 9 reth **F.** — elemósyna **V.** elemosina **F.** — 10 zelluih (*zwischen* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung; die Punkte bei* u *m. a. D.*) **V.** zellih **F.** — duaz **V.** tuaz **F.** — zi *vor* lutmari *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F.** — 11 uuara **V.** — sia (a *auf Rasur für einen andern Buchstaben, vielleicht für* e) **V.** sia **F.** — 12 ófono **V. F.** — 13 thá: (*Rasur, von* r, *wie es scheint; z übergeschrieben*) **V.** — 14 íu **P.** íú (*alte Accente*) **V.** — niuuírdit (*über dem ersten* u *steht ein Punkt*) **P.** — méra **V.**

II, 20, 11 sia *d. i.* elemosyna. *Unserm Sprachgefühle entspräche in 10 und 11 statt des prädikativen Adjektivs* lûtmâri, lûtmâra *ein Adverbium.* — 14 es *d. i.* lônes.

ADI QUOMODO

„Oba
ioh
Odo u
unóll
5 Dúa, s
gibór;
Ni duas
ouh f

Oba thu ouh big
nu thu githénkis.
Thaz si in hérzen thaz
quoingue in themo
serren si iz scóno.
ger githang iú festi
themo meine
thén githá
thaz múat
sin thaz múat
zi thiu
thuruh tház

II, :
CIETIS F.
in V. *auf*
hohe Buch
unter g *in*
von unólles
sowie unter
Buchstaben,
uuíllen *und*
kennen. N
— elemosin
guatu V. g
m. a. D. über
alter Hand)
sind später
gibornero un
es V. F. —
Rasur) V.

fehlt F —
1 thaz V. F —
3 niintfálle V.
iz (iz *auf Rasur für* ...) F.
Accente, ebenso ...
ió) V. — 6 ...
F. — méine V. — 9 ...
rit V. — sélb V. — 11 ...
12 thuruch F. — ...

II, 20,
Genetiv der
Sachen in ver
ditionalen Sat
sind ; vgl. obe

nichts davon entgeht
heissen, dass
kommen. — 7
von der
gebraucht,
also:
i. h. bei
Hartm. 72.
I. 3. —

Uuéist thu, uueih thir rédinôn, thaz selba lób theist thaz lōn;
giuuísso uuízîst thu tház, in thíu gisteit iz állaz.
15 Thanne ir bétôt, uuizît tház, duet iz kúrzlîchaz;
ni rúachit druhtin hárto thero mánagfalton uuórto.
In hérzen betôt hárto kúrzêro uuorto
ioh lūtoro thâre, thaz iz gót gihôre.
Thaz lōn lâz imo allaz, thaz thes gibétes sî thiu baz,
20 thaz thu in théra dâti ni firlíasêst thie árabeiti. P. 71a
Ir ni thúrfut bî thíu: got irkénnit in íú,
ēr ir imọ iz zéllêt, állaz, thaz ir uuóllêt.
Ginā́da sîna grúazet, sô mīnu uuort íú iz súazent,
mīnes selbes lêra; ni thárf es uuesan mêra.
25 Sôs ih íuih ubarál hiar nu lēren scal,
firfāhent ió gilīcho thiu iz allaz garalîcho:

II, 21, 15 Orantes autem nolite multum loqui *[Matth. 6, 7]*. — 21 (**P. F.** *zu 20*) Scit enim pater uester *[Matth. 6, 8]*.

II, 21, 13 :theist (*Rasur von* t) **F.** — 14 giuuisso **V.** — uuizzist **F.** — thaz **V.** — 15 uuizi:t (i: *auf Rasur für* is; *unten zwischen* i *und* t *ein Haken)* **V.** — b&ot **F.** — Tu& **F.** — 16 uuorto *(über dem ersten* o *ist noch ein Punkt zu sehn, der ein Accent gewesen sein kann)* **P.** uuórto **V.** — 17 kurzere **F.** — uuórto **V.** — 18 tháre **V.** — 19 állaz **V.** — gib&́es **P. F.** gibetes **V.** — báz **V.** — 20 der tati **F.** — firlíarest (*das zweite* r *zu* s *corrigiert*) **V.** — thia **F.** — 21 durfut (d *durch Rasur aus andrem Buchstaben*) **F.** — 22 irmo (*vor* m *ist von alter Hand* i *mit Einchaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** ir imo **F.** — uuellet *(das zweite* e *durch Correktur aus* i) **F.** — 23 minu **V.** — uuórt (*Accent radiert*) **P.** uórt **V.** — súezent **V.** suazzent **F.** — 24 mines **V.** — selbes (*über dem ersten* e *ein rother Punkt*) **P.** sélbes **V.** — vuesan **F.** — méra **V.** — 25 ih **F.** — 26 garalicho (gar *auf Rasur für* lio) **P.** gáralicho **V.**

II, 21, 19 imo [illegible] — 20 *dass du die Arbeit nicht verlierst*
h. dass du dir [illegible] *he Mühe machst.* — 24 *es ist dessen nicht*
hr nöthig, näml[illegible] *an seine Gnade wendest. Im*
liand ist ein äh[illegible] *Heyne 1600*) Than gi god
illean uuerôs mid [illegible] tean — — than quedad
sô ik iu lêriu. *A*[illegible] *n Behringer (Otfrid*
d Heliand, S. 30) [illegible] *ht unwahrscheinlich*
dass dieselbe Que[illegible] fâhan *heisst ganz*
nehmen, ganz in [illegible] *ser Grundbedeu-*
g ist auch der S[illegible] *ln.* thiu *geht*
das Gebet: Nehm [illegible] r (gilîcho) *in*
h auf, so wie ich es [illegible]

XXI.
QUOMODO SIT ORANDUM ET DE ORATIONE DOMINICA.

„Óba thụ ouh bigínnês, thaz thu zi góte thingês, *P. 70b*
inti thu githénkês, thaz thîn gibét uuirkês:
Thaz sî in hérzen thanne, thaz thír es uuiht nintfalle,
gidóugno in themo múate, thaz thír iz irgê zi gúate.
5 In hérzen sî iz scōno, thaz íú es gót gilôno,
sî ther githáng íú festi ínnan theru brusti,
Thaz íó bî thémo meine thaz múat sî fasto héime,
then húgu in thên githánkon ni lāzet uuergin uuánkôn,
Ni lāzet fáran íu thaz múat, sô thên dríagârin duat,
10 úmbikêrit sih thaz múat, selb sô mo ther háls duat. *V. 68b* *F. 41a*
Thaz duent sẹ állaz zi thíu, ther liut se lóbo thâr bî thíu,
ioh sie se ērên thuruh tház, bi thiu nist es uuíht in thiu baz.

II, 21. *Die Nummer fehlt* **F.** — ORANDŪ **V.** ORANDUM. **F.** — ORAT̄ **V.** ORATUR **F.** — 1 thu **V. F.** — Tház (*rother Accent*) **F.** — 2 ínti **V.** — gib& **F.** — 3 niintfálle **V.** nuntfalle (*nicht* ii) **F.** — 4 gitougono **F.** — thaz thír iz (iz *auf Rasur für* es) **P.** theiz thír **V. F.** — 5 scono **V.** — iú (*ältere Accente, ebenso in 6. 7. 8. 9. 21. 23. 26. 28. 30. 39. 40. 41. 42. 43 bei* iá, ió) **V.** — 6 brústi **V.** — 7 themo **V.** — demo meine *auf Rasur* **F.** — méine **V.** — 9 lazet **V.** laz& **F.** — iú **V.** — 10 laz& **F.** — úmbikérit **V.** — sélb **V.** — 11 sẹ] sie **V. F.** — thar *fehlt* **V. F.** — díu **V.** — 12 thuruch **F.** — uuith **F.**

II, 21, 3 *dass dir nichts davon entgeht, entsprechend dem* thaz thir iz irgê zi guate *in v. 4, soll heissen, dass dir kein Theil der segensreichen Wirkung des Gebets abhanden komme.* — 7 heime *bezeichnet zu Hause; es wird nicht nur vom Hause, von der Vaterstadt, dem Vaterlande, sondern schlechthin von jedem Orte gebraucht, an dem eine Person oder Sache sich gewohnheitsmässig oder ordnungsmässig befindet (vgl. III, 16, 53. I, 27, 22; ähnlich bei* heim); *hier also: dass der Gedanke immer standhaft da sei, wohin er gehört, d. h. bei Gott; über die sonstige Verwendung von* heim *vgl. die Bem. zu Hartm. 72.* — 9 duat *ist subjektlos (intransitiv) gebraucht; vgl. oben II, 14, 3.* — 12 es *bezieht sich auf das Beten der Heuchler: deshalb haben sie keinen entsprechenden Segen davon.*

Uuéist thu, uueih thir rédinôn, thaz selba lób theist thaz lŏn;
giuuísso uuízîst thu tház, in thíu gisteit iz állaz.
15 Thanne ir bétôt, uuizit tház, duet iz kúrzlichaz;
ni rúachit druhtin hárto thero mánagfalton uuórto.
In hérzen betôt hárto kúrzêro uuorto
ioh lŭtoro thâre, thaz iz gót gihôre.
Thaz lŏn lâz imo allaz, thaz thes gibétes si thiu baz,
20 thaz thu in théra dâti ni firlíasêst thie árabeiti. *P. 71a*
Ir ni thúrfut bi thíu: got irkénnit in íú,
ĕr ir imo iz zéllêt, állaz, thaz ir uuóllêt.
Ginăda sîna grúazet, sô mĭnu uuort íú iz súazent,
mĭnes selbes lêra; ni thárf es uuesan mêra.
25 Sôs ih íuih ubarál hiar nu lĕren scal,
firfăhent íó gilĭcho thiu iz allaz garalicho:

II, 21, 15 Orantes autem nolite multum loqui *[Matth. 6, 7]*. — 21 (**P. F.** *zu 20*) Scit enim pater uester *[Matth. 6, 8]*.

II, 21, 13 :theist (*Rasur von* t) **F.** — 14 giuuisso **V.** — uuizzist **F.** — thaz **V.** — 15 uuizi:t (i: *auf Rasur für* is; *unten zwischen* i *und* t *ein Haken)* **V.** — b&ot **F.** — Tu& **F.** — 16 uuorto *(über dem ersten* o *ist noch ein Punkt zu sehn, der ein Accent gewesen sein kann)* **P.** uuórto **V.** — 17 kurzere **F.** — uuórto **V.** — 18 tháre **V.** — 19 állaz **V.** — gib&es **P. F.** gibetes **V.** — báz **V.** — 20 der tati **F.** — firlíarest (*das zweite* r *zu* s *corrigiert*) **V.** — thia **F.** — 21 durfut (d *durch Rasur aus andrem Buchstaben*) **F.** — 22 irmo (*vor* m *ist von alter Hand* i *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** ir imo **F.** — uuellet *(das zweite* e *durch Correktur aus* i) **F.** — 23 minu **V.** — uuórt (*Accent radiert*) **P.** uuórt **V.** — súezent **V.** suazzent **F.** — 24 mines **V.** — selbes (*über dem ersten* e *ein rother Punkt*) **P.** sélbes **V.** — vuesan **F.** — méra **V.** — 25 iuh **F.** — 26 garalicho (gar *auf Rasur für* lio) **P.** gáralicho **V.**

II, 21, 19 imo *d. i.* gote. — 20 *dass du die Arbeit nicht verlierst d. h. dass du dir nicht vergebliche Mühe machst.* — 24 *es ist dessen nicht mehr nöthig, nämlich, als dass du dich an seine Gnade wendest. Im Heliand ist ein ähnliches Verb gebraucht* (*48, 7 Heyne 1600*) Than gi god uuillean uuerôs mid iuuuon uuordun uualdand grôtean — — than quedad gi sô ik iu lêriu. *Auch sonstige Anklänge sind von Behringer (Otfrid und Heliand, S. 30) beobachtet worden, so dass es nicht unwahrscheinlich ist, dass dieselbe Quelle beiden vorgelegen hat.* — 26 firfâhan *heisst ganz aufnehmen, ganz in seine Gewalt bekommen, und aus dieser Grundbedeutung ist auch der Sinn in V, 9, 33. 23, 122 zu entwickeln.* thiu *geht auf das Gebet: Nehmt es alles vollständig und unwandelbar* (gilicho) *in euch auf, so wie ich es euch lehren werde.*

Fáter unsèr gúato, bist drúhtîn thu gimúato
in hímilon ió hôhêr. uuĩh sì námo thînêr.
Biquéme uns thînaz rĩchi, thaz hôha hímilrîchi,
30 thára uuir zua ió gíngên ioh émmizîgên thingen.
Sí uuíllo thîn hiar nídare, sôs ér ist ûfan hímile. *V. 69a*
in érdu hilf uns híare, so thu éngilon duist nu thăre.
Thia dágalîchûn zúhti gib híutu ụns mit ginúhtî,
ioh fóllon ouh — theist mĕra — thĩnes selbes lêra.
35 Scúld bilâz uns állên, sô uuír ouh duan uuollen,
súnta, thia uuir thénken, ioh émmizîgên uuirken.
Ni firlăzẹ unsih thîn uuăra in thes uuídaruuerten făra,
thaz uuír ni missigangên, thâràna ni bifallên.

II, 21, 27 Pater noster *[Matth. 6, 9]*. — 29 Adueniat (Adveniat **V.**; regnum tuum *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 6, 10]*. — 31 Fiat uoluntas (tua *setzen* **V. F.** *hinzu*). — 33 Panem nostrum *[Matth. 6, 11]*. — 35 Dimitte nobis *[Matth. 6, 12]*. — 37 (**F.** *zu 36)* Ne nos inducas (inducas *lässt* **F.** *weg) [Matth. 6, 13]*. — *Zu 38 schreibt* **F.** *auch* Libera nos.

II, 21, 27 guáto **P.** — gimúato (y *über* u *m. a. D. geschrieben)* **V.** — 28 hóher **V.** — 29 vns **F.** — 30 thingen **V.** — 31 nidáre **P.** — ufan (a *unterpunktiert,* i *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 33 híutuns (u, *welches einen Punkt über sich hat, ist mit Einschaltungspunkten vor* n *v. a. D. übergeschrieben*) **P.** híutuns **V. F.** — 35 uuóllen **V.** — 36 uuírken **V.** — 37 fir láze **V. F.** — fára **V.** — 38 missi gángen **V.** — thara ána **V. F.** — nigifállen **V.** (nigif *auf Rasur)* **F.**

II, 21, *Schilter macht darauf aufmerksam, dass die Erde* v o r *dem Himmel erwähnt ist. Das ist auch in der altsächsischen Uebersetzung der Fall, weicht aber ab von dem Wortlaut der Vulgata.* — 33 *Die Wahl des Wortes* zuhti *für das* panem *des Matthäus muss auffallen. Der Dichter will durch die Wahl dieses Ausdruckes, welcher in gleicher Weise die leibliche wie die geistige Nahrung umfasst, sowie durch den Zusatz in v. 34 der damals üblichen theologischen Erklärung dieser Stelle gerecht werden. Hrabanus Maurus sagt zu Matth. pag. 35. 36:* Panis quotidianus aut pro omnibus dictus est, quae huius vitae necessitatem sustentant, aut pro sacramento corporis Christi, quod quotidie accipimus, aut p r o s p i r i t a l i c i b o. *Nachdem er dann gesagt, dass es zweifelhaft sei, ob wir Gott um die gewöhnlichen Lebensbedürfnisse zu bitten brauchen, fährt er fort:* De sacramento autem corporis domini ut illi non moveant quaestionem, qui plurimi in orientalibus partibus non quotidie coenae dominicae communicant . . . ., restat, ut quotidianum panem accipiamus s p i r i t a l e m, p r a e c e p t a s c i l i c e t d i v i n a, q u a e q u o t i d i e o p o r t e t m e d i t a r i et o p e r a r i *(vgl. Grein, die Quellen des Heliand, S. 82)*. — 37 *Auch im Heliand ist*

Lôsi unsih íó thánana, thaz uuir sîn thîne thégana, *F. 41b*
40 ioh mit ginâdôn thînên then uuêuuon íó bimîdên. âmen.
Ob ir in múat íu lâzêt, thaz súnta ir íó bilâzêt, *P. 71b*
sô dîlônt sino gúatî thio íúó míssidâti.
Ther thâr afur sô ni duat, — lâzet quéman íú iz in múat —
gizélit sint themo in drâti állo thio undâti."

II, 21, 39 (**V.** *zu 38*) Libera nos. — Amen *setzt* **F.** *zu v. 40.* — 41 Si dimiseritis hominibus (peccata *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 6, 14].*

II, 21, 39 thaz (*zwischen* a *und* z *ein rother Punkt*) **P.** — uuír (*Accent radiert*) **P.** — thegana **V.** — 40 amen **P.** am̄. **V.** *fehlt* **F.** (*s. Marginalien*). — 41 iú lazet **V.** — laz& **F.** — súnta íó (a *unterpunktiert,* ir *nach* a *übergeschrieben von alter Hand, Accente auf* íó *jünger)* **P.** — súnta **V. F.** — bilazet (z *aus* c *corrigiert)* **F.** — 42 dilont síno guati **V.** — thio **V. F.** — íúó] io **F.** — 43 áfur (*Accent radiert*) **P.** — so **V.** — duat! **P.** dúat **V.** — laz& **F.** — 44 allo **V.** — thio úndati **V.** thundati **F.**

das ne nos inducas in tentationem *nicht wörtlich genommen; wie Otfrid die Versuchung als von dem* uuidaruuerto *ausgehend darstellt, so sagt der Dichter des Heliand 48, 14 (Heyne 1612)* Ne lât us farlêdean lêda uuihtî sô ford an iro uuilleon sô uui uuirdîge sind. — 38 thârana *geht auf die* fâra, thanana *in v. 39 auf den* uuidaruuerto.

XXII.

NEMO POTEST DUOBUS DOMINIS SERUIRE.

„Ni mag thaz mán duan nihéin, thaz thiono hĕreren zuein,
thaz ér irfulle íó fóllon bĕdêro uuillon.
Ni thúrfut ir bigínnan, thaz ír ouh megît bríngan,
thaz ir góte thionôt ioh thoh thia uuórolt minnôt.
5 In múate sî iu giféstit, thaz múases íú ni bristit,
mit suórgôn ouh ni rătet, mit uuíú ir íúih uuâtet.
Fúrira ist thiu sĕla, thaz múas ni sî íú mêra, *V. 69b*
thes lĭchamen dăti, thánne sîn giuuăti.

II, 22. *Zur Ueberschrift setzt* **V.** (*fehlt* **P. F.**) Et non cogitandum in crastinum *[Matth. 6, 34* Nolite ergo solliciti esse in crastinum]. — 5 *(etwas verwischt in* **V.**) Nolite solliciti esse *[Matth. 6, 25* Ne solliciti sitis]. — 7 Anima plus est (quam esca *setzt* **V.**, quam aesca **F.** *hinzu*).

II, 22. *Die Nummer fehlt* **F.** — DUOB. **V.** — ET RĒ *setzt* **V.**, ET RELIQUA **F.** *hinzu.* — 1 man *vor* thaz **F.** — nihein. thaz thaz thiono **F.** — hérerон (o *m. a. D. zu* e *gemacht, ebenso der eine Strich des* n, *der ausgelassen war, m. a. D. zugesetzt)* **V.** — 2 thaz (z *durch Corr. aus* c) **F.** — er irfúlle **V.** — follon **V.** — ió *(Accente von alter Hand, ebenso in* iú *in v. 5)* **V.** — Bedero (*das erste* e *durch Correktur aus* i) **F.** — 3 thazir (*der Accent steht nach* z *hin, so dass er auch für* a *gelten könnte*) **P.** — 4 thóh **V.** — thia (a *auf Rasur; für* u?) **V.** — 5 sị iú **V.** — brístit **V.** — 6 suorgen **F.** — mithíu (*zwischen* t *und* h *ein Punkt; unter dem* h *zwei neben einander stehende Punkte;* uu *klein m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — íuih **V.** — uúatet **V.** — 7 iu méra **V.** — múas nisi iu mera *(von dem ersten* a *ab auf Rasur)* **F.** — 8 dati **V.** — thánne (*Accent von jüngerer Hand*) **V.** thanne (e *durch Correktur aus* a, *also* thannæ) **F.** — sín *(Accent radiert)* **V.** — giuúati **P.** (*Accent von jüngerer Hand*) **V.**

II, 22, 3 bringan, *durchsetzen, zu Stande bringen* (*vgl. Benecke zu Iwein v. 2652*). — 7 *Ueber* furira *s. oben zu II, 14, 31;* furira sint *ist auch als Prädikat zu v. 8 zu ergänzen. Bemerkenswerth ist, auf welche Art der Vergleich* anima plus est quam esca *durchgeführt wird.*

Séhet these fógala, thie hiar flíagent óbana:
10 zi ákare sie ni gángent ioh ouh uuíht ni spinnent,
Thoh ni brístit in thés, zi uuăru thoh ginúages,
ní sie sih ginériên, ioh scŏno giuuériên.
Bigínnet ánascouuôn thio frŏnisgon blúomon,
thâr líuti after uuége gênt, thie in themo ákare stênt: *P. 72a*
15 Sálomôn ther rĭcho ni uuăta sih gilĭcho,
thaz ságên ih íú in alauuăr, sô éin thero bluomôno thăr.
Nv er tház sô uuilit uuérren, thaz míthont scal irthórrên,
thie fógalą ouh zi uuăre, thie íú sint úndiure:
Uuio harto míhiles mĕr súorgêt druhtîn íúêr,
20 thu mo líabara bist, thanne al gifúgiles, thaz ist.
Er gidúit, thaz thu uuéist, thaz thu nákot ni geist,
ioh ouh gíbit thir thia uuíst, thu húngiru nirstirbist.

II, 22, 9 Respicite uolatilia (volatilia **F.**; caeli *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 6, 26]*. — 13 ʹconsiderate (Considerate **V. F.**) lilia (agri *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 6, 28]*. — 17 ʹSi autem foenum agri (quod *setzt* **F.** *hinzu*) *[Matth. 6, 30]*.

II, 22, 10 akere **F.** — gangent (e *durch Correktur aus* a, *also* gangænt) **F.** — uuith **F.** — spinnent **V.** — 11 Thoh::::: ni *(Rasur von* :::ho) **P.** — thes **V.** — 12 síesih (*Accent radiert*) **P.** — ni ::: siesih (*Rasur von* the; *es war* these *angefangen*) **V.** — giuuerien **V.** (uuerien *auf Rasur)* **F.** — 13 Biginnet **V.** — thie froniskon bluamon **F.** — 14 achere **F.** — 15 Salamon **F.** — uuátta (*das erste* t *auf Rasur für breiteren Buchstaben*) **V.** uuatta **F.** — 16 íu (*Accent radiert*) **V.** — ein **V.** — blúomono thar **V.** — 17 Nu **V. F.** — míthot **P.** míthot (ɴ *vor* t *mit Einschaltungspunkt von jüngerer Hand übergeschrieben*) **V.** — Thamitthon *(vor* m *ist* z *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 18 fógala **V. F.** — iúsint (*auf Rasur von jüngerer Hand)* **V.** — 19 michiles **F.** — mer **V.** — sorgot **F.** — thruhtin **F.** — íúer (*auf* i *ein alter und ein jüngerer, auf* u *ein alter Accent*) **V.** — 22 nir stírbist **V.**

II, 22, 11 *Von* ni bristit *hängt 1. ein Dativ der Person* (in) *und ein Genetiv der Sache* (thes ginuages) *ab, 2. ein negierter Folgesatz* (*vgl. IV, 15, 39. V, 23, 152*). — 14 after uuege gènt, *dem Wege nachgehn. Die Form des Maskulins* thie *ist auf das Femininum* bluoma *des vorangehenden Verses bezogen, ebenso ist die Form des Maskulins* frônisgon *auffällig. Kelle nimmt (II, 293) an, es gäbe bei O. auch ein Maskulinum* bluomo. — 19 *Der Genetiv* iuèr *ist von* suorgên *abhängig.* mihiles *ist massbestimmender Genetiv, wie in IV, 1, 20 und unten in v. 39.*

Gidúan ni mahtu in uuăra thih minnôron noh mêra, F. 42a
hâr nihéin, hugu ouh thés, thu iz álles uuio gifarauuês.
25 Bi thiu lăz thia suórga, theist es guat, thémo, thih súlîchan giduat,
mit uuăti er thih ió uuérie ioh émmizigên nerie.
Er uuéiz âna zuĭual, thaz ir es bithúrfut ubaral;
ni múgut ouh firlăzan, nir scúlît sulîh níazan. V. 70a
Suachet ió mit mahti thes hímilrîches rihtî;
30 íu biquímit, ih sagên iú tház, thaz ándaraz allaz.
Nist iúêr nihéin, thaz ist uuăr, sô hárto sulîh dûfar,
thîn kínd thih bitte brŏtes, thaz thu mo stéina bíetês.

II, 22, 27 Scit enim pater uester *[Matth. 6, 32].* — 29 Quaerite (Querite V.F.) regnum (dei *setzen* V. F. *hinzu*) *[Matth. 6, 33].* — 31 (F. *zu 32*) Quis ex uobis patrem petit panem *[Luc. 11, 11].*

II, 22, 23 mínniron V. — méra V. — 24 hár V. — hugi F. — óuh P. — gifárauues V. — 25 laz V. — gúat. themo V. — giduat! P. V. — 26 ió (*Accente von erster Hand*) V. — emizigen F. — nérie V. — 27 zuui ual F. — ubar ál V. — 28 nị ir V. — súlih sculit V. sulih schulit F. — niazen F. — 29 Suáchet V. Suach& F. — ió *(alte Accente; ebenso bei* ió, iú *in allen folgenden Versen, wo es nicht anders bemerkt ist)* V. Íó (I *durch Rasur aus* o; *der erste Accent m. a. D.*) P. — máhti V. — ríhti V. — 30 iú biquímit V. — állaz V. — 31 nihhein F. — dúfar V. — 32 chind *bis* brotes *auf Rasur* F. — bietes V. bi&es F.

II, 22, 24 *Dieser Vers ist aus der Erinnerung an Matth. 5, 36 vom Dichter hier eingeflochten. Dort heisst es:* neque per caput tuum juraveris, quia non potes unum capillum album facere, aut nigrum. — 25 *Nach Hrab. Maurus in Matth. pag. 42 B.:* Illi ergo etiam tegendi corporis curam relinquite, cuius videtur cura f a c t u m e s s e , u t t a n t a e s t a t u r a e c o r p u s h a b e a t i s. — *Ueber den Dativ* themo, *welcher durch die Construktion des Hauptsatzes verlangt ist, dem Relativsatze aber nicht entspricht, ist schon oben gesprochen; vgl. I, 19, 50. 24, 14.* — es *ist als ein Genetiv der Beziehung aufzufassen: das ist gut in diesem Falle.* — 26 *Der consekutive Nebensatz in diesem Verse ist in Abhängigkeit zu denken von einem in* lâz thia suorga *liegenden „vertraue." Der Conjunktiv steht, weil jeder, dem diese Wahrheit zugerufen wird, sie noch erst an sich erfahren soll, also von einem abgeschlossenen Faktum nicht die Rede ist.* — 28 *es kann euch dann nicht entgehn, dass ihr solches geniesst.* ni ir sculît niazan *ist ganz gleichbedeutend einem* ni ir niazêt. — 31 *Hier überspringt Otfrid den Anfang des siebenten Kapitels in Matthäus (v. 1—8), das Gleichniss von dem Splitter und Balken u. s. w.* — *Der Dichter geht aus der dritten Person in die Person der Anrede über, ähnlich, wie in III, 16, 18.*

Óuh gibórgês thu thes, bítit er thih fisges,
ni bíutist, thía meina, nãtarûn nihéina,
35 Ni bíutist ouh, in uuãra, scórpion, thia zãla, P. 72b
harto bórgêst thu thés, bítit er thih éies.
Nu ir bírut thes giuuón, ir frúma gebet kindon,
ioh ál, thaz in lĩchêt, thaz ir se ni bisuĩchêt:
Uuio harto míhiles mêr gíbit druhtîn íúêr
40 gúat, ob ir mo fólgêt ioh inan bítten uuollêt.
Bittet ágaleizo ioh hárto filu heizo, —
thaz ságên ih íú in álauuâr, — thia frúma gibit er íú sâr."

II, 22, 33 Ouh V. — thés V. — bí:tit (*Rasur von* t) V. — 34 biutist V. — 35 úuara P. — ouh in uuara (ouh in uu *auf Rasur*) F. — scorpion dia (n dia *auf Rasur*) F. — 36 bí:tit (*Rasur von* t) V. — éies (*zwischen* i *und dem zweiten* e *ein Punkt*) V. — 37 gebet (g *durch Rasur aus* l) P. — kíndon V. — 38 ír V. — bisúichet P. bisuikhet F. — 39 michiles F. — iuer (*zwei Accente auf* i) V. — 40 imo F. — bíten (t *vor* t *m. a. D. übergeschrieben*) P. bittan F. — 41 Bittet ágaleizo *auf Rasur; bei* z *ist noch ein hoher Strich zu sehn* P. — héizo V. — 42 iú (*alte Accente, oben angekratzt*) V. — alauuár V. — fruma gíbit V. — er iú V. — sar (*an das* a *ist ein* e-*Häkchen gesetzt, also* sær) V.

II, 22, 33 thes *weist auf den äusserlich parallelen, dem Sinne nach abhängigen Satz in v. 34 hin: du wahrst dich wohl, ihm eine Natter zu bieten.* — 36 thes *geht hier auf den in 35 vorangehenden Satz. Der in 35. 36 enthaltene Gedanke steht nicht in Matth., wohl aber Luc. 11, 12:* Aut si petierit ovum, numquid porriget illi scorpionem?

XXIII.

OMNIA QUAECUNQUE UULTIS UT FACIANT UOBIS HOMINES. ET CAUENDUM A FALSIS PROPHETIS.

„Nu lĕr ih íuih hárto kúrzêro uuorto,
uuio ír giduet follon then drúhtines uuillon.
Ni dua, zéllu ih thir éin, uuidar mánno nihein
uuiht in uuórolti alles, ni sô thu thír uuollês.
5 Mit thíu ir thanne irfúllet, thaz fórasagon singent,
ioh uuírket íó gilīcho then uuizôd fóllicho. *V. 70b*
Uuártêt íú io hárto fon dríagero uuorto,
fon fórasagôn luggen; thes scúlut ir íó gihúggen.

II, 23. *Zur Ueberschrift (mit etwas blasserem Roth* **V.**; *in den Text gestellt* **P.**) Et cauendum a falsis prophetis *[vgl. Matth. 7, 15.* Attendite a falsis prophetis]. — 5 Haec enim lex et prophetae *[Matth. 7, 12].* — 7 Adtendite (Attendite **V.**; a falsis prophetis *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 7, 15].*

II, 23. *Die Nummer fehlt* **F.** — OM̄A **V.** — QUAECUNQ: **P.** QUAECŪQ: **V.** QUÆCUMQUE **F.** — UULTIS. **F.** — UOB̄. **V.** — *Die Worte von* ET *ab stehen in* **V. F.** *am Rande.* — 1 léru **V. F.** — íuih (*alter Accent*) **V.** — uuórto **V.** — 2 fóllon **V.** — uuíllon (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** vuillon **F.** — 3 dúa **V.** — 4 uuíht **V.** — uuorolti **V.** — álles **V.** — thír (t *durch Correktur aus* r) **P.** — 5 ir *nach* thíu *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — irfúllet (ir *auf Rasur*) **V.** — singent **V.** — 6 íó (*zwei alte Accente, oben anradiert; ebenso in* íó, íú *in v. 9. 29*) **V.** — follicho **F.** 7 Uúartet íú io (*der Accent auf* i *ist etwas nach dem zweiten* t *hinübergeschoben*) **P.** Vuártet íú íó (*die Accente auf* íú *und* íó *alt; die beiden ersten oben anradiert)* **V.** — uuórto **V.** — 8 lúggen **V.** — íó húggen (gi *später zwischen* ó *und* h *eingezwängt*) **V.**

II, 23, 4 ni sô thu thir uuollês *steht für das vollständigere* ni sî sô thu thir uuollês. — 5. 6 haec est enim lex et prophetae *[Matth. 7, 12].* — 7 *Matth. 7, 13. 14 sind übergangen.* — uuorto *ist Instrumental;* o *statt des* u *ist durch den Reim veranlasst. Beachtenswerth ist, dass mit dem Instrumental auf* u (o) *nie ein Attribut verbunden ist, ausser mit der Form* uuorto *und L. 20* mit gotes scirmu.

Sie sínt íú in ánarâtin in scâfînên giuuâtin,

10 thâr bûent ínne, in uuâre, uuólua filu suâre.

Ni múgun sie íú uuánkôn, séhet ziro uuerkon,

ioh in álathrâtî scóuuôt iro dâti.

Ni dúit man untar mánnon, thaz thrûbon lesę ir thórnon,

in hiafôn fîgûn thanne, thóh man es bigínne.

15 Úbil bóum birit tház, thaz ímo ist íó gisláhtaz,

sô dúat ouh ther gúato; iz límphit sô gimuato.

Then úbilon sie brénnent, iz mán ouh al sô uuóllent;

then gúaton afur, âna uuân, lâzent sie mit fridu stân.

In hímil al ni géngit, — ioh iz gót ni hengit,

20 iz uuírdit noh giuuéizit, — thaz mih drúhtîn heizit.

II, 23, 11´A fructibus eorum *[Matth. 7, 16]*. — 13 Numquid de spinis uuas (Numquid colligunt V. F.). — 17 (F. *zu 15*) Arbor quae non facit (faciens V. F.) fructum (et reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Matth. 7, 19]*. — 19´non (Non F. *(mit braunem* N) V.) omnis qui dicit mihi (domine (*roth*) domine (*braun*) *setzt* V., domine domine F. *hinzu*) *[Matth. 7, 21]*.

II, 23, 10 uuáre V. — uuolfa F. — súare P. V. — 11 íú uuánkon (*von alter Hand auf Rasur; das alte Wort hörte bei* k *auf; unter* íú *sieht man* uu, *unter* a *ein* g) V. — séhet (t *auf Rasur; für* h?) V. Seh& F. — ziiro *(Punkte jünger)* V. ziiro F. — uuérkon V. — 12 áladrati V. (ladrati *auf Rasur)* F. — dáti V. — 13 dúit (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — vntar F. — drúbon (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben; auch* u *ist m. a. D. nachgezogen)* V. — lese V. F. — dórnon V. F. — 14 hiafon (*über* i *und unter* a *ein Punkt*) P. — figon V. — tóh (h *nach* t *von alter Hand mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — mannes F. — 15 Úbil bóum (*der erste Accent klein und anradiert*) P. *(Accent auf* o *radiert)* V. — tház. thaz (*das zweite* t *ohne Rasur auf einen andern Buchstaben geschrieben)* V. — gisláhthaz V. — 16 límpit V. — gimúato V. — 18 áfur V. auur F. — uuan V. — 18ᵇ *auf Rasur* F. — fridu stan V.

II, 23, 9 in anarâtin sîn *d. i. nachstellen.* — 10 *Für* in uuâre *ist sonst* zi uuâre *bei O. gebräuchlicher; vgl. Wörterbuch.* — 16 limphit *wird bei Otfrid meist ohne* iz *gebraucht; nur an dieser Stelle und in IV, 29, 2 steht es mit* iz *und einem Adverb zusammen.* — 18 *sie lassen ihn unangefochten.* — 19 *Erdmann in dem oben erwähnten Programm beobachtet, dass ohne Artikel bei Otfrid vorkommen 1. die göttlichen Wesen des christlichen Dogmas:* got, krist, druhtîn, heilant (fiant *I, 10, 9,* uuort *II, 1, 5); 2. personifizierte geistige und sittliche Begriffe:* tôd, kâritas, reht

Giuuisso uuízît âna uuăn, thie lăzit man thar ingân,
thie hiar giuuírkent follon mînes fáter uuillon.
Ih ságên íú in alauuăr, klagônt mánege sih thâr
mit sêren mánagfaltôn ioh léidlîchên uuorton
25 Quît íógilîh in thrăti, thaz er zéichan dâti
in mĭnes namen námatî, thaz ih thoh thés gihogêtî.
Ih zellu in thánne in gâhûn, thaz síe mir kund ni uuârun, V. 71a
theih ĕr sie hal iu lángo, ni rúachuh iro thingo.
Fare in álethrâtî, sô uuer so íó úbil dâti,
30 fon mir in álagâhe ioh sih mír ni nâhe." P. 73b

II, 23, 23 (*mit blasserem Roth* **V**.) Multi (multi **V**.) dicunt (dicent **V. F**.) mihi in illa (die *setzt* **F**. *hinzu*) *[Matth. 7, 22]*. — 29 Discedite (discedite **V**.) a me (a me *fehlt* **F**.) *[Matth. 7, 23]*.

II, 23, 21 uuan **V**. — 22 híar *nach* thie *von alter Hand mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V**. — giuuirkent **V**. giuuirchen **F**. — fóllon **V**. — 23 íú (*Accente radiert*) **V**. — Glakont **F**. — mánage **V. F**. — thár **V**. — 24 séren **V**. — uuórton **V**. — 25 íógilih (*zwei alte Accente radiert, auf* i *ein neuer hinzugesetzt*) **V**. iogilicho **F**. — dráti **V. F**. — 26 namiti **F**. — 27 zéll: (*Rasur von* u) **V**. zell **F**. — thanne **V**. — gáhun **V**. — sie **V**. — kúnd **V**. — 28 er **V**. — se (i *von alter Hand nach* s *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V**. — íu (*Accent radiert*) **P**. — hál lango (*von alter Hand ist* íú *mit Einschaltungspunkten zwischen beiden* l *übergeschrieben*) **V**. — ruáchuh **P**. rúach:ih (*Rasur von* u) **V**. rúachih **F**. — thíngo **V**. — 29 Fáre (*Accent ausgekratzt*) **V**. — álethrati (*der Accent steht rechts von* l, *ist aber nach* a *hingezogen)* **P**. áledrati **V. F**. — so *vor* io *fehlt* **F**. — 30 fon mír **V**. — ala gáhe **V**. — sih mir **V**. — náhe **V**.

---

inti fridu; *3. Substantiva, die Gegenstände und Kräfte der Natur bezeichnen:* himil, sê, erda, (himilrîchi, paradŷs), mâno, sunna. — *Zu* al *gehört der Relativsatz in 20ᵇ. Der Zwischensatz in 19ᵇ und 20ª enthält eine Verweisung auf die Bestätigung dieser Worte in der Zukunft, welche im Matthäusevangelium nicht ausgesprochen ist.* — 24 *auffallend ist die schwache Deklination in* managfaltôn. — 26 thes *verweist auf den in 25ᵇ vorangehenden Nebensatz zweiter Ordnung.*

XXIV.
CONCLUSIO LIBRI SECUNDI.

Thiz lĕrta krist in uuăra   ioh mánagfalto mêra;
  ih ságên thir zi uuâre,   maht sélbo iz lesan thâre,
Sîna mánunga alla   ioh lĕra filu folla,
  thráuua ouh filu suăra,   thaz ságên ih thir in uuăra.
5 Ni mág man thaz irzéllen,   thóh uuir es bigínnên,
  thera lĕra guatì   uuas hárto thiu gimúati.
Sô er zi thíu thô gifiang,   fon themo bérge er nidargiang,   F. 48a
  fólgête mo githíuto   al ménigî thero líuto.
Er sélbo thô giméinta,   thâr hórngibruader héilta
10 mit sînên uuórton gâhûn,   thâr al thie líut iz sâhun;

II, 24. F. *hat Nummer XXIII.* — 1 lerta V. — xp̄c P. xp̄s V. — uuara V. — méra V. — 2 thir *auf Rasur* F. — uuáre V. — ::sélbo (*Rasur von* iz; *nach* o *ist* iz *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) V. — tháre V. — 3 alla : ioh (*zwei Punkte zwischen* a *und* i) P. - álla V. -- fólla V. -- 4 súara P. — inuúara P. — 5 thaz (z *über* z *geschrieben : das untere* z *aus andrem Buchstaben corrigiert und unterpunktiert*) V. — 6 gimuati V. — 7 gifianc F. — fonne F. — thémo (*Accent radiert)* P. — nídar giang V. — 9 heilda F. — 10 vuorton F. — al:: (*Rasur von* le) V. — líuti V. — ::sahun (*Rasur von* gi) V.

II, 24. *Dieses Capitel lehnt sich nur in den ersten 16 Versen an den Bibeltext an; von v. 17 geht die Rede in ein Gebet über, welches wohl als eigene Arbeit Otfrids anzusehen ist.* — 2 *Otfrid verweist hier wieder auf die eigene Lectüre. Der Grund, weshalb er nicht mehr von Christi Gleichnissen und Wundern erzählt, war seine eigene Ermüdung und dann die Rücksicht auf die Geduld der Leser (vgl. ad Liutb. 32 ff.).* — 3 *bis* 6 *nach Matth. 7, 28. 29* — admirabantur turbae super doctrina eius. Erat enim docens eos sicut potestatem habens, et non sicut scribae eorum et pharisaei. — 6 thera lêra guatì *d. h. seine vortreffliche Lehre. Eine ähnliche Verwendung des Genetivs ist schon öfter bei Personen beobachtet worden: hier ist derselbe auch so von einer Sache gebraucht.* thiu *ist Nominativ und weist anaphorisch auf* guatì *zurück.* — 7 *bis* 18 *nach Matth. 8, 1—3.* — *In v. 7 und 9 steht die zweite Vershälfte in innerer Abhängigkeit zur ersten.*

Tház sies uuola lústî, thiu lēra in uuâri festi,
thia se thār innan thés hôrtun míthontes;
Tház sie iruuáchêtîn frua ioh hogtîn hárto tharazua,
ióh iz uuâri fésti ínnan iro brusti;
15 Thaz ín thiu múat ni uuánkôn, sìn fasto in thên githánkon,
in húge ioh in múate zi állemo ánaguate.
Dua drúhtîn uns zi núzze thaz úns iz uuóla sizze, *P. 74a V. 71b*
biscírmi unsih thes léides, fon thīnên ni gisceidês,
Tház uuir ni bifállên fon thīnên liobôn allên,
20 fon selbên drūtôn thînên, thia zāla uuir bimīdên.
Giréino uns thia githánka — uuir bírun thîne scalka —
mit ginādôno ginúhtî fon súntôno suhti.

II, 24, 11 vuola **F.** — fésti **V.** — 12 thía *(Accent radiert)* **P.** — 13 Thaz síe **V.** — frúa **V.** — 14 íohiz **P.** — brústi **V.** — 15 Thaz in **V.** — ni *vor* uuánkon *m. a. D. übergeschrieben* **P.** — fastinthen (i *durch Corr. zu* o *gemacht; das erste* n *radiert,* in *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** — fásto *(Punkte m. a. D.)* **V.** — 16 muáte **P.** — allemo **V.** — 17 vns zi (vns *auf Rasur)* **F.** — thaz uns **V.** — 18 Bischimi (r *vor* m *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — vnsih **F.** — dinen (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — ni (n *durch Correktur aus* c) **F.** — giscéides **V.** — 18b *auf Rasur* **F.** — 19 bifállen (*schwacher, aber deutlicher Accent*) **P.** — thinen líobon **V.** — 20 drúten **V.** — 21 vns **F.** — thia thánka (gi *von andrer Hand vor dem zweiten* t *übergeschrieben*) **P.** — scálka **V.** — 22 ginúhti (gi *auf Rasur für* in) **V.** nuhti (gi *vor* n *mit*

II, 24, 15 *Der Uebergang des Conjunktiv des Präteritum in denjenigen des Präsens ist so zu erklären, dass der Dichter, welcher bisher nur erzählte, welche Wirkung die Wunderthat auf das Jesu folgende Volk haben sollte, nunmehr daran denkt, dass diese Nutzanwendung auch für uns, seine Leser, zu beherzigen sei, und obgleich das Pronomen* in *zeigt, dass er noch von jenen Leuten redet, so liegt doch schon in diesen beiden Versen ein Uebergang zu dem nun folgenden ermahnenden Gebet.* — 17 *Das folgende Gebet ist streng disponiert:* a. *Bewahre uns vor dem Bösen (17—24),* b. *Uebergang (25—28),* c. *lehre uns deinen Worten gehorchen (29—36),* d. *Schluss (37—46). Der Gedankengang ist: 1. Trenne uns nicht von den Deinen* (*17—20*), *2. reinige unser Herz von sündigen Gedanken* (*21—24*), *3. behüte uns vor dem Bösen, aber richte unsern Sinn nach deinen Worten* (*25—28*), *4. lehre uns deine Worte erfüllen* (*29—32*), *5. befestige sie aber auch in uns und setze sie in Einklang mit unsern Gedanken* (*33—36*), *6. die Sünde fliehe von uns, das Gute folge uns, damit wir zu deinen Auserwählten gehören, der Seligkeit theilhaftig werden und dich ewig loben.* — 22 fon suntôno suhti; *der Genetiv ist erklärend: von der Sucht, nämlich der Sünde.*

Hált unsih in nṓtin fon allên uuídarmuatîn,
thaz múazîn uuir biuuánkôn thên ábahên githankon.
25 Biscírmi unsih in thrā́tî fon allêru úndâti,
fon égislîchên suhtin mit thīnes selbes mahtin.
Thînu uuórt hiar óbana thị uns zéllent alla rédina,
tharazúa firlîh uns múates ioh húges filu gúates.
Firlīh uns, druhtîn, állên, thaz uuir thaz thīn ío uuollên,
30 mit uuérkon ío irfullên, thaz thînu uuórt uns zellên;
Thaz uuír tharzua huggên, in hérzen uns iz leggên,
uuíht es ni firléibên, ni uuir iz thār gikleibên.
Firdrīb fon uns in thrā́tì allo míssidâti;
thiz féstino uns in múate, theiz úns irgê zi gúate;
35 Thaz uuír thârana uuérkôn mit uuácherên githankon,
ioh uuír thaz ío ahtôn mit lūterên gitrahton. F. 43b
Ther scádo fliahe in gâhe, ioh thíz sih uns ío nâhe,
ioh mit thíu giuuerkôn, thaz thu úns es muazîs thankôn; P. 74b V. 72a
Thaz uuir mánahoubit zi thīnên sìn gifúagit,
40 thie thíonôst thîn hiar dātun, sô síe thih druhtîn bâtun;

Einschaltungshäkchen übergeschrieben) F. — Fon (o *durch Correktur aus* u) F. — súhti V. — 23 uui:darmuatin (*Rasur von* r) F. — 24 githánkon V. — 25 dráti V. F. — 26 hegislichen F. — súhtin V. — thinen F. — máhtin V. (ma *auf Rasur)* F. — 27 thiuns V. F. — 28 tharạ zúa V. — firlih (*Accent getilgt*) P. firli F. — 29 druthtin F. – thín *fehlt* F. — ió (*Accente oben anradiert*) V. — 30 uuírken (i *durch Correktur zu* e, e *durch Correktur zu* o) P. — ió (*alte Accente*) V. — irfúllen V. — thínu uuort V. — zéllen V. — 31 uuir thar zúa húggen V. — léggen V. — 32 Uuithes F. — gicleiben F. — 33 Firtrib (rtrib *auf Rasur*) F. — dráti V. F. — mísso dati V. missotati F. - 34 vns in F. — 35 uuákaron (o *zu* e *m. a. D.*) V. — githánkon V. — 36 áhton V. — gidráhton V. — 37 fliehe V. flihe F. — gáhe V. gage F. — sih (*Accent radiert; der obere Theil von* h *auf Rasur*) V. — ió (*Accente ausgekratzt*) V. — náhe V. — 38 giuerkon (v *vor* u *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — thu *fehlt* F. — thánkon V. — 39 manahovbit (ov *auf Rasur*) F. — 40 bátun V.

II, 24, 24 biuuankôn *ist nur an dieser Stelle mit dem Dativ verbunden, sonst stets mit dem Akkusativ (vgl. oben I, 23, 41).* — 27 thi *(für* thiu) *deutet auf die Worte zurück.* — 32 thàr *d. h. im Herzen. Dass wir keines deiner Worte an uns vorübergehen lassen, ohne es in unserm Herzen zu befestigen.* — 34 thiz, *nämlich dein Wort; in v. 37 deutet dagegen* thiz *auf das vorhergeschilderte gottselige Leben.*

Ioh uuir uuésên blîde in themo ĕuuînîgen lîbe
  mit scálkon thînên ſámêr, — uuir ni gérôn uuihtes mêr —
Mit éngilon thînên, thaz uuir then uuĕuuon mîdên,
  in hímilrîche in ríhtî, in thĭnêru gisíhti,
45 Fon ĕuuôn unz in ĕuuôn mit thên drŭtsêlôn,
  ſon uuórolti zi uuórolti sĭn thih ſámêr lóbônti. âmen.

EXPLICIT LIBER SECUNDUS.

II, 24, 41 Ióh V. — uuesen blíde V. — líbe V. — 42 scalkon thínen V. — ſámer (*alte Accente*) V. — geron (r *auf Rasur*) F. — mér V. — 43 thínen V. — 44 in hímilriche in ríhti] in himil richti F. — 46 ſámer (*alte Accente, oben angekratzt*) V. — amen P. am̃ V. F. — Explicit liber secundus *fehlt* P.

INCIPIUNT *V. 72b*

CAPITULA LIBRI TERTII

DE MIRACULIS DOMINI

DE DOCTRINA AD IUDAEOS.

Der Titel INCIPIUNT *bis* IUDAEOS *fehlt* **F.** — CAPITULAE **P.** — DÑI **P. V.** — DE DOCTRINA. AD IUDAEOS **P.** *fehlt* **V.**

I. Praefatio libri tertii. P. 74a V. 72a
II. Erat quidam regulus.
III. Moraliter.
IV. Prope erat pascha iudaeorum.
V. Moraliter.
VI. Abiit iesus trans mare galileae.
VII. Spiritaliter.
VIII. Uoluit eum populus regem facere et quomodo ambulabat super mare.
IX. Obtulerunt ei omnes male habentes.
X. De muliere chananea.
XI. Moraliter.
XII. Uenit iesus in partes caesareae philippi.
XIII. Precepit ne cui dicerent quia ipse esset christus. et increpatio petri. et de uisione in monte.
XIV. Breuis ammonitio de signis.
XV. Ambulabat iesus in galileam. non enim uolebat in iudaeam ambulare.
XVI. Iam die festo mediante ascendit.
XVII. Perrexit iesus in montem olineti.
XVIII. Quis ex uobis arguet me de peccato.
XIX. Moraliter.
XX. De caeco nato. P. 75
XXI. Spiritaliter.
XXII. Facta sunt encoenia hierosolimis.
XXIII. Erat quidam languens lazarus a bethania. V. 73
XXIV. Uenit ergo iesus et inuenit eum iam quatuor dies in monumento habentem.
XXV. Collegerunt ergo pontifices et pharisaei concilium.
XXVI. Moraliter.

EXPLICIUNT CAPITULA LIBRI TERTII.

Die Inhaltsübersicht Praefatio *bis* tertii *fehlt* **F.** — *Die Zahlen und die Anfangsbuchstaben der Zeilen sind roth, ebenso die Unterschrift* Expliciunt *bis* tertii **P. V.** — I Prefatio **V.** — VI ihc **P. V.** — VIII ābulab **V.** sup **P. V.** — XI *steht neben der vorhergehenden Nummer auf derselben Zeile.* X *und* M *sind rothbraun,* oraliter *m. a. D. als das Uebrige* **V.** — XII ihc **P. V.** — XIII eēt **V.** — xpē **P.** xp̄s **V.** — increpat̄ **V.** — de *mit Einschaltungspunkt nach & übergeschrieben* **V.** — XV ihc **P.** ihs **V.** — galileā **P. V.** — iudaeā **V.** — amb **V.** — XVI ascend **V.** — XVII Perrex̄ **V.** — ihc **P. V.** — montē **V.** — oliveti **V.** — XVIII vobis **V.** — XXIV ihc **P. V.** — eū **P. V.** — iā **V.** — monumēto **V.** — hab **V.** — XXV c̄cilium **V.** — CAPITULAE **P.**

INCIPIT LIBER TERTIUS.

I.

PRAEFATIO LIBRI TERTII.

V. 74a

Mit selben kristes segenon uuíll ih hiar nu rédinôn P. 76a
in einan líuol suntar thiu séltsânun uuuntar;
Fon themo uuúntarlîche, thiu er déta hiar in rîche,
unz ér uuas hiar in uuorolti, er tôthes bi unsih korôti;
5 Thiu zeichan séltsânu, súmu thoh zi uuâru,
uuánta, thoh er uuólle, nist mán, ther siu al irzélle.
Ni scribu ih nú in alauuâr, sô sih ther órdo dregit thâr,
súntar sô thie dâti mir quément in githâhtî.

III, 1. *Die Ueberschrift fehlt* **F.** — PREFATIO **V.** — 1 xpec **P.** — segenon. **F.** — uúillih **P.** — 2 uuntar (*vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 3 uúntarliche (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** vuntarliche **F.** — thie (e *unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 4 uuórolti **V.** — dóthes (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — biunsih **V. F.** — kóroti **V.** — 5 zéichan **V.** — séltsanu (*der obere Theil des* l *auf Rasur, der Accent ist leicht radiert*) **V.** — zi (i *durch ein Loch im Pergament vernichtet*) **F.** — 6 uuanta **V.** — tho her **F.** — siu **V. F.** — al *nach* siu *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 7 scribu (*Accent getilgt*) **P.** scríbu **V.** — nu **V.** — ::dregit (*Rasur von* gi) **P.** — thár **V.** — 8 Sunthar **F.** — mir| mit **F.** — githahti (*der Accent steht über dem ersten* t) **P.**

III, 1, 3 *Zu bemerken die starke substantivische Flexion des Adjektivs, die sich sonst auch bisweilen, aber meist in adverbialen Redensarten findet. Das Relativpronomen steht im Plural, mit Bezug auf die Vielheit der Wunderthaten, welche dem Sinne nach in dem vorangehenden Neutrum liegt.* — 4ᵇ *ist ein Nebensatz der Absicht.* — 5 thiu zeichan *und* sumu *gehören als Akkusative noch zu* redinôn. — 7 *Ueber die Anlage und den Plan seiner Darstellung der Wunderwerke Christi hat sich Otfrid oben in seiner Zuschrift an Liutbert ähnlich ausgesprochen* (*vgl. Liutb. 36 f.).*

Ginăda ih sina férgôn mit fórahtlichên suórgôn,
10 er ouh in thésemo uuerke zéichan sinaz uuirke,
In thésên buachon uuánne ih ăuuiggon ni gange, P. 76b
ih réhto ioh hiar scŏno giscribe dăti frôno.
Er deta, thaz hálze liafun ioh stúmme man ouh riafun:
er dúe, theih hiar ni hínke, thes sénses ouh ni uuenke;
15 Hórngibruader héile: er míh ouh hiar giréine
fon éitere ioh fon uuúntôn, fon mînên suârên suntôn. F. 44a
In ín irhuggu ih lĕuues léides filu sêres;
ríuzit mir thaz hérza, thaz dûat mir iro smerza.
Drúhtîn, fon thên stánkon, thaz múaz ih sêr biuuankôn,
20 mih ním, — ni dua iz zi spăti — sô lázarum thu dâti.

III, 1, 9 mit] mir **F.** — súorgon **V.** — 10 uuirke (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** — 11 thesen **V.** — búachon **V.** — uuánne (*Accent sehr dünn*) **P.** uuanne **V.** vuanne **F.** — áuuiggon (i *von alter Hand auf Rasur für* u) **V.** — gánge **V.** — 13 d&a (d *unterpunktiert, darüber Rasur eines kleinen* t) **V.** — halza (*das zweite* a *auf Rasur*) **F.** — líafun **V.** — ríafun (*kleine Rasur in der obern Oeffnung des* u, *als hätte* ríafon *zuerst gestanden*) **V.** — 14 dúa (a *zu* e *durch Correktur, also* dúæ) **P.** — thih (e *m. a. D. vor* i *übergeschrieben*) **P. V.** — ni::uuénke (*Rasur von* gi) **V.** — 15 heile **V.** — 16 uúnton (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uunton **F.** — mínan (a *durch Rasur und Correktur m. a. D. zu* e) **V.** — súnton **V.** — 17 irhugg **F.** — séres **V.** — 18 smérza **V.** — 19 muaz **V.** — sér **V.** — 20 ním] min **F.** — so::: lázarū thu dáti (*Rasur von* th:; o *und* l *unten durch einen Haken verbunden;* thu *auf Rasur v. a. D. für* s::; *der letzte Strich des ersten* u *m. a. D. nachgezogen; der Strich über dem ersten* u *v. a. D.*) **V.** — du (d *durch Correktur aus* t) **F.**

III, 1, 13 *Von* Er deta *hängt der Nebensatz mit* thaz *ab, dann aber ist auch das Objekt mit seinem Prädikat in 15ᵃ dazu zu ziehen. Eine ähnliche Construktion ist schon oben zu I, 4, 45 beobachtet worden.* — 17 in in *d. h. in den Sünden; ebenso bezieht sich* iro *in v. 18 auf die Sünden: der Schmerz über die Sünden.* — 19 *Der Sinn dieser beiden Verse ist: Nimm mich, wie einst den Lazarus, aus dem Verwesungsgeruch (d. h. hier: aus der Sünde), damit ich der Pein entgehe. Otfrid lehnt sich in seinem Bilde an die Worte, welche Martha zu Christus spricht, als dieser zum Grabe des Lazarus geht (Joh. 11, 39):* Domine iam foetet. — muaz *ist der apokopierte Conjunktiv und umschreibt selbst den Conjunktiv von* biuuankon; *der Satz könnte auch lauten:* thaz ih *biuuanko.*

Fon tõthe inan irquíctôs, then lĭchamon iruuagtôs: *V. 74b*
irquícki in mír, theist mêra, thia mĭna muadûn sêla,
Theih híar in libe iruuízze, zi thînomo dísge ouh sizze,
sô er déta after thiu, ih muazi thíngen zi thiu.
25 Tház ih ió mit rúachôn zi góumôn sì in thên búachon,
thârána hugge ouh fóllon thĭnes selbes uuillon.
Ioh tház ih hiar nu zéllu, — thîn gíft ist iz mit allu, —
thie uuízzi dua mir mĕrôn zi thĭnes selbes êrôn.
Ni rih súntâ, druhtìn, mìno in thíu, suntar mir uuízzî lîh zi thíu;
30 ni freuuit uuíht hiar unsêr múat, sô thîn áblâzi duat.
Líndo, liobo druhtîn mĭn, lâz thia késtiga sîn,
gilóko mir thaz minaz múat, sô muater kíndilîne duat; *P. 77a*

III, 1, 21 dóthe **V.** tode **F.** — irquictus **F.** — iruuágtos **V.** iruuactos **F.** — 22 irquicki **V.** irquichi **F.** — méra **V.** — séla **V.** — 23 hia (r *mit Einschaltungshäkchen nach* a *übergeschrieben*) **F.** — ouh *fehlt* **F.** — 24 ::so *(Rasur von* so) **V.** — after thíu **V.** — thíngen *(Accent etwas verlöscht)* **P.** — 25 ió *(alte Accente)* **V.** — 26 tharana **V.** — húgge **V.** — uuíllon **V.** vuillon **F.** — 27 ist *(zwischen* s *und* t *eine kleine Rasur)* **V.** — állu **V.** — 28 tue **F.** — merun **F.** — éron **V.** — 29 míno *(Accent radiert)* **P. V.** mina **F.** — 30 fréuuit **V.** — uuiht **V.** vuiht **F.** — dúat **V.** — 32 dúat **V.**

III, 1, 23 *Hier folgt der Dichter ebenfalls in mystischer Nutzanwendung der evangelischen Erzählung nach Joh. 12, 2:* Fecerunt autem ei coenam ibi, et Martha ministrabat, L a z a r u s v e r o u n u s e r a t e x d i s c u m b e n t i b u s cum eo. — 25 *Mit den Büchern ist natürlich die Bibel gemeint. Der Dichter vergleicht den Genuss, der ihm in dieser geboten ist, mit dem Gastmahle des Lazarus: beim Mahle, nämlich in der Bibel.* — 27 *Ich fasse 27ᵇ als Parenthese, 27ᵃ aber als einen Nebensatz, welcher ausserhalb der Satzverbindung vorangestellt ist; der Gedankenzusammenhang mit 28 lässt sich leicht durch ein in dem letzteren zu ergänzendes, auf 27ᵃ hinweisendes* in thiu *herstellen. Solches* in thiu *steht auch in v. 29 und weist offenbar auch auf 27ᵃ zurück. Jede andre Verbindung der Sätze zerreisst den Gedankenzusammenhang.* — mit allu, *durchaus, ganz und gar.* 29 zi thiu, *d. h. zum Erzählen deiner Wunderwerke.* — 31 *Die folgende Stelle von rein lyrischem Charakter ist einer der Glanzpunkte der otfridischen Dichtung und lässt bedauern, dass ein Mann von so unleugbar lyrischer Begabung sich an einem so spröden epischen Stoffe stumpf arbeitete. In 32 liegt wohl eine Erinnerung an Jes. 66, 13 vor:* Quomodo, si cui mater blandiatur, ita ego consolabor

Thóh si iz sêro fille, níst ni si afur uuólle,
  súntar si ịmo múnto, theiz íáman thoh ni uuúnto.
35 Thia hánt duat si fúri sâr, ob íáman rắmêt es thâr,
  gihúgit sâr thés sinthes thes íra lioben kindes.
Mit hénti siu mo scírmit, mit theru si iz míthont fillit;
  ni mag giséhan ira muat, thaz imo fĩant giduat.
Ther selbo fáter ouh sô duat, thoh er mo sĕre sînaz muat,
40 thoh dúat er mo afur bithérbi thaz sĩnaz adalerbi.

III, 1, 33 siiz *(das erste* i *auf Rasur für* o) **P.** — fillae (a *und* e *nicht verschlungen)* **F.** — nist *fehlt* **F.** — áuur **V. F.** — uuolle **V.** — 34 Sunthar **F.** — iro (r *unterpunktiert,* mo *über* ro *m. a. D. geschrieben)* **V.** imo **F.** — íáman (*auf* i *ein alter und ein jüngerer, auf* a *ein jüngerer Accent)* **V.** — niuúnto (v *nach* i *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) **V.** uunto *(vor dem ersten* u *ist* ni *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 35 iáman (*alte Accente*) **V.** iamen **F.** — rám& (a *aus* u *von alter Hand durch Correktur*) **V.** — 36 lieben **V.** liaben **F.** — kindes **V.** — 37 mittheru (*Rasur über den beiden* t) **V.** — middont **F.** — 39 dúat **V.** — múat **V.** — 40 auur **V. F.** — biderbe (be *auf Rasur)* **F.** — sinaz ádal erbi **V.**

---

vos, et in Jerusalem consolabimini; *und an Jes. 49, 15:* Numquid oblivisci potest mulier infantem suum, ut non misereatur filio uteri sui? et si illa oblita fuerit, ego tamen non obliviscar tui. *Die erstere Stelle ist schon von Schilter angeführt.* — 33 *Der Sinn der folgenden zwei Verse ist: Obgleich sie es schlägt, so will sie doch hinwiederum auch, dass niemand es verwundet, ohne dass sie es schützt. Der Satz in 34ᵇ gehört also zu* uuolle *als objektiver Nebensatz; der Nebensatz* suntar si imo munto *schliesst sich formell an das* ni uuolle *der vorangehenden Zeile (wie in I, 20, 29* quad, sie thaz ni uuoltin, suntar siu sih qualtin), *thatsächlich aber an den eine Verneinung enthaltenden Grundgedanken des ganzen Satzes. Anders erklärt Erdmann (Syntax I, S. 154), welcher die Sätze* ni sî *und* suntar *u. s. w. als parallel auffasst.* — 39 *vgl. Ebr. 12, 6:* Quem enim diligit dominus castigat; flagellat autem omnem filium, quem recipit. *Kelle übersetzt: Betrübt der Sohn ihm auch das Herz; es ist aber wohl* er *auf den Vater zu ziehen, und die Pronomina* mo *und* sînaz *auf den Sohn, so dass der Inhalt dem Vorhergegangenen parallel ist: Mutter und Vater züchtigen zwar ihr Kind, meinen es aber gleichwohl gut mit ihm. Die Verstärkung des possessiven Dativ durch ein Possessivpronomen hat bei Otfrid nichts Auffälliges; vgl. die ganz ähnliche Stelle H. 8* mînaz muat gifreuui mir. *I, 5, 36. 22, 45 u. ö.*

Scirmi, drúhtîn, mir ouh sŏ, theih sĭ thîn scálk giuuisso,
thîn hánt mih ouh biuuérre, thaz fĭant mir ni derre. *V. 75a*
Firlĭh ouh mir githínges thes mînes héiminges,
uuis fáter mir ioh múater: thu bist mîn drúhtîn gúatêr.

III, 1, 41 Scírmi druhtin **V.** — scál (k *mit Einschaltungspunkt nach* l *von andrer Hand übergeschrieben)* **V.** — 42 biuúerre: *(Rasur von* t; *das letzte* e *durch Correktur aus* i) **P.** — dérre **V.** — 44 guater **V.** guater. **F.**

III, 1, 43 *verleihe mir auch mein Erbtheil, wie der Vater dem Sohn sein* adalerbi.

II.

ERAT QUIDAM REGULUS CUIUS FILIUS INFIRMABATUR CAPHARNAUM ET RELIQUA.

P. 77b F. 44b

Thô ki̇́rist in galilēa quam, uuard thaz thô mãri, sôs iz zám, P. 78a
ioh uuard gikúndit sîn giuuált ubar állaz thaz lant.
Ein kúning giéiscôt iz, in uuãr, ioh fúar ingegin imo sâr;
uuaz mág ih zellen thir es mēr? sîn sún uuas filu síechér.
5 Bat, ér sih sâr irhúabi, mit imo héim fuari,
thaz er thãr gimeintî, then sún imo gihéiltî.
Quád, er ió bî nōti lâgi dáuualônti
ioh uuãri in theru súhti mit grôzêru úmmahti.
Gab er mo ántuuurti mit míhilêru miltî,
10 mit uuórton uuolt er súazen, thia gilóuba in imo búazen: P. 78b

III, 2, 5 Rogauit ut (vt **F.**) descenderet (n *nachträglich übergeschrieben* **F.**) et sanaret filium eius *[Joh. 4, 47]*. — 9 Respondit iesus *[Joh. 4, 48]*.

III, 2. *Die Worte der Ueberschrift von* CUIUS *ab fehlen* **V. F.** — 1 xp̄c **P.** xp̄s **V.** — thaz *(mit brauner Dinte zwischen die roth geschriebenen Wörter* uuard *und* tho *eingeschoben)* **P.** *(mit Einschaltungspunkten v. a. D. nach* d *übergeschrieben)* **V.** — sosizám (z *nach* i *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — zam. **F.** — 3 kuning **V.** — gieiskot **F.** — ímo **V.** — sár (*Accent radiert*) **V.** — 4 mag **V.** — zéllen **V.** — sieher (c *vor* h *m. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 5 fuari::: *(Rasur von* sar; *doch war* sar *nicht ursprünglich, sondern nur eine Schriftprobe von spätrer Hand)* **F.** — 7 Quad **V.** — ió *(alte Accente)* **V.** — bí *(Accent radiert)* **V.** — dáuualonti (*das erste* á *durch Correktur aus* u) **P.** tauuolontí **F.** — 8 únmahti **V.** mahti (um *vor* m *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 9 ántuurti **V. F.** — michileru **F.** — mílti **V.** — 10 uuorten **F.**

III, 2, 4 *Behringer vermuthet, die Bemerkung: was kann ich dir mehr davon erzählen? sei im Hinblick auf die weit ausführlichere Erzählung desselben Ereignisses im Heliand gemacht worden. Mir scheint vielmehr, es solle durch diese Bemerkung die Gefährlichkeit der Krankheit hervorgehoben werden: sein Sohn war — wie kann ich es stärker ausdrücken? was kann ich Schlimmeres davon sagen? — sehr krank.*

„Ir zéichan ni giscóuuôt, thanne íú uuírdit sô nŏt,
uuuntar séltsánu, ni gilóubet ir zi uuăru.“
Uvanta, ób er gilóubtî ubarál, sô iz bî rehte uuésan scal,
in hérzą imo quâmi, so iz fora góte zâmi,
15 Gilóubt er selbo thánne, sô zimit gótes manne,
thaz íágiuuâr ist drúhtîn mit sĭnes selbes mahtin,
Thaz thén ni tharf man béiten, after stétin leiten,
ther sô kréftîgêr ist, bihábêt, thaz in uuórolti ist. V. 75b
„Drúhtîn,“ quad er, „zilo thĭn, oba thu giuădôn uuili mĭn,
20 thîn gúatiz êr biuuérbe, êr mir ther sún irsterbe.“
Sprah drúhtîn zimo sînaz uuórt, tház er fuari héimort,
thaz er fúari thárasun, quad, funti gánzan sînan sun.
Gilóubt er themo uuórte ioh kĕrta sih zi lante,
sâr bî thémo thinge zi themo héiminge.
25 Unz ér fuar áhtônti thes sélben uuortes máhti,
gágantun imo blĭde thie holdun scálka sîne,

III, 2, 11 (*fehlt* P.) Nisi signa et prodigia uideritis (videritis F.) non creditis. — 19 domine (Domine V. F.) descende (priusquam moriatur *setzt* V., priusquam moriatur filius meus F. *hinzu*) [*Joh. 4, 49*]. — 21 Uade filius tuus uiuit (uad V.) [*Joh. 4, 50*]. — 23 Credidit homo (sermoni *setzt* F. *hinzu*). — 25 Iam autem eo descendente [*Joh. 4, 51*].

III, 2, 11 iú (*alte Accente*) V. — ni schouuot F. — 12 uuntar (*vor dem ersten* u *ist* u *vor dem Rande m. a. D. hinzugefügt*) V. uunthar F. — giloub& F. — 13 Uuanta V. F. - ob V. — er (e *durch Corr. aus* i) V. — gilóubti: (*Rasur von* t) V. — só V. — ịz V. — réhte (*Accent radiert*) V. — vuesan F. — 14 hérzą (a *durch Corr. aus* e) P. hérza V. F. — quámi V. — 15 Gilóubt (t *auf Rasur*) F. — 16 íágiuuar (*zwei alte Accente*) V. — máhtin V. — 17 tharf inan F. — béiten (ei *durch Rasur und Corr. aus* it) F. - 18 íst V. - Bihab& F. — uuóroltist (*vor* i *ist* i *m. a. D. eingeschoben*) V. — 19 zile F. — 20 ér mir P. — ther] then P. — 21 druhtin V. ziimo V. F. — 22 tház V. — fuari V. — sún V. — 23 cheta (r *vor* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — lánte V. — 25 Vnz V. F. — uuórtes (*Accent radiert*) V. — 26 gágantum P.

III, 2, 11b *wenn ihr in eine derartige Bedrängniss kommt.* — 13 ff. *nach Alcuin. in Joh. pag. 506:* Si perfecte credidisset, procul dubio sciret, quia n o n e s s e t l o c u s, u b i n o n e s s e t d e u s. — bî rehte = bî rehtemo; *s. oben zu III, 1, 3.* — 14 *Der Conjunktiv im Vergleichungssatze erklärt sich durch eine Anlehnung an den Modus des regierenden Satzes.* — 20 thîn guatî *ist wieder nur die Umschreibung*

Záltun imo ouh innan thés thrăto filu liobes,
thaz rehto in álauuâri sîn sun ginéran uuâri.
Thia zît er éiscôta thŏ, — uuas er hárto filu frô, — F. 45a
30 thia stúnta ouh mit giuuúrti, uuanne imo báz uuurti.
„Hĕrero, zéllen uuir thir tház, thô síbunta zît thes dáges uuas, P. 79a
gésterên, sô sie săhun, thô uuard er gánzêr gâhûn.
Ni zuïuolo múat thînaz, sus fíndist thu iz gidănaz,
findist zi álauuâre then líobon drôst sus thăre.“
35 Irkánta thô ther fáter sâr, theiz thiu zît uuas in uuăr,
thaz ímo iz drúhtîn sô gilíaz, thie selbûn gánzidâ gihíaz.
Gilóubta sâr thô sélbo ther kúning írdisgo thô
mit sînemo githígine themo hímilisgen kúninge.

III, 2, 29 Interrogauit (Interrogabant P.) horam *[Joh. 4, 52].* — 35 (V. *zu 33*) Cognouit (cognouit V; autem *schiebt hier* F. *ein)* pater (quia illa hora erat *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 4, 53].*

III, 2, 27 dráto (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — líebes V. F. — 29 t͛ho V. — fró V. — 30 giuúrti (u *nach dem ersten* i *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. givurti F. — uúanne báz *(vor* b *ist* imo *m. a. D. übergeschrieben)* V. — uuánne P. Uuan F. — uurti (v *vor dem ersten* u *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben)* V. uurti F. — 31 Herro F. — des (d *auf Rasur)* F. — 32 gancer F. — 33 zúiuolo P. z̦uiuolo V. ziu uolo F. — múat *(sehr kleiner Accent)* P. — findist (st *auf Rasur)* F. — thuiz (z *steht auf senkrechtem Strich)* P. — 34 zí alauuare P. V. — liobon V. — dróst V. — 35 Irkánta *(vor dem rothen* I *ist schwarz ein kleines* y *vorgeschrieben)* V. — fater sár V. — 36 imo V. — thia V. F. — gihiaz V. — 37 Giloupta F. — kuning V. — tho *m. a. D. nachgeschrieben* V. — 38 thigine F. — Themo *(der letzte Strich des* m *und die linke Rundung des* o *radiert)* F.

---

des Pronomens der zweiten Person, vgl. V, 7, 50 u. ö. — 29 eiscôn *mit dem Akkusativ hat die Bedeutung gründlich nach etwas forschen (vgl. I, 17, 43); sonst regiert es den Genetiv.* — 32 sie, *nämlich die Anwesenden, die Knechte.* — 34 then liobon drôst, *d. h. deinen lieben Sohn, welcher dir Trost gewähren wird.* — sus *d. h. vollständig geheilt.*

III.

MORALITER.

V. 76a

Thiz íst uns ungizã̂mi, sô ih iz nu firnã̂mi,
 noh ni químit uns thiz gúat in unsêr ármalîchaz muat;
Thoh hábêt er uns gizéigôt ioh ouh mit bílide gibôt,
 uuio uuír thoh dúan scoltîn, óba uuir iz uuóltîn.
5 In quám ein scúldheizo bî nõtthurfti héizo,
 bat, ér sîn uuórt gimeintî, er sînan scálk heiltî.

III, 8, 1 *Die Accente der Seite 76ª sind in* **V.** *sehr klein.* — gizami *(vor g ist* ún *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — íh **V.** — 2 vns **F.** — ármilichaz múat **V. F.** — 3 hab& **F.** — gibót **V.** — 4 uuio uuir **V.** — uúoltin **P.** — 5 quam **V.** — 6 skálk **V.**

III, 8, 1 *Der Conjunktiv* firnâmi *ist die Form bescheidener Behauptung: wie ich es auffassen möchte.* — 2 thiz guat, *diese Tugend, ebenso wie* thiz *im ersten Verse, deutet auf den gegen Ende des vorigen Capitels erwähnten Glauben des Königischen.* — 4 *wenn wir diese Tugend uns anzueignen den Willen hätten.* – 5 *Die folgende Parallele zwischen dem Königischen und dem Hauptmann ist nach Alcuin. in Joh. pag. 506 gezogen:* Dominus solo jussu salutem reddidit, qui voluntate omnia creavit. Qua in re hoc nobis solerter est intuendum, quoniam, sicut alio evangelista attestante, didicimus, centurio ad dominum venit dicens: domine, puer meus jacet paralyticus in domo et male torquetur. Cui a Jesu protinus respondetur: Ego veniam et curabo eum. Quid est, quod regulus rogat, ut ad ejus filium veniat, et tamen corporaliter ire recusat; ad servum vero centurionis non invitatur, et tamen se corporaliter ire pollicetur? reguli filio per corporalem praesentiam non dignatur adesse, centurionis servo non dedignatur occurrere. Quid est hoc, nisi quod superbia nostra retunditur, qui in hominibus non naturam, qua ad imaginem dei facti sunt, sed honores et divitias veneramur? Cumque pensamus, quae circa eos sunt, profecto interiora minime pervidemus. Dum ea consideramus, quae in corporibus despecta sunt, negligimus pensare, quod sunt. Redemptor vero noster, ut ostenderet, quia quae alta sunt hominum, sanctis despicienda sunt, et quae despecta sunt hominum, despicienda non sunt sanctis, ad filium reguli ire noluit, ad servum centurionis ire paratus fuit. Increpata est

Er quad, er sélbo quâmi, thên úmmahtin binâmi,
thoh génêr thara ni gérôtî sîn sélbes géginuuertî.
Ther kúning bat, er quâmi: ni uuas kríste thaz gizâmi;
10 ther scúldheizo es ni gérôta, er thára thoh fáran uuolta. P. 79ᵇ
Hiar stréuuit thiu sîn gúatî in úns thio úbarmuatî,
thia únsera dumpheit, sô unâr so iz íó zi thíu gigeit.
Uuir lâzemês uns lîchan mán then filu rîchan,
firmónamês zi nôti ánderêro áramuati.
15 In ín uns ist gimúati góld ioh diuro uuâti,
ni némen in thia áhta mánno scálkslahta.
Ni bidráhtôt unsêr súmilîh, thaz uuir bírun ál gilîh,
éinêra giburti, thoh iz sîd súlîh uuurti.
In súmên duen zi nídirî thera giscéfti ebini,
20 in súmên thuruh thia êra ist uns ther scáz mêra.

III, 3, 8 iéner (i *durch Correktur m. a. D. zu* g; *der erste Accent radiert)* V. — géroti (g *m. a. D. durch Corr. aus einem hohen Buchstaben*) V. — selbes V. — sin selbes géginuuerti *bis* ther scúldheizo es ni gérota *in v. 10 fehlt* F. — 9 quámi V. — ipe P. — 10 thara V. — uuolti F. — 11 uns V. — 12 Thie F. — dúmpheit V. — ió (*Accente oben anradiert)* V. — gigeit (eit *auf Rasur)* F. — 13 lazemus F. — uns *(unten zwischen* u *und* n *eine kleine Rasur; Verbindung zwischen* u *und* n *m. a. D.)* V. vns F. — m::then (it *radiert; án m. a. D. darüber geschrieben*) V. — 14 Firmanemes F. — nóti. anderero V. — ármuati V. F. — 15 Iniist (*vor dem zweiten* i *ist* n *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — uns *nach* ist V. F. — 16 thía V. — ahta. manno V. — 17 uuir (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — birun:al *(Rasur von* t) F. — al V. — 18 gibúrti V. — thoh (*Loch über dem letzten Strich des* h) V. — íz V. — uurti V. F. — 19 schefti F. — ébini V.

---

e r g o s u p e r b i a n o s t r a, q u a e n e s c i t p e n s a r e h o m i n e s p r o p t e r h o m i n e s. Sola, ut diximus, quae circumstant hominibus, pensat, naturam non aspicit, honorem dei in hominibus non agnoscit. — 7 er *ist Christus.* — 12ᵇ *wo immer dieser Fall eintritt.* — 15 In in, *in jenen, den Reichen.* — 17 *zu* uuir birun *gehört als Prädikatsnomen zuerst ein Adjektiv, sodann noch ein Genetiv.* — 18 *obgleich es später derartig wurde, d. h. obgleich die menschlichen Verhältnisse sich derartig gestalteten.* — 19 thera giscefti ebini, *die Gleichheit der geschaffenen Wesen, d. h. die uns gleich geschaffenen Wesen (Menschen). Erdmann (Zschr. f. d. Ph. V, 346) übersetzt: bei einigen verwandeln wir in Niedrigkeit die Gleichheit der geschaffenen Wesen, bei andern wegen der Ehre (in welcher sie bei uns stehn) gilt uns der Reichthum höher.*

Bi thiu hábêt uns iz selbo gót hiar fórna nu gibílidôt, V. 76b F. 45b
natûra in uns ni flíehên ioh zị ébine gizíehên.
Er uuolta sînes thankes uuîsôn thâr thes scálkes;
zemo súne, sih nu zálta, giládôtêr ni uuolta.
25 Ob únsih afur ladôt héim man ármêr thehein,
thuruh úbarmuati in uuâr sô suíllit uns thaz múat sâr;
Thes uuizun thánk thanne rîchemo manne,
githankôn uuórton sînên ioh díofọ imọ ouh ginîgen.

III, 3, 21 unsselbo (*vor dem zweiten* s *ist* iz *mit alter Dinte übergeschrieben)* P. — selbo *(über* e *Rasur, als hätte ein Accent dagestanden)* V. — 22 in *vor* uns *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — ni *fehlt* F. — flihen F. — zi V. F. — ébine :: gizíehen (*Rasur von* ni; *das zweite* e *in* ébine *durch Correktur aus* i *gemacht*) V. — gizihen F. — 24 uuólta V. — 25 auur V. F. — thehéin V. — 26 uuar (*ein senkrechter Strich über* a, *soll wohl schwerlich ein Accent sein)* P. uuár V. — 27 uuizzun *(Punkte über und unter dem ersten* z *von Accentdinte)* V. — thanc F. — manno P. — 28 githankon *(unten neben* g *eine Rasur)* V. — vuorton F. — díofo imo V. F. — ginígen V.

II, 3, 22 *dass wir die Natur in uns nicht unterdrücken, sondern in ihrem Rechte erhalten sollen.* — 23 sînes thankes, *nach seinen eigenen Gedanken, wie er es selbst erdacht hatte, d. h. freiwillig vgl. III, 14, 101. IV, 1, 6. 11. H. 164. Der Gegensatz dazu ist* unthankes *III, 25, 34. IV, 1, 36.* — 24 sih = sô ih. — 27 Thes uuizun thank, *dafür, dass er uns einladet, wissen wir dem Reichen Dank.*

IV.

PROPE ERAT PASCHA IUDAEORUM.

Thio zîti sih bibrâhtun, thaz ôstoron thô nâhtun; P. 80a
fúar thô druhtîn héilant in hierosólimôno lant.
Thâr, quád man, thaz thô uuâri fihuuuîâri,
sô iz thio búah thâr zéllent, in kríahhisgon nan nénnent,
5 Uuánta man sus uuánne uuuasg thaz fléisg thârinne,
thánne, man sô uuólta, zemo ópphere scolta.
Thén bifiangun úmbi pórzicha finfi;
thie lâgun fól al mannes síeches inti hammes.
Thie selbun béitôtun thâr, uuízist thaz in álauuâr,
10 thes uuârun fârênti, thaz sih thaz uuázar rúartî.

III, 4, 3 Est autem hierosolimis probatica (piscina *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 5, 2]*. — 7 Quinque (**V. V. P.**) porticos (porticus **V. F.**) habens.

III, 4. *Die Ueberschrift ist in* **P.** *braun nachgezogen.* — IUDEORUM **F.** — 1 náhtun **V.** — 2 thruhtin **F.** 3 Thar] Thaz **F.** — uúari **P.** — fihu uúiari (*der zweite Accent etwas verwischt)* **P.** fihu uuúari *(das dritte* u *durch Rasur des zweiten Striches zu* i *gemacht)* **V.** — 4 buach **F.** — kríahhisgon (*das zweite* h *auf Rasur für* g) **P.** — 6 óphere **V. F.** — 7 vmbi **F.** — pórziha (c *mit Einschaltungspunkten vor* h *v. a. D. übergeschrieben)* **V.** phorzicha **F.** — finfi **V.** finui **F.** — 8 síaches **V. F.** — hámmes **V.** halces **F.** — 9 selbon **F.** — thár **V.** — 10 tház sih **P.** — ruarti **V.**

III, 4, 1 Thio zîti sih bibrâhtun, *d. h. die dazwischen liegenden Zeitabschnitte vergingen einer nach dem andern, so dass Ostern herankam.* — 4 in kriahhisgon *ist Dativ* (*ebenso wie I, 1, 34. 46. 126. III, 7, 13* in frenkisgon), *während sonst die Sprache, in der etwas geschrieben wird, durch* in *mit dem Akkusativ bezeichnet wird* (*vgl. I, 1, 44* in thîna zungûn. *I, 1, 113. 116. 120. 2, 41. 42. V, 25, 11.).* — 5 *Die Erklärung nach Alcuin. in Joh. pag. 507:* Vulgo autem probatica, id est, pecualis piscina fertur appellata, quod in ea sacerdotes hostias lavare consueverint. — 8 mannes *ist collektiv, wie in III, 6, 4; die Construktion geht dann auch in v. 9 in den Plural über* (Thie selbun).

Éngil gotes gúato fúar tharín gimuato,
thaz uuázar er yrscútita ioh in zi héilę iz garota.
Ther thanne tház gisitôta, thâr ĕrist inne bádôta, V. 77a
sô uuard er săr ĭó ganzêr, fon so uuíu sọ er ĕr uuas halzêr.
15 Thâr zi thĕn gizaltan gisáh er einan altan
kŭmìgan suâro iu mánagêro iâro.
Uuangta zuéin, ih sagên thir tház, thero iâro fiarzug ni uuas,
tház er lag, zi uuăre, in thémo selben sêre. P. 80b
Thio langûn zĭti krist gisáh ióh ouh selbo zi ímo sprah,
20 ób inan giuuúrti, thaz er héil uuurti?
Ŏdo er uuânta, méintî, zi themo uuázare imo zéintî; F. 46a
thô kŭmpt er sîna fréisûn sus in thésa uuîsûn: kund

III, 4, 11 Angelus domini descendit (in piscinam *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 5, 4]*. — 15 Erat ibi homo triginta et octo (XXXVIII P. V. F.) annos (anñ P.) habens *[Joh. 5, 5]*. — 19 Cognouit iesus (ihc̄ P. V. F.) quia multum tempus (haberet *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 5, 6]*.

III, 4, 11 Éngil *(über* i *ein Punkt)* P. Engil V. — gótes guato. fuar V. — 12 yrscútta *(zwischen den beiden* t *ist* i *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* P. irscútita *(das erste* i *m. a. D. zu* y *corr.)* V. irschutita F. — zí heilę P. zi héile V. F. — gárota V. — 13 thánne thaz gisítota V. — badoti F. — 14 sarío *(alte Accente, oben anradiert)* V. — gánzer V. — fon :: uúiu sọ ér ér *(Rasur von* so; *auf dem ersten* e *ist ein Accent eingekratzt)* P. fon souuíu soer er V. fonso uuiu ser er F. — hálzer V. — 15 einen F. — áltan V. — 16 gumigan F. — íaro *(der Accent ist etwas anradiert)* V. — 17 Uuancta F. — zúein P. V. — 18 sére V. — 19 xp̄c P. xp̄s V. — íoh P. — zímo (i *nach* z *m. a. D. übergeschrieben)* P. — 20 obanan F. — giuúurti P. giuúrti (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben)* V. giuurti F. — uurti *(vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. uurti F. — 22 kúmt V. kund F.

III, 4, 14 *Der Instrumental hängt von* halzêr *ab, dagegen* fon *knüpft die zweite Vershälfte an* ganzêr *an: er ward hergestellt von jeglicher Art der Lähmung.* — 15 zi thêu gizaltan, *d. i. unter denen, in deren Mitte.* — 16 *Zu beachten ist der temporale Genetiv bei* iu *(wie II, 7, 65): der schon viele Jahre hindurch elend war.* — 17 *Es fehlte an zweien* (zuein *dat.*), *so dass es nicht vierzig Jahre waren. Der Singular des Verbs steht hier bei der Zahl, wie in I, 3, 36. II, 11, 37.* — 20 *soll die Frage des Johannesevangeliums wiedergeben:* vis sanus fieri? *ob es ihn wohl mit Hochgefühl, mit Freude erfüllte, wenn er gesund würde?*

„Drúhtîn," quad er, „gúato, nist níaman thero fríunto,
thaz mír zi thiu gihélfe, in thaz uuázar mih firuuérfe.
25 Ih īlu thara in thrāti, mîn úmmaht duit iz spāti,
thara ándere êr gigāhent, thaz bád mir untarfāhent."
„Stant ūf," quad ér, „gihôri mír, ioh ním thîn bétti mit thir;
thes sār nu du ginéndês ioh gáng ouh thînes sínthes."
So er ērist sînu uuórt insuab, er thaz bétti sâr irhuab,
30 ioh sār iz thánafuarta, sô slíumo er thiu gihōrta.
Erstuant er ūf thô snéllo, sô uuas krístes uuillo,
er sâr zi thíu thô gifiang, mit themo bétte thanagiang.
Thes dáges uuas, in uuâra, sámbazdages fira,
thô drúhtîn thiọ únganzi nám fon themo kūmîgen man. V. 77b
35 Quādun thô thie líuti, er únrehto dâti,
thaz er únnôtag intērêta then díuren dag.

III, 4, 23 Domine (domine **V.**) hominem non (Non **F.**) habeo *[Joh. 5, 7]*. — 25 Dum (dum **V.**) uenio enim ego. — 27 Surge (surge **V.**) tolle lectum (tuum *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 5, 8]*. — 33 Erat (erat **V.**) autem sabbatum *[Joh. 5, 9]*. — 35 Dicunt iudaei sabbatum est *[Joh. 5, 10]*.

III, 4, 23 fríunto (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) **V.** — 24 mihiruuérfe (f *nach* h *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 25 dráti **V. F.** — ummath **F.** — 26 bad (d *auf Rasur für* l) **F.** — 27 er **V.** — nim **V.** — 28 du *fehlt* **F.** — ganch **F.** — ouh *fehlt* **F.** — sindes **V. F.** — 29 irhúab **V.** — 30 sar **V.** — 31 Er stúant *(Accent radiert)* **P.** Er stuant (*kleines* y *ist roth über* E *geschrieben, mit ders. Dinte)* **V.** — xpc (ē *ist nach* p *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** xps **V.** — 32 er sar *auf Rasur* **P.** — thannagianch **F.** — 33 *bis* 36ᵃ *auf Rasur* **F.** — 33 Thes *auf Rasur* **P.** — vuas **F.** — uuára **V.** — fi:ra *(Rasur von* a) **P.** fíra **V.** — 34 *bis* 37 *sind in* **V.** *stark anradiert, zum Theil ganz ausgekratzt.* — 34 *In* **V.** *ist zu lesen:* ::: druhtin :::::: ganzi nam fon themo kúmigen man. — thruhtin **F.** — thio **F.** — 35 *In* **V.** *ist nur* Qu:'d *im Anfange und* o dati *am Schlusse zu lesen. Dazwischen sieht man drei Spuren von hohen Buchstaben.* — 36 *In* **V.** *ist deutlich noch* th *am Anfang und* en dág *am Ende zu erkennen; ziemlich deutlich, nur oben anradiert, in der*

III, 4, 24 thaz *ist Conjunktion. Der Conjunktiv steht häufig bei O. in einem auf eine Negation des Hauptsatzes bezüglichen Relativsatz.* 25 duit iz spâti *ist gleichbedeutend mit* duit iz zi spâti *(III, 1, 20). Ebenso finden sich ohne Unterschied der Bedeutung bei Otfrid* nist iz lang *und* ist iz zi lang; zi nidiri duan *und* nidiri duan. — 28 *entschliesse dich dazu, deines Weges zu gehn.*

„Ther míh," quad er, „héilta, er sús iz al giméinta,
giuuisso ságên ih iz íú, er híaz mih gangan mit thíu."
Frāgêtun se thuruh nôt, uuér thor uuāri, theiz gibôt; P. 81a
40 er sâr zi théru fristi quad, es uuíht ni uuesti.
Drúhtîn selbo, in uuāra, giang sār in eina fiara,
ér ioh sin githígini súntar fon ther ménigî.
Fand er áfter thiu then mán, thō er in thaz hūs quam,
thâr ther líut íó bétôta, gināda gotes thígita.
45 „Iâ bístu," quad er, „héilêr, nu ni súnto thu mêr,
mit thíu thîn múat sih uuérie, thir uuirs ni gibúrie."
Er thô in álauuâri thên líutin deta mâri,
tház iz uuas ther héilant, ther ínan thes sōres inbant.

III, 4, 37 Qui me fecit sanum (me sanum fecit sanum V.) *[Joh. 5, 11].* — 41 Iesus (Ihc P. V. F.) autem declinabat (declinauit V. F.) a turba (et reliqua *setzt* F. *hinzu*) *[Joh. 5, 13].* — 43 Post ea inuenit eum in templo *[Joh. 5, 14].* — 47 (F. *zu 48)* Abiit ille homo et nuntiauit (nunciauit V.) iudaeis *[Joh. 5, 15].*

Mitte des Verses unnotag. *Ausserdem sieht man die unteren Hälften von* u (*in* unnotag) *und* intereta. — 37 *ist in* V. *auch stark anradiert, doch noch zu lesen. Einen Accent sieht man nur noch auf* giméinta. — 38 iú (*Accente oben anradiert*) V. — hiaz V. — gángan V. — thiu V. — 39 nót. uuer V. — gibot (g *auf* s *geschrieben ohne Rasur*) P. gibót V. — 40 *Die erste Hälfte auf Rasur* F. — er (*über dem* e *ein senkrechter rother Strich*) V. — théra V. F. — uuith F. — uuisti F. — 41 *Die erste Hälfte auf Rasur* F. — 42 *Die erste Hälfte auf Rasur* F. — sin (n *durch Rasur aus* h) V. — der V. theru F. — 43 thó ér (*der zweite Accent radiert*) P. — 44 ió (*alte Accente, oben anradiert*) V. — b&ota F. — thigita (ita *auf Rasur*) P. — 45 mér V. — 46 thiu V. — gibúrie (burie *auf Rasur*) P. giburiae F. — 47 mári V. — 48 tháiz (z *über* a *m. a. D. geschrieben*) V. — inan V.

III, 4, 38 mit thiu, *d. h. mit dem Bett.* — 39 *Nur an dieser Stelle steht in der Verbindung mit* sîn *als Prädikatsnomen der Nominativ des geschlechtigen Fürworts; sonst steht immer die geschlechtslose Form* iz, thaz, uuaz, thiz *u. s. w.; vgl. auch unten v. 48.* — 43. 44 *sind die breite Umschreibung von Joh. 5, 14:* Postea invenit eum Iesus in templo. — 46 mit thiu *bezieht sich auf den Inhalt der vorhergegebenen Vorschrift: dadurch (dass du nicht mehr sündigst), schütze sich dein Herz, damit dir nichts Schlimmeres widerfahre.* — 48 iz *vgl. oben zu v. 39.*

Giuuerdo únsih, druhtîn, héilen mit liobôn drûtôn thînên,
20 ioh úns gidua thu sýazo thio unse thúrfti grôzo,
Thaz uns ni uuése thaz zi suăr, uuir únsih ió firdrágên hiar,
ioh scōno untar mánnon ió émmizîgên minnôn.

(nach r *ist klein* i *übergeschrieben, vielleicht von jüngerer Hand)* P. máru V. F. — uuizzis F. — 19 Giuuérdo *(Accent radiert)* P. Giuuerdo V. F. — líobon *(Accent radiert)* P. líoben V. lieben F. — thínen *(Accent radiert)* P. — 20 uns V. — thosúazo *(das erste* o *und* u *unterpunktiert; über das erstere ist* v, *über das letztere* y *m. a. D. übergeschrieben)* V. — suazo F. — 21 suuar F. — uuir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — *nach* únsih *ist* ió *mit Einschaltungspunkt vor* í *v. a. D. übergeschrieben* V. — 22 vntar F. — ió *(Accente anradiert)* V. — émmizigon (o *durch Rasur und Correktur v. a. D. zu* e) V. emizigen F. — innon (i *durch Vorsetzung eines Striches und durch Einschiebung eines solchen zwischen* i *und* n *zu* m *gemacht;* i *durch Ligatur unten an den dritten Strich des* m *gehängt)* P.

III, 5, 19 *Das folgende Gebet ist gedankenarm und unbedeutend; namentlich ist auch die Anknüpfung an den Inhalt der vorangehenden Erzählung nicht so scharf und bestimmt, als das sonst bei Otfrid der Fall zu sein pflegt. Der Anknüpfungspunkt ist nur in* heilen *und in* thurfti *nothdürftig gegeben: Heile uns mit deinen Auserwählten, wie einst den Kranken am Teiche Bethesda, und erleichtere uns (wie du auch dem Kranken die Heilung erleichtert hast) das, was uns so sehr nöthig ist, damit es uns nicht zu schwer falle, nämlich, uns gegenseitig in Liebe zu tragen.*

VI.

ABIIT IESUS TRANS MARE GALILEAE.

Tház ih hiar nu zéllu, thaz uueiz thiu uuórolt ellu,
 uuúntar filu máraz ioh thrâto séltsânaz:
Uuio kríst nam fínf leiba ioh zuêne físga tharazúa,
 fon thĕn gab follon múases finf thûsonton mannes. P. 82a V. 78b
5 Fuar drúhtin inti sîne úbar einan lántsê;
 thio búah iz thâr zéllent ioh galîlĕa iz nennent.
Bî mánagemo séltsâne ioh uuúntorôn zi uuăre F. 47a
 fuar ímo thâr ingégini mihil uuóroltmenigi.
Únfirslagan héri, in uuăr, fúar ingegin ímo thâr,
10 uuorolt míhil, sô gizám, uuîb inti gomman.
Nam drúhtîn sine thégana inti gíang mit in thô thánana
 in einan bérg hôho; mit ín gisaz thâr scôno.

III, 6, 8 (**V. F.** *zu 9)* Sequebantur (Sequebatur **V. F.**) eum multitudo (magna *setzt* **V.**, maxima **F.** *hinzu) [Joh. 6, 2].* — 12 (**V. F.** *zu 11)* Subiit in montem *[Joh. 6, 3].*

III, 6. IHC **P. V.** IHS **F.** — GALILEÆ (EÆ *sehr verwischt*) **P.** — 1 cellu. **F.** — uúorolt **P.** — 2 uúuntar **P.** uúntar (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — máraz **V.** — drato **V. F.** — 3 xpe **P.** xps **V.** — leiba (e *durch Correktur aus* i; i *auf Rasur, für* o?) **V.** — zuuene **F.** — fiska **V.** fisca **F.** — thara zua **V.** — 4 dúsonton **V. F.** — mánnes **V.** — 6 ioh **P.** — 7 manegemo **V. F.** — uúntoron (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntoron **F.** — 9 uuar **V.** — 10 gómmam (*Rasur des letzten Striches vom dritten* m) **V.** — 11 degena **F.** — giang:: (*Rasur von* un) **P. V.** — do **V. F.** — 12 gisaz *auf Rasur* **F.** — scóno **V.**

III, 6, 4 follon muases, *Speise in Fülle; der Genetiv hängt von* follon *ab. Ueber* mannes *vgl. oben zu III, 4, 8.* — 5 sîne, *d. i. seine Jünger, welche häufig so bezeichnet werden.* — 6 thio buah *sind die Bibel. Merkwürdig ist das* iz, *welches gebraucht ist, als ginge das Substantiv* lant *vorher; dasselbe ist aus dem Compositum* lantsê *zu ergänzen.* — 10 *Mit der* uuorolt *ist hier die Menge der Leute gemeint.*

Uuás iz ouh giuuísso fora éinên ôstorôn sô,
théso selbûn dâti fora theru uuîhûn zîti.
15 So er thô mit sînên óugôn then líut bigonda scóuuôn,
thie selbûn ménigî gisah, zi phílippus er sús sprah:
„Uuâr múgun uuir nu bigínnan, mit kóufu brôt giuuinnan,
thaz ther líut gisâzi, unz er híar nu gâzi?"
Korata er thía uuarba thera uuéichûn gilóuba,
20 thoh uuést er, sôs er scolta, uuáz er es duan uuolta.
Er quád, ni mohti uuérdan, mit kóufu sie biuuérban,
mit míhilemo scazze, ther líut zi thiu gisízze,

III, 6, 15 Cum (cum **V.**) subleuasset oculos (ihc *setzt* **F.** *hinzu) [Joh. 6, 5].* — 18 (**V. F.** *zu 17*) Unde (unde **V.**) ememus (panem *setzen* **V. F.** *hinzu).* — 19 Hoc (autem *setzt* **F.** *dazu*) dicebat (dic̄s = dicens **P.**) temptans eum *[Joh. 6, 6].* — 21 Ducentorum denariorum *[Joh. 6, 7].*

III, 6, 13 einen óstoron *(das erste* o *auf Rasur für einen andern niedrigen Buchstaben)* **V.** — so **V.** — 14 these **F.** — fóra **V.** — uuihun ziti **V.** — 15 sinen (*auf Rasur für* then, *schon von erster Hand)* **V.** — ougon *(das zweite* o *durch Corr. aus* u) **V.** ougun **F.** — bigunda **F.** — 16 thia **V. F.** — gisáh **V.** — 17 Úuar *(dünner Accent)* **P.** Uuar **V.** — :mugun *(Rasur)* **V.** — bíginnan **V.** — nubiginnan (nubigin *auf Rasur*) **F.** — 18 thaz (z *auf Rasur für* r) **P.** — únz **V.** — hiar **V.** — gázi **V.** — 19 Korota **F.** — gilouba **V.** — *In 20. 21. 22 zeigen sich starke Rasuren, doch ist es nicht sicher, ob es nur eine verdorbene Stelle des Pergaments ist, oder ob wirklich Worte darunter gestanden haben* **V.** — 20 uuéster soser scólta *auf Rasur* **V.** — vuess **F.** — uuaz **V.** — eres (r *auf Rasur*) **F.** — dúan **V.** — 21 hti uuérdan. mit kóufu sie biuuérban *auf Rasur* **V.** — vuerdan **F.** — biuuérban (a *durch Corr. m. a. D. aus* e) **V.** buuerban **F.** — 22 scázze **V.** — ther líut zi thiu gisízze *auf Rasur* **V.**

III, 6, 13 iz *deutet zuerst allgemein auf das Subjekt hin; das eigentliche Subjekt ist der Plural* dâti. *In ähnlicher Weise geschieht das in III, 26, 13. 14.* — 17 *Die beiden Infinitive sind einander parallel.* mugun *dient zur Umschreibung des Conjunktivs. Im lateinischen Texte steht ein Futur.* — 18 *Der Conjunktiv des Präteritums nach einem Präsens im Hauptsatze dient dazu, den Ausdruck der Ungewissheit zu verstärken.* — 19 thia uuarba, *ein Akkusativ der Zeit: damals.* — 20 *Der Genetiv* es *gehört zu* uuaz: *was in dieser Hinsicht.* — 21 *Zu* biuuerban *ist aus dem vorigen Satze* ni mohtin sie *zu ergänzen.* — 22ᵇ *ist wahrscheinlich nicht conditional gedacht, sondern consekutiv, und* zi thiu *weist auf den in 23*

Thaz íagilîchên thánne thoh follêr múnd uuerde,
then múnd zi thiu irrékên, thes brŏtes uuiht gismékên.
25 Andrĕas sprah thô éinêr, pĕtruse gilángêr,
brúader sin gimýato, ther krístes thegan guato:
„Hiar ist knéht einêr, — ni uuéiz ih uuíht es hiar mêr —
ther trégit hiar in sinan nŏt fínf gírstînu brôt,
Ouh zuêne físga thârmit, theist zi thíu thoh niuuiht,
30 thaz man súlîh biete themo mánagfalten thíete.“
„Dýet,“ quad ér thô ubarlŭt, „thaz hiar gisízze ther líut;
únz er hiar giréstit, thes brŏtes in ni brístit.“
Thâr uuas in álauuâri gráses ouh gifúari,
mámmunti ginúagaz; thia búah zellent uns thaz.

P. 82b
V. 79a

III, 6, 25 Dicit andreas *[Joh. 6, 8]*. — 27 Est puer unus hic *[Joh. 6, 9]*. — 31 (V. *zu 30*) Facite homines discumbere *[Joh. 6, 10]*. — 33 *(fehlt* P.; *in* V. *mit brauner Dinte)* Erat (erat V.) ibi fenum (foenum F.) multum.

III, 6, 23 iágilichen *(der zweite Accent radiert)* V. — thoch F. — 24 irréchen V. F. — gimeken F. — 25 sprach V. F. — gilanker F. — 26 gimuato (u *unterpunktiert*, ý *mit Accentdinte übergeschrieben)* V. gimuato F. — xpc P. xps V. — thégan V. — 27 knét P. V. kneth F. — uuihtes hiar V. — 28 trégit (g *durch Rasur aus* d) P. drégit V. trekit F. — girstinu (r *durch Rasur aus* s) P. — 29 fisca (is *auf Rasur*) F. — niuuiht V. — 30 bi&e F. — manacfalten F. — 31 Dúet V. Du& F. — 32 unz V. — in *(durch Correktur v. a. D. aus* ouh) V. — 33 Thár P. — 34 mámmunti (a *durch Correktur aus* u) V. — Thia *bis* un *(in* uns) *auf Rasur* F. — buah V. buch F. — zéllent V. — tház V.

folgenden Nebensatz hin (vgl. v. 31). Um nicht die Consekutivsätze zu häufen, hat Otfrid auch nachträglich in v. 21 das ursprünglich geschriebene biuuerbên *in* biuuerban *geändert. Kelle's sonst vortreffliche Uebersetzung ist an dieser Stelle gänzlich misslungen. Der Sinn ist: es könnte nicht geschehen und sie könnten es mit einem Kauf für viel Geld nicht durchsetzen, dass die Leute sich niedersetzten, damit jedem einzelnen der Mund gefüllt werde und sie den Mund darreichten, um ein wenig vom Brote zu kosten. Zu* irreken *ist also aus* iagilîchên *ein* sie *als Nominativ zu ergänzen.* — 27 uuiht es *ist wohl zu trennen. Der massbestimmende Genetiv* uuihtes *beim Comparativ ist an und für sich möglich, doch scheint dem sonstigen Sprachgebrauch Otfrids entsprechender, zu construieren: ich weiss nichts mehr in dieser Hinsicht, d. h. von Leuten, die Lebensmittel feil bieten. Der ganze Satz ist offenbar nur eine Umschreibung des lateinischen :* Est puer u n u s hic. — 32 *Merkwürdig ist der Wechsel der auf das Collektivum* liut *bezüglichen Pronomina in dem-*

35 Sô thaz héri thô gisáz, thaz brôt giségenôtaz az,
iz uuúahs thâr théra ferti in múnde ioh in hénti. F. 47b
Iz uuuahs in álagâhûn, thâr sie allo zúasâhun,
sih mĕrôta iz ginōto zi séti thero líuto,
Zi súazêru gilústi, thaz ín es thâr ni brústi,
40 áltên inti iúngên ioh sélb thên uuĭbon allên.
Er sélbo ouh thô giméinta, thie físgą in thâr gidéilta;
thie uuúahsun óuh thuruh nōt, ió sô sélbaz thaz brôt.
Sō sie thâr thô gāzun, thie in themo gráse sâzun,
ioh mánnilîh thâr sát uuard, sô sie thes brōtes giuuard:
45 Gibōt thô druhtîn sīnên, thaz uuóla sie thes gîlên,
thie líuti thes firuuāsin, thie brōsmûn thâr gilāsin, P. 83a V. 79b

III, 6, 41 (V. *zu 40)* Similiter et ex piscibus *[Joh. 6, 11]*. — 43 Ut autem impleti sunt *[Joh. 6, 12]*. — 45 (P. *zu 46*) Colligite quae superauerunt (Colligite fragmenta F.; colligite fragmenta et reliqua V.).

III, 6, 35 giségonotaz V. F. — áz V. — 37 uuúahs V. — alagáhun V. — sie álle (*Accent radiert*) P. sie al F. – 38 mérata V. merat F. — líuto (o *durch Corr. aus* i) P. — 39 suázeru P. V. — 40 enti F. — selb V. — 41 físga V. fisca F. — 42 uúuahsun P. uuuahsun V. — duruch F. — ió *(alte Accente, oben anradiert)* V. — so *fehlt* F. — 43 Sósie *(der zweite Accent radiert)* P. — thog:́:azun *(Rasur von* is, *Haken verbindet unten* g *mit* a) P. — 44 So (o *durch Corr. aus* i) F. — 45 giilen V. F.

selben Satze. — 36 *Der Ausdruck „das Brot wuchs (vgl. v. 42 die Fische wuchsen) ihnen in Mund und Hand" findet sich genau ebenso in Hel. 87, 20 (Heyne 2860):* It undar iro handun uuôhs meti manno gihuuemu. *Beide Dichter sind zu diesem Ausdruck veranlasst durch Hrab. Maurus in Matth. (zu 14, 19):* Aspicit in coelum, ut illuc oculos dirigendos doceat; quinque panes et duos pisciculos sumpsit in manus et fregit eos tradiditque discipulis suis. Frangente domino s e m i n a r i u m f i t ciborum. Si enim fuissent integri et non in frusta discerpti nec divisi in multiplicem s e g e t e m, turbas et pueros et feminas et tantam multitudinem alere non possent. *Hrabanus hat, wie Windisch nachweist, diese Stelle aus Hieronymus abgeschrieben (ed. Vallarsi Venet. 1769. VII, pag. 105), aber auch im Augustin (zu Joh. 8, 6) findet sich derselbe Gedanke. Rechenberg (S. 81) verweist noch auf einen Hymnus* de epiphania Domini: Edentium sub dentibus In ore crescebat cibus. — 45 *Der Conjunktiv des Präsens nach einem regierenden Verb im Präteritum findet sich bisweilen bei Otfrid (vergleiche oben v. 22): im folgenden Verse fällt der Dichter schon wieder in das Präteritum zurück. Es lag dabei wohl mit die Absicht zu Grunde, in den Satzbau der mehr-*

Thaz síe gihaltan uuurtîn ióh ouh ni firuuúrtìn.
thâr lāsun sie thô álle zuelif kórbi follo.
Thie líuti thâr in gāhûn thiz zéichan thô gisāhun,
50 bigóndum mit githánkon thô drúhtine thankòn.
„Thiz,“ quādun, „ist giuuāro ther fórasago mâro, —
mit fáuuihtu álles uuio iz níst, — ther kúnftig hera in uuórolt ist.
Er múases sîd gab fóllon fiar thūsonton mánnon,
sétî síbun brôto mit fisgon ouh gimýato.
55 Ioh uuard thero āleibo, thero físgo ioh thero léibo, —
ni frāzun sie iz állaz — sibun kórbi ubar tház.

III, 6, 49 Cum (cum V.) uidissent (audissent F.) signum [*Joh. 6, 14*]. — 51 Hic est uere propheta (prophaeta P.).

III, 6, 47 sie V. — uurtin (v *mit Einschaltungspunkten vor dem ersten* u *v. a. D. übergeschrieben)* V. uurtin F. — íoh P. V. — fir uúurtin P. firuúrtin (v *nach dem ersten* r *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) V. firuurtin F. — 48 zuélif *(Accent radiert)* P. zuélif V. — korbi fólle V. — 50 bigóndum *(Rasur des letzten Strichs von* m) V. bigondun F. - thánkon V. thanchon F. — 51 maro (o *aus* i *durch Correktur)* P. máro V. — 52 íauuihtu (*alte Accente)* V. — héra V. — uúorolt P. — 54 sétisébun *(durch das zweite* e *ist ein langes* i *gezogen)* P. seti síbun V. — ::: físgon *(Rasur von* ioh; mit *schlecht m. a. D. übergeschrieben)* V. — ::::: gimúato *(Rasur von* zuein; ouh *schlecht übergeschrieben)* V. — fischon F. — gimúato V. F.

fach einander untergeordneten Consekutivsätze eine grössere Mannigfaltigkeit zu bringen und namentlich den Nebensatz erster von demjenigen zweiter Ordnung auch durch den Modus des Verbs zu unterscheiden. — 46 thie liuti = thio l. — 47 ne pereant *(Joh. 6, 12).* — 48 *Das Adjektiv* folle *bezeichnet den Zustand, welcher durch die Thätigkeit des Verbs herbeigeführt wird, und schliesst sich deshalb prädikativ und flektiert an; vgl. oben I, 4, 45. 25, 18.* — 52ᵃ *es ist keinenfalls* (mit iauuihtu ni) *anders.* — kunftig *hat die Construktion des Verbs beibehalten, von dem es hergeleitet ist.* — 53 *vgl. oben* finf thûsonton mannes *v. 4.* — 54 seti sibun brôto mit fisgon: *er gab ihnen eine Sättigung von sieben Broten nebst Fischen; d. h. er sättigte sie mit sieben Broten nebst Fischen. Von geben hängt also zuerst* follon muases, *und sodann das Vorige genauer bestimmend,* seti *ab.* — 55 *über* âleibo *vgl. die Bem. zu II. 18.* — 53 *bis* 56 *nach Mark. 1, 1–9, wo von der Speisung der viertausend Mann durch sieben Brote und einige Fische erzählt wird, und davon, dass sieben Korbe voll ubrig blieben.*

35 Sô thaz héri thô gisáz, thaz brôt giségenôtaz az,
iz uuúahs thâr théra ferti in múnde ioh in hénti. F. 47b
Iz uuuahs in álagâhûn, thâr sie alle zúasâhun,
sih mĕrôta iz ginŏto zi séti thero liuto,
Zi súazêru gilústi, thaz ín es thâr ni brústi,
40 áltên inti iúngên ioh sélb thên uuībon allén.
Er sélbo ouh thô giméinta, thie físga in thâr gidéilta;
thie uuúahsun óuh thuruh nöt, ió sô sélbaz thaz brôt.
Sŏ sie thâr thô găzun, thie in themo gráse sâzun,
ioh mánnilîh thâr sát uuard, sô sie thes brŏtes giuuard:
45 Gibŏt thô druhtin sīnên, thaz uuóla sie thes gilên,
thie liuti thes firuuăsin, thie brŏsmûn thâr gilăsin, P. 83a V. 79b

---

III, 6, 41 (**V**. *zu 40)* Similiter et ex piscibus *[Joh. 6, 11]*. — 43 Ut autem impleti sunt *[Joh. 6, 12]*. — 45 (**P**. *zu 46*) Colligite quae superauerunt (Colligite fragmenta **F**.; colligite fragmenta et reliqua **V**.).

III, 6, 35 giségonotaz **V**. **F**. — áz **V**. — 37 uuúahs **V**. — alagáhun **V**. — sie álle (*Accent radiert*) **P**. sie al **F**. — 38 mérata **V**. merat **F**. — líuto (o *durch Corr. aus* i) **P**. — 39 suázeru **P**. **V**. — 40 enti **F**. — selb **V**. — 41 fisga **V**. fisca **F**. — 42 uŕuahsun **P**. uuuahsun **V**. — duruch **F**. — íó (*alte Accente, oben anradiert*) **V**. — so *fehlt* **F**. — 43 Sósie (*der zweite Accent radiert*) **P**. — thog:′:azun (*Rasur von* is, *Haken verbindet unten* g *mit* a) **P**. — 44 So (o *durch Corr. aus* i) **F**. — 45 giílen **V**. **F**.

---

selben Satze. — 36 *Der Ausdruck „das Brot wuchs (vgl. v. 42 die Fische wuchsen) ihnen in Mund und Hand" findet sich genau ebenso in Hel. 87, 20 (Heyne 2860):* It undar iro handun uuôhs meti manno gihuuemu. *Beide Dichter sind zu diesem Ausdruck veranlasst durch Hrab. Maurus in Matth. (zu 14, 19):* Aspicit in coelum, ut illuc oculos dirigendos doceat; quinque panes et duos pisciculos sumpsit in manus et fregit eos tradiditque discipulis suis. Frangente domino s e m i n a r i u m f i t ciborum. Si enim fuissent integri et non in frusta discerpti nec divisi in multiplicem s e g e t e m, turbas et pueros et feminas et tantam multitudinem alere non possent. *Hrabanus hat, wie Windisch nachweist, diese Stelle aus Hieronymus abgeschrieben* (*ed. Vallarsi Venet. 1769. VII, pag. 105), aber auch im Augustin* (*zu Joh. 8, 6*) *findet sich derselbe Gedanke. Rechenberg (S. 81) verweist noch auf einen Hymnus* de epiphania Domini: Edentium sub dentibus In ore crescebat cibus. — 45 *Der Conjunktiv des Präsens nach einem regierenden Verb im Präteritum findet sich bisweilen bei Otfrid (vergleiche oben v. 22); im folgenden Verse fällt der Dichter schon wieder in das Präteritum zurück. Es lag dabei wohl mit die Absicht zu Grunde, in den Satzbau der mehr-*

Thaz sie giháltan uuurtîn ióh ouh ni firuuúrtîn.
thâr lăsun sie thô álle zuelif kórbi folle.
Thie líuti thâr in găhûn thiz zéichan thô gisăhun,
50 bigóndum mit githánkon thô drúhtine thankôn.
„Thiz," quădun, „ist giuuăro ther fórasago mâro, —
mit íáuuihtu álles uuio iz níst, — ther kúnftîg hera in uuórolt ist.
Er múases sîd gab fóllon fiar thŭsonton mánnon,
séti síbun brôto mit físgon ouh gimýato.
55 Ioh uuard thero ăleibo, thero físgo ioh thero léibo, —
ni frăzun sie iz állaz — sibun kórbi ubar tház.

III, 6, 49 Cum (cum **V.**) uidissent (audissent **F.**) signum *[Joh. 6, 14].* — 51 Hic est uere propheta (prophaeta **P.**).

III, 6, 47 sie **V.** — uurtin (v *mit Einschaltungspunkten vor dem ersten* u *v. a. D. übergeschrieben)* **V.** uurtin **F.** — íoh **P. V.** — fir uúurtin **P.** firuúrtin (v *nach dem ersten* r *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) **V.** firuurtin **F.** — 48 zuélif *(Accent radiert)* **P.** zuélif **V.** — korbi fólle **V.** — 50 bigóndum *(Rasur des letzten Strichs von* m) **V.** bigondun **F.** — thánkon **V.** thanchon **F.** — 51 maro (o *aus* i *durch Correktur)* **P.** máro **V.** — 52 íáuuihtu *(alte Accente)* **V.** — héra **V.** — uúorolt **P.** — 54 sétisébun *(durch das zweite* e *ist ein langes* i *gezogen)* **P.** seti síbun **V.** — ::: físgon *(Rasur von* ioh; mit *schlecht m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — ::::: gimúato *(Rasur von* zuein; ouh *schlecht übergeschrieben)* **V.** — fischon **F.** — gimúato **V. F.**

---

fach einander untergeordneten Consekutivsätze eine grössere Mannigfaltigkeit zu bringen und namentlich den Nebensatz erster von demjenigen zweiter Ordnung auch durch den Modus des Verbs zu unterscheiden. — 46 thie liuti = thio l. — 47 ne pereant *(Joh. 6, 12).* — 48 *Das Adjektiv* folle *bezeichnet den Zustand, welcher durch die Thätigkeit des Verbs herbeigeführt wird, und schliesst sich deshalb prädikativ und flektiert an; vgl. oben I, 4, 45. 25, 18.* — 52ᵃ *es ist keinenfalls* (mit iauuihtu ni) *anders.* — kunftîg *hat die Construktion des Verbs beibehalten, von dem es hergeleitet ist.* — 53 *vgl. oben* finf thûsonton mannes *r. 4.* — 54 seti sibun brôto mit fisgon: *er gab ihnen eine Sättigung von sieben Broten nebst Fischen; d. h. er sättigte sie mit sieben Broten nebst Fischen. Von geben hängt also zuerst* follon muases, *und sodann das Vorige genauer bestimmend,* seti *ab.* — 55 *über* âleibo *vgl. die Bem. zu II. 18.* — 53 *bis* 56 *nach Mark. 1, 1–9, wo von der Speisung der viertausend Mann durch sieben Brote und einige Fische erzählt wird, und davon, dass sieben Körbe voll übrig blieben.*

VII.

SPIRITALITER.

Drúhtîn mîn ther gúato, nu ríhti mih gimýato,
zi thísu mir then húgu dua ioh thaz hérza tharzua,
Tház ih hiar gizéine, uuaz thíu thîn góuma méine,
mit géistlichên rédinôn thên thînên liobôn thégenon.
5 Giuuisso uuízzun uuir tház, theiz fóra thên ôstorôn uuas,
thô drúhtîn uuolt es uuáltan, fon themo grábe irstantan.
Sîmês ouh giuuísse, fora themo irstántnisse,
mit mínnôn ió ginúagên zisámanę unsih fúagên. F. 48a
Scóuuômês ouh thánne, uuara drúhtîn gange, P. 88b
10 uuir únsih ímo ió nâhên, thaz uuír ni missifâhên. V. 80a

III, 7, 1 gimúato **V. F.** — 2 thar zua (zua *m. a. D. hinzugeschrieben*) **P.** thara zua **F.** — 3 thiu **V.** — meíne **P.** meine **V.** — goúma **P.** — thin gouma (*oben und unten vor g ein Strich als Trennungszeichen*) **F.** — 4 thégonon (*das erste* o *durch Correktur zu* e) **V.** theganon **F.** — 5 uúizzun **P.** — fora **V.** — uuás **V.** — 6 irstántan **V.** — 7 irstánnisse **V. F.** — 8 mínnon (in *auf Rasur*) **V.** — ió (*alte Accente*) **V.** — zisámane **V. F.** — 9 Schoumes **F.** — uuára druhtin gánge **V.** — 10 unsich **F.** — imo **V.** — ió (*Accente oben anradiert*) **V.**

III, 7, 1 *Das mit dem Artikel nachgesetzte Eigenschaftswort beim Vocativ kam schon I, 5, 21 vor.* — 4 geistlih = *mystisch; vgl. zu II, 9, 16.* — 5 *Die folgenden mystischen Erklärungen sind, wie Kelle nachgewiesen hat, aus Beda und Alcuin entlehnt. v. 5 bis 13 nach Beda, hom. in Dom. IV. Quadrag. (tom. VII, col. 258):* Ecce propinquante pascha, die festo Iudaeorum, sequentem se multitudinem dominus verbo salutis pariter et ope curationis erigebat.... Et nos ergo, fratres carissimi, hujus exemplo facti p r o p i n q u a n t e p a s c h a d i e f e s t o n o s t r a e r e d e m p t i o n i s adiuncta fratrum caterva d o m i n u m t o t o c o r d e s e q u a m u r, quoque actionum itinere ingressus sit diligentissime contemplemur, ut v e s t i g i a e i u s s e q u i mereamur. — 7 giuuisse *ist hier ohne Beziehung gebraucht; es deutet nicht auf den folgenden Satz hin, die Conjunktive* sîmês *und* fuagên *sind vielmehr auch dem Gedanken nach vollkommen parallel und gleichwerthig.* giuuissi *be-*

Ni sī uns unîht mêra, thanne thíu sîn lêra,
ni minno uuíht sô súazo, ío sô spór thero fúazo.
Galîlēa, thaz ih quád, theist in frénkisgon rad,
thaz síh ío umbizérbit ioh émmizîgên uuérbit.
15 Ther sē ist zéssônti, sih sélbon missihábênti,
stōzôt sih ío in thrātî mit mihilêru únstâtî.
Thiu méinent, uuio sih zérbit ioh thisu uuórolt uuerbit,
mit úngimachu thuruh nōt sih émmizîgên stōzôt.
Thô selben drúhtînes máht súlih untar fuaz drát,
20 mit sînes selbes tôdu ubarfúar thiu bêdiu:

III, 7, 11 si V. — vuith F. — méra V. — thánne V. denne F. — thiu V. — léra V. — 12 mínno V. — uuiht V. uuith F. — suázo V. — ió (*alte Accente, und so immer bei* ió *in diesem Capitel, wofern es nicht anders bemerkt ist*) V. — 13 rád V. — 14 síh V. — ió (*Accente oben anradiert*) V. — úmbizerbit V. — emizigen vuerbit F. — 16 dráti V.F. — 18 úngumachu V. ungimacu (*nach* c *ist* h *mit einem Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — thuruch F. — emizigen F. — 19 math Sulich F. — fúaz V. — drat V. — 20 sin F. — tódu V. todv F. — úbar fúar (*der zweite Accent radiert; unter dem zweiten* u *und dem zweiten* r *kleine Rasuren*) V. — bédu V. F.

---

deutet unwandelbar, treu im Glauben; vgl. I, 1, 40. 15, 30 u. ö. Ebenso sind in 9 und 10 die Conjunktive scouuômês *und* nâhên *vollkommen gleichstehend.* — 13 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 518:* Mystice mare turbida et tumentia seculi hujus volumina significat, in quibus pravi quilibet injuste delectati, quasi profundis dediti pisces, mente ad superna gaudia non intendunt. Unde bene idem mare Galilaeae i. e. rota cognominatur, quia nimirum amor labentis seculi quasi in vertiginem corda mittit, quae ad perennis vitae desideria non permittit erigi. Sed abeuntem trans mare Galilaeae Jesum multitudo maxima sequebatur, quae doctrinae, sanationis et refectionis ab eo coelestis munere summa perciperet. Quia, priusquam dominus in carne appareret, sola illum gens Judaea sequebatur credendo; postquam vero per incarnationis suae dispensationem fluctus vitae corruptibilis adiit, calcavit, transiit, maxima mox eum multitudo credentium secuta est nationum, spiritaliter instrui, sanari ac satiari desiderans. — גָּלִיל *bezeichnet Ring, Rad z. B. Cant. 5, 14. Esth. 1, 6. — Bei Wort- und Sacherklärungen nimmt Otfrid das Neutrum des Pronomens, ohne das Geschlecht und die Zahl des Substantivs zu beachten; vgl. oben II, 14, 8, ferner V, 8, 7.* — 14 *Die Verben* sih zerben *und* uuerben *kamen verbunden zur Bezeichnung der unablässigen rotierenden Bewegung schon II, 1, 21 vor.* — 17 Thiu, *nämlich Galilea und der See.* — 19 *Otfrid*

Thô fólgêta ímo thuruh tház, so er ûfan hímile gisaz,
gilóubtun sîno gúatî manogo uuóroltlíuti.
Thes sarphen uuízôdes nŏt bizéinôt thisu fínf brôt,
mit thíu er ió in nŏti thuángta thie líuti.
25 Gidar ih zéllen ubarlŭt: hért ist gerstûn kórnes hût,
ist óuh, so ih forn iu uuésta, sînes léibes krusta.
Thoh fíndu ih mélo thárinne, in thíu ih es bigínne,
ioh brôsmûn súaza, in alauuăr, thes senses léib indue ih thăr.
Sô íst ther uuízzôd altêr ŭzana hertêr,
30 thâr ist ínne manag gúat, thaz géistlîcho uns ió uuóla duat. *P. 84a*
Thaz deta drúhtin, thaz man uuéiz, thô er thia krústûn firsléiz, *V. 80b*
thaz mán thia fruma thâr gisáh, thô ér thia ríntûn firbrah.

III, 7, 21 folgeta **V.** — duruch **F.** — hufan **F.** — 22 gilouptun (uptun *auf Rasur*) **F.** — guáti **P.** — uuóroltliuti **V.** — 24 thúangta **P.** thuancta **F.** — 26 soih **P. V. F.** — uúesta **P. V.** — sínes **V.** — 27 findu **V.** — 28 bru:smun *(Rasur von* **a**; *das erste* u *durch Corr. zu* o *verändert, zwischen* o *und* s *unten ein Verbindungshaken)* **P.** brósmun **V.** — suuaza **F.** — leibi **F.** — 29 ist **V.** — uúizzod **P.** uuizod **F.** — álter *(Accent radiert)* **P.** — hérter **V.** — 30 manach **F.** — 31 *Die beiden folgenden Verse sind stark angekratzt in* **V.**; *aber beide sind noch zu lesen, nur in 31 ist* thaz man uueiz *unleserlich. Accente erkennt man bei* drúhtin, krústun, frúma,ríntun; *sicher ohne Accent war* firsleiz *in v. 31 und wahrscheinlich auch* man *und* er *in v. 32.* — deta *fehlt* **F.** — uúeiz **P.** — 32 gisach **F.** — firbrach **F.**

---

sagt sowohl untar fuaz dretan *als* untar fuazi dretan *(vgl. v. 66. 71).* — 21 *Der Satz ist angefangen, als wenn im nächsten Satze ein Singular als Subjekt, etwa* ther uuoroltliut, *folgen sollte; aber schon in v. 22 ist die Pluralform des Verbs, entsprechend dem pluralischen Subjekte, gebraucht.* — 22 sîno guatî, *d. i. seine herrlichen Thaten.* — 23 *Nach Alcuin. in Joh. pag. 519:* Quinque panes, quibus multitudinem populi saturauit, q u i n q u e s u n t l i b r i M o y s i s, quibus spiritali intellectu patefactis, et abundantiori jam sensu multiplicatis, auditorum fidelium quotidie corda reficit. Qui bene h o r d e a c e i fuisse referuntur propter nimirum a u s t e r i o r a l e g i s e d i c t a et integumenta literae g r a s s i o r a, quae i n t e r i o r e m i n t e l l i g e n t i a m spiritalis sensus quasi medullam celabant. — 23 *Der Singular des Verbs steht bei einem Subjekt im Plural; veranlasst ist diese Construktion vielleicht durch das im Singular vorausgehende Objekt (vgl. IV, 6, 27).* — 26 sînes, *d. i. des Gerstenkornes.* — 28b *ist conditional.* — 31 Thaz *weist auf den in 32 stehenden mit* thaz *beginnenden Nebensatz.*

Thie sélbun fisga zéinent,   uuaz fórasagon méinent;
thiu góuma losgèt thăre,   sô fisg in themo uuăge.
35 Óba thu ira rúachis,   thu thăr sia diofo suachis,
ioh thăr irfísgôt thinaz mûat   harto mánagfaltaz gúat.
Ther knéht, ther thaz allaz drúag,   er es uuíht ni giuuúag, F. 48b
er ímo iz ni ginúzta,   furi ándere ouh ni sázta.
Sô duent thie iúdeon in uuăr: sie drágent iro búah thár,
40 noh in thia fruma níazent,   noh ándere ni lăzent.
Thaz spéntôt druhtin híare —   thaz ságên ih thir zi uuăre,
ním es harto góuma,   thiz sínt thio selbûn góumâ —
Thaz spéntôt er in múate   uns zi allemo ánaguate,
ioh ouh uuórolti ubarál;   er unsih uuíht es ni hál,

III, 7, 33 selbun **V.** — zeinent **V.** — uuaz (uu *angekratzt*) **V.** — 34 fisg (sg *auf Rasur*) **F.** — 35 thu ira] thura **V.** dura **F.** — thar **V.** — 36 thar **V.** — 37 kneth **F.** — allaz (*über dem ersten* a *ein Punkt*) **P.** — uuith **F.** — giuuag **F.** — 38 furi (*über* i *ein Punkt*) **P.** Firi **F.** — ni::sázta (*Rasur von* gi; *in* **P.** *unten ein Haken zwischen* i *und* s) **P. V.** — 39 iúdaeon **P.** íudeon **V. F.** — buach **F.** — 40 Noch in **F.** — 41 ziûuare **P.** ziuûare **V.** — 42 nim **V.** — hárto gouma **V.** — 43 zi **V. F.** — állemo (*Accent radiert*) **P.** — zi *bis* anaguate *auf Rasur* **F.** — 44 ubural **F.** — unsich **F.** — uuithtes **F.**

III, 7, 33 *nach Alcuin. in Joh. pag. 519:* Duo autem pisces psalmistarum non inconvenienter et prophetarum scripta significant, quorum uni canendo, alteri colloquendo suis auditoribus futura Christi et ecclesiae sacramenta narrabant. — 35 *Der Nachsatz zu dem conditionalen Vordersatz beginnt mit* thu thâr; ioh *knüpft in selbständigem Satze den Erfolg der Thätigkeit des Hauptsatzes an: Wenn du nach dem Genusse verlangst, so suchst du sie dort (bei den Propheten) in der Tiefe und dort wird dein Geist mannigfaches Gut erfischen.* — 37 *nach Alcuin. in Joh. pag. 519:* Puer, qui quinque panes et duos pisces habuit, nec tamen hos esurientibus turbis distribuit, sed domino distribuendos obtulit, populus est Judaeorum, literali sensu puerilis, qui scripturarum dicta clausa secum tenuit, quae tamen dominus in carne apparens accepit, et quid intus haberent utilitatis et dulcedinis ostendit; ..... et haec per apostolos suos apostolorumque successores cunctis nationibus ministranda porrexit. — 37 *Der Genetiv* es *hängt nicht von* uuiht *ab, sondern von* giuuahan, *welches an dieser Stelle berücksichtigen bedeutet.* — 43 uns *gehört als Dativ sowohl zu* spentôn, *als zu* muate *als possessiver Dativ.* — in muate *ist natürlich von unserm, dem Geiste der Empfangenden, zu verstehn.* — zi allemo anaguate, *d. h. um alles Gute in uns zu wirken.*

45 Uuaz fórasagon zéllent, ioh uns thie sélmi síngent,
ouh gibót thaz álta: er géistlícho uns iz zálta.
Thaz spéntôt er nu líutin mit géistlîchên dătin,
mit géistlîchêru lĕru; thaz ságên ih thir zi uuăru.
Ób iz uuâr zi thíu gigăt, thaz man thio díufî ni firstăt,
50 thero brŏsmôno kléini ioh thes brŏtes reinî:
Lésent zi in thia rédina thie hôhun gótes thegana, P. 84b
in giscrīb iz kléibent, thaz mīne gilichon léibent. V. 81a
Sô uuăr so iz íó zi thíu gigeit, thaz mīno gilīchọ iz ni firstéit,
in búah sie iz duent zisámane giháltan thâr zi hábanne,
55 Thaz mán iz lese thăre giháltan íó bî iăre,
tház sie uns scôno zélitun inti in thie kórbi legitun.
Sie éigun thaz giuuéizit, bi hiu man sie kórbi heizit,
uuanta thiu íro guatî hiar thultit ármuatî.

III, 7, 45 thie:sílmi (*Rasur von* p; *das* i *vor* l *durch Correktur zu* e *gemacht*) **P** — singent **V.** — 46 izzalta (zz *auf Rasur*) **F.** — 48 géistlecheru (*durch das zweite* e *ist ein langes* i *gezogen*) **P.** keistlicherv **F.** — uúaru **V.** — 49 Ob **V.** — gigat **V.** — thio] thia **V.** dia **F.** — nistat **F.** — 50 brosomono **F.** — 51 ín **V.** — hóhen gotes thégana **V.** — 52 giscríp **V.** scrip **F.** — *von* kléibent *an ist die Zeile angekratzt,* thaz míne *ist fast ganz ausgekratzt* **V.** — 53 uuér (e *durch Corr. m. a. D. zu* a) **V.** — *Der Accent auf* io *und der auf* thíu *ist anradiert* **V.** — gilícho **V. F.** — iz *ist vor* ni *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **P.** — 54 buach **F.** — 55 man **V.** — lése *(Accent radiert)* **P.** lése **V.** — ío **V.** — biíare **P.** — 56 thaz síe **V.** — vns **F.** — 57 bihíu **P.** bithiu **F.** — heizit *auf Rasur* **F.** — 58 Uuantha

---

III, 7, 46 *Ueber die Bedeutung von* geistlîh *s. oben zu v. 4.* — 49 *Alcuin. in Joh. pag. 520:* Quod saturata multitudine jussit discipulos colligere, quae superaverunt fragmentorum, ne perirent, hoc profecto signat, quia pleraque sunt arcana divinorum eloquiorum, quae vulgi sensus non capit; nonnulla, quae per se quidem minus docti assequi nequeunt, sed a doctoribus exposita mox intelligere queunt. Haec ergo necesse est, ut, qui valent, diligenter scrutando colligant, et ad eruditionem minorum suo dicto vel scripto faciant pervenire, ne alimenta verbi illorum desidia pereant, plebibusque tollantur, qui haec domino donante interpretando colligere norunt. — thia diufî, *d. i. den tiefen Sinn.* — 51 in *ist reflexiv. Die Gottes-Degen sammeln es sich.* — 53 *Gewöhnlich steht bei* gilîcho *der Genetiv des persönlichen Fürworts (wie V, 20, 12); nur an dieser Stelle steht die schwache Form des besitzanzeigenden Fürworts.* 54 *als Subjekt zu dem Infinitiv muss man die Menschen, oder wir ergänzen: sie sammeln es in die Bücher, damit wir es dort aufbewahrt besitzen.* — 55 io bî iâre, *d. i. für alle Zeiten.* — 57 *Alcuin. in Joh. pag. 520 f.:* Quia duodenario numero

Korp theist scálklîchaz fáz, thoh ni rúachent sie bî tház,
60 ni mán sie sus íóuuánne zi kórbin ginénne;
Uuánta sie sint álle thera krístes lêra fólle,
thia selba kléinûn uuizzî, thia scrîbent siẹ uns zi núzzî.
Thaz grás sint ắkusti, thes lîchamen lusti:
sie blýent hiar in mánne sâr zi thórrênne.
65 Uuir scúlun thes bigínnan, súlîh gras ío thuíngan,
ióh thio sîno súazî al drétan untar fúazi, F. 49a

F. — ár:muati (*Rasur von* m) P. V. — 59 Kórp V. — bi] ba F. — 60 sie *nach* mán *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben* V. — íó uuánne (*der erste Accent alt, der zweite ausgekratzt*) V. — ginenne V. — 61 Uuante F. — xpec P. xpes V. — 62 sélba (*Accent radiert*) P. — kléinun: (*das letzte* n *durch Rasur des letzten Striches aus* m) V. — uúizzi (*Accent radiert*) P. — scríbent uns (*nach* t *ist* sie *in* V. *von alter Hand; s*ịe *in* P. *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) P. V. — uns: (*Rasur, eines* u, *wie es scheint*) P. — 63 grás (g *auf Rasur für* k) P. gras V. — lústi V. — 64 blúent (u *durch Correktur zu* y, *in* V. *m. a. D.*) P. V. — zerthórrenne (*das erste* e *durch Correktur aus* i) V. zerthorrenne F. — 65 bigínnan (a *durch Corr. aus* e *m. a. D.*) V. — íó (*alte Accente, oben anradiert*) V. — :gras (g *dicht neben die Rasur von* k *geschrieben*) P.

solet perfectionis cuiuslibet summa figurari, recte per duodecim cophinos fragmentorum plenos omnis doctorum spiritalium chorus exprimitur, qui obscura scripturarum, quae turbae nequeunt, et meditando colligere, et mandata literis suo pariter ac turbarum usui conservare iubentur. Hoc ipsi fecere a p o s t o l i e t e v a n g e l i s t a e, ... hoc sequaces eorum ecclesiae toto orbe m a g i s t r i, etiam integros nonnulli utriusque testamenti libros diligentiori explanatione discutiendo, qui quamlibet hominibus despecti, coelestis tamen gratiae sunt pane foecundi. Nam s e r v i l i a c o p h i n i s s o l e n t o p e r a f i e r i, unde de populo, qui in luto ac lateribus serviebat in Aegypto, dicit psalmista: Manus eius in cophino servierunt. — 59 *sie sorgen nicht dafür, dass man sie nicht als Kōrbe bezeichnet, d. h. es ist ihnen gleichgültig, dass man es thut.* — 63 *Alcuin. in Joh. pag. 520:* Foenum, in quo discumbens turba reficitur, c o n c u p i s c e n t i a c a r n a l i s intelligitur, quam c a l c a r e e t p r e m e r e debet omnis, qui spiritalibus alimentis satiari desiderat. Discumbat ergo super foenum, florem foeni conterat, i. e. c a s t i g e t c o r p u s s u u m et servituti subjiciat; voluptates carnis edomet, luxuriae fluxa restringat, q u i s q u i s p a n i s v i v i c u p i t s u a v i t a t e r e f i c i, quisquis supernae gratiae dapibus renovari, ne infima vetustate deficiat, amet. — 63 *Das Verb richtet sich hier in der Zahl nach dem Prädikatsnomen, statt nach dem Subjekt.* — 64 sâr zi thorrênne, *um alsbald zu verdorren.*

Thaz siu mit thémo uuerke   al untar úns iruuélke
  ioh síh ouh uuidar réhte   furdir zi úns ni irrihte.
Ni mugun, thoh uuir uuóllên,   thoh uuír es ouh bigínnên,
70 zi thên krístes goumôn sízzen,   uuir sélbon ni giuuízzên.
Firdrít, so ih quad, thio súazi   al úntar thîno fúazi,
  thaz siu thir uuíht ni dérre,   thera góuma ni gimérre. P. 85a
Sô thu thaz thánne giduas,   sô uuéhsit thir thaz kristes muas V. 81b
  in múnde ioh in múate   zi thînes selbes gúate.
75 Lís thir mit giuuúrti   în thero búahstabo hértî,
  grûbilo in giríhtî   in thes giscrîbes slihtî:
Thâr findistu ió thuruh nôt   filu géistlîchaz bröt
  úntar themo gikrúste,   in thiu thih es uuóla luste.
Oba thu iz thíko filu dúas,   sô uuéhsit thir thaz krístes muas
80 émmizîgên thánne;   sô quimit iz uuóla manne.

III, 7, 67 síu (*Accent radiert*) **V.** — thémo (*Accent jung*) **V.** — uuérke (*Accent radiert*) **V.** — unthar **F.** — ::al untar (*Rasur von* al) **V.** — 68 fúrdir (*unter* u *eine kleine Rasur*) **V.** — niirrehte (*durch das erste* e *ist ein langes* i *gezogen*) **P.** nirrihte (irr *auf Rasur*) **F.** — 69 múgun **V.** — uuir *schieben* **V. F.** *nach* múgun *ein.* — uuóllen. thoh (*von dem ersten* o *ab auf Rasur*) **V.** — 70 xpēc **P.** xpēs **V.** — góumon **V.** — sizzen **V.** — giuuízzen (*Accent radiert*) **V.** — 71 Furdrit **F.** — quád **V.** — thia **V. F.** — thine **F.** — 72 uuith **F.** — derre **V.** — thera] thero **V.** Dera **F.** — góuma:: (*Rasur von* no; a *durch Correktur aus* o) **V.** — 73 *Die Zeile bis* thir *einschliesslich stark anradiert. Im Anfang ist zu lesen* So th: :hanne (thaz *also stand nicht da*) **V.** — uuehsit **V.** — xpēc **P.** xpēs **V.** — múas **V.** (s *auf Rasur*) **F.** — 74 thínes] din **F.** — 75 giuúrti (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** giuurti **F.** — buachstabo **F.** — 76 grihti **F.** — 77 findist thu **V.** findis thu **F.** — ió (*es scheint nur ein Accent über* i *zu stehen, welcher oben hakenförmig, wie ein Circumflex herabgeht; aber dieser Haken ist wohl der flüchtig gesetzte zweite Accent für* o) **V.** — duruh **F.** — 78 thémo (*Accent ausgekratzt*) **V.** — kruste (e *durch Corr aus* i) **F.** — thaz *setzt* **P.** *hinter* thiu. — thíh (*Accent ausgekratzt*) **V.** — lúste (*Accent ausgekratzt*) **V.** — 79 thí:ko (*Rasur von* n) **V.** thicho (icho *auf Rasur*) **F.** — xpēc **P.** xpēs **V.** — múas **V.** — 80 *Diese Zeile ist ganz übergekratzt, doch zu lesen* **V.** — thanne **V.** — uuola (*über* o *scheint ein Accent radiert*) **V.**

III, 7, 67 mit themo uuerke *bedeutet: durch diese Handlung des Niedertretens.* siu *als Singular weist auf einen vorhergehenden Plural hin; genau ebenso in v. 71. 72. und ähnlich in III, 26, 14.* — 72 gimerren *hat sonst den Akkusativ der Person bei sich (vgl. I, 2, 30); auch hier kann man aus dem vorangehenden Dativ* thir *den entsprechenden Casus*

Sô thú ió in thía redina thâr lángôr sizzis óbana,
sô thir ther ábaho githánk uuélkét mèr âna uuánk,
Ioh sih thaz grás thâr untar thír min irríhtit uuidar thír,
thio árgûn gilústi gébent thir furdir fristi.
85 Ioh findistu óuh âna tház thâr tréso filu díuraz,
then fórasagon măron, ther sih thiu brŏt hiaz mêrôn.
Thie líuti dâtun mări, thaz fórasago er uuări:
quam úns gilóuba hérasun, thaz ér ist selbo gótes sun.
Er uuérdo unsih giblĭden ió zên góumôn sînén,
90 húngere biuuérien ioh ouh fon tŏde nerien.

III, 7, 81 lángo sizis *(nach* o *ist* r *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. — sizis V. F. — 82 githang *(das zweite* g *unterpunktiert,* k *m. a. D. übergeschrieben)* V. — uuelket mér V. — ana *(das erste* a *auf Rasur)* F. — uuank V. uuach F. — 83 dar *(auf Rasur)* F. — minrihtit *(nach* n *ist* ir *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. — 84 thio ::::: argun *(Rasur; von* :::ui, *wie es scheint)* V. — frí:sti *(das erste* i *durch Rasur eines Strichs aus* u) V. — 85 Iouh F. — findist thu V. findist du F. — thaz (z *unterpunktiert,* r *m. a. D. übergeschrieben)* V. — dréso V. — 86 síh *(Accent radiert)* P. — 89 uuérd V. uuerdo F. — unsich bliden F. — zen (e *durch Correktur aus* i) F. — 90 dóde V.

derselben Person ergänzen; besser aber ist, den Dativ als Ausdruck der entfernteren Beziehung auch für dies Verb gelten zu lassen. — 79 *Beachte* sô *im Nachsatze, wie oben in v. 73;* sô *in v. 80 leitet einen comparativen Nebensatz ein: wie es dem Menschen zum Segen gereicht.* — 81 sô — langôr; sô — mêr: *je länger — desto mehr.* — 84 ni gebent thir fristi, *d. h. behelligen dich nicht.* — 85 thâr, *d. h. in den Schriften. vgl. Alcuin. in Joh. pag. 521:* Recte quidam dicebant, d o m i n u m p r o p h e t a m m a g n u m, magnae salutis praeconem jam mundo futurum..... Sed necdum plena fide proficiebant, qui hunc etiam deum dicere nesciebant. Ergo illi videntes signum, quod fecerat Jesus, dixerunt: Quia hic est vere propheta, qui venturus est in mundum. N o s c e r t i o r i a g n i t i o n e veritatis et fidei, videntes mundum, quem fecit Jesus, et signa, quibus illum replevit, dicamus: Quia hic est vere mediator dei et hominum, qui in mundo erat divinitate, et mundus per ipsum factus est; qui in propria venit humanitate, quaerere et s a l v a r e q u o d p e r i e r a t, a c r e c r e a r e m u n d u m, quem fecerat; qui cum fidelibus suis per praesentiam divinitatis est in mundo omnibus diebus usque ad consummationem seculi. biuuerien *ist hier mit ablativischem Dativ verbunden: den Hunger stillen.*

VIII.

UOLUIT EUM POPULUS REGEM FACERE. ET QUOMODO AMBULABAT SUPER MARE.

Vuóltun thô thie líuti fâhan nan bi nôti, *P. 85b*
giuuísso, thaz ni híluh thih, duan zi kúninge ubar sih.
Er flôh in thaz gibírgi, thaz ér sih thâr gibúrgi; *V. 82a F. 50a 13*
giuuisso, er détaz thuruh tház, bi thiu sin zît noh thô ni uuás,
5 Thaz er nóh thô uuoltí sin kúning mit giuuélti
ófono zi uuâre, bi thiu flôh er sic thô thâre.
Er thô thên iúngorôn gibôt, thaz sie fúarîn uuídorort,
thaz sie ouh giuuár uuârîn ioh ubar thaz fár fuarîn.

III, 8, 7 Iussit discipulis (discipulos V. F.) ire trans fretum *[Matth. 14, 22].*

III, 8. EŪ POPŁS V. — REGE P. V. — AMBUŁ V. — SUP̄ V. F. — 1 nanbinóti (nanbin ***auf Rasur; unter dem ersten*** **n** ***ist noch ein hoher Buchstabe zu erkennen)*** **V. — 2 nibíluịh V. nihiluih F. — síh V. — 3** ***Vers 3 bis 44 fehlen hier in*** **F.** ***und stehen nach III, 10, 44 (50a 13 bis 50b 25). Der Abschreiber hat ein Blatt in*** **V.** ***überschlagen.*** **— gibirigi F. — 4 tho** ***mit Einschaltungspunkten v. a. D. vor*** **ni** ***übergeschrieben*** **V. — niuúa** ***(dicht an der Naht; s ist nicht mehr zu sehn)*** **P. niuuas V. — 5 ér** ***(Accent radiert)*** **V. — kúnig V. — 6** ***rechts von dem Verse ist ein rothes stehendes Kreuz*** **V. — 7 Ér P. — gibot V. — tház V. — fuarin V. — uuídorot P.**

III, 8, 1 ***Die ersten drei Verse folgen noch der Erzählung des Johannes (6, 15:*** **Jesus ergo cum cognovisset quia venturi essent, ut raperent eum et facerent eum regem, fugit iterum in montem ipse solus);** ***das folgende bis v. 6 ist der Erläuterung des Alcuin zu dieser Stelle entnommen (in Joh. pag. 521):*** **Discipuli autem et turbae credentes in eum putaverunt illum sic venisse, ut jam regnaret: hoc est velle rapere et regem facere, praevenire velle tempus ejus, quod ipse apud se occultabat, ut opportune proderet et opportune in fine seculi declararet.** ***Von v. 7 an richtet sich der Dichter nach der Erzählung des Matthäus (14, 22 ff.).***

Síe ouh thô sô dătun, ioh ángusti sie rúartun,
10 mihil úngiuuitiri uuás in harto uuídari.
Sô síe in thaz scíf gigíangun, sie uuétar sâr bifíangun,
ioh féritun sie giuuăro in thên úndôn filu suăro.
Ther uuínt thaz scíf fuar iágônti, thie úndôn blíuenti;
uuás in thrăto hérti thaz uuétar in theru ferti,
15 Drúhtin after in thô gíang, sô ther líut thô zigíang,
ioh thíe nan firlíazun, thie thâr zên góumôn sâzun.
Gíang er after ín thô sâr oba themo uuázare thâr,
fásto oba ther úndu, sô uuír duen hiar in érdu.
Giang er uuégerihti, súahta sîn gikníhti,
20 sine líebun thegana in thên úndôn thâr thô óbana. F. 50b
Bizŏh se, thô iz zi dáge uuant, ér sie quămin in lant, P. 86a
unz sie in álathrâti uuărun in ther nŏti.

III, 8, 17 Ambulabat super (supra V.) mare *[Matth. 14, 25]*. — 21 Quarta uigilia noctis (Noctis F.) uenit (venit F.) ad eos.

III, 8, 10 úngiuuitiri (g *aus* u *corrigiert)* V. — 11 Síe (*nach* S *ist* os *m. a. D. übergeschrieben)* V. — schef F. — gigiangun V. giangun (*vor dem ersten* g *ist* gi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 12 filu súaro P. filusuuaro (*zwischen* u *und* s *steht* ! *als Trennungszeichen)* F. — 13^a *auf Rasur* F. — uuint V. — ::thaz (*Rasur von* in) P. — schef F. — iágonti (*das erste* i *durch Rasur aus* a) P. — Thio F. — undon V. undun F. — bliú:enti (*Rasur von* u, *wie es scheint)* V. bluenti (í *vor* u *klein m. a. D. übergeschrieben*) P. — 14 thráto (*Accent m. a. D.*) P. drato V. F. — thaz] Dar F. — théru (*Accent radiert*) V. — férti V. — 15 Druhtin V. — ín V. — giang V. — zigiang V. — 16 thíé (*auf* i *ein grösserer, auf* e *ein kleinerer Accent*) V. — 18 herdu F. — 19 uuera rihti (a *auf Rasur)* F. — suáhta V. — gikníhti (n *durch Rasur aus* h) V. — 20 liabun F. — thégana V. — thar in then úndon óbana (thar *ausgestrichen;* thar tho *vor* óbana *m. a. D. klein übergeschrieben)* V. — in then *auf Rasur* F. — 22 áladrati V. F. — ther] deru F.

III, 8, 9 ioh *ist hier gebraucht, obgleich ein adversatives Verhältniss der Sätze vorliegt; vgl. oben II, 12, 91* — 12 sie *ist Objekt zu* ferren *und bezieht sich auf die Jünger: die Wetter schleuderten sie wild auf den Wogen daher.* — 13 thie = thio *s. oben zu III, 6, 46.* — 19 uuegerihtí *ist als Akkusativ des innern Objekts zu* gangan *aufzufassen: er ging geradewegs.* — 21 thô iz zi dage uuant, *da es begann Tag zu werden (Matth. 14, 25:* quarta vigilia noctis). iz *ohne Beziehung auf etwas Vorhergehendes oder Folgendes findet sich häufig bei Zeitbestimmungen (s. oben I, 15, 9. II, 14, 9 und ferner III, 22, 3).* — 22 unz *verbindet entweder*

Si mĕr ouh hintarquămun, sô sie nan thô gisăhun,
firnămun in giuuări, theiz ein gidróg uuâri. F. 83b
25 Sie thô lûto irhárêtun thúruh thia suărûn fórahtûn,
thuruh thaz míhila úngimah, uuanta êr man súlîh ni gisah,
Thaz mán íó thes githăhtî, thaz súlîh íó bibrăhtî,
odo óuh thaz gidăti, thaz uuázar êr sô drăti.
Sprah thô drúhtîn innan thíu, quad: „uuíht ni fórahtet ir íú,
30 gihábêt iuih báldo, bin ih giuuísso iz sélbo."
Sô pĕtrus thaz thô gisáh, fon themo sciff er zimo spráh,
grúazta baldo, ih sagên thir tház, theu méistar, so er giuuón uuas.
„Drúhtîn," quád er, „oba thu iz bíst, ioh sélbo thu thâr géngist,
thánne," quad, „gibíut mir, thaz ih quéme thara zi thír."

III, 8, 25 *(fehlt* **F.**; **P.** *zu 24)* prae (Pre **V.**) timore clamauerunt *[Matth. 14, 26]*. — 29 Ego sum *[Matth. 14, 27]*. — 33 Domine (domine **V.**) si tu es *[Matth. 14, 28]*.

III, 8, 23 nan *fehlt* **F.** — 25 Síe *(Accent schwach)* **P.** Sie **V.** — lúto **V.** — thuruh **V.** — súarun *(Accent m. a. D. und etwas radiert)* **P.** súarun **V.** — 26 ér **V.** — gisáh **V.** — 27 ió thes io *(das zweite* io *ausgekratzt; alte Accente)* **V.** — thas (s *unterpunktiert;* z *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — oo *(durch das erste* o *ist ein langes* i *gezogen)* **V.** — 28 ódo ouh **V.** — uuazar **V.** — er :: drati *(Rasur von* gi; so *m. a. D.* *darüber geschrieben)* **V.** — 29 thrutin **F.** — ni *vor* uuíht **P.** uuiht *vor* ni **V. F.** — foraht& **F.** — íú *(alte Accente)* **V.** — 30 Gihab& **F.** — íúih *(alte Accente)* **V.** uuig **F.** — íh giuuisso **V.** — ih iz giuuisso selbo **F.** — 31 petrus tház **V.** — p&rus **F.** — skiff **V.** sceffe *(dem* c *ist ein* h *übergeschrieben)* **F.** — zi imo **V. F.** — 32 gruazta báldo **V.** — 33 thú *(Accent radiert)* **V.** — iz **V.** — 34 thanne **V.** — thir **V.**

---

zwei Sätze, so dass es eine Gleichzeitigkeit der Zustände darstellt wie in v. 46; oder so, dass es einen Satz einleitet, dessen Handlung dem Zustande oder der Handlung des Hauptsatzes ein Ende macht; oder drittens, wie es hier der Fall ist, beginnt es einen Satz, dessen Handlung beim Eintreten der Handlung des Hauptsatzes noch fortdauert. — 24 *Matth. 14, 26:* Quia phantasma est. *Behringer macht auf die ähnliche Uebersetzung des Wortes* phantasma *im Heliand aufmerksam, Hel. 89, 21 (Heyne 2925):* andrêdun that it im mahtîg fîund te gidroge dâdi. — 27 *Die mehrfach untergeordneten Folgesätze finden sich häufiger in Otfrid. v. 27 und 28 sind ganz parallel gebaut, so dass der erste Theil des Verses den regierenden, der zweite den abhängigen Nebensatz enthält.* — *30* gihabêt iuih baldo *vgl. Hel. 90, 1 (Heyne 2930)* gibâriad baldlîko.

35 „Quím," quad drúhtín zimo, in uuăr; uuiht ni duálta er es săr,
nub er zi gănne in drăti sih fon themo scífe dâti.
Er êrist uuóla sih gifnáh; so er afur then uuínt thô gisah,
ioh uuáz thio úndûn uuorahtun, sô rúartun inan fórahtûn.
Ther sĕ nan săr thô sancta, sô imo ther húgu uuankta;
40 ni drúag inan thaz zuĭual, sô thiu gilóuba ubarál.
„Drúhtin," quad er, „hílf mir, theih thuruhquéme thara zi thír,
theih híar nu ni firuuérde, firlóran ouh ni nuérde." P. 86b
Er sîna hánt thô thénita, then sînan knéht thâr nérita,
ráfsta nan thô uuórto thera úngilouba hárto;
45 Ziu er scólti íó thes githénken ioh múates íó giuuénken, V. 83a F. 49a 20
ouh forahten tŏthes suári, unz er mit ímo uuári. F. 49b

III, 8, 35 Ueni (Veni F.) *[Matth. 14, 29]*. — 37 Cum (cum V.) uidisset uentum (ventum F.) ualidum (ualidum *fehlt* V.) *[Matth. 14, 30]*. — 41 Domine (domine V.) adiuua me. — 43 extendit (Extendit V. F.) manum *[Matth. 14, 31]*.

III, 8, 35 druhtin V. thruhtin F. — ziimo V. F. — dúalta P. V. — sar V. — 36 gange F. — drati V. — skífe V. scheffe F. — 37 :uuola (uu *auf Rasur für ein anderes Wort; unter dem zweiten* u *ist noch ein hoher Buchstabe zu sehn; es scheint* sih *dagestanden zu haben*) V. uúola *(unter dem ersten* u *ein Punkt)* P. — sih *auf Rasur* P. — *zwischen* sih *und* gifnáh *unten ein Verbindungshaken* P. — gifnah V. — auur V. F. — do *vor* gisach *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — 38 uuaz V. — dio (i *auf Rasur*) F. — 39 se V. sè F. — tho *nach* sár *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — sankta V. F. — hugu V. — 40 zúiual V. — 41 dír V. — 42 firuuerde *auf Rasur* F. — ni:::uuérde (*Rasur, von* fir, *wie es scheint)* V. — 43 sína hant V. — hánt:::tho *(Rasur von* oub) P. — sina kneht (*vor* k *ist* N *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — uerita V. — 44 úngalouba V. F. — *rechts neben der Zeile ein rothes, stehendes Kreuz; ebensolches links vor 45* V. — 45 Ziuer (iuer *auf Rasur*) V. — scólti *(nach* i *war ein* t *übergeschrieben, aber wieder radiert; es stand wohl* ir scoltit) V. — íó (*alte Accente)* V. — giuuenken F. — 46 tódes V. F.

III, 8, 36 nub *nach einer doppelten Verneinung des Hauptsatzes ist schon mehrfach beobachtet in der Bedeutung dass nicht, ohne zu.* — zi gânne, *der Dativ des Infin. mit* zi *steht öfter bei einem Verb der Bewegung, als welches* sih duan *hier aufzufassen ist; vgl. I, 9, 7. II, 4, 5. III, 9, 3.* — 44 *Von* rafsta *hängt zuerst ein Genetiv ab, der den Grund des Tadels enthält, und sodann mit ähnlicher Bedeutung ein Nebensatz*

Ín thaz scíf er giang thô zín, ni fórahtun síe in thes thiu mín;
thô uuárd in theru stúllî thaz uuétar filu stílli.
Ínan al thô bétôta, thier fón thên fréisôn retita,
50 quâdun óuh, sôs iz íst: „thu sélben gotes sún bist."

III, 8, 49 Uenerunt et adorauerunt eum (eum *fehlt* F.) *[Matth. 14, 33]*.

III, 8, 47 skíf V. F. — ziín V. F. — thés (*Accent radiert*) V. — 48 tho: (*Rasur von* h) V. — uuard V. — théru V. — stulli V. — 49 Inan ál V. — betota V. b&ota F. — ::retita (*Rasur von* ir; r *durch Correktur aus* n, *das erste* t *aus* r) V. — 50 quádun V. Quatun F. — ouh V. — sun (*über* u *ist ein Accent eingekratzt, nicht geschrieben*) V.

---

in v. 45. scolti *umschreibt nur den Conjunktiv, wie öfter: Er tadelte ihn in seiner Rede wegen des Unglaubens und (fragte ihn tadelnd,) zu welchem Zwecke (wie es käme, dass) er daran gedächte (nämlich zu zweifeln und sich zu fürchten) und im Herzen schwankend würde?* — 49 *Auf das collektive* al *folgt das Relativ im Plural mit persönlicher Beziehung, als ginge* thio liuti *voran.*

IX.

OPTULERUNT EI OMNES MALE HABENTES.

Ther líut thô giéiscôta tház, thaz drúhtîn tharaquéman uuas;
ingégin fuarun fólkon zên séltsânên uuerkon.
Sie quâmun ál zisámane, thiu zéichan thâr zi séhanne,
manag séltsâni; bi thiu uuérd iz thâr sô mâri.
5 Sie brâhtun úmmahti ioh ellu krúmbu uuihti,
ouh hórngibruader suăre, thaz ságên ih thir zi uuăre;
Blínte ioh ouh dóube, thaz mánnilîh gilóube,
ouh thara zímo quâmun, thie in únuuizzî uuărun. P. 87a
Sie uuúnsgtun, muasîn rĭnan thoh sinan trádon einan
10 in sĭnên giuuătin; thaz mĕra sie ni bătîn.

III, 9, 1 *(fehlt* P.) Cum (cum V.) cognouissent *[Matth. 14, 35].*

III, 9. OMS P. V. — HABENTES *fehlt* P. — 1 geíscota (i *nach* g *m. a. D. übergeschrieben)* P. géiscota V. geischota F. — thaz. thaz V. thaz. Thaz F. — thar queman F. — uuaz. F. — 2 uuérkon V. — 3 zisamane V. zisamene F. — 4 uuard F. — mári V. — 5 unmahti F. — 6 ziúuare P. ziuúare (re *von alter Hand durch Rasur und Corr. aus* s) V. — 7 ioh (i *auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* V. — 8 ziúmo V. F. — únuuizzin V. un uuizin F. — uuarun V. — 9 uuunsgtun (*Accent über dem* n) V. — trádon] traron F.

III, 9, 2 *Der Plural des Verbs,* fuarun, *ist hier mit dem collektiven Singular* liut *verbunden. Der Dativ* folkon *ist sociativ-instrumental: in Schaaren.* seltsâni *in dem Sinne von wunderbar ist schon öfter dagewesen.* — 5 *Die verschiedenen Arten von Kranken werden Matth. 14, 35 nicht aufgezählt, wohl aber in 4, 24:* obtulerunt ei omnes male habentes, variis languoribus et tormentis comprehensos, et qui daemonia habebant et lunaticos et paralyticos, et curavit eos; *und an diese Stelle, oder an Matth. 16, 30 hat Otfrid wohl gedacht.* — 8 in unuuizzi uuărun, *sonst* in unuuizzîn *(vgl. III, 10, 11. 18, 27).* — 9 muasîn *dient hier zur Umschreibung des Conjunktivs.* sînan tradon einan, *einen seiner Säume; diese Verwendung der Zahlen in gleichem Casus mit dem Substantiv ist schon oben zu II, 8, 1 beobachtet.* — 10 bitan *steht hier ausnahmsweise mit einem*

Sô uuér sô nan birúarta, er fruma thánafuarta,
sãlida inti héilî; thaz uuás in thâr giméini.
Sie héilî thâr ió scúafun, thie mit gilóubu riafun,
alles gúates ió ginúht, uuanta ér ist thisu uuóroltzuht,
15 Uuanta ér giscuaf thesą érda ioh hímilisga uuúnna, V. 83b
ouh then sẽ hiar nídana, bi thiu gíang er thár sô óbana.
Thaz uuas bî thíu, in uuâr mĩn: ther selbo uuãg ther uuas sĩn,
ther selbo sẽ, thaz ist uuãr; bî thiu nintuuéih er mo thâr.
Er uuas ió in théru fristi zi sĩnên fuazon festi,
20 nintuueih ímo íouuanne zi sĩnes selbes gánge.

III, 9, 11 (**V.** *zu 9;* **F.** *zu 7*) **Quicumque tetigerunt (tangerunt V.F.) sanati sunt** *[Matth. 14, 36].*

III, 9, 13 ió *(alte Accente)* **V.** — 14 álles guates **V.** — ió *(alte Accente)* **V.** — thisu (su *auf Rasur)* **F.** — 15 ér scuaf (gi *mit Einschaltungspunkten vor* s *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — thesa **V. F.** -- uunna **F.** — 16 thesé (n *m. a. D. vor* s *übergeschrieben*) **P.** these **F.** — 17 uûag **F.** — 18 sê **F.** — uuar **V.** — er] her **F.** — thár **V.** — 19 théra **V. F.** -- ió *(alte Accente)* **V.** — sinen fúazon fésti **V.** — 20 imo **V.** — ió uuanne *(alte Accente)* **V.**

Akkusativ der Sache, während es sonst gewöhnlich bei Otfrid nur einen Akkusativ der Person bei sich hat. Der Conjunktiv ist wohl veranlasst durch den Reim; zu erklären ist er als Form der indirekten Rede, abhängig von einem aus uuunsgen *zu entnehmenden Verbum des Sagens.* — 12 *Es ist bei Otfrid nicht selten, dass* thaz *allgemein andeutend auf ein schon genanntes bestimmtes, nicht sächliches Substantiv zurückweist.* — 13 *Sie schufen Heil, nämlich für sich selbst;* ginuht *hängt ebenfalls von* scafan *ab.* — 14 *Der Ausdruck: er ist dieser Welt Erhaltung (d. i. Erhalter), scheint unserm Sprachgebrauche befremdlich, doch vermitteln ähnliche Ausdrücke, wie* ih bin irstantnissi *(III, 24, 23)*, ther in drôst uuas *(H. 92) uns das Verständniss desselben. Aehnlich kühn ist V, 23, 239* ih bin sunta untar manne.

X.

DE MULIERE CHANANEA.

Sus in uuége quam ein uuīb, uuéinôta thaz ira līb,
fólgêta in thên lóuftin mit grôzên ánaruaftin.
Ni quam ĕr druhtîne fon héidinemo uuībe F. 50a
in gánge odo in lóufti sulîh ánaruafti.
5 Si quam rúafenti, kûmpta thio íro thúrfti,
klágôta ira uuĕuua bira dóhter liaba;
Mit míhilôn riuuôn, ió sô uuīb sint giuuón, P. 87b
ió mĕr inti mĕr, zálta imo thaz íra sêr.
„Ginãdo, druhtîn," quad si, „mír, bî thiu rúafu ih zi thir,
10 hélfā thîno uns rātên, dâuīdes sun thes gúaten.
Mín dóhter ist mit sĕru in únuuizzîn zi uuâru,
ther díufal ist iru inne, ther fīant ist ió manne."

III, 10, 1 *(fehlt* **P.**) Uenit mulier chananea *[Matth. 15, 22].*
9 *(in* **V.** *mit brauner Dinte)* Miserere (miserere **V.**) mei fili dauid.

III, 10, 1 íra lib **V.** — 3 er **V.** — drúhtine **V.** — heidemo **F.** — uúibe **P.** uuibe **V.** — 4 odo ::: in *(Rasur von* ouh) **P.** - odo **V. F.** — sulibc **F.** — 5 kúm:ta *(Rasur von* i) **V.** kumta **F.** — thio **V. F.** — iro **V.** — 6 klágota **V. F.** — iro uueuua **F.** — biira **V. F.** — 7 ríuuuon **V. F.** — ió *(alte Accente, und so immer bei* ió *in diesem Capitel)* **V.** — 8 ira sér **V.** — 9 truhtin. **F.** — bithiu (b *auf Rasur für* m) **P.** — 10 dauídes (es *auf Rasur)* **V.** — guáten **P.** — 11 uuáru **V.** — 12 ínne **V.** — mánne **V.**

III, 10, 2 *Die Plurale* louftin *und* anaruaftin *versinnbildlichen die einzelnen Schritte des Weges und die verschiedenen Male des Anrufens.* — 3 queman *mit dem Dativ heisst hier geradezu: zu Theil werden.* — 6 klagôta ira uuêuua, *d. i. sie gab ihrem Schmerz durch Klagen Ausdruck: unten dagegen v. 14* (klagôta thia dohter) *heisst es beklagen.* — 9 ginâdôn *hat gewöhnlich den Dativ der Person bei sich; nur kommen auch die Genetive der persönlichen Pronomina dabei vor, besonders wenn ein Consekutivsatz folgt. Demnach ist* thînêra thiuuuî *in v. 30 wohl als Dativ aufzufassen.*

Thaz fúar si rédinônti, after imo hárênti;
klágôta ió gilîcho thia dohter uuĕnaglîcho.
15 Thiu drúhtines míltî ni gab es ántuuurti; *V. 84a* *F. 50b 26*
thaz uuîb ió suslîh rédôta, sélbo druhtîn thágêta.
Thò sprâchun thăr, sô gizám, thie uuolauuíllîgun man,
thie selbun drûta sîne, húlfun themo uuibe:
„Frumi, drúhtîn, thaz uuib, thaz si unsih lăze habên lîb, *F. 51a*
20 si héra sus ni loufe ioh after úns ni ruafe.
Iâ hilfist thu ió mit uuillen thesèn líutin allên,
rîchên ioh ármên, lâz sía thih ouh irbármên.“
„Ih ni bín,“ quad er thô zín, „giséntit hera in uuórolt in,
ni sî théih gidue githíuti thie mînes fáter liuti.
25 Íro ist filu iruuórtan, ni sínt ouh noh nu túntan;
ih quam bî théru nôti, theih thíe gisamanôti.“

III, 10, 15 Qui non respondit (ei *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 15, 23].* — 19 (**V.** *zu 17,* **F.** *zu 18)* Domine dimitte eam. — 23 (**V.** *zu 22)* Non sum missus (nisi ad oues *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 15, 24].*

III, 10, 13 fuar **V.** — ímo harenti **V.** — 14 *Nach diesem Verse ($50^a{}_{13}$ bis $50^b{}_{25}$) folgen die Verse III, 8, 3 bis 44; vgl. die Bem. zu III, 12, 17.* **F** — 15 thruhtines **F.** — gab *(unter* g *Rasur eines hohen Buchstaben)* **P.** — ánt uurti **V. F.** — *am Ende der Zeile befindet sich ein stehendes, rothes Kreuz* **V.** — 16 thruhtin **F.** — 17 sprahun (u *auf Rasur)* **P.** sprachun **V. F.** — 18 sina (a *zu* e *durch Corr.; also* sinæ) **F.** — uuíbe **V.** — 19 lîb **V.** — 20 lóufe **V.** — 21 uuillen (e *durch Corr. aus* i *gemacht)* **P.** — thésen (*Accent radiert*) **V.** — állen *(Accent radiert)* **V.** — 22 ioh] io **F.** — 23 ziín **V. F.** — uuórolin *(vor* i *ist ein* t *m. a. D. eingeschoben)* **V.** — 25 iruuotan (*vor* t *ist* r *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 26 thie **V.** — gisámanoti **V.** gisamonoti **F.**

III, 10, 15 thiu druhtînes miltî, *der milde Herr.* — 18 thie selbun drûta sîne *ist nicht als Subjekt zu* hulfun, *sondern als erläuternde Apposition zu* thie man *zu ziehen;* hulfun *steht dem* sprâhun *parallel, um zu zeigen, in welchem Sinne sie sprachen.* — 19 *Dass die Frau den Jüngern lästig gefallen sei, ist in der evangelischen Erzählung nicht ausdrücklich hervorgehoben, denn nach Matth. 15, 23 sagen die Jünger nur:* Dimitte eam, quia clamat post nos. *Vielleicht schwebte dem Dichter bei der weiteren Ausführung des Gedankens vor, was der ungerechte Richter nach Luc. 18, 5 zu sich sagte:* tamen quia molesta est mihi haec vidua, vindicabo illam, ne in novissimo veniens sugillet me. — 21 iâ *hat hier causalen Sinn.* — 25 *Ebenso wie hier ist auch in I, 1, 1. 2. mit* filu *zuerst*

Si uuas es ágaleizi ioh fial in sîno fúazi,
klagôta íó thaz ira sēr, thaz iz irbárméti inan mēr. P. 88a
„Drúhtîn," quad si, „hílf mir, then drōst uueiz ih in thír,
30 ginādo in therêra ríuuuî thînêra múadûn thíuuuî:
Heili dóhter mîna thuruh gināda thina,
dúa mir thaz gimúati thuruh thîn sélbes guatî."
„Níst," quad er thô, „fruma tház, thaz man zúkke thaz máz
thên kíndon ir thên hánton inti uuerfez ūz thên hunton."
35 „Drúhtîn," quad siu, „al ist iz sō, thaz uuízun uuir giuuísso,
álle man nintnéinent, thaz thīnu uuort giméinent. V. 84b
Giléchônt thoh thie uuélfa, theist lāba in ioh ouh hélfa,
thero brōsmôno sih fúllent, thie fon thên dísgin fallent,
Thâr hēreron thie uuīse sízzent ziro múase,
40 gismékent thoh, thia meina, thera selbûn āleiba." D. 82a

III, 10, 27 At (at V.) illa cecidit (ad pedes eius *setzen* V. F. *hinzu)* *[Matth. 15, 25.* At illa venit et adoravit eum]. — 33 Non est bonum sumere (panem filiorum *setzt* F. *hinzu) [Matth. 15, 26].* — 35 Etiam domine *[Matth. 15, 27].* — 37 Catelli edunt (ædunt F.).

III, 10, 27 es] se F. — sine F. — 28 íó *(auf* i *zwei, auf* o *ein kleiner Accent; alle drei alt von derselben Dinte)* V. — iro F. — 29 hilpf V. — drost V. — uuéiz V. — thir V. — 30 riuui F. — thínera *(Accent radiert)* P. V. — thiuuui V. diuui F. — 33 zuhk ke F. — maz V. — 34 uuérpfez V. — huz F. — húnton V. — 35 si V. F. — uuízzun *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — 36 thinuuort *(nach* n *ist* v *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 37 uuélpfa V. uuelpha F. — lába V. F. — hélpfa V. helpha F. — 38 dísgin *(über und unter* n *ein Punkt)* V. — 39 héreron::thie *(Rasur von* m *oder* in; t *ist auch etwas anradiert)* V. — herereron F. — ziiro V. — 40 thía P. V. — méina V.

---

ein Verb im Singular verbunden, dann aber im Plural fortgefahren. — 27 agaleizi *ist hier wohl Adjektiv; vgl. Hel. 92, 16 (Heyne 3009)*: A g a l ê t o bad that uuîf mid iro uuordun, that iru uualdand krist an is môdsebon mildi uuurdi. — 28 *Ueber* klagôn *vgl. oben zu v. 6.* — 30 *Ueber den Casus bei* ginâdôn *vgl. oben zu v. 9.* — 35. 36 *sind eine Umschreibung des* Etiam domine: *So ist es, Herr. Der Sinn von 36 ist: Niemand stellt in Abrede, was deine Worte als thatsächlich hinstellen.* — 37 *Zu* gilechôn *ist als Objekt die Brosamen aus dem in der folgenden Zeile stehenden Genetiv* thero brôsmôno *zu ergänzen.* theist lâba in ioh helfa *ist also nicht das Objekt, sondern vielmehr weist* thaz *auf den Inhalt des ganzen Satzes hin.*

Thera gilóubûn féstî   irkánt er in ther brústi,
uuas drúhtîne iz gimúati   ioh lóbôta sus thio gúatî:
„In thiu uuérg mînu   so ist stark gilóuba thînu,
nu uuérdên al thio dâti,   sô thú mih hiar nu bâti."
45 Thô uuard bî théru uuîlu   thiu dóhter sâr ió héilu;
gibôt iz kríst guatêr,   thes bát iru thiu múater.

III, 10, 41 O mulier *[Matth. 15, 28].* – 45 (**F.** *zu 46)* **Saluata (Salua facta F.)** est filia (eius *setzen* **V. F.** *hinzu).*

III, 10, 41 ther] theru **F.** – 43 uuérg] ::::k **D.** — mini: **D.** miniu **F.** — stárk **V.** – thiniu **F.** — 45 dóhter *(ein zweiter Accent über* **h** *ist radiert)* **P.** — sar ió *(alte Accente)* **V.** — 46 xpc **P.** xps **V.**

III, 10, 42 thio guatî; *der Plural dieses Abstraktums drückt gleichsam die Summe der Frömmigkeit aus, die das Weib bewiesen hatte. An andern Stellen kann es durch ‚Beweise von Frömmigkeit' erklärt werden.* — 44 nu *drückt den causalen Zusammenhang dieses Satzes mit dem vorangehenden aus.* — 44 *über die Construktion von* bitan *vgl. oben zu III, 9, 10.* — 46 iru *bezieht sich auf die Tochter: was die Mutter für sie gebeten hatte.*

XI.

MORALITER.

Si hábêta, so er uuésta, gilóuba filu festa; P 88b F. 51b
thaz gisc̣éinta si thăr, thaz ságên ih thir in álauuâr.
Fúar si therêro dăto rédihaftôr thrâto
ioh báz in therêro nŏti, thanne ther kúning dâti.
5 Er bát, thaz druhtín fúari, thâr ther sún uuâri,
ioh er thăr gimeintî, thaz ér nan gihéilti.
Ni deta síu es afur mĕr, giklagôta ékrodọ ira sĕr,
thaz ira mánagfalta léid, ioh sih es uuíht thâr ni meid.

III, 11. *Die Nummer ist in* **P.** *verwischt.* — 1 fésta **V.** — 3 thérero **V.** — dáto (o *durch Correktur aus* i) **P.** dato **V.** — dráto **V.** — 4 thereru **V.** dereru **F.** — 6 thar giméinti **V.** — tház **V.** — ernan gihéilti (*vor* g *ist* thár *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben*) **V.** er nan dar gibeilti **F.** — 7 auur **V. D. F.** — giklágota **V.** — ékrodirasér (o *mit Punkt darüber nach* d *übergeschrieben*) **P.** — ekrodọ **V.** ekrodo **F.** — 8 ioh (i *durch Rasur aus* h *gemacht*) **V.** — uuiht ni (*vor* n *ist* thar *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** — méid **V.**

III, 11, 1 *In dem folgenden Abschnitt werden Gedanken aus Beda, hom. Dom. II. in Quadrag. col. 237 behandelt. Dort heisst es:* Cum pro filia rogans, non illam secum adducit, non dominum ad eam venire precatur: constat apertissime, quod eum verbo salutem posse dare confidit, cujus praesentiam corporis nullam requirit.... Habet patientiae virtutem non exiguam, quae domino ad primam petitionem ejus non respondente verbum, nequaquam a precibus cessat, sed ampliori instantia auxilium, quod coeperat, pietatis ejus implorat. — 3 therêro dâto *ist ein Genetiv der Beziehung, der schon oben in II, 12, 89. 17, 20. 20, 6 beobachtet worden ist: sie verfuhr verständiger und besser bei diesen ihren Handlungen, d. i. bei dieser Gelegenheit.* — 6 er *bezieht sich beide Male auf Christus.* — 7[a] *und* [b] *stehen in gegenseitiger Beziehung, welche durch den Comparativ* mêr *angedeutet ist: Sie that in dieser Beziehung* (es) *nicht mehr, als dass sie klagte.* — 8 es *gehört zum Verbum, nicht zu* uuiht, *welches adverbial gebrauchter Akkusativ des innern Objekts ist.* sih mîdan *kommt immer nur negiert vor: sie hatte keine Scheu davor, schämte sich dessen nicht (vgl. I, 11, 38).*

Ni bat si thés, thaz ist uuăr, thaz er fuari thára săr,
10 ni uuănu, si ouh thes thăhti, thaz siu sia thárabrâhti: *V. 85a*
Suntar sús betôta, ginădâ sîno thígita,
gilóubtạ, er sia gihéiltî, ób er iz gimeintî;
Ioh ób er thaz gidăti, thaz ér sîn uuórt giquâti,
thaz săr íó sîn gizămi thera dóhter biquămi.
15 Giuuísso uuízîst thu tház, bî thiu giscéinta siu thaz;
slíumo fúar si sâr héim, sô ér gisprah sîn uuórt ein.
Hábêta siu ouh in thia stúnt filu míhila thult,
thúltígaz herza úbar ira smerza.
Selbo kríst, so er uuólta, zi húnton er sia zálta;
20 ni gab si thóh ubarál íó thes rúaffennes stal,
Sih uuíht ouh thes ni scámêta, thaz ér thaz rédinôta,
ni firlíaz ouh in thera nŏti, ni sị ímo folgêtî, *P. 89a*

III, 11, 9 si thes] sihes **F.** — ér fúari *(beide Accente radiert)* **P.** — sér:: (*Rasur, von* vi? é *durch Correktur zu* á *gemacht)* **P.** sar **V.** — 10 siu sie (e *durch Correktur von alter Hand zu* a *gemacht)* **V.** — 11 betoti **F.** — ginádo (o *durch Correktur zu* a *gemacht*) **P.** — 12 giloúbter *(nach* t *ist* ạ *übergeschrieben)* **P.** giloubta er **D.** Giloupta er **F.** — sie (e *durch Correktur zu* a) **V.** — geilti (hé *ist nach* e *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** — Obo **F.** — iz giméinti (*nach* z *ist* thár *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** iz thar gimeinti **F.** — 13 thaz er sin: (*Rasur von* u) **V.** — sin *nach* uuort **F.** — 14 sár íó *(die beiden letzten Accente radiert)* **V.** — Dara *(an das erste* a *ist ein* e *angeschrieben, also* Dæra) **F.** — 15 Giuuisso **V.** — uuizzist **F.** — bithiu (b *auf Rasur für* g) **P.** — 16 sliumo **V.** — gisprah (*auf Rasur; der erste Buchstabe des darunter stehenden Wortes war wol* n) **P.** — 17 Hab&a **F.** — óuh **V.** — stúnt (n *durch Rasur aus* h *gemacht*) **V.** — 18 hérza **V.** — smérza **V.** — 19 x̄pc **P.** — krister (so *mit Einschaltungspunkt nach* t *v. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 20 thó (h *nach* o *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — vbaral **F.** — íó (*Accente von andrer Gestalt und Dinte als die übrigen; ebenso in v. 24 und 30)* **V.** — ruafennes **F.** — 21 er **V.** — 22 ther **V.** theru **F.** — siimo **V. F.** — fólgeti **V.**

III, 11, 12 *von* giloubta *hängt zuerst ein Nebensatz ohne Conjunktion ab* (er giheiltî) *und sodann ein Nebensatz mit* thaz *(v. 14).* — 19 *Die Präposition* zi *mit ihrem Casus als Vertreter des Prädikats ist schon öfter bemerkt; diese Stelle zeigt noch bestimmt den ursprünglichen präpositionalen Sinn derselben, da von einer Person hier* zi *mit einem Plural sich findet: er zählte sie zu den Hunden = er nannte sie Hund.* — 20 stal geban eines dinges, *d. h. damit aufhören.* — 22 ni firliaz ni *mit dem Conjunktiv; sie unterliess es nicht, zu; vgl. Sal. 34. II, 22, 28.*

Ni sị áuur thaz iruuélitî, then nŏt imo gizélitî,
thia thúrftị imo giklágôtî ió áfterruafenti.
25 Sélbon krist thár bétôta ioh sínaz uuórt ouh lóbôta;
intfíang iruz zi gúate mámmuntemo múate.
Bî thiu gihólôta siu thăr, — uuízîst thaz in álauuâr, —
uuanta siu hábêta sulîh múat, thera dóhter thaz guat.
Giuuán mit ágaleize, mit míhilemo flĭze
30 sâr ió thía uuîla thia héilida âna duăla.
Ioh fúar si sînes uuórtes frô thô héimortes, *V. 85b F. 52a*
ioh si săr githágêta, gilóubta, thaz or ságêta.

III, 11, 23 si ạúur (*Schreibfehler*) P. si áuur V. F. — giceliti F. — 24 Thio F. — thúrfti V. durfti F. - mo V. — after rúafenti V. — 25 Selbon V. — xp̄c P. kríst V. — vuort F. — 27 alauuár V. — 28 si V. — gúat V. — 29 Giuuan V. — flize V. — 30 béila ana (*durch das erste* a *ist ein langes* i *gezogen, danach ist* da *mit einem Einschaltungspunkt dahinter übergeschrieben)* P. — dúala P. tuuala F. — 31 sínes (*Accent ausgekratzt)* V. — vuortes F. — 32 githageta V. — giloupta F.

III, 11, 26 *Das Subjekt zu* intfiang *ist* siu: *sie nahm Christi Wort für sich auf zum Guten in demüthigem Sinne.*

XII.

UENIT IESUS IN PARTES CAESAREAE.

Bigan drúhtîn eines rédinôn gisuuăso mit thên théganon,
frăgêta sie mit mínnôn fon thên uuóroltmannon.
Éiscôta sie in thrăti, uuaz thiu uuórolt quâti,
uuaz sie fon ímo redôtîn ioh uuío fon imo zélitîn.
5 „Uuíht," quad er, „ni hélet mih, thes íh nu frăgên íúih,
giuuísso sagêt mir iz ál, thes íúih éiscôn hiar nu scal.
Uuaz quĭt fon mir ther líutstam? thaz gizéllet mir nu frám!
uuer quédent sie, theih sculi sĭn odo ouh rácha uuese mîn?" P 88a
Sie imo rédinôtun, uuaz sies alle hŏrtun,
10 zaltun míssilîh gimáh, uuio ther liut fon ímo sprah.

III, 12, 7 (**P.** *zu 5,* **F.** *zu 6)* Quem dicunt homines esse (filium hominis *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 16, 13].*

III, 12. VENIT **V.** — IHC **P. V. F.** — CAĒS. **P.** — PHILIPPI *setzen* **V. F.** *dazu.* — 1 giuúaso *(zwischen* i *und* u *ist ein* s *nachträglich eingeschoben)* **P.** gisuáso **V. F.** — 2 vuerolt mannon **F.** — 3 dráti **V. F.** — uúorolt **P.** — guati *ist, mit einem Haken davor, auf die vorhergehende Zeile geschrieben; der Haken steht auf Rasur, von* io, *wie es scheint* **P.** — 5 Uuith **F.** — íh *(Accent radiert)* **V.** — íúih *(Accente radiert)* **V.** — 6 ságet **V.** sag& **F.** — íúih (*Accente oben anradiert)* **V.** — hiar *ist nach* éiscon *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben* **V.** — 7 mír ther (*Accent auf* i *radiert*) **V.** — 8 mín (*Accent radiert*) **P.** mín **V.** — 9 ımo **F.** — uuáz **V.** — 10 uuío **V.** — sprah: (*Rasur von* i *oder* t) **V.**

III, 12, 1 eines *ist ein zum Adverb gewordener temporaler Genetiv: einmal; vgl.* zuiro *I, 22, 1. II, 8, 33.* sumes *II, 9, 98.* — 3 *zu* uuorolt *vgl. Matth.:* quem dicunt h o m i n e s. — 5 *Der Genetiv* thes *gehört sowohl zum Hauptsatze, als auch zum Verbum* frâgên (*vgl.* eiscòn *v. 6*). — 8 uuer *ist aus dem Nebensatze in den Hauptsatz gezogen* (*vgl. II, 19, 7. V, 21, 10)*; the (theih = the ih) *deutet ganz allgemein und ohne einen bestimmten Casus darzustellen, die relative Verknüpfung an;* sculi *dient zur Umschreibung des Conjunktivs.* — 9 es, *in dieser Beziehung.*

„Súme," quâdun, „duent sie uuīs, thaz thu hiéremīas sis,
iôhánnem sume ouh nénnent, ioh thih zi thíu gizellent.
Quedent súm giuuâro, hêlīas sís ther māro,
ther thiz lánt sô thárta, then hímil sô bispárta,
15 Ther íu ni liaz in nōtin régonôn thên líutin,
thuángta sie giuuāro hárto filu suâro.
Ioh spréchent hiar in rīche thie liuti ouh súmilìche,
thu sīs giuuisso héilér thero fórasagôno éinér,

III, 12, 11 Alii iohannem alii heliam (Alii hieremiam alii (Alii F.) iohannem V. F.) /*Matth. 16, 14*/. — 15 (F. *zu 17*) Aut (aut V.) unum (vnum F.) ex prophetis.

III, 12, 11 quatun F. — tház V. — 12 nennen F. — 14 tharta V. — hímil (*auf Rasur; oben vor* h *erkennt man noch ein kleines* h, *über* m *noch ein kleines* y) P. — 15 iú (*junger Accent*) V. — reginon F. — 16 thúaugta P. duancta F. — suáro V. suuaro F. — 17 *Die folgenden Verse* (52ᵃ 20. 21) *sind in* F. *so geschrieben, dass drei Halbverse auf die Zeile kommen. Der Schreiber von* F. *hat, wahrscheinlich irre geführt durch das an beiden Stellen stehende rothe Kreuz, ein Blatt seiner Vorlage* V. *umgeschlagen; Halbvers 5 und 6 der folgenden Stelle entsprechen also III, 13, 16. Wie es scheint, hatte der Schreiber von* F. *sich zuerst durch Rasur zu helfen gesucht; vgl. zu v. 18. Die Seitenangaben der Handschriften am Rande von XII und XIII zeigen, wie der Text in* F. *angeordnet ist.*

Ioh sprechent hiar in riche. Thie liuti oub sumiliche. Thu sis giuuisso heiler.
Dero forasagono einer. Ioh duiz selbo firbiut. Thaz dirni tue so derliut F. —

18 fórasago einer (no *ist nach dem zweiten* o *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — Dero forasagono einer *auf Rasur* F. — *rechts von der Zeile ein stehendes, rothes Kreuz* V.

III, 12, 11 Sume sie, *einige von ihnen; ebenso unten v. 17* thie liuti sumilìche, *einige der Leute* (*vgl. oben I, 17, 4; ferner IV, 18, 13*). — 12 thih zi thiu gizellent, *d. h. sie ordnen dich in ihren Worten diesem Namen zu, sie nennen dich so (vgl. III, 18, 3 und oben III, 7, 60).* — 18 thero forasagôno einêr: *steht ein Zahlwort bei einem Substantiv, so steht das letztere entweder in gleichem Casus mit dem Zahlwort, oder im partitiven Genetiv; doch ist ein Unterschied der Bedeutung deutlich bemerkbar. Während nämlich im ersten Falle die Person oder Sache als ganz bestimmt bekannt betrachtet und das Zahlwort nur erläuternd beigefügt wird, um, gleichsam beiläufig, zu bemerken, dass es mehrere derselben Gattung gebe; wird im letzten Falle die Person oder Sache von*

Thie íu bị altên uuóroltin thên liutin uuúntar zelitîn, F. 86a F. 53a 4

20 kúnftîgo dâti ioh drúhtines girâti."

„Nv," quad er, „ni hélet mih, uuio ír firnoman eigît míh,

nu sie bî míh sô zéllent, sô hárto missihéllent."

Detạ éinêr thes thó rédina, firspráh thie selbun thégana,

pĕtrus spráh thâr ubarlŭt, ther fúristo drúhtînes drût:

25 „Uns állên thaz giuuís ist, tház thu selbo kríst bist,

fon gótẹ uns quâmi hérasun, selbo drúhtînes sun."

Githánkôtạ er mo hárto théro selbon uuorto

ioh giĕrêtạ inan, uuizîst tház, ouh filu hŏho ubar thaz.

III, 12, 21 Uos autem quem me esse dicitis *[Matth. 16, 15].* — 23 Respondit (respondit **V**.) petrus *[Matth. 16, 16].* — 25 Tu es christus (petrus **P**. xp̄s **V**. xp̄c **F**.) filius dei (uiui *setzt* **F**. *hinzu).*

III, 12, 19 *Die beiden folgenden Verse stehen in* **F**. *auf Seite 53ᵃ, 4. 5, zwei Zeilen, deren jede wieder drei Halbverse enthält, s. unten zu III, 13, 57.* — Thie] Hie **F**. — Hie *bis* uuo(roltin) *auf Rasur* **F**. *Der Schreiber von* **F**. *versuchte auch hier zuerst, das Versehen durch eine Rasur zu heilen.* — iú (*s. zu v. 15*) **V**. — bi **V**. **F**. — uúuntar **P**. uúntar (v *ist vor* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V**. untar **F**. — 20 kúnftino (*das letzte* n *zu* g *durch Correktur v. a. D.*) **V**. — dáti **V**. — 21 *links von der Zeile ein stehendes, rothes Kreuz* **V**. — Nú **V**. **F**. — fir nóman (*Accent radiert*) **V**. — éigit (*Accent radiert*) **P**. — 22 Ni sie **F**. — 23 Deta **V**. Teta **F**. — 24 P&rus **F**. — furisto **V**. — 25 UNS **F**. — x̄pc **P**. — 26 góte **V**. **F**. — vns **F**. — 27 Githángota (k *ohne Punkte m. a. D. über* g *geschrieben*) **V**. Gidanchota **F**. — selbono **F**. — uuórto **V**. — 28 géretạ ínan (*nach* g *ist* i *m. a. D. übergeschrieben; der zweite Accent ist radiert*) **P**. geretėnan (*durch das letzte* e *ist lang* i *gezogen, nach* t *ist* a *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben*) **V**. gerota inan (*das letzte* a *auf Rasur*) **F**. — ouh filu (*auf Rasur, wie es scheint*) **V**. Ioh filu **F**.

---

vornherein als gleichberechtigt und gleichwichtig wie die übrigen im Genetiv erwähnten ihres Gleichen hingestellt. — 23 *Hier zeigt O. wieder eine auffallende Uebereinstimmung mit Heliand. Während es nämlich bei Matth. (16, 16) einfach heisst:* Respondens Simon Petrus dixit, *hebt der Dichter des Heliand, wie Otfrid, hervor, dass Petrus für alle sprach Hel. 94, 2 (Heyne 3054)* Thô te lat ni uuard Simon Pêtrus, sprak sân angegin êno for im allun, habda imu ellien gôd, thristea githâhti, uuas is theodone hold. *Beide Dichter benutzen dieselbe Quelle, nämlich Hrab. Maurus pag. 98 H.:* Licet caeteri apostoli sciant, Petrus tamen respondit pro caeteris. *Ebenso sagt Beda zu Mark. VIII, 19, nur dass er statt des* pro *ein* prae *setzt.* — 24 *Die besondere Hervorhebung des*

„Thir gáb nu,“ quad, „zi gúate mîn fáter thaz zi múate, *P 90a*
30 ni theiz mán gidâtî, thaz thu nu súlîh quâti.
Nu uuíllu ịh thir gihéizan: pĕtrus scalt thu héizan,
thaz thu in gilóubu, ih sagên thir éin, sis sô fésti ió sô stéin,
Thâr ih óba uuille — thie mīne liobon alle —
gizímborôn thaz mîn hūs, thaz sie nirgángên thanan ūz.
35 Nirméginôt sih, uuizist tház, thiu hellipórta ubar tház,
díufeles girústi: iz sténtit in ther fésti.
Thir uuilluh géban innan thés sluzila hímiles,
thaz thu uuáltês álles thes selben ínganges;
Thaz thĕn thio dūrî sîn bidăn, thie tharín ni sculîn găn,
40 ioh ouh thĕn inslíazês thie thú tharzua gilăzês. *V. 86b*

III, 12, 29′ (P. F. *zu 31*) Beatus (beatus V.) es symon et reliqua (simon V. symon petrus F.; *beide lassen* et reliqua *fort*) *[Matth. 16, 17]*. — 31 *(fehlt* P.; F. *zu 32)* Tu es petrus. — 33′ *(fehlt* V. F.) et super hanc petram *[Matth. 16, 18]*. — 35 (V. *zu 34*) porte (Porte V. Portae F.) inferi. — 37′ (V. *zu 35)* Tibi dabo claues (regni (Regni F.) caelorum *setzen* V. F. *hinzu*) *[Matth. 16, 19]*.

III, 12, 29 gap F. — 30 thú *(Accent radiert;* h *auf Rasur von* n) P. — quáti *(Accent radiert)* P. — 31 uuílluh *(nach* u *ist* ị *übergeschrieben)* P. uuílluih V. uuill ich F. — P&rus F. — 32 so *fehlt* F. — sosso *(durch das erste* o *ist ein langes* i *gezogen)* P. — ió *(Accente m. a. D. und von andrer Gestalt)* V. — stein (e *durch Corr. aus* i *gemacht)* F. — 33 uulle (i *vor dem ersten* l *von alter Hand übergeschrieben)* V. uuelle F. — mine líobon V. — 34 mín *(Accent radiert)* V. — hús *(Accent radiert; ein andrer an Stelle des alten gesetzt)* V. — nirgángan *(das letzte* a *durch Corr. zu* e *gemacht)* P. — 35 uuizzist F. — hellaporta F. — ubar thaz V. — 36 sténtit] steit F. — deru F. — fésti *von alter Hand auf starker Rasur geschrieben)* V. — 37 uuillu ih V. F. — slúzila V. — humiles F. — 38 tház V. — uúaltes P. uuáltes *(Accent radiert)* V. — desselbon F. — 39 then V. — thie dúri V. die turi F. — sculun V. — :gau (:g *auf Rasur)* F. — 40 gilíazes V.

Petrus als furisto druhtînes drût *ist wohl nicht unabsichtlich geschehen und entspricht ganz der kirchlichen Richtung des neunten Jahrhunderts, wo durch Verbreitung der pseudoisidorischen Dekretalien hierarchische Vorstellungen genährt und befördert wurden. Auch Sal. 29 wird die Gründung der weltlichen Macht des Papstthums mit der Person des Petrus in Verbindung gebracht. — 30 Der Satz* ni theiz ... *nicht als ob u. s. w. hebt, indem er das Gegentheil anführt und in Abrede stellt, den Gedanken des Hauptsatzes besonders hervor. Aehnlich IV, 12, 43. —* 33 Thâr .. oba,

Gibínt then man mit uuórton, thor stánte so in thên **bánton;**
ni uuill ih thémo ouh uuídorôn thon thú gisteist **intrédinôn.**
Sô uuás sô thu es bizéinês, in érdu hiar giméinês,
sô uuesez ál in himile, thir níaman thes ni uuídire."

III, 12, 41 (**V.** *zu 40*) Quodcumque (Quicumque **F.**) ligaueris.

III, 12, 42 Nu **F.** — uuíllih **V.** — thémo ouh *(über dem ersten* o *ein Punkt)* **P.** themouh *(nach* m *ist klein* o *m. a. D. übergeschrieben; die beiden letzten Striche des* m *sind mit schwärzerer Dinte nachgezogen, scheinen aber schon ursprünglich dagestanden zu haben)* **V.** demo ouh **F.** — 43 uuaz **F.** — herdu **F.** — 44 hímile **V.** — niamen **F.** — thes: *(Rasur von* u; s *aus* r *radiert)* **P.** — uuidere **F.**

d. i. auf diesem Stein. — thie míne liobon alle *ist das Subjekt des Nebensatzes, Nachdrucks halber aber aus diesem herausgenommen und mitten in den Hauptsatz gestellt.* — 41 *Der Imperativ hat conditionalen Sinn: Wenn du einen Mann bindest durch dein Wort, der soll in Banden bleiben.* 41—44 *dienen zur Uebersetzung von Matth. 16, 19.* — — — Et quodcunque ligaveris super terram, erit ligatum et in caelis; et quodcunque solveris super terram, erit solutum et in caelis.

XIII.

PRECEPIT NE CUI DICERENT QUIA IPSE ESSET CHRISTUS. ET INCREPATIO PETRI. ET DE UISIONE IN MONTE.

F. 53b

Er thô thên iúngorôn gibŏt, thaz sie iz hălin thuruh nŏt,
théiz ni uuurti mări, thaz er krist uuâri. P. 90b
Zált er in thô fóllon then sinan múatuuillon
ioh ouh hárto filu frám, bî híu er hera in uuórolt quam.
5 „Mih scál man," quad, „gifăhan, ûfan crŭzi hâhan,
bispíuuan ioh bifíltan ioh héistîgo biscóltan.

III, 13, 5 Flagellabunt (Flagellabt P. flagellabt V.) *[Matth. 16, 21. steht nur* Exinde coepit Iesus ostendere discipulis quia oporteret eum ire Ierosolymam et multa pati a senioribus, et scribis et principibus sacerdotum et occidi et tertia die resurgere; *diese und die folgende Glosse ist wohl aus Luc. 18, 32. 33:* Tradetur enim gentibus et illudetur et flagellabitur, et conspuetur: et postquam flagellaverint, occident eum et tertia die resurget].

III, 13. PRAECOEPIT **F.** — XPS **P.** XPC **V. F.** — INCREPAT **P. V.** INCREPT **F.** — DE *fehlt* **V. F.** — 1 gibót. *(der Accent könnte auch zum folgenden Punkte als ! gehören)* **P.** gibot **V.** gibot. **F.** — not. **F.** — [*Unten auf der Seite steht in* **P.** *eingekratzt:* Kicila diu scoaza (scolta?) nuiz filo] **P.** — 2 uurti **V. F.** — xpc **P.** (c *auf Rasur)* **V.** — 4 hiu] thiu **F.** — hera *(Punkt über* a) **P.** hera **V. F.** — quā **V.** — 5 quad :: gifáhan *(Rasur von* er) **V.** — krúzi **V.** kruci **F.** — 6 bispuan (*nach* p *ist* íu *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben)* **P.** bispíuan **V.** bispian **F.** — héiftigo (*Schreibfehler*) **P.**

III, 13, 5 scal *umschreibt das Futur, während gewöhnlich (wie in c. 9) das Präsens mit zum Ausdruck des Futurs dient.* — 6 *Die starken Participia stehen unflektiert da, während das schwache flektiert ist.* — *Ueber die Umschreibung des* multa pati *des Matthäus vgl. oben die Marginalien.*

Dúent thaz these fúriston ioh thie hërcston,
ergébent mih zi nōte frémidemo thíote.
Ih irstān after thíu, — drof ni fórahtet ir íú,
10 nist iz láng zi uuâre — thes thrítten dages sâre."
Sô pētrus thaz thô uuósta, er inan súntar rafsta
ioh ouh filu harto súlîchêro uuorto:
„Ni giuuáhin es, druhtîn, fúrdir! ginâdo sélbo thu thoh thír,
thaz uuórolt ni bifinde, thaz thir íó súlîh uuerde.
15 Drúhtîn, thu iz ni uuóllês, thaz thú sô íó bifállês,
ioh thu iz sélbo firbíut, thaz thir ni dúe sô ther liut. F. 87a P. 52a 11
Thu únsih sô bisuíchês, thaz thu uns íó gisuíchês?
gót iz ni giuuérde, thaz thir íó súlih uuerde!"

III, 13, 9 Tertia die resurgam (et reliqua *setzt* **F.** *hinzu*). — 11 Increpabat eum petrus [*Matth. 16, 22* coepit increpare]. — 15 (**P.** *zu 17*) Absit a te.

III, 13, 7 heroston **F.** — 8 thíete **V.** diete **F.** — 9 furehtet **F.** — iu **V.** — 10 dritten **V.** tritten **F.** — 11 pãtrus **F.** — uuésta] uuissa **F.** — 13 furdir. **F.** — thir **V.** — 14 bifinde **V.** — íó (*Accente von andrer Gestalt und Dinte*) **V.** — 15 tuiz **F.** — íó (*der erste Accent radiert*) **V.** — *am Ende des Verses ein stehendes rothes Kreuz; eben solches am Anfang des folgenden Verses auf einer Rasur* **V.** — 16 ioh: (*Rasur von* i) **V.** — firbiút **P.** — 17 biscuíches **P.** bisuuiches **F.** — úns (*Accent radiert*) **V.** — íó (*alte Accente, ebenso in 18. 27. 30*) **V.** — giscíuches **P.** gisuíches (*Accent radiert*) **V.** gisuuiches **F.**

III, 13, 7 Duent *ist nur ein unbestimmter Ausdruck zur Bezeichnung der Thätigkeit der Obersten und Hohenpriester; genauer wird dieselbe bestimmt im folgenden Verse.* — 11 *er schalt ihn namentlich, vorzugsweise* (*vgl. I, 1, 12*) *und sehr eindringlich.* — 13 ni giuuahin es, *sprich doch nicht davon.* — 14 non erit tibi hoc (*Matth.*). — 15 *Conjunktiv und Imperativ stehen hier parallel, doch ist zu bemerken, dass der Conjunktiv den Befehl weniger bestimmt ausdrückt, als der Imperativ. Zu beachten ist, dass hier das pronominale Subjekt vor dem Imperativ steht.* — 17 *Der Conjunktiv des Präsens dient hier als Ausdruck der zweifelnden Frage, wie IV, 24, 8. In v. 18 kehrt der Dichter nachdrucksvoll zu dem schon in 14 gebrauchten Ausdruck zurück. Diese Rede des Petrus ist von hoher Schönheit und bewältigt vollkommen den Stoff. Sie ist eindringlich und stellt vortrefflich in ihrem Ausdruck den mannigfachen Wechsel der auf die Seele des Petrus einstürmenden Gefühle dar.*

Gab ér thô ántuuurti, thaz pĕtrum thûhta hérti,
20 thaz ínan thô giuuísso rúarta filu uuásso:
„Far after mír thanne, thu, sátanâs zi mánne,
thu thes girâtes uuiht ni uuéist, thaz selbo drúhtîn uuilit meist.
Hábêt er giuuéinit, mit mír thia uuórolt heilit, *P. 91a*
ni még iz uuerdan álles; thu quĭst, thaz thu iz ni uuóllês.
25 Sint mĕr thir mánnes dâti, thanne sĭn girâti; *F. 52b*
sôs iz thíh githunkit, nales so ér githenkit.
Sô uuér sô uuolle mánno gân after mír ió gerno,
firlóugn er filu fóllon then sînan múatuuillon,
Ioh neme crŭzi sînaz tharazúa ouh ubar thaz,
30 fólge mir ió thanne, thâr ih fora ímo gange.
Uvaz hílfit nu then múadon mán, ther híar gihĕrêt sô frám,
thaz sínt imo untar hénti ellu uuóroltenti,
Ob er in thía uuîla firlíusit sîna sĕla,
ioh sih sélbon thuruh nŏt mit súntôn firdámnôt?

III, 18, 21 Uade post me satanas *[Matth. 16, 23]*. — 25 (**F.** *zu 23)* Non sapis quae dei (dicta **F.**) sunt (et (sed **F.**) quae hominum *setzen* **V. F.** *hinzu*). — 27 Qui uult uenire (venire **F.**) post me *[Matth. 16, 24]*. — 31 (**P.** *zu 32*) Quid enim proficit homini *[Matth. 16, 26.* **Quid enim prodest homini**].

III, 18, 19 ánt uurti (*oben vor dem ersten* u *ist ein Buchstabe radiert, wie es scheint, ein* u) **V.** antuurti **F.** — hérti (*sehr kleiner und schwacher Accent*) **P.** — 20 ruárta **P. V.** — 21 thu (u *auf Rasur für* v) **P.** tu **F.** — 22 giratis **F.** — thruhtin **F.** — méist **V.** — 23 mir **V.** — 25 mer **V.** — 26 githvnchit **F.** — náles (*Accent ausgekratzt*) **V.** 28 firlougner (g *auf Rasur*) **F.** muat vuillon **F.** — 29 krúzi **V.** kruci **F.** — óuh **P.** *fehlt* **F.** — tház **V.** — 30 thánne **V.** — 31 Vuaz **V.** Uuaz **F.** — hilphit **F.** muadon **V.** — giher& **F.** — hiar **V.** — 32 sint **P.** — ímo **P** — vntar **F.** — 33 Oba **V. F.**

III, 18, 21 *Dass* zi *häufig mit seinem Casus an die Stelle eines Prädikats-Nominativ oder Akkusativ tritt, ist oben bemerkt worden. Hier vertritt es die Apposition: du Satan als Mensch, in Menschengestalt.* — 24 *Die beiden Vershälften stehen in concessivem Verhältniss zu einander: Obgleich Gott das bestimmt hat und obgleich es dabei bleiben muss, sagst du doch.* — *Zu 26 ist aus dem vorigen Verse* **ist thir mêr** *zu ergänzen.* — 31 **helfan** *ist nur hier und IV, 13, 6 mit dem Akkusativ der Person verbunden; sonst steht es mit dem Dativ.* — 33 **in thia uuila**, *während dieser Zeit, inzwischen.* — 34 *er verdammt sich durch seine Sünden, d. h.*

35 Ni mág er, thaz ist al niuuíht, findan uuéhseles uuíht
in allên rĭchin, thaz ist uuăr, er sélbo scal iz uuésan thâr,
Uuanta drúhtîn gíltit, sô er sîn úrdeili dúit, *V. 87ᵇ*
állên, sô sie dătun ioh hiar giuuérkôtun.
Hiar stántent sume úntar íu, giuuísso ságên ih iz íú,
40 thie tŏthes ni kórônt êr, noh ni thúltent thaz sêr,
Ĕr sie sehent scŏno then gotes sún frôno
in sunnûn ánaliche in sĭnemo rîche."
Er áhto dágon after thíu, — thaz zelluh híar nu bî thíu,
thaz thu thir sélbo lesês thăr thaz séltsâna uuuntar, *P. 91ᵇ*

III, 13, 39 Sunt de hic (dehinc **F.**) stantibus (qui non gustabunt *setzen* **V. F.** *hinzu;* **V.** *ausserdem noch* mortem et reliqua) *[Matth. 16, 28].* — 43 Post dies octo (VIII **P. V.** VII **F.**; adsumpsit (assumpsit **F.** petrum *setzen* **V. F.** *hinzu,* **V.** *ausserdem noch* et reliqua) *[Luc. 9, 28* Factum est autem, post haec verba fere dies octo; et assumpsit Petrum .... *Matth. 17, 1* Et post dies sex assumit Jesus Petrum....].

III, 13, 35 er. **V.** — findan **V.** — uuehsales **F.** — uuiht **V.** — 36 is **F.** — uuesan **V.** vuesan **F.** — thár **V.** — 37 thrutin **F.** — giltit **V.** — duit **V.** — 38 giuuerkotun **P.** — 39 stantent **V.** stanten **F.** — súme **V.** — untar **V.** vntar **F.** — untar íú (*auf* i *ein grösserer, auf* u *ein kleinerer Accent)* **V.** — giuuisso **V.** — 40 dóthes (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** todes **F.** — koront **V.** chorent **F.** — ér **V.** — sér **V.** — 43 *bis 51 sind in* **V.** *stark angekratzt.* — 43 *ist noch deutlich zu lesen* **V.** — zellu ih **V. F.** — 44 thár *(Accent sehr matt, kaum sicher)* **V.** — uuntar *(vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. klein übergeschrieben)* **V.** uuntar **F.**

---

er bringt sich durch dieselben in die Verdammniss. — 35 *und* 36 *dienen zur Uebersetzung von Matth. 16, 26* — — — Aut quam dabit homo commutationem pro anima sua? *Der Gegensatz:* er selbo scal iz uuesan thâr (*nämlich der dort die Verdammniss leidet*) *zeigt, dass Otfrid* uuehsal, commutatio, *von einer Stellvertretung verstanden wissen will: Nirgend wird er eine Stellvertretung finden können; er selbst muss büssen.* — 41 *mit* then gotes sun frôno *vgl.* filium hominis (*Matth.*). — 42 in sunnûn analîche, *wie die Sonne.* — 43 *Von hier ab hält sich Otfrid vorwiegend an die Erzählung in Luc. 9, 28 ff. Das folgende Ereigniss ist kürzer als gewöhnlich erzählt, und der Dichter verweist deshalb auf das eigene Lesen. Der Dativ bei* lesan *bezeichnet die geistige Aneignung; einmal* (*III, 7, 51*) *findet sich* lesan *auch mit* zi (*vgl. die Bemerkung zu dieser Stelle*).

45 Zi hiu er sār thô gifíang — er ūfan einan bérg giang;
thâr lísist thu ouh, âna uuān, thaz thrī er hiaz mit ímo gân;
Ióh sie thâr in gāhûn scōnî sîno sāhun,
uuio sie ouh mit únredinôn in uuóltun thâr gisélidôn.
Ther fáter iz gisúazta, then sînan líobon gruazta,
50 quad, er uuāri, uueist es mêr, éinigo sinêr.
Móyses giuuāro, hêlīas ouh ther māro
fon héilegêro ménigi quāmun thara ingégini.
Zélit thir iz lūcas, uuaz iro thíng thâr thô uuás,
uuaz sîne scálka in féste thâr kōsôtun mit kríste. F. 53a
55 Thie iúngoron thâr thô gāhûn thera scōni hintarquāmun,
ioh síe thô théro dâto irfórahtun sih thrāto.

III, 13, 51 Apparuit ei moyses (Apparuerunt ei (ei *fehlt* F.) moyses et helyas (helias F.) et reliqua (et reliqua *fehlt* F.) V. F.) [*Matth. 17, 3* Et ecce apparuerunt illis Moyses et Elias — — — *Luc. 9, 30* Et ecce duo viri loquebantur cum illo. Erant autem moyses et Elias].

III, 13, 45 Zithiu V. Zidiu F. — er:ár *nicht mehr deutlich zu erkennen, der Accent aber deutlich* V. — gaang (*durch das erste* a *ist ein langes* i *gezogen; von andrer Hand?*) V. — 46 *in* V. *ist nur zu lesen* t:::l:s:st thu; *das Folgende deutlich.* — lísit P. lisist V. F. — drí (d *unterpunktiert,* th *mit andrer Dinte klein übergeschrieben*) V. — 47 *in* V. *ist zu lesen* Io:s:::ar i: gáhun, *und das Folgende deutlich.* — 48 *Die ganze Zeile angekratzt, zu erkennen ist* uui:::eouh, *das Folgende deutlich.* — uuío P. — únredinon. uúoltun :: thar (*zwischen* n *und* t *war* in *eingeklemmt, aber wieder radiert; vor* uúoltun *ist* in *m. a. D. übergeschrieben)* P. — 49 *noch eben zu erkennen ist* Ther fáter iz, *das Uebrige deutlich* V. — gisuázta P. — lioban F. — grúazta V. — 50 *eben noch zu erkennen ist* qua:::::'ri, *deutlicher* uueist es, *das Uebrige ganz deutlich* V. — mér V. — einigo P. éinego V. F. — síner V. — 51 *zu erkennen ist* Mó::::::::ro, *das Uebrige deutlich* V. — helia F. — ouh *fehlt* F. — 52 heilegero (heil *anradiert)* V. heiligero F. — thara V. dara F. — 54 schalcha sine in F. — feste V. — xpo P. V. — 56 sie V. — fórahtun (*vor* f *ist* ir *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — dráto V. F.

III, 13, 48 uuio *hat hier schon ganz dieselbe Kraft wie* thaz *in v. 46.* — 49 iz *stellt hier nur einen Akkusativ des innern Objekts dar* (*wie in I, 23, 16. II, 21, 23*) *und ist nicht zu übersetzen.* — 50 uueist *in der Formel* uueist es mêr (**mêra**) *ist nicht die zweite Person von* uuizzan, *sondern eine Zusammenziehung aus* uuaz ist: *was kann es Grösseres geben?* — 51 *Von der Transfiguration handelt Otfrid auffallend*

Er in sélbo gibõt, thaz sie iz hãlîn thuruh nõt,
unz thiu sîn guatî ûf fon tõthe irstúanti.

V. 88a F. 53b 11

III, 13, 57 *Die folgenden beiden Zeilen der Handschrift* **F.** (**F.** *53*^{a} $_{4.5}$) *sind so geschrieben, dass je drei Halbverse auf einer Reihe stehn.* **halin** *bis* uuo (*in* uuoroltin) *auf Rasur. Halbvers 3. 4. 5. 6 sind III, 12, 19. 20.*

Er in selbo gibot: Thaz sieiz halin duruch not. Hie iu bi alten uuoroltin
Then liutin untar zelitin. kunftigo tati. Ioh truhtines girati **F.** — gibot **V.** — *am Ende des Verses ist ein stehendes rothes Kreuz, eben solches am Anfange des folgenden* **V.** — 58 tóde **V. F.** — irstáanti (*der linke Haken des ersten* **a** *ist radiert und durch Hinzusetzung eines zweiten Striches ist* u *gebildet*) **P.** irstuanti **V.**

kurz, spricht auch nur von einer visio in monte. — 57 thuruh nôt *findet sich sehr oft bei Otfrid, muss aber fast an jeder Stelle anders übersetzt werden. Immer bezeichnet es einen Zwang, häufig denjenigen, den das Subjekt an sich selbst übt, damit es die Handlung des Verbs möglichst vollkommen ausführe. Hier: dass sie es sorgfältig, gewissenhaft verhehlten.*

XIV.
BREUIS AMMONITIO DE SIGNIS.

Thes nist zála noh ouh rī́m, uuio manag uuúntar ist sī́n,
uuio manag séltsâni ist ubar uuórolt mâri.
Thaz duent lū́tmâri thie scríptora fíari,
thie scrī́bent êuangélion; lis sélbo, theih thir rediôn.
5 Thâr máhtu anafíndan, uuío er ouh einan gómman
irquícta in theru bā́ru; thaz ságên ih thir zi uuā́ru. P. 92a
Irquíct er ouh, sô móht er, thes hḗresten dóhter
in themo hū́s zi lîbe thên hī́ôn zi líebe.
Unz drúhtîn selbo tharagíang, ein uuī́b iz êr untarfīang;
10 si gánz sih thanafúarta, sô slíumo siu nan rúarta,

III, 14, 1 *Die rothe Schrift dieses Verses ist sehr verblasst, besonders gegen Ende. Von den Accenten sind nur die beiden letzten ganz deutlich* **P.** — uúntar (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 3 Thiaz **P.** Thie:z (*Rasur von* i; i *und* e *unterpunktiert,* a *übergeschrieben*) **V.** — fiari **V.** — 4 thir *etwas angekratzt* **V.** — redinon **F.** — 5 uuío **V. F.** — góuman (u *unterpunktiert,* m *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 6 uuári (i *durch Rasur deutlich aus* o *gemacht*) **V.** — 7 herosten **F.** — 8 liabe **V. F.** — 9 Uvnz **P.** Vnz **V.** Unz **F.** — thára giang **V.** — uúib **P.** uuib **V.** er iz (*unter beiden Worten ist ein wagerechter Strich radiert; darüber ist eine Rasur; es scheint* iz er *dagestanden zu haben,* z *erkennt man noch über* e) **V.** — 10 ganz **V.** — thára fuarta (*das erste* r *ist mit schwärzerer Dinte zu* n *gemacht, ausserdem ist noch* n *m. a. D. darüber geschrieben*) **V.**

III, 14. *Das folgende Capitel lehnt sich in seiner Darstellung einzelner Wunderthaten an die Evangelien des Matthäus, Markus und Lukas. In v. 5. 6 wird kurz die Erweckung des Jünglings von Nain berührt (nach Luk. 7, 11 ff.). — In 7. 8 erwähnt Otfrid die Auferweckung der Tochter des Jairus nach Luk. 8, 41. 42. 49 bis 56 (für den Wortlaut vgl. besonders v. 41. 51. 56).* zi lîbe *gehört zu* irquict er. — 9 *Ausführlicher wird von hier bis v. 50 das an dem blutflüssigen Weibe verrichtete Wunder erzählt nach Luk. 8, 43—48 mit Benutzung der Erzählung desselben Ereignisses in Matth. 9, 20 bis 22 und Mark. 5, 25 bis 34.* — untarfiang iz, *sie kam dazwischen vgl. I, 1, 79.* — 10 *Die un-*

Thoh ni uuás giuuisso ĕr árzât nihéinêr, F. 54a
thoh si íra al spéntôtî, ther húlfį iru in theru nŏti.
Sô druhtîn thárasun thô fúar, sô ínan ira fáter spuan,
bî thia dóhter dâti, sô ér nan thâr thô bâti:
15 Thránk inan thiu ménigî, thiu thăr uuas thô ingégini,
thăr thie selbun líuti, drúhtîn krist zi nŏti.
Bigónda genu thráhtôn, in ira múatę ouh ahtôn,
si sih zi thíu gifíartî, thaz síu inan birúartî,
Thoh, bî thía meina, thia drádûn ekord éina,
20 si iz zi thíu gisítôtî, thaz mĕra uuiht ni gérôtî, V. 88b

III, 14, 15 (*in* **V**. *mit schlechtrother Dinte; fehlt* **P**.) **Factum est autem dum iret a turba comprimebatur** *[Luc. 8, 42]*. — **17** (**F**. *zu 18; in* **V**. *mit schlechtrother Dinte; fehlt* **P**.) Si tetigero fimbriam uestimenti (vestimenti **F**.) eius et reliqua (et reliqua *fehlt* **F**.) *[Matth. 9, 21]*.

III, 14, 11 giuuissó er **P**. giuuisso ér (g *durch Rasur und Corr. von erster Hand aus* s *gemacht)* **V**. — 12 Doh **F**. — siira al *(unter* r, *und unter der Zeile zwischen* a *und* l *ein Punkt)* **P**. siira al **V**. **F**. — spéntonti **P**. — húlfi **V**. **F**. théru noti **P**. — 15 Thráng **V**. **F**. — 16 selbon **F**. — líuti *auf Rasur* **P**. — xp̄c **P**. **V**. — 17 Bigonda **V**. — genu (i *vor* u *übergeschrieben*) **P**. génu **V**. **F**. — dráhton **V**. trahton **F**. — múate **V**. **F**. — áhton **V**. — 18 gifiárti **P**. gifiarti **V**. — tház siu **V**. thaz si **F**. — ịnan **V**. — 19 Thoh (T *mit brauner Dinte,* h *anradiert*) **V**. — trarun **F**.

---

flektierte Form des Adjektivs ist hier prädikativ gebraucht: sie ging hergestellt von dannen. — thoh *in v. 11 entspricht dem* thoh *in v. 12: gleichwohl — obgleich sie all ihr Gut daran gab (nach Luk. 8, 43 — —* quae in medicos erogaverat omnem substantiam suam, nec ab ullo potuit curari); *zu beachten ist auch das Pronomen* siu *in Beziehung auf* uuîb. — 13 ira fater, *d. i. der Vorsteher der Synagoge Jairus.* - 14 *Der Conjunktiv* dâti *dient dazu, die Absicht auszudrücken, in welcher Jesus den Weg machte* (fuar); *der Conjunktiv* bâti *ist mit in das Abhängigkeitsverhältniss des ihn regierenden Satzes hineingezogen und hat dessen Modus angenommen.* — 17 genu, *d. i. das Weib, von dem in v. 9 die Rede ist.* — *Die Ueberlegung, welche die Frau bei sich anstellte (v. 17 bis 22), ist nach Matth. 9, 21 gegeben.* — 16 zi nôti *wird ähnlich gebraucht, wie* thuruh nôt *(vgl. zu III, 13, 57); hier heisst es: heftig.* — 19 Thoh *gibt eine Einschränkung des vorher Gesagten: ihn, oder doch wenigstens den Saum des Gewandes.* — 20 *Von* zi thiu gisitôtî *hängt ab* 1. thaz si ganz uuurti, 2. thaz thaz bluat iru firstultî. *Eingeschaltet sind* a. *ein parenthetischer Hauptsatz (20ᵇ) mit Anlehnung an den Modus des*

Thaz sâr ió mit giuuúrti si uuola gánz uuurti,
ioh ób iz zi thíu uuurti, thaz blúat iru firstúltî.
Si iz zi thíu bibrãhta ioh drúhtîne sih nâhta,
ioh iz zi thíu gifíarta, thes giuuâtes trádon ruarta.
25 Mit míhilêru ĩlu sô uuárd si sãr ió héilu,
sâr ió thía uuarba in allên ánahalba.
Sâr gab stál, thaz ist uuãr, mêr zi rínnanne thâr P. 92b
brúnno thes blúates; si fúalta sâr thes gúates.
Sih drúhtîn kêrta uuídorort, ther thia héili thâr gibõt,
30 ioh frãgêta bî nõti, uuér nan thâr thô rúartî.

III, 14, 23 *(in* **V.** *mit hellrother Dinte; fehlt* **P. F.**) Et cum tetigisset eum sanata est *[Matth. 9, 22* Et salva facta est mulier ex illa hora]. — 29 *(in* **V.** *mit hellrother Dinte; fehlt* **P.**) Conuersus iesus (ih̄c **V. F.**) dixit quis (Quis; *von hier ab zu 20* **F.**) me tetigit *[Marc. 5, 30* conuersus ad turbam ajebat: Quis tetigit vestimenta mea; *Luc. 8, 45* Et ait Jesus: Quis est qui me tetigit?].

III, 14, 21 sár ió *(die letzten beiden Accente klein m. a. D.)* **V.** — giuúrti (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** giuurti **F.** — uurti *(vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** uurti **F.** — 22 uurti *(ebenso wie in 21)* **V.** uurti **F.** — thaz (z *ist auf* r *ohne Rasur geschrieben)* **P.** — 23 bibrahta **V.** — náhta **V.** — 24 gifiárta **P.** gifiarta **V.** — giuuate **F.** — 25 sár ió *(Accente wie in 21)* **V.** — heilu **V.** — 26 sar ió *(Accente auf* ió *wie in 21)* **V.** — allahalba **F.** — 27 Sar:abstál *(Rasur von* g) **P.** — rinnenne **F.** — thár **V.** — 28 *Die beiden Halbzeilen sind in* **V.** *umgestellt, doch ist vor* sio *ein stehendes Kreuz mit doppeltem Querstrich, über dem* r *von* brúnno *ein ebensolches mit einfachem Querstrich, wahrscheinlich als Umstellungszeichen)* **V.** *die Halbzeilen wie in* **V.**, si fualta *u. s. w. als erste,* brunno *u. s. w. als zweite Halbzeile* **F.** — bluátes **P.** — si (i *unterpunktiert,* o *von derselben Hand übergeschrieben)* **V.** — fuálta **V.** — guátes **P.** — 29 vuidorort **F.** — héili *(das erste* i *durch Rasur aus* l) **V.**

---

vorhergegangenen Satzes, b. *ein Bedingungssatz (22ᵃ): wenn es dazu käme (dass sie ihn berührte).* — 26 in allên anahalba, *auf das schon Benecke zu Iwein 648 aufmerksam macht, betrachtet Kelle (II, 213) als eine verstümmelte Pluralform des Substantivs; Erdmann erklärt es als einen Uebergang aus einer im Adjektiv begonnenen Construktion* (in *mit Dat. Plur.) in eine andere* (in *mit Akk. Sing.), die Otfrid ebenfalls geläufig ist und eine dem Reime angemessene Form des Substantivs darbietet.* — stal geban == *aufhören (vgl. oben III, 11, 20).* — 28 brunno *ist das Subjekt zu* gab. — 30 *zu* bî nôti *vgl. oben v. 16 und zu III, 13, 57: er fragte nachdrücklich.*

„Ziu ist, drúhtîn,“ quad thô pĕtrus, „thaz thu es éiscôs nu sus,
ioh thú therêro dăto frăgês nu sô thrăto?
Thih thringit mán bî mánne in thésemo selben gánge,
álle these líuti; thu frăgês, uuer thih rúartî?“
35 „Íh,“ quad er, „infúalta, thaz étthesuuer mih rúarta;
ih irkánta, ih ságên thir, thia kráft hiar fáran fona mir.“
Sô síu thaz thô gihŏrta, thaz er iz ántôta,
ioh thiu sélba dât sîn ni móhta thô firhólan sîn,
Ioh ér thô spráh ubarál bî frúma, thía si thâr firstál,
40 thô míthont in ther frísti, — thaz, uuănta si, er ni uuéstî; — F. 54b

III, 14, 33 (**F.** *zu 31; in* **V.** *mit hellrother Dinte; fehlt* **P.**) Respondit petrus turbae (Turbae; *von hier ab zu 33* **F.**) te conprimunt (comprimunt **F.**) et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**) *[Luc. 8, 45].* — 37 *(mit hellrother Dinte* **V.** *fehlt* **P.**) Uidens autem illa quia non latuit et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**) *[Luc. 8, 47].*

III, 14, 31 p&rus **F.** — sús **V.** — 32 thu **V.** — dráto **V. F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **F.** — 34 dih **V. F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **F.** — 35 intfualta **F.** — éthes uuer **V. F.** — rúarta (*das zweite* a *durch Correktur aus* u) **V.** — 36 kraft **V.** craft **F.** — fone **F.** — 37 So síu thaz (tho *nach* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** So siu do daz **F.** — 38 selba **V.** — dát **V.** — 39 er **V.** — thar stál (fir *mit Einschaltungspunkten nach* r *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 40 middont **F.** — theru *(Punkt unter* u) **P.** theru **V.** deru **F.**

III, 14, 33 man bî manne, *ein Mann um den andern, d. i. alle diese Leute (v. 34). Das Verb ist im Singular diesem collektiven Ausdruck vorangeschickt.* — 36 *Ausser dem Objektsakkusativ steht ein Infinitiv nach den Verben* lâzan, heizan, bittan, senten, gilustit *und nach den Verbis der Wahrnehmung* sehan, gisehan, hôren, *und diese Construktion ist offenbar nicht als eigentlicher Akkusativ mit dem Infinitiv anzusehen, da der ev. Subjektsakkusativ sicher noch als Objekt zu den betreffenden Verben gefühlt wurde. Bei* irkennen *kommt diese Construktion nur hier vor, und es könnte fraglich erscheinen, ob man mit Apelt (Bemerkungen über den akk. c. inf. Weimar 1875) annehmen soll, dass auch hier der Akkusativ als Objekt gefühlt worden sei, doch Stellen wie I, 17, 9* thie irkantun sunnûn fart *u. a. benehmen jeden Zweifel. Vielleicht hat auch Luk. 8, 46: — —* nam ego novi virtutem de me exiisse *den Anlass dazu gegeben. Ueber die Construktion vgl. noch Gr. Gr. IV, 114.* — 38 *Das reflexive Pronomen der dritten Person ist geschlechtslos. Es findet sich auch in der Verbindung* sîn einen *(III, 26, 28),* sîn selbes *(II, 13, 33. III, 18, 8 u. ö.); gleichbedeutend ist* sînes einen *(IV, 12, 60),* sînes selbes *(III, 14, 42 u. ö.).*

Quám si fórahtalu sār ioh zálta mo thiu uuérk thâr, *V. 89a*
iáh thô thâr gimýato sīnes selbes dâto,
Thero drúhtînes uuerko ioh óuh iro githanko,
bì híu sị irbaldôta so frám, ióh zi thiu si tháraquam,
45 Ioh ziu si fārêta, thaz si thia thrádon rúarta:
gilóubạ iz deta, in uuāra, ni gidórstạ es ruaren mēra.
„Fár,“ quad er thô innan thés, „tóhter, héimortes
mit frídu ioh mit gúatu, mit gilóubu sô gihéiltu. *P. 93a*
Gilóuba thìn, in uuāra, thiu déta thih hiar héila,
50 thiu déta thaz gizāmi, thu hiar thia frúma nâmi.“
Maht lésan in theru rédinu zéichan filu mánagu,
giuuísso, sọ íh thir zéllu, thiu er deta sáman ellu:
Uuio fúarun thiu díufilir ūz thâr zi pētruses hûs,
thô drúhtîn thaz giméinta, er sìna suígar heilta.

III, 14, 41 Quam V. — siu V. F. — fórahtilu (i *durch links angesetzten Strich zu* a *gemacht)* P. forahtiliu F. — imo F. — 42 íah P. ioh F. — gimúato V. F. — sines (*dünner, späterer Accent)* V. — sélbes (*Accent radiert*) V. — dáto V. — 43 uuérko V. — githánko V. — 44 hiu V. diu F. — siirbáldota V. F. — 45 Ióh P. — ziufáreta (si *mit Einschaltungspunkten vor* f *übergeschrieben v. a. D.)* V. zidiu si fareta F. — drádun (t *m. a. D. über das erste* d *geschrieben*) V. trarun F. — ruarta V. — 46 gilóuba V. F. — gidórstạes (*auf Rasur; bei* g *und* d *noch Spuren von hohen Buchstaben, bei dem zweiten* s *noch ein* s *zu sehn*) P. gidórstes V. gitorst es F. — 47 tho *nach* er *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben* V. — thóhter P. dohter (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. Tohter F. — 48 guatv F. — 49 ::déta (*Rasur von* gi) V. — 50 thia hiar *(das erste* i *unterpunktiert,* u *über dies* i *geschrieben*) V. th:u hiar *(Rasur von* i) P. Diu hiar F. fruma V. — 51 redinv F. — 52 ::: giuúisso *(Rasur von* ioh *oder* ih) P. — siih *(das erste* i *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben)* V. so ih F. — 53 fuarun V. — 54 sina] si F. — súigar V.

III, 14, 42 iehan *steht nur hier mit dem Genetiv; einen Akkusativ hat es nie bei sich.* — 44 zi thiu *bedeutet dasselbe, wie das in der folgenden Zeile stehende* ziu: *zu welchem Zwecke.* — 46 *ihr Glaube that es, dass sie es sonst nicht weiter berührte* (*ich ziehe den Genetiv zum Verb, obgleich* ruaren *sonst bei O. den Akkusativ hat*), *als nur den Saum.* — 48 *nach Mark. 5, 34:* Filia, fides tua te salvam fecit: vade in pace, et esto sana a plaga tua. — 53 *nach Matth. 8, 14 bis 16 ist hier die Heilung der Schwieger des Petrus, sowie andrer Kranken am Abend, erzählt.* diufal *ist im Singular Maskulinum; hier ist es neutral gebraucht (vgl. Gr. Gr. III, 349. Erdmann II, S. 5. 57).*

55 Thie síechun quâmun álle thô zemo ãbande;
firdréib er al thio súhti ioh iro úmmahti.
Ér gibôt thên uuínton, thên undôn céssônton;
sô slíumọ er es giuuúag thâr, sie gistíltun in sâr.
Thô sîn githígini zimo ríaf, thô ér in themo scífe sliaf,
60 iruuágtun thuruh fórahta thô er thaz zéichan uuorahta.
Héilt er ouh ᶦu blínte, thie uuârun mórnênte,
thie sus in uuége gâhûn mithont zímo quâmun. V. 89ᵇ
Thie óuh zimo súnnun, thie mit díufele uuunnun;
hórngibruader thánne, thie héilt er sãr íó alle.
65 Lis thir máthêuses déil, uuio uuard ein hórngibruader héil;
in lŭcases déile, uuio zéhini vuurtun héile.

III, 14, 56 fir dreib V. — ál V. — suhti V. — 57 Ér *(Accent scheint später hinzugesetzt)* **P.** — gibôt *(Accent radiert)* **P.** — zéssonton **V.** — 58 slíumer (*nach* m *ist* o, *mit einem Punkt darüber, v. a. D. übergeschrieben*) **P.** slíumer **V. F.** — ez (z *unterpunktiert,* s *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — giuúuag **P.** giuúag *(nach* i *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** giuuach **F.** — 59 Thó **P.** — githígini (g *durch Correktur aus* n) **V.** gidigini: *(Rasur)* **F.** — ziimo **V. F.** — skífe **V.** schiffe **F.** — slief **F.** — 61 iu **V.** — uuárun **V.** — 62 Middont **F.** — ziímo **V. F.** — 63 Thíe ouh **V.** — ziimo **V. F.** — uúnnun (*dem ersten* u *ist* v *m. a. D. vorgesetzt)* **V.** uunnun **F.** — 64 sár íó *(die beiden letzten Accente oben anradiert)* **V.** — 65 matthevses **F.** — 66 deile **V.** — uurtun (v *m. a. D. dem ersten* u *vorgeschrieben;* rtun *auf Rasur m. a. D.*) **P.** uurtun **V. F.** — héile (*Accent etwas anradiert*) **V.**

III, 14, 57 *nach Matth. 8, 24 bis 26.* — 60 *Die zweite Hälfte ist als Nachsatz zu den in 59ª und 60ª stehenden Vordersätzen zu betrachten.* iruuagtun *sc.* inan. — 61 *nach Matth. 9, 27 und Luk. 18, 35—43. Dass es zwei Blinde waren, erzählt Matthäus, Lukas spricht von einem; dass er aber am Wege sass, steht nur in Luk. 18, 35. Für das* thie uuârun mornênte *findet sich bei beiden Evangelisten keine Stelle, die Otfrid zu dem Ausdruck veranlassen konnte. Dieser Zug ist aus der mystischen Deutung der Erzählung von den Blinden in Beda in Luc. pag. 270 entnommen. Ebenso findet man in v. 62 Anklänge an diese Stelle des Beda. Dort heisst es:* Coecus iste per allegoriam genus humanum significat, quod in parente primo a paradisi gaudiis expulsum claritatem supernae lucis ignorans, damnationis suae tenebras patitur. — — Dum igitur conditor noster appropinquat Hiericho, caecus ad lumen redit — — 63 *nach Matth. 8, 26.* — 65 *Matth. 9, 2.* — 66 *Luk. 17, 12—19.*

Thār sint ouh gizálte béttirison álte,
ummáhtige mán, thie héilt er ál, sô gizam.
Firdīlôtạ er in súntar thia súnta, thaz uuas uuúntar, P. 93b F. 55a
70 firgáb in thiu sîn gúatî thio iro míssidâti.
Thara ouh zúa gifuagi blíntêro ginúagi,
hálzèro menigî ioh krúmbêro gisámani,
Theih al irzéllen ni mág, thoh ih tharzúa due then dág,
ouh thaz iār allaz, ioh mînaz līb ubar thaz.
75 Thaz uuas in ínouôn ioh üzc in thên góuuon,
sô uuār sô sie sih klágôtun ioh uíthont imo gágantun,
Sô héilte se alle druhtîn sār, thaz ságên ih thir in álauuâr;
er blīdêr thanauuánta, sô uuér sô zimo nándta.
Sô uuer sô thés ruahta, thaz frúma zimo súahta,
80 uuízîst iz in álauuâr, er ni bräst imo thâr:
Uuant er ist selbo brúnno ioh alles gúates uuunno;
allaz gúat, zi uuāre, sô flōz fon imo thâre

III, 14, 67 sin F. — ouh *auf Rasur m. a. D. eng und klein für ein kürzeres Wort eingeschoben* P. ouh *anradiert* F. — bettirison (tiri *anradiert*) F. — 68 úmmahtige V. — heilter V. — so *vor* gizam *ohne Einschaltungshaken übergeschrieben* F. — 69 Firdilota V. Firtilota F. — uúntar (v *m. a. D. dem ersten* u *vorgesetzt*) V. uuntar F. — 70 míssodati V. missi tati F. — 71 zifuagi F. — 72 ménigi V. — gisamini F. — 73 Theih] Thie ih V. F. — :::: al (*Rasur von* hiar) V. — mag V. mach F. — 74 iar P. — 76 middont F. — 77 heíltese (*vor* s *ist* r *übergeschrieben, aber wieder verwischt*) P. heiltese V. — álle druhtin sár *auf Rasur* V. — alauuár V. — 78 thána uuanta V. dana uuanta (*das dritte* a *auf Rasur*) F. — ziimo V. F. — 79 ziimo V. F. — 80 uúizist iz::: (*Rasur; iz m. a. D. auf Rasur; über* iz *Rasur von* iz) V. — alauuár V. — er] es (s *durch Rasur aus* r) V. es F. — thár V. — 81 Uuánt P. Vuanta F. — ér V. — guátes P. — uuuno F. — 82 állaz guat V. — uuáre (r *durch Correktur aus* s) V. — ímo (*Accent radiert*) V. — tháre (r *durch Rasur aus* s) V.

III, 14, 75 *in den Städten und auf dem Lande.* — 80 es *ist in* V. *erst durch den Schreiber von* F. *hineincorrigiert, welchem das Fehlen des Genetivobjekts auffällig war; doch wäre auch die Beziehung des* es (*auf den Erfolg der Bitte*) *zu künstlich.* er *ist von Christus zu verstehen.* 81 *zu* alles guates uuuunno *vgl. IV, 12, 2* freuuida alles guates. — *Zu* brunno *ist aus der zweiten Vershälfte der Genetiv zu ergänzen.*

Allên líutin ſó ginúag, sô uuér sǫ es thanne thâr giuuúag, V. 90a
ther thára in thiu gilíati, thaz thara zímo riafi.
85 In súslîcha rédina sô sant er zuélif thegana,
ni thoh zi uuóroltruame, zéichan ouh zi dúanne,
Thaz sie díufal fluhtîn in ármilîchên suhtin,
ioh in állên nôtin húlphin ſó thên líutin. D. 87b
Gibôt, thaz sie firnāmin, ouh uuíht mit ín ni nâmin
90 thô zi thémo friste in zi uuégeneste: P. 94a
Séchil noh thia málaha; thaz sús sie fuarîn thánana,
noh óuh ni fuartin in thiu thíng mit in niheinan pénthing;

III, 14, 85 *(fehlt* **P.**; *in* **V.** *mit gewöhnlicher rother Dinte)* Duodecim discipulos misit praedicare (predicare **F.**) et signa facere *[Luc. 9, 2* Et misit illos praedicare regnum dei et sanare infirmos].

III, 14, 83 ſó *(kleine Accente m. a. D.; ebenso bei* ſó, ſú *in 88. 99. 100. 101. 112)* **V.** :io *auf Rasur* **F.** — so es **V.** ses **F.** — giuúuag **P.** giuúag (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** giuuach (ch *auf Rasur*) **F.** — 84 thara **V.** — thíu giliafi **V.** - ziimo **V.** — 85 sánt **V.** — zúelif **P.** zuelif **V.** — thégana **V.** — 86 ní **P.** — uuerort ruamè **F.** — 87 súhtin **V.** — 88 allen **D.** — nótin **V.** — húlpfin **V.** hulphi: **D.** — liutin **D.** — 89 Gibot **D.** — uuith **F.** uuih: **D.** — nimamin **V.** ::námi: **D.** — 90 themo **D.** — 92 no ouh **D.** — fúartin **V.** fuár::: **D.** — dinc **F.** — ín **V.** — pénding **V.** pendi:: **D.** phendinch **F.**

III, 14, 83 es *weist auf die in 84 enthaltenen Nebensätze hin;* ther = the er, thaz er. — 85 *Die folgenden Verse bis 104 übersetzen hauptsächlich Matth. 10, 1. 8—10:* Et convocatis duodecim discipulis suis (*v. 85*), dedit illis potestatem spirituum immundorum, ut ejicerent eos et curarent omnem languorem et omnem infirmitatem. — — Hos duodecim misit Jesus — — Infirmos curate, mortuos suscitate, leprosos mundate, daemones ejicite (*v. 86. 87. 88*): gratis accepistis, gratis date *(v. 99 bis 104).* — Nolite possidere aurum neque argentum, neque pecuniam in zonis vestris. non peram in via (*v. 89 bis 92*) neque duas tunicas *(v. 95)*, neque calceamenta (*v. 96, wo Otfrid durch Hinzusetzung von* managfalt *sich eine kleine Aenderung des ursprünglichen Gedankens erlaubt)* — — *Im Uebrigen weicht Otfrid von Matthäus nur ab in v. 93. 94. Während nach Matth. und Luk. Christus nämlich vorschreibt, die Apostel sollen keinen Stab mit sich nehmen, heisst es bei Mark. 6, 8:* Et praecepit eis, ne quid tollerent in via, nisi virgam tantum. *Ferner die Nutzanwendung, welche in v. 97. 98 liegt, ist von Otfrid hinzugesetzt, wahrscheinlich um dadurch die Ehelosigkeit der Geistlichen zu empfehlen.* — 86 *Die Worte der ersten Vershälfte sagen negativ, dass sie*

Thaz sie zi thíu gifíangîn sus mit stábon giangîn,
mit gértûn in hénti harto ĭlenti;
95 Thaz síe ouh thes ni rúahtîn, zuâ dúnichûn in súahtîn,
noh ouh in théra gâhî mánagfalt giscúahi.
Déta in thaz zi núzze, thaz fuarîn sie éinluzze
untar uuóroltmannon zi súslichên thingon. *F. 55b*
„Uuíht," quad, „sagên ih íú tház, ni nemet scázzes umbi thaz,
100 íú lâzet únthrâta thero uuóroltliuto míata.
Ĕra thesses uuérkes gab íh iu mĭnes thankes;
ir mir, uuízut ir thaz, ni gâbut dróf umbi thaz.
Ir óuh thaz ni uuóllet, thaz ir zi thíu gigangêt,
odo ouh zi thíu giloufêt, thaz ir es uuíht firkóufêt." *V. 90b*
105 Bi súslicho dâti sô ăhtun sîn thio líuti,
fărêtun thes férahes sîne fĭanta innan thés,

III, 14, 93 gifiangin **V. D.** — stabon **D.** — 94 henti **V. D.** (n *auf Rasur*) **F.** — ilenti **D.** — 95 ruáhtin **D.** — suáhtin **D.** — 96 gáhi (*Accent radiert; a durch Correktur aus* it, *wie es scheint*) **V.** — managfalt **V.** — giscúachi **D.** — 97 Déta **V.** Det: **D.** Teta (a *auf Rasur*) **F.** — nuzze **D.** — si **F.** — 99 Vuíh: **D.** Vuiht **F.** — ságen **V.** — íú thaz **V.** iu thaz **D.** — nenime:t (*Rasur von* n; *langes* i *ist durch das erste* e *gezogen;* i *durch Correktur zu* e, *das letzte* e *mit* t *unten durch einen Haken verbunden*) **P.** neme:t (*Rasur von* n) **V.** nem& **F.** — umbi tház **V. D.** — 100 úndrata **V. F.** — uuórolt liuto (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** — — míata] ::áta **D.** — 101 Éra] E:: **D.** — thes uuérkes (*nach dem ersten* s *ist* ses *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) **V.** thess:: **D.** — ih **V. D.** — íu (*Accent radiert*) **P.** íú **V. D.** — 102 uuizzut **F.** — 103 Ír ouh **V.** Ir ouh **D.** — ::oll:: **D.** — 104 ódọ **P.** odo **V. F.** o:: **D.** — ír **V.** — uuiht **V. D.** — firkoúfet **D.** — 105 dáti **V.** — áhtun] a:::: **D.** — die **F.** — liuti **D.** — 106 ferahes **D.** — fíanta **V.** fianta **D. F.** — inan thes **D.**

keinen weltlichen Vortheil zu erringen hoffen sollten bei ihrer Sendung, während bei Matth. positiv gesagt ist, dass mancher Nachtheil ihnen zufallen würde. — 101 mínes thankes (*vgl. zu III, 3, 23*). — 105 *In den folgenden Versen hält sich Otfrid zunächst an Matth. 12, 14* (Exeuntes autem pharisaei consilium faciebant adversus eum, quomodo perderent eum (*v. 105. 106*); *12, 24* Pharisaei autem audientes, dixerunt: Hic non eiicit daemones nisi in Beelzebub principe daemoniorum (*v. 107. 108*). *Dass er den Teufel hätte, sagen ihm die Juden* (liuti) *Joh. 10, 20, und aus diesem Capitel mit Benutzung des 3. Cap. des Joh. sind die folgenden Gedanken entnommen. Für 109—112 kann ich keine bestimmte Quelle nachweisen; doch sind die darin niedergelegten Gedanken allen Evange-*

Ióh sie dâtun mări, thaz er firnóman uuâri,
ioh ér then díufal habêtî, bî thíu thiz allaz sitôtî.
Thaz firdrúag er allaz ioh ouh mĕra ubar thaz,
110 al thiz úngimuati thuruh sĭno guatì;
Thúruh sîno miltî uuas ér in mámmunti, P. 94ᵇ
óugtą in ío giuuíssi mihil súaznissi.
Er óugta in ío filu frám, bî híu er hera in uuórolt quam,
mit uuérkon in giríhti bî sinéra ĕregrehtì,
115 Mit uuérkon filu fóllon, thoh sie óugtin argan uuíllon,
émmizên thiu ménigi áfur thara ingégini.
Nĭd filu hébigan, then firdrúag er allan,
uuanta nĭdigaz múat hazzôt émmizên thaz gúat,
Hazzôt io thio gúatî thuruh úbarmuati;
120 nintfăhent thes gilústi thio ármilìchûn brusti.

III, 14, 107 Ioh **D.** — síe (*Accent radiert*) **P.** — 108 er **V. D.** — **diufal D.** — **sitota F.** — 109 **Tház V.** — **fir druag V.** — **állaz V.** — **ubar tház V.** — **110 thúrub sino gúati V.** — **111 Thuruh V. Thuruch F.** — **mílti V.** — **er V.** — **mámmunti** (*Punkt vor und nach dem letzten Strich des ersten* m) **P.** — 112 **óugta V. F.** — **ío ingiuuíssi V. F.** — **113 ougta V. F.** — **ío** (*auf* i *ein alter und ein junger, auf* o *ein alter Accent*) **V.** — **híu]** uuiu **F.** — **quã P. F.** — 114 vuerchon **F.** — **giríhti V.** — **éregrehti** (er *auf Rasur für* eg) **V.** — 115 follen **F.** — 116 émmiz::en (*Rasur von* ig; *zwischen* z *und* e *unten ein Haken*) **P.** émmizen:: (*Rasur von* en; zen *m. a. D. auf Rasur für* g::) **V.** — áuur **V. F.** — *zwischen* áfur *und* thára (*Accent radiert*) *zwei nebeneinander stehende Punkte* **P.** — thára ingegini **V.** — 117 thén **V.** — 118 muat **V.** — émmiz::en (*Rasur von* ig; *unten ein Haken m. a. D. zwischen* z *und* e) **P.** émmizen:: (zen:: *m. a. D. auf Rasur von* g::en) **V.** emizen **F.** — 119 ío (*wie v. 113*) **V.** — 120 thés **V.** — gilústi (g *auf Rasur für einen hohen Buchstaben*) **V.** — brústi **V.**

---

listen so geläufig, dass sie Otfrid wohl auch, ohne eine bestimmte Stelle im Auge zu haben, als Uebergang von den Worten des Matthäus zu denen des Johannes benutzen konnte. — 108 bí thiu *ist relativ, wie* zi thiu *in v. 44.* — 113 *nach Joh. 10, 11. 3, 17; in 114 werden die Werke hervorgehoben nach Joh. 10, 25. 37. 38.* — *Die letzten Verse 115–120 verbinden die in Joh. 10, 39 erzählte Thatsache mit den Erwägungen in Joh. 3, 20.*

XV.

AMBULABAT IESUS IN GALILEAM.

Thie iúdęon méid er thô bî tház thuruh then míhilon haz,
uuanta sie uuārun thuruh nōt sînes tōdes giéinôt.
In galilēa er uuónêta, ní thoh thuruh thia fórahta:
er áltaz, sôs er scólta, unz er thia zīt uuolta. *V. 91a*
5 Sih nāhtun eino zīti, thaz man thô fīrôti
eina uuéchûn thuruh nōt, sô ther uuízzôd gibōt; *F. 56a*
Thaz ther líut zi flīze sâzi uuéchûn ûze
mit spīsôno ginúhtîn, sô in gibōt iu druhtîn. *P. 95a*

III, 15. XII *(die beiden Striche der* II *unten mit schwarzer Dinte zur* V *verbunden)* **V.** XV *(die* V *mit brauner Dinte)* **P.** *In* **V.** *ist in allen Buchstaben, mit Ausnahme der drei letzten, der obere Theil braun nachgezogen.* — IHC **P. V.** IHS̄ **F.** — 1 íudęon *(über* o *ist ein Punkt)* **P.** íudeon **V. F.** — míchilan **V.** — 2 uúarun **P.** — uuarun. Duruch not. **F.** — tóthes **V.** — gįeínot **P.** giéinot **V. F.** — 3 gálilea **V.** — níthóh *(der zweite Accent radiert)* **P.** — 4 áltaz] allaz **F.** — 6 uuechu **F.** — uuizod **F.** — gibot **V.** — 7 uuéchun *(auf* e *standen zwei Accente; der erste, kleinere davon ist radiert)* **P.** — úze **V.** — 8 spísono (sono *auf Rasur)* **P.** — in gibot íu **V.** — íú *(Accente radiert)* **P.**

III, 15, 1 bî thaz *weist auf den in v. 2 folgenden Nebensatz.* — *Die Bemerkungen in 3b und 4 sind von Otfrid hinzugesetzt.* — 4 *bis er die Zeit wollte, d. h. bis er es für Zeit hielt.* — 5 eino zîti. *Der Plural von* zît *wird namentlich von festlicher Zeit gebraucht, vgl. oben I, 4, 81, ferner unten v. 34 und IV, 8, 1; vgl. auch die Bemerkungen zu III, 22, 1 und IV. 6, 15.* — *Die Schilderung des Laubhüttenfestes ist nach Alcuin. in Joh. pag. 532. 533:* Scenopegia est dies festus, quo iudaei mense septimo in tabernaculis sub ramis arborum habitare diebus septem jubebantur, ad memoriam habitationis in eremo. Iste erat dies festus, quem iudaei magna solemnitate celebrabant, velut reminiscentes beneficiorum domini, qui eos eduxit de terra Aegypti. Dies festus more iudaeorum dicitur non unus dies, sed quotquot illius festivitatis fuerunt, quasi unum diem festum propter unius festivitatis consuetudinem, nominare solebant. — 6 uuechûn *ist Akkusativ der Zeit, ebenso in 7.*

Iz uuard ĕr iu, âna uuân, zi éinên gihúgtin gidân,
10 thera sámanungu zi éinêru manungu:
Tház sie thes irhógêtîn ioh iro múat ouh mánôtîn,
uuio fon ægýpto fúarun, thie fórdoron iro uuârun;
Uuío sc in thésa redina uuărun âna sélidâ,
in húttôn giuuâro sâzun fiarzug iâro.
15 Thô bâtun sîne síbbon, sô ofto măga sint giuuon,
thĕn ist ió gimúati thero năhistôno guati;
Lĕrtun sie nan, einan rúam thaz er gidăti imo einan dúam,
ímo ein gizămi, thaz er zeru fĭru quâmi,
Tház er thâr giscéintî thia sîna gómaheiti,
20 mit zéichonon gidăti, thaz ínan ther líut irknâtî,
Ioh ouh thaz fólc instúanti sînes selbes gúati,
thie iúngoron ouh irknătîn bî thésên selbên dâtin.
„Ni dúit thaz," quâdun, „níoman, ther sih óffonôn scal,
ér sâr thes githénke, gidóugno sulîh uuirke."

III, 15, 15 Dixerunt fratres eius transi hinc *[Joh. 7, 3].* — **23** Nemo quippe in occulto (quid facit *setzen* **V. F.** *hinzu) [Joh. 7, 4].*

III, 15, 9 uuán **V.** — einen **V.** — 10 eíneru **P.** (i *durch Rasur aus* l) **V.** — mánungu **V.** — 11 ouh] ió *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in 16)* **V.** io **F.** — manotin **V.** — 12 :égypto (*Rasur von* a; *an* e *ist links ein Haken als* a *von erster Dinte hinzugefügt*) **P.** :egýpto (*Rasur von* a) **V.** aegypto **F.** — fuarun **V.** — thio **P.** thie **V.** Die **F.** — uuárun **V.** — 13 sie **V. F.** — uuarun **V.** — 14 fiárzug **P.** — 15 bátun **V.** — sint] sin **F.** — 16 gúati **V.** — 17 dúam] ruam **F.** — 19 er: gischeinti (*Rasur,* gi *auf Rasur;* thar *fehlt)* **F.** — 20 inan **V.** — ircnati **F.** — 21 Ióh **P.** — fólk **V. F.** — 22 dátin **V.** — 23 tuat **F.** — quatun **F.** — níoman (*über und unter dem ersten* u *ein Punkt*) **V.** — ófonon **V.** ofanon **F.** — scál **V.** — 24 ér sár *(ganz späte, dünne Accente)* **V.** — súlih

---

III, 15, 9 *Der Plural abstrakter Substantive, die Vorgänge in der menschlichen Seele bezeichnen, findet sich häufig, ohne dass sich ein genügender Grund für denselben angeben liesse, wenn man hier nicht die regelmässige Wiederholung des Festes als Grund gelten lassen will.* — 14 fiarzug *ist Akkusativ.* — 15 *Bei Johannes ist nur von seinen Brüdern die Rede; doch die Erinnerung an Matth. 12, 46 hat wohl den Dichter bewogen, den weiteren Begriff zu verwenden.* — 17 *Ueber den reflexiven Dativ bei* giduan *vgl. zu II, 20, 2.* — 19 sîna *für* sîno, *ähnlich II, 14, 77* thesa *für* theso *u. ö.* — 23 *sich öffnen, d. i. sich öffentlich bekannt machen.*

25 Ni gilóubtun, sô se scóltun, thie thaz fon ímo uuoltun; *V. 91b*
in ímo uuas in mĕra thisu uuóroltêra.
Firságêt er in thaz gizămi, sîn zīt, quad, noh ni quămi,
er síh mit gúallîche iróugti in themo rīche.
„Ni mag thiu uuórolt, uuizît tház, habên in íu theheinanház, *P. 95b*
30 in abuh kĕren ziu thaz múat, sŏ ther liut zi mír duat.
Uuánta ih zellu in nŏti iro ármilîchûn dâti,
thio míssidât, sô ságên ih; bî thiu inkúnnun se mih."
Quad, thaz sie thárafuarîn ioh iro zītiz uuârîn;
sie síh thô sâr irhúabun, zên uuīhên zìtin fúarun.
35 Er áfter thiu gidóugno, nales óffono thô, *F. 56b*
fuar thára mit thên sīnên zên stétin filu uuīhên.
Thie iúdeon ágaleizo súahtun nan thâr héizo,
sie uuârun éiscônti, uuâr er uuésan scolti.

III, 15, 27 Tempus (tempus V.) meum (mevm F.) nondum aduenit (et reliqua *setzt* F. *hinzu) [Joh. 7, 6].* — 33 Uos ascendite *[Joh. 7, 8].* — 35 (F. *zu 34)* Ascendit occulte (post haec *setzt* V., Post haec F. *hinzu*) *[Joh. 7, 10].* — 37 Iudaei quærebant (querebant V.) eum *[Joh. 7, 11].*

(*Accent radiert*) P. — uuérke (*durch das erste* e *ist ein langes* i *mit Accentdinte gezogen*) V. — 25 gilóuptun V. F. — sie F. — Dia F. — tház V. — imo uuóltun V. — 28 sih V. — in (i *auf Rasur)* F. — 29 íu (*Accent von derselben Dinte, wie die übrigen*) V. — theinan F. — 30 ábuh V. — zi íú (*Accente m. a. D.*) V. — 31 Uuánta (*der Accent radiert*) V. Uanta F. — íh V. — zellu V. F. — dáti V. — 32 thio] Dia F. — se (i *mit Einschaltungspunkten nach* s *v. a. D. übergeschrieben)* V. sie F. — 33 síe V. — thara fúarin V. — uuarun (*der zweite Strich des letzten* u *radiert)* V. — 34 sio síh (o *zu* e *durch Correktur*) P. — sár (*Accent ausgekratzt)* V. — irhuábun V. — 35 ófono V. F. — 36 fúar (*Accent ausgekratzt*) V. — thára (*das zweite* a *ist später nachgeschrieben*) V. — stétin] stein F. — uui:hen (*Rasur von* c) V. — 37 íudeon P. V. iudon F. — suáhtun V. — 38 uuár (*Accent ausgekratzt)* V. — scólti (*Accent ausgekratzt*) V.

III, 15, 25 *Auch hier scheint absichtlich der Ausdruck des Evangeliums* fratres *umgangen zu sein, vgl. Joh. 7, 5:* Neque enim fratres ejus credebant in eum. — 26 ist mêra, *steht höher.* — 33 *Im Johannisevangelium sagt Christus nur, dass es seine Zeit nicht sei, hier sagt er, dass es ihre Zeit sei, in Erinnerung an Joh. 7, 6:* tempus autem vestrum semper est paratum. — 36 zên stetin filu uuîhên, *d. i. nach Jerusalem zum Tempel.* — 38 scolti *umschreibt den einfachen Conjunktiv.*

Thăr uuard thô, ih ságên thir, múrmulunga míhil;
40 sprăchun thâr thô hértôn míssilichên uuorton.
Sŷm fon imo záltun, thie thâr uuóla uuoltun,
mit uuórton ioh mit múate lóbôtun nan zi gúate;
Ándere thaz in záltun, thie in ábuh uuoltun,
quădun, ni gisuíchi, nub er then líut bisuichi,
45 Ioh ér se thes gibéitti, zi áltere firléitti,
zi áltemo uuĕuuen, oba síe mo uuollent hŏren. V. 92a
Ni sprăchun, thie thaz záltun, thie sîno gúatî nantun,
uuorton óffonôro bî fórahtûn thero iúdeôno;

III, 15, 41 Quidam (autem *setzt* **F.** *hinzu)* dicebant quia bonus est *[Joh. 7, 12].* — 47 Nemo (tamen *setzen* **V. F.** *hinzu)* palam loquebatur (de illo *setzen* **V. F.** *hinzu) [Joh. 7, 13].*

III, 15, 39 Thar **V.** — thó **V.** — múrmulunga *(Punkt unter dem zweiten* u) **P.** — 40 uuórton **V.** — 41 Súm **V. F.** — thia **V.** Dia **F.** — uúola uuoltun *(der Accent ein wenig anradiert)* **P.** — 42 lóbo::nan *(Rasur von* ti; tun *mit Einschaltungspunkten v. a. D. darüber geschrieben, auf der Rasur steht ein Punkt)* **P.** — 44 bi suichi *(zwischen* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung)* **V.** — 45 Ióh er **P.** — :se *(Rasur von* t; s *auf Rasur von* h) **V.** — thés *(Accent radiert)* **P.** — záltere (i *nach* z *m. a. D. kräftig übergeschrieben)* **P.** — 46 obo **V.** — uuellent **F.** — 47 tház *(Accent ausgekratzt)* **V.** — 48 ófforono (r *und* n *radiert, darüber steht beziehungsweise* n *und* r) **V.** ofonoro **F.** — íudono (e *mit Einschaltungspunkt v. a. D. nach* d *übergeschrieben)* **V.** iúdæono *(an das* e *ist links der Haken eines* a *herangezogen)* **P.** iudeono **F.**

III, 15, 41 zaltun *giebt die Handlung nur allgemein an, in ihrem Wesen genauer bestimmt wird sie durch das folgende parallele Verb* lobôtun. — 43 in *ist reciprok.* — 45 *Die beiden Conjunktive sind parallel, aber der zweite dem Gedanken nach vom ersten abhängig, vgl. zu II, 7, 31.* — 46 *Merkwürdig ist der Indikativ in dem Bedingungssatze, nachdem in den vorhergehenden Sätzen der Conjunktiv durchgeführt ist. Es scheint, dass durch das Hülfsverb* uuollent *eine Umschreibung des Conjunktivs bewerkstelligt werden soll.* — hôren *hat in der Bedeutung gehorchen den Dativ der Person.* — 47 thaz, *nämlich sein Lob; das Objekt liegt in dem folgenden: die seine trefflichen Eigenschaften rühmten.* — 48 uuorton offonoro *(vgl. III, 17, 4. 5). Otfrid gebraucht bald den Genetiv* uuorto *bei einem Verb des Redens (wie oben II, 4, 104. 23, 1 u. ö.) oder den instrumentalen Dativ (wie II, 3, 30 u. ö.); hier sind beide Construktionen mit einander verschmolzen, indem der Dichter den Dativ des Substantivs und den Genetiv des Adjektivs gesetzt hat.*

Ioh thaz hĕrôti sulîh ni ábahôti,
50 thaz ín iz ni uuâri zăla, thaz ságén ih thir in uuăra, P. 96a
Ioh íagilih thes uuángtî, in fïantscaf giángtî
in súlîchemo nôte fon themo hĕrôte.

III, 15, 51 Ioh (I *sehr verwischt. überhaupt sind die rothen Anfangsbuchstaben auf dieser Seite sehr matt*) **P.** — **gihancti F.** — 52 **nóte V.**

III, 15, *v. 49–52 sind eigner Zusatz des Dichters.* — 51 in *ist Dativ Pluralis und bezieht sich auf die in* iagilih *implicite liegende Mehrheit: und damit es jeder vermiede, dass nicht etwa Feindschaft ihnen Sorge machte.*

XVI.

IAM DIE FESTO MEDIANTE.

Thô thiu uuécha, so got gibŏt, uuas hálbu gifīrôt,
in thaz hŭs thô druhtín gíang ioh thâr zi lĕru gifiang.
Thâr brédigôta scôno ther gotes sún frôno
thie líuti ió thâr bi nŏti ioh selb thaz hĕrôti.
5 Síe thô uuúntar gifiang, sô iz zi thíu thô gigíang;
híntarquâmun innan thés thes sînes uuĭsduames,
Ioh sĭnêru kunsti, uuio er thio búah konstî,
hintarquâmun thes ouh mĕr, uuantạ er ni lérnêta siọ êr.
Ni sâhun sie nan sízen untar scúalârin êr,
10 noh klĭban themo mánne, ther sia inan lĕrtî uuanne.

III, 16, 5 Mirabantur (Mirantur F.) *[Joh. 7, 15].* — 7 Quomodo hic litteras (literas V.) scit (qui non didicerit *setzt* F. *hinzu).*

III, 16. XVI *der letzte Strich der Zahl ist schwarz dazugesetzt* V. — *Von* I *in* DIE *ab sind alle Buchstaben oben und unten braun nachgezogen* V. — 1 *Bis* gibót *sind die Worte mit rother Dinte geschrieben und braun nachgebessert* P. — halbiu F. — gifírot (r *auf Rasur*) V. — 3 scóno V. — 4 ió (*Accente oben anradiert*) V. — 5 Sie V. — uúntar (v *ist vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben)* V. — gifiang *(Accent radiert)* P. — 6 hintar quámun V. — 7 sinero V. F. — kúnsti V. — 8 uuanta V. F. — sier *(nach* i *ist* o *mit einem Punkt darüber v. a. D. übergeschrieben)* P. *(nach* i *ist* o *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. sio er F. — 9 Nu *(der erste Strich des* u *ist radiert)* V. — scúalerin (e *m. a. D. zu* a *gemacht)* V. scularin F. — ér V. — 10 cliban F. —

III, 16. *Die ersten 34 Verse schliessen sich eng an Joh. 7, 14 bis 21.* — 5 Sie thô uuuntar gifiang *statt der sonst gebräuchlichen Redensart* ist sie uuuntar. — 7 sinêru *eine Genetivform, wie I, 4, 32. 7, 13.* — kan *in der Bedeutung ich verstehe ist schon aus I, 2, 42 bekannt, obgleich es dort kein Substantiv als Objekt hatte.* — *Der Nebensatz mit* uuio *bestimmt das Substantivum* kunst *näher.* — 9 *Das Verb* lernên *in v. 8 (Joh. 7, 15) gibt dem Dichter Anlass zu der Ausführung in v. 9, 10.* — 10 sia *ist abgeschwächte Form für* sio *(wie V, 7, 38);*

Drúhtîn sprah thô zị ín sâr ioh iróugtạ in thaz uuâr, F. 57a
yróugt er in thăr filu frám, uuánana thiu frúma quam.
„Thisu lĕra mînu, uuízît, nist si mĭnu;
er thera lĕra uueltit, fon thémo ih bin giséntit. V. 92b
15 Sô uuér sô uuolle thénken, then gótes uuillon uuírken,
ioh huggen ió thuruh nŏt, thaz er sélbo gibôt:
Yrkénn er thesa lêra ioh séhe thârana in uuâra, P. 96b
si fon góte queme thir, odọ ih sia éigine mir.
Ther fon ímo sagêt uuáz, ther súachit ió thaz sĭnaz,
20 uuílit thes gigăhen, thaz sĭnaz ió gihŏhen;

III, 16, 13 (V. *zu 11*) Mea doctrina non-est mea *[Joh. 7, 16]*. — 19 Qui a semet ipso loquitur *[Joh. 7, 18]*.

---

sia inan] saman *(zwischen* s *und* a *ist unten ein* i *eingeschoben; nach dem ersten Striche des* m *ist ein Punkt)* P. seiuan V. F. — 11 ziíu sar (*unter* z *und über dem ersten* i *steht ein Punkt)* P. zínsar *(nach* í *ist* i *mit Accentdinte übergeschrieben)* V. ziinsar F. — ir óugta in V. iro ougtin F. — uuár V. — 12 Uuanna F. – quã P. — 13 Uuizist F. — si minu F. — 15 uuollen *(unter den beiden Strichen des* n *steht je ein Punkt)* P. vuolle F. 16 húggen V. — io *(auf* i *stehen zwei, auf* o *ein Accent von derselben Dinte)* V. – gibót V. — 17 Yrekenn F. — léra V. — thar ána V. — uuára V. — 18 sifonte (gó *vor* n *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben)* V. — thír V. – odo *(über dem zweiten* o *ein Punkt)* P. od V. odo F. — éigimer *(vor* m *ist* ne *mit Einschaltungspunkten von Accentdinte übergeschrieben; durch das letzte* e *ist ein langes* i *gezogen)* V. eigene mir F.

---

die Beziehung des Pron. ist dieselbe wie von sio *in v. 8.* — themo manne *bezeichnet nicht eine bestimmte, sondern irgend eine beliebige Person. Dieser Gebrauch des Artikels ist schon oben zu Sal. 27 beobachtet.* — 14 er *ist stark hinweisend.* — 17 *Der zweite Conjunktiv stellt die Folge der im ersten enthaltenen Thätigkeit dar: er nehme Kenntniss von dieser Lehre, dann wird er dabei sehen, ob u. s. w. (Joh.:* Si quis voluerit voluntatem ejus facere, cognoscet de doctrina, utrum ex deo sit, an ego a me ipso loquar). *Die Doppelfrage im blossen Conjunktiv findet sich noch IV, 22, 11. Zu beachten ist der Uebergang aus der dritten Person in diejenige der Anrede; ähnlich in I, 23, 60. 24, 8. II, 22, 32.* — 19 *In dem Ausdruck „das Seine suchen“ weicht der Dichter von Joh. ab (wo es heisst:* gloriam propriam quaerit). *Der Ausdruck „das Seine suchen“ ist paulinisch (vgl. I. Cor. 10, 24. 13, 5).* — *Die Substantivierung des neutralen Pronomens findet sich ebenso in I, 1, 32.*

Ther auur thára iz uuentit, súachit thés nan sentit,
ther férit ió gilîcho in thiu giuuáralîcho.
Móyses gab iu uuízzôd, thes ni uuírket ir drof,
súntar gêt zisámane inti rãtet mih zirsláhanne.
25 Giuuisso uuízît ir tház: móyses êr ni deta tház,
mit dãtin odo mit uuórton mir uuoltî uuídaruuertôn."
Thõ sprah thara ingégini áuur thiu selba ménigî,
líazun ûz, in uuãrôn, thes selben múates uuêuuon:
„Thu hábês then díufal in thír, giuuísso, thaz firnémen uuir;
30 uuér ist, thes hiar thénke, thaz thir tõd giuuirke?"
Gab ántuuurti er thên líutin, thoh sie nan ni ẽrêtîn,
er zálta, bi hiu si es ílizun, ioh uuáz sie imo alle uuízun.
„Ih deta ein uuérk mâraz, giuuísso, uuízît ir thaz,
theih bi einan mán gimeinta, in sámbazdag gihéilta.

III, 16, 23 Nonne moyses dedit uobis legem *[Joh. 7, 19].* — 29 (V. *zu 31*) Dæmonium (Demonium V. Daemonium F.) habes *[Joh. 7, 20].* — 33 Unum opus feci *[Joh. 7, 21].*

III, 16, 21 thára V. dara F. — uuéntit V. — thes V. — inan F. — séntit V. Sentit F. — 22 íólîcho *(zwischen* o *und* l *ein Punkt; vor* l *ist ein schräger Strich mit einem Punkt darüber und darunter* (·/.) *übergeschrieben, dasselbe Zeichen links am Rande mit* gi) V. — 23 íú *(Accente m. a. D.)* V. — uuizod F. — 24 suntar V. — intrátet *(zwischen* t *und* r *ein langes* i *m. a. D. eingeschoben)* V. — rat& F. — zirslahenne F. — 25 ir thaz V. — déta thaz V. — 26 vuorton F. — 28 liazun úz V. — uuaron V. uuarun *(das letzte* u *durch Corr. zu* o) F. — uueuuon *(kleine Rasur der Verbindung zwischen dem zweiten* u *und* e) V. — 29 habes V. — thir V. — 30 dód *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 31 ánt uurti V. F. — thoh *(über* o *scheint ein Accent radiert zu sein)* V. — 32 si V. F. — imo V. mo F. — 33 giuuisso V. — 34 beinan F.

III, 16, 21 *Der dasjenige dessen (d. i. den Ruhm dessen) sucht, der ihn sendet; der Genetiv hängt also nicht von* suahen *ab, etwa wie von* drahtôn *in I, 1, 43 u. ö.* — 22 hic verax est et iniustitia in illo non est. — 25 *Der Indikativ* deta *bezeichnet hier einen nur angenommenen Fall: Moses hätte das dereinst nicht gethan, dass er mir entgegenträte. Diese Wendung ist offenbar eine Nachbildung der Worte in Joh. 8, 39. 40:* Si filii Abrahae estis, opera Abrahae facite. Nunc autem quaeritis me interficere, hominem, qui veritatem vobis locutus sum, quam audivi a deo: hoc Abraham non fecit. — uuoltî *mit dem Infinitiv hier und in v. 15 hat keine wesentlich andre Bedeutung, als der einfache Conjunktiv.* — 32 es, *nämlich, dass sie ihn tödteten.* — 34 *ich fand es*

35 Gibôt móyses, ir ni mīdêt, nir íú kínd bisnîdêt; — *V. 93a*
thaz gibót uuas thoh mĕr bi altên fórdorôn ĕr —
Uuírdit thaz ouh, âna uuãn, ofto in sámbazdag gidãn,
zi thíu thaz sie giflīzên, thaz sîn gibót ni slīzên, *P. 97a*
Ioh thaz ouh héilî thanne quéme themo mánne
40 ioh ouh sãlida ginúag, uuant es ther uuízzôd giuuuag. *F. 57b*
Nu ir sámbazdag ni mīdet, nir íu kínd bisnîdêt,
thaz man irfúlle thuruh nŏt, sô ther uuízôd gibŏt:
Ziu ist thanne íú uuídarmuati thísu selba gúatî
theih einan mán allan in thén dag deta héilan?

III, 16, 35 Dedit (dedit V.) moyses uobis (vob F.) ob (ab F.) hoc circumcisionem *[Joh. 7, 22].* — 39 Si circumcisionem accipit homo in sabbato *[Joh. 7, 23].*

III, 16, 35 midit F. — niir F. — íú *(Accente klein m. a. D.)* V. — 36 thaz (a *durch Correktur aus* o; z *auf Rasur von* h) V. — doh F. — bi V. F. — altemórdoron *(auf den letzten Strich des* m *ist von erster Hand* f *geschrieben)* V. — er V. — 37 Uuirdit V. — óuh *(über* o *stehen zwei Accente von derselben Dinte)* P. ouh V. — 38 sie flizen *(vor* f *ist* gi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — slizen V. — 39 óuh P. *fehlt* F. — 40 uuízod *(über* z *ist* z *m. a. D. übergeschrieben)* P. vuizod F. — giuuag *(nach* i *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. giuuag F. — 41 er *(durch das* e *ist lang* i *m. a. D. gezogen)* V. — íú *(Accente klein m. a. D.)* V. — bisnídet V. — 42 uuízzod V. — 43 thánne V. — íú *(Accente radiert)* V. — uuídar muati *(zwischen dem zweiten* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung)* V. — 44 theihenan *(vor dem ersten* n *ist* i *übergeschrieben)* P. — *Fragezeichen am Ende des Verses* F.

bezüglich eines Mannes für gut, ihn am Samstag zu heilen. — 35 *Die Erörterung und weitere Ausführung der Worte Jesu aus Joh. 7, 22. 23 ist nach Alcuin. in Joh. pag. 536. 537 gegeben:* Circumciditis hominem. Quare? Quia circumcisio pertinet ad aliquod signum salutis et non debent homines sabbato vacare a salute. Ergo nec mihi irascamini, quia salvum feci totum hominem in sabbato. Si circumcisionem, inquit, accipit homo in sabbato, ut non solvatur lex Moysi (aliquid enim per Moysen in illa constitutione circumcisionis salubriter institutum est) mihi operanti salutem in sabbato quare indignamini? — — Quod circumciditis hominem in sabbato, intelligite hoc significare opus bonum, quod ego feci totum hominem salvum in sabbato, quia et curatus est, ut sanus esset in corpore, et credidit, ut sanus esset in mente. — 39 ioh *ist hier zwischen Sätzen gebraucht, die sich adversativ zu einander verhalten; ebenso oben III, 8, 9.* — 41 sambazdag *ist Akkusativ der Zeit.* 44 *einen Mann ganz und gar* (*vgl. oben* **14**, *52. 64*).

45 Nirdéilet únrehto, thaz íaman ádal ahto;
duet rehtaz úrdeili úns zuein hiar giméini.
Zi ímo thih ni bílgis, oba thu in sámbazdag thaz dúis;
ouh ni bélget uuidar míh, obą íh duan sô sámalîh."
Quâdun súmilîche fon thémo selben rîche:
50 „thíz ist, then sie zéllent ioh then sie sláhan uuollent;
Er sprichit ófono hiar nu zi ín ioh filu báldo untar ín,
er dúit hiar untar ín then strît, inti iro nihéin es uuiht ni quît.
Sie thaz ábahôtun, thaz sie then héime habêtun,
then sę ěr irsláhan uuoltun, inti ín nu sus gistíltun.
55 Firstéit thaz hěrôti, thaz ér sî kríst zi nôti?
thaz mihil únredina íst, uuir uuizun uuóla, uuanan er ist. V. 93ᵇ
Uuir uuízun in thia áhta álla sîna slahta,
fáter inti múater; scolt ér sîn kríst guatêr?
Thanne uns kríst quimit heim, ni uueiz iz mánno nihein, P. 97ᵇ
60 thes kúnnes gizâmi, uuánana er selbo quâmi."

III, 16, 45 Nolite iudicare secundum (saecundum **F.**) faciem *[Joh. 7, 24]*. — 49 (**P.** *zu 50*) Nonne hic est quem querunt interficere *[Joh. 7, 25]*. — 55 Numquid uere (vere **F.**) cognouerunt principes quia (et **F.**) hic est christus (xp̄c **P.** xp̄s **V. F.**) *[Joh. 7, 26]*. — 59 christus (xp̄c **P.** xp̄s **V. F.**) cum uenerit *[Joh. 7, 27]*.

III, 16, 45 Nirdeilet **V.** Nirteil& **F.** — unrehto *(der Accent steht über* r) **P.** — íáman (ia *auf Rasur)* **V.** — 46 rehthaz **F.** — gimeini **P.** — 48 vui:dar (*Rasur von* r; *unten zwischen* i *und* d *ein Verbindungshaken)* **F.** — óba **V. F.** — ih **V.** — 49 Quatvn **F.** — 51 untar in **V.** — 52 vntar **F.** — strít **V.** — Int **F.** — 54 sẹer **P.** séer (se *etwas radiert)* **V.** seer **F.** — vuoltun **F.** — in nú **V.** — gistultun *(Rasur des zweiten Striches des ersten* u) **V.** — 55 Firsteit **V.** — er **V.** — x́p̄c **P. V.** christo **F.** — *Fragezeichen nach* noti **P. V. F.** — 56 vnredina est **F.** — uuanana **F.** — 57 uuizun **V.** — thía **V.** — ahta **V.** — sláhta **V.** — 58 scoltér *(Accent ganz jung; viel dünner als die übrigen)* **V.** — x́p̄c **P. V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **F.** — 59 vns **F.** — héim **V.** — 60 quámi **V.**

III, 16, 45 thaz *ist consekutiv: Urteilt nicht so, dass ihr den persönlichen Adel in Betracht zieht, sondern lasst uns beiden (mir und Mosi) ein gerechtes Urteil gemeinsam zu Theil werden.* — 48 *bei* belgan *ist hier auffälliger Weise das reflexive Pronomen weggelassen; vgl. v. 47.* — 52 *er führt seine Sache unter ihnen.* — 55 *Das Pronomen* er *enthält eine bestimmtere Hinweisung auf die Person, als das sonst in gleichem Falle gebräuchliche* iz.

Ríaf er thŏ ubarlŭt, thâr iz hŏrta ther liut,
quad, ínan irknătîn untar ín „ioh uuizut uuóla, uuananą ih bin;
Uuízît tház ouh filu frám, theih fon mir sélbemo ni quam,
ist uuărhaft, ther mih sánta, ni uuízut sîn giuuánta.
65 Ni uueiz íh inan thes thiu mín, uuántą ih ouh fon ímo bin,
ioh er mih sánta hera zíu: ir ni gilóubet thoh bî thíu."
Făhan sie nan uuóltun, ioh thóh in thes gistúltun,
iz ouh uuóla sô gizam, bî thiu sîn zĭt noh ni quam.
Fílu thero líuto gilóubtą in druhtînan thŏ, F. 58a
70 ioh sprăchun ouh in ríhtî, uuio thaz uuésan mohtî,
Thaz selben krístes guatî mêra uuúntar dâti,
mĕra gizămi, săr so er sélbo quâmi.
Thie fúriston thaz gihŏrtun ioh ein girăti dátun
mit uuórton thô ginúagi, tház man nan gifiangi.

III, 16, 61 Clamabat iesus (ihc P. V. ihs F.) *[Joh. 7, 28].* — 65 Ego scio eum *[Joh. 7, 29].* — 67 Quaerebant (Querebant V.) eum apprehendere *[Joh. 7, 30].* — 69 (*fehlt* P.) De turba autem *[Joh. 7, 31].* — 71 Numquid christus (xpc P. F. xps V.) cum uenerit (venerit F.) plura signa facit.

III, 16, 61 Riaf V. — líut V. — 62 inan V. — irknati F. — uuanana V. F. — bín V. — 63 Uuizit V. — selbomo F. — quám V. — 64 uuáraft V. — 65 uueiz *(über dem zweiten* u *scheint ein kleiner Accent radiert zu sein)* P. — innan (i *und der erste Strich des ersten* n *radiert*) V. innan F. — uuántíh (*der zweite Accent ausgekratzt, der erste spät und dünn*) V. Uuanta ih F. — 66 giloub& doh F. — 67 vuoltun F. — 68 ouh (o *durch Corr. aus* i) F. — gizám V. — 69 líuto (*zwei kleine Rasuren der Verbindung zwischen* i—u *und* u—t) V. — gilóubta (*Accent ausgekratzt*) V. giloupta F. — drúhtinam (*der letzte Strich des* m *ausgekratzt)* V. truhtinin:: *(Rasur; von* t:?) F. — tho V. — 71 xpc P. V. christes F. — uúuntar P. uúntar (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uuntar F. — 72 gizami. sar V. — 73 *Die beiden folgenden Verse sind in* V. *angekratzt; in 73 ist* Thie fúriston *deutlich, aber auch das Uebrige noch zu erkennen; 74 ist stark radiert, aber noch zu lesen.* — 73 hortun F. — grati F. — 74 uuórtho (*vor* t *ist* ton *m. a. D. übergeschrieben)* P. vuortondo F.

III, 16, 62 *Im Personen- und Moduswechsel zeigt sich der Uebergang aus der indirekten in die direkte Rede.* — 64 ni uuizut sîn giuuanta, *dessen Wesen (vgl. das Wörterbuch) ihr nicht kennt, ist eine Uebersetzung von* quem vos nescitis. — 66 ni giloubet bî thiu, *ihr habt nicht Glauben in Bezug hierauf, glaubt nicht daran.* — 70 *Der Numeruswechsel nach* filu *mit dem Genetiv ist schon früher beobachtet worden.* — 71 uuuntar *ist Plural, während das folgende* gizămi *Singular ist.*

XVII.

PERREXIT IESUS IN MONTEM OLIUETI.

Er áfter uuórton managên ioh lĕrôn filu hebîgên —
thaz uuas kráftlichaz uuérk — sô gíang er in then óliberg. V. 94.
Er filu frua in thaz hûs quam ioh lĕrta sę auur, sô ịmo zám, P. 98.
scŏnêro uuorto ioh mánagfaltên harto.
5 Zi thên hĕrôstôn allên sô sprách er uuórton follên,
scŏnêra brediga; hôrt ál ther liut thia rédia.
Sie thára thô in fărûn, sô się úbiluuillig uuărun,
eina húarrûn brâhtun, sôs iọ in ábuh thâhtun.

III, 17, *7* **(V.** *zu 5)* **Adducunt (adducunt V.) mulierem (in** ***setzen*** **V. F.** ***hinzu)*** **adulterio deprehensam** *[Joh. 8, 3].*

III, 17. ***Der letzte Strich der Nummer ist mit schwarzer Dinte hinzugesetzt*** **V. — IHC P. V. IHS F. — OLIUARUM V. F. —** ***Die Ueberschrift sowie v. 1 sind in*** **V.** ***stark radiert.*** **— 1 after V. — uuórton** ***ist in*** **V.** ***nicht zu lesen, der Accent aber deutlich.*** **— managen** ***ist stark radiert, alles übrige aber noch klar*** **V. managen. F. — hébigen V. — 2 So (o** ***durch Corr. aus*** **i) F. — 3 frúa** ***(Accent radiert)*** **V. — lerta V. — se V.** ***fehlt*** **F. — áuur V. — imo V. F. — 4 scónero** ***(das letzte*** **o** ***durch Rasur aus*** **u,** ***die Verbindung oben v. a. D.)*** **V. — uuórto (*****das erste*** **o** ***auf Rasur)*** **V. — hárto V. — 5 állen V. — sprácher (*****das letzte*** **r** ***auf Rasur für*** **n) P. spracher V. — 6 horta F. — redina F. — 7 fárun. (*****der Punkt auf Rasur von*** **t) P. — so sịe P. sose (*****zwischen*** **s** ***und*** **e** ***ist später ein kleines*** **i** ***eingeschoben*****) V. sosie F. — 8 sosio (*****hinter*** **i** ***Punkte über und unter den Buchstaben*****) P. sos íó (*****Accente klein m. a. D.*****) V. sosio F.**

III, 17, 2 *Die Worte* **thaz uuas kraftlichaz uuerk** ***beziehen sich auf den Weg Jesu nach dem Oelberg, nicht auf das eben geschilderte Wunder.*** **— 4** ***Ueber die auffällige Verschmelzung der Construktion im Genetiv mit der im Instrumental vgl. die Bem. zu III, 15, 48; der gleiche Wechsel findet in der folgenden Zeile in umgekehrter Reihenfolge statt:*** **uuorton follên scônêra brediga. — 8 in abuh thenkén,** ***verkehrte, böse Gedanken haben.***

Brâhtun sía thô in thaz thíng thara in mítten then ring,
10 in mítte thie líuti, tház man iru irdéiltî.
Frăgêtun zi uuăre unsan drúhtîn sâre
thérêra selbûn dăti, ioh uuáz er es giquăti.
„Méistar, uuízîst, thaz thiz uuīb firuuóraht habêt ira līb,
bifángan ist si in drăti in huares úndâti.
15 Selbo móyses er quīt, thaz uuīb, thaz hiar súlih duit,
es mán nihein ni helfe, mit stéinon sia biuuérfe.
Nu zéli uns auur fóllon hiar then thīnan uuillon,
thaz thīnaz girăti, uuáz iz théses quâti,
Tház uuir uuízîn âna uuánk then thīnes muates githánk;
20 thu unsih ni hélês uuiht thés ioh únsih es gíríhtês.“
Sie sprăchun thaz, in uuăru, bi éinéru făru,
sie uuóltun thâr gifúagen, thaz sie nan mohtín rúagen,

III, 17, 13 Magister haec mulier *[Joh. 8, 4]*. — 15 In lege autem (moysi *setzt* **F.** *hinzu*) *[Joh. 8, 5]*. — 17 Tu (tu **V.**) ergo quid dicis.

III, 17, 9 thara **V.** Dara **F.** — 11 sáre **V.** — 12 uuaz **V.** — eres quati (*vor* q *ist* gi *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.**
13 Meistar (*da der letzte Strich des* M *über das schwarze* e *ging, so ist noch ein rothes* e *in das* M *geschrieben*) **V.** — uuizzist **F.** — firuuoraht **V.** foruuorath **F.** — hábet **V.** — lib **V.** — 14 si **V. F.** — 16 nihéin (*Accent radiert*) **V.** — hélfe (l *auf Rasur für einen breiteren, niedrigen Buchstaben, für* r?) **V.** — biuuérfe (*Accent radiert*) **V.** — 17 zé:luns (*Rasur von* l; *vor* u *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 18 girati **V.** — theses **V.** — quáti **V.** — 19 Thaz **V.** — múates (*Accent ausgekratzt*) **V.** — githáng (g *unterpunktiert*, k *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 20 únsih (*Accent radiert; Punkte unter* i *und* h) **V.** — unsinihéles (*zwischen dem ersten* i *und* n *ist* h *m. a. D. eingeschoben*) **P.** — uuith **F.** — thes **V.** — 21 bi **V. F.** fáru **V.** — 22 gifuágen **P.** — mohtun (*der zweite Strich von* u *ausgekratzt*) **V.**

III, 17, 9 ring *ist der technische Ausdruck für jede feierliche Versammlung, besonders bei Gerichtsverhandlungen.* — 13 *Die Bemerkung, dass die Ehebrecherin das Leben verwirkt habe, steht an dieser Stelle nicht in der Bibel, wohl aber hat sie auch der Dichter des Heliand (117, 20. Heyne 3844)* uuas iro lîbes skolo. *Beide Dichter haben also wohl dieselbe Quelle benutzt.* — 16 *Niemand soll ihr darin beistehn, man soll sie vielmehr steinigen.* — 18 *was dieses* (thaz thînaz girâti, *dein Urteil) in dieser Angelegenheit sagt.* — 21 *Die Absicht der Juden bei dieser Frage setzen Otfrid und der Dichter des Heliand nach Alcuin. in Joh.*

Ióh thia sîna gúati gilástorôn bî nōti, V. 94b F. 58b
sînu uuórt uuìsu sus zi thérêra uuîsu;
25 Uuantą únsêr druhtîn zálta ginãda ió mánagfalta P. 98b
ginãdîgêro uuórto; fúalen uuir es hárto.
Quãtį er, man sa líazi, uuantą ist ginãda suazi,
thes úrdeiles inbúnti, iz álles uuio ni uuurti:
Sie zígîn nan, in uuãra, thaz er thia áltûn lêra,
30 then uuízôd, sô man hōrtî, in ábuh redinôti.
Quãt er ouh bî nōti, thaz man sia stéinôti,
sô uuídorit er, in uuãru, sînes selbes lêru.
Ódo sprãchîn bî tház, ther êr ginãdîgêr uuás,
thaz súazes er gilērtî, zi sárphidų iz bikērti.
35 Sélbo druhtîn nídarsah, thô man zímo thiz gispráh,
in érdu thō, sô man uuéiz, mit themo fíngare reiz.

III, 17, 35 Inclinauit (inclinauit **V.**) se *[Joh. 8, 6]*.

III, 17, 23 Ioh **V.** — sína guati **V.** — 25 Uuanta **V.** Vuanta **F.** — unser drúhtin zalta. ginada **V.** — ió *(Accente klein m. a. D.)* **V.** — 27 Quáti **V. F.** — sia **V. F.** — uuanta **V. F.** — 28 uúrti (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uurti **F.** — 29 lera (a *durch Correktur aus* e) **P.** — 30 uuízzod **V.** — abuh **V.** — rédinoti **V.** — 31 Qúat **P.** — 32 sines sélbes **V.** — 33 Ódo **V.** — uuas **V.** — 34 sárphidu **V. F.** — bikérti (k *auf Rasur für* r, e *durch Correktur aus* i *vom ersten Schreiber*) **V.** — 35 zi imo sprah *(vor* s *ist* diz *übergeschrieben*) **F.** — 36 fingaru (u *durch Rasur des zweiten Striches und Correktur m. a. D. zu* e *gemacht*) **V.**

---

pag. 541 (Beda in Joh. 8, 3) auseinander: Denique Judaei tentantes adduxerunt mulierem in adulterio deprehensam, interrogantes, quid de ea fieri juberet. Quoniam Moyses talem lapidare mandaverat, ut, si et ipse hanc lapidandam decerneret, d e r i d e r e n t e u m, q u a s i m i s e r i c o r d i a e, q u a m s e m p e r d o c e b a t, o b l i t u m: si lapidari vetaret, striderent dentibus suis in eum, et quasi f a u t o r e m s c e l e r u m l e g i s q u e c o n t r a r i u m velut merito damnarent; *vgl. Grein zu Hel. p. 99.* — 28 *Der Conjunktiv* uuurti *ist ebenfalls von* quâti *abhängig: es sollte nicht anders sein, als dass man sie verurteilte.* — 31 Quât er = Quâti er. — 33 bî thaz, *in Bezug darauf.* — 34 iz *bezieht sich demonstrativ auf das vorangehende Relativ* thaz: *Leicht hätten sie darüber gesagt, dass der, welcher früher gnädig war, das was er Mildes lehrte, zur Strenge gekehrt habe.* — 36 *Joh.:* scribebat in terra. *Der Ausdruck reissen für schreiben rührt von der Runenschrift her, welche eingerissen wurde.*

Sie frâgêtun thô héizo ioh auur ágaleizo;
irríht er sih mit thúltin mit thesên ántuuurtin:
„Sô uuér,“ quad, „untar íú sî, thaz er súntilôsêr sî,
40 ther uuérfe, zelluh íú éin, in sía then ĕriston stein.“
Er síh sâr nidarnéigta, sô slíumo er thiz giméinta,
mit themo fíngare auur réiz, ioh íágilîh sâr ûzsmeiz.
Nihéin thârínne biléip, unz ér thâr nídare thô scréib;
íágilîh sîn zílôta, unz ér sô nídarstarêta. *V. 95a*
45 Ioh íágilîh zi thiu gifíang, ein áfter ánderemo giang;
sih thánana ûz thô fíartun, sô sie tház gihôrtun. *P. 99a*
Uuantą iágilîh thô thâr instúant, thaz thér man scolta uuesan ·gúat,
zi gúatên sih gizélitî, ther súntîgan sô quélitî.
Thaz ni, uuârun síe, in uuăr, bî thiu sô skíuhtun se thăr,
50 săr íó thés sindes inzúgun sih thes thínges.

III, 17, 37 Perseuerantes interrogant (introgā P. introḡ V. interrogabant F.) eum *[Joh. 8, 7]*. — 39 Qui sine peccato est uestrum. — 41′ Iterum inclinauit se *[Joh. 8, 8]*. — 45 Unus post unum (*von* unum *ab zu 46* P.) exiit (exierunt F.) *[Joh. 8, 9.* exibant].

III, 17, 37 fragetvn F. — 38 ánt uurtin V. F. — 39 Souuér:::::quad (*Rasur*) V. — íú (*der zweite Accent radiert, der erste klein m. a. D.*) V. — er *auf Rasur* F. — 40 uuerfe V. – zélluh V. zellu ih F. — íú (*Accente klein m. a. D.*) V. — eín V. — sia V. — 41 sih V. — nídar neigta V. — thiz (i *auf Rasur*) P. — 42 iagilih V. — uz. smeiz F. — 43 Nihein V. — ni *setzen* V. F. *vor* bileib. — bileip (*das* p *zu* b *corrigiert*) V. bileib F. — er V. — *Neben v. 43 Federprobe:* a. a. *und unten auf der Seite ebenso* as) V. — 44 íágilih V. — er V. — nídarstáreta (*der zweite Accent radiert*) V. — 45 after V. — anderemo (ande *auf Rasur*) F. — 46 thanana V. — fiártun P. — só V. — thaz gihórtun V. – 47 Vuanta V. Uuanta F. — íágilíh V. — thér (*Accent jünger*) V. — scólta V. — 49 Tház V. — uuar V. — skíuh:tun (*Rasur von* i) V. skíutun (*vor* t *ist* h *m. a. D. übergeschrieben*) P. — 50 sarió (*Accente klein m. a. D.*) V.

III, 17, 38 *Der Plural* antuuurtin *wie in III, 20, 101.* — 44 sîn *ist reflexiv.* — 47 scolta *umschreibt den Conjunktiv, parallel dem folgenden* gizelitî. *Der Conjunktiv in diesem Satze dient dazu, die allgemeine Geltung desselben hervorzuheben: der Mann müsse gut sein und sich zu den Guten zählen, der einen Sünder so strafte.* — 49 *Das (nämlich gut) waren sie nicht;* thaz *deutet also auf das vorangehende in Verbindung mit* uuesan *prädikativ gebrauchte* guat. — 50 *sie entfernten sich aus dem* thinge, *d. i. der Versammlung, die zum Zwecke der Rechtsprechung zusammengetreten war.*

Uuard drúhtîn thâr zi léibu ioh si ékrodo éinu;
uuas iru sĕr thaz iru múat, noh thâr in míttemen stuant. F. 59ᵃ
„Uuĭb," quad er, „nu zéli mir, uuâr sint, thie uuidorôtun thir,
thie síh zi thíu hiar fúagtun, sô léidlîcho nu rúagtun?
55 Firmónêt thih híar nu íaman?" si gab ántuurti, sô zám:
„níaman," quad si, „drúhtîn, theist al mit thĭnên mahtin."
„Noh íh," quad er, „firmónên thih, nu gánk thu frámmort inti síh,
thaz thu bigóumês íamêr thír, thaz thú ni súntôs furdir."
Ginădo, druhtîn, thu ouh mĭn, ih bin suntig scálk thîn,
60 bin súntig in githánkon ioh léidlîchên uuerkon.
Uuaz uuâri rácha mînu, ni uuári ginăda thînu,
thúruh thio mîno úbili ioh mánagfalto fráuili!

III, 17, 51 (**V.** *zu 50)* Remansit solus iesus (ihc **P. V. F.**) et mulier. — 53 (**V.** *zu 52)* Ubi sunt qui te accusabant *[Joh. 8, 10].* — 57 Nec ego te condempnabo *[Joh. 8, 11].*

III, 17, 51 Vuard **V. F.** — léubu *(Punkt unter dem zweiten Strich des ersten* u) **P.** — sí ekrodo **V.** — 52 ira múat **V. F.** — 53 Uúib **P.** Vuib **V.** — sínt **V.** — 54 sih **V.** — fuagtun **V.** — leidlícho **V.** — 55 hiar **V.** — iáman *(Fragezeichen)* **V.** iamen **F.** — 57 gank (k *m. a. D. auf Rasur, für* h?) **V.** kang (k *auf Rasur*) **F.** — frámmort.inti **V.** — 58 thu *(über* u *etwas wie ein kleiner Accent radiert*) **P.** — iámer *(Accente klein m. a. D.)* **V.** — thú *(Accent radiert)* **V.** — 59 thrutin do ouh **F.** — óúh **P.** — íh **V.** — súntig (*Accent radiert*) **P.** — 60 uuérkon **V.** — 61 Vuaz **F.** — 62 thuruh **V.** — míno ubili **V.**

III, 17, 51 einu *ist wohl als Neutrum des Plurals, in Bezug auf Maskulinum und Femininum gebraucht, aufzufassen.* — 54 zi thiu *weist auf den äusserlich parallelen Satz in 54ᵇ hin: die sich zu dem Zwecke hier zusammenthaten, einen so schweren Vorwurf gegen dich zu erheben.* — 58 *Das erste* thaz *könnte auch als Objekt aufgefasst werden, doch erfordert wohl das vorangehende* sih *die engere Anknüpfung des Folgenden durch die Conjunktion. Ueber die mehrfach ineinander gefügten Folge- und Absichtssätze bei Otfrid ist schon früher gesprochen.* — 59 *Der zweite Theil des Verses steht mit dem ersten in relativer Beziehung; die Verknüpfung wird nur durch das persönliche Fürwort vermittelt, wie oben in II, 24, 21.* — *Das folgende Gebet, das sich in ganz allgemeinen Gedanken bewegt, rührt offenbar von Otfrid selbst her; eine Quelle dafür ist nicht nachweisbar. Das Bewusstsein der eignen Sündhaftigkeit und Unvollkommenheit und die Bitte um Gottes Beistand findet hier wie in ähnlichen Stellen ihren Ausdruck. Er will nichts sein, als Gottes Knecht.* — *61 wie stünde es um meine Sache? ein ähnlicher Gebrauch des* uuaz *ist*

Hilf, drúhtîn, mir in nõti, sô thu híar nu dâti
thésemo armên uuĩbe, thaz húarlust mir ni klĩbe;
65 Thaz íh ni missigánge ioh zi thír íó thinge, *V. 95b*
ioh íh sî, druhtîn, íó, mĩn, émmizîgêr scalk thîn.
Áfur zalta in drúhtîn tház, thaz er ist líoht iruuelitaz, *P. 99b*
ioh sĩnêro dâto unlástarbârig thrâto.
Yrógt er in thâr mánag guat; uuiht ni gíang in es in múat;
70 thera frõnisgûn lêra ni gíang in uuiht in õra.

III, 17, 67 Ego (ego V.) sum lux mundi *[Joh. 8, 12]*.

III, 17, 63 hiár P. — 64 vuibe F. — clibe F. — 65 dír V. (i *auf Rasur*) F. — íó *(Accente klein m. a. D.)* V. — 66 ih V. — drúhtin mín (*vor* m *ist* íó *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. — emiziger (ger *auf Rasur*) F. — scalk (c *auf Rasur*) P. scálk V. (scal *auf Rasur*) F. — 67 zalt F. — lioth F. — iruuélitaz V. — 68 unlastarbarih F. — thráto V. — 69 uuiht (*oben vor* h *Rasur eines kleinen* v) V. — muat V. muat. F. — 70 froniskun F. — léra V.

in I, 9, 39 dagewesen. — 67 *Der hier folgende Uebergang zu Capitel XVIII knüpft zunächst an Joh. 8, 12 und zieht dann die Summe aus dem in Joh. 8, 13—45 Erzählten, indem er sagt: er gab ihnen manche vortreffliche Lehre, doch sie nahmen dieselbe nicht auf.* — 68 *Ueber den Genetiv* sînêro dâto *vgl. zu II, 17, 20 und III, 11, 3.*

XVIII.

QUIS EX UOBIS ARGUET ME DE PECCATO.

Vntar uuórton managên   ioh thíngon filu hebîgên
  mit sînes selbes mahtin   zị ín thô sprah sus druhtîn:
„Vuer íst," quad, „híar untar íu,   thaz mih ginénne zi thíu,
  ther untar íú thaz uuolle,   thaz súntạ in mih gizélle?
5 Oba ih iu ságên hiar thaz uuăr,   bî hiu ni gilóubet ir mir sár,
  bî hiu nintdúat sih íúêr múat,   thâr íh iu zéllu thaz guat?
Ther fon góte ist, uuizît tház,   ther hôrit uuórt sînaz,
  ioh ríhtit íó filu frúa   sîn selbes hérza tharzua.

III, 18, 7 Qui est ex deo *[Joh. 8, 47].*

III, 18. DE PEC *sehr verwischt* **P.** — 1 Vntor (o *durch Correktur zu* a *gemacht)* **V.** — managen (nagen *sehr verwischt*) **P.** mánagen **V.** managen. **F.** — hébigen **V.** hebigen. **F.** — 2 máhtin **V.** — zi **V. F.** — sús (*Accent radiert*) **P.** — drúhtin **V.** — 3 Vuer (u *in das rothe* **V.** *geschrieben)* **P.** Uuer **V. F.** — er *setzt* **F.** *nach* quad. — íú *(der zweite Accent ausgekratzt)* **V.** — 4 íú *(der zweite Accent ausgekratzt)* **V.** — uuolle (*mit schwärzerer Dinte nachgezogen*) **V.** — súnta **V. F.** — 5 iu ságen (iu sag *auf Rasur für* sagen) **P.** iu sagen **V.** — híu **V.** — Bihiun giloub& **F.** — sár **V.** — 6 íúer *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — ih íú *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 7 horit *auf Rasur* **F.** — 8 rihtit **V.** — íó *(ein grösserer und ein kleinerer Accent)* **V.** — selbes (*über dem ersten* e *scheint ein hochstehender Accent ausgekratzt*) **V.**

III, 18. *Der folgende Abschnitt schliesst sich genau an Joh. 8, 46 bis 59 an. Auf jeden Vers der Bibel kommen vier Verse bei Otfrid; nur Joh. 8, 50 wird in zwei, dagegen Joh. 8, 52. 54. 58 in je acht und Joh. 8, 59 in sechs Versen behandelt. Ausserdem sind zwischen Joh. 8, v. 58 und 59 bei Otfrid vier Verse eingeschoben (v. 65—68). — v. 1 und 2 bilden eine Einleitung, die auf die übergangenen Verse des Johannescapitels kurz hinweist. — 3 Zum Verständniss des mit* thaz *eingeleiteten Folgesatzes vgl. III, 17, 39. — Durch* zi thiu *wird allgemein der zu* ginenne *gehörige Prädikatsakkusativ angedeutet; die Beziehung des* thiu *ist aus* sunta *in v. 4 zu entnehmen: dass er mich so (d. i. einen Sünder) nenne.*

Ni bírut ir fon imo̧, in uuăr, bî thiu ni hōret ir iz sâr,
10 noh ni químit iu in múat thaz sînaz mánagfalta guat.“ *F. 59b*
Bigondun siȩ ántuurten uuórton filu hertên,
uuórton úngiringôn mit ímo thâr thô thíngôn:
„Uuaz,“ quădun, „missiquédan uuir, oba ther díufal ist in thir;
uuir zéllen thír es ouh mĕr: bist élibenzo fremidêr.“
15 „Uuízît,“ quad er, „ubarál, ni hábên ih then díufal, *P. 100a V. 96a*
gibórgên ih thes réino, thaz ór nist mîn giméino,
Suntar ĕrên ubarál mînan fáter, sô ih scál;
thaz ni híluh iuih, ir intĕrêt auur míh.

III, 18, 11 Responderunt iudaei *[Joh. 8, 48]*. — 15 Ego (ego **V.**) demonium (daemonium **F.**) non habeo *[Joh. 8, 49]*.

III, 18, 9 imo uuár (in *nach* o *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** imo in uuar **F.** — horit **F.** — 10 iú *(Accente von jüngerer Hand)* **V.** — 11 sie **V. F.** — hérten **V.** — 12 uuorton **V.** — 13 quatun **F.** — missi queden **F.** — 14 thir **V.** — elebenzo **F.** — frémider **V.** — 15 Vuizit **F.** — díufal (*auf* i *ist der alte Accent radiert, ein jüngerer dafür gesetzt*) **V.** — 16 Giborgan **F.** — ér *(der alte Accent ist radiert, ein jüngerer dafür gesetzt)* **V.** — mín *(Accent radiert)* **V.** — giméino (*Accent ganz jung*) **V.** giteilo **F.** — 17 Sunthar **F.** — 18 uuih (*Schreibfehler*) **P.** iúih (*Accente m. a. D.*) **V.** — ir (r *durch Correktur aus* n) **V.** — inter& **F.** — mih **V.**

III, 18, 13 *Die Stelle soll Joh. 8, 48 übersetzen:* Nonne bene dicimus nos, quia Samaritanus (elibenzo fremidêr; *Otfrid vermeidet, wo es möglich ist, Ausdrücke, die einer besondern Erklärung bedürfen)* es tu et daemonium habes? *Kelle (II, S. 34) erklärt* missiquedan *als Infinitiv und vergleicht III, 20, 164; so dass zu übersetzen wäre: was? wir (sollten) unrecht reden? Doch würde solche Rede im Munde der Juden nur passen, wenn ihnen vorher vorgeworfen wäre, dass sie unrecht reden.* missiquedan *ist also als vollere Form der 1. p. pl. aufzufassen, von der sich auch sonst noch Spuren bei Otfrid finden (vgl. Kelle a. a. O.) und es ist zu übersetzen: Was reden wir unrechtes (d. h. wir haben doch wohl recht) wenn (wir behaupten, dass) der Teufel in dir ist.* — 14 *wir sagen dir noch mehr als das: du bist ein fremder Schalk. Das Wort* es *bezieht sich also auf den Inhalt von* 13^{b}. — 16 gimeino *mit dem Genetiv findet sich sonst nicht bei Otfrid, wohl aber* gilicho, gideilo *u. a.* — 17 suntar *ist hier, wie jetzt sondern gebraucht; gewöhnlich aber dient es dazu, einen Folgesatz nach einem negierten Verb einzuleiten.*

Ni súah ih hiar nu rîchi, noh mîno gúallîchî;
20 mîn fáter thaz giméinit, ioh er ouh sélbo irdeilit.
Giuuisso uuízît ir tház: thie haltent uuórt mînaz,
mit uuíllen thaz irfúllent, thaz mînu uuórt in zellent,
Ni fórahtên sie then uuĕuuon, nirstérbent sie in ĕuuôn,
ni uuírdit in thaz úngimah, sô ih hiar míthont gisprah."
25 Sie gâbun ántuurti mit grôzêru úngiuurti,
mit míchilemo nîde sô uuurtun się úmblîde:
„Nu uuizun uuír, uuaz iz íst, thaz thu in únuuizzîn bist,
thaz uuéltit thîn ubarál sélbêr ther díufal.
Ábrahâm ther mâro ther ist dŏt giuuâro,
30 thie fórasagon gúate thie sínt ouh alle dŏte:
Thanne quîstu, ther gidúit, thaz thînaz uuórt giméinit,
sô uuér sô thaz biuuérbe, er îámêr sâr nirstérbe.
Bistú nu zi uuăre fúrira ábrahâme?
ouh thĕn man hiar nu zálta, ioh się álle tôd bifálta?

III, 18, 19 Ego non quaero (quero V.) gloriam meam (Ego gloriam meam non quero F.) *[Joh. 8, 50].* — 21 Si quis sermonem meum (mevm F.) seruauerit *[Joh. 8, 51].* — 25 Responderunt iudaei (iudæi F.) *[Joh. 8, 52].* — 29 (V. *zu 28*) Abraham mortuus est et prophetae (prophete V.) *[Joh. 8, 53].* — 33 Numquid maior es abraham.

III, 18, 19 súah (*der alte Accent über* u *ist radiert, ein jüngerer dafür gesetzt; unter* u *steht* y) V. — guállichi V. — 20 gimeinit (meinit *auf Rasur)* F. — 21 thaz V. — 22 uuillon F. — 23 forahtent F. — 24 middont F. — 25 antvurti F. — 26 uurtun *(vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. uurtun F. — sie V. F. — 27 Niuuizunuuír (*Schreibfehler*) P. Nuuuízunuuir V. F. — unuuizin F. — bíst V. — 29 máro V. — 30 sint álle (*Accent radiert; vor* a *ist* ouh *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* V. — 31 quistú P. — thínaz uuort V. — 32 iámer *(über dem Accent von* a *steht noch ein dritter)* P. iámer *(der zweite Accent ist ausgekratzt)* V. — nisterbe F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* F. — 33 Bisthu F. — furira V. — habrahame F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. F. — 34 sie V. si F. — alle

---

III, 18, 19 *zu* rîchi *ist* mînaz *aus dem folgenden Halbverse zu ergänzen.* — 23 *sie mögen sich nicht vor dem Verhängniss fürchten, (denn) sie werden in Ewigkeit nicht sterben.* — 24 sô *ist hier relativ.* — 27 *Von* uuizun *hängt ein indirekter Fragesatz und ausserdem ein Subjektssatz ab.* — 31 *Der Indikativ* giduit *ist auffällig (vgl. v. 32 das entsprechende* biuuerbe); *hier wurde er wohl durch den Reim begünstigt.* — 33 abrahâme

35 Nú bigin uns rédinôn, uuémo thih uuollês ébonôn,
uuénan thih zéllês, âna uuān, nu génę al eigun sús gidân?" P. 100b V. 96b
Er gáb in thes mit thúltī súazzaz ántuurti,
ríhta sies, in uuâr mīn, thoh uuíht sies ni firnāmîn:
„Óba ih mih mit rúachôn biginnų éino gúallîchôn, F. 60a
40 mit súorgôn dúan ouh thánne tház; thaz ist niuuíht allaz.
Mîn fáter ist, ther tház giduat, ther mir gifórdorôt thaz guat,
gifórdorôt er follon then mînan múatuuillon.
Then quedet ír, uueist es mēr, thaz ér sî drúhtîn unsêr,
zi thíu ir inan nénnet ioh uuíhtes thoh nirkénnet.

III, 18, 36 (F. *zu 35)* Quem te ipsum facis. — 38 (V. F. *zu 37)* Respondit iesus (ihc̄ P. V. F.). — 41 Est pater meus qui glorificat me *[Joh. 8, 54]*.

V. — dod *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben; das zweite* d *durch Correktur aus* o) V. — bifalta V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. F. — 35 Nu bígín *(der erste Accent radiert, der zweite jung)* V. — VNS F. — ebononon *(das letzte* o *durch Correktur aus* e) F. — 36 genal (g *m. a. D. durch Correktur aus* i; *vor* a *ist von alter Hand* e *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. gene al F. — éigun sus gidán V. — 37 súazzat P. suazaz V. suazza F. — ántuurti *(vor dem ersten* u *ist* v *übergekratzt, nicht geschrieben)* V. — 38 uuith F. — farnamin F. — 39 mih *fehlt* F. — biginnu V. F. — 40 suórgon V. sorgon F. — thanne V. *fehlt* F. — daz. Daz F. — ist *fehlt* F. — 41 tház *(junger Accent)* V. — gidúat *(Accent ausgekratzt)* V. tuat F. — gifórdorort V. fordorot F. — thaguat (z *vor* g *m. a. D. übergeschrieben)* P. — gúat V. — 42 gifórdorort V. — uóluon *(der zweite Strich des zweiten* u *radiert, der erste zu* l *corrigiert)* V. — 43 er V. — thruhtin F. — 44 irnan *(nach* r *ist ein* i *eingeschoben)* V. ir inen F. — nénnet: (t: *auf Rasur für* nt) P. V. nennent F.

und thên *sind Dative der Vergleichung.* sie *in v. 34 nimmt das vorhergehende Relativ auf und führt es weiter: Bist du grösser als Abraham? und als die, welche man eben hier nannte (d. i. die Propheten), und die doch alle der Tod gefällt hat?* — 36 zellan *mit doppeltem Akkusativ nur an dieser Stelle.* — *da jene (d. i. Abraham und die Propheten) so gethan haben (d. h. gestorben sind).* — 37 *Dass Jesus ihnen milde geantwortet habe, steht nicht in der Bibel, der Ausdruck ist Alcuin nachgeahmt (vgl. unten zu v. 53).* — 38 *er wies sie darin zurecht, d. h. in der Frage, die sie ihm soeben vorgelegt hatten.* — 43 *über* uueist es mêr *vgl. zu III, 13, 50.* quedan *hat das Subjekt des von ihm abhängigen Nebensatzes hier als Objekt an sich herangezogen.* — 44 *über* zi thiu *vgl.*

45 Ih irkénnu inan ío; spríhchu ih auur álles uuio,
bin ih thanne in lúginôn gilîchêr íuên rédinôn.
Ih uuéiz inan giuuísso, thaz nist álles suntar sô,
ioh ih, in uuâra mîna, gihaltu lêra sîna.
Ábrahâm ther álto er blîdta sih thes harto,
50 er thés sih muasi fróuuôn, then mînan dag biscóuuôn.
Gisah er dág mìnan, thes freuuita er húgu sînan,
thes blîdt er hérza sînaz, giuuisso uuízît ir thaz."
Sie nâmun, thia ḿéina, thes lîchamen gouma,
sâhun sìnaz áltar, bi thiu uuás sies filu uuuntar.
55 „Thú ni bist giuuâro noh áltêr fínfzug iâro
hiar untar uuóroltmanne; uuâr sâhi thu ínan thanne?"

III, 18, 45 Ego autem (autem *fehlt* F.) scio eum *[Joh. 8, 55]*. — 49 abraham (Abraham V. F.) exultauit *[Joh. 8, 56]*. — 55 Quinquaginta (.L. P. V.) annos nondum habes (Iam nondum habes F.) *[Joh. 8, 57]*.

III, 18, 45 Íh irkennu V. — ío *(der dritte Accent ausgekratzt)* V. — sprichu V. F. — 46 binn P. — gilicher V. — íuen (*auf* i *ein junger und ein alter Accent, der auf* u *ist alt*) V. — redinon V. — 47 só V. — 48 mína *(Accent ausgekratzt)* V. — 49 hárto V. — 50 des (d *auf Rasur*) F. — 51 fréuuita V. freuuit F. — 52 blidt V. — uuizzit F. — tház V. — 53 namun V. — thía V. — meina V. — lichamen (e *durch Correktur aus* o) F. — góuma V. — 54 si:es *(Rasur von* e) V. — uúntar (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uuntar F. — 55 bíst (*Accent radiert*) V. — alter V. — finfzuz F. — 56 thunan (*zwischen* u *und* n *ist* i *m. a. D. eingeschoben*) V. thunan F. — thánne V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* F.

zu v. 3; so nennt ihr ihn, d. i. Herr. — uuihtes *ist genetivisches Adverbium: und kennt ihn doch keineswegs.* — 46 *Hier hat auch der Nachsatz des conditionalen Satzgefüges die invertierte Wortstellung, wie oben in II, 18, 6. 20, 7.* — 50 muasi *weist auf die Zukunft hin: er frohlockte, dass er sich dessen noch freuen sollte.* — 51. 52 *lehrreich für das Wesen des reflexiven Verbs ist es, wenn hier bei* freuuen, blîden *statt der gewöhnlichen reflexiven Pronomina die Akkusative* hugu sînan, herza sînaz *stehn.* — 53 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 536:* Sed carnales mentes audientium oculos a carne non sublevant; in eo solam carnis aetatem pensant dicentes: Quinquaginta annos nondum habes, et Abraham vidisti? Quos benigne redemptor noster a carnis suae intuitu submovet et ad divinitatis contemplationem trahit dicens: Amen, amen dico *vobis*, antequam Abraham fieret, ego sum. Ante enim praeteriti temporis

Gab druhtîn ántuurti mit súazlîchêru miltî, P. 101a V. 97a
uuólta thes bigínnan, thaz muat zi uuége bringan.
Er húab in ûf thô thaz múat, sô er uns émmizîgên duat,
60 zi thes gótnisses guatî, thaz uuas in úngimuati.
„Ih ságên," quad, „íú in uuâr mîn, êr ímo sost thaz uuésan mîn,
íh bin mit giuuúrti êr, thannę ér íó uurti.
Uuârun zîti mîno, êr uuúrtîn íó thio sîno,
mîn uuésan, uuizît ir tház, êr ímo filu rûmaz."
65 Ni móhta thô thaz iro muat firdrágan thaz ĕuuînîga guat,
thia ĕuuînîgûn lĕra; uuízîst thaz in uuâra.
Thaz stéinîna herza rúarta thô thiu smérza,
rúarta thô thiz sélba léid, thaz émmizîgên frúma meid. F. 60b

---

III, 18, 61 Antequam abraham (habraham F.) fieret ego sum *[Joh. 8, 58].*

III, 18, 57 mílti V. — 59 huab V. — tho *fehlt* F. — dúat V. — 60 gúati V. — 61 quad íú: *(klein m. a. D. auf Rasur für ein längeres Wort, das mit einem hohen Buchstaben endigte und auf dem ersten Buchstaben einen Accent trug)* V. — in uúar min P. in uuạr mín V. — sost *(zwischen* o *und dem zweiten* s *ist unten ein kleines* i *eingeschoben)* P. so ịst V. so ist F. — 62 giuúrti *(vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. giuurti F. — thannerió *(Accent über dem zweiten* n; *vor* e *ist* ọ *übergeschrieben)* P. thannọ ér íó *(Accente klein m. a. D., ebenso in v. 63. 68)* V. danne er io F. — uuurti *(das erste* u *ist m. a. D. später vorgestellt)* V. — 63 eruúurtin P. eruúrtin *(zwischen* r *und* u *ist* v *m. a. D. unten eingeschoben)* V. er uurtin F. — síno V. — 64 uuízit V. — rúmaz V. — 65 múat V. — fir dragan V. — gúat V. — 66 uuízit (s *vor* t *mit Accentdinte übergeschrieben)* V. uuizzist F. — 67 hérza V. — rúarto (o *durch Correktur zu* a *gemacht)* P. rúarto V. — 68 ruarto V. — thó V. — selba V. — emmizegen *(Accent über dem ersten* m; *durch das zweite* e *ist ein langes* i *gezogen;* g *durch Correktur aus* n) P. emizigen F. — :meid *(Rasur eines hohen Buchstaben)* F.

---

est, sum, praesentis. Et quia praeteritum tempus et futurum divinitas non habet, sed semper esse habet, non ait: Ante Abraham ego fui, sed: ante Abraham ego sum. — 55 finfzug *ist wohl Genetiv, nicht Akkusativ (vgl. I, 16, 2).* — 63 *Der Plural* zîti *bezeichnet das Leben mit all den Ereignissen, welche den Inhalt desselben bilden.* — *Ueber* rûmaz *vgl. II, 1, 2.* — 67 *Die Endung* -to *für die 3. p. s. praet. ist selten. Kelle erklärt sie durch Assimilation an ein vorangehendes oder folgendes* o.

Nămun sie thô stéina sắr íó, thía meina,
70 thaz slíumo sies gihúlfîn ioh inan ánauuurfîn,
Thaz sie gikúaltîn in thaz múat, sô man in fĭante duat,
in thiu girăchîn iro zórn; sie thâhtun ĕr thes filu fórn.
Gibárg er sih, zi uuăre, ioh giang ouh ŭz thô sâre,
ŭzar iro hánton, fon sînên fĭanton.

III, 18, 69 (**P.** *zu 68)* **Tulerunt lapides** *[Joh. 8, 59]*. — **74 (V.** *zu 72;* **F.** *zu 75)* **Iesus (Ihc̄ P. V. F.) autem abscondit se.**

III, 18, 69 stéina (s *auf Rasur: für* t? *zwischen* i *und* n *kleine Rasur der Verbindung)* **V.** — **sar** íó **V.** — **thío V. dia F.** — **70 gihúlfin** (*nach* n *ein Doppelpunkt*) **P.** — **ánauurfin** *(nach dem zweiten* **a** *ist* **v** *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** ana uurfin **F.** — 73 sáre **V.** — **74** *Die ganze Zeile auf Rasur* **F.** — Uz er **F.** — Fon (o *durch Corr. aus i gemacht*) **F.**

III, 18, 70 es *bezicht sich auf den in* 70^{b} *folgenden Satz.* — 72 in thiu, *dabei, nämlich, indem sie ihn steinigten.*

XIX.
MORALITER.

Hiar mánôt unsih druhtîn kríst, sô sîn giuuónaheit ist,
hiar lērit unsih dāt sîn, thaz uuir thúltige sîn. P. 101b
Nist untar úns, theiz thúlte, thaz únsih íaman skelte; V. 97b
theist sār filu rédii, thaz uuír thâr sprechên uuídari.
5 Ni uuollen óuh ubar tház firdragan zórn niheinaz,
uns thúnkit in giuuíssî, thaz iz hōnida sî,
Tház uuir thes bigínnên, uuir hōnida gihéngên,
odạ in thes uuórtes uuîge uuiht iámanne firsuīge.

III, 19. MORALITER (MO *auf Rasur*) *steht rechts neben III, 18, 74.* **F.** — XVIIII *(der letzte Strich schwarz)* **V.** XVIII **F.** *in* **P.** *ist die Nummer nicht mehr zu sehn.* — 1 xpc **P. V.** crist. **F.** — íst **V.** — 3 dúlte (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — íaman (*Accent von jüngerer Hand*) **V.** — skélte **V.** — 4 sar filu **V.** — rédu *(Accent sehr klein)* **P.** redu (*der letzte Strich des* u *ausgekratzt)* **V.** redii **F.** — 5 nihéinaz **V.** — 7 hónida (a *auf Rasur für einen geraden, schmaleren Buchstaben*) **P.** — gihéngen] gigen **F.** — 8 ódạ **P.** oda **V.** Odo **F.** — uuige (*zwischen* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung)* **V.** — Uuith **F.** — íamanne **V.** — firsuige **V.**

III, 19, 1 *Dem Folgenden liegt der von Alcuin. in Joh. pag. 555 ausgesprochene Gedanke zu Grunde:* Ex qua re quid vobis innuitur, nisi ut eo tempore, quo a proximis ex falsitate contumelias accipimus, e o r u m e t i a m v e r a m a l a t a c e a m u s, ne ministerium justae correptionis in arma vertamus furoris. — 3 theiz = the iz; the = thaz *(nicht* = ther) *vgl. III, 4, 24.* — 5 firdragan zorn, *d. i. sich zornige Worte gefallen lassen von Andern.* — 6 thunkit *steht nur hier und II, 12, 42 mit dem Dativ, sonst immer mit dem Akkusativ der Person. — Erdmann bezieht das* iz *auf das Verbum des vorhergehenden Satzes,* firdragan, *und lässt v. 7 als Folgesatz von v. 5 abhängen, wobei er an Liutb. 97 erinnert:* Sensus — — interdum ultra duo uel tres uersus uel etiam quatuor in lectione debet esse suspensus; *doch ist Kelles Auffassung, wonach* iz *auf den Satz in v. 7 hinweist, wohl einfacher und natürlicher.* — 8 firsuîge *ist apokopierte Form statt* firsuîgên: *dass wir im Wortstreite Jemandem gegenüber etwas verschweigen.*

Thaz duat uns úbarmuatî, nálcs únsu guatî,
10 míhilu gélpfheit ioh unsêr hérza gímeit.
Lérne hiar thia gúatî, uuio unsêr drúhtîn dâti,
sînes selbes míltî ioh múates mámmunti.
Híar ist anafúntan, thaz ér hiar uuard biscóltan,
ioh er íro uuorto intērêt uuard hiar hárto.
15 Sie quātun íó zi nōti, thaz ér then díufal hábêtî;
thaz firdrúag er allaz, sélbo lisist thu thir tház.
Dét er ouh thô mōra: óugt in sîne lēra
giuuísso thárą ingégini thār thera selbûn ménigî.
Sie iz állaz ábahôtun, thio thār iz thô gihōrtun,
20 er uuóltą in íó mit uuíllen mámmonto gistíllen.
Er zéigôtą in, in alauuār, thio sîno ēuuînîgî thâr,
thia sîna hōhûn giburt; thaz uuás in allên úngiuurt.

III, 19, 9 úbar muate (*durch* e *ist langes* i *gezogen*) V. — nálas V. F. — unsu gúati V. — 10 mihilu V. — gélf heit (*vor* f *ist* p *m. a. D. übergeschrieben*) V. gelfheit F. — gime::it (*Rasur von* in) V. — 12 muates V. — 14 er *vor* iro *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — harto *auf Rasur* F. — 15 íó (*Accente klein m. a. D.*) V. — er V. — 16 selbo lísist V. — 17 mera *auf Rasur* F. — oúgtin (*über* o *steht auch ein kleiner Accent m. a. D., doch scheint er nur eine Probe oder ein Versehen zu sein*) P. — sina (a *auf Rasur für* e) V. — 18 thara V. dara F. — 19 allaz V. — thíe (*Accent ausgekratzt*) V. — 20 uuolta V. F. — íó (*sehr kleine Accente*) P. (*der zweite Accent radiert*) V. — uúíllen (*der erste Accent radiert*) V. — 21 zéigota V. F. — *das eine* in *fehlt* F. — thár V. — 22 sina (*Accent radiert*) P. — gibúrt V. — úngiuurt (v *nach* i *mit ders. Dinte*

III, 19, 9 uns = unsu. — 11 thia guatî *ist das Objekt zu* lerne *und wird dann im Nebensatze weiter ausgeführt und genauer bestimmt.* — 11 ff. *nach Alcuin. in Joh. pag. 556:* Illatas contumelias patris judicio reservat, ut nobis profecto insinuet, quantum nos esse patientes debemus, dum adhuc se ulcisci non vult et ipse, qui judicat. Cum vero malorum perversitas crescit, non solum frangi praedicatio non debet, sed etiam augeri. Quod suo dominus exemplo nos admonet, qui postquam habere daemonium dictus est, praedicationis suae beneficia largius impendit dicens: Amen, amen dico vobis, si quis sermonem meum servaverit, mortem non videbit in aeternum. Sed sicut bonis necesse est, ut meliores etiam per contumelias existant, ita semper reprobi de beneficio pejores fiunt. — *v. 19 und 20 stehen zu einander im Gegensatz; sie verkehrten seine Worte, er aber wollte sie besänftigen.* — 21 *Der Plural* ēuuînîgî *soll die*

Sie líafun zi iro stéinon sâr ío, thēn meinôn,
mit thēn ío thēn uuîlôn sô uuóltun sie nan pīnôn.
25 Thô méid er sie mit thúltî, theiz uns zi frúmu uurti,
thaz émmizên in nōtin uuir sô sáma dâtîn.
Ni uuólt er uuiht thes spréchan, thoh ér sih mohtî réchan,
sie dúan ouh, ob er uuólti, innan ábgrunti.
Uuír duen auur zi ērist, sō uuir mugun uuírsist;
30 brístit uns thera dāti, sô thréuuen uuir zi nōti.
Fúrira ist, in uuāra, thiu drúhtînes lêra,
sô íh hiar fórna giuuúag, er sîne fīanta firdruag.
Bílidôn thaz ouh álle, sô uuer sô uuóla uuolle,
sô uuér sô thes githénke, then díufal biskrénke.
35 Thaz ist kūsgi ioh ouh gúat, habe mámmuntaz múat,
in thíu ni giuuánko, thaz thir es gót githánko,
Thaz er híar in lîbe auur thír noh lîbe,
thu thúruh thiu sīnu bilidi firdrégist thero manno fráuilî.

P. 102ª
F. 61ª
V. 98ª

übergeschrieben) V. ungiuurt F. *In* P. *ist nur zu erkennen* ungiu *mit Accent über dem* n; *es scheint noch Raum für drei Buchstaben zu sein, der obere Haken des* t *ist noch zu erkennen.* — 23 sar ío (*kleine Accente m. a. D.)* V. — 24 mit then V. Middont F. — ío (o *durch Correktur aus* i) P. (*Accente klein m. a. D.)* V. — 26 émmiz::en (*Rasur von* ig; *zwischen* z *und* e *unten ein Verbindungshaken)* V. emizen F. — uuír (*jüngerer, dünner Accent*) V. — 27 thés sprechan P. — 28 obar V. — 29 Vuír V. Uuir (*auf Rasur*) F. — ziérist P. ziérist V. F. — uuirist F. — 32 ih V. — giuúuag P. F. giuúag (v *nach* i *von ders. Dinte übergeschrieben)* V. — firdrúag V. — 36 githanko V. — 38 thúruh (*Accent radiert*) V.

---

lange Dauer andeuten. — 25 *er entzog sich ihnen, damit dies uns heilsam wäre.* — 27 thes, *d. i. von solchen Worten, welche die Rache ihm eingab.* — 29 zi ërist, *d. i. sogleich* (*ohne andrer Ueberlegung Raum zu geben*). — 31 furira (*adv.*) uuesan = *besser sein.* — 33 bilidôn *ist wünschender Conjunktiv, und das Relativ* sô uuer sô *entspricht dem Pluralis* alle: *das mögen alle nachahmen, die es ernstlich wollen.* — 38 *Der Satz ist conditional.* — *Der Plural* thiu bilidi *bezeichnet, dass das Beispiel oft gegeben worden ist.*

XX.

DE CAECO NATO.

Gisáh thô drúhtîn einan mán blíntan giboranan,
uuas er fon gibúrti in thera selbûn úngiuuurti.
Frāgêtun thô thánana thie sîne hóldun thégana,
óba thiu selba blíntî fon súntôn sînên uuúrti, *P. 102b*
5 Odọ iz firuuórahtîn ouh ĕr fáter inti múater,
sie frám sô súntîg uuârin, thaz súlîh kind gibārîn. *F. 98b*
Gab ér thô ụuorton blīdên ántuurti thên sīnên,
zaltạ ín thia úngimacha, thes sélben mannes sacha.

III, 20, 1 Uidit dominus caecum natum *[Joh. 9, 1]*. — 5 Rabbi (rabbi **V.**) quis peccauit (**F.** *setzt hinzu* hic) *[Joh. 9, 2]*. — 7 (**V. F.** *zu 9)* Neque hic peccauit (**F.** *setzt hinzu* neque parentes eius *[Joh. 9, 3]*.

III, 20. *Die Zahl ist durch Rasur und Correktur mit schwarzer Dinte aus* XV *zu* XX *gemacht* **V.** *Die Nummer fehlt in* **F.** — 1 Gisah **V.** Gisah. **F.** — Do. **F.** — éinan *(Accent radiert)* **P.** — man. **F.** — gibóranan **V.** — 2 uuás **V.** — théra *(Accent radiert; nach* a *ist* selbun *mit Einschaltungspunkten von derselben Hand übergeschrieben; unter* a *ein Punkt m. a. D.)* **V.** — úngiuurti (*nach* i *ist* v *mit derselben Dinte übergeschrieben)* **V.** ungiuurti **F.** — 3 síne holdun **V.** — degena **F.** — 4 súntosinen (*nach* o *ist* n *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** — uuórto *(über und auf das erste* ó *ist m. a. D.* v *geschrieben, das zweite* o *ist durch Rasur und Correktur zu* i *gemacht)* **V.** uurti **F.** — 5 Ódọ **P.** Odo **F.** — 6 fram **V.** — 7 ér (*Accent radiert*) **V.** — do uuórton bliden **V.** — 8 zálta in **V. F.** — thịa úngimacha **V.** thungimacha **F.** — thessélben *(das erste* s *durch Rasur aus* n *gemacht)* **V.** — sácha **V.**

III, 20. *Das folgende Capitel lehnt sich im Allgemeinen genau an Joh. 9 an.* — 5 iz *ist ein Akkusativ des innern Objekts und deutet allgemein den durch die Thätigkeit des Verbs hervorgebrachten Zustand an.* — 8 ungimacha *und* sacha *stehen appositionell neben einander und bestimmen sich gegenseitig.*

„Ni sínt thesǫ ummáhti, tház er iz firuuórahtî,
10 ni dătun ouh giuuăro iz uuérk thero fórdorôno;
Suntar uuárd iz bî thíu, — giuuisso ságên ih iz íú —
thaz uuúrti in ímo thuruh tház gótes uuerk íó scînaz.
Mir límphit, thaz ih thénke, theih sînu uuérk uuirke, F. 61b
thes mih zi thíu uuanta, hera in uuórolt santa,
15 Unz ther dág scinit, ioh náht inan ni rĭnit,
noh man ni thúltit ummaht thera fĭnsterûn naht.
Thiu náht thiu químit ubar tház — giuuisso uuízît ir thaz —
thaz mán nist, ther in găho zi uuérke gifâhe,
Ódǫ ouh thurfi thénken, thaz mégi er uuiht giuuírken
20 in themo fĭnstarnisse; thes sĭn sie íó giuuísse.

III, 20, 13ᶜ (*fehlt* P.) Me oportet operari opera eius donec (F. *setzt hinzu* dies est) *[Joh. 9, 4]*.

III, 20, 9 sínt (*Accent radiert*) V. — theso V. deso F. — úmmahti V. — 11 íú (*Accente klein m. a. D.*) V. — 12 uúurti P. uurti (*vor dem ersten* u *ist* v *übergeschrieben; mit derselben Dinte?*) V. uurti F. — uuérk (*Accent radiert*) P. — íó (*Accente klein m. a. D.*) V. — scínaz V. — 13 siniu F. — 14 ther (s *mit schwärzerer Dinte über* r *geschrieben*) P. — díu V. F. — 15 schinit (sch *auf Rasur*) F. — 16 mán V. — thultit V. — úmmaht (u *radiert und* v *daraus gemacht; unten ein Verbindungshäkchen nach* m *hin*) V. vmmaht F. — 17 naht V. (ht *auf Rasur*) F. — thiqúimit (*vor* q *ist* u *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) P. — vbar F. — 18 uueke (*vor* k *ist* r *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — gifáhe V. — 19 Ódouh (ǫ *nach* d *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) P. Ódouh V. Odo ouh F. — giuuérken (*langes* i *durch das erste* e *geschrieben*) V. — 20 thés sin V. — íó *nach* sie *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben, der zweite Accent radiert* V. — giuuisse V.

III, 20, 9 *der Plural* ummahti *deutet die lange Dauer des Zustandes an, wie* unganzí *III, 4, 34.* siuchí *V, 23, 251.* suhti *III, 14, 56.* — sint, *d. i. sind vorhanden.* — *Der Consekutivsatz geht fast in die Bedeutung eines begründenden Nebensatzes über: als ob* (*oder: weil*) *er es verschuldet hätte.* — 13 *vgl. III, 22, 61.* — 14 *Der possessive Genetiv* thes *tritt appositionell zu dem vorangehenden* sinu. *Das Relativ steht im Casus des zu ergänzenden Demonstrativs, vgl. III, 16, 21.* — 18 *Auf den Conjunktiv in dem auf einen verneinten Begriff des Hauptsatzes bezüglichen Relativsatze wurde schon früher aufmerksam gemacht.* — 20 *In der zweiten Hälfte des Verses verfällt Otfrid in die indirekte Rede, ohne dass ein Reimzwang vorläge, nimmt aber gleich im folgenden Verse die direkte Rede wieder auf.*

Unz íh bin hiar in uuórolti, sô bin ih líoht beranti
zi frônisgên thingon allên ménnisgôn."
Uuóraht er thô ein hóro, in uuâr, mit sînêru spéichelu sâr;
thaz kléibt er imo, so er es ni bát, in thero óugôno stat.
25 Nánt er imo ein uuázar, hiaz faran uuásgan iz thâr, P. 103a
mit uuásgu, so iz gizâmi, thaz horo thánanâmi.
Er fuar sâr, sô er es giuuúag, ioh thaz hóro thanathuag, F. 62a
brâhta imo sélben guat gimáh, uuant er scôno gisah.
Thô híntarquâmun gâhûn, thie inan êr gisâhun,
30 ni uuóltun nan irkénnen ioh sús gistuantun zéllen:
„Ist thiz ther bétalâri, in uuâr, ther hiar saz blíntêr ubar iâr,
thér bî sîno thúrfti hiar deta uns ánaruafti?"
Quâdun sume thero knéhto: „iz ist ther sélbo rehto,
giuuisso uuízît ir thaz, ther blíntêr untar uns saz."

III, 20, 21 *(fehlt* P.) Quamdiu in mundo sum lux sum mundi *[Joh. 9, 5].* — 23 *(fehlt* F.) Fecit lutum ex sputo (puto P.) *[Joh. 9, 6].* — 27' (F. *zu 26*) Abiit et lauit *[Joh. 9, 7].* — 29 Itaque (itaque V.) uicini *[Joh. 9, 8].*

III, 20, 21 Vnz V. — lioth F. — 22 thíngon V. — 23 Vuóraht (uora *etwas radiert)* V. Vuoraht F. — speiculu (h *nach* c *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. - 24 cleipt F. — ímo V. — ni] na F. — 25 ímo V. — uuaskan F. — 26 thínanami (*das erste* i *durch Corr. zu* a) V. — 27 giuúag (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) V. giuuag F. — ióh V. — horo V. — thána thuag V. dana: thuach *(Rasur von* n: th *auf Rasur)* F. — 28 brahta V. Braht F. — ímo *(Accent radiert)* V. — 29 inan] nan V. F. — 30 In uuoltun F. — zellan F. — 31 uuar V. — 32 deta V. teta F - 33 Quadun V. sumthero *(nach* m *ist* e *übergeschrieben*) P. súme thero V. - 34 uúizit *(über* z *ist noch ein* z *m. a. D. übergeschrieben)* P. uuízit V. F. — tház V. — unter F. — úns V.

III, 20, 25 iz, *d. i.* thaz horo. *von* hiaz *hängt der Infinitiv* faran *ab, dem* uuasgan *parallel ist, und der conjunktivische finale Nebensatz* thananâmi. *Der Conjunktiv* gizâmi *ist bedingt durch den Conjunktiv des regierenden Satzes.* — 30 *Auf die Wahl des Wortes* zellen *mag hier wohl der Reim Einfluss geübt haben, da es sonst nicht vor längerer direkter Rede steht.* — 32 *Erdmann fasst* anaruafti *mit Recht gegen Kelle als Plural, da doch offenbar das wiederholte Anrufen ausgedrückt werden soll.* — 33 sume *steht nur an dieser Stelle mit partitivem Genetiv, sonst immer attributiv oder prädikativ oder substantivisch (wie in 35).* — *zu* thero knehto *vgl. Joh. 9, 8* vicini.

35 Súme dâtun mări, thaz iz thér ni uuâri,
quădun ió gilîcho, theiz uuâri sîn gilîcho.
„Ih bín iz," quad er, „uuizît tház, ther blint hiar bétolônti saz,
ih ió mit stábu nôti giang uueges gréifônti
Zi mánnolîches uuenti ió brôtes bétolônti,
40 klágôta ió bî nŏti mîn selbes ármuati."
Thio ármalichûn uuízî uuas thes thô fíriuuizzi,
nuás sies uuúntar drâto, ioh frăgêtun thero dâto: *F. 62a*
„Ságę uns nu giuuăro, uuio síhist thu sô zíoro,
ioh uuer dir dăti thia maht, thaz thu sô scôno séhan maht?"
45 „Thes zelluh íu," quad ér, „giuuuánt, then uuír dâr heizen heilant.
ih uuiht zi ímo thes ni spráh; sô er mih híar thô gisah, *P. 103b*
Săr ió thia uuárba sô spě er in thia érda,
githuar ein hóro thâr, in uuăr, inti kléibta mir thârána sâr. *V. 99b*

III, 20, 35 Alii (Alibi F.) dicebant quia non (qui non F.) est. — 37 Ille autem dixit quia ego sum *[Joh. 9, 9]*. — 43 Quomodo aperti sunt tibi (tibi *fehlt* F.) oculi *[Joh. 9, 10]*. — 46 (*fehlt* P.; F. *zu* 45) Ille homo qui dicitur iesus (ihc̄ V. F.) *[Joh. 9, 11]*. — 47 (*fehlt* F.) Laui et uideo.

III, 20, 36 ió (*Accente klein m. a. D.*) V. — 37 blínt V. — 38 ió (*Accente oben anradiert*) V. — 39 mánniliches V. F. — uuénti V. vuenti F — ió (*Accente klein m. a. D.; ebenso in v. 40. 47. 111. 137. 141. 142. 147. 154. 156. 184*). — 40 ármmuati V. — 41 ármilichun V. F. — uúizi P. uuizzi V. — firuuizi F. — 42 uuas V. — uúuntar P. uúntar (v *ist vor das erste* u *m. a. D. geschrieben*) V. uuntar F. — drato (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — dáto V. tati F. — 43 Ságe V. F. — giuuáro (g *auf Rasur für* i *und den ersten Strich eines* n *oder für* z) V. — 44 thir V. máht V. — thú V. — 45 zelli ih F. — iú (*der zweite Accent ausgekratzt*) V. — er V. — giuuúant P. giuuáut (t *auf Rasur*) V. giuuant F. thar V. — héilant V. — 46 íh V. — zí imo P. zímo V. — hiár P. — mih do hiar do gisach F. — gisáh V. — 47 Sar ió thia uuarba V. — 48 githuar] Giduht er F. — kléipta V. F.

III, 20, 36 *Die Adjektive, welche eine Gleichheit ausdrücken, stehen, wenn sie substantivisch gebraucht sind, mit dem Genetiv des persönlichen, oder dem flektierten besitzanzeigenden Fürwort.* — 37 *zu* blint *vgl. vv. 31. 34.* — *Das persönliche* ther *bezieht sich hier auf das unpersönliche* iz, *wie in IV, 9, 52.* — 44 *Die indirekte Frage folgt auf die direkte; dadurch erklärt sich die Verschiedenheit des Modus.* — 46 thes, *d. i. von dieser Sache, von meinem Zustande und meinen Wünschen.*

Sô ih thaz hóro thánathuag, thes er mir sélbo giuuuag,
50 sô quam gisíuni mînêr; theist gótes thang ioh sînêr."
„Dua únsih," quâdun, „uuïsi, uuâr ther selbo mán sî."
er sâr zi théra fristi quad, es uuíht ni uuestî.
Leittun síe nan ubar tház, thâr thaz hěrôti uuas,
thára zi themo thínge, zi thero fúristôno ringe. D. 97a
55 Thie búah duent thâr mări, theiz sámbazdag thô uuâri,
thô kríst thes uuolta thénken, thiz selba uúntar uuirken.
Thô frăgêtun thie fúriston ioh thie hěrôston,
uuío er in thera găhî sô scŏno gisâhi.
„Ih sagên íú," quád er, „thaz ist uuăr, er kléibta mir ein horo thâr,
60 gisah ih săr, sô iz gizám, sô slíumo so ih iz thánanam."
Sum quad, er dâti nuidar gót ioh er firbrăchi sin gibot,
„thaz sîn únuuizzî sô uuialt, thaz er then sámbazdag ni hialt."

III, 20, 49 *(fehlt* **F.**) Laui et uideo. — 51 Ubi (ubi **V.**) est ille (illa, a *zu* e *corrigiert* **V.**, *Fragezeichen* **F.**) *[Joh. 9, 12].* — 53′ Adducunt eum ad pharisaeos (phariseos **V. F.**) *[Joh. 9, 13].* — 55′ *(Auf dem Wolfenbüttler Blatte sind die Marginalien abgeschnitten)* Erat (erat **V.**) autem sabbatum *[Joh. 9, 14].* — 57′ Interrogabant (interrogabant **V.**) quomodo uidisset *[Joh. 9, 15].* — 61′ Non est hic homo a deo *[Joh. 9, 16].*

III, 20, 49 thana thúag **V.** — giuuag *(nach* i *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** giuuag **F.** — 50 míner **V.** — 51 uuár **V.** — 52 uuesti] uuissi **F.** — 53 Leitun **F.** — 54 *Oben auf dieser Seite steht* Otfrid, *wohl von späterer Hand* **D.** — ringe **V. D.** — 55 Thie búah ::: duent *(Rasur; der Accent stand auf dem ersten Buchstaben, der letzte könnte* t *gewesen sein)* **V.** *(Rasur; wie es scheint, von* mir; r *ist noch zu erkennen)* **P.** Thio buach tuant **F.** — mári *(Accent verwischt)* **D.** — uúari **V.** uuári **D.** — 56 xp̄s **P.** xp̄c **V.** xp̄c **D.** — uúntar *(vor dem ersten* u *ist* v *mit Einschaltungspunkten von derselben Dinte übergeschrieben)* **V.** uuntar **D.** uuuntar **F.** — 57 héreston **V. D.** herostun **F.** — 58 Uui **F.** — gisáhi **V. D.** — 59 íu **V.** íú *(Accente m. a. D.)* **D.** — quad **D.** — uuar **D.** — kléipta **V.** kleipta **D.** cleipta **F.** — hóro **V. D.** — thá| **D.** — 60 gisa ih **P.** — 61 Súm **P.** — quad (er *fehlt)* tati **F.** — dáti **V. D.** — gibót **V. D.** — 62 uuíalt (a *durch Correktur aus* o) **V.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — sambazdag **D.** — nihialt *(stark verblasst)* **P.** nihíalt **V.** nihia| **D.** gihialt **F.**

III, 20, 53 *Zu* hêrôti *vgl. die Randbemerkung.* — 56 *Die beiden Infinitive sind äusserlich parallel, doch deutet das* thes *im ersten auf die Abhängigkeit des zweiten hin.* — 62 *Die Rede geht hier wieder, wie oft, aus der indirekten in die direkte über. Die Erklärung, wonach beide*

Thannę óuh fon ther ménigî sprăchun thara ingógini,
áhtôtun iz réinôr ioh hárto filu kléinôr:
65 „Uuio súntîg man thaz móhtî, od ouh zi thíu sô dohtî,
thaz er in thérêra nôti sulîh zéichan dâti?"
Thâr uuas strĭt umbi tház ioh gislíz hebîgaz; P. 104a
thie úbile ioh, thie dóhtun, sih giéinôn thâr ni móhtun.
Bigóndun thes thô băgên ioh genan áuur frăgên, V. 100a
70 ioh uuorton únsuazên bigóndun inan grúazen:
„Uuaz quis thú fon themo mán, ther thir gilíubta sô frám, F. 62b
ther thir sô múatfagôta, thaz líoht thir héim gihólôta?"

III, 20, 65 Quomodo potest homo peccator. — 67 Scisma erat inter eos. — 71 (F. *zu 70)* Tu quid (quid *fehlt* F.) dicis de eo.

III, 20, 63 Thanne V. D. F. — 64 reinor P. — :ioh (*Rasur eines hohen Striches)* P. — filo F. — 65 Odo ouh F. — 66 inthérera *(Accent undeutlich)* D. — súlih V. D. — zeichan P. zéichan *(Accent ausgekratzt)* V. zeichan D. — dáti V. D. — 67 hébigaz V. D. — 68 Dia ubile F. — dohtun D. thohtun F. — 69 Bigondun D. — thes:::: tho (*Rasur von* thar) P. — génan *(Accent radiert)* P. ienan (i *m. a. D. zu* g *gemacht*) V. — fragen V. D. — 70 únsuazen (*Accent m. a. D.*) D. — 71 Vuaz D. F. — quístú (*der erste Accent m. a. D.*) D. quistu F. — thir *fehlt* F. — giliupta F. — frá (*die beiden letzten Striche des* m *abgeschnitten; Accent m. a. D.)* D. — 72 lioht D. lioth F. — thír P. — heim V. D. — gihólot| D. holota F.

Sätze abhängig sein sollen und durch den Wechsel des Conjunktivs und Indikativs der Unterschied der subjektiven Ansicht des Redenden und der wirklichen Thatsache dargestellt würde, erscheint mir zu künstlich. vgl. III, 16, 62. — 64 *Die beiden Comparative sind adverbial gebraucht.* — 65 *Die Frage ist nicht indirekt, sondern der Conjunktiv des Präteritums dient dazu, anzudeuten, dass es dem subjektiven Ermessen der angeredeten Person überlassen bleibt, die Frage zu entscheiden.* — 68 *Erdmann (II, 41) fasst* dohtun *nominal; doch da sich ein sonstiger Beleg dieser Form nicht findet, auch der unmotivierte Wechsel vokalischer und consonantischer Deklination immerhin auffallend wäre, so nimmt man wohl besser* dohtun *als Verb, wie in III, 21, 21.* — 71 liuben, *in dem Sinne von wohlthun, wird im mhd. schon regelmässig mit dem Akkusativ der Person verbunden, vgl. Lachmann zu Iw. 4194; bei Otfrid hat es den Akkusativ der Person nur in der Bedeutung lieb machen.* — 72 *Das demonstrative* sô *weist auf die Abhängigkeit des folgenden äusserlich parallelen Satzes hin.*

„Er ist," quad, „gótes holdo, thes zīhuh inan báldo;
gihéizit mir thaz mînaz múat, thaz er ist fórasago guat."
75 Ni móhtun sie gilóuben thia selbûn dăt ubar then, D. 97ᵇ
thaz ér in thera găhî sô níuuanes gisâhi,
Êr thâr zi stéti uuârun thiu sélbun, thiu nan bărun,
fáter inti múater, thâr ouh ther sún guatêr.
Sie híazun thiu gân fúri sâr, thaz siu gizáltîn thaz uuâr,
80 thaz siu álles uuio ni dătîn, in thíu sie̜ nan irknătîn.
„Biginnet," quâdun, „scóuuôn giuuáralîchên óugôn,
ist thiz kínd iúêr, ther blíntêr uuard giboranêr?
Ir bĕdu dâtut mâri, thaz ér thô blínt uuâri,
ioh ímo in thera fristi thes gisíunes gibrústi.

III, 20, 75 Non crediderunt quia cecus (caecus **V. F.**) fuisset (et uidisset *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 9, 18]*. — 81 Hic est filius uester *[Joh. 9, 19]*.

III, 20, 73 zihuh **D.** — 74 giheizit **D.** — mínaz **V.** — muat **V. D.** moat **F.** — theiz (ei *von alter Hand zu* a *corrigiert*) **V.** — er *(nach* r *ist* ist *mit Einschaltungspunkten von alter Hand übergeschrieben)* **V.** — forasago g| **D.** — 75 thie (e *unterpunktiert,* a *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — dát: *(Rasur von* i) **V.** — uber **F.** — thén **V.** — 76 dero **F.** — niuuenes **F.** — gisáhi **V. D.** — 77 vuarun **F.** — thie (e *unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben)* sélbun **V.** thiu selbun **D.** — 78 fater **D.** — thár **P.** — sún (*der letzte Strich des* u *und der erste des* n *auf Rasur für einen hohen Buchstaben*) **V.** — 79 furi sár **D.** — gizaltin **D.** — uuár **V. D.** — 80 sie̜ **P.** sie **V. D. F.** — irknatin **D.** — 81 giuuáralichen (*Accent m. a. D.; das zweite* a *war als* i *angefangen, dann zu* a *verändert*) **D.** — óúgon **P.** óugun **D.** — 82 iúer *(Accente klein m. a. D.)* **V.** (*Accente m. a. D.*) **D.** — blínter (*Accent m. a. D.*) **D.** blint **F.** — gibóraner **V. D.** — *Fragezeichen am Ende* **P. V.** — 83 bedu **V.** betu **D.** bediu **F.** — mári **V. D.** — er **V. D.** — blínt (*Accent m. a. D.*) **D.** — uuári **D.** — 84 théra *(Accent radiert)* **V.** — frísti (*der alte Accent radiert, ein andrer m. a. D. dafür gesetzt*) **V.** (*Accent m. a. D.*) **D.** — kibrusti **F.**

III, 20, 76 *Der Nebensatz dient zur Erweiterung und Erläuterung des in der vorhergehenden Zeile stehenden Objekts* dât. — 77 thiu nan bârun, *Umschreibung von Eltern. J. Grimm notiert dazu:* bêrusjôs is. *Das Neutrum des Artikels in Bezug auf das doppelte Geschlecht.* — 79. 80 *Der Wechsel der Construktion ist hier ein ähnlicher, wie oben in v. 25. 26, nur dass hier der conjunktivische Nebensatz mit* thaz *eingeleitet ist.* — 82 ther, *in Bezug auf ein Neutrum, ist dadurch zu erklären,*

85 Nu ságêt uns in drâtî, uuer auur thíz dâti,
thaz ér nu mag giscóuuôn sô lûterên óugôn."
Bigóndun sie thô réntôn fórahtelên uuorton,
sie in thâr thô zélitun, uuio siez firnóman habêtun. *P. 104b*
„Uuir uuízun, sagên uuir íú éin, thes nist lóugna nihein,
90 súlîh sô uuir uuârun, thaz uuir nan blíntan bârun. *V. 100b*
Nist kúnd uns thaz girâti, uuer thiụ óugun imo indâti,
thes léuuen ouh ni uuóllen, sô uuír íú hiar nu zéllen.
Frâgêt ínan es, in uuâr, er hábêt iu thaz áltar,
thaz ér in thesên thíngon firspréchan mag sih sélbon."
95 Thio selbûn ántuurtî gâbun sie bî nôti,
sie fórahtun in thrâto thérêro selbûn dâto. *D. 98a*

III, 20, 85´ Quomodo (quomodo V.) uidet. — 87´ Responderunt *[Joh. 9, 20]*. — 93´ Ipsum interrogate *[Joh. 9, 21]*. — 95 Haec dixerunt quia timebant (::: timebant, *Rasur von* dix P.; Qui timebant *in* F. *zu v. 96; in* D. *ist noch zu sehn* ixert quia) *[Joh. 9, 22]*.

III, 20, 85 saget D. — thiz D. — 86 óúgon P. óugun D. — 87 se F. — uuórton V. D. — 88 síe *(junger, dünner Accent)* V. — zélitun (*Accent m. a. D.*) D. — síe iz V. sie iz D. sia iz F. — firnóman *(Accent radiert)* V. firnoman D. — hábetun V. (*Accent m. a. D.*) D. — *Die erste Hälfte dieses Verses ist etwas verlaufen, als stünde sie auf Rasur* P. — 89 Vuir D. — ságen V. D. sage F. — íu V. íú *(Accente m. a. D.)* D. — eín D. — loúgna (*Accent m. a. D.*) D. louguna F. — 90 nen F. — 91 kúnd *(Accent m. a. D.)* D. — thiu (*über und unter* i, *sowie unter* u *ein Punkt*) P. thiu V. thíu *(Accent m. a. D.)* D. diu F. — indati F. — 92 uuellen F. — uuir D. — íu V. íú *(Accente m. a. D.)* D. — 93 Frag& D. — ér (*Accent m. a. D.*) D. — íú *(Accente m. a. D.)* D. — daz *auf Rasur* F. — 94 er V. D. — thésen thingon V. D. — mag *auf Rasur* F. — 95 Thiu F. — selbon V. D. — ánt uuurti D. — gábun V. D. — se F. — 96 dráto V. D. — derero (o *auf Rasur)* F. — dáto V. D.

---

dass thiz *unbestimmt auf die Person hindeutet.* — 87 *zu* sie *für* siu *vgl. v. 80. 88.* — 88 firnoman habêtun *ist nicht eine einfache Umschreibung des Plusquamperfekts und bedeutet nicht: sie hatten vernommen, sondern: sie wussten es,* compertum habebant; *vgl. V, 7, 11. 44. 14, 13. IV, 6, 48.* — 89 thes nist lougna nihein *ist eine Erläuterung des* Uuir uuizun *(Joh.:* scimus) *und bedeutet: das in Abrede zu stellen ist unmöglich.* — 90 sulîh sô uuir uuârun *ist eine Verstärkung der Versicherung, dass sie ihn selbst und zwar blind geboren haben: so wie wir waren, d. h. leibhaftig.* — 91 *Der Nebensatz* uuer — indâti *erläutert das Substantiv* girâti. — 92 *zu* uuollen *ist aus dem Dative des vorigen Satzes das Subjekt* uuir *zu ergänzen.* — 95. 96 *sind eine wörtliche Uebersetzung der aus der Bibel*

Ther liut déta, sô man uuéiz, míhilan urheiz,
in thémo uuârun féste uuídar selben kríste.
Sô uuér sô thaz iruuélitî, zi kríste nan gizelitî,
100 er íamêr sâr bî nõti iro thárbêtî. F. 63a
Bi thiu uuúrfun siu in ínan sâr thiu selbûn ántuuurtî thâr,
uuánta sie thaz fórahtun, thaz sie̜ untar ín êr uuorahtun.
Síe thô therêro dâto ángustitun drâto,
uuas in hárto̜ ungimah, thaz ther blínto gisah.
105 Ladôtun áuur thô then mán, ther thes gisíunes biquam;
quădun, sih thera dăti noh thô báz biknâtî.
„Thank es góte filu fram, ni kĕr iz ûfan thésan man;
uuir uuízun inan dâto firdănan filu drâto.“

III, 20, 101 *(in V. mit brauner Dinte)* Propterea (propterea V.) dixerunt parentes (et reliqua *setzt* V., eius et reliqua D. *hinzu) [Joh. 9, 23]*. — 105 Uocauerunt rursum hominem *[Joh. 9, 24]*. - 107 (P. *zu 108)* da (Da V. D. F.) gloriam deo (d *ist nur noch vom letzten Worte in* D. *zu sehn)*.

III, 20, 97 michilen F. — úrheiz V. — 98 uuider F. — xpe V. xpo D. — 99 xpo V. D. — nen F. — gizéliti V. D. — 100 íamer *(zwei alte, ein jüngerer Accent)* V. íamer (*Accente m. a. D.*) D. — 101 uurfun F. — ánt uurti V. F. — 102 siu daz F. — sie̜ P. sie V. D. F. — uuórahtun V. D. — 103 dáto V. D. — angustitun D. augustotun F. — dráto V. D. — 104 uuás V. D. — harto V. D. F. — úngimah V. D. — 105 man V. D. — biquā P. — 106 dero tati F. — dáti (*Accent m. a. D.*) D. — 107 frám V. (*Accent m. a. D.*) D. — kériz (z *auf Rasur eines* t *m. a. D.)* P. (*Accent m. a. D.*) D. — desen F. — 108 dáto V. D. — dráto V. D. F.

---

beigefügten Randbemerkung. Das quia (*Joh.* quoniam) *findet sich angedeutet in* bî nôti: *aus dem zwingenden Grunde, dass.... Der Plural* antuurtî, *weil die Antwort von zwei Personen gegeben wird (vgl. indess v. 101)*. — 97 ther liut *(Joh.* Judaei). — 98 in themo *weist auf den folgenden Satz in 99. 100 hin.* — 99 *ihn Christ nannte; der Ausdruck mit* zi *vertritt wieder das Prädikat.* — 100 *er sollte ihrer entbehren, d. h. er sollte aus ihrer Gemeinschaft ausgeschlossen werden* (extra synagogam fieret). — 102 *da sie (die Eltern) sich fürchteten vor dem, was sie (die Juden) vorher unter sich ausgemacht hatten.* — *Bis 104 sind mit* sie *die Eltern gemeint; in 105 aber ist zu* ladôtun *als Subjekt die Pharisäer zu nehmen.* — 108 *vgl. H. 11.*

Er gab thô ántuuurti thên líutin mit giuuúrti, *P. 105a*
10 zálta, uues er fúalta, ioh uuaz thâr ínan ruarta.
Sih thăr thô báldo firsprah, ther ĕr ío mán ni gisah, *V. 101a*
fóra themo líute mit míhilemo nôte:
„Únkund ist mir thrăto, ob ér sî úbildâto;
rúerent mih in drătî thio sîno uuóladâti.
15 Ih uuănt, ih scoltî nŏti sîn íamêr mórnênti
blíntilingon hŏno; nu síhuh auur scŏno.
Mir déta thaz gimúati sĭnes selbes gúatî; *D. 98b*
nam míh fon úmmahtin bî sĭnên ĕregrehtîn.“
Sie áuur thô ginŏto éiscôtun thero dâto
20 fon thémo selben uuérke, fóra themo folke;
Uuío imo sô gizămi gisíuni sîn biquămi,
ioh séhentị auur uuúrti, ther blínt uuas fon gibúrti.

III, 20, 109 Respondit ille *[Joh. 9, 25* Dixit ergo eis ille]. — 113´ Si peccator (p:::ator **D.**) est nescio. — 119´ Iterum interrogabant quomodo uidisset (*von* quomodo *ab mit brauner Dinte* **V.**) *[Joh. 9, 26.* Dixerunt ergo illi: Quid fecit tibi?].

III, 20, 109 ánt uurti **V. F.** — líutin *(Accent m. a. D.)* **D.** — giuúurti **P.** giuúrti (v *nach dem ersten* i *mit Accentdinte übergeschrieben*) **V.** giuurti **F.** — 110 fuálta **D.** — 111 Sih (*Accent radiert*) **P.** — thár baldo (tho *vor* b *m. a. D. übergeschrieben, etwas verwischt*) **P.** — thar **V. D.** — baldo **D.** — firspráh **V. D.** — er **V. D.** — ió (*Accente klein m. a. D.*) **V.** *(Accente m. a D.)* **D.** — man **D.** — 112 míchilemo **V.** michilero **F.** — nóte **V.** *(Accent scheint v. a. D.)* **D.** — 113 Unkund **D.** — dráto **V. D. F.** — Obo **F.** — er **V. D.** — úbil dato *(Accent m. a. D.)* **D.** — 114 Ruarent **F.** — 115 íamer (*Accente klein m. a. D.*) **V.** (*Accente m. a. D.*) **D.** — 116 sí uh **P.** si ih **F.** — afur **V.** — 117 kimuati **F.** — 118 úmmahtin *(Accent m. a. D.)* **D.** — sinen **V. D.** — 119 dáto **V. D.** — 120 fólke **V. D.** — 121 Uúiọ *(der erste Accent radiert)* **P.** Uuío **V.** Vuio **D. F.** — imo:so:gizámi (*auf Rasur; für* so gizami imo, *wie es scheint;* s *und* g *noch deutlich, ebenso* mi *unter* giz) **P.** mo so gizámi **V. F.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — biquámi *(Accent m. a. D.)* **D.** — 122 séhenti **D. F.** — uúrti **V. F.** uuúrti (*Accent m. a. D.*) **D.** — blínt *(Accent m. a. D.)* **D.**

III, 20, 112 mit michilemo nôte *deutet auf die Peinlichkeit des Verhörs und soll dazu dienen, die sittliche Tüchtigkeit des dem Glauben gewonnenen Menschen noch mehr hervorzuheben.* — 117 thaz gimuati, *nämlich „dass ich sehe.“* — 119 thero dâto *wird durch den mit* uuio *beginnenden Nebensatz in v. 121 erläutert.* — 120 fon, *d. i. in Betreff.*

„Uuaz uuollet ir nu," quad er, „thés, ih ríht es iuih álles;
uuaz scál os auur thánne nu sô zi frăgênne?
125 Ih zalta íú nú thaz uuâra, uuaz uuóllet ir es mĕra,
zíu sint íúo uuízzi thes mêra fíruuuizzi?
Ir uuollet ôdo, in uuâr mīn, uuerdan iúngoron sîn,
thaz ír bî thaz sô băgêt ioh émmizîgên frâgêt."
Inbrústun sie zi nŏti thô sâr in héizmuati, F. 63ᵇ
130 bigóndun imo drăto flúachôn thô ginŏto: P. 105ᵇ
„Thú sîs iúngoro sīn, thaz quémę ouh thir in múat thîn,
bimīdan thu ni uuóllês, suntar thv ímo folgês. V. 101ᵇ
Fólgên uuir, in uuăra, móyseses lêra,
fullen uuízôd sînan ioh uuollen thésan mîdan.

III, 20, 123 Dixi uobis iam et audistis *[Joh. 9, 27].* — **129´(F.** *zu* *130)* **Maledixerunt ei (e| P.)** *[Joh. 9, 28].* — **133´ Nos moysi discipuli sumus (sumus** *vor* **discipuli F.).**

III, 20, 123 uuoll& **D.** — ír **V.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — **thes D.** — íúih *(Accente klein m. a. D.)* **V.** *(Accente m. a. D.)* **D.** — **alles D.** — 124 scal **V. D.** schall **F.** — áuur **V.** — thanne **V. D.** — so *fehlt* **D. F.** — frá:genne *(Rasur von* n) **P.** fragaune **F.** — 125 íú *(Accente klein m. a. D.)* **V.** *(Accente m. a. D.)* **D.** — nu **D.** — uuára **V.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — uuollet **D.** — méra *(Accent m. a. D.)* **D.** — 126 ziu **D.** — íúó **P.** *(Accente klein m. a. D.)* **V.** íúo *(Accente m. a. D.)* **D.** — uuízzi *(Accent m. a. D.)* **D.** — 127 Ir] Er **D.** — uuóllet **V. D.** — uuár **V.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — mín *(Accent m. a. D.)* **D.** — iúngoron *(Accent m. a. D.)* **D.** — 128 emmizigen **D.** emizigen **F.** — fráget **V. D.** — 129 sia **F.** — notí **P.** noti **D.** — heiz moati **F.** — 130 drato **D.** — flúachon (o *durch Correktur aus* e) **P. V.** fluachen **F.** — 131 Thu **D.** — iungoro **V. D.** — quéme **V. D. F.** — ouhin (thir *nach* h *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — muát **V. D.** moat **F.** — 132 tho niuuolles **D.** — thímo *(nach* h *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** thų ímo **V.** thu ímo **D.** du imo **F.** — 133 moyseses **D.** — léra **V. D.** — 134 Fulle **F.** — uúizod **P.** uuízzod **V.** uuízod **D.** uuizzode **F.** — uuellen desen **F.**

III, 20, 124 es *hängt hier nicht von* uuaz, *sondern von* **frâgênne** *ab.* — 126 *vgl. V, 18, 4.* — 131 *Otfrid hat den einräumenden Conjunktiv:* Tu discipulus illius sis, *als spöttische Aufforderung oder gar als Verwünschung aufgefasst, wie aus dem Folgenden, besonders aus v. 140, hervorgeht.* — 132 ni uuollês *umschreibt den verneinten Imperativ.* — *133* **lêra** *ist Genetiv, wie in II. 138.*

135 Uuir uuizun álle thaz gimáh, thaz got zi móysese sprah,
ioh óugt er imo föllon then sînan múatuuillon;
Uuanana thérêr auur íst, thes uuíht uns sâr ió kúnd nist,
ni uuízun uuir, in uuăra, sînes selbes fuara." D. 99a
Óba thu scouuôst thaz múat, thanne nist thaz uuórt guat,
140 uuanta uuăntun harto thés, thaz sie mo bâtîn úbiles.
In réhtemo múate ergê úns iz ío zi gúate,
thaz uuír ió muazîn blîde uuésan scalka sîne.
Bigónd er in thô rédiôn sélb these êuangélion,
ioh mit thésên rediôn sie ófono bredigôn.
145 „Thaz íst," quad er, „nu uuúntar, thaz ir nirknăhêt then man,
ther mir sô frám gilíubta, thiu óugun mir inlíuhta.

III, 20, 137 Hunc autem nescimus *[Joh. 9, 29].* — 143 (**F.** *zu 145)* In hoc enim mirabile est quia nescitis *[Joh. 9, 30].*

III, 20, 135 Vuir **D.** — moysese spráh **D.** — 136 ougter **V. D.** — ímo **V.** *(Accent m. a. D.)* **D.** — follon **V. D.** — 137 Vuanana **D.** Vuanna **F.** — théser **D.** — áuur ist **D.** — uúiht uns (*auf Rasur für* uns uuiht: s *und* h *noch deutlich)* **P.** (*auf Rasur mit Accentdinte; über* n *ist noch der Strich eines hohen Buchstaben zu sehn)* **V.** — uuiht **D.** — sar ió (*Accente m. a. D.*) **V. D.** nist| ist **F.** — 138 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten.* — uuizzun **F.** — fuara (fua *auf Rasur; für* lera, *wie es scheint;* le *noch deutlich*) **P.** fúara **V.** — 139 Oba **V. D.** — scóuuost **V.** — thánne **V.** — 140 uuátun (n *vor* t *mit derselben Dinte übergeschrieben)* **V.** uúantu| **D.** — hárto (*Accent ausgekratzt)* **V.** — thés (*Accent von jüngerer Hand)* **V.** — 141 rehtemo **D.** — mua| **D.** — ergé *(Accent radiert)* **V.** — iz:zi *(Rasur von* i; io *fehlt)* **F.** — ió **V.** — 142 uuír *(Accent undeutlich)* **D.** — ió *(sehr kleine Accente, ebenso in v. 147. 154 von späterer Hand)* **P.** — uuesan **V.** Uuesen **F.** — scálka **V.** schalcha **F.** — sine **V.** — 143 Bigónder (e *durch Correktur aus* i; *über* r *ist noch ein* r *m. a. D. geschrieben*) **V.** Bigoder **D.** — redinon **F.** re| **D.** — 144 thesen **D.** — rédinon **V. F.** — sie *(Punkt über* e, *darunter Rasur eines Punktes)* **V.** — 145 ist (st *auf Rasur)* **F.** ist **D.** — uúntar (v *m. a. D. vorn übergeschrieben)* **V.** uuntar **F.** — thaz ir nirknáet (h *vor* e *mit derselben Hand übergeschrieben)* **P.** Daz irknahet **F.** — 146 frám *(nur eine Spur eines*

III, 20, 137 *Hier in dem vorangestellten Nebensatze steht der Indikativ, während v. 91. 113 in dem nachgestellten der Conjunktiv gebraucht ist.* — 139 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 560:* Maledictum est, s i c o r d i s c u t i a s, non si verba perpendas. — 141 *sie hofften, dass sie ihm etwas Böses wünschten, nämlich indem sie ihm zuriefen, er solle sein Jünger sein (v. 131).* — 142 scalka sîne *ist Apposition zum Subjekt,* blîde *Prädikatsnomen.* — 145 *In den folgenden Versen weicht Otfrid*

Uuer hôrtą ŏr ió thaz gimáh? ih sunnûn ĕr ni gisáh,
thoh scóuôt ir nu álle, theih síh al, sôs ih uuílle.
Nintheizit mir iz múat mîn, ni ther fon góto sculi sîn,
150 es álles uuio ni thénkit, ther súlîh uuerk uuirkit.
Giuuisso uuéiz thaz unsêr múat, uuio got thên súntîgên duat, P. 106a
thaz ér se sâr ni hŏrit, ouh uuíht sih zį ín ni kêrit;
Er auur thémo liubit, ther sînan uuíllon úabit, V. 102a
ioh thémo ist ió gimúati, ther uuónêt in ther gúatî.
155 Leset állo buah, thio sĭn: ni fíndet ir, in uuăr mîn,
fon ŏristêra uuórolti, ther ĕr ió súlîh uuorahtî.

III, 20, 151 Scimus (scimus V.) quia peccatores deus non audit *[Joh. 9, 31]*. — 155 A (a V.) saeculo non est auditum *[Joh. 9, 32]*.

Accentes) D. — giliubta V. giliupta F. — 147 Uuér (*Accent radiert*) V. Vuer D. — horta V. D. F. — er D. — ió (*Accente von oben nach unten*) D. — daz mah F. — gisah V. — 148 scóuuot V. scouuot D. schouuot F. — síhų V. — sosǫ V. so F. — uuillo F. — 149 Nint heizit D. — muat mín V. — fone F. — sín V. — 150 es uuio (es áll *ist nachträglich links auf dem Rande vorgeschrieben*) V. — uuérk (*Accent radiert*) V. — uuírkit (*Accent jung, dünn*) V. uurchit F. — 151 uueiz D. — uuio (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. Uuia F. — súntigon (o *durch Correktur zu* e) P. — 152 er D. — nihórit (n *durch Rasur aus* h) V. — uuiht (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — zín (*nach* z *ist* į *übergeschrieben*) P. zi ín V. zin F. — cherit (it *verwischt*) F. — 153 them| D. — úábit P. (*Accente von andrer Hand*) V. — 154 themo D. — in dero F. — 155 allo D. — buach diu F. — uindet F. — uuar mín V. — 156 enistera (n *radiert*, r *darüber geschrieben*) V. eristera D. eristero F. — uuóralti V. uuerolti F. — er ió V.

---

etwas von dem johanneischen Gedankengange ab. 145—146 = Joh. 9, 30; 147—148 = Joh. 9, 32; 149—150 = Joh. 9, 33; 151—154 = Joh. 9, 31; 155—156 Joh. 9, 32; 157—158 sind ein Zusatz Otfrids; 159 160 Joh. 9, 33. — 147 ih sunnûn ĕr ni gisah = caecus natus. — 149 *mein Herz sagt es mir nicht anders (kann es nicht anders glauben), als dass der von Gott ist; vgl. die Construktion in III, 20, 74.* — 150 es: *in dieser Beziehung, Angelegenheit, Frage.* — 151 *von weiss hängt 1. die indirekte Frage mit* uuio, *2. der Nebensatz mit* thaz *ab.* — 154 *der eigentümliche Ausdruck* ther uuonêt in ther guatî *scheint eine missverständliche Deutung des lateinischen* si quis dei cultor est. — 155 allo buah, *d. i. alle heiligen Schriften.* — 156 fon ĕristêra uuorolti, a saeculo..

Er ouh mit hórouuo iz biklán, ni giéiscôtą ĕr thaz uuóroltman,
thaz det er óuh thô suntar, theiz uuâri mĕra uuuntar. F. 64a
Ih ságên íú híar ubarlŭt, ni uuări therêr gótes drût, D. 99b
160 fon ímo quâmi ouh súntar, ni dăti er sulîh uuúntar."
Sie irbúlgun sih, in uuăra, thera frŏnisgûn lêra,
thero scŏnêro uuorto; sus sprăchun zi imo ouh hárto:
„Thu bist ál hônêr, in suntôn gibóranêr,
mit allên únredinôn, thu únsih thanne bredigôn?"
165 Sie nan slíumo thô, in uuăr, uuúrfun fon in ŭz sár,
er íro sîd zi nôti íámêr thárbêti,
Ioh er bî tház mâri firméinsamôt uuâri,
íámér giscéidan, uuant er det in dág leidan.
Drúhtîn thô gihŏrta, uuio ér thô uuérnôta,
170 ioh ér bifand iz állaz, thaz sie firuuúrfun nan bî thaz.

III, 20, 159 Nisi (Nosi, *langes* i *durch* o *geschrieben* **P.**) esset hic a deo *[Joh. 9, 33].* — 163 In peccatis natus es (est **F.**) totus *[Joh. 9, 34].* — 165 eiecerunt (Eiecerunt **V. F.**) eum. — 169 Audiuit iesus (ihc̄ **P. V.** dn̄s **F.**) quia eiecerunt eum *[Joh. 9, 35].*

III, 20, 157 gieiscot **F.** — er *(darüber eine kleine Rasur)* **V.** — 158 déter **V.** — ouh **V.** — tho súntar *(auf Rasur)* **V.** — theiz] Daz iz **F.** — uuari *(das zweite* u *hatte ursprünglich drei Striche; der letzte ist radiert und mit dem schon geschriebenen folgenden* a *zu* a *verbunden)* **V.** — ouh *setzt* **F.** *vor* uuari. — uuntar (*dem ersten* u *ist* u *m. a. D. vorgeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 159 *Dieser Vers ist in* **D.** *abgeschnitten.* — íú *(Accente klein m. a. D.)* **V.** *(Accente klein)* **P.** — 160 fone **F.** — dát **V.** thath **F.** — uúntar (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 161 Síe **P.** — léra **V. D.** — 162 uuórto **V.** — imo **V. F.** |o **D.** — 163 Thú **V.** — al hóner **V.** — súnton **V.** — 164 dane **F.** — *Fragezeichen am Ende* **P. V. D.** — 165 Sia **F.** — inan **V. F.** — uúrfun *(vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** uurfun **F.** — sar] dar **F.** — 166 nóti. íamer **V.** — 167 firmeinsamat **F.** — uuári **V.** |ari **D.** — 168 íamer **V.** — Uuanta **F.** — detą in **V.** in teta **F.** — 169 er **V.** — uuerneta **F.** — 170 bifánd (*Accent radiert*) **P.** Daz sie inen firuurfun **F.** fir uúrfun *(nach dem ersten* r *ist* v *m. a. D. klein übergeschrieben)* **V.**

III, 20, 164 *Man geht wohl zu weit, den Infinitiv als vom vorangehenden abhängig aufzufassen. Derselbe ist vielmehr absolut und drückt eine unwillige Frage aus, wie das Fragezeichen in* **P. V. D.** *zeigt.* — 165. 166 *vgl. oben zu v. 100.*

Sô drúhtîn inan thô gisáh, er sélbo sâr thô zi ímo sprah,
 thera sĕla det er giméini thes lĭchamen heilî: P. 106
„Gilóubistu in then gótes sun, ther quám fon hímile herasun?“
 gab er ántuuurti thô, uuas thes gisíunes filu frô: F. 102
175 „Uuer íst iz,“ quad er, „drúhtîn, theih mit gilóubu uuerde sĭn?“
 er sélbo, sôsọ iz dóhta, scŏnon es giríhta:
„Iz ist in álanâhi, tház thu nan gisâhi,
 ioh ist, gilóubi thu mir, ther hiar spríchit nu mit thir.“
„Iáh ih,“ quad er, „druhtîn, dúan, giloub ih fásto in thînan duam.“
180 frámhald fial thô thárasun ioh bétôta then gótes sun.
Sie ăhtun sîn zi nŏti bî súslîcho dâti,
 then nĭd gidetạ ouh mĕra thiu filu hôha lêra.

III, 20, 173´ Tu credis in filium dei. — 175 Quis est (es F.) domine *[Joh. 9, 36].* — 177´ Et uidisti eum *[Joh. 9, 37].* — 179´ credo (Credo F.) domine *[Joh. 9, 38].*

III, 20, 171 inan to F. — spráh (*Accent nachträglich gesetzt, lang, dünn, m. a. D.*) D. sprach F. — 172 deta V. teta F. — héili V. D. — 173 quā V. - fone F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. D. — 174 ántuurti V. F. — thó V. — fró V. D. — 175 *Fragezeichen nach* drúhtin P. — sin (*Fragezeichen; nach demselben steht noch ein accentähnlicher Strich m. a. D.*) D. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. D. — 176 soso V. so F. — 177 thaz thú P. — gisáhi V. — 178 nu sprichit mit F. — 179 drúhtin (*Accent radiert*) V. — dúan (n *auf Rasur*) V. — giloubi: (*Rasur von* t; *darüber m. a. D. ein kleines* h) P. — dinen F. — dúam V. D. — 180 fialtho (t *auf Rasur*) P. — dodarasun (dodara *stark verwischt*) F. — b&ota F. — 181 Si ahtun V. - zinoti (*über* not *ein Klecks*) F. — dáti V. — 182 gideta V. giteta F. — ouh (*über* h *ein Dintenklecks*) F. — filo F. — léra V.

III, 20, 171 ff. *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 560:* Videbat et non videbat, videbat oculis tantum, sed corde adhuc non videbat ..... M o d o l a v a t C h r i s t u s f a c i e m c o r d i s. — 174 thes gisiunes, *d. i. offenbar des innern Lichtes, welches ihm durch die Frage Jesu in Aussicht gestellt worden war; vgl. Alkuin a. a. O.* — 177 *es ist ganz vor Kurzem, dass du ihn gesehen hast, und jetzt siehst du ihn wieder.* — 179 iah = iâ, *fürwahr.* — 181 bî suslîcho dâti, *d. h. wegen seines ganzen Auftretens; der Plural nimmt Bezug auf die einzelnen Handlungen.* — 181. 182 *nach Joh. 10, 20:* Dicebant autem multi ex ipsis: daemonium habet; quid eum auditis?

Sâr after, thēn meinôn, sô uuóltun sie nan stéinôn;
thaz uuard ál ió thuruh tház, uuant er in zálta, uuer er uuas.
85 Mit uuórton iz giméinta, mit zéichonon giscéinta,
ál, thaz iro frúma uuas; sie ni rúahtun bì thaz.

III, 20, 183 sianen F. — 184 ió *(kleine Accente)* P. — Uuanta F. — uuás V. uuaz F. — 185 kimeinta F. — zeíchonon (c *auf Rasur von* o) P. -- 186 ruohtun F.

III, 20, 183 *nach Joh. 10, 31:* Sustulerunt ergo lapides Iudaei, ut lapidarent eum. — 186 *Das (was ihnen Jesus sagte) war ihr Segen, doch sie kümmerten sich nicht darum.*

XXI.

SPIRITALITER.

F. 64b

Firlîhe mir nu sélbo krist, ther unsêr líobo drúhtîn ist,
thaz íh nu hiar giméine, uuénan ther mán bizeine,
Ther blíntêr uuard gibóranér ioh uuíht ni mohta séhan ĕr,
ĕr ther súntilôso mán thaz horo in thiu óugun giklan,
5 Êr ér zi thiu iz gifíarta, mit hánton sinên rúarta — P. 107a
thes bétalâres óugon, thaz ér sîd mohtî scóuuôn.
Allaz mánkunni thaz thúlta grôzo grunni,
ouh ubar mánag ubilaz fínstarnissi sêraz, — V. 103a

III, 21. XXI (*der letzte Strich der Zahl mit schwarzer Dinte hinzugesetzt*) **V.** *fehlt* **F.** — *Die Buchstaben der Ueberschrift sind oben und unten braun nachgebessert* **V.** — 1 Firlîhe (*Rasur von* c) **V.** — mir (*Rasur eines kleinen Accentes auf* i) **V.** — selbo **V.** — xp̄c **P.** x́p̄c **V.** crist **F.** — únser liobo **V.** — 2 nu (n *durch Rasur aus* h) **V.** — uuenen **F.** — man (*über* m *scheint ein kleines* v *radiert*) **V.** — 3 uuard (d *auf Rasur für* g) **P.** — séhan] kisehan **F.** — 4 er **V.** — súntoloso **V.** — hóro (*über dem* r *scheint ein kleines* v *radiert*) **V.** — kiklan **F.** — 5 thíu **V.** — gifiarta **V.** kifiarta **F.** — 6 óugun (*das zweite* u *durch einen Schlusshaken oben mit schwärzerer Dinte zu* o *gemacht*) **P.** ougun **F.** — sid (*dicht vor* d *Rasur eines hohen Striches*) **P.** — 7 grúnni **V.** — 8 úbilaz **V.** — séraz **V.**

III, 21, 5 iz zi thiu gifiaren *mit parallelem Nebensatze ist schon oben III, 14, 24 bemerkt worden.* — *7 vgl. Alcuin. in Joh. pag. 557:* Si ergo, quid significet hoc, quod factum est, cogitemus, g e n u s h u m a n u m est iste caecus. Haec enim caecitas contigit i n p r i m o h o m i n e p e r p e c c a t u m, de quo omnes originem duximus, non solum mortis, sed etiam iniquitatis. — *Der Ausdruck* allaz mankunni *erinnert an* al mancunni *in der ganz ähnlichen mystischen Deutung der Heilung der Blinden auf dem Wege nach Jericho im Heliand* (*110, 6. Heyne 3593*). *Behringer a. a. O. S. 40 weist noch andere Beziehungen zwischen diesen beiden Abschnitten des Otfrid und Heliand nach; so v. 9 vgl. mit Hel. 111, 22* (*Heyne 3648*) than uueridun im suido thia suârûn sundeon; *ferner v. 17 mit Hel. 111, 14* (*Heyne 3638*) êr than he selbo her an thesaru middil-gard menniski antfêng, flêsk endi lîkhamon. — 8 ubar = *ausser.*

Súntâ filu suăro, thaz ságên ih thir giuuăro;
10 ni líazun sẹ unsih frónuôn, thaz rehta líoht biscouuôn.
Thiu blíntị uns, uuân ih, uuúrti fon ădâmes gibúrti,
ouh ménnisgôn allên fon súntôn, thên uuir fállen.
Gisáh thô druhtîn nôti thio unsero ármuatî,
thio blíntûn giburti, er uns ginădîg uuurti.
15 Nöt héiz ih hiar tház, uuánt es răt thô ni uuas,
lába noh gizămi, fon ímọ uns iz ni quâmi.

III, 21, 9 filo F. — súaro P. suuaro F. — 10 se V. F. — *Die zweite Hälfte des Verses auf Rasur* F. — lioth F. — scouuon (*vor* s *ist* bi *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — 11 blínti V. F. — uns (ns *in Ligatur*) F. — uúrti (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uurti F. — Fonne F. — 12 állen V. — 13 drúhtin (*Accent radiert*) P. — nóti V. — Dia unsaro F. — ár:muati (*Rasur von* a) V. — 14 gibúrti V. — uurti (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uurti F. — 15 uuanta V. F. — uuás V. — 16 ímo V. F. — quámi V.

III, 21, 11 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 557:* Vidit ergo hominem caecum, non utcunque caecum, sed caecum a nativitate. Omnes enim homines praeter illum solum, qui ex virgine natus est, originali peccato caeci, i. e. cum peccato nati sunt, quod ex radice peccatrice primi parentes traxerunt. — *Der Conjunktiv* uurti *ist so zu verstehn, dass der Satz in Abhängigkeit gedacht ist von dem eingeschobenen Verbum des Denkens.* — 12 thên *instrumentaler Dativ.* — 13 nôti *ist Akkusativ des Plurals, wie aus v. 15 hervorgeht. Den Conjunktiv* uuurti *lässt Erdmann in ganz gezwungener Weise und ohne eine passende Belegstelle beizubringen, von* nôti *abhängen, Kelle fasst ihn als Nebensatz der Absicht, und diese Auffassung kommt der Wahrheit am nächsten. Nur darf man bei dem Stande der Entwickelung des Verhältnisses von Haupt- und Nebensatz in der Sprache Otfrids nicht übersehen, dass der Satz in 14b nach dem* gisah *parallel empfunden wurde, und dass der Conjunktiv nur das uns-gnädig-sein als subjektiven Vorgang im Geiste Gottes hinstellt. Dieser subjektive Vorgang kann nun allerdings als Absicht aufgefasst werden, doch auch als Wunsch, und diese zweite Auffassung liegt wohl auch nahe.* — 15 *Abweichend vom sonstigen Gebrauche des Dichters ist, dass ein Hauptsatz im Indikativ mit einem hypothetischen Nebensatze im Conjunktiv des Präter. verbunden ist. Der Grund ist, dass Otfrid über der für die Zeit vor Christi Menschwerdung unbestrittenen Thatsächlichkeit des Ereignisses im Hauptsatze vergisst, dass er die Bedingung darstellen wollte, unter der jener Noth doch ein Ende gemacht werden konnte.* — rât = *Abhülfe, wie oft im mhd.* (*ungenau Erdmann I, § 183*).

Thô uuard thaz uuórt sìnaz zi lîchamen gidânaz,
zi fléisges giscéftin mit állên sìnên kréftin.
Thô er zi thíuz gifíarta, mit súlîchu unsih rúarta,
20 mit sînêru giburti, theiz uns zi frúmu uuurti:
Thie dāti uns uuola dóhtun, ioh sîd giséhan mohtun,
inlíuhte giuuisse fon themo álten fínstarnisse.
Mánnilîh nu lóufe zi thémo scônen dóufe,
thara inan kríst thô uuánta ioh sélbo tharasánta.
25 Uuízist thaz, in alauuăr, thaz uuázar héizit ouh sô thâr,
uuanta kríst es uueltit, ther héra uuard gisentit. *P. 107b*

III, 21, 17 gidánaz **V.** — 18 giscéiftin **P.** kischeftin **F.** — állen (le *auf Rasur*) **P.** — khreftin **F.** — 19 thíuz] diu **F.** — gifiarta (*rechts oben vom zweiten* a *ein kleiner Strich in der Richtung eines Accents*) **V.** kifiarta **F.** — súlichu **V.** sulicho **F.** — 20 sinero giburti *auf Rasur* **F.** — gibúrti.: theiz (*Rasur von* z) **V.** — fruma **F.** — uurti **V. F.** — 21 Thio **F.** — dáti **V.** tati **F.** — unsuuola (suuo *auf Rasur*) **P.** — doch *setzt* **F.** *vor* uuola. — dóhtun (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** tatun **F.** — 22 giuuísse (*zwischen dem zweiten* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung*) **V.** — themo alten **V.** demo altin **F.** — 24 xpc **P. V.** — uúanta **V.** — selba **F.** — 25 Vuizit **F.** — tház in **V.** — uuazar **V.** — thár **V.** — 26 uualtit **F.** — gisént it **V.**

III, 21, 17 *Der Gedanke der folgenden Verse lehnt sich an Alcuin. in Joh. pag. 558:* Quae sunt opera domini, propter quae venit filius dei in mundum, nisi c a e c i t a t e m h u m a n i g e n e r i s i l l u m i n a r e; *im Ausdruck lehnen sich v. 16. 17 an Joh. 1, 14:* Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis, et vidimus gloriam ejus ....; zi lîchamen *steht statt eines prädikativen Nominativ; in v. 18 tritt jedoch mehr die lokale Bedeutung hervor: es ward zu menschlichem Leibe gemacht, gebracht unter die fleischlichen Wesen* (*Erdmann, Zschr. f. d. Ph. V, 347 fasst den letzten Ausdruck appositionell: zu* (*einem der*) *menschlichen Wesen.* — 19 *vgl. oben zu v. 5.* — mit sulîchu, *auf solche Weise, durch solche That.* — 21 *Subjekt zu* mohtun *ist* uuir. — 23 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 558:* I l l u m i n a t i o f a c t a e s t i n c a e c o, sed magnum mysterium commendatur in humano genere. Expuit in terram, de saliva lutum fecit, quia verbum caro factum est. Et unxit oculos caeci. Inunctus erat et nondum videbat. Mittit illum ad piscinam, quae vocatur Siloe. Pertinuit autem ad evangelistam commendare nobis nomen huius piscinae, et ait: Q u o d i n t e r p r e t a t u r m i s s u s. Iam quis est missus, agnoscitis. — 25 *Otfrid vermeidet so viel als möglich die Fremdnamen, und wo er sie anführt, sucht er, wo es angeht, einen mystischen Sinn damit zu verbinden* (*vgl. früher* Galilêa, Nazarêth), *bisweilen auch gibt er nur*

Ni uuurti mán niheinêr fon súntôn sînên heilêr,
ther fáter nan ni santî ioh hera in uuórolt uuantî.
Inlíuht er unsih filu fram, ioh er hera in uuórolt quam, V. 103b F. 65a
30 thaz úns thiu sîn gúatî thiu óugun indâti,
Tház uuir thaz irkántîn, uuara uuir gángan scoltîn,
pédin in giríhtî zi sînêrụ ĕregrehtî,
Ioh uuír nan muazîn scóuuôn óffenên óugôn,
indănemọ ánnuzze, thaz úns iz uuola sízze,
35 Ófenemo muate, theiz úns irgê zi gúate,
mit thes hérzen óugôn múazîn iámêr scóuuôn. âmen.

III, 21, 27 Niuurti (v *m. a. D. nach dem ersten* i *übergeschrieben*) V. Niuurti F. — nichheiner F. — Fun F. — héiler V. — 28 inan F. — sánti V. — 29 Inliuhter V. — únsih V. unsis F. — filo F. — ióh V. — 30 uns V. uns: (ns *in Ligatur, daneben Rasur einer zweiten, eben solchen Ligatur*) F. — sín guati V. — indáti V. — 31 irká:tin (a *durch Corr. aus* n; *Rasur von* a, *darunter ein Punkt, darüber ein* n) V. — 32 sineréregrehti (*nach dem ersten* r *ist ein* u, *welches einen Punkt über sich hat, mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) P. — siner F. — 33 nen F. — Ofenen F. — óugun V. — 34 indanemo V. intanemo F. — Daz uns iz (az uns i *auf Rasur*) F. — uns V. — uuóla V. uuola (*nach* o *ist mit derselben Dinte ein senkrechter Strich wie ein* i *übergeschrieben*) P. — 35 múate V. — 36 ougon V. — múazin (*Accent ausgekratzt*) V. — iámer (*auf* i *ein jüngerer, auf* a *ein alter Accent*) V. — am̃. P. V.

die mystische Deutung und nennt den Fremdnamen gar nicht, wie hier. — 29 *Zu dem folgenden Gebete vgl. Alcuin. in Joh. p. 561:* O domine, venisti ut, qui non vident, videant: recte, quia lumen es; recte quia dies es; recte quia de tenebris liberas homines. Hoc omnis anima accipiat, hoc omnis anima intelligat, ut non maneat in tenebris; s e d i l l u m i n e t u r a b e o, q u i i l l u m i n a t o m n e m h o m i n e m v e n i e n t e m i n h u n c m u n d u m. — 33 muazin *dient zur Umschreibung des einfachen Conjunktivs.*

XXII.

FACTA SUNT ENCAENIA.

Gistúantun in thera nâhî thes gótes hûses uuihi;
thio sélbûn hôho zîti fîrôtun thie liuti.
Ther éuangélio thâr quît, theiz uuâri in uuíntiriga zît,
thisu dât ubaral, thia íh íú hiar nu ságên scal.
5 Giang thô drúhtin innan thés in pórziche thes hûses,
ther námo detaz mâri, er sálomônes uuâri.
Thaz móhta sîn, in uuârî, thúruh sîna ziarî,
thaz man zi thíu nan zélita, then námon imo iruuélita.

III, 22, 5' Ambulabat iesus (ihc̄ **P. V. F.**) in (In **F.**) templo *[Joh. 10, 23].*

III, 22. *Der letzte Strich der Nummer ist in* **V.** *mit schwarzer Dinte hinzugesetzt, die Buchstaben der Ueberschrift sind theilweise braun nachgezogen in* **P. V.**, *in* **P.** *auch die Buchstaben der ersten Hälfte von v. 1.* — ENCAENIA : ET RLQ: **V.** ENCAENIA ET RELIQUA **F.** — 1 uuíhi **V.** — 2 zíti **V.** — líuti **V.** — 3 in *fehlt* **F.** — uúintiriga **P.** uuíntiriga (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** — zít **V.** ziit **F.** — 4 ubarál **V.** — íú (*kleine Accente m. a. D.*) **P.** (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 9. 37. 50. 52. 53. 62.; in* ió *v. 18. 30. 52. 54; in* iíomo *v. 40;* Íúo *v. 49;* iúih *v. 60)* **V.** — 5 Gíang (*Accent ausgekratzt*) **V.** — inan **F.** — 6 uuári **V.** — 7 zíari **V.** — 8 zelita **V.**

III, 22. *Behringer macht bei diesem Abschnitte darauf aufmerksam, wie genau sich Otfrid an den Bibeltext hielt. Je zwei Versen in Otfrid entsprechen Joh. 10, 26. 29. 30. 31. 37. 39. 40., je vieren Joh. 10, 22. 23. 25. 27. 28. 34. 35. 36. 38., sechs Versen bei O. entsprechen Joh. 10, 24. 32. 33 (vgl. unten Cap. 23 und 24).* — 1 uuîhî, zîti *als Bezeichnungen von Festen stehn im Plural; vgl. oben III, 15, 5.* — 3 *über* iz *in Ausdrücken der Zeit vgl. oben I, 15, 9. II, 14, 9. III, 8, 21.* — in *mit dem Akkusativ findet sich bei O. öfter zur Bezeichnung eines Zeitpunktes vgl. III, 11, 17. 13, 33. 16, 34. 37. 44. IV, 22, 9.* — 7. 8 *Die in diesen beiden Versen gegebene Erklärung vermag ich nicht auf eine bestimmte Quelle zurückzuführen; vielleicht dachte Otfrid an die Beschreibung I. Reg. 6, 3.*

Thie iúdeon nan bistúantun, — ni uuéstun, uuaz sie fúartun — *P. 108a*
10 sprăchun zi imo in fărûn, sô sie giuuón uuârun:
„Uuio lángo sô firdrágên uuir, thaz thu únsih spénis sus zi thir,
sus nimis éinizzên? uuil dų íámêr thes iruuizên?
Oba kríst sî namo thĩn, thaz lăz thannę ófanaz sîn, *V. 104a*
thaz gizél uns hiar nu săr, thaz uuir uuízîn thaz uuăr.“
15 „Ob ih iz ságên,“ quad er, „íú, ir ni gilóubot thoh bî thíu;
ni firnímit íúêr múat, thanne ih íú zóllu thaz guat.
Thiu uuérk, thiu ịh uuírku innan thés in namon fáter mînes,
irgéhent íó gilĩcho mih filu fóllicho.
Ir ni gilóubet thoh thiu hált, thaz ist íú ófto gizalt,
20 giuuísso ni birut ir thero ih iruuéllu zi mir.

III, 22, 9 Circumdederunt (circumdederunt V.) eum iudaei *[Joh. 10, 24].* — 11 *(in V. mit brauner Dinte)* Quousque (quousque V.) animas nostras tollis. — 13 *(in V. mit brauner Dinte)* Si tu es christus (xp̄c P. xp̄s V. F.) dic nobis palam. — 15 Si uobis dixi (dixero F.) non creditis *[Joh. 10, 25* Loquor vobis et non creditis]. — 19 Uos non creditis quia non (Non F.) estis ex ouibus meis *[Joh. 10, 26].*

III, 22, 9 íudeon P. V. iudon F. — nen F. — uuessun F. — uuas V. — 10 sprachun zí V. — 11 lángo *(auf Rasur für* s:s::) V. — thuunsih (*Accent oben zwischen den beiden* u, *aber wohl für das erste gültig*) P. thuunsih V. unsih (thu *fehlt*) F. — thír V. — 12 éinizen V. einezen F. — uuil:du (:du *auf Rasur*) F. — du V. -- íámer (*auf* i *ein junger und ein alter, auf* a *ein alter Accent)* V. íámer (*der zweite Accent grösser als der erste)* P. — ír uuizzen V. giuuizen F. -- *Fragezeichen am Ende* P. V. — 13 íp̄c P. xp̄c V. — námo V. — thin V. — laz V. — thanne V. denne F. — 14 gizeli uns (ns *in Ligatur*) F. — uuir: (*Rasur von* z) P. — uuízin (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — daz (z *auf Rasur)* F. — 15 Oba F. — iz quader sageniu F. — íú *(sehr kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 16)* P. íú (*zwei alte Accente, auf den ersten ist aber noch ein jüngerer gesetzt)* V. — gilóubet (g *aus* b *durch Rasur und Corr.*) V. giloub& F. — 16 íuer *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u; *Accent m. a. D., oben anradiert)* V. — iu V. — zello F. — gúat V. — 17 thiuh (*vor* h *ist* ị *übergeschrieben)* P. diuih F. — uuircho F. — nomon *(das erste* o *durch Correktur zu* a) P. — 18 mih io gilicho Filo F. — 19 giloub& F. — hált (l *durch Rasur und Correktur mit schwärzerer Dinte aus* h *gemacht)* P. — gizált V. — 20 bírut V. — Deru F.

III, 22, 9 *über* fuaren *vgl. zu II, 1, 4.* — 15 bî thiu, *darum, deshalb (vgl. dagegen* bî thaz *II, 12, 58).* — 20 *Otfrid umgeht in auffälliger Weise den Namen Schafe* (*Joh. 10, 26.* sed vos non creditis, quia non

Thic ih zi thíu gizellu ioh súntar mir iruuellu, F. 65
thie éigun mîn ió mínna ioh hőrent mîna stimma.
Íh ouh sie irkénnu, ioh fólgênt mir mit mínnu,
gíbu ih ouh, in uuâr mîn, thaz ĕuuînîga lîb in.
25 Ni firuuérdent sie in ĕuuôn, firmîdent ouh then uuêuuon,
sint fásto âna énti in mînes selbes henti.
Ni nimit se mónnisgen haz — giuuisso uuízît ir thaz —
unz anan uuóroltenti fon mînes fater henti.
Thes fater mîn mir gịónsta, theist álles guates fúrista,
30 nist tház sih ió giébono thera sînêra gifti frumôno. P. 109
Íh inti fáter mîn, ioh thiu ĕuuînîgî sîn, —
ni mithuh íuêr nihéin — ist únkêr zueio uuésan ein.“

III, 22, 22 *(in* **V.** *mit brauner Dinte,* **F.** *zu 21)* Oues (oues **V.**) meae (mee **V.**) uocem (vocem **F.**) meam audient (audi et reliqua **V.**) *[Joh. 10, 27].* — 25 Non peribit (peribunt **F.**) in aeternum *[Joh. 10, 28* peribunt]. — 29 Pater (pater **V.**) meus quod dedit mihi (mih| **P.**) maius omnibus est (est omnibus **F.**) *[Joh. 10, 29].*

III, 22, 21 Theih (i *vor* e *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — ze **F.** — gizello **F.** — ir uuéllu **V.** uuello (ir *vor dem ersten* u *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 22 thio (o *durch Correktur zu* e *gemacht)* **V.** — eigun mín **V.** — io mínna *(klein auf Rasur; vielleicht für* minna) **V.** — mina stímma *(auf Rasur, wie es scheint, für* stimma mina, s *ist noch ganz deutlich*) **V.** — 23 Ioh ouh sia **F.** — fólg& (n *m. a. D. über & übergeschrieben*) **V.** — 24 gíbuh (i *vor* h *übergeschrieben)* **P.** gíbuh **V.** Gibih **F.** — in *auf Rasur für* ou **P.** — líb in **V.** lib min **F.** — 25 sia **F.** — uuéuuon **V.** — 26 enti **V.** — hénti **V.** — 27 nímit **V.** — sie **F.** — ház **V.** — 28 mines fáter **V.** — 29 fáter **V.** — min mir gónsta (i, *unter dem ein Punkt steht, ist m. a. D. zwischen* g *und* o *eingeschoben*) **V.** min giunsta *(vor* g *ist* mir *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — theist] Des ist **F.** — guates] gotes **F.** — 30 ió *(kleine Accente m. a. D., wie in* **V.**) **P.** — giébono:. *(Rasur; von* n?) **V.** — sinera *(Accent später hinzugesetzt)* **V.** gífti *(Accent ausgekratzt)* **P. V.** — frúmono **V.** — 31 fátér *(der zweite Accent radiert)* **P.** — sin **V.** — 32 míthuh *(Accent radiert)* **P.** — íuer *(zwei alte Accente, auf dem ersten Accent steht noch ein dritter junger)* **V.** — únker: zueio *(Rasur von* z) **V.**

---

estis ex ovibus meis. *27* Oves meae vocem meam audiunt, et ego cognosco eas et sequuntur me). — 28 fon mînes fater henti; *vgl. Joh. 10, 28:* de manu m e a, *dagegen in 10, 29:* de manu patris mei. — 30 frumôno *ist wohl mit Kelle als partitiver Genetiv zu* nist thaz *zu ziehn; Erdmann verbindet es als objektiven Genetiv mit* gifti. — 31 *Ich und*

Ther líut thia sprācha al firdrúag, unz sîn uuórt thô thes giuuúag;
thô ĭltun sâr bî nōtin, thaz síe nan stéinôtîn. *V. 104b*
35 Ér gab thô mit thúltî thên liutin ántuurti,
lērta sie̜ áuur thô thaz gúat ioh kêrt in frámmort thaz muat:
„Ih óugt iú", quad, „gimúatu manigu uuérk guatu,
fon mînes fáter guatî súazlîcho dâti.
Mîn āhtet ir mit nīdu thuruh thiu uuérk mînu,
40 íagilîh bî mánne mit íúuuemo stéinônne." *D. 102a*
Mit úbilemo uuillen ioh múaton filu fōllên
bigóndun sie sih réchan ioh auur zi ímo sprechan:
„Ni dúen uuir bi thia gúatî thir thaz uuídarmuati;
uuir dúen iz mêr thíu halt, uuanta sprichist, thaz ni scalt.
45 Thu bist mán einfolt, thu quist, thu uuésês auur got,
ebonôt thîn únfruati sih drúhtînes guatî."

III, 22, 35 Respondit (respondit V.) iesus (ihc̄ P. V. F.) *[Joh. 10, 32].* — 43 *(fehlt* F.) De (de V.) bono opere non lapidamus te *[Joh. 10, 33].*

III, 22, 33 liut V. — ál *(Accent radiert)* P. — thés V. — giuúuag P. giuuag (u *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) V. giuuag F. — 34 sie V. sia F. — ineu F. — 35 gáb *(Accent radiert)* P. V. — thúlti. *(der Halbtheilungspunkt auf Rasur für* n) P. gidulti F. — 36 lerta V. — síe̜ *(Accent radiert)* P. sie V. F. — múat V. — 37 ougta iú V. F. — gimúatu *(das erste* u *unterpunktiert und ausgekratzt,* y *m. a. D. darüber geschrieben)* V. gimuatiu F. — manigu (a *durch Rasur und Correktur aus* u) V. — Manigiu F. — guatiu F. — 38 suuazlicho F. — dáti V. — 40 *Die Accente und der obere Theil der Buchstaben dieses Verses sind in* D. *abgeschnitten.* — iágilih *(auf* i *ein alter und ein junger, auf* a *ein alter Accent)* V. iagih F. — iúmo *(vor* m *ist* uue *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* P. iúomo V. F. iuomo D. — steinonne (steí *auf Rasur)* P. — 41 uuíllen V. D. vuillen (e *durch Corr. aus* o) F. — múoton V. D. — 42 áuur *(Accent von jüngerer Hand)* V. — zi:mo *(Rasur von* i) V. ziimo D. — sprechan *(Accent von jüngerer Hand)* V. spréchan D. — 43 *nach* gúati *kein Halbtheilungspunkt* D. — uuídar múati D. — 44 iz *fehlt* F. — scált V. D. — 45 ein folt V. einfolt D. einuolt F. — quisthu P. — quist uuéses (thu *nach* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — gót V. D. — 46 thiu (u *m. a. D. auf Rasur von* n; *über und unter* i *und* u

---

mein Vater nebst seiner Ewigkeit, d. h. ich und mein Vater, insofern er ewig ist. Dieser Ausdruck ist seiner Bedeutsamkeit wegen dadurch hervorgehoben, dass er ausserhalb der Satzverbindung im Nominativ voran gestellt ist. — 38 *zu* fon mines fater guati *vgl.* bona opera ostendi vobis

Unsêr drúhtîn ni thiu mín sprah thaz réhta thâr thô zín;
er síe thâr thô mánôta, uuaz thes ther uuízôd sagêta.
„Iuuo búah," quad, „uuéizent, thaz man ouh góta heizent;
50 giuuisso ságên ih iz íú, thaz man sie nénnit thâr zi thíu. *F. 66a*
Nu thie zi góte sint ginánt, thie bûent hiar thiz uuóroltlant, *P. 109a*
thên gótes uuort gizáltun, uuaz se íú íó ságên scoltun;
Ouh mán nihein ni lóugnit, thaz giscrîb íú thâr giquít,
ni zallo uuóroltfristi sî íó filu festi:
55 Then got uuîhan nanta inti hera in uuórolt santa, *V. 105a*
gab sine ségana alle in ínan filu folle,

III, 22, 47 *(fehlt* **F.**) Respondit iesus (ihc̄ **P. V.** ihs̄ **D.**) *[Joh. 10, 34].* — 51 *(fehlt* **F.**) Si illos dixit deos ad quos sermo dei factus est *[Joh. 10, 35].*

---

steht je ein Punkt; u *ist m. a. D. aus* n *gemacht, über* u *ist* n *von erster Dinte übergeschrieben)* **V.** — unfrúati **D.** — druhtines **D.** — gúati **V. D.** — 47 Vnser **D.** — thíu *(Accent radiert)* **P.** — rehta **D.** — zín *(nach* z *ist* i *m. a. D. eingeschoben)* **V.** zi in **D. F.** — 48 mánata **D.** — uuízzod **V.** — 49 Íúo *(Accente radiert)* **V.** Íúo **D. F.** — mán **V. D.** — ouh g̣óta heizent *(von alter Hand auf Rasur; die Accente scheinen noch von der alten Schrift herzurühren)* **D.** — 50 íú *(sehr kleine Accente)* **P.** *(Accente m. a. D.)* **D.** — nén:nit *(Rasur von* i) **P.** nennit **D.** — 51 thie buent **D.** Dia buent **F.** — uuoroltlant **D.** — 52 gizáltun *(rechts oben von* l *ist ein Accent radiert)* **V.** — se íú íó ságen *(das erste* e *durch Correktur aus* i; *die Accente auf* íú íó *sehr klein)* **P.** sieֹ íú íó ságen **V.** sie iúíó *(Accente m. a. D.)* sagen **D.** siu io sagen **F.** — 53 loúgnit **P.** lougunit **F.** — giscrib **V.** — íú *(sehr kleine Accente)* **P.** *(Accente m. a. D., gerade, dünn)* **D.** — thar quit *(vor* q *ist* gi *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **P.** giquít **V.** quit **F.** — 54 niz allo **D.** Nizalle **F.** — uuórolt fristi **D.** uuerolt fristi (lt *auf Rasur)* **F.** — si **V. D.** — íó *(sehr kleine Accente)* **P.** íó *(Accente m. a. D. von andrer Hand)* **D.** — filo **F.** — fésti **V. D.** — 55 uuihen **F.** — hérą **V. D.** — 56 ségena **V.** segena **D.** — fólle **V. D.**

---

ex patre meo. — thîn unfruatî *ist eine bei O. häufige Umschreibung der Person durch eine Eigenschaft derselben.* — 47 thaz rehta; *die schwache Form des Adjektivs ist substantiviert, wie in IV, 20, 33.* — 50 *Otfrid legt die Worte* sagên ih iz iu *Christo in den Mund, in missverständlicher Benutzung der Worte des Johannes (aus Psalm. 81, 6)*: Nonne scriptum est in lege vestra: Quia ego dixi, dii estis? — nennen *steht mit* zi *statt des Prädikats in v. 50. 51, aber mit doppeltem Akkusativ in 55. 58.* — 53 lougnit *ist noch von* nu *in v. 51 abhängig; von* ni lougnit *hängt v. 54 ab. Der subjektivische Relativsatz 53b ist voran gestellt: da auch nie-*

Ir quédet, thaz thiu uuórt mîn uuidar drúhtine sîn,
thaz íh thes ginéndu, mih gótes sun nennu?
Nu dúan ih sînu uuerk íu, ir ni gilóubet thoh bî thíu,
60 nóh ir thes ni făret, ir íúih thárakêrêt.
Ób ih auur thénku, theih sînu uuérk uuirku, *D. 108b*
ob íh ni bin íú thrăti, gilóubet thoh thera dâti,
Tház ir thaz irkénnêt ioh ouh gilóuben uuollêt,
thaz uuir éin sculun sîn, íh inti fáter mîn."
65 Făhan sie nan uuóltun, thô sînu uuort thiz záltun;
er gíang sâr thĕn stuntôn ûzar iro hánton.
Thô tház uuard állaz sô gidăn, sô fúar er ubar iórdan,
sie thâr gisuăso uuârîn, unz sîno zîti quâmîn.

III, 22, 59ˊ (V. F. *zu 61)* Si (si V.) non facio opera patris mei (et reliqua *setzt* D. *hinzu*) *[Joh. 10, 37].* — 61ˊ *(fehlt* V. D. F.) Si autem facio *[Joh. 10, 38].* — 65ˊ Quaerebant (querebant V. Quęrebant D.) ergo *(fehlt* D. F.) eum apprehendere (adprehendere D. F.) *[Joh. 10, 39].*

III, 22, 57 quéd& D. — sín V. D. — 58 tház V. D. — i:h *(Rasur von* c) V. ih D. — sún V. D. — nendu F. — 59 Nidúan V. D. Nituan F. — siniu F. — uuérk *(der alte Accent radiert, ein neuer darübergesetzt)* V. uuérk D. — íú *(Accente radiert)* V. *(Accente m. a. D. lang, dünn)* D. — ni kigiloub& F. — 60 ir (r *auf Rasur für* l) V. — thés *(Accent radiert)* P. — íúih *(der zweite Accent kleiner)* P. — thara keret *(auf dem ersten* a *ist eine sehr zweifelhafte Spur eines Accents)* D. — 61 Ob íh V. D. — thenku D. dencho F. — siniu F. — uuerk D. — uuircho F. — *Diese Zeile ist in* D. *oben angeschnitten.* — 62 íú *(Accente sehr schwach)* D. — dráti V. D. F. — gilóub& D. F. — doh F. — dáti V. D. — 63 Thaz ir D. — irkénnet. *(der Punkt steht auf Rasur eines Wortes mit hohem Buchstaben)* V. — gilóuban D. — uuoll& D. — 64 eín V. D. — éin sculun sin. *(auf Rasur)* P. — uuir schulun ein sin F. — enti F. — 65 Fáhan *(Accent undeutlich, aber sicher)* D. — sinu V. D. siniu F. — uuórt V. D. — zaltun V. D. — 66 giang V. D. — úzar V. D. — 67 thaz V. D. — íordan V. iordán D. — 68 gisúaso P. D. — uuarin] iarin F. — unz] uns D. Unzi F.

mand leugnet, dass jederzeit unumstösslich fest stehe, was die Schrift euch sagt. — 59 *Otfrid scheint Joh. 10, 37:* Si non facio opera patris mei, nolite credere mihi, *nicht genau verstanden zu haben: durch die Correktur in* P., *die er später anbrachte, weicht er von Joh. ab, obgleich der Sinn an sich gut ist und mit dem Folgenden sich gut vereinigen lässt: Ich thue seine Werke, doch ihr glaubet nicht; bestrebe ich mich aber seine Werke zu thun, so glaubt doch in dieser Beziehung, wenn ich euch auch selbst nichts gelte.*

XXIII.

ERAT QUIDAM LANGUENS LAZARUS.

Êrọ ist filu thrâto thero drúhtînes dâto P. 104a
ioh mánagfalt ouh manne al zi zéllenne;
Thoh uuílluh hiar nu súntar zéllen einaz uuúntar;
iz íst, thaz ni híluh thih, thên ánderên allên úngilîh.
5 Lázarus ther gúato uuard kŭmîg filu drăto
kréftigêra suhti ioh grôzêrạ úmmahti.
Thir zéll ih híar ubarlŭt: er uuas kríste filu drŭt,
ér uuas sînêr líobo; thes sĭst thu mir gilóubo. P. 105a

III, 28. XXIII (*der letzte Strich der Zahl mit schwarzer Dinte hinzugesetzt*) **V.** — *Zeile 20 in* **P.** *ist leer,* LAZARUS *steht auf Zeile 21, dahinter ist eine grosse Rasur von schwarzer Schrift.* — 1 Erist (ọ *mit schwarzer Dinte hinter* r *übergeschrieben*) **P.** Eroist (ro *m. a. D. auf Rasur; wie es scheint, für* r) **V.** Erist **D.** Eroist **F.** — drato **V. D. F.** — dato (*stark verblichen*) **P.** — 2 mánne **V. D.** — zellanne **F.** — 3 Toh **V.** — uúilluh **P.** uuílliih (*zwischen den beiden letzten* i *kleine Rasur der Verbindung*) **V.** uuillih **F.** — sántar. (ar *anradiert*) **D.** — ein **F.** — núntar (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. vorgeschoben*) **V.** uuntar **F.** — 4 híluh (u *durch Rasur des zweiten Striches zu* i *gemacht*) **V.** — then ánderen (en anderen *auf Rasur, unter dem ersten* n *ist noch ein hoher Buchstabe zu erkennen*) **V.** — ánderen (*Accent undeutlich, aber sicher*) **D.** anneren **F.** — 5 guáto **D.** — kumih **F.** — 6 súhti **V. D.** — grozora **V. F.** (*stark anradiert*) **D.** — 7 zellih **V. D.** zelloh **F.** — xpe **P. V.** (*der Accent nicht ganz sicher*) **D.** — 8 er **V. D.** — siner (*Accent m. a. D.*) liobo **V.** sín líobo **D.** — siist **F.**

III, 28. *Auch dieses Capitel schliesst sich ebenso wie das vorhergehende und das folgende genau an den biblischen Text an. Eine Vergleichung gibt ähnliche Resultate, wie beim vorigen Capitel.* — 1 Êro, *früher, d. i. als dieses Wunder, welches ich jetzt erzählen will. Der Dichter meint, dass nach dem biblischen Berichte dem jetzt zu erzählenden Wunder noch viele andere Thaten des Herrn vorangingen, die aber hier nicht alle erzählt werden könnten.* — 6 *Der Genetiv bezeichnet, auf welchem Gebiete die durch* kŭmîg *bezeichnete Eigenschaft zur Geltung kommt.* — 8 *Die substantivierten Adjektiva als Maskulina stehen im*

Er uuás fon kástelle, thaz uuízun uuir ouh álle,
10 thâr mártha uuas ioh mária, ioh héizit ouh bêthánia. *F. 66b*
Thíz uuas, uuízîst thu tház, thiu íu inbánt thaz ira fáhs,
ioh uuás iru thaz súazi, mit thiu suarb si krístes fuazi.
Uuaz mág ih zéllen thir es mêr? thaz uuârun sîno suéster, *D. 103a*
hábêtun krístes minna, sîn selbes drûtinnâ.
15 Sie sántun bî then brúader zi kriste kúnden iro sêr;
uuás in thâr ginúagi, man ékrod es giuuúagi,
Er ékrodi thaz uuéstî sâr zi théru fristi,
thia úmmaht, thier thâr thólêta, then ér sô mínnôta.

III, 23, 9 (*in* **D.** *zu 8*) De castello mariae (mariȩ **D.**) [*Joh. 11, 1*]. — 11 Maria (quȩ **D. F.**) erat (erat erat **D.**) quae unxit (unxit *undeutlich* **D.**) dominum [*Joh. 11, 2*]. — 15 (*auf dem Wolffenbüttler Blatt III ist der Rand abgeschnitten*) Miserunt (miserunt **V.**) ad eum sorores (Sorores **F.**) eius [*Joh. 11, 3*].

III, 23, 9 uuas **V. D.** — kástelle (*unsichere Spur eines Accents*) **D.** — uuízun (i *durch Rasur aus* a) **V.** uuízzun (*unsichere Spur eines Accents*) **D.** — 10 heizit **D.** — b&hania **F.** — 11 Thiz **V. D.** Daz **F.** — uuízzist (*Accent undeutlich*) **D.** — uuizist du daz (st du daz *auf Rasur*) **F.** — thu thaz **V. D.** — íu (*Accent von derselben Art wie alle andern*) **V.** (*Spur eines Accentes auf* i) **D.** — intbánt ira fáhs (*vor dem zweiten* i *ist* thaz *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) **V.** intbánt thaz ira fáhs **D.** intbant daz iru fahs **F.** — 12 ira **F.** — suázi **V.** suuazi **F.** — suárb si **V. D.** suuarbi **F.** — xpes **P.** xpēc **V. D.** — fúazi **V.** fuázi (*Accent undeutlich*) **D.** — 13 Vuaz **D.** — magih **V. D.** — zellan **F.** — suéster (*jüngerer Accent*) **V.** suuester **F.** — 14 habetun **V. D.** Habetun (Hab *auf Rasur*) **F.** — xpēc **P.** xpes **V.** xpē **D.** — minne **F.** — drúdiuna **P.** trutinna **F.** — 15 xpē **P. V. D.** — kundan **F.** — iro (r *auf Rasur für* m) **V.** — 16 giuúuagi **P.** giuúagi (v *nach dem ersten* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** giuuági **D.** — 17 Er er ekrodi **F.** — uuissi **F.** — fristi **D.** — 18 thia] Diu **F.** — thier] thia er **V.** thia er **D.** dia er **F.** — thener **V. D.**

Nominativ des Singular stets in der schwachen Form, in den andern Casus jedoch meist in der starken (*vgl. aber IV, 29, 34*). — 11 Thiz, *nämlich die Maria: daher das Relativ* thiu (*vgl. II, 2, 3*). — 12 *statt mit dem Relativ* theru *fortzufahren, reiht der Dichter den Satz selbständig mit dem pron. pers.* iru *an, und 10b, welches dem Sinne nach dem Satze in 10a untergeordnet ist, ist ebenfalls diesem parallel als selbständiger Hauptsatz angefügt: und der es eine süsse Genugthuung war, damit Christi Füsse zu wischen.* — 15 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 572:* Quid ergo nuntiaverunt sorores eius? Domine, ecce quem amas, infirmatur. N o n d i x e r u n t, v e n i; a m a n t i e n i m t a n t u m m o d o n u n t i a t u m f u i t.

„Níst,“ quad ér, „thiu úmmaht sô fram zi dōdę imo brāht,
20 ío so, in álauuârî, zi drúhtînes diurî,
Thaz ín thera úmmahti thes gótes sunes máhti P. 110a
uuérthên filu māro, thaz uuízît ir giuuāro.“
Hábêta er, in uuâr mīn, minnâ líublīcho sīn
ioh théro zueio uuībo; thes sīst thu mir gilóubo.
25 Sô drúhtîn thô gihōrta, thaz er sô zórkolôta,
thô inthábêt er sih sār giuuísso zuêne daga thār.
Er spráh zên iúngorôn thō: „uuīsômês thero iúdôno,
faramês áuur thara zi ín hína in iro lánt în.“
Sprāchun thô mit mínnôn thie sīne liobon hóldon;
30 sierquāmun ôdo in drāti thera ērerûn dâti: V. 106a
„Meistar,“ quādun, „hugi thés, sie fārênt thînes férehes
mit selb stéinônne; nu súachist sių auur thánne?“

III, 23, 19 Infirmitas haec non est ad mortem *[Joh. 11, 4]*. — 23 (F. *zu 22*) Diligebat (diligebat V.) iesus (ihc P. V. F.) martham *[Joh. 11, 5]*. — 27 (V. *heller roth zu 29*) Eamus in iudaeam (iudęam F.) *[Joh. 11, 7]*.

III, 23, 19 Nist D. — ér (*Accent klein*) P. er V. D. — dódimo (*vor* i *ist mit Einschaltungspunkt ein* e *übergeschrieben, über dem ein Punkt steht*) P. dód:mo (*starke Rasur; über* m *ist* i *übergeschrieben*) V. tóde imo D. F. — 20 ió (*Accente oben angekratzt*) V. ió D. — alauuari D. — díuri V. D. — 21 in V. D. — dero F. — 22 uuérden D. F. — thaz] Dar F. — 23 Hábetą V. Habeta D. Habet F. — uuár (*Accent radiert*) P. — liúblicho D. — 24 théro (*zwischen* e *und dem Accent ein Punkt*) V. zueió (*Accente später hinzugesetzt*) D. zueiu F. — uúibo (o *durch Correktur aus* i) D. — 26 int habeta D. F. — zuuene D. F. — dága thar V. D. — 27 sprah V. D. — íudono V. — 28 auur D. uuir F. — 29 Dia F. — sine D. sina F. — liobun hóldon *(Accent getilgt)* D. — 30 ier quámun D. Sie irquamun F. — odo] :do (*Rasur*) F. — dáti V. D. — 31 Méistar V. D. — quádun. V. — thes D. — ferahes F. — 32 steinone (*das letzte* e *durch Correktur aus* o) F. — suahist F. — sie V. D. F. — sie afur V. auur sie F. — *am Ende ein verkommenes Fragezeichen* V.

III, 23, 20 *Der mit* io sô *beginnende Satz enthält den Gegensatz zum vorangehenden.* — 21 mahti, *d. i. seine Grossthaten.* — 30 *sie erschraken in der Erinnerung an das neuliche Ereigniss, als nämlich die Juden sich angeschickt hatten ihn zu steinigen.* — 32 *gleichwohl suchst du sie abermals auf?*

„Iâ sínt," quad er, „bî nŏti zuelif dágo zîti,
thio iro stúntâ uuerbent ioh themo dáge folgênt. *D. 103ᵇ*
35 Sô uuer sô dáges gengit, giuuísso er ni firspírnit,
uuant ér sih mit thên óugôn fórna mag biscóuuôn;
Drof ni zuĭuolôt ir thés, bigínnit er es náhtes,
ni er blíntilingon uuérne ioh sĕro firspurne.
Mír," quad er, „sô fólge, ther réhto gangan uuólle, *F. 67ᵃ*
40 giuuísso ío in áladrâtî, sô scouu er mĭn girâti."
Sprah thô drúhtîn ubarlŭt bî then sĭnan siachan drŭt
uuórton ouh thô blĭdên zên iúngorôn sînên : *P. 110ᵇ*
„Ther unsêr fríunt guato slăfit nu gimúato;
uuir scúlun nan iruuéken, fon themo slăfe irreken."

III, 23, 33 Nonne duodecim (XII P. V.) horae (hore F.) sunt diei *[Joh. 11, 9]*. — 43 Lazarus amicus noster (Noster F.) dormit *[Joh. 11, 11]*.

III, 23, 33 Ía (*mit rothem Accent*) D. — zuuelif F. — 34 *Der Anfang der ersten Zeile ist sehr verdorben, die rothen Anfangsbuchstaben sind auf dieser Seite sämmtlich abgeschnitten* D. — stunta (*kein Accent zu erkennen*) D. stunto F. — dage (*Accent nicht zu erkennen*) D. — folkent F. — 35 uuér (*Accent radiert*) P. — ::: gengit (*Rasur; gen auf Rasur*) F. — giuúisser (*über* e *ist* o *mit einem Punkt darüber übergeschrieben*) P. giuuísso er (*zwischen dem zweiten* u *und* i *kleine Rasur der Verbindung*) V. — giuuísso D. F. — firspurnit F. — 36 Uuanta F. — ougun (*Accent sehr zweifelhaft*) D. — 37 ziuuiuolot F. — bigínnet (*langes* i *durch* e *geschrieben*) P. bigínn& (*langes* i *m. a. D. durch* & *geschrieben*) V. — ires (i *durch Correktur zu* e; *über dem zweiten* e *ein Punkt*) P. (i *durch Correktur zu* e *von ders. Dinte, wie die Correktur in* bigínn&) V. éres D. — 38 fir spúrne V. D. bispurne F. — 39 Mír] ¦r D. — gangen F. — 40 giuuísso (*Accent ausgekratzt*) V. giuuísso D. F. — íó (*Accente klein m. a. D.*) V. (*Accente m. a. D.*) D. — áladrati (*Accent sehr verdorben, doch noch sichtbar*) D. — scóuu: (*Rasur von* o) V. scóuuo D. schouu F. — 41 vbarlut F. — den (*auf Rasur*) F. — sinan (*über* i *erscheint noch eine Spur eines Accentes*) D. — siuchon F. — 42 iúngoron (*zwischen* i *und* u *kleine Rasur der Verbindung*) V. — sínen V. D. — 43 scláfit D. — nunigimuato F. — 44 :nan (*Rasur von* i) V. nen F. — iruuechen F. — irréken V. D. irrechen (*das erste* r *auf Rasur*) F.

III, 23, 33 iâ *hebt immer hervor, auch hier in der Frage: es sind doch wohl?* — 34 *sie folgen dem Tage, d. h. dem Laufe des Tages.* — 37 biginnet er es nahtes *ist Bedingungssatz; von* ni zuĭuolon *hängt der mit* ni *eingeleitete Conjunktivsatz in v. 38 ab: Thut er es des Nachts, so zweifelt nicht daran, dass er wie ein Blinder herumtappt.* — 39 *Von den zwei Imperativen gibt der zweite die Folge des ersten an, wie oben in*

45 „Uuóla ist, druhtîn,“ quâdun, „tház, thanne uuírdit imo báz,
nu quimit lī́htidą imǫ in múat, sô ofto síochemo dúat.“
Sie uuā̆ntun, druhtîn méintî, er sînan slā̆f zeintî;
er selbo méinta auur thaz, thaz er thô bilíban uuas.
Det er ófan in thô sā̆r, uuio bî nan gilégan uuas thaz uuā̆r:
50 „ih uuíllę íu iz zéllen,“ quad er, „ḗr: ist lázarus bilíbanêr,
Thoh uuíll ih fréuuen es nu míh, giuuísso, thuruh íuih,
thaz ir gilóubêt bî thíu, uuanta ih híar nu uuas mit íu, F. 106
Ioh uuéiz thoh thia gimácha, sīnes selbes sácha,
uuio iz állaz fuar thā̆re; thaz ságên ih íu zi uuā̆re.

III, 23, 45 Domine si dormit (saluus erit *fügen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 11, 12].* — 47 (F. *zu 48*) Ille dicebat de morte eius *[Joh. 11, 13].* — 51 (V. *zu 49; fehlt* F.) Lazarus mortuus est (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Joh. 11, 14].*

III, 23, 45 thaz D. — Danna F. — baz (z *auf Rasur)* F. — 46 químit D. — líhtida (*über* a *ein Punkt*) P. líhtida (t *auf Rasur; für* n?) V. lihtida D. F. — imonmúat (o *unterpunktiert, danach* i *mit Punkt darüber übergeschrieben; rechts oben von* n *Rasur von* in) P. imoinmúat (*das zweite* i, *das einen Punkt über sich hatte, ausgekratzt; ebenso die Punkte über und unter* o *radiert*) V. ímo in múat (*beide Accente jünger m. a. D.*) D. imo in muat F. — ófto D. — síochomo (*das zweite* o *durch Correktur zu* e *gemacht*) V. siuchemo F. — 47 zéinti D. — 48 tház er V. — biliban D. (*stark verwischt*) F. — uuás D. — 49 offan F. — uuio (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — bi:nan (*Rasur von* i) V. biinan D. — légan (*vor* l *ist* gi *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. kilegan F. — 50 uúillę íú (íú *kleine Accente*) P. uuille íú (e *durch Rasur und Correktur aus* a; *Accente angekratzt*) V. uuille íú (*Accente m. a. D.*) D. uuillo iu F. — *Halbtheilung in allen Hss. hinter dem zweiten* ér. — bilíbaner (*Accent später hinzugefügt*) D. — 51 uuillih V. — fréuuen (*kleine Rasur der Verbindung zwischen dem zweiten* u *und* e) V. — íúih (*Accente klein m. a. D., ebenso in v. 52. 54; zwischen* u *und dem zweiten* i *kleine Rasur der Verbindung*) V. (*Accente später hinzugefügt, ebenso bei* íú *in v. 52. 54*) D. iuuuih F. — 52 thiu D. — hiar D. — híar uuás:: (*Rasur von* nu; *vor* uuás *ist* nu *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — nu *vor* uuas *übergeschrieben* F. — 53 sines D. — 54 álfuar (laz *vor* f *mit Einschaltungspunkten v. a. D. überge-*

III, 16, 15 und ähnlich III, 12, 41. Er möge mir folgen, dann wird er meinen Rathschluss schauen. — 46 *Ueber* siochemo *vgl. oben zu v. 8.* — 50 *Man nehme zusammen:* ih uuille iu iz zellen ér, *ich will es euch vorher sagen, sagte er (nämlich, ehe wir hingehn).* — 52. 53 *da ich bei euch war und gleichwohl die Angelegenheit des Lazarus kenne.* — 54 iz fuar, *d. i. es trug sich zu.*

55 Thóh er nu bilíban sî, faramès thóh thâr er sī, *D. 104a*
zi thíuz nu sâr gilígge, thoh er bigrában ligge."
Quad thōmas, ein thero knéhto: „fáramês uuír ouh rehto.
nu ér sô uuílit selbo, in uuăr, irstérbemês mit ímo thâr.
Nu ér then dōd suachit, thes lībes ouh ni rúachit,
60 nu sîmès gárauuę alle mit ímo zi themo fálle."

III, 23, 57 Eamus (eamus V.) et nos (nos. D.) et moriamur cum eo *[Joh. 11, 16].*

schrieben) **V.** — fúar **D.** — 56 zithiúz **D.** zidiu iz **F.** — bigraben **F.** — 57 knehto **D.** — farames **V. D.** — uuír *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** *fehlt* **F.** — rechto **F.** — 58 er **V. D.** — thár **D.** — 59 er **V. D.** — tód **V. D. F.** — 60 símes **D.** — gárauue **V. D.** garue **F.** — álle **D.**

III, 23, 56 zi thiuz nu sár giligge, *und dabei (nämlich bei jener Bestimmung) soll es bleiben.*

XXIV.
UENIT ERGO IESUS. ET INUENIT EUM IAM QUATUOR DIES HABENTEM.

Quám thô druhtîn héilant thara in iúdeôno lant, P. 111a
thâr, thér sîn friunt uuas iu ĕr, lag fiardon dag bigrábanêr.
Quam ménigî thero iudeôno ĕr, drŏstun thâr thio suéster,
bătun, sie in gistúltîn fon thên únthultîn.
5 Mártha thiu gúata, sô siu thia kúnft gihôrta,
firlíaz si sâr thia ménigî ioh ĭlta kriste ingégini.
Héime saz thiu suéster inti kŭmta thaz sêr, F. 67b
uuéinôta ió gilĭcho then brúader iâmarlîcho

III, 24, 5 (**D.** *zu 6)* **Martha (marta V. Maria D.) uenit ad dominum** *[Joh. 11, 20].*

III, 24. XXIIII (*der letzte Strich der Zahl mit brauner Dinte nachträglich hinzugesetzt*) **P. V.** — VENIT **V.** — IHC **P. V.** IHS **D. F.** — EU **D.** — IAM *fehlt* **D. F.** — .IIII. **P. D.** — HABENTE **F.** *fehlt* **V. D.** — ET RĿ *setzt* **V.**, ET REĿ **D.** *hinzu.* — *Die ganze Ueberschrift ist in* **P.** *braun nachgebessert.* — 1 heilant. **F.** — íudeono **P. D.** iudono **F.** — 2 ther **V. D.** — fríunt **V. D.** — ér (iu *vor* e *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** iuér (*der Accent ist etwas nach rechts über das* r *hinaus gerückt*) **P.** íuer. (*Accente später hinzugesetzt m. a. D.*) **D.** io er **F.** — fiordon **F.** — bigrabener **F.** — 3 menigi **D.** — íudeono **V.** iudono **D. F.** — er **D.** — drústun **V.** — súester **V.** suuester **F.** — 4 gistúltin (u *durch Rasur des ersten Striches zu* i *geändert*) **V.** — 5 síu **V. D.** si **F.** — kúnf **P.** — gihórta **V. D.** — 6 firliaz si sár **V.** (*von* l *ab auradiert*) **D.** — ménigi (*Accent ausgekratzt*) **V.** menigi **D.** — ilta **V. D.** — xp̄e **V. D.** xpē **P.** — 7 suuester enti kumpta **F.** — sér **V. D.** — 8 ío (*Accente klein m. a. D.; ebenso v. 14. 15. 92. 93. 106. 109*) **V.** (*Accente m. a. D. später hinzugesetzt*) **D.** — bruader **V.** — íamarlicho **V.** (*Accent m. a. D. später hinzugesetzt*) **D.**

III, 24, 3 êr, *d. i. früher als Christus.* — *Nach* menigî *steht in der Regel im ersten Satze der Singular des Verbs, aber im zweiten kommt der im Sammelworte liegende Plural zur Geltung; vgl. I, 12, 22. IV, 26, 3 u. ö.* — 4 fon thên unthultin, *d. i. von ihren Schmerzausbrüchen.*

Giuuísso thăr untar ín sĕrlîchên záharin,
10 sĕragemo múate; irgíang iruz zi gúate.
Mártha sih thô kŭmta, sô si zi kríste giílta,
sĕrlîchêro uuorto, sia rúartaz filu harto.
„Drúhtîn,“ quad si, „quămist thụ ĕr, uuir ni thúltîn thiz sĕr, *V. 107a*
ginădaz thîn ni hángtî, thaz tŏd uns sus íó gịángtî,
15 Theiz íó zi thíu irgíangi, sus năh er uns gifíangi, *D. 104b*
sus léides unsih fúltî ioh sĕrêra únthultî.
Uuéiz ih thoh in drătị, thoh sî thîn kúnft nu spâti,
thaz got ist álles thir gilós, sô uués sô thu nan fergôs,

III, 24, 13 (*fehlt* **D.**) Domine si fuisses hic [*Joh. 11, 21*]. — 17′ (**F.** *zu 18*) Scio quaecumque (qu:::::q:: **D.**) poposceris (Poposceris **F.**) a deo [*Joh. 11, 22*].

III, 24, 9 Gigiuuísso **P.** Giuuisso **V. D.** — untar untar in (*von dem zweiten* n *ab auf Rasur*) **F.** — serlichan **F.** — 10 muáte **P.** — iru:z (*Rasur von* i) **V.** iru iz **D.** — 11 kumpta **F.** — zi *fehlt* **F.** — xpo **P. V. D.** — giilta (*Punkt oben zwischen den beiden* i) **P.** — 12 Serlichero (o *auf Rasur*) **F.** — uuórto **V. D.** — hárto **V. D.** — 13 quamist **V. D.** — thu **V. D.** du **F.** - er **D.** — 14 ginàda:z (*Rasur von* i; a *mit* z *unten durch einen Haken verbunden*) **V.** ginádaiz **D. F.** — hángti (*Rasur über* g *und* t) **V.** hancti **F.** — íó (*Accente m. a. D. später hinzugesetzt*) **D.** — giángti **V. D.** (angti *auf Rasur*) **F.** — 15 *Dieser und der folgende Vers verdorben* **D.** — irgiángi **P.** irgiangi **V.** irgianki **F.** — kifiangi **F.** — 16 fulti (*Accent nicht mehr zu erkennen*) **D.** — 17 Vuéiz **D.** — ih *fehlt* **D.** — ih iz doh **F.** — Doch **F.** — kúnst **D.** — 18 gót (*Accent radiert*) **P.** — gilós (*Accent von jüngerer Hand hinzugesetzt*) **D.** — uúes (*Accent von jüngerer Hand hinzugesetzt*) **D.** — inan **F.** — fergos (r *auf Rasur für* i) **P.** férgos **V.**

III, 24, 11 *Joh.* (*11, 21*) *berichtet einfach:* Dixit ergo Martha ad Jesum domine etc.; *dass sich da auch ihr Schmerz äusserte, ist nicht gesagt. Wohl aber wird das auch im Heliand mit ähnlichen Worten erwähnt* · *123, 7* (*Heyne 4028*) Heobandi gêng Martha môd-karag uuið sô mahtigna uuordun uuehslôn endi uuið uualdand sprak an iro hugi hriuuig. — 13 (*vgl. v. 51*) *Erdmann übersetzt falsch: so duldeten wir jetzt nicht dieses Leid; es heisst vielmehr: so hätten wir jetzt nicht dieses Leid erduldet. Das* nu *hindert nicht, so zu übersetzen, denn es wird auch von der jüngsten Vergangenheit gebraucht* (*vgl. I, 15, 17*). — 15 *Kelle und Erdmann lesen* nâhèr, *doch* nâh *findet sich sonst nicht flektiert bei Otfrid, und bei den Verbis der Bewegung steht sonst immer die Form* nâh *vgl. II, 9, 58:* sô nâh zi herzen gifiang. — uns *hängt ab von* nâh. — 18 gilos sîn *hat ebenso, wie das Verb* losên, *den Genetiv nach der Sache sich.*

Ioh állaz thîn girâti frúmit sâr zi stâtî,
20 állaz, sô thir liob ist, ioh sô thu sélbo giquìst."
„Ni lāz thir iz," quad er, „sēr; irsténtit ther thîn brúader, P. 111ᵇ
zi līb er sô gikērit, thaz múat sih thîn ni sērit.
„Íz ist, drúhtîn," quad si, „sō, gilóubu ih thaz giuuísso,
theiz ouh ínan ni firgéit, thanne óllu uuorolt úfsteit."
25 Sprah thô drúhtîn zi iru sār, thaz uuír giloubên álauuâr
ioh ellu uuórolt ubarál in hérzen thaz íó hábên scal:
„Ih bin irstántnissi, thaz uuízîst thu in giuuíssî,
bin līb ouh filu fésti zi ēuuînîgêru fristi.

III, 24, 21 (F. *zu 20,* D. *zu 22*) Resurget frater tuus *[Joh. 11, 23].* — 23 Scio (scio V.) quia (quod F.) resurget (in resurrectione *setzen* V. D. F. *hinzu*) *[Joh. 11, 24].* — 27 Ego sum resurrectio (et uita *setzt* F. *hinzu*) *[Joh. 11, 25].*

III, 24, 19 sár D. — 20 allaz D. — liob D. liub F. — giquíst V. — 22 líber (l *durch Rasur aus* h) P. líbe er D. F. — 23 Iz V. D. — quád D. — 24 firget F. — thann V. — elliu F. — uf stet F. — 25 ziiru *(kleine Rasur der Verbindung zwischen den beiden* i) V. — kilouben F. — alauuár D. — 26 elliu F. — uuórolt *(das zweite* o *oben anradiert)* V. uuorolt D. — ubar ál (u *durch Rasur des linken Hakens und Hinzusetzung eines Striches aus* a *gemacht)* V. — íó *(kleine Accente)* P. *(der zweite Accent oben radiert)* V. *(Accente von jüngerer Hand hinzugesetzt)* D. — 27 Uuizist du daz F. — 28 fésti *auf einer bekratzten Stelle des Pergaments;* e *schlecht, aber deutlich geschrieben* V. — ze euuigero F. zi éuuinegeru D. — frísti V. D.

III, 24, 20 sô *schlechthin als Vertreter des Relativs findet sich nicht bei Otfrid; überall tritt die comparative (bisweilen die temporale) Bedeutung hervor.* — 21 *Johannes sagt:* Dicit illi Jesus: Resurget frater tuus. *Der Zusatz:* Ni lâz thir iz sêr *findet sich aber auch im Heliand 123, 17 (Heyne 4041)* „Ni lât thu thi innan thes," quad he, „thinan sebon suuerkan." *Zu ergänzen ist* sîn: Ni lâz thir iz sêr sîn. *Ueber die Auswerfung von* sîn, uuesan, bilîban *und ähnlichen V. handelt ausführlich Benecke zu Iwein 3142; vgl. V, 8, 32* in muate lâz thir iz heiz; *ferner* umbiruah lâzan. *Dieser Gebrauch ist nicht auf sprüchwörtliche Redensarten beschränkt (Erdm. II, § 339), sondern auch der gewöhnlichen Ausdrucksweise geläufig.* — 24 *dass es (d. i. das Auferstehn) auch an ihm nicht vorübergeht.* — 25 alauuâr *ist nicht als Prädikatsakkusativ sondern als akkusativisches Adverb zu fassen (vgl. I, 4, 66. II, 12, 55).* — 27 thaz uuizîst thu in giuuissî *ist einer der Ausdrücke, die Otfrid dem Reime zu lieb oft gebraucht. Aehnliche Flickworte sind, meist mit*

Sô uuer so in mih gilóubit, theist álles guates hóubit;
30 zi lĩb er thoh biuuírbit, sĩd er hiar irstírbit.
Intį álle, thaz ni híluh thih, thie gilóubent in mih, —
ni fórahti drof then uuẽuuon — nirstírbit er in ẽuuôn.
Gilóubist thu, sǫ ih zéllu, thiu mînu uuórt ellu?“
„sínt, drúhtîn,“ quad si, „fésti in mĩnes herzen brústi.
35 Gilóub ih thaz gimúato, thaz thu bist kríst ther gúato, *V. 107b*
gótes sun gizãmi, thu hera in uuórolt quâmi.“ *D. 105a F. 68a*
Sô si tház gizelita, thia suéster si sâr hólôta.
„ther méistar,“ quad si, „híar ist, gibõt thir, thaz thu quãmist.“
Űfirstuant si snéllo, thaz déta ru ther uuíllo;
40 ni déta si thes thô bĩtà, si sliumo zi ímo giilta.

III, 24, 33 *(heller roth* V.) Credis hoc *[Joh. 11, 26]*. — 35 (V. F. *zu 33.* D. *zu 34*) Utique (utique V.) domiue (domine] dixit V.) *[Joh. 11, 27]*. — 37 Abiit et uocauit sororem suam *[Joh. 11, 28]*.

III, 24, 29 uuér V. D. — mih V. D. — theist] Des ist F. — alles D. — goates F. — 30 biuuerbit F. 31 Inti V. D. F. — in *fehlt* F. — 32 fórahti (o *auf Rasur; wie es scheint, für* f) P. — ęuuon (*an* e *ist links ein* a-*Häkchen angelehnt*) F. — 33 so V. D. F. — miniu F. — elliu F. — *Fragezeichen am Ende* P. V. D. — 34 sint V. D. — mines hérzen brusti V. D. — 35 thú (*Accent radiert*) P. — xp̄s P. xp̄c V. D. — 36 giza¦ D. — 37 tház (a *durch Correktur aus* i *gemacht, Accent von jüngerer Hand hinzugesetzt*) V. — gizélita (*Accent ausgekratzt*) V. — suuester F. — hóleta V. — 38 meístar D. — hiár P. — est F. — 39 V'f irstuant D. — ro F. — uuillo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — 40 thes (e *durch Correktur aus* o *gemacht*) P. — slíumo V. — zi imo P. ziimo V. — giilta (ilta *stark anradiert; unter dem ersten und über dem zweiten* i *scheint ein Punkt gestanden zu haben*) P. giilta (*über dem ersten* i *Rasur eines* i) V.

---

versichernder Bedeutung: uuizist thu thaz. drof ni zuîuolôt ir thes. thes nist lougna nihein. thaz sagên ih thir zi uuâru. bî thia meina. sô ih thir redinôn. thaz ni hiluh thih. sagên ih thir; *ferner* in giribtî. in giuuissî. in thera gâhî. in alagâhûn: ginôto. githiuto. gimuato. giuuisso. giuuâro *u. a.* — 29 theist alles guates houbit *ist parenthetisch zu fassen. Auffällig erscheint der Wechsel des Singulars und Plurals der Pronomina;* Sô uuer sô (29) er — er (30) alle — thie (31) er (32). — 36 gotes sun *ist Prädikatsnominativ zu* quâmi.

Ni quám noh tho unsêr drúhtin in thaz kástel în,
er nóh sih thâr inthábêta, thâr imo mártha gaganta. *P. 112a*
Quam thên iúdeôn thaz in múat, thaz sí sô gâhûn ŭfirstuant;
sie ouh zi thíu gifiangun, ioh after íru giangun.
45 Quădun, sị îlti lóufan, zi themo grábe uuuafan,
tház si thes giflízzi, sih sáta thâr girúzi.
Sí zi fuaze kriste fial, unz thaz múat iru sô uuíal;
mit záharin si thie bigŏz, thâr si then brúader liobon rŏz.
Yróugta si thô sĕraz muat, sô uuíb in súlîchu ofto dúat,
50 irbéit si thes êr kûmo ioh sprah zi drúhtîne thô:
„Uuârist thu híar, druhtín krist, ni thúltîn uuir nu thésa quist,
ther brúader mîn nu lébêtî, ioh ih thiz léid ni hábêti.“

III, 24, 41 Nondum (nondum) uenit iesus (ihc P. V. ihs F.) in castellum *[Joh. 11, 30]*. — 45 Uadit ad monumentum *[Joh. 11, 31]*. — 47 (*fehlt* V. F.) Cecidit ad pedes iesu (ihū) *[Joh. 11, 32]*. — 51 Domine (domine V.) si fuisses hic.

III, 24, 41 castel F. — ín V. — 42 nóh (*Accent ausgekratzt*) V. — thár V. D. — inthábeta (*Accent ausgekratzt*) V. — 43 íudeon V. iúde| (*Accent undeutlich*) D. — in (*Punkt unter* i) P. — gáhun (*Accent radiert*) P. gahon F. — ufarstuant F. — 45 silti (*zwischen* s *und* i *ist schwach ein* i *eingeschoben, aber unterpunktiert; über* s *steht ein* i) P. s:iltī (*Rasur von* i) V. si ilti D. F. — lo| D. — themo (*unter* h *und über* e *ein Punkt*) P. — uu:fan (*Rasur von einem* a, *welches, wie es scheint, einen Accent hatte;* v *dem ersten* u *m. a. D. vorgeschrieben*) V. — 46 girú:zi (*Rasur von* z) P. girúzzi V. F. — 47 Si V. D. – fúaze V. D. fuazze F. — xpe P. V. D. christes F. — iru (u *durch Rasur aus* o *gemacht*) V. — uuíal (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — 48 sí V. — thie] dia F. — 49 Ir óugta V. D. F. — seraz (ser| D.) múat V. — so (o *auf Rasur; rechts oben davon noch die Spur eines* h *zu sehn*) V. — sulichiu F. — 50 kúmo (*Accent radiert*) P. — thes :: kúmo (*Rasur von* er) V. — thrutine F. — thó V. — 51 Uuárist V. Vuárist D. — x́pc P. V. — uuír V. — nu *fehlt* F. — thesa quíst V. — 52 bruáder D. — habeti V.

III, 24, 41 quam, *war gekommen.* — 47 *vgl. Hel. 124, 10 (4066)* quam Mâria môdkarag. — — thô siu themo godes barne sagda sêragmôd, huuat iru te sorgun gistôd, an iro hugi harmes hofnu kûmda Lâzaruses farlust, liabes mannes, griat gornôndi. — 49 *zu* sô uuíb in sulichu ofto duat *vgl. oben III, 10, 7* sô ofto uuíb sint giuuon. — 50 irbeit si thes kûmo *übersetze ich: sie hatte ängstlich darauf gewartet (nämlich, Jesu ihr Herz auszuschütten). Kelle: Kaum konnte sies erwarten noch.* — 51 *vgl. die Bem. zu v. 13 und meine Rezension von Erdmanns Syntax, Germania, Jgg. 1875. S. 441.*

Intsuáb er thô thaz úngimah, sô er sa ríazan gisáh,
thie líuti ouh ruzun álle, thie quãmun zemo thíngo.
55 Thâr stúantun thio gisuéster saman, uuéinôtun thaz sêr,
óugtun thâr thio smérzâ, thaz íro sêra herza.
Ther fúrist ist alles gúates sih drúabta thô thes múates, V. 108a D. 105b
sih záharin er ninthábêta, thâr man then brúader klagôta.
Thaz drúhtîn óuh gisceínta, uuaz ér mit thíu meinta,
60 thaz ínan sô ginõto irbármêta ther dõto.
Gibõt er, sie mo zélitîn, uuára sie nan légitîn.
„druhtîn," quãdun se sãr, „sélbo mahtuz séhan thâr."
Quám thô druhtîn únsêr thara ríazantêr, P. 112b
thára zi themo líoben mán, thâr er lag bidólban.
65 Thãr lag oba félisa, sô nóh nu in lant ist uuĩsa, F. 68b
búrdîn filu suãru, thaz ságên ih thir zi uuãru.
Uuás thô thâr ingégini hárto mihil ménigî,
liutes filu drâto; in mítten lag ther dõto.

III, 24, 57 (P. *zu 56;* F. *zu 58)* Lacrimatus est iesus (ihc̄ P. V. ihs F.) *[Joh. 11, 35].* — 61 (*fehlt* F.) Ubi posuistis eum *[Joh. 11, 34].*

III, 24, 53 Int súaber P. Intsueber (I *auf Rasur*) F. — riozan F. — gisah V. — 54 ouh] ioh F. — zithemo (*unter* ith *stehen Punkte v. a. D.)* V. zedemo F. — 55 stuántun D. — thio (o *m. a. D. aus* e *gemacht*) V. — gisuuester F. — Samant F. — sér V. — 56 oúgtun D. — thia V. th D. dia F. — hérza V. — 57 furisto F. — tho] doch F. — 58 bluader (l *durch Rasur und durch Correktur mit schwärzerer Dinte zu* r *gemacht)* F. — 59 ouh V. — ér *(Accent radiert)* V. — méinta (*Accent radiert*) V. — 60 Daz (D *auf Rasur*) F. — 62 Drúhtin V. Truhtin (Tru *auf Rasur)* F. — quadun V. — sie F. — mahtu:z *(Rasur von* i) V. maht duz (t *mit schwärzerer Dinte später eingeschoben)* F. — 63 Quam V. — drúhtin unser V. — riazenter V. — 64 thémo (*Accent ausgekratzt*) V. — lióbeu V. liobon F. — mán (*Accent ausgekratzt*) V. — thár V. — bidolban P. — 65 lantẹ *(Punkte über und unter* e *m. a. D.)* V. lante F. — uúisa V. — 66 suuaru F. — ziuuáru] giuuaru F. — 68 liutes filu dráto V. — mitthen F.

III, 24, 55 uueinótun thaz sêr, *wie oben v. 7* kûmta thaz sêr. — 57 *Das Subjekt stellt sich zu einem Relativsatz erweitert dar, wie oben in v. 2.* — 58 inthabên *steht nur an dieser Stelle mit ablativischem Dativ; sonst immer mit dem Genetiv.* — **65 in lante,** *d. i. in Palästina.*

Then iămar allan săhun, thie míthont quâmun găhûn,
70 thaz úngimah sô rúarta thie sīne selbes friunta.
Thô áhtôtun thie líuti, uuio er nan mínnôti,
thô sie in álagâhûn thie záhari gisâhun.
Thô sprăchun súmilîche óuh ir themo rīche,
— in ábuh sie iz kĕrtun, sô sie thíz gihôrtun.
75 Sie áhtôtun thaz sīnaz sêr: — „bî híu er ni bidráhtôt iz ĕr,
bî híu er sih thes léides êr ni uuárnôti, lĕs,
Bî híu er ni biuúrbi, thaz ther sîn fríunt nirstúrbi,
ther kréftîg ĕr uuas sô frám, then blínton deta séhentan?"
Thô drúhtîn mit thên óugôn thaz gráb bigonda scóuuôn, V. 109
80 uuorton blīdlîchên spráh er thô zên sīnên:
„Nemet thána sâr then stéin ioh slíumo dúct inan in éin,
inthéket mir thaz kétti, thes mînes fríuntes betti."

III, 24, 71 Ecce quomodo amabat eum *[Joh. 11, 36]*. — 77 Non poterat hic facere ut non moreretur (Non poterat [potuit F.] facere qui aperuit oculos ceci [cęci F.] et reliqua [et reliqua *fehlt* F.] V. F.) *[Joh. 11, 37]*. — 79 Iesus (ihc̄ P. V. ihs̄ F.) eleuatis oculis *[Joh. 11, 41]*. — 81 Tollite lapidem *[Joh. 11, 39]*.

III, 24, 69 iamar P. V. iamer F. — allen F. — middon F. — 70 so] se F. — Dia sina F. — sélbes *(Accent radiert)* P. — friunta *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. fríunta D. — 72 gisáhun V. |áhun D. — 73 sprachun V. — similiche *(über das erste* i *ist ein* v *geschrieben)* F. — 74 kihortun F. — 75 sinaz V. — sér *(Accent anradiert)* P. sér V. — hiu V. diu F. — bídráhtotizér *(der erste Accent radiert)* V. — 76 les V. D. — 77 biuúrbi (v *nach dem ersten* i *m. a. D. übergeschrieben)* V. — thér *(Accent radiert)* P. — 78 kreftig V. — sehanton F. — 79 scóuon P. schouuon F. — 81 sliumo V. — 82 Indech& F. — thes] Daz F. — mines (mine *auf Rasur)* V.

III, 24, 70 sîne *(des Lazarus)* friunta. — 71 thie liuti = *die Juden.* — 73 *Das* ouh *bezieht sich auf v. 71: Da sprachen einige, die auch Juden waren. Sie werden von Jesu und seinen Anhängern unterschieden.* — 75 (*vgl. zu II, 6, 39*) *Die Fragen sind direkt. Die Worte von* in abuh *bis* sêr *sind Parenthese. Die Fragesätze stehen im Conjunktiv, wie in der indirekten Rede; es sind nicht eigentliche Fragen, auf die eine Antwort erwartet wird, sondern nur der Ausdruck der Verwunderung, der zweifelnden Erwägung (vgl. IV, 3, 13* bî hiu si thes ni hogêtîn). *Den psychologischen Vorgang kann man sich klar machen, indem man die Fragen sich abhängig denkt von einem Ausdruck, wie: ich möchte doch wissen.* — 78ᵇ *ist als Folgesatz der ersten Vershälfte untergeordnet.* — 81 *Den Ausdruck* in ein *verstehe ich nicht recht; er steht bei O. noch*

„Drúhtîn," quad thiu suéster, „ther lîchamo ist iu fûlêr;
bî thiu zélluh thir iz ĕr: ist fiardon dag bigrábanêr." P. 113a
85 „Thih déta ih míthont," quad er, „uuís, oba thu gilóubis,
thaz thú gisihis gótes kraft ioh selben drúhtînes maht."
Sie nâmun thána thuruh nŏt then selbon stéin, sô er gibôt;
thaz gráb sie thâr indătun, sô sinu uuórt giquâdun.
Stúant er thâr thô nídare, huab thíu óugun ûf zi hímile,
90 zi thes fater bárme filu frám, thánana er hera in uuórolt quam.
„Fáter," quad, „thir thánkôn mit uuórton ioh mit uuérkon,
thaz thu émmizên ío fóllon irfúllis mînan uuíllon.
Ih hábêt iz ío giuuíssaz, fater, ságên ih thir tház,
thaz thu álles uuio ni dăti, ni sî ál, sôs ih thih bâti. F. 69a

III, 24, 83 domine (Domine F.) iam fetet. — 85 Nonne dixi tibi *[Joh. 11, 40]*. — 87 Tulerunt ergo lapidem *[Joh. 11, 41]*. — 89 Iesus (ihc P. V. ihs F.) eleuatis oculis. — 93 Ego autem sciebam quia semper me audis (audi| P.) *[Joh. 11, 42]*.

III, 24, 83 quad:: (*Rasur von* un) V. — thiu (u *auf Rasur für* o) V. — suuester F. — lichamo:::: (*Rasur von* ther) V. — 84 fiardo F. — bigrabener F. — 85 deta V. teta F. — middont F. — uuís: (*Rasur*) P. — oba (o *m. a. D. für zwei Buchstaben*) P. — 86 thu V. — gisihis V. gisihist F. — gótes *(Accent radiert)* V. — kráft *(Accent von jüngerer Hand)* V. — máht V. — 88 sinu *(Accent ausgekratzt)* V. sine F. — giquatun V. (g *auf Rasur)* F. — 89 thiu óugun *(Punkte über und unter* i *und dem ersten* u *m. a. D.)* V. thoúgun (iú *nach* h *m. a. D. übergeschrieben)* P. diu ougun F. — uf] do F. — 90 fáter (*Accent radiert*) P. — quā P. V. — 92 thu *fehlt* F. — émmiz::en (*Rasur von* ig) V. emizen F. — ío P. — uuíllon (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — 93 hábeta iz *(Punkte über und unter* a *m. a. D.)* V. habetaz F. — 94 thu V. du F. — nídati P. — nisiúl (*der erste Strich des* u *radiert, der zweite durch Correktur zu* a *gemacht*) V. — báti V.

I, 1, 16. iz ist gifuagit al in ein. *An beiden Stellen würde die Bedeutung „zurecht" passen. Nehmt den Stein fort und legt ihn zurecht.* — thaz ketti, *das Gehege, der Gewahrsam; vgl. Schilter zu dieser Stelle.* — 86 *Der Indikativ* gisihis *drückt aus, dass es sicher geschehen wird; es ist die wörtliche Uebersetzung von* videbis. — 93 Ih habêta iz giuuissaz, *vgl. Benecke zu Iw. 1263.* — 94 *In* dâti *ist wohl nicht Abwerfung des* s *der 2. Person des Conj. des Präter. anzunehmen. Der Indikativ hat im Hinblick auf die Thatsache, dass es wirklich bisher immer so geschehen ist, seine Berechtigung: Ich war dessen sicher, dass du nicht anders*

95 Thoh zélluh thîno gúatî thúruh theso líuti,
sie uuízîn, thu mih sántôs ioh hera in uuórolt uuantôs."
Er spráh thô uuórton lûtên thára zi themo dǒten,
zi themo fǔlen thegane, erstúanti ir themo légare,
Ioh er uuúrbi thuruh nǒt fon béche hera uuídorort,
100 fon héllôno thíote auur zi thésemo liohte.
Quek uuard sǎr imo thaz múat, ioh fon themo gráb erstuant, P. 109ᵃ
mit láchanon biuuúntan ioh fúnôn sô gibúntan.
„Inbíntet inan," quad er sǎr thô zên iúngorôn thâr,
„sliumo irlǒset inan thés, thaz gẽ er sînes síndes."
105 Mánage, thie thâr quãmun, thên uuîbon drǒst ouh uuârun, P. 110ᵃ
gilóubtun sâr ió gãhûn, sô síe thô thíz gisâhun.
Bigondun súme iz zellen mit úbilemo uuillen
thên furistên ěuuartôn zórnlîchên uuorton,

III, 24, 103 Soluite eum *[Joh. 11, 44]*. — 105 Multi ex iudaeis (iudeis F.) crediderunt *[Joh. 11, 45]*. — 107 Quidam (quidam V.) autem (autem *fehlt* V. F.) abierunt (::abier̄; *Rasur von* ad P.) ad sacerdotes *[Joh. 11, 46]*.

III, 24, 95 thése *(Accent ausgekratzt)* V. — 96 uuizun F. — 97 sprah V. — lúten V. — 98 ze F. — thémo *(Accent ausgekratzt)* V. — thégane *(Accent ausgekratzt)* V. — erstúantir *(vor* i *ist* i *mit einem Punkt darüber übergeschrieben)* P. *(zwischen* t *und* i *ist* ị *eingeschoben)* V. Erstuanti ar F. — 99 uúrbi (v *dem ersten* u *m. a. D. vorgestellt*) V. uurbi F. — uuidarort *(das zweite* r *auf Rasur; für* t?) F. — 100 thióte P. thiote V. — 101 Quek] Uuerk F. — ióh V. — demo *auf Rasur* F. — grábe V. F. — irstuant (*unter* i *ein Punkt*) V. irstuant F. — 102 biuuántan (*das erste* a *unterpunktiert,* v *mit ders. Dinte übergeschrieben*) V. biuuntan F. — 103 Inbintet ínan V. Inbintet quad er inan F. — thár V. — 104 síndes *(Accent von jüngerer Hand hinzugesetzt)* V. — 105 dia F. — then uuibon (en uuib *auf Rasur)* V. — dróst *auf Rasur* V. — 106 sie V. — gisahun *(Accent über* s *radiert)* P. — 107 súme (*Punkte m. a. D.*) V. — zéllen (*Accent radiert*) V. — uuíllen V. uuillon F. — 108 then] Des F. — fúristen *(Accent radiert)* P. fúristen V. — uúorton V.

---

verfahren würdest, es sei denn ganz so, wie ich dich bäte. — 95 *Die Beweise deiner Güte.* — 96 sie uuizîn = ut credant. — 99 *Ueber das Wort* bech, *welches bei Otfrid ganz gewöhnlich in der Bedeutung Hölle gebraucht wird, handelt J. Grimm hymn. vet. eccl. interpr. theot. p. 51.* bech (*welches mit Pech,* pix *nichts zu thun hat*) *unterscheidet sich so von*

Ioh themo hĕrôte állemo ío zi nôte;
110 sô slíumo sie iz gihŏrtun, iz allaz ábahôtun.
Ángustitun drâto thérêro selbûn dâto;
thir zéll ih hiar nu súntar: uuas hárto in leid thaz uuntar.

III, 24, 109 ió V. — nóte V. - 111 dráto V. — dáto V. — 112 zelluh F. — híar *(Accent radiert)* P. — leidaz daz F. — uúntar V.

dem Worte hella, *dass jenes als der Ort der Qual, dieses als Aufenthalt der abgeschiedenen Seelen aufgefasst wird. Das tritt auch, wenigstens für das zweite Wort, an dieser Stelle hervor.* 111 *Sie geriethen in Angst deswegen.*

XXV.
COLLEGERUNT PONTIFICES ET PHARISAEI CONCILIUM.

Thio bíscofa bî nŏti ioh al thaz hĕrôti
 thuruh thésa racha dătun eina sprâcha.
Thára zi themo ringe ioh zi thémo selben thinge
 quam mihil uuóroltmenigî thên hĕrestôn ingegini.
5 Thie ĕuuarton alle quămun zi themo thinge, —
 sie ni duáltun es thô dróf — in káiphases frithof.
„Uuaz mugun uuir," quădun, „thesses dúan? ther man ther máchôt sînan ruam
 mit zéichonon mârên ioh thrâto séltsânên.
Âlle these líuti gilóubent ió zi nŏti,
10 ni sî, óba uuir biginnên, thaz súslih uuir ni héngên. V. 109a F. 69a

III, 25, 7 Quid (quid **V.**) faciemus (facim' **V.**) quia hic homo multa signa (Signa **F.**) facit *[Joh. 11, 47].*

III, 25. XXIIII *(die beiden letzten Striche der* IIII *radiert, die beiden vorletzten unten durch einen schwarzen Strich zu einer* V *verbunden)* **V.** — C̄CILIUM **V.** — 1 biscopha **F.** — al::: *(Rasur von* laz) **V.** — 2 rácha *(Accent dünn, von jüngerer Hand)* **V.** — sprácha **V.** — 3 selbin **F.** — 4 quā **P.** — michil *auf Rasur* **F.** — uuerolt menigi (l *auf Rasur*) **F.** — heroston **F.** — ingégini **V.** — 6 caiphasses **F.** — fríthof **V.** — 7 mugun (g *durch Correktur aus* n) **P.** — thesses] siedes **F.** — tuan. **F.** — ruā **P.** rúam **V.** — 8 zechinon **F.** — drato **V. F.** — 9 liuti *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) **V.** — Gilouben **F.** — ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 10 uba **F.**

III, 25, 2 dâtun eina sprâcha = collegerunt concilium. — 3 *Die germanischen Rechtsausdrücke* ring *und* thing, *ebenso wie vorher* sprâcha, *sind auf die biblischen Verhältnisse übertragen.* — in kaiphases frithof *vgl. mit Matth. 26, 3:* congregati sunt principes sacerdotum et seniores populi in a t r i u m principis sacerdotum, qui dicebatur Caiphas. — 7 *was können wir in Bezug auf diesen thun?* — machôt sînan ruam, *d. i. er macht sich berühmt.* — 9 giloubent *hat die Bedeutung eines Futurs;* credent in eum *(Joh. 11, 48).* — 10 *es sei denn etwa, dass wir solches nicht gestatten.* oba *legt eine vorsichtige Unsicherheit in den Vorschlag der Hohenpriester (vgl. V, 23, 94).*

Irgeit iz zi ángusti, oba uuír mes duen thie frísti,
thaz ér in themo múaze thên líutin sih gisúaze.
Gifâhent sih zímo thanne thie gilóubîgun alle, P. 114a
uuóllent habên nŏti zi imo thaz hĕrôti.
15 Sô quement rômăni ouh ubar tház, nement thaz lánt allaz,
ióh ouh thes giflīzent, iz ītalaz lâzent.
Mit uuăfanu unsih thvíngent, óba sies bigínnent,
mit kréftîgêru henti duent unsih élilenti.
Uuănent sie bî nŏtin, thaz uuir then úrheiz dâtîn,
20 ióh uuir thes bigínnên, thaz uuidar ín ringên."
Gab éinêr thô girăti thuruh thaz hĕrôti,
bihíaz sih ther thes uuăres, ther bíscof uuas thes iăres:
„Ni bithénket," quad, „in uuăra unserêro állo zâla,
ioh ír ouh uuiht thes ni áhtôt, ouh dróf es ni bidráhtôt,
25 Thaz báz ist, man biuuérbe, thaz éin man bi unsih stérbe,
ioh éinêr bi unsih dóuue, ther líut sih thes gifróuue.

III, 25, 15 Uenient romani *[Joh. 11, 48].* – 21 Caiphas (caiphas V.) respondit (resp dit P.) *[Joh. 11, 49].* — 25 Expedit uobis ut unus moriatur *[Joh. 11, 50].*

III, 25, 11 Irget F. — uúir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* ú *und* i) V. — tuan dia F. — 12 múaze] muate F. — gisuuazze F. — 13 Gifáhent V. — zịímo *(die Punkte des ersten* i *m. a. D.)* V. ziimo F. — danna F. — Dia F. — gilóubegun *(langes* i *durch* e *mit Accentdinte gezogen)* V. — álle V. — 14 ziimo *(das zweite* i *auf Rasur)* P. zịímo *(die Punkte des ersten* i *m. a. D.)* V. — 15 quément V. — rómana *(langes* i *durch das zweite* a *geschrieben)* P. — óuh P. — diz lant F. — 16 giflizzent F. — ítalaz *(das* i *ist sehr lang, mit hoher Rasur links davon)* V. — lázent V. — 17 uuafano F. – thíngent (v *nach* h *m. a. D. übergeschrieben)* P. thuíngent V. F. — 18 hénti V. -- únsih V. — 19 dátin V. — 20 íoh P. — uuír *(Accent radiert)* P. — 22 íares P. — 23 bidenket F. — únserero *(unter dem ersten* e *und über* o *ein Punkt)* V. — alle F. — 24 náhtot *(Accent radiert; nach* n *ist ein* i *m. a. D. übergeschrieben; auch über* o *scheint ein Accent radiert zu sein)* V. niáhtot *(der Accent steht zwischen* i *und* a) P. — trof des F. — 25 Daz baz ist daz man F. — ::stérbe *(Rasur von* ir) V. — 26 thouue F.

III, 25, 11 oba uuir mes duen thie fristi = si dimittimus eum, *wenn wir ihm darin Aufschub gewähren.* — 14 *sie wollen mit Gewalt auf ihn die Herrschaft übertragen.* — 16 *über* iz ítalaz lâzent *vgl. zu III, 24, 21 und Benecke zu Iwein 3142.* — 21 thuruh thaz hêrôti, *d. i. um seiner hervorragenden Stellung willen.* — 24 uuiht *ist nicht adverbialer Akkusativ, sondern von* ahtôn *abhängig, das nie den Genetiv bei sich hat.*

Thaz sî gisúnt ther selbo fólk thuruh thes éinen mannes dolk,
thuruh sîno éino dôtî, thaz thúnkit mih girâti."
Giuuisso uuízit thaz gimáh, fon ímo er súlih hiar ni spráh,
30 thiu sprăchą ouh, sô gizămi, fon ímo hiar biquămi:
Uuas bíscof er thes iăres, thaz mánôta nan thes uuăres,
thes selben stúales êra; sīn ni uuas es mêra. F. 114ᵃ
Bi thiu uuas er fórasago thăr, thoh er ni uuéstî thaz uuăr,
er únthankes in zalta, uuio iz allaz uuésan scolta: P. 114ᵇ
35 Thaz drúhtîn selbo uuolta, bî unsih stérban scolta,
ioh sînes blúotes rínnan uns síchurheit giuuínnan.
Fon thésses dages fristi sô uuás in thaz sīd festi,
in múato ginúagi, tház man nan irslúagi.
Inzōh sih drúhtîn thô fon ín, ni giang er ófono untar ín; F. 70ᵃ
40 ioh fuar mit sīnên thanana in eina uuúastinna.

III, 25, 29 Hoc a semet ipso non (NON F.) dixit *[Joh. 11, 51].* — — 37 Ab illo (ergo *schiebt* F. *hier ein)* die cogitauerunt eum occidere *[Joh. 11, 53].* — 39 *(fehlt* F.) Iesus (ihc̄ P. V.) autem iam non in palam ambulabat (apud iudaeos *setzt* V. *hinzu) [Joh. 11, 54].*

III, 25, 27 si *fehlt* F. — thes (e *durch Correktur aus* i) V. — einan F. — dólk V. tolk F. — 28 sino V. F. — dóti V. tati F. — 29 Er sulich fon imo hiar F. — 30 sprácha V. F. — 31 nen F. — 32 méra *(Accent radiert)* V. — 33 Bithíu *(Accent radiert)* P. — er *(über* e *ein kleiner, accentähnlicher Strich)* V. — uuessi F. — uuár *(Accent radiert)* V. - 34 zálta V. — állaz *(Accent radiert)* V. — 35 uuólta V. — 36 bluates F. — rínnan *(kleiner Accent)* P. — síhurheit *(oben vor dem ersten* h *Rasur von* c) V. — 37 frísti V. — thaz fésti *(vor* f *ist* síd *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — 38 ginúági *(der zweite Accent radiert)* P. — 39 giang V. giang er F. — 40 mit (m *vorn anradiert)* V. — eine F. — uuuástinna *(Rasuren der Verbindung zwischen dem zweiten und dritten* u *und zwischen* u *und* a) V.

III, 25, 28 *Gewöhnlich gebraucht Otfrid beim Possessivpronomen die Form des Genetivs* einen *(vgl. III, 26, 55. IV, 7, 20. 12, 60).* — 29. 30 *Den Wechsel der Zeiten mit Behaghel (die Modi im Heliand) hier nur dem Einfluss des Reimes zuzuschreiben, ist nicht richtig. Der Satz in 30 ist concessiv, wenngleich sich ein genau entsprechendes Beispiel aus Otfrid nicht nachweisen lässt.* thaz gimah *ist Objekt zu* uuizit *und wird durch den folgenden Satz erläutert (vgl. III, 20, 135).* — 32 *Erdmann erklärt richtig: sein war nicht mehr davon, d. h. er hatte kein grösseres Verdienst davon.* — 35ᵃ *ist Relativsatz.*

XXVI.

MORALITER.

Nu kríst in therêra rédinu zéichan duit sô ménigu,
sô thie ĕuuarton quătun, iz al in úbil dâtun:
Nu duemês uuír thaz zuĭual thana săr ubarál,
gilóubemês thero dăto; iz sízit uns sô drăto.
5 Kĕremês in múate uns sélbên ió zi gúate
frámmortes thia gotes dăt, sô siu thâr giscríban stât.
Sie rietun, uuas sies uuóltin ioh uuas sị es dúan scoltîn,
hárto ginŏto, ther selbûn gótes dâto;

III, 26. XXVI (*der letzte Strich der Zahl mit schwarzer Dinte*) V. — MORALITER (*mit brauner Dinte im obern Theile der Buchstaben nachgebessert*) P. V. — 1 xp̄c P. V. crist F. — tuat F. — 2 theuuarton (*nach* h *ist* i, *nach* e *ein* é *m. a. D. übergeschrieben*) P. thịẹ éuuarton (*Punkte über und unter* i *und* e *von erster Dinte*) V. de euuarton F. — 3 zuiual (*kleine Rasur der Verbindung vor und nach* i) V. — Danana sal ubaral F. — 4 gilóube:mes (*Rasur von* s) P. — 5 ió (*kleine Accente von erster Dinte*) P. (*kleine Accente m. a. D.*) V. — zíguate P. — 6 só V. — 7 ri&un F. — Ioh uuaz F. — sies V. F. — 8 ther] therạ (r *auf Rasur von* s; *Punkt unter* a *m. a. D.*) V. Dera F.

III, 26. *Der Nachsatz zu v. 1 steht in v. 3; die Sätze in v. 2 sind einander parallel, und der zweite erläutert den ersten.* sô *mit* iz *zusammen vertritt das Relativ: was die Priester in ihren Worten alles verunglimpften.* — 4 thero dâto, *d. i. in Bezug auf die in v. 1 erwähnten Zeichen.* — 5 in muate kêren, *d. i. sich zu Herzen nehmen.* — 7 *nach Alcuin. in Joh. pag. 577:* Collegerunt concilium et dicebant: quid faciemus? Nec tamen dicebant: credamus. — *Der Genetiv* es *bezieht sich auf die in v. 1 erwähnten Zeichen: in Beziehung darauf (vgl. II, 1, 16. 20. 24 u. s. w., wo* es *sich auf die in den vorhergehenden Versen enthaltene Darstellung der verschiedenen geschaffenen Wesen bezieht), und es wird erläutert durch das in v. 8 folgende* ther selbûn gotes dâto.

Thoh ni sprāchun sie, in uuār, thaz sie gilóubtîn gote sār,
10 thaz siro hérzą iz lērtín ioh frámmortes iz gikērtîn.
Uuir scúlun unsih sámanôn zi réhterên redinôn,
uuir unsih góte liubên ioh réhtôr giloubên.
Ioh quédemês in ríhtî, thaz iz lóbosamaz sî,
állo sîno dāti, thoh sín si úndrâti.
15 Sie quādun thes ginúagi, óba man nan nirslúagi,
thaz sie mit giuuélti uurtîn élilenti,
Ioh thárbêtîn thes síndes thes iro héiminges,
sâr ió thés fartes thes éigenen lantes.

P. 115ᵃ V. 110ᵇ

III, 26, 9 se in *(nach* s *ist m. a. D.* i, *in* V. *mit Einschaltungspunkt, übergeschrieben)* P. V. — giubtin (lo *ist vor* u *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 10 siro] sieiro (*Punkte über und unter* e *und* i *von Accentdinte)* V. siiro F. — hérza V. F. — iz] daz F. — chertin F. — 11 rédinon V. — 12 gó te *(Loch zwischen* o *und* t) V. — líuben V. — gilóuben V. — 13 iz. V. — lóbsamaz *(nach* b *ist* o *mit Einschaltungspunkt von Accentdinte übergeschrieben*) V. lobasamaz F. — sí V. — 14 dáti *(kleiner Accent)* P. — sín] siín V. siin F. — 15 nen irsluagi F. — 16 tház sie V. — 17 thés síndes *(der erste Accent ausgekratzt)* P. — 18 ió (*Accente wie in v. 5*) V. — fártes (*Accent radiert*) V. — égenen (*vor* g *ist* i *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) P. éini:en (*das erste* n *durch Correktur zu* g, *das zweite* i *zu* e *gemacht;*

III, 26, 11 *Die folgenden Verse enthalten in ausführlicherer Durchführung die bei Alcuin. in Joh. pag. 570 gegebene Vergleichung:* Quaerebant Christum occidere, non in Christo vivere. Quaeramus nos in Christo vivere, quem illi quaerebant occidere. Illi male quaerebant, nos bene quaeramus; nam nunc est tempus quaerendi dominum, sicut propheta ait: Quaerite dominum, dum inveniri potest. Qui misericordem eum invenire voluerit in judicio, quaerat eum modo in humilitatis et caritatis officio. — redina *entspricht im Vergleiche dem* râtan (*v.* 7) *der Priester.* — 12 *Folgesätze.* — 13 thaz iz lobosamaz sî *ist, gegen die früheren Erklärer, als Folgesatz zu fassen (vgl. IV, 1, 39).* in rihtî, *d. i. in richtiger Weise, wie II, 9, 7. 91 u. ö.).* — 14 sin = si in. *Und lasst uns in richtiger Weise, so dass es zu seinem Lobe dient, seine Thaten verkünden, mögen sie ihnen auch unwichtig erscheinen. Der Conjunktiv* sî *in v. 13 erklärt sich durch die Abhängigkeit vom Adhortativsatze. Bei dem* sî *in v. 14 liegt wohl eine Spezialisierung des* allo *vor, wie in v. 42 unten; ferner in III, 24, 29. V, 20, 25 u. o.; an die Abwerfung eines* n *ist hier wohl nicht zu denken, da weder ein Reimzwang noch sonst eine äussere Veranlassung dazu vorlag.* — 15 *sie sagten, dass sie aus der Heimat gewaltsam vertrieben würden, wenn man ihn nicht erschlüge.*

Uuir scúlun auur áhtôn, uuir uuóla iz ni bidráhtôn,
20 thaz uuir thiu uuérk ĕrên, in múat uns siu gikĕrên,
Tház uuir âna énti uuerden élilenti,
tharbên scōnes rîches, thes hôhen hímilrîches,
Ioh birun mórnênte in suâremo élilente,
in githuíngnisse; thes sīn uuir ío giuuísse.
25 Thénkemês zi gúate ouh héilemo muate,
ioh frámmortes iz kĕrên, thaz cáiphas uuolta lĕren.
Er ríat, thaz man biuúrbi, thaz ther man éino irstúrbi, F. 70ᵇ
thaz sîn éinen dôtî al then liut gihíaltî,
Ioh thuruh sīnan einan dólk uuâr al giháltan ther folk,
30 mámmonto sãzi, sîd er thaz līb firlíazi.
Giuuisso, uuízun uuir thaz, thaz uns iz harto uuóla saz,
ioh uns iz thĕh filu frám, thaz druhtîn héra in uuorolt quam.
Er bi únsih uuolta stérban ioh éino thaz biuuérban
thaz uuir niruúrtîn furdir ál thuruh then sīnan einan fál, P. 115ᵇ

Rasur von g, *darüber steht* N. *Die Correkturen sind mit Accentdinte geschrieben)* V. eiganin F. — lántes V. — 19 Vuir. V. — bitrahthon F. — 20 Daz (z *mit Rasur aus einem andern Buchstaben corrigiert)* F. — uuerk. V. — éren *(kleiner Accent)* P. — gikéreN V. — 21 uuerden *(das erste* e *durch Corr. aus dem überzähligen Striche eines* u) V. — 22 hohin F. — 23 suáremo *(Accent ausgekratzt)* V. — 24 githúingnisse P. githuín nisse *(das erste* n *durch Corr. zu* g *gemacht)* V. giduingnisse F. — ío *(Accente klein m. a. D.)* V. — 25 ouh] ioh F. — múate V. — 26 caíphas P. — 27 biuúrbi (v *nach dem ersten* i *m. a. D. übergeschrieben, unter dem letzten* u *ein Punkt)* V. — tház P. — 28 dóti *(Accent sehr klein, später hinzugesetzt)* V. todi F. — allen den F. — 29 éinan *(Accent radiert)* P. — uuarị *(Punkte bei* i *m. a. D.)* V. uuari F. — gihaltán P. — fólk V. — 30 sid er er daz F. — firliazi V. — 31 Giuuisso (G *mit brauner Dinte; in und hinter demselben Rasur eines Buchstabens, wahrscheinlich eines rothen* G) V. — uúizun *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* ú *und* i) V. — uuir tház V. — úns V. — 32 drúhtin hera V. — uuórolt V. — quā P. V. F. — 33 éino *(durch Corr. aus* ímo; *das* i *durch Corr. zu* e, *der erste Strich des* m *durch einen Doppelpunkt als* i *abgetheilt)* V. — 34 niuúrtin *(zwischen*

III, 26, 19. 20 *Die Nebensätze in v. 20 sind Folgesätze zu dem Bedingungssatze 19ᵇ; erst in v. 21 folgt der von* ahtôn *abhängige Nebensatz: wir sollen aber bedenken, wenn wir nicht darauf sinnen, seine Werke zu würdigen und uns zu Herzen zu nehmen, dass wir u. s. f.* — 25 heili *wird das Herz genannt, weil es von argen Gedanken unversehrt und auf das Heil gerichtet ist (vgl. L. 61. IV, 37, 37).* — 29 sînan

35 Ioh únsih thin sîn gúatî al gisámanôtî;
uuir ío írri fuarun, zispréitite uuârun.
Thaz ist nu uuúntarlîchaz thíng ubar thesan uuóroltring,
ubar állo dâti uuúntarlîh girâti:
Thanne uuóroltkuninga sterbent biro thégana,
40 in uuĭge ío gilĭcho dŏuuênt théganlîcho;
Sô sint se álle gírrit, thes uuĭges gimerrit,
thér in thera nŏti thâr imo fólgêtî;
Ioh fállent sie ginŏton fora iro fĭanton,
untar iro hánton speron ioh mit suérton;
45 Sie sint in áladrâtî flúhtîg thera dâti,
irquéman thero uuérko flúhtigêro githánko.

i *und* u *ist m. a. D. ein* r *eingeschoben*) V. niruúrtin (*das zweite* r *auf Rasur für* n) P. — then *fehlt* F. — 35 gisámonoti (*das erste* o *durch Corr. zu* a *gemacht)* P. — 36 ió *(kleine, dünne Accente)* P. (*Accente radiert*) V. — 37 uúntar lichaz (v *m. a. D. vor dem ersten* u *übergeschrieben*) V. uuntarlichaz F. — dinc F. — úbar V. — desen uueroltrinch F. — uuóroltring (*das erste* o *von rother Dinte nachgebessert; neben dem schwarzen Accente steht noch ein rother*) V. — 38 Ubar (r *auf Rasur für* l) F. — allo dáti V. — uúuntarlih P. uúntarlih (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* V. uuntarlich F. — giráti V. — 39 Thanna F. — stérbent V. — bíiro *(Accent ausgekratzt; kleine Rasur der Verbindung zwischen den beiden* i) V. — thégena V. — 40 ió *(Accente klein m. a. D.)* V. — douuent V. thouuent F. — thegánlicho P. — 41 se alle (*Accent zwischen* e *und* a) P. — gimérrit V. — 42 théra nóti *(der erste Accent ausgekratzt)* P. — 44 úntar V. — íro (*Accent radiert*) P. iro (ir *auf Rasur für* o) V. — spéron V. — suerton (s *auf Rasur;* e *durch Correktur aus* o) F. — 45 dáti V. — 46 erquémen *(durch das erste* e *ist ein langes* i *gezogen, das letzte ist durch Correktur zu* a *gemacht)* P. erqúeman V. Erqueman F.

einan dolk, *wie in v. 34; vgl. aber v. 55. 56.* bî sînemo einen guate: mit sînemo einen falle. — 36 *Dieser äusserlich selbständige Satz gewinnt erst seine Bedeutung, wenn wir ihn in relative oder causale Abhängigkeit vom Vorangehenden denken. Das Pronomen* uuir *stellt anaphorisch die Verbindung mit dem Vorangehenden her* (*vgl. II, 24, 21*). — 41 thes uuîges gimerrit, *in Bezug auf den Kampf geschädigt. Mit v. 41 beginnt der Nachsatz zu dem Vordersatze in v. 39.* — 42 *s. oben zu v. 13.* — 45 thera dâti (*vgl. IV, 1, 10*) *in Bezug auf diese That* (*dass der König gefallen ist*) *d. h. in Folge derselben.* — 46 *wird von Erdmann richtig erklärt: sie sind bestürzt wegen der* (*geschehenen*) *Thaten in ihren auf Flucht sinnenden Gedanken. Der Genetiv* githanko *könnte also ein Ge-*

Starb auur thérêr nôti, er unsih sámanôtî,
ioh sines tõthes guatî zisámane gifúagtî,
Ioh thuruh sĩna smerza uuir hábêtîn baldaz hérza,
50 fĩanton íó thánne zi uuidarstántanne;
Thaz uuir frõ thes tõthes farên héimortes
in éiginaz githíngi sîd thera gõringî.
Sĩd man nan bifálta, sô cáiphas uns zalta,
ióh man nan gidõtta, sô er thâr rédinôta,
55 Nu birun frõ in muate bî sĩnemo éinen guate, P. 116ᵃ
mit sînemo éinen falle so irlõst er unsih álle. F. 71ᵃ
Nu büuuen báldo thuruh tház kúningrîchi sĩnaz, V. 111ᵇ
blĩde in giríhtî in sĩnêru gisíhti.
Thaz sélba mammunti thaz düit uns thiu sin gúatî,
60 uuant er éino thaz biuuárb, thaz er bî únsih irstárb.

III, 26, 47 Starb (*über* a *ein Häkchen, welches vielleicht einen Accent bedeuten soll)* P. Starb (St *mit rother Dinte*) V. — afur V. — nóti *(Accent radiert)* V. — 48 dóthes (t *über* d *mit Accentdinte geschrieben)* V. — gifuágti P. — 49 sine F. — baldiz F. — 50 ió (*Accente lang, dünn*) V. — uuidarstantinne F. — 51 dóthes (d *unterpunktiert,* t *darüber geschrieben; der Punkt und* t *mit schwärzerer Dinte)* V. todes F. — Faran F. — 52 eiganaz F. — 53 bifílta *(der erste Accent radiert, das zweite* i *durch Correktur zu* a *gemacht)* P. — zálta V. — 54 ioh P. — 55 *Zeile 17. 19. und 21 auf Seite 116ᵃ sind leer* P. — Ni *(vor* i *ist mit rother Dinte ein Haken gesetzt, so dass* v *entsteht)* V. — múate V. — einen gúate V. — 56 sinemo einen fálle V. 57 *Zeile 15 und 17 bis 22 auf Seite 111ᵇ sind leer* V. — búuuen (*Accent anradiert*) P. buuuen V. bueu F. — baldo (bal *auf Rasur)* F. — 58 girihti (g *durch Correktur aus* n) F. — 59 selba V. — mámmunti (*Accent radiert*) P. mámmunti V. — dúit (i *durch Rasur aus* a) V. — 60 Uuanta F. — bíunsih P. biúnsih (*zwischen* i *und* u *kleine Rasur der Verbindung*) V.

netiv des Inhalts (*entsprechend dem Akkusativ des Inhalts*) *genannt werden* (*vgl.* duet dâto *II. 152.* dua uuerko *II, 20, 6.* zalta uuorto *III, 17, 25 u. o.*). — 48 nóti thaz (bî nóti thaz *IV, 4, 19*), *aus dem zwingenden Grunde dass.* — gifuagtî *sc.* unsih. — 51 *Der Ausdruck der Sehnsucht nach der Heimat, der irdischen, wie der himmlischen, ist ein der otfridischen Dichtung eigentümlicher Zug* (*vgl. I, 18 u. o.*). — 55 bî sînemo einen guate, *allein durch das Gute, das er in sich trug, d. h. seine Tugend.* — 59 Thaz selba mammunti, *d. i. dass wir sein Reich erwerben und die Freude vor seinem Angesicht geniessen.*

Nu îlemês thes thénken ioh émmizîgên uuírken,
thaz imo íó lîche zemo hőhen hímilrîche;
Ioh únsih thara íó allo bî námen druhtîn zélle,
állę íó bî mánne er unsih tháranenno;
65 Tház sîn tőd ubarál ni uuése in uns sô îdal
thuruh únsero ubilî ioh mánagfalto fráuilî,
Suntar thés ginendên, mit sînén íámêr méndên,
mit sînên íámêr blîdên ioh iz ni bimîthên.
Tház ist in giféstit, thaz ín es mêr ni brístit;
70 sô sîz ouh uns állên mit krístes selbes uuíllen. âmen.

EXPLICIT LIBER TERTIUS.

III, 26, 61 ilimes **F.** — thenken **V.** denchen (*das erste* e *an ein* a *gelehnt, das zweite durch Correktur aus* o, *also aus* danchon *corrigiert und* dænchen *zu lesen*) **F.** — emizigen **F.** — uuírken (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) **V.** — 62 íó (*zwei alte Accente, auf dem ersten steht ein längerer, junger*) **V.** — zithemo (*Punkte über und unter* ith *m. a. D.*) **V.** — 63 unsih thára **V.** — íó (*Accente klein m. a. D.; ebenso in v. 64*) **V.** — namin **F.** — 64 álle **V. F.** — íó (*auffallend kleine Accente*) **P.** — 65 Thaz **V.** — dód (*das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** tot **F.** — 66 thúruh unsero úbili **V.** — 67 ginénden **V.** — iámer (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** (*sehr kleine Accente*) **P.** — méndeN **V.** — 68 íamer (*sehr dünner, grauer Accent*) **V.** — bimíden **V. F.** — 69 Thaz in (ist *vor* in *mit Einschaltungshaken übergeschrieben*) **F.** — tház in es (*Accent ausradiert*) **V.** — 70 úns (NS *in Ligatur* **F.**) allen **V.** — xpēc **P. V.** christe **F.** — ameN **P. V.** — Explicit liber tertius *fehlt* **F.** — *Auf Seite 112^{a} steht in* **V.** *ein Bild, den Einzug, auf 112^{b} ein anderes, das heilige Abendmahl darstellend.*

III, 26, 62 *Erdmann nimmt an, dass* lîche *1. Pers. Plur. sei, deren* n *des Reimes wegen weggeworfen sei, wie das bisweilen bei O. vorkommt; doch lässt sich der Satz auch erklären, wenn wir* thaz *als Nominativ des Relativs, bezüglich auf* thes *in v. 61 fassen.* 68 iz *bezieht sich wohl allgemein auf die himmlische Freude, nicht auf das folgende* thaz. — *v.* 69. 70 *sind selbständig: das haben sie (die Seinen) sicher, möge es mit uns auch der Fall sein.*

INCIPIT

LIBER EUANGELIORUM QUARTUS

THEOTISCE CONSCRIPTUS.

Der Titel fehlt in **P.**, *in* **V.** *steht er nach der Inhaltsübersicht 113b Zeile 17 bis 21.* - QUARTUS: **V.** — *Die Schrift braun nachgebessert* **V.**

P. 116b
V. 113a

I. Prefatio libri quarti.
II. Ante sex dies pasche uenit iesus bethaniam.
III. Cum audisset populus quia uenit iesus hierosolimam.
IV. Cum appropinquassent hierosolimis.
V. Spiritaliter.
VI. Abiit in bethaniam et de doctrina eius in crastinum.
VII. Item de doctrina domini in monte ad discipulos.
VIII. Appropinquabat dies festus azimorum.
IX. Uenit dies azimorum et reliqua.
X. Desiderio desideraui hoc pascha.
XI. Sciens iesus quia uenit eius ora.
XII. Contristatus est iesus spiritu et dixit eis de traditione eius.
XIII. Petrum dixit negaturum.
XIV. Iubet ut cui desit gladium emat.
XV. Consolatur discipulos de morte eius.
XVI. Egressus est iesus trans torrentem caedron.
XVII. Quomodo petrus abscidit auriculam seruo sacerdotis.
XVIII. De negatione petri.
XIX. Uerba pontificis ad iesum et de falsis testibus.
XX. Duxerunt eum ad caiphan ubi erat et pilatus.

Die ganze Inhaltsangabe fehlt in **F**. — *Die Zahlen von* X *ab bis* XXII *sind mit schwarzer, die von* XXIII *bis* XXXVI *mit brauner Dinte aus der um eine Einheit kleineren Zahl corrigiert. Die Zahlen* VIIII, XXVIIII *und* XXXVII *sind ganz mit brauner Dinte geschrieben.* VIII *und* IX *stehen auf derselben Zeile, ebenso* XXVIII *und* XXIX. *Die Anfangsbuchstaben sind roth geschrieben; nur braun das* U *in* IX, *das* M *in* XXIX *und die Anfangsbuchstaben von* XXXI *bis* XXXVII **V**. II ihs *(ebenso in* III. XI. XII. XVI. XXIII.) **P**. ihc̄ (*ebenso in* III. XI. XII. XVI. XXXIII) **V**. — & rl̄. *setzt* **V**. *hinzu*. — III hierosolimā **P**. **V**. — & rl̄ *setzt* **V**. *hinzu*. — IV et uenissent & rl *setzt* **V**. *hinzu*. — V Spītaliter **P**. **V**. — & **V**. - ēı **V**. — crastinū **P**. **V**. — VII dn̄ı **P**. **V**. — VIII Appropinquabant (*über und unter dem letzten* n *ein Punkt*) **V**. — festus *vor* azimorum *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V**. — IX *Diese Zeile v. a. D.* **V**. — azimorū **V**. — & **V**. — rl̄ **P**. **V**. — X & rl *setzt* **V**. *am Ende m. a. D. hinzu*. — XI ēıhora **V**. — & rl *setzt* **V**. *m. a. D. hinzu*. — XII ē **V**. spū **P**. **V**. — dix̄ **V**. — traditione: (s *radiert*) **P**. — ēı **V**. — XV ëı **V**. — XVII sac̄dotis **V**. — XIX ihm̄ (*ebenso in* XXIII. XXIV. XXXV) **P**. **V**. — pili:tus *Rasur von* l; *das zweite* i *unterpunktiert und* a *darüber geschrieben*) **P**.

XXI. Allocutio pilati ad christum in pretorio.
XXII. Quomodo pilatus uoluit christum dimittere pro barabba. *P. 117a*
XXIII. Duxit pilatus iesum derisum ad populum. *V. 113b*
XXIV. Uoluit pilatus iesum dimittere et quia tradidit eum eis.
XXV. Pauca spiritaliter.
XXVI. Duxerunt eum ut crucifigerent et lamentatio mulierum.
XXVII. Quomodo clauis eum fixerunt in crucem. et titulus pilati.
XXVIII. De spoliis diuisis. et tunicae sorte.
XXIX. Mystice.
XXX. De irrisionibus sacerdotum et omnium praetereuntium.
XXXI. Id ipsum˙ et latrones fecerunt.
XXXII. Stabat iuxta crucem iesu mater eius. et discipulus quem diligebat. haec uidentes.
XXXIII. Sol obscuratus est et tradidit spiritum iesus.
XXXIV. Terra mota est et petrae scisse sunt. et reliqua.
XXXV. Quomodo ioseph et nichodemus sepelierunt iesum.
XXXVI. Quomodo sacerdotes summi signauerunt sepulchrum.
XXXVII. Moraliter.

XXI xpm̄ (*ebenso in* XXII) P. V. — p̄torio V. — XXII *Die Nummern dieser Seite sind sehr verwischt* P. — bar:aba (*Rasur von* r; b *nach dem zweiten* b *m. a. D. übergeschrieben*) V. barabba (ab *auf Rasur*) P. — XXIII *Zeile 15, 16, 18, 20 dieser Seite sind leer* V. — XXIV & V. — tradid eū V. — XXV spitaliter P. — XXVI lam̄tatio P. V. — mulierū P. — XXVII crucē P. V. (*ebenso in* V. *in v.* XXXII). — XXIX ystice *mit grauer Dinte, das* M *davor braun* V. — XXX irsionibus P. irrisionib: V. sacerdotū P. sac̄dotū V. — omniū ptereuntium P. V. — XXXI *Von hier ab sind die Anfangsbuchstaben der Zeilen in* V. *mit brauner Dinte geschrieben.* — I:d (*Rasur von* i) P. — XXXII cruce V. — ihū P. V. — mat V. — ei P. V. — & P. — quē P. V. — quē diligebat *ist mit Einschaltungspunkten von grauer Dinte vor* haec *übergeschrieben*) V. — diligb P. — XXXIII & V. — spm̄ P. V. — ihs̈ (s *auf Rasur von* m) P. — XXXIV e V. — scissae V. — & rl P. V. — XXXV & P. — sepelier P. — XXXVI signauerun P. — sepulchrū P. — XXXVII Moraliter (oraliter *m. a. D.*) V. — *Nur Zeile 1 bis 16 dieser Seite sind in* P. *beschrieben. Von Zeile 17 bis unten ist das Pergament abgeschnitten und durch ein Stück Papier ersetzt. Seite 117b ist leer* P.

I.

PREFATIO LIBRI QUARTI.

V. 114a

Nu thie ĕuuarton bì nŏti máchônt thaz girăti, P. 118a
ioh krístes tŏdes thuruh nŏt ther líut sih habêt giéinôt,
Bigínnent frammort uuĭsên, uuío sie nan firlíesên,
ioh tház ĭó thenkit iro múat, uuio sie firduésbên thaz guat:
5 Nu uuíll ih scrîban frámmort, — er selbo ríhte mir thaz uuórt —
uuio druhtîn sélbo thaz biuuárb, er sĭnes thankes bị únsih starb;
Uuio er sih tháranâhta, thô sih thiu zĭt bibrâhta,
thăr er thaz thô uuólta ioh iz uuésan scolta;
Uuio er sélbo giang zi hánton sînên fĭanton,
10 uuas únfluhtìg drâto thero iúdeôno dâto.

IV, 1. *Die Ueberschrift und die erste Halbzeile fehlen, doch ist Raum für beide und ein Initial-N gelassen* P. — PRAEFATIO F. — LIBRI IIII. V. — 2 ẋpes P. xpec V. xpc F. — dódes *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — giénot V. — 3 Uuia sia F. — inan V. inen F. — firliosen F. — 4 thaz V. — ĭó *(Accente klein m. a. D.)* V. — thénkit V. — firthuésben (th *durch Correktur aus* d) V. firdúesben P. firthuesben F. — gúat V. — 5 uíll V. — scriban *(Accent ausgekratzt)* V. — ríhte (e *durch Correktur aus* i) V. — 6 bi V. F. — únsih (h *durch Correktur aus* l) P. — stárb V. irstarb F. — 7 érsih *(Accent radiert)* P. érsih V. — tharanáhta V. — tho: *(Rasur von* h; th *v. a. D. auf Rasur für* i) V. — 8 thár] Daz F. — 10 únfluhtig] uns fluhtig F. — dráto V. — dáto V.

IV, 1. *Dem vierten Buche hat Otfrid keinen besonderen Inhaltstitel gegeben, wie dem zweiten, dritten und fünften, weil es nicht streng von dem dritten geschieden ist. In den ersten Capiteln schreitet die Erzählung in ähnlichen Ereignissen fort, wie im dritten Buche. Das erste Capitel knüpft auch äusserlich in den ersten Worten an die Erzählung des vorigen Buches an.* — 1 *Der Nachsatz folgt in v. 5.* — 6 *über* sînes thankes *vgl. zu III, 3, 23 und unten v. 36.* — 7 uuio er sih tharanâhta — thâr, *wie er dahinging* — *wo; nämlich nach Jerusalem.* — 8 thaz, iz, *d. i. sein Erlösungswerk (v. 6).* — 10 *über* unfluhtîg thero dâto *vgl. zu III, 26, 45.*

Er sînes thankes tháraquam ioh sie thâr lērta filu fram
íó gidágo fora thíu, thaz sie irkántîn thoh bî thíu,
Thaz ér uuas druhtîn héilant ubar állaz thaz lánt, F. 71b
ioh sie álles uuio ni dātîn, ni sie inan mínnôtîn.
15 Tház bigond er rédinôn mit frōnisgên bílidon,
tház sie iz mêr intríetîn, zi ímo sih gikērtîn.
Er zált iz in ouh hárto ófonôro uuorto,
thio sālida íó gilîcho filu súazlîcho.
Er zalta ouh dáges uuuntar thên iúngorôn sús íó suntar; P. 118b
20 thaz gihíalt er, uuizîst tház, harto míhiles baz.
Sie hōrtun iz mit uuíllen ioh uuóltun iz irfúllen, V. 114b
tharazúa sie harto thāhtun, mit uuérkon ouh bibrâhtun.

IV, 1, 11 frám V. — 12 íó (*Accente klein m. a. D.*) V. — irkántin (án *auf Rasur*) V. — bithíu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — 14 sie V. F. — álles (á *durch Corr. aus* iz) V. — sieinan (*unter und rechts von* e *ein Punkt*) V. — 15 bigund F. — 16 intri&in F. — zímo (*kleines* i *von Accentdinte vor* í *eingeschoben*) V. — 17 Ofono F. — uuórto V. — 18 íó (*unter* o *ein Punkt*) P. (*der zweite Accent ausgekratzt*) V. — suuazlicho F. — 19 zálta V. — dages V. — uúntar (u *ist vor dem ersten* u *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. uuntar F. — iúngoron (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — sus V. — íó (*Accente klein m. a. D.*) V. — súntar V. — 20 uuizit (s *vor* t *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — 21 irfúlleɴ V. — 22 thárazúa (*der erste Accent radiert*) P. — bibráhtuɴ V.

IV, 1, 14 alles uuio ni dâtîn, ni minnôtîn *sie sollten nicht anders verfahren, als ihn lieben, d. h. sie sollten ihn doch ja lieben; vgl. III, 24, 94. IV, 7, 20. 30, 33.* — 16 *dass sie sich um so mehr davor scheuten, nämlich, ihn nicht zu lieben.* — 19 dages, *d. i. immer des Tages, jeden Tag, wie* nahtes *immer des Nachts, jede Nacht bedeutet.* — 20 mihiles *ist massbestimmender Genetiv beim Comparativ, wie in II, 22, 19. 39. Der Satz ist bisher nicht richtig erklärt worden. Kelle fasst ihn als Absichtssatz,* gihialt *als apokopierte Form für* gihialti *und ergänzt* sie, *d. i. die Jünger. Doch abgesehen von der auffälligen Construktion würde auch der Sinn nicht gut sein.* gihaltan *hat dieselbe Bedeutung wie in II, 19, 10:* man baz in sô giuuartênt ioh sih baz gihaltent. *Das (was er zu ihnen redete) hielt er noch weit besser, d. h. er bevorzugte sie, wenn er mit ihnen allein* (suntar) *war, durch besonders tiefe Lehren. Das ist mehrfach in der Bibel ausgesprochen, und eine Stelle, wie Mark. 4, 34:* sine parabola autem non loquebatur eis; seorsum autem discipulis suis disserebat omnia *mag dem Dichter vorgeschwebt haben.*

Giuuisso uuízîst thu tház, ni scrīb ih thaz hiar állaz,
ioh híar ouh ni firlăze, nub íh es uuaz gigrúaze,
25 Nub íh es thoh bigínne, es éthesuuaz gizélle,
ióh ouh thanne giīle zi thes krŭzônnes heile.
Hiar ouh fórna biléip, thaz ih iz állaz ni giscréip,
ál ni gizálta, thaz ih gérno uuolta.
Firliaz ih filu drâto sīnêro dâto,
30 mánagfaltu uuúntar ioh sînu zéichan, in uuâr;
Bílidi, thiu er zálta thên líutin, thann er uuólta,
lĕra filu uuăra in alla uuórolt mâra;
Thaz déta ih bi einên rúachon, theih líbi in thesên búachon,
thaz íz zi suăr ni záltî, ther iz lésan uuoltî.

IV, 1, 23 uuízist (ist *auf Rasur; für* it ?) V. uuizzist F. — scríbih *(der zweite Accent radiert)* P. — 24 Ioh ouh hiar ni F. — gruaze F. — 25 éthesuuaz (z *auf Rasur für* s) V. — 26 ióh óuh *(jüngere Accente)* V. — dana (*unten hinter* n *ein Einschaltungshäkchen, oben über* n *Rasur)* F. — héile V. — 27 houch F. — bileib F. — ál V. F. — 28 al V. — tház V. — gerno uuólta V. — 29 ih (i *durch Rasur aus* l) F. — dáto V. — 30 managfaltiu F. — uúntar (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uuntar F. — sinu (sin *auf Rasur; für* thi ?) P. siniu F. — uuár V. — 31 Bílidi (B *mit brauner Dinte*) V. — dan F. — 32 uuára *(das erste* u *auf Rasur für einen hohen Buchstaben, das erste* a *mit Accentdinte nachgebessert)* V. — al F. — 33 déta V. teta F. — einan F. — thesan (a *unterpunktiert, rechts ein* e *daran geschrieben)* P. — 34 iz V. — súar V. suuar F.

IV, 1, 23 *Für die Erklärung des folgenden Satzes sind mannigfache Experimente gemacht worden, ohne ein sicheres Resultat zu fördern.* scrîb(e) *und* firlâze *als voluntative Conjunktive aufzufassen, ist bedenklich, weil sich ein sicheres Beispiel solches Gebrauchs des Conjunktivs bei O. nicht findet. Es ist wohl zweifellos das mit Otfrids Sprachgebrauch am meisten Uebereinstimmende,* scrîb(u) *als Indikativ, und* firlâze *als ausführenden Folgesatz zu fassen (vgl. II, 4, 10). Der Sinn ist: Alles will ich nicht erzählen, aber doch auch nicht so daran vorbeigehen, ohne etwas zu berühren.* — 27 *vgl. Liutb.:* In medio uero, ne grauiter forte pro superfluitate uerborum ferrent legentes, multa et parabularum christi et miraculorum eiusque doctrinae ob necessitatem praedictam praetermisi. — 33 in thesên buachon, *d. i. im dritten und vierten Buch.* — bî einên ruachon *deutet auf den folgenden Absichtssatz hin; vgl.* in themo uuillen *IV, 21, 6;* in agaleize *I, 1, 2.*

35 Bî thíu firliaz ih drāto thero drúhtînes dâto,
uuórto ioh uuérkes mînes únthankes;
Iz drúhtîn ni bilībe, thaz íh es thoh giscrībe,
ni iz hiar in érdrîche fora thînên óugôn lîche.
Thaz ih giscrībez hiar sô frám, theiz thír íó uuese lóbosam,
40 thīnêra krefti, fon thînes sélbes gifti! P. 119a
Ih híar giscribe fóllon then thînan múatuuillon,
thīnaz girâti, thaz thu ubar únsih dâti; V. 115a F. 72a
Uuío thu thultôs uuīzi, thaz hōnlîcha krûzi,
in mánagfaltên uuúntôn bî únserên suntôn,
45 Thuruh únsêr ubilî ioh mánagfalto fráuilî,
thār uuir analāgun ioh hart es scīn uuágun.
Ni móhtun uuir, in uuāra, irthénken thio ginādâ,
thia thú in thera nōti, drúhtîn, bi unsih dāti.
Thaz uuás íó âna uuánk állaz, druhtîn, thīnêr thank,
50 drúhtîn, allaz thīn duam, thaz ēuuînîga uuīsduam.

IV, 1, 35 firliaih (z *nach* a *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — dáto V. — 37 kiscribe F. — 39 íó *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 40 kréfti V. — thínes *(Accent radiert)* P. thînes V. — selbes gífti V. — 41 thinamúat uuillon (*nach dem ersten* a *ist* n *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) P. — múat uuillon V. — 42 giráti V. kirati F. — 43 krúci V. cruci F. — 44 uúnton (*vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. uunton F. — súnton V. — 45 úbili (*Accent radiert*) V. — managfalta F. — 46 uuir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u *und* i) V. — harto schin F. — uuagun V. — 47 uuir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i *und* i—r) V. — 48 thú *(unter* u *ist das Pergament durch einen Riss beschädigt)* V. — únsih dati V. — 49 uuas V. — íó *(zwei alte, ein jüngerer Accent)* V. — uuanc F. — drúhtin *(Accent radiert)* P. — 50 euuiga F.

IV, 1, 35 dâto *wird näher erklärt durch* uuorto ioh uuerkes *im folgenden Verse. Die Genetive sind ablativisch und hängen von* firlâzan *ab.* — 37 es *hängt von dem relativen* thaz *ab: was ich davon gleichwol schreibe, möge nicht bleiben, ohne dass es dir gefalle, d. h. möge auf jeden Fall deinen Beifall finden.* — 40 thînêra krefti = thir; *vgl. II, 12, 78. II, 9. V, 2, 13.* — 48 harto es scîn uuâgun, *wir hatten sehr den Anschein davon, d. h. es war offenbar, dass wir in Sünde und Frevel lagen.* — 48 in thera nôti, *in der Noth, in der wir uns befanden.* — 49 thînêr thank, *dein freier Wille.*

Íz zi thiu ni uuúrti, ni uuărîn thîno miltî;
al bî thĭnên mahtin ioh hôhên ĕregrehtîn
Thes múazîn niazan íámêr ioh midan súntôno sêr,
fréuuen in giríhtî in thĭnêru gisihti. âmen.

IV, 1, 51 niuúrti (v *nach dem ersten* i *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben)* V. niuúurti P. niuurti F. — mílti V. — 52 hohe F. — 53 niazan *fehlt* F. — íámer (*Accente auf Rasur)* V̇. — miden F. — súntino sér V. — 54 gisíhti V. — amen V.

IV, 1, 51 *es wäre nicht dazu gekommen, zu dem Erlösungswerke (v. 47).* — 53 muaz *als Ausdruck des Wunsches, es möchte so kommen, findet sich öfter bei Olfrid.*

II.

ANTE SEX DIES PASCHÆ UENIT IESUS BETHANIAM.

Thô drúhtîn thaz giméinta, er thesa uuórolt heilta,
thên ménnisgôn in nõti ouh thô ginãdôtî;
Sọ er thára iz thô bibrãhta, thaz sih thiu zĩt nâhta,
er únsih thô gidrõstî, fon fĩanton irlôstî:
5 Séhs dagon fora thiu quám er zi bêtháníu, P. 119b
thâr er fon tõde iruuágta lázarum irquícta.
Thô zemọ ãbande sãr gáretun sie sîn múas thâr;
frô uuãrun sie sĩn, ther uuíllo deta iz filu scĩn. V. 115b
Mártha thiu gúata thár thô thíonôta;
10 si scõno ịz al bithãhta, thaz muas fúribrâhta.
Ni uuãni, sị ouh thes uuángtî, ni si thâr giscánktî,
thaz iz ál gizâmi drúhtîne biquãmi.

IV, 2, 7 Fecerunt (fecerunt P.) autem (ei *setzt* F. *hinzu)* caenam (cenam F.) ibi *[Joh. 12, 2].*

IV, 2. F. *hat Nummer* III. — PASCHAE V. PASCHAE. F. — IHC P. V. F. — 1 gimeinta P. — uuerolt (l *auf* r *geschrieben*) F. — heilta (a *aus* i *gemacht*) P. — 3 So V. F. — ioh sih (ioh *ausgestrichen*, thaz *m. a. D. übergeschrieben)* V. — náhta V. — 4 únsih (h *auf Rasur)* V. — fianto F. — irlósti V. — 5 thiu *(über* i *ist ein kleiner Accent radiert)* P. thíu V. — b&haniu F. — 6 fon *(klein m. a. D. auf Rasur für ein kürzeres Wort)* V. — dóthe (*über* d *Rasur von* t) V. — eruuagta. F. — 7 zemo V. F. — abunde F. — 8 fró V. — filu V. *fehlt* F. — scín V. — 9 guata *(Accent zwischen* u *und* a) P. — 10 iz V. F. — 11 uúani *(Accent verwischt)* P. — siouh V. F. — uuancti F. — nísi V. — gischancti F. — 12 tház iz *(Accent radiert)* P. Daz ist F. — gizámi V.

IV, 2, 1. 2 *Der Wechsel des Modus im Absichtssatze erfolgt hier genau so, wie in II, 1, 29. 30.* — 4 irlôsen *steht sonst bei Otfrid mit dem Genetiv.* - 5 *Der Datir dient zur Angabe des Masses, wie in III, 4, 17. 13, 43. IV, 4, 3.* — 11 ni uuâni, *glaube nicht. Für diese Stelle*

Lázarus er uuas iro éin, thên thiu sâlida gireim,
thaz thâr zi dísge sâzîn, mit imo sáman âzîn.
15 Nám marîa nárdon filu diurên uuérdon —
uuas íru thaz thíonôst suazi — thia gôz si in sîne fúazi. F. 72ᵇ D. 112ᵃ
Sô síu thaz sálbôn thô biuuárb, mit iru fáhse sie gisuarb
thie selben fúazi frôno, mit lócon iro scôno.
Thiu díurî thera sálba stank in álahalba,
20 irfúlta thiu ira gúatî thes selben hûses uuîtî.
Tház bisprah thô iúdas, ther ió in themo árgeren uuas,
quad, mán sia mohtî scíoro firkóufen filu díuro,

IV, 2, 13 Lazarus erat unus ex discumbentibus. — 15 Maria accepit ungentum (vnguentum F.) [Joh. 12, 3]. — 17 Et capillis tersit. — 19 (V. zu 18) Et domus impleta est (ex odore setzen V. D. F. hinzu). — 21 Dixit iudas quare (qua: D.) hoc unguentum (unguentu| D. non uendidit setzen V. D. F. hinzu) [Joh. 12, 5: non veniit].

IV, 2, 13 er *fehlt* F. — iro V. F. — giréim V. girein F. — 14 sazinmit *(oberhalb und unterhalb zwischen* m *und* n *ein Punkt)* V. — sament F. — azin V. — 15 Nám *(Accent jung)* V. — 16 suuazi F. — tha:góz *(Rasur von* z; *vor* a *ist* i *m. a. D. übergeschrieben)* V. — *In* D. *ist dicht über den Buchstaben der Schnitt, so dass die Accente verloren sind; zu erkennen sind sie noch bei* íru, thíonost, góz. — 17 siu D. *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — iro F. — gisuárb V. D. gisuuarb F. — 18 selbun D. — fróno D. — lochon F. — iru F. — scóno V. D. — 19 Stanc F. — in ala halba D. — 20 íra D. — gúati *(auf* a *ein kleiner, accentähnlicher Strich)* D. — huses D. — 21 bispráh *(Accent lang, dünn, m. a. D.)* D. bisprach *(auf Rasur)* F. — íudas D. — ió *(Accente oben anradiert)* V. — argeren uuás D. — argerin F. — 22 mán *fehlt* F. — si F.

sind alle Erklärer einig, dass uuâni *Imperativ sei (vgl. Lachmann zu Nib. 2081, 2. Graff I, 861. Kelle II, 90. Erdmann I, § 37). Die ebenfalls vorkommende Form* uuâne (uuânne) *wird in I, 23, 64. IV, 29, 27 von Lachm., Graff, Erdm. als Imperativ, von Kelle (II, 51) als Conjunktiv: in IV, 22, 3 von Lachmann als Indikativ, von Graff als Imperativ (?), von Kelle und Erdmann als Conjunktiv; in I, 25, 20 von Kelle und Erdmann als Conjunktiv betrachtet. In all diesen Fällen scheint mir Erdmann das Richtige getroffen zu haben. — sie liess es auch, glaube mir, nicht daran fehlen einzuschenken.* — 13 thiu sâlida *nimmt den Inhalt des Nebensatzes vorweg.* — 15 *Der instrumentale Dativ* diurên uuerdon *steht hier bei einem Substantiv zur Bezeichnung einer Eigenschaft desselben.* — 21 argeren *ist substantivierter Comparativ.*

In thíu man thaz iruuélitî, man árme miti néritî,
ióh man thes gihógtî, ouh nákote githágtî,
25 Ouh thēn thâr after lánte farent uuállônte,
tház man thên in nōti mit thiu ginādôtî. *P. 120a*
Thóh er thaz thô quāti, ni dét er thaz bî gúatî,
odo inan thie ármuatî uuiht irbármêtî:
Er uuas thíob hebîgêr ioh sékilâri sînér, *V. 116a*
30 uuolt ér thâr uuaz irscáborôn, bi thiu bigánn er sulîh redinôn.
„Lāz sia,“ quad ther méistar, „dúan thiu uuérk, thiu si bigán,
thaz siu iz nirfúlle nu thiu mín; ni múaz si, sih bigrában bin.

IV, 2, 27 *(fehlt* **P.**) Dixit autem hoc non quia de egenis (egenis **D.**) pertinebat ad eum *[Joh. 12, 6].* — 30 (**F. D.** *zu 31, fehlt* **P.**) Sine illam *[Joh. 12, 7].* — 32 (**D. F.** *zu 32, fehlt* **P.**) Pauperes enim (**F.** autem) semper habetis (habebitis **F.**) uobiscum *[Joh. 12, 8].*

VI, 2, 23 In thiu **D.** — thaz *fehlt* **D.** — 24 íoh **P.** — kihogti **F.** — ouh (ou *auf Rasur, wahrscheinlich für* io) **V.** — 26 nóti *(Accent dünn, aber deutlich)* **P.** — 27 Thoh **D.** — thatho (z *nach* a *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** — niter (*vor* t *ist* dé *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **P.** Niteta er **F.** — thaz] iz **V. D. F.** — 28 odo ínan **V. D. F.** — diu armoti **F.** — 29 diub **F.** — hébiger (*erste* e *durch Corr. aus* i) **V.** hebeger (*das zweite* e *unterpunktiert,* i *darüber geschrieben)* **D.** — síner **V. D.** — 30 uuóltér **D.** uuolta er **F.** — irscaboron **D.** :irscaberon *(Rasur)* **F.** — bigáner **V. D.** — rédinon **V. D.** — 31 méistar. dúan thiuuérk (u *nach* thi *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** méistar thiu uuérk (duan *nach* ar *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben; der unterste Einschaltungspunkt war wohl ursprünglich Halbtheilungspunkt)* **V.** méistar. duan thiu uuérk **D.** meistar anauuan Tuan diu

---

IV, 2, 25 *Merkwürdig ist, dass das Relativ* thên *im Casus des Demonstrativs des Hauptsatzes steht, obgleich dieses noch besonders ausgedrückt ist (vgl. II, 8, 25. IV, 10, 2, und öfter beim Genetiv).* — after lante, *über das Land hin: vgl. II, 22, 12* after uuege; *III, 2, 17* after stetin. — 28 *auf den zweiten mit* odo *angefügten Satz wirkt die Negation des ersten so, dass das Verb in den Conjunktiv kommt; vgl. I, 23, 45. II, 4, 105. Wir brauchen in solchem Falle oft das für den dem Gebrauch des Conjunktivs zu Grunde liegenden psychologischen Vorgang charakteristische „oder als ob“ mit dem Conjunktiv des Plusquamperfekts.* 28 thie armuatî *muss als Akkusativ, nicht als Subjekt aufgefasst werden. Der Plural steht in Bezug auf die einzelnen erwähnten Fälle. In* irbarmêtî *ist nicht Abfall eines* n *anzunehmen.* — 31 *Bei Johannes heisst es:* Sinite illam ut in diem sepulturae meae servet illud;

Mit íú éigut ir ginúhto íó ármêro uuihto,
  náles auur míh, in uuâr, ni eigut émmizîgên hiar.“

uuerk (anauuan *m. a. D. und in andrer Schrift daneben geschrieben; in* uuerk *steht der zweite Strich des zweiten* u *und das* e *auf Rasur*) **F.** — bigaɴ **V.** — 32 biɴ **V.** — 33 íú, íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** (*Accente m. a. D. von oben nach unten*) **D.** — eigiit **V.** eigit **F.** — íó (*sehr kleine Accente*) **P.** — armero **D.** — uuíhto **V. D.** — 34 nales **D.** Nalas **F.** — míh (*Accent m. a. D., gerade, dünn*) **V.** mih **D.** — uuár **D.** — niegut (*vor* g *ist* i *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) **P.** Nieigit **F.** — emmizen **D.** hemizigen **F.** — híar **D.**

Otfrid aber erzählt nach Alcuin. in Joh. pag. 580: Ideoque Mariae, cui ad unctionem mortui corporis ejus, quamvis multum desideranti, pervenire non liceret, donatum est, ut viventi adhuc impenderet obsequium, quod post mortem, celeri resurrectione praeventa, nequiret. — 32 *Dass sie es jetzt nicht weniger (d. i. ohne gehindert zu werden) vollbringe.* — muaz *mit der Negation heisst oft nicht in der Lage sein, nicht können; zu ergänzen ist hier der Infinitiv* irfullen.

III.

CUM AUDISSET POPULUS.

Gihörta thô ther líut thaz, thaz drúhtîn kríst tharaquéman uuas;
  quám thô thara ingégini mihil uuóroltmenigî, *D. 112b*
Nales, thēn meinon, bî drúhtînan einon,
  súntar sie in thên fértin ouh lázarum irkántîn.
5 Uuanta inan drúhtines uuórt fon dōde fuarta uuídorort,
  thô quam ther líut mit dríuôn thaz séltsâni scouôn,
Thaz sie gisâhin ouh thô tház, thaz thér man, ther íú dōt uuas,
  in selbên míhila giuuurt, lebên ándera stunt.

IV, 3, 3 *(fehlt* **V. D. F.**) Non propter iesum (ihm̄) tantum *[Joh. 12, 9]*. — 8 (**D. F.** *zu 9*) Cogitauerunt autem (autem *fehlt* **D.**) principes sacerdotum ut et (et *fehlt* **V. D. F.**) lazarum interficerent *[Joh. 12, 10]*.

IV, 3. **F.** *hat Nummer* IIII. — POPLŪS **P. V.** POPVLVS **D.** — QUIA UENIT IESUS (IHC̄ **V.** IHS̄ **D. F.**) *setzen* **V. D. F.** *hinzu.* — 1 tház thaz *(Accent später hinzugesetzt; kein Halbtheilungspunkt)* **D.** — xpc **P.** xpc **V. D.** crist **F.** — tharaquemán **P.** thara qúeman **D.** — 2 quā́ **V.** quam **D.** — tharaingégini *(zwischen* a *und* i *kleine Rasur der Verbindung)* **V.** — *kein Halbtheilungspunkt* **D.** — 3 éinon **V. D.** — 5 Vuanta **D.** — inen **F.** — uuort **V.** — tóde **D.** — 6 mitríuon *(nach* t *ist* d *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben)* **V.** mit dríuuon **D.** mit triuuon **F.** — scouuon **V.** scóuuon **D.** schouuon **F.** — 7 gísahin *(Accent radiert)* **P.** gisáhin **V. D.** — thaz *vor* thér *fehlt* **D.** — mather *(vor* t *ist ein kleines* n *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** — iu *(kleine Rasur der Verbindung zwischen beiden Buchstaben)* **V.** — uuás **D.** — 8 mihíla **D.** — giuúrt *(nach* i *ist* v *mit Einschaltungspunkt v. a. D.*

IV, 3, 1 ther liut = turba multa ex Iudaeis. — 4 suntar *leitet den untergeordneten Nebensatz ein, entspricht also im Gebrauche nicht unserm sondern, welches zwei Sätze coordiniert: sie kamen nicht allein um des Herrn willen, ohne dass sie zugleich auf ihrer Fahrt (es sind mehrere Fahrende, daher der Plural) Lazarus kennen gelernt hätten, d. h. sondern weil sie ihn zugleich kennen lernten.* — 6 mit driuuôn, *d. i. in zuverlässiger Weise, in Wirklichkeit (vgl. I, 23, 43 mit Luc. 3, 8).* — 7 thaz — lebèn *ist eine anakoluthische Construktion. Die beiden bei* gisehan *mög-*

Thio furiston ðuuarton gibútun iro uuórton,
10 es níaman ni giuúagi, ðr man nan irslúagi, F. 72a
Uuanta mánag man, in uuăr, gilóubta thuruh ínan thâr, P. 120b
thuruh théso dâti in selben gótes guatî.
Bî híu se thes ni hógêtîn, óba sie thaz gifrúmitîn,
thaz er nan móhta, âna uuăn, héizan auur ŭfstân,
15 Ioh mit théru krefti áuur nan irquictî, V. 116b
ther ðr nan tŏde binám, hiaz úzer themo grábe gân?
In mórgan thô ther líut al, ther zên ðstorôn quam —
thés uuas mihil ménigî — fúar thara al ingégini;
Fuar thar ál ingegini thes lántliutes menigî,
20 so ther líut thô giéiscôta, thaz ér tharaqueman scolta.

IV, 3, 17 In crastinum autem turba *[Joh. 12, 12]*.

übergeschrieben; kleine Rasur der Verbindung zwischen i—u, *und* u—ú) V. giuuúrt D. giuurt F. — 9 éuuarton *(unterhalb, zwischen dem ersten und zweiten* u, *und über dem* n *ein Punkt)* P. — iru F. — 10 gi uuuagi D. — er D. — 11 manac F. — thár D. — 12 gotes gúati D. — 13 sides F. — oba D. — 14 ér D. — mohti F. — heizan V. D. — áfur V. áuur D. - úf stán (*der erste Accent später m. a. D. hinzugesetzt*) D. — 15 dero chrefti F. — nen F. — irquícti V. — 16 dóde *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — binam V. D. — úzar D. uzzar F. — 17 mórdan (d *durch Correktur zu* g *gemacht)* V. — ál:: *(auf Rasur für ein längeres Wort)* V. — quám D. — 18 uúas (*Accent radiert*) V. — fúár (*zweite Accent radiert*) V. fuar D. — ál ingegini V. D. — 19 thar. ál D. — ménigi V. D. — 20 giéiscota V. F. giéscota *(über* s *ist ein kleines* i *übergeschrieben, welches mit dem Accente zu einem Haken verschmolzen ist)* D. — thara quéman V. D.

lichen Construktionen, thaz *c. verbo fin. und der Infinitiv, sind mit einander verschmolzen.* — 8 mihila giuuurt *tritt appositiv zum ganzen Nebensatze.* — 13 *nach Alcuin. in Joh. pag. 581:* O caeca caecorum versutia, occidere velle suscitatum! quasi non posset suscitare occisum, qui poterat defunctum. Et quidem se utrumque posse docuit, qui et Lazarum defunctum et seipsum suscitavit occisum. — bî hiu se thes ni hogêtîn *ist ein selbständiger Ausruf, wie wir auch sagen können: warum sie das wohl nicht bedachten! Der Conjunktiv erklärt sich dadurch, dass die Handlung des Verbs in Beziehung gesetzt wird zu den Gedanken des Sprechenden.* — 14. 15 *Die Sätze* thaz er nan mohta heizan ûfstân *und* auur nan irquictî *sind einander parallel;* mohta *umschreibt den Conjunktiv.* — 16 *Die Relativsätze sind Umschreibungen des Subjekts Jesus.*

Sie drúagun in thén hánton pálmôno gertûn
ingégin imo rûmo, zuîg ouh óliboumo.
Mit thiu meintun thie mán, thaz ér in dôde sigu nam,
ioh er frídes uuunnon sîd gab íamér mánnon.

IV, 3, 21 inhthen D. — palmono D. — gértun V. D. gerton F. — 22 zuig V. D. — 23 thiu méintun V. — 24 uunnon F. — íamer *(kleine Accente m. a. D.)* V.

IV, 3, 23 *nach Alcuin. in Joh. p. 581:* Rami palmarum laudes sunt, significantes victoriam, quia erat dominus mortem moriendo superaturus et trophaeo crucis diabolum, mortis principem, triumphaturus.

IV.

CUM APPROPINQUASSET.

Vuólt er thô bigínnan, zi hiêrusalĕm sinnan,
  tház er thaz biuuúrbi, bị unsih thâr irstúrbi.
Thaz uuas finf dagon ĕr, êr er thúltî thaz sĕr,
  êr iz zi thíu irgíangi, tház man nan gifiangi.
5 Gistúant er thô gibíatan, uuant ér thâr uuolta rĩtan,
  tház sie thes gizílôtin, imo einan ésil holôtîn. *P. 121a*
Gibŏt er tház, ih sagên thir éin, sînên iúngorôn zuéin,
  tház sie sih irhúabîn, zi themo kástelle fúarîn.
„Thâr uuírdit fon iú fúntan ein ésilin gibúntan;
10 thia inbíntet ir thăr ioh bríngot ouh thaz fúlin sâr.
Ob íaman thes bigínne, thaz ér iz iú ni hénge, *V. 117a*
  sagêt thio thúrfti imo, in uuăr, sô lăzit er iz uuésan sâr."

IV, 4, 7 (**F.** *zu 5)* Ite in castellum (in castellum *fehlt* **P.**) quod contra (econtra **F.**) uos est */Matth. 21, 2/.* — 10 (**V. F.** *zu 11)* Et si quis uobis aliquid (siquis aliquis uobis **P.** si quid uos aliquid **F.**) dixerit */Matth. 21, 3/.*

IV, 4. ADPROPINQUASSET **F.** — HIEROSOLIMIS *setzen* **V. F.** *hinzu.* — 1 Vuuólter **V.** — bíginnan *(Accent radiert)* **V.** — 2 tház er thaz. **P.** Daz er dar **F.** — biuúurbi **P.** biuúrbi *(vor dem ersten* u *ist* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** biuurbi **F.** — bi **V. F.** — 4 nen **F.** — 5 G stuant (i *m. a. D. zwischen* G *und* s *eingeschoben*) **V.** — gibiotan. Uuanta **F.** — 6 holetin **V.** giholotin **F.** — 7 Gibot **V.** — thír (*Accent radiert)* **P.** — iúngoron *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) **V.** — zúein **P.** zuein **V.** — 9 iú *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 11; und in* ió *v. 25. 30. 33. 55. 68)* **V.** — 10 intbintet **F.** — 11 iáman *(zwei alte, ein junger Accent; das zweite* a *ist mit schwärzerer Dinte nachgebessert)* **V.** (man *auf Rasur)* **F.** — des (d *auf Rasur*) **F.** — iú (*kleine Accente)* **P.** — gihenge **F.** — 12 Sag& **F.** — thiu (u *zu* o *durch Corr.*

IV, 4, 1 *nach Matth. 21, 1 ff.; die Zeitbestimmung in v. 3 ist berechnet aus Joh. 12, 1. 12.; über den massbestimmenden Instrumental vgl. zu IV, 2, 5.* — 12 *Der Plural* thurfti *dient dazu, die Dauer des*

Fúarun sie thô iro pád ioh funtun ál, sôs er giquád,
sie thárazua thāhtun ioh thaz fúlin brâhtun. F. 73b
15 Nâmun sie thô iro uuāt, légitun thârūf in gidāt,
in mámmunti ínt in suazi, thaz ér thâróba sâzi.
Thô fléiz thara ingégini thiu míhila ménigî,
zi kúninge sie nan quáttun ioh ímo then uuég thagtun.
Thaz dātun sie bî nōti, thaz ros ni kránkolôti,
20 ióh iz ni firspúrni, so er thera réisa bigunni.
Ioh dātun iz, in uuāru, zi frōnisgêru êru,
zi sīnêru hêrî; er uuás in filu díuri.
Nist, ther ió gihógêtî in állêru uuorolti,
thaz kúning thihhein fúari mit súlîchêru zíari,

IV, 4, 15 (*fehlt* **F.**) **Inposuerunt (inposuerunt V.) super eum uestem (uestimenta sua V.)** *[Matth. 21, 7].* — 19 (*fehlt* **F.**) **Plurima autem turba strauerunt uestimenta sua** *[Matth. 21, 8].*

gemacht) **F.** — **thurf:imo** (*Rasur von* **t**; **ti** *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — **13 thó V.** — **funtan F.** — **álsoser** (*vor* **e** *ist ein kleines* **o** *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben*) **V. also er F.** — **14 thara zúa V.** — **bráhtun V.** — **15 legitun V.** — **githad F.** — **16 mámmunti** (**a** *durch Corr. aus* **u** *gemacht*) **V.** — **int V. inti F.** — **súazi V. suuazi F.** — **er V.** — **17 Thó fleiz V.** — **18 nen quatun F.** — **imo V.** — **thagtun V. dactun F.** — **19 Thadátun** (**z** *m. a. D. vor* **d** *übergeschrieben*) **P.** — **skránkoloti V. skrancoloti F.** — **20 íoh P.** — **ér V.** — **21 éru V.** — **22 héri V.** — **23 Níst** (*Accent von jüngerer Hand*) **V.** — **ió** (*zweite Accent radiert*) **V.** — **gihogeti V.** — **allero F.** — **uuórolti V.** — **24 kuninc F.** — **thihhein** (*Punkte über und unter dem ersten* **h** *m. a. D.*) **V. dichein F.** — **sulichero F.** — **zíeri V. F.**

Zustandes und das wiederholte Bemerktwerden desselben zu bezeichnen. — 13 *Der Akkusativ* pad *bezeichnet den durchmessenen Raum* (*der Dativ bei* gangan *steht III, 21, 32*). — 14 *Der Nebensatz der Absicht ist hier parallel mit* ioh *angereiht. Diese Ausdrucksweise überall richtig zu erkennen, ist für das Verständniss des Dichters von der grössten Wichtigkeit.* — 14 *Der umständliche Ausdruck erklärt sich durch den mystischen Sinn, welchen Otfrid damit verbindet* (*vgl. IV, 5, 28*). — 15 in gidât (*vgl. Graff V, 329*) *ist wohl als adverbialer Ausdruck zu fassen und zu dem Verbum* leggen, *ebenso wie* in mammunti, in suazi, *doch den letzteren nicht parallel* (*vgl. Matth. 21, 7*) *zu ziehen. Ich übersetze: sie legten ihre Kleider* *s o f o r t* *darauf, zum Schmuck und zur Behaglichkeit, damit er darauf sässe.* — 18 zi kuninge sie nan quattun, *sie nannten ihn König.* — 19 *zu* bî nôti thaz *vgl. oben die Bem. zu III, 26, 48; dieser Neben-*

25 Then ío líuto dâti sô scŏno giĕrêtî,
thaz thíonôti imo, in uuăru, mit súlîchêru fúaru.
Ther selbo líut, thaz ist uuăr, bréitta sîna uuăt thâr, P. 121ᵇ
thaz ér then uuég mit uuăti mámmuntan gidăti.
Thágtun sie imo scíoro then uuég thâr filu zíoro,
30 thes îltun sie ío zi nŏti, thie mán mit iro uuăti.
Sie stréuuitun, thaz uuas uuúntar, then uuég thâr imo suntar,
séltsâni racha, bréitun iro láchan. V. 117ᵇ
Uuas, thémo thes gibrústi, sô brách er sâr ío thie ésti,
tház er in girihtî then uuég mit thên gislihtî.
35 Nămun sie thes góuma inti brăchun thâr thie bóuma,
thaz síe sih thes gifréuuitîn, then uuég imo gistréuuitîn.
Thâr fúarun mán manage fóra themo kúninge,
herị óuh rédihaftêr sô fólgata thâráfter.

IV, 4, 33 Alii autem cedebant ramos de arboribus (ramos palmarum F.).

IV, 4, 25 ío (*kleine Accente*) P. — scono V. — éreti (gi *m. a. D. vor dem ersten* é *übergeschrieben*) P. gihéreti V. F. — 28 ér (*der Accent scheint jünger*) P. er V. — Mammunten F. — 29 Thacton F. — thar *fehlt* F. — 30 theiltun (s *zwischen* e *und* i *m. a. D. eingeschoben*) P. — sie io ci noti *auf Rasur* F. — 31 uuntar F. — súntar V. — 32 bréittun V. Breitton F. — 33 Uuaz F. — bráher (c *mit Einschaltungspunkt vor* h *m. a. D. übergeschrieben*) P. — die (e *durch Correktur aus* o) F. — 34 uueg V. — mit thén V. mit ten F. — 35 Enti F. — 36 gifréuuetin V. gifrouuitin F. — gistréúuitin (*der zweite Accent radiert*) P. gistréuu&ix (*langes* i *durch* & *m. a. D. geschrieben*) V. gistrouuitin F. — 38 Héri V. F. — ouh V. — folgeta F.

---

satz der Absicht scheint ebenso, wie die obigen Adverbien in mammunti int in suazi, *von Otfrid zu dem biblischen Texte hinzugesetzt zu sein.* — 25 giĕrêtî *ist als Plural mit apokopiertem* n *aufzufassen, wenn man nicht vorzieht* liuto dâti, *wie Erdmann vorschlägt, einfach als Umschreibung von* ther liut *zu fassen. Die Apokope des* n *im Reime ist oben schon öfter beobachtet.* — 30 thes îltun sie, *d. i. dessen waren sie eifrig beflissen.* — 32 seltsâni racha *ist ein appositioneller Zusatz zu dem Inhalt des ganzen Satzes, zu dem Zwecke, einen Anhalt für die Charakteristik der Handlung zu geben. Es entspricht ganz dem vorher eingeschalteten Satze:* thaz uuas uuuntar. — 33 *Der Singular* themo *steht exemplifizierend für den Plural: War da einer, welcher keine hatte, d. i. diejenigen, welche etwa keine hatten.* — 37 *Die folgenden Verse bis v. 58*

Er reit in mitte, sô gizám, so iz thô zi theru réisu biquam,
40 érlicho, so er uuólta ioh selbo kúning scolta.
Húabun sie thô hôhaz sánk, filu scônaz,
ímo thô gimáchaz ioh filu rédihaftaz:
„Thu uuéltis líutes manages, dâuîdes sun thes kúninges, F. 74a
bist kúning ouh githíuto therêro lántliuto.
45 Zi uuórolti símo héilî ioh sâlida giméini,
ioh frúma in gúallîchî ubar állaz sînaz richi.
Giuuîhit sî er filu frám, uuant er in gótes namon quam,
ist kúning uns gimúato selbo kríst ther gúato. P. 122a

IV, 4, 45 (F. *zu 43)* Osanna (Osianna V.) filio dauid benedictus (*von* Benedictus *ab zu 46* V.) qui uenit (in nomine domini (d V.) *setzen* V. F. *hinzu) [Matth. 21, 9]*.

IV, 4, 39 thó (t *aus* z *corrigiert)* V. — dero reiso F. — 40 so V. F. — scólta V. — 41 Sanch F. — scónaz V. — 42 gimachchaz F. — 43 úue:ltis *(Rasur von* i) P. uueltis V. — líutes (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — 44 githíudo P. gidiuto F. — 46 guállichi P. — ríchi V. — 47 sí V. — Uuanta F. — quám V. — 48 vns F. — xpc P. V.

haben in der Bibel nur einen einzigen Vers als Grundlage Matth. 21, 9: turbae autem, quae praecedebant et quae sequebantur, clamabant dicentes: Hosanna filio David, benedictus, qui venit in nomine domini, hosanna in altissimis. *Müllenhoff* (de antiquissima Germanorum poesi chorica. *Kil. 1847. p. 10) vermuthet, dass der Dichter den Einzug Christi in der Art eines altdeutschen Chorreigens dargestellt habe, wie solche in altheidnischer Zeit den Göttern zu Ehren, später aber auch bei andern festlichen Gelegenheiten gefeiert wurden. In der That findet sich in dieser Stelle Otfrids manche überraschende Aehnlichkeit mit dem, was wir von den altdeutschen Chorreigen wissen, besonders auch mit demjenigen, welcher nach dem Berichte des Priscus zu Ehren des Attila gelegentlich der Ankunft desselben bei dem Gothen Hunegisus aufgeführt wurde.* — 39 zi theru reisu. *d. i. für diesen so bedeutungsvollen Zug nach Jerusalem.*

41 huabun sie thô hôhaz sank *heisst: sie stimmten ein lautes Lied an (vgl. Hel. 113, 19. Heyne 3710:* thô uuard thâr allaro sango mêst hlûd stemnia afhaban). *Zu beachten die Sinnesverwandtschaft zwischen dem hervorhebenden Attribut* hôh *und dem Verb* heban *(vgl. I, 10, 26. 26, 14. III, 5, 13. 14).* — 45 *Die Rede geht aus der Anrede in die dritte Person über.* — 48 *Der Gedanke dieses Verses (und von v. 44) ist aus Luc. 19, 38 entnommen:* Benedictus qui venit rex in nomine domini: pax in caelo et gloria in excelsis.

Héili ouh thu thia hŏhî mit théru selbûn uuîhi,
50 bréitị ouh thînaz rîchi in thaz hŏha hímilrîchi.
Thaz thúnsih hiar giháltês ioh éngilọ ouh giuuáltês
ioh selben páradîses, mit giuuélti thâr irscînês!"
Ther selbo líut guoto sank giméinmuato — V. 118ª
thesses líedes uuunna al éinêra stimma.
55 Thaz súngun ío zi nŏti thie fórdorun liuti;
thaz selba ingégin ouh inquád thiu áftera heriscaf.
Sie quămun mit githrénge in thémo selben gánge
ióh mit théru krefti in thia búrg in girihtî.
Híntarquâmun álle, thie bíruun thârinne,
60 in múat iz, uuân ih, rúartî thie selbun búrgliuti.
„Uuér ist," quâdun, „therêr mán, ther unsih drítit hiar sô fram,
mit héri uns sus hiar éngit ioh ûzar ther búrg dringit?"
Gab ántuurti ther líut sâr: „thiz ist ther fórasago, in uuâr,
fon názarêth ther héilant, ther thánana héra quam in lant."

IV, 4, 49 Osanna (Osianna V.) in excelsis. — 59 Commota est uniuersa ciuitas dicens quis (est *setzen* V. F. *hinzu*) hic *[Matth. 21, 10]*. — 63 Hic est iesus (ihc̄ P. V.; *fehlt* F.) propheta *[Matth. 21, 11]*.

IV, 4, 49 théru] dineru F. — 50 bréitịouh *(Punkte über und unter dem zweiten* i *und* o: *die Punkte bei* o *sind wieder getilgt)* P. bréitiouh V. F. — hoha V. — 51 du unsich F. — kihaltes F. — éngilo V. F. — kiuualtes F. — 52 paradyses F. — giuualti F. — 53 gúoto V. guato F. — giméinmuoto V. kimeinmuato F. — 54 thésses liedes V. — uuúnna V. vunna F. — stímma *(vom zweiten* m *der erste Strich ausgekratzt)* V. — 55 ío *(sehr kleine Accente)* P. — fordoron F. — líuti V. — 56 sélba V. — hériscaf V. — 57 quamvn F. — 58 íoh P. ioh V. — dero F. — giríhti V. girihcti F. — 59 biruuan F — 60 iz (z *auf Rasur für* h) P. — ih (h *auf Rasur für* z) P. — 61 Uuér::ist *(Rasur eines aus zwei niedrigen Buchstaben bestehenden Wortes)* V. — Der tritit unsih hiar F. — frám V. — 62 UNS (NS *in Ligatur*) F. — hiar *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* engit *übergeschrieben* V. — úzar V. — 63 uuár V. — 64 thanana V. — danana quam hera in F. — quā P. V. — lánt V.

IV, 4, 49 *Beselige die Höhe (= den Himmel) mit derselben Weihe* = pax in caelo. — 50 = gloria in excelsis. — 54 thesses liedes uuunna, *dieses wonnesame Lied.* — 55. 56 *Diese Zeilen scheinen auf einen Wechselgesang zu deuten, wie solche bei den Chorreigen statt hatten. Chor* (*v.* 54.) *und Wechselgesänge* (*55. 56*) *folgten sich.* — 59 *Ueber das* r *in* biruun (*von* bûen) *vgl. Lachmann zu Nib. 446, 3.* — 60 *Ueber den Conjunktiv vgl. die Bem. zu III, 21, 11.*

65 Gíang er in thaz gótes hûs, dreip sę ál thanan ûz,
ziuuárf er al bî nŏti thio iro bŏsheiti.
Dáges er se lĕrta ioh selbo brédigôta,
náhtes uuas ió thánne in themo óliberge.
Thaz uuas nu úngimacha ioh égislîchu racha, P. 122b
70 sie mǫ ínnouuo ni óndun ioh sélidôno irbóndun.
Thie fúriston, thiz gisâhun, es hárto hintarquâmun,
ióh ouh théro dâto filu sprâchun drâto: F. 74b
„Nist unsêr rácha,“ quâdun, „uuíht, si frámmort uuiht ni thîhit,
ni múaz si thîhan uuánne fora thémo selben manne. V. 118b
75 After ímo gengit, oba man thíz gihengit,
bî éinêra stullu thisu uuórolt ellu.“

IV, 4, 65 Et intrauit in templum *[Matth. 21, 12]*. — 71 Pharisaei (Farisaei **V.**) autem dixerunt uidetis (uidetis] iudęis **F.**) quia nihil proficimus *[Joh. 12, 19]*. — 73 *(noch zu 71* **F.**) ecce (Ecce **V.**) mundus totus post eum habiit (abiit **F.**).

IV, 4, 65 **hús V. — Treip F. — se V. F. — úz V. — 69 rácha V. — 70 mo V. F. — in nóuuo P. — nóndun** (i *vor ó m. a. D. übergeschrieben)* **V. — 71 fúriston. thiz V. — hintar quámun V. — 72 íoh P. ioh V. — dráto V. — 73 úuser** (*Accent getilgt)* **P. únser V. — racha V. sacha F. — frá'mort V. — uuiht quatun ni F. uuiht. ni V. — 74 thihan** *(über dem ersten* **h** *ist ein Accent radiert)* **P. — mánne V. — 75 óba V. Obo F. — thiz gihéngit V. — 76 stúll:u** *(Rasur von* **i) V. - Disiu uuerolt F.**

IV, 4, 66 thio iro bôsheiti, *d. i. alle die Sachen, an und mit denen sie ihre Bosheit übten.* — 67 *bis* 70 *nach Luc. 21, 37.* — 68 *Diese Stelle steht nicht im Widerspruch mit IV, 6, 2. Kelle sagt darüber: Die erste Stelle ist nach Luc. 21, 37 gegeben, wo es heisst:* erat autem diebus docens in templo, noctibus vero exiens morabatur in monte, qui vocatur oliveti, *die letztere nach Matth. 21, 17:* et relictis illis abiit foras extra civitatem in Bethaniam; ibique mansit, *und der Widerspruch ist nur scheinbar, denn Oelberg und Bethanien sind hier identisch, wie schon Beda erklärt:* bethania villula sive civitas in ejusdem montis oliveti latere est constituta, *und:* in urbe non invenit mansionem, sed in agro parvulo apud Lazarum et sorores ejus habitabat. — 71 *bis* 76 *nach Joh. 12, 19:* Pharisaei ergo dixerunt ad semetipsos: Videtis quia nihil proficimus? ecce mundus totus post eum abiit. — 71 thiz *ist nicht* = thie iz, *sondern ist das pron. demonstr.; das Relativ ist hinzu zu denken.*

V.

SPIRITALITER.

Hiar scál man zellen nŏti thie géislichûn dâti
 in férti int in gánge ioh in thero líuto sange;
Uuaz thaz fihu meine, thiu uuăt ouh hiar bizéine,
 ioh thie ésti, thie se zétitun inti in then uuég legitun:
5 Thaz selba fihu birun uuír, irkenn iz sélbo bi thir;
 thuruh dúmpheiti sô bírun uuir iz nôti.
Ésil, uuizun uuir tház, theist fihu filu dúmbaz,
 ni mĭduh mih thero uuórto, ist húarilînaz harto.

IV, 5. *Die Nummer* **V** *fehlt in* **F.** — **1 cellen F.** — **geistlichun F.** — **dáti V.** — **2 intin] enti in F.** — **gánge** *(das zweite* **g** *durch Corr. aus* **n) V.** — **derero F.** — **3 Uuaz** (**z** *auf Rasur*) **F.** — **4 thie (the V.) ésti thie se] dese F.** — **Enti F.** — **5 dír V. F.** — **6 biron F.** — **nóti V.** — **7 uuízun V.** — **8 huaralinaz F.** — **hárto V.**

IV, 5, 1 scal *hat hier eine nur wenig stärkere Bedeutung, als die einer Umschreibung des Futurs: Hier will ich nun gewissenhaft die mystische Deutung von dem Zuge und dem Gesange der Leute dabei geben.* fart *und* gang *sollen beide den Einzug umschreiben, das erste für die Person Jesu, das zweite für die Personen seiner Begleiter. Es ist nicht etwa an die Reise Jesu und dann an seinen Einzug gedacht, wie aus dem Folgenden hervorgeht (vgl. auch IV, 4, 37. 57).* — 5 *vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 117 C:* Propter quasdam enim tales similitudines animalibus hic assimilati sunt homines, deum vel dei filium non cognoscentes. Est enim animal hoc immundum, et prae caeteris pene jumentis magis irrationabile et stultum, et infirmum et ignobile et onериferum magis: sic fuerunt et homines ante Christum idolatriis et passionibus immundi et irrationabiles, verbi ratione carentes, quantum ad deum stulti. — 6 iz *hat eine andere Beziehung als das* iz *in v. 5: es ist Prädikat zu* birun *und vertritt das Substantiv* fihu. — 7 theist = thaz ist; *der Begriff des Substantivs wird nur sachlich durch das Neutrum bezeichnet; vgl. III, 7, 13. H. 129 u. ö.* — 8 *Der Genetiv* thero uuorto *ist ablativisch: ich enthalte mich nicht des Ausdrucks.*

Íz mag ouh, in uuāra, búrdîn dragan suāra,
10 mag scádon harto lī̆dan, ni kánn inan bimī̆dan.
Uuir uuārun íó firlórane ioh súntôno biládane,
druagun bị́ únsên uuirdîn thero úmmezlîcha burdîn, *P. 123a*
Ioh uuārun uuir gispánnan, mit sēru bifangan,
mit úbilu gibúntan; ni múasun unsêr uualtan.
15 Uuir uuârun úmbitherbe ioh hárto filu dumbe,
sô thíe sâr gót nirknāent ouh ímo sih ni nâhent.
Uuārun uuir firhúarôt mit ábgoton thuruh nōt,
mit míssidâtin mánegên bigan úns iz harto gáganen. *V. 119a*
So ẹr tház thô scolta uuérkôn, ginādôn sinên scálkon,
20 er unsih héiltî thuruh nōt; thaz ther óliberg bizeinôt.

IV, 5, 9 tragen F. — súara P. V. suuara F. — 10 kánnanan *(das zweite* a *durch Corr. m. a. D. zu* i *gemacht)* V. — 11 Vuir F. — íó *(Accente klein m. a. D.)* V. — 12 bi V. F. — búrdin V. — 13 sero F. — bifángan V. — 14 uuáltan V. — 15 dúmbe V. — 16 thie V. — nirknaent V. — náhent V. — 17 Vuarun F. — ábgotin (i *durch Corr. zu* o *gemacht)* V. (i *unterpunktiert,* o *übergeschrieben)* P. abgoten F. — 18 mánagen V. F. — gaginen F. — 19 er V. F. — uuérkon *(vor dem ersten* u *ist ein kleines* v *angedeutet, aber wieder radiert)* V. — 20 bizéinot V.

IV, 5, 11 inan, *d. i.* scadon: *es kann der Züchtigung sich nicht entziehn.* — 12 thero, *d. i. der Sünden.* — 14 *es war uns nicht vergönnt, uns selbst zu beherrschen.* — 16 sô thie, *wie diejenigen, welche.* — 17 *Otfrid schliesst sich, wie schon mehrfach gezeigt ist und besonders klar in den letzten Capiteln des fünften Buches hervortreten wird, in seinem Ausdruck vielfach der Offenbarung Johannis an. Zu der Wendung:* mit abgoton firhuarôt *vgl. Apoc. 2, 14. 20. 18, 3. und Deuteron. 31, 16:* Ecce tu dormies cum patribus tuis et populus iste consurgens f o r n i c a b i t u r p o s t d e o s a l i e n o s in terra, ad quam ingreditur, ut habitet in ea *u. s. w.* — 18 mit = *bei; bei den vielen Missethaten (die wir begangen hatten) begann es uns sehr schlimm zu gehn.* — 19 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 117 A:* Quae pulchrae civitates in monte oliveti positae referuntur in ipso domino, qui nos u n c t i o n e s p i r i t a l i u m c h a r i s m a t u m et scientiae pietatisque luce refovet. Unde alibi cum diceret: Non potest civitas abscondi etc. .... quia idem m o n s o l i v e t i s u m m u s s p i r i t a l i u m d i s t r i b u t o r g r a t i a r u m, qui civitatem suam, ut emineat, exaltat, hanc quoque oleo exultationis, ut lucere possit, inflammat. — thaz *weist sowohl auf den abhängigen Infinitivsatz* ginâdôn *als auf den Conjunktivsatz* heiltî *hin; beide Nebensätze sind einander parallel, doch stellt der erstere das Objekt zu* uuerkôn *dar, während der zweite mehr die Absicht hervorhebt.*

Er zeinôt hŏhi, in uuăra, thera sînêra ginâda,
 thaz ólei ouh thia slíhtĭ thera sînêra êregrehtĭ.
Thô sant er drŭtą uns sîne héim mit sînên giboton zuéin;
 — thaz bizéinônt thârc thie iúngoron zuêne — F. 75ª
25 Tház sie líuti lĕrtîn, untar ín sih mínnôtîn,
 ouh álles uuio ni dătîn, mit mínnu got irknâtîn;
Thaz sięúnsih muadon fúntîn, fon úngiloubų inbúntîn,
 mit brédigu gibéittîn, thaz sięunsih zi ímo leittîn;
Mit lĕru sie unsih thágtîn, fon úngiloubu iruuáktin,
30 thaz kríste iz uurti súazi, in hérzen unsên sâzi.
Giuuísso sô firnémen uuir, thaz krist ni bŭit in thir,
 thia uuăt sie in thih ni léggên, mit brédigu bithékên.

IV, 5, 21 uuara V. — gináda V. — 22 ouh.thia (*der Punkt vor* t *ist radiert*) V. — sinera éregrehti V. — 23 drúta V. truta F. — vns (ns *in Ligatur*) F. — sínen. gibóton (*der Punkt radiert*) V. — zúein P. zuein V. — 24 iúngoron. (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i - ú *und* n—g) V. — zuéne V. — 25 Thaz V. — in V. — 26 mitmínnu (t *und der erste Strich von* m *auf Rasur*) V. — irknátin V. — 27 sie V. F. — úngiloubu. V. ungiloubu F. — 28 gibreittin F. — sie V. F. — zimo (*vor* m *ist* i *übergeschrieben*) P. zímo V. — 29 tháktin V. dagtin F. — iruuactin F. — 30 xpc P. V. christ F. — suázi P. V. *fehlt* F. — sázi V. — 31 so *fehlt* F. — xpc P. V. crist F. — thír V. — 32 uúat P. — dih F.

IV, 5, 23 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 117 A:* Misit duos discipulos in castellum; .... recte autem duo mittuntur, sive propter scientiam veritatis et munditiam operis, sive propter geminae dilectionis, dei videlicet et proximi, sacramentum toto orbe praedicandum. *Es sind also unter den zwei (Haupt-) Geboten, mit denen er seine Trauten uns sandte, nicht die zwei Gesetztafeln des Dekalogs, wie Scherz meint, auch nicht das alte und das neue Testament zu verstehn, sondern Christi Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe* (*Matth.* 22, 37—40). — 27 fon ungiloubu inbuntîn, *wie die Jünger den Esel (IV, 4, 10) losbanden; ebenso führen v. 28 (vgl. IV, 4, 14), v. 29 (vgl. IV, 4, 15) und v. 30 (vgl. IV, 4, 16) den Vergleich mit der Herbeiführung des Esels durch.* — 31 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 118 A:* Vestimenta apostolorum sunt praecepta divina et gratia spiritalis. Sicut enim nuditatis turpitudo vestimento tegitur, sic naturalia mala carnis nostrae praeceptis et gratia divina teguntur.... Nam vestis apostolica, ut dictum est superius, vel doctrina virtutum, vel disertio scripturarum intelligi potest, sive ecclesiasticorum dogmatum varietates. Quibus nisi anima instructa fuerit et ornata, sessorem habere *dominum* non meretur.

Sâr so íro sito bílidi sie thíh gileggent úbari, P. 123b
thes gilóubi thu mír, sô bûit drúhtîn in thir.
35 Er léitit mit gilústi thih zer héimuuisti
ioh ríhtit unsih álle zi themo kástelle,
Zi filu hôhên mūrôn ioh zi éigenên gibûrôn.
zi féstî thes uuīches, thes hôhen hímilrîches.
Thaz ander ál theist niuuíht, theist frídes furista gisíht, V. 119b
40 selben gotes nāhuuist; sô uuóla nan, ther thār ist.
Thiu míhila menigî, thia uuāt thâr breitta ingégini,
mártyro heriscaf; then uuég nan fórahten ni darf.
Sie uurfun nídar, âna uuánk, iro sēlôno gifank,
thes līchamen bruzî; thes gánges thih nirthruzzi.
45 Sie sturbun báldo, sô man uuéiz; ni dātun sie iz in úrheiz,
ouh ni dātun sulîh dúam thuruh thehéinan uuóroltruam.

IV, 5, 33 so (o *auf Rasur für* e) V. — iro síto bilidi V. — sie *mit Einschaltungspunkten vor* thih *v. a. D. übergeschrieben* V. — dih F. — gileggen úbari (*zwischen* n *und* ú *ist* t *m. a. D. eingeschoben)* V. gilegkent uberi F. — 34 mír (*Accent etwas rechts von* r) P. — thír V. — 35 léi:tit (*Rasur von* t) V. leit F. — 36 castelle F. — 37 éiginen gibúron V. — 39 ál. theist V. — frides fúrista V. — 40 sélben V. — náhuuist (st *auf Rasur*) P. — nen F. — 41 ménigi V. — breitta. (*Punkt radiert*) V. — 42 hériscaf V. — uueg V. — fórahten] faranden F. — dárf V. daraf F. — 43 gif:ánk (*Rasur von* i) V. kifanch F. — 44 brúzi V. — kanges F. — nirdrúzzi (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben; das zweite* z *ist mit schwärzerer Dinte nachgezogen*) V. — 45 siez F. — 46 thúruh V. — theheinan V. de einan F. — uúoroltruā P. uuórolt ruā V.

IV, 5, 33 *Wofern sie ihrer Sitten Bild, d. i. ihre Predigt, auf dich legen.* — 34 *mit* thes giloubi thu mir *vgl. IV, 28, 19:* thaz giloubi thu mir. — 37 *Der fernere Vergleich knüpft an IV, 4, 57 an; die Gedanken sind aus Hrab. Maurus in Matth. pag. 118 B:* Salvator.... Hierusalem tendit, quando uniuscujusque fidelis animam regens, videlicet jumentum suum ad p a c i s i n t i m a e v i s i o n e m ducit. — 39 *Das* (*nämlich das Himmelreich*) *ist* (= *dort ist*) *das höchste Anschauen des Friedens, die Nähe Gottes selber.* — 41 *Hrab. Maurus in Matth. pag. 118 B:* Multi vestimenta sua in via sternunt, quia sancti martyres p r o p r i a e s e c a r n i s a m i c t u e x u e n t e s simplicioribus dei famulis viam suo sanguine parant. ut videlicet inoffenso gressu mentis ad supernae moenia civitatis, quo Jesus ducit, incedant. — *Subjekt* (menigî) *und Prädikatsnomen* (heriscaf) *sind prägnant ohne Copula neben einander gestellt;* thia uuât breitta *ist Relativsatz.* — 42 *vor dem Wege, nämlich, den sie so*

Ther tôd uuas in uuúnna thuruh gótes minna,
iz kríst in deta súazi, thaz in iz uuóla sâzi.
Sîmês uuír ouh balde, ob es thúrft uuerde,
50 tház uuir thaz iruuéllên, thaz férah bi inan sellên.
Mag únsih thera férti gilústen mit giuúrti,
nu uuir sic híar zi guate sô schen gihôrête.
Slíhtit uns ingégini then uuég thiu selba ménigî F. 75b
mit éstin thero uuáldo, tház uuir gangên báldo. P. 124a
55 Theist giscrîb heilag, thaz uuir lésen ubar dag,
mit thiu uns then uuég, sôsô zám, stréuent thie gótes man.
Uuir múgun thero uuérko ioh fúazi thero githánko,
then húgu uuir giuuézzên, thâr baldo ánasezzen.
Thâr dúent se uns ío zi múate situ filu gúate,
60 maht lésan ío in áhtu, uuérk filu rehtu. V. 120a

IV, 5, 47 dód (*das erste* d *unterpunktiert*, t *m. a. D. übergeschrieben*) V. doch F. — uunna F. — 48 xpc P. V. — suuazi F. — íniz (*Accent ausgekratzt*) P. — 49 Símes (*Accent ausgekratzt*) P. — bálde V. — 50 uuír (*Accent ausgekratzt*) P. — biínan (*Accent ausgekratzt*) P. binan (*zwischen* b *und* i *ist* i *eingeschoben*) V. biinan F. — séllen V. — 51 Gilustan F. — 52 nuuuír (*Accent radiert*) P. niuuir (*das erste* i *unterpunktiert*, u *m. a. D. übergeschrieben*) V. nuuir F. — 55 giscrip F. — héilag V. — lesan F. — dág V. — 56 thiu uns] thiuns V. diu uns F. — thén (*Accent ausgekratzt*) V. — then uuég *fehlt* F. — stréuuent V. F. — 57 Vuir F. — dere uercho F. — 58 uuir giuuézzen] uui ezzen F. — báldo V. — ánasézzen (*der zweite Accent ausgekratzt*) V. ánasizen P. — 59 UNS (NS *in Ligatur*) F. — ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 60 ió (*Accente sehr klein*) P. (*Accente angekratzt*) V. — réhtu V.

---

bereitet haben, darf man keine Scheu haben (ihn zu betreten); vgl. v. 44b. 47 gotes *ist objektiver Genetiv: die Liebe zu Gott.* — 51 mag *ist adhortativ, entsprechend dem* sîmês *in v. 49.* — 53 zi guate, *d. i. zu ihrem ewigen Heile.* — *Hrab. Maurus in Matth. pag. 118 C:* Frondes vel ramos de arboribus caedunt, q u i i n d o c t r i n a v e r i t a t i s v e r b a a t q u e s e n t e n t i a s p a t r u m d e e o r u m e l o q u i o e x c e r p u n t, et haec in via dei et auditoris animum venientis humili praedicatione submittunt. — 55 ubar dag, *Tag für Tag; vgl.* ubar iâr *Lud. 60 und dazu die Anm.* — 57 fuazi *gehört als Beziehungswort sowohl zu* uuerko *als zu* githanko; *es ist nicht, wie Kelle (II, 149) meint, ein Schreibfehler für* suazi, *sondern der Ausdruck ist in consequenter Durchführung des Bildes gewählt.* — 58a *kennzeichnet sich durch die Wortstellung als ein Bedingungssatz.* — 59 se, *d. i.* thie gotes man.

Thaz sélba, thaz thie súngun, thie thârfóra giangun,
thaz sélba inquad, in uuāra, thiu áftera fuara.
Sin drūt thehein, ther uuúrti êr sīnêru giburti,
farnám, thaz scoltî uuérdan tház, thaz uuír nu eigun gárauuaz.
65 Firsāhun sih, zi uuāru, zi sīnêru ginādu,
só uuír ouh iz firnāmun, uuir thâr sīdôr quâmun.

IV, 5, 61 sélbu (u *durch Correktur zu* a *gemacht)* V. — Dia darfora F. — 62 aftara F. — fúara V. — 63 uúurti P. uúrti (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben)* V. uurti F. — gibúrti V. — 64 daz uuerdan scolti daz F. — thaz. thaz V. — 66 sidar F. — quamun V.

IV, 5, 61 *Hrab. Maurus in Matth. pag. 118 D:* Quem priores nostri ex judaico populo crediderunt atque amaverunt venturum, hunc nos et venisse credimus et amamus, ejusque desiderio accendimur, ut eum facie ad faciem contemplemur. — 61. 62 *entsprechen den Versen IV, 4, 55. 56; sogar der Ausdruck ist beibehalten.* — 63 sîn drût thehein *(vgl. V, 19, 3), jedweder seiner Freunde, der vor seiner Geburt lebte, verstand schon u. s. w.* — 66 *Das* uuir *in der zweiten Vershälfte vertritt das Relativ (vgl. II, 24, 21): wie wir, die wir später kamen.*

VI.

ABIIT IESUS IN BETHANIAM. ET DE DOCTRINA IN CRASTINUM.

Fúar thô druhtîn thánana zi sélidôn in bêthánia,
in búachon thu iz lésan maht; thâr uuás er thô thio fiar naht.
Giang ió in morgan thánnan úz thára zi themo gótes hûs;
maht lésan, uuio er dâti ioh uuío er se brédigôtî.
5 Zi bílide er iro hárta then fīgboum irthárta, P. 124
uuánta sie firbārun, thaz guatu uuérk ni bârun.

IV, 6, 5 De ficu arefacto (arefacta **F.**) *[nach Matth. 21, 19].*

IV, 6. *Die Buchstaben der Ueberschrift sind in* **V.** *mit brauner Dinte oben und unten nachgebessert.* — IIIC **P. V. F.** — CRASTINŪ **F.** — 1 Fuár **V.** — 2 búachon (u *durch Rasur und Correktur aus* a *gemacht*) **V.** — uuas **V.** — thó **V.** — th:io náht (*Rasur von* r; *nach* o *ist* fiar *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — fior **F.** — 3 ió (*sehr kleine Accente*) **P.** (*Accente klein m. a. D.; ebenso in v. 46*) **V.** — mórgan **V.** — thanan **V.** danana **F.** — 4 uuiér (iuuer?) **F.** — dáti **V.** — se| so **F.** — 5 harcta **F.** — ír tharta **V.** — 6 guatuúerk (u *nach* t *mit Einschaltungspunkten, in* **V.** *v. a. D., übergeschrieben*) **P. V.** guat uuerk **F.**

IV, 6, 2 thio fiar naht, *die Nächte vom Einzug in Jerusalem bis zur Gefangennehmung, von Sonntag bis Donnerstag; vgl. die Zeitbestimmungen in IV, 2, 5 und besonders IV, 4, 3, wo von den entsprechenden fünf Tagen die Rede ist. Dass hier Bethanien (nach Matth. 21, 17:* et relictis illis abiit foras extra civitatem in Bethaniam ibique mansit) *und IV, 4, 62 der Oelberg (nach Luc. 21, 37:* erat autem diebus docens in templo, noctibus vero exiens morabatur in monte, qui vocatur oliveti) *als Aufenthaltsort Jesu in diesen Nächten angegeben wird, widerspricht sich nicht. Diese Orte galten als identisch, vgl. die Bem. zu IV, 4, 68.*
3 io in morgan, *immer des Morgens.* — 5 harta *ist Genetiv: als Gleichniss ihrer Härte.* — 6 *Der Ausdruck* bârun *ist von dem Gleichniss des Feigenbaums genommen: wie der Feigenbaum nicht gute Früchte trug, so vernachlässigten sie es, gute Werke zu tragen (thun); über die Negation vgl. zu IV, 28, 13.*

Uuio thie scálka sih irhúabun ioh thio gótes boton slúagun
 ióh then adalérbon sîd thô thésên uuarbôn,
Thes hĕreren sun, in uuăra, thoh ni hábat er iro mĕra,
10 ioh uúrfun ûz, so er êrist quám, then éinigon sīnan.
Uuio óuh thio méindâti nihein nirbármêti,
 thes hĕreren fórahta sie uuiht nirégisôta,
Sie iz óuh thô giméintun ioh in sélbo irdeiltun, V. 120b
 thaz man thia frúmą in nâmi intį ánderên gábi.
15 Ouh zálta in thiu sîn gúatî bî eino brūtlouftî, F. 76a
 uuio kúning ein thio sítôta ioh zíoro machôta;
Uuío er thaz allaz uuórahta ioh scōno iz al bifórata
 sīnemo lieben mánne, themo éinigen kinde;

IV, 6, 7 De (de V.) parabola uineae ubi occiderunt domini filium *[nach Matth. 21, 33 ff.]*. — 13 Malos male perdet *[Matth. 21, 41]*. — 15 Rex fecit nuptias (nuptias fecit F.) filio suo *[Matth. 22, 2]*.

IV, 6, 7 irhuábun P. — gótes (e *aus* i *corrigiert)* V. — 8 íoh P.V. — adalherbon F. — thésan (a *durch Correktur zu* e *gemacht*) P. — 9 sún V. — uuara V. — thoh (o *durch Correktur aus* i) V. — habet F. — méro V. — 10 uurfun úz V. — quā' V. — einegon F. — sinan V. — 11 Vuio F. — nihéin V. nihhein F. — 12 siuuíht (*nach dem ersten* i *ist* e *mit Einschaltungspunkten v. a. D. übergeschrieben*) V. — 13 Sie:iz (ie: iz *auf Rasur für ein kürzeres Wort*) V. — irdéiltun V. — 14 frúma V. F. — in *mit Einschaltungshäkchen vor* nami *übergeschrieben* F. — námi V. — inti V. In F. — gábi V. — 15 eine F. — 16 zíoro] schono F. — máchota V. — 17 Vuio F. — bi forota F. — 18 líeben (*Accent ausgekratzt*) V. liebin F. — kínde V.

IV, 6, 7 *Die ganze Stelle bis v. 10 ist in indirekter Rede gehalten; zu ergänzen ist* maht lesan *aus v. 4.* — 8 thesên uuarbôn *ist nicht selbständiger Dativ der Zeit, wie* thên uuarbôn *in V, 23, 180, sondern hängt von dem comparativischen Adverb* sîd *ab* (*vgl. II, 14, 1. IV, 7, 5. 23, 1 u. ö.*)*: später als diesmal, d. i. darauf.* — 16 sô — êrist; *sobald als, hat stets das Subjekt in der Mitte; vgl. I, 22, 49. II, 7, 35. III, 4, 29 u. ö.* — 11 *Der Wechsel des Indikativ und Conjunktiv an dieser Stelle ist ganz willkürlich und nur durch den Reim bestimmt.* — thio meindâti (*Sachobjekt*) nihein (*persönliches Objekt*) nirbarmêtî (*subjektloses Verb, construiert wie in IV, 2, 28*). — 12 forahta (*Genetiv, vgl. die Construktion von* egisôn *in V, 4, 39*). uuiht *ist Akkusativ des innern Objekts.* — 13 iz *deutet auf den in v. 14 folgenden Nebensatz.* — 15 *Der Plural* brûtloufti, *wie auch sonst bei Bezeichnungen von Festen.*

Uuio sîne bóton sluagun, thie thara giládôt uuârun,
20 uuanta sie in iz ságêtun, zi góumôn tharaládôtun.
„Thô man zímo thaz thô spráh, er sluag sie sār ioh sie ráh;
ni uuás, ther sih firbúrgi; ioh bránta ouh iro búrgi.
Gibōt, thaz sies gizílôtin ioh ármu uuihtir hólôtîn,
so uuâr sie thârûze sâzîn, mit ímo thie thoh āzîn.
25 „„Nihéin,““ quad, „„thoh thero mánno, thi ih héra nu bat sô gérno,
thaz ságên ih iu in alauuār, sô ninbīzit es hiar.““ P. 125a
Bēdu thisu bílidi sô méinit thio iro fráuuilî;
sie slúagun, thie sie mánôtun, zi hímilrîche ládôtun.
Sie uuoltun dúan in einan dúam ioh gérno imọ ángust giduan,
30 frāgêtun thes síndes thes kéisores zínses;
Ioh frāgêtun, zi uuāre, bî eina quénûn thâre,
thiu hábêta íu, uueist es mēr, zi kárle sibun brúader.

IV, 6, 23 Ite ad exitus uiarum (di *setzt* F. *hinzu) [Matth. 22, 9]*. — 29 (F. *zu 30)* De censu (zensu F.) caesaris *[nach Matth. 22, 15 ff.]*. — 31 De muliere quae septem (VII P. V. F.) fratres (frs P. V.) nupsit (nubsit V.) *[nach Matth. 22, 25]*.

IV, 6, 20 uuánta V. — daraladotin F. — 21 ziimo F. — slúag V. — se F. — 22 bránta V. F. — ouh *fehlt* F. — 24 imothoh::::ázin *(Rasur von* thíe; *vor* t *ist* thíe *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. imo doche die azin F. — 25 Nihhein F. — thi] Die F. — 26 iú *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 28 mánotun *auf Rasur* V. — 29 ineinan] heinan F. — imo V. F. — angust (*der Accent steht über* g) P. — 30 des sindes *auf Rasur* F. — keiseres V. cheiseres F. — 32 habeta V. — iú *(zwei alte, kleinere, ein junger, grösserer Accent)* V. — es] des F. — brúader (*der Accent ist mehr nach* a *hingerückt*) P.

IV, 6, 19 thie thara giladôt uuârun, *Umschreibung des Subjekts.* — 22 *Der parenthetisch eingeschobene Satz* ni uuas ther sih firburgi *ist consekutiv gedacht zu dem in 21b vorangehenden Nebensatze.* — 23 es *weist auf den Inhalt des mit* ioh *angeknüpften Satzes und deutet die innere Abhängigkeit desselben an.* — 26 sô *deutet auf das Subjekt zurück.* — es, *d. i. des Mahles, dessen, was ich zubereitet habe.* — 27 *Der Singular* meinit *ist nicht, wie Erdmann will, durch eine missverständliche Construktion auf das Objekt (?) zu erklären, sondern dadurch, dass der Dichter als Subjekt an das dem Gedanken nach in* bêdu *enthaltene* iagiuuedar *gedacht hat.* — 29 iu *ist Dativ des Pronomens.* — 32 *Das den Prädikatsakkusativ umschreibende* zi karle *steht im Singular mit Beziehung auf einen Plural; vgl. I, 2, 44. 23, 48. III, 2, 51 u. ö.*

Lis thâr in ántreita, uuio scŏno er thaz giméinta,
ioh uuío er in thâr gizálta, uuio thaz al uuésan scolta. *V. 121a*
35 Er zalta in óuh tho, in alauuăr, thaz iro rúamisal thâr,
thia míhilûn giméitheit; siu uuas álles zi breit.
Uuio se mínnôtun thăr, thaz mán sie hiazi méistar,
zi góumôn, thâr sie ouh ăzîn, zi hĕrôst ió gisâzîn;
Uuio íágilih ouh dăti, thaz ziartî sin giuuăti,
40 ioh súahtîn fon thên líutin, thaz nígîn się in bi nótin.
Mánôta er ouh thô súntar thic sîne iúngoron, in uuâr,
tház sie thaz firbărîn, ioh súliche ni uuărin.
Quad, sie mit ŏtmuati suahtîn hĕrôti,
iz álles uuio ni dóhtî ioh uuérdan ni mohtî. *F. 76b*
45 Er uuíht es ouh thô nį álta ioh manag uuĕ in zalta;
thaz hŏrtun sie ió thuruh nŏt, sô mátheus iz rédinôt.

IV, 6, 35 Omnia (omnia V.) opera sua faciunt ut uideantur ab hominibus (ab hominibus *fehlt* V. F.) */Matth. 23, 5/.* — 37 Uocari rabbi */Matth. 23, 7/.* — 41 Uos autem nolite uocari rabbi */Matth. 23, 8/.* — 45 *(in* V. *mit brauner Dinte; fehlt* P.) ue (Ue F.) uobis scribae et pharisei hypochritae */Matth. 23, 13/.*

IV, 6, 34 zalta F. — 35 rúamisal (*Accent wie in* brúader *v. 32*) P. rumisal F. — thâr *(über* a *zwei kleine neben einander stehende Accente von verschiedenen Händen)* V. — 36 Si F. — 37 Uuío V. Vuio F. se] sie F. — sehiazméistar *(von andrer Hand und Dinte ist das erste* e *unterpunktiert,* i *mit einem Punkte darüber vor* h, i *nach* z *übergeschrieben)* P. sehiaziméistar (i *zwischen* s *und* e *klein m. a. D. eingeschoben)* V. — 38 ió *(sehr kleine Accènte)* P. *(Accente oben anradiert)* V. — gisázin V. — 39 iágilih *(der zweite Accent radiert)* V. — ::dáti *(Rasur von* iz: *darüber steht* oúh; *Accent auf* u *radiert)* V. — 40 suáhtin *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) V. — líutin *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — sęin (i *vor* ę *übergeschrieben)* P. sein V. siein F. — nótin V. — 41 Mámota *(der erste Strich von* m *radiert)* V. — 43 Quad (d *durch Correktur aus* t *gemacht)* F. — 45 es | des F. — ni V. F. zálta V. — 46 sie V. — ió *(sehr kleine Accente)* P.

IV, 6, 36 alles *ist adverbialer Genetiv: ganz und gar; vgl. II, 6, 44. IV, 15, 28.* — 38 *Zu* meistar *vgl. die Bem. zu v. 32.* — 38 zi hèrôst sizzan *entspricht den* primi recubitus *der Vulgata: zu oberst sitzen; aber in II, 15, 22 bedeutet* zi hèrôst *vorzugsweise.* — 42 *über das Verhältniss der Sätze vgl. die Anm. zu v. 23.* — 44 alles uuio *gehört auch zu* uuerdan *(vgl. IV, 27, 29).* — 46 iz *deutet zurück auf das eben Erzählte; ein ähnliches* iz *steht V, 25, 69.* iz sprichit ouh hièronimus.

Zált er in sum síban uuê; · in éinemo ist zi uílu, lĕ! P. 125
sie hábétun áuur, thuruh nŏt, iz sus gimánagfaltôt.
Ioh săr in ouh gizálta, bî híu in iz uuésan scolta,
50 uuanta sie ál firlíazun, thaz búah sie duan híazun,
Ouh dătun, sô sie uuóltuu ál, thaz sie ni scóltun,
uuidar gótes êuuôn, bi thiu zált er in then uuĕuuon.
Firuuéiz in ouh thô thăre bî fórasagon sīne,
uuio sie thíe gidŏttun ioh alle mártolôtun;
55 Zalt er óuh thên mannon, uuio ér se uuoltî mínnôn, V. 128
ió thên selbên líutin, oba síe iz ni uuídorôtin.

IV, 6, 47 síban *(Rasur über* s) V. sibun F. - filu F. — 49 bihíuiz *(Accent ausgekratzt; nach* u *ist* in *mit Einschaltungspunkt von Accentdinte übergeschrieben)* V. — 50 fir liazun V. — dúan hiazun V. tuan hiazzon F. — 51 se F. — uúoltún *(der zweite Accent radiert)* P. — 53 in *vor* ouh *übergeschrieben* F. — 54 uuío V. — sie *(über* i *scheint ein Accent radiert zu sein)* V. - gidottun V. gototun F. — martolotun V. martorotun F. — 55 sie F. — 56 ió *(sehr kleine Accente)* P. *(Accent über* o *ausgekratzt)* V. Ioh F. — selbon F. — síeiz] seiz F.

IV, 6, 47 sum sibau uuê, *etwa sieben Wehe; in Wahrheit waren es acht (vgl. Matth. 23, 13. 14. 15. 16. 23. 25. 27. 29), aber Otfrid zieht die auch sonst in der Bibel und demgemäss auch bei ihm selber bedeutungsvoll auftretende Siebenzahl vor (vgl. I, 3, 36. 4, 59. IV, 14, 20. V, 14, 24).* — 48 thuruh nôt *übersetzt Kelle: leider, doch soll durch dieses Adverb wohl der logische Zwang ausgedrückt werden, mit welchem der Vielfachheit der Sünden auch die Vielfachheit der Strafe folgte.* — 49 *er gab ihnen auch den Grund an, warum sie das betreffen sollte, (nämlich) da sie alles unterlassen hatten, was die heilige Schrift ihnen vorschrieb.* — 53 bî, *in Betreff.* — 55 *Zu beachten ist die Kreuzung der Construktion; solche findet sich nicht selten bei Otfrid (vgl. III, 1, 15. 16. IV, 20, 7. 8).*

VII.
DE DOCTRINA DOMINI IN MONTE AD DISCIPULOS.

Gíang thô druhtîn thánana, mit ímo ouh sine thégana;
óugtun sie ímo innan thés gizímbri thes hûses.
Quad ér: „giuuisso ih ságên íú, thie stéina uuérdent noh zi thíu,
thaz síe sint so úndrâte, hiar líggent al zisâte."
5 Er sáz sid themo gánge in themo óliberge,
frâgêtun sie nan súntar, sie uuás es filu uuúntar:
„Ságę uns, meistar, thánne, uuio thiu zît gigánge,
zéichan, uuio thu quéman scalt ioh uuio thiu uuórolt ouh zigát."

IV, 7, 1 (**F.** *zur Ueberschrift*) Egressus de templo ostenderunt ei discipuli (despū **F.**) aedificationem templi *[Matth. 24, 1]*. — 5 Sedente illo super (supra **F.**) montem (monte **V.**) interrogauerunt (interrogabant **V.** Interrogabant **F.**; *von hier ab zu v. 7* **P. F.**) discipuli *[Matth. 24, 3]*.

IV, 7. *Die Nummer fehlt* **F.** — DNI **P. V. F.** — DISCIPLOS **P. V.** — 1 drúhtin **V.** — sina **F.** — 2 gizimbiri **V.** — húses (h *durch Correktur aus* b *gemacht*) **V.** — 3 iú (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 10*) **V.** — steina **V.** — 5 thémo **V.** — 6 úuntar (v *mit Accentdinte vor dem ersten* u *übergeschrieben*) **V.** uuntar **F.** — 7 Ságe **V. F.** — uuio **V.** — gigánne (*über das zweite* n *ist ein* g *gezogen*) **V.** — 8 zéichan (e *durch Correktur aus* i *gemacht*) **P.** — uuodu (*vor* o *ist* i *ohne Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — zigát **V.**

IV, 7, 2 *Das* hûs *bedeutet* κατ' ἐξοχήν *den Tempel, wie in II, 5, 42. III, 22, 10. IV, 30, 14 und sonst. Daneben findet sich die Bezeichnung* gotes hûs, *so III, 22, 2 u. ö.* — 4 *Graff und Kelle lesen* zi sâte, *doch scheint mir einfacher und dem Sinne entsprechender zu sein,* zisâte *als Part. Prät. des Verbs* zisâen (*das sich freilich sonst nicht findet; vgl. Graff VI, 55) zu fassen* (= dispersi), *wie es auch von Erdmann geschieht.* — 7 *zu* uuio thiu zît gigange *vgl. Matth. 24, 3* quando haec erunt. — 8 *Der Moduswechsel ist nicht bedeutungslos, sondern der zweite Satz wird seinem Inhalte nach bestimmter als der erste durch das vorangeschickte* zeichan. *Die Dreizahl der Fragen wird hier hervorgehoben*

„Góumet,“ quad ér, „thero dāto ioh uuesct glánue dráto,
10 thaz íu ni darôn in fāra thie mánegun lúginâra. *P. 126a*
Yruuéhsit iāmarlîchaz thíng úbar thesan uuóroltring
in húngere int in súhti, in uuēnegêru fluhti.“
Thô zált in thiu sîn gúatî thio selbûn árabeiti,
thie síc scoltun rīnan thuruh námon sînan;
15 Mánno haz ouh mánagan úbar sie gilégenan,
nīd filu stréngan, sô fram sie iz múgun bringan; *F. 77a*
Uuio se scóltun fāhan, zi hérizohôn ziahan,
gibúntan furi kúninga, thie sîne líobun thégana.

IV, 7, 9′ Uidete ne quis uos seducat *[Matth. 24, 4]*. — 15′ Odio (Hodio V. F.) habent uos *[nach Matth. 24, 10]*.

IV, 7, 9 gilauue F. — thrato V. — 10 ia V. — dáron V. tharon F. — managun F. — 11 íamar lichaz P. — desen F. — 12 hungare inti F. — uuenegero F. — flúhti V. — 14 thíese (*nach* s *ist ein kleines* i *m. a. D. eingeschoben*) V. — 15 managen F. — ubar síe V. — gileganan F. — 16 strengen F. — frám V. — bríngan V. bringen F. — 17 Uuío V. — sie F. — scoltun V. — herizohon (h *auf Rasur für* n) F. — zíahan V. — 18 síne V. — liobun V. liebun F.

---

nach Hrab. Maurus in Matth. pag. 132 H: Discipuli .... interrogant dicentes: dic nobis quando haec erunt et quod signum adventus tui et consummationis saeculi? Tria hic interrogant — — 11 iâmarlîchaz thing *ist collektiv: jämmerliche Zustände. — Die Verse 11 und 12 fassen den Inhalt von Matth. 24, 6. 7 zusammen;* in uuênegêru fluhti *ist wohl als Hindeutung auf den sechsten Vers des angeführten Capitels zu fassen:* Audituri enim estis proelia et opiniones proeliorum. Videte ne turbemini; *und v. 20, wo von* fuga vestra *die Rede ist. Scherz sucht den Ausdruck* fluhti *in Uebereinstimmung mit den Bibelworten zu setzen, indem er erklärt:* fugam intuitu terrae motuum susceptam. — 15 *Der Akkusativ* manno haz *hängt, ebenso der Nebensatz mit* uuio *in v. 17, von* zalt *in v. 13 ab (vgl. unten v. 69. 70).* ubar *mit dem Akkusativ bei einem Verb der Ruhe steht auch unten 24, 31 (dort wohl nach Matth. 27, 25* super nos). *Der Sinn ist: er schilderte ihnen den Hass der Menschen gegen sie (vgl. damit v. 20: wegen des Hasses gegen ihn allein,* thuruh sinan einen haz). — sô fram sie iz mugun bringan *umschreibt das lateinische* invicem *(in Matth. 24, 10* Et tunc scandalizabuntur multi et invicem tradent, et odio habebunt invicem) *so weit sie (die Menschen) es treiben können, um die Wette. — 17 In den folgenden Versen verlässt Otfrid den Bericht des Matthäus und richtet sich nach Luk. 21, 12 ff. Die* herizohon *sind die* praesides *der Vulgata.*

Det er in drŏst thô alles thes iro dŏthes falles, V. 122a
20 quad, theiz ni uuāri bị alles uuaz, ni sì thuruh sînan éinen haz.
„Ni súorgêt fora themo líute, thâr ir stêt in nŏte,
in fórahtûn ni uuéntet, uuaz ir in ántuuurtet.
Ih uuīséro uuorto giuuárnôn íúih hárto,
réhtêra redina; ir bírut mîne thégana.
25 Ih bin sélbo zi thíu ioh thâr ouh spríchu ûzar íú,
giuuárnôn herzen gúates ioh thrāto festes múates."
Ságêta in ouh, zi uuāre, fon themo éndidagen thāre,
giuuúag in ouh ginŏto thes ántikristen zīto,

IV, 7, 21 Nolite cogitare quid loquamini *[Marc. 13, 11].* — 27 De (de V.) consummatione mundi *[nach Matth. 24, 11 ff.]*.

IV, 7, 19 ér V. — álles V. — íro V. — todes F. — fálles V. — 20 théiz V. — bi V. F. — álles V. — thuruh *(Accent scheint über dem ersten* u *radiert)* V. — sínan V. — einan F. — 21 suórget P. — líute *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — thár V. — Dar in stet F. — noti F. — 22 niuuéntet *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — irántuurt& *(vor* á *ist v. a. D. mit Einschaltungspunkten* in, *nach dem ersten* t *ein* v *ohne Punkte übergeschrieben)* V. ir in antuurtet F. — 23 uuórto V. — Giuuarnan F. — íúih *(zwischen* i—ú *und* ú—i *kleine Rasur der Verbindung; die Accente klein m. a. D.)* V. — 24 rédina V. — bírut *(Accent radiert)* V. — míne V. mina F. — thégana *(Accent radiert)* V. — 25 thár V. — ioh ouh sprichu dar F. — iú *(der zweite Accent ist etwas kleiner als der erste)* P. *(der zweite Accent radiert)* V. — 26 hérzen guates V. — féstes *(Accent radiert)* V. — múates *(jüngerer Accent)* V. — 27 Ságeta *(das zweite* a *m. a. D. auf Rasur)* P. Ság& V. Saget F. — fon (fo *auf Rasur)* V. — entitagon F. — 28 giuúuag in P. Giuuahinin F. — ginóto *(jüngerer Accent;* nóto *auf Rasur für* muáto) V. — antixpisten F. — zito *(kleiner Accent)* P.

IV, 7, 19 iro dôthes fal *ist eine bei O. gebräuchliche Verbindung (vgl. unten 26, 4. 27, 14); es bezeichnet den Fall, nämlich ihren Tod; den Fall, der in ihrem Tode bestand. Zur Bedeutung von* fal *vgl. unten v. 32.* — 22 in forahtûn ni uuentet *sagt dasselbe wie* ni suorgêt *in v. 21; von beiden Verben hängt der indirekte Fragesatz ab.* — 25 *ich bin selbst zur Stelle und spreche aus euch. Dieser und der folgende Vers nach Luc. 21, 15:* Ego enim dabo vobis os et sapientiam, cui non poterunt resistere et contradicere omnes adversarii vestri. — 27 *Hier kehrt der Dichter wieder zu Matth. 24, 21 zurück; v. 28 nimmt Matth. 24, 24 vorweg.*

Thes githuíngnisses, thes uuorolt thúltit thanne, lês!
30 giuuísso, thaz ni híluh thih, theist zîtin allên úngilîh.
Sie sínt thanne in uuêuuen, in árabeitin sêrên, P. 126ᵇ
thaz êr ni uuard ío súlîh fal, ouh íamêr uuérdan ni scal.
Thaz kúrzit druhtîn sâre thuruh thie drûta sîne,
thúruh then góteleidon mit sînên ginâdôn.
35 Duit mâno ioh thiu súnna mit finstere únuuunna,
ioh fállent ouh thie stérron in érda filu férron.
Sih uueinôt thánne thuruh thia quíst ál, thaz hiar in érdu ist,
thúruh thio selbûn grúnni al thiz uuóroltkunni.
Sô séhent sie mit githuínge queman thara zi thínge
40 fon uuólkonon hérasun then selbon ménnisgen sun. V. 122ᵇ
Sîne éngila ouh, in alauuâr, sie blâsent iro hórn thâr,
thaz dúent sie ío gilîcho filu kráftlîcho,

IV, 7, 33 Propter electos breuiabuntur dies illi *[Matth. 24, 22]*. — 37 (*fehlt* F.; *in* V. *mit blassrother Dinte*) Plangent (plangent V.) se omnes tribus terrae *[Matth. 24, 30]*. — 41 Mittet angelos suos *[Matth. 24, 31]*.

IV, 7, 29 uuórolt V. — 30 allen (*das zweite* l *ist durch Rasur aus* e, e *durch Correktur aus* i *gemacht*) V. — 31 uuéuuen (*kleine Rasur der Verbindung zwischen dem zweiten* u *und dem ersten* é; *das zweite* e *war erst als* o *angesetzt, dieses dann zu* e *verbessert*) V. — séren V. — 32 Daz er io ni uuard F. — ió (*kleine Accente m. a. D.*; *ebenso in v. 42. 53. 62. 83. 84. 90. 92*) V. — íamer (*kleine Accente m. a. D.*) V. — scál V. — 33 Daz (z *auf Rasur*) F. — 34 thuruh V. — ginádon V. — 35 Dvit (v *aus* i *corrigiert*) V. — máno (no *aus* ri *corrigiert*) V. — ioh] ouh F. — thiu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. diu (iu *auf Rasur*) F. — únuunna V. F. — 36 sternon F. — érda (*zwei Accente auf* e) V. — 37 quist. F. — thaz in érdu (*vor* i *ist* hiar *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 38 dia F. — 39 séhen (*nach* n *ist* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — githúinge (*der erste Accent radiert*) V. — quéman V. — 40 uuolkanun F. — selben V. — mennisgon F. — 41 ouh *v. a. D. mit Einschaltungspunkten nach* éngila *übergeschrieben* V. *fehlt* F. — 42 ia F. — kráflicho (t *zwischen* f *und* l *m. a. D. eingeschoben*) V.

IV, 7, 29 *Attraktion des Relativs an den vorangehenden Genetiv.* — 33 *Das* thuruh *in diesem und dem folgenden Verse hat verschiedenen Sinn; im ersten heisst es: um seiner Lieben willen, d. h. zu ihrem Besten, im zweiten: um des Satans willen, d. h. zu seinem Nachtheil, damit er ihnen nicht schaden kann.* — 37 *Die Collektivbegriffe* al thaz in erdu ist

Thaz síe thes thâr giáfolôn, sîne drŭta al sámanôn,
thaz sie quémên thara zi ín, sô uuâr in uuórolti si sîn.
45 Thaz íuêr íagilih nu quĭt bi thesa iúngistûn zît, *F. 77b*
níst, ther thia gizéino, ni sî mîn fáter eino,
Ódo iz uuizi uuóroltman, uuánne iz sculi uuérdan,
uuanne iz gót uuolle, thaz uuórolt al zifálle.
Thoh uuírdit in giuuíssí ér mihil stílnissi,
50 sô íú uuas untar líutin bî alten nŏês zîtin.
Sô síe thaz uuázar thâr bifíang, so er ŏrist thia archa íngigiang,
sô găhûn quimit hérasun ther selbo ménnisgen sun. *P. 127a*

IV, 7, 45 De (de V.) die illa nemo scit *[Matth. 24, 36]*. — 49 Sicut (sicut V.) in diebus noe *[Matth. 24, 37]*.

IV, 7, 43 des dar *(auf Rasur)* **F.** — giáualon **V.** giauolon **F.** — drúta **V.** truta **F.** — al::sámanon (*Rasur von* gi) **V.** — 44 ziín (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—í) **V.** ziin **F.** — uuar (*Punkt über* a) **P.** — in *vor* uuerolti *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F.** — sıɴ **V.** — 45 iúer *(Accente angekratzt)* **V.** — iagalich **F.** — thesa (e *durch Correktur aus* i *gemacht)* **V.** — iungustun **F.** — zít **V.** — 46 nist::ther (*Rasur; von* io *wie es scheint*) **V.** — 47 Ódo iz **V. F.** — uuánne **V.** Uuenne **F.** — scul **F.** — 48 uuanne **V. F.** — zifálle **V.** ziualle **F.** — 49 ér **V.** — 50 íu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** — zítin **V.** — 51 sie **V.** — biuianch **F.** — ároha **V.** — in gigíang **V.** — 52 selben **F.**

---

und al thiz uuoroltkunni *werden in v. 39 durch* sie *mit dem Plural des Verbs weitergeführt.* — 45 Thaz *ist Relativ: Was (das anbetrifft, das) jeder von euch über diese letzte Zeit äussert, so giebt es keinen, der sie verkünden kann, es sei denn mein Vater allein. In Vers 47 folgt dann noch ein anderer selbständig zu fassender Satz, der noch unter dem Einflusse der Negation von* nist *steht und demgemäss auch selbst conjunktivisch ist; ähnlich V, 23, 19. 245.* — 49 *Von der grossen Stille steht nichts bei Matthäus; Otfrid benutzte Hrab. Maurus in Matth. pag. 133 D:* Aestimandum juxta apostolum, quod post pugnas, dissensiones, pestilentias, fames, terrae motus et caetera, quibus genus vastatur humanum, b r e v i s s u b s e c u t u r a s i t p a x, quae quieta omnia repromittat, ut fides credentium comprobetur, et ex transactis malis sperent, judicem esse venturum. *Beide, Hrabanus und Otfrid, hatten wohl Apocal. VIII, 1 vor Augen:* Et cum aperuisset sigillum septimum, f a c t u m e s t s i l e n t i u m in caelo, quasi media hora. — 51 thâr *ist hier temporal.*

„Bî thíu sît ío giuŏto uuáchar filu drăto,
uuanta ist firhólan íúih ál, uuanne drúhtîn queman scal.
55 Óba ther mán uuéstî, ther héime ist in ther féstî,
ál thaz ungizămi, uuio ther thíob quâmi:
Er uuáchêtî bî nŏti thanne in théru zîti,
dribi then thíob thanana úz, ni liazi irgrában sînaz hûs.
Bi thiu uuahtêt álla thia naht, thoh er iz dúe ubar maht,
60 thaz er thaz sín ginerie ioh fíanton biuuérie.
Duet ír ouh sô, sô thér duit, uuanta ir ni uuízut thia zît, V. 123ª
sît uuákar ío, sô ih gibŏt, thaz ir bimídêt then nŏt."
Ságêta er thô thên líobôn fon thên zéhen thiornôn
bílidi biquămi ioh thárazua gizămi:
65 Uuio thio fínfi fuarun, thie úngiuuare uuârun; —
ni uuărun uuola uuákar, bi thiu missigíangun sie thâr —
Uuio uuóla iz thên gifuar ouh thăr, thio híar ío uuârun uuákar,
thes hérzen sie hiar uuíaltun ioh réino gihíaltun.

IV, 7, 55 Si sciret paterfamilias *[Matth. 24, 43]*. — 63 De decem (X V.) uirginibus *[nach Matth. 25, 1]*.

IV, 7, 53 gínoto P. — uuákar (*zwischen* k *und* a *Rasur eines hohen Striches*) V. — 54 íúih (*Accente oben radiert*) V. — uuánne druhtin quéman V. — 55 uúesti P. uuesti V. uuissi F. — heimi F. — indera F. — 56 al V. — úngizami (un *auf Rasur*) V. — diub F. — 57 zíti (*ganz junger, dünner Accent*) V. (*auf Rasur*) F. — 58 diub F. — liazigrában (ir *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* z, *nicht vor* g, *übergeschrieben*) V. — liazi F. — hús V. — 59 thíu P. — náht V. — ubamaht (r *v. a. D. mit Einschaltungspunkt vor* m *übergeschrieben*) P. — máht V. — 60 gineriae F. — biuuériae F. — 61 Tu& F. — ouh so der F. — duit (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) V. — uuizzit F. — zít V. — 62 uuachar F. — ío (*kleine Accente*) P. (*der zweite Accent oben anradiert*) V. — 63 Ságeta (*Punkt über* a) P. Ságeta V. F. — then *vor* liobon *fehlt* F. — fón V. — zéhen (*Accent radiert*) V. zehan F. — thíornon V. diarnon F. — 64 biqúami P. — 65 thio] die F. — uuárun V. — 66 uuachar F. — missigiángun P. — 67 Vuio F. — uuola V. — thén V. — Dia F. — ío (*Accente oben anradiert*) V. — uúakar V. uuachar F. — 68 hiar *fehlt* F.

IV, 7, 55 ther man = paterfamilias. — 56 *Das Objekt* ungizâmi *nimmt den Inhalt des folgenden objektiven Nebensatzes vorweg.* — 58 non sineret perfodi domum suam. — 59 ubar maht, *über seine Kräfte.* — 60 thaz sîn = *sein Besitzthum.* — 63 *nach Matth. 25, 1.* — 65 thie, *Abschwächung von* thio *(vgl. v. 67).* — 68 *sie walteten des Herzens, d. h.*

Er zálta ouh bilidį ánder, thaz sie sih uuárnôtîn thiu mĕr,
70 uuio fuar ein mán rîchi in ander kúningrîchi;
Uuio ér iz êr giméinta, sînaz dréso deilta
untar sînên scálkon zi suorglîchên uuérkon.
Gibŏt, thaz sie iz bifóratîn ióh thârana uuórahtîn P. 127b
uuúachar gizămi, unz ér auur quâmi. F. 78a
75 Thie zuĕne es uuola zílôtun ioh uuola iz mĕrôtun;
ther thrítto uuas nihein héit thúruh sîna zágaheit.
Er uuard firdámnôt, thuruh nŏt, thăr man inan pĭnôt,
giuuisso réhto thuruh tház, uuant er uuákar ni uuas;
Thie ándere zuêne sĭne gidót er filu blĭde,
80 gifreuuêta in hárto iro muat, sô guat hĕrero duat.
Gisázt er sie thô scŏno ubar búrgi sîno,
gideta ér se fílu rîche, thaz ín thaz thíonôst lîche. V. 123b

---

IV, 7, 69 (P. *zu 68*) De domino qui talentas (talenta F.) seruis diuidit *[nach Matth. 25, 14]*. — 71 *(fehlt* P.) Dedit seruis suis bona sua.

IV, 7, 69 bílidi (*Accent ausgekratzt*) V. bilidi F. — ánder *(auf Rasur für ein kürzeres Wort, vielleicht* thar; *unter* n *ist noch ein hoher Buchstabe zu sehn)* V. — thazsie *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* z *und* s) V. — uúarnotin P. uuárnetin V. — 71 sinaz (a *durch Rasur aus* d; *es sollte* sin dreso *geschrieben werden)* V. — deílta *(Accent radiert)* V. — 72 úntar V. — suórlichen V. — 73 thaz (a *durch Rasur und Correktur aus* ie *gemacht*) V. — biforahtin F. — íoh P. ioh V. — thar ana V. daraana F. — uúórahtin (*der zweite Accent radiert*) P. — 74 Uuachar F. — únz er V. — quámi V. — 75 zúene P. zuéne (u *durch Rasur aus* h *gemacht; Accent später hinzugesetzt*) V. — 76 Der dritto der ni uuas nihein F. — 77 firdamnot (fir *später auf Rasur vorgeschrieben*) F. — thuruht V. duruch F. — 78 rehcto F. — uuachar F. 79 thie] Sie F. — 80 gifreuuetin (*nach* t *ist* a *m. a. D. übergeschrieben*) P. gifreuuetin V. gifreguet in F. — múat V. — 81 Gisáz P. — 82 filu ríche V. — in V.

---

sie hatten es in ihrer Gewalt, bezähmten es. — 73 iz *weist auf den Inhalt des folgenden mit* ioh *angeknüpften Satzes hin.* — 76 *ein abstrakter Begriff ist hier prädikativ auf ein persönliches Subjekt bezogen, wie in I, 3, 9. II, 3, 39. III, 9, 14. V, 23, 239.* — 81 *Bei dieser Gelegenheit soll darauf aufmerksam gemacht werden, wie trotz der strengen und consequenten Anlehnung an die Bibel Otfrid doch nicht vermeiden kann, echt germanische Anschauungen in sein Gedicht hineinzutragen. Kelle handelt ausführlich darüber in der Einleitung, ebenso Wolffgramm, Programm,*

„Bî thíu sît ío uuákar allaz íúêr lîb hiar,
dáges inti náhtes sô thénket ío thes réhtes,
85 Tház ir thes ío giîlêt, thia zăla bimîdêt,
jóh ío thes gigăhêt, themo égisen intflíahêt;
Tház ir uuerdêt uuírdîg, sâr sô químit mînaz thíng,
thaz ir stĕt in ríhtî in mînêru gisihti.“
Lĕrt er dages ubarlŭt ófono állan then líut;
90 sie quămun ío ginŏto zi ímo sâr gizîto.
Fuar thánne mit thên knéhton in then óliberg zên náhton,
uuas ío thăr ubar náht, sô hiar fóra uuard giuuaht.

IV, 7, 83 Ideo dico uobis (uigilate *setzen* V. F. *hinzu*) *[nach Matth. 25, 13]*. — 89 Diebus docebat populum noctibus (Noctibus F.) morabatur in monte oliueti *[Luc. 21, 37]*.

IV, 7, 83 ío (*sehr kleine Accente*) P. — uuachar F. — állaz V. — íúer (*Accente klein m. a. D.*) V. — 84 tages enti F. — dench& F. — 85 Thaz V. — thés V. — ío *(der erste Accent oben anradiert, der zweite ganz ausgekratzt)* V. — 86 ióh *(Accent radiert)* V. — ío *(der zweite Accent ausgekratzt, ein jüngerer darüber gesetzt)* V. — egisen (*das zweite* e *ist durch Correktur aus* i *entstanden)* F. — intflih& F. — 87 ír *(Accent radiert)* P. V. — uuérdet *(Accent ausgekratzt)* V. uuerd& F. — uuirdich F. — 88 tház (*Accent radiert*) P. — 89 Lert V. — dáges V. — ofono V. — allen F. — líut (*Rasur der Verbindung zwischen* i—u; *Accent jung*) V. — 90 zíimo P. — 91 knéhton (*der alte Accent radiert, ein neuer darübergeschrieben*) V. — oliberc F. — 92 giuuáht V.

Stargard 1869. Dass die getreuen Knechte über die Burgen des Herrn gesetzt wurden, steht nicht bei Matthäus, sondern Otfrid entnimmt diese Bemerkung schon dem Berichte des Lukas (*19, 17. 19*), *dem er von v. 89 ab ganz folgt.* — 84 *zu* dages inti nahtes *vgl. die Bem. zu II. 168.* — 83 *In der folgenden Nutzanwendung bezieht sich Otfrid auf Luc. 21, 36:* Vigilate itaque omni tempore orantes, ut digni habeamini fugere ista omnia, quae futura sunt, et stare ante filium hominis. — 89 *nach Luc. 21, 37.* — 92 ubar naht, *immer in der Nacht, Nacht für Nacht; vgl. I. 20, 13.* ubar dag; *L. 60. II, 12, 55. III, 20, 31* ubar iâr.

VIII.

APPROPINQUABAT DIES FESTUS.

Nãhtun sih zi nõti thio hõhûn gizĩti, *P. 128a*
thio uuír hiar fóra zaltun inti õstorûn nantun.
Bigóndun thie ẽuuarton áhtôn kleinên uuórton,
dãtun ein githíngi, uuío man nan giuuúnni.
5 Gibútun filu hárto sélbêro iro uuorto,
sô uuãr so er lantes gíangi, tház man nan gifíangi;
Sô uuér so inan insúabi, êr uuĩg er zi imo irhúabi
ióh inan irslúagi, ẽr er imo ió ingíangi;

IV, 8. ADPROPINQUABAT **F.** — FESTUS (TUS *verlöscht, aber noch lesbar*) **P.** — AZIMORUM *setzen* **V. F.** *am Ende der Ueberschrift hinzu.* — 1 Die **F.** — giziti (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* z *und* i) **V.** — 2 thio (t, *wie es scheint, durch Rasur aus* h *gemacht*) **V.** — uuir **V.** — inti (*unter* n *eine kleine Ordnungsrasur*) **V.** — óstoron **V. F.** — nántun (*kleiner Accent m. a. D.*) **V.** — 3 kléinen **V.** — 4 :nan (*Rasur von* i) **V.** nen **F.** — giuunni **F.** — 5 Gibútun (*sehr verwischt*) **P.** — filu (il *unklar*) **P.** fílu **V.** — harto. ::: sélbero uuórto (*Rasur von* iro, *wie es scheint;* ro *klein m. a. D. auf Rasur, wie es scheint, für* n; *über* ero *Rasur*) **V.** — uuórto **V.** — 6 uuár (*der Accent ist sehr verwischt, aber sicher*) **P.** — lántes giangi **V.** — :nan (*Rasur von* i) **V.** — 7 uúig **P.** — er uuíg zi imo (*oben nach* g *Rasur eines kleinen Wortes, wahrscheinlich* er) **V.** er uuig zi imo **F.** — 8 ioh **P.** — inan (*vielleicht stand über* i *ein Accent*) **P.** inen **F.** — er er **V.** — ió (*kleine Accente*

IV, 8, 1 *Die ersten beiden Verse des Capitels sind nach Luc. 22, 1 geschrieben: von v. 3 ab richtet sich O. nach Matth. 26, 3 ff. und kehrt dann in v. 17 wieder zu Luc. 22, 2 ff. zurück.* — 5 *Die folgenden Verse sind freieres Eigenthum Otfrids und schildern die altgermanische Aechtung in ihren einzelnen Bestimmungen.* — 6 *zu* sô uuâr sô lantes *vgl.*

Sô uuăr so er uuâri thánne, tház er uuâri in bánne,
10 sị es álles uuio ni thăhtin, ni si álle sîn io âhtîn. *V. 124a F. 78b*
Ríatun thes ginúagi, uuío man nan irslúagi,
sie fórahtun áuur innan thes menigî thes líutes.
Quădun, iz ni dătîn in thên hŏhên gizîtin,
tház ther selbo líutstam thâr uuĩg nirhúabi zi fram.
15 „Uuir scúlun," quâdun, „húggen, thaz síe nan uns nirzúkên,
bi thiu scél iz uuesan nŏti in ándero gizîti."
Iŭdas iz ouh sítôta, mit in iz áhtôta,
er uuolta dúan imo einan dúam, sô ther díufal inan spuan.
Mit ín uuas sîn girăti, thaz sélbo er nan firlătî,
20 mit iro bótôn giangi, thăr man nan gifíangi. *P. 128b*
„Gimáchôn," quad, „in uuăra, thaz thâr nist mánno mêra,
ni sî ékordo in giríhtî sîn émmizîg gikníhti."

IV, 8, 13 (*Diese und die folgende Glosse sehr verwischt in* P.) Dicebant autem non (Non F.) in die festo *[Matth. 26, 5]*. — 17' Intrauit (intrauit V.) autem satanas in iudam *[Luc. 22, 3]*.

---

m. a. D.) V. *fehlt* F. — 9 tház er uuari (e *durch Correktur aus* i *von alter Hand; der erste Strich des ersten* u *oben radiert; zwischen* u *und* a *Rasur der Verbindung)* V. Daz uuari F. — bánne (b *durch Rasur aus einem andern Buchstaben; aus* p, *wie es scheint)* V. — 10 si V. F. — si alle: (*Rasur*) F. — ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. *fehlt* F. — ahtin (*nach* h *ist ein* i-*ähnlicher Strich übergeschrieben*) P. áhtin V. — 11 Rietun V. Ri&un F. — uuío (*auf Rasur m. a. D. für* thaz: *Accent ganz jung)* V. — inan V. F. — 12 thés. ménigi V. — 14 ther selbo (ther sel *anradiert*) V. — líutstam (*das erste* t *m. a. D. auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* V. — fră P. frám V. — 15 Vuir F. — :nan (*Rasur von* i) V. — UNS (NS *in Ligatur)* F. — nirzúken (z *durch Rasur aus einem hohen Buchstaben gemacht)* V. nir zuchen F. — 16 Bi diu :: scal uuesan (*Rasur von* iz; *nach* l *ist* iz *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 17 Ivdas (v *scheint durch Corr. aus* i *gemacht*) V. — gisitota F. — 18 er *sehr schlecht zu lesen* P. — imo *vor* tuan F. — einan (e *durch Corr. aus* i) F. — dúă P. — spúan V. — 19 Mitínuuas (itinu *sehr verwischt; der Accent ist deutlich*) P. — ịnan V. — 20 :nan (*Rasur von* i) V. — gifiángi V. — 22 érkordo P. ekrodo F. — ommizig V. emizig F. — gikníhti (n *durch Rasur*

IV, 23, 31. uuanana lantes. — 10 *sie möchten in der Angelegenheit* (es) *keinen andern Gedanken bei sich aufkommen lassen, als ihn zu verfolgen.* — 11 *Zur Construktion von* râtan *vgl. II. 33.* — *Die Erzählung schliesst sich von hier ab wieder enger an Matthäus.* — 13 thio

Sie imo săr thuruh tház gihíazun mihilan scáz,
in thíu er thaz gidăti, so gisuăso inan gilăti.
25 Er iz fásto gihíaz ióh iz ouh ni firlíaz;
thárazua er húgita ioh ál ouh sô gifrúmita.
Sie thăhtun thes gifúares sîd thô frámmortes;
uuas ér ouh in ther fări, ther líut thârmit ni uuări.

IV, 8, 23 Gauisi sunt et pacti sunt ei pecuniam dare *[Luc. 22, 5]*.

aus h *gemacht)* **V. giknehti F. — 23 gihiazun** *(über* z *scheint ein Accent radiert)* **V. — míhilan V. michilun F. — scaz V. — 24 gisúaso** *(auf* u *ein grosser und ein kleiner, auf* a *ein kleiner Accent)* **P. gisuáso** *(das erste* s *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben, vielleicht* n) **V. — 25 íoh P. ioh V. — iz óuh** (iz *auf Rasur für* ou *v. a. D.)* **V. — fírlíaz** *(der erste Accent radiert)* **P. — 26 thárazúa** *(der erste Accent jünger, der zweite radiert)* **V. — ouh** (o *auf Rasur für* l *oder langes* i) **F. — 28 uuás** *(Accent verwischt)* **P. — thar mít V. — uuari V.**

hôhûn gizîti, *d. i. die Festzeit, das Fest.* — 21 *Ich bewirke fürwahr, dass daselbst sonst kein Mann ist, es seien denn seine Knechte, Jünger.* — 27 Sie, *d. i. die Hohenpriester und die sonstigen Feinde Jesu.* — 28 *er vergewisserte sich auch, ob auch keine Leute bei ihm wären.*

IX.

UENIT AUTEM DIES AZIMORUM IN QUA NECESSE ERAT OCCIDI PASCHA.

Gistúant thera zîti guatî, tház man ópphorôtî   *V. 124b*
ioh man zi thíu gisâzi, thaz lámp thes náhtes âzi.
Thô saut er pĕtrusan sâr, iôhánnem ouh thârmíti, in uuâr,
gibŏt, thaz sies gizílôtîn, thio ŏstorôn in gigárôtîn.
5 Bigondun sie ántuurten: „uuara múgun uuir unsih uuénten,
thaz uuir zi thíu gigángên, uuir súlîches biginnên?
Uuir ni eigun săr, theist es méist, hûses uuíht, sô thu uuéist,
noh uuiht sélidôno, thaz uuir iz gimáchôn scôno."
„Thes ni brístit," quad er zi ín, „fáret in thia búrg în;   *P. 129a*
10 uns dúat ein man gilări, lîhit sînan sólâri."   *F. 79a*

IV, 9, 3 Misit petrum et iohannem *[Luc. 22, 8]*. — 7 (F. *zu 5)* Ubi uis paremus *[Luc. 22, 9]*.

IV, 9. VENIT V. — AUTEM] IIS̄ F. — AZIMORŪ F. — 1 thaz V. — 2 mán *(Accent ausgekratzt)* V. — gisázi (*Accent ausgekratzt*) V. — lamp V. — nahthes F. — azi *(über* z *ein Punkt)* P. — 3 sár V. — thar míti V. darmiti F. — 5 unsit P. — uuénten (*junger Accent*) V. — 6 uuír (*Accent radiert*) P. uuír V. — thiu V. — giángen (g *vor* á *m. a. D. übergeschrieben*) P. — biginnen V. — 7 niegun *(vor* g *ist ein kleines* i *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* P. — theist méist *(vor* m *ist* es *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — húses V. — 8 uuíht V. — uuír V. — gimachon scóno V. — 9 burg ín V. — 10 mán *(Accent radiert)* P. — sinan F.

IV, 9, 1 thera zîti guatî, *die gute, d. i. die heilige Zeit. Das Verfahren Otfrids, das an einer Person oder Sache haftende Attribut als einen Besitz derselben substantivisch darzustellen, ist schon öfter beobachtet.* — 2 thes nahtes *ist Adverb, nicht Attribut; über die Form vgl. das Wörterbuch.* — 7 theist es meist, *daran liegt es am meisten; der Genetiv* es *bezeichnet die Sphäre, in welcher der Ausdruck Geltung hat, hier also: in Bezug auf deinen Willen, das Passahlamm zu essen (vgl. V, 12, 91).*

Sin fágiuuedar zílôta, ioh fúntun al, sọ er ságêta;
ther mán bisúorgêta tház ioh lēh thaz gádum garauuaz.
Íz uuas gáro zioro gistréuuitêro stuolo,
mit réinidu al sô filu frám, sô gestin súlichên gizam.
15 Ĭltun sie thô harto sãr sînes thíonôstes thâr,
thes zílôtun sẹ io thuruh nõt: sie hogtun gérno, uuio er gibõt.
Sô sie giríhtun allaz tház ioh er zi múase gisáz,
gibõt er, thaz sie sãzîn, mit imọ al sáman âzîn.
Uuóla thaz githígini, thaz nõz thô thaz gisídili,
20 thia súazi sines múases! giuuerdan móhta sie thes.
Ni uuard ió nihéin ezzan mit súlichên bisézzan,
noh dísg in álahalbôn, ni sị áuur mit thén sélbôn. V. 125ᵃ

IV, 9, 11 *(fehlt* F.) Euntes inuenerunt sicut dixit *[Luc. 22, 13].*

IV, 9, 11 fágiuuedar (*zwei kleine, alte, ein grosser, jüngerer Accent*) V. iogiuuedar F. — funtan F. — so V. F. — 12 mán *(kleiner Accent)* P. man V. — bisorgeta F. — lech F. — gadam F. — gárauuaz V. — 13 Iz V. — zíoro V. cioro F. — stúolo V. stualo F. — 14 reuidu F. — ál V. — filu (f *aus einem verdorbenen* f *corrigiert*) V. — géstin V. — gizám V. — 15 hárto (*Accent radiert*) P. hárto V. — sár] dar F. — thiónostes P. — thár V. sar F. — 16 ::zílotun (*Rasur von* gi; *der Accent ist radiert*) V. — se V. sie F. — ió *(kleine Accente m. a. D.)* V. — ogtun F. — gibót V. — 17 gisaz V. — 18 ímọ *(Accent radiert)* P. imo V. F. — al *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* saman *übergeschrieben* V. — samant F. — ázin (*Accent radiert*) P. — 19 Uvola (v *aus* i *corrigiert?*) V. — gisídili (d *auf Rasur eines* l) V. — 20 suuazi F. — sines (si *auf Rasur*) F. — thés V. — 21 ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — ezan (z *m. a. D. vor* z *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. ezzen F. — bisézan *(das erste* z *klein, dann m. a. D. grösser nachgezogen; vor* a *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. bisezzen F. — 22 disg V. tisg (sg *auf Rasur)* F. — si (*Punkt unter* i) P. si V. F.

IV, 9, 13 *Der Genetiv* gistreuuitêro stuolo *nähert sich fast einem absoluten Genetiv (vgl. die Bem. zu V, 12, 27).* — 15 îltun sînes thionôstes, *sie eiferten in seinem Dienst.* — *Von v. 19 ab kann ich die Quelle Otfrids nicht nachweisen, bin aber überzeugt, dass eine solche dabei zu Grunde gelegen hat.* — 20 *darüber konnte es sie wohl mit Stolz erfüllen, d. i. darauf konnten sie wohl stolz sein.* — 22 ni sî *ist so formelhaft geworden, dass es hier und IV, 12, 57 sogar nach einem Präteritum, und I, 1, 94 u. ö. mit Bezug auf einen Plural steht.* — *Nie ward ein Essen mit solchen (Gästen) besetzt, es sei denn mit denselben, d. h. Nie ward ein Mahl mit solchen Gästen besetzt, wie es diese (die Jünger) waren.*

Thăr saz, mihil uuúnna, thiu ĕuuinîga sunna,
ní fon imo ouh férron éinlif dágasterron.
25 Druhtîn sélbo, in uuăra, uuaz zéllu ih thir es mĕra?
ioh thíe mit imo in nŏte uuârun uuállônte.
Sint sie úntar ménnisgôn after góte furiston,
in hímilrîche ouh, thaz ist uuăr; thaz githíonôtun se thâr.
Irthíonôtun se harto frumâ mánagfalto,
30 thia selbûn ĕra, thih nu quád, ioh ĕuuînîga drûtscaf. P. 129ᵇ
Nu ist úns thiu iro gómaheit, sô iz zên thúrftin gigeit,
zi gote uuégôd harto ioh thrâto mánagfalto.
Ni múgun uuir, thoh uuir uuóllên, iro lób irzellen;
bi thiu fáhemês mit fréuuidu nu frámmort zi theru rédinu.

IV, 9, 23 uuúnna (*kleine Rasur der Verbindung zwischen dem zweiten und dritten* u) V. uunna F. — thiu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i *und* u) V. — súnna V. — 24 ni V. — ímo V. — ferron V. — einlif V. — dágastérron V. — 25 Drúhtin selbo V. — Uuaz (z *auf Rasur für* s) F. — és (*Accent radiert*) P. — 26 thie V. — ímo V. — 27 vntar F. — fúriston V. — 28 himilríche V. himilrichi F. — ouh *fehlt* F. — seh:ar (*Rasur von* i; *vor* h *ist* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — 29 In dionotun F. — se *fehlt* F. — hárto V. — mág falto P. manachfalto F. — 30 :éra (*Rasur von* h) V. — thih| dia ih F. — euuiga F. — drútscaf V. — 31 íst V. — úns (*Accent ausgekratzt*) V. — íro (*Accent ausgekratzt*) V. iru F. — 32 hárto V. — manachfalto F. — 33 Nu (u *durch Rasur des letzten Striches zu* i *gemacht*) V. — uuir *fehlt* F. — uuellen (*das erste* e *durch Corr. aus* i *gemacht*) F. — 34 fréuuidu (e *durch Correktur aus* i *gemacht*) V.

IV, 9, 23 *über* mihil uuunna *vgl. die Bem. zu Lud. 96.* — 25 uuaz zellu ih thir es mêra, *was kann ich dir Grösseres sagen? sonst auch:* uueist es mêra. — 27 *Die Apostel sind unter den Menschen die ersten nach Gott. Die Jünger nehmen bei Otfrid eine Mittelstellung zwischen Gott und Menschen ein; zu ihnen wird auch gebetet* (*I, 7, 27. H. 155*). — 28 thaz, *d. i. dass sie diese hohe Stellung einnahmen.* — 30 thih = thia ih. — 31 sô iz zên thurftin gigeit, *sofern es nöthig wird.* — 33 *Der Sinn der beiden letzten Verse ist: da wir das Ansehn der Apostel doch nicht genug preisen können, so wollen wir davon abbrechen und nun wohlgemuth in der Erzählung fortfahren.*

X.

DESIDERIO DESIDERAUI HOC PASCHA.

Bigán thô druhtîn rédinôn thên sélbên zuelif théganon,
thén thār umbi ínan sâzun, mit imo sáman ázun:
„Thes múases gérôta ih bî thíu, thaz íh iz āzi mit íú,
êr íh thaz uuīzi thultî ioh bíuih dōt uurti. F. 79b
5 Ni drínku ih rehto, in uuāra, thes rébekunnes mêra,
fon themo uuáhsmen fúrdir, thaz gilóubet ir mir,
Êr íh iz sô bithénku, mit íú sáman auur drinku
níuuuaz, thaz íú iz līche, in mînes fāter rîche.“ V. 125b

IV, 10, 5 Non bibam de hoc genimine uitis *[Matth. 26, 29].*

IV, 10. *Die Nummer fehlt* F. — *Die Buchstaben der Ueberschrift sind mit brauner Dinte nachgebessert* P. V. — 1 *Die erste Hälfte des Verses ist mit rother Dinte geschrieben, aber braun nachgebessert* P. — Bigan thoJ Bigondo F. — selbon zuuelif F. — 2 umbiinan (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—i) V. — samant F. — 3 Thes (T *mit brauner Dinte*) V. — gérota (é *durch Rasur aus* o *gemacht*) V. — ih *vor* kerota F. — ih iz V. — iú (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 4 eríh (*der Accent zeigt mehr nach* r *als nach* i) P. erih V. — biiúih (*zwischen* i *und* i *kleine Rasur der Verbindung*) V. bi iuih F. — 5 méra V. — 6 fúrdir V. — giloub& F. — 7 bithénku (*Accent etwas radiert*) P. — iú (*der zweite Accent radiert; kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—ú) V. — samant F. — drinku V. — 8 níu u uuaz P. níu uuaz V. Ni u uaz F. — iú (*der zweite Accent ausgekratzt*) V.

IV, 10. *In den ersten vier Versen folgt Otfrid dem Berichte in Luc. 22, 15, danach richtet er sich nach Matth. 26, 29, kehrt aber mit v. 9 zu Luc. 22, 17 zurück.* — 2 *Attraktion des Relativs an den Casus des Hauptsatzes; vgl. darüber oben II, 8, 25 u. o.* — 3 *Der Conjunktiv steht, weil der Satz einem conjunktivischen Absichtssatze untergeordnet ist.* — 5 *Da* drinkan *auch sonst mit dem Genetiv steht* (*vgl. II, 14, 32. 37. 9, 68*), *so ist* mêra *wohl als Adverb zu fassen.* — drinku *hat den Sinn eines Futurs.* — 8 *Gegen die Handschrift habe ich hier nach dem Vind.* niuuuaz *geschrieben. Pal. hat hier wohl einen Schreibfehler; vgl. Matth. 26, 29:* — — usque in diem illum, cum illud bibam vobiscum n o v u m in regno patris mei.

Nam ér thô sélbo thaz brõt, bõt in iz giségenôt,
10 gibõt, thaz sies ãzin ál, sô sie thâr sãzîn.
„Ir ézet," quad er, „âna uuãn, lîchamon mînan,
allén zéllu ih íú tház; thaz éigît ir giuuíssaz.
Német then kélih ouh nu zíu, thaz drinkan déilet untar íú;
thâr drínket ir thaz mînaz blúat, thaz íú in õuuôn uuoladuat. P.130ᵃ
15 Iz heilit líuto uuuntâ ioh mánagêro suntâ;
iz ist mánagfaltaz thíng: yrlõsit thesan uuóroltring."

IV, 10, 9 Et accipiens panem [*Luc. 22, 19* accepto pane]. — 13 Similiter et calicem [*Luc. 22, 20*].

IV, 10, 9 er V. — giseganot F. — 11 ezet quád V. — ane F. — 12 iu (i *auf Rasur für einen hohen Buchstaben*) V. — éigiit P. — giuuássaz (*durch das erste* a *ist ein langes* i *gezogen*) P. — 13 Nemet V. — zi íú (*beide male auf* íú *kleine Accente m. a. D.*) V. — teil& F. — trincan F. — untar íú (*die Accente sind etwas verwischt*) P. — 14 trinket F. — íú (*kleine Accente*) P. (*der zweite Accent radiert*) V. — euuon (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—u) V. — uuóladuat V. — 15 héilit liuto V. — uuúnta V. uunta F. — manakero F. — súnta V. — 16 manach faltaz F. — erlosit (e *unterpunktiert*, y *klein m. a. D. übergeschrieben*) V. irlosit F.

IV, 10, 10 sô sie = *welche*. — 12 thaz eigît ir giuuissaz, *das glaubt sicher* (*vgl. III, 24, 93*). — 16 managfaltaz thing *umschreibt das substantivierte Adjektivum: es ist etwas vielfach Verwendbares, in vieler Beziehung Heilsames.*

XI.

ANTE DIEM FESTUM PASCHAE SCIENS IESUS QUIA UENIT.

Sô sie thô thâr gâzun, noh thô zi dísge sâzun,
spíohôta ther díufal selbon iúdasan thâr.
Dét er, sôs er ió duat, uuarf iz hárto in sînaz múat,
thes náhtes er gisítôti, er drúhtînan firséliti.
5 Krist mínnôta thie sîne unz in énti themo lîbe,
thi er zi zúhti zi imo nam, tho er êrist brédigôn bigan.
Er uuéssa, thaz sîn fáter gab, sô uuît sô hímil umbiuuárb,
ál imo zi hénti, zi sînêru giuuelti.

IV, 11, 1 (F. *zu 2)* Intrauit satanas in iudam *[vgl. Luc. 22, 3]*. — 5 Cum (cum V.) dilexisset suos *[Joh. 13, 1]*.

IV, 11. *Die Nummer fehlt* F. — *Die Lesarten des Bethmannschen Bruchstücks füge ich hier nicht bei, s. die Einleitung.* — FESTŪ V. — SCIENS (NS *in Ligatur)* F. — IHC P. V. IHS F. — *Die Buchstaben der Ueberschrift sind oben braun nachgebessert* V. — 1 So V. — sie (*Accent radiert*) P. sie V. — 2 spiota *(darüber ist* spuan *schlecht mit hellerer Dinte geschrieben)* F. — *hinter* tiufal *ist* sâr *ebenso wie* spuan *später hinzugefügt* F. — iudasan V. — 3 ió (*der zweite Accent radiert*) V. — uuárf V. — iz (z *auf Rasur von* t *m. a. D.)* P. — muát P. — 4 firséliti *(über* s *eine Rasur, vielleicht eines Accents)* V. firseleti F. — 5 Xp̄c P. V. — dia sina F. — unzen (*langes* i *m. a. D. durch das* e *gezogen)* P. V. — 6 thiér V. Die er F. — zi zi zuhti F. — nám V. — erist *(über* e *scheint ein Accent radiert)* V. — brédigobigan (*nach* o *ist* n *r. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* P. — 7 uuit] uuihit F. — 8 giuuélti V.

IV, 11, 5 *Zu dem Ausdruck* unz in enti themo libe *verlangt man den Sinn: bis zum Ende seines Lebens. Erdmann vermuthet, die Präp.* in *sei ausgelassen, weil sie kurz vorhergehe (vgl. jedoch* zi *in v. 6)*, *und erklärt* themo lîbe *als temporalen Dativ. Dieses Beispiel des temporalen Dativs ist jedenfalls auffällig und den sonstigen temporalen Dativen bei O. unähnlich. Es ist vielmehr possessiver Dativ. Die ungewöhnliche Form ist durch den Reim veranlasst und steht statt eines Genetiv.* — 6 *er nahm sie* zi zuhti, *d. h. zur Erziehung, als Schüler;* zi *umschreibt hier wieder den Prädikatsakkusativ.*

Uuest er sélbọ ouh, sô iz zám, tház er uns fon góte quam,
10 ioh áuur, sôs er uuólta, zị imo fáran scolta.
Er stúant ir themo múase thô zi themo âbande,
légita sin giuuăti, er in mandăt dâti. *V. 126a*
Nám er einan sában thâr, umbigúrta sih, in uuăr,
nam áfter thiu ein békin, gôz er uuázar tharin.
15 Fíang thô zi iro fúazin, gibŏt, sie stíllo sâzîn,
thio sîno díurûn henti uuúasgîn se unz in énti. *P. 130b F. 80a*
Druhtîn sélbo thaz biuuárb mit themo sábane ouh gisuarb;
thiu sîn hŏha gúati lêrte sie ŏtmuatî.
Sô er es ĕrist bigan, er sâr zi pĕtruse quam;
20 yrscíuht er filu drâto súlîchêro dâto.
„Ist, drúhtîn,“ quad, „gilúmplîh, thaz thu nu uuásgês mih?
inti ih bin eigan scálk thîn, thu bist hĕrero mîn?

IV, 11, 9 (F. *zu 7*) Sciens quia omnia dedit ei pater *[Joh. 13, 3]*. — 11 Surgit a caena (cena F.) *[Joh. 13, 4]*. — 13 Accepit linteum praecinxit se. — 19 Uenit ad simonem (symonem F.) petrum *[Joh. 13, 6]*. — 21 Domine tu mihi lauas pedes.

IV, 11, 9 Uuiss F. — sélbo V. F. — ouh *fehlt* F. — tház uns (er *nach* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. — fone F. — 10 zi V. F. — ímo faran scólta V. — 11 irthemo (i *durch Correktur m. a. D. zu* y *gemacht*) V. — apande F. — 12 mandatum gitati F. — 14 Nam er after F. — 15 Fíang] Gianc F. — 16 sino V. — diurun V. tiuren F. — hénti V. — uuúsgin (a *m. a. D. vor* s *übergeschrieben*) P. Uuuasgun (s *auf Rasur)* F. — unzi nénti (*das erste* i *auf Rasur eines* a, *zwischen* n *und* é *ein Punkt, über* zi n *Rasur eines nicht mehr lesbaren Wortes)* V. 17 mithemo (t *nach* i *m. a. D. klein übergeschrieben)* P. — gisuárb V. gisuuarb F. — 18 thíu V. — sín (*Accent radiert*) P. — hoha V. — Lerta F. — 19 bigán V. — 20 ersciuht (y *m. a. D. über* e *geschrieben*) V. irschiuht F. — dráto V. — sulicheru F. — dáto V. — 21 quadgilúmplih (gi *auf Rasur von* er) V. — gilimplich F. — thú V. — *Fragezeichen am Ende* P. V. — 22 íh V. — scák P. — thin*! (Zeichen in der Mitte, wohl kein Accent)* P. — *Fragezeichen am Ende* P. V.

IV, 11, 10 scolta *umschreibt den Conditionalis.* — 14 *Das invertierte Pronomen dient dazu, den Satz mit dem vorangehenden zu verknüpfen.* — 16 *Die beiden Conjunktive sind verschiedener Art:* sâzîn *hängt von* gibiatan *ab,* uuuasgin *ist ein Absichtssatz.* — 20 er, *nämlich Petrus.* — 21 ist gilumplîh; iz *ist weggelassen, wie öfter bei derartigen Ausdrücken, wenn ein abhängiger Satz folgt.* — inti *leitet eine Beschränkung des im*

Thuruh thîn hĕrôti nist mir iz gimúati,
thaz ió fúazi mîne zi thíu thîn hánt birîne."
25 Gab er mo ántuurti mit mámmentêru milti,
thaz uuérk er thâr thô sítôta, iz súazo imo giságêta:
„Thaz íh nu meinu mit thíu, únkund harto ist iz íú;
iz uuirdit éthesuuanne thoh íú zi uuízanne.
„Firságên ih iz," quad er, „frám, ouh ío ni meg iz uuérdan,
30 theiz ío zi thíu gigange, theih thíonôst thir gihénge."
„Ni uuásgu ih se," quad er, „thír, ni habêst thu déiles uuiht mit mír,
ouh, bì thía meina, giméinida nihéina."
„Drúhtîn," quad er, „uuasg mih ál, ob iz súlih uuesan scal, *V. 126b*
hóubit ioh thie fúazi, thîn năhuuist ist mir súazi;

IV, 11, 27 Quod ego (ergo **F.**) facio tu nescis modo *[Joh. 13, 7]*. — 31 (**V.** *zu 32)* Et si non lauero (e *durch Correktur aus* a **P.**) te *[Joh. 13, 8]*. — 33 (**F.** *zu 34*) Domine (domine **V.**) non solum (tantum **V. F.**) pedes *[Joh. 13, 9]*.

IV, 11, 23 Thúruh (*Accent radiert*) **V.** — 24 ió *(kleine Accente)* **P.** (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — fúázi *(der zweite Accent radiert)* **V.** — zithíu (*Accent radiert*) **V.** — 25 mammunteru **F.** — mílti **V.** — 26 suuazo **F.** — imo **V. F.** — sageta **F.** — 27 méinu *(Accent ausgekratzt)* **P.** méinu **V.** — unkund hárto **V.** — íú *(der zweite Accent ausgekratzt; kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** — 28 uuírdit *(Accent ausgekratzt)* **P.** *fehlt* **F.** — íú (*Accente oben radiert*) **V.** — 29 ouh'io (*der Accent über* h *ausgekratzt;* ouh *m. a. D. auf Rasur für ein Wort mit niedrigen Buchstaben*) **P.** — ló (*Accent auf* o *radiert*) **V.** — nimegiz *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—m) **V.** — 30 Io (*der erste von den beiden Accenten auf* i *radiert*) **P.** ió (*Accente klein m. a. D.*) **V.** — gigange (igange *auf Rasur, das letzte* g *durch Correktur aus* r *gemacht*) **F.** — thiónost **P.** — gihenge *auf Rasur* **F.** — 31 uuasgu **V.** — sie **V. F.** — ni] nu **V.** — habest thu] habestu **F.** — 32 giméinida (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) **V.** gimeinada **F.** — 33 quád **V.** — uuásg **V.** — Ub **F.** — sulich uuesan *auf Rasur* **F.** — scál **V.** — 34 hóubit::::: ioh (*Rasur von* iohie) **V.** — suuazi **F.**

---

vorigen Satze ausgesprochenen Gedankens ein: obgleich ich doch dein Knecht bin und du mein Herr bist; vgl. oben I, 27, 55. II, 6, 29. — 23 mir ist gimuati, *mir ist willkommen; gewöhnlich folgt darauf eine Thätigkeit dessen, dem etwas willkommen ist, hier aber geschieht etwas in Bezug auf dessen Person.* — 28 *vgl. V, 17, 5* nist iu thaz zi uuizanne. — 33 ob iz sulih uuesan scal, *wenn es denn so zu geschehen bestimmt ist.* — 34 uuasg mih al houbit ioh thie fuazi *ist die Construktion* καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος, *welche darin besteht, dass einem Objekte ein zweites, das erstere*

35 Thaz iz ío ni uuerde, thaz ih thĭ̂n githárbe,
noh, liobo drúhtîn mîn, theih ió gimángolo thîn.“
Quad thô zi ímo druhtîn kríst: „ther man, ther githuágan ist, P. 131ᵃ
thie fúazi reino, in uuăra, ni thárf er uuasgan mêra.“
Sô drúhtîn thô gideta tház, mit ín er auur saman sáz,
40 slíumo er in thô zéinta, uuaz ér mit thíu meinta.
Er nám êr sîn giuuăti, thô zálta in sâr thio dâti,
thes selben uuérkes guatî, thoh iŭ́das es ni hôrti;
„Uuízît,“ quad er, „thesa dăt, thaz sie in íuih gigât,
thâr ír ni sît zi fráuili, thaz zéigôt íú thiz bilidi.
45 Ir heizet állaz thaz iăr mih drúhtîn inti méistar: F. 80ᵇ
rehto spréchet ir thăr; ih bín ouh sô, thaz ist uuăr.
Nu ih súlîh thultu uuidar thíe, thih uuáltu,
mit súslîchêru rédinu thên mĭ̂nên mih sus nídiru;

IV, 11, 37 Qui lotus est *[Joh. 13, 10].* — 39 (**F.** *zu 41*) Postquam ergo lauit pedes *[Joh. 13, 12].* — 43 Scitis quid fecerim (vob *setzt* **F.** *hinzu*). — 47 (**F.** *zu 45*) Si (si **V.**) ego dominus et magister (uester *setzt* **V.** *hinzu*) *[Joh. 13, 14].*

IV, 11, 35 githárbe (*kleiner Accent*) **P.** githarbe **V.** — 36 ió (*auf* o *ein kleiner, dicker Accent*) **P.** ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — gimankolo **F.** — 37 zíímo (*der erste Accent radiert*) **V.** — xp̄c **P. V.** — thérman **V.** — githúagan (*in* **V.** *die Buchstaben grau nachgebessert*) **P. V.** — 38 méra **V.** — 39 thruhtin **F.** — auur] uur **F.** — sáman saz **V.** — samant **F.** — 40 gizeinta **F.** — uuaz er **V.** — 41 Ernámér (*der zweite Accent radiert*) **V.** — zálta (*das zweite* a *auf Rasur für* i) **V.** — dati (*auf Rasur für* guati) **P.** dáti **V.** — 42 hórti **V.** — 43 íúih (*der zweite Accent radiert*) **V.** — gigát **V.** — 44 thar] Daz **F.** — zeígot **P.** — íú (*kleine Accente m. a. D.; ebenso bei dem ersten* íú *in v. 49*) **V.** — 45 héizet **V.** — iar! (*der Strich scheint seiner Gestalt nach ein Accent zu sein; s. Einl.*) **P.** íar **V.** — 46 sprech& **F.** — thár (*der Accent steht etwas weiter rechts über dem Halbtheilungspunkt, gehört aber sicher nicht zu* ih) **P.** — só **V.** — 47 thih] dich **F.** — 48 sulicheru **F.** — nideru **F.**

---

spezialisierendes oder erklärendes nachgeschickt wird; der zweite Akkusativ ist nicht als Akk. der Beziehung zu fassen. — 37 *vgl. Joh. 13, 10:* Qui lotus est, non indiget nisi ut pedes lavet, sed est mundus totus. *Kelle fasst also fälschlich* fuazi *als Akk. der Beziehung zu* githuagan ist, reino *als Adverb. Das letztere ist vielmehr Conjunktiv und* fuazi *das Objekt dazu.* — 41 er zalta in thio dâti, *d. i. er setzte ihnen das eben Geschehene auseinander.* — 43 *Das Subjekt des abhängigen Satzes ist als Objekt zum Hauptsatze gezogen.* — 45 allaz thaz iâr, *immer, alle Zeit; vgl. V, 23, 169.* — 47 uuidar = *im Verhältniss zu (vgl. II, 10, 12).* —

Uuio harto mēr zimit íú, ir ginōzon bírut untar íú,
50 thaz éin ándremo fúazi uuasge gérno,
Ioh untar íú mit gúati irbietêt ōtmuatî,
mit míhilên minnôn iz frámmort zeigôt mánnon!“

IV, 11, 51 *(fehlt* F.) Exemplum dedi uobis *[Joh. 13, 15].*

IV, 11, 49 ginózon (*Accent radiert*) V. — untar íú *(der Accent auf* u *ausgekratzt*) V. — 50 ein V. — anderemo F. — 51 iú (*der zweite Accent ausgekratzt*) V. — guáti P. — Irbiatet F. — 52 michilen F. — mínnon V. — *Doppelpunkt nach* mánnon P.

uualtan *hat sonst in der Bedeutung Herr sein den Genetiv und kommt nur einmal in andrer Bedeutung mit dem Akkusativ vor (vgl. die Bem. zu II, 18, 17).* the (thih = theih) *ist also als allgemeines Relativ ohne Casusbestimmung zu fassen.* — 48 *Da ich mich so zu den Meinen herablasse.* — 49 ir ginózon birut untar iu *ist ein Relativsatz, in welchem die Verknüpfung mit dem Hauptsatz durch das persönliche Fürwort hergestellt wird. Ausführlich spricht über diese Art der Satzverbindung J. Grimm, hymn. vet. eccl. XXVI interpr. theot. p. 12 f.* — 50 *Die Rede wechselt hier zwischen der dritten und zweiten Person.*

XII.

CONTRISTATUS EST IESUS SPIRITU. ET DIXIT EIS DE TRADITIONE EIUS.

So er ín gizéigôta thâr, sô uuard er únfrauuêr sâr; *V. 127*
sih drúabta sînes múates, ther fréuuida ist alles gúates.
Róu thio sîno gúatî thie uuĕnegun líuti,
thes óuh ni uuas thô duăla, thero iúngorôno zâla. *P. 180*
5 „Ih zéllu iu," quád er ubarlŭt, „alle uuărut ir mir drŭt,
ih zuélifi iuih zélita ioh súntar mir iruuélita:
Ûzar uuóroltmenigî, ir uuărît mîn githígini,
thaz íh ouh mîn girăti . íú allaz kúnd dâti;

IV, 12. F. *hat Nummer* XIIII. — Ē P. V. — IHC SPU P. V. SPU IHS F. — DIX P. V. — EIS *von schwarzer Dinte mit Einschaltungspunkten vor* DE *übergeschrieben* P. — 1 ér *m. a. D. vor* in *übergeschrieben* V. ér (*Accent radiert*) P. — thár V. — sár V. — 2 est F. — 3 Róu: (*Rasur von* o) V. — 4 dúala P. tuuala F. — zála V. — 5 íú (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 8. 25*) V. — quad V. — uuarut (*das zweite* u *auf Rasur*) F. — 6 zueliui F. — íúih (*Accente ausgekratzt*) V. — 7 uuarut F. — 8 gund F.

IV, 12, 2 *In* freuuida alles guates *sind zwei Substantiva von ähnlicher Bedeutung verbunden, um den Begriff zu steigern, wie III, 14, 81* alles guates uuunna. — 3 *Das subjektlose (unpersönliche) Verb* rou *hat einen doppelten Akkusativ bei sich.* thio sîno guatî = inan. — 5 *Die ersten vier Verse lehnen sich an Joh. 13, 21, von hier ab bis v. 10 kann ich eine bestimmte Quelle nicht nachweisen; doch ist zu vermuthen, dass dem Dichter eine solche vorgelegen hat, wofür besonders die Aehnlichkeit mit Heliand (139, 22; Heyne 4574) spricht. Dort heisst es:* huuat, ik iu godes rîki, quađ he, gihêt, himiles lioht, endi gi mi holdlîko iuuuan thegan-skepi; nu ni uuilliat gi athengean sô ak uuenkeat thero uuordo? Nu seggiu ik iu te uuâron her that uuili iuuuar tuuelibio ên treuuôno gisuuîkan, uuili mi farkôpôn undar thit kunni iudeôno, gisellian uuider silubre endi uuili imu thâr sink niman, diurie mêđmôs, endi geban is drohtîn uuiđ thiu, holdan hêrron.

Ioh so iz zi thísu uurdi, thaz ir mir léistit huldi,
10 bi thiu méistig zōh ih iuih, ir mír ni dâtit ăsuih.
Thoh habêt súmilîh thaz muat, mir hînaht ánarâti duat,
ioh gibit mih zi hánton thên mînên fîanton."
Sah ein zi ándremo; in hérzen uuas in ángo,
in múate irquâmun hárto thero drúhtînes uuorto.
15 In múate uuas in drăti thie égislîchûn dâti
ioh fórscôtun zi nŏti, fon uuémo er súlih quâti,
Íó untar ín umbiríng, fon uuemo quămi sulih thing,
sô uuĕlîcho dâti ioh sulîh ánarâti.
Thô sprăchun sie álle fon ín: „iâ íh iz, druhtîn, ni bín?
20 ia iz hérza mîn ni rúarit, noh sulîh bálo fuarit."

IV, 12, 11 Unus ex uobis tradet me (tradet me *fehlt* **F.**) *[Joh. 13, 21].* — 13 Aspiciebant (Adspiciebant **F.**) ad inuicem *[Joh. 13, 22].* — 19 Numquid ego sum (sum:::::; *Rasur von* rabbi **P.**) domine *[Matth. 26, 22].*

IV, 12, 9 so **V. F.** — uurti thaz (ti *zu* d *umgeändert; i danach m. a. D. eingeschrieben*) **P.** — ír **V.** — leistit húldi **V.** — 10 zóh ih] zoih **F.** — iúih (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 11 hab& sumelîch **F.** — múat **V.** — hinah (t *v. a. D. mit Einschaltungspunkt hinter dem zweiten* h *übergeschrieben*) **V.** hinath **F.** — 13 anderemo **F.** — 14 uuórto **V.** — 15 dáti **V.** — 16 fórspotun **P. V.** forskotun **F.** — sulih quáti **V.** — 17 Ío (*dünner Accent*) **V.** — untar *fehlt* **F.** — uuémo **V.** — quámi (*Accent radiert*) **V.** — súlih (*ganz junger Accent*) **V.** — thíng (*über* i *scheint ein Accent radiert zu sein*) **V.** — 18 dáti **V.** tati (ti *auf Rasur*) **F.** — 19 sprachun **V.** — drúhtin **V.** — *am Ende des Verses ein Fragezeichen* **P. V.** — 20 súlih **V.** — balo (b *auf Rasur für* ñ) **V.** — fúarit **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.**

IV, 12, 9 sô iz zi thisu uurdi, *wenn dieser Fall eintreten sollte (nämlich: wo ihr es bewähren könnt).* — 11 habêt thaz muat, *sein Sinn ist darauf gestellt. Hier kehrt O. wieder zu dem Berichte des Johannes zurück.* — 13 in herzen uuas in ango, *es war ihnen bange im Herzen. Aehnlicher Gebrauch des Adverbs findet sich V, 20, 22. 62. 25, 61.* — 15 uuas *ist subjektlos dem pluralischen eigentlichen Subjekte vorangeschickt, daher der Singular des Verbs; dazu kommt noch, dass* dâti, *wie oft bei O., gar nicht eine Mehrheit von Handlungen in sich schliesst, sondern eine einzige bezeichnet; hier ist der Verrath gemeint (vgl. unten v. 35, wo beide Substantiva einander parallel gebraucht sind), der an Christus begangen werden sollte; vgl. noch* quâmi *in v. 18.* — 19. 20 *nach Matth. 26, 19.* — 20 herza min *ist Objekt zu* ruarit *und Subjekt zu* fuarit; *vgl. II, 1, 35.*

Thoh síe sih uuestîn réinan, ŭzana then éinan, *F. 81a*
gilóubtun sie mêr hárto thero sĭnêro uuorto. *V. 127b*
Quad thô iŭdas, ther iz ríat ioh állan thesan scádon bliant,
er spráh mit únuuirdîn: „meistar, iâ íh iz ni bín?“
25 „Thaz quîsdú,“ quad er săr, „thoh ságên ih íú, in álauuâr: *P. 132a*
thér man thultit íámêr filu mánagfaltaz sêr,
Sô kráftlîchan uuĕuuon sô thúltit er in ĕuuôn,
thaz imo săzi thanne, ni uúrti er íó zi mánne.“
Pĕtrus bat iôhánnan, thaz ér iréiskôtí then mán,
30 er zi ímo irfrăgêtì, uuer sulîh bálo riati.

IV, 12, 23 Numquid ego sum rabbi *[Matth. 26, 25]*. — 27 *(fehlt* **P.**) Uerumtamen vae (ue **F.**) homini (illi *setzt* **F.** *hinzu*) per quem tradetur *[Matth. 26, 24]*.

IV, 12, 21 uuissin **F.** — ú:z anathen *(Rasur von* n) **V.** — éinan (e *durch Correktur aus* t) **P.** — 23 iudas **V.** — ríat: (*Rasur von* i; t *durch Correktur aus* r *gemacht*) **V.** — allen **F.** — 24 sprah **V.** — bin **V.** — *am Ende des Verses ein Fragezeichen* **P. V.** — 25 quistu **F.** — inalauuar (*der Accent steht über* n) **P.** — 26 thúltit (*Accent radiert*) **P.** — iámer (*der zweite Accent ausgekratzt*) **V.** — fulu **P.** — sér **V.** — 27 euuon *(an* e *ist links ein Häkchen angeschrieben: also* ęuuon) **F.** — 28 ímo sazi thánne **V.** — niuúrti (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u *und* ú—r) **V.** — uurt **F.** — ió (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 48*) **V.** — zimánne *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—m) **V.** — 29 P&rus pat **F.** — iohánan:: (*Rasur von* an, *auf der Rasur der Halbtheilungspunkt; nach dem ersten* n *ist* n *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** iohánan *(nach* á *ist* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — er **V.** — ireiscoti **F.** — 30 imo **V.** — súlih balo **V.** — ríati **V.** ri&i **F.**

IV, 12, 21 *vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 142 F:* Et certe n o v e r a n t a p o s t o l i, q u o d n i h i l t a l e c o n t r a d o m i n u m c o g i t a r e n t. Sed plus credunt magistro quam sibi. *Der Singular des prädikativen Adjektivs ist auf ein in dem* sie *dem Gedanken nach enthaltenes* iagiuuedar *construiert.* — 23 *nach Matthäus 26, 24.* — 28 *Das wäre gut für ihn, wenn er niemals Mensch geworden wäre.* — 29 *Hier folgt der Dichter wieder dem Johannes (13, 24); doch die Nachricht, dass Petrus nur Zeichen gab, nicht zu reden wagt, worin Otfrid wieder auffällig mit Heliand 140, 16 (Heyne 4598:* uurđun alle an forhtun, fragôn ni gidorstun, êr than thô gibôknida bar-uuirđig gumo, Simon Pêtrus – ne gedorsta it selƀo sprekan — te Jôhanne themu gôdon) *übereinstimmt, ist offenbar und trotz Greins Einspruch, eine Nachahmung von Alcuin, in Joh. pag. 594:* I n n u e n d o d i c i t, n o n l o q u e n d o; s i g n i f i c a n d o, n o n s o n a n d o. Quid dicit innuendo? quod sequitur: „Quis est de quo haec dicit?“ Haec verba Petrus innuit, non sono vocis,

Thaz bóuhnita er, giuuísso, uuas nāhisto gisezzo;
thes méisteres, in uuāra, hábêtun sie mihila hĕra.
Uuanta thâr saz, thágêta pĕtrus, so ih nu ságêta,
ni gidórsta sprechan lūto hĕrôsto thero drūto,
35 Thô frāgêta er thio dāti ioh thaz ánarâti,
bat, ér in iz giságêti, fon súorgôn się al irrétiti.
„Thaz sitôt," quad er, „âna nŏt, themo ih bíutu thiz brôt."
thô nám er eina snitûn thâr inti bŏt sa iūdase sâr.
After thémo muase sô kléib er sátanâse,
40 ioh uuíalt sîn sār ubaral sélbo ther díufal.
Sô er zi thíu thô giuuánt, thaz er thia snítûn thâr firslánt;
ūzgiang sâr thô líndo ther díufeles gisíndo.
Spráh thô drúhtîn zimo sār, ni dáz er iz gibúti, in uuâr; V. 128a
„tház thu in múate fuaris, slíumo sô giscíar iz."

IV, 12, 31′ (P. *zu 29, fehlt* F.) Innuit petrus iohanni (ioh̄ P. V.) dicens (dic̄ P. V.) quis est (es V.) de quo dicis *[Joh. 13, 24].* — 35′ Domine (domine V.) quis est *[Joh. 13, 25].* — 37′ Ille (ille V.; est *setzen* V. F. *hinzu*) cui (cuius P.) ego intinctum panem porrexero (perrexero F.) *[Joh. 13, 26].* — 39′ Post bucellam (buccellam F.) introiuit in illum (eum F.) satanas *[Joh. 13, 27].* — 41′ (V. F. *zu 42)* Exiuit continuo *[Joh. 13, 30].* — 43′ (F. *zu 44)* Quod facis fac citius *[Joh. 13, 27].*

IV, 12, 31 giuuísso (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—u *und* u—i) V. — gisézzo V. — 32 sie *nach* hábetun *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — mihile F. — héra (*unter* er *Rasur eines Fleckens)* V. — 33 Uuánta V. — P&rus F. — 34 nigi dórsta (g *auf Rasur für einen hohen Buchstaben; etwa für* d ?) V. — 36 sageti F. — suórgon P. V. sorgon F. — się P. sie V. F. — 37 Thaz (*über* z *stand ursprünglich ein andrer Buchstabe,* z *ist m. a. D. etwas unterhalb der Linie später nachgeschrieben)* V. — brót V. — 38 snítun (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* n—i *und* i—t) V. — Enti F. — bot V. — íudase V. — sar (a *durch Correktur aus* i *gemacht)* V. — 39 thémo (e *durch Rasur aus* o) P. — kleiber (er *m. a. D. flüchtig aus* i *corrigiert*) V. — 40 ubarál V. — sélbo: (*Rasur von* r; o *durch Rasur und Correktur aus* e *gemacht*) P. V. — díufal (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* d—i *und* i—u) V. — 41 firslánt (*der Accent steht erst nach* t *über dem Punkte, ist aber sicher seiner Gestalt nach als Accent beabsichtigt)* P. — 42 díufeles (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) V. tiufales F. — 43 ziimo V. F. — gibúti V. F. — 44 thaz V. — fúaris (*Accent radiert*) V.

sed motu corporis dicit. — 37 *Den (Verrath) betreibt der, dem ich dies Brot biete.* — 39 *vgl. Joh. 13, 27:* introivit in eum satanas. — 43 *vgl. Alcuin in Joh. pag. 594:* N o n p r a e c e p i t Christus facinus, sed prae-

45 Ni uuás thâr, ther firstúanti, uuaz er mit thíu meintî,
ouh thia múatdâti thehéino mezzo irknâtî. P. 132b
Sume firnâmun iz in tház, uuant er sékilâri uuás,
thaz híazi er io thên uuórton uuaz ármên uuihtin spéntôn,
Ódo er thes gisúnni, zên ôstorôn uuaz giuuúnni,
50 tház sie thanne hábêtîn, thes dáges sih gidrágôtîn. F. 81b
Sô slíumo sôs er ûzgíang, finstar náht nan intfíang;
fon themo líohte uuas ther mán in ôuuôn giscéidan.
Ér fuar îlônto zi fúristen thero líuto,
máchôta zi nôti thaz kristes ánarâti.
55 Bigán sih freuuen líndo ther kúning êuuînîgo thô,
thóh er scolti in mórgan bî rîchi sîn irstérban.
Ni habat er in thía redina, ni sî ékord einlif thégana;
ih meg iz báldo sprechan: ther zuélifto uuas gisuíchan.
Ni stúant thiu maht thes uuîges in ménigî thes héries;
60 iz uuas ál in rihtî in sînes einen kréfti.
Er quám, sô risi, hera in lánt, ioh kréftigêr gîgant,
in éinuuîgi er nan stréuuita, ther rîchi sînaz dárôta;

IV, 12, 45 (F. *zu 46*) Hoc autem nemo (sciuit discumbentium *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 13, 28]*.

---

gisciari iz V. gischiariz F. — 46 ouh] Ioh F. — muat tati (at ta *auf Rasur)* F. — 47 Súme V. — uuanta V. F. — uuás *(Accent nach* s *wie in* firslánt *v. 41)* P. — 48 ió V. — spént| (on *unter der Naht)* P. — 49 Ódo V. F. — giuúunni P. giuunni F. — 51 uzgíang (*Accent nach dem zweiten* g, *wie in* firslánt *v. 41)* P. úz giang V. — inan V. — 52 giskéidan V. — 53 Er V. — ilonto (*das erste* o *durch Rasur und Correktur aus einem andern Buchstaben; wie es scheint, aus* e) V. ilento F. — zc F. - líuto *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) V. — 54 thaz (z *auf Rasur für* r) P. — xpes P. xpec V. — 55 kuning V. kuninch F. — éuuinigo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) V. — 56 scolti V. scholti F. — irsterben F. — 57 hábat V. habeta F. — ékord: (*Rasur von* e) P. V. — 58 zúelifto P. zuuelifto F. — gisuuihchan F. — 59 uúiges (uu *auf Rasur und durchstrichen)* V. — 60 ríhti (*Accent ausgekratzt)* V. — 61 quam V. — rísi V.

---

dixit. — 44 *vgl.* quod facis fac citius. — 46 theheino mezzo *ist Instrumental: keineswegs.* — 47 firnâmun iz in thaz, *sie verstanden es dahin, so.* — 53 thero liuto, *d. i. der Juden.* — 58 *ich kann es kühnlich behaupten.* — *Von v. 7 ab verlässt Otfrid wieder seine gewöhnliche Quelle.*

Then fúriston therêra uuórolti nõtagan gihólôtî,
in bánt inan gilégiti, er fúrdir uns ni dériti. V. 128b

IV, 12, 63 vuerolti F. — gihóloti (*das zweite* o *vom ersten Schreiber aus* i *gemacht)* P. — 64 gilégita (*durch* a *ist von alter Hand ein langes* i *gezogen)* V. — UNS (NS *in Ligatur)* F. — *Die Zeile 20 auf Seite 132b ist leer* P.

IV, 12, 63 *bei* giholôn *erwarten wir, dass statt* nôtagan *ein Adverb stünde; doch findet sich der doppelte Akkusativ auch bei andern Verben, z. B.* fuaren (*V, 20, 85*), ziahan (*I, 1, 102*), habên (*vgl. die Bem. zu I, 1, 98*). — *In diesem Satze, welcher dem Sinne nach den vorhergehenden vollständig gleichwerthig ist, tritt plötzlich der Conjunktiv ein; wahrscheinlich hat der Reim den Anlass dazu geboten (wie in II, 1, 29. 30).*

XIII.

PETRUM DIXIT NEGATURUM.

Zi sînêru sprăchu druhtîn ſiang, sô iŭdas thanan ŭzgigiang, *P. 133.*
thes náhtes er in zálta reda mánagſalta.
„Giunisso,“ quad er, „uuízît nu, kíndilîn mĭnu,
theih bín mit iu, in uuăra, lúzila uuîla:
5 Sô súachet ir mih héizo ioh harto ágaleizo,
ni hílfit iuih thiu ĭla thanne in thía uuîla.
Ih lăz iu, ságên ih iu tház, gibót alaníuuaz,
ir iuih mínnôt untar íú, sô ih iz bílidta ſóra íú,
Thaz mánnilîh irkénne in themo mínnônne,
10 ioh ellu uuórolt ouh in thíu, mih méistar habêtut zi thíu.“
Súntar gruazt er ouh, in uuăr, pĕtrum, sînan thégan, thâr,
sprah ímo thero uuórto in múat thô filu hárto:

IV, 13, 1 íudas **V.** — fianch. **F.** — danana uzgianch **F.** — 3 Giuuisso **V.** — quader *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* uuízit *übergeschrieben* **V.** — uuízit:: *(Rasur von* ir) **V.** — nú **V.** — 4 íú *(Accente radiert)* **V.** — uuíla **V.** — 5 suach& **F.** — 6 íúih (*Accente oben anradiert)* **V.** — thanne (a *aus andrem Buchstaben, wie es scheint aus* u, *durch Rasur gemacht*) **V.** — 7 lázu (i *m. a. D. nach* z *übergeschrieben)* **P.** lazu **V. F.** — íu *(kleine Rasus der Verbindung zwischen* í—u) **V.** — 8 íúih (*Accente oben anradiert)* **V.** — vntar **F.** — íú **V.** — bílid:ta *(Rasur von* o) **V.** — fora **V.** — íú *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 9 thémo (*Accent ausgekratzt*) **V.** — 10 elliu **F.** — habetit **F.** — 11 Sýntar (v *durch Corr. aus* i) **V.** — óuh **V.** — pétrū **P.** P&rum **F.** — 12 spráh **P.** spráh *(Accent radiert)* **V.** — imo **P.**

IV, 13. *In diesem Capitel richtet sich Otfrid zunächst in v. 1 ff. nach Joh. 13, 33 ff., von v. 11 ab nach Luk. 22, 31 ff., von v. 25 ab nach Matth. 26, 33. Bemerkenswerth ist, dass der Dichter des Heliand genau eben denselben Wechsel der Quellen aufweist, wie Behringer* (*Krist und Heliand, S. 45) zeigt.* — 5 suachet ir mih = quaeretis me. — 6 helfan *hat nur hier und III, 13, 31 den Akkusativ der Person, sonst den Dativ.* — 10 *abweichend vom sonstigen Gebrauch Otfrids, dass eine von einem conjunktivischen Hauptsatze abhängige indirekte Rede den Indikativ enthält. Zu beachten ist dabei auch die Verschiebung der Zeit in das Präteritum.*

„Sîmôn, húg es ubarál, thés ih thir nu ságên scal,
ioh hárto thénki tharazua, thaz muat in fíara ni dua. F. 82a
15 Gérôta iuêr hárto selb ther uuídaruuerto,
thaz muasi er rédan íú thaz muat, sô man korn in síbe duat.
Iz uuas hárto egislîh; thô betôta ih sélbo bî thih,
in gilóubu ni giuuángtîs ioh múates thih gihártis.
Uuís ouh drôst sẽres, sãr thu thih bikẽrês,
20 brúadoron thĩnên, thaz scádon sie firmĩdên.“ V. 129a
Er sprah báldlîcho ioh harto théganlîcho, P. 133b
quad, íó gihártêtî mit ímu in theru nõti.
„Mit thír bin garo, drúhtîn, mit múato ioh mit máhtin,
in kárkari zi fáranne ioh tõthes ouh zi kórônne.

IV, 18, 13 Simon ecce satanas expetiuit uos ut cribraret sicut triticum *[Luc. 22, 31]*. — 17 Ego autem rogaui pro te (Ego pro te rogaui p&re **F.**) *[Luc. 22, 32]*. — 19 (*fehlt* **V. F.**) Et tu aliquando conuersus. — 23 (**F.** *zu 21*) Domine (Dn̄e, n *radiert* **P.**) tecum paratus sum et in carcerem et in mortem ire *[Luc. 22, 33]*.

IV, 18, 13 Símon **V.** — sagan **F.** — 14 harto **V.** — denchit **F.** — thara zúa **V.** — 15 íúer (*der zweite Accent radiert*) **V.** iuar **F.** — thér **V.** — uuídar uuérto (*der zweite Accent ausgekratzt*) **V.** uuidaruuarto **F.** — 16 múasi **V.** — íú *(Accente radiert)* **V.** — múat. só **V.** — korn: (*Rasur von* o; o *auf Rasur*) **F.** — 17 Iz (z *durch Rasur aus* I *gemacht*) **V.** — :uuas (*Rasur*) **F.** — égislih **V.** egislihc **F.** — thíh **V.** thich **F.** — 18 gi uuángtis (*das zweite* i *radiert*) **V.** giuuanctis **F.** — 19 Uuis **V.** — dróst **V.** — 20 Bruadron **F.** — scádo **P.** — 21 ÉR **V.** — 22 íó (*kleine Accente*) **P.** *(Accente oben anradiert)* **V.** — giherteti **F.** — 23 garu **F.** — múateioh (atei *auf Rasur; über* i *sieht man noch einen hohen Buchstaben*) **V.** — 24 charkari **F.** — todes **F.** — kónne (ro *nach* ó *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** chorone **F.**

IV, 18, 13 *Das Relativ ist im Casus des Demonstrativs an den Hauptsatz attrahiert.* — 14 *mit* fiara *vgl. got.* fêra *(Marc. 8, 10): wende dein Gemüth nicht ab.* — 15 gerôn *regiert ausser dem Genetivobjekt noch den in loserer Verbindung mit ihm stehenden Absichtssatz.* — 16 muasi *findet sich öfter bei Otfrid in Absichtssätzen; vgl. I, 20, 19. III, 9, 9. IV, 35, 7. 27. 29.* — 18 *vgl. IV, 17, 2.* er herzen sih giharta, *wo* herzen *auch Genetiv ist.* — 19 drôst sêres, *Trost im Leiden, vgl. V, 10, 10.* thes sînes tôdes drôsta. — 21 *vgl. Heliand 142, 24 (Heyne 4675)* Simon Pêtrus thô thegan uuid is thiodan thrist-uuordun sprak.

25 Gisuīchên sie thir álle, nub íh io thíz uuolle,
nub ih giuuéizez ubarál, sô man méistere scal.
Ni sī thir in githánke, thaz íh thir io giuuénke,
druhtîn mīn liobo, thes dúan ih thih gilóubo."
Thô zálta krist thia hértî, theiz álles uuio uuurti,
30 báldî sines múates ioh éllenes gúates.
„Pètrus, zéllu ih thir tház, thaz uuīg thaz ist sô hébîgaz,
thaz thu gilóugnis harto noh hīnaht thero uuórto,
Thaz thu quîs zi lézist, thaz thú mih sâr ni uuízist,
ioh suéris filu héizo, ni sīs thero ginōzo.
35 Thu lóugnis mîn, zi uuāre, êr hînaht háno krâhe,
in nōtlîchemo thínge, êr thaz húan singe.

IV, 13, 26 (**F.** *zu 25*) Si omnes scandalizati fuerint *[Matth. 26, 33]*. — 35 (**V.** *zu 33*) Antequam (antequam **V.**) gallus cantet *[Matth. 26, 34]*.

IV, 13, 25 Gisúichen **V.** — ió (*Accente oben anradiert*) **V.** — 26 giuueizzet **F.** — meistare **F.** — 27 ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 28 drúhtin:min líobo (n:m *auf Rasur; für* ::a?) **V.** — 29 xpc **P. V.** crist **F.** — Deis **F.** — uuio uurti *(nach* o *ist* u *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** uuio::uuúrti *(Rasur von* ni) **V.** uuio::uurti (*Rasur von* ni) **F.** — 30 ellines **F.** — 31 Pétrus **V.** P&rus **F.** — zellu **V.** — uuíg (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—í *und* í—g) **V.** — so *nach* ist *übergeschrieben; unter* ist *ein* ◡ **F.** — 32 thú **V.** — gilougnis **V.** gilouginis **F.** — hárto **V.** — 33 Tház **V.** — thú **P.** (*Accent radiert)* **V.** — quist **F.** — 34 súeris **P.** suueris **F.** — deru **P.**

IV, 13, 25 *über die Construktion vgl. die Bem. zu II, 12, 17. Der Sinn der Stelle ist danach (und ich stimme in diesem Resultate mit Erdmann gegen Kelle überein): fallen sie auch alle von dir ab, so werde ich doch unter allen Umständen dies (nämlich: mit dir in Kerker und Tod gehn, v. 23. 24) wollen und es überall beweisen, wie man es gegen seinen Meister zu thun verpflichtet ist.* — 28 giloubo (*ebenso wie* âdeilo, gero, kundo, scolo, uuizo *und* anauuart, giuuar, uuîs) *erscheint bei Hülfsverben (wie* sîn, uuesan, uuerdan, *und bei* duan) *unflektiert.* — 29 thia hertî *nimmt den Inhalt des folgenden Satzes vorweg: da sagte ihm Christus das bittere Wort, dass es anders werden würde in Bezug auf seine Kühnheit.* baldî *ist bestimmender Genetiv.* — 32 gilougnis = negabis. — 34 *Der Genetiv findet sich prädikativ gebraucht auch I, 27, 33. II, 14, 18. IV, 18, 7. 8. 14. 15. 17.* — 36 *in IV, 18, 33. 34 ist vom Hahn und dem Huhn die Rede.*

Lougnis thrîn stuntôn mit thînes selbes uuorton,
gihugi uuórtes mînes, thes hëreren thînes."
Zi spérị irquam er hárto súlîchêro uuorto;
40 thô sprah er uuórton heizên, thia kúanheit uuolt er uuéizen:
„Drúhtin mîn ginădîg, thi íh es uuurti uuírdîg, *V. 129b*
mit thíonôstu ih biuúrbi, thaz ih mit thír irsturbi: *P. 134a*
Thaz suért ni uuâri in uuórolti sô harto bîzenti, *F. 82b*
odo ouh spér thehein sô uuás, thaz ih rúahti bî thaz;
45 Uuăfan ni uuări, thaz ih in thíu firbâri,
ni ih gâbi sëla mîna in uuéhsal bî thia thîna;
Ther fîant io sô hébîgêr, then ih intríati thiu mêr,
thaz mih íó ginŏttî, theih thîn firlóugnêti."

IV, 13, 41 Etsi oportuerit me mori tecum (non [non F.] te negabo [negabo F.] *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 26, 35].* — 46 (**P.** *zu 44)* Animam (animam **V.**) meam pro te ponam *[Joh. 13, 37].* — 48 (**F.** *zu 49*) Similiter et omnes discipuli dixerunt *[Matth. 26, 35].*

IV, 13, 37 Lóugnis **V.** Louginis **F.** — din selbes **F.** — uuórton **V.** — 38 gihúgi **V.** — 39 spéri **V. F.** — uuórto **V.** — 40 sprach **P.** spráh **V.** — er *vor* uuórton *m. a. D. übergeschrieben* **V.** — héizen **V.** — uŭeizen **P.** — 41 thi:îhes (*Rasur von* u *oder* n) **V.** thíîhes (*Accent oben zwischen den beiden* i) **P.** di ihes **F.** — uurti **F.** — 42 dionosto **F.** — biuuúrbi **V.** — 43 suuert **F.** — 44 tház ih (z *auf Rasur für* h) **V.** — 46 uuéhsal (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—é) **V.** — 47 íó *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — inri&i **F.** — mér **V.** — 48 tház *(Accent radiert)* **P.** —

IV, 13, 38 *Der Genetiv* thes hêreren thînes *hängt ab von* lougnis *und tritt nicht, wie Erdmann annimmt, appositionell zu dem Possessivpronomen.* — 39 zi speri *verstärkt das Verb: gar sehr erschrak er; vgl. über dieses Adverb Graff, Sprsch. VI, 354. Grimm Gr. II, 57. III, 146 f.* — thi *ist nach der Lesart in* **V.** *wohl als Abkürzung des Instrumentalis anzusehn, wenngleich dieser Instr. sonst immer mit Präpositionen verbunden erscheint; wenn er bedingende Bedeutung hat, wie hier, mit der Präposition* in. — 43 Thaz *ist indefinit, entsprechend dem* thehein *des folgenden Verses. Die folgenden Verse bis v. 48 sind selbständige Ausschmückung Otfrids; es tritt in denselben der altepische Styl mehr hervor, als an Stellen, wo er mehr an seine Vorlage gebunden ist (vgl. Lachmann, Otfrid, S. 281ᵃ). Mit v. 43 beginnen die Nachsätze zu dem Bedingungssatze in v. 41.* — 45 ih firbâri, ni ih gâbi, *ich entzöge mich dem, zu geben; für die Construktion vgl. das häufig vorkommende* ni *nach* ni midan, ni gisuichan *u. a.* — *Der Ausdruck in v. 46 ist aus Joh. 13, 37 herübergeholt* (animam meam p r o t e pono); *im Uebrigen folgt die Erzählung noch immer dem Matthäus.* — 48 thaz *ist Relativ (nicht Con-*

Sie sprâchun álle, sô man uuéiz, sô sámalîchan úrheiz,
50 bihíazun sih zi nŏti thera selbûn kúanheiti;
In sélbên thaz ni hángtîn, thaz simo îó giuuangtîn,
thehéin thes múate hôrtî in súlîchêru nôti.
„Níst er," quâdun, „thăre, ther íó thih sô irfăre,
gisúntên uns thir dérien; uuir uuóllen thih in uuérien."

íó (*der zweite Accent ausgekratzt*) **V**. — ginotti **V**. ginoti (t *nach* o *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F**. — firlougeneti **F**. — 51 tház (*Accent radiert*) **P**. - hanctin **F**. — siẹimo (*der Punkt* *unter* i *etwas radiert*) **V**. sie imo **F**. — íó (*zwei kleine, ein grosser Accent*) **P**. íó (*der zweite Accent radiert*) **V**. — giuuanctin **F**. — 52 nóti **V**. — 53 íó (*ein grosser Accent auf* i, *ein kleiner auf* o) **P. V**. — 54 dérien] tergen **F**. — uuir (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) **V**. — in uuérien] iruuerien **F**.

---

junktion; intrâtan *kommt nie mit abhängigem Satze vor) das Neutrum bezeichnet die Unbestimmtheit des Geschlechts, wie II, 8, 5. III, 4, 24 u. ö.: so wäre kein Feind so gewaltig, den ich in dieser Beziehung etwa fürchtete, der mich nöthigte, dich zu verleugnen.* — 51 *Der Conjunktiv* hangtîn *ist erklärt durch die indirekte Rede.* — 52 thehein thes muate hôrtî, *keiner sollte in dieser Hinsicht seiner Neigung folgen (vgl. I, 18, 40* ni hôri themo muate). — 54 *der Infinitiv lehnt sich frei an das Verb* irfaran: *der dich so erreicht, dass er dir schaden könnte. Die absoluten Dative sind nicht eine Nachahmung des Lateinischen (in Otfrids Quelle steht nichts Aehnliches), sondern eine auch sonst im 9. Jahrh. auftretende Construktion.*

XIV.

IUBET UT CUI DESIT GLADIUM EMAT.

„Thánne ih," quad er, „sánta, in mîn ărunti iúih uuánta,
uuard iz ióuuanne, thaz brústi iú uuíhtes thanne?"
„Ni nuérd iz," quâdun, „drúhtîn, ni uuir fúarin mit ginúhtîn,
thoh unsêr nihéin uuiht drúagi, thoh hábêtun uuir ginúagi."
5 „So uuer sékil," quad er, „éigi, ni sī įmo in thiu ginúagi,
uuanta iú nu nōt uuirdit, néme thia dásgûn thârmít." P. 134b
Gibōt er thô in thên nōtin, thaz sie sih uuárnôtîn, V. 180a
thaz nihéin thes fártes thô thárbêtî thâr suértes.

IV, 14, 1'(*fehlt* F.) Quando misi uos sine sacculo (saculo V.) *[Luc. 22, 35]*. – 5' Sed nunc qui habet sacculum (saculum et reliqua V.) *[Luc. 22, 36]*. — 7'(V. *zu 9*, F. *zu 10*) Qui non habet uendat (vendat F.) tunicam (tonicam V. tunicam suam F.).

IV, 14. *Die Buchstaben der Ueberschrift sind mit brauner Dinte nachgebessert* V. — 1 Thánne (nn *auf Rasur*) V. — ińih (*Accente klein m. a. D.*) V. — 2 ió uuanne (*kein Halbtheilungspunkt dahinter*) P. ió (*Accente klein m. a. D.; ebenso in v. 11*) uuánne V. — iu P. iú (*Accente klein m. a. D.; ebenso in v. 6*) V. — uuihtes thánne V. - *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. — 4 *vor* thoh *ist ein schwarzes, stehendes Kreuz radiert)* V. — nihhein F. — drúagi (d *durch Correktur aus* t *gemacht)* V. — 5 éigi (e *auf Rasur*) V. - siįmo P. sīimo V. F. — inthiu] thar F. — 6 neme V. — tharmit V. 7 sie V. — 8 nihhein F. — suuertes F.

IV, 14, 3 uuerd *ist Indikativ; der Umlaut ist durch* iz *bewirkt: nie geschah es, dass wir nicht (vgl. I, 23, 31. V, 23, 139).* — 5 *Die in 5b und 6a enthaltene Erläuterung des Bibeltextes ist im Sinne von Beda in Lucam col. 427 gehalten:* Magister — — — missis ad praedicandum discipulis, ne quid tollerent in via praecepit, videlicet ordinans, ut qui evangelium annuntiant, de evangelio vivant. Mortis vero instante periculo — — — congruam tempori regulam decernit, pecuniam scilicet victui necessariam, donec sopita persecutorum insania tempus evangelizandi redeat, tollere permittendo.

Sô uuélîh so iz ni hábêtî, gibŏt er, thes gizílôtî,
10 er úmbi thaz in găhî thia dúnichûn gigăbi.
„Thaz héilegc ló girédôtun, ouh búah fon mir giságêtun,
ioh fórasagon zellent, thio zĭti iz nu irfúllent.“
„Drúhtîn,“ quădun se săr, „uuir éigun zuei suért hiar
nu zi thérêra frísti in thîna fóllustî.“
15 „Ginúag ist thâr,“ quad er zi ín, „thiu mugun úrkundon sîn,
thaz uuír in mugun uuérren, in thiu uuir tház uuollên.
Nóh ni tharf man zéllen, in thiu uuir tház iruuellên, F. 83a
ni bi únsih uuăfan neriên, gistĕn uuir unsih uuérien.“

IV, 14, 13 Domine (domine V.) ecce gladii duo hic *[Luc. 22, 38]*. — 15 *(fehlt* P.) Sat (Satis F.) est.

IV, 14, 9 Gibot (i *auf Rasur*) F. — giziloti *(das zweite* i *auf Rasur)* F. — 11 sa:getun (*Rasur von* r) F. — 12 zéllent V. — thia (a *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben)* V. — 13 zuuei suuert F. — 14 fristi V. — 15 Ginuagi F. — thár V. — zíin P. zín *(jüngerer Accent)* V. — 16 thíu V. — uuellen F. — 18 bunsih V. bunsich F. — uuir unsich F.

IV, 14, 11 *Bei Lukas deutet Christus nur auf eine Stelle des Jesaias; Otfrid hält eine allgemeinere Hindeutung auf die Prophezeiungen von Christi Erlösungstod für zweckmässig.* — 15 *vgl. Beda in Luc. col. 428:* Duo gladii sufficiunt ad testimonium sponte passi salvatoris. Unus qui et apostolis audaciam pro domino certandi et evulsa ictu ejus auricula domino etiam morituro pietatem virtutemque doceret inesse medicandi. Alter qui nequaquam vagina exemptus ostenderet eos nec totum, quod potuere, pro ejus defensione facere permissos. — thiu, *d. i. die Schwerter.* — 17 *Auch darf man nicht behaupten, sofern uns dies (überhaupt zu thun) gut dünkt, dass uns nicht die Waffen retten, wenn wir versuchen uns zu wehren.*

XV.

CONSOLATUR DISCIPULOS DE MORTE EIUS.

Drôst er sie thô uuórto sînes tôthes harto,
êr iz zi thíu uurti; es uuărun in thô thúrfti.
„Ni sī iuz," quad er, „smérza, ni ríaze ouh íúêr hérza,
in got gilóubet ioh in míh; giuuísso, theist gilúmplîh.
5 Mines fáter hûs ist bréit, uuard uuóla then thar íngeit,
ther síh thes muaz fróuuôn ioh ínnana biscóuuôn.
Thàr ist, in álauuârì, mánagfalt gilări — P. 135a
húgget therêro uuórto — ioh selidâ mánagfalto.

IV, 15, 3 Non (:Non, *Rasur von* N, F.) turbetur cor uestrum *[Joh. 14, 1].* — 5 In domo patris mei (mansiones multae sunt *setzen* V. F. *hinzu*) *[Joh. 14, 2].*

IV, 15. *Die Buchstaben der Ueberschrift oben braun nachgebessert* V. — EIUS] E| *(das übrige unter der Naht)* P. — 1 Dróst *(das rothe* D *steht über dem schwarzen* r, *daher ist ein rothes* r *in die Rundung des* D *eingeschrieben)* V. — dóthes (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. todes F. — 3 síuz (i *nach* í *m. a. D. übergeschrieben)* P. siuz V. — óuh P. (*Accent sehr klein und von jüngerer Hand*) V. — íúer *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 4 gilúmpli| (h *unter der Naht*) P. gilimplich F. — 5 ist so breit F. — bréit. ::uuóla *(Rasur von* so; uuard *über der Rasur v. a. D. nachgetragen)* V. — uuóla::: then thar íngeit (*Rasur von drei niedrigen Buchstaben;* a *von* uuóla *mit* t *in* then *unten durch einen Haken verbunden;* n *in* then *durch Correktur aus* r *gemacht;* a *m. a. D. zwischen* r *und* i *eingeschoben)* V. — 6 sih thés V. — inana F. — 8 salida *(an das erste* a *ist* e *angeschrieben; also* sælida) V.

IV, 15. *In diesem Capitel verwerthet Otfrid die Reden Christi, wie sie Johannes im 14. bis 18. Capitel überliefert, freier, ohne sich Vollständigkeit oder strenge Reihenfolge zur Pflicht zu machen.* — 2 êr iz zi thiu uurti, *ehe es so weit kam, nämlich, dass er starb.* — 3 *es sei euch nicht ein Schmerz, d. h. es sei euch kein Anlass zum Schmerze.* — 5 *das Relativ* then *ist in den von der Construktion des Hauptsatzes geforderten Akkusativ übergetreten.* — 6 *der sich dessen (des Hauses) freuen und es von innen beschauen darf.* — 7 *Das mehreren Subjekten vorangehende Verb*

Uâriz álles uuâr, in uuâr, slíumo ságêt ih íú iz sâr, *v. 130*
10 uuérgin thaz gizâmi, sih íúih iz ni hâli.
Ih faru gárauuen íú sâr frônisgo íú stát thâr,
ir, thés ni missidrûet, mit mír thâr íámêr bûêt,
Thaz, thâr mîn géginuuertî íst, sî íámêr íúêr nâhuuist,
tház ir uuizît mîna fárt, thero uuégọ ouh uuesêt ánauuart."
15 Zi ímo sprah thô thômas; er éin thero éinlifo uuas:
„thes uuéges ni birun uuir ánauuart, ouh ni uuízun thîna fart;
Giríhti unsih es álles, uuára thu fáran uuollês."
thaz uuâra zált er imo sâr ioh sprah ouh zímo sus, in uuâr:

IV, 15, 9 Si quo minus dixissem (uobis *setzen* **V. F.** *hinzu*). — 13 Ut ubi sum ego *[Joh. 14, 3]*. — 15 Dicit ei thomas *[Joh. 14, 5]*.

IV, 15, 9 in uúar*!* **P.** — sliumo **V.** — ságetị **V.** sageti **F.** — íúiz **P.** íúiz (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 10 uuerk in **F.** — sih] sọ ih **V.** — íuih **P.** íúih (*der zweite Accent ausgekratzt*) **V.** iu **F.** — 11 íú (*beide male kleine Accente m. a. D.*) **V.** — sár **V.** — fronisco **F.** — 12 missedrúet **V.** — iamer **V.** — bu& **F.** — 13 thar **V.** — íámer (*auf* i *ein grosser, auf* a *ein kleiner Accent*) **V.** — iuar **F.** — 14 thaz **V.** Dar **F.** — uuízit **V.** — uuégọ ueeset::: (*Rasur von* ouh; *nach* uuégọ *ist* ouh *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — uuego **F.** — anauuart (na *in Ligatur*) **F.** — 15 thó (*Accent radiert*) **V.** — ein **V.** — eiinliuo **F.** — 16 fárt **V.** — 17 es alles *auf Rasur* **F.** — uuara **V.** — 18 er imo *auf Rasur* **F.** — sár **V.** — spráh **V.** — ziimo sús **V.** — ouh sus ziimo in uuar **F.** — uuar **V.**

---

richtet sich hier nach dem ersten, wie I, 5, 1. II, 6, 18. III, 6, 5. V, 23, 83. - 9 *Erdmann übersetzt diese Stelle ganz falsch so: wäre es anders, so würde ich es sagen; wenn es irgend anginge, würde ich es euch nicht verhehlen; aber auch Kelle trifft den Sinn nicht richtig, indem er übersetzt: Wofern es anders wäre, seht, Ich hätte es euch gleich gesagt, Nachdem ich euch, was frommend ist, Gar nirgends habe noch verhehlt. Beide übersetzen* allesuuâr *falsch. Dasselbe steht parallel dem* uuergin *und wird von diesem fortgeführt.* sih = sô ih. *Es heisst also: Wäre es irgend wo anders, dieses Heil, so sagte ich es euch alsbald, verhehlte es euch nicht. Möglich, dass Otfrid das* quo *der Quelle als lokal aufgefasst hat.* — 13 thaz *führt den Absichtssatz aus v. 12 weiter. Otfrid lässt öfter, wenn er den ersten Absichtssatz conjunktionslos dargestellt hat, den zweiten der Deutlichkeit wegen mit* thaz *folgen; damit, wo ich gegenwärtig bin, auch ihr in der Nähe seid* (ut, ubi sum ego, et vos sitis *Joh. 14, 3). Erdmanns Erklärung (II, § 91) ist zu künstlich.* — 15 er *bezeichnet die relative Verknüpfung.* — 18 *Erdmann will* uuara *als substantiviertes Adverb fassen: das Wohin sagte er ihm; aber es liegt*

„Íh bin uueg réhtes ioh alles rédihaftes,
20 bin ouh lîb inti uuăr; bî thiu ni gírrôt ir thâr.
Nist mán nihein, thaz ist uuăr, ther quéme zi themo fáter sâr,
thes íaman inan gibéite, ih inan ni léite.
Ób ir mih irknúatît, ir sélbon thaz instúantît
âna lánglîcha físt, uuíolîh ouh mîn fáter ist.“
25 Quad thô phílippus iro éin; thiz selba uuás imo, untar zuéin,
gilóubt er, únredina, ther fáter uuâri fúrira.
„Then fáter, druhtîn, éinon, then lăz unsih biscóuuôn, *F. 88b*
thîn uuórt sîn ófto giuuúag; sô ist uns álles ginuag.“ *P. 135b*
Nám thô druhtîn thánana thia selbûn únredina,
30 uuant er in ábuh iz instúant, kêrt er mo álles uuio thaz múat. *V. 131a*
„Sô mánagfalto zîti ih mit íú bin hiar in uuórolti,
mit múatu ir mir ni năhet ióh mih noh nirknăhet?

IV, 15, 19 ' Ego sum uia et ueritas *[Joh. 14, 6]*. — 23' Si cognouissetis me *[Joh. 14, 7]*. — 25 ' Dicit ei philippus *[Joh. 14, 8]*. — 27' (V. *noch zu 25*) Domine (domine V.) ostende nobis patrem. — 31' Tanto tempore uobiscum sum *[Joh. 14, 9]*.

IV, 15, 21 nihein (hein *auf Rasur)* F. — 22 íaman nan (i *vor* nan *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — gibéite (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—t) V. — 23 irknatit F. — 24 lanclicha F. — Uuiolich F. — 25 thiz] Daz F. — zúein P. V. zuuein F. — 26 giloubt V. — únredina (a *durch Corr. aus* i *gemacht*) P. — 28 thín (*Accent radiert*) P. — giuúag (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) V. giuuuach F. — uns *fehlt* F. — allen F. — ginuach F. — 30 Uuánt (*Accent radiert*) P. Uuanta F. — inabuch (n *auf Rasur*) F. — daz in muat F. — 31 mit (m *durch Rasur und Corr. aus* h *gemacht*) V. — íú V. — 32 nah& F. — íoh P. ioh V. — nóh V. — nirknah& F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V.

---

doch näher und ist einfacher, es als substantiviertes Adjektiv (*vgl. III, 20, 125*) *zu nehmen: die Wahrheit kündete er ihm darauf und sprach so zu ihm, fürwahr* (in uuăr *ist eines der otfridischen Flickwörter; s. oben*). — 21 *Es ist niemand, der zu dem Vater käme, den jemand dazu brächte, wenn ich ihn nicht leite.* — 25 *vgl. Alcuin in Joh. pag. 597:* Sed ideo magister discipulum arguebat, quoniam cor postulantis videbat. T a n q u a m e n i m m e l i o r p a t e r e s s e t q u a m f i l i u s, ita Philippus patrem nosse cupiebat, et ideo nec filium sciebat, q u o m e l i u s a l i q u i d e s s e c r e d e b a t. — *Die Construktion ist seltsam verschränkt. Es ist zu construieren:* thiz selba uuas imo unredina *und* giloubt er ther fater uuâri furira untar zuein. — 32 mit muatu ir mir ni năhet, *naht ihr euch mir nicht mit dem Verständniss?*

Sô uuér sô thaz iruuélle, then fáter sehan uuolle,
thánne, thaz ni híluh thih, giuuâro scóu er anan mih:
35 Thâr síhit er thaz édili ioh sīnes selbes bílidi;
giuuísso séh er anan míh: mîn fáter ist sô sámalih."
Er zált in ouh thô thâr méist, uuio ther héilego geist
thie uuízzi in scolta mĕrôn mit sīnes selbes lérôn;
Nihéinemo ni brústi, ni er alla frúma uuestî,
40 allaz uuăr inti gúat, sô sélben gotes géist duat.
Zálta in ouh, in uuăra, uuóroltliuto făra,
árabeiti mánago, thio ín thô uuârun gárauuo.
Lĕrt er sie mit uuórton, uuio thaz firdrágan scoltun;
quad, after théru thulti zi mámmuntę in iz uurti.
45 „Ir ni thúrfut," quad, „bî thíu; fridu lăzu ih mit íú,
mámmunti ginúagaz; drof ni súorgêt bî thaz.
Ni lăzu ih iuih uuéison, ih íúêr áuur uuîsôn;
gidrŏstu ih íúih scíoro mit fréuuidu alazíoro.
Ir bírut, thaz nist uuúntar, fríunta mîne súntar, P. 136a V. 131b
50 drûta mīne, in alauuăr; zi thiu sô kŏs ih íúih sâr.

IV, 15, 45 Pacem relinquo uobis *[Joh. 14, 27]*. — 47 Non uos relinquam orphanos (orfanos **F.** et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Joh. 14, 18]*. — 49 Uos amici mei estis (aestis et reliqua **F.**) *[Joh. 15, 13]*.

IV, 15, 33 uuólle **V.** — 34 scóuu **V. F.** — míh **V.** — 35 biludi **F.** — 36 giuuisso **V.** — then fáter (then *ausgestrichen,* min *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — est **F.** — 37 zalt **V.** zalta **F.** — óuh **V.** — uuio (uui *auf Rasur*) **V.** — heiligo **F.** — géist **V.** — 38 léron **V.** — 39 alle **F.** — uuesti (e *durch Corr. aus* i *gemacht*) **V.** uuissi **F.** — 41 Zalt **F.** — 43 uuie **V.** — 44 after *(Punkt über* a) **P.** — théru (*Punkt unter* u) **P.** — mámmunte **V. F.** — uúrti (v *m. a. D. vor dem ersten* u *übergeschrieben)* **V.** — 45 laz **F.** — íu **V.** — 46 suórget **P.** sorget **F.** — tház **V.** — 47 íúih, íúer *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in* íúih *in v. 48)* **V.** — 48 ih *fehlt* **F.** — 49 *Zeile 18 und 20 dieser Seite sind leer* **P.** — uuntar **F.** — mina **Ḟ.** — 50 drúta mine **V.** truta mina **F.** — álauuár **V.** — zi (z *auf Rasur*) **F.** — íúih (*Accente ausgekratzt*) **V.** — sár **V.**

IV, 15, 37 *Otfrid überschlägt mehreres im Berichte des Johannes und fährt nun fort nach Joh. 14, 26.* — 39 *Der Conjunktiv* brusti *hängt noch von* zalta *ab: Er sagte ihnen, wie der heilige Geist ihre Kenntniss mehren würde und wie es keinem entzogen sein würde, alle die Heilswahrheiten zu kennen.* — 40 *wie Gottes Geist sie selber weiss.* — 45 *nach Joh. 14, 18 ff.;* 49 *nach Joh. 15, 12.*

Theist gibót mînaz zíu, ir íúih mínnôt untar íú,
ioh íágilîh thes thénke, thero mínnôno ni uuénke."
Ín thô druhtîn zélita, uuant ér se selbo uuélita,
mánôta sie thes náhtes mánagfaltes réhtes.
55 Er hábêt in thâr gizáltan drôst mánagfaltan,
fon sîn sélbes gúatî, sô slíumo so er irstúanti. F. 84a
Quad, after théra fristi in níamêr sîn ni brústi,
ioh sie íamêr, sâr thaz uurti, uuărîn mit giuuúrti.
So er se lĕrta thô in thera náht, sô thú thir thâr lésan maht;
60 gizŏh se thâr thô fóllon sélbo in sînan uuillon.
Ûf zi hímile er thô sáh ioh sélben gotes lób sprah,
bifálah thô thie thégana in sînes fáter segana,
Thaz ér mo sie gihíalti, unz ér fon dôthe irstúanti,
er sie thánne santî, in thíonôst sînaz uuántî.

IV, 15, 52 (*zu 51* **F.** *fehlt* **V.**) Hoc est praeceptum meum [*Joh. 15, 12*].

IV, 15, 51 zíu (i *m. a. D. klein zwischen* z *und* ı *eingeschoben)* **V.** zi iu **F.** — íuih **V.** — íu **V.** — 52 íágilih (*der zweite Accent ausgekratzt)* **V.** — 53 Uuanta **F.** — se (e *durch Correktur aus* i) **F.** — 54 manach faltes rechtes **F.** — 55 dróst **V.** — 56 fón (*Accent radiert)* **V.** — 58 sie (*Punkte oben und unten etwas rechts von* i) **P.** sie **V.** sia **F.** — íámer **V.** — tház uurti **P.** tház (*Accent von späterer Hand)* uuúrti **V.** daz uurti (azuurti *auf Rasur)* **F.** — giúuurti **P.** giuúrti (v *vor dem ersten* u *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** kiuurti **F.** — 59 thó **V.** — 60 uuíllon **V.** — 61 Úf **V.** — 62 Bifalach **F.** — 63 ér:mo (*Rasur von* i) **V.** — er fon **V.** — dóthe **V.** tode **F.** — irstuanti **V.** — 64 ér **V.** — thánne santi (nes *auf Rasur)* **P.** thanne sánti **V.**

IV, 15. *In Vers 55 ff. richtet sich O. hauptsächlich nach Joh. 16, 22, doch mag auch die Erinnerung an 14, 26 von Einfluss gewesen sein.* — 59 *Er zog sie in seinen Willen, d. h. er machte sie mit demselben bekannt* (*vgl. Joh. 16, 29*). — 61 *nach Joh. 17, 1. In demselben Capitel ist auch das Gebet für die Jünger enthalten.* — 63 *Das erste* er *bezieht sich auf Gott, das zweite auf Christus;* er *in v. 64 geht auf Christus.*

XVI.

EGRESSUS EST POST HAEC TRANS TORRENTEM CEDRON.

Er after thésên uuorton gíang in cinan garton, *P. 136a*
úbar einan klíngon sìd thô thésên thingon.
Sie ouh zi thíu gifíangun, mit imo sáman giangun, *V. 132a*
festes húges follon, thie nŏtigistallon.
5 Bidrahtọ iz állaz umbiríng, thaz uuas nu iămarlîchaz thing:
ther alla uuórolt nerita, thô mĕrạ ira ni hábêta.
Er détạ al, thaz gidăn ist, ioh gíbit in álla thia uuist;
thoh ni hábêta er nu, lĕs! mĕra thes githígines.
Thaz uuésta selbo iŭdas, thaz drúhtîn thes giuuón uuas,
10 thaz er ófto tharaĭn giuuon uuas gángan mit ín.

IV, 16, 9 Sciebat autem et iudas *[Joh. 18, 2]*.

IV, 16. F. *hat Nummer* XII *statt* XVI. **P.** *hat Nummer* XV, *doch ist* I *schwarz dazugesetzt.* — Ē V. — TORRENTĒ F. — CAEDRON ET RĿ V. — 1 uuorton F. — gárton V. garton. F. — 3 gifiangun V. — samant F. — 5 Bidrahto V. Bitrahto F. — állaz *nach* iz *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — thíng V. — 6 allo F. — méra V. F. — iro F. — 7 déta V. teta F. — gibit V. — gibit allan in dia F. — uuíst V. — 9 íudas V. — 10 er *fehlt* F. — vuas F. — gángan (*das erste* n *auf Rasur,* gan *scheint später am Ende hinzugesetzt zu sein*) P. — in V.

IV, 16. *In diesem Capitel, ähnlich wie im dreizehnten, zeigt sich derselbe Wechsel der Quellenbenutzung (v. 1 ff. nach Joh. 18, 1 ff.: v. 23 ff. nach Matth. 26, 48) bei Otfrid und beim Dichter des Heliand.* — 2 *Otfrid nennt den Bach nicht, weil er überhaupt die fremden Namen zu vermeiden sucht.* — 5 *Otfrid schildert Christus wie einen deutschen Heerkönig; und wenn er an ihm einerseits alle Tugenden eines solchen, besonders den Muth, öfter hervorhebt, bedauert er hier andrerseits, dass seiner Würde nicht Rechnung getragen ist und er nur ein an Zahl so geringes Gefolge hat.*

Er slíumo sâr thô zi ímo nam thes selben hérizohen man,
 skára filu bréita, ioh sie tháraleita.
Ioh thie ŏuuarton rehto liuuun filu knehto,
 thie fărira ouh ginúage zi thémo selben uuîge.
15 Bigóndun sie sih fázzôn mit iro líohtfazzon,
 mit fákolon managên ioh uuăfanon gárauuên.
Ingegin ímo fuar, in uuăr, únfirslagan heri thăr,
 mánno mihil ménigî — sie uuărun einon zuéliui —
Mit spéron ioh mit suérton, bihíazun sih mit uuórton,
20 tház man nan gifiangi, mit níauuihtu er ningíangi. F. 84b
Súmę ouh thie ginŏza druagun stángûn grôza, P. 137a
 kólbon ouh in hénti, thaz síes gidâtîn énti.

IV, 16, 13 (**F.** *zu 11*) Iudas ergo cum accepisset cohortem *[Joh. 18, 3]*. — 15 (**V.** *zu 16)* Uenerunt cum lanternis (laternis **V.**).

IV, 16, 11 zímo **V.** — selbon **F.** — 12 scara **F.** — se **F.** — thára-leitta **V.** daraleitta **F.** — 13 réhto **V.** — liuun **F.** — filu] iro **F.** — 14 farara **F.** — uuíge **V.** — 15 fázon (z *vor* o *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — liohtfazon (*nach* z *ist* z *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** liothfazzon **F.** — 16 fakalon **F.** — mánagen **V.** — garuuuen **F.** — 17 Ingégin (*Accent radiert*) **P.** — héri **V.** — thar **V.** — 18 einin **F.** — zúeliui **P.** zuélifi **V.** zuueliui **F.** — 19 suuerton **F.** — 20 :nan (*Rasur von* i) **V.** — niu uuihti **F.** — er in ningiangi **F.** — 21 Súme **V. F.** — truagan stanga **F.**

IV, 16, 11 thes herizohen, *d. i. des Pilatus, welcher öfter so genannt wird (vgl. IV, 7, 17. 20, 2).* - 14 *Kelle und Erdmann nehmen* fărira *als Akkusativ und übersetzen es: Späher. Bei Joh. aber heisst es (18, 3):* Iudas ergo cum accepisset cohortem et a pontificibus et pharisaeis ministros, venit illuc — — —. *Es liegt also nahe,* fărira *als Nominativ und als eine Umdeutschung des Wortes Pharisäer anzusehen. Dazu kommt, dass das Wort, mit dem es Kelle und Erdmann zusammenbringen,* fărări (*II, 4, 5*) *heisst, nicht* făriri *(vgl. indess* leitiri *v. 23 mit der Lesart von* **F.** leittări). *Dass in Erinnerung an jenen Stamm das Wort umgedeutscht worden ist, ist klar; Otfrid wollte das deutsche Wort kennzeichnend machen für den Charakter der Pharisäer, wie er sich denselben vorstellte.* — 15 sih fazzôn, *d. i. sich rüsten, sich bereiten.* — 20 mit niauuihtu, *mit Nichten, keineswegs.* — 21 stangûn grôza *ist jedenfalls Akkusativ des Singular, doch natürlich so gemeint, dass jeder eine Stange trug.* kolbon *(Kelle: Dativ) ist am einfachsten wohl auch als Akkusativ, von* druagun *abhängig, zu fassen.* — sume thie ginôza, *einige der Genossen; vgl. oben III, 12, 11. 17 und auch IV, 18, 3.*

Zi ín sprah thô iŭdas, ther iro léitiri uuas,
  fúrista ouh, in uuăra, thera ármilîchûn fâra: *V. 132b*
25 „Thaz ír ni missifăhêt — ni uuănu, ir nan irknăhêt —
  séhet, then ih kússe; sô sĭt es sâr giuuísse.
Ther íst iz, ságên ih íú, in uuăr, then gifăhet ir sâr,
  sâr zi thémo uuipphe, tház er íú nintslúpfe."
Ŏda er hôrta găhûn fon thĕn, theiz gisăhun,
30 uuíolih er sih fárôta, in themo bérge sih gibílodta;
Thô uuănt er, in ther nŏti sih ánderlîchan dâti,
  tház man nan nirknătî ioh thiz bî thíu quâti;
Sîn kráft ouh, thi uns giscríban ist, theiz uuâri góugulâres list,
  mit thíu sih in biuuérití ioh sih fon ín ginerití.

IV, 16, 23 (**F.** *zu 26*) Quem osculatus fuero (et reliqua *setzt* **V.**, ipse est *setzt* **F.** *hinzu) [Matth. 26, 48].*

IV, 16, 23 Ziín *(das erste* i *scheint später eingeschoben zu sein)* **V.** — iro (r *durch Rasur aus* c *gemacht)* **F.** — leittari **F.** – 24 fára **V.** — 25 :nan *(Rasur von* i) **V.** – írknáhet (*der erste Accent ausgekratzt*) **V.** irknah& **F.** — 26 Seh& **F.** — sides (t *vor* d *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 27 sagen **V.** — íu *(kleiner, schwacher Accent)* **V.** — gifáhet (h *war erst etwas unter die Linie geschrieben, dann darauf noch einmal gesetzt; an das letztere ist verschlungenes* et *angelehnt*) **V.** — sár **V.** — 28 er (*Punkt über* e) **P.** — íú (*kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 29 Odo **F.** — 30 berge er sih **F.** — gibílid:ta (*Rasur von* o; *über dem letzten* i *ist* o *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** gibilidta **F.** — 31 dera **F.** — dáti **V.** — 32 mán (*Accent radiert*) **V.** – :nan *(Rasur von* i) **V.** – 33 thi:uns *(Rasur; von* u, *wie es scheint*) **V.** — diu uɴs (ɴs *in Ligatur)* ouh (u *auf Rasur)* giscriban **F.** — líst **V.** — 34 inuueriti (bi *vor* uu *mit Einschaltungshäkchen*

IV, 16, 25 thaz ir ni missifâhêt *vgl. Heliand 147, 5* (*Heyne 4820*) te thiu that sie ni farfêngin thâr. – 26 *Der Imperativ* sehet *hat die Bedeutung eines Bedingungssatzes.* — 29 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 147 A:* Putabat signa, quae salvatorem viderat facientem, n o n m a j e s t a t e d i v i n a, s e d m a g i c i s a r t i b u s f a c t a, et quia eum forte audierat in monte transfiguratum, timebat, n e s i m i l i t r a n s f o r m a t i o n e l a b e r e t u r e x m a n i b u s m i n i s t r o r u m; dat ergo signum, ut sciant, ipsum esse, quem osculo demonstraret. — 31 uuânt *ist wohl als Indikativ, nicht als (apokopierter) Conjunktiv des Präteritums zu erklären. Der Reim mag bei* quâti *allerdings auf die Wahl des Modus Einfluss geübt haben, nichtsdestoweniger bedarf der letztere seiner Erklärung. Der Conjunktiv dient zum Ausdruck einer vorsichtigen Behauptung: da dachte er — — und sagte dies wohl deshalb.* — 33 sîn kraft *ist zur Hervorhebung vor die Conjunktion gestellt,*

35 Kríst giang fórna, sôs iz zám, ióh ingegin ín quam;
er slíumo sâr thô zín sprah: „uuenan súachet ir?“ quad.
Síe imo sār iz zaltun ioh ínan selbon nantun;
náles, thaz sie iz dātin, thaz síe nan thoh irknâtîn.
Zi in spráh er thô sār: „ih bin iz sélbo, thaz ist uuâr,
40 zi gúatu ir mîn ni rúachet; thoh bín ih, then ir súachet.“
Sô slíumo sie iz gihōrtun, sie sâr biskránkolôtun,
uuídorort sie fúarun ioh alle nídarfialun. P. 137b
Det er áuur frâgûn, sō sie thô biquāmun,
er eischôta áuur sâr thô zi ín, uuénan sie thâr súahtîn.
45 Gābun sie mit uuórte thaz selba zi ántuurte, V. 133a
thaz sélba sie įmo ságêtun, sie hiar bifóra zelitun.
„Iâ ságêt ih íú,“ quad er zi ín, „thaz íh ther selbo mán bin,
bî thén ir rehto, in uuāra, irhúabut thesa fúara.“

IV, 16, 35 Iesus (Ihc̄ P. V. Ihs̄ F.) processit et dixit eis (eis *fehlt* V. F.) quem queritis (queritis F.) *[Joh. 18, 4]*. — 39 Ego sum *[Joh. 18, 5]*. — 41 Abierunt retrorsum (r&rors| P.) *[Joh. 18, 6]*. — 43 Iterum eos (eos] ergo F.) interrogauit *[Joh. 18, 7]*. — 45 (V. F. *zu 47)* Dixi quia (quia] uobis F.) ego sum *[Joh. 18, 8]*.

übergeschrieben) F. — ioh *(unter* i *kleine Rasur eines Flecks im Pergament)* V. — síh V. — in ginériti V. — 35 xp̄c P. xp̄c V. Crist F. — 36 zi in F. — sprah: *(Rasur von* a *oder* i) V. suáchet V. suach& F. — 37 Sie ímo sar V. — záltun V. — ióh *(Accent radiert)* V. — selbo F. — nántun V. — 38 irknátin V. — 39 er *v. a. D. nach* spráh *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — uuár V. — 40 ni *(von derselben Dinte mit Einschaltungspunkten nach* min *übergeschrieben)* V. *(fehlt)* F. — ruach& F. — suach& F. — 41 bikrankolotun F. — 42 fuárun P. — ióh *(Accent ausgekratzt)* V. — 43 sósíe *(der zweite Accent radiert)* P. — 45 sie *auf Rasur* F. — zíant uurte P. ziánt uuurte V. — 46 sieįmo *(über* e *ist auch ein Punkt)* P. sieimo V. F. — híar V. — 47 sag&a F. — íh *(Accent radiert)* V. — íú *(Accente oben anradiert)* V. — zíin P. — íh *(auf Rasur; für* h?) V. — 48 desa fara F.

und iz vertritt es, ganz allgemein darauf hindeutend. Die Erklärung, welche Erdmann an erster Stelle bietet, wonach iz *pleonastisch wäre, ist zu künstlich und hat zur Stütze nur die Stelle IV, 13, 29, welche auch anders erklärt werden kann; vgl. die Bem. dazu.* — 38 *nicht etwa, dass sie es in der Weise gethan hätten, dass sie ihn erkannten, d. h. ohne dass sie ihn erkannten.* — 43 *als sie wieder zu sich gekommen waren, stellte er ihnen wiederum die Frage.* — 46ᵇ *ist ein Relativsatz, wie die Wortstellung zeigt.*

Iŭdas, ther sie brăhta, sih drúhtîne thô nâhta, F. 85a
50 thaz ér irfultî állaz, sô ér hiar fórna gihiaz.
„Héil,“ quad er, „méistar!“ inti kúst inan sâr;
intfíang er nan mit thúlti thúruh sîna miltî.
Thaz zéichan thô firnămun, thie thara mit ímo quâmun,
ioh íágilîh thô hógêta, uuio ér in ĕr sagêta.
55 Stúantun sie thô gáro thâr inti fíangun nan sâr,
dătun thio iro hénti drúhtîn in gibenti.

IV, 16, 49 (F. *zu 51*) Aue rabbi *[Matth. 26, 49]*. — 55 Erant ministri parati *(diese Glosse steht nicht in der Bibel, auch nicht im Tatian).*

IV, 16, 49 Ivdas (v *durch Correktur aus* i) V. — sie (*roth nachgezogen auf Rasur)* V. — sih do truhtine nahta F. — náhta V. — 51 Heil V. — kústa V. F. — sár V. — 52 sína (*Accent radiert*) P. — mílti V. — 54 íágilih (*der zweite Accent radiert*) V. — hogeta (o *auf Rasur*) F. — ér in (*Accent ausgekratzt*) V. — ságeta *(Accent ausgekratzt)* P. — 55 :nan (*Rasur von* i) V. — 56 datun V. — gibénti V.

IV, 16, 49 *Bis hierher* (*von v. 35 ab*) *war Otfrid Joh. 18, 4—8 gefolgt; jetzt kehrt er wieder zu Matth. 26, 49 zurück. Die Erzählung von dem Verrathe durch den Kuss bietet wieder manche Analogie mit Heliand, vgl. besonders v. 52 mit Heliand 147, 15* (*Heyne 4835*) That tholôda al mid githuldiun thiodo drohtin.

XVII.

QUOMODO PETRUS ABSCIDIT AURICULAM SERUO SACERDOTIS.

Pĕtrus uuard es anauuért   ioh bratt er slíumo thaz suért,
er hérzen sih gihárta   inti éinan sâr iruuárta.
Ih uuéiz, er thes ouh fărta,   thes hóubites râmta,
tház er thaz gisítôtî,   then méistar irrétitî.   P. 138a
5 Gistuant génêr, uuân ih, thénken,   tház er uuoltî uuénken,
thoh slúag er imo, in uuăra,   thana thaz zésua ôra.
Níst, ther uuidar hérie   sô hĕreron sînan uuérie,
ther úngisaro in nŏti   sô báldlîcho dâti,
Ther âna scílt inti âna spér   sô fram firlíafi in thaz giuuer,   V. 138b
10 in githréngi sô ginŏto   sînêro fianto.
Uuérit er inan giuuísso   hárto filu uuásso,
unz imo drúhtîn thuruh nŏt   thaz uuíg sélbo firbôt.

IV, 17, 3 (**V.** *zu 2,* **F.** *zu 1*) **Simon (Symon F.) petrus habens gladium** *[Joh. 18, 10].*

IV, 17. *Die Nummer fehlt* **F. — AURICULĀ F. — 1 ánauuert V. anauuert. F. — suuert F. — 2 er** *fehlt* **F. — iruúarta P. — 3 hoúbites P. — rámta V. — 5 iéner (i** *m. a. D. durch Corr. zu* **g** *gemacht*) **V. gener** *(auf Rasur)* **F. — denken F. — 6 thoh] Do F. — zesauua F. — 7 Nísther V. — sinen F. — 8 baldlicho do tati F. — dáti V. — 9 Inti** *(das erste* **i** *ist hoch)* **V. — giuuér V. — 10 sinero V. sineru F. — fíanto V. — 11 Uuerita F. — nan F. — Harto (Ha** *auf Rasur*) **F. — 12 unz::** *(Rasur von* **er) V.**

IV, 17, 5 uuoltî *mit dem Infinitiv kommt fast dem einfachen Conjunktiv in der Bedeutung gleich; vgl. unten Cap. 24, 22.* — **genêr,** *nämlich der Gegner des Petrus, des Hohenpriesters Knecht.* — **7** *bei* **uuerien** *steht sonst die Person, welcher man feindlich entgegentritt, im Dativ: hier ist statt dessen* **uuidar** *mit dem Dativ gebraucht. — Otfrid verweilt mit offenbarer Vorliebe bei der Schilderung des Heldenmuthes des Petrus, welchen der Dichter des Heliand gleich begeistert preist. Otfrid lässt nicht ohne Absicht weg, was Christus sagt:* **omnes enim, qui acceperint gladium, gladio peribunt.** *Das verstiess zu sehr gegen die Anschauungen der Zeit.* — **11 inan,** *d. i.* **druhtînan.**

Sôsọ éin man sih scal uuérien ioh hĕreron sînan nerien,
sô ăht er íó ginŏto thero kristes fĭanto,
15 Unz er sélbo zimo spráh: „ih mag giuuínnan hériscaf,
éngilo giuuélti, ob íh iz dúan uuoltî,
Hímilisge thégana thŭsunt filu mánaga,
sih snello hérafuartîn ioh géginuuerte stúantîn,
Thaz síe mih hiar firsprăchîn ioh mih săr girâchîn,
20 irrétitîn mit suérton ûzar íro hanton.
Irkenni sélbo thisu uuórt ioh dua thaz suért uuidorort; F. 85b
gilímphit, theih thiz uuólle ioh thaz giscrĭb irfulle."
Thés ni uuas thô duăla, so er rúartạ imo thaz ŏra,
er sáztaz uuidar héilaz; ni gilóubtun sie thoh bî tház.
25 Thie liuti răchun tho iro zórn, thes thăhtun síe êr filu forn. P. 138b
sie inan săr gibuntun, sô slíumo sie inan fúntun.

IV, 17, 15 An putas quia non possum rogare patrem meum *[Matth. 26, 53]*. — 21 Conuerte gladium (tuum *setzt* F. *hinzu)* in uaginam *[Matth. 26, 52]*. — 23 Cum (cum P.) tetigisset auriculam *[Luc. 22, 51]*. — 25 (F. *zu 26)* Comprehenderunt ergo (ergo *fehlt* F.) eum et ligauerunt eum (eum *fehlt* F.) *[Joh. 18, 12]*.

IV, 17, 13 Sosoéin (*Punkt über dem zweiten* o) P. Sosoéin V. F. — sinen F. — nérien V. — 14 aht (ht *auf Rasur*) F. — ió *(kleine Accente m. a. D.)* V. — xp̄c P. V. christes F. — 15 er (e *auf Rasur)* F. — ziimo V. F. — mág giuuinnan V. — 16 ob ih iz *auf einem Flecken und verdorben* V. — 18 snello (*über* n *ist ein Accent radiert*) P. snéllo V. — 19 hiar *fehlt* F. — ióh V. — sar V. — girachin (*auf Rasur*) P. giráchin V. — 20 súerton P. suuerton F. — úzar iro hánton V. — 21 disiu F. — dúa V. — suert V. suuert F. — uuídorort V. uuidarort F. — 23 dúala P. V. tuuala F. — rúartạimo *(über und unter dem zweiten* a *und über* i *steht ein Punkt)* P. rúarta imo V. ruarta mo F. — 24 sázzat P. — uuídar V. — sie V. — 25 zón (r *m. a. D. vor* n *klein übergeschrieben*) P. — thes (e *durch Correktur aus* a *gemacht)* V. — tháhtun (a *durch Correktur aus* u *gemacht)* P. thahtun V. — sie V. se F. — ér V. — fórn V. (o *auf Rasur für* r) F. — 26 ínan sar gibúntun V. — *beide male ist bei* inan *zwischen* i—n *eine kleine Rasur der Verbindung* V.

IV, 17, 13 *Wie ein Mann seinen Herrn vertheidigen soll, so drang er hart auf die Feinde Christi ein.* — 17 *Das Substantiv steht hier in gleichem Casus mit dem Zahlwort* thûsunt, *wie auch III, 6, 53; aber III, 6, 4. V, 23, 223 steht es im Genetiv.* — 25 Thie liuti, *d. i. die Juden.* — râchun iro zorn *(Akk. des innern Objektes): sie gaben ihrem Zorn durch feindseliges Auftreten Ausdruck, sie kühlten ihren Muth.*

Thie iúngoron thiz gisâhun, inflúhun imo gâhûn;
then méistar íó méino líazun sie thâr éino.
Sie sâhun úngimacha ioh égislîcha sacha,
30 drúhtîn iro bíntan; ni gidórstun zi imo iruuíntan. *V. 184a*
Anna híaz thâr ein mán káiphases suéhur, uuân,
zi thémo léittun się ěrist selbon drúhtînan krist.

IV, 17, 27 Tunc discipuli fugerunt (fugierunt F.) *[Matth. 26, 56]*. — 31 Duxerunt eum ad annam primum *[Joh. 18, 13]*.

IV, 17, 27 iungiron F. — 28 ío *(Accent radiert)* V. — 29 ekislicha F. — sácha V. — racha F. — 31 Ánna *(Accent radiert)* P. Ánna V. — híaz (z *auf Rasur)* V. — éin *(Accent radiert)* P. — káiphases (h *m. a. D. nachgebessert*) V. kaifases F. — suue hur F. — 32 leittun V. — sie V. F. — truhtinin F. — xp̄c P. V.

IV, 17, 27 *Die Sätze scheinen äusserlich ganz in demselben Verhältnisse zu einander zu stehn, wie die in IV, 4, 71; doch ist es wohl besser, sich dieselben in temporalem Zusammenhang vorzustellen: als die Jünger dies sahen, entflohen sie.* imo, *Christo, d. i. zu seinem Nachtheil und Schmerz.* — 28 meino *ist ein Instrumental; vgl.* meine *bei Hartman von Owe Ms. fr. 213, 1.* — 29 ungimacha ioh egislîcha sacha *stehen appositionell zu dem folgenden Infinitiv und anticipieren ein Urtheil über die in demselben ausgesprochene Handlung.* — 31 *Der Sinn des* uuân *erhellt aus Vergleichung von Joh. 18, 13:* erat enim socer Caiphae.

XVIII.

DE NEGATIONE PETRI.

Pêtrus fólgêta imo thõ   rûmana ioh férro,
thaz er biscóuuôti,   uuáz man imo dâti,
Zi uuíu sie iz ouh bibrãhtin,   ioh uuáz sie bi inan thâhtin;
uuólt er in thên ríuôn   thaz énti biscouuôn.
5 So er thõ zi einên dúrôn quam —   ih uuânu, er gíangi zi fram, —
zi imo hárto thâr thô spráh   thaz uuîb, thaz thero dúro sah:
„Ih uuãnu, thu sîs réhto   thésses mannes knehto,
thes sînes gisíndes;   thaz, uuãn ih, thu nu findês."
Thô spráh er fora theru ménigî   slíumo thara ingégini,
10 lóugnit es álles,   quad, ni uuéstî uuiht thes mánnes.

IV, 18, 1 Petrus autem sequebatur a longe *[Matth. 26, 58]*. — 9 Dicit (c *etwas angeschabt* **P.**) non sum *[Joh. 18, 17]*.

IV, 18. *Die Nummer des Capitels fehlt in* **F.** — 1 P&rus folg&a **F.** — fólgetamo (i *zwischen* a *und* m *m. a. D. eingeschoben*) **V.** — 2 thazer (a *durch Corr. aus* e *gemacht)* **P.** — biscóuti (uo *v. a. D. mit Einschaltungspunkt vor* t *übergeschrieben*) **P.** — dáti **V.** — 3 síeiz (*Accent radiert*) **V.** — biinan (*Accent radiert)* **P.** biinan *(Rasur der Verbindung zwischen den beiden* i) **V.** — tháhtin **V.** — 4 riuuon **F.** — 5 ér tho **V.** — zeeinan turon **F.** — gianch **F.** — frã **P.** — 6 spráh *(bei* s *Rasur eines hohen Striches)* **P.** — 7 knéhto **V.** — 8 fídes (n *vor* d *v. a. D. klein mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** — 9 er *fehlt* **F.** — dero **F.** — 10 Lougnith **F.** — uuissi **F.** — *die Halbtheilung ist nach* álles **P. V. F.**

IV, 18, 1 *Die Adverbien* rûmana *und* ferro *in ihrer Verbindung verstärken den Begriff, den jedes von ihnen einzeln darstellt.* — 3 *wie weit sie es trieben, was sie denn eigentlich beabsichtigten.* — 4 *er wollte das Ende bei all diesem Unglück ansehn.* — 5 *von hier ab geht Otfrid von Matthäus ab und folgt Joh. 18, 16 ff.* — 6 *über* duro *vgl. die Bem. zu II. 18.* — 7 *über den Genetiv vgl. die Bem. zu IV, 13, 34.* — 8 *das möchtest du nun hier aufsuchen;* findan *wird bei Otfrid bisweilen gebraucht, wo wir suchen vorziehn; vgl. I, 12, 17. II, 4, 14 u. ö.* — 10 lougnit *ist apokopiertes Präteritum.*

Thâr uuas fiur thuruh tház, uuánta iz filu kált uuas,
thâr stuant pĕtrus untar ín, sih uuarmta sáman thâr mit in.
Sie quădun sume săre: „uuaz dúast thu, man, híare? *P. 139a*
thú bist rehto, in uuăra, théssos mannes fúara.“
15 Er súar thô filu gérno, quad, ni uuări thero mánno,
mit éidu iz deta fésti, thaz ér then man ni uuéstî.
Ih ságên íú, quad, in uuăra: „ni bín ih thera fúara, *F. 86a*
ni máchôn ih then úrheiz, ih uuíht ouh súliches ni uueiz.“ *V. 184b*
Dătun thie ginŏza imo ángust ouh thô grŏza,
20 sie quădun sum zi nŏti, tház man nan irknătî.
Thes selben măg es thâr giuúag, themo er thaz ŏra thanasluag,
quad, ér nan in ther găhî in themo gárten gisâhi.
„Thu dâti, ih ságên thir, in uuăr, thaz selba uuértisal thâr,
uuanta íh gistuant thîn uuártên thăr in themo gárten.

IV, 18, 11 Accenso autem (autem *fehlt* F.) igne in medio atrio *[Luc. 22, 55]*. – 15 Ille negauit cum iuramento *[Matth. 26, 72]*. — 21 Dixit cognatus eius cuius abscidit auriculam *[Joh. 18, 26]*.

IV, 18, 12 pȩtrus F. — uuaramta F. — samant F. — mit ín V. — 13 quadun súme sare V. — duast V. tuas F. — thú (*Accent radiert*) P. thú V. — hiare V. — 14 thú (*Accent m. a. D.*) V. — 15 suuar F. — 16 eidu P. — uuissi F. — 17 íu (*Accent m. a. D.*) V. — 18 uuiht V. — ouh *fehlt* F. — súlichez (z *unterpunktiert*, s *mit rother Dinte übergeschrieben*) V. — 19 imoángust (*über* o *und unter* á *ein Punkt*) P. imo ángust V. F. — 20 thaz V. — 21 selbun F. — mâg (g *auf Rasur*) F. — giuuuag F. — thana slúag V. — 22 nan in dera F. — gisáhi V. — 24 uuantáih P. — uuarten. F. — them P. demo F.

IV, 18, 11 *Die Randglosse zu dieser Stelle ist dem Lukasevangelium entnommen, der Text aber richtet sich offenbar nach Joh. 18, 18:* Stabant autem servi et ministri ad prunas, quia frigus erat, et calefaciebant se; erat autem cum eis et Petrus stans et calefaciens se. — thuruh thaz, uuanta = *deshalb, weil.* — 13 *zu* sie quâdun sume *vgl. die Bem. zu IV, 16, 21.* — 15 filu gerno, *mit grosser Bereitwilligkeit.* — 15 *von hier ab nach Matth. 26, 72.* — 18 *Die Bemerkung des Petrus, er errege keinen Aufstand, ist eigner Zusatz Otfrids.* — 21 *von hier ab nach Joh. 18, 26; aber von v. 27 ab wieder nach Matth. 26, 73.* — 24 ih gistuant thîn uuartên, *ich hatte es darauf abgelegt, dich zu beobachten.*

25 Thaz uuīg thu thâr irhúabi ioh uuérresal ginúagi,
áhtôs unsêr thúruh nôt; ni scáltu queman uuídorort."
„Ni thárft es," quâdun, „lóugnen, thîn sprăcha scal thih ougen,
thînu uuort nũa, thiu méldônt thih in dríua."
Thŏ bigond er suérien, — er uuólta sih ginérien, —
30 zált in in giuuíssî, thaz ér then man ni uuéssi.
Súar in io zi nŏti, thaz ér nan sâr nirknăti,
noh er ánarâti mit ímo íó ni gidăti.
Uuărun thô thio zīti, thaz ther háno krâtî,
thaz óuh thaz húan gikundtî thes selben dáges kunfti.
35 Sọ er ĕrist thô irkrăta, sih pĕtrus sâr biknăta;
thaz múat brungun héimort thiu selbun drúhtînes uuort.
Irhógt er thô ginŏto théro selbûn zīto,
thaz ímo iz híar al gáganta, thaz drúhtîn imo ságêta.

IV, 18, 27 Nam̃ et loquela tua manifestum te facit *[Matth. 26,73].* — 30 (**V. F.** *zu 29*) Tunc cępit (cepit **V. F.**) detestari *[Matth. 26, 74].* — 33 Statim gallus cantauit. — 35 (**F.** *zu 37*) Et recordatus est petrus uerbi iesu (iesu] domini **V. F.**) *[Matth. 26, 75].*

IV, 18, 25 uuertisal **F.** — 26 ahtos únser thuruh nót **V.** — schalt du **F.** — uuídorort *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) **V.** — 27 daft des **F.** — dih **F.** — óugen **V.** — 28 uuórt **V.** — nua **V.** nuuua **F.** — 29 súerien **P.** suuerien **F.** — 30 uuéssi (e *durch Correktur aus* i) **V.** uuissi **F.** — 31 Suár **V.** Suuar **F.** — íó (*Accente ausgekratzt*) **V.** — 32 er :: ánarati (*Rasur von* íó; noh *ist auf dem Rande v. a. D. vorgeschrieben*) **V.** — íó *v. a. D. mit Einschaltungspunkt nach* ímo *übergeschrieben* **V.** — 33 thie **V.** die **F.** — 34 tház óuh *(der erste Accent radiert)* **P.** thaz ouh **V.** — gikúndti **V.** — kúnfti **V.** — 35 Sọer *(Punkt unter* o *und zwischen* e—r) **P.** Soer **V. F.** — p&rus **F.** — 36 brungan **F.** — 37 Yrhógter **V.** Er hogter **F.** — 38 hiar **V.** *fehlt* **F.** — gáganta (nta *ohne Rasur auf drei andern Buchstaben, wie es scheint, auf* nti, *m. a. D. aufgeschrieben)* **P.** — sag&a **F.**

IV, 18, 28 nûa *ist wohl nicht, wie es Kelle zu thun scheint, als eine Nebenform zu* nu *anzusehn, sondern als der Plural des Adjektivs* niuui, *worauf der Reim und die Lesart von* **F.** *hinweisen; deine neuen Worte, d. h. deine seltsamen, fremdklingenden Worte. Dieselbe Bedeutung hat* niuui *in V, 9, 19.* — 31 *Der Conjunktiv stellt die Handlung als noch nicht geschehen, als nur erwartet dar.* — *Auch hier wird, ebenso wie oben in IV, 13, 35. 36, der Hahn und das Huhn erwähnt. Die Stimme des Huhnes wurde in der ersten Stelle durch* singan *bezeichnet.*

Thō bigan er uuúafen, zi drúhtîne ruafan; V. 135a
40 uuéinônes smerza sô rúarto mo thaz hérza,
Uuanta drúhtîn, in uuār, ĕr sah ubar ínan sâr,
bigónda êr inan scóuuôn ginādlîchên óugôn.

IV, 18, 39 Egressus foras fleuit (fleuit *fehlt* **V**. Egressus petrus **F**.). — 41 (*fehlt* **V**.) Quia respexit dominus eum (Quod dominus respexit eum **F**.) *[Luc. 22, 61]*.

IV, 18, 39 bígan *(Accent radiert)* **P**. bigann **F**. — uuuafan **F**. — zi truhtine (i *und* t *oben durch einen Haken verbunden)* **F**. — rúafan **V**. ruafen **F**. — 40 uuéinnones **V**. Uueinonnes **F**. — smérza **V**. — so rúarto (so rúar *auf Rasur*) **P**. so ruarta **F**. — 41 Vuanta **F**. — 42 bígonda **P**. Bigond **F**. — ernan (*nach* r *ist* i *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V**. — óúgon **P**.

IV, 18, 40 *der Schmerz, der sich durch Weinen äusserte.* — 41 uuanta ér = *nachdem.* — 42 *Dass Christus den Petrus anblickte, ist nur bei Luc. 22, 61 erzählt.*

XIX.

UERBA PONTIFICIS AD IESUM ET DE FALSIS TESTIBUS.

Stuant drúhtîn innan thés, in uuâr, fora themo bískofe thâr;
thaz ĕuuînîga uuĭsduam scolta réda thâr thô dúan.
Stúant er thâr thô nŏton untar fĭanton, P. 86b
in bánton iro séilo; thero fríunto uuas er éino.
5 Frâgêtạ er nan săre bî iúngoron sîne
ioh éiskôta ouh thô mĕra bî sĭnes selbes lĕra.
„Thánne ih," quad er, „lĕrta, iz thisu uuórolt hôrta,
in míttemo iro ŕinge sô spráh ih zi iro thínge.
Thâr ih in zálta mînu uuórt, thâr uuărun sie al gisámanôt,
10 óffonôta, in uuăra, in álla mîna lêra. P. 140a
Zíu thu frâgês es míh? thie selbun ŕihtent es thih
ioh uuĭsduent thih es álles, in thiu sị es frâgên uuollês."

IV, 19, 5 (**V.** *zu 4*) Pontifex interrogauit iesum de discipulis suis *[Joh. 18, 19]*. — 7 (**P.** *zu 8, aber durch einen Doppelpunkt vor Vers 7 und vor der Glosse selbst ist diese zu v. 7 verwiesen*) ego (Ego **V. F.**) in (in *fehlt* **V. F.**) palam locutus sum (mundo *setzt* **F.** *hinzu) [Joh. 18, 20]*. — 11' (**V.** *zu 10*) Quid me interrogas *[Joh. 18, 21]*.

IV, 19. *In* **F.** *steht* XVIII, *doch ist noch ein Strich darüber hinzugefügt.* — IHM **P. V. F.** — TESTIB: **V.** — 1 uuar. **F.** — thémo *(Accent radiert)* **V.** — biscoffe **F.** — 5 Frágat **V.** Frageta **F.** — iungiron **F.** — síne **V.** — 6 éiskoto *(das letzte* o *in* a *corrigiert)* **V.** — 7 Thannéih **P.** — disiu **F.** — hórta **V.** — 9 miniu **F.** — 10 léra **V.** — 11 Ziu **V.** — sélbun *(Accent radiert)* **V.** — ríhtent (e *durch Correktur m. a. D. aus* i *gemacht)* **P.** (n *auf Rasur für* s; *das zweite* t *m. a. D. hinzugesetzt*) **V.** — thíh **V.** — 12 es *nach* thih *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — In diu du ses fragen **F.** — thíuses (i *vor* e *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.**

IV, 19, 7 thiu uuorolt, *d. i. die Menschen; daher* iro *im folgenden Verse.* — 8 *Zu beachten sind die der germanischen Rechtssprache angehörigen Ausdrücke* ring *und* thing; thing *bezeichnet nach J. Grimm, deutsche Rechtsaltertümer, S. 747, soviel als* causa, concilium, conventus. dagathing *ist eigentlich der Prozess, die Vertheidigung; bei Otfrid* (*V, 19, 1*) *ist es aber auch gleichbedeutend mit* iudicium *gebraucht.* — 11 *Die Inversion, die sonst für*

Sô druhtîn tház thô gispráh, ein thero mánno zimo sah,
slúag inan hárto ioh ráfsta nan thero uuórto:
15 „Spríh," quad, „mézuuorte zi thésemo ĕuuarte,
er ist hiar hĕrôsto, ni ántuurti so fráuilo."
Mit uuángôn thô bifíltên bigan er ántuuurten, V. 135b
mánôta sie thes náhtes thes uuízôdes rehtes:
„Ob íh hiar úbilo gispráh, zéli du thaz úngimah;
20 spráh ih auur álauuâr, ziu fíllist thu mih thanne sâr?"
In mórgan sâr bi nŏti sô quam thaz hĕrôti,
álte ioh thie iúnge, zi thero bískofo thinge.
Thie selbun ĕuuarton ioh thie hĕreston
súahtun íó innan thíu úrkundon luggu,

IV, 19, 13 (V. *zu 12,* F. *zu 14*) Haec cum dixisset unus adsistentium dedit alapam iesu *[Joh. 18, 22].* — 19 Si male locutus sum *[Joh. 18, 23].* — 21′ Mane autem facto principes sacerdotum conuenerunt *[Matth. 27, 1].*

IV, 19, 13 druhtin (*über* u *Rasur eines rothen Buchstaben)* V. — gisprah′ *(der Accent steht über* h) P. — ziimo F. — 14 inan] nan F. — nan] inan V. — 15 Sprih V. — quad *fehlt* F. — méz uuorte *(das zweite* e *m. a. D. aus* i *corrigiert)* P. — thesemo V. — 16 ni] In F. — fráuolo *(ein langes* i *ist durch das erste* o *gezogen)* P. V. — 17 bigán V. Bigann F. — ánt uurten *(vor dem ersten* u *ist* u *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. antuurten F. — 18 uuízzodes réhtes V. — 19 úngimáh V. — 20 alauuár V. — 22 althe F. — biscoffo F. — thinge V. — 23 euuartun F. — herostun F. — 24 íó *(der zweite Accent ist radiert)* V. — diu *(unten etwas verwischt)* F. — úrkundon *(jüngerer Accent)* V. — lúggiu *(der zweite Strich des zweiten* u *ist radiert,* i *mit dem ersten* u*-Strich durch schwärzere Dinte verbunden)* V.

---

die Frage bei Otfrid Regel ist, findet hier nicht statt. Als Ausruf ist die Stelle nicht zu fassen, weil kein Grund ist, weshalb der Dichter sich von der Auffassung der Vulgata (quid me interrogas?) *entfernen sollte. Das* thu *soll wohl significant hervorgehoben werden.* — 15 *sprich mit Masswort, d. i. sprich bescheiden.* — 18 *Der Zusatz* thes nahtes *ist durch den Reim veranlasst und gestattet nur die Erklärung, die Kelle gibt: selbst in dieser Unglücksnacht.* — 21 *nach Matth. 27, 1.* alte ioh thie iunge *ist veranlasst durch den Ausdruck bei Matthäus:* Mane autem facto consilium inierunt omnes principes sacerdotum et s e n i o r e s populi adversus Jesum, ut eum morti traderent. — 23 *nach Matth. 26, 59 ff.* — 24 urkundon luggu, *das Neutrum des Adjektivs erklären Kelle und Erdmann gewaltthätig, wie mir scheint, dadurch, dass alle Zeugen genommen*

25 Thaz síe nan thoh mit lúginôn móhtîn thâr birédinôn,
thaz sie irslúagîn inan săr; ni fúntun sies giuuăra thâr.
Thoh iro fílu uuâri, ni uuárd in es gifúari,
thaz síe nan in ther făru bizélitîn mit uuăru.
Zuêne, ságên ih thir tház, thie záltun al, thaz ni uuás,
30 quădun, sie iz gihőrtîn, thoh sie niuuíht fuartîn,
Thaz kréfto er sih bihíazi, thaz gótes hûs zistíazi *P. 140ᵇ*
ioh mohti in thrîn dagon săr irzímborôn iz auur thăr. *F. 87ᵃ*
Lúgun sie giuuísso, drúhtîn êr ni quád sô;
er quad, zilôstîn síe iz, in uuăr, thaz ér irquictîz áuur sâr.

IV, 19, 25 (**F.** *zu 24*) Quaerebant (Querebant **V.** Quærebant **F.**) falsum testimonium *[Matth. 26, 59].* — 29 Uenerunt duo falsi testes *[Matth. 26, 30].*

IV, 19, 25 luginon (l *oben verwischt*) **F.** — thar *fehlt* **F.** — 26 inan *vor* irsluagin **F.** — 27 filo **F.** — 28 ther] deru **F.** — 29 Zuuene **F.** — zaltun ál **V.** — 31 zistíazi (*das erste* z *auf Rasur, für* d? *über* z *eine Rasur, wie es scheint, von einem kleinen* g) **V.** — 33 giuuisso (*der letzte Strich des zweiten* u *und* isso *auf Rasur*) **F.** — 34 zilóstin (*Accent radiert*) **P.** zilóstin **V.** — uuar **V.** — ér :: irquícti auur (*Rasur von* iz; *vor* auur *ist* iz *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — auur sár **V.**

---

wurden, die man auftreiben konnte, mochten es Männer oder Frauen sein. Das Gezwungene dieser Deutung liegt auf der Hand, sie widerspricht aber auch der Erzählung des Matthäus, welcher ausdrücklich sagt: cum multi (*vgl. v. 27*) falsi testes accessissent, *also nur von einer Verlegenheit der Hohenpriester in Bezug auf Beschaffung eines zur Verurtheilung hinreichenden Zeugnisses, nicht aber in Bezug auf Beschaffung der Zeugen etwas weiss (vgl. unten v. 27). Das Neutrum ist vielmehr in verächtlichem Sinne aufzufassen: lügenhaftes Zeugenvolk; ebenso III, 14, 53* thiu diufilir, *das Teufelspack.* thiu zerubîm *IV, 33, 34 ist indess von Erdmann richtig erklärt als die Cherubsbilder.* — 27 *es erwuchs ihnen nicht daraus ein Vortheil, so dass sie u. s. w.* — 30 *obgleich sie nichts* (*d. h. nichts von Belang*) *äusserten (anders Kelles Uebersetzung S. 331 Vers 64: und legte keiner Hand auch an).* fuaren *in der Bedeutung hervorbringen ist von Erdmann* (*Programm, Graudenz, 1873, S. 4*) *nachgewiesen; in der Bedeutung mit dem Munde hervorbringen, äussern findet es sich noch III, 22, 9. Der Concessivsatz entspricht dem Inhalt nach der zweiten Hälfte von v. 29.* — 31 *Dass er sich der Wunderkraft rühmte, den Tempel zu zerstören.* — *Zu 33—38 vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 148 C:* Quomodo falsi testes sunt, si ea dicunt, quae dominum dixisse legimus? Sed falsus testis est, qui non eodem sensu dicta intelligit, quo dicuntur. Dominus enim dixerat de templo corporis sui,

35 Er zéinta, thes sie uuas ouh ōth, sînes lîchamen tôd;
thése meintun auur tház mit stéinon gidānaz.
Éin ist, thaz man uuékit, fon dōde man irquíckit;
theist ánderlih gimácha, thaz man zímborôt thia rácha. *V. 136a*
Zi ímo sprah ther bíscof: „gib es ántuurti thoh;
40 thu hōris, uuaz sie nénnent ioh thih ánazellent."
Ni gáb in thiu sìn thúltî uuíht thes ántuuurti;
ingegin ín, so ih ságêta, sô stúant er inti thágêta.

IV, 19, 39´(**F.** *zu 41)* Nihil respondis (*sic*) ad ea *[Matth. 26, 62]*.

IV, 19, 35 Er zéinta (z *auf Rasur von einem angefangenen* m) **V.** — des uuas sie ouh oth **F.** — thés **V.** — sie:uuás (*Rasur eines Striches; der Accent ist wieder ausgekratzt)* **V.** — dó:t (*Rasur von* k; d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 36 these **V.** — méintun *(Accent radiert)* **P.** méintun **V.** — 37 dóthe **V.** tode **F.** — irquicquit **F.** — 38 zínborot (n *ist durch Vorschreibung eines Striches zu* m *gemacht)* **P.** zimbrot **F.** — 39 bís chof **P.** — gib] Gab **F.** — 40 horist **F.** — ióh (*Accent radiert*) **V.** — 41 uuiht **V.** Uuih **F.** — ánt uurti **V. F.** — 42 ingégin in **V.** — sag&a **F.** — enti **F.**

---

sed et in ipsis verbis calumniantur et paucis additis vel mutatis quasi justam calumniam accusant. Salvator dixerat: Solvite templum hoc; isti commutant et ajunt: Ego dissolvam hoc templum manu factum. Vos, inquit, solvite; non ego, quia illicitum est, ut ipsi nobis inferamus mortem; deinde illi vertunt: Et post triduum aliud manu factum aedificabo, ut proprie de templo judaico dixisse videatur. Dominus autem ut ostenderet animal vivum et spirans templum, dixerat: Et ego in triduo suscitabo illud. Aliud est aedificare, aliud suscitare. — 34 zilōstîn sie iz *ist abgekürzter Conditionalsatz.* — 35 *Das Wort* ôth, *welches noch V, 6, 10 in derselben Construktion sich findet, wird von Erdmann und, wie es scheint, auch von Kelle, mit dem Adjektiv* ôdi *in Verbindung gebracht. E. übersetzt: er deutete, was sie auch leicht hätten verstehen können, auf den Tod seines Leibes. An beiden angeführten Stellen indess verlangt die Construktion des Wortes (vgl. V, 6, 14* thes mag mih uuesan uuola niot; *und V, 22, 7) und der Zusammenhang, in dem es steht, die Bedeutung: darnach hatten sie das Verlangen. An beiden Stellen wird diese Auffassung auch durch die Quelle gestützt. Hier heisst es: sie hatten das Verlangen nach seinem Tode, nicht er* (quia illicitum est, ut ipsi nobis inferamus mortem); *in V, 6, 10 sie hatten Verlangen nach dem Grabe* (cucurrerunt enim pariter). *Ich halte* ôd *für das Stammwort von* ôdeg *(I, 7, 18), wobei ich freilich für den Uebergang aus der Bedeutung Besitz in diejenige des Strebens nach einem Besitz keinen Beweis beibringen kann.* — 39 *nach Matth.* 26, 62.

Ǘfyrscrikta hárto ther fúristo ĕuuarto:
sînan stúal, in alauuăr, sô líaz er îtalan thăr.
45 Bizéinta, thaz sîn uuírdî zi niuuíhti scioro uuurdi,
ioh scóltî uuerdan ĭtal thiu sîn ĕra ubaral.
„Sĭs," quad er, „bimúnigôt thuruh then hímilisgon gót,
bisuóran thuruh thes fŏrahta, ther alla uuórolt uuorahta,
Thaz thu unsih nú gidua uuĭs, oba thu gotes sún sîs,
50 zi kríste er thih ginántî ioh hera in uuórolt santî."
Ther gotes sún frôno gab ántuurtị imo scŏno:
„gidúan ih thíh es," quad er, „uuĭs: ih bín iz réhto ther thu quĭs.
P. 141a
After thísu sehet ír, thes gilóubet ir mír,
mih quéman filu hŏho in uuólkonon scôno,

IV, 19, 43 Et surgens princeps sacerdotum. — 47 Adiuro te per deum (uiuum *setzen* V. F. *hinzu*) [*Matth. 26, 63*]. — 51 (F. *zu 52*) Tu dixisti [*Matth. 26, 64*]. — 53 Amodo uidebitis filium hominis sedentem (sedentem *fehlt* F.).

IV, 19, 43 Úf irscrikta (*das erste* i *m. a. D. in* y *corrigiert*) V. Ufscricta F. — fúristo (o *m. a. D. um ein älteres* a *herumgeschrieben*) P. furisto V. — 44 liaz V. — ítalan thar V. — 45 uuírdi] uuerdi (erd *auf Rasur*) F. — uurdi (*vor dem ersten* u *ist* u *m. a. D. übergeschrieben*) P. uuúrdi V. uurti F. — 46 scholti: (*Rasur*) F. — ubar ál V. — 47 bimunigot V. — got V. gon F. — 48 bisúoran P. bisuuoran F. — 49 óba V. — 50 xp̄e P. V. — héra V. — 51 gótes sun fróno V. — ántuurti V. F. — 52 giduan V. — dih es quader uuis (*vom ersten* h *ab auf Rasur*) F. — es *nach* thíh *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* V. — bin V. — iz (z *auf Rasur*) rehte F. — quist F. — 53 Áfter thisu séhet ir V. — seh& ir (& ir *auf Rasur*) F. — gilóubet (e *durch Corr. aus* i *gemacht*) P. V. — er (*durch* e *ist ein langes* i *gezogen*) V. — mir V. — 54 scóno V.

IV, 19, 45 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 148 D. F:* Ira praeceps et impatiens non inveniens calumniae locum excutit de solio pontificem, ut insaniam mentis motu corporis demonstraret.... Quem de solio sacerdotali furor excusserat, eadem rabies ad scindendas vestes provocat. Scindit vestimenta sua, u t o s t e n d a t, J u d a e o s s a c e r d o t a l e m g l o r i a m p e r d i d i s s e, et v a c u a m s e d e m h a b e r e p o n t i f i c e s.... — 47 *von hier ab nach Matth. 26, 63. Dem Partizip* bimunigôt *stellt Lachmann* (*zu Iwein 8131*) *die Form* gemünjet *aus dem Trojanerkriege (10520) gegenüber.* — 49 *Die beiden Imperative stehen parallel, doch ist der zweite dem Sinne nach vom ersten abhängig.* thaz *ist nicht*

55 Ouh sizen hĕrlîcho ioh filu gúallîcho
after thérêra rédinu zi sélben gotes zésauuu."
Ther ŏuuarto zi nŏti inbran in héizmuati
ioh sléiz er sîn giuuăti, sîn muat in kúnd gidâti,
Thaz ther líut uuestî tház, theiz ímo filu zórn uuas, *V. 136b*
60 in ăbulgi ouh sie uuúrtîn, mit ímo iz saman zúrntîn.
Zéllu ih âna băga bî thésa selbûn frâga, *F. 87b*
irkénni in themo múate, ni dét er iz bî gúate.
Dét er iz thên mánnon zi einên frístfrangon,
thaz síe nan, so ih thir ráchôn, móhtîn giánabrechôn.
65 „Ir hŏrtut," quad, „thaz úngimah, uuío er uuidar góte sprah;
ni bithúrfun uuir, in uuăra, nu úrkundôno mêra.
Uuaz er sélbo hiar nu quĭt, thaz éigut ir gihŏrit;
mánnilîh nu thénke, uuaz ínan thesses thúnke."
Ther líut thô sâr giméinta, zi dŏde nan irdéilta,
70 quád, thes uuâri uuírdîg ioh hárto filu scúldîg.

IV, 19, 57 (F. *zu* 58) Tunc princeps sacerdotum scidit uestimenta (vestimenta F.) sua (sua *fehlt* V.) *[Matth. 26, 65].* — 65 (F. *zu* 66) Quid adhuc desideramus testimonium *[Luc. 22, 71].* — 69 Qui (qui V.) omnes condempnauerunt (condemnauerunt V. F.) eum (morti *setzen* V. F. *hinzu*) *[Marc. 14, 64].*

IV, 19, 55 sizzen F. — erlicho F. — guállicho V. — 56 redinu V. — selben gótes zesauuu V. — 58 múat (*Accent radiert*) P. — 59 ther:líut:: (:líut:: *v. a. D. auf Rasur für* t::::iz; *über* 1 *Rasur eines mit Einschaltungspunkten übergeschrieben gewesenen* líut) V. — uuessi F. — theiz] Daz F. — 60 uúurtin P. uúrtin (v *m. a. D. vor dem ersten* u *übergeschrieben)* V. uurtin F. — iz V. F. — sáman V. samant F. — zurtin (n *m. a. D. vor* t *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 61 frága V. — 63 Ze einan F. — 64 :nan (*Rasur von* i) V. — mohtin V. — gianabrechchon F. — 65 hótut (r *vor dem ersten* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — úuioér (*der zweite Accent radiert*) P. — 66 úrkundono (*der Accent ist anradiert*) V. (r *auf Rasur)* F. — méra V. — 67 eigit F. — 69 dóthe V. tode F.

Conjunktion (die Wortstellung zwingt nicht zu dieser Annahme, vgl. I, 27, 37), sondern weist auf die folgende indirekte Frage hin. — 60 iz, *scheinbar pleonastisch, objektiviert die Thätigkeit des Verbs: dass sie mit ihm zugleich ihren Zorn ausliessen.* — 69 *Die Verspottung Christi ist nach Mark. 14, 64. 65 geschildert.*

Thô spíun sie ouh ubar tház in ánnuzzi sînaz,
síh ouh thes ni mídun, lĕs! sînes hálsslagônnes.
Thiu óugun sie imo búntun, thaz in zi spíle funtun, P. 141a
ioh frăgêtun ginúagi, uuér nan thanne slúagi.
75 Thaz thúlt er in thên stúntôn bî únserên suntôn,
al íó theso fráuilî thuruh thio únsero ubilî.

IV, 19, 71 Tunc expuerunt in eum *[Matth. 26, 67]*. — 73 Uelauerunt (*das erste* e *durch Correktur aus* a *gemacht* P.) faciem eius dicentes prophetiza christe (christe *fehlt* V. F.) *[Marc. 14, 65]*.

IV, 19, 71 óuh V. *fehlt* F. — sínaz V. — 72 ouh ni (thes *v. a. D. vor* ni *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — mitun F. — hálsslagonnes (h *auf Rasur; für* b*?*) V. halsslagones F. — 73 mo F. — in (*über* i *Rasur eines kleinen, wagerechten Strichs*) P. — zi *vor* spile *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — 74 inan V. — 75 súnton V. — 76 ál ió (*kleine Accente m. a. D.*) theso *auf Rasur* V. — theso (*Punkt über* e) P. — únser ubili (o *m. a. D. zwischen* r *und* u *eingeschoben*) V. — unsoro F.

IV, 19, 72 *bei dem substantivierten Infinitiv steht hier ein Possessiv, wie in III, 22, 40; doch vertritt das Possessiv hier einen objektiven Genetiv: sie enthielten sich dessen nicht, ihn zu schlagen.*

XX.

DUXERUNT EUM AD CAIPHAN UBI ERAT ET PILATUS.

Thô léittun nan thie líuti, thâr uuas thaz hĕroti;
ther biscof káiphas uuas thār ioh ther hérizoho, in uuár.
Gíang er sélbo ingegin ūz thār zi themo pálinzhûs, · *V. 137a*
sie ni múasun gân sô frám zi themo héidinen man,
5 Thaz sie in thên gizītin biuuóllane ni uuúrtîn,
mit réinidu gisémôtîn, thio ōstorôn giféhôtîn.

IV, 20, 1 (*fehlt* **V. F.**) Et surgens omnis multitudo *[Luc. 23, 1]*. — 3 (*in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **P.**) exiit (Exiit **F.**) pilatus *[Joh. 18, 29]*. — 4 (*in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **P.**; *in* **F.** *zu 5*) ipsi (Ipsi **F.**) non introierunt ut non contaminarentur *[Joh. 18, 28]*.

IV, 20. DUXĒR EŪ **V.** — CAIPHAM **V.** CAIPHĀ **F.** — ET *fehlt* **F.** — 1 :nan (*Rasur von* i) **V.** — líuti (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—u) **V.** liuti. **F.** — thár **P.** — 2 kaifas **F.** — uuár **V.** — 3 Giang **V.** — 5 Tház **V.** — thén gizitin **V.** — biuúollane **P.** — uurtin **F.** — 6 gisemotin (o *unten anradiert*) **F.** — thie **V.** Die **F.**

IV, 20, 2 *Kelle macht darauf aufmerksam, dass Otfrid in der Vulgata, nicht* a Caipha, *sondern* ad Caipham *(wie Hieronymus, Augustinus, Beda, Alkuin) gelesen habe und sieht zur Erklärung Alcuin. in Joh. pag. 625:* Adducunt Jesum ad Caipham in praetorium. Ad Caipham quippe, ab Anna collega et socero ejus dixerat missum. Sed si ad Caipham, cur in praetorium? Quod nihil aliud vult intelligi, quam ubi praeses Pilatus habitabat; aut damnationis causa Christi Caiphas perrexit in praetorium ad Pilatum, aut Pilatus in domo Caiphae praetorium habebat, et tanta fuit amplitudo, ut utrosque capere potuisset, et seorsum habitantem dominum suum, seorsum judicem ferret. — 4 *sie durften nicht so weit zu dem Heiden hineingehn.* — 6 thio ôstorôn gifehôtîn *übersetzt Stade* (specimen lectionum antiqu. francic.; *Stadae 1708 S. 24) richtig:* cum gaudio pascha exciperent, solenniter celebrarent.

Sie uuíht thoh thes nintríatun, sie mánslahta riatun,
ni síe thes giuuúagîn, sie krístan irsluagîn.
Spráh ther hérizoho zi in, so er ûzgigíang ingegin ín:
10 „uuelîh rúagstab sô frám zéllet ir in thesan mán?"
Thes argen uuíllen hertî gab imo ántuuurti:
„obạ ér," quad, „uuóla thâhtî, zi thísu er iz ni brâhti,
Ni fúer er in thên líutin mit grôzên méindâtin; *F. 88a*
uuír ouh thes ni thâhtîn, thaz uuir nan thír brâhtîn."
15 Uuórton thô ginúagên bigóndun sie nan rúegen,
thíngon filu hébîgên ioh súntôn filu managên. *P. 142a*

IV, 20, 9 Quam accusationem adfertis (f *steht auf einem* u **P.**; affertis **V. F.**) aduersus hominem (hunc *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Joh. 18, 29].* — 13 (**V.** *zu 12,* **F.** *zu 11)* Si (si **V.**) non esset hic (hic *fehlt* **V.**) malefactor non tibi tradidissemus (tradissemus **F.**) eum *[Joh. 18, 30].* — 15 (**F.** *zu 17; fehlt* **P.**) Ceperunt autem multis (multi **F.**) sermonibus accu-

---

IV, 20, 7 des *vor* doch **F.** — níntriatun *(der Accent steht über dem zweiten* n) **P.** nintriatun. **F.** — ríatin *(das zweite* i *unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** ri&un **F.** — 8 Nisi **F.** — xpan **P. V.** — irslúagin **V.** — 9 Sprah **V.** — ziín **V.** — 10 rúagstab (g *aus* b *corrigiert)* **V.** — thesan (a *aus* e *corrigiert*) **V.** — 11 árgen **V.** — uuillen **V.** (e *aus* o *corrigiert*) **F.** — hérti (e *auf* a *geschrieben*) **V.** — antuurti **F.** — 12 ob **V.** Oba **F.** — 14 *auf* ouh *und dem zweiten* uuir *scheint ein Accent radiert zu sein* **P.** — 15 ruagen **F.** — 16 Dingun **F.** — mánagen **V.**

IV, 20, 7 *sie bebten nicht davor zurück, einen Todtschlag zu planen, das in Betracht zu ziehn, Christum zu erschlagen.* — râtan *bezeichnet planmässig ausführen, wie öfter bei Otfrid; der Genetiv hängt ab von* uuiht, *nicht von* intrâtan, *denn dieses wird nie bei Otfrid mit dem Genetiv verbunden, sondern stets mit dem Akkusativ.* — *Das* thoh *erklärt sich aus Alcuin. in Joh. pag. 625:* O impia et stulta caecitas! ut habitaculo videlicet contaminarentur alieno, e t n o n c o n t a m i n a r e n t u r p r o p r i o s c e l e r e. — *Die beiden Sätze in 7ᵇ und 8ᵃ stehen in gleichem Abhängigkeitsverhältniss zu dem Hauptsatze in 7ᵃ, nur dass der Satz in 7ᵇ dem Hauptsatze, wie das oft bemerkt ist, äusserlich parallel zur Seite tritt, der zweite aber auch durch Wortstellung, Modus und durch die nach negierten Verben verneinenden Inhalts im Nebensatze gebräuchliche Negation (vgl. II, 7, 29) seine Abhängigkeit bekundet.* — 10 then ruagstab zellen (*vgl. IV, 21, 13. Tat. 194, 1) ist ein altgermanischer Rechtsausdruck und heisst die Anklage erheben;* ruagstab *ist die Anklageformel; vgl. J. Grimm, Rechtsaltertümer, S. 853.* — 11 thes argen uuillen herti = *der verstockte, böse Wille, die verstockte Bosheit (vgl. III, 7, 75). Ueber derartige Genetivverbindungen, in denen das Attribut durch ein Substantiv ausgedrückt ist, ist schon früher gesprochen.* — 13 *ist wieder*

Quădun, sih bihíazi, er gotes sún hiazi,
ióh ouh dâti mări, er iro kúning uuâri.
Zélle ouh in giuuíssi, thaz er selbo kríst sî,
20 in thia béldida gigánge, then námon imo felge.
Quădun, er ni uuóltî, thaz man zíns gulti,
thie líuti furdir mĕra in thes kéisores êra;
Ioh er thie líuti alle spúani zi giuuérre,
zi grŏzemo úrheizo, in thíu man nan firlăze. *V. 137b*
25 „Er es ĕr io niruuánt, êr er állaz thiz lant
gidrúabta harto, in uuăru, mit sînes selbes lêru.
Nist thés giscéid noh giuuánt, uuio er gírrit thaz lant,
uuio er iz állaz uuirrit ioh thesa uuórolt merrit.
Bigan er súslîches zi énte thesses rîches,
30 mit thiu er thaz lánt al ubargíang, unz man híar nan nu gifiang.“

---

sare eum *[Luc. 23, 2]*. — 19 (*fehlt* P.) Dicit se christum esse. — 21´(P. *zu 16*) Prohibentem tributa dare (dare *fehlt* F.) caesari. — 27´Incipiens a galilea *[Luc. 23, 5]*.

IV, 20, 18 óuh *(Accent radiert)* P. — 19 tház V. — xpc P. V. — 20 bellida F. — gigánge (*das letzte* g *aus* n *corrigiert*) V. — félge V. — 21 Q :uádun (*Rasur eines schwarzen* q; *ausserdem stand zwischen* Q—q *noch ein anderes Wort*) V. — er:::ni (*Rasur von* ouh) V. — 22 kéiseres V. F. — éra V. — 23 Íoh P. — 24 grozemo V. — thíu (*starke Rasur der Verbindung zwischen* í—u; *der Accent ist von jüngerer Hand*) V. — firliaze F. — 25 es] is F. — ió (*Accente klein m. a. D.*) V. — lánt V. — 26 gidrúabta *(Accent ausgekratzt)* V. — hárto V. — uuáru *(Accent ausgekratzt; das letzte* u *durch Rasur und Correktur aus* a *gemacht*) V. — léru (u *durch Rasur und Correktur aus* a) V. — 27 thes V. — lánt V. — 28 :uúrrit *(Rasur von* u; *zwischen dem zweiten* u *und dem ersten* r *ist* i *eingeschoben*) V. — 29 Bigann F. — desses lantes F. — 30 al *fehlt* F. — unz] uz V. — gifiang V.

Conditionalsatz, wie 12ᵃ. — 17 *Das Tempus im abhängigen Satze wechselt hier, v. 17 f. steht das Präteritum, v. 19 f. das Präsens; das geschieht nicht nur des Reimes wegen; der Sinn ist: sie behaupteten, er hätte sich angemasst, Gottes Sohn zu heissen und sage auch jetzt noch immer, dass er Christus sei.* — 21 *Zu dem Collektivum* man *gehört als Apposition der Plural* liuti, *wie in III, 14, 33.* — 24 *auch hier tritt auffällig der Conjunktiv des Präsens in dem Bedingungssatze ein.* — 25 *Uebergang aus der indirekten Rede in die direkte, wie III, 20, 61. IV, 26, 11.* — 27 nist thes gisceid noh giuuant, *das lässt sich weder beurteilen noch auseinander setzen.* 29 zi ente, *d. h. an dem äussersten Ende, an der Gränze.*

„Német inan,“ quad er, „zíu, ziu brāhtut ir nan mír bî thiu?
irdéilet imo thâre, sô uuízôd íúêr lêre.
Fíndet ir thâr álle, uuio er thaz réhta uuolle,
thaz gifrúmmet allaz ír; iz ist iu kúnd, nales mir.“
35 Thaz, quādun się, in ni dóhtî, ouh uuésan thaz ni móhtî,
uuanta in thio búah luagîn, thaz sie mán sluagîn.
Ther líut mit thiu bizéinta, thaz drúhtîn êr giméinta, P. 143ᵃ
thaz er sîn lîb scolta éntôn in héithinêro hánton.
Thoh ságên ih íú, in uuār mîn: sie uuârun mánslagon sîn,
40 zi tōthe sie nan brungun mit uuássidu ̹iro zúngûn.

IV, 20, 31 Accipite eum uos *[Joh. 18, 31]*. — 35 (F. *zu 36*) Nobis non licet interficere quemquam.

IV, 20, 31 zíu (i *m. a. D. zwischen* z—í *eingeschoben*) V. zi iu F. — 32 tháre V. — uuízzod V. — íuer *(Accent jünger)* V. — lére V. — 34 gifŕümet (*Accent über* r, *der horizontale Strich über* u *m. a. D.)* V. — iz *nach* ír *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — íst íu *(Accente radiert)* V. — nales (e *radiert*) F. — mír V. — 35 sie V. F. — 36 luagi (n *nach* i *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 37 liut V. — thíu V. — bizénta (*der Accent steht über* z; *ein kleines* i *ist m. a. D. vor* n *übergeschrieben)* P. bizeinta V. zeinta F. — drúhtin *(Accent ausgekratzt)* V. — ér gimeinta V. — 39 ih íú (ú *auf Rasur m. a. D.; wie es scheint, für* n) uuár P. ih in uuar (*nach* ih *Rasur eines von jüngerer Hand übergeschriebenen* iu; *zwischen* u—u *kleine Rasur der Verbindung*) V. ih in uuar F. — mín V. — sín V. — 40 dóthe (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. tode F. — nen F. — brúngun V. — uuassido F. — iro V. F.

IV, 20, 33 *über* thaz rehta *vgl. die Bem. zu II, 22, 47.* — *Findet ihr darin, wie es (das Gesetz) das Rechte will, d. i. auffasst, so thut das Alles.*

XXI.
ALLOCUTIO PILATI AD CHRISTUM IN PRAETORIO.

Giang pîlâtus uuídari mit ímo thô in then sólâri, *F. 88b*
sprâh mit imo lángo; er suórgêta thero thíngo.
Zi êrist frăgêta er bî tház, thaz er es hárto sinsaz:
„gidúa mih," quad, „nu săr ió uuìs, oba thu iro kúning sìs; *V. 138a*
5 Bistú zi thiu giuuìhit, sô thíh ther líut zìhit?
in thémo uuillen giangîs, thaz rĭchi sô bifiangìs?"

IV, 21, 1 *(fehlt* **V. F.)** **Introiuit iterum pilatus in praetorium** *[Joh. 18, 33].*

IV, 21. XPM P. V. F. — PTORIO P. V. PRETORIO F. — 1 Giang V. — uuidari. F. — 2 spráh: *(Rasur)* V. — mit imo::: *(Rasur von* tho) V. — sorg&a F. — 3 frag&a F. — er:::bi (*Rasur von* nan) V. — sinsáz *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) V. insaz F. — 4 gidua V. — quád V. — nu *(über und unter* u *eine kleine Rasur)* V. — sárió *(kleine Accente auf* ió) P. sar ió *(kleine Accente m. a. D.)* V. sar (io *fehlt*) F. — uuís. óba V. — thu V. du F. — 5 Bist du F. — thíu (*Accent radiert)* P. — giuuíhit V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. — 6 themo uuíllen V. — ::thaz *(Rasur von* in) V. — so: (*Rasur von* s; o *durch Rasur und Correktur aus* u *gemacht*) P. — bifiangis V. — *Fragezeichen am Ende des Verses, ebenso in v. 7 und 8.* P. V.

IV, 21, 2 *Er war besorgt wegen der Angelegenheit.* — 3 *In beiden Handschriften ist* sinsaz *als ein Wort und getrennt von* harto *geschrieben. Deshalb ist die Erklärung Erdmanns nach Grimm Gr. III, 587, welcher* hartôs *zusammennimmt, und als adverbialen Superlativ (wie* fastôs *IV, 27, 18) auffasst, unstatthaft. (Kelle II, 386 erklärt es als zusammengezogen aus* so insaz.) sinsaz *ist* = si insaz *(vgl. I, 1, 98* ni intrâtent si n i h e i n a n *und Graff führt aus Boethius an* intsizzit den mêre). *Zuerst fragte er danach, worin er sich sehr vor ihnen fürchtete.* thaz es = thes *wie in I, 1, 105. IV, 21, 3.* si *geht auf die versammelten Juden und* iro *im folgenden Verse weist eben darauf zurück.* — 5 *Bist du dazu (zum König) geweiht? vgl. das früher Gesagte über das* zi *beim Prädikat.* — 6 *Der Conjunktiv* giangis *erklärt sich dadurch, dass die Frage nunmehr*

Thô quad drúhtîn: „ságe mir, sprichis súlîh thu fon dir?
odo ándere iz thir ságêtun ioh thir fon mír iz zelitun?“
Pîlătus uuolta slíumo sâr fon ímo néman thô then uuăn,
10 thaz ér thes ni uuăntî, er iz fon ímo irthâhtî.
„Thie liuti uuízun,“ quad, „fon ín, thaz ih iúdeo ni bin,
thĭnes selbes lántthiot gab thih mír in thesan nôt.
Ther líut, ther thih mír irgab, zalta in thíh then rúagstab;
thie sélbun zaltun alle mir thesa béldî fona thir.
15 Ob áuur thaz sô uuâr íst, thaz thu iro kúning nu ni bíst,
bî híu ist, thaz sie thih nămun, sus háftan mir irgâbun?“ P. 143a
„Thir zéllu ih,“ quad er, „thánana: rĭchi mîn nist hínana,
iz níst, sôso ih thir ráchôn, fon thesên uuóroltsachôn.
Ób iz uuâri hínana, giflízzîn mîne thégana
20 mit iro kúanheiti, mîn fĭant sus ni uuíalti

IV, 21, 7 A temet ipso hoc dicis *[Joh. 18, 34]*. — 11 Numquid ego iudaeus (iudeus **F.**) sum *[Joh. 18, 35]*. — 15 Quid fecisti. — 17 Regnum meum non est hinc *[Joh. 18, 36]*.

IV, 21, 7 thu *vor* fon *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — dír **V.** — 9 slíumo (*Accent ausgekratzt*) **V.** — sár **V.** — imo **V.** — 10 tház er **V.** — 11 líuti *(Accent ausgekratzt)* **V.** — iudaeo **V.** — bín **V.** — 12 lant dioth **F.** — thesanót (n *nach* a *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** desanot **F.** — 13 *nach* líut *ist* ther *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — irgab] gab **F.** — zálta inthih **V.** — 14 selbun záltun **V.** — mír **V.** — thesa (a *aus* e *corrigiert)* **V.** — thír **V.** — 15 uuár ist **V.** — nu ni *fehlt* **F.** — 16 haftan *auf Rasur* **F.** — irgábun **V.** iz gabun **F.** — 17 ríhi **V.** — 18 uuóroltsachan *(das letzte* a *ist unterpunktiert und ein* o *m. a. D. darüber geschrieben*) **P.** — 19 giflízin **V.** — mina **F.**

---

in die Form der indirekten, von zîhan *abhängigen Rede übergeht: dass du den Willen hast (vgl. IV, 35, 4), die Herrschaft zu gewinnen?* — 9 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 626:* **A b s t u l i t a s e s u s p i c i o n e m, q u a p o s s e t p u t a r i, a s e m e t i p s o d i x i s s e,** quod Jesum regem dixerat esse Judaeorum, id se a Judaeis accepisse demonstrans. Dicendo: quid fecisti? satis ostendit, illud ei pro crimine objectum, tanquam diceret: Si regem te negas, quid fecisti, ut tradereris mihi? quasi mirum non esset, si puniendus judici traderetur, qui se diceret regem esse. Si autem hoc non diceret, quaerendum ab illo esset, quid aliud forte fecisset, unde tradi judici dignus esset. — 10 iz, *nämlich dass er König sei.* — 14 thesa beldî, *diese Vermessenheit, die darin bestand, dass du dich*

Ioh in thérêra nôti mih sus ni hántolôtî;
-mit théganheiti sítôtîn, thaz síe mih in irrétitîn.
Ih duan es áuur redina: níst mîn rîchi hínana,
thaz íh mih nu biuuérie mit mînes selbes herie."
25 Thô sprah pîlâtus auur tház, uuanta ímo uuas iz héizzaz, *V. 138b*
frâgêta áuur nôti bî sînaz hêrôti:
„Sô uuâr sô sî thîn rîchi ioh thîn gúallîchî,
thoh bistu, zi álauuâru, kúning, so ih gihôru?"
„Thu quîs," quad er, „theih kúning bin, zi thiu quám ih hera in uuórolt în
30 ioh uuard gibóran ouh zi thíu, theih suslîh thúltî untar íú, *F. 89a*
Theih úrkundî sâre gizáltî fona uuâre,
thaz ih ouh uuârlîchu thíng gibréitti in thesan uuóroltring.

IV, 21, 22′ (**V. F.** *zu 23*) Nunc autem regnum meum non est hinc. — 25′ (*fehlt* **F.**) Dicit ei pilatus *[Joh. 18, 37]*. — 27′ (**F.** *zu 28*) Ergo (ergo **V.**) rex es tu. — 29 Tu dicis quia rex sum ego. — 31′ Ego in hoc natus sum et ad hoc ueni in mundum.

IV, 21, 21 Ioh::: (*Rasur; von* ouh, *wie es scheint; über* Ioh *ist auch eine Rasur*) **V.** — derara **F.** — nóti **V.** — 22 sie **V.** — in *nach* mih *m. a. D. übergeschrieben* **P.** — ín irretitin **V.** — irr&itin **F.** — 23 dúan (*Accent radiert*) **P.** — rédina (*Accent radiert*) **P.** — níst (s *auf Rasur, für* h, *wie es scheint*) **V.** — 24 íh *auf einer schlechten Stelle des Pergaments* **V.** — biuuerrie (errie *auf Rasur*) **F.** — hérie **V.** — 25 spráh pilatus áuur thaz **V.** — héizaz **V. F.** — 26 Frag&a auur inan noti **F.** — áuur (a *durch Corr. aus* u *gemacht*) **V.** — 28 bist du **F.** — zíalauuaru **P.** — so **V. F.** — gihóru **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 29 quist **F.** — kuninc **F.** — quā́ ih **P.** — uúorolt **P.** — 30 sulich **F.** — íú (*der zweite Accent radiert*) **V.** — *Der ganze Vers steht auf der zweiten Columne; auf der ersten ist eine Rasur* **F.** — 31 sáre **V.** — fonauúare **P.** fon uuara **F.** — 32 Gibreiti **F.**

König nanntest. — *22 sie würden mit Tapferkeit danach trachten, mich von ihnen (d. i. den Feinden) zu erretten. Der Plural bezieht sich auf das Collektivum* fîant *in v. 20.* — *24 Nach negativem Hauptsatz steht der Consekutivsatz im Conjunktiv.* — 25 imo uuas iz heizzaz, *es lag ihm sehr am Herzen.* — *27 Dies ist der einzige Fall, wo ein durch* sô *mit einem indefiniten Pronomen oder Adverbium eingeleiteter, zu einem indikativischen Hauptsatz gehöriger Nebensatz den Conjunktiv hat. Behaghel (die Modi im Heliand, S. 45) erklärt ihn richtig durch eine Anakoluthie. Pilatus knüpft an die Worte Jesu v. 23 an: Wo auch immer*

Sô uuér sọ ist fona uuăre, ther hôrit mír ío săre,
hŏrit er mit mínnu mĩnes selbes stímmu."

35 „Sage thú mir," quad er săr, „uuaz thu nénnês thaz uuâr,
gidúa mih thes giuuíssi, uuaz sĩ thaz uuărnissi."

IV, 21, 33 Omnis qui est ex ueritate. — **35 Quid est ueritas** *[Joh. 18, 38]*.

IV, 21, 33 so ist **V. F.** — fon uuáre (a *v. a. D. mit Einschaltungspunkten nach* n *übergeschrieben)* **V.** — hórit *(Accent radiert)* **P.** **hórit V.** — mir **V.** — ío *(kleine Accente)* **P.** *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — **34** er mir mit **F.** — minnv **F.** — stímmu *(der erste Strich des zweiten* **m** *ist ausgekratzt)* **V.** — 35 uuár **V.** — 36 si **V.**

---

dein Reich sein mag, so sage mir, ob du wirklich ein König bist, wie man mir sagt. Der eigentliche Nachsatz ist also imperativisch, und da ist der Conj. Regel (vgl. I, 11, 16. II, 9, 65. 19, 16). — **33 hôren** *in der Bedeutung gehorsam sein regiert den Dativ; zu v. 34 vgl. II, 13, 12.*

XXII.

QUOMODO PILATUS UOLUIT CHRISTUM PRO BARABBA DIMITTERE. *P. 148b*

Giang er, sô er tház giquad; ih uueiz, er uuírdîg ni uuard,
tház er thaz gihŏrti, uuaz drúhtîn thes giquăti.
Uuâne óuh, bî díu sô gâhti, thes skácheres githăhti,
mit uuéhselu er gisítôti, er selban kríst irretiti.
5 Spráh er thô zên líutin, siez álles uuio giríatîn:
„ni fíndu ih," quad er, „thesan mán in niheinên sáchôn firdân,
Ni bín ih ouh thes uuĭsi, ob er thes lĭbes scolo sî,
so irsúaht ih inan drăto sĭnes selbes dăto.

IV, 22, 1 et (Et **F.**) cum hoc dixisset exiit (exiuit **V. F.**) ad eos foras (ad iudaeos **V. F.**) *[Joh. 18, 38].* — 6 (**V. F.** *zu 5)* Ego non inuenio in eo causam.

IV, 22. UOLUIT *vor* PILATUS **F.** — XPM **P. V. F.** — DIMITTERE *vor* PRO **V. F.** — BARNABA **V.** BARRABA **F.** — 1 giquad. **F.** — uueiz es **V.** — 3 Uúane **P.** — ouh **P.** — thíu **V.** — scháheres **V.** scachares **F.** — 4 xp̄t **P.** xp̄c **V.** — irrétiti **V.** irr&iti **F.** — 5 sieiz **V. F.** — uuio nigiriatin **F.** — 6 fíndu (*Punkt unter* d) **V.** — nihei::nen (*Rasur von* ni; nen *auf Rasur von* g::) **V.** niheinan **F.** — firdán **V.** — 7 oba **V. F.** — scola **F.** — sí **V.** — 8 yrsúaht (y *aus* i *corrigiert*) **V.** irsuahta **F.** — thráto **V.**

IV, 22. *Vers 1 knüpft an Joh. 18, 38 an, die folgende Betrachtung ist aus Alcuin. in Joh. pag. 627:* Non expectauit audire, quid responderet ei Jesus, quia forte dignus non fuit audire. Sed cum hoc dixisset, iterum exiit ad Judaeos et dixit eis: Nullam invenio in eo caussam... Credo cum dixisset Pilatus: Quid est veritas? in mentem illi venisse continuo consuetudinem Judaeorum, qua solebat eis dimitti unus in pascha, et ideo non expectavit, ut responderet ei Jesus, quid esset veritas, ne mora fieret, cum recoluisset morem, quo possit eis per pascha dimitti. — es *weist auf den in v. 2 folgenden Nebensatz mit* thaz. — 3 *über* uuâne *vgl. die Bem. zu IV, 2, 11.* — *Die zweite Hälfte des Verses und v. 4 sind Causalsätze.* — 5 *sie möchten sich es anders überlegen.* — 8 *Der Satz ist einräumend zu fassen: obgleich ich ihn genau in Bezug auf das, was er gethan, ausfragte [vgl. Luc. 23, 14].*

Iâ íst iu in thesa zîti zi giuuónaheiti, V. 139a
10 ih ûzar themo uuîzc íú cinan háft firlâze;
Nu áhtôt, uuio ir uuóllêt, ioh uuéderan ir iruuéllêt,
ir barrabásan nemêt zíu, odo ir kríst iruuellêt íú."
Thanne uuás imo auur thér scăhâri hébîgêr;
bî déro dâto ántôn sô lág er thâr in bánton.
15 Ríaf imo al ingégini thes lántliutes ménigî,
quad, uuâr in líob ioh súazi, man barnabán in liazi.
Thô háft er nan, sǫ er uuólta, ioh er nan sélbo filta,
sélbon druhtînan; uuaz uuan der uuĕnogo man!
Nămun nan thô thánana thes hérizohen thégana, P. 144a
20 sie flúhtun in zi gámane thórna thâr zisámane,
Ioh sáztun sięe imo in hóubit then selbon thúrnînan ring,
zi hŏnidôn gerno, corŏna thero thórno. F. 89b

IV, 22, 9 Est autem consuetudo uobis ut unum uobis dimittam in (In F.) pasca (pascha V. F.) *[Joh. 18, 39].* — 13 Erat autem barnabas (barrabas V. barrabbas F.) latro (Latro P.) *[Joh. 18, 40].* — 15 Non (non V.) hunc (hunc *mit brauner Dinte* V.) set (sed V. F.) barabba (barabban V. barraban F.). — 17 Tunc ergo apprehendit pilatus iesum (et flagellauit *setzt* V., & flagellabat *setzt* F. *hinzu) [Joh. 19, 1].* — 19 *(fehlt* F.) Et milites plectentes coronam de spinis *[Joh. 19, 2].*

IV, 22, 9 Ía *(Accent radiert)* P. Ía *(Accent m. a. D. von jüngerer Hand)* V. — iú *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 10)* V. — 10 íh P. — uuíze (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—í) V. — haft *auf Rasur* F. — 11 uuell& F. — uuedaran F. — 12 bárrabásan (*der erste Accent radiert*) P. barabbásan V. – nem& F. — zi iu F. — nu *schieben* V. F. *nach* ir *ein.* — iruuell& F. — xpc V. — iú (*der dritte Accent steht auf der Rasur eines früheren*) V. — 13 imo auur (mo *auf Rasur;* o *von* a *oben und unten durch ein Häkchen geschieden)* F. — skahari V. scachari F. — 14 théro V. — 15 Riaf V. — ál V. — 16 quád P. — uuár V. – barabán (b *nach dem zweiten* a *mit Einschaltungspunkt von ganz junger Hand übergeschrieben*) V. barabban F. — liazi] fliazi F. — 17 háft er:nan (*Rasur von* i) .V. — so V. F. — fílta V. — 18 selbon drúhtinan V. — ther V. — uuénego V. uuenago F. — mán (*Accent radiert)* P. — 20 ci F. — gáma:ne *(Rasur von* n) V. gamene F. — 21 sie P. sie V. F. — durninon F. — ríng V. — 22 gérno V. io kerno F.

IV, 22, 9 *Der Nachsatz zu dem mit* iâ *eingeleiteten Satze folgt v. 11.* — 10 *Der Conjunktiv* firlâze *erklärt sich so, dass die* G e w o h n h e i t, *auf das Zukünftige bezogen, ein* V e r l a n g e n *einschliesst, dass etwas geschieht, oder auch ein Gewohnheits*r e c h t, *dass etwas zu geschehen habe der Gewohnheit gemäss.* — 15 lantliut *bezeichnet die Juden, daher in im*

Sie nămun in thera dăti kúninglîh giuuăti,
filu rôtaz púrpurin, inti dătun nan în.
25 Fíalun thô in iro knío, zi hue hábêtun nan ió,
zi bísmere drăto súslîchêro dâto.
„Héil du," quădun se, „krist, thu thérêro liuto kúning bist,
bist gár ouh thiu gilîcho ioh harto kúninglìcho."
Zi hŏnidu imo iz dătun, thaz sie súlîh quâtun;
30 • sie thăhtun ió bi nŏtin, uuío sie nan gihŏntîn. *V. 139b*
Sie slúagun sâr dĕn gangon thiu héilegûn uuángûn,
ioh hértôn in dên fărôn sô blŭun sie imo thiu ŏrûn.
Er thúlta, so ih hiar fóra quad, bî únsih suslîh úngimah
in slégin ioh in uuórton, bî únsên suârên súntôn.

IV, 22, 23 Ueste purpurea circumdederunt (eum *setzen* V. F. *hinzu*). — 25 Et genu flexo ante eum (ante eum *fehlt* F.) *[Matth. 27, 29]*. — 27 Aue rex iudaeorum *[Joh. 19, 3]*. — 33 (P. *zu 30)* Et dabant ei alapas *[Joh. 19, 3]*.

IV, 22, 23 kuninchlih F. — giuúati V. — 24 rótaz (*Accent radiert*) P. — inan in V. F. — 25 Fialun thó V. — in *fehlt* F. — inan V. — ió *(kleine Accente)* P. íó V. — 26 bísmere (*das letzte* e *aus* o *corrigiert*) P. — thráto V. — dáto V. — 27 Heil thu V. — sie V. F. — xpc V. — 28 gáro V. F. — 29 hónidu: (*Rasur von* n; u *aus* o *corrigiert*) V. — imo V. F. — 30 ió (*kleine Accente*) P. (*kleine Accente m. a. D.*) V. — inan V. F. — 31 thén V. — thie (e *unterpunktiert,* u *m. a. D. übergeschrieben*) V. — heiligun F. — 32 then V. — blúiun (*zwei kleine Rasuren der Verbindung zwischen* ú—i *und* i—u) V. — sie V. *fehlt* F. — thiu órun *(Punkt über* i, *unter dem ersten und über dem zweiten* u) P. thiu *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) órun V. diu orun F. — 33 sulich F. — 34 suuaren F.

---

folgenden Verse. — 25 *nach Matth. 27, 29.* — 26 *Der Genetiv* suslîchêro dâto *ist ganz adverbial geworden: auf solche Weise (vgl. IV, 26, 48).* — 27 ff. *nach Joh. 19, 3.* — 28 bist garo, *du bist geschmückt.* — thiu *weist auf* kuning *in v. 27 hin: dem entsprechend.* — 32 in thên fârôn, *bei dieser Gelegenheit.*

XXIII.
DUXIT PILATUS IESUM DERISUM AD POPULUM.

Pilâtus giang zên líutin sîd thô thésên dâtin,
uuólt er in gistíllen thes ármilîchen uuillen.
„Heraûz," quad, „léitu ih inan íú, thaz ir irkénnêt in díu,
thaz ih úndâto ni fíndu in imo thrâto." P. 140
5 Giang kríst tho in themo gánge mit rôtemo gifange,
bithúrntêr ioh bifiltêr ioh sus gibísmerôtêr.
Púrpurîn giuuâti drúag er thô bî nôti,
thúrnîna corôna; gidân uuas thaz in hôna.
„Sehet," quád er, „nu then mán: firdamnôt íst er filu fram,
10 ir séhet sîn únêra; uuaz uuóllet ir es mêra?
Biscóltan ist er hárto ioh hônlîchêro uuorto,
ouh sînêro úndâto giréfsit filu drâto.

IV, 23, 1 (F. *zu 2*) Exiuit pilatus foras (foris P.) *[Joh. 19,4]*. — 5 Exiit iesus portans spineam coronam *[Joh. 19, 5]*. — 9 Ecce (ecce V.) homo.

IV, 23. P. *Nummer* XXII. — IHM P. V. F. — 1 cen F. — liutin. F. — thesan F. — thesen'datin (*der Accent steht über dem ersten* n) P. — 2 ármalichen uuíllen V. — 3 Heráuz P. — léitu V. leit F. — íu V. — ir irkénnet] irkénnet V. F. — thíu V. — 4 thráto V. — 5 xpc P. V. — gifánge V. — 6 bifilter (*der obere Querstrich des* t *ist leicht anradiert*) V. — 7 Púrpurin (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) V. — 9 Séhet quad V. — Seh& F. — thén (*Accent radiert*) V. — frā P. frám V. — 10 seh& F. — sina V. sina F. — únéra (*der Accent auf* e *m. a. D. und jünger*) V. — uuoll& F. — méra V. — 11 uuórto V. — 12 giréfsit (*der erste Accent radiert*) P. (sit *auf Rasur*) F.

IV, 23, 2 *er wollte ihnen in ihren bösen Absichten besänftigend entgegentreten.* — 4 *Der Genetiv* undâto *hängt hier und in IV, 31, 31 von dem Adverbium* thrâto *ab: dass ich von Vergehen nichts Erhebliches an ihm finde.* — 10 *Der Genetiv* es *hängt nicht als Gen. der Vergleichung von dem Comparativ* mêra *ab, sondern von* uuaz: *was in dieser Hinsicht wollt ihr mehr?* — 11 *Der Genetiv* hônlîchêro uuorto *tritt parallel zu dem Adverbium* harto.

Er íst," quad, „bifíllit, mit thórnon ouh bistéllit;
nú man imo súlîh duat, nu lâzet kúelen íú thaz múat."
15 Sô sie nan thô gisăhun, sô ríafun się álle gâhûn,
ingegin ímo inbran thaz múat, sô ofto fĭanton duat. V. 140a F. 90a
Bătun thô ginúagi, tház man nan irslúagi,
ioh ríafun filu héizo: „crŭzo, lês, nan crŭzo."
„Német inan," quad er, „zi íu inti crŭzôt inan untar íú;
20 ni mág ih in imo irfĭndan, oba er firdăn sî sô fram."
Thero bíscofo hertî gab imo ántuuurti
mit alten nĭdes uuillen; ni móhtun się in gistíllen:
„Er scal irstérban thuruh nŏt, sô uuízôd unsêr zéinôt,
ioh douuên sĭnên uuorton in thérêro manno hanton,
25 Uuanta ér gikundta hérasun, thaz ér sî selbo gótes sun, P. 145a
ioh ubarál, in uuârî, sô det er súlîh mâri.

IV, 23, 15 Cum ergo uidissent (audissent P.) eum pontifices *[Joh. 19, 6]*. — 17 Crucifige crucifige (eum *setzt* F. *hinzu*). — 19 Accipite (accipite P.) eum uos (uos *fehlt* V. F.) et crucifigite. — 21 *(fehlt* P.) responderunt (Responderunt F.) pontifices *[Joh. 19, 7]*. — 23 Nos legem habemus (habemus *fehlt* P.) et secundum legem (legem *fehlt* P.) debet mori. — 25 (V. F. *noch zu 23*) Quia (quia V. F.) filium dei se (se *fehlt* P.) fecit.

IV, 23, 13 Érist *(der erste Accent radiert)* P. Ér ist V. — dornun F. — bistelit F. — 14 dúat V. — nu lazet] nilaz& F. — kulen F. — íú *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 15 nen F. — ríafun (a *durchstrichen; í mit* f *unten durch einen Haken verbunden)* V. — sie V. F. — alle V. — gáhun *(Accent radiert)* P. gáhun V. — 16 dúat V. — 17 inan *(Punkte über und unter* i *v. a. D.)* V. — 19 zíu *(nach* z *ist* i *m. a. D., in* V. *mit Accentdinte, eingeschoben)* P. V. ziu F. — untar íu *(auf* u *kein Accent; die beiden Accente auf* i *von verschiedener Dinte)* V. — 20 oba V. F. — frám V. — 21 biscoffo F. — hérti V. — ántuurti (u *v. a. D. mit Einschaltungspunkt nach dem ersten* t *übergeschrieben)* V. antuurti F. — 22 uuíllen *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—í) V. — sie V. F. — 24 douuan (a *aus* e *corrigiert*) P. dóuuen V. touuen F. — sinen uuórton V. — hánton V. — 25 kikundta F. — tház er V.

IV, 23, 20 *Wie der Nebensatz mit* oba *zeigt, hat hier* irfindan *die Bedeutung von suchen, untersuchen (vgl. die Anm. zu IV, 18, 8).* — 24 *Der Instrumentalis* sînên uuorton *gibt die Ursache an (ebenso IV, 20, 16).* — therêro manno *ist von den Juden zu verstehen.*

Ther uuízôd lêrit thâre, in crûzi man then hâhe,
sô uuer so in úrheize sih súliches biheize."
Yrfórahta sih thô hárto pîlâtus thero uuórto,
30 giang mit kríste er thô fon ín in thaz sprâhhûs în.
„Gidúa mih sâr nu," quad er, „uuîs, uuanana lántes thu sîs,
uuélichêra giburti, thaz thu io zi thísu uuurti."
Ér stuant, suîgêta ioh mámmonto githágêta;
sînes selbes thúltî ni gab imo ántuuurti.
35 „Ni uuildu spréchan," quad er, „zi mír? ni uuéistu, uuaz ih ságên thir,
thaz steit thaz thînaz enti in mînes selbes hénti?
Ioh bín ih ouh giuuéltîg ubar éllu thinu thíng, V. 140ᵇ
in lîb ioh dôd híutu, sô uuédar so ih gibíutu?"

IV, 23, 29 (F. *zu 30*) Pilatus autem cum audisset hunc sermonem magis timuit *[Joh. 19, 8]*. — 31 (P. *zu 32, fehlt* F.) Unde es tu *[Joh. 19, 9]*. — 33 (V. *zu 32*) Iesus autem tacebat. — 35 Mihi non loqueris (loquẹris F.) *[Joh. 19, 10]*.

IV, 23, 27 crúze (*durch* e *ist ein langes* i *gezogen*) P. cruce V. — man (*der letzte Strich von* m *und der linke Bogen von* a *auf Rasur von* a; *der letzte Strich des* n *später hinzugesetzt: es stand zuerst* nan *da*) V. — 28 súlihes V. — 29 Erforahta sich F. — 30 xpe P. V. — spráhhus ín (*das zweite* h *m. a. D. auf Rasur*) V. sprachhus in F. — 31 Gidua V. — sár V. — uuís (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—í) V. — Uuannana F. — sís V. — 32 gibúrti V. — ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — uurti F. — 33 Er V. — súigeta P. suuigeta F. — githag&a F. 34 antuurti F. — 35 ueist du F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* V. *Doppelpunkt* P. — 36 stéit V. — thinaz énti V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* V. *Doppelpunkt* P. — 37 giuueltich F. — ubar (u *durch Rasur und Corr. aus* a *gemacht*) P. — elliu diniu dinch F. — 38 dód (*das erste*

IV, 23, 28 sô uuer sô *hat hier den Conjunktiv, weil es einem conjunktivischen Satze untergeordnet ist.* — 30 sprâhhûs, *das Gerichtshaus.* sprâcha *als altgermanischer Rechtsausdruck bezeichnet soviel als* iudicium. *vgl. Grimm, deutsche Rechtsaltertümer S. 746.* — 31 *Zu dem Genetiv beim lokalen Adverb* uuanana lantes *vgl. IV, 8, 6* sô uuâr lantes. — 32 zi thisu *vertritt wieder den prädikativen Nominativ: dass das aus dir wurde, dass du in solche Lage kamst.* — 33 *Das ohne Verbindung angefügte* suîgêta *gibt eine nähere Bestimmung zu dem Verbum stehn, die wir durch einen Nebensatz oder ein Partizipium ausdrücken würden; vgl. II, 13, 11.* — 37 giuueltig *regiert sonst den Genetiv; vgl. IV, 34, 17. V, 20, 18.*

Ántuurtita líndo ther keisor ěuuînîgo thŏ,
40 ther kuning hímilisgo, in uuăr, themo hérizohen thâr:
„Ih ságên thir, thaz ni híluh thih, giuualt ni hábêtîst ubar mih,
óba thir thaz gizămi fon hímile ni quămi.
Bî thíu ist mit mêrên súntôn, ther míh gab thir zi hánton,
ioh ther iz zi thíu bibrâhta, thaz híar man mîn sus ăhta."

IV, 23, 39 (P. *zu 38*) Respondit iesus *[Joh. 19, 11]*. — 41 Non (non V.) haberes in me potestatem. – 43 Propterea qui (propterea P. V.; qui *fehlt* P.) tradidit me (me *fehlt* F.) tibi.

d *auf Rasur für* th, *das letzte für* h; *es stand also* thoh *da; über und unter dem ersten* h *ist noch ein Punkt zu sehn)* V. tod F. — hiútu P. hiutu V. hiuto F. — soih V. F. — gibiuto F. — *Fragezeichen am Ende des Verses* V. — 39 Antuurta do lindo F. — tho *fehlt* F. — 40 Do der kuninch himilisco F. — 41 hábestu (stu *unterstrichen,* tistu *m. a. D. übergeschrieben)* V. habetist tu F. — míh (mi *in Ligatur)* V. — 42 Fona F. — 43 méren V. meron F. — súnton (*Accent radiert*) V. — thír V. — gab *nach* dir F. — 44 zíthiu V. — bibráhta V. — Daz man min sus hiar ahta F.

VI, 23, 39 *Christus, der himmlische Kaiser und König, wird hier dem irdischen „Herzoge" gegenübergestellt; durch diese Gegenüberstellung der Titel soll Jesu höhere Macht und Würde gekennzeichnet werden.* — 43 sin *mit einem instrumentalen Adverbium findet sich auch V, 20, 46. 23, 109.*

XXIV.

UOLUIT PILATUS IESUM DIMITTERE ET QUIA TRADIDIT EUM EIS.

P. 145b F. 90b

Pilătus uuas tho in flĭzi, tház er nan firlíazi,
  tház er in ni hŏrti, ioh nămi ir thera nŏti.
Stímma sie íro irhúabun, sô sie thô tház insúabun;
  ingégin skrei ginŏto al ménigî thero líuto:
5 „Thih zĭhên únhuldî mit míchilêru sculdi,
  thaz thú sus lâz in héila hant thes kéisores fiant?

IV, 24, 1 Exinde (exinde **V.** Exiit **F.**) pilatus uoluit dimittere eum *[Joh. 19, 12]*. — 3 Iudaei autem (autem] ergo **F.**) clamabant. — 5 (*in* **V.** *mit brauner Dinte*) Si hunc dimittis, non (son **F.**) es amicus caesaris.

IV, 24. **P.** *hat Nummer* XXIII, *doch ist mit brauner Dinte ein Strich dazugesetzt.* — IHM̄ **P. V. F.** — TRADID. EŪ **V.** — 2 ir (r *ist auf ein* z *gesetzt*) **V.** — 3 Stímma (í *etwas anradiert)* **V.** — síe tho (*Accent radiert*) **P.** síe tho **V.** — thaz **V.** — 4 sk:rei (*Rasur von* s) **P.** skrei *(nach* k *ist* s *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** schrei **F.** — líuto *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—u) **V.** — 5 zihen **V.** — mihileru **F.** — scúldi **V.** — 6 héla (i *nach* é *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** héilen **V.** heilan **F.** — thes] den **F.** — kéiseres **V. F.** — fiant **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.**

IV, 24, 2 nâmi *sc.* inan. — 5 *vgl. Heliand 162, 24* (*Heyne 5360*) ne bist thu, quâđun sia, thes kêsures friund, thinon hêrron h o l d, ef thu ina hinan l â t i s s i đ o n g i s u n d a n. *So ist auch zu verstehen: Sollen wir dich der Unhuld zeihen, nämlich gegen den Kaiser. Die* huldî *und ihr Gegentheil sind von dem Verhältniss des Herrn zum Diener und dieses zu jenem zu verstehn; durch die Form der Frage wird die in der Bibelstelle versteckter liegende Drohung schärfer hervorgehoben.* — *bei, d. h. trotz seiner grossen Verschuldung.* — 6 lâz *ist als eine Zusammenziehung von* lâzis *(nicht als Imperativ, wie Erdmann will) aufzufassen.* — thaz = *dafür dass (vgl. Lud. 27. I, 17, 64).* — **V.** *schreibt in* heilên hant, *indem es einen Uebergang aus der Construktion mit dem Dativ in*

Er uuar állaz thiz lánt; bi thiu găbun uuir nan thír in hant,
then líut spuan úrheizes; thu sús inan nu lâzês?
Ther mán, thaz giágaleizit, thaz sih kúning heizit,
10 ther uuídorôt, in alauuăr, themo kéisore sâr."
Giang pîlătus zi in thô frám ioh selbon kríst mit imo nam;
„uuaz mag ih zéllen," quad er, „mĕr? hiar eggo kúning íúêr."
Ingégin riaf thô lŭto hériscaf thero líuto, V. 141a
irscrírun filu găhûn, sô síę inan anasăhun:
15 „Hína, hina, ním inan inti crŭzo then man;
sîn gisíuni ist uns, in uuăr, zi sehanne úrgilo suâr."
Quad pîlătus: „uuio mag sĭn, thaz quéme io thaz in múat mîn,
theih io zi thíu gifăhe, ih iuan kúning hâhe?"

IV, 24, 9 (*in* V. *mit brauner Dinte, ebenso alle folgenden Randbemerkungen dieses Capitels, ausser der letzten*) Omnis qui se regem facit contradicit caesari. — 11 Exiuit (Exiit V. F.) pilatus (adeo *setzt* V., ad eos F. *hinzu)* foras (o *mit schwarzer Dinte aus* a *corrigiert* V.) et dixit. ecce rex uester *[Joh. 19, 14]*. — 13 Illi autem clamabant *[Joh. 19, 15]*. — 15 Tolle tolle crucifige eum. — 17 Regem uestrum crucifigam.

IV, 24, 7 lant V. — 8 nu *fehlt* F. — lázes V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. — 9 mán (*Accent radiert*) V. — *ein ! am Ende des Verses* (V.) *auf Rasur eines Fragezeichens* P. — 10 uuidorort F. — keisere F. — 11 ín V. - fră P. — xpc P. V. — nā P. nám *(Accent radiert)* V. — 12 mah F. — quad er *fehlt* F. — íúer (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 14 síe P. sie V. F. — nan F. — ánasahun V. — 15 crúzo:: (*Rasur, von* nn? o *aus* i *corrigiert*) V. zruzo F. — mán V. — 16 gisíuni (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) V. — suuar F. — 17 íó (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 18. 24.*) V. (*auf Rasur*) F. — 18 íó V. — ih.i.ú.an (*der erste Accent auf* i *ist radiert*) V.

---

die mit dem Akkusativ eintreten lässt; correkter ist die Lesart in P. *Vilmar* (*Deutsche Altertümer im Heliand, Marburg 1862, S. 89*) *bezeichnet* hêl *und die damit gebildeten Ausdrücke als Ueberreste aus der altdeutschen Kriegssprache und erklärt demgemäss,* in heila hant *bedeute ursprünglich: ohne ihm die Hand abgehauen zu haben.* — 8 thu *ist vorangestellt, um es hervorzuheben: du als des Kaisers Beamter.* — 9 ther *ist demonstrativ, und* ther *in v. 10 weist anaphorisch darauf zurück (vgl. I, 1, 17);* thaz giagaleizit *ist Relativsatz, aber nur durch die Wortstellung als solcher gekennzeichnet.*

Thie bíscofa zi nŏti firsprăchun thô thie líuti,
20 firsúachun sîno gúati, ioh selb thaz hĕrôti: P. 146a
„Uuir eigun kúning einan, ánderan nihéinan,
ioh uuânen, uuáltan uuolle ther kéisor ubar alle.“
Ther líut mit thisu imo ánalag unz selban mítten then dag;
ni móht er sie io giuuéichên thes uuillen ármalîchen.
25 Thô uuúasg er sîno hénti; er uuólt es duan thô énti,
sih uuolt er réhto ubarlŭt néman ir thera léidunt:
„Ni uuíll ih,“ quad, „in uuâr mĭn, sînes blúates scolo sîn,
noh ouh thérêro dâto plégan boradrăto;
Ir sélbo iz hiar nu scóuuôt!“ thô riaf ther líut al thuruh nŏt, F. 91a
30 in sih sélbon âna rúah luadun míhilan fluah:
„Nim thana gáralîcho thíh; sîn blúat sî ubar únsih,
iz fólgę ouh, sô uuir zéllen, unsên kíndon allên.“

IV, 24, 19 Responderunt pontifices (pontifices *mit brauner Dinte* **P**.). — 21 Non habemus regem nisi caesarem. — 23 *(fehlt* **P**.) Erat autem hora quasi sexta *[Joh. 19, 14]*. — 25 Pilatus lauit (pilatus lavit **V**.) manus *[Matth. 27, 24]*. — 27 Innocens ego sum a sanguine huius. — 31 *(fehlt* **F**.) Sanguis eius super nos *[Matth. 27, 25]*.

IV, 24, 19 bískofa **V**. — 20 firsúahun **V**. — 22 uuánen (*Accent radiert*) **P**. — álle **V**. — 23 thísu (*Accent radiert*) **P**. — analach **F**. — unz:: (*Rasur von* an) **V**. — selbanmítten (*der erste Strich des* m *steht auf Rasur)* **V**. selben mitten **F**. — dág **V**. — 24 ió **V**. — giuúeichen **V**. (eichen *auf Rasur*) **F**. — armilichen **F**. — 25 :enti (:e *auf Rasur)* **F**. — 26 ubar: lút *(Rasur von* a) **V**. — dero **F**. — 27 uuillu:ih (*Rasur von* h) **F**. — sínes bluates **V**. — scólo **V**. schola **F**. — 28 poradrato **F**. — 29 Ir] Er **F**. — tho (*über* t *eine kleine Rasur*) **V**. — 30 síh (*Accent radiert*) **V**. sihc **F**. — flúah **V**. — 31 thána (*Accent ausgekratzt)* **V**. — dih (*mit grauer Dinte, aber von derselben Hand daneben geschrieben)* **F**. — unsih] mih **F**. — 32 fólge **V**. **F**.

IV, 24, 20 thaz hêrôti *ist Subjekt.* — 22 uuolle *hat hier seine ursprüngliche Bedeutung fast ganz eingebüsst und dient nur dazu, der subjektiven Beziehung des Nebensatzes eine charakteristischere Färbung zu verleihen.* — 27 *vgl. Heliand 165, 4* (*Heyne 5480*) ne uuilliu ik thes uuihtes plegan, quad he, umbi thesan hêlagon man. — 29 *Der Singular* selbo *tritt hier zu pluralischem Pronomen (vgl.* iuues selbes *II, 17, 20)*; *ähnlich* selbon *in v. 30.* — 30 âna ruah, *ohne Ueberlegung; welche Ueberlegung sie hätten anstellen müssen, sagt Otfrid in v. 34.* — 31 nim thana garalîcho thih, *nimm dich nur immerhin davon aus, salviere dich nur immerhin.*

Ni uuést er thóh thô, uuaz er uuán, firlíaz in then firdānan man;
thia fruma líazun sie fon ín ioh nāmun grôzan scádon zin. *V. 141b*
35 Tho irdéilt er, thaz sie dātîn, sō sie thâr thô bātîn,
gibōt, thaz man nan nāmi, thên líutin irgâbi.
Irgáb er nan, so ih zálta, sīd er nan bifílta,
ioh uuórahtun sie thô fóllon then iro múatuuillon.

IV, 24, 35 Pilatus (et pilatus V. Et pilatus F.) iudicauit fieri petitioni (petitiones V. prętio non F.) eorum *[Luc. 23, 24]*.

IV, 24, 33 the firthanan F. — mán (*Accent radiert*) V. — 34 ziin V. F. — 35 sósíe (*der zweite Accent ist radiert*) P. — 36 námi (na *auf Rasur für* m:) V. — irgábi V. — 37 Irgáb er :nan (*Rasur von* i; e *durch Correktur aus* i *gemacht,* r *durch Rasur aus* n) V. — *Zeile 20 in* P. *ist leer.*

IV, 24, 33 *er wusste nicht, was er damit that, indem er ihnen den Verbrecher überliess; die Deutung Otfrids dazu folgt im nächsten Verse.*

XXV.
PAUCA SPIRITALITER.

Ih uuólta hiar gizéllen, ér síe nan sus nu quéllên, P. 146b
thô man nan bísmerôta, uuio er únsih mit thiu nérita;
Uuio uúntarlîchọ er uns giháff, thô man thíz in inan uuarpf,
ginădlîcho unsih rétita, thô thíz man imo sítôta.
5 Thio súntâ, thio unsih stéchent ioh sih in úns rechent,
bizéinônt thaz thie thórna, thie uuír hiar lâsun fórna:
Sie stéchent unsih sĕro ioh uuúntônt filu suăro,
duent se unsih únguate mit súntlîchemo blúate.

IV, 25. *Die Capitelnummer fehlt in* **P.** — SPĪTALITER **P. V.** — 1 gicellen **F.** — 2 mán (*Accent radiert*) **V.** — 3 I uio (*vor* u *ein Doppelpunkt, vor* I *ein ebensolcher und* u) **P.** — uúntarlicho (*der zweite Accent radiert*) **V.** uuuntarlicho **F.** — giháíf: (*Rasur von* t) **V.** — thó **V.** — thiz **V.** — in inan *vor* diz **F.** — ínan **V.** — uuarf **V. F.** — 4 r&ita **F.** man::imo (*Rasur von* in) **V.** — 5 súnta (n *scheint auf Rasur*) **P.** — thio *nach* sunta *fehlt* **F.** — uns (ns *in Ligatur*) **F.** — 6 dia dorna. Dia **F.** — uuir (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i; r *auf Rasur für* a) **V.** — 7 uuúntont (*kleine Rasur der Verbindung zwischen dem ersten und zweiten, und zwischen dem zweiten und dritten* u) **V.** uuntont **F.** — súaro **P.** suuaro **F.** — 8 únsih **V.**

IV, 25, 3 *Da man dies (nämlich diesen Hohn, v. 2) auf ihn warf.* — 5 *vgl. Hraban. Maurus in Matth. pag. 153 B:* In corona, quam portabat, s p i n e a n o s t r o r u m s u s c e p t i o p e c c a t o r u m, pro qua mortalis fieri dignatus est, ostenditur — — — namque spinas in significatione peccatorum poni solere, testatur ipse dominus, qui protoplasto in peccatum prolapso dicebat: Terra tua spinas et tribulos germinabit tibi. Quod est aperte dicere: Conscientia tua punctiones tibi et aculeos vitiorum procreare non desistet. — 6 thaz *ist Objekt und deutet allgemein auf das vorangehende* thio suntâ *(vgl. V, 23, 209. 210 u. ö.).* — 8 *In der Ausdehnung der mystischen Deutung auf das Blut geht O. über seine Quelle hinaus. Der Vergleich ist offenbar so zu verstehn, dass, wie die*

Zéinôt ouh thio dâti thaz púrpurîn giuuâti,
10 ther selbo dúah rôto, héidinêro líuto:
Thie lúad er thô thâr ûfan síh, giuuísso, thaz ni híluh thih,
mit sînes selbes uuírdîn irlôsta unsih thera búrdîn.
Er nágalta sie in thaz crûzi inti thúlta bi unsih uuîzi,
ioh tholôta bi únsih allaz tház, thaz uns es íámêr sî the baz.

IV, 25, 9 Zeínot (*oben nach* o *Rasur eines kleinen* n) V. — dio (i *auf Rasur*) F. — 11 thó V. — 13 nagalta F. — cruci F. — 14 thólota (*Accent radiert*) P. thólota V. doleta F. — íamer V. — the] di F. — báz V.

Dornen durch die Blutung, die sie verursachen, so auch die Sünde in dem sündigen Blute, das uns eignet, uns elend macht. Der Ausdruck mit suntlîchemo bluate *ist also instrumental und deutet allgemein auf die Ursache hin.* — 9 *vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 152 H:* In chlamyde coccinea opera gentium cruenta sustentat; *der Ausdruck* purpurîn *weist aber ausserdem auf Marc. 15, 17* (induunt eum purpura) *hin gegen Matth. 27, 28, wo von einer* chlamys coccinea *die Rede ist.* — thio dâti *(Akkusativ), nämlich die blutigen Thaten der Heiden.* — 11 thie = thio.

XXVI.

DUXERUNT EUM UT CRUCIFIGERENT. ET LAMENTATIO MULIERUM.

Thô nãmun nan, so ih zálta, thie sîne fïanta *V. 142a*
ioh léittun nan mit zórne zi des selben krűzes horne.
Uuás thô thâr ingégini thes liutes mihil ménigî;
thie fólgêtun imo álle zi sîn selbes tőthes falle. *P. 147a F. 9b*
5 Thiu uuïb thero lántliuto, thiu iruuéinôtun thô lűto;
uuãnu, sie ouh thaz rúzîn, uuaz síe imo, lêuues, uuízîn.
Sie uuéinôtun thô lűto ioh scrírun filu thrãto,
in hérzen ruarta siu thô thãr thaz gőriglîcha iãmar.

IV, 26, 1 acceperunt (Acceperunt **F.**) eum et duxerunt ut crucifigerent *[nach Marc. 15, 20].* — 5 *(fehlt* **V. F.**) Sequebantur autem eum multa turba populi et mulieres plangentes *[Luc. 23, 27].*

IV, 26. XXVI (*der letzte Strich mit brauner Dinte hinzugesetzt*) **P.** XXIII *(der erste und zweite Strich der* III *unten mit schwarzer Dinte zu einer* V *verbunden)* **V.** — ET: *(Rasur)* **P.** — LAMATIO (*Rasur; der Strich über* M *mit brauner Dinte; zwischen* M *und* A *ist ein braunes* T *eingeschoben*) **P.** LAMTATIO **V.** LAMENTA **F.** — MULIERŪ **F.** MYŁ. **V.** — 1 thie] Dia **F.** — 2 crúces **V.** kruces **F.** — hórne **V.** — 3 Des selben liutes menigi **F.** — 4 folg&un **F.** — todes **F.** — 6 sie] siu **F.** — ouh] oh *(Punkt nach* h) **V.** — thaz *fehlt* **F.** — uúizin **P.** uuízzin **V.** — 7 dráto **V. F.** — 8 rúarta **V.** — siu] sie **F.** - gorachlicha **F.** — íamar **V.**

IV, 26, 2 *Mit den Hörnern des Kreuzes sind die Arme desselben gemeint, wie aus Vergleichung der Stelle V, 1, 19 mit ihrer Quelle hervorgeht. Sonst wird das Wort nicht in diesem Sinne gebraucht; es ist zu vermuthen, dass die Hörner des jüdischen Altars, welche den Verbrechern, die sie berührten, Sicherheit gewährten, Anlass gegeben haben zu dem bildlichen Ausdrucke, und auch in 1, 10, 5 scheint Otfrid den Ausdruck so aufgefasst zu haben, obgleich die biblische Erklärung desselben eine andere ist.* — 6 uuaz *ist nicht relativ zu fassen, entsprechend dem vorangehenden* thaz. *Der Sinn ist vielmehr: ich denke, sie weinten auch darüber, was man ihm denn, leider, zum Vorwurf machte, d. h. darüber, dass man ihm so ungerechte Vorwürfe machte (vgl. v. 16).* — 7 Sie *ist gewählt mit Bevorzugung des natürlichen Geschlechts gegen das grammatische, wie öfter bei Otfrid.*

Siu blîtun iro brústi thuruh thio ángusti
10 ioh kŭmtun ío zi nōti thio uuĕnaglîchûn dăti.
Bigóndun ôdo zéllen, ziu thén sie scoltîn quéllen,
ther frúma in ío giméinta ioh al thaz lánt heilta.
„Sô uuér sô nan birúarit, er guat fon ímo fuarit,
er frō fon imo géngit, sô uuer sô zi ímo nendit.
15 Er hórngibruader héilta, so er ĕrist iz giméinta,
ál mit sînên máhtin; uuaz uuīzent sie imo, drúhtîn!
Blínto man giséhente ioh krumbe gángente,
iâ uuurtun dŏde man ouh, lês! quéke sînes uuórtes.
Iâ ságêt man, thaz zi uuăru sie scrígtîn fon theru băru,
20 thaz lîb bigondun się áuarôn ioh stúantun ir thên grébiron.

IV, 26, 9 iru **F.** — 10 kumtum **F.** — io **V.** — *(eine moderne Hand schreibt* weinliche *an den Rand)* **V.** — 11 odo] ouh do **F.** — ziu:: *(Rasur:* ziu *m. a. D. auf Rasur)* **V.** zi (v *v. a. D. mit Einschaltungspunkt nach* i *übergeschrieben)* **P.** — sie *nach* thén *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben* **V.** — quellæn (e *an* a *gelehnt)* **F.** — 12 io **V.** — lant: *(Rasur von* a) **F.** — 13 souuérso *(darüber ist* quisquis *von junger Hand geschrieben)* **V.** — gúat **V.** — imo fúarit **V.** — 14 uuér **V.** — imo néndit **V.** — 15 *über* hórngibruader *ist von ganz junger Hand* isra *geschrieben* **V.** — 16 ál *(über* a *ist ein alter Accent radiert, ein jüngerer daneben gesetzt)* **V.** — uuízent (ent [nt *in Ligatur] auf Rasur für* int; e *aus* i *gemacht)* **P.** uuízen **V.** uuizen: *(Rasur von* t) **F.** — mo **F.** — thrúhtin **V.** — 17 gisehante **F.** — ióh *(Accent radiert)* **V.** — krúmbe **V.** — gángente *(über dem zweiten* g *Rasur eines Accentes)* **P.** — 18 uuúrtun **V.** uurtun **F.** — dóte (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** tote **F.** — oh (v *vor* h *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — lés **V.** — queche **F.** — 19 Íá **V.** — sie *auf Rasur für* so **V.** — scrictin **F.** — 20 sie **V. F.**

IV, 26. *Von v. 13 ab wird die Rede der Frauen in direkten Worten gegeben. Der Uebergang aus der indirekten Rede wird durch den indikativischen Relativsatz in v. 12 vermittelt.* — 14 sô uuer sô *ist hier durch ein hinweisendes* er *im Hauptsatze vorbereitet, was sonst bei O. nicht vorkommt.* — *über* sô — ĕrist *vgl. die Anm. zu III, 4, 29.* — 16 *Der Conjunktiv, welchen* **V.** *hat, wäre hier, wie in v. 23, der Ausdruck der verwunderten, zweifelnden Frage.* — druhtîn, *ein Ausruf der Verwunderung, wie im zweiten Buche von* frô mîn *bemerkt ist.* — 17 *Um die Wunderthat hervorzuheben, sind Subjekt und Prädikat ohne die Copula neben einander gestellt; erst im dritten Satze folgt* uuurtun. — 18 sînes uuortes, *in Folge seines Wortes; vgl. III, 11, 31.* — 19 thaz *ist demonstrativ.* — 20 *Der Wechsel im Modus ist dadurch bedingt, dass die*

Nist gúates uuiht in uuórolti, ni er untar úns hiar uuórahti;
nu scúlun nan súntilôsan in giméitûn sus firlíasan? F. 142b
Ziu síe nan sus nu thuésbên, thia frúma in imo irlésgên?
óba uuir sîn nu thárbên, iâ mag iz gót irbarmên.
25 In imo hábêta hárto frumâ mánagfalto, P. 147b
álles guates ió ginúag, sô uuer sô mánno so es giuuúag."
Uuéinôtun se lángo hímile gizángo;
selbo drúhtîn zi in thô sáh ioh súslîh ouh thô zi ín sprah:
„Hera hőret," quad er, „uuîb, ni ríazet ir thaz mînaz lîb,
30 ni kűmet tőd mînan; ni scál ih inan mîdan.
Ni klágôt ir thaz mînaz sěr: ander uuírdit iú mêr;
iúih selbon uuéinôt, harto uuírdit thes iú nőt.
Uuéinôt ouh, so ih zéllu, iú kínd ellu, F. 92a
thúruh sulîh úngimah, sô uuorolt ěr ni gisah.

IV, 26, 29 (**F.** *zu 31*) Filiae (Filia **P.** filie **V.**) hierusalem nolite (nolite **F.**) flere super me (et reliqua *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Luc. 23, 28]*.

IV, 26, 21 gúades **V.** — 22 gimeiton **F.** — firliosan **F.** — 23 thúesben **P. V.** — 24 obá uuir **P.** Obauur **F.** oba uuir **V.** — sín **V.** — irbarmen (e *durch Rasur und Correktur aus* a *gemacht)* **V.** irbaremen **F.** — 25 ímo habeta **V.** — manachfalto **F.** — 26 gúates **P.** — ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — giuúuag *stark anradiert* **V.** — 28 trúhtin **V. F.** — ziin (*über beiden* i *ein Punkt*) **V.** — sach **F.** — 29 razet *(vor* a *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** ríezet **V.** riazet **F.** — daz **V. F.** — lîib **V.** — 30 dód *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — minan **V.** — 31 iú *(kleine Accente, ebenso in v. 32. 41*) **P.** (*kleine Accente m. a. D., ebenso in v. 32*) **V.** (*auf Rasur*) **F.** — mér **V.** — 32 íuih sélbon **V.** — 33 so **V. F.** — iu **V.** — elliu **F.** — 34 duruh (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — súlih *(Accent radiert)* **V.** — úngimáh (*der zweite Accent ist ausgekratzt*) **V.** — úúorolt *(Accente jünger)* **V.** — er *nach* uuerolt *übergeschrieben* **F.** — gisáh **V.**

Ereignisse im Laufe der Erzählung für die Auffassung des Dichters an conkreter Sinnlichkeit gewinnen. — 22 sundilôs *wird Christus auch im Heliand zweimal in der Leidensgeschichte genannt: 161, 21. 172, 7* (*Heyne 5309. 5824*). — 26 *Die Wiederholung des* sô *nach dem partitiven Genetiv erklärt sich so, dass die Verbindung* sô uuer sô *in indefiniter Bedeutung so feststehend war, dass durch ein neues relatives* sô *darauf hingedeutet werden konnte.* — 27 *vgl. den Instrumental* himilo gizengi *in I, 20, 10.* — 33 iu = iuuu; *vgl. III, 16, 35. 41.*

35 Uuanta químit noh thiu zît, thaz uuîbilîh fon íru quît:
uuóla uuard thia lébênta, thiu kínde nio ni fágêta,
Thaz sâlîg sî, in giuuíssi, thiu kindes úmbera sî,
fon réue iz íó ni iróugta, mit brústin ouh ni sóugta.
Iu quément noh thio zîti thera uuênegheiti,
40 sô iâmarlîh githíngi thera gôringî.
Súlih quement sie íú noh héim, thaz ir suuíntet innan bein,
thaz sêla ioh thaz hérza rúarit sulîh smérza;
Thaz ír in thên suorgôn rúafet thesên bérgon, *V. 143a*
bíttet sie, thaz ságên ih, sie fállên ubar íuih,
45 Ioh bíttet ouh thie búhila, thaz sie íuih thekên óbana,
biscírmên in thên nôtin fon súlîchên gizîtin. *P. 148a*
Ir bigínnet thanne rúafan ioh innan érda sliafan,
ioh suuíntet filu thrâto súlîchêro dâto.

IV, 26, 35 Uenient (uenient **V.**) dies in quibus dicent beatae (beate **V.**) steriles (et reliqua *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Luc. 23, 29]*. — 39 (**F.** *zu 43*) Tunc (tunc **V.**) incipient dicere montibus cadite (cadite *fehlt* **V. F.**) *[Luc. 23, 30]*. — 45 (*fehlt* **P.**; *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Colles operite (aperite **F.**) nos.

IV, 26, 35 ziit **V.** — 36 lébenta *(das zweite* e *scheint aus* i *corrigiert zu sein)* **V.** — fag&a **F.** — 37 kindes (e *aus* i *corrigiert)* **V.** — úmbera sí **V.** — 38 iz: íóniir:óugta *(erste Rasur von* n, *zweite von* o; óu *auf Rasur von* g:) **V.** — nirougta **F.** — 39 thie **V.** dio **F.** — Dero **F.** — uuéneg héiti **V.** uuenach heiti **F.** — 40 *über* góringi *ist von junger Hand* tentatio *geschrieben* **V.** — 41 quément **V.** — suintet **F.** — béin **V.** — 42 séla] selba **F.** — súlih (*Accent radiert*) **P.** — 43 Tház ir **V.** Daz (ir *fehlt*) **F.** — thén (*Accent radiert*) **P.** — sórgon **V. F.** — 44 sie *nach* bittet *fehlt* **F.** — 45 dia **F.** — 47 bígínnet (*der erste Accent radiert*) **P.** — ruafen **F.** — slíafan **V.** sliufan **F.** — 48 suúitet (*das erste*

IV, 26, 35 thaz — fon iru *ist relativ: von welcher.* — 37 *Hier wendet sich der Ausdruck zur indirekten Rede; über den Moduswechsel im Relativsatze v. 37. 38 vgl. oben zu v. 20.* — 38 fon reue irougen = *gebären.* — 41 sie, *d. i. die Zeiten. sie kommen euch heim, d. i. sie kommen über euch.* — innan bein, *bis in die Knochen hinein, bis in das innerste Mark.* — 45 *Wie sich Otfrid den Sinn dieses Satzes vorgestellt hat, geht hervor aus Beda in Luc. col. 437:* Naturale est, imminente captivitate hostilique per agros urbesque clade fervente, cunctos, qui evadere queant, alta quaeque vel abdita, quibus abscondantur, refugia conquirere. Et specialiter Josephus refert, insistentibus sibi Romanis Judaeos cavernas certatim montium colliumque petisse speluncas. — 48 *über* sulîchêro dâto *vgl. zu IV, 22, 6.*

Nu síe iz in thaz uuentent, then grúanan boum sus suuéntent,
50 mit thes krûzes fiure sus brénnent inan híare:
Uuaz uuãnct, uuerde thánne themo úmbiderben uuálde,
sô síe biginnent térren bóume themo thúrren?"

t *durch Rasur und Corr. aus* n *gemacht; davor ist* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — dráto **V. F.** — Sulicheru **F.** — dáto **V.** — 49 tház **V.** — uuentthen *(vor dem zweiten* t *ist* ENT [NT *in Ligatur] nebst dem Halbtheilungspunkte v. a. D. übergeschrieben)* **P.** — gruannan **F.** — boũ **V.** — 50 crúces **V.** kruces **F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **V.** — 51 dánne (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — uúalde **P.** — 52 térren *(oben nach* t *Rasur eines* h) **P.** dérren: *(Rasur eines Strichs;* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.**

IV, 26, 49 *vgl. Beda in Luc. col. 437:* Viride lignum seipsum suosque electos, aridum vero impios et peccatores significat (Jesus). Si ego ipse, inquit, qui peccatum non feci, qui lignum vitae merito appellatus, fructus gratiae duodenos per singulos menses adfero, sine igne passionis a mundo non exeo, quid putas eos manere tormenti, qui, fructibus vacui, ipsum insuper vitae lignum flammis dare non timent.

XXVII.

QUOMODO CLAUIS EUM FIXERUNT. ET TITULUS PILATI.

Ni nămun sie, thía meina, thero uuîbo klága gouma,
nihéin tharzua ouh húgita zi theru thráu, thia er in zélita.
Léittun sie ouh thô thăre scăchâra úrmâre
zuĕne zi themo uuîze, thie stălun êr zi flîze.
5 Ih uuéiz, sie thaz ouh uuóltun, mit súntîgôn nan záltun,
mit thĕn uuurti ouh firméinit, sô altgiscrîp uns zéinit.
In thaz krŭzi sie nan nágultun, sô sie iz zi thíu gisítôtun,
mit fúazin ioh bî hánton mit thrăto hertên bánton.

IV, 27, 3 (*in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **P.**) **Ducebant cum eo duos (duos** *fehlt* **F.) latrones** *[Marc. 15, 27].* — 5′ *(in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **P.**) **cum (Cum F.) iniquis deputatus est (deput̄ V.)** *[Marc. 15, 28].*

IV, 27. F. *hat Nummer* XXIIII; *in* **P.** *ist die Nummer zum Theil unter der Naht;* **V.** *hat Nummer* XXV, *doch sind zwei Striche mit schwarzer Dinte hinzugeschrieben.* — EŪ FIXER̄ ET TITUƀ **V.** — ET TITULUS PILATI *fehlt* **F.** — 1 **uuíbo klaga góuma V.** — 2 **darazua F.** — zederu dráu *(beide* d *sind unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 3 **Léitun** (un *mit rother Dinte nachgebessert)* **V.** — 4 **zúene P.** zuuene **F.** — **demo V. F.** — **flizze F.** — 6 **uurti F.** — 7 **crúci V. F.** — **nagaltun F.** — **so síe V.** — **diu V. F.** — 8 **mit hanton F.** — **dráto V. F.**

IV, 27, 1 *Otfrid geht hier von Lukas zu Markus über; dem ersten Evangelisten noch folgend, lässt er die beiden Verbrecher mit Jesus hinausführen, im Uebrigen aber richtet er sich nach Markus.* — **4 scăchâra, thie stălun = latrones.** — **5 mit** *dient hier, wie sonst* **zi**, *zur Umschreibung eines prädikativen Akkusativs.* — **7** *Dass Christus an Füssen und Händen, mit bittern Banden, an das Kreuz genagelt worden sei, steht*

Yrhúabun sie ūf, in alauuār, then kúning hímilisgon thār, F. 92b
10 then kéisor mit thên máhtin, sélbon unsan trúhtin.
Er uuas thâr mit giuuélti, thóh er súlîh thúlti; V. 143b
bî únsih er iz thólêta, sô ih hiar fóra zelita. P. 148b
Mit théru diurûn līchi sô lôst er uuóroltrîchi,
ménnisgon ouh álle mit sīnes tôdes fálle.
15 Bî unsih gōz er hiar sin blúat; thaz íámêr ánder ni duat,
er dédaz hiar nu fésti, thaz gúates uns ni brústi.
Sie dātun, sô ih zélita: in thaz krūzi man nan nágalta,
sô síe thô fastos móhtun, ioh thâr nan ūfirrihtun.
Thô zéintun uuóroltenti sīnes selben hénti,
20 thaz hóubit hímilisga munt, thie fúazi ouh thesan érdgrunt.

IV, 27, 9 kuning **V.** — hímilisgan **V.** himiliscon **F.** — 11 uuás **V.** — thár **P.** — thóer (h *v. a. D. nach* ó *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — dúlti (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 12 únsih:eriz:óleta *(Rasur von bez.* h *und* d; *über der Rasur von* d *ist* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 13 dero **F.** — lost (o *auf Rasur*) **F.** — 14 ménisgon (n *nach* é *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 15 dúat **V.** — 16 dédaz:hiar (z:hia *auf Rasur für* :iz::) **V.** — 17 crúci **V.** *fehlt* **F.** — 18 sie **V.** — do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — fástos **V.** — 19 uúorolt énti (*der zweite Accent ist radiert*) **P.** — selbes **F.** — 20 múnt **V.** — ouh *auf Rasur; für* ana, *wie es scheint* **V.** — érdgrunt (t *unter der Naht*) **P.**

---

in keinem der Evangelien; vgl. aber Heliand 166, 8 (Heyne 5537) slôgun kald îsarn, niuua naglos nîđon skarpa hardo mid hamuron thuru is hendi endi fuoti, bittra bendi. — 10 *Die Benennung Kaiser von der Person Christi ist nicht Erfindung Otfrids; Kelle führt eine Stelle aus einer Homilie Bedas an, wo es heisst:* Est Jesus imperator credentium et confitentium deus. — 16 er dedaz festi = *er sicherte es.* — 18 *Erdmann hält* fastos *für einen Superlativ* = fastôst (*vgl. zu IV, 21, 3); doch da ein anderes althochdeutsches Beispiel dieser Apokope nicht nachgewiesen, der andere Fall in IV, 21, 3 schon durch genauere Betrachtung der Handschriften im höchsten Grade unwahrscheinlich gemacht wird, so könnte man es wohl auch als Verschmelzung von* fasto es *fassen. Der Genetiv gäbe dann, wie z. B. in I, 1, 105, allgemein das Gebiet an, auf dem das Ausgesagte zur Erscheinung kommt. Freilich macht die Verbindung mit* sô *einen Superlativ wahrscheinlich, auch der Sinn „so fest wie sie konnten" passt sehr gut in den Zusammenhang. Sollte vielleicht* fastôst *zu schreiben sein?* — 19 *vgl. Beda, Homil. in natali decollationis Joh. Bapt. tom. VII col. 130:* Exaltatus quippe in cruce caput erectum ad coelos tenuit, manus

Thaz uuás sîn al, in uuâra, úmbikirg in fiara,
óbana ioh nídana; sô uuóla thie sîne thégana!
Pîlātus huąb giscríbana sînes selbes rédina
úbar sînaz hóubit, thaz uuórolt al gilóubit:
25 Héilant ther uuăro, fon názarêth ther măro,
ist kúning er githíuto iúdisgêro líuto.
Thô quădun thie ĕuuarton: „ni scrîb iz sô thên uuórton,
scrîb, thaz er iz quăti ioh sulîh sélbo mârtî."

IV, 27, 23 (*in* V. *mit brauner Dinte; fehlt* P.) Scripsit pilatus titulum *[Joh. 19, 19]*. — 25 Iesus nazarenus. — 27 Noli (noli V.) scribere rex iudaeorum (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Joh. 19, 21]*.

IV, 27, 21 Tház uuas sín P. — sin in alauuara F. — uuára V. — 25 uúaro V. — názaret V. — 26 Iudiskero liuto. F. — 27 quatun V. F. — thén uuorton P. — *Die Schlussworte der Zeilen 27, 27 bis 28, 2 waren durch einen Fleck unleserlich geworden; dieser ist mit der Schrift durch Rasur getilgt, und eine jüngere Hand hat das Fehlende flüchtig in der bei jedem der genannten Verse angegebenen Art ergänzt* F. — den uúorton. *auf Rasur von jüngerer Hand* F. — 28 eriz] erist F. — solich (o *von jüngerer Hand durch Correktur aus* u *gemacht;* h *auf Rasur von jüngerer Hand hinzugesetzt*) F. — sélbo marti] giuualt nitati. *von jüngerer Hand auf Rasur* F.

---

super terras ad aquilonem tetendit et austrum, ut et coeli se esse dominum et universam terram omnesque potestates aereas suae ditioni subditas ipso etiam corporis situ figuraret. Infima crucis ipsius terrae abdita penetrabant, ut inferorum regnum passione illius transfixum ac destructum esse signaretur. — 21 *Das gehörte alles ihm ringsherum ins Gevierte. Das Substantiv* fiara *kommt, wie Kelle nachweist, bei Notker in der Bedeutung Quadrat vor. Beda (vgl. Kelle II, 220) citiert aus Sedulius, carmen paschale, eine Stelle* (*in Luc. tom. V col. 437), die Otfrid hier wohl im Gedächtniss hatte. Beda sagt:* Qualiter sane dominus in cruce sit positus quidve eadem sacratissimi corporis positio regalis in se typi contineat, Sedulius pulchre versibus dixit. Neve quis ignoret speciem crucis esse colendam, Quae dominum portavit ovans ratione potenti, Quatuor inde plagas quadrati colligit orbis. Splendidus auctoris de vertice fulget Eous, Occiduo sacrae lambuntur sidere plantae, Arcton dextra tenet, medium laeva erigit axem, Cunctaque de membris vivis natura creantis, Et cruce complexum Christus regit undique mundum. — *Von v. 23 ab folgt Otfrid dem Johannes* (*19, 19 ff.*). — 27 *Joh. 19, 20 wird von Otfrid und dem Dichter des Heliand übergangen.*

Thô gab er ántuuurti, quad, álles uuio iz ni uuúrti:
30 „thaz íh screib, in álauuâr, thaz stéit imo giscríban thâr.“

IV, 27, 29 antuurti F. — alles (es *auf Rasur von jüngerer Hand)* F. — uuio iz ni uuúrti] givûilti. (*von jüngerer Hand auf Rasur)* F. — 30 ih scréib V. — alauuár V. — stéitmo (i *vor* m *m. a. D. übergeschrieben*) V. — stéit imo giscríban thar] leistit iuvuih imer (*auf Rasur von jüngerer Hand; unter* l *ist noch* st *zu erkennen*) F.

IV, 27, 30 *ich wage nicht zu entscheiden, ob in* imo *ein reflexiver Dativ anzunehmen ist, wie solche sich im Heliand häufig finden, oder ob* imo *sich auf Christus bezieht. Da für die erstere Auffassung, so ansprechend sie auch ist, sich andere Beispiele aus Otfrid nicht beibringen lassen, so ist es wohl am richtigsten, es bei der zweiten bewenden zu lassen.*

XXVIII.

DE SPOLIIS ET TONICA SORTE DIUISIS.

Sie nămun thaz giróubi, — thên búachon thâr gilóubi — P. 149a V. 144a
sih thés thô giéinôtun, in fieru się iz gidéiltun.
Uuanta íro uuârun fiari, thie in theru dăti uuâri,
thaz sie iz sús gimeintîn inti ébono gidéiltîn.
5 Thô uuárd in theru déilu thiu túnicha zi léibu;
uuas uuérkes thiu gidănes harto séltsânes.
Ni uuás thâr uuiht ginătes, noh gibŏsôtes; F. 98a
uuas si ubaral mit rédinu ziaro giuuébanu.

IV, 28, 1 (**F.** *zu 2*) Milites (milites **V.**; autem *setzen* **V. F.** *hinzu*) acceperunt spolia *[Joh. 19, 23]*. — 5 (**P.** *zu 4; fehlt* **F.**) Et tonicam (et tunicam **V.**). — 7 (*fehlt* **F.**) Erat (erat **V.**) autem tonica (tunica **V.**) inconsutilis (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*).

IV, 28. *Nummer* XXVII (*dazu ein Strich mit brauner Dinte*) **P.** XXVI (*dazu zwei Striche mit schwarzer Dinte*) **V.** — DIUISIS *vor* ET **V. F.** — TONICAE **P. V. F.** — SORTAE **F.** — 1 then búachon thar gilóubi] Teiltvn sies in fieriv (*von jüngerer Hand auf Rasur*) **F.** — 2 fieru (*daran ist von jüngerer Hand auf Rasur noch ein Strich gefügt, also* fieriu) **F.** — sie iz gidéiltun **V.** sies teiltun. (*von jüngerer Hand auf Rasur*) **F.** — sie iz **V.** — 3 uuarun (run *auf Rasur*) **V.** — deru tati uuari (*von* e *ab auf Rasur von jüngerer Hand*) **F.** — 4 sie (*Accent radiert*) **V.** — giméintin (*Accent radiert*) **V.** — 5 dúnicha (t *m. a. D. über* d *geschrieben*) **V.** — 7 ginátes (g *aus* n *corrigiert*) **V.** — 8 uuás **P.** — ubarál **V.** — ziaro **V.**

IV, 28, 1 thaz giroubi = spolia. *Der Ausdruck* spolia *kommt von Jesu Kleidern in den Evangelien nicht vor;* giroubi *ist eine dem ahd. geläufige Bezeichnung für Kleid; vgl. Graff II, 358.* — 3 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 630:* Milites ergo acceperunt vestimenta ejus et f e c e r u n t q u a t u o r p a r t e s, u n i c u i q u e m i l i t i p a r t e m, et tunicam. Unde apparet, q u a t u o r f u i s s e m i l i t e s, qui in eo crucifigendo praesidi paruerunt. — in theru dâti, *dabei.* — *in* uuâri *ist das Schluss-*n *apokopiert. Der Modus ist durch den Reim beeinflusst.* — 5 uuard zi leibu, *d. h. blieb übrig.* — 6 *Man kann erklären: sie war von einer Arbeit, die als eine höchst seltsame gemacht war, d. h. von höchst seltener Arbeit.*

Thô rietun thie ginôza, sie uuúrfîn iro lôza,
10 thaz sie mit thíu gizâmi, uuélîh sa ímo nâmi.
„Ni dúemês," quâdun se, „lês! uuértisal thes uuérkes;
ther lôz ther ríhtit unsih ál, uuéliches siu uuésan scal.
In thíu únsih ouh ni réchên, thaz uuír sa ni bréchên,
undar úns ni flîzên, uuir sulih uuérk slîzên.
15 Uuanta íz ist sô gizâmi ioh harto séltsâni,
mit lôzu thaz githúltên, uuir sa ălanga giháltên."
Sagên mág man thes ginúag, uuio altgiscrîb èr thes giuuúag,
zi zéllenn ist iz lang, in uuăr; lis thir sélbọ iz rehto thăr.
Zueinzug sélmo zeli thir — thaz gilóubi thu mir —
20 óba thụ es ouh sô gero bíst, thes sálteres zi êrist.

IV, 28, 11 (P. *zu 10; fehlt* F.) Non (non V.) scindamus eam (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Joh. 19, 24]*. – 15 *(mit brauner Dinte* V.; *fehlt* P. F.) Ut scriptura impleretur. — 18 *(mit brauner Dinte* V.; *fehlt* P. F.) Diuiserunt sibi uestimentȧ mea et reliqua.

IV, 28, 9 Th:o *(Rasur von* i) V. — réitun P. ri&un F. — uurfun F. — 10 sie *(Accent ausgekratzt)* V. — uúelih P. uuelih V. Uelich F. — 11 Ny (y *durch Rasur und Corr. m. a. D. aus* u *gemacht*) V. — quádun V. — 13 ouh (o *durch Rasur aus* n, *wie es scheint)* V. — tház uuir V. — sa] sia F. — 14 untar F. — VNS (NS *in Ligatur*) F. — 15 hárto V. — 16 gidúlden (*das erste* d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. gidulten F. — sa (a *schlecht m. a. D. aus* e *corrigiert)* V. — alunga F. — 17 Ságen (*Accent radiert*) P. — al giscrip F. — er des (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — giuúuag V. — 18 zizéllennist P. zizéllen ist V. zi zellenne ist F. — láng V. lanch F. — dir V. F. — sélbo V. F. — 19 Zuéizu:g (*Rasur von* n; *nach* i *ist* n *von alter Hand mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. Zuein zoch F. — selmo (e *durch*

Richtiger aber nimmt man wohl gidânes *als attrahiertes Partizip* = gidânu *(vgl. IV, 29, 10)*. — 9 râtan = *den Plan fassen, auf den Einfall kommen.* — 10 gizimit *kommt nur hier und im 19. Verse des folgenden Capitels mit dem Akkusativ der Person vor: damit ihnen dadurch* (*durch das Losen*) *in geziemender Weise klar würde.* — 12 *Das Los wird uns anweisen, wem sie gehören soll.* — 13 *Der Satz* thaz uuir sa ni brechên *steht nicht mit unter der Negation des Hauptsatzes, sondern ist diesem parallel. Gleichwol ist die Abhängigkeit auch äusserlich durch* in thiu — thaz *ausgedrückt. Der Sinn ist: wir wollen uns darum nicht bemühn, nämlich sie nicht zerreissen, d. h. dass wir sie zerreissen (vgl. oben IV, 6, 6)*. — 16 *wir wollen es geduldig geschehen lassen, dass wir sie durchs Los ganz erhalten.* — 19 *Die folgenden vier Verse dienen nur dazu, zu*

Nu dúan ih thih es uuîsi: ther sîd thanne ĕristo sì, P. 149b
nist thes thehéin duâla, thâr findist thu iz, in uuăra. V. 144b
Thu findist fól then sálmon fon thésên selben thíngon,
súslîchêra rédina; thaz zélit er allaz thánana.

Rasur und Correktur aus a *gemacht)* V. salmo F. — zéli V. celi F. — dir V. F. — du V. F. — mír V. — 20 óbo du V. F. — só P. — gérobist V. — saltares F. — érist V. — 21 Ni (i *unterpunktiert*, v *übergeschrieben*) F. — dih (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — sich danne F. — 22 níst (*Accent radiert*) P. — thés V. — théhein P. thehein (th *anradiert; das erste* e *durch Correktur aus* i *gemacht; über dem zweiten* e *ist die Rasur eines hohen Buchstaben zu sehn)* V. nihein F. — duála V. tuuala F. — du V. F. — 23 fíndist V. — fól] fon F. — desen selbon F. — díngon V. F.

---

umschreiben: lies im 21. Psalm nach (zähle zwanzig Psalmen ab, und der danach der erste ist, da findest du es). In Ps. 21, 19 heisst es nämlich: diviserunt sibi vestimenta mea et super vestem meam miserunt sortem. *Der Conjunktiv* sî *in v. 21 ist so zu erklären, dass er durch die Gedankenabhängigkeit veranlasst worden ist, in welcher dieser Satz zu* nu duan ih thih es uuîsi *steht.* — 24 *Der Genetiv* suslîchêra redina *hängt von* fol *in v. 23 ab, ist also parallel dem* fon thesên selbên thingon.

XXIX.

MYSTICE.

Bizéinôt thisu dúnicha racha díurlîcha,
giuuár es sîs giuuísso; harto límphit iz sô.
Bizéinôt thiu̥ ira rédina thie selbun krístes thegana:
sint sie ălang íó zi gúate ioh harto fástmuate.
5 Sie sint al éinmuate zi allemo ánaguate,
ióh sint íó mit ébine mit mínnu al untaruuébene.

IV, 29. MYSTICAE **P. F.** — Mystice *steht mit brauner Dinte zwischen Zeile 3 und 4 der Seite eingeschoben, roth steht* MYSTICE *am Rande* **V.** — *In der Zahl* XXVIIII *ist in* **P.** *der letzte Strich mit brauner Dinte dazugesetzt, in* **V.** *ist die ganze Zahl braun.* — *In v. 1 und in den ungeraden Versen von v. 13 ab bis zum Ende des Capitels sind die Anfangsbuchstaben der Zeilen mit brauner Dinte geschrieben; die Seiten 145ª und 145ᵇ sind sehr flüchtig geschrieben* **V.** — 1 túnicha **V.** tunica **F.** — tiurlicha. **F.** — 2 giuúisso **P.** — límpit **V.** — 3 thiu̥ (*Punkte oberhalb und unterhalb zwischen* i—u) **P.** thiu **V.** diu **F.** — iro **F.** — thesélbun (*nach* h *ist ein* i *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — x̄p̄ēs **P.** xp̄s **V.** — thégana **V.** — 4 alunch **F.** — íó (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 6. 11. 56*) **V.** — 5 sínt **V.** — al: (*Rasur von* l) **V.** — éin múate (*das erste* é *auf Rasur*) **V.** — ánagute (a *vor* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 6 íoh sínt (*der zweite Accent ist radiert)* **P.** ioh sínt **V.** — ébene (*über dem zweiten* e *ist* i *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** ebene **F.** — untaruúebene **P.** untar uuébane **V. F.**

IV, 29. *In diesem Capitel hat Otfrid freier und selbständiger als gewöhnlich den Gedanken verarbeitet, der ihm in Alcuin. in Joh. pag. 631 gegeben war:* Tunica vero illa sortita omnium partium significat unitatem, quae charitatis vinculo continetur — — — Si ergo caritas et supereminentiorem habet viam, et supereminet scientiae et super omnia praecepta est, merito vestis, qua significatur, desuper contexta perhibetur. Inconsutilis autem, ne aliquando dissuatur, et ad unum pervenit, quia in unum omnes colligit. *In der Auffassung der* caritas *gelangt Otfrid zu fast legendenhafter Ausführlichkeit.* — 4 *Die Degen Christi sind* alang, *wie das Kleid, d. h. unzertrennt, in inniger Vereinigung.* — 6 mit ebine, *d. i. gleichmässig — sie sind mit Minne all unterwoben, d. h. sie lieben sich untereinander.*

Uuólt er sie gisámanôn mit filu kleinên fádomon,
er sélbo sie birúachit, bi thiu níst thâr uuiht gidúachit.
Ouh síh tharzua ni nâhit uuíht thes ist ginâit,
10 úngimaches múates, noh uuíht thes ist gidúachtes.
Gilóubent sie ió réhtes in lîchamon kristes, F. 93b
in sîna ménnisgî, mit thiu thékent sie nan úmbi.
Thie gotes drûtthegana, thaz sínt thie scônun faduma;
mit ín ist ió mit ébinu thiu dúnicha giuuébinu,
15 Thiu túnicha thiu gúata, bî thia ther lôz suanta,
thaz si âlang mit giuuúrti gihaltinu uuúrti; P. 150a

IV, 29, 7 fadumon F. — 8 birúacht (i *m. a. D. über* t *übergeschrieben)* V. — bithíu (*Accent radiert*) P. — níst thar] nístar P. — 9 gínait P. giná:it (*Rasur von* h) V. — 10 gidúahtes *(sehr kleines* c *ist vor* h *übergeschrieben)* P. gidúah:tes (*Rasur von* c) V. gituahtes F. — 11 xp̄es P. íp̄s V. — 12 thíu P. — 13 *Die Anfangsbuchstaben dieser und der folgenden ungeraden Verszeilen bis zum Ende des Capitels und von Cap. 30 bis v. 5 einschliesslich sind in* V. *mit brauner Dinte geschrieben.* — Thie gotes drút thegana *ist m. a. D. geschrieben (auf Rasur?)* V. — sconun V. — fádama V. F. — 14 ió :mit (:m *auf Rasur; für* g:?) — ébinu *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) V. — túnícha V. thunica F. — giuuébinu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—n) V. giuuebanu F. — 16 síalang P. — alunch F. — giuurti F. — uurti F.

IV, 29, 7 *Der Sinn ist: er wollte sie mit den zartesten Banden aneinander ketten, und hat selbst sein Augenmerk darauf gerichtet; deshalb kann nichts nur äusserlich angestücktes dazu gelangen. Scherz denkt an* dûhen, *comprimere.* — 9 *Das Relativ ist in dem Casus des Demonstrativs attrahiert; der Genetiv* ungimaches muates *hängt von dem zu supplierenden* thaz *ab: Nichts ist da, was genäht, d. h. was fremdartigen Sinnes ist, auch nichts, was bloss äusserlich angestückt ist.* — 10 *über die Attraktion des Partizips an den Casus des Relativ vgl. die Bem. zu IV, 28, 6.* — 11 rehtes *ist Adverb geworden und bedeutet: in richtiger Weise, so wie es sich gehört.* — 12 mit thiu, *d. h. mit diesem Glauben. Der Vergleich der gläubigen Christenheit mit diesem Rocke Christi ist nicht überall glücklich von Otfrid durchgeführt, und nirgends mehr, als an Stellen, wie dieses Capitel, zeigt sich die Unfähigkeit Otfrids zu kühnerem, freierem Fluge der Gedanken. Er versteht wohl, die Gefühle der eigenen Seele in rührenden Ausdruck zu kleiden; doch das Fremde mit genialem Blicke sich anzueignen und zu verarbeiten ist ihm nicht gegeben.* — 15 suanen = *entscheiden; was das Los über sie entschied, ist in den Versen 16 bis 20 gesagt.*

Theiz uuări sô gispróchan, ni uuurti uuíht firbrochan,
thaz iro nihéin ni uuări, thaz uuíht ira firzări,
Ióh sie thes gizămi, thaz sia éinlĭchêr nămi,
20 thes uuúrti ouh thâr giflízan, ni uuúrti uuiht firslízan. V. 145ᵃ
Uuas sí nu thero uuórto unuuírdîg filu hárto,
thaz íaman thaz thâr sprăchi, thaz uuíht ira firbrăchi;
Uuánta sia span scŏno káritâs in frŏno;
sie thie fáduma alle gáb ioh sia sélbo giuuab.
25 Giuuísso, so ih thir zéllu, thiu uuérk bisihit si éllu,
si iz allaz góte reisôt ioh sînên ió gizéigôt.
Ni uuăne, theih thir gélbo, thia túnichûn span si sélbo,
sélbo uuab si kriste tház; bi thíu ist iz allaz sọ ălangaz.
Ioh si iz állaz gimáz, sô kristes lĭchamen saz,
30 scŏno si iz gifúagta, sô drúhtîn selbo súahta.
Giscáffôta sia, sôso iz zám, ioh sŏ siu bézist biquam,
mit filu kleinên fádumon ioh únginâtên rédinôn.

IV, 29, 17 uuúrti **V.** uurti **F.** — uuiht (*über dem zweiten* u *steht etwas Accentähnliches, kann aber auch nur ein Fleck sein*) firbróchan **V.** — 18 *Diese und die folgende Zeile sind in* **V.** *sehr flüchtig geschrieben.* — uuari **V.** — 19 Ioh **V.** — thés gizami **V.** — sia] sie **F.** — ni *setzt* **F.** *vor* nami. — 20 *Diese und die folgende Seite sind in* **V.** *schlecht geschrieben.* — uurti **F.** — giflizzan **F.** — uurti **F.** — uúiht *(Accent radiert)* **P.** — firslizzan **V.** — 21 Vuas **V.** — únuuirdig *(der erste Accent radiert)* **P.** — 22 íáman **V.** — 23 Vuánta **V.** — sie **F.** — 24 si **V.** So **F.** — thia **F.** — giuuáb **V.** — 25 zellu (z *aus* c *corrigiert*) **F.** — 27 uuase **F.** — t:únichun (t:ú *durch Rasur und Correktur aus* thi *gemacht)* **V.** — 28 xp̄e **P.** íp̄e **V.** — bithiuist **V.** — so **V. F.** — 29 lichamo **F.** — 31 Gischafota **F.** — sía sóso **V.** — 32 fádamon **V.** — ungitanen **F.**

IV, 29, 17 *Dass es so feststehen sollte (vgl. II, 14, 89), dass nichts zerrissen würde.* — 18 *Das zweite* thaz *leitet einen Folgesatz ein, der an* nihein *im vorhergehenden Satze anknüpft (vgl. III, 4, 24).* — 19 *über die Construktion und Bedeutung von* gizimit *vgl. zu IV, 28, 10.* — 21 thero uuorto *nimmt allgemein den Inhalt des folgenden Verses vorweg; der Sinn ist: das hatte sie nicht verdient, dass man etwa sagte, sie solle zertheilt werden.* — 26 *sie vollendet es alles für Gott, d. h. im Hinblick auf Gott, und macht die Seinen damit bekannt.* — 27 *über* ni uuâne *s. oben.* — 31 *sie machte es (das Gewand) wie es sich schickte und wie es am besten passte, aus zarten Fäden.*

Cléinêro gárno — thaz deta si kríste gerno —
uuas giuuéban ubarál, sô man éinegen scal.
35 Bisáh si iz io gilĭcho thrâto líublîcho,
giuuáralîcho in thrătî thaz séltsâna giuuăti,
Tház thâr uuiht ni rómêtî, so er sih iz ánalegiti, P. 150ᵇ
biquâmi zíoro âna uuánk thaz sélba frôno gifáng;
Ioh thăr, sôso iz zămi, uuiht fúlteres ni uuări,
40 thaz sih zi thíu gifíartî, thia kristes lĭh birúartî; F. 94ᵃ
Biquămi ouh scōno ubarál, sô fadum zi ándremo scal,
sih untar ín ruartîn, zisámane gifúagtîn.
Sélbo si thaz uuólta, thô si kríste scolta, V. 145ᵇ
thaz sí in théra nâhî sélbo iz al bisăhi,
45 Theiz uuâri in álalîchî thera sĭnêra lîchi,
uuíht ni missihúlli, sîd sí sia sélbo spunni;
Thaz níaman thâr ni ríafi, sid sí sia selbo scúafi,
thaz uuíht thâr missihúlli thes lĭchamen folli;

IV, 29, 33 Kléinero V. F. — déta V. — 34 *zwischen* uuas *und* giuuéban *ist eine schadhafte Stelle des Pergaments* V. — 35 io (*Accent radiert*) P. ió V. — 36 seltsani F. — 37 uúiht (*Accent radiert*) P. — nirómeti (*der erste Accent ist radiert*) P. — 38 zioro (oro *auf Rasur*) F. — selba fróno V. — gifank V. giuanch F. — 39 Uuih F. — 40 gifiarti V. — biruarti V. — 41 anderemo F. — 42 vntar F. — zisamene gifuactin F. — 43 Sebbo (*das erste* b *durch Rasur zu* l *gemacht*) F. — xp̄c P. V. — 44 si V. — 45 álalichi (lich *auf Rasur m. a. D.; darüber Rasur von* lih) V. — sineru F. — lichi V. — 46 missi húlli (*die Rasur von* lich *in der vorigen Zeile reicht bis heran, aber das Wort selbst ist unversehrt*) V. — sísía (*der zweite Accent radiert*) P. — selba (*über* a *ist ein kleines* o *geschrieben*) V. — spúnni (*Accent radiert*) P. spúnni V. — 48 fólli V.

IV, 29, 33 *Der Genetiv* kleinêro garno *gehört zu* uuas giuueban *und gibt den Stoff an: aus zierlichen Garnen war sie gewoben.* — 34 *wie es sich für den eingebornen gehört; vgl. das Wörterbuch unter* eineg. — 42 *zu* gifuagtîn *ist* sih *aus dem Vorangehenden zu ergänzen.* — 43 scolta *ist hier selbständig in der Bedeutung schuldig sein gebraucht, wie es sich auch sonst im ahd. findet (vgl. Graff VI, 461).* — 44 *Der Satz mit* thaz *hängt von* uuolta *im vorangehenden Verse ab; von v. 45 ab aber folgen Absichtssätze, deren kurzer Gedankengang ist: damit es zu seinem Leibe passte, damit Niemand sagen könne, dass etwas mit der Vollkommenheit des Leibes nicht im Einklang stehe, sondern vielmehr, sie müsse ihn selbst vor Augen gehabt haben, da sie dies Gewand bereitete.* — *Die Pronomina* iz *und* sia *wechseln ab, indem der Dichter bald an* thaz gifang, *bald an* thia dunicha *denkt.* — 48 folli *ist Dativ.*

Súntar selb si in gãhî kristan ánasâhi,
50 ioh sélbon scóuuôti âna uuánk, thô simo scúaf thaz gifánk.
Káritâs thiu gúata si sélbọ iz sus gifúagta;
si noh híutu âna uuánk uuibit kríste sîn gifánk.
Nist uuíht sô rédihaftes, — drof ni zuĭuolo thu thés,
lâz thir quéman iz in múat — sô thaz káritâs gidúat.
55 Si líuzit iz al thananạ ŭz zi themo drúhtînes hûs,
si ist álla zît íóuuánne símbolon thârínne.
Súmenes farent thánana thio iro suéster zuâ,
auur thísu, ịn mîn uuăr, ist émmizîgên íó thâr. P. 151a

IV, 29, 57 *(in* P. *mit brauner Dinte)* Fides. Spes (V. fides & spes).

IV, 29, 49 Sunthar F. — 50 schouuoti (uoti *auf Rasur; nach* i *ein Zeichen (!), um es von dem folgenden* a *zu trennen*) F. — uuanc F. — skúaf V. — th:z (*der Buchstabe zwischen* h *und* z *ist anradiert und undeutlich; es ist ein* i *oder* a *gewesen*) V. — 51 sélbo V. F. — 52 krístesgifank *(nach* e *ein Punkt; nach dem zweiten* s *ist* in *mit Einschaltungspunkten, von alter Hand, wie es scheint, übergeschrieben*) V. — 53 uuiht V. uuith F. — zuífolo V. zuiuolo (z *auf Rasur*) F. — 54 giduat V. — 55 líúzitiz *(der zweite Accent ist radiert;* itiz *auf Rasur*) V. — thanana V. thaɴana F. — úz (*Accent ausgekratzt*) V. — hus. F. — 56 allo F. — zit (z *ist auf ein* t *geschrieben*) V. ziti F. — 57 súester P. V. suuester F. — zúa V. — 58 afur V. — ịn *(Punkt nur unter* i) P. in V. F. — emizigen F. — ió *(der zweite Accent auf* i *ist radiert)* V. — thár *(Accent radiert)* V.

IV, 29, 53 *Es gehört zusammen:* nist uuiht sô redihaftes, sô thaz karitâs giduat: *es gibt nichts so Gutes, als was die Liebe verrichtet.* — 55 *sie spendet alle ihre Gaben aus dem Gotteshause, in dem sie immer weilt.* — 57 *Als die Schwestern der Karitas werden in V, 23, 126 Recht und Friede genannt. An dieser Stelle liegt aber offenbar eine Beziehung auf I. Cor. 13, 13 vor:* Nunc autem manent fides, spes, charitas, tria haec; major autem horum est charitas. — thanana, *d. i. aus dem Gotteshaus.*

XXX.

DE IRRISIONE SACERDOTUM ET OMNIUM PRETEREUNTIUM.

Sih fuarun thrángônti umbi ínan thô thie líuti,
intĕrêtun nan hértôn mit iro skéltuuorton.
Thâr stúantun thô ginúage inti hábêtun nan zi húahe,
zi bísmere hárto mit íro selben uuórto.
5 Álle, thie thâr uuărun ioh ouh thâr fúrifuarun,
zúrntun thia gimácha, sīnes selbes racha. V. 146a

IV, 30, 5 (**V.** *zu 6)* Pretereuntes (pretereuntes **V.**) autem blasfemauerunt (blasphemabant **V. F.**) eum mouentes capita (sua *setzt* **F.**, sua et reliqua **V.** *hinzu) [Matth. 27, 39].*

IV, 30. *Nummer und Ueberschrift sind in* **V.** *mit brauner Dinte geschrieben, ebenso die Anfangsbuchstaben von v. 1. 3. 5.* — IRRIONE (*vor* O *ist* SI *mit rother Dinte übergeschrieben*) **P.** INRISIONE **F.** — SACERDOTŪ **V. F.** — OMNIŪ **V.** — P̄TERUNTIUM *(vor dem ersten* U *ist* E *übergeschrieben)* **V.** — 1 fuarun *(das erste* u *durch Rasur aus* a *gemacht)* **V.** — *Punkt nach* thrangonti *und nach* liuti **F.** — 2 :intéretun *(Rasur)* **V.** — scelt uuorton *(vor* e *ist* h *übergeschrieben)* **F.** — 3 huahe (he *auf Rasur*) **F.** — 4 bísmere (m *auf Rasur für* p) **V.** — 5 Alla thia **F.** — íoh **P.** — ouh *vor* thar *m. a. D. übergeschrieben* **P.**; *ebenso, aber mit Einschaltungspunkten, in* **V.** — 6 gimácha (m *unterpunktiert, darüber Rasur von* n) **V.** — rácha **V.** sacha **F.**

IV, 30, 3 zi *dient zur Umschreibung des prädikativen Akkusativ: sie hielten ihn zum Spott; vgl. Müllenhoff und Scherer Denkmäler S. 189. LXXVIII, 21:* der uuirt ze huohe sînen fienden. — 4 selben *ist Genetiv; merkenswerth und auffällig ist, dass gegen den sonstigen Sprachgebrauch Otfrids bei der Instrumentalform* uuorto *und einmal bei* scirmu *(L. 20) ein attributiver Genetiv steht.* — 6 *Kelle nimmt* racha *für einen Genetiv; doch ist es einfacher und Otfrids Sprachgebrauch entsprechender, es mit Erdmann als parallelen Akkusativ zu* gimacha *zu fassen.*

Sie uuégitun iro hóubit ioh spráchun úbilo thârmít,
sprăchun thô zi nŏti thaz iro héizmuati:
„Uuóla uueng, zi zórne, bihíaz sih ther iuuuánne,
10 thaz móht er thaz giflīzan, thaz gótes hûs zislīzan, F. 94b
Ioh thaz er móhti auur thăr iz eino irzímborôn sâr,
ioh dăti thiu sîn gúatî, theiz thrítten dages stúanti.
Sênu, hángêt er thăr, nóh ni mag ni uuédar sâr
thes hūses bidīhan noh hera nídarstigan.

IV, 30, 9 (**V. F.** *zu 13*) Uah (uuah **V.** Uuah **F.**) qui destruit (templum et reliqua *setzt* **V.**, templum hoc *setzt* **F.** *hinzu*) *[Matth. 27, 40]*. — *Neben v. 13 ist in* **P.** *eine mehrzeilige Rasur am Rande, auf derselben Federübungen mit schwarzer Dinte. — Von hier ab bis zum Ende des ganzen Werkes sind die Anfangsworte der Randbemerkungen in* **V.** *immer klein geschrieben, wofern es nicht anders bemerkt ist.*

IV, 30, 7 sprâchun (*Accent radiert*) **V.** — 8 do (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 9 Uuolaga **F.** — uueing **V.** uuench (i *mit Einschaltungshäkchen nach* n *übergeschrieben)* **F.** — 10 thaz *nach* er *fehlt* **F.** — gislizan (g *durch Rasur zu* z *corrigiert, doch unvollkommen, so dass es noch als* g *erscheint)* **V.** gislizan **F.** — 11 tház er (*Accent radiert*) **P. V.** — dár (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — irzímboron (*das zweite* r *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben)* **V.** — sár **V.** — 12 dritten (d *unterpunktiert*, th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — thages **F.** — 13 Senú **V.** — uuédar (d *aus* i *corrigiert)* **V.** — 14 uuiht *v. a. D. mit Einschaltungspunkten nach* thes húses *übergeschrieben* **V.** thes huses uuiht **F.** — bithihan **F.** — nídastigan (r *v. a. D. mit Einschaltungspunkt vor* s *übergeschrieben)* **V.**

IV, 30, 7 *nicht: sie schmähten ihn* d a d u r c h *(durch das Schütteln des Kopfes), sondern* d a b e i *(vgl. Matth. 27, 39. 40:* blasphemabant eum moventes capita sua et dicentes). — 8 *Dass die Reden der Vorübergehenden der Ausdruck grimmigen Hasses gewesen seien, steht nicht ausdrücklich in der Bibel, wohl aber, wie hier bei O., auch im Heliand 166, 29* (*Heyne 5568*) gruottun ina mid gelpu. — 9 *über die Interjektion* uueng, uuola uueng *spricht ausführlich Gr. Gr. III, 296, der sie von* uuênag *herleitet. In dem Ausdruck* zi zorne *fasse ich* zi *nach Erdmanns (II, § 281) ansprechender Erklärung so, dass durch dieselbe der durch die Interjektion* weing *allgemein angedeutete, im folgenden Satze genauer ausgeführte Gedankeninhalt als ein unter den Begriff des Zornes fallender, zum Zorn gehöriger, gerechten Zorn erregender gedacht wird.* — 13 ni uuedar, *keins von beiden, nämlich weder vom Tempel etwas fertig bringen, noch herniedersteigen.*

15 Nu hélf er imo sélben ū́fan themo gálgen,
in scántu thesses dṓthes; thaz uuízi mánôt inan thés.
Óba thu sîs gótes sun, stîg nu nídar herasun,
thes sélben ouh giflīzês, thih lṓsês theses uuīzes.“ P. 151b
Thie selbun ḗuuarton hṓntun nan mit uuórton,
20 scúltun nan zi flīze in thémo selben uuīze.
Thio ármilīchûn uuízzî imo dâtun ítuuizî,
siez allaz frámbrâhtun, sô uuás si es thô githā́htun.
Ingegin ímo uuas thâr fílu manag lástar,
thaz sceltan líezun se allaz frám, thaz in zi múate thô biquam.
25 „Iâ héilt er,“ quâdun, „líuti mit sīnes selbes dâti;
nú ni mag biuuérban, thaz síh giheile sélban.

IV, 30, 19 Similiter et principes sacerdotum (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Matth. 27, 41].* — 25 Alios saluos facit (fecit **V. F.**; et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Matth. 27, 42].*

IV, 30, 16 scanto **F.** — todes **F.** — uúizi *(Accent radiert)* **P.** uuízi **V.** — thes **V.** — 17 du **V.** — 19 sélben *(das zweite* e *unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** selbon **F.** — 20 scū́ltun *(über dem ersten* ū *Rasur eines* h*-Striches)* **V.** — selbon **F.** — 21 Thie **F.** — uuízi *(vor* z *ist* z *von alter Hand mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** uuizi **F.** — dátun **V.** — ítuuizi *(vor* z *ist* z *übergeschrieben)* **V.** itiuuizi **F.** — 22 siizállaz *(das zweite* i *zu* e *corrigiert)* **V.** — uuaz (z *unterpunktiert,* s *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — thó **V.** — gidáhtun **V.** — 23 uuás **V.** — 24 scéltan *(Accent radiert)* **P.** scéltan **V.** — liezan sie **F.** — állaz *(Accent radiert)* **P.** — zímúate *(der erste Accent radiert)* **V.** — tho *vor* biquā *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — 25 Ía **V.** — dáti **V.** — 26 mag *(die beiden ersten Striche des* m *durch Rasur aus* h *gemacht)* **F.**

IV, 30, 15 galgo *wird auch im Heliand das Kreuz genannt.* — 17 *Der einem Imperativ vorangehende Bedingungssatz wird bei Otfrid bald im Indikativ, bald im Conjunktiv gebraucht; Kelle scheint sich den Conjunktiv durch die Annahme zu erklären, dass der Nebensatz sich aus einer indirekten Frage entwickelt habe (wie in III, 22, 13 und unten v. 27), doch ist das nicht bei allen Beispielen durchführbar.* — 18 *Der Conjunktiv hat imperativischen Sinn und setzt den vorangehenden Imperativ fort.* — 21 thio armilîchûn uuizzî, *nämlich der Vorübergehenden.* — ituuizzî duan = *höhnen.* — 22 sô uuas sies = sô uues sie; githenken *hat bei O. sonst immer den Genetiv.* — 23 *vgl. Hel. 166, 34 (Heyne 5573)* sum imo ôk lastar sprak. — 24 *sagt dasselbe, wie v. 22: was ihnen nur einfiel von Schmähreden, brachten sie gegen ihn vor.* — 25 iâ *leitet den*

Dua noh híutu unsih uuîs, óba thu unsêr kúning sîs, V. 146a
sô stîg nídar hera, in uuăr, uuir gilóubên thir sâr.
Stîg fon themo bóume, tház man thir gilóube,
30 innágili thih thánana, uuir uuérthên thîne thégana.
Iă firsáh er sih in gót: scirm er ímo, nu ist es nŏt,
thaz séhet ir hiar nu álle; nu hélf er mo, ob er uuólle.
Nist thiz álles uuanana, ni sî sînes selbes rédina;
thaz det er sélbo mâri, er gotes sún uuâri."
35 Thaz uuás nu iămarlîchaz thíng: thaz fólc thaz stúant thâr umbiríng,
ni uuârun in thên líutin, thie súlîh ríuuêtîn.

IV, 30, 27 Si rex israhel (es et reliqua *setzen* V. F. *hinzu*). — 31 Confidit in deum (in deo V. F.) *[Matth. 27, 43]*. — 33 (F. *zu 34)* Dixit (enim *setzen* V. F. *hinzu)* quia dei filius sum (et reliqua *setzen* V. F. *hinzu*).

IV, 30, 27 du V. — 28 stíg (*Accent radiert*) V. — héra *(Accent radiert)* V. — giloúben V. — dir V. — sár V. — 29 demo V. — dir (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 30 dih V. — uuérden V. F. — 31 Ía V. — 32 imo ub F. — 33 sin selbes F. — 34 teter (*das zweite* e *durch Rasur und Correktur aus* a *gemacht*) F. — 35 uúas P. uuas V. — díng V. thinch F. — dar (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — umbi inrinch F. — 36 uuárun V. — liutin V. — riuuotin F.

---

concessiven Vordersatz ein, wie in Lud. 69. — 32 Hier hat gewiss dem Dichter vorgeschwebt Ps. 21, 9: Speravit in domino, eripiat eum: salvum faciat eum, quoniam vult eum. — 33 *es ist dies nirgends anders her, es sei denn seine eigene Rede, d. h. sondern es ist seine eigene Rede.*

XXXI.

ID IPSUM AUTEM ET LATRONES.

Thero scăchoro, ih sagên thir, éin, uuant er hángêta untar zuéin, *P. 152a*
deta ímo, sô man uuízzi, thia selbûn ítuuizzî: *F. 95a*
„Oba thu kríst,“ quad er, „bíst, hílf thir, nu thir thúrft ist,
ioh dv́a thâr thîno gúatî, hilf úns ouh hiar in nŏti.“
5 Gab ántuuurti ther ánder, — ther firstúant sih filu mĕr —
ráfst er nan hárto thero dŭfarlîchun uuórto:
„Uuâzámo manno thu nu bíst, thaz thú thoh got ni fórahtist;
iâ thúltist thu zi nŏti thio selbûn árabeiti.

IV, 81, 5 Respondit alter increpauit (increpabat F. increpat et reliqua V.) *[Luc. 23, 40]*.

IV, 81. V. *hat Nummer* XXV (V *ist durch Rasur und Correktur mit schwarzer Dinte zu* X *umgeändert, ferner ist mit brauner Dinte eine* I *hinzugesetzt).* — ID *fehlt* F. — 1 *nach* ein *und* zuein *ein Punkt* F. — scacharo F. — zúein P. V. — 2 so *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* man *übergeschrieben* V. — uuízi (z *vor* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. uuizi F. — ít uuizi (z *vor* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. ituuuizi F. — 3 du V. — xp̄t P. xp̄s V. — dir dúrft V. — 4 dathar *(kleines* v́ *nach* d *von derselben Dinte übergeschrieben*) P. dúa thar V. tua dar F. — thina V. dina F. — guáti V. — ouh *fehlt* F. — hiar (a *auf Rasur*) F. — 5 antuurti F. — 6 dú:farlichun (*Rasur von* a) P. tufirlichun F. — vuorto F. — 7 Uuazamo mánnó *(der zweite Accent radiert)* du V. — dú doh V. — fórahtis P. — 8 dúltist du V.

IV, 81, 1 ein *gehört als Subjekt zu* deta *und als Objekt (vgl. IV, 33, 32 u. ö.) zu* sagên. — 4 dua thâr = *offenbare.* — 5 thoh *bezieht sich auf den mit* iâ *eingeleiteten Concessivsatz im folgenden Verse: dass du gleichwohl Gott nicht fürchtest, wennschon du nun dieselbe Pein erduldest.*

Únsu uuerk, zi uuăre, thiu gáganent uns híare,
10 ioh rúarent nu in thrătî thio unso míssidâti.
Thaz uuír ofto uuórahtun ioh súslîh êr ni fórahtun, *V. 147a*
leidôr, íh indi thú, thaz selba thúlten uuir nú.
Ni habêt thérêr ander uuórt, ni sî gúat einfolt;
er uuas íó gimuati ˙ubar álle these líuti.
15 Er deta íó gúat uuergin in thórfon ioh in búrgin,
gómmane ioh uuíbe, unz er uuas hiar in lîbe."
Kĕrt er thô, so er móhta, sînes selbes tráhta
bî thero lído mahtin ioh grúazta ouh unsan trúhtîn:
„Gihúgi mit ĕragrehtîn thînes scálkes, truhtin,
20 ioh lăz thaz lîb mînaz in scôni rîchi thînaz.
Sâr thú sîs, truhtin, thăre, gihugi mîn ouh hiare, *P. 152b*
ioh thánne ouh thu githénkês thes thînes armen scálkes."

IV, 31, 9 Nam digna factis recipimus (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Luc. 23, 41].* — 13 Hic autem quid fecit. — 19 Memento mei domine (đ et r̄l **V.**) *[Luc. 23, 42].*

IV, 31, 9 Unsu **V.** Vnsu **F.** — uuérk **V.** — uuare **V.** — ᴠɴs (ɴs *in Ligatur)* **F.** — 10 dráti **V.** — mísso dati **V.** misso tati **F.** — 11 Tház uuir **V.** — er *fehlt* **F.** — 12 inti **F.** — dú **V.** — selba *fehlt* **F.** — uuir *vor* dulten **F.** — nu **V.** — 13 ánder *(Accent radiert)* **P.** — 14 íó *(ein grosser und ein kleiner Accent)* **P. V.** — 15 ío **P.** íó *(kleine Accente)* **V.** — uuerch in **F.** — dórfon (th *m. a. D. über* d *geschrieben)* **V.** — 16 Gommanne **F.** — unzér *(Accent radiert)* **P.** unzér **V.** — líbe *(Accent radiert)* **P.** — 17 tho *(unter* o *ein Punkt, darüber ein ziemlich wagerechter, accentähnlicher Strich)* **P.** do **V.** — sines sélbes **V.** — trahta **V.** thrachta **F.** — 18 dero **V.** — ouh *fehlt* **F.** — 19 Gihugi **V.** — eregrehtin **F.** — dines (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — scálches **V.** schalches **F.** — 20 laz **V.** — *zwischen* in *und* sconi *und zwischen* sconi *und* richi *ein senkrechter Strich* **V.** — 21 dú **V.** — thruhtin **F.** — 22 gidenkes **F.** — dines (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** dinen **F.**

IV, 31, 9 *unsere Werke begegnen uns hier, d. h. sie treten uns in ihren Folgen entgegen.* — 13 *dieser hat keine andere Rede, d. h. man erzählt von ihm nichts anderes, es sei denn schlechthin Gutes.* — 18 bî thero lido mahtin, *d. h. soweit ihm das bei seinen gefesselten Gliedern möglich war.* — 21 *Der Conjunktiv steht hier (wie in IV, 13, 19; aber Indikativ I, 2, 39) im temporalen Nebensatze, der zu einem imperativischen Hauptsatze gehört.* — *Der Imperativ wird in den folgenden Versen durch Conjunktive mit imperativischem Sinne fortgeführt.*

„Ih dúan,“ quad krist, „sô thu quīst, thoh thu es uuírdîg ni sīst;
bist híutu thu, zi uuāre, mit mir sáman thâre.
25 Boton quément mîne thír, thie thih léitent zi mír,
mīnes selbes uuīsi, in thaz scôna páradîsi.“
Thia ginādą ouh, trúhtîn, dua in mír mit máhtin,
thia thu in thīna guatî themo scāchâre dâti.
Íh bin, trúhtîn, âna uuān, filu hárto firdân,
30 ih hábên inan giáforôt ioh súntôno ubarkóborôt.
Mînêro míssodâto ist úngimezzon thrāto; *F. 95b*
ginâda thîn, in uuāra, ist hárto filu mēra. *V. 147b*

IV, 31, 23 *(fehlt* P.) Hodie mecum eris in paradiso (paradyso F.) *[Luc. 23, 43].* — 27 *(fehlt* P. F.) oratio scriptoris ad dominum.

IV, 31, 23 duan V. — xpt P. xps V. — so du V. — dues V. — *vor und nach* uuírdig *ein senkrechter Strich* V. — 24 híudu (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V. — du V. — mír V. — saman V. samant F. — dáre (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 25 Bóton *(Accent radiert)* P. *(von moderner Hand ist* botten *übergeschrieben)* V. — míne (*Accent radiert*) P. — dír (th *m. a. D. über* d *geschrieben*) V. — 26 selbes uuisi::: (*Rasur*) F. — sconi (i *unterpunktiert,* a *m. a. D. übergeschrieben*) V. — paradysi F. — 27 ginâda V. F. — ouh *fehlt* F. — thruhtin F. — 28 du V. — scáchere V. schachari F. — 29 Ih V. — firda:n (*Rasur von* a) V. — 30 giaforat F. — ubarkoborat F. — 31 missitato F. — ist *(Rasur vor* i, *aber wohl von keinem Buchstaben)* úngimezon (z *von alter Hand mit Einschaltungspunkten vor* z *übergeschrieben)* V. — dráto V. — 32 din (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V.

IV, 31, 26 uuîsi *halte ich für ein altepisches Beiwort des Boten; bei Otfrid, wo meist die Engel unter den Boten zu verstehen sind, ist statt* uuîsi *ein andres Beiwort, wie* guatêr, frôno *dazugesetzt worden; doch ist* uuîsi *noch beibehalten von den Boten des Kaisers I, 11, 3; ähnlich I, 17, 41; vgl. auch die Bem. zu I, 27, 10. Ebenso fasse ich auch den* uuîs-boto *im Heliand (8, 1; Heyne 249), nicht als sicheren Boten, wie Schmeller, Heyne. An unserer Stelle war ein ganzer Halbvers auszufüllen, und der Dichter that es, indem er dem volksthümlichen Ausdruck eine geistliche Erweiterung beifügte. Kelles Uebersetzung „die Weisen dort in meinem Reich“ ist also nicht zutreffend; es sind die Boten, die meiner Person, meines Wesens kundig sind.* — 28 in thîna guatî, *nach deiner Güte; vgl. im Wörterbuch die Ausdrücke* in thesa uuîs, in antreita, in mihilan unnuân, in fâra *u. a.* — 30 suntôno, *in Bezug auf die Sünden habe ich ihn übertroffen.* — 31 *über den Genetiv bei* thrâto *vgl. zu IV, 23, 4.* — 32 ginâda *ist Genetiv.*

Thiu uuóla iz állaz ubarmág, sős ih ofto scín uuag,
mih scáden si ió intfúarta, thes ih ófto fualta.
35 Dua, drúhtîn, nu in féste, era fúrdir mir ni bréste,
zi uuórolti ió ginâdo mín, theih sị émmizîgêr skálk thîn.

IV, 31, 33 sósọ ih *(Punkte über und unter dem zweiten* o *von Accentdinte)* V. — uuach F. — 34 mit (t *in* h *v. a. D. corrigiert)* V. mit F. — scadon F. — ió *(kleine Accente m. a. D.)* V. — thésih *(klein m. a. D. auf Rasur; unter* i *ist noch ein* h-*Strich zu sehn)* V. — ofto fúalta V. — 36 ginada F. — si V. F. — emiziger F. — scáldin (k *vor* d *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. scalch thin F.

IV, 31, 33 *wie ich oft den Anschein an mir trug, d. h. wie ich oft an mir selbst erfahren habe.* — 35 in feste duan = *bestätigen.* — era = ira. — 36 *im Genetiv von* ginâdôn *abhängig, findet sich nur das persönliche Pronomen; jedoch auch dieses kommt im Dativ vor; sonst hat* ginâdôn *stets den Dativ nach sich.*

XXXII.

STABAT AUTEM IUXTA CRUCEM IESU MATER EIUS.

Múater sîn thiu gúata thiz allaz scóuuôta,
théso selbûn quísti, thio rúartun iro brusti,
Rŏzagemo múate; ioh uuárd uns iz zi gúate,
ni móht iz sîn in ánder, ni sia rúartî thaz sēr. *P. 153a*
5 Sîn drūt ouh stuant thâr éinêr mit thíarnuduamu réinêr,
er gibúrita ouh thô thār ioh sáh imo thaz iāmar.
Thuruh thio sīno guatî thō in thera nōti
bifálah ther sún guatêr thémo sina múater,

IV, 32. P. *hat Nummer* XX; *mit brauner Dinte ist* XII *dazu geschrieben.* V. *hatte* XXVII; *davon ist* V *durch Rasur und Correktur mit schwarzer Dinte zu* X *gemacht, und* II *ist ebenfalls mit schwarzer Dinte nachgebessert.* — AUT̄ P. AUTĒ V. — CRUCĒ IHŪ P. V. — MAT̄ EĪ P. — ET RĿ *setzt* V. *hinzu.* — IESU *fehlt* F. — 1 diu V. — gúata (*das zweite* a *auf Rasur für* u) V. — thiz] Daz F. — 2 brústi V. — 3 muáte V. — 4 mohtiz (tiz *auf Rasur*) F. — sia] si F. — daz (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 5 thrut F. — dar (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — diornutuamu F. — reíner V. — 6 do thár (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 7 Thúruh V. Thuruch F. — sino gúati V. — thera] derera V. F. — 8 bifalah V.

IV, 32, 1. 2 *Dass die Mutter Jesu all das Unglück schauen musste, hebt, über den Bericht der Evangelien hinausgehend, auch der Dichter des Heliand hervor (167, 27; Heyne 5610:* Than stuod thâr ôk Mâria, muoder Kristes, blêk under them bôme, gisah iro barn tholôn, uuinnan uuunder-quâla). — 3 iz, *nämlich das, was der Maria Schmerz verursachte, der Kreuzestod Christi.* — 5 sîn drût einêr, *d. h. einer seiner Trauten; vgl. II, 2, 2 u. ö.*

Thaz ér sia zi ímo nâmi, si drŏstolôs ni uuări,
10 in ira kíndes uuehsal sia bisórgêti ubarál.
Bisórgêta er thia múater thâr sô hángêntêr;
uuir sîn gibót ouh uuírkên, inti bi únsa muater thénkên.

IV, 32, 9 er V. — trostolos F. — 10 bisórgeti *(nach* s *ist ein kleines* v *mit rother Dinte übergeschrieben)* V. — 11 dia (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* V. — hángenter *(das erste* e *ist aus* i *corrigiert)* V. — 12 uuirken. F.

IV, 32, 10 in ira kindes uuehsal, *als Ersatz für ihr Kind, an Stelle ihres Kindes.* — 11 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 652:* Facit, quod faciendum admonet, et exemplo suo suos instruxit praeceptor bonus, u t a f i l i i s p i i s c u r a i m p e n d a t u r p a r e n t i b u s. — 12 *Die Conjunktive sind adhortativ.*

XXXIII.
SOL OBSCURATUS ET TRADIDIT SPIRITUM IESUS.

Súnnạ irbalg sih thrăto   súslichêro dâto,
  ni líaz si sehan uuóroltthiot   thaz ira frŏnisga lioht.
Híntarquam in thrătî   ther ármalîchûn dăti,   *V. 148a*
  ni uuólta si in thên ríuuôn   thara zín biscouuôn.
5 Ín ni liaz si núzzi   thaz scônaz ánnuzzi,
  ni liaz in scĭnan thuruh tház   ira gisíuni blîdaz.
Thes skĭmen, thi ih nu zélita,   thes sih ió uuórolt freuuita,
  irzĕh si in thes zi nŏti   thrîo dáges zîti;
Thaz uuas, in álauuâra,   fon séxtu unz in nŏna;
10 thaz scóltạ in doh, in uuâr mĭn,   thes dages líohtôsta sĭn.   *F. 96a*

IV, 33, 9 **A sexta hora usque in horam nonam (et reliqua** *setzt* **V.** *hinzu) [Matth. 27, 45].*

IV, 33. P. *hat Nummer* **XX,** *dazu ist* XIII *mit brauner Dinte gesetzt;* **V.** XXVII, *davon ist* V *durch Rasur und Correktur mit schwarzer Dinte zu* X *umgeändert; am Ende ist eine braune* I *hinzugesetzt.* — ET] EST **F.** — TRADIDIDIT **F.** — SPM IHS **P. V. F.** — 1 Súnna **V. F.** — irbalc **F.** — dráto (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** drato **F.** — Suslicheru **F.** — dáto **V.** — 2 séhan (*Accent radiert*) **V.** — uuerolt thiot **F.** — lioth **F.** — 3 dráti (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — therạ **V.** Dera **F.** — armilichun **F.** — 4 ríuon **V.** — zịín **V.** ziin **F.** — biscouon **V.** — 5 si zi nuzze Daz schona antluzze **F.** — 6 duruh (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** duruch **F.** — daz. **F.** — 7 scímen **V.** — ío **P.** ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 10 scólta **V.** scholta **F.** — *das erste* in *fehlt* **F.** — sin **V.**

IV, 33, 4 *sie wollte bei diesen schmerzvollen Ereignissen auf sie (die Leute; das Beziehungswort ist aus v. 2 zu ergänzen) nicht hinschauen.* — 5 *vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 155 E:* Videtur mihi clarissimum, lumen mundi, hoc est luminare majus, retraxisse radios suos, ne aut pendentem videret dominum, aut impii blasphemantes sua luce fruerentur. — 7 thi *ist allgemeine Form des Relativs.* — 8 thrîo dages zîti, *d. i. drei Stunden; im folgenden Verse werden dieselben genauer bestimmt.* — 10 *zu dem substantivierten Superlativ mit dem Genetiv vgl. II, 11, 45. 14, 10.* —

Thaz ira lioht berahta, si gáro iz in intuuórahta, P. 153b
si gikërt in harto tház in finstar égislîchaz,
Uuánta sah gifángan ioh trúhtîn irą irhángan,
then sélbon, ther sia uuórahta, ioh hárto thaz irfórahta.
15 Ríaf er thō filu frám, sô nōna zīt thô biquám,
ioh grúazta ouh thiu sîn stímna sînes fáter minna:
„Druhtîn mīn, druhtîn mīn, ziu irgāzi thu mîn,
sus gáro mih firlíazi, ioh fīanton gilíazi?"
Síe nan ouh thô quáltun, mit ézzichu drángtun,
20 mit bítteremo līde; thaz dātun se al bî nīde.
Riaf trúhtîn áuur sâre — thu maht iz lésan thâre —
in míhilêru lūti, thaz hōrtun thâr thie líuti:

IV, 33, 15 Circa horam nonam clamauit iesus (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Matth. 27, 46].* — 19 Dabant ei acaetum (acetum **V.**) bibere (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu) [Matth. 27, 48].* — 21 Iterum clamauit. pater in manus tuas commendo spiritum meum (spiritum meum] et reliqua **V.**) *[Luc. 23, 46].*

IV, 33, 11 iro **F.** — líaht (a *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** lioth **F.** — perahta **F.** — 13 Uuanta **V.** — ira **V. F.** — 15 Riaf **V.** — 16 stímma (*vom zweiten* m *ist der erste Strich radiert*) **V.** stimma **F.** — 17 Drúhtin (*Accent radiert*) min druhtin min **P.** Drúhtin min. drúhtin min. **V.** — *Punkt nach dem ersten* min **F.** — du **V.** — 19 ezzichu (*das zweite* z *auf Rasur*) **F.** — 21 drúhtin auur **V.** thruhtin afur **F.** — sáre *(Accent leicht radiert)* **P.** — du **V.** — mahtíz (*Accent radiert*) **V.** — 22 luti **V.** — the (i *vor* e *m. a. D. übergeschrieben)* **V.**

IV, 33, 13 ioh *soll die beiden Partizipien verbinden, ist aber zwischen das eine derselben und dasjenige Substantiv gesetzt, zu welchem beide als prädikative Akkusative gehören. Herr Professor Bartsch macht mich auf die ähnliche Construktion in Parzival I, 118 aufmerksam.* — 18 *auch im Heliand werden die Feinde erwähnt 168, 13* (*Heyne 5637*) fader alomahtîg, quad hie, te huuî thu mik sô farlieti, liobo drohtin, hêlag hebankuning, endi thîna helpa dedôs, fullîsti sô fer? Ik standu under theson fiondon hier uuundron giuuêgid; *ebenso findet sich die Auffassung, dass das Tränken mit Essig eine Eingebung der Bosheit gewesen sei, bei Heliand 168, 19* (*Heyne 5644) ff.:* Thiu thioda ne latta, uurêda uuidarsakon, uuas im uuilleo mikil, huuat sia im bittres untuo bringan mahtin. Habdun im unsuuôti ekid endi galla gimengid thia mênhuuaton; stuod ên man garo, suuído skuldîg skado, thena habdun sia giskerid zi thiu, farspanan mid sprâkôn, that hie sia an êna spunsia

„In hánt, fáter, thîna sô gib ih sêla mîna,
bifiluhu thír ouh, sô thu uuéist, then mînan éiginan geist.“ *V. 148b*
25 Sār ló thia uuila sô líaz er sêla sîna
in sînes selben fáter hant, so er quad, hiar fóra theist gizált.
Ein thero knéhto thiz gisáh, ioh zi férehe er nan stáh,
mit speru er tharzúa giilta, indéta mo thia sîta.
Indān uns uuárd thâr âna uuánk thes hímilrîches íngang,
30 thia filu langûn bîta indét uns thô thiu sîta.
Slíumo flôz tharūz sâr blúat inti uuázar;
irlôsit, ságên ih thir éin, uuúrtun uuir mit thēn zuein. *P. 154a*
Thō uuard sâr firbróchan thaz gótes hûses láchan,
thaz mán zi thíu ló thâr gihíang, thiu zerubîm untarfíang,

IV, 33, 25 Emisit spiritum *[Matth. 27, 50]*. — 27 Unus militum lancea latus eius aperuit *[Joh. 19, 34]*. — 33 (*fehlt* P.) Uelum templi scissum est *[Matth. 27, 51]*.

IV, 33, 23 hant V. — sela *zweimal geschrieben* F. — 24 bifiluhu thir óuh V. — éininan (*das erste* n *m. a. D. zu* g *umgeändert*) P. — géist V. — 25 Sar ló (*Accente klein m. a. D.*) V. — thía uuila V. — liaz V. — *zwischen den einzelnen Worten des zweiten Halbverses steht je ein senkrechter Strich* V. — 26 sélben fater hánt V. — ér P. — quád V. — fora *fehlt* F. — *nach* fóra *ein Punkt* V. — 27 Eín P. Ein V. — fereh F. — 28 spéru V. — giilta (*über jedem* i *ein Punkt*) V. — indétamo (*über* m *ein Punkt*) V. — sita V. — 29 uuárd (*Accent radiert*) V. — uuáng V. — 30 bita V. — Inteta VNS (NS *in Ligatur*) F. — do V. — 31 sar. F. — uuázar (*das zweite* a *durch Corr. aus* e *gemacht*) P. uuazzar F. — 32 irlosit V. — éin. *nach* thir *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben* P. — uurtun F. — 33 Tho V. — sár V. — firbró:chan (*Rasur eines hohen Buchstaben*) V. — 34 man V. — díu (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) V. — ló (*kleine Accente*) P. (*kleine Accente m. a. D.*) V. — zerubín untarfíang P. zerubím untarfiang V. cherubim untarfianch F.

---

nam, lîdô thes lêdôston. — 29 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 633:* Eleganti verbo evangelista usus est, ut diceret „aperuit,“ ut illic quodammodo vitae ostium panderetur, unde sacramenta ecclesiae manaverunt, sine quibus ad vitam, quae vera vita est, non intratur. — 33 *Otfrid benutzt hier Hrabanus Maurus in Matth. pag. 156 D (der Dichter des Heliand, welcher das Zerreissen des Vorhangs ähnlich deutet, benutzt Hrabanus Quelle, Beda in Matth. XXVII, 51, vgl. Grein S. 111):* Scinditur velum templi, ut arca testamenti et omnia legis sacramenta, quae tegebantur, appareant, atque ad populum transeant nationum. — 34 *über das Geschlecht von* zerubîm *vgl. zu IV, 19, 24.*

35 Áltâri then díuron ioh then dísg, zi uuărôn,
éllu thiu líohtíaz; ni uuas thes láchanes thi báz.
Íz uuard thô ziklékit, ni liaz es uuíht bithékit,
uuanta úns in zéihnungu siu scóltun uuerdan kúndu.
So uuaz so állaz thaz bizéinta ioh uns zi gúate íó méinta, F. 96b
40 thaz deta drúhtîn thâr thô kríst, thaz uns iz ófanaz ist.

IV, 33, 35 Áltiri *(über dem ersten* i *ist* a *m. a. D. übergeschrieben)* V. Altare F. — den (t *über* d *m. a. D. übergeschrieben)* V. — díuron *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—u) V. — dísg (s *scheint aus einem andern Buchstaben corrigiert)* V. — uuaron V. — 36 Elliu F. — liothfaz F. — lacheNes F. — thi] diu F. — baz V. — 37 uuard] uuas F. — do V. — :ziklékit *(Rasur eines hohen Buchstaben)* V. — líaz V. — uuiht V. — 38 uns V. — siscóltun (u *nach* i *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* V. — 39 állaz] al F. — íó *(kleine Accente)* P. *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 40 do V. — ípt P. íps V. — offanaz F.

IV, 33, 36 *es war nicht um so besser in Folge des Vorhangs, d. h. es war kein Vortheil mehr von dem Vorhange; vgl. II, 21, 19.* — 38 *an das Bild knüpften die Theologen die mystische Deutung, deshalb wird auf dieses hier besonderer Werth gelegt.*

XXXIV.

TERRA MOTA EST. PETRAE SCISSAE SUNT.

Erda bíbinôta — thiu gótes kraft sies nŏtta —
  ioh, in thía meina, sô spíaltun sih thie stéina.
Thiu grébir sih indătun, ioh giangun ŭz thie dŏtun,
  hera in uuóroltrîchi thie sălîgûn lîchi. *V. 149a*
5 Ih scal thir uuúntar redinôn: sie gíangun ir thên grébiron,
  zên líutin in thia búrg în ioh iróugtun sih ín,
Thaz ouh súlîh mâri únfarholan uuări,
  ioh állo theso dăti ther selbo líut irknâti.

IV, 34, 3 Monumenta aperta sunt *[Matth. 27, 52].* — 5 (**P.** *zu 7, doch ist es durch einen rothen Doppelpunkt rechts von v. 5 und einen eben solchen links vor der Glosse zu v. 5 verwiesen,* **V.** *zu 6)* Multa corpora sanctorum surrexerunt.

IV, 34. **P.** *hat Nummer* XX, *dazu ist* XIIII *mit brauner Dinte gesetzt;* **V.** *hatte* XXVIII; *davon ist die* V *durch Rasur und Correktur mit schwarzer Dinte in* X *umgeändert, und am Ende ist* I *mit brauner Dinte hinzugesetzt.* — PETRE **V. F.** — SCISSE **V.** — ET RĿ *setzt* **V.** *hinzu.* — 1 Ẹ́rda **V.** — notta. **F.** — 2 ioh] ouh **V. F.** — steina **P.** — 5 dir **V.** — redinoɴ **F.** — uuntar **F.** — 6 dia **V.** — 7 úufirholan (a *ganz klein und flüchtig m. a. D. über* i *geschrieben)* **V.** unfirholan **F.** — 8 Ioh (h *auf Rasur)* **F.**

IV, 34, 1 *Otfrid folgt hier zunächst dem Berichte in Matthäus 27, 51 bis 53.* — 4 thie *für* thio. — 5 *vgl. Hrabanus Maurus in Matth. pag. 156 F:* A d t e s t i m o n i u m d o m i n i c a e r e s u r r e c t i o n i s multa corpora sanctorum resurrexerunt, ut dominum videlicet Jesum ostenderent resurgentem, et tamen, cum monumenta aperta sunt, non ante resurrexerunt, quam dominus resurgeret, u t e s s e t p r i m o g e n i t u s r e s u r r e c t i o n i s e x m o r t u i s.

Ih zellu híar ubarlŭt: irstúant thô manag gótes drût,
10 mit selben trúhtîne liebe scálka sîne.
Thaz uuard állaz sô gidăn, thô selbo trúhtîn uuoltą irstăn,
thes uuír nu birun blĭdi; er uuas thaz frúmikidi. *P. 154ᵇ*
Thaz zéllent êuangélion ál, sô ih thir rédiôn,
iz ságênt filu scŏno thie selbun búah frôno.
15 Ther selbo scúldheizo irquám es filu héizo,
after thésên uuerkon gistuant er góte thankôn,
Quad, uuări er âna zuĭual thes giuuéltîg ubaral,
ioh deta lŭtmâri, er gotes sún uuâri.
Thie líuti kêrtun săre mit míhilemo sĕre,
20 uuuntun héim thô spăto thero ármilîchûn dăto.
Thie dăti sie thô rŭun ioh iro brústi blûun,
ioh gíangun sâr thés fartes al sêrag héimortes.

IV, 34, 9 (**F.** *zu 6*) Uenerunt in sanctam ciuitatem (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Matth. 27, 53]*. — 15 Centurio autem uiso (uisu **F.**) terrae (terre **V.**) motu (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Matth. 27, 54]*. — 17 Uere filius dei erat iste (ille **F.**, et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*). — 19 (*fehlt* **F.**) Omnis turba percutiebat pectora *[Luc. 23, 48]*.

IV, 34, 9 vbarlut **F.** — do **V.** — 10 liaba (*beide* a *durch Correktur zu* e *gemacht*) **V.** — *zwischen* scálka *und* sine *ist ein senkrechter Strich* **V.** — 11 do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** (o *auf Rasur*) **F.** — uuolta **V. F.** — 13 al **V.** — dir **V.** — redinon **F.** — 14 schonu **F.** — 15 scúldheizo (*darüber steht von ganz junger Hand* centurio *geschrieben*) **V.** schuldheizo (ld *auf Rasur*) **F.** — 17 er *setzt* **F.** *nach* quad. — vuari **F.** — zuiual (zu *auf Rasur*) **F.** — ubarál **V.** — 19 sere (*das letzte* e *aus* o *corrigiert*) **F.** — 20 Uuntun **F.** — do **V.** — 21 dorúun (d *von jüngerer Hand; nach dem ersten* ú *ist* v *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** ruuun **F.** — 22 giangun **V.**

IV, 34, 11 thô *hat bei Otfrid nie causalen, stets temporalen Sinn; auch hier ist es temporal zu fassen.* — 12 thaz frumikidi = primogenitus resurrectionis; *vgl. auch Col. 1, 18. Apoc. 1, 5. I. Cor. 15, 13.* — 15 sculdheizo = centurio (*Matth. 27, 54*). — 17 giuueltîg *mit dem Genetiv; vgl. dagegen* giuueltîg ubar *in IV, 23, 37.* — 19 *von hier ab nach Luc. 23, 48 f.* — 20 *der Genetiv* thero armilîchûn dâto *ist weder ablativisch, wie Kelle annimmt („und kehrte da am Abend heim von dieser unglückselgen That"), noch causal („damals gleich nach der gottlosen, elenden Handlung") oder von* sêre *in v. 19 abhängig, wie Erdmann vorschlägt, sondern ist als allgemeinere adverbiale Bestimmung*

Stúantun thâr thô férron   álle sîne kúndon
  iămaragemo múate;   iz irgíang in thoh zi gúate.
25 Klágôtun thô thiu selbun uuĭb   thaz ira éigena lĭb,   *V. 149b*
  thiu mit ímo uuârun,   zên ŏstorôn quâmun.

IV, 34, 23 Stabant omnes noti eius a longe *[Luc. 23, 49]*.

IV, 34, 23 dar (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — quundun **F.** — 24 íamaragemo (gemo *auf Rasur; wie es scheint, für* gomo) **P.** — 25 Klágetun dó **V. F.** — vuib **F.** — éigena (g *ist aus* n *corrigiert*) **P.** éigena *(das zweite* e *ist aus* i *corrigiert)* **V.** einaga **F.** — lib **V.**

aufzufassen, welche beiden Sätzen eignet „bei dieser Unheilssache" (vgl. II, 17, 20). — 21 sie *ist als Subjekt,* dâti *als Objekt zu fassen, da zu* blûun *auch dies* sie *als Subjekt gehört (vgl. V, 6, 42); obgleich die umgekehrte Construktion in I, 10, 23* (Ginâdâ sîno uuârun, thaz uuir nan harto rûuuun) *statt hat.*

XXXV.

QUOMODO IOSEPH ET NICHODEMUS SEPELIERUNT IESUM.

P. 97.

Thŏ quam ein édiles man báldlîcho, so imo zám,
er théso dâti zúrnta, sô guat thégan scolta.
Ni máchôt er thio dăti noh sélbaz thaz girăti,
ni uuás in themo uuíllen, er súlîh uuolti irfúllen. P. 155.
5 Giang er báldo thô fon ín zi themo hérizohen în,
bat, man găbi imo then mán thóh thô sô bilíbanan,
Thaz múasi er tharauuĭsên then lĭchamon lôsen,
thárazua ouh húggen, in thaz gráb leggen.

IV, 35, 1 (**V.** *zu 2*) Uenit diues homo ioseph (iosep **V.**) *[Matth. 27, 57].* — 5 (**P.** *zu 4*) Intrauit ad pilatum et petiit corpus (iesu *setzt* **F.**, et reliqua **V.** *hinzu*) *[Matth. 27, 58].*

IV, 35. *In* **P.** *Nummer* XX, *dazu ist* XV *mit brauner Dinte geschrieben;* **V.** XXX; *dazu ist* V *mit brauner Dinte gesetzt.* — IOSEP **V.** — SEPELIER̄ **V.** SEPELIERUNT (NT *in Ligatur*) **F.** — IHM̄ **P. V. F.** — 1 Tho **V.** - so (o *aus* i *corrigiert*) **F.** — báldlicho (*der* *e r s t e* *Accent radiert*) **P. V.** — 2 deso dáti **V.** — zurnta (*über* u *ist ein accentähnliches Zeichen im Pergament zu sehn, aber nicht sicher*) **V.** — gúat thégan (*der erste Accent radiert*) **P.** gúat thegan **V.** — scólta **V.** — 3 máchota **V.** mahchota **F.** — 4 demo **V.** — vuillen **F.** — 5 do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 6 *das erste* man *fehlt* **F.** — dóh do **V.** — bilibanon **F.** — 7 lósen **V.** — 8 ouh (o *durch Rasur aus* b *gemacht*) **F.**

IV, 35, 1 edili *bezeichnet, wo es bei Otfrid vorkommt, den Adel, insofern derselbe Träger und Ausdruck rechtschaffenen Sinnes ist* (*I, 10, 27* uuuahs thaz kind in edili = confortabatur spiritu); ediles man *und* ediles frouua (*I, 5, 7*) *sind ein Mann, eine Frau von edler Abkunft und Gesinnung. Der Ausdruck ist fast zum Compositum geworden* (*vgl. Luc. 23, 50* vir bonus). — 2 *vgl. Luc. 23, 51* hic non consenserat consilio et actibus (*v. 3*) eorum. — 4 *durch den Ausdruck* in themo uuillen *wird* 4b *als Absichtssatz charakterisiert; vgl. IV, 21, 6.* — 7 *wie unten v. 27. 29 ist* muasi *hier fast zum umschreibenden Hilfsverb im Absichtssatze*

Pilâtus quad, er dâti, sôso er selbo bâti;
10 hiaz er imo irgéban sâr then selbon lîchamon thâr.
Lis allo búah, thio the sîn: ni findist iz, in uuâr mîn,
thaz mán ió thaz gidâti, sô diuran scáz irbâti,
Thaz êr íoman in uuórolti sulih tréso legiti
in rê odo in bâra; thaz ságên ih thir, in uuâra.
15 Thaz uuas éngilo uuerd ioh hímilrîches álles,
érdûn ioh thes sêuues, thoh sie sô dâtin, lêuues.
Nichódêmus ther gúato, er quám thâr thô gimúato,
unz ér nan thô thánanam, ther náhtes êr iu zi ímo quam.
Ther bráng mit imo, in uuâra, sálbûn filu díura, V. 150ᵃ
20 krist zi sálbônne, sô thâr uuas sítu thanne.
Lôstun nan thô thánana thie zuêne ríchun thégana,
thie trúhtînes gidríuon ioh selben krístes líubon.

IV, 35, 9 Iussit reddi corpus. — 17 Uenit autem et nichodemus *[Joh. 19, 39]*.

IV, 35, 10 sar **V.** — líchamo (n *v. a. D. mit Einschaltungspunkt nach* o *übergeschrieben)* **V.** — thár **V.** — 11 thiothé sin **V.** dio die sin **F.** — 12 io **V.** — gidádi (*über dem ersten* d *ist* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — díuran (*Accent radiert*) **P.** — 13 ioman **V.** — súlih treso légiti **V.** — 15 uuérd **V.** — 16 sie **V.** — dátin (d *durch Rasur und Correktur aus* t *gemacht*) **V.** — leuues **V.** — 17 thar] dara **F.** — 18 do **V.** — thánamam (*der erste Strich des ersten* m *ist radiert)* **V.** — zimo (*nach* z *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** — quā. **P. F.** — 20 xpist **V.** — thar **V.** — 21 do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — zúene **P.** zuuene **F.** — ríchun *(Accent radiert)* **P.** — 22 drúhtines

---

abgeschwächt. — Ganz auffällig ist hier die nicht durch den evangelischen Text bedingte Uebereinstimmung mit Heliand 170, 9 (*Heyne 5725*) thigida ina gerno, that hie muosti alôsian thena lîk-hamon Kristes fan themo krûcie, thie thâr giquelmid stuod thes guodon fan them galgon, endi an graf leggian, foldu bifelahan. — 11 *Der Imperativ dient hier zum Ausdrucke einer Bedingung. — Der auf* al *bezügliche Relativsatz steht bei O. im Conjunktiv.* — 12 *Der Conjunktiv nach* findan, irfindan *dient dazu, eine nur in der Annahme des Sprechenden vorhandene Handlung zu bezeichnen.* — 15 thaz, *nämlich* thaz treso: *es kam an Werth gleich Engeln und Himmelreich und Erde und Meer; und doch waren sie so* (*mit ihm*) *verfahren.* — 17 *von hier ab nach Joh. 19, 39 f.; doch von 23 ab wieder nach Matthäus.* — 18 er, *d. i. Joseph: Nichodemus, der bei Nacht zu ihm gekommen war, kam dahin, während jener (Joseph) dabei war, ihn herunter zu nehmen.* — 20 sô thâr uuas situ thanne;

Thiu uuīb gifuaro stúantun, thiz allaz scóuôtun,
sie uuârun uuártênti, uuára man nan légiti,
25 Tház siu thes gifărtîn, oba sie nan thánafuartîn, *P. 155b*
ódo thaz gisítôtîn, gifúaro thâr gilégitîn,
Thaz síe nan muasîn fúaren, gisuăslicho birúaren,
ioh in álahalbôn then líaban man gisálbôn,
Ioh múasîn thes giflīzan, gisuăslîcho biríazan, *F. 97b*
30 ouh in thên ărûmen gisuăslîcho bichũmen.
Biuuúntun sie thô scõno thia selbûn līh frôno
mit līnînemo dúache ioh sórglîchemo rúache,
Mit līnînemo sábane, thăr thô zi bigrábanne,
mit dúachon filu kléinên ioh hárto filu réinên.

IV, 35, 23 (*in* **V.** *mit bräunlicher Dinte*) Stabant (autem et *schaltet hier* **F.** *ein*) mulieres (muliere| *Schnitt* **P.**) haec uidentes (hęc videntes **F.**) *[nach Matth. 27, 61].*

V. F. — gidriúon **P.** gitriuuon **F.** — sélben **V.** — krístes (*der Accent scheint jünger zu sein*) **V.** christen **F.** — 23 gifúaro *(Accent radiert)* **P.** — thíz **P.** Daz **F.** — schouuotun (uotu *auf Rasur*) **F.** — 24 uuárun **V.** — 25 dána fuartin (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 26 óda (a *unterpunktiert,* o *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** (a *durch Rasur und Correktur zu* o *gemacht)* **V.** — 27 fuaren (e *aus* o *corrigiert)* **F.** — gisuuaslicho **F.** — 28 liubon **F.** — 29 Ióh (*Accent radiert*) **V.** — gisúaslicho **P.** gisuuaslicho **F.** — biríazen **F.** — 30 ouh] Ioh **F.** — gisuuaslicho **F.** — 31 Biuuntun **F.** — 32 dúche *(nach* ú *ist* e *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** duáche **P.** tuache **F.** — sórgilechemo **V.** — 33 bigrabenne **F.** — 34 ioh *auf Rasur für ein mit* h *beginnendes Wort* **V.** — harto **V.**

---

vgl. III, 24, 65. — 24 sie *für* siu. — *nach* uuartên (*die Entscheidung über etwas abwarten*) *folgt hier eine indirekte Frage.* — 26 *Die Construktion des abhängigen Satzes bei* gisitôn *ist hier ebenso, wie in IV, 17, 4.* — 30 *Kelle liest* árumen *und leitet das Wort von* arm *ab, indem er zur Rechtfertigung des* u fadum — fadam *anführt; doch bleiben ausser dem* u *auch noch Schwierigkeiten in Bezug auf die Endung und auf den Sinn des Satzes bestehn. Ich halte* ârûmi (*gebildet wie* âbulgi) *für dasselbe Wort, wie V, 4, 30, mit der Bedeutung: in der Zeit, wo es ihnen verstattet war, so lange sie konnten. Der Plural bei Ausdrücken der Zeit hat nichts Auffälliges, zumal hier, wo der Dichter eine bestimmte Anzahl von Tagen im Auge hatte. Die Endung erklärt sich durch den Einfluss des Reimes, wie das öfter bei Otfrid vorkommt. Auch die Quantität und der Reim weisen, wenn auch nicht zwingend, so doch mit Wahrscheinlichkeit, auf die Quantität* ârûmi *hin.*

35 Légita nan thô ther éino in sînaz gráb reino,
óuh in alaníuaz in félison irgrábanaz.
Uuúllun sẹ, êr se fuarîn héim, tharafuri míhilan stein;
thaz dréso thâr gibúrgun, ioh héimortes uúrbun.
Thiu uuîb sâr thés fartes gíangun héimortes,
40 ouh zi thĕn rachôn sálbûn iro máchôn. *V. 150b*
Erda híalt uns thô, in uuăr, scázzo díurôston thâr,
dréso thâr gibórgan unz súnnûn dag in mórgan.
Thô gíang uns ûf, uuúnna, thiu ĕuuînîgu súnna
ioh ouh sâlida ubarál, sô man hiar fora ságên scal.

IV, 35, 35 Posuerunt (posuit **V.** Posuit **F.**) eum in monumento suo novo (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Matth. 27, 60]*.

IV, 35, 35 Légita nan] Legitan **F.** — sínaz grab réino **V.** — 36 alaniuuaz **F.** — 37 Uullun **F.** — se ér **V. F.** — tharfúri (*m. a. D. ist* a *zwischen* r *und* f *geschrieben*) **V.** — stéin **V.** — 38 giburgan **F.** — uuúrbun **V.** — 39 gi angun **V.** — heimmortes **F.** — 41 Érda **V.** — hial **F.** — in uuár] dar **F.** — scaz (zo *nach* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — tiuristhon **F.** — thár **V.** in uuar **F.** — 43 úf **V.** — uunna **V. F.** — euuiniga **F.** — súnna (u *etwas anradiert)* **V.** — 44 scal *m. a. D. auf Rasur* **F.**

IV, 35, 35 ther eino, *nämlich Joseph.* — 39 thes fartes = *sofort, wie oben in 34, 22.* — *nach Luc. 23, 56:* Et revertentes paraverunt aromata et unguenta. — 40 zi thĕn rachôn, *nämlich um Christus zu salben, vgl. v. 28.* — 41 *Otfrid pflegt das substantivierte Neutrum des Superlativs sonst mit dem partitiven Genetiv zu verbinden* (*vgl. II, 14, 10. IV, 33, 10 u. ö.): nur hier und I, 3, 5 steht der Superlativ in demselben Geschlecht, wie das im partitiven Genetiv beigefügte Substantiv; über* furista, furisto *ist früher gesprochen worden.* — uns, *d. i. zu unserm Besten; vgl. Lud. 27. I, 19, 12.* — 43 *über* uuunna *vgl. zu Lud. 96.* — *Eine ähnliche Bemerkung über die Güte des Grabes und den Werth seines Inhalts findet sich bei Heliand 170, 20 (Heyne 5743), wo es* allaro grabo guod-lîkôst *genannt ist.* — 44 *wie ich hier schon im Voraus andeuten will* (*der eigentliche Bericht folgt erst später*).

XXXVI.

QUOMODO SUMMI SACERDOTES SIGNAVERUNT SEPULCHRUM.

Ni móhtun noh bilínnen thes ármilîchen uuillen P. 156
thie selbun ĕnuarton; thaz óugtun thô mit uuórton.
Fúarun sie thô blîde mit themọ álten nîde,
folle bálauues, in uuăr, zi themo hẹrizohen sâr.
5 „Ni hélen uuir," quâdun, „nŏti thaz thînaz hĕrôti,
thaz ther firdăno ió ságêta, thes unsêr múat nu irhógêta.
Er zálta mihil uuúntar thên líutin sus ió súntar,
„„ih irstántu,"" quad er zi ín, „„so ih thritten dages tŏtêr bin.""

IV, 36, 1 *(fehlt* **V. F.**) Accedentes principes sacerdotum *[nach Matth. 27, 62]*. — 5 (**P.** *zu 4,* **F.** *zu 6)* Domine recordati sumus *[Matth. 27, 63]*.

IV, 36. **P.** *hat Nummer* XX, *mit bräunlicher Dinte ist* XVI *nachgebessert;* **V.** XXXI, *aus der* I *ist mit schwarzer Dinte eine* V *gemacht und mit brauner Dinte ist* I *hinzugeschrieben.* — SUMMI *nach* SACERDOTES **V. F.** — SUMI **V.** — SIGNAVERUNT (AVER *sehr verwischt)* **P.** SIGNAUER̄ **V.** SICNAUER̄ **F.** — SEPULCRŪ **V.** SEPULCHRŪ **F.** — 1 ármi:lichen *(Rasur von* l) **V.** — uuíllen **V.** — 2 do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — uúorton **P.** — 3 themo *(Punkt über* o) **P.** — 4 balauues (*das zweite* a *auf Rasur)* **F.** — demo **V.** — sár **V.** — 5 tház **P.** — dínaz (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 6 firdano **P.** — únser (*Accent radiert*) **V.** — 7 uunthar **F.** — io sus **F.** — ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 8 dritten **V.** — dóter (d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.**

IV, 36, 3 *vgl. Heliand 170, 25 (Heyne 5751)* Nîđ-folk Iudeono uuard an moragan eft, menigi gisamnôd, rekidun an rûnon. — 5 thînaz hêrôti *ist Umschreibung der Person = deine Hoheit.* — 6 irhogên *ist hier wie oben Cap. 18, 37 = zurückdenken an.* — 8 *Präsens mit Bedeutung des Futurs.* — *wenn ich am dritten Tage todt, d. h. wenn ich drei Tage todt sein werde.*

Nu héiz thes grábes uualtan, fora iúngorôn sînên háltan,
10 thaz się únsih ni bisuîchên, tharazúa ni firslîchên,
Tház sie thaz ninthékên, mit stălu nan nirzúchên,
noh ínan thâr githíubên, thên líutin sih gilíubên.
Sô zéllent sîno gúati, thaz er fon tŏde irstúanti, *F. 98a*
ioh girrent mĕr thie líuti, thanne ouh thérêr dâti."
15 Quad ér thô, thaz sie ríetîn, uuío sie nan gihíaltîn,
quad, síh in thaz girăti fúrdir uuiht ni dăti. *V. 151a*

IV, 36, 9 Iube custodire sepulchrum *[Matth. 27, 64]*. — 13 Dicant (Dicat; n *mit Einschaltungshäkchen nach* a *übergeschrieben* **F.**) plebi surrexit (a mortuis *setzt* **F.**, et reliqua **V.** *hinzu*). — 15 Habetis custodiam (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Matth. 27, 65]*.

IV, 36, 9 héiz *(Accent radiert)* **V.** — uualtan: (*Rasur von* t) **P.** uu:altan (:alt *auf Rasur; unter* t *ist ein hoher Buchstabe zu sehen)* **V.** vualtan **F.** — iúngeron (e *in* o *corrigiert*) **V.** iungiron **F.** — 10 sie **V. F.** — vnsich **F.** — bisuuichen **F.** — firslichen (ch *in* ck *corrigiert, die Correktur wieder ausgekratzt*) **V.** — 11 sie (*Accent radiert*) **P.** — ninthenchen **F.** — nirzúchen (h *ist m. a. D. zu* k *gemacht*) **V.** — 12 gidiuben (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — giliuben *(das zweite* i *auf Rasur für* o) **F.** — 13 dóde (*das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — irstuanti **V.** — 14 irrent *(vor* i *ist* g *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — 15 do **V.** — sinan *(nach* i *ist* e *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — gihíaltin (*statt des zweiten* i *war* a *angefangen, dann wurde ein langes* i *durch die bereits geschriebene linke Rundung des* a *gezogen*) **P.** — 16 fúdir (r *vor* d *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — uuith **F.**

IV, 36, 9 fora *ist sonst bei Otfrid immer rein lokal gebraucht; auch hier ist zunächst an diese Bedeutung zu denken: heisse das Grab vor seinen Jüngern (d. h. ihnen gegenüber, wenn sie etwa kommen, ihn zu stehlen) halten.* — 11 *Dass sie das* (*nämlich das Grab*) *nicht aufdecken.* — 13 *Der Satz mit* sô *führt weiter im Indikativ aus, was geschehen wird, wenn die Jünger nicht verhindert werden. Der Akkusativ* sîno guatî *nimmt den Inhalt des folgenden Nebensatzes vorweg: so werden sie seine Herrlichkeit preisen, wie er vom Tode erstand. Der mit* thaz *eingeleitete Nebensatz steht nach* zellen, gizellen *bei O. stets im Conjunktiv.* — 14 *Der Conjunktiv nach* thanne *steht bei O. nur noch in den ganz ähnlichen Sätzen III, 11, 4. IV, 37, 4. Erdmann macht darauf aufmerksam, dass das* ouh *unserem Sprachgefühl überflüssig erscheint. Der dabei zu Grunde liegende Gedanke ist: „auch dieser that es". Oder sollte es verstärkend sein, wie das lateinische* et *zuweilen, = selbst dieser, sogar dieser?*

Sie slíumo thes sâr zílôtvn, thaz grab gizéinôtun,
sâr íó in théru fristi mit míhilêru féstî,
Íó sâr thẽn gangon mit giuuãfnitên mánnon,
20 thaz mán nan ni firstãli, mit méginu ouh ni nãmi.
Sô síe sîn mêr thô uuíaltun, thaz gráb ouh baz bihíaltun, P. 156ᵇ
sô uuír íó mêr giuuísse in themo irstántnisse.
Uuanta thõ iz mãrtun, thie then bálo dâtun,
ioh thíe thâr húattun ouh thô sĩn, thô móhta man es báld sîn.

IV, 36, 17 (F. *zu 19*) Illi autem abeuntes munierunt sepulchrum *[Matth. 27, 66]*.

IV, 36, 17 sar *auf Rasur* **F.** — zílotin *(das zweite* i *unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** zílotun (*der zweite Strich des* u *und* n *auf Rasur für* n) **V.** (zi *auf Rasur*) **F.** — gezeinotun **F.** — 18 sar íó *(sehr dünne, kleine Accente)* **P.** *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — dera **F.** — 19 Ió **V.** — giuuuáf niten (*unter dem ersten* u *steht ein Punkt*) **V.** uuafuiten **F.** — 20 menigi **F.** — 21 So *fehlt* **F.** — do (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — do *vor* mer **F.** — báz *(Accent radiert)* **V.** — bíhialtun **P.** gihialtun **F.** — 22 íó *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — irstántnisse (e *aus* i *corrigiert)* **V.** — 23 Uuanto (o *in* a *corrigiert)* **P.** Uuánto **V.** — tho::iz *(Rasur von* th) **V.** — dátun **V.** — 24 thie dar **V.** — dosin (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** dosin. **F.** — mann **F.**

IV, 36, 17 *vgl. Matth. 27, 66:* Illi autem abeuntes munierunt sepulcrum, signantes lapidem, cum custodibus. — *Dass die* custodes *g e w a f f n e t e Mannen gewesen seien, sagt auch der Dichter des Heliand 171, 1 (Heyne 5764)*: Giuuitun im mid iro giuuâpion tharod te them grabe gangan, thár sie skoldun thes godes barnes hrêuues huodian. — 21 *vgl. Hieronym. in Matth. pag. 65 (in tom. VI edit. Mariani Victorii Reatini Lut. Par. 1623):* Non suffecerat principibus sacerdotum, scribis et pharisaeis crucifixisse dominum salvatorem, nisi sepulcrum custodirent, c o h o r t e m acciperent, signarent lapidem, et quantum in illis est, manum apponerent resurgenti, ut diligentia eorum nostrae fidei proficeret. Q u a n t o e n i m a m p l i u s r e s e r v a t u r , t a n t o m a g i s r e s u r r e c t i o n i s v i r t u s o s t e n d i t u r. — *Je mehr sie desselben (des Grabes) hüteten und je besser sie es bewachten, um so gewisser können wir sein. Merkwürdig ist, dass im Nachsatze das Verb ausgefallen ist, obgleich im Vordersatze kein ähnliches ist, aus dem man die Ergänzung machen könnte.*

XXXVII.
MORALITER.

Óba uuir uuollên uuáhtên   mit gitráhton filu réhtên,
  mit githánkon gúatên   thes kristes grábes hueten,
Thanne scúlun uuir gigăhen,   thaz uuir iz ánafăhên
  mit ánderên girătin,   thanne thése dâtin;
5 Thaz uuír thia uuáhta irfullên   mit ánderemo uuíllen,
  mit ánderemo múate,   theiz úns irgê zi gúate;
Uuir scúlun dragan uuăfan   ioh lăzan sîn thaz slăfan,
  ioh húggen, uuíọ er thaz biuuárb,   thaz ér bî únsih irstárb,
Thaz sîn húgolusti   in réhtêru kusti,
10 gilóuba filu fésti   in thînes hérzen brusti.

IV, 37. P. XX, *mit bräunlicher Dinte auf Rasur ist* XVII *dazu gesetzt;* V. XXXII; *mit schwarzer Dinte sind die beiden letzten Striche unten zu einer* V *verbunden und danach ein Strich hinzugesetzt; ausserdem ist noch* I *mit brauner Dinte dahinter gesetzt. — In* V. *ist auf dieser Zeile ein langes, rothgeschriebenes Wort radiert, welches, wie es scheint, mit* H *endigte. — Der Punkt nach der Ueberschrift ist schwarz* P. — 1 Oba uuír V. Obauur F. — uuellen (*das erste* e *aus* i *corrigiert)* F. — gidráhton V. — 2 guáten V. — krístes grabes V. — húeten V. huaten F. — 4 desen tatin F. — 5 uuahta irfúllen V. — 7 Vuir V. — lazan sín V. — slafen F. — 8 uúier *(vor* e *ist* ọ *m. a. D. übergeschrieben)* P. uuíer V. uuio er F. — irstarb V. — 9 hugulusti F. — kústi V. — 10 thínes V. — brústi V.

IV, 37. *Otfrid hat sich bei seiner Arbeit, so weit es ging, des Commentars des Hrabanus bedient; doch da dessen Commentar zu Matthäus von Cap. 27, 64 bis 28, 9 eine Lücke enthält, so sind wir für diese Stelle auf Hrabans Quelle und Gewährsmann, Hieronymus, angewiesen, auf den auch schon zu IV, 36, 21 verwiesen wurde. Dem 37. Capitel lag offenbar auch eine Stelle des Hieronymus zu Grunde, ad Matth. 28, 2 Tom. IX Comm. lib. IV pag. 40a:* Territi instar mortuorum stupefacti jacent: et tamen angelus non illos, sed mulieres consolatur: Nolite timere vos. Illi, inquit, timeant: in his perseveret pavor, in quibus permanet incredulitas. Caeterum vos, quia Jesum quaeritis crucifixum, audite, quia resurrexerit et promissa perfecerit. — 9 *Dass deine innere Freudigkeit rechter Art sei. Die Rede geht hier aus der ersten Person in die Person der Anrede über.* — 10 *Die Verbindung der*

Mit thíu sî krist bifángan, ni lāz thir nan ingángan;
bigín tharazua húggen, ni lāz thir nan irzúchen. F. 151ᵇ
Thes síh, thaz thu es uuáltês ioh uuóla nan giháltês
mit réhtemo lîbe, theiz thír irgê zi líebe.
15 Gilóuba thīn sî kréftîg, thaz thír sîn tōd sì githig,
mit sīnemo uuîhe iz frámmort thir íó thīhe; P. 157ᵃ
Thaz únsih sô irlōste ther gotes bóto drôste, F. 98ᵇ
ioh únsih íó gilīcho gilócho líublîcho,
Sô er zên uuībon thâr thô sáh, ioh líublîcho zi ín ouh sprah,
20 líndemo múate; thaz dét er in zi gúate;
Tház uns hiar in lībe thiu fórahta ni klībe,
ioh uuír sîn fástmuate zi állemo guate;
Thaz úns sî giuuíssi thaz sîn irstántnissi,
thaz sînaz līb niuaz; ther engil kúndtạ in thô tház.
25 Ni dúemês, sô thie rietun, thie thie knéhta miattun
mit scázzu ioh mit uuórton, thie selbun ĕuuarton,

IV, 37, 11 ingángan (*das zweite* g *ist aus* n *corrigiert*) **V.** intgangan **F.** — 12 thara zúa (*Accent radiert*) **V.** dar zua **F.** — ir zúken **V.** — 13 giuualtes **F.** — gihalthes **F.** — 14 libe (*über* e *ist das über* unsih *auf der gegenüberstehenden Seite in v. 35 übergeschriebene* s *abgedruckt*) **P.** líbe **V.** — 15 thin **V.** — githíg **V.** — 16 sínemo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* e—m) **V.** — uuíhe **V.** vuihe **F.** — íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 17 gótes boto dróste **V.** — 18 íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — gilícho (h *in* k *corrigiert, aber die Correktur ist wieder radiert*) **V.** — giloho (h *in* k *corrigiert*) **V.** — liublico (*nach* c *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 19 dar do sah. **F.** — ziin **V.** — spráh **V.** — 21 Thaz **V.** — úns (*Accent radiert*) **V.** — hiar **V.** — lîbe **V.** — clibe **F.** — 22 uuir **V.** — 23 Tház uns **V.** — irstantnissi (*das zweite* t *auf Rasur*) **F.** — 24 niúaz (*sehr dünne Accente*) **V.** niuuuaz **F.** — éngil (*Accent radiert*) **P.** — kúndta **V. F.** — do **V.** — 25 Ni: (i *durch Rasur aus* u *gemacht*) **V.** — thiethe (*vor dem zweiten* e *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — míattun **V.** — 26 uuorton. **F.**

---

beiden Substantiva ähnlicher Bedeutung in dem Ausdruck in thînes herzen brusti *dient zur Verstärkung und Hervorhebung „in deinem innersten Herzen.“ Für Erdmanns Erklärung (in Brust und Herz) scheint mir nichts zu sprechen* (*vgl.* thînes muates githanc *III, 17, 19*). — 13 sehan *mit dem Genetiv = auf etwas achten: darauf sieh, dass du dessen (nämlich der Verbindung mit Christus) Herr bleibst.* — 15 *Der Ausdruck „dass uns Gottes Engel tröste“ lehnt sich an ein Ereigniss, das im Vorhergehenden von Otfrid nicht berührt ist, nämlich an die Trostworte des*

Mit spénstin ginúagin, tház sies ni giuuúagîn,
théiz ni uuurti irfúntan, thaz trúhtîn uuas irstántan;
Suntar fãhemês tharazúa mit gilóubu filu frúa,
30 mit érnusti snéllo, thaz dúe uns ther gúoto uuillo;
Giduemês lũtmâri ménnisgôn, in uuãrî,
thaz uuorolt uuízzi thaz gúat, thaz kríst fon themo grábe irstuant;
Ioh uuír thaz mãri bringên thên thárazua githíngên, *V. 152a*
ioh thẽn thaz uuollên âhtôn mit réhtên gidráhton,
35 Thaz síe ouh thes ginéndên, mit uns sih sáman mendên,
tház ouh ni bimĩdên, mit úns sih saman blîdên
In ẽuuôn zi gúate mit héilemo múate, *P. 157b*
mit réhtên húgulustin in allên uuóroltfristin.

IV, 37, 27 ginúagin (ú *auf Rasur für* g) V. — giuuagin F. — 28 niuurti (*vor* r *ist* u *m. a. D. übergeschrieben*) V. ɴiuurti F. — drúhtin V. — irstantin F. — 30 érnusti: (i *durch Rasur aus* u *gemacht*) V. erɴusti F. — guoto V. guato F. — uúillo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* ú—i) V. — 31 Gituemus F. — uúari P. — 32 vuizi daz (*das zweite* z *auf Rasur*) F. — guat. F. — demo V. — 33 bríngen (*Accent radiert*) P. — thén (*Accent radiert*) P. Den:: (*Rasur*) F. — dingen (*vor* d *ist* gi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 34 :âhton (*Rasur von* h) V. — gidrahton V. — 35 unsih (*nach* s *ist* s *m. a. D. übergeschrieben*) P. úns sih V. — saman V. samant F. — ménden V. — 36 uɴs (ɴs *in Ligatur*) F. — sáman V. samant F. — blíden V. — 38 rehten V. — húgulistin P. hugilustin F.

Engels an die zum Grabe kommenden Frauen (vgl. Matth. 28, 1—7 und Luc. 24, 3—7). — 25 *über die Bedeutung von* râtan *s. oben.* — 27 *Dass sie es nicht sagten, nämlich, dass Christus erstanden sei.* — 29 *vgl. Hieronymus a. a. O.:* His fratribus, de quibus alio loco dixit: Annunciabo nomen tuum fratribus meis: qui salvatorem nequaquam in Judaea conspiciunt, sed in gentium multitudine. — 32 thaz guat *präsumiert den Inhalt des folgenden Objekts-Nebensatzes, indem es über das in demselben erzählte Ereigniss ein charakterisierendes Urteil gibt; vgl.* thia guatî *III, 16, 43. 19, 11.* — 33 *Ueber die Attraktion des Relativs an den durch den Hauptsatz erforderten Casus ist oben gesprochen.* — 35. 36 *Die zweite Hälfte der beiden Verse ist der ersten äusserlich in der Construktion parallel, doch dem Sinne nach abhängig. Die Abhängigkeit wird durch das demonstrative Pronomen in der ersten Vershälfte angedeutet. Im zweiten Verse findet sich diese Art des Nebensatzes auch nach negiertem Verb mit negativem Sinne, wonach sonst in der Regel* ni *oder* suntar *mit dem Conjunktiv steht.*

In thíu sîn furdir uuónênti ioh trúhtîn íamêr lóbônti,
40 ioh thánkôn íó gimălon thên sĭnên ginâdôn,
Sînêra ĕregrehtî ioh sĭnêra mahti,
ther úns gab thaz gimúati thuruh sĭno guatî,
Tház uuir sîn giuuísse fon themo irstántnisse;
uuanta trúhtîn ist sô gúat, bi thiu éigîn íamêr fráuuaz muat,
45 Éigun íámêr scôna fréuuida gizăma
thuruh sĭno miltî ăna thihéinîg enti. âmen. *F. 99a*

EXPLICIT LIBER QUARTUS.

IV, 37, 39 drúhtin **V.** — iomer (o *in* a *corrigiert)* **P.** íó mer *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 40 íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 42 vns (ns *in Ligatur*) **F.** — thúruh **V.** — síno (*Accent ausgekratzt*) **V.** — gúạti **V.** — 43 uúir *(Accent radiert)* **P.** — 44 drúhtin **V.** — iámer **V.** — 45 iamar **F.** — scóna **V.** — froida **F.** — 46 thúruh sino mílti **V.** — thiheinig **V.** dich einig **F.** — énti **V.** — am̃ **P.** *(dahinter ein stehendes Kreuz)* **V.** AMEN. **F.** — quartus] .IIII. **P.** — *Z. 15 ist leer* **V.**

IV, 37, 40 *Der Ausdruck* io gimâlon *findet sich nur an dieser Stelle; doch wenn man ähnliche Ausdrücke, wie* manigên mâlen = semper *bei Boëthius, und* io ze geuellîgemo mâle = in tempore opportuno *in dem alten Bruchstück einer Abhandlung über Musik (Diut. III, 197) vergleicht, kann es wohl nicht zweifelhaft sein, dass es ein dativisches Adverb mit der Bedeutung immerdar ist.* — 42 thaz gimuati; *vgl. oben v. 32* thaz guat, *und dazu die Bemerkung.* — 44 *Der Conjunktiv ist nicht auffordernd, sondern malt die Zukunft aus: deshalb dürften wir immer ein freudiges Herz haben. Der Indikativ des Präsens, in welchen im folgenden Satze die Rede umschlägt, hat, wie das dabeistehende* iamêr *zeigt, den Sinn eines Futurs; der ganze Satz ist begründend: denn eine schöne, edle Freude wird immerdar ohne Ende unser Theil sein; vgl. noch die Bem. zu V, 20, 17.*

INCIPIT

LIBER QVINTVS

DE RESURRECTIONE. ET ASCENSIONE. ET DE DIE IUDICII.

In allen drei Handschriften steht der Titel nach der Inhaltsangabe des fünften Buches; in **P.** *158^b_2 bis $_{14}$; in* **V.** *154^a_1 bis $_3$; in* **F.** *Seite 99^a_{28} bis $_{29}$.* — **NCIPIT P. IN.C.PIT.** *(in* **C** *ist ein kleines* **i** *eingeschrieben)* **V. INCIPIT. F. — LIBER. V P. LI.BER.QVINTVS V. — LIBER. QUINTUS F. — DNĪ** *setzen* **V. F.** *nach* **ASCENSIONE. — DE** *fehlt* **V. — IUDITH V.**

INCIPIUNT CAPITULA LIBRI QUINTI. V. 153b

I. Cur dominus ignominiam crucis ét non aliam pro P. 158a nobis mortem pertulerit.
II. De utilitate crucis.
III. Signaculum crucis.
IV. De resurrectione domini. uespere sabbati.
V. Una sabbati maria magdalenae uenit ad monumentum.
VI. Spiritaliter.
VII. Maria stabat ad monumentum.
VIII. Spiritaliter.
IX. Duo ex discipulis iesu ibant in castellum.
X. Adpropinquabant castello.
XI. Stetit iesus in medio discipulorum suorum.
XII. Spiritaliter.
XIII. Manifestauit se iesus ad mare tiberiadis.
XIV. Mystice.
XV. Cum ergo prandissent dicit iesus petro amas me.
XVI. De ascensione domini.
XVII. Igitur qui conuenerant interrogabant eum. et reliqua.
XVIII. Cumque intuerentur in caelum.
XIX. De die iudicii.
XX. Quomodo iudicaturus est mundum. V. 154a
XXI. Quam districtum sit tunc iudicium dei.
XXII. Ibunt iusti in uitam aeternam.
XXIII. De qualitate caelestis regni et inaequalitate terreni.
XXIV. Oratio. P. 158b
XXV. Conclusio uoluminis totius.

INCIPIUNT (NT *in Ligatur*) **F.** — LIBRI. V. **P.** — I dn̄s **P. V. F.** — & **P. F.** — aliā p̄ nobis **P.** — mortē **P.** — p̄tulerit **F.** (e *aus* i *corrigiert*) **P.** — IV dn̄i. **P. V. F.** — uespere sabbati *ist m. a. D. hinzugeschrieben* **V.** — Uespere **F.** — sabbati *(das zweite* a *aus* i *corrigiert)* **P.** — autem *setzt* **F.** *vor* sabbati. — V magdaelenae **P.** magdalaenae **V.** magdalene **F.** — venit **F.** — monum̄tū **P.** — VI Spītaliter **P.** (Spīta *auf Rasur*) **V.** — VII (*diese und die folgende Nummer stehn in* **P.** *auf derselben Zeile, wie* VI) monum̄tū **P.** — foris plorans (ns *in Ligatur*) *setzt* **F.** *hinzu; von späterer Hand hinzugeschrieben in* **V.** — VIII Spītaliter **P. V.** — ihū **P. V. F.** — ibant (a *auf Rasur für* u) **V.** — X Appropinquabat **F.** — XI ihs̄ **P. V.** ihc̄ **F.** — suorū **P.** — XII Spītaliter **P. V.** — XIII ihs̄ **P. V. F.** tyberiadis **F.** — XIV Mistice **V.** — XV ihs̄ **P. V.** ihc̄ **F.** — p&ro **P. F.** — amas me *fehlt* **F.** — XVI dn̄i **P. V.** — XVII eū. **P.** — & **P. F.** — r̄l **P.** — XVIII Cumq, **F.** — XX ē **V.** — XXI sit] est **F.** — iuditium **V.** — dī **P. V. F.** — XXIII qualitate] aequalitate **V. F.** — regni. & **F.** — XXIV *Die vier letzten Striche von Nummer* XXIIII *sind braun nachgebessert* **P.** — XXV voluminis **F.** — *Auf Seite 153b steht in* **V.** *das Bild von der Kreuzigung Christi;* 153a 7 *bis* 21 *sind leer.*

I.

CUR DOMINUS IGNOMINIAM CRUCIS. ET NON ALIAM PRO NOBIS MORTEM PERTULERIT.

V. 154a₅

Ist fĭlv manno vvv́ntar, — thaz zéll ih hiar nu súntar — *P. 159a F. 99b*
ziu drúhtîn hiar in uuórolti thes krŭzes tôd iruuéliti.
Tho er únsih hiar sô nérita, fon fĭanton irrétita,
nam ûzar hértên banton fon fĭanto hanton,

V, 1. DN̄S **P. V.** (NS *in Ligatur*) **F.** – IGNOMINIĀ **F.** — ALIĀ. P̄NOBIS. MORTĒ P̄TULERIT **F.** — 1 *Der erste Vers steht mit Ausnahme des rothen* I *im Anfange auf Rasur* **F.** — *In der ersten Halbzeile* **P.**, *im ganzen ersten Verse* (*ausser nach* manno *und* nu) **F.** *nach jedem Worte ein Punkt.* — *Der erste Halbvers ist in* **P.** *mit schlechter Mischdinte geschrieben.* — filu **V.** FILU **F.** — uuúntar **V.** UUNTAR **F.** — zéllụ:ih (*Rasur von* h; *ein Punkt nur unter* u) **V.** ZELLU .IH. **F.** — hiarnu (iarn *auf Rasur*) **V.** — 2 uuóralti (o *mit schwärzerer Dinte nachgebessert*) **V.** — krúces (*unterhalb* c *steht ein* z) **V.** kruces **F.** — 4 uzer **F.** — hánton **V.**

V, 1, 1 *Kelle führt folgende Quellenstelle an, die auch schon Schilter kennt, aus Alcuin. de divinis officiis cap. 18. De feria VI seu Parasceue Tom. II, pars 6. pag. 478:* Sed adhuc videndum est, quare dominus tale genus mortis elegerit. Legimus enim in evangelio, quod pharisaei voluerunt eum praecipitare de monte; at ille transiens per medium illorum ibat. Alibi quoque legimus, quod Judaei lapides tulerunt ut jacerent in eum; ipse vero abscondit se, et exivit de templo. Quare dominus noluit praecipitari, aut lapidari vel in gladio truncari? Utique causa salutis nostrae hoc fecit. Mors enim Christi signum est nostrae salutis. Noluit ergo lapidare, aut in gladio truncari, quod videlicet nos semper nobiscum lapides aut ferrum ferre non possumus, quibus defendamur. Eligit vero crucem, quae levi manus motu exprimitur, qua et contra inimici versutias munimur. Hoc enim signo crucis consecratur corpus dominicum, sanctificatur fons baptismatis, initiantur presbyteri et ceteri gradus ecclesiastici, et omnia, quaecunque sanctificantur, hoc signo dominicae crucis cum invocatione Christi nominis consecrantur. — *Der Genetiv* manno *hängt von* filu *ab;* ist uuuntar *wird mit dem Akkusativ der Person gebraucht.* — *zu* ist uuuntar ziu *mit dem Conjunktiv vgl. I, 4, 71.* — 3 *Der blosse Dativ* fianton *steht bei* irretten *I, 1, 75.*

5 Thaz sînes selben gúati thaz éina uuas gimúati,
 in súlîchêru nôti er uns ginâdôti.
Uuir uuízun âna zuîual, thaz ér thes uuíalt ubaral,
 er bi unsih tôd thultî, sô uuio so er sélbo uuolti;
Ob áuur uuir iz ahtôn ioh uuóla iz al bitrahtôn,
10 thanne íst uns ouh thaz uuúntar ein ginâda suntar.
Mit fiuru sie nan brántîn, mit uuázaru ouh irquáltîn,
 odo ouh mit stéinônne: mit uuiu ségenôtîs thu thih thánne?
Uns ist frúma in thiu gizált ioh ségan filu mánagfalt,
 sâlida zi lîbe, thaz scádo uns hiar ni klîbe.
15 Íst uns thaz girústi, brúnia alaféstí, P. 159b
 ioh ist uns hélm ouh ubar tház, ioh uuâfan alauuássaz. V. 154b
Nist uuíht in themo bóume, thaz fríuntilîh gilóube,
 thes mánnilîh giuuís sî, thaz thâr úbbîgaz sî.
Thes krûces hórn thâr óbana, thaz zéigôt ûf in hímila;
20 thie árma ioh thie hénti, thie zeigônt uuóroltenti.

V, 1, 5 selbes (*über dem zweiten* s *ist* n *m. a. D. geschrieben*) **V.** selbun **F.** — 6 nóti **V.** — uns (ns *in Ligatur)* **F.** — 7 Vuir **V.** — uuizun **V.** — zuúiual **V.** — er **V.** — des (d *unterpunktiert, darüber Rasur von* th) **V.** todes **F.** — ubar ál (ub *auf Rasur)* **V.** — 8 unsihtod thulti (tod thulti *auf Rasur m. a. D.; das* h *in* unsih *ist m. a. D. nachgebessert)* **V.** — uúio (*Accent radiert*) **P.** — selbo **V.** — uúolti *(Accent radiert)* **P.** uuólti **V.** — 9 áhton **V.** — bitráhton **V.** — 10 ist *(über* i *scheint ein kleiner Accent radiert zu sein)* **V.** — uúuntar **P.** uuntar **F.** — suntar. **F.** — 11 sia **F.** — uúazaru **P.** — irqúaltin **P.** — 12 óuh **V.** — steínonne **P.** — du dih **V.** — thánne (e *verwischt)* **V.** — 13 Uns (ns *in Ligatur)* **F.** — diu **V.** — 14 ze **F.** — 15 vns **F.** — 17 fríuntalih (a *unterpunktiert,* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 18 dar **V.** — 19 krúces **V.** — horn **V.** — uf an **F.** — 20 zeigon (*nach* n *ist* t *von derselben Hand später nachgeschrieben)* **V.** — vuerolt enti **F.**

V, 1, 5 guatî (*Dativ*) *dient zur Umschreibung der Person: dass ihm, dem Herrlichen, dies eine nur genehm war.* — 7 thaz er thes uuialt, *dass er die Macht dazu hatte.* — 11 *durch die Wortstellung ist der Satz als Bedingungssatz gekennzeichnet.* — 12 mit steinônne (*vgl. III, 22, 40. 23, 31). — Rechenberg erinnert passend daran, dass* segenôn *die Umdeutschung von* signare (cruce) *ist.* — 15 *Otfrid dachte an Eph. 6, 13—17 (14:* — — induti loricam justitiae; *v. 17* et galeam salutis assumite, et gladium spiritus quod est verbum dei). — 17 *Ueber die Kehrreime bei Otfrid handelt Kelle, Einl. S. 39 und Erdmann in der Zeitschr. f. d. Phil. II, 437. Sie sind ein Beweis dafür, dass Otfrid wenigstens einzelne Theile seines Gedichtes für den Gesang geeignet hielt.* — 19 *vgl. IV,*

Ther selbo míttilo boum, ther scóuôt thesan uuóroltfloum —
es ist zi zéllenne ginúag — ther then lîchamon druag.
Nist uuíht in themo bóume, thaz fríuntilîh gilóube,
thes mánnilîh giuuís sî, thaz thâr úbbîges sî.
25 Thaz sih es thárauuentit, thaz innan érdu stentit,
nim góuma, uuaz thaz méinit, theiz untar érda zeinit:
Mit thíu ist thâr bizéinit, theiz ímo ist al giméinit
in érdu ioh in himile inti in ábgrunte ouh hiar nídare.
Bi thiu níst in themo bóume, thaz mánnilîh gilóube,
30 thes fríuntilîh giuuís sî, thaz thâr úbbîges sî. F. 100a
Leg iz nídarhaldaz: iz zeigôt ímo iz allaz
fiar hálbûn umbiríng, állan thesan uuóroltring.

V, 1, 21 mittili **F.** — boũ **P.** bóum **V.** — scóuuot **V.** schouu ot **F.** — uuórolt floũ **P.** uuerolt floum **F.** — 22 zellanne ginuach **F.** — lichamon truach (mon truach *auf Rasur*) **F.** lìchamondruag (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* n—d; r *ist etwas ungewöhnlich gezeichnet, aber nicht corrigiert*) **V.** — 23 demo **V.** — 24 ubbigaz **F.** — 25 thaz innan] theiz innan **V.** Deiz innan **F.** — innan erdu stentit (nanerdu ste *auf Rasur*) **F.** — 26 untar érda] innan erdu **F.** — 28 inti *fehlt* **F.** — 29 thíu nist **P.** diu níst **V.** — demo **V.** — 30 ubigaz **F.** — 31 nidarhildaz **F.** — zeígot (*Accent radiert*) **P.** — 32 fiar **V.** — vmbirinch **F.**

27, 19 und Alcuin. de div. off. cap. 18: Nam ipsa crux magnum in se mysterium continet, cujus positio talis est, ut superior pars caelos petat, inferior terrae inhaereat fixa, infernorum ima contingat, latitudo autem ejus partes mundi appetat. Quia et Christus per passionem crucis angelis profuit in coelo, quorum numerus, qui per apostatam angelum imminutus fuerat, ex animabus fidelium quotidie adimpletur, et nobis, qui sumus in terra, et illis, qui propter originale peccatum detinebantur apud inferos, sed et ipsis, qui in diversis mundi partibus habitabant. Ipse est enim rex coelestium, terrestrium et infernorum, ut omnis lingua confiteatur, quod dominus Jesus Christus in gloria est dei patris. — 21 *Für das Wort* floum, *welches sich im ahd. sonst nicht findet, ergibt sich durch Vergleichung der verwandten Sprachen die Bedeutung des Flüchtigen, Vergänglichen, rasch Dahineilenden; hier ist also die Welt in ihrer Nichtigkeit und Vergänglichkeit gemeint.* — 22 *davon lässt sich sehr viel sagen.* — 25 es, *nämlich von dem Kreuze: das Stück davon, das in der Erde steht, gib Acht, was das bezeichnet, dass es unter die Erde zeigt.* — 31 *Alcuin. de div. off. cap. 18:* Jacens crux quatuor mundi partes appetit, orientem videlicet

Éllu, zéllu ih thir, thiu thíng, theist áuur therêr uuóroltring,
ist íauuiht mĕra ouh fúrdir, theist sīn, gilóubi thu mir.
35 Nist áuur in themo bóume, thaz fríuntilîh gilóube,
thes mánnilîh giuuís sî, thaz thâr úbbiges si. *P. 160a*
Líggez, ságên ih thir tház, odo ist iz ūfhaldaz, *V. 155a*
giuuisso uuízîst thu tház, ió zeigôt ímo iz allaz.
Éllu thisu uuúntar zeigôt ímọ iz suntar,
40 iz rihtit uuóroltenti zi sīnes selbes hénti.
Bi thiu níst in themo bóume, thaz mánnilîh gilóube,
thes fríuntilîh giuuís sî, thaz thâr úbbîges sî.

V, 1, 33 Ellu **V.** Elliu **F.** — diu **V.** — díng **V.** dinch **F.** — 34 íáuuiht (*drei kleine Accente*) **V.** — mera **V.** — sin **V.** — giloubi (u *auf Rasur*) **F.** — 35 demo **V.** — 36 dar **V.** — ubbigaz **F.** — 37 Lígez (g *v. a. D. mit Einschaltungspunkten nach* i *übergeschrieben*) **V.** — 38 uuizzist **F.** — du **V.** — ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 39 uuntar **F.** — ímo **V. F.** — iz *fehlt* **F.** — 40 vuerolt enti **F.** — 41 diu **V.** — demo **V.** — 42 ubbigaz **F.**

---

et occidentem, aquilonem et meridiem, q u i a e t C h r i s t u s p e r p a s s i o n e m s u a m o m n e s g e n t e s a d s e t r a h i t e t o m n i a s i b i s u b j u g a v i t, juxta quod ipse surgens a mortuis dicit: Data est mihi omnis potestas in coelo et in terra. — *Diese Erklärung, welche auf Joh. 12, 32* (Et ego, si exaltatus fuero a terra, omnia traham ad me ipsum) *basiert, ist auch in der Summa theologiae 14 (vgl. M. D. XXXIV S. 88, 11 und die Bem. dazu) benützt. Dort heisst es:* Got wolti daz crûci in vîr spaltin, disi werilt alli gihaltin: dor wart unschuldig irhangin, habiti er vir enti dirri werilti bivangin, daz er sîni irwelitin alli zi imo zugi, suenn er den vîant bitrugi. — Leg iz *ist von Kelle richtig als bedingender Imperativ gedeutet. Mit Unrecht nimmt Erdmann (der, indem er auch die Deutung* legge iz, *als Conjunktiv, wie in v. 37, wegen des Abfalls des einen* g *verwirft, es als umgelautetes Präteritum* = lag iz *auffasst) Anstoss an dem Personenwechsel. In dem bedingenden Imperativ ist die zweite Person eine ganz allgemeine Personenbezeichnung geworden* (= man; *vgl. V, 2, 9), und das* imo *geht auf die Person Christi.* — 32 fiar halbûn umbiring *ist adverbial: auf allen vier Seiten ringsum.* — 33 theist, *nach vorangehendem Plural, ist unbestimmt und allgemein zurückdeutend; vgl. unten 9, 37.* — 37 *Nur hier und in V, 23, 139 steht bei indikativischem Hauptsatze im bedingenden Vordersatze der Conjunktiv des Präsens; es wird dadurch hervorgehoben, wie unbedingt der Dichter die Entscheidung für das eine von beiden dem Belieben seines Lesers überlassen will.*

Uuara thénkistu, lōs? uuio még iz uuesan álles?
then rúarta mit theru līchi, ther rihtit hímilrîchi,
45 Bigōz inan zi gúate mit sīnes selbes blúate,
er sálta, uueist es mēra, in thémo sîna sēla.
Bi thiu níst in themo bóume, thes mánnilîh gilóube,
thes fríuntilih giuuís sî, thaz thâr úbbîgaz sî.

V, 1, 43 Vuara V. — thenchis du (chis du *auf Rasur*) F. — *Fragezeichen nach* lés P. V. — méguz (*der zweite Strich des* u (*oder war es ein schlechtes* z?) *radiert*) V. — *Fragezeichen nach* álles P. V. — 45 sin F. — 47 diu V. — thes] daz F. — 48 thadar (z *vor* d *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V.

V, 1, 44 then, *d. i.* then boum. — 46 *über* uueist es mêra *vgl. die Bem. zu III, 13, 50.*

II.

DE UTILITATE CRUCIS.

Nu scúlun uuir unsih rígilôn mit thes krŭzes segonon,
mit krístes selben uuórton uuidar fĩanton.
Thaz scúlun uuir, zi uuărôn, in unsên éndin mâlôn,
in unsemo ánnuzze, thaz uns iz uuóla sizze;
5 Zi thíu ouh in themo énde, thaz unsêr múat sih mende
súlichêra rústî ingegin ăkusti. P. 160

Uuir duemês tház, ih sagên thir éin, mit unsên fingoron zuein:
sint zuĕne ouh, nim es góuma, thes selben krŭzes bouma.

V, 2. *Die Nummer fehlt* **F.** — 1 rigilon. **F.** — krúces **V. F.** — ségonon **V.** seganon **F.** — 3 énden *(durch das zweite* e *ist von alter Hand und Dinte ein langes* i *gezogen)* **V.** — unsen endin *auf Rasur* **F.** — málon **V.** (mal *auf Rasur*) **F.** — 4 antluzze **F.** — uúola **P.** — 5 Zi] Bi **F.** — díu **V.** — ménde **V.** — 6 Sulichera (a *auf Rasur)* **F.** — 7 Vuir **V.** — thréin (*zwischen* r *und* e *ein Punkt;* i *vor* r *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — fingaron **F.** — 8 zúene **P.** — es] is **F.** — krúces **V. F.** — bóuma **V.**

V, 2. *Zu diesem Capitel, sowie zu dem folgenden, habe ich trotz vielen Suchens die Quelle bei Alkuin nicht finden können. Gleichwohl zeigen viele Stellen in dessen Schriften, mit welcher Sorgfalt man untersuchte, auf welche Art man sich bekreuzigen müsse und was das Kreuz auf Stirn, Antlitz und Brust zu bedeuten habe; so besonders im 18. Cap. der oben erwähnten Schrift de divinis officiis und ferner in der epistola de caeremoniis baptismi (p. 521), wo er z. B. über das Kreuzeszeichen auf der Stirn sagt:* Sedes verecundiae in fronte solet esse — — — nos credimus per crucifixum salvari, de cujus nomine Judaei erubescunt, atque ideo in fronte signum crucis facimus, ubi sedes verecundiae est. — 1 *Der Plural* segonon *hier und im 18. Verse des folgenden Capitels soll auf die üblichen mehrfachen Bekreuzigungen hinweisen.* — 3 *Der Plural* in unsên endin *erklärt sich dadurch, dass, wie das pron. possess. zeigt, von mehreren Personen die Rede ist; vgl. dagegen v. 5.* — 7 *Schilter macht darauf aufmerksam, dass es später üblich wurde, die Bekreuzigung mit drei Fingern zu vollziehen, zur Erinnerung an die Trinität.*

Drag thú, gilóubi thu mir, then gúndfanon anan thír *V. 155b*
10 in hóubite inti in brústin, in thînes hérzen lustin: *F. 100b*
Nist tīant hiar in rīche, nub er hiar fóra intuuîche,
ther diufal sélbo thuruh nōt, sô ér thârana scóuôt.
Mit thiu uuúrtun uuir giróchan, ioh kráft sîn thuruhstóchan;
mit thiu uuárd er al birédinôt, thaz íamer er nirkóborôt;
15 Mit thíu uuard filu hárto selb ther uuídaruuerto
giuuúntôt ioh firdámnôt rûmo in ēuuínîgan nôt.
Dua, theiz in thír scîne, int iz dragên lídi thîne,
gilóubi mir, in uuâr mīn, harto scíuhit er thīn.

V, 2, 9 dú *(Accent sehr dünn)* **V.** — giloubi (u *auf Rasur)* **F.** — thúmiloúbi (*der erste Strich des* m *radiert, das übrigbleibende* n *zu* g *corrigiert*) **P.** — du mir **V.** — dír **V.** — 10 hobite (*vor* b *ist* v *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — int **F.** — lústin **V.** — 11 ér **V.** — fora **V.** fore **F.** — int uuíche **V.** — 12 duruh (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — sóér (*der erste Accent radiert*) **P.** — scóuot (v *m. a. D. vor* u *übergeschrieben*) **P.** scóuuot **V.** schouuot **F.** — 13 uurtun **F.** — duruhstóchan **V.** — 14 *Der ganze Vers steht auf Rasur* **F.** — itthiu (m *vor dem ersten* i *vor dem Rande m. a. D. geschrieben*) **V.** — uuárder *(das zweite* r *ist mit grauer Dinte nachgebessert)* **V.** — al *fehlt* **F.** — íámer (*drei kleine Accente*) **V.** — niirkóbarot (a *unterpunktiert, darüber Rasur eines* o) **V.** nikoborot **F.** — 15 sebb *(das erste* b *ist durch Rasur zu* l *gemacht*) **V.** — uuidar uuerto *(statt des* i *war* a *angefangen, dann auf dem linken Bogen ein* i *eingezeichnet)* **V.** uuideruuarto **F.** — 16 giuuúntot (*unter dem ersten* u *steht ein Punkt*) **V.** giuuntot **F.** — énuiniga (ꝛ *nach* a *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** euuiniga **F.** — 17 Iniz *(nach* n *ist ein* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 18 fone *setzt* **F.** *nach* er. — thin **V.**

V, 2, 9 *Der Imperativ steht bei Otfrid meist ohne Pronomen; doch sobald der Imperativ an Stelle eines conditionalen Vordersatzes steht, kommt er auch mit dem Pronomen vor* (*vgl. II. 122).* — 12 *zu* ther diufal *ist aus dem vorhergehenden Satze* intuuîchit *als Prädikat zu ergänzen.* — 13 kraft sîn *ist eine Umschreibung der Person: er, der Allgewaltige; vgl. II, 11, 9. 12, 78. IV, 1, 40.* — 17 *Der Imperativ* dua *hat wieder conditionalen Sinn, wie v. 9.*

III.

SIGNACULUM CRUCIS.

Gib, drúhtîn, segan sînan   in lîchamon mînan,
  ioh theiz íó híar in lîbe   mînêra sĕla klibe.
Sî, trúhtîn, io ther ségan sîn   in allôn ánahalbôn mīn,
  thaz fīant íó, zi uuāre,   mîn uuérgin ni gifāre,
5 Thaz íh mit thémo thuruh kríst   sî úmbikirg biféstit,
  in lîchamen ioh múate   zi allemo ánaguate.
Biscírmên sîno súazî   óugun ioh thie fúazi,   P. 161a
  mîn hérza ouh mir biuuérre,   thaz fīant mir ni dérre.
Mit thíu sîn mîno brústi   giségonôt in fésti,
10 hóubit ioh thio hénti,   thie lídị al unz in énti.
Bifángan sî ih mit réino,   thanne ih in mír iz zeino,   V. 186a
  sâr íó thía uuarba,   in allan ánahalba,
Thaz scirme mih in brústin   fon ármalîchên lústin,
  in hérzen ioh in dātin   fon úbilên githāhtin.

V, 3, 1 *Der Halbtheilungspunkt des ersten Verses fehlt* **P.** — *Nach* gib, truhtin, sinan *und* minan *ein Punkt* **F.** — druhtin **V.** — ségan **V.** — mínan **V.** — 2 íó *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 3. 15. 16. 19)* **V.** — 3 drúhtin íó **V.** — ánahalbon (o *aus* u *m. a. D.*) **V.** alahalbon **F.** — 4 nifáre (*vor* f *ist* gi *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 5 ih **V.** — duruh **V.** — xp̄s **V.** — umbizirg **F.** — 7 thio **P.** — 9 giseganot **F.** — 10 thie hénti **V.** die henti **F.** — lídi **V. F.** — 11 thanneíh *(Accent radiert)* **P.** — in *fehlt* **F.** — 12 sar io **V.** — alahalba **F.** — 14 gidáhtin **V.**

V, 3, 1 segan sînan, *den Segen des Kreuzes; ebenso bezieht sich* iz *(in* theiz) *im zweiten Verse auf das Kreuzeszeichen.* — 3 *Der Segen des Kreuzes* (*sei mein*) *werde mir zu Theil in jeder Beziehung, nach jeder Richtung hin* (in lîchamen ioh muate *v. 6*). — mit themo, *mit dem Segen.* — 7 sîno suazi, *d. i. die segensreichen Wirkungen des Kreuzeszeichens.* — 8 mîn herza *ist Objekt; Subjekt ist* thaz krûzi. — 11 *ich sei mit einem Rein umfangen, d. i. mit einer Schutzwehr.* — 13 scirmen *hat nur an dieser Stelle den Akkusativ bei sich, sonst stets den Dativ.*

15 Mit thiu sî ih ío thuruh nôt al úmbizirg biséganôt,
thaz fîant sih ni móude, er stát in mir íó fínde,
Mit thíu sî ih ío bifangan ioh fîanton ingángan,
bifólahan sînên séganon ioh allên gótes theganon,
Thaz míh mit sînu nîde ther fîant io bimîde,
20 ioh mir híar zi libe gúatalih íó klîbe. *F. 101a*

V, 3, 15 íó V. — umbizirch F. — 16 mir (ir *durch Rasur aus* o *gemacht, wie es scheint)* V. — 17 thiu V. — íó *(der erste Accent von jüngerer Hand)* V. — ingangen F. — 19 mih V. — sínu nide V. — íó V. — 20 hiar *fehlt* F. — íó *(sehr kleine Accente)* P.

V, 3, 16 fîant *ohne Artikel bezeichnet den Teufel.* — 18 sînên seganon, *d. i. den Segnungen des Kreuzes.* — 19 *Der Instrumental des Pronomen possessivum findet sich nur an dieser Stelle.*

IV.

DE RESURRECTIONE DOMINI. UESPERE SABBATI.

Thuruh thes crūces krefti   ioh selben kristes mahti
   sô quéme mịr frámmort nu in múat,   uuíọ er fon themo grábe irstuant,
Ioh uuio nan fríuntilîh gisah,   ouh mit thên iúngorôn sprah, P. 168
   uuio hárto er thie gifréuuita   ioh gúatilîh in ságêta.
5 Ál thiz úngirâti   ioh thie égislîchûn dāti,
   thaz uuir hiar fóra quâtun,   in frīadag siẹ ịz dātun.
In mórgan uuas, in uuāra,   thero ôstorôno fira,
   uuas ouh thes dáges diurî   thâr hárto filu māri.
Thes sunnûn ābandes sār   irhúabun sih thiu uuīb, in uuâr,
10 ni dātun si es thó bītûn,   zi themo grábe siẹ îltun.

V, 4, 5 (**V.** *zu 9,* **F.** *zu 7*) Uespere (autem *schiebt hier* **F.** *ein*) sabbati *[Matth. 28, 1]*. — *neben 9 ist* Uespere sabbati *radiert* **P.**

V, 4. *Die Nummer ist in* **P.** *nicht mehr zu sehn.* — DN̄I **P. V F.** — AUTĒ *setzt* **F.** *nach* UESPERE. — 1 thes *fehlt* **F.** — krúces **V.** (*Punkt danach*) **F.** — kréfti **V.** krefti. **F.** — 2 qúeme **P.** — nuin (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) **V.** in (nu *fehlt*) **F.** — úuier (*nach* i *ist* ọ *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** uuíer **V.** Uuio er **F.** — demo **V.** — 3 uuío **V.** — gisáh **V.** — íungoron **V.** — 4 die frouuita (*vor* f *ist* gi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — gutalich *(vor* t *ist* a *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 5 Al **V.** — ioh:die (*Rasur*) **F.** — 6 fritach **F.** — sịe ịz **P.** sie iz **V. F.** — 7 fíra **V.** fîra **F.** — 8 ouh (h *auf Rasur)* **F.** — Dår (år *auf Rasur)* **F.** — 9 súnnun **V.** — abandes **V.** abundes **F.** — 10 demo **V.** — seiltun (*n a c h* e *ist* ị *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** se hiltun **V.** se iltun **F.**

V, 4. *In den Sätzen* 3^a *und* 3^b *wechselt das Subjekt; zu* sprah *ist Christus als Objekt hinzuzudenken.* — 6 iz *deutet allgemein auf die vorher angeführten Subjekte zurück.* — *Die evangelischen Quellen hat Otfrid in diesem Abschnitt in folgender Weise benützt: 9. 10 = Matth. 28, 1; 11. 12 erinnern an Joh. 20, 1; 13. 14 nach Luc. 20, 1; 15—20 = Marc. 16, 3. 4; 21—26 = Matth. 28, 2; 31—38 und 41 ff. nach Matth. 28, 3—7; 61 ff. nach Marc. 16, 7.* — *Der Genetiv* thes sunnûn âbandes *dient hier zur Bezeichnung einer bestimmten Zeit, ebenso V, 13, 7* thes

Uuânu, íagilîh thô îlti thuruh thio spâtûn zîti; V. 156b
thaz thiu fîra irduálta, thiu mínną iz in irfúlta.
Drúagun se iro sálbûn mit in sâr thía uuarbûn
líobemo mánne, krist zi sálbônne,
15 Ioh giangun áhtônti, thaz uuésan thaz ni móhti,
thaz sie thes stéines burdîn fon themo grábe iruullîn.
Sie thâhtun, thaz si erbâtin thie mán, thie thaz gidâtîn;
uuas íro kraft zi nídiri ingegin thes stéines hébîgî.
Thes gánges sie îltun gâhûn ioh thaz gráb gisâhun,
20 in míhilan únuuân thaz kétti fúndun indân.
Thô uuárd sâr thía uuîla mihil érdbîba,
hárto mihil égiso; bi thiu hintarquâmun se sô.
Sih scútita ió gilîcho thiu erda kráftlîcho,
ioh si slíumo thâr irgáb thaz dréso, thaz in íru lag. P. 162a

---

V, 4, 15 Quis reuoluit nobis lapidem (Lapidem **V.**) *[Marc. 16, 3].* — 21 (**V.** *zu 19*) Et ecce terrae (terre **V.**) motus factus est magnus *[Matth. 28, 2].*

V, 4, 11 iagilih (*der alte Accent ist radiert, ein jüngerer auf die Rasur gesetzt*) **V.** — spatun (*etwas anradiert*) **V.** — 12 fîra **F.** — irdúalta **P.** irtuualta **F.** — minna **V. F.** — 13 uúarbun *(Accent radiert)* **P.** — 14 Liobomo manne. **F.** — xp̄s **P. V.** crist **F.** — 15 :áhtonti (*Rasur von* h) **V.** — 16 síe **V.** sie: (*Rasur*) **F.** — steines búrdin **V.** — demo **V.** — 17 sie irbatin **F.** — die daz (ie *auf Rasur*) **F.** — 18 nidari **F.** — 19 gisáhun **V.** — 20 ketti (k *auf Rasur für* g) **V.** — funtan **F.** — 21 uuard **V.** — Do uu sar **F.** — 22 só **V.** — 23 Sih scútita ió (*auf Rasur; die Accente sind alt; was darunter stand, ist nicht zu erkennen*) **V.** — 24 irgab (b *auf Rasur*) **F.** — in:ru (*Rasur eines Striches; eines* i *oder des zweiten Strichs von* u) **V.**

---

morganes (*vgl. dagegen* thes nahtes). — 11 iagilîh, *jede von den Frauen.* — 12 *was die Feier verzögert hatte, erfüllte jetzt ihre Liebe, sie holten jetzt eifrig die durch das Fest verzögerten Pflichten gegen den Verstorbenen nach.* — 14 krist *ist Akkusativ, abhängig von* salbônne; *der Dativ* liobemo manne *ist so zu erklären, dass von* druagun *1. dieser Dativ (für den lieben Mann), 2. der dat. infin. mit* zi *abhängt.* — 15 *sie überlegten beim Gehen, dass es ja doch unmöglich wäre, dass sie den Stein hinwegwälzten.* — 17 *Die Männer, die sie etwa dort vorfänden; sie konnten an die Wächter denken, von denen v. 34 die Rede ist.* — 18 ingegin *= im Verhältniss zu; vergl. II, 13, 18.* — 20 in unuuân, *so wie sie es nicht gedacht hatten, gegen ihre Erwartung (Gegensatz:* bî thên uuânin). — *über* ketti *vergl. die Bemerkung zu III, 24, 82.* — 24 thâr *hat häufig schon bei Otfrid seinen lokalen Sinn verloren und wird als*

25 Quam éngil ein in gắhî fon hímilrîches hốhî,
er uualzta thána sâr then stéin, sô er nan ĕrist birein.
Ni tház er tharagiĭltî, thaz er then uuég girûmtî,
súntar man irknắtî thio séltsâno dắti, *F. 101ᵇ*
Ioh ouh mán thaz uuéstîn, thaz kríst stuant ir thên réstîn,
30 gisiunes ắrûmi er gáb in thaz ītala grab.
Gisíuni sîn uuas, uuúnna, sô scốnaz io sô súnna,
in uuizes snĕuuen farauuî sô uuás al sin gigárauui. *V. 157ª*
Thô híntarquâmun nốti thăr in alathrắtî
ioh fórahtun in thô gắhûn, thie thes grábes sâhun.

V, 4, 25 (P. *zu 24*) Angelus (autem *schiebt* F. *hier ein*) domini descendit de caelo (celo V. caeʟo F.) et reuoluit lapidem. — 31 (V. *zu 33*) Erat (Erat V.) enim aspectus (et reliqua *setzt* V., eius sicut fulgur *setzt* F. *hinzu*) *[Matth. 28, 3]*.

V, 4, 26 biréin V. — 27 thaz V. — thara gílti (*zwischen* g—i *ist* i *m. a. D. eingeschoben*) V. — 28 suntar V. — seltsani F. — 29 óuh (*Accent radiert*) P. — uuissin F. — x̄ps P. V. — ::stuant *(Rasur von* ir) V. — den V. — 30 árumi (*statt des* u *war ein* a *angefangen; neben dessen erste Rundung wurde gleich beim Schreiben ein* u *gesetzt, so dass das Wort das Aussehn von* araimi *hat*) P. — gráb V. — 31 uuas uunna (asu *auf Rasur)* F. — ió V. — 32 allaz F. — 33 álath'ráti *(die beiden ersten Accente sind radiert)* P. aladráti V. — 34 do V.

Relativpartikel verwendet, wie II, 2, 11. III, 24, 105. V, 7, 125, wo es zur Verstärkung eines andern Relativs dient, bisweilen auch (wie hier und V, 6, 22) steht kein anderes Relativ dabei. — 27 *vgl. Beda, hom. in vigiliis paschae Tom. VII. col. 2:* Revolvit angelus lapidem, n o n u t e g r e s s u r o d o m i n o i a n u a m p a n d a t, s e d u t e g r e s s u s i a m f a c t i p r a e s t e t i u d i c i u m... Nec praetereundum, quare testis dominicae resurrectionis angelus s e d e n s apparuerit... — ni thaz *mit dem Conjunktiv = nicht als ob; vgl. unten V, 9, 11; der in Abrede gestellten möglichen Absicht des Engels wird die wirkliche in dem Satze mit* suntar *gegenübergestellt.* — 29 *dass Christus auferstanden war. Der Ausdruck* ir thên restîn *ist für die Auferstehung formelhaft geworden, wie Müllenhoff, Denkmäler S. 258 zu Muspilli 89 nachweist. Bei Otfrid findet er sich noch V, 11, 38; öfter im Heliand.* — 30 *Dieser Vers ist dem v. 27 gegenübergestellt; den Gegensatz schärfer zu bezeichnen, dazu dienen die Wörter gleichen Stamms,* girûmen *und* ârûmi: *nicht als ob er dahin geeilt wäre, um den Weg zu* r ä u m e n *(für wen? sagt Otfrid nicht; er lässt es zweifelhaft: für Christus oder die zum Grabe kommenden Frauen)* — — *dem Blicke nur gab er* R a u m *in das leere Grab.* — 33 nôti *bezeichnet hier die nothwendige Folge des Erscheinens der Engel:*

35 Sie uuúrtun selb sô dōte in thémo selben nōte;
ther éngil bi einên lībôn spráh thô sâr zên uuībon:
„Uuîb, ih sprichu thara zi íu, uuiht ni fórehtet ir íu,
dróf nintuuérfet íúér múat: ir quâmut héra thuruh gúat.
Uuio mag uuésan thaz íó sō, thaz únsêr iuih égiso?
40 iâ bírun uuir, in uuāra, íú éigene gibūra.
Ih uueiz íua hérafart: ir súechet unsan héilant,
then these líuti irslúagun ioh hiar nan ouh bigrúabun;

V, 4, 35 (P. *zu 32*) prae timore (Pr&imore autem **F.**) eius exterriti sunt (custodes *setzen* **V. F.** *hinzu) [Matth. 28, 4].* — 37 Respondit angelus (dixit *schiebt* **F.** *ein)* mulieribus *[Matth. 28, 5].* — 41 *(Diese Glosse steht in* **F.** *auf Rasur)* Scio quod iesum (hīmq. **V.** iesum queritis **F.**).

V, 4, 35 uurtun **F.** — 36 bienen (*nach dem ersten* e *ist* i *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 37 Vuib **V.** — sprí:chu (*Rasur von* h) **V.** — ziu (*nach* i *ist* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — uuih **P.** — forahtet **F.** — íú (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 38 drof **V.** — íúér (*die beiden letzten Accente radiert*) **V.** iuar **F.** — muat. **F.** — 39 Uuia **F.** — mag uuésan *auf beschabtem Pergament, ebenso* th *von dem ersten* thaz **V.** — íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — únser (er *auf Rasur für* ih) **V.** unsich **F.** — iúih **V.** iuer **F.** — *Fragezeichen nach* égiso **P.** — 40 íú (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — eigena **F.** — gubúra (*der zweite Strich des ersten* u *ist radiert*) **V.** gibura (g *auf Rasur für* b) **F.** — 41 íu *(nach* u *ist* á *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — suachet unsen **F.** — 42 irsluagun (rslu *auf Rasur)* **V.**

---

so wie es geschehen musste, nothgedrungen. — 36 bî einên lîbôn *(vgl. IV, 19, 63* zi einên fristfrangôn), *aus Schonung; merkwürdig ist der Plural; aus Schonung allein, aus lauter Schonung.* — 39 egisôn *kommt nur hier unpersönlich vor; über* iregisôn *vgl. zu IV, 6, 12.* — 40 *Die* eigene gibûra *„dienstbare Geister" erklären sich aus Hebr. 1, 14, wo von den Engeln gesagt ist:* Nonne omnes sunt administratorii spiritus, in ministerium missi propter eos, qui hereditatem capient salutis. *Erdmann (II, 86) erinnert an Apoc. 19, 10, wo der Engel zu Johannes sagt:* conservus tuus sum et fratrum tuorum habentium testimonium Jesu; *allein so sicher nach meinen sonstigen Anführungen eine vielfache Benutzung der Offenbarung durch Otfrid auch erscheinen mag, hier passt die Stelle nicht, denn was der Engel sagen will, dass er nämlich den Menschen zu dienen berufen sei, lässt sich aus der letzten Stelle nicht entnehmen. Ob aber für die Construktion etwas aus Hebr. 1, 14 zu schliessen sei (vgl. Kelle II, 87), ist auch mir fraglich; ich halte* iâ *hier und unten v. 48 für begründend.* — 41 *„ich weiss, warum ihr hergeeilt."* — 41 ff. Jesum, qui crucifixus est, quaeritis. *Der Dichter des Heliand erweitert*

Thén sie hiar gidŏttun, mit krûze mártolôtun,
in thémo sie sih răchun, mit iro spéron stâchun.
45 Ir ni thúrfut, in uuăr, ni éigut ir sîn uuíht hiar, P. 162ᵇ
er uuiht es úngidân ni líaz, sôsọ er sélbo gihíaz.
Er ist fon héllu iruuúntan ioh ŭf fon dŏde irstántan,
ni thúrfut ir nan ríazan; iâ uuás iuz êr gihéizan.
Er nam in tŏdes ríche sigi· kráftlîche;
50 mit ímo er mêr ni fíhtit ioh fúrdir sih ni irríhtit.
Ih zéllu iu ouh, scôno líubî, thâr nám er sîn giróubi,
sîd er nan thăr ubaruuánt, ioh leitta în ánderaz lant,
In himil gúallîchî, sînes sélbes rîchi, V. 157ᵇ
kráftlîcho filu frám, sô imo sélben gizam;
55 Sô imo sélben gizam, al, thaz er tŏde ginam,
— giloubet uuórtes mînes — ni liaz uuíht er thâr thes sînes.

V, 4, 45 Non est hic surrexit *[Matth. 28, 6]*.

V, 4, 43 krúce (*Accent radiert*) V. kruce F. — 44 sie *fehlt* F. — stachon F. — 45 dúrfut V. — uuith F. — 46 uuith ungitan des ni F. — soso V. F. — gihiaz V. — 47 *vor* Erist *ist ein stehendes Kreuz von Accentdinte mit Punkten in den vier Ecken* V. — iruuntan F. — úf (*Accent von jüngerer Hand*) V. — irstántan (*kleiner Accent*) P. irstantan V. — 48 dúrfut V. — riazen F. — íâ *(Accente m. a. D.)* V. — íúz *(Accente m. a. D.)* V. iz F. — êr F. — 49 t:ódes (*Rasur eines hohen Buchstaben*) V. — Sig: *(Rasur von* i) F. — kraftliche (e *aus* o *corrigiert*) F. — 50 fíhtih V. — sichnirichtit F. — 51 íú (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 52 ánderatlant (*das erste* t *ist unterpunktiert, ein kleines* z *m. a. D. übergeschrieben)* P. — 55 gizam*!* al P. — dóde V. — 56 uúiher (uúih *auf Rasur für ein kürzeres Wort, nach* h *ist* t *übergeschrieben;* uúih *und* t *m. a. D.*) P. — uuith F.

---

an dieser Stelle den biblischen Ausdruck ähnlich wie Otfrid 172, 5 (Heyne 5820) ik uuêt, that gi iuuan drohtîn sôkiat, neriendon Krist, fan Nazarêthburg, thena the hêr quelidun endi an krûci slôgun Judeoliudi endi an graf legdun sundilôsan. — 43 ir ni thurfut, *sc.* suachen inan. — 49 *er gewann wunderbare Siege im Reiche des Todes. — Die Gedanken in v. 47—56 sind wohl hauptsächlich aus I. Cor. 15 entlehnt.* — 49—51 *Zu beachten ist der Subjektswechsel; in v. 50 ist* er = *der Tod, in v. 49, 51 = Christus.* — 51 *Der Akkusativ des Plural* scôno liubî *anticipiert den Inhalt des folgenden Nebensatzes.* — sîn giroubi, *das was sein Raub war, nämlich die Menschen;* sin giroubi *gehört auch als Objekt zu* leitta *im folgenden Verse, und damit identisch im Sinne und in der Construktion ist* al thaz er dôde ginam *v. 55.* — 56 thes sînes, *von dem was ihm eignete, von Leib und Seele; vgl. II, 4, 16.*

Iágilîh hiar séhan mag, uuâr thor lĭchamo lag, F. 102a
uuâr ínan ouh gibúrgun thie mán, thie thaz biuúrbun.
Nu scúlut ir sâr io giĭlen zi thên iúngorôn sînên,
60 mit blĭdlîchemo uuillen thiu mînu uuórt in zellen.
Ni due ouh pĕtrus nu thaz mín, ni er sih fúage thara zín;
gifreuuet állên in thaz múat, uuant er fon tŏde hiutu irstúant.
In múat in iz ni lăzên, ouh uuíht inan ni ríazên;
ni thúrfun sie, in uuâr mĭn: er sprichit skíoro mit in."

V, 4, 57 Ecce locus ubi posuerunt eum. — 59 Cito euntes dicite (euntes dicite] nuntias F.) discipulis eius (eius *fehlt* V. F.) et petro *[Matth. 28, 7]*.

V, 4, 57 der V. — lag *auf Rasur* F. — 58 ouh *nach* inan *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — biuuúrbun V. — 59 ˢario] sar F. — zitheiúngoron (n *nach* e *von alter Dinte mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. — sínen V. — 60 uuíllen V. — núort P. — 61 zi ín V. F. — 62 Uuanta F. — dóde V. - 63 lázen (n *ist aus einem andern Buchstaben corrigiert; aus* t?) V. — 64 ni dúrfun V. Nu durfun F. — spricht P. — scíoro V. schioro F. — mit ín (*Accent radiert*) P.

V, 4, 61 *Die besondere Erwähnung des Petrus erfolgt hier, wie im Heliand, nach Marc. 16, 7. Was Otfrid aber damit gemeint hat, dass Petrus ja nicht unterlassen solle, sich auch zu ihnen zu gesellen, vermag ich aus den Quellen nicht zu entnehmen.* — 63 *sie mögen es sich nicht einfallen lassen, ihn zu beweinen.* — 64 thurfun *absolut, wie oben v. 45: sie haben es nicht nöthig, denn bald wird er mit ihnen sprechen.*

V.

UNA SABBATI MARIA MAGDALENE UENIT AD MONUMENTUM.

P. 163a

Quam marīa sliumo, in uuăr, thô zên iúngorôn sâr,
déta si in sâr mări, thaz er firstólan uuâri.
Thô liefun săr, sô thu uuéist, thie ịnan mínnôtun méist,
âna theheina bĭtûn zi themo grábe sie îltun.
5 Uueiz, thémo ouh baz záuuêta, ther thia iúgund habêta;
then ginŏz firliaf er frám ioh ĕr zi themo grăbe quam.
Ni gíang er thíu halt thoh tharĭn, ni half ther ánder thiu sịn mín:
liaf er năh in ṭhrâtî, thóh iz uuâri spăti.
Er sâr thia béldida gifiang, tház er in thaz gráb giang; V. 158a
10 sih ther ánder thô giĭnáh ioh gíang themo ginŏz nâh.

V, 5, 3 Currebant duo simul *[Joh. 20, 4]*. — 5 Johannes praecucurrit (prẹcucurrit **F.**) citius petro. — 9 (**F.** *zu 11)* Inuenerunt sindonem *[nach Joh. 20, 6]*.

V, 5. MAGDALENE **V.** (*Punkt danach*) **F.** (LE *sehr verwischt,* NE *unlesbar*) **P.** — AD MONUM̄ **V.** ADNŌ **F.** — 1 in:::uuár *(Rasur von* min) **P.** — 3 lĭefun **V.** liafun **F.** — sar: (*Rasur*) **F.** — so *(auf Rasur, für* io, *wie es scheint)* **P.** — du **V.** — uúeist **P.** — thienan *(nach* e *ist* ị *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** (*nach* e *ist* i *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** Die nan **F.** — 4 ána **V.** — theheína *(Accent radiert)* **P.** — demo **V.** — se **V.** sie **F.** — 5 zouueta **F.** — thethia *(nach* e *ist* r *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — íugund hábeta **V.** — 6 firliuf **F.** — êr zi **F.** — demo **V.** — quā **P.** — 7 thiu halt **V.** — thusin *(nach* h *ist ein kleines* i *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** — 8 drati **V.** — thóh] Do **F.** — 9 beldi **F.** — 10 sihther *(auf Rasur; zwischen dem ersten* h *und* t *ist noch ein hoher Strich zu sehn)* **V.**

V, 5, 3 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 634:* Illi prae ceteris cucurrerunt, qui prae ceteris amaverunt; videlicet Petrus et Johannes. — 5 ther thia iugund habêta *ist Johannes, sein Genoss Petrus.* — 6 firloufan = *überholen.* — 7 *Gleichwol ging er deshalb nicht hinein; über* thiu halt *s. das Wörterbuch. — Der zweite Theil des Verses ist zu construieren:* ther ander *(d. i. Petrus)* ni half sîn thiu min, *der andre beeilte sich deshalb nicht weniger.* helfan *hat hier, wie* îlen, zilôn *öfter, einen reflexiven Genetiv bei sich* (ni thiu min *vgl. auch unten V, 6, 25*).

Then sábon sie thâr fúntun, mit thíu nan thie biuúntun,
thie nan tháralegitun, sô uuir hiar fóra zelitun.
Ther suéizduah uuard thâr fúntan zisámane al biuuúntan,
fon thên sábôn suntar: tház bizeinôt uúntar.
15 Síe thaz al gisăhun, gilóubtun sâr thô găhûn,
thaz er firstólan uuâri, so thaz uuîb in deta mări.
Sie nirknătun noh thô tház, theiz ĕr sus al giscríban uuas,
theiz sús al êr uuas fúntan, tház er scolta irstántan.
Thie drŭta giangun gúate mit sĕragemo múate *P. 168b*
20 zi sélidôn thiz áhtôn mit rŏzagên gitráhtôn.
Er stúant fon théru steti frúa, — uuir sculun húggen tharzúa — *F. 102b*
thăr er lag gibórgan, in súnnûn dag in mórgan.

V, 5, 11 (**F.** *zu 13*) Sudarium (Sindonem **F.**) seorsum inuenerunt (inuenerunt *fehlt* **V. F.**) *[Joh. 20, 7].* — 13 *(fehlt* **F.**) Sudarium inuolutum in unum.

V, 5, 11 sabun **F.** — biuuúntun **V.** — 12 uuír *(Accent radiert)* **V.** — fóra *(jüngerer Accent)* **V.** — zélitun *(Accent radiert)* **V.** — 13 súeiz duah **P.** suueiz tuach **F.** — dâr **F.** — zisamene **F.** — al *fehlt* **F.** — biuúuntan **P. V.** biuuntàn **F.** — 14 den **V.** demo **F.** — sabane **F.** — bizéinot (*Accent radiert*) **P.** — uuúntar **V.** — 15 thaz] dar **F.** — algisáhun (*oben vor g sieht man noch die Rasur eines angefangenen hohen Striches, etwa eines* l) **V.** — do **V.** — 16 teta **V.** — 20 roazegen (az *auf Rasur)* **F.** — gidráhton **V.** — 21 stuan (*nach* n *ist* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — théru (*kleiner, dicker Accent*) **P.** theru **V.** — stéti *(Accent radiert)* **P.** — thar zua (rzua *auf Rasur*) **V.** darazua **F.**

V, 5, 14 thaz bizeinôt uuntar, *das hat einen tiefen, mystischen Sinn.* — 15 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 635:* Quid ergo vidit, quid credidit? Vidit linteamenta posita, et credidit, quod mulier dixerat, d e m o n u m e n t o d o m i n u m f u i s s e s u b l a t u m. — 17 *nach Joh. 20, 9.* — 18 *über* thaz ist funtan *vgl. zu Lud. 79.* — 19 gangan *mit dem blossen Infin. steht auch IV, 35, 39.* — 21 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 637:* C i t i u s enim a morte voluit resurgere, ne nostra diu anima in infidelitatis morte remaneret. — uuir sculun huggen tharzua, *wir sollen darauf unser Augenmerk richten.*

VI.

SPIRITALITER.

Thie iúngoron, in uuăra, bizeinônt rácha măra,
ioh íro zueio lóufa dăt filu díafa.
Théso selbûn dăti bizéinônt zuêne líuti,
thie iúdeon giuuăro ioh folk ouh heídinêro.
5 Uuio sie dătun uuidar gót, híar ist iz gibílidôt,
gidóugno, so ih thir rédiôn, in thésên êuangéliôn.

V, 6. *Die Nummer fehlt* **F.** — 1 iungiron **F.** — mara **V.** — 2 zuueio (o *etwas radiert*) **F.** — tiufa **F.** — 3 Thése **V.** Deso **F.** — 4 iudeon **P. V.** — héidenoro *(durch das zweite* e *ist ein langes* i *gezogen, das erste* o *ist zu* e *corrigiert)* **V.** — 5 Vuio **V.** — vuidar **F.** — 6 Gitougono **F.** — íh *(über* i *scheint ein Accent radiert zu sein)* **P.** — redinon **F.** — euuangelion **F.**

V, 6. *Die folgende Betrachtung stammt aus Alcuin. in Joh. pag. 634:* Iste cursus duorum discipulorum magnum habet mysterium: Quid enim per Johannem, qui prior venit ad monumentum et non intravit, nisi synagoga significatur? Quid per Petrum, nisi ecclesia ex gentibus congregata demonstratur, quae posterius vocata et prior intravit? Cucurrerunt enim pariter, gentilitas et synagoga per hujus seculi successiones; sed non pari intelligentia veniebant. Venit synagoga prior ad monumentum, sed minime intravit, quia legis quidem mandata percepit, prophetias de incarnatione et passione dominica audivit, sed credere in mortuum noluit. Vidit enim Johannes posita linteamenta, non tamen introivit, quia videlicet synagoga et scripturae sacrae sacramenta cognovit, et tamen ad fidem passionis dominicae credendo intrare distulit. Quem diu longe lateque prophetavit, praesentem vidit et renuit; hominem esse despexit, deum carne mortalem factum credere noluit. Quid ergo est, nisi quia et citius cucurrit, et tamen ante monumentum vacua stetit? Venit autem Simon Petrus subsequens eum et introivit in monumentum. Quia secuta posterior ecclesia gentium, mediatorem dei et hominum, hominem Christum Jesum et cognovit, et carne mortuum et viventem credidit deum. — 2 loufa, *der Plural, weil zwei Jünger liefen: die verschiedene Art des Laufes beider.* — 3 zuêne liuti, *zwei Völker.* — 6 gidougno = *mystisch, geheimnissvoll.*

Ioh uuío siez ouh firnămun, zi gilóubu sîd biquămun, *V. 158b*
irlúegêtun bî nŏti thie sélbûn kristes dôti.
Bizéinôt hiar thaz selba gráb, thâr ther lĭchamo lag,
10 thes thie líuti uuas filu ŏd, selben drúhtînes tôd.
Iôhánnes, in giuuíssî, thoh er iúngero sî,
bizéinôt in therêra dăti thero iúdeôno liuti.
Pĕtrus ther álto in thes giscrĭbes uuorto —
thes thih mag uuésan uuola níot — bizeinit héidinan thiot.
15 Liaf iôhánnes harto mĕr ioh quám zi themo grábe ouh ĕr,
er stúant sîd themo flĭze in giméitûn thoh thârŭze. *P. 164a*
Sô líazun in io úmbiruah thie selbun iúdeon gotes búah,
thăr in ana zálta, uuio krist in quéman scolta.
Zi uuízzanne sie áltun thio búah, thin frúma zaltun,
20 uuio unsan lĭchamon nám selbo drúhtîn, sọ imo zám,

V, 6, 7 sie iz **F.** — 8 selbun **V.** — xpēs (*Accent radiert*) **P.** xpēs **V.** — 9 Dâr **F.** — ther *(über* e *scheint ein kleiner Accent radiert zu sein)* **P.** — lág **V.** — 10 liutu *(vom zweiten* u *ist der letzte Strich radiert)* **V.** — Selbun **F.** — drûhtines (d *m. a. D. durch Rasur und Corr. aus* t *gemacht)* **V.** — 11 íungero **V.** — 12 íudeono **V.** — 13 P&rus **F.** — 14 uuola (a *aus* u *corrigiert)* **V.** vuola **F.** — heidinero **F.** — thiot **V.** — 15 Liaf::iohánnes (::io *auf Rasur; wie es scheint für* tho) **V.** — qûā **P.** — zemo **F.** — ér *(Accent verwischt)* **P.** er **V.** — 16 gimeitun (tu *auf Rasur*) **F.** — 17 ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — íudeon **P. V.** — 18 xps **P.** xps **V.** — quemen **F.** — 19 uuízanne *(über* z *ist ein zweites* z *m. a. D. übergeschrieben)* **P. V.** — 20 nam **V.** — d:rúhtin (d: *durch Rasur aus* th; *unten zwischen* d—r *steht ein kleiner Haken)* **V.** — so **V. F.**

V, 6, 10 *über* uuas ôd *vgl. zu IV, 19, 35.* — 11 *Das* thoh *ist offenbar so zu erklären, dass Otfrid den Adam für den ersten Juden hielt und demzufolge das Heidentum für eine jüngere geschichtliche Erscheinung.* — 13 uuorto; *über die Formen des Instrumentalis auf* -o *vgl. Müllenhoff, Denkm. S. 300 zu XVII, 1.* — 16 sîd *bezeichnet die Folge in der Zeit, doch liegt hier offenbar auch ein Gegensatz darin ausgedrückt: obgleich er vorher so eifrig gewesen war, blieb er jetzt doch draussen.* — 17 umbiruah lâzan (*wie in v. 72 und Cap. 25, 34*) = *unbeachtet lassen. Der Dativ des reflexiven Pronomens dient dazu, die Bedeutung eines derartigen Verfahrens für sie hervorzuheben; über* lâzan *mit prädikativem Adjektiv, Partizip u. dgl. vgl. Benecke zu Iw. 3142.* — 18 anazellen *kommt sonst nie bei Otfrid mit einem persönlichen Dativ vor; ich ziehe es deshalb vor,* thar-ana *zusammen zu nehmen;* ana *vom Lesen in Büchern ist, wie im mhd.* an, *das Uebliche (vgl. I, 1, 5. 78. 79. 11, 9 u. o.): worin er (d. i. Gott) ihnen erzählte.* — 19 thin = thi in.

Ioh uuio er óuh thaz biuuárb, thaz er bî únsih irstárb;
thio búah ouh thâr giuuúagun, uuío sie nan bigrúabun.
Iro nihéin zi thiu gifíang, sô thérêr in thaz gráb ni giang,
thaz thes góuma nâmi, in uuăr, irlúegêti thia frúma thâr.
25 Ni quam thô pĕtrus noh thiu mín, ioh giang er săr io tharin,
gilóubîg sâr ouh uuúrtun, so iz héidene bifúntun.
Thô giang năh ther ánder — thaz selba méid er thâr ĕr — *F. 103a*
giang after imo in then uuăn, tho er ínan sah thara ĩngân. *V. 159a*
Sô uuérdent noh thio zĩti, thaz méinent theso dăti,
30 thaz herza iúdeôno gilóubit kríste scŏno.
Gilóubent sie thaz krũzi ioh selben krístes uuîzi,
ioh éigun ouh giuuissi thaz sîn irstántnissi.
Ioh íagilîh sih kŭmit, sâr sih thaz hérza rûmit,
fon úngiloubôn fésti iruuéichênt thio iro brústi,

V, 6, 21 uúio (*Accent radiert*) **P.** — 22 giuúuagun **P.** giuúagun (v *nach* i *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 23 nihhein **F.** — 24 Irlueti (u *auf Rasur,* ge *nach* e *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — 25 p&rus **F.** — sár ió (*die beiden letzten Accente klein m. a. D.*) **V.** — 26 uurtun **F.** — *Die zweite Hälfte des Verses ist von andrer Hand auf Rasur geschrieben* **F.** — bifuntax **F.** — 27 Thó **V.** — ánther **V.** — dar èr **F.** — 28 sah dar **F.** — 29 uuérd:ent (d: *durch Rasur und Correktur aus* th *gemacht*) **P. V.** — méinentheso (*vor* t *ist* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** — 30 íudeono **P. V.** — xpe **P.** xpe **V.** — 31 cruci **F.** — xpes **P. V.** — úuizi **V.** — 33 iagalich **F.**

V, 6, 22 *Erdmann fasst* thio buah *als Akkusativ und* thâr giuuuagun *als Relativsatz (wie oben in 4, 24); allein es ist nicht abzusehen, warum Otfrid eine* a n d r e *Schrift als Quelle für das Begräbniss Christi angenommen haben sollte.* — 23 *Wie jener (Johannes) nicht in das Grab ging, so machte sich auch keiner von ihnen (den Juden) daran, darauf zu achten u. s. w.* — 26 *Das Subjekt des Hauptsatzes ist in den Nebensatz hinübergezogen: ebenso wurden die Heiden auch gläubig, nachdem sie es erkannt hatten.* — 27 meid = *h a t t e gemieden.* — 28 *Ich nehme nicht mit Hügel (S. 25) hier Hiatus an, sondern die Synalöphe* imo in *wird durch den Sinn erfordert, da* thén *hoch betont ist; denn* in thén uuân *ist nicht adverbialisch, wie wohl* in uuân, in uuâni *sonst vorkommen, sondern es heisst: er ging nach ihm in dén Glauben hinein, wo er ihn eintreten sah.* — 31 *sie glauben* a n *(Christi) Kreuz; der Genetiv steht nur bei dem zweiten Substantiv, obgleich er zu beiden gehört.* — 32 *über* eigan, habên *mit prädikativem Akkusativ vgl. oben zu I, 1, 98.* — 33 *Erdmann und Kelle übersetzen* sih rûmen *durch nachgeben, weichen. Es findet sich sonst nur noch* girûmen *V, 4, 27 bei O., wo es frei, leer machen*

35 Ioh rúarit thanne smérza thaz stéinîna herza,
bigínnit thanne suízzen, mit záharin sih nézen.
Bigínnit thanne uuéichên, mit ríu sih irbléichên, P. 164b
ioh ĭlent io in ríhtî zi kristes bĭgihti.
Sie thúnkit thaz girăti thánne filu spăti,
40 ist iúdeo mánag thanne, in uuăr, hárto filu iămar.
Sih kĕrent sie zi gúate rŏzagemo múate,
bigínnent thanne ríuan ioh iro brústi bliuan.
Ioh uuéinônt io zi nŏtî thio langûn míssidâti,
thaz sie sih ĕr ni klagôtun, sô uuĕnaglîcho lébêtun.
45 Nément sie thanne góuma thera langûn úngilouba
ioh klagônt théra ferti thia filu langûn hértî.
Bigínnent thanne uuúafan ioh zi góte ruafan
mit míhilên ĭlôn, thaz sie thia súnta dîlôn.

V, 6, 35 hérza **V.** — 36 Biginnit (it *auf Rasur*) **F.** — súizen (*vor* z *ist* z *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** suuizzen **F.** — záhirin **V.** — nezzen **F.** — 37 vueichen **F.** — ríu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—u; *nach* u *ist* vv *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** riuui (uu *auf Rasur*) **F.** — 38 ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — xp̄es **P. V.** — bíihti (*zwischen* í—i *ist ein kleines* g *m. a. D. eingeschoben*) **V.** — 39 thunchit **F.** — 40 íudeo **P. V.** — íamar **P.** iamar **V.** — 42 riuán (*Punkt nach* i *und nach* u) **V.** riuuan **F.** — bli:ua:n (i:ua: *auf Rasur für breitere Buchstaben*) **V.** bliuuan **F.** — 43 ió **V.** — 44 sie sih (*Accent radiert*) **P.** — 45 se thanne **F.** — 46 klágont (*Accent radiert*) **P.** — ferti (*ohne Accent, das* e *ist ein Haken*-e) **V.** — herti *auf Rasur* **F.** — 47 uuafan **F.**

---

heisst; ebenso möchte ich es hier fassen und fon ungiloubon festî *sowol zu* rûmen *als zu* irueichên *ziehn; ähnlich Hildebr. 61:* niusê dê môttî, huerdar sih hintu dero hregilo h r û m e n muotti (*nach der Handschrift*) *vgl. Feussner zu dieser Stelle* (*die ältesten allitterierenden Dichtungsreste, Hanau 1845, S. 51*). — 35 *Das Bild vom steinernen Herzen findet sich nur an zwei Stellen in der Bibel, wo auch von der künftigen Bekehrung der Juden die Rede ist, Ezech. 11, 19. 20 und 36, 26. An der ersten Stelle heisst es:* Et dabo eis cor unum, et spiritum novum tribuam in visceribus eorum, et auferam cor lapideum de carne eorum et dabo eis cor carneum, ut in praeceptis meis ambulent et judicia mea custodiant, faciantque ea: et sint mihi in populum et ego sim eis in deum. *Diese Stelle nebst Ebr. 8, 8—12 enthalten die Gedanken für die folgenden Verse Otfrids.* — 38 zi kristes bîgihti, *Christum zu bekennen.* — 46 thera ferti = *dann, bei dieser Gelegenheit.*

Giuuísso íz uuirthit thánne, thaz sie gilóubent alle,
50 thaz sie after thémo guate sint rŏzagemo múate.
Sâr sô zála nôto héidinêro thíoto
irfúllit uuirdit uuánne, thara în zi gánganne:
Íó sô thér zi thiu gifiang, ther after pĕtruse gíang,
tház er ouh thio dăti mit imo scóuuôtî.
55 Sie săhun thâr thô, uuúntar, thie dúacha liggen súntar;
ther selbo suéizduah, in uuăr, lag gisúntorôt thâr.
Biuuúntan thâr zisámane fon thémo selben sábane,
fon thên dúachon funtan, mit thĕn er lag biuuúntan.
Bizéinôt in giuuíssî ther dúah thaz gótnissi,
60 tház ist in giuuélti ăna theheinîg énti.
Ther dúah ther uuirdit fúntan zisámane biuuúntan;
ni mahtu irséhan, uuizîst tház, ni uuédar enti sĭnaz.

V, 6, 49 Giuuisso (uu *auf Rasur für* g:) **P.** — uuirdit **V. F.** — gilouben (ub *auf Rasur)* **F.** — álle **V.** — 50 sịe **P.** sie **V. F.** — áfter (*Accent radiert)* **P. V.** — thémo *(jüngerer Accent)* **V.** — gúate *(Accent radiert)* **P.** gúate **V.** — 51 thioto **V.** — 52 vuirdit **F.** — gangenne **F.** — 53 Io (o *aus* i *corrigiert*) **V.** Ioh **F.** — thér *(dünner, langer Accent m. a. D.)* **V.** — thíu *(Accent radiert)* **P.** thiu (h *aus* b *durch Rasur)* **V.** — p&rus giang (*zwischen* s *und* g *ist m. a. D. ein* e *eingeschoben*) **V.** — 54 tház (*Accent eingekratzt, nicht geschrieben*) **V.** — ér **V.** — 55 uuntar **F.** — thia **V. F.** — liggan **V. F.** — 56 súeizduah **P.** suuéizduah **V.** suueiz tuach **F.** — uuar **V.** — 57 Biuuúntan (a *durch Correktur aus* u *gemacht*) **V.** Biuuntan **F.** — zisamene **F.** — démo **V.** — 58 biuuntan **F.** — 59 Bizeinit **F.** — inuuíssi (*nach* n *ist* gi *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** — duah **V.** — daz (z *aus* c *corrigiert*) **F.** — 60 thaz **V.** — 61 tuah **F.** — zisamene **F.** — biuuntan **F.** — 62 mahtun **F.** — énti sínaz (*der erste Accent radiert*) **P.** entis naz **F.**

V, 6, 51 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 633:* Notum est, quod in fine mundi ad redemptoris fidem etiam Judaea colligetur, Paulo attestante qui ait (*Röm. 11, 25*) Donec plenitudo gentium intraret, et sic omnis Israel salvus erit. *An die letzte Bibelstelle erinnert auch Schilter.* — 55 *Das* uuuntar *bestand darin, dass die Tücher abgesondert lagen.* — 59 *Alcuin. a. a. O.:* Quid est, quod sudarium capitis domini cum linteamentis non invenitur, in monumento, nisi quia attestante Paulo: Caput Christi deus est, et divinitatis incomprehensibilia sacramenta ab infirmitatis nostrae cognitione disjuncta sunt, ejusque potentia creaturae transcendit naturam). — 61 *Alcuin. a. a. O.:* Notandum est, quod (sudarium) non solum separatim, sed etiam involutum inveniri dicitur. Linteum quippe,

So ist drúhtîn in giuuélti ắna theheinîg énti,
ioh íst âna ánagengi; ni uuás, thaz êr bigúnni.
65 Ist rūmo er in thên gúatîn fon unsên árabeitin,
súntar biuuúntan sô thâr ther dúah uuard fúntan.
Gilóubent sie thie dắti, thóh iz uuese spắti,
ioh irkénnit thaz múat, uuio selbo drúhtîn irstuant;
Uuio sîn ginắda thaz biuuárb, thaz er bî únsih irstárb;
70 klágônt thanne nṓti thio ḗrerûn zîti, *V. 160a*
Tház sie thero dắto gifólgêtun sô spắto,
ióh in liazun úmbiruah thaz in záltun thio búah.

V, 6, 64 ist V. — Ioh ist ana *auf Rasur* F. — 65 Ist (st *auf Rasur*) V. — th:en (*dicht vor* e *ist ein Buchstabe radiert*; *vielleicht* i) V. — únseárabeitin (*der erste Accent steht über dem ersten* n *und ist radiert; nach dem ersten* e *ist* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) P. — 66 biuuntan F. — So der tuach dar uuard F. — funtan V. — 68 muat V. — d:rúhtin (d: *durch Rasur aus* th) V. — 69 irstárp V. — 70 klogont F. — Thie F. — 72 íoh P. ioh V.

---

quod involvitur, ejus nec initium nec finis adspicitur. Recte ergo sudarium capitis involutum inventum est, quia celsitudo divinitatis non coepit esse nec desinit. — 65 *er lebt fern von unsern Nöthen in der höchsten Seligkeit.* — 71 folgên *mit dem Genetiv, wie in H. 138 und III, 20, 133.*

VII.

MARIA AUTEM STABAT AD MONUMENTUM.

Marĭûn thes thoh ío nirthrŏz: stuant ŭzana thes grábes, rôz,
zi stéti thâr ginŏto; si mínnôtạ inan thrăto.
Hábêta si nu, in uuâr mĭn, minnâ míhilo sîn, P. 165
mihilo líubî; (thes uuórtes mir giloubi,)
5 Minnâ míhilo ubaral, sô íh thir hiar nu ságên scal;
thie drŭta giangun thana săr: siu stuant thoh, uuéinôta thâr.

V, 7. *Die Nummer ist in* **P**. *sehr verwischt.* — MONUMTU (with overlines on MT and U) **P**. MONUMENTU (with overline on U) **V**. — 1 *In* **F**. *nach jedem Worte ausser* DOCH *ein Punkt.* — ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V**. — nirdróz (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben*) **V**. — stuANT (NT *in Ligatur*) **F**. — 2 mínnota *(Punkt rechts oben von* a *und unter* t) **P**. mínnota **V**. **F**. — dráto **V**. — 3 mínna (*Accent radiert*) **P**. — 4 míhilo **V**. — gilóubi **V**. — 5 ubarál **V**. vbaral **F**. — 6 drútagiangun (agi *auf Rasur*) **V**. — siu] si **V**. **F**. — doh **V**. *fehlt* **F**.

V, 7, 1 *Für die asyndetische Anreihung der Prädikate, wie hier und v. 6. 10, hat Benecke zu Iwein 3620 Beispiele gesammelt; sie scheint aber nur angewendet zu sein, wenn das erste Verbum eine Ruhe oder Bewegung (vgl. v. 10) im Raume bezeichnete und eine Gleichzeitigkeit der beiden Handlungen stattfand, so dass also statt des zweiten verbum finitum auch ein Partizip stehn könnte; vgl. Parz. 262, 27:* diu hielt dâ, want ir hende. *Zahlreiche Beispiele aus Otfrid hat Erdmann I, § 282.* — 4 *Den Plural von* liubî, minna *gebraucht Otfrid sehr oft; bisweilen, um die verschiedenen Beweise der Liebe, bisweilen, wie hier, um die Stärke derselben dadurch zu bezeichnen.* — thes giloubi thu mir *(IV, 5, 34. 19, 53. Sal. 45) oder* thes uuortes mir giloubi *(H. 22) sind stehende epische Formeln bei Otfrid.* — 6 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 635:* Qua in re pensandum est, hujus mulieris mentem quanta vis amoris accenderat, quae a monumento domini, etiam discipulis recedentibus, non recedebat. Exquirebat, quem non invenerat; flebat inquirendo et amoris sui igne succensa ejus, quem ablatum credidit, ardebat desiderio, et oculi, qui dominum quaesierant et non invenerant, lacrymis jam exundabant, amplius dolentes, quod fuerat ablatus de monumento, quam quod fuerat occisus in ligno, quoniam magistri tanti, cujus ei vita subtracta fuerat, nec memoria remanebat.

Si thia stát noh thô nirgáb ioh luagata áuur in thaz gráb,
si áuur thâr thô súahta, sô hárto siu sîn rúahta.
Thér man, ther thaz súachit, thes er hárto ruachit,
10 thâr er es míthont mista, in uuăr, er kĕrit, suachit áuur thâr.
Thiz uuīb ouh, thaz hiar sítôta, si iz al irsúachit habêta,
ni súahta siu thâr thes thiu mín, luagêta áuur thô tharīn. *F. 104a*
Thô sáh si sizzen scŏne thâr éngila zuêne,
sie uuârun frŏnisg filu frám, so in krístes selben grábe zam.
15 Zi thên fúazon saz ther éino, thâr kríst lag dŏtêr eino,
zên hóubiton ther ánder, thâr ther līchamo lag ĕr.
Sie sprăchun thio únthultí, ioh uuáz si thara uuóltí;
ira múat sie ouh sĕrtun, thaz sie thes frăgêtun. *V. 160b*

V, 7, 7 Inclinauit se et prospexit in monumentum *[Joh. 20, 11]*. — 13 uidit (Uidit **F.**) duos angelos (et reliqua *setzt* **V.**, sedentes *setzt* **F.** *hinzu*) *[Joh. 20, 12]*.

V, 7, 7 noh] doch **F.** — do **V.** — lúagata *(Accent radiert)* **P.** luageta **F.** — 8 do **V.** — 9 Ther mán **V.** (Th *auf Rasur)* **F.** — 10 Dâr er **F.** — midon missa **F.** — dar **V.** — min **F.** — 12 des *vor* thar **F.** — luaget **V.** Luegeta **F.** — do **V.** — 13 sah **V.** — s:izzan (*Rasur*) **V.** — schone (e *durch Correktur aus* o *gemacht*) **F.** — zuéne **V.** zuuene **F.** — 14 fram **V.** — so (o *aus* i *corrigiert*) **V.** — zā **P.** — 15 den **V.** — der **V.** — xp̄s **P.** x̄p̄s **V.** — krist: toter lag eino *(Rasur)* **F.** — 16 thar der **V.** — lag. er **V.** — 17 thio (i *auf Rasur)* **F.** — úndulti **V.** — uúolti **V.**

V, 7, 9 *Das Gleichniss von dem Suchen nach dem Verlornen ist wohl eine Nachbildung von Luc. 15, 4:* Quis ex vobis homo, qui habet centum oves, et si perdiderit unam ex illis, nonne dimittet nonaginta novem in deserto et vadit ad illam, quae perierat, donec inveniat eam. *Auch an dieser Stelle folgt unmittelbar darauf die Erzählung von dem suchenden Weibe.* — 10 *er kehrt um und sucht wieder da nach, wo er es soeben vermisst hatte.* — 15 *Die Sätze* thâr krist lag dôtêr eino *und* thâr ther lîchamo lag êr *sagen dasselbe in anderer Wendung;* eino *kann ich nur als eine (überflüssige) Hindeutung darauf fassen, dass niemand ausser Christus in dem Grabe gelegen hatte.* — 16 *Was der Plural in dem adverbialen Ausdrucke* zên houbiton *zu Häupten, bedeutet, kann ich aus Otfrids Sprachgebrauch nicht erkennen; vielleicht ist es nur dem Ausdrucke* zên fuazon, *dem es ja immer gegenüber steht, analog gebildet.* — 17 *Erdmann erklärt* sprâchun thio unthultî *richtig: sie sprachen über die (an ihr wahrgenommene) Ungeduld (besser wird der Plural übersetzt: ihr ungeduldiges Wesen), d. h. fragten sie über den Grund derselben.*

„Uuîb, ziu kŭmistu thăr? uuenan súachistu săr?
20 uuaz úngifuaro thinaz íst, sô úngimacho ríuzist?"
„Mag mih," quád si zi in dô, „lĕs! gilusten uuéinônnes;
sêr ioh léid ubar uuăn ist mir hárto gidân.
Hábên ih zi klágônne ioh léidalîh zi ságênne;
ni uuéiz ih, lês, in găhe, uuâr ih iz ánafâhe.
25 Thaz sĕr, thaz thâr ruarit míh, theist léidon allên úngilîh, P. 166a
iz ubarstĭgit nôti allo uuídarmuatî.
Mir ist sĕr ubar sĕr; ni ubaruuíntu ih iz mĕr,
ni uuăn, es untar mánne iamêr drŏst giuuinne.
Sie éigun mir ginómanan liabon drúhtîn mînan,
30 thaz mîn líaba hérza; bi thiu rúarit mih thiu smérza.
Ni uuás in thâr ginúagi, tház man nan irslúagi,
súntar se ouh biuuúrbîn, tház sie nan gibúrgîn,
Thaz fríunt nihein ni uuéstî, uuío man nan firquístî,
ioh uuío man nan firduásbtî mir zi léidlustî.

V, 7, 19 Mulier quid ploras *[Joh. 20, 13]*. — 29 Tulerunt dominum meum (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*).

V, 7, 19 Vuib **V.** — kumist du **F.** — dar (*über* d *ist m. a. D.* th *geschrieben, aber wieder getilgt*) **V.** — suachis thu **F.** — sar **V.** — 20 ríuzist (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** (zist *auf Rasur*) **F.** — 21 Mág **V.** — quad **V.** — lês **F.** — Gilusthen **F.** — 22 uuan **V.** — hárto (t *aus* d *durch Rasur und Correktur*) **V.** hartho **F.** — :gidan (*Rasur von* d, *doch gehörte dieses nicht zu* harto) **V.** githan **F.** — 23 leidilich **F.** — saganne **F.** — 25 léiden (*das zweite* e *durch Correktur zu* o *gemacht*) **P. V.** — 26 úbarstígit (*der erste Accent radiert*) **P.** — nóti (*Accent radiert*) **P.** note **F.** — uuidar muati (ua *auf Rasur*) **F.** — 27 ubaruúintu (*über dem nach* r *stehenden* u *s c h e i n t ein* i *radiert zu sein*) **P.** — 28 manne. íámer **V.** — 29 Liobon **F.** — drúhtin (d *schlecht m. a. D. aus* t *corrigiert*) **V.** — 30 hérza (*der Accent ist bis zu* z *hin gerückt*) **P.** herza **V.** — 32 biuurbin **F.** — 33 uuissi **F.** — firqûsti (*vor* s *ist ein kleines* i *m. a. D. übergeschrieben*) **P.** firqûisti **V.** irquisti **F.** — 34 uuio man (uuio m *auf Rasur*) **F.** — firdúasbti **P.**

V, 7, 20 *welches der Unglücke ist das deine, dass du so heftig weinst?* — 25 sêr *kommt bei O. nicht im Plural vor; darum wird „der schlimmste der Schmerzen" hier und v. 27 umschrieben.* — 28 uuân = uuânu; *vgl. Kelle II, 85. Anm.* — *ich denke, nie kann ich mich auf Erden darüber trösten.* — 29 *über die Form des Partizips ist oben gesprochen.* — 32 suntar *ist subordinierende Conjunktion: ohne dass sie sich bemüht hätten.*

35 Bi thiu, frŏ mîn, so ih iu rédinôn, ni még ih thaz irkóborôn,
theih iamêr fráuuolusti gilăze in mîno brústi;
Ioh so íh iu hiar nu zéllu, uuárd mir uuĕ mit mínnu,
theih sîno líubi in mih gilíaz, ob ih sia níazan ni múaz.
Oba íaman thoh giquăti, uuára man nan dâti, *V. 161a*
40 ódo mir gizéliti, uuára man nan legiti,
Thaz íh thoh in thera dŏtî uuaz thíonôstes gidăti *F. 104b*
themo líoben manne: uuaz uuări mir thánne!"
Sô slíumo si thô tház gisprâh, si săr io uuídorort bisah;
thâr sah si drúhtîn stantan ioh hábêta inan fúntan.
45 Si uuíht thoh sîn nirknăta ioh giuuísso uuânta,
theiz, in álauuârí, ther gártâri uuâri. *P. 166b*
Frăgêta er sa săre, ziu si rúzi thâre,
uuaz súahtî si sô hárto thero klágôntêro uuorto.

V, 7, 43 Haec cum dixisset conuersa est retrorsum (et uidit him̄ *setzt* V., uidit ihm̄ *setzt* F. *hinzu) [Joh. 20, 14]. — 47 (fehlt* P.) Mulier quid ploras et reliqua (et reliqua *fehlt* F.) *[Joh. 20, 15].*

V, 7, 35 iú V. — thairkóboron (z *nach* a *von erster Hand übergeschrieben)* V. — 36 iámer (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 37 sọ ih (*die Punkte über und unter* o *sind wieder getilgt, aber noch sichtbar)* P. soíh V. F. — iú (*kleine Accente m. a. D.*) V. — uue V. — 38 muaz V. — 39 íaman V. — dáti V. — 40 nan:légiti (:le *auf Rasur für* n::; *unter* le *scheint* er *gestanden zu haben)* V. — 41 daradóti (*das erste* a *unterpunktiert,* e *daran geschrieben*) V. deru toti F. — thíonestes V. dionestes F. — 42 líeben V. F. — mih danne F. — 43 slíumo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) V. — do V. *fehlt* F. — thaz V. — sar ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — uuídorot (*vor* t *ist* r *übergeschrieben; wie es scheint, m. a. D.)* P. uuidarort F. — 44 truhtinan F. — 45 doh V. — 48 suáhti V. — klágontero (e *aus* o *corrigiert)* F.

V, 7, 35. 37 *mit* iu *werden* b e i d e *Engel angeredet.* frô min *ist allgemeine Anrede an beide Engel; s. oben zu I, 5, 35.* — 38 sîno liubî, *die Freude an ihm, über ihn;* sia (= sio) *bezieht sich auf diesen Plural: die Liebe hat mir Leid gebracht, dass ich der Freude an ihm Zugang zu mir gestattete, ich sie doch nicht geniessen kann* (oba *wenn, nämlich in dem Falle, in dem wir uns wirklich jetzt befinden*). — 39 *ist wünschend zu fassen: wenn mir doch jemand sagte u. s. w.; wie wohl wäre mir dann!* — 48 *Der Genetiv* thero uuorto *steht gewöhnlich bei einem Verbum des Sprechens; doch im fünften Buche (9, 14. 25, 3) steht es mehrere Male auch bei einem andern Verb; aber auch hier liegt dann in dem Verbum ein Verb des Sagens versteckt: was sie suchte, indem sie mit so klagenden Worten fragte.*

„Frô mîn,“ quád si, „dua mih uuïs, oba thú nan nâmís,
50 ioh uuára thiu thîn gúatî then mînan líobon dâtí.
Ih giágaleizôn, thaz ist uuăr, thaz íh inan gihólôn thâr;
ni klékent mir zi héiti thio liebûn árabeiti.“
Ni nánta si nan dróf êr thuruh thaz míhila sêr,
si uuânta in álafestî, thaz mánnalîh iz uuéstî.
55 Bî námen er sa nánta, ioh sí nan sâr irkánta,
zi fúazon si sâr ïlta, thes híaz er sia duan bïta.
„Inthábe,“ quad er zi iru, „thíh, drof ni rúari thu mih:
ni fúar ih noh nu thárauuert in mînes fáter geginuuert.
Gizeli uuórton thînên thên brúodoron mïnên,
60 thaz hábês thu irfúntan, theih bin fon tŏde irstantan, F. 168

V, 7, 49 Domine si tu sustulisti eum dicito mihi. — 55 (**V.** *zu 54*) Maria conuersa illa (illa *fehlt* **F.**, et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Joh. 20, 16]*. — 59 (**V.** *zu 61)* Uade ad fratres meos *[Joh. 20, 17]*.

V, 7, 49 Fró *(Accent radiert)* **P.** Fró **V.** — quad **V.** — óba (*Accent radiert)* **V.** — námis **V.** — 50 din **V.** — guáti **P.** — 51 dar **V.** — 52 thie **V. F.** — lieben arabeitti **F.** — 53 ér (*Accent radiert*) **P.** — 54 mannilich **F.** — uue:sti *(Rasur; von* i?) **V.** uuissi **F.** — 55 namin **F.** — si inan **F.** — 56 illta **F.** — 57 díh **V.** thich **F.** — du **V.** — 58 mínes fater géginuuert **V.** — 59 Gizeli (z *auf Rasur für* g) **P.** — brúadoron minen **V. F.** — 60 tu **F.** — thuirfúntan *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—i) **V.** — dóde (*das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.**

V, 7, 50 thiu thîn guatî = *du.* — 52 *Die liebe Mühe wird mir nicht zu viel.* — 53 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 636:* Hoc habet vis amoris, hoc agere solet in animo, ut quem ipse semper cogitat, nullum alium credat ignorare. Recte et haec mulier, quem quaerit, non dicit, et tamen dicit: si tu sustulisti eum, quia alteri non putat incognitum, quem sic ipsa continuo plangit desiderio. — 55 Bî namen er sa nanta, *vgl. Heliand 174, 18* (*Heyne 5930*) Thô grôtta sia the hêlago drohtîn bî namon, neriandero best. — 56 *Bei Johannes heisst es:* Dicit ei Jesus: Maria. Conversa illa dicit ei: Rabboni (quod dicitur magister); *dass sie ihm zu Füssen gefallen sei, steht nicht da; vgl. aber Heliand 174, 19* (*Heyne 5931)* Siu gêng imu thô nâhor sniumo. *Dieser Zusatz erklärt sich, wenn man weiss, dass an jener Stelle nach* magister *der Cod. Cassellanus noch die Worte hat:* Et occurrit, ut tangeret eum. *Diese Worte stehen, wie Grein zu der betr. Stelle* (*S. 257*) *bemerkt, weder in den Evangelien noch auch in den Tatiantexten bei Ranke und Schmeller.*

Ioh theih fáru in ríhtî in sînes sélb gisihti,
in frŏnisgî gisíunes thes drúhtînes mînes.
Zél in thu, ther bóto bist, er gót ioh iro fáter ist,
thaz lăzên sie, in uuăra, thia úngilouba in fíara."
65 Ni déta si thes thô bĭta, zên iúngorôn si sâr ĭlta,
ságêta in thŏ, thaz si nan sáh, ioh uuórt, thiu er zi íru sprah.

V, 7, 63 (F. *zu 61)* Ascendo (do *sehr verwischt in* F.) ad patrem meum. — 65 uenit (Uenit F.) maria nuntians discipulis *[Joh. 20, 18]*.

V, 7, 61 theíh *(Accent radiert)* P. — rihti V. — selbes F. — 62 thes *fehlt* F. — mínes V. — 63 Zeli F. — est F. — 65 do V. — íungoron V. — 66 sageta V. — si inan F. — gisach F. — uuort V. — thiuer *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u ; u *vorn etwas anradiert)* V. — zíru *(zwischen* z—í *ist m. a. D. ein* i *eingeschoben)* V.

V, 7, 62 frônisgî gisiunes, *die Herrlichkeit des Anblicks = der herrliche Anblick.* — 63 iro *gehört auch zu* got, *vgl. Joh. 20, 17:* — — — Ascendo ad patrem meum et patrem vestrum, ad deum meum et deum vestrum. — 64 in fiara lâzan = *bei Seite lassen.*

VIII.

SPIRITALITER.

P. 167a

Ih uuíllu hiar giméinen, uuaz thie éngila bizéinên,
  thie scōnun ioh thie uuīzun, thie in kristes grábe sâzun,
Thie thâr in résti frôno gizāmun sô scōno,
  uuârun skīnenti frám, sô gótes botôn uuóla zam.
5 Ioh tház ist mihil uuúntar, thaz síe sô sâzun súntar,
  sih thār sô giéinôtun thera stéti guatûn.
Thaz uuir éngil nénnen, thaz héizent, sô uuir zéllen,
  bóton in githíuti frénkisge líuti;

P. 105a

V, 8. *Die Nummer ist in* P. *sehr verwischt und fehlt in* F. — SPITALITER V. — 1 uuílla (a *in* e *corrigiert; wie es scheint, von alter Hand*) V. uuilla F. — gimeinen. F. — thia F. — biceinen (b *auf Rasur*) F. — 2 xp̄es P. V. — 3 schonu F. — 4 scínenti V. schinenti F. — bóton *(Accent radiert)* P. — uúola P. (uuol *auf Rasur)* F. — 5 uuntar F. — 6 thar V. — 7 nennen′. (*ein Strich, der über dem dritten* n *steht, kann Accent sein oder als Zeichen zum folgenden Punkt gehören: wahrscheinlich das erstere*) P. nennen V. — 8 Boton in *auf Rasur* F. — githíutu (tu *in* di *durch Rasur und Correktur v. a. D. umgeändert: das dritte* i *ist alt*) V. — Frenchisge F.

V, 8, 1 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 636:* Quid est, quod in hoc loco dominici corporis duo angeli videntur, unus ad caput, atque alius ad pedes sedens, nisi quod latina lingua angelus nuncius dicitur, et ille ex passione sua nuntiandus erat, qui et deus est ante secula, et homo in fine seculorum? Quasi ad caput sedet angelus, cum per apostolum dicatur, quia in principio erat verbum, et verbum erat apud deum et deus erat verbum, et quasi ad pedes sedet angelus, cum dicitur: Et verbum caro factum est, et habitavit in nobis. — 3 thie gizâmun *mit persönlichem Subjekte, wie I, 12, 34.* — 7 *Durch das Neutrum* thaz *wird der Begriff des folgenden Substantivs nur allgemein und sachlich bezeichnet; vgl. II, 14, 8 und dazu die Bem.*

Thie ío thaz iruuéllent, thaz sie tház gizéllent
10 sâr in hórsglîcha fríst, sô uuáz sô in gibótan ist.
Sie méinent hiar, thie zuëne, thie éngila sîne,
dúent unsih giuuísse fon themo irstántnisse,
Thie selbun gótes thegana, thie uns scrîbent kristes rédinâ,
thie uns scrîbent sîno dâti ioh sélbaz sîn girâti. *V. 162ᵃ*
15 Tház ist uns iróugit, thaz got ist krístes houbit,
uuízîst thaz gimúato, theist drúhtîn unsêr gúato.
Ther zên hóubiton sáz, ther kundit, uuízîstu thaz,
úns in giuuíssì thaz kristes gótnissi.
Then man zên fúazon gisáh, ther zeinôt ánder gimah:
20 ther zeinôt scōna giuuúrt, thera selbûn lîchi giburt. *P. 167ᵇ*
Iòhánnes, uuízîst thu tház, zi kristes hóubiton saz,
thô er sô hōho gisan, thes êuangélien bigan,

V, 8, 21 (**F.** *zu 22; in* **V.** *mit brauner Dinte)* **In principio erat uerbum** *[Joh. 1, 1].*

V, 8, 9 ío *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — tház *(Accent radiert)* **P.** — gizellent **V.** — 10 frist **V.** — giboton **F.** — 11 thia zuuene Thia **F.** — zúene **P.** — 13 Thie scribent uns **F.** — xp̄es **P. V.** — 14 Die scribent uns (ns *in Ligatur)* **F.** — 15 ẋp̄es **P.** — 16 gimúoto *(das erste* o *unterpunktiert,* a *m. a. D. flüchtig darüber geschrieben)* **P.** — 17 uuí:zistu (*Rasur von* s) **V.** uuizist du **F.** — 19 man zen (z *auf Rasur)* **F.** — ándegimah (*vor* g *ist* r *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** — 20 giuuurt **V.** giuurt **F.** — 21 Iohannes **V.** — uuízisthu **V.** — 22 euuangelien **F.**

V, 8, 10 *Otfrid betont die Stammverwandtschaft der Wörter* boto *und* gibiotan. — 12 *ist als ein relativer Zwischensatz zu fassen; es gehört zusammen: sie, die zwei, die Engel Gottes (die uns der Auferstehung gewiss machen) bezeichnen die Gottes-Degen (die Apostel), die uns seine Thaten und seinen* (*Heils-*) *Rathschluss schreiben.* — 15 *Die Deutung der folgenden beiden Verse liegt in I. Cor. 11, 3, welche Stelle schon von Schilter citiert wird:* Volo autem vos scire, quod omnis viri caput Christus est; caput autem mulieris vir, c a p u t v e r o C h r i s t i d e u s. — 19 *Die Substantiva* gimah *und* giuuurt *sind innere Objekte zu* zeinôt *und charakterisieren das eigentliche Objekt:* giburt. — *In v. 22 und 23 ist der parallel angefügte zweite Satz dem Sinne nach dem ersten untergeordnet;* iz *in v. 23 vertritt kein bestimmtes Objekt, sondern objektiviert ganz allgemein den Gedankeninhalt des Verbs. Aehnliche Fälle sind schon mehrfach beobachtet worden. — Der Sinn der ganzen Stelle von 21 bis 28 ist: Johannes ist ein solcher Bote Gottes, wie ihn die Engel*

Thô er sô hõho iz fúarta, thaz gótnissi rúarta
mit uuórton filu díofên, thára uuir zua io rúafen.
25 Gihógat er ouh thero fúazo, uuant ér giscreib uns súazo,
ófono filu frám, uuío er hera in uuórolt quam;
Uuio druhtin déta, so imo zám, er unsan lîchamon nam,
uuío er uuard ovh héra funs ioh nu bũit in uns.
Bî námen si druhtîn nánta, sô ih hiar fóra zalta:
30 — gisuãso ioh thîn kúndo ist, then thu bî námen nennist; —
Sáma so er zi iru quãti: „irknãi mih bî nõti,
in muate lãz thir iz heiz, uuanta ih thînan námon uueiz." F. 103
Sí nan sâr irkánta, sô er then námon nanta
thaz si gáro ẽr firliaz, únz er sia uuîb hiaz.

V, 8, 27 (**V. F.** *zu 25; in* **V.** *mit brauner Dinte)* Uerbum caro factum est *[Joh. 1, 14]*. — 29 (**V.** *zu 27.* **F.** *zu 28, in* **V.** *mit brauner Dinte; in* **P.** *mit schlechterem, blasserem, schmutzigerem Roth, ebenso alle folgenden Randbemerkungen*) Et habitabit (habitab **V.**) in nobis *[Joh. 1, 14* habitauit].

V, 8, 23 fuarta **V.** — thaz *anradiert* **V.** — ruarta **V.** — 24 filo **F.** — díafen **V.** tiufen **F.** — thára *anradiert* **V.** — ió *(kleine Accente v. a. D.)* **V.** — rúafen (n *auf Rasur*) **V.** — 25 Gihogat (G *auf Rasur*) **F.** — uuantér:giscréib (:g *auf Rasur für* ei) **V.** — giscreip **F.** — suazo (su *etwas verwischt)* **V.** suuazo **F.** — 26 *über* in *ist etwas radiert; drei Striche sind noch zu sehn* **V.** — 27 Uuio (U *auf Rasur*) **F.** — lîchamo *(nach* o *ist* n *v. a. D. klein mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** — nã **P. V.** — 28 uuio **V.** — uuárd **V.** — ouh **V. F.** :oh *(Rasur von* i; *vor* h *ist* v *von erster Dinte übergeschrieben)* **P.** — funs (ns *in Ligatur*) **F.** — 29 truhtin sia nanta **F.** — 30 gisúaso **P. V.** Gisuuaso **F.** — thîn **F.** — — 31 so **V. F.** — 32 múate *(Accent radiert)* **P.** — héiz **V.** — uuanta **V. F.** — thinen **F.** — uueiz (eiz *etwas verwischt)* **V.** — 33 irkán'ta *(der zweite Accent radiert;* an *auf Rasur; vielleicht für* ná) **V.** — 34 tház **V.** — garo **V.** — únzer *auf einer schlechten, rauhen Stelle des Pergaments* **V.**

---

bedeuten, denn er berührt in seinem Evangelium sowohl das Haupt Christi, seine Gottheit (1, 1: deus erat verbum), *als auch seine Füsse, die Menschwerdung (1, 14:* verbum caro factum est). — 29 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 637:* Postquam eam communi vocabulo appellavit ex sexu (mulier), et agnitus non est, vocat ex nomine, a c s i a p e r t e d i c a t : R e c o g n o s c e e u m , a q u o r e c o g n o s c e r i s . P e r f e c t o q u o q u e v i r o (M o y s i) d i c i t u r : N o v i t e e x n o m i n e , quia homo commune omnium nostrum vocabulum est, Moyses vero proprium, cui recte dicitur, quia ex nomine scitur. Ac si aperte dominus dicat: N o n t e g e n e r a l i t e r , s e d s p e c i a l i t e r s c i o . — 32 *über* lâzan *mit prädikativem Akkusativ s. oben.* — 34 unz = *so lange bis.*

35 Sô ist themo gótes drûte gisspróchan zi gúate, *V. 162b*
móysene, in uuâre, themo uuizôdspéntâre.
„Íh," quad druhtîn, „uuéiz thih bî námen, thaz ni híluh thih,
bi námen uueiz ih thih al, sô man sînan drût scal.
Náles theih thih zéino mit uuórolti giméino,
40 ih uueiz thih súntaringon in thînes selbes thíngon."
Sô uuard ouh híar bî thaz uuîb, thiu thâr thô súahta thaz lib: *P. 168a*
si irkánta nan, so er uuólta, thô er then námon nanta.
Sáma so er zi iru quâti: „irknâi mih bî nôti,
in muate lâz thir iz heiz, tház ih thìnan námon uueiz."
45 Thaz uuîb zi thíu gifundta, thên iúngorôn iz kúndta;
allêr êrist thô thaz uuîb in giságêta thaz lib.
Nim góuma hiar nu nôti thio uúntarlîchûn dâti,
thaz frônisga gizâmi ioh thaz séltsâni:
Gab iu uuîb uuanne themo gómmanne
50 bíttirî tôdes; — thiu nâtara gispúan ses; —

V, 8, 37 *(in V. mit brauner Dinte)* Noui (Nui; o *von schwarzer Dinte mit Einschaltungspunkten vor* u *übergeschrieben* V.) te ex nomine *[Exod. 33, 12. Jes. 43, 1; vgl. Joh. 10, 3].*

V, 8, 35 íst V. — 36 uuara *(an das letzte* a *ist ein* e *gelehnt, also* uuaræ) F. — uuizod spéntare (o *auf Rasur für einen hohen Buchstaben)* V. *(das erste* e *aus* i *corrigiert)* F. — 37 drúhtin V. — thich F. — thich F. — 38 namen uuéiz V. — ih *fehlt* F. — ál V. — 39 thih] diz F. — 40 suntiringon F. — 41 uuard] uuar F. — hiar bi daz uuib:::: *auf Rasur* F. — lîb V. — 42 so V. F. — 44 héiz V. — 45 thiu V. — gifúndta *(Accent etwas anradiert)* V. — then iúngoron *(das letzte* n *auf Rasur: wie es scheint, für ein andres* n) P. Die iungiron *(nach* e *ist* n *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* F. — 46 tho] thoh F. — 47 thia V. F. — uuúntar lichun V. — 49 íu *(der Accent ist alt,* u *scheint aus* o *corrigiert zu sein)* V. — 50 dódes *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* V.

V, 8, 35 *Ebenso ist der Gottesmann Moses in Gnaden angeredet worden. Der Dativ hängt sowol von* sprechan *als von* zi guate *ab.* — 37 *vgl. Exod. 33, 12 (17):* — — Novi te ex nomine et invenisti gratiam coram me. — 39 *ich kenne dich nicht bloss so ganz im Allgemeinen mit der (übrigen) Welt zusammen, sondern ich kenne dich besonders in allem, was dich angeht.* — 43 sama sô *(vgl. v. 31) und* selb sô *(v. 53)* = *wie wenn.* — 47 gouma neman *steht sonst stets mit dem Genetiv; nur hier hat es ein Akkusativobjekt bei sich.*

Quam auur thísu nu, in uuâr, ioh kúndta thaz lîb sâr;
uuîb, sô ih thir rédinôn, êrist gómmannon.
Sélb sô druhtîn quâti, ioh er iz zi thíu dâti,
thia bótascaf sus súntar, theiz uuâri mêra uúntar.
55 Fon théru selbûn hénti, the thôd giscankt iu énti,
ioh uuêuuon thô manne gab zi drínkanne, v. 180
Fon theru intfâhent, theist ouh uuîb, nu thaz êuuînîga lib,
fréuuida zi lîbe: ni sît irbólgan uuîbe.

V, 8, 54 méra (*Accent radiert*) P. — nuntar (*über* n *steht ein sehr kleiner Accent)* P. uuúntar V. uunthar F. — 55 thethód (e *unterpunktiert*, iv *m. a. D. übergeschrieben)* V. Diu tod F. — giscanktiuen'ti (*Accent über dem letzten* n) P. giscankti.u.enti:: (enti:: *m. a. D. auf Rasur für ein längeres Wort*) V. gischanktiu enti F. — 56 mánne V. — 57 uuíb. F. — líb V. — 58 irbolgan uuíbe V.

V, 8, 53 *Constr.:* selb sô druhtîn quâti thia botascaf sus suntar, ioh er iz zi thiu dâti, theiz uuâri mêra uuuntar, *als wenn der Herr die Botschaft so besonders ausgesprochen und es darum gethan hätte, dass das Wunder grösser wäre.* quedan *hat sonst kein Substantivobjekt bei sich, wohl aber* quitilôn (*V, 9, 5*), *und da die ungewöhnliche Construktion durch das dazwischen stehende* dâti, *zu welchem* botascaf *auch als Objekt gehören könnte, entschuldigt wird, so bietet die Stelle keinen Anstoss weiter.* — 55 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 637:* Ecce humani generis culpa abscinditur unde processit: Quia enim in paradiso mulier viro propinavit mortem, a sepulchro mulier viris adnuntiavit vitam, et dicta sui vivificatoris narrat, quae mortiferi serpentis verba narraverat, ac si humano generi non verbis dominus, sed rebus dicat: De qua manu vobis illatus est potus mortis, de ipsa suscipite poculum vitae. — *Aehnlich auch Beda pag. 228.* — *Kelle* (*II, 422*) *fasst* enti ioh = *und auch, Erdmann I, § 72 vermuthet einen Schreibfehler* (iu *für* in), *doch dagegen spricht die handschriftliche Ueberlieferung (s. oben), Scherer (Gesch. d. deutschen Sprache S. 106) nimmt hier ein Adverb* enti = *früher, vorher an. Die letzte Annahme hat die meiste Wahrscheinlichkeit für sich.* — 57 intfâhent = intfâhet *ist Imperativ.* — 58 zi lîbe = *immerdar.*

IX.

DUO EX DISCIPULIS IESU IBANT IN CASTELLUM.

Thô thaz ĕuuinîga guat ŭz fon themo gràbe irstuant, *P. 168b*
thaz lĭb, thaz bi únsih hiar irstárb, fon béche hera uuídaruuarb, *F 106a*
Thes dáges fuarun thanana sîne drŭtthegana,
giséllon zuêne gúate, sĕragemo múate.
5 Sie fuarun quítilônti thio ármilîchûn dăti
iămarlîchôn thíngon ío in thên selbên gángon.
Sie giangun inan klágônti ioh io fon ímo sagênti;
quam in hárto in iro muat thaz sîn mánagfalta guat.
Uuard drúhtîn in dô líndo thes uueges sámansindo,
10 gíang ouh in thera férti mit in thô kŏsônti;

V, 9, 5 Narrabant (Ipsi narrabant V. F.) de his omnibus *[Luc. 24, 14]*. — 9 Ipse iesus (ihs̄ P. V. ihc F.) appropinquans (adpropinquans V.; et reliqua *setzen* V. F. *hinzu) [Luc. 24, 15]*.

V, 9. IHŪ P. V. F. — 1 irstuaNT. (NT *in Ligatur*) F. — 2 thaz hiar bi unsich F. — irstarb. F. — únsih *(jüngerer, dünner Accent)* V. — 3 thánana V. — 4 séragomo (*das erste* o *ist zu* e *corrigiert*) P. — 5 ărmalichun F. — 6 íamarlichon P. V. — íó V. — in *fehlt* F. — 7 íó *(zwei sehr dünne Accente)* V. — 8 múat V. — mánagfalda V. F. — 9 Vuard V. — thruhtin F. — samantsindo F. — 10 ouh (*auf* o *stehen zwei Accente von jüngerer Hand nebeneinander)* V. — do V.

V, 9, 2 *Ueber* bech *vgl. zu III, 24, 99.* — 3 thes dages *heisst an diesem Tage (wie in III, 4, 33. IV, 12, 50); ohne Artikel heisst es am Tage.* — 6 thingon *mit einem Adjektiv umschreibt bisweilen ein einfaches Adverb; hier = auf klägliche Weise, in klagender Rede (vgl. I, 3, 44* uuuntarlîchên thingon). — *Der Grund für den Plural* gangon *ist darin zu suchen, dass mehrere Personen an dem Gange theilnahmen.* — 9 thes uueges samansindo, *Gefährte auf ihrem Wege.*

Ni tház sie thaz thoh dătín, tház sie nan irknătîn,
odo, in álauuârî, sie uuéstîn, uuer er uuări.
„Uuéist,“ quad, „iuêr rédina ioh iuêr únfreuuida,
ir íuerêro uuórto gêt sus drŭrênto?“
15 Gab einêr ántuuurti, sélb sô er iz zúrntí,
thaz leid thaz ínan ruarta, thaz génêr es ni fúalta:
„Bist thu eino ir élilente, ir ándaremo lánte,
thaz thir in múate thaz nist héiz, tház éllu thisu uuórolt uueiz? V. 163b
Ouh uuíht thu thes nirknăist, thaz níuenes gidăn ist
20 in thesên ínheimôn? thaz múgun uuir iamêr uuéinôn!“ P. 169a
„Uuaz íst thaz,“ quad er, „súliches? nu girihtet mih thés.“
sie záltun, sô man ofto dúat, thaz iro sĕraga muat:

V, 9, 11 Oculi illorum (eorum **F.**) tenebantur *[Luc. 24, 16]*. — 13 Qui (quid **V.**) sunt hi (hii **F.**) sermones *[Luc. 24, 17]*. — 15 Respondit unus *[Luc. 24, 18]*. — 17 Tu solus peregrinus (es et reliqua *setzen* **V. F.** *hinzu)*. — 21 (**V.** *zu 20)* Quae (Que **F.**) *[Luc. 24, 19]*.

V, 9, 11 doh **V.** — thaz **V.** — 12 uuissin **F.** — 13 íúer *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in* ioh íúer) **V.** — quad íuer *(Accent klein und verwischt)* **P.** — 14 íúerero **V.** — 15 antuurti **F.** — zúrnti (*unter* r *ein Punkt*) **V.** — 16 léid **V.** — Thagen eres **F.** — iener (i *zu* g *von junger, aber kräftiger Hand corrigiert)* **V.** — ni fualta *auf Rasur* **F.** — 17 éino **V.** — anderemo **F.** — 18 elliu **F.** — uuórol **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P.**, *in* **V.** *stand zuerst ein !, doch wurde dies mit Accentdinte in ein Fragezeichen umgeändert.* — 19 uuith **F.** — niuuenes **F.** — 20 íámer *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — uúeinon **V.** uueinon **F.** — 21 Uuaz ist quad er daz suliches **F.** — Nugiríhih (*das letzte* ih *radiert, darauf ein* t *geschrieben; ausserdem* & *m. a. D. hinzugefügt*) **V.** — Nigirihtet **F.** — 22 ofto *vor* man **F.** — ira **V.**

V, 9, 11 *Der Satz mit* ni thaz *gibt eine nachträgliche Erläuterung zu dem Vorhergehenden durch Verneinung des Gegentheils; vgl. IV, 16, 37. Beispiele dazu gibt Erdmann II, § 273.* — 13 Uueist = Uuaz ist. — 14 *Auch hier (wie in V, 7, 48; vgl. die Bem.) steht der Genetiv* uuorto *bei einem andern Verb, als einem Verbum des Sprechens: Was ist eure Rede, eure Trauer, dass ihr* (*wie es sich*) *in euren Worten* (*zeigt*) *so traurig dahergeht?* — 16 thaz leid *ist, um es hervorzuheben, ausserhalb der Satzverbindung im Nominativ vorangestellt; im Satze bezieht sich* es *darauf* (*vgl. I, 8, 1*); fualen *hat immer den Genetiv bei sich.* — 18 thaz thir *ist relativisch* = themo. — 19 niuenes *ist temporales Adverb, wie III, 20, 76, neulich (nicht etwa von* thaz *abhängiger Genetiv) vgl. Luc. 24, 18:* his diebus. — 20 in thesên inheimôn = *in dieser Stadt, in Jerusalem.* — 21 *Das fragende* uuaz *hat nie das dazugehörende Wort in*

„Inti thu ni hŏrtôs hiar in lánte fon themo héilante?
istir únkund ouh nu tház, uuio díuri fórasago iz uuas? —
25 Máhtîg uuas er hárto sînes selbes uuórto
ioh sînes sélbes dăto kréftig filu thrăto,
Fora góte uuas iz méist, uuir zellen thír iz, thu iz ni uueist,
for állên thesên líutin, thoh síe thâr sô gidătîn —

V, 9, 23 Qui fuit uir propheta (potens in opere *setzt* V., potens in opere et sermone *setzt* F. *hinzu*) *[Luc. 24, 19]*. — 27 Coram deo et omni populo.

V, 9, 23 horthus F. — demo V. — 24 Ist dir F. — diuri V. — fórasago:iz *(kleine Rasur)* V. — *Fragezeichen am Ende* P. *(mit Accent-dinte)* V. — 25 Magtih F. — Sin F. — 26 sin F. — dato V. — dráto V. — 27 uuéist V. — 28 *es war angefangen* forá th(esen); *dann wurde* th *durch Rasur zu* ll *umgeändert* V. — Thoch se dar F.

---

gleichem Casus, sondern stets im Genetiv; vgl. III, 20, 123. 25, 7 u. o. — 23 *Es ist zu ergänzen: (So allgemein ist er im Lande durch seine Thaten bekannt) und du hörtest nicht von ihm?* inti *hat also fast adversativen Sinn, wie in I, 27, 55. II, 6, 29. IV, 11, 22.* — 25 *nicht: er war seiner Worte mächtig, sondern* potens „in“ (opere et) sermone; *dieser Genetiv zur Bezeichnung der Sphäre, in welcher das Prädikat zur Geltung kommt, ist schon mehrfach beobachtet worden.* — 27 *Kelle übersetzt: Er war der grösste ja vor Gott, Und ebenso vor diesem Volk, Obwohl es so an ihm gethan; und Erdmann (II, § 102): vor Gott galt es am höchsten. Otfrid folgt Luc. 24, 19:* ..... De Jesu Nazareno, qui fuit vir propheta, potens in opere et sermone c o r a m d e o e t o m n i p o p u l o. *Kelles wie Erdmanns Uebersetzung schieben dem Dichter vom evangelischen Texte abweichende Gedanken unter. Nun ist es aber eine auf jeder Seite bemerkbare Thatsache, dass Otfrid, wo er des Verses oder Reimes wegen mehr Worte braucht, als der biblische Text ihm natürlich bietet, in diesen nothwendigen Erweiterungen sorgfältig vermeidet, etwas Neues oder gar von der Bibel Abweichendes zu bringen; vielmehr füllt er seine Verslücken in solchem Falle mit den nichtssagendsten, die Vorlage nothdürftig amplifizierenden Worten aus, und diese Art der Gewissenhaftigkeit in der Behandlung seiner Quelle macht den Ausdruck Otfrids oft langweilig. Zu* uuas *ist hier* er *als Subjekt zu nehmen;* iz *deutet auf den durch die Adjektive* mahtig *und* kreftig *bezeichneten Zustand (wie* thaz *in III, 17, 17): er war mächtig in Thaten und Worten, und zwar war er es vor Gott zumeist und allem Volk. Diese Stelle scheint mir zugleich die beste Widerlegung der von Erdmann (II, § 66) Grimm gegenüber vertretenen Auffassung des Pronomens* iz *bei* sin, uuerdan *zu sein.* — 28 *obgleich sie damals so gehandelt hatten, ist Versfüllung.*

Ioh uuío nan ouh irquáltun, zi tőde nan firsáltun
30 thie unse hĕrôston ioh álle these fúriston?
Uuir uuăntun thes giuuísso, thoh iz ni uúrti, leidôr, sŏ, F. 106b
er únsih scolti irlărên thes mánagfalten uuĕuuen;
Firfăhan unsih scóltî, thoh uuíht es sô ni uuúrti,
thiu sĭn selba gúatî thera altûn árabeiti,
35 Thes mánagfalten sĕres, thaz uuir nu thúlten, lĕuues,
theiz álles uuio ni uuúrti, nub ér es duan scolti énti.
Thiu thíng uuir hiar nu ságêtun, ioh thír ouh hiar gizélitun,
uuizîst thú thaz, âna uuăn: nust thritto dág, theiz ist gidăn."
Bigán dô druhtîn rédinôn thên sélbên sînên théganon V. 164a
40 sînes sélbes uuorton, thên líebên gifertôn:
„Uuola dúmpmuate zi mánagemo gúate, P. 169b
zi thesên thíngon allên, thoh íuz thio búah zellên.
Iuz thio búah nennent ioh fórasagon singent,
íuêr hérza thoh thiu, in uuăr, ni gilóubit thes giscrĭbes thâr.

V, 9, 29 Et́ quomodo tradiderunt eum summi sacerdotes (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Luc. 24, 20]*. — 31′ (**P.** *zu 32*) Nos (Nos **V.**) autem sperabamus (et reliqua *setzt* **F.** *hinzu*) *[Luc. 24, 21]*. — 37′ (**F.** *zu 38*) Tertia (Tercia **F.**) dies est hodie. — 41/O stulti et tardi corde *[Luc. 24, 25]*.

V, 9, 29 úuionan **P.** — irquáltun *bis* firsáltun *mit schwärzerer Dinte auf Rasur* **P.** — dóde (*über das erste* d *ist* t *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 30 herosthon (ho *auf Rasur*) **F.** — furisthon **F.** — 31 thoiz (*nach* o *ist* h *v. a. D. mit Einschaltungspunkten kräftig übergeschrieben*) **V.** Doch iz **F.** — uuúrti **V.** — 32 mánagfalden **V.** — 33 Dohc uuith des **F.** — uurti **F.** — 35 mánagfalten (t *aus* d *gemacht durch Rasur*) **V.** — dúlten **V.** thulthen **F.** — leuues **V.** — 36 ụurti **F.** — 37 thinch **F.** — 38 Nu ist **F.** — thrítto (*Accent radiert*) **P.** thrítto **V.** dritto **F.** — gitaɴ **F.** — 39 tho **F.** — thruhtin **F.** — sélben:sinen (*Rasur von* o) **V.** selbon sinan **F.** — 40 sélben (n *unterpunktiert*, s *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — liobon **F.** — giférton **V.** — 41 Vuola **V.** — 42 iuz **V.** — 43 Íuz **V.** — síngent **V.** — 44 iuer **V.** — Ni giloubit uuith des scribes dar **F.**

V, 9, 36 nub *ist nicht conditional, wie es Kelle übersetzt, sondern excipierend: dass es nicht anders würde, als dass er dem ein Ende machte, d. h. dass er dem auf jeden Fall ein E. m.* — 41 dumpmuate „zi" managemo guate *ist genau nachgebildet dem* stulti et tardi corde „ad" credendum in omnibus, quae locuti sunt prophetae, *wie Lukas sagt.*

45 Iâ lámf, sô sie ságêtun, fon kríste sulîh zélitun,
er ál iz sô irfúltî ioh sélbo sulîh thúltî,
Ioh ér in sînaz rîchi, in sîna gúallîchî
mit súlîchu biquãmi, sôs imo sélben zâmi.
Thio búah bigann er áfarôn, fon móysese ouh thô rédinôn,
50 ióh bigan in zéllen fon fórasagôn allên.
Ántfristôta ouh filu frám thaz giscrîb in, sôsô zám,
uuio iz íagilîchêr zélita, fon ímo sulîh ságêta.
Er zalt in mánagfalto súazlîchêro uuórto
ál thia selbûn rédina, thia se scríbun thánana.
55 Zált in thes ginúagi, uuélîhes íó giuuúagi,
scõno inti réino ioh hárto filu kléino.

V, 9, 45 Nonne (Nonne V.) haec oportuit (oportuit haec F.) pati christum (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Luc. 24, 26].* — 49 Incipiens a moyse (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Luc. 24, 27].*

V, 9, 45 lámp (f *m. a. D. über* p *geschrieben*) P. (p *durch Rasur und Correktur zu* f *gemacht*) V. gilamf F. — giságetun V. — 46 álliz so V. aliz sus so F. — 47 guatlichi F. — 48 sosímo selben zámi V. — 49 aforon F. — do V. — 50 íoh P. V. — állen V. — 51 giscrip soso in:zam (*Rasur*) F. — 52 íágilicher V. iogilicher F. — súlih V. — sageta V. — 53 zalta F. — Suuazlichero F. — 54 scríbu (*nach* u *ist* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — thanana V. — 55 Zalta F. — Uueliches F. — ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — giuuagi F.

V, 9, 45 sie, *d. i. die Propheten.* — 48 mit sulíchu, *auf solche Weise, wie III, 21, 19.* — 52 *wie es jeder (nämlich: von den Propheten) gesagt hatte.* — 55 *wovon jeder der Propheten erzählte (vgl. v. 52).*

X.

APPROPINQUABANT CASTELLO.

Sih nãhtun sie thô álle zi themo kástelle,
thára zên iro sélidôn mit thésên selbên rédinôn.
Thô dét er, selb sọ er uuólti, ioh rũmôr fáran scoltî; V. 168 F. 107a
thô nõttun sie nan ginúagi, thaz er mit ín giangi. P. 170a
5 „Ni dúa thir," quâdun, „thia árabeit, uuanta ãband unsih ánageit,
uuis mit úns hînaht, uuanta fúrdir thu ni máht.
Ni scáltu íó nú sô giduan; uuir gében thir hînaht suãsduam;
ni uueiz, uuãr thu iz auur índês; ther dág ist sînes síndes."

V, 10, 3 Ipse finxit se longius ire *[Luc. 24, 28]*. — 5 Mane nobiscum quoniam (qm̄ **P.** quō **V. F.**) aduesperascit *[Luc. 24, 29]*.

V, 10. ADPROPINQUABANT **F.** — 1 do **V.** — demo **V.** — castelle **F.** — 2 selbon **F.** — 3 so **V. F.** — rúmo (r *nach* o *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** — fáran (*Accent jung*) **V.** — scólti (*Accent radiert)* **V.** — 4 nótun (*nach* o *ist* t *v. a. D., in* **V.** *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P. V.** — 5 quatun **F.** — 6 vns **F.** — hinaht (t *aus einem andern Buchstaben corrigiert)* **V.** — 7 scaltu **V.** — íó *(kleine Accente, in* **V.** *m. a. D.)* **P. V.** — gidúan **V.** — súasduam **P. V.** — 8 uúeiz (*Accent radiert*) **P.** — du:iz (*Rasur eines angefangenen obern z-Striches)* **V.** iz (du *fehlt*) **F.**

V, 10, 1 nâhen *hier bei einer Sache mit* zi *construiert; bei Personen mit dem Dativ.* — 3 *Die beiden Nebensätze sind parallel. Eigentümlich ist die Unterordnung des* scoltî *unter* uuolti: *er that, als ob er wollte, dass er weiter fahren sollte; wenn nicht* scoltî *bloss Hülfsverb zur Umschreibung des Conjunktivs ist, so muss der Sinn sein: er that, als ob er weiter fahren wollte, was er (und weil er es) auch musste; vgl. III, 25, 35.* — 5 anagân *mit dem Akkusativ, wie* anaqueman *I, 17, 29.* — 8 ther dag ist sînes sindes, *der Tag ist seines Weges, d. h. er ist vorbei.*

Ih uuéiz, sie filu hárto thãhtun thero uuorto,
10 thiu ín thâr uuârun méista thes sînes tõdes drôsta:
Fon móysese sélben ioh fórasagôn állên,
uuio iz thâràna ist al gizált, er tõdes duan scolta úbaruuant.
Dét er, sô sie quãtun ioh ínan ouh thô bãtun,
ál sô sie nan béitun; in hũs inan giléitun.
15 Thô, uuãn ih, sie gisãzîn, tház sie saman ãzîn,
irbútun ímo thô iro gúat, sô man líobomo duat.
Nám er thô thaz selba brõt ioh thên iúngorôn iz bôt,
thiu gisíuni in sih indãtun ioh ínan sâr irknãtun.
Thô uuard in álagâhûn, sîn uuíht sâr ni gisãhun
20 sâr io in théra fristi; thô ruartun se ángusti.
Uuard in sãr thô filu léid, thaz er sih sãr fon in firméid,
thaz múasin sih sin fróuuôn ioh inan lángo scouôn.

V, 10, 13 *(fehlt* **P.**; *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Et intrauit cum illis et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**). — 17 *(fehlt* **P.**; *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Accepit panem et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**) *[Luc. 24, 30]*. — 19 *(fehlt* **F.**; *in* **V.** *mit brauner Dinte)* Ipse euanuit ex oculis eorum *[Luc. 24, 31]*.

V, 10, 9 uuórto **V.** — 10 dódes *(das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben; durch den Accent ein (? Tilgungs-) Strich)* **V.** — drósta **V.** — 11 moysese (m *auf Rasur)* **F.** — 12 tharána (th *auf Rasur)* **V.** — ist *vor* tharana **F.** — tódes *(auf* o *standen zwei Accente, von denen der erste radiert ist)* **P.** dódes (*ganz junger Accent*) **V.** — dúan *(Accent radiert)* **P.** — scholta **F.** — 13 ouh (o *als* i *angefangen, dann umgeändert*) **P.** — 14 beittun **F.** — gileittun **F.** — 15 Douuanich (*nach* o *ist* h *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 16 tho *vor* imo **F.** — liobemo **F.** — 17 thó *(Accent radiert)* **P.** do **V.** — iungiron **F.** — 18 gisíuni **V. F.** — 19 uuith **F.** — 20 sar ió (a *aus* u *corrigiert)* **V.** — 21 Uuar'd in **V.** Uuarin (*vor* i *ist* d *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — do **V.** — 22 schouuon **F.**

V, 10, 10 thiu *(nämlich die Worte)*. — *Zu beachten ist der Plural* drôsta, *welcher gebraucht ist, weil das Wort sich auf mehrere Personen bezieht (wie in II, 16, 27); der Singular* drôst *ist von einem pluralischen Subjekte III, 24, 105 gebraucht.* — 16 iro guat, *das Gute (Beste), das sie hatten.* — 18 *Das Wort* gisiuni, *von mehreren gebraucht, steht nur an dieser Stelle im Plural.* — 19 *Der Nebensatz ist ohne Conjunktion hinzugesetzt: da geschah es schnell, dass sie nichts von ihm sahen.* — 22 muasîn *bezeichnet die Unwirklichkeit* (*wie in III, 18, 50*). *Der Modus*

Sah ein zi ándremo ioh fórahtun in slíumo,
irquâmun úngimezên thes líaben gimazen, V. 165ᵃ
25 Thaz síe sìn sô firmístun, sŏ sies uuiht ni uuéstun, P. 170ᵇ
ioh inslúptą in găhûn, then míthont se ánasâhun.
Bigondun thíngôn tho untar ín, uuio ér giang kŏsônti mit in,
uuaz és thio búah quâtun, sie uuíht thoh sìn nirknătun;
Uuio thaz hérza bran in ín, unz er thíngôta mit in,
30 thuruh thio ángusti ioh sĭnes liubes lústi.
Sie sâr íó thĕn stuntôn uuídorortes uuúntun,
thaz síe sih thô gidúamtîn, thên iúngorôn es girúamtîn. F. 107ᵇ

V, 10, 25 *(in* **V.** *mit brauner Dinte zu 27, in* **F.** *zu 29)* Nonne cor nostrum ardens erat (et reliqua *setzt* **V.**, in nobis *setzt* **F.** *hinzu*) *[Luc. 24, 32].* — 31 *(in* **V.** *mit brauner Dinte)* Et surgentes (Exsurgentes **P.** Et surgens **F.**) eadem hora *[Luc. 24, 33].*

V, 10, 23 anderemo **F.** — 24 liebin gimazon **F.** — 25 Thaz sie *(der Accent steht oben zwischen* z—s) **P.** — uúiht (*Accent radiert*) **P.** — 26 íoh (*Accent radiert*) **P.** íóh **V.** — inslú:pta (*Rasur eines* a) **V.** inslupta **F.** — in *fehlt* **F.** — gahun **V.** — mitthont **F.** — 27 do **V.** tho (*vor* untar *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — er **V.** — mit ín **V.** — 28 es **V.** des **F.** — thie **V.** — 29 mit ín **V.** — 30 Thuruch dio (d *auf Rasur)* **F.** — sínes (*Accent radiert*) **V.** — líubes lusti **V.** — 31 sarió *(kleine Accente m. a. D.)* ::then *(Rasur von* in) **V.** — stuntun **V.** — uuídarortes **V.** uuidarorthes **F.** — uuntun **F.** — 32 gituamptin **F.** — iungiron iz ruamptin (*vor dem letzten* r *ist* gi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.**

---

scheint durch die in dem vorangehenden firmeid *liegende Negation beeinflusst zu sein; jedenfalls steht das Verb des Nebensatzes mit unter derselben: es that ihnen leid, dass er sich ihnen entzogen hätte und es ihnen entzog, dass sie sich seiner freuen konnten (anders Erdmann I, § 45).* — 24 *sie erschraken wegen des lieben Genossen, nämlich darüber, dass er sie verlassen wollte.* — 25 *dass sie ihn vermissten auf eine Art, von der sie nichts wussten;* sô — es *vertritt also einen Genetiv des Relativums.* — 28 uuaz es thio buah quâtun *ist ein von* kôsônti *abhängiger Nebensatz zweiter Ordnung; wie er mit ihnen ging, darüber sprechend, was die Schrift sagt, und wie sie ihn doch nicht erkannten;* uuaz es = uues. *Der Genetiv* nues *hängt nicht von* quâtun *ab, sondern ist durch eine Anziehung des Casus an das regierende Verb* (kôsôn) *zu erklären.* — 31 *Sie wandten sich sogleich in jenen Stunden* (eadam hora) *um, damit sie sich etwas darauf zu Gute thun, vor den Jüngern sich dessen rühmen möchten.*

Giuuisso, ságên ih thir éin, sie záltun sâr thô thésên zuein,
thaz inan pĕtrus gisah, ioh sélbo er ouh mit ímo sprah.
35 Sie in thô réda dâtun, uuio síe nan ouh irknătun,
ioh uuío se in thera férti giangun kŏsônti.

V, 10, 33 (V. F. *zu 35; in* V. *mit brauner Dinte)* Et ipsi narrabant quae gesta erant in uia (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 24, 35].*

V, 10, 33 sár (*Accent radiert*) P. sar *(auf Rasur)* V. — zuuein F. — 34 p&rus F. — 35 do V. — réda (a *aus* i *corrigiert*) P. — 36 sie V. F. — kósonto (*durch das letzte* o *ist ein langes, sehr dünnes* i *gezogen, aber fast verwischt*) P.

XI.

STETIT IESUS IN MEDIO DISCIPULORUM SUORUM.

Vuârun thie iúngoron thô   bî fórahtûn thero iúdôno
  thuruh míhila nŏt   in einaz hŭs gisamanôt.
Thên búachon maht thâr uuártên: dúrôn sô bispártên
  stúant er untar míttên   thes sélben dages thrítten.
5 Ni zemo ántdagen mín   quam er áuur sama zi in,
  uuantạ, ih ságên thir, in uuăr,   sie uuărun auur sáman thâr.

V, 11, 5 Post dies octo (VIII **P.**).

V, 11. IHC **P. F.** IHS **V.** — DISCIPULORŪ **V.** — *Die beiden letzten Worte von* L *ab sind in* **P.** *sehr verwischt; vom letzten ist nur* SUOR *noch deutlich zu lesen.* — 1 Uuarun **V.** — iúngoron *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—ú) **V.** iungiron **F.** — tho *undeutlich* **P.** — forahton **F.** — íudono **P.** iudeono. **F.** — 2 míhila (*das zweite* i *scheint aus* a *radiert zu sein*) **V.** (*kleine Rasur zwischen* i—l) **F.** — not **V.** — 3 uúarten **P.** — Thuron **F.** — 5 zin *(zwischen* z—i *ist ein* i *m. a. D. eingeschoben)* **V.** — 6 uuanta **V. F.** — ih (h *auf Rasur)* **P.** — afur **F.** áuur *(Accent radiert)* **P.** — samant **F.**

V, 11, 2 thuruh mihila nôt, *aus zwingendsten Gründen, weil sie dringende Veranlassung dazu hatten.* — 3 uuartên *steht sonst mit dem Dativ der Person in der Bedeutung: auf Jemand achten, ihn behüten (vgl. I, 28, 9); hier mit sächlichem Dativ: du magst da auf die Schrift achten, d. h. folge nur hier der Erzählung der Schrift.* — *Ueber die absoluten Dative* durôn sô bispartên *vgl. meine Abhandlung über den Gebrauch des Dativs im Ulfilas, Heliand und Otfrid, Altona 1874, S. XXX.* — 4 *Die Zeitbestimmung* thes selben dages thritten, *an demselben dritten Tage (nämlich am Auferstehungstage) hat der Dichter durch Vergleichung von Joh. 20 v. 1 und v. 19 und Luc. 24, 1. 13 gewonnen.* — 5 *In den folgenden Versen verschmilzt Otfrid die Erzählung der Erscheinung am Auferstehungstage* (*Joh.* 20, 19—23) *mit derjenigen, welche acht Tage später stattfand und bei der Thomas seines Unglaubens wegen getadelt wurde* (*Joh.* 20, 26—29). *Der Anlass dazu ist in Luc.* 24, 36—45 *zu*

Sie flúhun ouh then selbon nőt ioh er in frído sâr irbôt, *P. 171a*
  gab frído, so ih thir rédinôn, thên sînên drűttheganon. *V. 165b*
Ouh blías er sieͅ ána, sô thu uuéist, then selbon héilegon geist,
10 thia selbûn kráft sîna; thaz gihíaz er in iu uuı̆la.
„Sô uuémo ir," quad, „gihéizêt, ir súntâ mo bilâzêt,
  giuuisso uuízît âna uuăn, ist mı̆na halbûn sâr gidăn.
Thên ír iz auur uuı̆zêt, in súntâ ni bilâzêt,
  theist ouh fésti ubarál ăna theheinîg zuı̆ual."

V, 11, 9 Insufflauit et dixit pax uobis *[Joh. 20, 21. 22]*. — 12 (F. *zu 13*) Quorum remiseritis peccata *[Joh. 20, 23]*.

V, 11, 7 fridu **F.** — irbót **V.** — 8 frído (v *m. a. D. über* o *gesetzt)* **P.** frído (id *auf Rasur)* **V.** fridu **F.** — sinan **F.** — 9 sieͅ **P.** sie **V. F.** — ána *(der Accent scheint von jüngerer Hand)* **V.** — heiligon **F.** — géist **V.** — 10 thie **V.** — selbun: (*Rasur von* t) **V.** — iú *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 11 mo *fehlt* **F.** — sunta:: bilaz& (*Rasur*) **F.** — bilázet **V.** — 12 *Die ganze Zeile steht auf Rasur in* **V.**; *Spuren von hohen Buchstaben erkennt man noch unter dem ersten* i *in* giuuisso, *unter dem ersten* i *in* uuízit, *unter* m *in* mína, *unter* a *in* gidán; *ein* g *unter* b *in* halbun. — ána *(Accent radiert)* **V.** — uúán (*der erste Accent radiert)* **V.** — 13 uuizit **F.** — bilázet **V.** — 14 Theiz **F.** — ouh *nach* festi **F.** — tha heinig **F.** — zúiual **P.** zuíu ual (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—u) **V.**

---

suchen, welchen Bericht Otfrid neben dem des Johannes heranzieht. Er übergeht die Erzählung vom Unglauben des Thomas, wie dies auch im Tatian geschieht, der aber nicht, ebensowenig wie Lukas, diese Erscheinung acht Tage später datiert, als die erste. Bei diesem eigenmächtigen Verfahren des Dichters klingt, in Anbetracht der sonstigen ängstlichen Genauigkeit desselben, aus den Worten ih sagên thir in uuâr (*v. 6*) *etwas wie Selbsttäuschung und böses Gewissen.* — 7 irbôt frido = gab frido *(v. 8)*: dixit, pax vobis. — 9 *Die mit* ana *zusammengesetzten Verben finden sich häufig bei Otfrid mit doppeltem Akkusativ verbunden; von diesen stellt jedoch der Akkusativ der Sache ein inneres Objekt des Verbs dar, derjenige der Person gibt das Ziel der in der Präposition ausgedrückten lokalen Beziehung an (vgl. I, 15, 34. 23, 54. II, 6, 42. IV, 19, 40. 29, 37; ebenso mit* ubari *IV, 5, 33*). — 10 thaz *fasst allgemein sachlich die vorhergehenden Objekte* geist *und* kraft *zusammen (vgl. V, 12, 59); es liegt in dieser Wahl des neutralen Pronomens ein Bekenntniss der Unzulänglichkeit der Sprache, welche den vollkommen adäquaten, substantivischen Ausdruck im vorhergehenden Satze dem Dichter verweigert habe.* — iu uuîla, *schon längst.* — 12 ist mîna halbûn sâr gidân, *es ist sofort an meiner Stelle geschehn; der adverbiale Akkusativ scheint sich aus einem Akkusativ des innern Objekts entwickelt zu haben.*

15 Firgáb in thaz zi rúame, theiz uuâri in íro duame,
thaz sies álles uuialtîn, sô uuío sô siez giríatîn;
Thaz sies uuíaltîn filu frám, sô gotes théganon gizam,
ioh sâr io in théru fristi iz uuări filu festi.
Thô uuúrtun sie gidrúabte zuĭualemo múate,
20 ni gilóubtun thesa rédina thuruh thes hérzen freuuida.
Ni dét er thes thô bĭta, hiaz rúaren sîna sĭta,
sie hénti ouh sîno rúartîn, thaz sie ni zuĭuolôtîn.
Thaz deta drúhtîn thuruh tház, uuant er giuúntôtêr uuas,
thaz sie álles uuio ni dătîn, bî thíu nan thoh irknătîn, F. 108a
25 Uuant ér uuard thâr giuuăro, giuuúntôt filu suăro,
zi férehe gistóchan; iz uuárd thoh sîd girόchan.
Síe ouh thô sô dătun ioh noh thô zuĭuolôtun;
uuas in thaz hérza filu frŏ, bi thiu uuúnterôtun sie sih sŏ. P. 171b

---

V, 11, 19 Conturbati *[Luc. 24, 37]*. — 21 Ostendit eis manus *[Luc. 24, 40]*. — 27 (**F.** *zu 28*) Mirabantur prae (pre **F.**) gaudio (ḡ **V.** grat **P.**) *[Luc. 24, 41]*.

V, 11, 15 Deiz **F.** — ira **V. F.** — 17 so (*über* o *scheint ein Accent radiert zu sein*) **V.** — gizám **V.** — 18 sar ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — fésti **V.** — 19 Tho: uuúrtun (*Rasur von* u) **V.** Do uurtun **F.** — zúiualemo **P.** zuuíualemo **V.** — 20 Thuruch **F.** — 22 zúiuolotin **P.** zui uuolotin **V.** — 23 thuruch **V.** — Uuanta (*das letzte* a *auf Rasur*) **F.** — giuuúntoter **V.** — 24 sie **P.** sie **V. F.** — 25 Uuanta **F.** — giuuntot **F.** — súaro **P. V.** suuaro **F.** — 26 fé:rehe (*Rasur des ersten Strichs eines* h) **V.** — uúard **P.** — 28 uuntorotun **F.** — só (*verkümmerter Accent*) **P.**

V, 11, 15 firgeban *hat hier und V, 12, 60 die Bedeutung zutheilen (sonst = vergeben); er verlieh ihnen das als Auszeichnung.* — 18 iz, *das was sie vermöge der ihnen verliehenen Gewalt bestimmt hatten.* — 19 *Der instrumentale Dativ* muate *wird oft von O. bei den verschiedensten Verben zur Bezeichnung der Gemüthsstimmung gebraucht.* — 21 *vgl. Beda in Luc. col. 447:* N o n s o l u m m a n u s e t p e d e s, quibus indita clavorum claruere vestigia, sed attestante Johanne e t i a m l a t u s, quod lancea perforatum fuerat, ostendit, ut videlicet ostensa vulnerum suorum cicatrice d u b i e t a t i s a t q u e i n f i d e l i t a t i s e o r u m v u l n u s s a n a r e t. — 24 *dass sie nicht anders thäten, ihn vielmehr daran erkännten (vgl. IV, 5, 26), d. h. dass sie ihn daran auf jeden Fall erkennen sollten.* — 26 iz uuard thoh sîd girochan, *dafür erfolgte aber später die Strafe, ist nur zur Füllung des Verses hinzugesetzt.*

Sô giburit mánne, thara er sô gínget thanne, *V. 166a*
30 gisihit thaz súaza liabaz sîn, thoh fórahtit, theiz ni mégi sîn:
Súlîh hiar ouh rúarta thie selbun krístes drûta,
sie hábêtun nan in hánton herzen zuîuolônton.
Híaz er imo thánne geban zi ézanne,
noh uuârun zuîuilîne thie selbun drûta sîne.
35 Sus lókôta er mit mínnôn thie drûtménnisgon
sus ío thésên dâtin, tház sie nan irknâtîn,
Thaz íón in uurti fúntan, thaz er uuas sélbo irstantan,
ioh sie giuuísso ouh uuéstîn, thaz ér stuant fon thên réstîn.
Uuánta iz mag man uuízan, thér the uuilit ézan,
40 thaz inan lîb ruarit, ioh lîchamon fuarit.
Áz er fora in thô thâre, thaz uuéstîn sie zi uuâre,
thaz ér thaz férah habêta, in lîchamen lébêta.

V, 11, 33 (**V.** *zu 32*) **Habetis quod manducetur** *[Luc. 24, 41]*. — **41** (**F.** *zu 42*) **Manducauit coram eis sumens reliquias dedit eis** *[Luc. 24, 43]*.

V, 11, 29 So gibúrit V. — gingit F. — 30 daz liaba suaza sin F. — súaza (*über z ein kleiner, wagerechter Strich*) **V. — liabaz** (*unter z ein Punkt*) **V. — 31 hiar:ouh** (*Rasur eines hohen Strichs*) **V. — sélbun** (*Accent anradiert*) **P. selbun V. — ipes P. V. — druta V. — 32 hérzen V. Herzon F. — zúiuolonton P. — 33 mo F. — 34 zui:uiline** (*Rasur des ersten Zuges eines* **u**; *das zweite* **ui** *auf Rasur*) **F. — Thia F. — 35 mit** *fehlt* **F. — 36 ío** (*kleine Accente m. a. D.*) **V. — sienan** (*Accent radiert*) **P. — 37 uuurti V. — thaz uuas** (**er** *nach* **z** *m. a. D. sehr klein übergeschrieben*) **P. thaz ér uuas V. — selbo irstántan V. — 39 Uuanta V. — uuizzan F. — ther V. — 42 er V. — lebeta V.**

V, 11, 29 *Zart gefühlt und durch schlichten Ausdruck sich auszeichnend ist die folgende Stelle, wo Otfrid durch den Vergleich mit dem langen Schwanken zwischen Glauben und Zweifeln des Mannes, welcher die Geliebte erblickt, die Gefühle der Jünger beim Anblicke Jesu schildert: Wie einem Manne widerfährt — solche Empfindung bewegte die Jünger. Eine ähnliche Stelle steht in V, 23, 35 ff.* — **32 herzen zuîuolônton,** *absolute Dative; vgl. zu v. 3.* — **36 thesên dâtin** *ist adverbial: auf diese Weise.* — **39 ther the uuilit ezan** *gehört als Relativsatz zu dem demonstrativen* **inan** *in v. 80. Relativsätze, welche zu einem mit* **thaz** *eingeleiteten Nebensatze gehören, werden gern zwischen diesen und den Hauptsatz gestellt (vgl. Erdmann I, § 104).*

Thô nám er, thaz er léibta, mit thíu er in ouh thô líubta,
gáb in thaz zi súazî, thaz íagilîh thes ăzi.
45 Mánôta er sie thô álles thes ĕrêren thinges,
thaz er gizáltą iz allaz ín, unz er ĕr iu uuas mit ín.
Er deta in óffan allaz thaz giscrîb follaz,
mĕrôta in thie uuízî ménnisgôn zi núzzî,
Thaz íagilîh firnămi thârána thaz gizămi, P. 172a
50 thaz drúhtîn thiz sô uuólta, ioh sús ouh uuesan scolta. V. 166b

---

V, 11, 45 Haec sunt uerba quae locutus sum ad uos (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Luc. 24, 44].*

V, 11, 43 léibta (a *aus* i *corrigiert*) V. leipta F. — líubta *scheint auf Rasur* V. liupta F. — 44 íágilíh V. iagalich F. — 45 thínges V. — 46 gizálta V. F. — allaz in *(der Accent steht über* z) P. — ín *(kleine Accente m. a. D.)* V. — mit ín *(Accent anradiert)* V. — 47 déta *(Accent radiert)* P. V. — óffan *(Accent jung und klein)* V. — állaz V. — 48 thi F. — uuízzi V. F. — mennischon F. — 49 íágilih V. iagalich F. — Dara nach daz F. — 50 uuésan V.

V, 11. *vgl. zur Erklärung von v. 43 die Randbem. zu v. 41.* — 44 zi suazî *ist prädikativ: er gab es ihnen als süsses Labsal (vgl. II, 20, 10).* — offan duan = aperire. — 50 thiz *bezieht sich auf Christi Erlösungswerk, wie hervorgeht aus Luc. 24, 46:* Et dixit eis: Quoniam sic scriptum est, et sic oportebat Christum pati et resurgere a mortuis tertia die.

XII.

SPIRITALITER.

Lékza therêro uuórto thiu gruazit zéichan harto,
racha filu mãra ioh thrâto séltsâna, *F. 108b*
Iz íst, thaz ni hiluh thíh, uuúntoron managên úngilìh,
thísu selba rédina, thia uuír hiar scribun óbana.
5 Éigun uns thiu gótes uuerk harto míhilaz gibérg,
thaz uuír thes bigínnen, uuir súlicho dâti zéllen.

V, 12. *Die Nummer ist in* **P.** *nicht mehr zu sehn, fehlt in* **F.** — 2 rácha (*Accent radiert*) **P.** rácha **V.** — drata **F.** — 3 híluh thih **V.** — Uuontoron **F.** — 4 uuir **V.** — hiar scribun *(auf Rasur für* ::::::: hiar) **P.** — scribun obana **V.** — 5 vns **F.** — gotes uuérk **V.** — 6 tház *(Accent radiert)* **P. V.** — biginnen **V.** — zellen **V.**

V, 12. *Zu v. 1 bis 30 macht Schilter aufmerksam auf Gregor. homil. 26, 1. tom. I. col. 1532. ed. Parisiis 1705:* Haec ipsa redemptoris opera (*es ist von dem Gehen durch verschlossene Thüren die Rede),* quae ex semet ipsis comprehendi nequaquam possunt, ex alia ejus operatione pensanda sunt, ut rebus mirabilibus fidem praebeant facta mirabiliora. Illud enim corpus domini ad discipulos januis clausis intravit, quod videlicet ad humanos oculos per nativitatem suam clauso exiit utero virginis. Quid ergo mirum, si clausis januis post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exiit; *und auf Alcuin. in Joh. pag. 637:* Quid mirum, si clausis januis post resurrectionem suam in aeternum jam victurus intravit, qui moriturus veniens non aperto utero virginis exivit? — *Die Grundbedeutung von* gruozan *ist* sollicitare, attingere; *hier bezeichnet es: hervorhebend mit Worten berühren (vgl. V, 14, 29).* — *zu* lekza therêro uuorto *vgl. Sal. 1 und die Erläuterung zu dieser Stelle in der Einleitung.* — 5 *Der Nebensatz mit* thaz *ist ein Substantivsatz: Was das anbetrifft, dass wir beginnen, solche Ereignisse zu erzählen, so bergen Gottes Werke für uns ein tiefes Geheimniss. Zur Erklärung dieses Nebensatzes diene die Erinnerung an die oft beobachteten ausserhalb der Satzverbindung stehenden Nominative. In ähnlicher Weise dient dieser Nebensatz mit* thaz *dazu, zuerst hervorhebend und absolut das Ereigniss hinzustellen, für das der Inhalt des übrigen Satzes erst die Beziehungen liefert.*

Ist thaz selba mãri harto séltsâni,
harto rũmo oba unsan uuãn sulîh rácha gidân,
In uuélîcha uuîsûn uúrti, ther mán uuas in gibúrti —
10 ioh uuir gilóuben thaz ouh frám, er uuâran lĩchamon nam,
Ioh habêt fásto ouh unsêr múat, sîd er fon tõde selbo irstúant,
giuuisso uuízun uuir tház, theiz sĩd uuâr lĩchamo uuas —
Uuío er selbo quãmi — thaz ist séltsâni —
bispartên dúrôn thara zi ín ioh stuant thâr míttên untar in.
15 Uuir scúlun hiar nu súntar gizellen ánder uuuntar,
thésemo gimáchaz, thaz uuir firstántên thiz thiu báz,

V, 12, 7 harto *(mit dem oberen Strich von* r *scheint ein zu* a *gehöriger Accent verschmolzen)* **V.** — 8 unsen **F.** — gidán **V.** — 9 uuúrti **V.** — 10 nã **P. V.** — 11 habet:ouh fasto *(Rasur von* a) **F.** — dóde **V.** — 12 Giuuisso so **F.** — uuithaz (r *vor* t *mit Einschaltungspunkt v. a. D. übergeschrieben)* **P.** — thez (i *m. a. D. zwischen* e—z *eingeschoben*) **V.** — sid **V.** — uuâr **F.** — 13 sél sani (t *m. a. D. zwischen* l—s *eingeschoben*) **P.** — 14 bispárten *(Accent radiert)* **P.** — thuron **F.** — untar ín **V.** — 15 Vuir **V.** — gizéllen (*Accent radiert*) **V.** — uunthar **F.** — 16 gimahchaz **V. F.** — baz **V.**

V, 12, 7 *Die Substantiva* thaz mâri *in diesem, und* sulîh racha *im folgenden Verse finden ihre Ausführung und Erläuterung in dem indirekten Fragesatze in v. 9, und in der Fortsetzung desselben in v. 13. Erdmann erinnert bei diesem weitschichtigen Satze passend an die Vorrede ad Liutb. 86:* sensus enim hic interdum ultra duo uel tres uersus, uel etiam quatuor in lectione debet esse suspensus. — 10 *Offenbar nicht ohne Absicht hebt Otfrid in einer längeren Parenthese hervor, dass Christus wahrer Mensch geworden sei. Die Frage über das Verhältniss der göttlichen und menschlichen Natur in Christus hatte vom fünften bis zum neunten Jahrhundert im Mittelpunkt der theologischen Wissenschaft gestanden, und die nestorianischen und eutychianischen Streitigkeiten hatten im Adoptianismus ihre Fortsetzung gefunden, gegen dessen Hauptvertreter Elipandus von Toledo Otfrids Gewährsmann Alkuin einen langwierigen Streit geführt hatte.* — 12 sîd, *d. i. nach seiner Auferstehung.* — 14 *Der Moduswechsel in* quâmi — stuant *ist so aufzufassen, dass im ersten Satze das Gefühl der Unterordnung des Sinnes unter das in v. 7 stehende Verbalsubstantiv noch überwiegend war, im zweiten aber die Thatsache, deren Unumstösslichkeit zu zeigen, der Dichter keine Gelegenheit versäumte, sich in der Wahl des Modus Ausdruck verschaffte.* — 16 thesemo gimachaz, *ein dem eben erzählten entsprechendes. Der Dichter führt nun an, wie Christus von einer Jungfrau geboren wurde und zieht die Parallele zwischen diesen beiden Wundern.*

Thaz uuir fon séltsâne uuola megîn sãre
irkénnen, so iz giscríban stât, thia uuúntarlîchûn gotes dât: *P. 172b*
Mánnilîh uueiz gúatêr, thaz thíarna ist krístes muater,
20 thiu nan bár, so er uuólta, tho er bunsih stérban scolta. *V. 167a*
Bar si frúma managên mit iro lídin âlangên,
ni thúlta si, in giuuíssi, nihein iruuártnissi,
Tho er bi únsih uuolta dóuên, mit thiu thia uuórolt frouên,
tház si sin ginúzzi in thes lîchamen bruzzí:
25 Uuaz uuúntoro ist, thaz uuólta, ther íámêr lébên scolta,
er îngiang úngimerrit dúrôn sô bispérrit,
Thõ er uuard zi mánne, bî sie zi irstérbanne,
âlangêra múater, ther gotes sún guatêr,
Giháltenêra thíarnûn, ther selbo drúhtînes sun?
30 ubar bẽdu det er tház, sõ thiu sîn giuuált uuas.
Hiar lisis thu óuh gizâmi ánder séltsâni, *F. 109a*
hárto mihil uuúntar fon sélben kriste ouh suntar.

V, 12, 17 fon: (*Rasur von* t) **P.** — séltsana *(das letzte* a *unterpunktiert,* e *daran gelehnt)* **V.** — uuóla **V.** — 18 uuúnterlich:::dat (*der erste Accent von jüngerer Hand, der zweite radiert;* e *unterpunktiert,* a *m. a. D. darübergeschrieben; zwischen* ch—d *ist* un gó *m. a. D. eingeschoben; vor* d *ist* tes *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben; es stand ursprünglich etwas Kürzeres zwischen* ch—d) **V.** — uuntarlichun **F.** — 19 guáter **P.** — thiorna **F.** — xpes **P.** xpes **V.** — múater **V.** — 20 bi unsich **F.** — 21 iru **F.** — 22 dúlta **V.** — nichhein **F.** — iruuartnissi (*das zweite* r *auf Rasur)* **F.** — 23 er *fehlt* **F.** — dóuuen **V.** touuen **F.** — diu thie uuerolt **F.** — frouuen **V. F.** — 24 brûzzi **V.** — 25 Vuaz **V.** — uuntoro **F.** — iámer (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 26 ingiang **V.** (*das zweite* g *auf Rasur*) **F.** — úngimérrit *(der zweite Accent radiert)* **P.** vngimerrit (vng *auf Rasur)* **F.** — Turon **F.** — 27 Tho **V.** — zirsterbanne **F.** — 29 Gihialt enera **F.** — thruhtines **F.** — 31 listhu *(vor* t *ist* is *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — seltsani **V.** — 32 Hartu **F.** — uunthar **F.** — selben **V.** — kríste (*Accent radiert*) **P.** kriste **V.**

V, 12, 17 *damit wir das Wunder aus einem Wunder begreifen.* — 24 si, *d. i. die Welt.* — 25 ther iamêr lebên scolta *ist Subjekt zu* uuolta *und* îngiang; *von diesen beiden Verben gehört das letzte einem vom ersten abhängigen Absichtssatze an: Was Wunder ist es, dass der, welcher immer leben sollte, durch Thüren abgesperrt, (doch) ungehindert eintreten wollte; da er doch aus unversehrtem Mutterleib hervorging, als er Mensch wurde.* — 30 ubar bêdu, *d. h. sowol in Bezug auf die Thüren als auf den Mutterleib.* — 31 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 637 sq.:* Quia ad illud

Theist giuuís ió, sô dág, thaz man girúeren mág,
thaz iz mag, so ih rédinôn, uuértisal irkóborôn.
35 Yróugt uns hiar gimúato unsêr drúhtîn guato
sih zi rúarenne ubarál, thér thoh iamêr lébên scal,
Sih zi rúarenne, thia uuúntûn ouh zi séhanne, —
thoh inan tőd, giloubi mír, ni scúli ruaren fúrdir,
Ioh uuértisal nihéinaz, giuuisso uuízîst thu thaz, P. 173a
40 ál sôs ih thir rédinôn, fúrdir ubarkóborôn —
Thaz uuâri uuúntarlîh thiu dăt, sŏ siu thâr giscríban stât, V. 167b
úngilîh in gúatîn ió ánderên sînên dătin,
Úngilîh, sọ ih zéllu, thisu thíng ellu,
állo theso dâti, thaz drúhtînes girâti;

V, 12, 33 ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. — girúaren V. F. — mag V. — 34 thaz V. — iz] ist F. — mág V. — ih thir redinon F. — 35 Yróugtuns (a *nach* t *m. a. D. übergeschrieben*) P. — 36 zirarenne (*vor* a *ist ein kleines* ú *m. a. D. übergeschrieben*) P. — thér (*der Accent steht über* h *und ist von junger Hand;* er *auf Rasur, für* oh?) V. — iâmer (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 37 uuntun F. — séhanne (a *aus* e *corrigiert*) V. — 38 dód (*das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben*) V. — fúdir (*nach* ú *ist* r *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — 39 nihheinaz F. — uuizzist F. — 40 fúrdir (*das erste* r *auf Rasur für einen kürzeren Buchstaben*) V. — 41 uunthar lich F. — 42 úngalih V. ungalich F. — ió (*kleine Accente m. a. D.*) V. Ioh F. — 43 Ungalich F. — so V. F. — thísu V. — thi:ng (*es war angefangen* thu, *aus* n *wurde durch Rasur der Verbindung* i *hergestellt und der zweite*

---

corpus, quod videri poterat, fides intuentium dubitabat, ostendit eis protinus manus et latus; palpandam carnem praebuit, quam clausis januis introduxit.... Qua in re duo mira, et juxta humanam rationem sibi valde contraria ostendit, dum post resurrectionem corpus suum et incorruptibile et tamen palpabile demonstravit. Nam et corrumpi necesse est, quod palpatur, et palpari non potest, quod non corrumpitur. Sed miro modo atque inaestimabili redemptor noster et incorruptibile post resurrectionem et palpabile corpus exhibuit, ut monstrando incorruptibile invitaret ad praemium, praebendo palpabile formaret ad fidem. Et incorruptibilem se ergo et palpabilem demonstravit, ut profecto esse post resurrectionem ostenderet corpus suum et ejusdem naturae et alterius gloriae. — 38 *Das Präsens* sculi *steht nach vorangehendem Präteritum, weil die Aussage des Satzes sich noch auf die Gegenwart erstreckt.* — 42 *ungleich an innerem Werth.* — *v. 35 bis 50 ist ein einziger Satz in ermüdender Aufeinanderfolge von finalen und consecutiven Nebensätzen.*

45 Thaz sie gúallîchî instúantîn in thera lîchî
ioh sô frônisg gimáh, sô mennisgo êr ni gisah,
Ioh íamêr uuestîn thánne thie sîne hóldon alle,
thie thô thâr uuârun ioh ouh sîdôr quâmun,
Tház er in natûru uuas sélbo ther, zi uuâru,
50 thera êrêrûn uuésinî, so iz êr sah sîn gidígini.
Nóh ist ouh hiar mêra thera frônisgûn lêra,
thero drúhtînes dâto, thes uuir bithúrfun thrâto,
Thaz uuír firnemên álle, uuaz thíu racha uuólle,
ioh uuáz siu hiar bizéine inti uns zi frúmu meine,

---

n-*strich und* g *daran gelehnt*) P. thíng (*Accent radiert*) V. thinch F. — éllu V. — 44 Alle F. — dáti V. — giráti V. — 45 Instuantun F. — 46 frónisgimah (g *m. a. D. zwischen* s—g *eingeschoben*) V. — men:nisgo (*Rasur von* o) V. — érnisah (gi *v. a. D. mit Einschaltungspunkten vor* s *übergeschrieben*) V. erni kisah F. — 47 íamer V. — uuessin F. — hóldon (*das zweite* o *durch Correktur aus* u *gemacht*) P. holdun F. — 49 érin (*Accent radiert*) P. — 50 thérér:érun (*Rasur von* a; *das zweite* r *unterpunktiert, mit dem folgenden* é *unten durch einen Haken verbunden;* a *vor* r *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben; der letzte Accent radiert, der erste verwischt. Es stand* thérera érun *und ist, trotz des Schreibfehlers, zu lesen* thera érerun) V. — uuesini V. — izér.sah (*vor* s *war* gi *von jüngerer Hand mit Einschaltungspunkt übergeschrieben, ist aber wieder radiert*) V. — 51 léra V. — 52 thruhtines F. — dáto V. — uúir (*Accent radiert*) P. — thrato V. — 53 firnémen (*Accent radiert*) P. — rácha (*Accent radiert*) P. — 54 uns (ns *in Ligatur,*

V, 12, 45 *dass sie* (*nämlich die in v. 47. 48 Erwähnten*) *die Herrlichkeit an seinem Leibe begriffen.* — 49 *von* uuas *hängt ein prädikativer Nominativ* (selbo ther) *und ein qualitativer Genetiv ab* (thera êrêrûn uuesinî). — 51 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 638:* Quaerendum nobis est, quid est, quod spiritum sanctum dominus noster et semel dedit in terra consistens et semel coelo praesidens? Neque enim alio in loco datus spiritus sanctus aperte monstratur, nisi nunc, cum per insufflationem percipitur, et postmodum, cum de coelo veniens in linguis variis demonstratur. Cur ergo prius in terra discipulis datur, postmodum de coelo mittitur, nisi quod duo sunt praecepta charitatis, dilectio videlicet dei et proximi? In terra datur spiritus, ut diligatur proximus, e coelo datur spiritus, ut diligatur deus. Sicut ergo una est charitas et duo praecepta, ita unus spiritus et duo data. Prius a consistente domino in terra, postmodum e coelo, quia in proximi amore discitur, qualiter perveniri debeat ad amorem dei. — *Der Sinn ist: Hier liegt noch mehr der Lehre des Herrn und seiner Thaten, und dessen* (*nämlich dieses Mehr;* thes *ist allgemein hindeutend*) *bedürfen wir gar sehr.*

55 Thie sélbûn zuâ gífti, — es sínt uns harto thúrfti —
thie zuā gifti drōstes thes selben gótes geistes.
Hiar lêrit thiu sîn stímna unsih zuā minnâ,
thô er in zuíro, sô thu uuéist, gab then héilegon geist,
Thô er sie híar thaz anablías, thaz er in ĕr iu gihiaz,
60 fon himile ínan sîd ouh gáb, sô er in ĕr iu firgáb. P. 173b F. 109b
Ĕrist gab er in thaz gûat, thâr er in géginuuertîg stúant,
ioh sántą in auur sîdôr tház, thô er in hímile gisáz. V. 168a
Theist ther héilego geist, mit thiu ér se drōsta sidór méist,
sîd sîno géginuuerti er nám fon iro hénti.
65 Mit thíu ist gizeinit mánnon, sih untar ín ió mínnôn,
ioh ouh thiu mínna, sô thu uuéist, sî ió zi drúhtine méist.
In érdu gab er in then géist, thaz man firnémên thaz ió méist,
thaz mínna sie ginúage, ioh káritâs gifúage;
Sîd gáb er nan fon óbana, thaz man firnāmi thánana,
70 thaz sie scúlun thuruh nōt minnôn gót, sô er gibōt.

---

ebenso im folgenden Verse) **F.** — frumon **F.** — 56 zúagifti **P. V.** — sélben gotes géistes **V.** — 57 stímma (*der erste Strich des zweiten* m *ausgekratzt*) **V.** stimma **F.** — zúa **P. V.** — 58 in *fehlt* **F.** — zúiro **P. V.** (ro *auf Rasur*) **F.** — so *auf Rasur* **F.** — heiligon **F.** — 59 thaz anabliás (*über* b *steht auch ein Accent)* **P.** anablias (thaz *fehlt*) **F.** — ú *(der zweite Accent ist ausgekratzt)* **V.** — 60 hím:inan (*Rasur; von* e? *darüber ist* ile *von junger Hand geschrieben; der Accent ist jung)* **V.** — ér:iu: (*nach* r *Rasur von* o; iu *m. a. D.*; u: *auf Rasur für* :o *oder* :h) **V.** — fir gab **V.** — 61 stuant **V.** — 62 sánta **V. F.** — sid:or (d: *durch Rasur und Correktur aus* th *gemacht, in* **P.** *sind* d *und* o *unten durch einen Haken verbunden)* **P. V.** — gisaz **V.** — 63 heiligo **F.** — géist **V.** — er **V.** — 64 iro henti (iroh *auf Rasur*) **F.** — 65 gizéinit (*Accent radiert*) **P.** — ínió *(der letzte Accent radiert)* **V.** (*Accente klein m. a. D.)* **P.** — minnon **V.** — 66 ió (*Accente klein m. a. D.)* **P. V.** — meist **V.** — 67 ió *(Accente klein m. a. D.)* **V.** — méi| **P.** — 69 mán *(Accent radiert)* **V.** — firnámi:: (*Rasur von* iz) **V.** — thanana (*das letzte* a *ist flüchtig, aber ebenso alt, als das übrige Wort*) **V.** — 70 thuruch **F.**

V, 12, 55 thie selbûn zuâ gifti *ist ebenfalls Subjekt zu den vorhergehenden Verben* uuolle, bizeine, meine. — 57 *zwei Arten der Liebe.* — 58 zuiro, *zweimal, nämlich kurz nach der Auferstehung und am Pfingstfeste, das erste mal hier auf der Erde, das zweite mal vom Himmel her.* — 59 *verheissen war ihnen der heilige Geist schon früher, wie Joh. 14, 16 erzählt.* — 64 *Der Plural* geginuuerti *dient nach Erdmann zur Hervorhebung der langen Dauer, wie in III, 19, 21.* — 68 *Dass die Liebe sie zufrieden stelle und Karitas sie an einander kette.* — 70 *über den Tempus-*

Mit thiu kúndt er hiar ouh mánnon, thaz sie sih êrist mínnôn,
thaz sie biquemên fóllon mit thíu zên gótes minnôn,
So er ěrist hiar in érdu then géist gab, sôsọ ih zéllu,
áfter thiu fon hímilon, sô íh thir hiar ouh rédinôn.
75 Nist ménnisgôno uuízzî ni uuédar âna ánder nuzzi,
ioh er sih góte leidit, ob ér siu zuei giscéidit.
Bi thiu sīmês ió zi góte funs mit thên mínnôn untar úns,
ioh inan hárto minnôn, sô quimit iz uuóla mannon.
Níst thiu minna, sumiríh, kreftin ánderên gilīh,
80 giuuisso uuízist thu tház, thía uuir heizen káritâs.
Gilóbôt ist si hárto páules selbes uuórto, *P. 174a*
sines sélbes bredigôn, thiu káritâs, so ih thir rédinôn.
Lóbôt sia giuuăro ther brédigâri măro *V. 168b*
filu mánagfalto sīnes selbes uuórto.
85 Thóh er sî sô mări ioh ouh sô uuīs uuâri,
ni irzált er thaz gimúati, thia mánagfaltûn gúatî,

V, 12, 71 óúh **P.** — 72 biquemen (bi *auf Rasur; für* sie ?) **F.** — thíu *(Accent radiert)* **V.** — 73 sosoih *(unter* h *ein Punkt)* **V.** sosoih **F.** — 74 hiar *fehlt* **F.** — 75 menniscono **F.** — uuízi (*vor* z *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — ander núzzi **V.** — 76 Oba er **F.** — síu *(Accent klein und verwischt)* **V.** — 77 íó *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — *am Ende des Verses Rasur einer Interpunktion* **V.** — 78 ínan harto mínnon **V.** — químit (*Accent radiert*) **V.** — mánnon (*Accent radiert*) **V.** — 79 Nist **V.** — mínna **V.** — sumirih **V.** somirih **F.** — gilih **V.** — 80 uuizzist tu **F.** — thaz **V.** — caritas **F.** — 81 si (i *auf Rasur*) **F.** — 82 sínes *(Accent radiert)* **P. V.** — brédigon (*Accent radiert*) **V.** — caritas **F.** — 85 so uuís: (*Rasur von* i) **V.** sus uuis **F.** — 86 nirzálter (*nach* i *ist* i *v. a. D., aber kräftig übergeschrieben*) **V.** Nuir zalter **F.**

---

wechsel vgl. oben zu v. 38. — 72 mit thiu, *auf diese Weise.* — 74 *über den Plural* himila *vgl. zu I, 2, 13.* — 75 *keine von beiden* (*Arten der Liebe*) *ist dem Menschengeist etwas nütze ohne die andere. Der Gedanke ist entlehnt aus I. Joh. 4, 20, wo die Gottes- und Nächstenliebe als sich gegenseitig bedingend und ergänzend dargestellt werden.* — 76 *Das Neutrum* siu zuei *von den beiden Arten der Liebe, wie schon im vorigen Verse der Singular des Neutrums gebraucht ist.* — 77 untar uns *gehört zu* minnôn: *mit gegenseitiger Liebe, indem wir uns gegenseitig lieben.* — 78 iz quimit uuola mannon, *es gereicht den Menschen zum Heile; vgl. III, 7, 80.* — 79 sumirih *fasse ich mit Graff (IV, 13) als eine Betheurungsformel; Herr Prof. Bartsch fasst* ih = ego, sumirih = *mhd.* sam mir mîn lîp; *vgl. noch Grimm, Gr. III. 39. 241.* — 81 *Von Paulus ist die Liebe gepriesen I. Cor. Cap. 13; vom Prediger (Salomo) in Eccl. 25.* — 85 *mag er auch*

Ódọ er íra dohti zi énte queman móhti,
thera ira frámbârî, bi thíu ist si sô mări; —
Zalt er mánagfaltaz gúat ûfan sía ioh thes ginúag, F. 110a
90 ioh lúad sia hárto guates ioh súazliches múates:
Théist es állêro meist, uui es drúhtîn quît, sô thu uuéist,
bĭ thịa selbûn mínna, thi er lêrta uuórolt alla;
Uuio er lêrta drŭta sîne hiar in uuóroltlibe,
uuiọ er zálta in fon theru mínnu mit sĭnes selben stímnu.
95 Quad, man irkénnen scolti, ther sia mínnôn uuolti,
ioh thaz gibót mit uuíllen uuolti émmizên irfullen,
Thaz thíe uuârîn gúate ioh góte filu drŭte;
zi thiu zŏh er hiar in lĭbe thie iúngoron sîne.
Bi thiu dúemês uns io hiar in múat thaz filu míhila guat,
100 thia filu scŏnûn uuunna; thaz héizit auur mínna.

V, 12, 87 Odo **V. F.** — 88 thera] Der **F.** — 89 mánagfaltaz (z *auf Rasur)* **V.** managfalthaz **F.** — 90 guathes **F.** — 91 Thé:istes *(Rasur von* s) **P.** Theistes **V.** Deist des **F.** — :állero (:áll *auf Rasur für* t:::; *oder* g::?) **V.** — quít **V.** — du uueist **V.** — 92 thia **V. F.** — thier] thiar **V.** Thia er **F.** — lérta **V.** — álla (*Accent radiert)* **V.** — 93 lérta (*Accent radiert*) **P.** — 94 uúier *(nach* i *ist* ọ *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** uuier **V.** Uuio er **F.** — :zálta *(Rasur eines Striches)* **V.** — deru **V.** — stímmu **V. F.** — 95 sía **V.** — 96 uuillen **V.** — émmizen *(über und unter* z *ist eine Rasur von der Breite zweier Buchstaben; darüber stand vielleicht* ig) **V.** emizen **F.** — irfúllen **V.** — 98 iungiron **F.** — síne **V.** — 99 ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 100 filo **F.** — uuunna (*kleine Rasur der Verbindung zwischen dem ersten und zweiten, zweiten und dritten* u) **V.** uunna **F.**

(jetzt) noch so berühmt sein und (einst) noch so weise gewesen sein. — 86 *Die Vorzüglichkeit und mannigfalte Güte, nämlich der Liebe.* — 91 *Die Worte sind zum Vorangehenden im Gegensatz gedacht: Zwar hat der Prediger von ihr verschiedenes Gute, und zwar dessen genug, ausgesagt und stattete sie mit trefflicher und inniger Sinnesart aus; doch das gilt am allermeisten, wie in dieser Hinsicht der Herr von der Minne spricht. Das Letzte ist eine Hindeutung auf Joh. 13, 34, wo Christus die Liebe als den Angelpunkt seiner Lehre hinstellt.* — 95 *dem mit singularischem Relativum vorangeschickten Nebensatze folgt im Hauptsatze pluralisches Demonstrativum: er sagte, man solle erkennen, dass die gerecht und Gott theuer seien, die sie (die Liebe) haben wollen* (thia minna minnôn).

XIII.

MANIFESTAUIT SE IESUS AD MARE TYBERIADIS.

Ih zéll uns hiar zi núzzî bî einaz físgizzi, P. 174b
uuio sie ouh thār gidâtun ioh selbon kríst irknâtun.
Fuar pêtrus físgôn, in uuâr, — sélbo maht thu iz lésan thâr — V. 169a
giloubi uuórton mînên, mit sehs giséllôn sînên.
5 Sie árabeitôtun thia náht al in giméitûn;
thie físga in al ingíangun, nihéinan ni gifíangun.
Er stúant in themo stáde thâr thô thes mórganes sâr,
thánana er thô zi ín sprah, thâr er sie físgôn gisah,

V, 13, 5 **Illa nocte nihil prendiderunt** *[Joh. 21, 3].* — 7 (*fehlt* **F.**) **Mane autem facto stetit iesus in litore** *[Joh. 21, 4].*

V, 13. *In* **F.** *Nummer* XII; *in* **P.** *ist die Nummer nicht mehr zu lesen.* — IHC **P. V.** IHS **F.** — 1 zelluns **V.** — nuzzi. **F.** — 2 gidâtun *(Accent radiert)* **V.** — christ: (*Rasur*) **F.** — 3 pétrus (*Accent radiert*) **P.** pétrus **F.** — fiscon **F.** — maht *auf Rasur* **F.** — thu (t *auf Rasur*) **F.** — 4 senen *(durch das erste* e *ist ein langes* i *m. a. D. gezogen)* **V.** — 5 arabéitotun **V.** — 6 Dia fisca alla in **F.** — ál (*Accent radiert*) **P.** — 7 thar (th *durch Rasur zu* d *gemacht*) **F.** — 8 do **V.** — ziín (*der Accent steht über* n) **P.** ziín *(Accent eingekratzt, nicht geschrieben)* **V.** — spah *(ein kleines* r *ist vor* a *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** spráh (*Accent radiert*) **V.** — se **F.**

V, 13, 2 *Das Verbum* giduan *dient hier nur dazu, vorbereitend und allgemein auf die Handlung des Verbs hinzudeuten; es ist leicht möglich, dass die Entstehung unsrer schwachen Conjugation auf ähnliche Weise psychologisch zu motivieren ist. Das Streben, das folgende Einzelne durch ein vorhergehendes Allgemeine vorzubereiten, hat sich uns bei O. in den verschiedensten Gestalten gezeigt.* — 3 *Nach den Verben der Bewegung steht bei Otfrid der blosse Infinitiv, doch auch* zi *mit dem Dativ des Infinitivs.* — 5 in gimeitûn = *unnütz, vergeblich. Der adverbiale Ausdruck ist ähnlich gebildet, wie* in fûrûn, in gâhûn *u. a.* — 6 *Der zweite Satz stellt die Folge des ersten dar; die unverbundene Anfügung von Folgesätzen ist schon früher beobachtet worden.*

Obą íro thehein uuiht hábêtî, thes in in uuéidu zauuêtî,
10 fríunton ouh zi núzzîn, gifángan mit thên nézzin.
Sie ímo sâr thô ságêtun, tház sies uuiht ni hábêtun,
ságêtun, so ih nu zélita, thaz ín es uuiht ni záuuêta.
Er quád, sie sih gifíartîn, zi zésue gikḗrtîn,
thaz in thánne záuuêtî, sôsǫ ér in selbo zélitî.
15 Sie uuúrfun thô zi zésue thaz iro nézzi in then sḗ,
ín quam sâr ingégini físgo mihil ménigî.
Zúgun sie thô ginṓto, uuanta iro uuas fílu drâto, P. 110b
zi stáde ioh zi sante, zi thurremo ű́zlente.
Thría stuntôn fínfzug — thes duent búah thâr gihúgt —
20 ouh thrī́, sô ih thir rédinôn, thaz zéllent êuangélion.
Thaz nezzi dróf thoh ni brást, thoh iro uuā́ri sulîh lást, P. 175a
íz al uuóla sô gizám, ā́langaz zi stáde quam.

V, 13, 11 Qui dixerunt (dixit *mit brauner Dinte in* dixer̄ *corrigiert* **V.**) non (non **F.**) *[Joh. 21, 5]*. — 13 Mittite in dexteram nauigii rete (r&ę **F.**) *[Joh. 21, 6]*. — 15 Miserunt (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*). — 19 Centum quinquaginta tres (C.L.III. **P. V.** CLIII **F.**) *[Joh. 21, 11]*.

V, 13, 9 Oba **V. F.** — in *vor* uuéidu *fehlt* **F.** — uúidu *(ein kleines* e *vor* i *m. a. D. übergeschrieben)* **P.** uu eidu (e *aus* i *corrigiert;* id *auf Rasur*) **F.** — 10 ouh *fehlt* **F.** — núzin (z *nach* z *m. a. D., in* **V.** *flüchtig von ganz junger Hand, übergeschrieben)* **P. V.** — nézin (z *vor* z *m. a. D., in* **V.** *nach* z *flüchtig von ganz junger Hand übergeschrieben*) **P. V.** — 11 do **V.** — thá:z (*Rasur von* s) **V.** — síes *(Accent radiert)* **P.** — 12 uuih **V.** — 14 tház *(Accent radiert)* **P. V.** — zauueti **V.** — soso **V. F.** — er in (in *auf Rasur)* **F.** — sélbo *(Accent radiert*) **P.** (s *auf Rasur)* **F.** — 15 uurfun **F.** — nézi (z *vor* z *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — then (en *auf Rasur)* **V.** — sê **F.** — 16 fisco **F.** — 17 Uuanta *(das letzte* a *auf Rasur*) **F.** — iru **F.** — thrato **F.** — 18 sante (s *auf Rasur*) **P.** sánte **V.** — thúrremo **V.** — 19 Thría (T *mit brauner Dinte)* **P.** Tría (h *zwischen* T—r *m. a. D. eingeschoben*) **V.** — finf zught **F.** — 20 ouh] Ioh: (*kleine Rasur*) **F.** — drí (d *unterpunktiert,* th *mit brauner Dinte übergeschrieben)* **V.** thrí. **P.** thrî **F.** — soih *auf Rasur* **F.** — euuangelion **F.** — 22 íz *(Accent jünger)* **P.** iz **V.** — gizam **V.** — zi *vor* stade *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F.**

V, 13, 9 *Der Genetiv* thes *(wie es in v. 12) gibt das Gebiet an, auf dem die Thätigkeit des Verbs zur Geltung kommt: in Bezug worauf es ihnen geglückt wäre, d. h. was ihnen durch das Glück zu Theil geworden wäre.* — 19 stuntôn *ist adverbialer Dativ (vgl. II, 8, 32); dazu*

Quad iôhánnes, gotes drŭt, zi thên ginŏzon ubarlŭt,
sprah, in álauuârî, theiz selbo drúhtîn uuâri. *V. 169b*
25 Pètrus sâr thés sindes bigonda suímmanes
mit mínnu ioh mit uuíllen; ni móht er mo gistíllen.
Thie ánthere zi lánte quâmun fériente,
ér ni mohta irbĭtan, uuant ér nan mínnôta sô fram.
Gágant er sâr ouh zíoro thên ginŏzon filu scíoro,
30 thaz nézzi, sô thu lísist thâr, zŏh er in then stád sâr.
Sô sie zi stáde quâmun, sie thâr fíur gisâhun,
brŏt ouh thâr zi hénti ioh fisga brătenti.
Hiaz er ézzan sâre zi dágamuese thâre
mit ímo thâr, in uuăra, thie sîne fisgâra;
35 Ioh híaz er się ouh giuuísso bringan théro fisgo,
thie síe thô thés fartes fiangun míthontes.

V, 13, 23 Dixit discipulus quem diligebat dominus (Dominus **F.**) est *[Joh. 21, 7]*. — 25 (**P.** *zu 26*) Cum audisset petrus. — 29 (**P.** *zu 28*, **F.** *zu 27)* Alii nauigio uenerunt (nauigio uenerunt] nauigauerunt **F.**) *[Joh. 21, 8]*. — 31 (**F.** *zu 32)* Uiderunt prunas (pruna **F.**) panem (Panem **F.**) et piscem (pisces; m *auf das letzte* s *geschrieben* **P.**) *[Joh. 21, 9]*. — 35 Afferte de piscibus *[Joh. 21, 10]*.

V, 13, 23 ubar lút (*Accent ganz weggekratzt*) **V.** — 24 trúhtin (t *in* d *corrigiert*) **V.** — 25 Pétrus **V.** P&rus **F.** — súimmanes **P.** suímannes **V.** suuimmannes **F.** — 26 vuillen **F.** — mohth **F.** — 27 andere **F.** — lente **F.** — fergente **F.** — 28 uuant er **V.** Uuanta er **F.** — mínn:nota *(Rasur eines angefangenen* o) **V.** — 29 Gágantar (*an das letzte* a *ist m. a. D. ein* e *gelehnt, also* Gagantær) **V.** — 32 fisca **F.** — bratenti (te *auf Rasur*) **F.** — 33 Hiáz *(Accent radiert)* **P.** — dágamuase **V.** taga muase **F.** — tháre **V.** — 34 fiscara **F.** — 35 sįe **P.** sie **V. F.** — bríngan thero **V.** — fisgo **V.** fisco **F.** — 36 sie **V.** — gifiangun **V. F.** — mitthontes **F.**

---

tritt der Akkusativ thria. *Diese Zusammenstellung ist wohl durch Vermischung beider bei der Umschreibung grösserer Zahlen bei Otfrid üblichen Construktionen zu erklären (der blosse Dativ steht IV, 13, 37. I, 3, 36. II, 8, 32, der Akkusativ I, 5, 3); ähnlich V, 15, 25.* — 25 biginnan *steht bei O. auch mit dem einfachen Infinitiv.* — 29 *Petrus begegnete den Gefährten; nämlich nachdem er ans Land geschwommen war, ging er ihnen entgegen und half ihnen das Netz an das Ufer ziehen.* — 32 zi henti (*vgl. mhd.* zehant) = *bereit, zur Hand.* — brâtan *ist hier intransitiv.* — 33 zi dagamuase *ist prädikativ: als Tagesmahl.* — 36 mithontes *als genetivisches Adverbium steht nur hier; es ist gebildet wie* frammortes, heimortes. uuidarortes, ûzuuertes.

XIV.

MYSTICE.

Thaz bizéinôt mihil gúat, thaz drúhtîn thâr in stáde stuant,
thaz er ni drát thio undûn mĕr, sôso er iu déta for in ér.
Únôdi ist iz hárto, sus frénkisgêro uuorto P. 173
thia kléinî al zi ságênne ioh zi irrékenne;
5 Thoh uuíll ih es mit uuíllen hiar lúzilîn gizéllen,
gizéigôn ouh, in uuăra, uuâr thụ es lísis mêra.

V, 14. *In* P. *ist die Zahl verwischt,* F. *hat Nummer* XXIII. — MYSTICAE P. MYSTIC:E (*Rasur von* A) V. MISTICE F. — 1 GUAT. THAZ. F. — DÂR. F. — STADE. F. — 2 in ér V. — nidrát (nidr *auf Rasur für* d:::) P. nidrat V. — úndun mer V. — êr iu F. — fora F. — in ér V. — 3 Uunnodo F. — frénkisgero] kreftigero F. — uuórto V. — 4 giságanne V. (gisa *auf Rasur*) F. — zurrechenne F. — 5 uúill P. — 6 uuara F. — thú V. F. — lisis méra V.

V, 14, 1 *Vgl. zu diesem Abschnitte Alcuin. in Joh. pag. 640:* Quaeri potest, cur discipulis in mare laborantibus post resurrectionem suam dominus. in litore stetit, qui ante resurrectionem suam coram discipulis suis in fluctibus maris ambulavit? Cujus rei ratio festine cognoscitur, si ipsa quae tunc inerat causa, pensetur. Quid enim mare, nisi praesens seculum significat, quod se causarum tumultu et undis vitae corruptibilis illidit? Quid per soliditatem litoris, nisi illa perpetuitas quietis aeternae figuratur? Quia igitur discipuli adhuc fluctibus mortalis vitae inerant, in mari laborabant, quia autem redemptor noster jam corruptionem carnis excesserat, post resurrectionem suam in litore stabat. Ac si ipsum resurrectionis suae mysterium rebus discipulis loquebatur dicens: Iam vobis in mari non appareo, quia vobiscum in perturbationum fluctibus non sum. — 3 *vgl. I, 3, 45* uuorton frenkisgên; *gewöhnlich steht indess zur Bezeichnung der Sprache* in *mit dem Akkusativ des Singular oder dem Dat. Plural.* — 5 es *hängt ab von* luzilîn; *vgl. II, 9, 25 f.* — *Der etwas verächtliche Seitenblick, mit dem Otfrid hier die fränkische Sprache betrachtet,*

Ther stád bizeinôt lústi thes sînes lîbes festî,
thia er ginám in sîna hánt, thô er tôd ubaruuánt. *V. 170a*
Ther sê bizeinôt dâti ioh uuoroltúnstâtî, *P. 111a*
10 thíu sih ío zi nôti hiar ferit stôzenti.
Thâr uuârun mit githuínge thie iúngoron noh thô ínne
sie scolta rúaren noh thô mêr thaz selba uuóroltlìcha sêr.
Thaz hábêta mit thên máhtin ther êuuînîgo drúhtin
ubaruuúntan, thaz ist uuâr, bi thiu stúant er thô in stáde thâr,
15 Sélb so er rehto quâti in thérêra selbûn dâti:
„ni bin fúrdir ih mit mánnon in thesên uuóroltundôn,
Thia zessa drát ih untar fuaz, si furdir dárôn mir ni múaz,
ioh stân nu mit gilústi in êuuînîgêru festî.“
Uuaz thaz nézzi zeinit, ther rîm thero físgo meinit,
20 thero iúngorôno ménigî, thaz théro uuârun sibini,
Thaz brôt in themo dísge, mit gibrâtanemo fisge,
ioh tház ouh thuruh thía last thaz selba nézzi ni brast,
Thaz pêtrus thaz in stád ouh zôh, thaz imo físg nihein inflôh,
thaz krist zi iúngist hiar gisáz mit knehton síbinin inti áz: *P. 176a*

V, 14, 10 sih (*Accent radiert*) V. — ío (*kleine Accente m. a. D.*) V. — stozonti F. — 11 iúngoron (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—ú) V. — 13 thruhtin F. — 14 ubar uúintan (v *m. a. D. über* i *geschrieben*) V. ubaruuntan F. — 15 Sélb:so (*Rasur von* o) V. — théraselbun (*nach* r *ist* re *mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) P. 17 céssa (*Accent radiert, auf* c *ist* z *geschrieben*) P. cessa V. — fúaz V. — múaz (az *flüchtig über den Rand geschrieben*) V. — 18 stánnu (*das zweite* n *auf Rasur von* t) P. — euuinigero F. — fésti V. — 19 Vuaz V. — fisco F. — 20 síbini V. — 21 físge V. fisco F. — 23 pætrus F. — stade F. — zoh V. — inflóh V. — 24 xp̄s (*über* x *stehen schräg übereinander zwei Punkte*) P. xp̄s V. — íungist V.

---

stimmt ganz mit dem in der Vorrede an Liutbert Gesagten überein; doch ist wohl anzunehmen, dass in diesen Worten Otfrid mehr dem Vorurteil seines Standes, als seiner eigenen Ueberzeugung gerecht wird. Die Heimat und das Heimische geht ihm, wie wir oft gesehen, über alles. — 7 thes libes festî, *das dauerhafte Leben.* — 8 in hant neman, *sich zu eigen machen.* — 10 sih stôzan *ist gebraucht zur Bezeichnung der unruhigen Bewegung des Meeres.* — 15 *über* selb sô *s. oben.* — 16 *über* mit *in der Bedeutung von unter vgl. Müllenhoff, de carmine Wessofontano (Berol. 1861) S. 21.*

25 Grégórius ther gúato er spūnôta iz gimúato
ioh filu scōno, in uuâr mīn, sô ist giuuónaheit sīn.
Iz augustīnus rechit ioh filu kleino inthékit,
ther uns hárto mánag guat offan scōno giduat.
Sie thiz bōde grúazent ioh uns iz hárto suazent, v. 178
30 thesses, thi íh nu hiar giuuúag; es ist uns fóllon thâr ginúag.

V, 14, 25 ther:: guáto (*Rasur; gu auf Rasur*) F. — 28 gúat (*Accent radiert*) P. — 29 thiz (*Accent radiert*) P. — gruazent V. — suuazzent F. — 30 thésses V. — ih V. — hiar nu giuuach F. — giuúuag V. — thar *fehlt* F.

V, 14, 25 *Otfrid nennt hier als seine Gewährsmänner den Gregorius und Augustinus; die Stelle aus dem ersteren, welche für diesen Abschnitt in Betracht kommt, steht homil. 24, 3—6. col. 1540 ed. Paris. 1705, die des letzteren im tractat. in Joh. evang. 122, 6 sqq. 123, 1. 2. col. 591 ed. Antwerpiae 1700. Doch weist Kelle nach (an der Stelle IV, 22, 1, wo Otfrid den von Alkuin selbst stammenden Zusatz:* quia forte dignus non fuit audire *benutzt), dass der Dichter diese Quellen meist nicht direkt, sondern in der Compilation des Alkuin benutzt, und nur an einigen wenigen Stellen wirklich das Original eingesehen habe (so besonders zu V, 12, 1).* — 29 *über* gruazen *vgl. zu V, 12, 1.* — 30 *über* thi *als allgemeines Relativ s. oben.*

XV.

CUM ERGO PRANDISSENT DICIT IESUS PETRO.

Sŏ sie thâr thô găzun, thâr mit ímo sâzun,
mit selb drúhtine thie liebun drŭta sîne,
Quad thô drúhtîn selbo sús: „mínnôst thu mih, pĕtrus?
mínnôst thú mih filu mĕr, thanne thīn ginôz ander?“
5 „Thú ueist, drúhtîn,“ quad er, „mīn, thaz ih mínna habên thīn,
ioh thú mir bist in mínnôn fora allên uuóroltmannon.“
Quad ér: „theih thir gibíete, thaz habe thu fásto in múate, F. 111b
ioh īl iz ió irfúllen mit hórsglichemo uuillen:

V, 15, 5 (**F.** *zu 3*) Domine tu scis (sc| **P.**; tu *vor* scis *übergeschrieben* **F.**) quia amo te *[Joh. 21, 15]*.

V, 15. *In* **P.** *stand Nummer* XII; *die beiden letzten Striche sind unten mit bräunlicher Dinte zu einer* V *verbunden.* — IHC **P. F.** IHS **V.** — 1 thie *steht vor dem zweiten* thar (dar **F.**) *in* **V. F.** — 3 selbo *vor* truhtin **F.** — mínnost (st *auf Rasur)* **V.** — pǽrus **P. F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 4 thu **V.** — thîn **F.** — ánder **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 5 druhtin **V.** — dîn **F.** — 6 bist *vor* mir **F.** — in| mit **F.** — vuerolt mannon (vu *auf Rasur)* **F.** — 7 hábe (*Accent radiert*) **P.** hábe **V.** — fasto **V.** — 8 ió (*kleine Accente; in* **V.** *m. a. D.*) **P. V.** — horglichemo (s *vor* g *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — uuíllen **V.**

V, 15, 4 thîn ginôz ander *ist nicht etwa von einem bestimmten andern Jünger zu verstehen, sondern es heisst: ein anderer deiner Genossen* (*Joh.:* diligis me plus his?). *Die quantitativen Adjektive* sume, ginuage *u. a. haben bei O. ihr Substantiv nicht im Genetiv nach sich, sondern in dem Casus, in dem sie selbst stehen. Bei* ander *findet sich dieser Gebrauch nur an dieser Stelle.* — 7 *Der Conjunktiv im Relativsatze erklärt sich aus dem imperativischen Hauptsatze.*

Gihalt mir scăf mînu, mĭnu, nales thĭnu,
10 fúatiri siụ ió, zi uuăru, mit mĭnes selbes lĕru."
Drúhtîn auur zi ímo sprah — thaz man ĕr ni gisah,
thaz er éino dâti sô thiko frăgêtî —: P. 176ᵇ
„Pĕtrus, dua mih uuĭsi, oba ih thir líob filu sî,
mit mínnu thînes múates mir únnis alles gúates?"
15 Gab auur ántuuurti pĕtrus mit giuuúrti,
zalta drúhtine thie githánka sîne:
„Thu uuéist, druhtîn gúato, thaz ih thih mínnôn drâto,
thaz thu líobo mînêr bíst, mir ánder fora thír nist."
„Dúa," quad drúhtîn, „thuruh nŏt, sọ ih híar thir óbana gibôt, V. 171ᵃ
20 in hérzen sî iz bifángan, ni lăz es uuiht ingángan:
Bisíh mir lémbir minu, mĭnu, nales thĭnu,
in ín gidua thia uuórolt uuîs, uuio filu hóld thu mir sîs."

V, 15, 9 (**P.** *zu 8)* Pasce oues meas (mea| **P.**). — 11 Dicit ei iterum *[Joh. 21, 16]*. — 15 Eciam (Etiam **V. F.**) domine tu scis quia amo te. — 21 Pasce agnos meos.

V, 15, 9 minu. mínu. nales **V.** — 10 Fuatari **F.** — siụ (*Punkt unter* u *und oben zwischen* i *und* u) **P.** siu **V. F.** — ió (*kleine Accente m. a. D.)* **V.** — mínes] sines **F.** — leru **V.** — 11 Druhtin áuur **V.** — imo **V.** — 12 thicho **F.** — 13 P&rus **F.** — 14 unnis **F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 15 antuurti P&rus **F.** — giuurti **F.** — 16 Thia githancha **F.** — 17 drúhtin *(Accent radiert)* **P.** — thaz ih] Theih **F.** — minnon *vor* thih **F.** — 19 Dúa quad] Qua quad (Q *m. rother Dinte*) **F.** — thuruch **F.** — sọ (*Punkte über und unter* o *mit Accentdinte*) **P.** so **V. F.** — thir *vor* hiar **F.** — gibót **V.** — *von* ih *bis zu Ende des Verses scheinen die Worte auf Rasur zu stehn* **V.** — 20 uuíht (*Accent radiert*) **P.** — 21 Bisih **V.** — 22 sís **V.**

V, 15, 9 *vgl. Alcuin. in Joh. pag. 645:* Sed hoc pastori est fixo corde tenendum, ut eos, quibus praeest, non quasi suos proprios, sed ut domini sui gregem tractare meminerit, juxta illud quod Petro dicitur: Si diligis me, pasce oves meas. Meas, inquit, non tuas; meas tibi oves commendatas scito, et has quasi meas regere, si me perfecte amas, recole: ut meam videlicet in eis gloriam, meum dominium, mea lucra, non tua propria quaeras; *die Hervorhebung des* mînu *kann nur als ein ernster Wink gegen hierarchische Gelüste gefasst werden.* — 14 *Der Vers kann als Beispiel gelten für die ungeschickte Art, mit welcher Otfrid die Gedanken seiner Quelle bisweilen amplificiert.* — 18 fora thir, *dass für mich kein anderer über dir steht; vgl.* furira abrahâme *III, 18, 33.*

Er thríttûn stunt nan grúazta, nuant er in ímo buazta,
thaz er ĕr iu, in uuâr mīn, sô thiko lóugnita sîn;
25 Ther thría stuntôn iāhi, sô thiko inflóhan uuâri,
thia mínna záltî hiar, sô zám, ther ĕr sô sĕro hintarquam:
„Pĕtrus, auur zéli mir, bin ih líob filu thir?
ist thaz hérza thînaz mir uuārlîcho holdaz?“
Erquám er âna băga thera thíkûn gotes frăga,
30 er uuás es harto únfrô, ioh gab er ántuuurti auur thŏ:
„Thu selbo drúhtîn alles bíst ioh uuéist al, thaz in uuórolt ist,
thu uueist thir sélbo anan mír thia mîna mínna zi thir.“

V, 15, 23 Dicit ei tertio amas me *[Joh. 21, 17].* — 27 (V. F. *zu* 29) Contristatus est petrus. — 29 (V. F. *zu 31)* Domine tu omnia scis (et reliqua *setzt* V, quia amo te *setzt* F. *hinzu*).

V, 15, 23 Uuant her F. — 24 iú *(kleine Accente m. a. D.)* V. — thicho F. — 25 thicho F. — 26 minna V. — er V. — hintar quā P. F. hintar quā' V. — 27 thír V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. — 28 *Fragezeichen am Ende des Verses* P. V. — 29 thichun F. — gótes *(Accent ausgekratzt)* P. V. — 30 uuas V. — hárto *(Accent radiert)* P. — unfró P. — antuurti F. — auur *fehlt* F. — dó V. — 31 al *fehlt* F. — uuerolti F. — 32 thir *auf Rasur* F. — mina mína zi *(vor dem letzten* n *ist* n *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V.

V, 15, 23 thrittûn stunt *ist adverbial: zum dritten Male; ähnlich* andera stunt *IV, 3, 8. — vgl. Alcuin. in Joh. pag. 644:* Provida autem pietate dominus tertio Petrum, an se diligat, interrogat, ut ipsa trina confessione vincula, quae illum ter negando ligaverunt, absolvat; et quoties territus ejus passione, qua illum nosse negaverat, toties ejus resurrectione recreatus, quod illum toto amet corde, testetur. Provida dispensatione tertio confitenti amorem, tertio aeque pascendas suas oves commendat, quia decebat, ut quoties in pastoris fide titubaverat, toties cum renovata fide pastoris, membra quoque ejus pastoris jubeatur recreare. — 25 *Die Conjunktive* iâhi, zaltî *sind vorschreibend: der sollte dreimal bekennen, der ebenso oft ausgewichen war, die Liebe hier aussprechen, in Bezug auf die* (ther = thera) *er früher so heftig zurückgebebt war. Dass der Conjunktiv von O. in dieser Bedeutung gebraucht wird, zeigt sich deutlich aus II, 11, 21, wo* scolta *mit einem solchen Conjunktiv wechselt.* — *über* thria stuntôn *vgl. zu V, 13, 19 die Bemerkung.* — 32 *Der reflexive Gebrauch von* uuizzan *ist nicht vereinzelt im ahd.; Erdmann bringt zwei Beispiele bei, aus dem Hildebrandslied v. 12 (vgl. Gr. Gr. IV, 34) und aus der exhort. ad plebem christ. (Denkm. LIV, 14); Grimm (Gr. IV, 38) weist diesen Gebrauch aus dem ags. nach.*

„Firním," quad er, „thia rédina, thia ih zálta thir hiar óbana, P. 177ᵃ
thaz ih uuílle, sô thu uuéist, lâz thir uuésan thaz ió méist.
35 Nu fuatiri scãf mînu, mînu, nales thînu,
in ín dua hárto filu scîn, uuio liob thir húldî mîno sîn. F. 112ᵃ
Húgi hiar nu hárto thero mînêro uuorto,
in herzen kléibi siu nu sâr, uuanta ih ságên thir, in álauuâr:
Unz thu iúng uuâri, sô uuás thir thaz gizâmi,
40 thaz thu thir sélbo gurtôs ioh gíangi, thara thu uuóltôs; V. 171ᵇ
Thu thénist thîno hénti, sâr thu bist áltênti,
giuuisso, thaz ni híluh thih, sô gurtit ándcrêr thih.
Thih leitit filu manno, thara thu ni géngist gerno;
thu scált iz thoh irfúllen mit thînemo únuuillen."
45 Er mit thíu mo zalta, thaz uuérdan thaz noh scólta,
thaz man nan gifíangi, in krûzi nan irhíangi.

V, 15, 35 (P. *zu 34*) Pasce oues meas. — 37 (F. *zu 39*) cum (Cum F.) esses iunior (iunio| P.; iunior et reliqua *setzt* V. *zu 39*) *[Joh. 21, 18]*. — 41 Cum autem senueris (senuer| P.). — 45 Hoc (autem *schiebt* F. *ein*) dixit significans (signif| cans P.) qua morte (mř V.) *[Joh. 21, 19]*.

V, 15, 33 firn:ím (:ím *auf Rasur; es scheint* firmím *gestanden zu haben)* V. — Dia ih thir zalta F. — 34 uuolle F. — thaz ió] diz io F. — mest F. — 35 fúatiri V. — 36 filu *fehlt* F. — 38 hérzen *(Accent radiert)* P. hérzen V. — 39 Vnz V. — 40 du V. — gu:rtos *(auf starker Rasur; u und r unten m. a. D. durch einen Haken verbunden)* V. — 42 anderer dich (di *auf Rasur)* F. — 43 thara (*das zweite* a *aus* i *corrigiert)* P. — thú V. — gengist gérno V. — 45 mo] tho F. — zálta V. — 46 krúci V. cruci F.

V, 15, 34 *lass dir (das was ich will) meinen Willen immer das meiste gelten.* — 41 *Das Präsens enthält eine Vorherverkündigung, vertritt also unser Futurum.* — 44 mit thînemo unuuillen, *gegen deinen Willen.*

XVI.

DE ASCENSIONE DOMINI.

Thô drúhtîn uuolta réisôn, sîn selbes rîches uuisôn
sîd themo sigo, sô gizam, then er in sátanâse nam,
Fon thémo er unsih rétita, in héllu nan gistréuuita,
giuuán ouh mit githuínge in sîn selbes héiminge:
5 Gibôt er sînên théganon sîd thô thésên redinôn, P. 177b
thaz uuóla sie iz firnâmin, ingegin ímo quâmin;
Gibôt in, thaz sie gîltin zi thên sélbên scônên zîtin,
thára er thô giméinta ioh sélbo in iz gizéinta.
Sie îltun íro thuruh nôt, sô er in sélbo thô gibôt,
10 thia fárt sie al so gisítôtun ioh selbon drúhtîn betôtun.
Er in thô nâhôr gigiang ioh sie súazlîcho intfiang,
thoh ráfst er se êrist hárto sînes selbes uuórto,

V, 16, 11 Et accedens (acced P. V.) iesus locutus est (iesus locutus est *fehlt* F.) et increpauit incredulitatem illorum *[Matth. 28, 18 und Marc. 16, 14].*

V, 16. *Die Zahl ist fast verwischt* P. *Nummer* XV, *dazu mit brauner Dinte* I *gesetzt* V.; *die Zahl fehlt* F. — DNI P.V.F. — 1 uuolta *vor* truhtin F. — 2 gizám V. — 3 thémo V. demo F. — r&ita F. — 4 githuuínge V. — 7 Giboin (*nach* o *ist* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — den V. — selbon schonen F. — 8 thára V. Dara F. — gizeinta (zeinta *auf Rasur)* F. — 9 îltun (*Accent radiert*) P. íltun V. — tho *fehlt* F. — gibót V. — 11 náhor giang (gi *m. a. D. klein zwischen* r g *eingeschoben)* V. — suuazlicho F. — infiang (t *m. a. D. vor* f *übergeschrieben*) V. — 12 ráft P. — sines sélbes uuorto V.

V, 16, 1 *Schilter bemerkt richtig, dass Luc. 11, 21 in den ersten vier Versen benützt ist* (Cum fortis armatus custodit a t r i u m s u u m, in pace sunt ea quae possidet. Si autem fortior eo superveniens vicerit eum, universa arma ejus auferet, in quibus confidebat, et spolia ejus distribuet); *Behringers Meinung, es liege eine Erinnerung an I, 5, 51 ff. vor, kann ich nicht theilen.* — 5 ff. *nach Matth. 28, 16 f.* — 7 zi thên selbên scônên zîtin, *nämlich zu dem festlichen Ereigniss der Himmelfahrt.* — 8 thara er thô gimeinta, *nämlich nach Galilea.* — *Mit v. 11 geht Otfrid von Matthäus zu Marc. 16, 14 über.* — 12 uuorto *ist Instrumental.*

Thaz in thera úngiuuurti thaz hérza in uuas sô hérti,
ni gilóubtun sâr thên gâhûn, thi erstántan nan gisâhun. V. 172a
15 Filu er in thô zálta, so er fon in fáran scolta,
thaz ín iz uuâri fésti in thes hérzen brusti.
Ér in thâr ouh zálta sprácha mánagfalta
uuórton ginúhtîn; ioh spráh ouh sús thô druhtîn: F. 112b
„In hímile int in érdu sô uuált ih es mit állu,
20 gigéban sint mir zi hénti ellu uuóroltenti.
Nu scál ih iuih sénten, in thíonôst mînaz uuénten,
gizéllet uuóroltthiote ál, theih iú gibiete.
Faret brédigônti, sô uuît sô thisu uuórolt sî,
ioh kundet éllu thisu thíng ubar thesan uuóroltring.
25 Gizéllet in ouh filu frám, theih sélbo hera in uuórolt quam,
thaz thiu mîn géginuuertî giuuéihtî thia iro hértî. P. 178a
Mînes selbes lêra thia dúet in filu mâra,
tóufet sie inti brédigôt, thaz sie gilóubên in got.

V, 16, 17 (**V. F.** *zu 19*) Data est mihi omnis potestas *[Matth. 28, 18]*. — 21 (**V.** *zu 23, fehlt* **F.**) Euntes in mundum *[Marc. 16, 15]*. — 25 (**V.** *zu 27)* docentes (Docentes eos **F.**) seruare omnia *[Matth. 28, 20]*.

V, 16, 13 ungiuurti **F.** — hérza **V. F.** — uuas] uuar **V.** — 14 Dierstantinan **F.** — 15 fón **V.** — do *setzt* **F.** *nach dem zweiten* in. — 17 Er **V.** — 18 sus **V.** — drúhtin **V.** — 19 inti in **V.** intun **F.** — uuálth **V. F.** — 20 elliu uuerolt enti **F.** — 21 uuentin **F.** — 22 gizellet **V.** — uuerolt diete **F.** — iú *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 23 Farat **F.** — uuît **F.** — so *vor* disu *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F.** — 24 ellin disu **F.** — thing **V.** — úbar **V.** — thesan (a *aus* e *corrigiert)* **P.** — 25 quā **P. V.** — 26 tház **P.** — gegenuuerti **F.** — Giuuihti **F.** — 27 Mines sélbes **V.** — dúat (a *unterpunktiert,* e *daran gelehnt*) **V.**

V, 16, 14 *Erdmann (II, § 36) scheint* thên *als Attribut zu* gâhûn *zu ziehn; doch* gâhûn *ist selbständiges dativisches Adverb (wie I, 12, 5. III, 24, 43)* *und* thên *ist demonstrativ: dass sie denen nicht sofort geglaubt hatten, welche ihn erstanden gesehen hatten* (*Marc.:* quia iis, qui viderant eum resurrexisse, non crediderunt). — 16 *über den Ausdruck* in thînes herzen brusti *vgl. zu IV, 37, 10.* — 18 ginuhtîn *ist ein dativisches Adverbium für sich, wie I, 15, 15 = zur Genüge. — Mit dem folgenden Verse kehrt Otfrid (ebenso ist an dieser Stelle der Wechsel in Tatian) zu Matth. 28, 18 zurück, doch schon in v. 23 folgt er wieder dem Berichte des Markus.* — 19 es, *d. i. alles dessen, was im Himmel und auf der Erde ist.* — mit allu, *ganz und gar.*

Ármo ioh thie rîche sô gēn iu al gilîche,
30 sô uuaz so in érdu habe lîb, thaz sî gómman inti uuîb,
Óba sie thes gigāhent, zi gilóubu sih gifāhent:
gidóufit uuerdên álle, so ist iro lába thanne.
Ther auur thés ni giîlit, mit dóufu sih ni uuîhit,
ni gilóubit thánne ouh thuruh nōt, sô íst er íú firdámnôt.
35 Zéichono éigît ir giuuált zi uuírkenne ubar uuóroltlant, V. 173b
thiu ir mih dúan sâhut, unz ir mit mír uuârut.
Hórngibruader héilet, sô slíumo ir iz giméinêt,
thie súhti thánafueret, sô slíumo so ir se rúarêt;

V, 16, 31 qui (Qui F.) crediderit (credideri| P.) *[Marc. 16, 16].* — 33 qui (Qui F.) uero non (no| P.) crediderit. — 35 in (In F.) nomine meo demonia (demo| P.) eicite *[Matth. 10, 8].* — 38 *(in* **V.** *mit brauner Dinte;* **F.** *zu 37)* leprosos (Leprosus **F.**) mundate (mund; **P.**).

V, 16, 29 íú *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 31 gigáhent (a *auf Rasur von* i) **V.** — 33 áuur (*Accent radiert*) **P.** — gihilit **V.** — ni *vor* uuihit *fehlt* **F.** — 34 thanne **V.** — ouh. **V.** — duruh **F.** — íú *(sehr kleine Accente)* **P.** (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — firdamnot (o *auf Rasur*) **F.** — 35 Z:éichono (*Rasur eines hohen Strichs*) **V.** — égit (i *vor* g *v. a. D. mit Einschaltungspunkt schlecht übergeschrieben*) **V.** — uuirkanne **F.** — 36 sahut (t *auf Rasur; für* n, *wie es scheint*) **V.** — Unz **F.** — 37 héilet (*das zweite* e *aus* i *corrigiert*) **V.** — 38 Dio **F.** — suhti **V.** — thánafuaret **V.** danafuaret **F.** — soir *auf Rasur* **F.** — irse (e *aus* o *corrigiert*) **V.**

V, 16, 29 *Die Armen und die Reichen mögen euch ganz gleich gelten; vgl. I, 27, 8. V, 19, 53.* — 31 *Der Bedingungssatz umfasst den Vers 31;* gidoufit uuerdên alle *ist die Fortsetzung der Bedingung im Conjunktiv (vgl. hierüber Erdmann I, § 139 und Behaghel, die Modi im Heliand, Paderborn 1876, § 35, Anm.), nicht etwa ein wünschender Nachsatz: Wenn sie sich dessen befleissigen, zum Glauben zu gelangen, und wofern sie alle getauft werden, dann wird ihnen Heil zu Theil. Die Worte bei Markus lauten:* Qui crediderit et baptizatus fuerit, salvus erit; *und auch die analoge Construktion der Verse 33. 34 spricht für diese Auffassung. Der Moduswechsel im Bedingungssatze ist bei Otfrid auch nicht vereinzelt; vgl. Lud. 9.* — 35 *Das Objekt des Infinitivsatzes ist im Genetiv dem Hauptsatze attrahiert; der Sinn ist: ihr mögt Gewalt haben, überall auf der Erde Zeichen zu wirken. — Die Aufzählung der Zeichen, sowie die imperativische Form der Rede sind eine Erinnerung an Matth. 10, 8, ohne dass sich der Dichter indess in der Reihenfolge genau an diese Stelle hält. - Der Imperativ im Hauptsatze des hypothetischen Satzgefüges soll, indem er den Erfolg als einen Befehl dessen hinstellt, der den Erfolg verleiht, die Sicherheit des Geschehens hervorheben.*

Dőte man irquíket, thâr ir zi mír es thiggêt,
40 tharzúa sîn ouh gizálte béttirison álte.
Thiu kráft ist íú giméini, thaz nist únheilî
in uuórolti, zi uuâre, nub ir sa héilêt sâre.
Ni mag díufal thara ingégin sîn, thâr ír ginennêt námon mîn,
sô uuâr ir es bigínnêt, ir uuidar ímo ringêt.
45 Ir ni thúrfut bî thíu, ih bin íámêr mit íú,
íú ni brístit mîn mĕr: drof ni fórahtet thaz sĕr."

V, 16, 39 (*in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **F.**) **mortuos suscitate** (susc| **P.**). — 45 (*von* omnibus *ab mit brauner Dinte* **V.**) ecce (Ecce **F.**) ego uobiscum (uobis| **P.**) sum omnibus diebus (d| **P.**) et reliqua (et reliqua *fehlt* **F.**) *[Matth. 28, 20].*

V, 16, 39 irquicket **F.** — thar] Daz **F.** — digg& **F.** — 40 bettirison (*das zweite* i *auf Rasur*) **F.** — 41 íú (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — únheli (i *vor* l *mit Einschaltungspunkten, die diesmal dicht nebeneinander zwischen den Buchstaben stehn, übergeschrieben*) **V.** — 42 uuare **V.** — ir **V.** — heilet sáre **V.** — 43 thara. **V.** — ingé:gin (*Rasur von* n; *kleine Rasur der Verbindung zwischen dem ersten* i—n) **V.** — min (*über* i *ein wagerechter Strich*) **V.** — 44 so:núar (*Rasur;* uu *auf Rasur*) **V.** — biginnet **V.** — ring& **F.** — 45 thiu **V.** — íámer **V.** — íú (*ein grosser und ein kleiner Accent*) **P.** íú (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 46*) **V.** — foraht& **F.**

V, 16, 45 *nach Matth. 28, 20* ir ni thurfut bî thiu, *ihr habt kein Bedürfniss in dieser Beziehung; das Verb* tharf *wird in ähnlicher Weise absolut gebraucht I, 27, 51. II, 21, 21. IV, 15, 45.* — 46 *Drum fürchtet nicht den Schmerz, nämlich denjenigen, welcher euch durch mein Scheiden droht.*

XVII.

IGITUR QUI CONUENERANT.

P. 178b
F. 113a

Sic thíz al thô firnâmun, thie thara zi ímo quâmun;
thô frâgêtun nan giméino ioh hárto filu kléino:
„Uuil thu thaz rîchi, druhtîn, mit thînes selbes mahtin
ersézen thesên líutin nu sâr in théşên zîtin?"
5 „Nist íú," quad er, „noh mánne thaz zi uuízanne,
thaz mîn fáter sô githuáng inti ínnan sînaz dréso barg,
Theiz hiar in uuóroltfristi · mán nihein ni uuéstî,
zi uuízannę iz firbâri, uuâr thiu zît uuâri.
Thoh quément íú thio máhti, giuuált ioh gótes krefti, *V. 178a*
10 thio gíbit íú mit mir méist ther selbo héilogo geist.

V, 17, 5 Non est uestrum nosse tempora *[Act. Apost. 1, 7]*. — 9 Accipietis uirtutem (et reliqua *setzt* **V.** *hinzu*) *[Act. Apost. 1, 8]*.

V, 17. *Der letzte Strich in* **XVII** *ist in* **V.** *mit brauner Dinte hinzugesetzt; in* **F.** *steht* XVI. — INTERROGABANT (INTERROGAB̄ **V.**) EUM (EŪ **V.**) *setzen* **V. F.** *hinzu.* — 1 do **V.** — 3 Uuil (uil *auf Rasur*) **V.** — richi (r *auf Rasur für* c) **F.** — máhtin **V.** — 4 *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 5 íú (*der zweite Accent auf* i *radiert*) **V.** — zi *vor* uuizzanne *übergeschrieben* **F.** — 6 giduuanch **F.** — barg (arg *flüchtig von jüngerer Hand mit Accentdinte auf Rasur für* r:::) **P.** branch **F.** — 7 uuissi **F.** — 8 uuízanne **V.** uuizzanne **F.** — uuár **V.** — zit **V.** — 9 íú *(kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 10, und in* ió *v. 18. 26. 28)* **V.** — giuualt **V.**

V, 17, 1 thiz al, *alle Worte Jesu, welche im vorigen Capitel erwähnt sind.* — 3 uuil thu irsezen *umschreibt das Futurum* restitues. — 4 thesên liutin, *d. i. den Juden.* — 5 *Der Dativ des Infinitivs mit* zi *bei* sîn, *wie in II, 4, 99. 9, 55, und öfter im 19. Capitel dieses Buchs.* — 6 innan sînaz dreso barg = posuit in sua potestate. — 9 gotes *gehört als Attribut auch zu* giuualt; *vgl. oben; mit den* krefti *wird die Gabe der Wunderthaten bezeichnet.*

Ir bírut mir úrkundon mit míhilên rédinôn,
mit kréftigêra hénti in ellu uuóroltenti."
Irhúab er sih, sọ er tház gisprah, thâr sîn gidíginiz gisáh,
ioh fúar, sôs imo sélben zám, zi sînemo fáter, thanana er quam,
15 Zi sîn selbes rîche, sô gizám, sîd ér in dôde sígu nam,
in lúfte filu scōno, ther gotes sún frônọ.
Ther nist, in álauuâri, ther êr thia strāza fuari,
ther ĕr íó thaz gidāti, then selbon uuég gidrâti.
Er fúar ouh sama hérasun, uuanta er ist thíarnûn sun;
20 nist man, in álauuâri, ther ĕr sô héra quâmi.
Firliaz er thia érdạ ouh thuruh tház, uuanta uuírdîg si ni uuás,
bî ira míssodâti, thaz ér sia furdir drāti.
Sie híntarquâmun gāhûn, ioh siẹ after ímo sâhun,
sih uuúntorôtun hárto súlîchêro ferto.
25 Thia súnnûn ioh then mānon sô úbarfuar er gāhôn,
ioh állan thesan uuóroltring — ni gisah man ĕr íó sulîh thing; —

V, 17, 11 Eritis mihi testes. — 13 Postquam locutus est (eis assumptus est in caelum *setzen* V. F. *hinzu*, V. *ausserdem noch* et reliqua) *[nach Act. Apost. 1, 9]*.

V, 17, 11 birut V. — mihilen redinon V. — 13 Yrhúab V. F. — sih (i *auf Rasur)* F. — so V. F. — thaz gispráh V. — gídiginiz P. gídigini iz V. F. — 14 fuar V. — ímo selben V. — danna F. — quā P. quā' V. — 15 richi F. — 17 Der êr dia F. — 18 Der êr F. — íó *(kleine Accente)* P. — 19 uuant V. F. — 20 er V. êr F. — 21 érda V. F. — siu F. — 22 bira V. — missatati F. — er V. — fúrdir *(kleine Rasur der Verbindung zwischen* d—i) V. — drati V. — 23 sie after V. F. — 24 uuntorotun F. — férto V. — 25 Thie V. — gahun F. — 26 thíng V.

V, 17, 11 *zeugt von mir durch die Gewalt eurer Rede* (mit mihilên redinôn) *und durch eure Wunderthaten* (mit kreftigêra henti). — 14 selb *wird bei Otfrid oft so gebraucht, dass es an Stelle und in der Kraft eines auszeichnenden Adjektivs steht, so auch im folgenden Verse und sehr oft sonst; daraus entwickelte sich dann die Bedeutung, vermöge deren es eine Person einer andern gegenüber stellt; hier also: wie es ihm, dem mächtigen Himmelskönig, geziemte.* — 15 *vgl. IV, 3, 23. V, 4, 45.* — 19. 20 *Diese Verse beziehen sich auf Christi wunderbare Geburt.* — 21 thuruh thaz *deutet auf den folgenden Nebensatz mit* uuanta. — 25 *Otfrid, von dem Trithemius in seiner vita, wahrscheinlich aus dieser Stelle es folgernd, ausdrücklich hervorhebt, er sei ein ausgezeichneter Astronom*

Sâr zi théru stullu   thiu zuelif zéichan ellu
 ſó sâr bî thémo thinge   in themo úahalden rínge;
Ubar thaz síbunstirri   ioh ther uuágano gistelli,   *F. 113b*
30 then drachon níeuuihtes min,   ther sih thâr uuíntit untar in;   *V. 173b*
Satúrnum ouh then drãgon,   polõnan ouh then stétigon,
 then thu in bérahtêra naht   sô kũmo thâr giséhan maht:
Iz ist zi láng manne   sus al zi nénnenne,
 al thaz séltsâni   thes hímiles gimâli,

V, 17, 27 théru (u *durch Rasur aus* o *gemacht*) **V.** — 28 ú́áhalden (*der erste Accent auf* u *ist jünger, die beiden andern älter*) **V.** — ringe **V.** — 29 Vbar **V.** — dero **F.** — gistélli **V.** — 30 Den (D *aus* T *corrigiert)* **F.** — trachon neuuihtes **F.** — 31 trachon **F.** — 32 bérehtera **V.** — 33 zi *fehlt* **F.** — lanc **F.** — al *fehlt* **F.** — nénnenne] zellanne **F.** — 34 Des himilriches **F.**

---

gewesen, zeigt es gern, dass er in den sieben freien Künsten des Trivium und Quadrivium wohl bewandert ist. Hier entfaltet er seine astronomischen Kenntnisse, wie er in Cap. 23, 197 ff. sich in der Musik bewandert zeigt. Auch in der Astronomie mag Beda sein Gewährsmann sein, wenigstens findet sich alles hier Erwähnte in Bedas astronomischen Schriften I, 332 ff. zerstreut vor. Die astronomischen Ausdrücke sind die im ptolemäischen System gebräuchlichen, die zwölf Zeichen sind die zwölf Thierbilder, der geneigte Ring ist die Schiefe der Ekliptik, und der Weltenring der ganze in jenem System bekannte Kreis der Welten, die unsere Erde umkreisen. Doch ist noch zu erwähnen, dass Otfrid auch in der Bibel Vorbilder für derartige Aufzählungen kannte, vgl. Hiob 9, 7—9 und Jes. 13, 10. — 29 thero uuagano, *d. i. des grossen und des kleinen Wagen (Bärs).* — 30 untar in, *zwischen ihnen, nicht: unter ihnen. Das Sternbild des Drachen befindet sich zwar unter dem kleinen Wagen, der Schweif ist aber über dem grossen; wohl aber kann man sagen, dass der Drache sich zwischen beiden Wagen windet. Otfrid kannte sicher das Sternbild auch in der Natur, nicht bloss aus der Klosterschule.* — *Der Genetiv* nieuuihtes *ist massbestimmend: nichts weniger, d. i. ebenfalls.* — 31 *Saturn wird der träge genannt, weil er von den sieben, dem ptolemäischen Systeme bekannten Planeten die langsamste Bewegung hat. Er steht der Erde am fernsten und an seine Sphäre grenzt sogleich diejenige der Fixsterne. Von dem feststehenden Polarstern sagt Otfrid, dass man ihn selbst in sternenheller Nacht nur mit Mühe sehen könne; diese Wendung soll jedenfalls die Gelehrsamkeit dessen, der ihn dennoch kennt, in um so helleres Licht stellen.*

35 Thoh nist nihéin sterro, ni er úbarfuari ferro,
quédan man iz uuóla muaz: alle drát er se untar fúaz.
Kápfêtun se lángo, uuas uuúntar sie thero thíngo,
mit hánton oba thên óugôn, thaz báz sie mohtîn scóuôn.
Sie irlúagatun nan kûmo zi iúngist filu rûmo,
40 thâr uuolkôno óbanentîg íst, thâr sâhun sie nan nâhist.

V, 17, 35 nihhein F. — Nier (er *auf Rasur*) F. — uerro (f *m. a. D. über* u *geschrieben)* V. — 36 aldrát (le *nach* l *v. a. D., aber kräftig, mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — fuaz V. — 37 sie lánge V. F. — uuntar F. — 38 scóuon (*auf* u *ein kleiner Accent*) V. gischouuon F. — 39 irlúagatan *(das letzte* a *ist unterpunktiert,* v *m. a. D. übergeschrieben*) V. irluagetan F. — 40 obanantig F.

V, 17, 35 ni *ist wieder excipierend: an dem er nicht vorübergezogen wäre.* — 36 iz *deutet auf den Nebensatz: man (ist wohl in der Lage) darf es wohl sagen, dass er sie alle mit Füssen trat.* — 40 *wo die oberste Grenze der Wolken ist, sahen sie ihn zuletzt.* nâhist *bedeutet zunächst in der Zeit, d. i. zuletzt.*

XVIII.

CUMQUE INTUERENTUR IN CAELUM. *P. 179b*

V́nz sie thâr thô stúantun, tharafter lúagêtun,
thâr stuantun mán thô zuêne, ioh hárto filu scõne.
Sie quâdun zi ín, sôs iz zam: „uues scóuôt ir thâr, guate man?
zíu sint thie íúo uuízzî thes sulîh firuuuizzî?
5 Ir ni thúrfut bî thíu: er quimit áuur sama zi íu,
zi théra selbûn uuîsûn, so er hínafuar nu thárasun.
Er fuar íó thémo mezze zi sînes sélbes sezze,
zi sîn selbes gúallîchî in sînes fáter rîchi

V, 18, 3 (*in* **V.** *mit brauner Dinte; fehlt* **P.**) Uiri galilei quid aspicitis in celum et reliqua (quid statis aspicientes in caelum **F.**) *[Act. Apost. 1, 11].*

V, 18. *Der letzte Strich von* XVIII *mit brauner Dinte hinzugefügt* **P. V.** — CUMQ: **V.** — CAELU (M *nicht mehr zu sehn*) **P.** — 3 quatun **V. F.** — sosizám (*nach* i *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) **V.** — scóuuot **V.** schouuot **F.** — mán **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 4 ziu sínt **V.** — die (e *aus* o *corrigiert*) **F.** — íúo (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—ú) **V.** — uúizzi **P.** — firuuizzi **F.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P.** — 5 dúrfut **V.** — diu **V.** — químit (*Accent radiert*) **P.** — zi íu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—í) **P.** ziíú (*kleine Rasur der Verbindung zwischen den beiden* i; *die beiden Accente auf* i *verschmelzen zu einem Haken, ähnlich einem Circumflex*) **V.** ziu **F.** — 6 dera sélbun uuisun **V.** — hinanufuar darasun (*das erste* u *und* dara *auf Rasur*) **F.** — 7 ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — deme **F.** — sínes **V.** — 8 sines **F.**

V, 18. *Die ersten zwölf Verse folgen dem Berichte in Apostelgesch. 1, 10. 11.* — 2 *Die beiden Attribute* zuêne *und* scône *sind nicht gleichwerthig im Satze; zu beachten ist deshalb die Anknüpfung mit* ioh, *auf welche schon zu I, 4, 1 aufmerksam gemacht worden ist.* — 3 *Der Genetiv, welcher für uns bei* scouuôn *auffällig erscheint, findet sich nicht selten bei O. nach Verben der Wahrnehmung; so nach* sehan *II, 8, 25. 9, 36. IV, 18, 6. 37, 13. V, 4, 34.* — 4 *weshalb ist euer Geist darauf so neugierig? vgl. III, 20, 126 und das Wörterb. unter* firuuuizzi. — 5 ir ni thurfut bî thiu, *vgl. zu V, 16, 45.* — 7 io thémo mezze, *immer auf diese (selbe, herrliche) Weise.*

Úbar hôhî hímilo, inti ist in állên oboro,
10 zi díurî, thâr sîn fáter uuas, zi sîn selbes zésuer gisaz. V. 174a
Thâr scóuôt er sîn rîchi, thaz hôha hímilrîchi,
nist uuiht in érdu ouh, uuizîst tház, gisíuni sîn firhólanaz."
Iz mág uns uuesan drâti: er síhit unso dâti,
húgu in thèn githánkon, ni múgun uuir thaz biuuánkôn.
15 Sint unsu uuórt in rihtî in sînêru gisíhti;
irthénkit uuíht ió mannes múat, er ímo es alles réda duat.

V, 18, 9 Ubar hóhi **V**. — íst **V**. — in *vor* allen *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F**. — allen óboro **V**. — 10 *Das zweite* sin *auf Rasur* **F**. — zesue er **F**. — 11 scóuuot **V**. schouuot **F**. — er (e *aus* i *corrigiert)* **F**. — 12 nist (*unten nach* i *Rasur eines kleinen Fleckens*) **V**. — uuizzist **F**. — daz. **F**. — firhólanaz (*über* naz *steht* mi *wie eine Nachbildung oder Federprobe von ganz junger Hand)* **V**. — 13 *über dem ersten* u *von* uuesan *ist eine Rasur; von* u, *wie es scheint)* **V**. — 15 unsu (*das zweite* u *auf Rasur für* o) **V**. — uuórt: (*Rasur von* o) **V**. — 16 ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V**. — imes (ǫ *vor* e *m. a. D. übergeschrieben)* **P**. ímes **V**. imos **F**. — 179ᵇ 20 *ist leer* **P**.

V, 18, 9 *Erdmann denkt bei dem Plural* himilo *an die verschiedenen concentrischen Himmelsgewölbe des ptolemäischen Systems, doch ist wohl die zu I, 2, 13 gegebene Erklärung einfacher. — er ist höher als sie alle (nämlich die Himmel).* — 10 *Zu diesem und den folgenden beiden Versen Heliand 176, 4 (Heyne 5976):* Giuuêt im up thanan, sôhta imu that hôha himilô rîki endi thana is hêlagon stôl, sitid imu thâr an thea suuîđron half godas, alomahtîges fader, endi thanan al gisihit, uualdandeo krist, sô huuat sô thius uuerold behabet. *Diese auffällige Uebereinstimmung verräth eine gemeinsame Quelle.* — zesuer = zesue er. — 12 *seinem Blicke ist nichts auf Erden verborgen;* firhelan *hat, wie das einfache* helan, *persönlichen Akkusativ bei sich. Es wird hier eine einzelne Person angeredet, doch ist deshalb nicht der Schluss der Rede der Engel schon bei v. 14 anzunehmen.* uuizîst thaz *ist ganz formelhaft geworden; vgl. die Einleitung.* — 13 *es (nämlich dass er alles sieht) mag für uns von Wichtigkeit sein.* — 14 in rihtî uuesan, *d. i. offenbar sein; vgl. IV, 12, 60.* — 16 *erdenkt des Menschen Sinn irgend etwas (d. h. was auch des Menschen Sinn erdenkt), für alles wird er ihm Rede stehen müssen.*

XIX.
DE DIE IUDICII. F. 114a

Thes hábêt er ubar uuóroltring giméinit einaz dágathing, P. 180a
thíng filu hébîgaz; zi sorganne éigun uuir bî thaz.

V, 19. *Der letzte Strich in* XVIIII *mit brauner Dinte in* **P. V.** — 1 *Hinter jedem Worte des ersten Verses (ausser* taga) *steht ein Punkt in* **F.** — habet **V.** — einiz **F.** — dágading (*das zweite* d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 2 Ci **F.**

V, 19. *Das folgende Capitel erhält durch den fünf mal sich wiederholenden Kehrreim etwas vorwiegend Lyrisches und scheint auf den musikalischen Vortrag berechnet zu sein. Mit der schwungvollen Schilderung des jüngsten Tages verträgt es sich freilich schlecht, wenn Otfrid auch hier nüchtern auf die eigene Lektüre verweist, doch muss man diese Eigenheit der ganzen Richtung des Dichters auf buchstäbliche Genauigkeit zu Gute halten. Die Gedanken des Kehrreims finden sich an mehreren Stellen der Bibel, namentlich im Römer- und zweiten Corintherbriefe; jedoch scheint vorzugsweise Apoc. 22, 12. 14. benützt zu sein. Während in dem andern grössern Stücke, welches den Kehrreim aufweist (Cap. 23), die einzelnen Strophen ganz verschieden sind, lässt sich in gegenwärtigem Capitel eine gewisse Responsion nicht verkennen. Die Verse sind folgendermassen gruppiert* (x *bezeichnet den Kehrreim):* 10 + x + 4 + x + 18 + x + 10 + x + 4 + x. *In der Anlage scheint dieses Capitel sich ganz nach dem Hymnus des Beda, de die iudicii (ed. Colon. 1612. III. S. 497) zu richten. Auch dieser ist durch den Refrain „in tremendo die“ in Strophen getheilt. Die folgenden Strophen weisen auffallende Aehnlichkeiten mit Otfrid auf:* Extinguetur sol et luna, stellae cadent in terra, coelum movebit se de loco, et plicabitur ut liber: in tremendo die. ‖ — — Gloriosus apparebit Christus, in throno sedebit iudicare suam plebem, cui legem ipse dedit: in tremendo die. ‖ — — Non accipitur persona, cessabunt sacrificia; non se rediment divites, qui congregaverunt peccata: in tremendo die. ‖ O quales reges potentes, quibus obedierunt gentes; ibi stabunt ante thronum cum magno fletu gementes: in tremendo die. — 1 Thes *bezieht sich auf die letzten Verse des vorhergehenden Capitels und ist causal: deswegen. — Der Vergleich des jüngsten Gerichts mit dem altdeutschen Rechtsverfahren ist schön durchgeführt: die ganze Welt bildet gleichsam den „Ring“, für den Gott die Tagesatzung festgesetzt hat; über* dagathing *vgl. die Bem. zu IV, 19, 8.* — 2 zi *mit dem Dativ des Infinitivs bei* eigan, *wie V, 7, 23.*

Thir zéllu ih híar ubarlūt: nist nihéinîg sînêr drūt,
thes álles uuio bigínne, ni er quéme zi themo thínge.
5 Quément tharạ ouh thánne thie uuēnegun alle,
thie híar gidâtun fóllon then iro múatuuillon.
Zi zéllenne ist iz suāri: nist, ther fon uuībe quâmi, —
es irquímit muat mīn — núb er thār sculi sîn,
Ní se sculîn hértôn thâr iro dāti rentôn,
10 al io giuuísso umbiríng, theist filu iāmarlîchaz thíng.
Uuard uuóla in thên thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thār thoh bígonôto sint síchor iro dâto,
In thíe thoh ubil thánne nist uuiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biuuérièn ioh éthesuuio ginérièn. V. 17a

V, 19, 3 niheiner **F.** — 4 er] ir **F.** — thuge (í *vor* n *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 5 thara **V.** dara **F.** — uuenagun **F.** — álle **V.** — 7 suuari **F.** — 8 múat *(Accent radiert)* **P.** — nub **V.** — 9 Nísịe **P.** Nisie **V.** Nisies **F.** — 10 ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — íámarlichaz **V.** iamarlicaz (*nach* c *ist* h *übergeschrieben*) **F.** — 11 Vuard **V.** — Uuola *vor* uuard **F.** — ménisgon (*nach* é *ist* n *von derselben Dinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 12 thar **V.** — doch *auf Rasur* **F.** — sichur **F.** — dáto **V.** — 13 thie **V.** — úbil thanne **V.** — zellenne *(das zweite* e *auf Rasur)* **F.**

V, 19, 3 sîner drût *ist nicht etwa Prädikat, sondern bildet mit* niheinîg *zusammen das Subjekt;* nihein, thihein, *wie auch oben von quantitativen Bestimmungen beobachtet ist, haben das Substantiv in gleichem Casus, nicht im Genetiv bei sich; vgl. IV, 5, 63.* — 4 *über* alles uuio ni — ni *vgl. zu IV, 1, 14.* — 7 *auf die Verbindung* nist ther — nub er, *es ist niemand — wofern er nicht, d. h. jedermann, ist schon früher aufmerksam gemacht; hier ist aber ausserdem der Wechsel im Numerus in v. 8 und 9 zu beachten, ähnlich wie II, 4, 10; vgl. auch II, 8, 5. Jeder, der von einem Weibe geboren ist, muss da erscheinen und alle der Reihe nach Rechenschaft ablegen von ihren Thaten.* — 11 *In dem Kehrreime ist der Moduswechsel in den parallelen Sätzen v. 12 und 14 so zu erklären, dass der Conjunktiv in v. 14 zum Ausdruck der Möglichkeit dient.* uuiht *hat sonst im Genetiv das Substantiv bei sich; nur hier und III, 14, 20 einen Akkusativ.* zellen in = *aussagen gegen (vgl.* ûfan *II, 6, 44 und* anazellen *II, 6, 42. IV, 19, 40). Der Sinn ist also: Glücklich sind bei jenem Gerichtstag die Menschen, die in Bezug auf ihre Thaten wenigstens leidlich ruhigen Gewissens sind, gegen die ein Unrecht nicht ausgesagt werden kann und die sich damit (nämlich damit, dass sie nichts Böses gethan haben) doch vertheidigen und retten können.*

15 Uuantạ és nist lába furdir, thaz gilóubi thu mir,
er uuérgin megi ingángan, uuérd er thâr bifángan,
Nub er scúli thuruh nŏt, uuérd er thâr birédinôt,
thúlten thanne in ĕuuôn thes hélliuuîzes uuĕuuon.
Uuard uuóla in thên thíngon thie selbun ménnisgon,
20 thie thăr thoh bígonôto sint síchor iro dăto. *P. 180b*
Uueistu, uuío bì thia zìt ther gotes fórasago quît?
er zélit bî thaz selba thíng, thaz thâr sî míhilaz githuing.
In ímo man thâr lésan mag, theiz ist ăbulges dag,
árabeito, quisti, ioh mánagoro ángusti.
25 Thaz íst ouh dag hórnes ioh éngillîches gálmes,
thie blăsent hiar in lánte, thaz uuorolt ŭfstante.

V, 19. *Die Randbemerkungen dieses Capitels sind mit derselben schmutzig braunrothen Dinte geschrieben in* **P. V.** — 23 Dies (Dies **V.**) ire (irae **V. F.**) dies illa (illa *fehlt* **F.**) tribulationis (tribulationum **F.**) et angustiae *[Soph. 1, 15]*. — 25 Dies (Dies **V.**) tubae (tube **V. F.**) et clangoris *[Soph. 1, 16]*.

V, 19, 15 Vuanta **V.** Uuanta **F.** — es **V.** — 16 er *(oben nach* r *scheint ein kleines* o *radiert zu sein)* **V.** — 18 thes (s *auf Rasur für ein accentuiertes* h') **P.** — 20 thar **V.** — doch *auf Rasur* **F.** — biginoto (bigi *auf Rasur*) **F.** — sichur **F.** — 21 Vueist du **V.** Uueist du **F.** — thía (*Accent radiert*) **V.** — zít **V.** — quít **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 22 similaz (*vor* l *ist* hi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben)* **F.** — githuíng **V.** giduuinch **F.** — 23 theiz ist] Deist **F.** — 24 quísti **V.** — mánagoro (*das zweite* a *aus* o *corrigiert*) **P.** managо (*nach* o *ist* ro *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.**

V, 19, 15 *In der folgenden Periode sind 16ᵇ und 17ᵇ invertierte Bedingungssätze; 16ᵃ und 17ᵃ sind parallele Consekutivsätze, abhängig von* nist laba, *der letztere ist negativ, daher mit* nub *eingeleitet, der erste positiv, daher im blossen Conjunktiv: es ist keine Rettung ferner, so dass er etwa, wenn er dort belangt wird, irgend wohin entkommen könnte; dass er nicht der Hölle Pein, wie es ihm gebührt, erdulde, wenn dort die Anklage gegen ihn erhoben wird.* — 23 *Prophetische Stellen des alten Testaments sind mehrfach von Otfrid benutzt, die folgende aus Zephanja fast wörtlich; vgl. Sophon. 1, 14 bis 16:* Juxta est dies domini magnus, juxta est et velox nimis: vox diei domini amara, tribulabitur ibi fortis.|| D i e s i r a e d i e s i l l a, d i e s t r i b u l a t i o n i s e t a n g u s t i a e, d i e s c a l a m i t a t i s e t m i s e r i a e, d i e s t e n e b r a r u m e t c a l i g i n i s, d i e s n e b u l a e e t t u r b i n i s,|| d i e s t u b a e e t c l a n g o r i s super civitates munitas et super angulos excelsos. — 26 thie, *nämlich die Engel.*

Theist dág ouh níbulnisses ioh uuíntes brûti, lĕuues!
thiu zuei firuuăent thanne thie súntigon alle.
Hérmido ginŏto ioh uuĕnagheiti thrăto, F. 114b
30 uuaz mag ih zéllen thir hiar mĕr? thes íst ther dág al follêr.
Lăsi thu íó thia rédina, uuio drúhtîn threuuit thanana?
thâr dúat er zi gihúgte, er thanne hímil scutte.
Uuér ist manno in lánte, ther thánne uuidarstánte,
thanne er iz zi thíu gifiarit, thaz sih ther hímil ruarit,
35 Thánnę er mit giuuélti ist inan fáltônti, F. 115a
queman mág uns thaz in múat, sŏ man sînan líuol duat?

V, 19, 27 Dies nebulae (nebule **F.**) et turbinis (turbinis] caliginis **F.**) *[Soph. 1, 15].* — 29 Dies calamitatis (::lamitatis, *bei der ersten Silbe ist das Pergament beschädigt* **F.**) et miseriae. — 31 Mouebo non solum caelum set terram etiam (mouebo terram etiam, *vor* terram *ist* non solum *übergeschrieben, nach* etiã *ist eine Rasur* **V.** Mouebo non solum terram sed etiam caelum **F.**) *[nach Apoc. 6, 13 und Is. 13, 13].* — 35 Caelum (celum **V.**) plicabitur (placabitur **F.**) sicut liber *[nach Apoc. 6, 14; vgl. auch Is. 34, 4].*

V, 19, 27 dag **V.** — uuíntes (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—n) **V.** — 28 firuuáZent (Z *steht gross auf Rasur; vielleicht von* h) **V.** firuuahent **F.** — 29 dráto **V.** — 30 mer. **F.** — ist **V.** — dág (d *unterpunktiert,* al *nach* g *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) **V.** — fóller *(Accent radiert)* **V.** — 31 íó *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — thánana **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P. V.** — 32 thar (r *m. a. D. auf Rasur*) **V.** — dúet (e *unterpunktiert,* a *übergeschrieben)* **P.** (a *über* e *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** tuat **F.** — thanne: (*Rasur; von* r?) **V.** — 33 uuitharstánte **V.** — 34 ther *fehlt* **F.** — 35 Thánne **V.** Danne **F.** — giuualti **F.**

V, 19, 28 thiu zuei, *d. i. der Nebel und die Windsbraut.* — 31 thanana, *d. h. in Betreff des jüngsten Gerichts.* — 32 *Der Ausdruck „den Himmel schütteln" erklärt sich nur aus Apoc. 6, 13:* et stellae de caelo ceciderunt super terram sicut ficus emittit grossos suos, cum a vento magno movetur; *Otfrid hatte sicher diese Stelle vor Augen, und zum folgenden Verse Apoc. 6, 17:* quoniam venit dies magnus irae ipsorum; quis poterit stare? — *Zu v. 34—36 vgl. Apoc. 6, 14:* et caelum recessit sicut liber involutus; et omnis mons, et insulae de locis suis motae sunt; *ausserdem Is. 34, 4:* Et tabescet omnis militia et complicabuntur sicut liber caeli, et omnis militia eorum defluet, sicut defluit folium de vinea et de ficu. *Also auch in diesem Gleichnisse folgt Otfrid Beda und der Schrift, und es ist nicht ein alberner, selbständiger Zusatz, als welchen ihn Kelle I, S. 84 verurteilt.*

Níst ther dag, sumiríh, dagon ánderên gilîh,
thaz sâr man in githánkon thâr mégi uuiht biuuánkôn.
Gibórganêro dâto ni plígit man hiar nu drâto,
40 sih óugit thâr âna uuánk ther selbo lúzilo githank.
Uuard uuola ménnisgon in thên selbên thíngon, P. 181a
thie thâr thoh bígonôto sint síchor iro dâto,
In thíe thoh úbil thanne nist uuiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biuuérièn ioh éthesuuio ginérièn.
45 Ni lôsent thâr in nôti góld noh diuro uuâtî,
ni hilfit gótouuebbi thâr, noh thaz sílabar, in uuâr;
Ni mag thâr mánahoubit helfan hêreren uuiht,
kínd noh quéna, in uuâre, — sie sórgênt iro thâre —
Odo íauuiht helphan thánne themo fílu rîchen manne:
50 sie sint al ébanreiti in theru selbûn árabeiti.
Giuuísso, thaz ni híluh thih, thâr sorgêt mánnilîh bi sih,
bî sînes sélbes sêla, nist uuíht in thanne mêra.
Skálka ioh thie rîche thie gênt thâr al gilîche,
ni sî, thíe thâr bî nôti gifórdorônt thio gúatî.

V, 19, 37 gilih **V.** — 38 thaz (z *auf Rasur für ein schlecht geschriebenes* z) **V.** — sar **V.** — uuith **F.** — 39 dáto **V.** — 40 ougit thár **V.** — uuáng (*über* g *ist ein kleines* k *v. a. D. übergeschrieben*) **P.** — 41 Vuard **V.** — selbon **F.** — 42 biginoto **F.** — sichur **F.** — dáto **V.** — 43 thie **V.** — 44 bi:uuerien (*Rasur von* s) **P.** — 46 thar **V.** — sílabar (*das erste* a *aus* i *corrigiert*) **P.** silibar **F.** — 47 uuith **F.** — 48 kind **V.** — sorgent íro thare **V.** — 49 láuuiht (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u–i) **V.** iauuith **F.** — helfan **F.** — filu *fehlt* **F.** — mánne **V.** — 50 ál (*Accent radiert*) **P.** — thero (*über* o *ist* v *geschrieben*) **P.** théru (*Accent radiert*) **V.** dera **F.** — 52 uuith **F.** — 53 dia riche **F.** — 54 dia guati **F.**

V, 19, 37 *Der in den folgenden Versen ausgesprochene Gedanke ist mehrfach in der Bibel behandelt, so Ps. 139 u. ö.; doch lässt sich die sichere Quelle nicht feststellen.* — *über* sumirih *vgl. zu V, 12, 79.* — 39 plegan *mit dem Genetiv wie IV, 24, 28.* — 45 *Die folgenden Verse sind eine weitere Ausführung von Apoc. 6, 15 an der Hand von Is. 3, 16 ff. und 30, 22. Von v. 47 ab mag auch Ezech. 18, 20 (Deut. 24, 16) benutzt sein; vgl. Musp. (Dkm. III) 57* dâr ni mac mâc andremo helfan vora muspille. — 46 *über* gotouuebbi *vgl. das Wörterbuch.* — 47 manahoubit *ist die Verdeutschung von* mancipium, *dem es auch dem Begriffe nach entspricht; vgl. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer S. 301 und oben II, 6, 104. 24, 76.* — 48 sie sorgênt iro thâre, *vgl. v. 51 und die Bem. zu V, 20, 39.* — 52 mêra *ist adverbial; vgl. III, 3, 20. 15, 26: nichts steht ihm dann höher.* — 54 *alle gelten gleich, ausgenommen natürlich die, welche (acc.) ihre Tugenden empfehlen (befördern).*

55 Uuard uuóla in thên thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thăr thoh bígonôto sint síchor iro dâto. V. 175b
Thâr nist míotôno uuiht, ouh uuésales níauuiht,
thaz íaman thes giuuĭse, mit uuíhtu sih irlôse. F. 115a
Ni uuări thu íó sô rĭchi ubar uuóroltrĭchi,
60 thóh thu es thâr bigínnês: ther scáz ist sînes síndes.
Uuanta drúhtin ist sô gúat, ther thaz úrdeili duat,
er duat iz sélbo, ih sagên thir éin, ander bótôno nihein. P. 181b
Bi thiu ist uuóla in thên thíngon thie selbun ménnisgon,
thie thâr thoh bígonôto sint síchor iro dâto,
65 In thie thoh úbil thanne nist uuiht zi zéllenne,
mit thíu sih thoh biuuériên ioh éthesuuio ginériên.

V, 19, 55 ménisgon (n *nach* é *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — 56 thie *(auf Rasur, wie es scheint)* **V.** — thar **V.** — sichur **F.** — dáto **V.** — 57 uúesales (h *war vor* s *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben,* h *ist aber wieder getilgt, ebenso der Accent auf* u; *getilgt sind auch der zweite Strich des zweiten* u, es *und der linke Haken des* a) **V.** uuehsales **F.** — niauuith **F.** — 58 íáman *(zwei alte, ein jüngerer Accent)* **V.** — uuihthu **F.** — irlose *(über* r *ist ein Accent radiert)* **P.** irlóse **V.** — 59 uuari **V.** — íó **V.** — uuóroltrichi *(vor* c *ist noch ein kleines* i *übergeschrieben)* **P.** — 63 selbunmennisgon *(der Accent steht in* selbun *über* n) **P.** — 64 sichur **F.** — dáto **V.** — 65 uuith **F.** — zéllene **V.** — 66 biuuérien (*Punkt unter dem ersten* e) **V.**

V, 19, 57 *Da giebt es nicht Sold noch Stellvertretung, so dass jemand versuchen könnte, sich irgend wie zu lösen, vgl. Musp.* (*Dkm. III*) 72 ni scolta mannô nohhein miatûn intfâhan *und v. 67:* thanne er mit dên miatôn marrit daz rehta. — 59 *Erdmann (II § 167) erklärt: nicht warst du je so reich in der Welt (um dich loszukaufen), obwohl du es dort versuchen möchtest. Doch die Voranstellung von* thoh *hindert wohl nicht, den Satz v. 60 consekutiv zu fassen, wodurch der Sinn schlichter wird, namentlich auch der Conjunktiv eine einfachere Erklärung erhält.* thoh *ist scharf hervorgehoben: du warst auf Erden nicht so reich, dass du es da gleichwohl versuchen möchtest* (*dich mit Geld zu lösen*). — 60 *Das Geld ist seines Weges, d. h. es ist weg, nicht mehr da (vgl. V, 10, 8).* — 63 *Gott, der das Urteil fällt, ist so gerecht; er fällt es selber, kein anderer, etwa ein Bote. Der Dichter mag hier an die Sendgrafen gedacht haben, durch welche die fränkischen Könige Urteile im Reiche ergehen liessen.*

XX.
QUOMODO IUDICATURUS EST MUNDUM.

Gizéllen uuill ih súntar thaz égislîcha uuúntar,
thaz selba úrdeili, thaz uuórolti ist giméini.
Er sélbọ iz sus giméinta ioh iúngorôn sînên zéinta,
ioh selbọ in ságêta ubarál, uuio égislîh iz uuésan scal.
Cum uenerit filius hominis.
5 Químit ther selbo gótes sun fon hímilrîche hérasun
mit míhilêru kréfti ioh éngilo giscefti,
Mit míhilêru hébîgî, mit ímọ al sîn gidígini,
thaz súach er mit thên fórahtûn, uuaz ménnisgon ió uuórahtun.

V, 20. *Die Nummer fehlt* **F.**; *die zweite* X *ist auf grosser Rasur mit brauner Dinte geschrieben* **V.** — Ē MUNDŪ **P.** — 1 vuillich **F.** — uuntar **F.** — 2 uuórolti: *(Rasur)* **V.** — 3 sélbo **V. F.** — íungoron **V.** — 4 selbo **V. F.** — vbaral **F.** — égislih iz] egislichaz **F.** — uúesan **P.** — scal (al *auf Rasur*) **F.** — Cū **P.** — venerit **V.** — in sedem *setzt* **V.**, in sede maiestatis suae. *setzt* **F.** *hinzu.* — 6 giscéfti **V.** — 7 ímo **V. F.** — githígini **V.** — 8 fórahton (*das zweite* o *ist unterpunktiert,* v *m. a. D. darübergeschrieben)* **P.** *(über das zweite* o *ist* v *m. a. D. gesetzt)* **V.** — ió (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — uúorahtun **P.**

V, 20. *Das folgende Capitel zeigt in manchen Einzelheiten merkwürdige Aehnlichkeit mit Muspilli und Heliand; es ist anzunehmen, dass Muspilli (einen Vers hat Otfrid ganz entlehnt, vgl. I, 18, 9) dem Evangelienbuche als Quelle gedient habe. Auch in diesem Capitel hat Otfrid sich im Uebrigen gewissenhaft an die Bibel gehalten, und zwar hauptsächlich an die Schilderung des jüngsten Tages in Matth. 25. Einzelne Erweiterungen nach der Offenbarung und Hiob scheinen stattgefunden zu haben.* — 5 *vgl. Matth. 25, 31. Der Zusatz, dass Christus vom Himmel zum Gericht kommt, findet sich ebenso im Heliand 133, 21 (Heyne 4385)* endi samod mid imu alla the engilôs, thie thâr uppa sint hêlaga an himila. — 6 engilo giscefti, *die Schöpfung der Engel, vgl. oben zu II, 1, 1 u. ö.* — mit mihilêru hebîgî, *mit grosser Würde; vgl. Matth.:* in majestate sua. — 8 mit thên forahtûn (= forahtôn), *unter diesen Furcht erregenden Umständen; damit ist die eben beschriebene Art seines Erscheinens gemeint.*

Thaz méintun hiar thie zuĕne, thie uuīzun man, thie scŏne, V. 176a
10 thie quătun sâr, so er uuólti, er sama quéman scolti.
Thaz uuíll ih hiar nu zéllen unsên líobôn allên,
thaz sorge mīn gilîcho tharazúa ió fórahtlîcho. P. 182a
Ther selbo kúning rîcho sizzit gúallîcho,
hōh ist ther, sọ ih zéllu, then uuórolt sîhit éllu.
15 Thaz selba sédal sînaz ist allên úngilîchaz,
ni uuirdit thíng, ih ságên thir tház, ĕr noh sīdôr sulîchaz.
Thâr sizzent drūta sîne, thi er zōh hiar sélbo in lîbe,
ioh sínt ouh thérêro dâto giuuéltig filu drăto.

V, 20, 10 sar soer *(nach* sar *war etwas mit Einschaltungspunkt übergeschrieben, ist aber wieder radiert)* **V.** — uuólti *aus* uuóltun *gemacht durch Rasur* **V.** — 11 unson **F.** — 12 ió *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** — 14 hóhister *(vor* e *ist* th *v. a. D. mit Einschaltungspunkten flüchtig übergeschrieben)* **V.** — so **V. F.** — 16 allen (*auf* a *scheint ein Accent radiert zu sein*) **V.** — 16 ih *vor* sagen *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — sidor súlichaz **V.** — 17 sizen *(vor* z *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 18 therero dáto **V.**

V, 20, 9 *Dieser Hinweis auf die Engel im Grabe ist ungenau, denn in keinem Evangelium ist gesagt, dass diese so gesprochen hätten. Der einzige Hinweis auf Christi Wiederkunft ist von ihm nach seiner Auferstehung gegeben in Joh. 21, 22:* Sic eum volo manere, donec veniam; quid ad te? tu me sequere; *vielleicht dachte Otfrid an diese Stelle und stellte sie zusammen mit der Erzählung in Luc. 24, 4 ff.* — 12 mîn gilîcho *in der Bedeutung: mein Mitmensch, mein Nächster, findet sich auch III, 7, 53.* — tharazua, *in Bezug darauf. Der Sinn ist: damit mein Mitmensch in banger Sorge daran denke.* — 13 *Schon oben ist erwähnt, dass O. die Erzählung des Matthäus durch Entlehnung aus der Offenbarung (Cap. 4 und 5) erweitert hat. Die Beschreibung des Thrones (v. 13—15) und was v. 17—18 von Gottes Trauten gesagt ist, ist eine Erweiterung von Matth. 25, 31 im Anschluss an Apoc. 4, 2—5; aber v. 16 dazwischen ist aus Matth. 24, 21.* — 17 *Erdmann (I, § 5) statuiert in* sizzen, *wie Otfrid in seinem Handexemplare zuerst geschrieben hatte, den Abfall eines* t *am Ende; doch darf man eine derartige, zunächst mechanische Erklärung aus Buchstabenabwerfungen nur aus den triftigsten Gründen, wie solche z. B. bei der mehrfach beobachteten Abwerfung des Plural-*n *vorliegen, zulassen. Hier ist sie nicht nöthig. Der Dichter gibt im Conjunktiv zunächst der Ungewissheit Ausdruck, die jeder bei Betrachtung zukünftiger Ereignisse empfindet; dann aber verschafft sich seine theologische feste Ueberzeugung Geltung, und in den folgenden Indikativen sagt er, wie es ganz bestimmt dereinst sein wird; vgl. zu IV, 37, 44.* — 18 therêro dâto, *in Bezug auf diese Ereignisse.*

Thara férit al ingégini éngilo ménigî, *F. 115b*
20 quément íó gilîcho tharazua fórahtlîcho.
Fóra sînên óugôn stênt alle ménnisgon,
úbile ioh gúate; in stárchọ ist thannẹ in múate.
Nist mán, ther nóh íó uuúrti, odọ ouh sî nú in gibúrti,
od óuh noh uuérde, in alauuăr, nub er sculi uuésan thâr.
25 Thie sélbẹ irstantent álle fon thes lîchamen falle,
fon themo fûlen legere, iro uuérk zi irgébanne,
Ûz fon theru ásgu, fon theru fálauuisgu,
sô uuánne sôsọ iz uuérde, fon themo írdisgen herde,
Mit thémo selben béine, ándere nihéine,
30 mit fléisge ioh mit félle, thóh er íó ni uuólle. *V. 176b*

V, 20, 20 íó (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 21 allo F. — 22 stárcho V. F. — thanne V. danne F. — 23 íó (*kleine Accente m. a. D.*) V. — uúurti P. uurti F. — odo V. F. — óuh (*Accent radiert*) P. — nú:: (*Rasur von* si; *vor* n *ist* si *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) V. — 24 odouh V. Odo ouh F. — scûli uuesan thár V. — 25 sélbe V. (*das zweite* e *aus* o *corrigiert*) F. — lichamen (e *aus* o *corrigiert*) F. — fálle V. (al *auf Rasur*) F. — 26 légere V. legare F. — irgebanne V. — 28 soso V. sos F. — írdisgen hérde (*der erste Accent ist noch deutlich, obgleich etwas verwischt*) V. — 29 themo sélben V. — beine V. (e *aus* o *durch Correktur;* in *auf Rasur*) F. — 30 thoh V. — íó V. — uuolle V.

V, 20, 19 f. *nach Apocal. 5, 11.* — 21 *vgl. Muspilli 31 ff.:* Sô der mahtîgo khuninc daz mahal kipannit, dara scal chunnô queman [io] kilîhhaz, ni kitar parnô nohhein den pan furisizzan, ni allerô mannô kilîh ze demo mahale sculi: dâr scal er vora rîhhe az rahhu stantan, pidaz er in uuerolti kiuuerkôt hapêta. — *Auch der Dichter des Heliand hebt hervor, dass alle ohne Unterschied an diesem Tage erscheinen müssen 133, 23 (Heyne 4387)* „sô huuat sô gio an thesumu liohte uuarth firihô âfôdit." — 23 *keiner ist früher geboren worden, oder lebt jetzt, oder wird auch noch geboren werden, der da nicht erscheinen müsste. Ueber den Ausdruck, welcher die Gegenwart umschreibt, und über die Bedeutung der otfridischen Tempora vgl. meine Rez. von Erdmann, Germania XVII S. 441.* — *Dass der Relativsatz in Beziehung auf einen negierten Hauptsatz im Conj. gebraucht wird, ist schon bemerkt.* — 26 fon themo fûlen legere, *von der Stätte der Verwesung.* — 29 *vgl. Hiob 19, 25. 26.* — niheine *mag, wie* eine *in II, 17, 4, eine Abschwächung eines Instrumentalis sein, obgleich der Nominativ Pluralis für diese Stelle auch einen guten Sinn gäbe (vgl. Hiob a. a. O.).* — 30 *Vorher ist das Subjekt* alle; *das Uebertreten in den Singular findet sich in diesem Falle auch sonst bei Otfrid; vgl. III, 24, 29; ähnlich V, 12, 75.*

Thie scéidit er, in uuâr mîn, íagiuuedar halb sîn,
sô hírti, ther thâr héltit ioh sînes féhes uueltit.
Ni thárft thu thes uuiht frâgên, ni bigínnent sie thâr bâgên, P. 183
thaz zúrnen odo iz réchen, odo íauuiht thes gisprécheu,
35 Odo íauuiht thara ingégini múrmulo thiu ménigi,
suntar sâr sih ríngôt, sô drúhtîn iz githíngôt.
Sih sceident thío uuarbâ sâr in álahalba,
nihéin iz thâr innéinit, sô kráft iz sin giméinit.
Sih scéident thâr zi lîbe, thie uuârun hiar gilíebe,
40 zi áltere fúrdir, thaz gilóubi thu mir;
Múater fona kínde, thaz fúrdir si iz ni fínde,
ioh ther fáter, thaz ist uuâr, giscéidit sih fon ín thâr;

V, 20, 31 íágiuuedar V. iagauuedar F. — hálb (*Accent radiert*) P. — 32 haltit F. — 33 uuith F. — bágen (g *m. a. D. nachgebessert*) P. — 34 odo V. F. — íáuuiht V. iauuith F. — 35 Odo V. F. — íáuuiht V. iauuith F. — thiu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) V. — 37 scéident (*Accent radiert*) P. — dio uuarba (io uuarb *auf Rasur*) F. — 39 Sih] Nih (N *mit rother Dinte*) F. — giliabe V. F. — 40 zi V. F. — 41 fonne F.

V, 20, 31 *Die namentliche Vergleichung der Menschen mit Schafen ist von Otfrid, wie vom Dichter des Heliand, umgangen.* iagiuuedar halb sîn, *zu seinen beiden Seiten, ist ein adverbialer Akkusativ.* — 35 *Dieser Satz ist consekutiv (vgl. II, 13, 31); merkwürdig ist dabei nur das sonst coordinierende* odo: *du darfst da — — nichts sprechen, oder dass etwa die Menge etwas dagegen murrt (d. h. noch darf die Menge etwas dagegen murren), sondern sie ordnet sich u. s. w.* — 37 in alahalba, *allenthalben, überall.* — 38 kraft sîn = *er, der Mächtige.* — iz, *nämlich sich nach seinen Befehlen zu ordnen, zu den Guten, oder zu den Bösen.* — 39 ff. *Die Sonderung ist ähnlich geschildert, wie in Matth. 10, 35–37 (Micha 7, 5. 6), wenngleich an dieser Stelle ein anderes Motiv vorliegt:* Veni enim separare hominem adversus patrem suum et filiam adversus matrem suam, et nurum adversus socrum suam. ‖ et inimici hominis domestici ejus. ‖ Qui amat patrem aut matrem plus quam me, non est me dignus, et qui amat filium aut filiam super me, non est me dignus; *vgl. dazu noch Matth. 24, 40. 41. — Die bisherigen Uebersetzungen dieser beiden Stellen scheinen mir nicht das Richtige zu treffen. Der Sinn ist aus Matth. 25, 46:* Et ibunt hi in supplicium aeternum: justi autem in vitam aeternam *entnommen; es gehört also nicht* hiar zi lîbe *zusammen, wie Kelle annimmt, sondern es ist zu übersetzen: es scheiden sich hier zum Leben, die hier sich liebten, andrerseits zum Verderben (vgl. I, 23, 60. II, 4, 12. III, 15, 45).* — 41 *Der Conjunktiv* finde *im Folgesatz lässt*

Giscéident sih, in alauuăr, hêrero inti thégan thâr,
fon áltêru líubî, thên uuórton mir gilóubi;
45 Gisíbbon filu líebe, thie uuărun hiar in lĭbe
mit mínnôn filu zéizên; ni múgun siez thâr giuuéizen.
Sô selbo drúhtîn gibôt, sô scal iz uuésan thuruh nôt,
níst in themo thínge, ther thara ingégin ringe. *D. 172a* *F. 116a*
Ni múgun siez bibríngan, ni iz uuérde thâr infángan,
50 thaz sie ĕr ió mínnôtun ioh émmizîgên uuórahtun:
Súaznissi mánagaz, thie hiar githíonôtun tház, *V. 177a*
thie ánthere iz ni níazent, tharaáfter íamêr ríazent.
Sih scéidit, so ih thir zéllu, sus thiu uuórolt ellu,
fríunt fona fríunte mit míhilemo nŏte. *P. 183a*
55 Sô sézzit er thie gúate blĭdlîchemo múate
in zésuemo ringe zi thémo selben thínge.

V, 20, 54 (V. *zu 55; fehlt* F.) Statuet oues a dextris (et reliqua *setzt* V. *hinzu) [Matth. 25, 33].*

V, 20, 44 álteru líubi *(über dem ersten* u *sind etwa zwei Buchstaben radiert; Rasur unter* íu) **V.** — 46 siez *auf Rasur* **F.** — giuúeizen **V.** — 47 gibót *(Accent radiert)* **P.** — nót **V.** — 48 thára ingegin ringe **V.** — 49 niiz *(kleine Rasur der Verbindung zwischen beiden* i) **V.** — 50 sie **P.** sie **V. F.** — érió *(alle drei Accente ganz klein und unbedeutend)* **P. V.** — emizigen **F.** — :uorá:tun **D.** — 51 Suuaznissa **F.** — managaz **D.** — githiónotun **D.** — thaz **V. D.** — 52 ándere **D. F.** — t::::after **D.** — iámer *(kleine Accente m. a. D.)* **V.** í::er **D.** — 53 sús **V.** — 54 friunt **D.** — fona *(an* a *ist flüchtig ein* e *angeschrieben, ohne Rasur)* **V.** fone **D. F.** — friunte **D.** — míhilemo] mi::::: **D.** — 55 :uate **D.** — 56 themo **D.** — thinge **D.**

---

sich in der Art der Subjektivität, die er darstellt, schwer präcisieren; am nächsten kommt dem Sinne eine Uebersetzung mit dem Hülfsverb können; vgl. I, 5, 31. II, 13, 17. — 44 thên uuorton mir giloubi *ist eine ähnliche sprachliche Erscheinung, wie die (bei Homer häufige) figura καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος. Die Erklärung derselben ist zu einer frühern Stelle gegeben.* — 45 *vgl. Muspilli 57:* dâr ni mac mâc andremo helfan vora muspille, denne daz preita uuasal allaz varprennit enti vuir enti luft iz allaz arfurpit, uuâr ist diu marha, dâr man dâr mit sînên mâgon piec? — 49—52 *nach Rom. 2, 6—9. — Sie können es nicht durchsetzen, dass dort nicht empfangen werde, d. h. sie müssen dort empfangen, was sie früher liebten. — Von Vers 55 ab hält sich Otfrid streng an Matthäus.* — 56 in zesuemo ringe, *d. i. auf die rechte Seite des Rings.*

Thâr sint thię ánderę alle in uuĕnegemo falle,
thia uuínistrûn ni biuuénkent, thie selb sô zígûn stinkent.
Ther kúning biginnit scóuôn ginădlîchên óugôn,
60 thie thâr zi zésue thuruh nŏt sînes uuórtes beitônt.
Sie óugun zi ímo ouh uuéntent ioh fórahtente stántent,
íst in harto in múate, uuíọ er bî sie gibíete.
Hánton ioh ouh óugôn bigínnent sie nan scóuôn,
uuio er sînaz uuórt gimeine, ioh uuáz er in irdéile.
65 Bigínnit er sie grúazen uuórton filu súazên,
mit míhilêru mínnu sînes sélbes stimmu:
„Quémet,“ quît er thara zi ín, „thie giuuîhte mînes fáter sin,
giségenôte sîne ioh liabun drŭta mîne,
Intfăhet, thaz er uuórahta, rîchi, thaz er gárota
70 êr ánagengi uuórolti, er íúih tharahólôtí.
Ir éigut iz giscúldit, uuíllon mîn irfúllit,
ih lónôn íú es thâre mit liebu zį álauuâre. F. 177ᵇ

V, 20, 65 *(fehlt* **P. V.**) Uenite benedicti. — 67 Uenite benedicti *[Matth. 25, 34].*

V, 20, 57 thię **P.** thie **V.** th:: **D.** die **F.** — ándere **V. F.** ::::re **D.** — fálle **V.** — 58 uúinistrun **P.** :uiníst::: **D.** — zí:gun (*vor* g *scheint ein* s *radiert zu sein)* **V.** zigun **D.** — 59 scóuuon **V.** scóuu:: **D.** schouuon **F.** — gina:::::en oúgun **D.** — 60 uuortes **D.** — 61 oúgun **D.** — imo **V. D.** — uuéntent] ::ente:: **D.** — :orahtente **D.** — 62 ist **V. D.** — hárto *(Accent radiert)* **P.** hárto **V. D.** — uuío **V. F.** — :ibiet: **D.** — 63 ouh *fehlt* **F.** — biginnent] :::in:::: **D.** — scóuuon **V.** schouuon **F.** — 64 sinauuórt (z *m. a. D. nach* a *übergeschrieben)* **V.** — uuazz **F.** — 65 B:ginnit **D.** — grûazen] :::ázen **D.** — suázen **D.** suuazen **F.** — 66 stímmu *(vom zweiten* m *der erste Strich ausgekratzt)* **V.** — 67 Quemet **V.** — giuuithte **F.** — 70 íőih *(auf* i *ein grosser, auf* u *ein kleiner Accent)* **P.** íúih **V.** — 71 eigit **F.** — 72 íúes (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — thára (*das zweite* a *unterpunktiert,* e *daran gelehnt*) **V.** — liobo **F.** — zi **V. F.** — álauuare] uuare **F.**

V, 20, 57 *sie sind in kläglichem Verderben, (denn) sie (können die Linke nicht vermeiden) müssen sich an der Linken aufstellen.* — 58ᵇ *vgl. Matth. 25, 33:* et statuęt oves quidem a dextris suis, h o e d o s autem a sinistris. — 62 *Der Conjunktiv dient zum Ausdruck der Spannung und Ungewissheit: ihnen liegt schwer auf (vgl. oben v. 22), wie er über sie verfügen wird* (*vgl.* ubar sie *I, 1, 96*). — 65 *vgl. Hel. 134, 3 (Heyne 4393)* g r ô t i t he than thea gôdun. — 67 *Der Conjunktiv* sîn *erklärt sich aus dem imperativischen Hauptsatze.* — 71 *vgl. Heliand 134, 9* (4398)

Ir gibúaztut mir, in uuăr, thúrst inti húngar,
in hūs mih ouh intfiangi, theih uuállônti ni gíangi,
75 Ir ni thúltut thuruh gót, thaz ih gíangi náchot, *P. 188b*
ir éigut ouh thuruh gót síuchi in mir gilóchôt.
Ob ih in kárkâre uuas: ír biríuuêtut tház, *F. 116b*
uuīsôtut mīn ouh in thíu, ni brast mir uuíhtes noh ío zíu.
Uuard ouh tház, theih irstárb, íuêr íagilîh biuuárb,
80 tház man mih irhúabi ioh scōno bigrúabi."
Gébent sie mit thúltî themo kúningę ántuuurti
— sie séhent sînaz rīchi, thie hôhûn gúallîchî,
Híntarquement múates —: „uuer mag uuănen, druhtîn, thes?
thaz mán ío in álagâhî thih súlîchan gisăhi,

V, 20, 73 (**F.** *zu 71*) Esuriui et dedistis mihi (manducare *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 25, 35]*. — 75 (*in* **P.** *braun nachgebessert*) Nudus (et reliqua *setzen* **V. F.** *hinzu*) *[Matth. 25, 36]*. — 77 (*in* **P.** *braun nachgebessert*) In carcere (ar *verdorben* **F.**). — 81 Respondebunt iusti *[Matth. 25, 37]*.

V, 20, 73 Irbúaztut (*vor* b *ist* gi *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — 74 nígiangi (*der erste Accent radiert*) **P.** — 75 tház **V.** — giangi **V.** — 76 eigut óuh **V.** — golochot **F.** — 77 Oba **P.** — uuás. ir **V.** — biríuuetut (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** (riuue *auf Rasur*) **F.** — thaz **V.** — 78 uuisetut **V. F.** — uuith des noh **F.** — ío (*sehr kleine Accente*) **P.** io **F.** — zíu (i *zwischen* í—u *eingeschoben*) **V.** — 79 theiirstárb (h *kräftig von derselben Dinte mit Einschaltungspunkten zwischen beiden* i *übergeschrieben*) **V.** — íuer (*Accent sehr klein*) **V.** — iegilich **F.** — 80 bigrúabi. (ú *war als* a *angefangen; die linke Rundung des* a *wurde noch beim Schreiben des Wortes radiert und der rechte Strich durch Ansetzung eines andern zu* u *gemacht*) **V.** — 81 kúninge **V. F.** — antuurti **F.** — 82 rí:chi (*Rasur von* h) **V.** — 83 Hín:tarquement (*Rasur eines hohen Buchstaben*) **P.** — thés **V.** — *Fragezeichen am Ende des Verses* **P.** — 84 ío (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 85. 86. 90. 109*) **V.** *fehlt* **F.**

---

huuand gi oft mînan uuilleon frumidun *und zu 73 vgl. Hel. 134, 11 (4400), ebenso 135, 9 (4425), wo ebenfalls, abweichend von der Bibel, Durst und Hunger kurz nebeneinander gestellt sind.* — 74 *Der Wechsel zwischen dem Plural und dem Singular der Anrede ist durch den Reim veranlasst.* — 78 in thiu, *d. i. im Kerker.* — 79 uuard ouh thaz *ist ein Bedingungssatz.* — 83 uuer mag uuănen thes, *wer möchte sich dessen erinnern.*

85 Dŏtan thih ío fúartî ioh nákotdag thih rúartî,
thúrst inti húngar? uuio mag uuérdan thaz ío uuâr,
Thaz quămį uns in gidráhti, thih thuungîn úmmahti,
élilenti sêro odo kárkâri suâro,
Thaz ío thaz mohtî uuérdan, — iz ist rūmo obą unsan uuăn —
90 in súlîchêru nôti thir mán ío thíonôti?"
Quīt ther kúning mâro: „ih ságên iu giuuăro,
ih scal iu iz zéllen ubarál, thaz uuízît âna zuīual:
Mîno líd es fualtun, ioh mih thio dăti ruartun, V. 178a
thâr ír iz dâtun líobên thên brúederon mînên."
95 Thie uuínistre er ovh thâr grúazit ioh thio úbili in firuuīzit,
biginnit się ánafartôn mit égislîchên uuórton P. 184a
Ioh ouh ánabrechôn mit égislîchên sáchôn,
mit sĕremo githuínge ioh suăremo ánaginge.
Iămarlîcho er zi in quīt: „firuuăzan ir fon góte sît!
100 faret fon thérêra suazi in thaz ĕuuîniga uuīzi!

V, 20, 85 (F. *zu 84*) Domine quando te uidimus. — 91 Respondit rex (et reliqua *setzt* V. *hinzu*) *[Matth. 25, 40]*. — 93 Quamdiu fecistis. — 95 (*fehlt* F.; *die fünf letzten Buchstaben braun nachgebessert* P.) Tunc dicit ad sinistris *[Matth. 25, 41]*. — 99 Discedite a me (áme F.).

V, 20, 85 fuárti P. — thih] thir V. dich F. — 86 ió uuár V. — *Fragezeichen am Ende des Verses* P. — 87 Tthaz P. — quámi V. F. — duungîn F. — únmahti V. F. — 88 sero (o *durch Rasur und Correktur aus* e *gemacht)* P. séro V. — suáro V. suuaro F. — 89 ió V. — :::z ist (*Rasur von* tha ; i *ist vor* z *eingeschoben*) V. — oba V. F. — unsauuán (u *nach dem ersten* a *v. a. D. übergeschrieben)* V. unsen uuan F. — 90 nóti V. — man V. — 91 Quit V. — 93 Mine F. — fúaltun V. — rúartun V. — 94 thar (r *auf Rasur*) V. — ir V. — dátu:t (*Rasur von* n; t *m. a. D. hinzugesetzt,* u *und* t *unten durch einen Haken verbunden*) V. tatut F. — líeben (*das erste* e *aus* o *durch Rasur und Correktur gemacht)* V. lieben F. — brúaderon V. bruaderen F. — minen V. — 95 uuinstrę F. — oh (*vor* h *ist* v *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) P. ouh V. F. — thio] thie V. die F. — 96 się (*über* i *und unter* e *ein Punkt*) P. sie V. F. — 97 ánebrechon (*über das erste* e *ist* a *m. a. D. geschrieben)* V. — 98 seregemo F. — githuínge (*über* u *Rasur von* v *oder* u) V. giduuinge F. — suuaremo F. — 99 zin F. —

V, 20, 89 thaz io thaz mohtî uuerdan *hängt ab von* uuio mag uuêrdan thaz *in v. 86; die dazwischen liegenden Verse machen diese Wiederholung weniger auffällig.*

Giuuisso uuízît ir tház: themo díufelę ist iz gárauuaz,
mit ímo iz niaze nŏti, ther thíonôst sînaz dăti.
Ni fánd in iu uuiht gúates, noh líobes mînes drŏstes
léides, theih githúlta, hiar líobên mînên zálta.
05 Ni búaztut ír mir, thaz ist uuăr, thúrst inti húngar,
ír mih ouh ni uuăttut, in síuchî drôst ni dătut. *F. 117a*
Ób ih ouh irstúrbi, ni uuás, ther mih bidúlbi,
in hŭs mih ouh ni léittut, ioh mámmuntes ni béittut.
Mir íagilîh io uuángta, thes íh in iuih thíngta,
10 es scál man íú giuuăro nu lŏnôn filu suăro."
Biginnent się ángusten, sie uuóllent sih inzéllen: *D. 173b*
er drībit się alle thánana, uuíht nist iro rédina.

V, 20, 101 Qui paratus est diabolo. — 103 (V. F. *zu 105*) Esuriui et non dedistis mihi manducare *[Matth. 25, 42]*. — 111 Respondebunt (Respond V.) et illi *[Matth. 25, 44]*.

Firuuazen F. — sit (t *auf Rasur; für* s, *wie es scheint)* V. — 100 fáret V. Far& F. — suuazi F. — 101 díufele (*das zweite* e *aus* i *corrigiert)* V. tiufele F. — garuuaz F. — 102 im F. — niaze] io zi F. — 103 Ni uándinlú *(über dem ersten* u *ist* f *m. a. D. übergeschrieben)* V. — uuith F. — líabes V. liebes F. — 104 léithes V. — des ih gidulta F. — líeben V. liaben F. — 105 ir V. — 106 dróst V. — 108 léittut] legitut F. — 109 íágilih V. — íó (*kleine Accente m. a. D.*) V. — uuancta F. — ih *fehlt* F. — íh iuih (in *nach dem ersten* h *v. a. D. übergeschrieben)* P. — dincta F. — 110 íú *(kleine Accente m. a. D.)* V. — lonon V. — suuaro F. — 111 sie P. sie V. F. — Sie uuollent (*das erste* e *auf Rasur)* F. — ín zellen D. — 112 sią (*über* i *und unter* e *ein Punkt*) P. sie V. F. — Uuith F.

V, 20, 103 *Nicht fand ich lieben Trost wegen des Leids in euch; vgl. V, 23, 40* thes liobes smerza, *Schmerz wegen des Geliebten, I, 8, 6* thes huares uuân *die Meinung wegen der Hurerei.* — 108 mammuntes ni beittut, *ihr nötigtet mich nicht zur Labung.* — 110 scal *umschreibt das Futur, wie oben in v. 4; die Construktion von* lônôn *wie in v. 72.* — 112 *Der Genetiv* iro *ist wohl mit Erdmann objektiv zu fassen, wie er häufig bei* redina *vorkommt; doch gibt auch die Erklärung Kelles, der* iro *als subjektiven Genetiv fasst, einen guten Sinn: ihre Rede gilt nichts.*

Mit hérzen filu sĕrên biginnent sịe thánakêren,
 sie sátanâsa drîbent in uuîzi, thiụ in ni lîbent. *V. 178b*
115 Sie hábênt, in álauuârî, zuiualt úngifuari:
 sie hímilrîches tharbênt, ioh innan béche uuerbent.

V, 20, 113 (V. F. *zu 115)* Ibunt in supplicium aeternum (suplicium eternum V.) *[Matth. 25, 46].*

V, 20, 113 sie V. F. — 114 drîbent V. — uuizzi F. — thiu V. diu F. — 115 habent V. — ungifuari D. — 116 Sih himilriches F. — thárbent V. — innan] in F. — béche] bec:: D. — uuerbenт (nт *in Ligatur*) P.

V, 20, 113 *vgl. Hel. 136, 4 (Heyne 4447):* farat thea fargriponoa man an thea hêton hel h r i u u i g m ô d e, thea faruuarhtun uuerôs, uuîti antfâhad, ubil e n d i l ô s. — sêr *ist hier adjektivisch, wie IV, 7, 31; dagegen in II, 23, 24 steht es substantivisch, statt* sêron.

XXI.

QUAM DISTRICTUM SIT TUNC DEI IUDICIUM. *P. 184b*

Ním gouma hárto thero drúhtînes uuorto,
in hérzen harto thir gibínt, uuio filu égislîh siu sint.
Ni réfsit er sie drăto iro fírndâto,
suntar ziu sę irgăzîn, sîn thíonôst sô firlíazîn.
5 Oba thér scal sîn in béche, ther armên brŏt ni breche,
uuaz, ther ínan ubar tház ni líaz habên sĭnaz?
Nu man uuĭzinôt then mán, ther armên sélidôno irbán:
ist férro irdríban fon hímile ŭz, ther ánderemo nímit sînaz hûs.

V, 21. XXI (XI *auf Rasur*) P. — *in* V. *ist die Ueberschrift braun nachgebessert.* — DISTRICTŪ P. DISTINCTUM F. — T̄C P. — DĪ IUDICIŪ P. D̄I IUDICIUM V. F. — *In* D. *ist nur zu sehn* IUDICII. — 1 Nim V. — nu *setzen* V. F. *nach* nim. — góuma V. — hárto] drato F. — uuórto V. — 2 herzen hárto V. — egislih (h *auf Rasur*) F. — sie (?) D. — 3 iru firintato F. — 4 se V. sie F. — sindionost (ndiono *auf Rasur*) F. — 6 vbur F. — sinaz D. — 7 selidono D. selidon F. — irban D. — 8 *die Accente sind nicht zu erkennen* V. — anderemo V. and::::: D. — hús V.

V, 21, 1 *vgl. Hrab. Maurus in Matth. pag. 140 B:* Metuenda multum atque timenda redemptoris nostri sententia est, qua dicit: Ite in ignem aeternum, quia esurivi et non dedistis mihi manducare; quia sitivi, et non dedistis mihi bibere; hospes eram, et non collegistis me. Quod si sterilitas in ignem mittitur, rapacitas quid meretur? Aut quid recipit, qui alienum tulit, si semper ardebit, qui de suo non dedit, et si judicium sine misericordia erit illi, qui non fecit misericordiam, quale judicium erit illi, qui fecit et rapinam? — *Erdmann beobachtet, dass, wenn ein Imperativ durch einen zweiten weitergeführt wird, der letztere gewöhnlich am Ende des Satzes steht. Aehnlich geschieht das I, 19, 7; vgl. noch III, 13, 15.* — 3 *von* refsen *hängt ausser dem Genetiv* iro firndâto *noch, dem letzteren parallel, eine indirekte Frage ab (vgl. III, 8, 45): er tadelte sie nicht wegen ihrer Uebelthaten, sondern (fragte tadelnd), weshalb sie es vergassen, seinen Dienst (unterliessen) zu üben.* — 5 ther, ther = *jemand, der.* — 6 uuaz (*nämlich* scal sîn) ther, *wie soll es dem gehn, welcher.* — 8 *Der Relativsatz im causalen Satzgefüge steht auch bei unbestimmter Person im Indikativ, im conditionalen dagegen im Conjunktiv; vgl. v. 5 (aber v. 15).*

Ob ouh thér bislipfit, ther náchotan ni thékit:
10 uuaz, uuânist, thémo irgange, ther ánderan roubôt thanne?
Oba ther brínnit thuruh nŏt, ther háftes man ni uuisôt:
fon héllu ther niruuíntit, ther súntilôsan bintit.
Nu brínnit ther in béche thâr, ther dŏtan ni bigrébit hiar:
uuaz, thúnkit thih, sî thémo man, ther ánderemo thaz līb nam?
15 Dúa thir ouh in múat thīn, uuâr thie húarera sîn,
lúginâra thánne, ioh nīthîgun alle;
Ioh thie tház ouh dătun, allan bálo rietun,
inti ínnan theru brústi druagun únkusti: V. 179ᵃ F. 117ᵇ
Sie fárent, sô uuir záltun, in uuîzi mánagfaltun, P. 185ᵃ
20 in héllipîna nôti thuruh úbildâti,
In beches éinôti thúruh iro dăti,
zi sátanâses hénti ăna theheinîg énti.
Thâr brínnent sie unz in ĕuuôn ioh eigun íámêr uuêuuon,
sĕr ioh smérzûn ubar dág, thaz man gizéllen ni mag.
25 Biscírmi, druhtîn, thánana thie thīne liebun thégana,
ouh únsih muadon álle fon súlichemo falle!

V, 21, 9 Oba **V. F.** — bislipfit (f *aus* p *gemacht durch Rasur und Correktur*) **P. V.** bisliphit **F.** — 10 anderan **V.** anderen **F.** — róubot **V.** — 11 haft:: **D.** — uuísot **V.** uuis:: **D.** — 12 bíntit **V.** ::bintit (*Rasur*) **F.** — 13 brínnit thér *(der zweite Accent ist wieder ausgekratzt)* **P.** — thár **V.** — 14 Uuaz (z *auf Rasur*) **F.** — ánderemo (*über und unter dem zweiten* e *ein Punkt)* **V.** — nā **P.** — 15 thin (*über* i *ist noch die Spur eines Accents sichtbar*) **V.** dîn **F.** — 16 lúginara (*das zweite* a *aus* i *corrigiert*) **P.** — álle **V.** — 17 datun **V.** — ri&un **V. F.** — 18 ínti ínthér (*der erste und dritte Accent sind radiert,* er *auf Rasur für* io, *unter dem zweiten und dritten* i *ein Punkt: vor* th *ist* nan *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V.** — íntheru (*vor* t *ist* nan *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **P.** — 19 uuízi **V.** — 20 hella bina **F.** — nóti **V.** — 21 thuruh **V.** — 23 se **F.** — ioh] Hoh **F.** — éigun **V.** — íámer (*kleine Accente*) **P.** íámer (*der erste Accent auf* i *ist oben etwas anradiert*) **V.** — uuéuuon **V.** — 24 mág **V.** — 25 thégena **V.** — 26 fálle **V.**

V, 21, 10 *nach dem eingeschobenen* uuânen *und* thunkit *wird bei Otfrid das Verb des Hauptsatzes in den Conjunktiv gesetzt, als hinge es von dem eingeschobenen Verbum ab; vgl. unten v. 14.* — 17 duan *giebt das Allgemeinere zu dem specialisierenden* râtan: *die jegliches Unheil anstifteten.* — 20 hellipîna *vgl. Muspilli 22:* pehhes pîna. — 24 thaz *geht allgemein auf alle drei vorher aufgeführten Objekte.* — 25 thanana, *davor, vor solchen schrecklichen Strafen.*

XXII.

IUSTI IN UITAM AETERNAM.

In hímil farent thánana   thie gotes drŭ́tthegana,
  thie réhte ioh thie gúate,   blĭ́dlîchemo múate.
In ĕuuînîgo uuúnnî   sô ferit thaz ádalkunni,
  in mámmunti ginúagaz;   hiar githíonôtun sie tház;
5 Thie selbun gótes liuti   thâr níezent líohto zîti,
  ioh sínt thâr âna fórahtûn,   thie hiar íó uuóla uuorahtun;
In filu scĭ́nantaz líoht   — thes íst sie íamêr filu níot —
  âna tŏ́d inti âna léid,   ni mag ih giságên thes giscéid.

V, 22. XXII (XII *auf Rasur*) P. — 1 farant F. — *nach* thánana *ein rother und ein schwarzer Punkt nebeneinander* P. — drúthegana (*nach* ú *ist* t *flüchtig von ganz junger Hand übergeschrieben*) V. — 3 uunni F. — ádalkuni (*dem* i *ist* ɴi *m. a. D. übergeschrieben*) V. — 4 māmunti F. — gi:núagaz (*Rasur eines Striches*) F. — hia (r *v. a. D. nach* a *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — githíenetun V. — 5 níazent V. niozent F. — liohto V. liothto F. — zíti V. — 6 híar V. — uuola *vor* hiar F. — íó (*kleine Accente m. a. D., ebenso in v. 11. 12. 16*) V. — 7 scínintaz V. — lioth F. — ist V. — íámer (*der zweite Accent auf* i *radiert*) V. — 8 dóth (d *unterpunktiert*, t *m. a. D. übergeschrieben*) V.

V, 22, 2 *Das Attribut mit dem Artikel ist nachgestellt, wie in V, 20, 9.* — 3 *vgl. Muspilli 11 ff.:* upi sia kihalônt die die dâr fona himile quemant enti si dero engilô eigan uuirdit, die pringent sia ûf sâr in himilô rîhhi: dârî ist lîp âno tôd, lioht âno finstrî, selidạ âno sorgûn: dâr nist siuh neoman. *Beide Gedichte lehnen sich vielleicht an Is. 60, 20, und besonders an Apoc. 21, 4:* et absterget deus omnem lacrymam ab oculis eorum et mors ultra non erit, neque luctus, neque clamor, neque dolor erit ultra, quia prima abierunt. — 7 *wonach sie immer heftig verlangen; vgl. V, 6, 14.*

Ni mág man thaz irdráhtôn, noh mannes múat irahtôn,
10 noh mán irscóuôn ni mag then selbon frőnisgon dag.
Uuio scőni thâr in hímilę ist, thu es ío gilóubo ni bist,
uuio festa frúma niazent, thie sih ío thára liezent.
P. 186 V. 179
Ni mahtų irzéllen thaz, in uuăr, uuio filu thu líebes sihist thăr:
unsan drúhtin thanne ioh sîne líobon alle.
15 Thes ni brístit thir mĕr: thero drŭto bist thu ouh éinêr,
thir uuólą ist mit giuuúrti, thu ío gibóran uuurti.

V, 22, 9 nimágman (g *aus* n *corrigiert)* P. — manes (n *nach* a *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* V. — muat (a *auf Rasur*) F. — 10 man V. — irscóuuon V. irschouuon F. — mág V. — 11 hímile V. F. — 12 ésta fruma níazent V. — 13 mahtu V. F. — uuár. uuio (*nach* r *war* a *übergeschrieben, ist aber wieder radiert*) P. — 14 thruhtin F. — líebon V. liebun F. — 15 brístht (h *durch Rasur zu* i *gemacht*) V. — bistu V. bist (thu *fehlt*) F. — oh P. V. — 16 uuólast V. uuola ist F. — giuurti F. — thaz *setzen* V. F. *vor* thu (du F.). — giboran *über* uurti, *mit Einschaltungshäkchen unter dem zweiten* u, *übergeschrieben* F.

V, 22, 9 *nicht kann ein Mensch das durch Erwägung sich zu eigen machen, noch des Menschen Sinn erfassen; vgl. I. Cor. 2, 9 (Is. 64, 4): und V, 23, 21.* — 16 uuola ist *hat sonst, wie auch* uuola uuard, *den Akkusativ der Person bei sich; vgl. V, 19, 63.*

XXIII.

DE QUALITATE CAELESTIS REGNI ET INAEQUALITATE TERRENI.

Vuólt ih hiar nu rédinôn — ni mág iz thoh irkóborôn, —
uuio mánagfalt gilări in hímilrîche uuâri,

V, 23. *Von* XXIII *steht* XIII *auf Rasur* **P.** — REGNI. **F.** — INEQUALITATE **F.** — 1 Vúoltih **P.** — 2 *Von dieser Zeile ab bis v. 4 sind die Accente sehr dünn* **P.**

V, 23. *Dieses Capitel, das längste in Otfrids Gedicht, schildert die Freuden des Himmels im Gegensatz gegen die Unvollkommenheiten dieser Erde. Eine derartige Gegenüberstellung war für diesen Gegenstand in der damaligen Theologie gebräuchlich. Man vgl. Musp. 14 ff.:* **Dârî ist lîp âno tôd, lioht âna finstrî, selidạ âno sorgûn: dâr nist siuh neoman.** *Müllenhoff zu dieser Stelle (Denkm. S. 255) verfolgt denselben in Gegensätzen sich darstellenden Gedanken in andern gleichzeitigen Schriften, zu welchen noch Augustinus, soliloq. c. 7 hinzugefügt werden kann. Auch die von Kelle angeführte Stelle aus Alkuin (de fide sanctae et individuae trinitatis; cap. 22 de aeterna beatitudine sanctorum. Tom. I. pars 3. pag. 736) bewegt sich in diesem Ideenkreise, ohne jedoch als Quelle gelten zu können. Näher kommt Beda de die iudicii, und diese Stelle hat Otfrid wahrscheinlich vorgelegen, wenigstens finden sich in derselben alle hier vom Dichter angeführten Gegensätze und nahezu in derselben Reihenfolge. Ich habe die Stelle in der Kölner Ausgabe des Beda nicht auffinden können, gebe sie daher nach Müllenhoff (Denkm. S. 255), wo dieselbe nach der Ausgabe von Giles, Londini 1843, I, 102 citiert ist:* **nox ubi nulla rapit splendorem lucis amenae, non dolor aut gemitus veniet, nec fessa senectus, non sitis, esuries, somnus et non labor ullus.... angor, paupertas, moeror, mors, casus, egestas. sed pax et pietas, bonitas, opulentia regnat, gaudia, laetitiae, virtus, lux, vita perennis, gloria, laus, requies, honor et concordia dulcis.** *Was die Form angeht, so fällt zunächst der Mangel an Symmetrie auf. Während sonst die Capitel, welche den Kehrreim enthalten, eine genaue Responsion der einzelnen Gruppen in Verszahl und Inhalt aufweisen, ist das hier nicht der Fall, und ausserdem werden zwei verschiedene Kehrreime gebraucht. Die Anordnung des Stoffes ist eine vorwiegend rhetorische, wie dies der Ueberblick über den Inhalt lehren wird. Das Schema der einzelnen Gruppen ist:* **10, x, 12, y, 26; y, 18, x, 12, x, 6, x, 6, x, 10, y, 12, x, 8, x; 10, y, 8, y, 6, y, 8, y, 10, y, 8, y, 6, y, 10, y, 10, y, 10, y, 8, y.** *Von Vers 149 bis 230 scheint das Gedicht*

Mit thíu druhtîn lŏnôt thémo, thi imo thíonôt, F. 118a
er thárą ouh thie sîne leitta, thĕn er hiar forna irdeilta;
5 Uuio uuúnnosâmo gúati ioh mínnâ sô gimúati
thâr untar thĕn ist íamêr, bî tház hiar thúltent thaz sêr;

V, 23, 3 thiu drúhtin **V**. — thémo thi] Der **F**. — 4 thára (*Accent eingekratzt*) **V**. dara **F**. — théner (*das erste* e *scheint aus andrem Buchstaben corrigiert zu sein*) **V**. — hiarirdeilta (forna *nach* hiar *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **P**. hiarirdéilta (forna *nach* ir *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **V**. hiar forna irteilta (na ir *auf Rasur*) **F**. — 5 uunnisamo **F**. — 6 unthar **F**. — íámer (*kleine Accente m. a. D.*) **V**. — thaz **V**. — hiar *vor* thúltent *m. a. D. übergeschrieben; ar aber wieder radiert* **P**. — thúltent. thaz (ent *auf Rasur; für* is, *wie es scheint*) **V**. — sér **V**.

allerdings respondierend gebaut zu sein, doch kann das auch Zufall sein; jedenfalls ist die Responsion nicht durchgeführt. Der erste Kehrreim (Biscirmi *u. s. w.*) *wird gebraucht, wo von den Leiden der Erde, der zweite* (Thara *u. s. w.*), *wo von dem himmlischen Glück die Rede ist. Ueber Stil und Anordnung dieses Abschnittes sagt Behringer (Krist und Heliand. Berlin 1870): „In wohlmeinender, manigfacher Weise werden hier die Mittel, welche eine Theorie der Beredsamkeit und Dichtkunst jener Zeit zu bieten vermochte, in Anwendung gebracht; da erscheint die enumeratio, antithesis und praeteritio; mit dem epitheton ornans, dem synonymum und der passenden Apposition wetteifert die schmückende Metapher, der erweiternde Relativsatz, ja selbst die gefällige Allegorie, die frühe Verführerin des einfachen, grossen Gedankens, und die refrainartige Wiederholung allein schon zieht auch das musikalische Element mit in das Bereich der Darstellung; nur der Alliteration ist hier keine Stelle mit Bewusstsein angewiesen.“ Den einzelnen Abschnitten sind in der Erklärung kurze Inhaltsangaben vorangestellt, die in ihrem Zusammenhange einen Ueberblick über den Gedankengang des Abschnittes geben sollen.* — **a.** 1—10: *Ich will den Frieden und das Glück des Himmels, womit Gott die Seinen belohnt, im Gegensatz zu den Unvollkommenheiten dieser Erde schildern.* — 1 *Zu* uuoltî ih, *dem conjunktivischen Vordersatze eines hypothetischen Satzgefüges, ist der Nachsatz zu ergänzen. Der Dichter unterbricht sich durch den Einwurf: aber ich kann es ja doch nicht in Worten darstellen. Diese Auffassung wird bestätigt durch v. 17. Erdmann nimmt* mag *als Nachsatz; doch würde der Indikativ in diesem Falle einzig bei Otfrid dastehn. In der von* redinôn *wie von* irkoborôn *abhängigen, mit* uuio *eingeleiteten indirekten Rede steht zunächst der Conjunktiv, dann aber, je mehr die Rede in den Ton der lehrhaften Beschreibung übergeht und die Entfernung vom regierenden Verb das Bewusstsein der Abhängigkeit schwinden lässt, der Indikativ; ähnlich v. 19 ff.* — 4 *Denen er hier vorn, nämlich V, 20, 67 ff., das Urteil gesprochen hat.* — 6 *Die relative Anknüpfung des zweiten Theiles des Verses ist nur*

Uuio thâr thia frúma niezent, thie hiar thia súnta riezent,
sih híar ió tháraliezent, thie síh mit thíu bigiazent;
Ouh zellen thio árabeiti, thio uuír hiar thulten nōti
10 in írdisgên thíngon, thoh uuír iz harto mínnôn.
Biscírmi uns, druhtîn gúato, thero selbûn árabeito,
līchamon ioh sēla, in thīnes selbes ēra.
Thuruh thīno guatî dúa uns thaz gimúati, P. 186a
uuir mit ginādôn thînên thesa árabeit bimīdên.
15 Thaz uuíll ih hiar gizéllen glāuên mannon állên, V. 180a
thaz sî in mēr gimúati thiu hímilrîches gúatî.
Thes uuólt ih hiar bigínnan, ni mág iz thoh bibríngan;
thoh uuíll ih zellen thánana étheslîcha rédina.

V, 23, 7 Vuio V. — thár V. — thio (dio F.) frúma V. F. — niazent F. — dio sunta F. — riazent F. — 8 io V. ouh F. — sih mit V. — thíu (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* í—u) V. — 9 thie uuir V. Dio uuir F. — hiar *auf Rasur* F. — thúlten noti V. — 10 írthisgen V. — 11 Biscírmi V. Bischirmi F. — uns] unsich F. — thero:: árabeito (*das erste* o *aus* e *corrigiert; Rasur von* ro; *über der Rasur steht* selbun *m. a. D.*) V. — 12 ioh dia sela F. — sélbes era V. — 14 thesa V. desa F. — 15 Thaz uuíllih hiar *steht, ausser dem* T, *auf beschabtem Pergament* V. — uuil F. — Glauuen F. — 16 síin V. (*auf Rasur*) F. — mer V. — 18 thoh (oh *auf Rasur für* az) V. — uuílleih (*die Verbindung der beiden Striche des ersten* u *v. a. D. hinzugefügt*) V. — zéllen (*Accent radiert*) P.

---

durch das Demonstrativum im Hauptsatze angedeutet. — bí thaz, *um der himmlischen Freude willen, nämlich, um sie zu gewinnen.* — 8 *die es hier erwählen, sich damit (mit den Thränen der Reue; vgl. v. 7) zu benetzen.* — 9 *Der Infinitiv* zellen *ist noch von* vuoltî *in v. 1 abhängig.* — 10 *die wir hier erdulden im vollen Sinne des Wortes (über* nôti *s. oben), so gern wir es auch mögen (nämlich all die Unruhe der Welt durchmachen).* — 11 biscirmen *hat in diesem Capitel bald den Dativ, bald den Akkusativ der Person bei sich. Der Dativ ist possessiv zu fassen: beschirme unsern Körper und unsere Seele vor diesen Drangsalen. Im Akkusativ haben wir wieder die figura* καθ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος, *deren sprachliche Bedeutung früher gewürdigt ist.* — 13 gimuati *anticipiert den Inhalt des folgenden Nebensatzes.* — b. 15—26: *Im Gesange nicht würdig zu preisen, auch nicht mit dem Geiste zu fassen ist des Himmels Herrlichkeit. Auge und Ohr haben sie nie erfasst.* — 17 *vgl. die Bemerkung zu v. 1.*

Nist mán nihein in uuórolti, ther ál íó thaz irságêtî,
20 állo thio scőnî, uuio uuúnnisam thâr uuări,
Ódọ ouh suuīgênti es mánnes muat irhógêtî
in sīnemo sánge odo ouh in híuuilônne,
Ód ouh thaz bibrāhtî, in hérzen es irthāhtî,
sîn ōra iz íó gihōrtî, od óuga irscóuôtî,
25 Uuio harto frám thaz gúat ist, thaz uns gíbit druhtîn kríst,
thaz gúates uns er gárota, êr er uuórolt uuorahta.
Thára leiti, druhtîn, mit thīnes selbes máhtin,
zi thémo scônen lībe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thīnêra munti
30 níazên uns in múate in ēuuôn zi gúate!
Níst thaz súlîh redina, thoh ságênt sẹ alle thánana,
thie híar thaz iruuéllent, thaz se thára uuollent. F. 118ᵇ

V, 23, 19 íó (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 24. 46. 48. 49 (zweimal). 52. 54. 88. 89. 91. 99. 149. 161. 166. 179. 199. 200. 209. 245. 249. 253. 267. 273. 277. 294*) **V.** — ir sag&i **F.** — 20 uunnisam **F.** — 21 Odo **V. F.** — súuigenti **P.** suigenti **F.** — irhogeti (e *aus* i *corrigiert*) **F.** — 22 hiulonne **F.** — 23 Ódouh] Odo **F.** — es] er (e *aus* i *corrigiert*) **F.** — 24 Odo **F.** — irscóuuoti **V.** irschouuoti **F.** — 25 hárto (*Accent radiert*) **P.** hárto **V.** — fram **V.** — xp̄s **P. V.** — 26 guates] guat er **F.** — uns. ér (*kleiner, dünner Accent m. a. D.*) **V.** — garata **F.** — 27 drúhtin **V.** — 28 holduskálka (n *nach* u *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) **V.** — 30 Nuazen **F.** — 31 sulih **V.** — rédina **V.** — se **V. F.**

V, 23, 19 *vgl. I, 17, 1.* — *zu* irsagêtî *gehört* in sînemo sange (*v. 22*), *ebenso wie zu* irhogêtî (*vgl. Lachmann, Hildebr. S. 10, über Singen und Sagen, S. 105*). in sînemo sange irsagên *sagt dasselbe wie* singan joh sagên. *Der Sinn ist: Kein Mensch kann all die Herrlichkeit im Liede laut aussprechen oder auch nur beim Gesang oder Frohlocken dieselbe in der Tiefe der Seele empfinden; oder auch das erreichen, dass sein Herz es erdenkt, sein Auge es schaut, sein Ohr es hört.* — 20 thio scônî, *die Herrlichkeiten, nimmt zugleich den folgenden Nebensatz dem Inhalt nach vorweg.* uuunnisam *ist adverbialer Akkusativ.* — 21 es *hier und v. 23, sowie* iz *in v. 24, deutet allgemein auf die Herrlichkeit des Himmels; vgl. I. Cor. 2, 9:* Quod oculus non vidit, nec auris audivit, nec in cor hominis ascendit, quae praeparavit deus iis qui diligunt illum. — 26 *Der Genetiv* guates *ist neutral und hängt von* thaz *ab, wie unten v. 199. 292.* — 30 uns *gehört zu* zi guate: *zu unserm Heile.* — niazan *hat gewöhnlich den Akkusativ bei sich, doch auch den Genetiv; vgl. Lud. 82.* — **c.** 31—56: *Gleichwol spricht jedermann davon und strebt danach, wie man an den*

Thaz dúit in iămaragaz múat ioh thes hímilrîches guat,
thes hímilrîches scônî ioh állaz sîn gizămi. P. 186b
35 Tház duit filu manno, thaz ér hiar mínnôt gerno,
mit mínnu thes giflîzit, in múat sô díofo lâzit, V. 180b
Thaz uuízîst thu in giuuíssî, thoh imo iz ábuuertaz sì,
ni mág ouh mit thên óugôn zi géginuuert iz scouôn,
Yruuáchêt er thoh filu frúa ioh hábêt thaz múat sâr tharzua,
40 sŭftôt sinaz hérza, thaz duit thes líobes smerza;
Thoh imo iz ábuuertaz sî, thoh húgit er ió, uuâr iz sî,
hábêt sinan gíngon ió zi thes líobes thingon:
Sô duent thie gótes thegana, sie uuízun thaz guat hiar óbana,
in hímilrîches hôhî thia gotes gúallîchî,
45 Thara sŭftônt sie zúa ioh uuachênt múates filu frua,
thaz múat ist in ió thárasun, ni múgun sih freuuen hérasun.

V, 23, 33 duit V. — amaragaz F. — himilliches F. — gúat V. — 34 scóni V. — 35 Thaz V. — dúit (*Accent radiert*) P. — er V. — 36 diofo V. tiufo F. — lázit V. — 37 uúi:zist (*Rasur von* s) V. uuizzist F. — imo V. F. — íz (*Accent radiert*) P. — sí (*der Accent scheint ganz jung*) V. — 38 geginuuerti F. — scóuuon V. schouuon F. — 39 Yruuach&her F. — frúa (u *war zu* a *angesetzt; die linke Rundung des letzteren steht noch da*) P. — habet V. — tharzú (*der Accent steht über* z; *über* u *ist* a *übergeschrieben*) V. darazua F. — 40 tuat F. — 41 abuuerthaz F. — sí. thoh hugit V. — ió V. — iz sí V. — 42 Hab& F. — íó (*der zweite Accent auf* i *ist radiert*) V. — liebes V. F. — thíngon V. — 43 Só P. — uuizun V. — gúat V. — 44 hóhi V. — thia] Die F. — 45 súftont (o *durch Rasur und Correktur aus* e *gemacht*) P. súftent V. — múates *fehlt* F. — frúa V. — 46 frouuen F.

Gegenstand seiner Liebe denkt und von ihm spricht, auch wenn er fern und unerreichbar ist. — 31 *Darüber lässt sich nicht so sprechen (vgl. IV, 31, 13), gleichwol reden alle diejenigen davon u. s. w.* — 33 *Die Sehnsucht in ihrem Herzen und die Herrlichkeit des Himmels bewegen sie dazu.* — 35 *vgl. die Bem. zu V, 11, 29.* — *Nach der Quantitätsbestimmung* filu *folgt sonst in der Regel das Pronomen im Plural.* — 36 thes *weist auf den Inhalt der zweiten Vershälfte hin, welche von der ersten abhängig zu denken ist.* — 38 ni mag ouh scouôn *gehört noch mit zum Vordersatze und ist dem* sî *in v. 37 parallel; der Nachsatz beginnt mit v. 39.* — 41 *so ist sein Gedanke doch immer dahin gerichtet, wo es sein mag.* — 42 *Durch den Plural von* thing *finden sich häufig Abstrakta zu einer konkreten Bedeutung abgegränzt, „nach der Liebe, d. h. nach dem geliebten Gegenstande hin“; vgl. oben v. 10.* — 45 uuachênt muates, *sie sind wachsam im Geiste.*

Sierhuggent krístes uuortes ioh liobes mánagfaltes,
 bigínnent thara íó flīzan, — er hábêt in iz gihéizan —
Bigínnent thara íó húggen, ginā̆da sìnạ íó thígen,
50 sie fergônt drū̆ta ouh sìne, thes líobes in nirzīhe,
Thaz múazîn sih thes fróuôn ioh ínnana biscóuôn;
 thes uuíllo sîn io uuálte, zi lángọ uns iz ouh ni élte!
Thes thigit uuórolt ellu, thes íh thir hiar nu zéllu,
 thiz scal sīn íó thes githíg, ther uuílit uuerdan sā̆lig,
55 Thiz íst in thâr in lībe gihéizan zi líobe,
 zi drō̆ste in iro múate mit mánagemo gúate.
Thára leiti, druhtîn, mit thīnes selbes máhtin,
 zi thémo scônen lībe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuír thaz mámmunti in thīnêra munti
60 níazên uns in múate in ē̆uuôn zi gúate!
Éigun iz giuuéizit, thie mártyra man héizit,
 thaz thâr in ánauuânî ist harto mánag scônî,

V, 23, 47 Sierhúggent **V.** Sie irhuggent **F.** — krístes **V.** — uuórtes **V.** — líobes **V.** liebes **F.** — mánagfaldes **V.** — 48 biginnent thára **V.** — hab& **F.** — 49 íó :húggen (*vor* h *steht ein Haken, wie ein angefangenes* t) **V.** — sina **V. F.** — 50 drútaoh (oh *auf Rasur; über* o *ist* v *v. a. D. mit Einschaltungspunkt vor* h *übergeschrieben*) **V.** — sine **V.** — líebes **V. F.** — 51 fróuuon **V. F.** — biscóuuon **V.** bischouuon **F.** — 52 íó **V.** — lángo **V. F.** — óuh **P.** ouh (*zwischen* o—u *Rasur eines angefangenen* h) **V.** — helte **F.** — 53 Thés **P.** — vuerolt **F.** — 54 scál sin **V.** — thés **V.** — githig **V.** gidich **F.** — salig (g *auf Rasur*) **F.** — 55 in *nach* ist *fehlt* **F.** — líebe **V. F.** — 57 drúhtin **V.** — máhtin *fehlt* **F.** — 58 scónen **V.** — libe **V.** — dine (e *an* a *geschrieben; also* dinæ) **F.** — 59 uuir **V.** — 60 niázen **V.** — 62 hárto manag scóni **V.**

V, 23, 48 thara, *nämlich nach dem, was er ihnen verheissen hat.* — 50 *dass er ihnen das Geliebte (nämlich die himmlische Seligkeit; der Ausdruck ist gemäss dem vorhergehenden Vergleiche gewählt) nicht entziehen möge.* — 52 iz *ist ein Akkusativ des innern Objekts, der in der Uebersetzung wegzulassen ist: er möge uns auch nicht zu lange zögern.* — 53 *Das zweite* thes *ist nicht abhängig von* zellu, *sondern an den Casus des Hauptsatzes attrahiert.* — 54 io *verallgemeinert: eines jeden, der. Beachtenswerth ist, dass hier, wie sonst nur noch zwei- oder dreimal bei Otfrid, das Verb des Relativsatzes unmittelbar hinter dem Relativum steht.* — **d.** 61—78: *Wie die Märtyrer, die trotz Schwert und Geissel und Feuer ihre Gedanken nur auf den Himmel gerichtet hielten, so sollen auch wir die unsrigen von der Erde mit ihren Mängeln hinweg auf die Seligkeit wenden.*

Ioh óffonôtaz iro múat, thaz thăr ist harto mánag guat,
thô síe hiar thaz biuuúrbun, bi thia selbûn scŏni irsturbun.
65 Ni nâmun, thía meina, uuăfanes góuma,
liuto fíllennes ioh fiures brénnennes:
In múate uuas in génaz mêr, thanne thaz mánagfalta sêr,
thannę in théra fristi thes līchamen quisti.
Uuúrtun in in nŏte thie līchamon dôte,
70 thio sĕlâ filu rīche in themo hôhen hímilrīche.
Duemês uuír ouh uns in múat thaz filu mánagfalta guat,
uuír tharzua ouh húggên, thes hímilrīches thíggên,
Thes émmizîgên férgôn gihógtlîchên sórgôn,
mit míhilên minnôn hiar untar uuóroltmannon.
75 Flīhemês thio úbilî, thiu únsih geit hiar úbiri,
īlemês gidrôste zi hímilrīche irlŏste. P. 187b
Uns klībent hiar in ríhtì manago úmmahti,
thúrst inti húngar, thiu ni dérrent uns thâr. V. 181b
Biscírmį uns, druhtîn gúato, therêro árabeito,
80 līchamon ioh sĕla in thīnes selbes ĕra.

V, 23, 63 óffonotaz (*das dritte* o *auf Rasur; dicht hinter* n *ist unten noch ein Strich von einem Buchstaben zu sehn)* **V.** ofono daz **F.** — mágguat *(vor dem ersten* g *ist* na *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **P.** — 64 biuuúrbun (*zwischen* i—u, u—u, u—ú *kleine Rasur der Verbindung; die Verbindungen unten in den beiden ersten* u *m. a. D.)* **V.** biuurbun **F.** — sélbun sconi irstúrbun **V.** — 66 brinnennes **F.** — 67 iénaz (í *v. a. D. in* g *corrigiert)* **V.** — manacfalta **F.** — 68 thanne **V.** Danne **F.** — lichamon **F.** — quísti (*Accent sehr klein und verblasst*) **V.** — 69 Uurtun **F.** — dóte **V.** — 71 gúat **V.** — 72 darazua **F.** — 73 emizigen **F.** — 74 mínnon **V.** — 75 Fliehemes **F.** — unsíh *(der Accent steht über* s) **P.** — 76 Ilemus **F.** — gidróste **V.** — 77 Vns **V.** Uɴs (ɴs *in Ligatur, ebenso in v. 81. 83. 97. 111. 117. 147. 208. 222. 272. 286*) **F.** — 78 thár **V.** — 79 Biscrmiuns (í *v. a. D. nach* c *übergeschrieben)* **V.** Bischirmi unsich **F.** — *von* unsich *bis zu Ende steht der Vers auf Rasur* **F.** — guáto **V.** — therera (a *unterpunktiert,* o *v. a. D. übergeschrieben)* **V.** — 80 lichamoɴ **F.** — thines sélbes era **V.**

V, 23, 66 *Die Genetive* liuto *und* fiures *sind subjektiv (vgl. dagegen IV, 19, 72).* — 71 *Die Conjunktive* huggên *und* thiggên, *welche sich hier an die auffordernde Form auf* -mês *anschliessen, sind nur äusserlich derselben parallel; in der That umschreiben sie als Nebensätze das in* guat *schon im Allgemeinen angedeutete Objekt; daher auch die verschiedene Form; vgl. IV, 28, 11. V, 12, 77.* — 75 *Das Relativum im Singular gehört zu einem Substantiv im Plural.* — 78 *Das Neutrum*

Thuruh thĭno guatî dúa uns thaz gimúati,
uuir mit ginădôn thînên thesą árabeit bimîdên!
Uns ist léid hiar mánagaz: thorot ni sórgên uuir bî thaz;
mánago angusti: thâr éigun uuir gilústi.
85 Thíz ist dŏdes giuualt: thâr ist lĭb éinfalt,
uuanta hímilrîchi theist lébêntêro rĭchi.
Ni fráuuônt thâr in múate, ni sî éinfalte thie gúate,
thie hiar íó dătun thuruh nŏt, thaz êuangélio gibôt,
Thie híar íó gerno irfúltun, thaz in thio búah gizaltun,
90 ther uuízôd ginŏto, giníezent sies thâr drăto. F. 173a
Híar ist íó uuĕuuo ioh allo zĭti sêro
ioh stúntâ filu suăro, thaz uuízîst thu giuuăro,
Úmmezzîgaz sĕr, thaz ni ubaruuínten uuir mĕr,
ni sî óbą iz quemę uns múadôn fon drúhtînes ginădôn.
95 Biscírmį uns, druhtîn gúato, therêro árabeito,
lĭchamon ioh sĕla, in thĭnes selbes ĕra.

V, 23, 82 thesa **V.** Desa **F.** — 83 Vns **V.** — hiar *vor* leid **F.** — thorot] Doch **F.** — tház **V.** — 84 managο ángusti **V.** — gilusti **V.** — 85 Thiz **V.** — dódes (*das erste* d *unterpunktiert,* t *m. a. D. übergeschrieben)* **V.** todes **F.** — einfalt **V.** — 86 richi **V.** — 88 híar **V.** — datun **V.** — euang̃lo (l *durchstrichen zur Andeutung der Abkürzung*) **P. V.** — 89 zaltun **F.** — 90 uuízo:d *(Rasur eines hohen Buchstaben;* o *mit* d *unten durch einen Haken verbunden*) **V.** — ginoto **V.** — Giniazent **F.** — 91 uueuuo **V.** — állo ziti séro **V.** — 92 súnta (*vor* u *ist* t *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben*) **P.** — súaro **P.** suáro *(über* u *ein Punkt)* **V.** suuaro **F.** — 93 Ummezzigaz (*der Accent steht über dem ersten* m) **P.** Ummézzigaz **V.** — mer **V.** — 94 óba iz **V.** ubez **F.** — quéme **V. F.** — vns **F.** — ginádon (*Accent sehr verblasst oder getilgt*) **P.** — 95 Biscírmi uns **V.** Bischirmi unsich **F.** — 96 era **V.**

---

thiu *bezieht sich hier auf zwei Masculina, wie* siu *V, 12, 76 auf zwei Feminina.* — **e.** 83—94: *Dort ernten die Guten Freude, hier aber ist Schmerz und Trauer.* — 84 manago angusti *gehört noch als Prädikatsnomen zu* uns ist *in v. 83.* — 85 thiz *bezieht sich nicht auf die in den vorhergehenden Versen erwähnte irdische Noth, sondern deutet ganz allgemein auf das Erdenleben: Dies ist der Machtbezirk des Todes, d. h. hier herrscht der Tod.* — 86 *vgl. Matth. 22, 32:* Non est deus mortuorum sed viventium. — 87 ni sî, *auch vor pluralischem Subjekte, ist schon früher erwähnt.* — 94 oba *dient dazu, den Ausdruck der Unsicherheit für die Verwirklichung der Bedingung zu erhöhen; so noch III, 25, 10.*

Thuruh thīno guatî dúa uns thaz gimúati, P. 188a
uuir mit ginădôn thînên thesa árabeit bimīdên!
Īlemês ió hinana; uuir fúarun leidôr thánana, V. 182a
100 fon páradîses henti in suâraz élilenti,
Fon hímilrîches suazî in iămarlîchaz uuīzi,
in thiz írdisga dál, firlúrun garo génaz al;
In thiz dál záharo — thes fúelen uuir nu suăro, —
in thesses uuéinônnes lást, thes uns fúrdir ni brast.
105 Biscírmį uns, druhtin gúato, therêro árabeito,
līchamon ioh sĕla, in thīnes selbes ĕra.
Thuruh thīno guatî dúa uns thaz gimúati,
uuir mit ginădôn thînên thesa árabeit bimīdên!
Uuir birun zi úmmezze hiar émmizên mit házze,
110 in súntôno súnftin mit grôzên úngizunftin.
Thaz dúit uns ubil uuíllo, thes sint thio brústį uns follo,
ioh ubil múat ubar tház, giuuisso uuízîst du tház,

V, 23, 98 thesa (a *aus* e *corrigiert*) **V.** — bimīden (mid *auf Rasur; über* i *sieht man zwei Accente*) **V.** — 99 hínana **V.** — 100 paradyses **F.** — hénti **V.** — suuaraz **F.** — 101 suázi **V.** suuazi **F.** — íamarlichaz **P. V.** amarlichaz **F.** — 102 írthisga **V.** irdisca **F.** — 103 thíz *(Accent radiert)* **P.** — súaro **P. V.** suuaro **F.** — 104 vueinones **F.** — 105 Biscírmiuns **V.** Bischirmi unsich **F.** — gúato *(über* o *ein Punkt)* **V.** — therero (o *durch Rasur und Correktur aus* a *gemacht*) **V.** — 106 era **V.** — 107 Thúruh *(Accent radiert)* **V.** — thíno *(dünner Accent m. a. D.)* **V.** — gúati *(Accent radiert)* **V.** — 108 bimíden *(kleiner Accent)* **P.** — 109 Vuír **V.** — zíummezze **P.** ziunmezze **F.** — hemizen **F.** — háze (z *v. a. D. über* z *geschrieben; der Accent deutlich* n a c h *der Correktur über* a *gepresst)* **V.** hazzo **F.** — 110 suftin **F.** — 111 dúat **V.** tuat **F.** — vns **F.** — sin thio **F.** — brústi **V. F.** — uns (ns *in Ligatur)* **F.** — 112 vbil *auf Rasur* **F.** — tu **F.** — du thaz **V.**

V, 23. f. 99—104: *Leider sind wir nun aus jenem Paradiese verstossen und leben in diesem irdischen Thränenthal.* — 104 thesses uueinônnes last *bezeichnet das hier herrschende Uebermass des Weinens; darauf bezieht sich auch relativisch* thes: *woran wir seit der Zeit keinen Mangel hatten.* — **g.** 109—114: *Neid und Hass im eigenen Herzen schaffen uns hier Unruhe.* — 109 *Der instrumentale Ausdruck* mit hazze *dient zur Angabe der Eigenschaft; vgl. I, 18, 21. III, 10, 11. IV, 23, 43. V, 20, 45. Die beiden ersten Zeilen bereiten das Folgende vor, indem sie allgemein von den schlechten, lieblosen Regungen im Menschen sprechen.* — 111 ubil uuillo *und* ubil muat *scheinen von Otfrid so unterschieden zu*

Ioh ouh giuuísso âna uuánk harto nī̆dìgêr githank,
 ház unses múates, bi thiu thárbên uuir thes gúates.
115 Biscírmị uns, druhtîn gúato, therêro árabeito,
 lī̆chamon ioh sē̆la, in thī̆nes selbes ē̆ra.
Thuruh thī̆no guatî dúa uns thaz gimúati,
 uuir mit ginā̆dôn thînên thesa árabeit bimîdên! P.188
Ist thórot âna zuī̆ual thiu brúadarscaf ubarál, F.120
120 káritâs thiu díura, thiu bū̆it thâr, in uuā̆ra, V.183
Mit állên gizíugôn — thes ist si hárto giuuon, —
 uuíllọ iz al firfā̆hit, ther síh hiar íru nâhit.
Ā̆deilo thu es ni bíst, uuio in búachon siu gilóbôt ist,
 uuio míhil gimúati sint állo thiọ iro gúatî.
125 Bū̆ent ouh gimúato zuâ suéster iro gúato,
 réht inti frído thâr, uuízîst thaz, in álauuâr.

V, 23, 125 (**V.** *zu 127, fehlt* **F.**; *in* **P. V.** *mit schmutzig-rothbrauner Dinte geschrieben*) Iustitia et pax.

V, 23, 113 githáng *(das zweite* g *radiert,* k *darüber geschrieben)* **V.** — 114 Haz: (*Rasur von* z) **F.** — vnses **V.** — 115 Biscírmi uns **V.** Bischirmi unsich **F.** — therera **V.** — 117 Thúruh *(Accent radiert)* **V.** — thíno (*Accent von jüngerer Hand*) **V.** — gúati *(Accent radiert)* **V.** — 118 bimí:den (*Rasur*) **V.** — 119 brúaderscaf (e *aus* a *durch Rasur und Correktur*) **V.** bruaderscaf **F.** — *Der Anfang dieser Zeile ist sehr schlecht auf beschabtem Pergament geschrieben* **V.** — 120 cáritas **V. F.** — 121 giziúgon **V.** — 122 uuíllo **V. F.** — sih **V.** — 123 Ádeilo (*Accent über* d) **P.** — siu in buachon **F.** — gilobot (lobot *auf Rasur*) **F.** — 124 thio **V.** dio **F.** — 125 ouh (u *auf Rasur*) **F.** — suuester **F.** — 126 Reth **F.** —

---

sein, dass der erstere als die Quelle des Neides, der letztere als die des Hasses angesehen wird. ˉnídigêr githanc *und* haz unses muates *in v. 113 und 114 entsprechen jenen beiden Substantiven und verhalten sich zu ihnen wie die Wirkung zur Ursache: das bewirkt unser Mangel an Wohlwollen, dazu unser böses Herz, und demgemäss auch in sich von selbst ergebender Folge der Neidgedanke und der Hass in unserm Herzen.* — **h.** 119—128: *Dort dagegen wohnt die Liebe mit ihren Schwestern: Gerechtigkeit und Friede.* — 119 ubaral *wird bei O. nicht nur vom Orte gebraucht, sondern heisst dem Wortsinn gemäss: in jeder Hinsicht (vgl.* ubar *in III, 20, 75. 11, 18).* — 122 *Der Wille, der sich hier ihr naht, d. h. sie, nähertretend, sich anzueignen sucht, empfängt es alles, nämlich was sie an Gaben bietet.* — 124 mihil *fasst Erdmann (II, § 103) als adverbialen Akkusativ zur Steigerung des Begriffs des Adjektiv* gimuati, *doch da sich etwas Aehnliches sonst bei Otfrid nicht findet, ziehe ich es vor,* gimuati *als Substantiv zu fassen.* — 125 *Von den beiden Schwestern*

Nist mán, thoh er uuólle, ther thaz gifúari irzelle,
ioh uuío sih man thâr fróuuent, thâr éllu thiu thriu bűent.
Thára leiti, drúhtîn, mit thînes selbes máhtin,
130 zi thémo scônen lîbe, thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ēuuôn zi gúate!
Ni maht áfur thaz gimáchôn, thára ingegin ráchôn,
uuio mánagfalto uuúntâ hiar thúlten thuruh súntâ:
135 Fróst, ther úmblîdêr ist, ther ni gíbit thir thâr fríst,
hízza ginôto, suărlîchêro dâto.
Nist ouh in érdrîche, núb er hiar irsíeche,
nub er íó innan thés sih lade fórahtennes.
Ni uuirdit óuh innan thés, zi stuntôn brést imo thes, *P. 189a*
140 ni in iúngistemo thínge thoh élti nan githuínge,

---

fríthu V. fridu F. — alauuár V. — 127 ircelle F. — 128 uuio V. — mán *(Accent radiert)* P. mán V. — frouuent (e *scheint aus* i *corrigiert zu sein)* V. — thíu V. diu (iu *auf Rasur)* F. — driu (dr *auf Rasur)* F. — buent V. — 129 druhtin V. — 131 thínera V. dinera F. — 133 *Von dieser Zeile ab wird die Schrift schräger in der Richtung von links oben nach rechts unten und flüchtiger in* P. — math F. — áuur V. F. — thara ingégin rachon V. — 134 managfalta F. — uuúnta (t *v. a. D. auf Rasur für* n) V. uunta F. — dultent F. — 135 ther *m. a. D. vor* úmblider *übergeschrieben)* P. — unblider F. — íst V. — thir thar] thir thia V. dir dia F. — 136 ginóto V. — súar lichero P. Suuarlichero F. — dáto V. — 137 óuh V. — irsíache V. F. — 138 íó *(grosser, schwarzer und kleiner, grauer Accent)* P. íó V. — thes V. — 139 uuirthit V. — breste F. — 140 iungestemo F. — thínge. thoh. élti V. — alti F. — giduuinge F.

---

der Karitas ist schon zu IV, 29, 57 gesprochen. — 128 *Das Neutrum* ellu thiu thriu *fasst* karitâs, reht *und* frido *zusammen.* — l. 133—144: *Frost und Hitze, Krankheit und Angst, Alter und Husten quälen uns hier.* — 134 uuuntâ *wird hier von Leiden jeder Art verstanden.* — 136 suârlîchêro dâto *hängt ab von* gibit frist. *Durch* dât *mit einem Adjektiv wird hier, wie öfter bei Otfrid, ein abstraktes Substantiv umschrieben. Kelle scheint* suârlîchêro dâto *als Qualitätsgenetiv zu* hizza *zu fassen. Es ist zu übersetzen: der erbarmungslose Frost, wie auch unabwendbar die Hitze, lassen dir nicht Ruhe vor Beschwerlichkeiten.* — 137 nist — nub er, *es ist keiner, der sich nicht, d. h. ein jeder muss.* — 139 *Der Conjunktiv* breste *ist concessiv: selbst wenn er zur Stunde (d. h. augenblicklich,* zi stuntôn; *vgl. I, 11, 62. 17, 2. III, 4, 40) noch frei davon ist (vgl. die Bem. zu V, 1, 37).* — 140 in iungistemo thinge, *zuletzt.*

Thiu mọ állaz liob insélzit ioh máhto nan gihélzit, F. 183b
duit imo uuídarmuati thia iúgundlîchûn gúati;
Léidênt imọ in brústi thio ěrerûn gilústi,
ist měrạ imo in theru brústi thes huasten ángusti.
145 Bircírmị uns, druhtîn gúato, therêro árabeito,
lîchamon ioh sěla, in thînes selbes ěra.
Thuruh thîno guatî dúa uns thaz gimúati,
uuir mit ginădôn thînên theso árabeit bimîdên! F. 120
Hiar suidit mánne, ậna uuánk, ió ther úbilo githank
150 in hérzen ioh in múate, ni firséhent sih zi gúate;

V, 23, 141 mo **V**. **F**. — insezit **F**. — gihelzit (g *auf Rasur)* **F**. — 142 iugundlichun **P**. iugunlichun **F**. — gvati (gv *m. a. D. auf Rasur für* d) **V**. — 143 imo **V**. **F**. — in *vor* brusti *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* **F**. — hererun **F**. — 144 méra **V**. **F**. — imo (*über und unter* o *standen Punkte, sind aber wieder getilgt*) **P**. — húasten *(Accent getilgt)* **P**. — ángusti (usti *auf stark beschabtem Pergament*) **V**. — 145 Biscírmi unsih **P**. Bischirmi unsich **F**. — 146 era **V**. — 147 Thûruh (*Accent radiert*) **V**. — thíno *(junger Accent)* **V**. — gúati *(Accent radiert)* **V**. — uns (s *auf Rasur für einen breiteren Buchstaben; wie es scheint, für* r) **V**. — 148 Desa **F**. — árabeit: (*Rasur von* i) **P**. — 149 Hia suuidit (r *vor* s *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F**. — uuáng **P**. (g *unterpunktiert und unten anradiert,* k *m. a. D. übergeschrieben*) **V**. — githang **P**. githánk **V**.

V, 23, 141 mahto *empfinden wir als Genetiv der Beziehung: ihn an Kräften schädigt.* — 142 thia iugundlîchûn guatî, *die die Jugend charakterisierenden Vorzüge und Fähigkeiten: die Spannkraft der Jugend.* — uuidarmuati *ist alles, was der Geistesrichtung Jemandes nicht entspricht; es liegt nicht in dem Worte ohne Weiteres der Begriff des Ekels.* — 144 *Rechenberg (Otfrids Evangelienbuch. Chemnitz 1862) vermuthet aus der Anführung der Spezialität des Hustens, dass Otfrid vielleicht selbst daran gelitten habe; danach hätte Otfrid auch das fünfte Buch vielleicht im hohen Alter vollendet, wo alle die Leiden, Kräftemangel und Husten, sich bereits eingestellt hatten.* — 144 *Das vorangestellte Verb steht im Singular trotz des pluralischen Subjekts, wie in IV, 12, 25.* mêra *ist adverbialer Akkusativ; nicht etwa Subjekt, zu dem* angusti *als Genetiv gehörte.* — thes huasten angusti = *die beängstigenden Anfälle des Hustens.* — **k.** 149—156: *Dazu noch Hass und Feindschaft andrer Menschen (vgl. oben* **g**), *ohne dass jemand an das Verwerfliche dieser Regungen dächte.* — 149 man *ist collektiv, daher der Plural im folgenden Verse, wie III, 4, 8; und bei* uuîb *in I, 20, 19.* — *Vers 149—151 bilden den Uebergang vom vorher Entwickelten. Hier nehmen überhand* (suuidan *stelle ich zu dem gotischen* svinþs) *in den Menschen allerlei üble Gedanken*

Súht ioh suero mánagêr, thes giuuúagun uuir ĕr;
ni brístit thóh in thes thiu mín, ni sie sih házzôn untar ín,
Nie sie sih íó mûên mit mánegemo uuĕuuen;
ni dúent in thíu halt thoh in múat, thaz ther díufal in thaz duat.
155 Nihéin ouh thes githénkit, uuio er sięémmizîgên scrénkit,
ioh thés ouh ni gisuíchit, sie émmizên bisuíchit.
Biscírmį uns, druhtîn gúato, therêro árabeito,
líchamon ioh sĕla, in thínes selbes êra.
Thuruh thîno guatî dúa uns thaz gimúati,
160 uuir mit ginădôn thînên theso árabeit bimîdên! P. 189b
Therêro árabeito thárbênt íó ginŏto,
thie híar thes bigínnent, zi hímilrîche thíngent. V. 183b
Theist al ánder gimáh, sô ih hiar fórna gispráh,
theist al éinfoltaz gúat, gilâz thir thára thînaz múat.

V, 23, 151 súero (*auf* u *steht ein doppelter Accent*) **V.** suuero **F.** — manager **V.** — giuuogon **F.** — 152 brísttit **V.** bristit (*das letzte* t *auf Rasur*) **F.** — thoh **V.** :doch (*auf Rasur*) **F.** — thés **V.** — miɴ **F.** — hazzen **F.** — 153 íó **V.** — muen (e *durch Rasur und Corr. aus* a *gemacht*) **V.** — mánagemo **V. F.** — 154 dúat **V.** — 155 sémmizigen (ie *v. a. D. nach* s *übergeschrieben*) **P.** (e *klein v. a. D. mit Einschaltungspunkt nach* s *übergeschrieben*) **V.** semmizigen **F.** — skrénkit **V.** skrenchit **F.** — 156 gisúichit **P.** gisuíkhit **V.** gisuikit (*von* s *ab auf Rasur*) **F.** — émmizigen **P.** émmiz::en (*Rasur von* ig) **V.** emizigen **F.** — bisúichit **P. F.** bisuíkhit **V.** — 157 Biscírmi unsih **P.** Bischirmi unsich **F.** — gúato (to *radiert*) **P.** — therero *radiert* **P.** — árabeito (ara *radiert*) **P.** — 158 éra **V.** (*Accent radiert*) **P.** — 160 Desa **F.** — 161 íó (*sehr kleine, dünne Accente*) **P.** — 162 thés (*Accent radiert*) **P.** — 163 gimah **V.** — fora **F.** — gisprah **V.** — 164 einfaltaz **F.**

(111—114); im Herzen (v. 111. 113) und im Geiste (v. 112. 114) haben sie nicht in gehöriger Weise (zi guate, *adverbial, wie I, 4, 2 u. o.*) *auf sich Acht* (ni firsehent sih (*acc.*) = sibi non provident); *es nehmen in ihnen überhand mancherlei Krankheit und körperlicher Schmerz, wie wir das oben* (*v. 133—144*) *auseinander gesetzt haben; gleichwol u. s. w. Erdmanns Uebersetzung von v. 150 (II, § 149): sie haben keine Hoffnung mehr, gibt keinen Sinn. Dass auch die an den beiden übrigen Stellen bei Otfrid geltende Bedeutung von* sih firsehan = *vertrauen auf, hier nicht verwandt werden kann, hat auch Kelle gesehn.* — 152 *um nichts weniger als dies fehlt es ihnen, d. h. ebenso sehr, als dies der Fall ist, fehlt es ihnen auch nicht daran, dass sie sich gegenseitig hassen.* — 154 ni duent in thiu then muat, *sie richten darauf nicht ihren Sinn, beachten es nicht.* — I. 161—170: *Dort winkt ewige Freude dem, der hier unablässig darauf seinen Sinn gestellt hat.* — 161 *sie darben dieser Mühsale, d. h. sie sind davon befreit.*

165 Éinfoltu uuúnna sô skĭnit thâr sô súnna,
sie fúrdir thâr niruuélkênt thên híar ió uuóla thenkent.
Thio frúmâ thên thâr blúent, thie sih zi thíu hiar múent,
thên tház hiar giágaleizent, mit húrsgidu ouh giuuéizent,
Thaz sie thára al thaz iăr ládôt mihil iămar,
170 ioh iro lĭb allaz thie hiar sórgênt bî tház.
Thára leiti, druhtîn, mit thĭnes selbes mahtin,
zi thémo scônen lĭbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thĭnêru munti
níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!
175 Thâr ist sáng scônaz ioh mannon séltsânaz,
scônu lŭdidą ubar dág, thaz ih irzéllen ni mag,
Tház ist in giríhti fora drúhtînes gisíhti; F. 121a
selbo scóuôt er tház, bî thíu ist iz sô scŏnaz.
Thu hôrist thăr âna uuánk ió therǫ éngilo sank,
180 mit thiu se thĕn uuarbôn lobônt drúhtîn selbon,

V, 23, 165 Einfalta **F.** — uúun:na (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* u—ú *und* ú—u; :n *auf Rasur; wie es scheint, für* ta) **V.** vunna **F.** — scínit **V.** schînit **F.** — 166 then] Die (ie *auf Rasur*) **F.** — io *fehlt* **F.** — thenkENT (NT *in Ligatur, ebenso bei* múENT *im folgenden Verse*) **P.** — 167 muENT (NT *in Ligatur*) **V.** — 168 thaz **V.** — giagileizent **F.** — giuúeizENT (NT *in Ligatur*) **P.** — 169 míhil (*Accent radiert*) **P. V.** — iamar **P. V.** — 170 sorgen (*nach* n *ist* t *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) **F.** — 171 máhtin **V.** — 172 démo **V. F.** — dine (e *an* a *gelehnt, also* dinæ) **F.** — 173 thínera **V.** dinera **F.** — 175 sanc **F.** — 176 Scona **F.** — lútida **V. F.** — 178 scóuuot **V.** schouuot **F.** — thaz **V.** — 179 thero **V.** dero **F.** — sang (g *unterpunktiert,* k *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** sanc **F.** — 180 lóbon druhtin (*zwischen* n *und* d *ist* t *von derselben Hand, aber kleiner eingeschoben*) **V.** — druhtin sélbon **V.**

V, 23, 165 *Das erste* sô *nimmt anaphorisch das Subjekt auf.* — 166. 168 thên = thên thie. — sie *ist der pronominale Vertreter des im folgenden Verse stehenden Plurals* frumâ. — 169 iâmar *ist die Sehnsucht; vgl. oben v. 33.* — (*die immer dahin streben*) *so dass sie fortwährend heftige Sehnsucht dahin zieht, und die Zeit ihres Lebens darauf ihre Sorge richten.* — **m.** 175—182: *er hört daselbst der Engel Chöre, die Gott preisen.* — 176 ubar dag = *Tag für Tag (vgl. oben* ubar iâr), *nicht „den Tag über," wie Haupt zu Engelhardt 42 erklärt.* — 177 in girihti, *so wie es sich gehört, in angemessener Weise.*

Mit thiu se drŭta sîne duent íamêr filu blīde, *P. 190a*
  íamêr fráuuamuate zi állemo guate.
Thára leiti, drúhtîn, mit thīnes selbes máhtin, *V. 184a*
  zi thémo scônen lībe thie holdun scálka thîne,
185 Thaz uuir thaz mámmunti in thīnéru munti
  níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!
Thir ál thâr scôno híllit, thaz música gisíngit,
  állaz thir zi líebe zi themo ĕuuînîgen lîbe,
Ío then ĕuuînigan dág, then man irzéllen ni mág,
190 — gistéit thir thâr al rédinôn — mit ĕuuînîgên fréuuidôn.
Ni mag mán nihein irrédinôn, uuio thăr ist gótes theganon,
  thie árabeiti thúltun ioh sînan uuíllon fultun.
Thára leiti, druhtîn, mit thīnes selbes máhtin,
  zi thémo scônen lībe thie holdun scálka thîne,
195 Thaz uuir thaz mámmunti in thīnêru munti
  níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!

V, 23, 181 iámer (*der zweite Accent ist fast nur ein Punkt; ebenso im folgenden Verse*) **P.** íamer **V.** — 182 iámer **P.** iámer (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — filu *setzt* **P.** *nach* iámer *hinzu.* — 183 druhtin **V.** — 185 thínera **V.** dinera **F.** — 186 guate **V.** — 187 Dir dar al schono **F.** — schono **F.** — gisingit **V.** — 189 Íó (*rothe Accente*) **V.** Ioh **F.** — éuuinogan (*durch* o *ist m. a. D. ein langes* i *gezogen*) **V.** — thenman (*unter* e *ein Punkt*) **V.** — mag (*über* a *ein Punkt*) **V.** — 190 thararédinon (*das zweite* a *ist radiert,* al *mit Accentdinte darüber geschrieben*) **P.** — fréuuidon (*über* o *Rasur eines kleinen* o) **V.** — 192 arabeiti dultun (i dult *auf Rasur*) **F.** — 193 Dara (D *auf Rasur*) **F.** — 195 thínera **V.** dinera **F.** — 196 niazen:úns (*Rasur von* s; *der zweite Accent radiert; der erste Strich des* u *mit schwärzerer Dinte nachgebessert*) **V.** — Niazen: (*Rasur*) **F.** — guate **V.**

V, 23, 182 *Kelle und Erdmann* (*letzterer, II, § 230, vergleicht es sogar mit dem sonst bei* frô *stehenden Genetiv*) *ziehen* zi allemo guate *zu* frauuamuate; *allein der Ausdruck ist prädikativ zum ganzen Satze zu fassen, wie derartige Ausdrücke schon öfter hervorgehoben sind: womit sie seine Trauten stets selig, stets glücklich machen, das, worin ihr volles Glück besteht, was ihr volles Glück ausmacht. Alles andere passt nicht in den Zusammenhang.* — **n.** 187—192: *mit ewiger Freude und Wonne wird da Gottes Knechten ihr Gehorsam und ihr Dulden vergolten.* — 189 io then êuuînigan dag, *immerdar in Ewigkeit.* — 190 gisteit thir thâr al redinôn, *da stockt dir alles Sprechen.*

Sih thâr ouh ál ruarit, thaz órgana fuarit,
lîra ioh fídula ioh mánagfaltu suégala,
Hárpha ioh rótta, ioh thaz íó gúates dohta,
200 thes mannes múat noh io giuuúag: thâr ist es álles giuuag.
Thaz spil, thaz séiton fuarit, ioh man mit hánton ruarit,
ouh mit blắsanne, thaz hőrist thụ allaz thánne, P. 190ᵇ
Thaz níuzist thu íó gilîcho thâr scôno géistlîcho;
iz íst so, in álauuârî, in hímile gizắmi. F. 158

V, 23, 197 Sih (S *auf Rasur*) **F.** — al *fehlt* **F.** — 198 suuegala **F.** — 199 Io daz guates **F.** — 200 íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — giuúag (*die Verbindung der beiden Striche des ersten* u *ist unten mit schwärzerer Dinte nachgebessert*) **V.** giuuuach **F.** — es] des **F.** — 201 spil **V.** — fuaret (e *aus* i *corrigiert; vor* t *ist* n *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** fuarent **F.** — íoh **P.** — ruarent (e *aus* i *corrigiert;* nt *m. a. D. aus ursprünglichem* t *corrigiert*) **V.** ruarent **F.** — 202 hórist thu (*unter* u *ein Punkt*) **V.** horis tu **F.** — 203 níuzist (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* i—u) **V.** — íó (*sehr kleine Accente m. a. D.; ebenso v. 209*) **P.** íá (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** ia **F.** — 204 ist **V.**

V, 23. o. 197—204: *allerlei himmlische Musik hörst du dort. — Ueber das Motiv zu der Aufzählung aller der musikalischen Instrumente vgl. zu V, 17, 25. Die Musik wurde damals in den Klöstern eifrig gepflegt, und von einzelnen Mönchen, wie von Tutilo in St. Gallen, wird sogar berichtet, dass sie neue Instrumente erfanden. Was von Instrumenten damals in Klöstern gebräuchlich war, ist hier aufgezählt. Die* suegala *war eine Art Pfeife, die* rotta *ein Tambourin. Beda, der eine musica theorica und eine musica practica geschrieben hat, zählt in der letzteren die musikalischen Instrumente folgendermassen auf (ed. Colon. 1612. I, p. 353):* Artificiale vero instrumentum est, ut organum, viola et cithara, atola, psalterium etc. *Gelegentlich der Psalmenerklärung (VII, p. 900) erklärt er Wesen und Bedeutung der einzelnen Instrumente. Diese Erklärungen sind im Wörterbuch benutzt worden. — Ueber die* rotta *vgl. Ildefons von Arx zu Ekkehardi IV. casus Sancti Galli (Pertz Scriptorum II, p. 101), nota 39; über die* suegala *Notker de re musica (Gerbert, scriptor. eccles. de re musica I, p. 96); über beide das Wörterbuch. Das Epitheton* managfalta *erklärt sich aus eben dieser Stelle Notkers; es bezeichnet Flöten von verschiedener Länge. — 199 alles Gute, was jemals tauglich erschienen ist. — 201 Die Correktur* fuarent *ist offenbar erst durch den Schreiber von* **F.** *in* **V.** *eingetragen und liesse sich auch nur mit Zwang erklären (vgl. Erdmann, Progr. S. 4).* thaz *ist Subjekt zu* fuarit *und Objekt zu* ruarit. — 203 *Du geniessest es mystisch, d. h. nach seiner mystischen Bedeutung, wie dies natürlich für den Himmel nicht anders zu erwarten ist.*

205 Thára leiti, druhtin, mit thînes selbes mahtin,
zi thémo scônen lîbe, thie holdun scálka thîne, F. 121b
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!
Allo uuúnnâ, thio sîn odo íó in gidráhta quemên thîn,
210 thaz níuzist thu in múate íámêr thâr mit gúate,
Íámêr mit líebe — thîn hérza mir gilóube —
thaz guata mánagfalta, thaz ih thir hiar nu zálta.
Níuzit thâr, in uuăra, sălida thîn sĕla,
íámêr mámmunti ioh ĕuuînîg gimúati,
215 Ĕuuînîga súazî, bimîdit allaz uuîzi,
alles múates sorgon, si blîdit sih thâr fóllon;
Blîdit sih thâr íámêr âna sórgûn ioh sĕr,
ioh âna léidogilîh, giuuísso, thaz ni híluh thih.
Thára leiti, druhtîn, mit thînes selbes mahtin,
220 zi thémo scônen lîbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!

V, 23, 205 drúhtin **V.** — máhtin **V.** — 206 schacha **F.** — 207 thínera **V.** dinera **F.** — 208 niazen: (*Rasur von* s) **V.** — 209 uunna **F.** — queme **F.** — 210 du **V. F.** — múate (u *etwas verwischt*) **V.** — íámer **V.** — iámer thar mit] In euuon zi **F.** — 211 Íámer *(der erste und dritte Accent roth, der zweite schwarz)* **V.** — liabe **F.** — 213 uuara **V.** — 214 iámer (*ein grosser und ein kleiner Accent*) **P.** íá mer **V.** — 215 Eúuiniga **V.** Euuiga **F.** — suuazi **F.** — 216 álles **V.** — 217 íámer **V.** — 218 leidigilich **F.** — 219 drúhtin **V.** — máhtin **V.** — 220 líbe **V.** — holdu scálka (n *vor* s *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.** — 221 vuir **F.** — thínera **V.** dinera **F.**

V, 23. p. 209—218: *Eitel Freude und Friede ohne Kummer und Schmerz ist dort dein Theil.* — 209 *Der auf* al *bezügliche Relativsatz steht meist im Conjunktiv; vgl. I, 6, 13. II, 2, 14. III, 26, 41; ausserdem öfter bei conjunktivischem oder imperativischem Hauptsatze.* — 210 thaz *weist allgemein auf die vorhergehenden Objekte zurück; vgl. IV, 28, 23 u. ö.* — mit guate; *aber* mit guatu *III, 14, 48.* — 216 alles muates sorgon, *d. h. die Kümmernisse, welche die Zornmüthigkeit bereitet.* — 218 *Die Bildungen mit* lîh, gilîh *sind uneigentliche Zusammensetzungen, deren erster Theil ein Genetiv ist; vgl.* lidolîh (*I, 18, 5*), uuorto gilîh (*I, 18, 5*), mannogilîh; *in* uuîbigilîh (*IV, 26, 35*) *und* guatigilîh (*II, 7, 48*) *hat sich der Vokal schon dem folgenden* i *assimiliert.*

Uuări in mir ginŏto manago thŭsunt muato, *P. 191a*
  sprăcha sô gizămi, thaz énti thes ni uuări,
225 Ni móht ih thoh mit uuórte thes lóbes queman zi énte, *V. 185a*
  álles mînes lĭbes frist, uuíolîh thâr in lántẹ ist.
Thu uuírdist mir gilóubo, sélbo thu iz biscóuo,
  theiz duit thia mĭna redina hárto filu nídara;
Ioh scouŏs, uuízîst du tház, líob filu mánagaz,
230 liobes hárto ginuag, thes íh noh híar ni giuuuag.
Thára leiti, druhtîn, mit thĭnes selbes máhtin,
  zi thémo scônen lîbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thĭnêru munti,
  níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!

V, 23, 223 Uúari in **P.** Vuári in **V.** — Manag **F.** — múato (*auf Rasur; für* zungo? *unter* a *sieht man noch einen Zug unterhalb der Linie*) **V.** — 224 *Die Accente der ersten Vershälfte sind von andrer Hand, als die in der zweiten* **V.** — niuúari (uu *scheint auf Rasur zu stehn)* **V.** — 225 Nimóhth (i *vor dem* *ersten* h *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **P.** — queman (a *aus* e *corrigiert*) **V.** — zénte (i *nach* z *mit Accentdinte übergeschrieben*) **P.** zénte **V. F.** — 226 *Die Accente auf* álles *und* líbes *dünn, auf* fríst *kräftig* **V.** — lánte **V. F.** — 227 thuuuírdist (*die drei* u *unter einem Wasserflecken*) **V.** — biscóúó (*die beiden letzten Accente dünn und von andrer Hand*) **V.** bischouuo **F.** — 228 dúit **V.** — nídira **V.** — 229 scouuos **V.** schouuos **F.** — uuízzist **V.** — 230 Liebes **F.** — ginúag **V.** — ih **V.** — giuúuag **V.** giuuach **F.** — 232 líbe **V.** — 233 thínera **V.** dinera **F.** — munti *(der zweite Strich des* u *und der erste des* n *unter einem Wasserflecken und etwas radiert)* **V.** — Niazen **F.** — 234 guate **V.**

V, 23. q. 223—230: *kein Geist kann es erfassen, keine Sprache es schildern, wie herrlich der Himmel ist.* — 223 *Der Eingang erinnert etwas an I. Cor. 13, 1 ff.* — *Ueber den Singular des Verbs* uuâri *bei folgendem pluralischen Subjekt* manago (= managa) thûsunt muato *vgl. oben zu v. 144.* — 224 thes, *nämlich des Redeflusses: dass sie unerschöpflich wäre.* — 227 *conditional gebraucht, findet sich der Imperativ öfter bei Otfrid, aber dem Hauptsatze nachstehend ausser dieser Stelle nur noch in I, 18, 7.* — 228 *Der Nebensatz* theiz duit *u. s. w. gehört sowol zu* uuirdist giloubo *als zu* biscouuo. — iz, *d. i. die Herrlichkeit des Himmels: meine Rede macht sie niedrig, d. h. lässt sie gering erscheinen, bleibt hinter der Wirklichkeit zurück.* — 229 *Der Conjunktiv* scouôs *führt nicht den in dem Imperativ* biscouuo *gegebenen Gedanken fort, sondern malt vielmehr den Erfolg weiter aus, der, falls du selbst zusiehst, dir zu Theil wird: dann dürftest du wohl schauen, dann könnte es kommen, dass du schaust.* scouôs *kann aber auch als Indikativ erklärt werden.*

235 Uuio mág ih thaz iruuéllen, thaz mīnu uuort irzéllen *F. 122a*
himilrîches dóhta, thaz uuórolt al ni móhta,
Thaz thíe allẹ êr nirzélitun, tharazúa doh thíngôtun
ioh ouh, zi álauuâre, mit múate uuârun thãre?
Uuaz scolt íh thanne, — bin súntạ untar mánne —
240 thô ébanlîh ni móhta gizéllen, thaz dóhta?
Thára leiti, druhtîn, mit thīnes selbes mahtin,
zi thémo scônen lîbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thīnêru munti
níazên uns in múate in ẽuuôn zi guate! *P. 191b*
245 Nist thémo thâr in lánte tŏd ió thaz inblánte,
— thiu fréuuị ist in giméino — thaz sînan fríunt biuueino, *V. 185b*
Ódọ ouh thaz insízze, thaz ínan uuiht gilézze
— théist in ouh giméini — thera sînêra sélbûn heili;
Odọ ímo tôd sô giénge, thaz gót ió thaz gihénge,
250 thaz in thémo rîche íaman sâr irsíeche;

V, 23, 237 thíẹ **P.** — alle **V.** — die alle **F.** — ér *(Accent radiert)* **V.** — thara doh (zúa *vor* doh *mit Accentdinte übergeschrieben)* **V.** — thingetun (e *unterpunktiert, ein kleines* o *m. a. D. darübergeschrieben*) **V.** — 238 álauuare (e *aus* a *corrigiert, in* **P.** *dieses* a *unterpunktiert*) **P. V.** — 239 Vuaz **V.** — binsúnta **V.** Bisunta **F.** — 241 drúhtin **V.** — máhtin **V.** — 242 líbe **V.** — 243 thínera **V.** dinera **F.** — 244 gúate **V.** — 245 in *setzt* **F.** *vor* demo. — ió (*sehr dünne, kleine Accente*) **P.** — 246 fréuui **V. F.** — 247 Ódọ óuh *(der zweite Accent radiert)* **P.** Odo óuh **V.** Odo:ouh (:o *auf Rasur*) **F.** — uuith **F.** — 248 theist **V.** — óuh gimeini **V.** — sinera *(Accent radiert)* **P.** sínera **V.** — selbun héili **V.** — 249 Odo **V. F.** — imo **V.** — tóh (h *unterpunktiert,* d *von alter Hand darübergeschrieben*) **V.** — 250 irsiache **F.**

V, 23. r. 235—240: *wie soll mir gelingen zu schildern, was so viele heilige Männer vergeblich versucht haben?* — 237 *die mit ihrem Geiste da waren. Der Dichter denkt offenbar an Johannes, der in der Offenbarung sich selbst mitten in die himmlische Herrlichkeit versetzt darstellt.* — 239 bin sunta untar manne, *ich bin ein sündiger Mensch.* manne *ist collektiv. Ueber den Gebrauch, wonach sächliche oder abstrakte Substantive prädikativ auf Personen bezogen werden; vgl. die Bem. zu III, 9, 14.* — s. 245—254: *Der Tod fügt uns weder in andern noch an uns selbst ein Leid zu; auch Krankheit und Kummer sind machtlos.* — 246 in, *nämlich allen denen, die im Himmel sind;* thiu *ist demonstrativ: diese Freude, dieser Vorzug; vgl. v. 248.* — 248 *Der Genetiv* thera sînêra selbûn heilî *gibt die Sphäre an, in welcher die Thätigkeit des Verbs zur Geltung kommt: in Bezug auf sein eigenes Heil.* — 249 *im zweiten Theil*

Quïstu bî thio síuchî, odo er sâr únfrauuêr sî,
odo inan uuíht sâr smerze, thaz ér es thoh gigrúnze;
Odo íáuuiht ander, suntar gúat, rúere mo thaz blida múat,
léid odo sméгza thaz sînaz fráuua herza.
255 Thára leiti, druhtîn, mit thînes selbes mahtin,
zi thémo scônen libe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!
Ni uuírthit in themo érbe, thaz mán thihein irstérbe,
260 tŏd inan bisuïkhe in thémo selben rîche.
Giuuisso, ságên ih thir éin, thăr nirstirbit mán nihein,
bî thiu ni uuírdit ouh, in uuăr, tház man nan bigrábe thâr,
Odo íáuuiht thés man thâr bigĕ, thes zi tŏde gigê;
zi themo thíonôste sie sínt thâr al gidrŏste. *F. 122b*

V, 23, 251 thio] dia **F.** — 252 uuith **F.** — smérze **V.** — toh (*m. a. D. auf Rasur für* sar) **P.** doch **F.** — 253 íá uuiht (*sehr kleine Accente*) **P.** íó uuiht (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** iauuith **F.** — ánder **V.** — múat (*kleiner Accent*) **V.** — 255 drúhtin **V.** — máhtin **V.** — 256 scónen **V.** — 257 dinera **F.** — 258 Niezen **F.** — uns *fehlt* **F.** — 259 uuirdit **F.** — dichhein **F.** — yrstérbe **V.** — 260 bisuuiche **F.** — 262 thaz **V.** — bigrábe (be *sehr verwischt*) **P.** — thar (r, *in* **P.** ar *sehr verwischt)* **P. V.** — 263 íáuuiht (*sehr kleine Accente, in* **V.** *m. a. D.*) **P. V.** iauuith **F.** — bigê **F.** — gigé **V.** gigê **F.** — 264 thémo **V.** — dara **F.** — *Dieser Vers ist der letzte in* **P.**; *es folgt in dieser Hds. nun nur noch auf Blatt 200 ein Stück aus dem Widmungsgedicht an die Mönche.*

---

eines mehrfachen Relativsatzes wird die relative Beziehung bisweilen durch das persönliche Fürwort angedeutet, vgl. I, 13, 5 und V, 16, 7. — 251 quîstu bî thio suhti *ist als steigernde Frage zu fassen: da der, den der Tod so bedrängt, dass Gott es gestattet, dass er krank wird — von Krankheit sprichst du?* — (*oder auch nur* =) *nicht einmal, dass er missvergnügt ist oder Schmerzen empfindet.* — 253 suntar = *es sei denn; der vorhergehende Ausdruck hat negativen Sinn.* — t. 259—268: *Tod und Begräbniss gibt es dort nicht mehr; der Tod ist von der Hölle verschlungen.* — *In 263. 264 ist das zweite* thes *attrahiert an den Casus des Hauptsatzes (wie in IV, 7, 29); vgl. I, 2, 19* ob iz zi thiu *(d. i.* zi uuîze) gigeit, *IV, 9, 31* sô iz zên thurftin gigeit *u. o.: (dort geschieht es nicht,) dass der Mensch etwas begeht, was zum Tode führt; in Bezug auf* d i e s e *Knechtschaft sind sie dort voll Zuversicht.*

265 Then tŏd then habêt fúntan thiu hélla, ioh firslúntan,
díofo firsuólgan ioh élichôr gibórgan.
Thoh ouh tház ni uuâri, thâr uuâri thóh ío scônî, V. 186a
héilî, uuízîstu tház, âna énti thehéinaz.
Thára leiti, drúhtîn, mit thînes selbes máhtin,
270 zi thémo scŏnen lîbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ĕuuôn zi gúate!
Thâr blŷ́ent thir íó líliâ inti rŏsâ,
súazo sie thir stínkent ioh élichôr niruuélkênt.
275 Thia bluat, thia érda fuarit, ioh ákara alle rúarit,
thia scŏnî zi uuâre, thia síhistu alla thâre.
Ther stánk ther blâsit thâr in múat íó thaz ĕuuînîga gúat,
súazî filu mánaga in thia gótes thegana,
In thie gótes liobon mit súazîn ginúagôn,
280 in thie drûta sîne; uuard uuóla sie mit lîbe,

V, 23, 265 then *vor* habet *fehlt* F. — 266 *am unteren Rande von* V. *steht mit schwarzer Dinte* XXIIII. — 267 ouh *vor* daz *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben* F. — ío (*kleine Accente m. a. D.*) V. — Dar uuari F. — 268 uuizist tu F. — dichheinaz F. — 272 VNS (NS *in Ligatur*) F. — 273 blúent (u *in* y *corrigiert*) V. bluent F. — *In* F. *fängt die zweite Vershälfte mit* Lilia *an.* — 274 Suuazo F. — ioh] Noch F. — 275 fuarit] ruarit F. — alle (a *aus* e *corrigiert*) V. alla F. — rúarit] fuarit F. — 276 sihist du al dare F. — 277 gúat] muat F. — 278 Suuazzi F. — 279 In (I *auf Rasur*) F. — liebon F. — suázin (*unter* u *ein Punkt*) V. suuazzin F.

V, 23, 265 *Dieser Gedanke mag sich auf eine Vergleichung von I. Cor. 15, 54:* Absorpta est mors in victoria *mit Hebr. 2, 14* — — ut per mortem destrueret eum, qui habebat mortis imperium, id est diabolum *gründen.* — 267 *wenn das (dass der Tod so tief geborgen ist) nicht der Fall wäre, so wäre das (nämlich die Stellung der Seligen dem Tode gegenüber) gleichwohl immerdar schön.* — **u.** 273—282: *Die schönsten Blumen mit wunderbarem Dufte erfreuen dort das Herz der Trauten Gottes. Wohl ihnen, dass sie es geniessen können.* — 275 thia (*acc.*) erda (*nom.*) fuarit, *welche die Erde hervorbringt; aus* thia *ist zugleich das Subjekt zu* ruarit *zu entnehmen: und welche alle Aecker belebt.* thia scônî *fasst alles einzelne vorher erwähnte Schöne noch einmal zusammen.* — 277 in muat — in thia gotes thegana *ist wieder die figura* καϑ' ὅλον καὶ κατὰ μέρος, *nur in umgekehrter Reihenfolge: erst ist der Theil angegeben, dann zur nähern Bestimmung noch das Ganze.*

Thaz sie gibóran uuurtun, thô sie súlîh funtun,
ioh síe in thésa redina níazent íámêr íréuuida.
Thára leiti, drúhtîn, mit thînes selbes máhtin,
zi thémo scônon lîbe thie holdun scálka thîne,
285 Thaz uuir thaz mámmunti in thînêra munti
níazên uns in múate in ênuuôn zi gúate!
Vbar thíz allaz sô ist uns súazista tház,
uuir unsih thés thâr frouuôn, selbon drúhtîn scouôn, V. 186b
Sînes sélbes scônî, ioh állaz sîn gizâmi
290 íâmêr in thên máhtin bî sînên êregrehtîn.
Theist thiu uuúnna ioh thaz gúat, thaz blâsit lîb uns in thaz múat,
theist al fon thémo brunnen, thaz uuír hiar gúetes zellen.
Sehen óuh thâr then drôst, thero éngilo thíonôst, F. 123a
uns thâr íó lîb bibríngit, thaz íágilîchêr singit.
295 Thára leiti, drúhtîn, mit thînes selbes máhtin,
zi thému scônen lîbe thie holdun scálka thîne,
Thaz uuir thaz mámmunti in thînêru munti
níazên uns in múate in ênuuôn zi guate!

V, 23, 281 uurtun F. — solich F. — 282 íámer *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 285 Daz (D *auf Rasur)* F. — 287 Ubar (U *auf Rasur)* F. - suuazista F. — 288 thes *fehlt* F. — frouuon: (*Rasur von* t) V. — schouuon F. — 289 Sines (S *auf Rasur)* F. - 291 Deist (D *auf Rasur)* F. — uunna F. — 292 uúir (*kleine Rasur der Verbindung zwischen* ú—i) V. — guates F. — 293 Sehet F.

V, 23, 282 in thesa redina, *auf diese eben geschilderte Weise.* — v. 287—294: *Das Herrlichste von Allem aber ist, dass wir dort Gott den Herrn mit seinen Engeln schauen dürfen.* — 287 ubar thiz allaz, *ausser alle dem.* — thaz *weist auf den Inhalt des folgenden Satzes hin, wie V 1, 5. 20, 90. H. 17.* — 291 theist, *das (nämlich der Anblick Gottes) ist die Wonne und das Glück, welche . . .* (thaz *weist allgemein auf die beiden vorangehenden Substantive verschiedenen Geschlechts hin*). — 292 *aus diesem Brunnen stammt es (nämlich aus der Freude am Anschauen der Herrlichkeit Gottes).* — 293 *wir sehen da — ein tröstlicher Anblick! — die Engel in ihrem Dienste.*

XXIV.

ORATIO.

Giuuérdo uns geban, drúhtîn, mit thînes selbes máhtin,
uuir ûnsih muazîn blîden mit héilegôn thînên,
Mit ín uuir muazîn níazan, thaz hábêst du uns gihéizan,
thésa selbûn uuúnna, thia uuír hiar scríbun fórna.
5 Érdûn inti hímiles inti alles flíazentes,
féhes inti mánnes: drúhtîn bist es álles.
Uuir birun, drúhtîn, alle thîn; ni lâz quéman thaz íó in múat mîn,
theih híar gidue in rîche uuíht thes thir ni lîche.
Gibóran uuir ni uuúrtun, êr thîno máhti iz uuoltun;
10 stéit ouh unsêr énti in thînes selbes hénti. *V. 187a*
Ist uns in thír giuuissi ouh thaz irstántnissi,
thaz unsêr stúbbi fûlaz uuerde auur súlih, sôso iz uuas.

V, 24. *Dieses Capitel fehlt in* **P.**; *der Text ist nach* **V.** *gegeben.* 1 uns (ns *in Ligatur*) **F.** — 2 héilegon] engilon **F.** — 3 duns (*über* u *ein schwarzer, über* n *ein rother Punkt; vor* n *ist* u *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 4 uunna **F.** — 5 fliazennes **F.** — 6 máunes. drúhtin (*über* nes. dr *ist ein Wasserfleck*) **V.** — 7 ío (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — min (*das letzte* n *ist nur schlecht zu erkennen; es steht dicht an der Naht*) **V.** — 8 Uuith **F.** — 9 uurtun **F.** — maht **F.** — 11 vns (ns *in Ligatur*) **F.** — in dir *auf Rasur* **F.** — 12 stuppi **F.** — súlih (*der erste Strich des* u *auf Rasur eines Fleckes*) **V.** — iz (*unter* z *eine Rasur*) **V.**

V, 24, 1 *Zur Construktion von* giuuerdôn *vgl. III, 5, 19.* — 2 muaz *wird häufig in Absichtssätzen bei Otfrid gebraucht, fast in dem Sinne und der Bedeutung einer Umschreibung des Conjunktivs.* — 8 *im finalen Satze pflegen die relativen Nebensätze im Conjunktiv zu stehen.* — 12 *Der Nebensatz erweitert und erklärt das bereits in dem Substantiv gegebene Objekt; der Conjunktiv steht, weil die Erfüllung in der Zukunft liegt.*

Thu uueltist óuh âna thés thes selben úrdeiles,
rihtis sélbo thu then dág, then man biuuánkôn ni mag.
15 Nu iz állaz druhtîn, thīn ist ginâdo bi únsih, sô thu bíst,
léiti unsih in rīchi thīn, thoh uuír es uuírdîg ni sîn.
Druhtîn, álles uuio ni dúa, mih íó fúagi tharazúa,
thaz íh mih untar thīnên íámêr muazi blīden,
Theih thâr thih lóbo ubarál, sô man drúhtînan scál,
20 allên kréftin mînên mit héilegôn thīnên,
Vuir thîna géginuuertî níazên mit giuuúrti,
ioh sīn thih saman lóbônti allo uuórolt uuorolti. âmen.

V, 24, 13 uualtist **F.** — 16 thín (*Accent dünn, anscheinend von jüngerer Hand)* **V.** — 17 íó (*kleine Accente m. a. D.*) **V.** — 18 vntar **F.** — 19 vbaral (vb *auf Rasur*) **F.** — scál (*Accent dünn, anscheinend von jüngerer Hand*) **V.** — 20 héilegon] engilon **F.** — 21 Uuir **F.** — giuúurti **V.** giuurti **F.** — 22 samant **F.** — uuerolt vuuerolti **F.** — AM̄ **V.** AMHN **F.**

V, 24, 13 *Die Präsentia* uueltist, rihtis *sind von einem zukünftigen Ereignisse gebraucht.* — âna thes *hat verschiedene Erklärungen hervorgerufen. Erdmann schreibt* ana *und will dies entweder zum Verbum ziehn (wofür ihm aber jede Analogie fehlt), oder es nach Art von* innan *mit* thes *verbunden denken, wofür sich aber auch kaum eine Unterstützung herbeischaffen lässt. Grimm (Gr. IV, 800) liest richtig* âna *und bringt mehrere Beispiele aus Notker bei, wo* âna *mit dem Genetiv verbunden ist: ohne dies.* — 16 *so wenig wir auch dessen würdig sein mögen.* — 22 allo uuorolt(i) uuorolti *ist ein Akkusativ der Zeit, dem zur Verstärkung noch dasselbe Substantiv im Genetiv beigefügt ist: immerdar.*

XXV.

CONCLUSIO UOLUMINIS TOTIUS.

F. 123b

Selben krístes stíuru ioh sînêra ginâdu
bin nú zi thiu gifierit, zi stáde hiar gimíerit,
Bín nu mînes uuórtes gikêrit héimortes,
ioh uuíll es duan nu énti mit thiu íh fuar férienti.
5 Nu uuíll ih thes giflîzan, then segal nítharlâzan,
thaz in thes stádes feste mîn rúadar nu giréste.
Bin gote hélphante thero árabeito zi énte;
thes mih fríunta bâtun, in gótes minna iz dâtun,

V. 187b

V, 25. *Dies Capitel fehlt in* **P.**; *der Text ist nach* **V.** *gegeben.* — TOTIUS *steht vor* UOLUMINIS **F.** — 1 xpes **V.** — 2 ::gifiarit (::gif *auf Rasur für* st:::) **F.** — gimierit (ierit *auf Rasur*) **F.** — 3 vuortes **F.** — heimmortes **F.** — 4 mitthiu *(über* mitth *ist ein Wasserflecken)* **V.** — 5 Nv uuillu **F.** — 8 iz *fehlt* **F.**

V, 25, 1 *Die Instrumentale* stiuru *und* ginâdu *geben die Veranlassung an, wie Lud. 29. II, 22, 22.* — 2 zi thiu *weist auf den Inhalt der zweiten Hälfte des Verses.* — 3 *ich bin in meiner Rede nach Hause zurückgekehrt, d. h. ich habe sie beendigt. Der Dichter vergleicht sein Unternehmen mit einer Seereise. Dieser Vergleich ist bis zum sechsten Verse durchgeführt. Das Bild macht es mir wahrscheinlich, dass der Dichter in der Nähe des Bodensees längere Zeit verweilt habe; weder in Weissenburg, noch in Fulda, selbst nicht auf dem Oberrhein bot sich Gelegenheit für eine Wasserfahrt, wie sie hier vom Dichter im Gleichnisse geschildert ist. Die technischen Ausdrücke scheinen auch auf entwickelte Schifffahrtsverhältnisse hinzudeuten. Das Wort* gimierit *findet sich ausser dieser Stelle nur noch in den glossae Xanthenses, ist also offenbar niederdeutschen Ursprungs, wie die meisten auf die Seefahrt bezüglichen Wörter in der deutschen Sprache. Im Etymologicum teutonicae linguae Kiliani Dufflaei, IV. ed. Amstelod. MDVICXX p. 309 finde ich von demselben Stamme:* a. *meer, meere,* pael, terminus, meta, limes; b. *meeren, merren.* i. *maren, marren,* remorari, retardare; *meerren het schip,* navem continenti alligare, navem sistere in portu, navem deducere ad portum, appellere (gal. marer); c. *meer-pael,* tonsilla, palus qui navis religandae causa in litore figitur; d. *meer-touwe,* rudens; funis quo navis continenti alligatur; prymnesium, retinaculum. — 4 *ich will damit nun ein Ende machen, womit ich abfuhr.* — 5 *vgl.* die segel senken, *Hätzler. 208.* — 7 *Hier und IV, 13, 54 will Erdmann die absoluten Dative durch eine Nachahmung des Lateinischen erklären, während er in den andern beobach-*

Thes síe mih bâtun hárto selben gótes uuorto,
10 thaz ih giscríb in unsêr héil, êuangéliôno deil,
Tház ih es bigúnni in únseraz gizungi,
ih thuruh gót iz dâti, sôsô man mih bãti,
Ni móht ih thaz firlóugnên, nub íh thes scoltî góumen,
thaz ih ál dâti, thes káritâs mih bâti,
15 Uuanta sí ist, in uuâr mĩn, druhtînes drũtin,
ist fúrista innan hũses sînes thíonôstes.
Thes selben thíonôstes giuuált, thaz géngit thuruh íra hant;
nist es uuíht in thanke, mit íru man iz ni uuírke.
Nu íst iz, sô ih rédinôn, mit selben kristes segenon,
20 mit sĩnêra giuuélti brâht anan énti,
Giscríban, sô sie bãtun, thaz iro mínnâ dâtun,
brúaderscaf ouh díuru, thaz ságên ih thir zi uuãru.
Ih hiar nu férgôn uuille gótes thegana álle,
alle hóldon sîne ioh liabe fríunta mîne:

V, 25, 9 síe *nach* Thes *von Accentdinte mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — vuuorto **F.** — 10 giscribi **F.** — Euuangeliono **F.** — 11 únsera gizungi (z *nach* a *m. a. D. übergeschrieben*) **V.** — 12 got *auf Rasur* **F.** — iz] ih (*auf Rasur*) **F.** — 13 móht::ih (*Rasur von* i *und dem ersten Striche eines* n, *wie es scheint; aus dem zweiten Striche wurde* i *gemacht*) **V.** — 18 uuith **F.** — uuuirche **F.** — 19 Nustiz (*zwischen* u—s *ist* i *m. a. D. eingeschoben*) **V.** — dir *setzt* **F.** *vor* redinon. — sélben (*Accent radiert*) **V.** — xp̄es **V.** — seganon **F.** — 20 Brath **F.** — 22 ságen (a *aus* e *corrigiert*) **V.** — uúaru **V.** — 24 liebe **F.**

teten Fällen eine Annäherung an den sonstigen instrumentalen Gebrauch des Dativ erkennt; allein es ist wohl eine Scheidung hier, besonders für gegenwärtiges Beispiel, nicht statthaft, vielmehr finden sich auch für die beiden letztgenannten Sätze ausreichende Analogien in dem sonstigen Gebrauch des Instrumental, so dass sie sich auf diese Weise als echt deutsche Construktionen herausstellen (vgl. meine Abhandl. über den Dativ u. s. w.). — 9 uuorto *ist instrumental.* — 13 ni moht ih thaz firlougnen, nub ih scoltî *dient nur zur Umschreibung eines starken „ich musste"; vgl. III, 22, 53.* — 15 *sie steht im Innern seines Hauses am höchsten in seinem Dienst.* — 17 *Es ist nicht nöthig,* thaz *im Geschlecht als irrthümlich auf* thionôst *construiert zu erklären; es findet sich auch sonst so allgemein rückdeutend auf ein Substantiv von abweichendem grammatischen Geschlecht, wie oben nachgewiesen ist.* — 18 es *bezieht sich auf* thionôst: *nichts darin ist des Dankes werth, wofern man es mit ihr nicht ausführt.* — 21 *von* thaz *ab ist der Satz parenthetisch zu fassen;* thaz *bezieht sich auf* bitan. — iro minnâ, *die Liebe zu ihnen und ihre Liebe; beides soll wohl in dem Ausdruck enthalten sein.*

25 Sî frúma in thesên uuérkon, thaz sies góte thankôn,
thaz sie tház iruuellên, gótes gift iz zellên,
Sînêra máhti állaz thaz gidráhti;
ímo, sô ih zéllu, thiu selbun uuórt ellu;
Sî thâr, thaz ni dóhta, sô mir gibúrren mohta, *V. 188a F. 124a*
30 zéllet thio giméitî mînêra dúmpheiti,
Mînes selbes úbilî, thaz íh ió uuard sô fráuili,
ioh mînêra árgî filu frám, thaz ih es góuma ni nam,
Thaz íh in thesên rédiôn ni lúgi in thêuangélion,
thaz íh mir liaz sô úmbiruah thio mînes drúhtînes buah.
35 Thero selbûn míssidâto thíg ih, druhtîn, thrâto
ginâda thîna, in uuâra, uues még ih fergôn mêra?
Ther hóldo thîn ni mîde, nub er iz thánasnîde
ioh er iz thánascerre, tház iz hiar ni mérre,

V, 25, 25 thesen (n *ist etwas oberhalb der Linie m. a. D. auf einer Rasur geschrieben; für* s, *wie es scheint*) V. — 26 gifti F. — 31 mines F. — ió (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 53. 56. 57. 67. 68. 74. 94. 101*) V. — 32 gouman F. — 33 rédi:on (*Rasur von* n) V. — die euangelion F. — 34 únbiruah (n *unterpunktiert,* m *m. a. D. übergeschrieben*) V.

V, 25, 25 *Der mit* thaz *beginnende Nebensatz hängt von* fergôn *ab; der vorausgeschickte Satz mit* sî *ist conditional, ebenso in v. 29.* — 26 zellen *ist hier und in den folgenden Versen in der Bedeutung zuschreiben mit dem Dativ gebraucht;* gift = gifti *ist ein Dativ, ebenso* sînêra mahti *v. 27,* imo *v. 28,* mînêra dumpheiti *v. 30,* mînes selbes ubilî *v. 31,* mînêra argî *v. 32.* — 30 thio gimeiti *fasst das vorher durch einen Relativsatz umschriebene Objekt noch einmal in einem Substantiv zusammen.* — 32 thaz ih es gouma ni nam, thaz ih ni lugi *u. s. w., dass ich nicht darauf achtete (mich nicht in Acht nahm), nicht gegen das Evangelium zu lügen.* — *über* lâzan *mit einem Adjektiv ohne Hülfsverb s. oben zu III, 24, 21.* umbiruah lâzan *vgl. V, 6, 17. 72.* — 35 ginâda thîna, *deine Gnade (ist hier wohl nicht Umschreibung der Person);* thiggen *hat sonst immer den Genetiv nach sich.* — thero selbûn missidâto, *wegen des (genannten) Unrechts (vgl. IV, 34, 19). Der Genetiv ist zu* ginâda *zu ziehn.* — 37 *In den folgenden Versen nehme ich nicht an, wie Kelle, dass überhaupt von den wohlmeinenden, guten Menschen die Rede ist, welche das Werk lesen, sondern es geht sicher auf einen einzelnen, der das Recht haben sollte, nach Gutdünken an dem Werke zu bessern und auszuscheiden, natürlich auf den Erzbischof Liutbert von Mainz, dem ja auch in einer besondern*

Zi thiu thaz gúati sîne thes thiu báz hiar scîne,
40 ioh man uuizzi fóllon in thíu then guatan uuíllon.
Vuant er thaz gúata mínnôt ioh hiar iz lísit thuruh gót,
thaz árga hiar ouh mîdit ioh iz thánasnîdit,
Noh thuruh éina lugina ni firuuírfit al thia rédina,
noh thuruh úngiuuara mîn ni lâzit thia frúma sîn,
45 Súntar thaz giscrîb mîn uuirdit bézira sîn,
búazent sîno gúati thio mîno míssodâti.
Sô eigun dâti sîne lôn fon trúhtîne,
gélt filu fóllon thuruh then gúatan uuillon, *V. 188b*
Uuant er thaz úbila firméid ioh iz garo thánasneid;
50 thaz gúata steit giháltan ioh mág sih baz giuuáltan.

V, 25, 40 guaton **F.** — 41 Uuanta **F.** — guata minnot *auf Rasur* **F.** — 43 rédina *(Accent undeutlich und verwischt; auf dieser Seite ist deutlich zu erkennen, wie mehrfach verwischte, alte Accente m. a. D. nachgezogen sind)* **V.** — 46 síno *(Accent dünn und jung)* **V.** — 47 So *(unter* o *steht ein Punkt)* **V.** — 48 guaton **F.** — 49 Uuanta **F.** — úbila *(Accent dünn und jung)* **V.** — 50 thagúata *(vor* g *ist* z *v. a. D. mit Einschaltungspunkt übergeschrieben)* **V.**

Vorrede das Werk zur Approbation vorgelegt ist. ther holdo thîn *ist also Liutbert selbst. Zwar sind ihm im Folgenden die Bösen allgemein gegenübergestellt, doch auch diese exemplificiert der Dichter, und zwar durch seine eigene Person.* — 39 scîne(n). *Das Plural-*n *ist abgeworfen.* — guatî sine *sind seine Geistesgaben, die ihn für sein hohes Amt besonders geeignet machten.* — 40 in thiu *weist auf den folgenden Nebensatz mit* uuanta *hin.* — 45 *Zu dieser Stelle hat Erdmann zwei Erklärungen als möglich vorgeschlagen. Die zuletzt ausgesprochene (Synt. II, § 62): meine Schrift würdigt* (uuirdit *von* uuirdjan) *seine bessere Gesinnung, gibt kaum einen erträglichen Sinn; die erste (Ztschr. f. d. Phil. V. S. 348), wonach der Satz entstanden wäre aus zwei andern: meine Schrift wird besser, und: meine Schrift wird die seinige, der ganze Satz also zu übersetzen wäre: meine Schrift wird eine verbesserte als die seinige (durch seinen reinigenden Einfluss) ist zu compliciert, um wahrscheinlich zu sein. Ich halte* sin *für den Genetiv des persönlichen Fürworts, abhängig von* uuirdit bezira *d. h. hat Vortheil von ihm. Die nahe Begriffsverwandtschaft von* uuirdit bezira, *beispielsweise mit* niazan, *dient dieser Erklärung zur Stütze, ebenso dürfte der in seinem Inhalt offenbar parallele folgende Vers diese Auffassung bestätigen.* — 50 sih baz giuualtan, *zu besserer Wirkung kommen.*

Súa bî thésa redina sô duent thie gótes thegana:
sie uuírkent thiz gimúati thuruh thio íro guatî,
Súa duent thíe ió álle, thes gúaten uuillen fólle,
thie selbun drǘta sîne ioh liebe fríunta mîne.
55 Ih uuéiz ouh, thaz thu irkénnist, ioh thih iz únfarholan ist,
uuio áfur ió gilîcho duit ther mīn gilìcho.
Then rúarit ió thiu smérza, — thaz dúit imo úbilherza —
er scóuuôt zi themo gúate sĕragemo múate. F. 124b
Iz rúarit sîno brústi sâr zi théra fristi
60 mit míhilên ríuôn, sô ér iz biginnit scóuôn.
Er bíegêt zemo gúate, ist úbilo imo in múate,
uuólt er sâr thên uuīlôn gérno iz firdīlôn.
Nist ímo thâr ouh fóllon thuruh then argan uuíllon,
súntar er thaz grúbilo, finthit er thâr úbilo,
65 Ioh uuilit súlìchêro iágilìh, theiz állaz sì sô sámalìh,
biginnent fram thaz réchen, thaz sie thaz gúata thekên.

V, 25, 52 uuuirchent F. — 53 guathen F. — uuillen (e *aus* o *corr.*) F. — 54 liebe (*über dem ersten* e *ist ein Loch, so dass nur der Anfang des Buchstabens zu sehen ist; es ist nicht zu erkennen, ob es* e *oder* o *war; sicher kein* a) F. — 55 irkénnis. t. ioh (t *ist später nachgeschrieben; der Punkt vor* ioh *ist schwärzer und jünger*) V. — unfirholan F. — 56 auur F. — iagilicho F. — thér (*Accent radiert*) V. — mínlicho (gi *v. a. D. vor* l *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) V. — 60 riuuon (*auf Rasur*) F. — scóüón (*die beiden letzten Accente gleichen den gewöhnlich auf* ió *stehenden, der erste ist dicker*) V. schouuon F. — 62 uuóltær (a *ist unterpunktiert,* e *daran gelehnt*) V. — thén (*Accent jünger*) V. den F. — uuillon F. — 63 ouh *vor* dar F. — uúillon V. — 64 Findit F. — 65 íágilih (*kleine Accente m. a. D.*) V. — 66 guat F.

V, 25, 51 sus bî thesa redina, *so wie ich hier gesagt habe.* 52 thiz gimuati, *das nämlich, welches darin besteht, dass er nicht das Gute sammt dem Bösen verwirft.* — 55 *Der Akkusativ der Person, welchen* firhelan *in der aktiven Form hat, bleibt auch in der passiven unverändert; vgl. IV, 7, 54. V, 18, 12.* — 58 *er schaut mit schmerzerfülltem Geist nach dem Guten, weil er nämlich seine eigene Unwürdigkeit dabei desto bitterer empfindet.* — 63 follon *ist ein dativisches Adverb; der Sinn ist: ihm ist nicht Genüge geschehen, wofern er nicht das durchspürt, was er etwa übles da findet.* — 65 *nach den pronominalen Zusammensetzungen mit* -lîh *pflegt der Genetiv zu stehn.* — *Wie die Verse 37—54 bezweckt haben mögen, die massgebenden Persönlichkeiten, Liutbert, seine Mitmönche im Kloster,*

Lúagênt ió zemo árgen, thaz sie génaz bergên, V. 189a
thaz siez ió bihéllên mit árgemo uuillen.
Iz sprichit ouh giuuăro hiêrónimus ther măro,
70 giuuuag er uuórtes sînes thes selben álten nîdes.
Er quît: „sîn súmilîche, thoh in thaz uuérk lîche,
sie thoh, bî thíe meinâ, thes árgen nemên góuma,
Thaz sie tház ió spurilôn, uuio sie in ábuh redinôn,
ioh sie thés ió fărên, uuioz híntorort gikêrên."
75 Nu sie tház ni mîdent, sô hôhan gómon rînent,
sie óuh thaz ni éltent, then gotes drŭt sô sceltent;
Uuaz dúit thanne iro fráuilî theru mĭnêra nídiri,
ioh iro uuíllo úbilêr; got biskírme mih ĕr!
Sus sínt thiu thíng ellu; sô íh thir hiar nu zéllu,
80 sus míssemo múate sint úbile ioh gúate.
Thie einun uuóllent, in uuăr, thaz gúata ótonôn sâr,
thie ándere mit îlôn iz uuóllent sâr firdîlôn.
Thie gúate es sâr bigínnent ioh iz frámbringent
ioh sint frŏ thrâto réhtêro dâto;
85 Thie andere álle filu frúa sêro grúnzent thârzúa,
sêro dúit in thiu fríst, theiz bithékitaz nist.

V, 25, 67 génaz *(junger Accent)* **V.** — 68 sie iz **F.** — 72 dia **F.** — 73 tház (*Accent eingekratzt, nicht geschrieben)* **V.** — ió *(der erste Accent ist radiert)* **V.** — 74 hinterort **F.** — 77 mineru **F.** — 78 bischirmi **F.** — ér (*der Accent scheint sehr jung)* **V.** — 79 dinc **F.** — zello **F.** — 80 misse **F.** — 81 vuollent **F.** — offanon **F.** — 85 dara zua **F.**

---

günstig zu stimmen für die Beurteilung des Werkes, so bemüht sich der Dichter in v. 55 ff. allen Missgünstigen Schweigen aufzulegen, indem er es ausspricht, es sei das Zeichen eines ganz verworfenen Herzens, immer nur das Schlechte ausfindig zu machen, für das Gute aber kein Auge zu haben. Otfrid musste also Grund haben, anzunehmen, dass Neid und Missgunst seinem Werke schaden möchten. — 70 *Die Genetive* uuortes, uuorto *bei Verben der Rede sind schon mehrfach beobachtet worden.* — 71 *Die Conjunktive* sîn, nemên *erklären sich durch die Abhängigkeit der Rede von* quît. — 75 *auf ein verneintes Verbum verneinenden Sinnes folgt hier ein paralleler affirmativer Satz, wie in II, 7, 73. IV, 20, 7.* — 77 theru mînêra nidirî *umschreibt die Person: mir niedrigem, unbedeutendem Manne.* — 80 missemo muate, *von gemischter Gesinnung; vgl. II, 19, 23.* — 86 *alle Zeit empfinden sie Schmerz, wo es (das Gute) nicht verdeckt ist: vgl. für den Inhalt oben v. 66.*

Nu bifílu ih mih hiar thên bézirôn allên, in uuăr, *F. 125a*
allên gótes theganon mit selbên krístes seganon, *V. 189b*
Tház thie selbûn smăhî mīn in gihúgti muazîn íro sin,
90 mit uuórton mih ginúagên zi drúhtîne gifúagên,
Ío sâr in thémo friste zi uuáltantemo kríste,
zi uuáltantêru hénti ăna theheinîg énti.
Themo sî gúallîchî ubar állaz sînaz rīchi,
ubar allo uuórolti sî díurî sîn íó uuónanti:
95 In érdu ioh in hímile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
mit éngilon ioh mánnon in ĕuuînîgên sángon!
Ther míh hiar sô gidrŏsta, thero árabeito irlŏsta,
thaz ér mîn githăhta, zi stáde mih bibrăhta.
Thoh íh thârzua húgge, thoh scóuuôn sio zi rúgge,
100 bin mir ménthenti in stade stántenti.
Sì gúallîchì thera énsti, thiu mir thés íó giónstí,
lób ouh thera giuuélti ăna theheinîg énti,

V, 25, 87 bifílu:ih (*Rasur eines Striches*) V. — In uuár *ist von andrer Hand mit heller Dinte dazugeschrieben* V. *fehlt* F. — 88 Alles F. — xp̄es V. — 89 smáhi *(der Accent steht über* m *und scheint von jüngerer Hand herzurühren)* V. — 91 uualtentemo F. — 92 uualtenteru (teru *auf Rasur*) F. — henti (h *auf Rasur*) F. — dich einich F. — 93 állaz] al F. — 94 alle F. — uuonenti F. — 95 abgrunte (gr *auf Rasur*) F. — nidare F. — 96 mit *setzt* F. *nach* ioh. — 98 *Der erste Halbvers steht auf Rasur* F. — ér *(Accent eingekratzt)* V. — 99 siozi (o *scheint in* e *corrigiert zu sein, es ist aber nichts radiert)* V. — sie *ist vor* zi *mit Einschaltungshäkchen übergeschrieben*) F. — 100 stantanti F. — 101 guállichi V. — deru F. — gionsti] gunsti F. — *rechts am Rande steht von andrer Hand:* audi dn̄e ymnum F. — 102 *rechts am Rande steht von andrer Hand und verwischt:* meum quia (ad uos?).

V, 25, 89 thie smâhî mîn, *ich unwürdiger Mensch.* — 99 *Obgleich ich daran denke, meinen Blick rückwärts zu wenden, so freue ich mich doch, am Gestade zu stehn.* — 101 *Ruhm sei der Gnade, die mir dies vergönnt hat, nämlich hier am Gestade zu stehn. — Der kurze Gedankengang des Abschnittes ist der folgende: Mit Gottes Hülfe habe ich die Arbeit beendet. Die Liebe zu meinen Freunden liess sie mich unternehmen. Was Gutes darin ist, möge man als Gottes Geschenk ansehen, das Verfehlte meiner Untüchtigkeit zuschreiben. Wer gut ist, wird das Schlechte auszuscheiden und doch vom Guten Nutzen zu ziehen wissen; bösartige Menschen aber haben überall nur auszusetzen und zu tadeln. Gepriesen sei Gott, der mir Kraft gab, das Werk zu vollenden.*

In érdu ioh in hímile, in ábgrunte ouh hiar nídere,
mit éngilon ioh mánnon in êuuînigên sángon. âmen.

V, 25, 103 nidare F. — 104 mit *setzt* F. *auch noch nach* ioh. — am̄ *(mit heller Dinte später von ganz junger Hand hinzugesetzt)* V. AMEN F. — *Z. 21 ist leer* V. — *In* F. *ist Zeile 19 leer, auf 20 steht von jüngerer Hand:* Tu autem dn̄e miserere nobis. dn̄e tu (ui?) benedicere Amen; *Z. 21 ist leer; von 22—25 steht das Gebet des Sigihart. Dieses lautet:*

Du himilisco trohtin. Ginâde uns mit mahtin.
In dîn selbes riche. Sóso dir giliche.
Trohtin christ im himile. Mit dines fater segane.
Ginâde uns in ęuuun. Daz uuir ní líden uuêuuún.

Auf Zeile 26 steht klein geschrieben Uualdo ep̄s istud (d *auf Rasur für* m) euangelium fieri iussit *(bei* t *ein Loch, der Buchstabe aber noch deutlich).* Ego sigihardus indignus prb̄t (= presbyter) scripsi. *Z. 27—29 sind leer.* — *Rechts von Zeile 22 steht gut geschrieben von alter Hand:* Tu aū dn̄e mis̄ nob. — *Links vor Zeile 24 steht* Ał *(d. i.* aliter), *rechts davon* Tu aū dn̄e mis̄ nob *ebenso wie bei Z. 22.* — *rechts von 25 steht von ganz junger Hand und verwischt:* Tu aū dn̄e. — ní *ist vor* líden *in Z. 25 übergeschrieben.* — *Sievers (Zeitschrift für deutsches Alt. XIX, S. 145) schliesst aus dem* aliter *neben Zeile 24, dass die beiden Strophen nicht eine Einheit bilden sollten.*

OTFRIDUS UUIZANBURGENSIS MONACHUS HARTMUATE ET UUERINBERTO SANCTI GALLI MONASTERII MONACHIS.

Oba íh thero búacho gúatî hiar íáuuiht missikĕrtî, *V. 190a*
gikrúmptî thero rédino, thero quĭt ther êuangéli **Ó**:

H. 1—141 *fehlt* **P.**; *die ganse Zuschrift fehlt in* **F.** *Die Anfangsbuchstaben der ungeraden und die Endbuchstaben der geraden Verse sind roth geschrieben; Z. 21 ist leer* **V.** — 1 ther búacho (o *m. a. D. vor* b *eingeschoben*) **V.** — íáuuiht *(kleine Accente m. a. D.)* **V.**

H. *Hartmuat starb als Abt von Sanct Gallen 883, der Mönch Werinbert 884 (vgl. Pertz 2, 729. 747). — Das Widmungsgedicht zerfällt in zwei Theile. Nach einer Einleitung (1—26), in welcher der Dichter Gott bittet, ihm zu verzeihen, wenn er etwas im Werke verfehlt habe und ihn in den Himmel eingehen zu lassen, stellt er im ersten Theile an Beispielen aus der Bibel dar, wie den Guten der Himmel, den Bösen die Hölle zu Theil wird: dem Abel (27—38) stellt er den Kain (39—40), dem Lamech (41—44) den Henoch (45—46) gegenüber, und nach einem die Aufmerksamkeit der Leser anspornenden Uebergange (47—54) vergleicht er Noahs Frömmigkeit (55—66) mit der Gottlosigkeit der Steinmetzen zu Babel (67—74). Ferner zeigt er an den Beispielen des Abraham (75—80), Jakob (81—82), Joseph (83—86), Moses (87—92), David (93—96), Johannes (97—99), Christus (100—102) und der Jünger (103 bis 106), dass dem Guten stets der Böse nachstellt (107—110). — Im zweiten Theile (den Uebergang bildet das Beispiel des heiligen Gallus 111—114) fordert der Dichter seine Freunde auf, aus obigen Beispielen die Lehre zu entnehmen, dass die Liebe, die Christus noch in der letzten Nacht seine Jünger lehrte, uns allein sicher leitet. Lasst uns, redet er sie an, diese Liebe zu einander bewähren, indem wir für einander beten, ihr zu St. Gallus, ich zu St. Peter, damit wir dereinst den Himmel erben. — 1 Ueber Otfrids Angst, er möchte den Sinn der Schrift entstellen, vgl. oben. — Der Conjunktiv Präteriti im Vordersatze ist mit einem Conj. Präsentis im Nachsatze verbunden: wenn ich etwas aus der heiligen Schrift hier fälschlich gewendet habe, so möge ich vermeiden.* — 2 redino *für* redinôno (*vgl. III, 6, 55* thero âleibo, *IV, 18, 6* thero duro, *I, 28, 18* thero resto). *Kelle hat irrtümlich* thera *als Lesart der Hand-*

Thuruh krístes krûzi bimîde ih hiar thaz uuîzi,
thuruh sîna gibúrt, es íst mir, drúhtîn, thanne thúrf **T.**
5 Firdîlo hiar thio dâti ioh, drúhtîn, mih giléiti,
thaz ih ni mángolo thes dróf, in hímilrîches frîtho **F.**
Rihti pédi mîne, thâr sin thie drûta thîne,
ioh mînaz múat gifréuui mir in êuuôn, drúhtîn, mit thí **R.**
In hímilrîches scôni dúa mir thaz gizâmi,
10 ioh mih íó thárauuîsi, thoh ih es uuírdîg ni s **Î.**
Drúhtîn, dúaz thuruh thíh: firdânan uuéiz ih filu míh,
thîn gibót ih ofto méid, bi thiu thúlta ih thrâto mánag lei **D.**
Vuéiz ih thaz giuuísso, thaz íh thes uuírthîg uuas ouh sô,
thiu uuérk firdîlo mînu ginâda, druhtîn, thîn **U**
15 Sâr íó nú giuuâro, thaz ih thir thíono zioro
ellu iâr innan thés ioh dága mînes lîbe **S.**
Vuanta unsêr lîb scal uuesan tház, uuir thíonôst duen íó thînaz,
thaz húggen thera uuúnnu mit krístes selbes minn **V.**

H. 3 har (i *vor* a *von alter Hand übergeschrieben*) **V.** — 10 íó (*kleine Accente m. a. D.; ebenso in v. 15. 17. 19. 30. 73. 82. 90. 92. 119. 120. 122. 135. 167*). — 12 thráto (*der Accent scheint später hinzugesetzt*) **V.** — 13 Vuez (*nach* e *ist* i *m. a. D. eingeschoben*) **V.** — 14 mínu (u *durch Rasur aus* o *corrigiert*) **V.** — 15 íhthir (*Accent radiert*) **V.** — zíoro (*Accent radiert*) **V.** — flizun (z *v. a. D. vor* u *mit Einschaltungspunkt übergeschrieben*) **V.**

---

schrift angegeben. Es ist dies ein durch das folgende thero *sicheres Beispiel der abgekürzten Form des Genetiv Pluralis der weiblichen a-Deklination (vgl. Kelle II, S. 209. 214). Natürlich ist* uuiht *aus v. 1 zu ergänzen. — Das Relativ hat den Casus des Demonstrativs beibehalten, obgleich das letztere nicht unterdrückt ist; vgl. IV, 7, 29. V, 23, 263.* — 6 *Der Satz mit* thaz *wird richtiger consekutiv als final aufgefasst.* — 7 *Bemerkenswerth und bei Otfrid vereinzelt ist die Wortstellung des Relativsatzes, sie mag durch den Reim beeinflusst sein; der Conjunktiv erklärt sich durch die Abhängigkeit von dem imperativischen Hauptsatze (vgl. IV, 16, 26. V, 15, 34. V, 20, 67).* — 11 filu *dient zur Steigerung des Partizips; mehrmals steht es auch so bei einem Adjektiv.* — 13 *Dieser Vers enthält die Begründung des folgenden: da ich gewiss weiss (und das auch zugebe), so tilge u. s. w.; ähnlich geschieht das in I, 2, 47 u. ö.* — 16 *zu dem Akkusativ der Zeit vgl. I, 10, 18. 15, 2.* — 17 *Beispiele, wie dieser Satz ein solches enthält, sind zu beachten für die Entwicklung des Relativsatzes bei Otfrid. Das Demonstrativ, welches an das Ende des Hauptsatzes tritt, verschmilzt als Relativ mit dem ursprünglich parallelen und nur dem Sinne nach abhängigen Nebensatze.*

Vuóla sies ío ginúzzun, thie uuíllen sînes flízzun,
20 ioh sínt sie nu mit rédinu in hímilrîches fréuuid V,
In hímiles gikámare mit míhilemo gámane
mit míhilêru líubi, thes uuórtes mir gilóub I. V. 190b
Zi héllu sint gifíarit ioh thie ándere gikērit;
thâr thultent béh filu héiz, sô ih iz álles uuio ni uuéi Z.
25 Alla uuórolt zeli du ál, sô man in búachon scál;
thiz fíndistu âna duāla, thaz ságên ih thir in uuār A.
Nim góuma in álathrâtî, uuio abēl dâti,
uuior húgu rihta sînan in selb drúhtîna N:
Bigonda er góte thankôn mit sīnes selbes uuérkon,
30 sīnên uuerkon er ío kléib uuiht ungidānes ni bilei B;
Vuio ther ánder missigíang ioh harto híntorort gifíang,
thaz lísist thu ouh, zi uuāru, ioh fon theru sélbûn fâr V.
Ríat er thes ginúagi, uuio er abēlan sluagi,
uuio er gidāti filu sēr themo éinegen brúathe R.

H. 23 gifúarit (u *durch Rasur des zweiten Striches zu* i *corrigiert*) V. — 24 *Das letzte* t *in* thultent *scheint später hinzugesetzt zu sein* V. — 26 dúala V. — 28 rihta (a *m. a. D. auf Rasur eines alten* a) V. — 30 uuérkon (*Accent radiert*) V. — *hinter* kléib *steht ein Doppelpunkt* V. — 31 harto híntorort gifiang (*von dem ersten* o *ab auf starker Rasur; unter* ort gi *scheint* fiang *gestanden zu haben*) V. — *über* io *in dem* ioh *sieht man eine lange, schräge Rasur* V. — 32 fón (*Accent radiert*) V. — fárV. (*Accent radiert*) V. — 34 brúathe:R (*Rasur eines* r) V.

H. 20 in himilrîches freuuida, *d. i. in dem freudenreichen Himmel; vgl. oben v. 6* in himilrîches frithof. — 22 *Der sächliche Genetiv bei* gilouben *drückt die veranlassende Ursache aus; vgl. V, 7, 4.* — 25 *Die nächsten zwei Verse leiten die nun folgenden Beispiele aus der heiligen Schrift ein. Ihr Sinn ist: Gehe alle Menschen einzeln durch in der Bibel, wie sich das gehört, so findest du bestätigt, was ich sage.* in buachon *ist aus dem Hauptsatze in den Nebensatz hinübergezogen.* — 27 *Das folgende Beispiel knüpft an an die Erzählung in Gen. 4, 1—13.* — *Der Conjunktiv* dâti *wie in v. 7; bei* rihta *dagegen kommt die Objektivität des Ereignisses mehr zur Geltung.* — 30 sînên uuerkon, *d. i. Gottes, den Gott wohlgefälligen Werken.* — 31 hintorort gifâhan *heisst zurückgehen, sich verschlechtern; vgl. V, 25, 74* hintorort gikêren = in deterius vertere, *verkleinern, als schlechter darstellen.* — 32 fon theru selbûn fâru, *nämlich von dem Morde Abels.* — 33 *vgl. IV, 8, 11.* — 34 filu *ist adverbial, wie es oben bei einem Partizip und Adjektiv beobachtet ist.*

Thŏ sie thes bigúnnun, zi hímile gisúnnun;
70 uuanta íz uuas únredihaft; bì thiu zigíang in thiu kráf **T.**
Múatun sie sih thrăto thero íro selbûn dăto,
giuuisso ságên ih thir éin, sie quămun filu scánt hei **M,**
Uuanta íz zi thíu íó irgéngit: ther uuidar góte ringit,
ist er ìo in uuâru in hŏnlîchêru zăl **U.**
75 Ábrahâm ther măro uuas gótes drût giuuăro,
thoh thúlt er ofto, in uuăra, mánagfalta zăl **A.**
Thoh riat imo íó druhtîn mit sînes selbes máhtin,
sôs er íó thémo duat, ther thionôst sìnaz uuóla dua **T.**
Érata er nan filu frám, thô ér zên altên dágon quam,
80 sâr bì thémo sinde, zi díuremo kínd **E.**

H. 73 ríngit *(über* in *stehen drei etwas verwischte Striche)* **V.** — 78 Íó *(der erste Accent auf* i *ist radiert)* **V.** — 79 erze: *(nach dem zweiten* e *ist ein langer Strich radiert; danach ist* ɴ *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben)* **V.** — 80 demo (d *unterpunktiert,* th *m. a. D. übergeschrieben)* **V.**

---

folgenden Verse stellt der Dichter der Frömmigkeit Noahs die Gottlosigkeit der Steinmetzen beim babylonischen Thurmbau gegenüber, nach Gen. 11, 1–9. — 70 *Otfrid liebt es, die begründenden Sätze mit* uuanta *einzuschalten oder voranzustellen. Beispiele finden sich häufig; vgl. oben v. 46 und weiter unten v. 73.* — 71 *Der Genetiv* thero dâto *dient zur Bezeichnung des Gebiets, auf welches sich die Verbalthätigkeit erstreckt: in Bezug auf dies ihr Werk.* — 72 sie quâmun filu scant heim; *das Adjektiv ist unflektiert wie in IV, 26, 41* sulih quement sie heim *und II, 3, 1.* — heim *findet sich öfter bei O. in ähnlicher Bedeutung, wie jetzt in heimschicken, heimleuchten (in dem Sinne von abfertigen).* — 73 *Der Relativsatz ist seinem Hauptsatze, welcher ein demonstratives* er *enthält, vorangestellt, wie II, 19, 3. 5.* — 75 *nach Gen. 15.* — *Der folgende Satz wird verschieden construiert; Kelle nimmt v. 76 als Vordersatz zu v. 77; doch ist das der Wortstellung wegen unwahrscheinlich. Richtiger fasst Erdmann v. 76 als Nebensatz zu v. 75. Der Gedankengang ist also: Abraham war unleugbar Gottes Freund, dennoch duldete er manches Unglück. Indess half ihm Gott darüber stets hinweg.* — 79 zi diuremo kinde *steht in keiner Beziehung zu* êrata, *welches selbständig ist, wie in I, 3, 14; vielmehr sind zwei verschiedenartige Nebensätze mit einander in merkwürdiger Weise verschmolzen: er ehrte ihn, indem er (Abraham) ein Kind gewann, als er hochbetagt war; also die Sätze* thô er zi kinde quam *und* thô er zi altên dagon quam *sind miteinander verschmolzen.*

Er ouh iăcobe ni suéih, thô er themo brúader insléih,
uuas íó mit ímo thanne in themo flíahann **E.**
Thaz iŏsêpe ouh gibúrita, thô er thie dróuma sagêta:
ther selbo nĭd inan firuuánt rûmo in ánderaz lan **T.**
85 **Uuărun** thâr in lánte thie liuti suíntante, *V. 192a*
in fólgêtun sie, in uuăru, mit míhilêru pĭn **U.**
Uuio sie auur gót thâr drŏsta, ioh móyses irlŏsta,
thaz sagênt búah zi uuăru in sĭnes selbes lĕr **U.**
Éigun ouh thio búah thaz, then iro míhilan ház,
90 then drúagun sie íó, in uuăre, unz themo fíarzegusten iăr **E.**
Riatun íó ubar thaz in thaz férah sînaz,
ther in drŏst uuas íó săr, then uuóltun se ofto irsláhan thâ **R.**
In dâuĭdes dâti nim bílidi zi nŏti,
uuio er thuruh sĭno guatĭ firdruag thaz hĕrôt **I.**
95 **Ni** mág ih, thoh ih uuólle, thie selbun líuoli alle,
thóh uuir thaz iruuéllên, sô mámmonto gizélle **N.**
Bî thiu ist nu báz zi uuâre thaz uuír gigruazên híare,
thaz ouh tház ni bileib, thaz iŏhane ouh hiar léid klei **B.**
Êrist ăhtun sie sĭn, thaz ságên ih thir, in uuăr mîn,
00 fiangun thŏ mit nido zi selb drúhtîn **E.**

H. 81 íacobe V. — 82 flíahann:E (*Rasur von* e) V. — 83 íosepe V. — thar (*unter* a *und* r *je ein Punkt; über* a *ist* o *m. a. D. geschrieben)* V. — 89 buáh V. — 90 drúagún (*der zweite Accent radiert;* n *etwas verwischt)* V. — íarE (*über* r *ist v. a. D. noch einmal* r *übergeschrieben*) V. — 98 íohane V.

H. 81 *vgl. Gen. 27, 41 ff. 28, 5. 13, wo erzählt ist, wie Jakob, nachdem er den Segen Isaaks empfangen, vor Esau nach Haran floh.* — 83 *nach Gen. 39, 1 ff.* — 84 in anderaz lant, *nach Aegypten.* — 85 thie liuti, *die Juden; vgl. Exod. 1 ff.* — 86 sie, *die Aegypter* (*verfolgten sie*). — 88 in sînes selbes lêru, *d. h. in seiner* (*des Moses*) *eigenen Erzählung.* — 89 thaz *weist hier auf das folgende durch ein Substantiv ausgedrückte Objekt allgemein hin, wie es oft dazu dient, den folgenden Objektssatz vorzubereiten. Das Beispiel ist lehrreich für die Entstehung der Nebensätze mit* thaz (*vgl. V, 12, 3*). — 91 *sie machten Anschläge auf sein Leben.* — 93 *nach I. Reg. 17 ff.* — 94 thaz hêrôti, *die Herrschermacht, Tyrannei* (*des Saul*). — 97 gigruazen, *berühren, erwähnen: vgl. zu V, 12, 1.* — *Der Conjunktiv dient, wie in II, 14, 16, zum Ausdruck der Abhängigkeit des Gedankens.* — 99 sîn *und* druhtîne *sind betont: zuerst stellten sie ihm nach, dann dem Herrn selbst.*

Ríatun thô ginúagi, uuío man nan irslúagi,
giuuisso ságên ih thir uuăr, thaz irfúltun se să **R.**
Thŏ sie thaz gifrúmitun, thie iúngoron firiágôtun,
so uuâr sunna líoht leitit, sô uuúrtun sie zispréiti **T.**
105 **Ó**ba thu es bigínnis, in búachon thu iz fíndis,
thaz uuír nu niazen thrăto thero drúhtînes drŭt **O.** *V. 192b*
Sus in thésa uuìsûn sô sléif thiu uuorolt hérasun:
ió âhta, uuízist thu tház, thes gúaten ther thâr úbil uua **S.**
Allêr líut ginôto ăhta thô thero drŭto,
110 noh dages híutu, in uuâra, so uuónêt ió thiu făr **A.**
Nim góumo nu gimúato thero selbun gótes drûto,
dráht es nu mit uuíllen in sélben sancti gálle **N.**
Chórôta er ofto thrăto thero selbûn árabeito,
thes er nú âna uuánc hábêt fora góte than **C.**
115 **T**hénkemês in múate uns állên nu zi gúate,
ioh uns hárto queme in múat thiz selba drúhtînes gua **T.**

H. 103 iungoron firiagotun V. — 104 lioh V. — 107 in thésauuisun *(das erste* u *ist auf* n *geschrieben, ohne das dieses radiert ist)* V. — 108 ió *(auf* i *scheinen zwei Accente zu stehn, doch ist der zweite wohl nur gesetzt, weil der erste zu dürftig ausgefallen war; nach* i *ein Punkt)* V. — 109 Áller (*Accent radiert*) V. — 113 ofto (t *auf Rasur*) V.

H. 106 thero drûto *bezieht Kelle als possessiven Genetiv zu* buachon, *und der Relativsatz mit* thaz *schliesst sich an das vorangehende* iz: *wenn du willst, kannst du in den Schriften der Freunde Gottes das finden, in dessen Vollgenuss wir jetzt sind; doch scheint es dem Zusammenhang und der Wortstellung entsprechender,* thero drûto *allgemein als Genetiv der Beziehung zu fassen: so kannst du in der Bibel (erzählt) finden in Bezug auf die Freunde des Herrn (nämlich wie sie durch ihrer Feinde Verfolgung zerstreut wurden), wovon wir jetzt den Vollgenuss haben.* — 108 *Der Satz drückt im Präteritum eine allgemein gültige Regel aus, wie Sal. 20; vgl. dazu die Bem.* — 109 allêr liut, *alle Völker, die existiert haben.* — 110 *Die beiden adverbialen Ausdrücke* dages *und* hiutu *bedeuten dasselbe und sind zur Hervorhebung und Verstärkung des Sinnes appositionell mit einander verbunden.* — 111 gimuato, mit uuillen: *wenn es dir so gefällig ist.* — *an allen Gottesfreunden siehst du es, z. B. an Sankt Gallus.* — 113 thero selbûn arabeito, *dasselbe Ungemach, nämlich die Verfolgung der Bösen.* — 116 thiz selba druhtînes guat *bezieht sich auf den Inhalt des vorangehenden Satzes: die Gnadengabe Gottes, welche darin besteht, dass wir an unser Heil denken.*

Íst uns hiar gizéinôt in bĕthên ío thuruh nŏt,
in úbili inti in gúati unserêro zúhto dât I.
Giuuár thu uuis ío thrăto thero bézirûn dâto,
20 biscóuuo thir ío umbiríng éllu thisu uuóroltthin G:
Álle thie firdănun, thie únsitîg uuărun,
thie mĭd thu ío, in uuăra, ioh állêro iro făr A.
Lăz thir in múat thîn, thie thâr bézirun sîn,
sô bístu, so ih thir ságên scal, gotes drŭt ubara L.
25 Lís thir in thên líuolon thaz sélba, theih thir rédinôn,
fon áltên zîtin hina fórn, sô sint thie búah al théses ío L.
In ín uuir lesen thăre, thaz uuízun uuir zi uuăre, V. 193a
thera mínna gimúati ioh mánagfalto gúat Î.
Mínna thiu díura theist káritâs, in uuăra,
30 brúaderscaf, ih ságên thir éin, thi giléitit unsih héi M.
Óbo uuir unsih mínnôn, sô birun uuir uuérd mannon
ioh mínnôt unsih thrăto selb drúhtin unsêr gúat O;
Ni duen uuir sŏ, ih sagên thir éin, sêro químit uns iz héim,
sĕrag uuir es uuérthen, in thíu uuir iz ni uuóllê N.
35 Altan nĭd, theih rédôta, then caĭn ío hábêta,
ther sî uns léid, in uuâra, er íst uns mihil zăl A.
Simes ío mit guate zisámane gifúagte,
ioh fólgêmês thes uuăres, uuir kind sîn ábrahâme S.

H. 117 ío *(Accente wie in 108?)* V. — 122 mí:d *(Rasur)* V. — 132 drúhtin unser *auf Rasur* V. — 133 químit *(der Strich über* t *radiert, so dass* químu *entsteht)* V.

H. 117 *Der Singular des Verbs bei folgendem Plural des Subjekts erklärt sich so, dass der Satz als subjektloser angefangen und das bestimmte Subjekt erst danach hinzugesetzt ist.* — in bĕthên *an beiden Arten von Beispielen, den bösen wie den guten.* — 118 unserêro zuhto dâti, *unsere Erziehung.* — *Den Imperativsatz in 120 fasse ich conditional: siehst du dir Alles an, was in der Welt ist, dann meide die Bösen und schliesse dich den Guten an.* — 125 in thên liuolon, *nämlich in den einzelnen Schriften der Bibel.* — 128 *Die* managfalto guati *der Liebe sind hier im Zusammenhang ihre vielfachen Vorzüge.* — 129 theist.(= thaz ist) *weist auf* minna *zurück; vgl. IV, 5, 7.* — 130 *Ueber die* bruaderscaf, fraternitas *vgl. die Einleitung im Leben Otfrids.* — 133 sêro quimit uns iz heim, *es wird uns schlecht bekommen; vgl. zu v. 72.* — 135 theih *in Beziehung auf ein Maskulinum, wie in I, 8, 1.* — 138 folgêmês *steht hier mit sächlichem Genetiv; vgl. zu V, 6, 71.*

Thia miltî, thia dâuīd druag, duemês hárto uns in thaz múat,
140 thia móyses unsih lērit; thiu bôsa ist éllu niuuih **T.**
Êuangélion, in uuăr, thie zéigônt uns sô sáma thâr,
gibíetent uns, zi uuăre, uuir unsih minnôn hiar **E.** *P. 200a*
Rédinôt er súntar thên selbên iúngorôn thâr
fon theru mínnu managaz ĕr, sélbo druhtîn únsê **R,**
145 **I**n náht, tho er uuolta in mórgan bî unsih selbo irstérban;
dúat uns thaz gimúati bî sīnes selbes gúat **Î.**
Ín gibôt er hárto sīnes selbes uuórto,
thaz man sih mínnôtî, so er uns iz bílidôt **Î,**
Mit káritâte ih férgôn, sô brúederscaf ist giuuón, *V. 193b*
150 thi unsih scōno, sô gizám, fon selben sátanâse na **M;**
Ófono thio gúatî, ioh dúet mir thaz gimúati,
in gibéte thrâto íúes selbes dăt **O**

H. 139 uns *vor* in *v. a. D. mit Einschaltungspunkten übergeschrieben* **V.** — 140 niuuih:T (*Rasur von* t) **V.** — 142 *Mit diesem Verse beginnt* **P.** *wieder, doch sind die folgenden Verse ohne Accente, ausser* iúih *in v. 160,* iámer *v. 164 und* ió *v. 167. Die Schrift ist sehr flüchtig, doch ähnlich der auf S. 188ᵇ. Zeichen sind weder in der Mitte noch am Ende des Verses gesetzt. Die Anfangsbuchstaben der ungeraden und die Endbuchstaben der geraden Endzeilen sind mit rother Dinte geschrieben.* — 143 Rédinotar (e *ist an* a *gelehnt,* a *aber weder radiert noch unterpunktiert)* **V.** — selbon **P.** — íungoron **V.** — 144 drúhtin *(Accent radiert)* **V.** — 145 biunsih (iun *durch Wurmstiche zerstört)* **V.** — 146 selbes (b *durch einen Wurmstich zerstört)* **V.** — 148 bilidotiI **P.** — 149 caritate **P.** — bruaderscaf **P.** — 150 unsih *(der letzte Strich des* h *verwischt)* **V.** — naM (na *sehr verwischt*) **V.** — 151 Ófono *(über dem Worte ist*

H. 139 *Die Milde, die David stets bewährte.* — 140 thia moyses unsih lêrit *ist noch mit zu* miltî *zu ziehn, nicht zu* bôsa, *wie Erdmann will.* — 141 êuangelio *steht oben in v. 2 im Singular, alle vier zusammenfassend.* — 142 hiare, *d. i. hienieden auf Erden.* — 143 *vgl. Joh. 13—15.* — 146 thaz gimuati, *diese Wohlthat, welche darin bestand, dass er uns die Liebe lehrte.* — 149 *Der folgende Satz könnte construiert werden:* ih fergôn ofono, (sô bruederscaf ist giuuon) thio guatî mit karitâte, thi unsih nam *u. s. w.; doch da das Verb und Adverb dabei auseinandergerissen wird, so ist wohl besser zu construieren:* duet mir ofono thio guatî ioh thaz gimuati. *Dass das Verb erst beim zweiten Satztheile steht, ist durch den Reim veranlasst; vgl. Parz. I, 118:* swâ lît und welhsch gerihte lac, *wo das Subjekt in den zweiten Satztheil gesetzt ist.* — mit karitâte = *bei der Liebe, welche.* — 151 thio guatî *antizipiert ein Urteil über den Werth dessen, was er im Folgenden bittet.* — 152 *Der Genetiv* dâto *bei Verben*

Ni lā̆zet, ni ir gihúggêt, ioh mir ginā̆da thiggêt
mit mínnôn filu fóllên zi sélben sancti gálle **N.**
155 Áfur thára uuidiri thiu mī̆nes selbes nídirî
duat íú gihúgt, in uuâra, thaz ír bimîdêt zā̆l **A,**
Ci sélben sancte pē̆tre, ther sô gíang in then sē̆,
thaz ér sî uns ginā̆thîc, thoh íh ni sî es uuírdî **C,**
Hō̆hi er uas thes hímiles, ioh muazîn fréuuen unsih thés,
160 inspérre, thara giléite míh, ioh thā̆r gifreuue ouh íúi **H,**
In hímilisgo scō̆nî, thaz uuir thaz séltsâni
scóuuôn thâr in uuā̆rî, ioh thio ē̆uuînîgûn zíar **Î,** *P. 200b*
Símbolon in ē̆uuôn, thes sint thie sī̆ne thâr giuuon;
uuir muazîn fréuuen unsih thés íámêr sī̆nes thanke **S!**
165 Krist hálte hártmuatan ioh uuérinbrahtan gúatan,
mit in sī̆ ouh mir giméini thiu ē̆uuîniga heilî.

---

das Pergament wurmstichig, doch ist noch etwas von dem Accente auf Ó *zu erkennen)* V. — dúet *(ein zweiter Accent auf* u *radiert;* u *m. a. D. zu* y *corrigiert)* V. — 152 íúes P. íúes *(drei Accente, doch sind die beiden auf* i *stehenden gleich lang; vgl. v. 108. 117)* V. — dát:O *(Rasur von* o*)* V. — 154 minnu P. — scī P. — 155 uuidari P. — 156 íú *(kleine Accente m. a. D.)* V. — 157 scē P. V. — 158 ginadic P. ginâthic *(das zweite* i *ist m. a. D. aus* c *corrigiert)* V. — es ni si P. — uuirdicC P. — 160 insp:::: *(von* err *ist eines Loches wegen nur noch der obere Theil zu sehn)* P. — míh *(der Accent ist jünger)* V. — íúiH P. íúiH *(vgl. zu v. 152)* V. — 161 h::::::::::oni *(das Uebrige ist durch ein Loch im Pergamente zerstört)* P. — 162 éuuinigun *(das erste* n *auf Rasur für* g*)* V. — 164 iámer P. — 165 xp̄c P. Xrist V. — hartmu:::: *(der übrige Theil des Wortes verdorben)* P. — 166 mir (mi *durch einen Wurmstich vernichtet)* V.

---

des Thuns ist schon öfter beobachtet; thut ihr es durch eure eigene That, d. i. thut es selbst. — 153 *unterlasst nicht daran zu denken, d. h. denkt doch ja daran, für mich den heiligen Gallus um Gnade zu bitten.* — 155 thiu mînes selbes nidirî, *meine eigene Wenigkeit; vgl. Liutb. 124* mea parvitas. — 156 duat iu gihugt, *wird von euch Erwähnung thun.* — 157 *Weissenburg hatte die Apostel Petrus und Paulus zu besondern Schutzheiligen.* — *in der zweiten Hälfte des Verses ist an Joh. 21, 7 erinnert: der (aus Liebe zu Christus) so in den See ging.* — 159 *Die Höhe des Himmels, d. i. den hohen Himmel.* — er, *d. i. Sankt Peter.* — 164 sînes thankes, *durch sein (Sankt Peters) Verdienst, seine Mitwirkung.*

Ioh állên ío zi gámane themo héilegen gisámane,
thie dáges ioh náhtes thuruh nôt thâr sancte gállen thíonônt.

H. 167 állen (en *auf Rasur*) **V.** — ío **P.** — gámane (*der erste Strich des* m *radiert*) **V.** — 168 scē **P. V.**

H. 167 *Zum Plural* allên *steht appositionell das Collektivum* gisamane, *wie in I, 7, 8.* — 168 *Der Ausdruck: bei Tage und bei Nacht Gott, einem Heiligen dienen ist eine geläufige und gebräuchliche Bezeichnung für die beschauliche Lebensweise der Mönche gewesen. J. Grimm in seinem Handexemplar des Otfrid notiert folgende Stellen:* d i e n o c t u q u e domino deo sub regula S. Benedicti deserviunt (*tr. fuld. 2, 40*); orant n o c t e d i e q u e *(Ruodl. 3, 214); und aus Freher. orig. palat. p. 31 (v. J. 862):* Ex monasterio Lauresham sito super fluvium Wisgoz, ubi moderno tempore vir venerabilis Theotrochus abba regulariter praeesse videtur et veneranda congregatio monachorum d i e n o c t u q u e domino deo deservire videtur. *Auch Hel. 15, 20 (Heyne 515)* d a g e s e n d i n a h t e s gode thionôda, *und oben I, 16, 13. Der Ausdruck ist biblisch: vgl. Luk. 2, 37. I. Tim. 5, 5.* — 168 *Die Form* sancte *(oder* sancti) *ist unflektierbar bei Namen männlicher Heiligen; vgl. z. B. Wartmann, Urkundenbuch, I, S. 184 No. 194* ad monasterio sancti Calloni, *aber* ad festivitate sancte Martini; *mit S. 185 No. 195* ad monasterium qui vocatur sancte Calloni *und* ad festivitate sancte Martini, *und so noch oft in allen Casus. Bei weiblichen Heiligen steht* sancta; *vgl. Wartmann, II, S. 6. 7. No. 386:* in Burc ad sanctam Verenam; *wie bei Otfrid oft* sancta Maria.







